P.o.angl.

Mätzner

213 Lo - 1,2

# ALTENGLISCHE SPRACHPROBEN

## NEBST EINEM WÖRTERBUCHE

UNTER MITWIRKUNG

VON

KARL GOLDBECK

HERAUSGEGEBEN

VON

**EDUARD MÄTZNER.**

ERSTER BAND: SPRACHPROBEN.

ZWEITE ABTHEILUNG: PROSA.

**BERLIN.**

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1869.

374 D
241 A

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

# ZWEITE ABTHEILUNG.

## PROSA.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

# THE CREED, PATERNOSTER etc.

Wir beginnen diese Abtheilung unserer Sammlung mit den folgenden Glaubensbekenntnissen etc., nicht weil wir sie für die ältesten oder für gleichaltrige prosaische Erzeugnisse des dreizehnten Jahrhunderts halten, sondern weil sie in ihrer Kürze und unmittelbaren Zusammenstellung die verschiedene Färbung der Sprache im dreizehnten Jahrhundert zunächst veranschaulichen mögen. Die unter I. mitgetheilten kirchlichen Formeln sind in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 282 nach einem Manuskripte der Bibliothek des *Caius College* zu Cambridge, welches dem dreizehnten Jahrhundert angehört, von *Wright* veröffentlicht. Das zweite Glaubensbekenntniss (II.) hat derselbe Gelehrte dem MS. *Harl.* Nr. 3724 fol. 44 entnommen und in demselben Sammelwerke I. p. 57 wiedergegeben. Das dritte (III.), hat *Wright* in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 22 nach dem MS. *Cotton*, *Cleopatra* B. VI. fol. 201 v°, der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts angehörig, bekannt gemacht. Bei der theilweisen Korruption dieser Stücke haben wir uns meist mit der Andeutung derselben begnügt und nur wenige Verstümmelungen zu verbessern gesucht, insbesondere wo sie nur einzelne Buchstaben oder deren Umstellung betreffen.

---

Rel. Ant. I. p. 282.

## I.

*Credo.* Ich ileve in God, fader almightinde, scheppare of hevene and eerthe, aant in Jhesu Crist oure meneliche loverd, that kenned is of þen holigost, yboren of þen mayden Marie, ypined under Ponce Pilate, oon rode ydon, det and ibured, aliȝste intho helle, þene þridde day aroos of det, astehey into hevene, siþ on his fader rith half Goddes alweldinde, þenene is cominde tho demene quike and þe deede; hic hleve in þe Holigost, holie chirche, *h*ieradene of haluuen, for*ȝiu*fnesse of sinnen, arysnesse of flesse, and eche lif. So bee hit, þat is, Amen.

*Pater noster.* Fader oure þat art in heve*ne*, ihalgeed bee þi nome, icume þi kineriche, yworthe þi wylle, also is in hevene so be on erthe, oure iche dayes bred gif us to-day, and

---

I. Man vergleiche zu den hier mitgetheilten prosaischen die entsprechenden gereimten Stücke SPRACHPR. I. 1 p. 49. **1. almightinde**, almighty. Diese anscheinend in eine Participialform abweichende Bildung steht nicht hier allein. Cf. Fader *halmichttende* III. l. 13. Wie wir *almicten, almigten* aus der ags. Kasusform *ælmihtne* hervorgegangen denken (s. I. 1, p. 49), so mag sich eben daraus die Endung *..tende*, *..tinde* für *..tene*, *..tine* entwickelt haben, wenn die Form nicht etwa dem *alweldinde* l. 4 angeglichen ist. **2. meneliche**, common, ags. *gemænelic*, communis. **3. det**, dead. **aliȝste** = *aliȝte, aliȝhte.* **intho** = into, cf. *tho* = to l. 5. **4. det**, death. **astehey** entspricht dem ags. *âstâh.* Die Form ist wohl aus *asteh* verderbt s. I. 1 p. 50. **siþ** = *sitteth* für *sit.* **rith** = *riht.* **alweldinede**, ags. *alvaldend, ealvaldend*, omnia regens, omnipotens. **þenene.** Man könnte geneigt sein *þenene* für *þenen he* zu nehmen; doch vergleiche man in dem nächstfolgenden Glaubensbekenntnisse: *þenne* is cominde II. l. 10. **5. tho demene** = *to demene* s. 5. **hic hleve** = *ic leve*, cf. *hich* breethe p. sq. l. 5. **hieradene of haluuen.** So schreiben wir für *tieradene* etc. in REL. ANT. Diesen Worten entsprechen in anderen alten Glaubensformeln: *Samninge* of halghes REL. ANT. I. 23 sec. XIII. *Mone* of alle halwen IB. I. 57 sec. XIII. (II. 12). The *comunyng* of halewes IB. I. 38 sec. XIV. *Mennesse* of halȝen IB. I. 42 sec. XIV. u. dgl. m. Dem Worte *tieradene* ist keine Bedeutung abzugewinnen; dagegen dürfen wir *hieradene* als dem ags. *hîræden* neben *hîvrêd*, *hîrêd*, familia, entsprechend ansehen. Aehnliche Verbindungen des alte. *hird* fehlen nicht: Al þe *haleȝene hirde* ANCR. RIWLE p. 94 var. lect. in *C.* Alle *halehenes hird* IB. in *T.* Die Form *hireden* begegnet öfter bei LAȝAMON: Hæhst an *hireden* II. 179, obwohl wir sie nicht als Nominativ oder Akkusativ antreffen; dem ags. starken Substantiv *hîrêd* würde jedoch auch im Dativ nur *hirede* entsprechen. **6. forȝiufnesse.** *foruiȝfnesse* REL. ANT. Offenbar liegt ein Schreibfehler vor. **arysnesse** = *arist*, ags. *ârist*, resurrectio. Die hier gebrauchte Form erscheint als eine dem Ags. fremde Bildung aus dem Verb *ârîsan.* **7. hevene.** *heve* REL. ANT. Die verkürzte Form, welche wir in Zusammensetzungen, wie *heoveriche*, *heveriche*, wohl antreffen, scheint für sich nicht vorzukommen; auch steht hier sonst *hevene* 1, 4, 8. **8. also is..so be.** Cf. þi wille to wirche þu us wisse, *Als hit is in hevene ido Ever in eorþe þen* (leg. *be* oder *bee*) *it also* REL. ANT. I. 57, cf. I. 159.

Rel. Ant. I. p. 282.

forgif us oure gultes, also we forgifet oure gultare, and ne led ows nowth into fondingge, au*c*h ales ows of harme. So be hit.

*Ave Maria.* Hayl Marie, fol of milce, God is mit the, þu blessede among wymmen, iblessed be frut of þine wumbe. So be hit.

*In manus tuas.* On þine hondes hich breethe (or biteche) mine gost, þu me bowȝtest, loverd of sothnesse.

## II.

p. 57. I bileve in God fadir almichty, sshipper of hevene and of eorþe, and in Jhesus Crist, his onlepi sone, ure loverd, þat is ivang þurch þe holy gost, bore of Marie Mayden, þolede pine under Pounce Pilat, picht on rode tre, ded and yburiid, licht in to helle, þe þridde day fram deth aros, steich in to hevene, sit on his fadir richt honde, God almichti, þenne is cominde to deme þe quikke and þe dede. I bileve in þe holy gost, al holy chirche, mone of alle halwen, forgivenis of sinne, fleiss uprising, lif wiþuten ende. Amen.

## III.

Hi true in God, fader halmichttende, þat makede heven and herdeþe, and in Jhesu Krist, p. 23. is ane lepi sone, hure laverd, þat was bigotin of þe hali gast, and born of þe mainden Marie, pinid under Punce Pilate, festened to the rode, ded and dulvun, licht in til helle, þe þride dai up ras fra dede to live, stegh in til hevenne, sitis on is fadir richt hand, fadir alwaldand, he þen sal cume to deme þe quike an þe dede. Hy troue hy þeli gast, and hely kirke, þe samninge of halghes, forgifnes of sinnes, uprisi*nge* of fleyes, and life withhutin hend. Amen.

---

**1. forȝifet** = *forȝifeth.* **oure gultare**, cf. ags. swâ svâ ve forgifað *ûrum gyltendum* Math. 6, 12. Die Substantivform, welche hier dem Plural zu entsprechen scheint, ist eine Neubildung; dafür steht im Kentischen Vaterunser *yeldere*: And uorlet ous oure *yeldinges,* ase and we uorleteþ oure *yelderes* Rel. Ant. I. 41, welches auch sonst für *debtor* gebraucht wird: He ne is naȝt riȝtuol, þet ne yziȝþ naȝt ine his herte, and uelþ, and onderstant þet he is *yeldere* Ayenbite of Inwyt ed. Morris p. 163, so dass die ags. Verbalstämme *gyltan, giltan* (*gyltend*, debitor, *âgyltan*, delinquere, *gyltig*, reus) und *gildan, gieldan, gyldan*, reddere, retribuere, vovere (*gild, gield, gyld,* remuneratio) mit einander wechseln. Vgl. mhd. *geltære, Zahler* und *Schuldner.* Uebrigens wird in Ancr. Riwle diese Stelle des Vaterunsers übersetzt: *Forȝif us ure dettes al so ase we uorȝiueð to ure detturs* p. 126. **auch**, but, *auth* Rel. Ant. Wir tilgen die offenbar lautlich vollkommen entstellte Form. *Auch* ist die sonst *ah, ac* lautende ags. Partikel *ac, ach, ah,* sed, welche unzählige Male in Ancr. Riwle in der Form *auh* auftritt: Moni cunne riwle beoð, *auh* tuo beoð among alle þet ich chulle speken of p. 2. Euerich on sigge hire vres..in his time, *auh* er to sone þen to leate p. 20. Non euer efter mete, *auh* hwon ȝe slepeð siggeð non efter mete ib. etc. Wir begegnen ebendaselbst auch der Form *auch*: Nout one þolemodliche *auch* do swuð gledliche p. 46. *Auch* þerof beoð iwar p. 104. *Auch* euerich monnes fleschs is dead fleschs p. 112. Im Ahd. lautet die entsprechende Partikel *oh,* wofür auch *ouh* und selbst *auh* vorkommt s. Grimm *Gr.* 3, 277. **2. ales ows,** ags. *âlȳs ûs* Math. 6, 13. **3. fol** = full. **milce** s. Best. 196. **5. hich breethe.** Die Worte *or biteche* setzt Wright hinzu, wohl wegen Unleserlichkeit der Handschrift; sollte *biquethe* die ursprüngliche Lesart sein? s. I. 1 p. 51.

**II. 8. onlepi**, s. Vox a. W. 132. **ivang** = ivangen, ifongen, ags. *gefongen*, welches hier in der Bedeutung von *kenned* 1, l. 2 steht; vgl. Sprachpr. I. 1 p. 50. Das ags. *gefôn*, capere, sumere, kennen wir in dieser Verwendung nicht, welche dem ahd. *antfahan,* mhd. *enphâhen*, concipere, nhd. *empfangen* zukommt. **11. mone**, communio, ags. *gemâna* s. K. Horn 528. **12. fleiss** stellt den Genitiv dar, nicht den mit *uprising* zu verbindenden Objektskasus; wenn man nicht die Präposition *of* dabei wiederholt denken will.

**III. 13. Hi** = I, cf. *Hy* l. 17. **true.** Dafür steht *troue* l. 17. **halmichttende** s. I. l. 1. **herdeþe** = *herþe, erþe*; *deþe* ist wohl doppelte Schreibung der Endsylbe von Seiten des Kopisten, oder Korrektur des *de* durch *þe.* **14. ane lepi** s. II. l. 8. **hure** = *ure*, our. **mainden**, ein offenbarer Schreibfehler für *maiden.* **15. licht** = *liȝte, aliȝte.* **17. hy þeli gast** = *y þe heli gast*, in the Holy Ghost. **18. uprisinge.** *uprisigen* Wr. **fleyes** etwa für *fleys* oder *fleyss* geschrieben. **withhutin hend** = *withutin end.*

# THE ANCREN RIWLE.

*Ancren Riwle*, d. h. Anachoreten-Regel, ist der Titel des von *James Morton* zu London für die *Camden Society* 1853 mit einer Einleitung, einer neuenglischen dem Texte gegenübergestellten Uebersetzung und einem sorgfältig gearbeiteten Glossar herausgegebenen Werkes, welches Regeln für das klösterliche Leben der Nonnen enthält. Der nicht unerhebliche Umfang des Werkes, welches mehr als das Sechsfache des von uns gebotenen Bruchstückes enthält, macht es zu einer reichen Quelle für die Erforschung der Formen und des Wortschatzes der alten Sprache und erregt den Wunsch einer näheren Kenntniss seines Ursprunges und der Zeit seiner Abfassung.

Die vier noch vorhandenen Handschriften des Buches hat bereits *Wanley* (1672—1726) in seinem Kataloge von Handschriften, der nördlichen Litteraturen in *Hickes, Thesaurus Linguarum Septentrionalium* beschrieben; es sind:

1. *Nero A.* XIV. in der *Cottonischen* Sammlung des *British Museum.* Auf diese Handschrift hat *Morton*, mit Hinzuziehung der beiden folgenden, aus denen er mit *T.* und *C.* bezeichnete Varianten giebt, seinen Text begründet.
2. *Titus D.* XVIII. ebendaselbst, woran die ersten zehn bis zwölf Blätter fehlen.
3. *Cleopatra C.* VI. ebendaselbst.
4. Eine Handschrift im *Corpus Christi College* zu Cambridge unter dem Titel *Ancren Wisse* — Nr. CCCII. in *Nasmith's* Kataloge dieser Bibliothek — woraus *Morton* p. XXIII. nach *Wanley* eine kurze, die Eintheilung des Werkes enthaltende Probe giebt.

Zwei Handschriften gingen 1731 bei dem Brande verloren, dessen *Alte. Sprachproben* I. 1 p. 20 gedacht ist:

1. Eine *lateinische Redaktion* des Werkes in der *Cottonischen* Bibliothek MS. *Vitellius E.* VII., welche nach *Smith's* Katalog, 1696, die Aufschrift führte: "*Regulæ vitæ Anachoretarum utriusque sexus scriptæ per Simonem de Gandavo, Episcopum Sarum in usum suarum sororum. Hunc librum Frater Robertus de Thorneton, quondam Prior, dedit claustralibus de Bardenay.*"
2. Eine *französische* ebendaselbst *Vitellius F.* VII. unter dem Titel: "*La Reule de femmes Religieuses et Recluses; per Simonem de Gandavo, Episcopum Sarisburiensium, in usum sororum ipsius.*"

Indessen ist noch eine lateinische Redaktion im *Magdalen College* zu Oxford vorhanden, welche den Text vielfach zusammenzieht und den achten Abschnitt desselben ganz weglässt. Sie enthält die Aufschrift: *Hic incipit prohemium venerabilis Patris Magistri Simonis de Gandavo, Episcopi Sarum, in librum de vita solitaria quem scripsit sororibus suis anachoretis apud Tarente.* Sie ist von *Morton* benutzt worden, welcher daraus einzelne Worte und Stellen unter seinem Texte aufführt.

Die Frage, ob in dieser Nonnenregel ein altenglisches Original oder eine Uebersetzung vorliegt, ist nicht ohne Weiteres zu entscheiden. Die Vermuthung, dass es aus dem Lateinischen übertragen sei, welche von *Smith*, *Wanley* und nach ihnen von Anderen aufgestellt worden ist, erscheint unberechtigt. Dass der englische Text nicht aus der noch vorhandenen lateinischen Bearbeitung entsprungen sein kann, hat *Morton* schlagend nachgewiesen. Die letztere, in ihrer Verkürzung des Textes, der Beibehaltung zahlreicher unverstandener sächsischer Wörter, der widersinnigen Anwendung lateinischer Wörter, welche sich nur aus dem Misverstehen englischer erklären lassen, kann nur aus einem englischen Texte stammen.

*Wanley* indessen, welcher, wie er selbst ausdrücklich sagt, seine Ansicht aus einer Vergleichung des englischen Textes mit dem von ihm dem Bischof *Simon* zugeschriebenen lateinischen des MS. *Vitellius E.* VII. gewonnen hat, den wir nicht mehr besitzen, konnte jedoch eine we-

sentlich von der Oxforder Handschrift verschiedene lateinische Arbeit vor sich haben. Indessen macht eben die Erwähnung des *Simon* die Sache zweifelhaft, so dass eher auch hier der umgekehrte Fall anzunehmen ist. Es steht fest, dass *Simon*, Bischof von Salisbury, Verfasser von Statuten für die Verwaltung der Kirche seines Bischofssitzes, das Bisthum seit 1297 verwaltete und im Jahre 1315 starb, s. *Godwin, de Præsulibus Angliæ Commentarius* p. 347. *Fabricius Bibl. Med. et Infim. Latin.* XIII. p. 352. War dieser Bischof der Verfasser des lateinischen Werkes, so konnte die englische Bearbeitung, deren Sprache entschieden ein höheres Alter beansprucht, nicht aus seinem Werke fliessen, sondern nur er aus jener schöpfen.

An sich wäre gegen eine ursprünglich lateinische Abfassung von Nonnenregeln nichts einzuwenden, wie ja auch der lateinische Abriss, welcher aus unserem Buche entsprang, für Nonnen bestimmt war. Jedoch fehlt uns dafür ein Anhalt, und wir können es leichter begreifen, dass eine Regel für drei Schwestern, in der Blüthe der Jugend, wie sie der Verfasser p. 192 bezeichnet, obwohl sie nicht als seine Schwestern, sondern im Allgemeinen als Nonnen von ihm auch als Schwestern angeredet werden, in heimischer Sprache von einem väterlichen Freunde abgefasst wurde. Dass übrigens der Verfasser auch eine weitere Verbreitung seines Buches unter andere Nonnen voraussetzte, geht mehrfach aus dem Buche selbst hervor. Vgl. p. 50, 192, 410.

Man könnte aber auch an ein französisches Original denken und darin durch die sehr erhebliche Anzahl von romanischen Substantiven, welche neben einer geringeren romanischer Verba, Adjektive und Adverbien, das Buch durchziehen, bestärkt werden, wodurch gleichwohl die durchgängige sächsische Färbung des Werkes nicht beeinträchtigt wird. Man möchte sich dabei der im ersten Theile unserer Sammlung p. 358 erwähnten Statuten erinnern, die der Abt *Gaufridus* zweien dem klösterlichen Leben ergebenen Frauen ertheilte, und die 1338, und zwar wieder französisch, erneuert wurden. Auf die verloren gegangene französische Redaktion, welche ebenfalls auf den *Simon de Gandavo* zurückgeführt wird, wäre dabei freilich nicht zu fussen. Aber es ist unwahrscheinlich, dass der Verfasser, welcher den Schwestern *verslunge of hire sautere, redinge of Englisch oðer of Freinchs* freistellt, und also die Kenntniss beider Sprachen bei ihnen voraussetzt, ein französisches Buch für sie übersetzt haben sollte. Eben so wenig aber bedarf es der Annahme, ein französisches Original sei für die Schwestern selbst verfasst worden. Dass sie sich der englischen und nicht der französischen Sprache, etwa wegen normannischen Ursprungs, zu bedienen pflegten, geht aus der Bezeichnung des Englischen hervor, wie in: *on ure leodene* p. 172, wie er sie denn auch an die Geschichte der heiligen Margarete mit den Worten erinnert: *Nabbe ze þis also of Ruffin þe deouel, Beliales broðer, in our Englische boc of Seinte Margarete?* p. 244, worin auf die *Seinte Marherete* p. 13, vgl. *Meidan Maregrete* V. 50, hingedeutet sein mag. Das Buch scheint ursprünglich von einem englischen Verfasser gerade für die in ihm bezeichneten englischen Jungfrauen geschrieben zu sein.

Die Frage nach der Zeit der Abfassung des englischen Textes ist mit bei weitem mehr Sicherheit zu beantworten als die nach seinem Verfasser. Das Werk gehört entschieden zu den ältesten Denkmälern der englischen Prosa. Wir finden in dem einfach und schmucklos aber fliessend geschriebenen Werke die Sprache der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, welche noch vielfach Flexionsformen des Nennwortes bewahrt und sich in den Verbalformen noch näher an die angelsächsische Sprache anschliesst. Der Einfluss des Altnordischen verräth sich weniger und nur in einzelnen Spuren. Fast auffällig nähert sich der Styl, der Wortvorrath und die Phraseologie der Nonnenregel der Sprache anderer gleichzeitiger Schriftwerke z. B. der *Seinte Marherete* und mehr noch der *Hali Meidenhad*, so dass *Oswald Cockayne* in seiner Ausgabe der letzteren allitterirenden Homilie London 1866 p. VI. mit Rücksicht auf Sprache und Anschauungsweise die genannten und andere verwandte Stücke dem Verfasser der *Ancren Riwle* zuschreiben möchte. Indessen bemerkt man, trotz dieser Verwandtschaft, besonders in der Vokalisation wie in der Orthographie überhaupt des uns zugänglichen Textes der *Ancren Riwle* mehrfache nicht unerhebliche Abweichungen, welche wir nicht allein auf Rechnung der Abschreiber setzen können.

Der auf dem Oxforder Manuskripte erscheinende Name *Tarente* bezeichnet einen Ort in Dorsetshire in der Nähe von Crayford-Bridge und gewährt einen Anhalt für die Bestimmung der Gegend, in welcher die Nonnen-Regel entstanden und die Stätte der frommen Jungfrauen, welche der Grossmuth von Freunden ihren Unterhalt verdankten (p. 192), gelegen sein mochte. In Tarente am Stoureflusse hatte in der That *Ralph de Kahaines*, dessen Vater mit *Wilhelm dem Eroberer* in das Land gekommen war, nahe bei seinem Herrenhause, welches nach ihm auch *Tarrant-Kaines*, *Kaineston* oder *Kingston* genannt wurde, ein Haus für Nonnen errichtet, welches, in Verfall gerathen, vom Bischof *Richard Poor* erneuert wurde s. *Godwin* l. l. p. 740. Dieser selbst war zu Tarente geboren, starb daselbst 1237 und liess sein Herz in dem Nonnenkloster beisetzen. In ihm sieht *Morton* den Verfasser der *Ancren Riwle*, und diese Annahme hat allerdings manches für sich. Die an dem Manne gerühmte Gelehrsamkeit, Heiligkeit des Lebens und wohlwollende Gesinnung entsprechen dem Eindrucke, welchen das Buch in Beziehung auf die Persönlichkeit seines Verfassers zu machen geeignet ist. Als Erneuerer des Klosters hatte er allerdings Veranlassung, auch neue Statuten zu entwerfen. Zu bemerken ist, dass das Nonnenkloster zu Tarente dem Cistercienserorden angehörte. Obwohl dieser um die Mitte des zwölften Jahrhunderts vom *heiligen Bernhard* reformirt worden war, und unser Buch denselben als Schriftsteller oft citirt, so sucht man doch vergebens darin eine Bezugnahme auf ihn in der angedeuteten Rücksicht. Dass übrigens der Verfasser die Nonnen auffordert, sie möchten auf die Frage, welchem Orden sie angehören, sich zum Orden des heiligen Jakob bekennen (s. p. 8), ist eine symbolisch (nach Ep. *Jacob.* 1, 27) gemeinte Mahnung, welche *Wanley* irrthümlich im wörtlichen Sinne nahm, während ein St. Jakobsorden nie existirt hat.

Wir theilen in unserer Sammlung den zweiten Abschnitt der *Ancren Riwle*, welcher von der Wahrung der fünf Sinne in Beziehung auf die Sünde handelt, vollständig nach *Morton's* Texte mit. Erheblichere von ihm aus den Handschriften mitgetheilte Varianten geben wir in den Anmerkungen und benutzen sie zum Theil zur Berichtigung des Textes, deren dieser auch an anderen Stellen bedürftig erschien. Hinsichtlich der Verbindung zusammengesetzter Wörter haben wir mehr Konsequenz zu beobachten gesucht, als dies von *Morton* geschehen ist, wenn wir auch diese geringfügigen Aenderungen nicht überall bezeichnet haben. Die von dem belesenen Verfasser der *Ancren Riwle* angezogenen Bibelstellen, welche meist von *Morton* nachgewiesen sind, haben wir in unserem Abschnitte ergänzt, Stellen der Kirchenväter, welche von *Morton* überhaupt nicht berücksichtigt sind, haben wir, wenngleich nur zum Theile, belegen können. Der Verfasser führt nämlich häufig den *Augustin*, *S. Gregor*, *S. Hieronymus*, *S. Bernhard*, *S. Anselm*, wie auch den *Origenes* an; ebenso werden die *Vitæ Patrum* öfter herbeigezogen. Aus weltlichen Autoren wird: *Principiis obsta, sero medicina paratur* (*Ovid. Remed. Am.* V. 91) ohne Angabe der Quelle, ebenso: *Ira furor brevis est* (*Horat. Ep.* 1, 2, 62) citirt. Von dem Lieblingsautor des Mittelalters, *Seneca*, werden p. 72 die Worte: *Ad summam [volo] vos esse rariloquos, tuncque pauciloquos* angeführt, welche wir nicht haben auffinden können, und wovon die Wörter *rariloquus* und *pauciloquus* unseren Wörterbüchern fremd sind. Vielleicht ist die Stelle ein unächtes Fragment. Wenn wir der *Morton'schen* dem Texte beigegebenen Uebersetzung wie seiner Deutung der Worte und den von ihm gegebenen Etymologien nicht überall beistimmen können, so mag es ausdrücklich bemerkt werden, wie wenig wir von seiner Arbeit gering denken und wieviel wir ihr verdanken, und dass einzelne Verstösse und Irrthümer für uns die Verdienste eines Mannes nicht beeinträchtigen, dessen wir nach seinem Heimgange mit unverkümmerter Achtung gedenken.

Die in den Anmerkungen zu diesem, wie zu allen folgenden Stücken, enthaltenen Citate aus denselben Schriftstellern werden mit den Seitenzahlen derjenigen Ausgaben bezeichnet, aus denen die Stücke selbst entnommen sind. Auch sind die Seitenzahlen jener Ausgaben im Texte, wie in den Anmerkungen unserer Sprachproben angegeben.

Ancren Riwle ed. Morton. p. 48. "*Omni custodia serva cor tuum, quia ex ipso vita procedit.*" "Mid alle cunne warde, dohter," seiþ Salomon þe wise, "wite wel þine heorte, uor soule lif is in hire," ȝif heo is wel iwust. Þe heorte wardeins beoþ þe vif wittes, sihþe & herunge, *smecchunge* and smellunge, & eueriches limes uelunge, & we wulleþ speken of alle; uor hwo se wit þeos wel, he deþ Salomones heste. He wit wel his heorte & his soule heale. Þe heorte is a ful wilde best, and makeþ monie wilde lupes, as Seint Gregorie seiþ, "*nichil corde fugacius.*" Noþing ne etflihþ mon so sone so his owune heorte. David, Godes prophete, seide et sume time þet heo was etstert him. "*Cor meum dereliquid me*" *þet is* "min heorte is etflowen me," & eft he blescede him & seide þet heo was ikumen hom: "*Invenit servus tuus cor suum.*" "Louerd," he seiþ, "min heorte is icumen aȝein eft: ich hire habbe ifunden." Hwon so holi mon, & so wis, & so war, lette hire etsterten, sore mei anoþer of hire fluht carien. & hwar etbrec heo ut urom Daviþ, þe holi king, Godes prophete? Hwar? God hit wot, et his eie þurl, þurh a sihþe þet he iseih; þurh a biholdunge, ase ȝe schulen herefter iheren.

p. 50. Uorþui, mine leoue sustren, þe leste þet ȝe euer muwen luuieþ our þurles, al beon heo lutle, þe parluris lest & nerewest. Þe cloþ in ham beo twouold, blac cloþ, þe creoiz hwit wiþinnen & wiþuten. Þe blake cloþ bitockneþ þet ȝe beoþ blake, & unwurþe toward þe worlde wiþuten, þet te soþe sunne, þet is Jesu Crist, haueþ wiþuten uorkuled ou, & so wiþuten ase ȝe beoþ unseauliche, imaked ou þurh gleames of his grace. Þet hwite creoiz limpeþ to ou; uor þreo

---

p. 48. **1. Omni custodia** etc., cf. Prov. 4, 23. **2. wite**, guard. Dies bei unserem Verfasser so häufige Verb kennen wir in den Formen *witen* und *witien* s. X. Commandm. 66, Pop. Sc. 46. Man vgl. dazu die ags. *bevitan* und *bevitjan*, *beveotjan*, curæ habere. **hire** ist auf *heorte* bezogen, welches, wie ags. *heorte*, cor, fem., von unserem Verfasser als weiblichen Geschlechtes behandelt zu werden pflegt, cf. l. 8, 9, 10 p. 76, 120 etc. **3. iwust**, guarded, kept. Diese Participialform gehört zu *witen*, *iwiten*, und ist aus dem Präteritum (ags. *viste*, *vyste*) in das Particip eingedrungen, welches *witen*, *iwiten* lauten sollte, wie in: þurh þinne stiwærd þe haueþ *iwiten* al þis ærd Laȝ. II. 143. Bei unserem Verfasser steht öfter *iwust*: Long silence & wel *iwust* p. 72. Ich ouhte wel uorte habben *iwust* me wisluker p. 318. Vgl. auch: þe heorte biþ *biwust* vuele p. 104. **smecchunge.** *spekunge* Mort. *smecchinge* T. Den Irrthum hat auch Morton angemerkt, welcher *smekunge* lesen will; sonst findet sich aber in unserem Texte *smecchunge* p. 64, 104. **4. uelunge**, feeling, cf. p. 110, 114, 116. **6. lupes**, leaps, s. St. Crist. 148. **ne.** *ne ne* Morton. In dieser Verdopplung kann die Negative nur dem lat. *neque* entsprechen, welches hier nicht passt. Dittographien sind übrigens hier zuweilen anzutreffen; so steht *þe þe* für *þe* p. 164. *þeou þeoudom* für *þeoudom* p. 218. *hol holden* für *holden* p. 430. **etflihþ**, flees away, escapes. Cf. *Etfleon* p. 172, 390. Leste þe heorte *etfleo* p. 50. Min heorte is *etflowen* me l. 8. His þrelles *etfluwen* him & etbreken him p. 172. In entsprechender Bedeutung wird auch *etsterten* l. 7 und *etbreken* l. 11 gebraucht. Wie die Präposition *et* für das ags. *æt* steht, kommt sie auch in den Zusammensetzungen in dieser Form vor. **7. was etstert** = *was etflowen*. Cf. Lette hire *etsterten* l. 11 s. l. 6. **8. Cor meum** etc., cf. Ps. 40, 12. **þet is.** *þis* Mort. Dies mochte aus *þ is* entstehen, wie wir oft im Texte finden, wo die Uebersetzung folgt. **9. Invenit** etc. Cf. 2. Samuel. 7, 27. **11. etbrec** s. l. 6. Brutus *atbrac* Laȝ. I. 57. þe king .. unæþe him seolf *atbreac* (ascapede j. T.) I. 68. **12. eie þurl.** *þurl*, hole, opening, window, ags. *þyrl*, *þirl*, foramen, apertura, wird hier öfter auf das Auge bezogen, *eiþurles* p. 80, wie es nachher p. 50 die *Fenster* bedeutet. **13. schulen.** *scuhlen* Morton. Dagegen *schulen C. T.* dem durchgängigen Gebrauche unseres Verfassers gemäss.

p. 50. **14. Uorþui**, therefore. Diese Form treffen wir hier häufig neben *uorþi*, *forþi*, wie p. 52, 56, 140, 142, 152, 154, 174, 176, 270, ebenso *forþui* p. 140, 152, 156, 158 etc. Diese Schreibweise ist der von *hwui* p. 146, 162, 164 etc., *vor hwui .. uorþui* p. 270 assimilirt; vgl. ags. *hwý .. þý*. **our**, *ower*, *ouwer*, your, häufig in der ersten Form, wie *ou* = you. **þurles**, windows, *windohes T.* s. p. 49, 62. **15. þe parluris lest & nerewest.** Diese Worte verrathen die Unvollständigkeit unseres Textes, wie denn auch die anderen Handschriften hier abweichen: *þe parlure windohe beo least & narewest T.*; von dem Worte *þurles* ab: *[& loket þat tei] beon lutle, & þe parlures least, & eke narewest C.* Vielleicht ist nach *parluris* einzuschieben: *þurl beo* (the parlour's window be smallest and narrowest). **creoiz**, cross, cf. l. 18 p. sq. l. 2 p. 18, 132. Dafür st. *creoix* p. 346, pl. *creoices* cf. p. sq. l. 1. **16. unwurþe**, unworthy, unbecoming. **17. þet te soþe sunne.** Wir finden sehr häufig, obwohl nicht regelmässig, hier wie bei anderen gleichzeitigen Schriftstellern, nach einem auslautenden *t* oder *d* das ursprüngliche *þ* in *þe*, *þet*, *þes*, *þis*, *þeos*, *þu*, *þauh*, *þer* in *t* verwandelt; nach auslautendem *s* bemerken wir dagegen in unserem Texte diese Verwandlung nur nach Verbalformen wie in: *kalenges tu* p. 51 u. a. dgl. **haueþ .. uorkuled**, has .. blackened, scorched? Diesen Worten entspricht im lateinischen Texte des MS. Oxon. *decolorauit*, discoloured. Cf. Ure inwit, *uorkuliinde* hire suluen mid þe fure of sunne p. 306, wo die Varianten *forswiþande T.* und *for cweþinde C.* vorkommen. Wir denken an die Abstammung des Wortes von ags. *col*, altn. *kol*, ahd. *kol*, *kolo*, *cholo*, carbo s. King Horn 1064. **18. unseauliche**, unseemly. Cf. Ich am blac & tauh hwit .. *unseaulich* wiþuten, & schene wiþinnen p. 10. **limpeþ to ou**, belongs to you. Der Verfasser macnt häufig Gebrauch von dem Zeitworte *limpeþ*, wie p. 10, 70, 158, 194, 204 etc., cf. ags. Hvät *limpeþ þäs tó þe?* Beda 1, 7. *limpan*, evenire, contin-

Ancren Riwle ed. Morton. p. 50.

manere creoices beoð, reade, & blake, & hwite. Þe reade limpeð to þeo þet beoð, uor Godes luue, mid hore blodshedunge irudded & ireaded, ase þe martirs weren. Þe blake creoiz limpeð to þeo þet makieð iðe worlde hore penitence uor lodliche sunnen. Þe hwite creoiz limpeð to hwit meidenhod, & to clennesse, þet is muchel pine wel uorto holden. Pine is oueral þurh creoiz idon to understonden. Þus bitockneð hwit croiz þe ward of hwit chastite, þet is muchel pine wel uorto witene. Þe blake cloð alse, tekeðe bitocnunge, deð lesse eile to þen eien, & is þiccure aȝein þe wind, & wurse to þurhseon, & halt his heou betere uor winde & for oðerhwat. Lokeð þet te parlurs beon euer ueste on eueriche halue, & eke wel istekene, & witeð þer our eien, leste þe heorte etfleo & wende ut, ase of Dauid, & oure soule secli so sone heo is ute. Ich write muchel uor oðre, þet noðing ne etrineð ou, mine leoue sustren; vor nabbe ȝe nout þene nome, ne ne schulen habben, þurh þe grace of Gode, of totinde ancres, ne of tollinde lokunges, ne lates, þet summe oðerhwules, weilawei! unkundeliche makieð; vor aȝein kunde hit is, & unmeð swuc wunder, þet te deade totie, & mid cwike worldes men wede wið sunne.

---

gere, pertinere. **2. irudded & ireaded.** Die beiden synonymen Verbalformen entsprechen der neue. *reddened* und dienen zur gegenseitigen Verstärkung. Statt *irudded* steht sonst auch *iruded*: Haveð ikeiht cwic heou, & is *iruded* faire p. 332, auch in der Verbindung, wie hier: Godes rode þuruh his deorewurðe blode *iruded & ireaded* p. 356. Vgl. Jesu Crist *ireaded* mid his owune blode oðe rode p. 402, ags. *reádjan*, rubere, rubescere; *reódan*, rubefacere, cruentare. **3. lodliche**, hateful, odious, ags. *lâðlîc* odiosus, detestabilis, superl. *lodlukeste* p. 66. **4. þet..uorto holden**, which..to preserve, wie *þet..uorto witene* l. 5, 6. Das Relativ als Objekt der Infinitive bezieht sich natürlich auf das voranstehende Substantiv. **6. uorto witene** s. p. 52 unter *to donne*. **tekeðe bitocnunge.** Morton übersetzt irrthümlich diese Worte mit: *teacheð an emblem*, so dass *tekeðe* für *techeð* stände; wir nehmen dagegen *tekeðe* für die Partikel *teke* = *teken* mit dem Artikel *ðe*, wie er in den Verbindungen *iðe*, *oðe* etc. hier zu erscheinen pflegt, und übersetzen etwa: *beside the meaning expressed by it.* Wir finden nämlich *teken* und *teke* mit dem Objektskasus verbunden: *Teken þet* p. 170, 244. *Teke þet* p. 78, 106. *Teke þis* p. 140, 156, wie *Teken þis* þet he is so mihti S. Marherete p. 4. *Teke* þat Hali Meidenh. p. 31, 37. *Teke* þis ib. p. 31. Þet tu icnawe þerbi hu murie þu maht liuen meiden ipi meidenhad ouer þat heo libben, *teke þe murhðe* & te menske in heuene ib. p. 25. Das ags. *tô eácan*, in additamentum, wird nicht blos adverbial (insuper), sondern auch präpositional (præter) mit dem Dativ verbunden. Die Abwerfung des *n* in *teke*, wenn auch öfter Varianten das *n* hinzufügen, kann neben vielen ähnlichen Vorgängen nicht auffallen. Uebrigens s. Orm *Ded.* 37. **eile**, ail, pain, harm, cf. Muchel *eil* p. 62. *Eilðurles* ib., ags. *egle*, molestus, infestus. **7. þurhseon**, see through, ags. *þurhseón*, perspicere. **heou**, colour. **oðerhwat.** Das Pronom *hwat* ist indefinit (*aliquid*). Cf. He..speked þeonne of *oðerhwat* p. 96. Ine þet & in *oðerhwat* p. 168. Nouðer frut ne *oðerhwat* p. 428. **8. istekene**, shut. Cf. *Steken* veste euerich þurl p. 62. Þair fattenes þai *stake* (adipem suum concluserunt) Ps. 16, 10 s. *bisteken* ib., ags. *stecan, stăc, stecen*, pungere. **9. secli**, fall sick, ags. *sýcljan*, ægrotare. **10. þet noðing** etc., nach Morton: *for nothing [here said] applies to you*, doch bezieht sich *þet* vielmehr als Relativ auf *muchel* und *noðing* ist adverbial zu nehmen; lat. *quod nihil* (nulla ratione) *ad vos attinet.* **etrineð**, touches, applies, to, ags. *âthrînan*, tangere. Cf. *arinen*: Gles ne tobrekeð nout bute sum þinc hit *arine* p. 164. Alle þe þinges þet heo *arineð* p. 408, ags. *âhrînan*, tangere. **11. totinde**, peering, spying, looking about. Cf. þet te deade *totie* l. 13. Uorte *toten* utward p. 52. *Toten* vt ib. Euer se recluses *toteð* more utwardes, se heo lasse wendet inwardes p. 92. To *totinde*, & to hercwile, & to babelinde, & to spekefulle ancren p. 100. Zur Erklärung des Begriffes dient das Substantiv desselben Stammes: Hwat vuel beo icumen of *totinge* p. 52. Ved þine eien mid *totunge* p. 100. Das Zeitwort ist auch sonst und spät noch gebraucht: He stod and *totede* in at a bord Havelok 2104. Devocion stondyth fer withowt At the lyppys dore, and *toteth* ynne MS. Cantab. Ff. II. 38 f. 25 bei Halliw. *Dict.* p. 883. Vgl. auch: *Tote hylle.* Specula Prompt. Parv. und Way ib. p. 497. Das Verb weiset auf ags. *tôtjan*, eminere, womit man das altn. *tota*, rostrum, nasus, zusammenstellen darf. Die Vorstellung des Aussehens, Hinausblickens mag sich an die des Vorstreckens reihen. **tollinde**, enticing, alluring. Das Verb erscheint mit *o* und *u* in der Stammsylbe sowohl früher als später. Cf. þis *tolleð* him touward þe p. 290. Mi liht onswere..*tulde* him erest upon me p. 320. Ne ne *tulle* ȝe to þe ȝete none unkuðe harloz p. 414. Swa mai man *tolli* him to Lutle briddes and ivo O. a. N. 1625. With empty hand men may na hawkes *tulle* Ch. *C. T.* 4131 s. Mätzner *Gr.* I. 196. *Tollyn*, or mevyn, or steryn to doon. Incito, provoco, excito Prompt. Parv. **12. lates**, gestures. Cf. Hwuche beoð wiðuten alle his *lates* p. 120. Mid eni lihte *lates* p. 204. Wið luueliche *lates* S. Marherete p. 14, cf. Metr. Hom. I. 113. **oðerhwules**, sometimes, at times, cf. p. 68. **unkundeliche**, unnaturally, unbecomingly. **13. unmeð swuc wunder.** Morton übersetzt: *a singulary strange prodigy* und giebt *unmeð* mit Bezug auf unsere Stelle im Glossar durch *immense* wieder. *Unmeð* kann aber nicht als Positiv zu dem Komparativ *unmeðluker* p. 238, 266 angesehen werden; es ist ein Substantiv: Evrich thing mai losen his godhede Mid *unmethe* and mid overdede O. a. N. 351. Min is þe guld and þe *unmeþ* Floriz a. Bl. 675 ed. Lumby, wie *mæþ, með* s. Orm *Hom.* 11437, vom ags. *mæð*, modus, mensura. Das Adjektiv setzt die Bildungssilbe *lîc* voraus. Wenn die Lesart richtig ist, hat man *is* nach *unmeð* (in der Bedeutung von *Ungebühr*) wiederholt, und *swuc wunder* als Subjekt des Satzes zu denken. *Swuc* = *swuch*, such, kehrt wieder: *Swuc* grure he hefde p. 112, vgl. *hwuc* p. 64, 336. Statt *swuc* bieten *selli T.*, *sullich C.* **wede**, rage. Das Zeitwort wird auch auf Affekte, wie *Verliebtheit*, gleich dem lat. *insanire*, angewendet. Dahin gehört auch das von Morton misverstandene: *Wedde* mid oðer men p. 368. Cf. Wiþ Apulf child he *wedde* K. Horn 300. Morton übersetzt die

Ancren Riwle ed. Morton. p. 52.

"Me leoue sire," seið sum inouh reaðe, "& is hit nu so ouer vuel uorte toten utward?" Ȝe, hit, leoue suster, vor vuel þet ter kumeð of hit, is vuel ouer vuel to euerich ancre, & nomeliche to þe ȝunge; & to þen old uorðui þet heo to þe ȝunge ȝiueð vuel uorbisne & scheld to werien ham mide. Vor ȝif ei etwit ham, þeonne siggeð heo anonriht: "Mesire, þeo deð also þeo is betere þen ich am, & wot betere þen ich wot, hwat heo haueð to donne." O leoue ȝunge ancren, ofte a ful hawur smið smeoðið a ful woc knif, & te wise ouh to uolewen wisdom, & nout folie, & an olde ancre mei don wel þet tu dest vuele. Auh toten vt wiðuten vuel ne mei nouðer of ou, & nim nu ȝeme hwat vuel beo icumen of totinge, nout on vuel ne two, auh al þe vuel & al þe wo, þet nu is, & euer ȝete was, & euer schal iwurðen, al com of a sihðe. Þet hit beo soð, lo her þe preoue: Lucifer þurh þet he iseih & biheold on himsulf his owene ueirness, leop into prude, & bicom of engel atelich deouel; & of Eue, vre alre moder, is iwriten on alre erest in hire *sunne* inȝong of hire eie sihðe, "*vidit igitur mulier quod bonum esset lignum ad vescendum, et pulchrum oculis, aspectuque delectabile, et tulit de fructu ejus, & comedit, deditque viro;*" þet is, "Eue biheold o þen uorbodene eppele, & iseih hine ueir, & ueng to deliten i þe biholdunge, & turnde hire lust þer toward, & nom & et þerof, & ȝef hire louerd." Lo, hu holi writ speked, & hu inwardliche hit telleð hu sunegunge bigon. Þus eode sihðe

---

Stelle: *that the dead should .. among living men of the world, consort with sin*, und zieht *wede* zum Verb *wedden*, ags. *veddjan*, spondere, statt zu *weden*, ags. *vêdan*, sævire, insanire. Das letztere Verb ist auch sonst unserem Verfasser nicht fremd: Þeonne on erest biginneð þe deoflen to *weden* p. 264.

p. 52. 1. **Me leoue sire.** Dieselbe Anrede kehrt wieder p. 54, 164. Sie ist offenbar aus der Trennung des von unserem Verfasser sonst gebrauchten *mesire*, afr. *messire*, *mesire* (= mes sire) mit Einschiebung des Adjektiv hervorgegangen. *Me sire* p. 361, 368. **inouh reaðe**, quickly enough. Cf. Þus wolde Eue *inouh reaðe* habben ionswered p. 54. Heo wolden *inouh reaðe* iðe deofles seruise dimluker bemen p. 210. Sum seið *inouh reaðe* þet heo gedereð hord p. 224. Sum þet schal reden þis *inouh reaðe* p. 378. Makeð hine, *inouh reðe*, ȝet betere þen he beo p. 86, vgl. p. 106, 108. Auch sonst findet sich diese adverbiale Bestimmung: Þat tu wilt *inoh raðe* as monie awariede doð makien puisun Hali Meidenhad p. 33. Ȝif he alles after þis *inoh raðe* atstonde & halt on to eili þi flesch ib. p. 47, ags. *hraðe*, *hrâðe*, *hreðe*, cito. **ouer vuel**, too much, very, evil a thing. Cf. Nis hit nout .. so *ouer vuel* p. 86. 3. **uorbisne**, example, cf. p. 68, 76, ags. *forbysn*, exemplum. 4. **to werien**, to defend. **ei** = *eni*, any (one). Diese Form kehrt hier häufig, neben der anderen, wieder, wie p. 18, 24, 44, 64, 90, 102, 124, 208, 210, 218, 228, 260 etc., auch *eie*: Uor lure of *eie* worldliche þinge p. 202. Hwoso haueð *eie* hope p. 428. In ähnlicher Weise stehen bei Laȝamon *ei*, *æie*, *aie*, wie bei anderen gleichzeitigen Schriftstellern: Ȝef ich mahte *ey weis* makien ham to fallen S. Margarete p. 13. **etwit**, reproaches, cf. p. 70. Neben der auch sonst häufigen Form *atwiten* (*etwiten*) finden wir hier *edwiten*: þet non ne *edwite* ham p. 426, wie im ags. *ætvîtan* und *edvîtan*, exprobrare, erscheint s. R. of Gl. 104. 5. **to donne**, to do. Beispiele des flektirten Infinitiv mit *to*, nach dem Vorgange des Ags., wo das lat. Gerundium mit *ad* oder das Supinum des Partic. Fut. Pass., oder der Nebensatz mit *ut* c. conj. seine Stelle hätte, trifft man bei unserem Verfasser noch öfter: Bihat hit .. *to donne* p. 6. *To donne* oþer to leten p. 8. Ase mon ouh *to donne* p. 58. Wel *to donne* p. 336. Þing þet heo haueð undernumen *uorto donne* p. 198. God *forto donne* p. 268. Þet alle þe uorðfarinde uondeð *to uordonne* p. 210. Ase spuse ouh *to beonne* p. 100. Saul þet him hatede & souhte *uorte slenne* p. 130. Die Verdopplung des *n* fehlt jedoch nicht selten: *Uorto witene* p. 50. *To witene* p. 72, 202. Þing þet heo haueð *to witene* p. 202. Forbode .. *to etene* p. 54. *Uorto spekene* p. 72. *To spekene* p. 20, 98 etc. 6. **hawur**, dexterous, skilful. Das Adjektiv entspricht der Form *haȝher* bei Orm: Rihht god & *haȝherr* hunnte Hom. 13476. Ȝæp & *haȝherr* hunnte 13499. *haȝer* s. Gawayne 352 und *haver*: Be he never in hyrt so *haver* of honde Wright *Polit. S.* p. 155. In unserer Stelle bieten die Handschriften auch *haher T.* und *haȝer C.*, altn. *hagr*, dexter, artifex. **smeoðið**, forges, *smiðeð T.* Vgl. Wa wrðe auer þene smið þa þe mid honden *smeodðede* [*smipede* j. T.] Laȝ. I. 66, ags. *smiðjan*, cudere, fabricare. **woc**, weak, of no value, ags. *vâc*, infirmus, vilis. **ouh**, has, is obliged (ought). In dieser Form erscheint hier das ags. (ic, he) *âh* stets: þet he *ouh* to siggen p. 64. þet *ouh* to alle wummen beon uorbisne p. 76. **nolewen**, follow. Die Formen *uolewen*, *folewen* und *uoluwen*, *foluwen* gehen bei unserem Verfasser neben einander her: *Uolewen* p. 28. *Uoleweð* p. 24, 66. *Folewe* þeos geat p. 100. *Uoluweð* p. 54. *Voluwede* p. 78. *Uoluwen* p. 103, 116. *Foluwede* p. 78. *Foluwe* heorden p. 100 etc. 7. **Auh**, but, cf. p. 56, 57, 58, 60, 64, 66, 68, 70 etc. s. The Creed etc. Sprachproben 1, 2 p. 4. 9. **iwurðen** s. Laȝ. 13964. 11. **atelich**, hateful, foul. Cf. Sum is old and *atelich* p. 6. So naked sunne, & to al þe world so *atelich* p. 116. Grislich & *atelich* ine monnes eihsihðe p. 118. Mid thine *ateliche* spore O. a. N. 1123 s. Halliw. *Dict.* p. 104, ags. *atelîc*, dirus, turpis. **of Eue .. is iwriten on alre erest in hire sunne inȝong of hire eie sihðe.** Für das in Morton's Handschrift stehende *neowe* bieten *sunne C. T.*, welches wir aufgenommen haben, wie jener Herausgeber es gebilligt hat, indem er übersetzt: *It is written of Eve .. that sin first entered into her through her eyesight.* Dies ist wohl der Sinn der Stelle, doch scheint ein Zeitwort nach *sunne* zu fehlen, wie *hefde*, cf. *Habben inȝong* into his riche p. 362. Anderweitig verbindet sich *inȝong* mit den Verben *ȝiuen* p. 98, 294, *sechen* p. 164, *openen* p. 206, ags. *sêcan*, *geopenjan ingang*. 12. **on alre erest**, cf. p. 64. **vidit** etc. Cf. Genes. 3, 6. 14. **ueng**, took, began; sonst wird das Verb mit dem Infinitiv bei unserem Verfasser gerne von *on* begleitet: We *uoð on* to spekene p. 74 wo man sehe, ags. *fôn* (*fangan*), *feng*, *fangen*, capere, suscipere. 16. **inwardliche**,

biuoren, & makede wei to vuel lust, & com þe deaþ þer efter, þet al monkun iueleð. Þes eppel, leoue sustren, bitocneð alle þe þing þet lust falleð to, & delit of sunne. Hwon þu biholdest te mon þu ert in Eue point, þu lokest o þen eppel. Hwoso heuede iseid to Eue, þeo heo werp hire eien þerone, A! wend te awei; þu worpest eien o þi deaþ: hwat (p. 54) heuede heo ionswerede? "Me leoue sire, þu hauest wouh. Hwarof kalenges tu me? Þe eppel þet ich loke on is forbode me to etene, & nout forto biholden." Þus wolde Eue inouh reaþe habben ionswered. O mine leoue-sustren, hwat Eue haueð monie douhtren þe uoluweð hore moder, þet onswerieð o þisse wise. "Me wenes tu," seiþ sum, "þet ich chulle leapen on him, þauh ich loke on him?" God hit wot, leoue sustren, more wunder ilomp. Eue, þi moder, leop efter hire eien, urom hire eien to þe eppel, vrom þe eppel i parais adun to þes eorþe, vrom þes eorþe to helle, þer heo lei ine prisune uour þusend ȝer & moare, heo & hire louerd boþe, & tauhte al hire ofsprung to leapen alle efter hire to deaþe wiþuten ende. Biginnunge & rote of þis ilke reouþe was a liht sihþe. Þus ofte, ase me seiþ, of lutel wacseð muchel. Habbeð þeonne muchel drede euerich feble mon & wummon, hwǫn heo þet was riht þo imaked mid Godes honden, was þurh a sihþe biswiken, & ibrouht forð into *brod* sunne þet al þe world ouerspredde.

"*Egressa est Dina filia Jacob ut videret mulieres aliegenas &c.*" A meiden also *þet* was Jacobes douhter, hit telleð ine Genesi, eode vt uorto biholden uncuþe wummen. Lo, ȝet ne seiþ hit nout þet heo biheold wepmen, auh deð wummen. And hwat com, wenest tu, of þet ilke biholdunge? Heo leas hire meidenhod, & was imaked hore. Þerefter of þen ilke weren

---

p. 52. 1

p. 54. 5

deeply. Cf. ȝif þu .. luuest so *inwardliche* alle men & wummen p. 282. Þencheð euer *inwardliche* up o Godes pinen p. 188. Ure Louerd *inwardlukest* lerede alle his icorene m. Haf mercy of me *inwardeli* Ps. 4, 2, ags. *inweardlîce*, intime. Der Begriff ist mehrdeutig; es wird die Innerlichkeit zum Bilde der Aufrichtigkeit, der Herzlichkeit, der Eindringlichkeit. **1. iueleð**, feels, experiences, undergoes, ags. *gefêlan*, sentire. **3. in Eue point**, in Eve's case. **þeo heo.** Statt *þeo* steht *þa* in *T.* Wir finden in unserem Texte *þo*, *þeo* und *þoa* (then, when): *þo* p. 114, 120, 218, 236 etc. *þeo* p. 72, 74, 114, 230. *þoa* p. 14, 38, 77, 78, 152, 250, 322, selbst *þeoa* p. 314 s. *moare* p. 54.

**p. 54. 5. ionswerede**, answered. Die ags. Komposition *geandsvarjan* führt Bosw. auf. **Me** etc. s. p. 52. **þu hauest wouh**, thou art in the wrong, ags. *vôh*, perversitas. **kalenges**, challengest, accusest. Cf. Heo .. weren ȝet þereuore swuþe *ikalenged* p. 260, afr. *calengier*, *chalanger*. **6. inouh reaþe** s. p. 52. **7. hwat.** *as T. C.* Dies *hwat*, welches Morton durch *truly* wiedergiebt, ist fragend und exklamativ. Cf. "*Wat!*" heo seide "hule artu wod?" O. a. N. 1296. **8. ich chulle** = *ich wulle*, *wule*. Diese aus der Verdopplung des auslautenden *ch* entstandene Darstellung der ersten Person des Präsens kehrt hier oft wieder, wie p. 1, 12, 168, 186, 198, 222, 256, 266 und analog *ich chulde* p. 186, zuweilen auch *ichulle* p. 72, 126, 222 und *Ic chulle* p. 76, 78. **9. ilomp**, happened s. Laȝ. 14028. **10. parais**, paradise s. Hymn. to the Virg. 1, 24, Pop. Sc. 356. **11. moare**, more. Diese Brechung des ursprünglichen *â* in *oa* findet man beiläufig in unserem Texte in manchen Wörtern: *moare* p. 426, monie *moa* p. 328. *boa* two p. 212, 254. *foa* p. 274, *foan*, *uoan* p. 220. *uoamen* p. 186. *bloawen* p. 210, 214, 216. *bloamon* (negro) p. 236. *loaue* p. 168. *woawes* (parietes) p. 172. *scoale* p. 214, 242. *loare* p. 254. *hwoa* p. 6, 220, 350. *noa* p. 222. *þoa* s. p. 52 u. a. m., doch auch *acoaldeð* p. 404, von ags. *âcealdjan*, frigescere. **13. reouþe**, calamity, grief, bei Laȝ. *reowðe*, *reouðe*, *reoðe*, später *ruth*. Cf. Vorte makien þe deofles hore of hire is *reouðe* ouer *reouðe* p. 290, ags. *hreóv*, mœror, miseria, *hreóvan*, ejulare, dolere. **15. biswiken**, deceived, seduced s. Bestiary 429, K. Horn 290. Die hier vorkommende Participialform entspricht dem ags. *besvicen*: þer wes mony bald Brut *biswiken* to þan dede Laȝ. II. 295. And seyen ðat he ben *biswiken* Gen. a. Ex. 3561. **brod**, open. *broid* Morton, *brade C.* Die Form *broid* (ags. *brâd*) scheint neben *brad*, *bræd*, *brod* völlig ungerechtfertigt, ist auch sonst unserem Verfasser fremd. Cf. Mid *brod* schome & sunne p. 102. **16. Egressa est** etc. Cf. Genes. 34, 1 sqq. **þet was Jacobes douhter.** *het was*, *Jacobes douhter*, schreibt Morton, worin *het*, wenn auch nicht die Interpunktion nach *douhter*, entschieden dem MS. entlehnt ist. *Het* kann wohl nicht für *hit* stehen, was der Herausgeber annehmen musste, wenn er übersetzte: *a meiden also there was*, *Jacob's daughter*. Der Relativsatz mit *þet* empfiehlt sich leicht. **17. hit telleð.** Von diesen Worten werden häufig Anführungen begleitet: Judit bitund inne, ase *hit telleð* in hire boc p. 126. Ase *hit telleð* ine Regum p. 128. Ne *telleð hit* iðe gospelle bi God sulf etc. p. 178. In Vitas patrum *hit telleð* p. 216. Her *hit telleð* þet Israel wenden sone þene rug p. 264. Aehnlich steht *hit seiþ* oft unmittelbar nach Anführung der Stelle selbst: Impedit ira etc. Wreððe *hit seiþ* etc. p. 120. Set & Jeremias etc. *Hit seiþ* þet te eadie Jeremie etc. p. 156, wo man *hit* auf das Vorige allenfalls beziehen könnte, doch steht es auch sonst: Him hungrede, *hit seiþ* p. 162, cf. 182, 260 und die hier gleich folgenden Worte. Man vergleiche damit das lat. *inquit*, (*es heisst*, *man sagt*), wenngleich dies verallgemeinert zu sein pflegt. **uncuðe**, strange. **18. wepmen.** Diese Bezeichnung des Mannes findet sich in der älteren Sprache noch häufig: *Weppmenn & wifmenn* Orm *Hom.* 7076, 15707. Þa *wepmen* weren iwexan, þa *wimen* wel ipowene Laȝ. I. 15. Gu *wapmen* give Ic leue to gon, Of erf and *winmen* leue ic nogt Gen. a. Ex. 3078. Bothe *wepmon ant wyf* Wright *Polit. S.* p. 153, ags. *Wæpmon* and vîfman Math. 19, 4. Unser Text bietet *e* und *eo* in der ersten Silbe: *Wepmonnes* eien p. 58. Of one *weopmonne* p. 316. *Weopmen* & wummen p. 10, cf. 68. *Weopmen* p. 56. **deð** als Ersatz eines vorangehenden Zeitwortes setzt hier das Verb *seiþ* voraus. **19. leas**, lost. **of þen ilke.** Diese Worte, worin der flektirte Artikel vorkommt, sind wohl nicht neutral zu nehmen, sondern auf das Substantiv *biholdunge* zu beziehen.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 54. trouðen tobrokene of heie patriarkes, & a muchel buruh uorbernd, & þe king & his sune & te buruh men isleiene, & te wummen of þere buruh iled forð, hire ueader & hire breðren, se noble princes alse heo weren, vtlawes imakede. Þus eode vt hire sihðe; al þus þe Holi Gost lette writen one boc uorto warnie wummen of hore fol eien. & nim þerof ȝeme þet þis vuel þet com of Dina ne com nout of þet þet heo iseih Sichem, Emores sune, þet (p. 56) heo sunegede mide, auh dude þet heo lette him leggen eien on hire; vor þet ec þet he dude hire was iðe frumðe sore hire unðonckes.

p. 56.

Also Bersabee þurh þet heo unwreih hire ine Dauies sihðe, heo makede him sunegen on hire, so holi king ase he was, & Godes prophete; & nu cumeð forð a feble mon, & halt him þauh heihliche, ȝif he haueð enne widne hod & one ilokene cope, & wule iseon ȝunge ancren, & loken nede ase ston hu hire hwite like him, þet naueð nout hire leor uorbernd iðe sunne, & seið þet heo mei iseon baldeliche holi men, ȝe nomeliche swuche ase he is, uor his wide sleuen. Me *surquidus sire,* ne iherest tu þet Dauid, Godes owune deorling, bi hwam God sulf seið, "*Inveni virum secundum cor meum,*" þet is, "ich habbe ifunden," cweð he, "enne mon efter mine heorte," þes þet God sulf seide, bi þeos deorewurðe sawe, king & prophete ichosen vt of alle, was þus þurh on eie wurp to one wummon ase heo weoschs hire, lette vt his heorte & forȝet him sulven, so þet he dude þreo vtnummen heaued sunnen & deadliche: one Bersabee

---

**1. trouðen tobrokene**, truces broken. **uorbernd** = *forbrend*, *forbrent*, burned, cf. p. 56, ags. *forbeornan* p. p. *forburnen*, comburi. **2. ueader**, sonst auch *feder* p. 224. **se** etc. Cf. *So* holi king ase he was l. 8. Die Formen *se* und *so* stehen bei unserem Verfasser unterschiedslos neben einander, und zwar nicht blos in Verbindungen, wie in dem gleich folgenden *alse*, *hwo se* p. 30, 34, 38 etc., *hwat se* p. 28, *hwar se* p. 12 u. dgl. m., woneben auch *hwo so* p. 24, 26, *hwon so* p. 44 u. dgl. m. vorkommen, sondern auch sonst s. p. 64, 92.

**p. 56. 5. sunegede**, sinned. Cf. Mid schrifte of hire muðe þet heo *sunegede* mide p. 118, auch: þet he deadliche *sunegude* p. 224, ags. *syngode* v. *syngjan*, peccare. So þet he *sunegie* deadliche p. 58. *sunegen* l. 8, vgl. *sunegi* O. A. N. 926. **6. dude** wiederholt den Begriff *com.* **iðe frumðe**, in the beginning. Cf. *Iðe frumðe* of þis boc p. 8. *Iðe frumðe* of þis tale p. 104, ags. *frymð*, principium, initium. **7. hire unðonckes**, against her will. Cf. þauh hit were *þin unðonckes* p. 338. Þauh hit beo *hore unðenkes* p. 122. Havede..ihaued heo to bedde al *hire vnðonckes* Laȝ. I. 192. Moni mon deð muchel vuel al *his vnðankes* I. 353 s. *unthanc his* Body A. S. 430. **8. unwreih hire**, uncovered, unclothed herself p. 58. Cf. *unwrien* pl. 1B. *unwrieð* præs. ind. 1B. *unwrie* præs. conj. 1B., ags. *unvreáh*, pl. *unvrugon* von *unvreón*; *unvrâh*, pl. *unvrigon* von *unvrîhan*, detegere. **9. & halt him þauh heihliche**, and holds (esteems) himself highly. *Þauh* ist adversativ mit Bezug auf das Vorhergehende gebraucht. Cf. We schulen *þauh* sone her efter speken herof more p. 64. Þet schulde beon his leofmon, & secheð *þauh* utward gelunge & froure p. 100. Fleoð heie, & holdeð *þauh* þet heaued euer lowe p. 130. Persones þreo in þrillihod, And o God *þauȝ* in onhod Castle of Loue 1295, cf. 1503 ed. Weymouth s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 367. **10. one ilokene cope**, a close cope, einen geschlossenen, umschliessenden Chorrock. Cf. ȝif muð & eien & earen wisliche beoð *ilokene* p. 104, ags. *gelocen*, clausus. **11. hire hwite**, their countenance. *Hwite* (white, whiteness, complexion?) wird später geradezu als Uebersetzung des lat. *facies*, sonst *leor*, *neb*, gebraucht. Cf. Vor þui þet tu ne wilnest bute uorto iseon mi *hwite* (*white T. C.*) p. 98. Þi stefne is me swete, & ti *hwite* schene (*facies* tua decora) 1B. Ne scheau þu none monne [þi] *hwite* 1B. sq. Morton übersetzt an unserer Stelle *fairness*. **leor**, countenance, cf. p. 64, 98, auch *lire* p. 130, ags. *hleór*, vultus. **12. sleuen**, sleeves. Cf. An herygouth with honginde *sleven* Wright *Polit. P.* p. 156, ags. *slêfe*, pl. *slêfan*, manica. **Me surquidus sire.** *Me sur, q$^{i}$derie* Morton. *Me sur, q$^{i}$de sire T. Me sire C.* Wir schreiben *Me surquidus sire* mit Rücksicht auf die Worte der lat. Uebersetzung *O presumptuose Domine* MS. Oxon. und wählen die Form *surquidns* statt *surquidous* (P. Ploughm. 13636) in Hinsicht auf Adjektivformen, wie in: þe *anguisuse* deaðe p. 112; die Trennung von *me..sire* erläutert sich durch die Bemerkung zu p. 52. Morton vermuthet: *Mesur [i. e. Messer, Monsieur] quiderie*, indem er auf afr. *cuidereau*, a braggart, self-confident, conceited fellow, verweiset. *Quiderie* kann aber schwerlich etwas anderes als ein Abstraktum darstellen, auch scheint *sur* nicht entbehrt werden zu können. *Surquidrie*, *sorquidrie*, *surquidre* (Gawayne 2457) kommen als Abstrakta häufig für das afr. *sorcuidance* vor. Die Lesart des MS. *T.* scheint unsere Vermuthung zu unterstützen; ein *s* konnte namentlich vor *sire* leicht ausfallen. In Morton's MS. scheint durch Misverständniss das abstrakte Hauptwort geschrieben zu sein. **13. Inveni** etc. Cf. Act. Apost. 13, 22, coll. Ps. 88, 21, 1 Reg. 13, 14. **15. þes þet..sawe** übersetzt Morton: *concerning whom God himself spoke these precious words*; wie wir annehmen, ungenau, da wir *þes* als Nominativ nur für eine Apposition zu *Dauid* ansehen könnten, etwa dem Lateinischen entsprechend: is quem Deus ipse dixit in præclaro illo dicto. Sollte aber nicht *þes þet* noch dem ags. *þäs þe*, *sicut*, entsprechen können? Is þät deór Pandher bi noman hâten, *þäs þe*..vîsfäste veras on gevritum cyðað Cod. Exon. p. 356. **16. on eie wurp**, one cast of the eye. Cf. Mid *scute of eien* p. 60, ags. *vyrp*, jactus, ictus. **weoschs** = *weosch. wesch T. C.*, washed, bathed. Die letztere Form ist sonst geläufig, ags. *vôsc*, *vôx*, von *vascan*, *vacsan*, *vaxan*, lavare. **forȝet**, forgot, ags. *forgeat*, pl. *forgeâton*. Cf. *Forȝeten* scheome p. 330. And *forȝæt* [*forȝet* j. T.] sone þat his lauerd him sæide Laȝ. III. 25. *Forȝeten* to swiðe þat heom tæhte þe hehȝe mon II. 1. **17. vtnummen**, eminent, notable; gewöhnlich in gutem, hier in bösem Sinne gebraucht. Cf. *Utnumenn* mann Orm *Hom.* 163. *Utnumenn* child 460. *Utnumenn* haliȝnesse 8864. Ein ags. Partic. *útnumen* kennen wir in dieser Bedeutung nicht. Vgl. lat. *eximius*. **heaued sunnen**, capital sins. Cf. þe seouen *heaued deadliche sunnen* p. 28, 60, 198, 206, 210, 226 etc. Nan oþerr

spusbruche, þe lefdi þet he lokede on, treisun & monsleiht on his treowe kniht Vrie, hire louerd; p. 56.
& þu, a wrecche sunful mon, ert so swuðe herdi to kesten kang eien upon ȝunge wummen. Ȝe,
mine leoue sustren, ȝif eni is onwil uorte iseon ou, ne wene ȝe þer neuer god, auh ileueð him
þe lesse. Nullich þet no mon iseo ou bute he habbe leaue speciale of ower meistre; vor alle
þeo þreo sunnen þet ich spec of last, & al þet vuel of Dina þet ich spec of er, ne com nout
forðui þet te wummen lokede cangliche o weopmen, auh dude þurh þet (p. 58) heo unwrien p. 58.
ham ine monne eihsihðe, & duden hwar þurh heo muhten uallen into sunnen.

Uorþi was ihoten a Godes half iðen olde lawe þet put were euer iwrien, & ȝif eni unwrie
put were, & best feolle þer inne, he hit schulde *ȝ*elden þet þene put unwreih. Þis is a swuðe
dredlich word to wummen þet scheaweð hire to wepmones eien. Heo is bitocned bi þe þet un-
wrieð þene put. Þe put is hire veire neb, & hire hwite swire, & hire liht eie, & hire hond ȝif
heo halt forð in his eihsihðe; & ȝet beoð hire word put, buten heo beo þe bet biset; & al ȝet
þet falleð to hire, hwat so hit euer beo, þurh hwat muhte sonre ful luue of aquiken, al vre
Louerd cleopeð put. Þes put he hat þet heo beo euer ilided & iwrien, leste eni best ualle þer
inne, & druncnie ine sunne. Best is þe bestliche mon þet ne þencheð nout of God, ne ne
noteð nout his wit ase mon ouh to donne, auh secheð uorto uallen i þisse put þet ich speke of,
ȝif he hine ivint open. Auh þe dom is ful strong upon ham þet unhelieð þene put, vor heo
schulen ȝelden þet best þet is þer inne ivallen. Heo is gulti of þe bestes deaðe biuoren vre
Louerd, & schal uor his soule onswerien a Domesdei, & ȝelden þe bestes lure, hwon heo naueð
oðer ȝeld buten hire suluen. Strong ȝeld is her mid alle, & Godes dom is, & his heste, þet heo
hit ȝelde allegate, vor heo unwreih þene put þet hit adronc inne. Þu unhelest þesne put þu
þet dest eni þing hwarof þer mon is fleschliche ivonded of þe, þauh þu hit nute nout. Dred
þesne dom swuðe; & ȝif he is ivonded so þet he sunegie deadliche þurh þe on eni wise, þauh

---

*hæfedd sinne* Orm *Hom.* 11646 s. das. **1. spusbruche**, adultery = *spousebreche*, *spousebreke*, *spousbreche*, vgl. ags. *ǽvbryce*, adulterium Legg. Cnut. I. 47 ed. Schmidt. **monsleiht**, manslaughter. Cf. Nis þis strong *monsleiht* p. 210. Þe strifs, þe *manslaȝþes* Ayenbite of Inw. p. 57, ags. *mansleaht*, *mansliht*, homicidium. **2. kang**, *cang*, froward, foolish, lernen wir vorzugsweise, nebst einigen abgeleiteten Formen, wie *cangliche* (s. unt.) *kangschipe* und dem Verb *cangen*, aus unserem Verfasser kennen, obwohl auch *acangen* (s. Stratmann *Dict.* p. 4) anderweitig nachgewiesen ist. Cf. Nis heo to muche *cang* oðer to folherdi? p. 62. Þet bidweolieð *kang* (*fol T.*) men to luuien one scheadewe p. 196. Þis is al þes *canges* blisse p. 214. Nis he a *kang* knit þet secheð reste iðe uihte? p. 358. Dialektisch ist erhalten *kangy*, cross, ill-tempered, welches verwandt scheint und an altn. *kengr*, *kingr*, curvatura, *kingja*, *kinkja*, incurvare dorsum, erinnert. **3. onwil**, wilful, obstinate. Cf. Hwose is *onwil* ine þing þet heo haueð undernumen p. 198. Mid þus *onwille* halsunge p. 330. Ȝif þu ert so swuðe *onwil*, & so ut of þine witte p. 400. In unserer wie in der letzten Stelle steht die Variante *anwile* im MS. *C.*, ags. *anville*, self-willed, obstinate, stubborn Bosw. **ileueð**, believe (imperat.). **4. meistre**, superior. **6. dude**, sc. *com.* **unwrien** s. p. 56.

p. 58. **7. eihsihðe**, eye-sight. Diese Form kommt hier öfter vor: In his *eihsihðe*. Dagegen *eie wurp* p. 56 s. u. l. 12. **8. ihoten**, ordained. Cf. Exod. 21, 33, 34. **a Godes half**, by order of God. Cf. p. 104, 106. Forr to kiþenn *O Godess hallfe* þær till hemm An swiþe mikell blisse Orm *Hom.* 3845. **iðen .. lawe**, in the old law (testament). Der flektirte Artikel *ðen* passt nicht zu dem ursprünglichen Geschlechte des ags. *lagu*, *lag*, *lah*, lex, welches weiblich ist. Den Plural kann man aber in *lawe* hier so wenig erkennen, als in: Alle godes *lawe* he fulð, þe newe & þe ealde Moral Ode 156. Ueber die Nichtübereinstimmung des flektirten Artikels mit dem Substantiv dem Geschlechte nach s. auch p. 72. **iwrien**, covered, ags. *vrigen* p. p. von *vrîhan*, tegere, celare. Cf. Ilided & *iwrien* s. l. 14. On *iwrien* uorbisne p. 388. **9. ȝelden**, make good. *helden* Mort. *ȝelden T.* Cf. Heo schulen *ȝelden* þet best s. weiterhin. *ȝelden* þe bestes lure 1b. Þu schalt *ȝelden* þet best p. 60. **11. veire neb**, fair face, cf. p. 90, 98. Das auch bei Laȝamon in dieser Bedeutung häufige Wort hat sich längere Zeit darin erhalten, ags. *neb*, facies — rostrum. **swire**, neck, frühe in den Formen *sweore*, *swure*, *swyre*, *swere* (s. K. Horn 404) herübergenommen, war schon im Ags. mehrgestaltig: *sveora*, *svira*, *svyra*, collum, cervix. **12. þe bet biset**, the better fenced. **13. falleð**, belongs. **purh hwat .. of aquiken**, through which impure love might the sooner get life. Die Präposition *of* wiederholt den durch *purh* bereits bezeichneten Kausalbegriff. Solche Pleonasmen sind in Relativsätzen nicht ungewöhnlich: *Of whom* alle science and alle philosophie comethe *from* Maundev. p. 159 s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 491. *aquiken*, *acwikien*, ist intransitiv: Sum sperke muhte *acwikien* p. 96 und transitiv: Mit tet blod *acwikeð* eft his isleiene briddes p. 118, ags. *âcvicjan*, reviviscere — vivificare. **14. hat**, orders. Cf. p. 186. Hwat se he bit & *hat* hire don p. 6. Diese Form ist hier die geläufige. **ilided**, covered, ags. *hlîdan*, claudere, operire. **15. druncnie**, drown. **16. noteð**, uses, cf. p. 106, 114 s. Owl and Nightingale 1031. **19. lure**, loss, cf. 102, ags. *lyre*, jactura. **20. ȝeld**, payment, return. Cf. He schal .. habben *ȝeld* of blisse p. 376, ags. *gield gild*, *gyld*, *geld*, retributio. **22. ivonded**, tempted. Cf. p. 94, 178, ags. *gefandjan*, tentare s. Sprachpr. I. p. 9 Anm. 11324. **nute** = *ne wute*. *ne wite T.* Cf. No þing nabben heo þet hore dame hit *nute* p. 424. **23. sunegie** s. p. 56.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 58. hit ne beo nout wiþ þe, bute mid wille touward þe, oðer ȝif he secheð to ful*l*en o sum oðer þe
p. 60. vondunge of þe, þet þurh þine dede is awakened, (p. 60) beo al siker of þe dome: þu schalt ȝelden þet best vor þe puttes openunge, & bute þu schriue þe þerof, ase mon seiþ, þu schalt acorien þe rode, þet is acorien his sunne. Hund wule in bliþeliche hwar se he ivint hit open. "*Inpudicuso culus impudici cordis est nuncius,*" *Augustinus.* Þet þe muþ ne mei uor scheome, þe liht eie speke þ hit, & is ase erindebere of þe lihte heorte. Auh nu is sum wummon þet nolde uor none þinge wilnen fulðe to mon, & tauh ne rouhte heo neuer þauh he þouhte toward hire, & were of hire itempted. Auh seint Austin deð þeos two boðe in one weie, wilnen, & habe wille uorte beon iwilned. "*Non solum appetere, sed appeti velle criminosum est.*" Cuueiten mon, oðer haben wille uorte beon iwilned of mon, bo beoð heaued sunne. "*Oculi prima tela sunt adulterii,*" eien beoð þe earewen & te ereste armes of lecheries pricches; & also ase men weorreð mid þreo kunne wepnen, mid scheotunge, mid speres ord, & mid sweordes egge, al riht so mid þen ilke wepnen, þet is, mid scute of eien, mid spere of wundinde word, mid sweorde of deadliche hondlunge, weorreð lecherie, þeo stinkinde hore, wiþ þe lefdi of chastete, þet is Godes spuse. Erest heo scheot þe earewen of þe liht eien, þet fleoð lichtliche uorð, aſe earewe þet is iviðered, & stikeð iðe heorte. Þerefter heo schekeð hire spere, & nehlecheð up on hire, & mid schekinde word ȝineð speres wunden. Sweordes dunt is adunriht, þet is þe hondlunge, vor sweord smit of neih & ȝifð deaðes dunt; & tis is soð, weilawei, ful neih idon mid ham þet kumeð so neih togederes þet ouðer oðer hondlie, oðer ouhwar ivele oðer.
p. 62. Hwo se is wise & iseli, wiþ (p. 62) þe schute wite hire, þet is, wel hire eien, vor al þe vuel þet euer is cumeð of þen eien arewen. And nis heo to muche cang oðer to folherdi, þet halt hire heaued baldeliche uorð vt iþen open kernel, þeo hwile þet me mit quarreaus wiðuten asaileð þene castel? Sikerliche vre vo, þe weorreur of helle, he scheot, ase ich wene, mo cwarreaus to one ancre þen to seouene & seouenti lefdies iðe worlde. Þe kerneaus of þe castel beoð

---

**1. fullen,** fill, satiate. *fulen* Morton. *fillen T.* Das Verb kann hier nicht dem ags. *fŷlan*, inquinare, sondern nur dem ags. *fyllan*, implere, entsprechen; das Particip *ifuld*, filled p. 156 neben *ifulled* p. 276 scheint aber den Infinitiv *fulen* nicht zu rechtfertigen.

**p. 60. 4. acorien þe rode .. acorien his sunne,** grieve for the rod .. grieve for his sin s. St. Cr. 119 (120). **Hund wule in** etc. Das im Satze vorkommende *hit* scheint auf ein Substantiv zurückzudeuten, so dass man nach *in* etwa *at te dore* einfügen möchte, worauf die Variante führt: *Hund wile in at open dore, þer man him ne wernes T.* **5. Inpudicus oculus** etc. Cf. Neque enim, quando proceditis, fœminas videre prohibemini, sed *appetere aut ab ipsis appeti velle, criminosum est* .. Nec dicatis vos habere animos pudicos, si habeatis oculos impudicos, quia *impudicus oculus impudici cordis est nuntius* Aug. *Reg. ad servos Dei* (Caill. 26, 576). Ganz ähnlich lautet eine Stelle in Aug. *Ep.* 211 l. 109 (Caill. 41, 186). **6. erindebere,** messenger, ags. *ærende,* nuntium, und *bære,* ferens, in compp., wie *leóhtbære, västmbære* etc., vgl. *ærendraca, ærendsecg,* nuntius. **7. wilnen fulðe to mon,** nach Mort.: desire uncleanness with man. Cf. Ich nolde .. þenche *fulðe* touward te p. 96. Die Präp. steht hier, genauer betrachtet, dem ags. *tô* bei den Verben des *Verlangens* gemäss, wie sie auch bei *vilnjan* vorzukommen pflegt, in Bezug auf die Person oder den Gegenstand, von welchem etwas begehrt wird: Ne hie *tô fâcne* freoðo *vilnedan* Cædm. 3739. Nymðe hie friðes volde*vilnjan tô þam vyrrestan* ib. 3731. *fulðe*, uncleanness, filth. **& tauh .. þauh.** Das erste advers. *þauh* korrespondirt mit dem koncessiven *þauh* im zweiten Gliede als Nebensatz s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 368, 475. **8. two boðe,** cf. *bo two* p. 154, 396, 400 etc. **weie,** balance. Cf. Luue one schal beon ileid ine Seinte Miheles *weie* p. 386, ags. *vœge* und *vœg*, trutina. **9. Non solum appetere** etc. Cf. August. l. supra cit. **10. bo,** both, ags. *bâ*, ambo. **11. earewen,** arrows. Cf. *infra. earewe* ib. Þe deofles *earewen* p. 294, daneben *arewen* p. 62. Vgl. ags. *areve* und *earh*, sagitta. **12. weorreð,** war, fight, cf. *infra.* **ord,** point, ags. *ord*, acumen, acies. **13. scute,** shot. Dagegen: *schute* p. 62. Cf. *eie wurp* p. 56, ags. *scyte*, ictus. **15. scheot** = *scheoteð*, shoots, cf. p. 62. To *sceoten* þat hea der Laȝ. I. 14, ags. *sceótan*, jaculari. **16. iviðered,** feathered, dagegen *iueððred* p. 204, *ifeðered T.* ib. Cf. ags. *gefyðerad flaa* Wright *Gl.* 35, *geflðrjan* und *gefeðran*, nhd. *befiedern.* **schekeð,** shakes. Cf. *Schekeð* þet heaued p. 240. Ich muhte .. *scheken* ham ofte of me p. 344. Hinsichtlich der Form vgl. man auch: þat ȝe wulleð *atsceken* (= fly) Laȝ. III. 54, ags. *sceacan, scacan.* **nehlecheð,** comes near. Sonst erscheint *neih-* statt *neh-*: Hit *neihlechede* niht p. 260. Cf. Swa heo *nehlehte* toward Rome Laȝ. I. 224, ags. *neáhlæcan, neálæcan,* appropinquare; im Präteritum stehen: *neálæcte* und *neálæhte.* **18. of neih,** lat. *ex propinquo.* **19. ouðer oðer,** either other, one another. **ouhwar,** any where. **ivele,** feel. **20. iseli,** blessed, good. Cf. Eadi is he oðer heo, & *iseli*, þet haueð þolomodnesse in temptaciun p. 182. Hwo se o þisse wise .. deme ð her him suluen, eadi is he & *iseli* p. 308. Þer he Sergius funde, þene *iselie* pape Laȝ. III. 295, ags. *gesælig,* beætus, felix.

**p. 62. wite,** guard, defend s. ob. p. 48 l. 2. **21. cang** s. ob. p. 58 l. 2. **22. kerne l,** battlement, *kerneaus* pl. l. 24. Cf. In the *kyrnelles* thare the kyng hovede Morte Arth. 3047, schott. *kyrnel, kyrneill*, afr. *crenel, kernel, creniaus, kerneaus*, nfr. *créneau.* **mit** = mid, hier nicht bei einem folgenden Worte mit anlautendem *þ* (*t*). **23. vre vo,** our foe.

hire huses þurles. Ne aboutie heo nout vt et ham, leste heo þes deofles quarreaus habbe p. 62.
amidden þen eien, er heo lest wene; vor he assaileð efre. Holde hire eien inne, vor beo heo erest ablend, heo is eð fallen. Ablinde þe heorte, heo is eð ouercumen & ibrouht sone mid sunne to grunde.

*Beornardus.* "*Sicut mors per peccatum in orbem, ita per has fenestras intrat in mentem.*" "Also ase deað com," seið Bernard, "into þe worlde þurh sunne, also þurh eie þurles deað haueð hire inȝong into þe soule." Louerd Crist, ase men wolden steken veste euerich þurl, vor hwou? þet heo muhten bisteken deað þer vte, deað of fleschliche liue; and an ancren ule nout tunen hire eiðurles aȝein deað of helle & of soule; & mid gode riht muwen eiðurles beon ihoten eilðurles, vor heo habbeð idon muchel eil to moni on ancre.

Al Holi Writ is ful of warningge of eie. Dauid seide, "*Averte oculos meos ne videant vanitatem.*" "Louerd," seið Dauid, "wend awei mine eien vrom þe worldes dweole & hire fantesme;" & Job seide, "*Pepigi fœdus cum oculis meis, ut ne cogitarem de virgine.*" "Ich habbe ivestned," seið Job, "foreward mid min eien, þet ich ne misðenche." *Hu*, deale, hwat seið he, þencheð me mid eien? God hit wot, he seið ful wel, vor efter þe eie cumeð þe þouht, & ter efter þe dede. Þet (p. 64) wuste wel Jeremie, þet mende him þus & seide, "*Oculus meus depredatus est animam meam.*" "Weilawei, min eie haueð irobbed al mine soule." Hwon Godes prophete makede swuche mone of eien, hwuc mone wenestu is to moni mon, oðer to moni wummon icumen seoruwe of hore eien? Þe wise mon askeð in his boc, hweðer ei þing hermeð more wummon þene hire eien: "*Oculo quid nequius? totam faciem lacrimare facit &c.*" "Al þe leor schal ulowen o teares," he seið, "vor þe eie sihðe one." Þis is nu inouh of

p. 64.

---

1. **aboutie**, nach Morton: look out. Den Gegensatz bilden allerdings die Worte: *holde hire eien inne* l. 2; doch ist die Wortform verdächtig. Wir würden vermuthen *abutie*, da *bout*, *aboute* unserem Verfasser fremd sind; wir finden freilich *hwou* für *hwu*, *hwui* l. 8 u. dgl. Das Angelsächsische hat von *ût* die Verba *ûtjan*, *geûtjan*, ejicere, abgeleitet. 3. **ablend** = *ablended*, blinded. Das Verb *ablenden* ist hier überall, wie auch sonst transitiv: þus þe false uikelare *ablendeð* þeo þe ham hercneð p. 86, ags. *âblendan*, cœcare. *Ablinde* dagegen ist der Konjunktiv des Präsens vom intransitiven *ablinden*, grow blind: Heo *ablindeð* in þe inre eien p. 92. Vgl. ahd. *arblinden*. **eð**, easily, steht, wie hier, öfter adverbial neben *eaðe* p. 276, 402, ags. *eáðe*, *êðe*, *ŷðe*, faciliter. 6. **deað..hire inȝong**. Das ags. *deáð*, mors, ist männlichen Geschlechtes; vielleicht dachte der Verfasser bei *hire* (statt *his*) an das Geschlecht des lat. *mors*, fem. 7. **ase men..euerich purl**. Morton übersetzt: *How men would shut fast every aperture!* Wir bezweifeln die Verwendung von *ase* für *how* in einem Ausrufe; wir können *ase* in der Bedeutung von *as if* nehmen, wobei der Zusammenhang mit dem durch *and* eingeleiteten Satze (l. 8) nicht minder gewahrt ist. **steken veste** s. p. 50. He bad his knave the dore *to steke faste* Beket 683. 8. **bisteken..þer vte**, shut out. Das Verb ist dem *biloken* analog gebildet. 9. **tunen**, shut, ist transitiv: *Tunen* hire muð p. 80. *Tun* uesto hore ȝeten, muð, & eien, & earen p. 104 und intransitiv: Ase þe eie openeð & *tuneð* p. 94, ags. *tŷnan*, sepire, claudere. 10. **eilðurles** s. p. 50. 11. **Averte** etc. Cf. Ps. 118, 37. 12. **dweole** s. Owl a. Nightingale 924. **hire**, ags. *veoruld*, *veorold* ist weiblich. **fantesme**, vanity. Cf. Turn min eghen, þat þai *fontome* ne se Ps. 118, 37, afr. *fantosme*. 13. **Pepigi** etc. Cf. Job 31, 1. 14. **Hu, deale, what** etc. *v. deale*. *What* etc. Morton. *hu deale hwat T. hu dele* (mit Weglassung von *hwat*) *C.* Morton's Interpunktion lässt anscheinend das *v. deale* zu der Uebersetzung des lateinischen Textes ziehen, wo in der That die Worte *de virgine* fehlen, welche aber so nicht korrumpirt sein könnten. Indem wir die Lesart von *T.* aufnehmen, tilgen wir auch das Komma nach *what*, wobei uns die ähnliche Wendung vorschwebt: *Lo*, *deale*, *hwat he seið* etc. p. 362. Das auffällige *deale* (wofür *dele* hier und p. 276 in *C.* steht), kehrt später mehrmals, nach und vor einem Fragesatze wieder: Kumeð þerof smel..? *Deale* p. 276. *Deale.* Ert tu so wroð..? p. 286. Morton's Andeutung in einer Note zu p. 276 und 363 führt uns darauf, das Wort für eine Verkürzung von *deuleset* (deu le set) = *God hit wot*, zu halten. Diese Formel steht in unserem Texte: *Deuleset*, heo beoð to woke [*Dewleset T. Crist hit wot C.*] p. 268 und als Variante zu *God hit wot* in *T. C.* p. 360. Wir hätten freilich dann *deule* oder *dele* (afr. *dex le*) zu erwarten. Die Form, von welcher uns bis jetzt kein anderes Beispiel zu Gebote steht, mag korrumpirt sein; schwerlich dürften wir aber dem frommen Verfasser eine Entstellung des Namens des *Teufels* zuschreiben, wie sie in *del* Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 111 vorkommt, und sich als *deale* aus *deauel* entstanden denken liesse. Cf. þe heaþene *deauel* Laȝ. II. 317 j. T.

p. 64. 16. **mende him**, moaned, complained. Reflexiv gebraucht kommt das Verb hier schon wie später vor: *Meneð ou* to his earen p. 98. *Mende him* ase of þurst p. 114. Ure Louerd..*meneð him* swuðe of þeo etc. p. 148. Isaie þet *mende him* p. 158. Lo, þauh, hwu he *meneð ham* p. 196. To the we come to *mene ous* of wrecchede Bek. 1282. **Oculus** etc. Cf. Jerem. *Threni* 3, 51. 18. **hwuc** kommt bisweilen neben *hwouch* in unserem Texte vor: *Hwuc* was his diete p. 112. *Hwuc* of þeos þreo p. 132, wie *swuc* neben *swouch* s. p. 50. 19. **seoruwe**, sorrow. **ei** = *eny*, any s. p 52. 20. **Oculo quid nequius?** etc. Cf. Ecclesiastic. 31, 15. 21. **leor**, face s. p. 56.

Ancren Riwle ed. Morton.

þisse witte iseid et tisse cherre, to warnie þeo selie; we schulen þauh sone her efter speken herof more.

Spellunge & smecchunge beoð ine muðe boðe, ase sihðe is iðen eien; auh we schulen leten smecchunge vort tet we speken of ower mete, & speken nu of spellunge, & ter efter of herrunge, of bo imene sume cherre, ase goð togederes.

On alre erest, hwon ȝe schulen to owre parlures þurle, iwiteð et ower meiden hwo hit beo þet is icumen, uor swuch hit mei beon þet ȝe schulen asunien ou; & hwon ȝe alles moten uorð, creoiseð ful ȝeorne our muð, earen, & eien, & te breoste eke, & goð forð mid Godes drede to preoste. On erest, siggeð "*Confiteor*," & þerefter "*Benedicite*," þet he ouh to siggen, hercneð his wordes, & sitteð al stille, þet hwon he parted urom ou, þet he ne cunne ower god, ne ower vuel nouðer, ne he ne cunne ou nouðer blamen ne preisen. Sum is so wel ilered, oðer se wis iworded, þet heo wolde þet he wuste hit, þe sit & speke touward him, & ȝelt him word aȝein word, & bicumeð meister, þe schulde beon ancre, & learеð him þet is icumen to leren hire; wolde, bi hire tale, sone beon mit te wise icud & icnowen. Icnowen heo is wel; vor þurh þet p. 66. ilke þet heo weneð to beon wis (p. 66) iholden, he understont þet heo is sot. Vor heo hunteð efter pris, & kecceð lastunge. Vor ette laste, hwon he is awend awei, þeos ancre, he wule siggen, is of muchele speche. Eue heold ine parais longe tale mid te neddre, & told hire al þet lescun þet God hire hefde ilered & Adam, of þen epple, & so þe ueond þurh hire word understond anonriht hire wocnesse, & ivond wei touward hire of hire uorlorenesse. Vre lefdi, Seinte Marie, dude al anoðer wise; ne tolde heo þen engle none tale, auh askede him þing scheortliche þet heo ne kuðe. Ȝe, mine leoue sustren, uoleweð ure lefdi, & nout þe kakele Eue. Vorþi ancre, hwat se heo beo, alse muchel ase heo euer con & mei, holde hire stille; nabbe heo nout henne kunde. Þe hen hwon heo haueð ileid, ne con buten kakelen. And hwat biȝit heo þerof? Kumeð þe coue anonriht & reueð hire hire eiren, & fret al þet of hwat heo schulde uorð

---

**1. et tisse cherre**, at this time. Cf. *Et summe chere* he let þe one p. 232, ags. *Ät ôðrum cerre*, alio tempore Boeth. 35, 2. *Ät sumum cyrre* Luc. 22, 32. Die Formen *cherre* und *chere* wechseln in unserem Texte s. unten *sume cherre*, *sume chere*. **selie**, blessed, good. **þauh**, however s. p. 56. **3. smecchunge**, tasting s. p. 48. **4. vort tet**, until s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **herrunge** = *herunge*, hearing, cf. p. 80. **5. of bo imene**, of both in common, ags. *gemæne*, communis. **sume cherre**, at a time: & te valse ancre .. habbeð efter þe uoxe a simple semblaunt *sume cherre* p. 128, cf. p. 90, 106, 224, 242. Nis non of ou þet nes *sume chere* Godes þeof p. 174, cf. p. 216 s. oben. **ase goð**, as they go. Vielleicht ist zu schreiben: *ase heo goð*. **6. iwiteð et ower meiden**, learn from your maid, ags. *gevitan*, scire. **7. þet .. asunien ou.** Morton übersetzt: *whom you ought to shun*. Das Verb *asunien* (*aseinen T.*, *asonien C.*) kann nur für *aschunien* stehen, obwohl das anderweitig statt *sc*, *sch* stehende *s* unserem Texte nicht geläufig ist. Cf. To hatien ham & *schunien* p. 82. *Schunien* hit p. 86. Das Kompositum begegnet auch sonst: Cloten heo *oscuneden* Laȝ. I. 173. *Aschonne* Dep. of Rich. II. p. 14, ags. *âscûnjan*, detestari. Auffällig bleibt aber der hinzugefügte Pronominalkasus *ou*, you. **alles.** Cf. þeo heo hefden *alles* bigunne uorto spekene p. 72. Hwon hit *alles* cumeð forð p. 88, ags. *ealles*, omnino, prorsus. **8. creoiseð**, make the sign off the cross on etc. **9. þet he ouh to siggen.** Morton zieht diese Worte zu *Benedicite*, indem er übersetzt: *which he ought to say*; was uns unangemessen scheint, da den Nonnen geboten ist *Benedicite* zu sprechen. Wir möchten den Relativsatz, obwohl voranstehend, auf *his wordes* beziehen. Cf. *That kept him in prisoun*, Edward did him calle Langt. I. 219. **10. parted** = *parteð*? **he ne cunne**, he may not know. **11. se wis iworded**, so full of wise words. Cf. *Veole iwordede* mon p. 78. Das Verb *worden*, speak, finden wir schon bei Laȝ. II. 333, III. 149, wie bei Späteren; im Angelsächsischen fehlt ein entsprechendes Zeitwort. Vgl. *vordljan*. Ueber *se* s. p. 54. **13. meister**, master, teacher. **14. mit te wise icud & icnowen**, renowned and known among the wise. Die Formen *icud* und *icuð* stehen bei Laȝamon neben einander; unser Text bietet *icud* p. 76, *ikud* p. 398, ags. *cûð*, *gecûð* von *cunnan*. Daneben stehen hier die Varianten *cuððet T.*, *icuððet C.*, wie bei Orm *kippedd* Hom. 16979.

**p. 66. 16. kecceð lastunge**, catches reproach. In dem Zeitworte erscheint hier regelmässig im Präsens und Imperativ das *e* im Stamme, cf. p. 164, 182, 294, 324 s. d. *Wb*. *Lastunge* kehrt wieder: þuruh more *lastunge* heo wrenceð hit to wurse p. 212, sonst findet man das Substantiv *last*, altn. *last*, vituperium; *lasta*, vituperare. **17. parais** s. p. 54. **19. wocnesse**, weakness. **ivond**, found, cf. p. 78, ags. *gefindan*, invenire. **uorlorenesse**, lost condition. Cf. Hore *uorlorennesse* þet drowen him to deaðe p. 110, ags. *forlôrenes* Bosw., *forlor*, perditio. **21. kuðe**, knew. **kakele**, cackling. *chakele C.*, *kakelinde T.* Das Adjektiv von dem alten Stamme, der auch in *kakelen*, cackle, erscheint, ist uns anderswo noch nicht vorgekommen. Von Hühnern, wie weiterhin, scheint das Verb vorzugsweise gebraucht zu sein: *Cakelyn* of hennys. Gracillo Prompt. Parv. *Cakelynge*, or callynge of hennys Gracillacio ib. s. d. *Wb*. **23. biȝit heo**, does she obtain. **24. þe coue**, the chough. Dass von einem Vogel, etwa der Dohle, welche auch junge Vögel frisst, die Rede sein muss, lehrt der Zusammenhang; vgl. holl. *kauw*, Nebelkrähe. In: *þe luðere coue deouel* scheint jedoch *coue* adjektivisch zu stehen und dem sonst gebräuchlichen

Ancren Riwle ed. Morton.

bringen hire cwike briddes, & riht also þe luðere coue deouel berð awei urom þe kakelinde p. 66.
ancren & uorswoluweð al þet god þet heo istreoned habbeð, þet schulden ase briddes beren
ham up touward heouene, ȝif hit nere icakeled. Þe wreche peoddare more noise he makeð to
ȝeien his sope, þen a riche mercer al his deorewurðe wāre. To sum gostliche monne þet ȝe
beoð trusti uppen, ase ȝe muwen beon, of hit god is þet ȝe asken red, & salue þet he teche ou
toȝeines fondunges, & ine schrifte scheaweð him gif he wule iheren ower greste & ower lod-
lukeste sunnen, uorþi þet him areowe *of* ou, & þurh þe bireaunesse crie Crist inwarliche merci
uor ou, & habbe ou ine munde & in his bonen. "*Sed multi veniunt ad uos in uestimentis*
*ouium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces.*" "Auh witeð ou & beoð ewarre," he seið, ure
Louerd, "uor monie cumeð to ou ischrud mid lombes fleose, & beoð wode wulues." World-
liche men ileueð lut, religiuse ȝet lesse. Ne wilnie ȝe nout to muchel hore (p. 68) kuðlechunge. p. 68.
Eue wiðute drede spec mit te neddre. Vre lefdi was ofdrede of Gabrieles speche.

Wiðute witnesse of weopmen oðer of wummon þet ou muwe iheren, ne speke ȝe mid none
monne ofte ne longe; & þauh hit beo of schrifte, iðen ilke huse oðer þer he muwe iseon tou-

---

*kafe, cof*, quick, keen (s. Bestiary 151), zu entsprechen, wie *cove* adverbial gebraucht ist in: Hupth and stard suthe *cove* O. a. N. 379. So hätten wir hier ein gesuchtes Wortspiel. An unserer Stelle deutet die Variante *comes te ȝeape* (the crafty) in *T.* darauf, dass dem Schreiber jenes Textes ein dem *coue* sinnentsprechendes substantivirtes Adjektiv angemessen schien. **reueth**, reaves, robs. **eiren**, eggs. Dieser Plural von *ey* (auch *ai*) entspricht dem ags. *ūgru, ūgra* von *ūg*, ovum; ahd. *eigir* von *ei*. Cf. A baggeful of *eiren* St. Swithin 57. Brak hire *eiren* 60. *Eyren* of hennes Maundev. p. 49. ȝolkes of *eyren* Lib. Cure Cok. p. 7 ib. p. 18, 20, 23, 24. Take swongen *eyrene* p. 36. **fret**, devours, ags. *fretan*, vorare s. Gen. a. Ex. 2101. **1. urom**. *uorm* MS. Mort., vielleicht Druckfehler, da diese Form sonst nicht vorkommt. **2. norswoluweð**, swallows up. Cf. Soule uorte *uorswoluwen* p. 164. Dagegen: þet him wyle *uorzuelȝe* Ayenbite p. 174. Vgl. auch: *uoluweð* p. 54, ags. *forsvelgan, forsveolgan*, deglutire. **istreoned**, begotten, got. Cf. Of wulche stronde heo *istreoned* [*ist⁰ned* MS.] weoren Laȝ. III. 181. Alle we of him *istreoned* weoren Castel of Love 1383, ags. *gestreónan, gestrŷnan*, gignere — acquirere. **3. ȝif hit nere icakeled**. Die Uebersetzung Morton's: *if it had not been cackled* ist nicht klar. Da *it* auf *pet god* zurückbezogen wird, so muss *icakeled* von dem transitiv gewordenen Zeitworte hergeleitet werden, etwa in dem Sinne: *wenn es nicht begackelt wäre*. **peoddare**, pedlar. Cf. A *pedder*, revolus, negociator Cath. Ang., so noch in verschiedenen Dialekten, wie schott. *peddir*. *Peddare* Calatharius. *Pedde*, idem quod panere Prompt. Parv. *Ped*, Korb, Waarenkorb, scheint unserem Worte zu Grunde zu liegen s. d. *Wb*. **4. ȝeien**, cry. Cf. Heo mei longe *ȝeien* er God hire ihere p. 76. Þeonne is neod forto *ȝeien*, "Sana, Domine" etc. p. 288. We *ȝeieð* upon him ofte p. 76. We *ȝeieð* to him iðe Paternoster p. 126. Hire nome *ȝeieð* euer þis foreward p. 142. *Ȝeiede* as he eode, Ich bere goldhord p. 152. Dies schwache Verb kehrt hier öfter wieder, wie p. 188, 232, 264, 310 und kommt auch bei Laȝamon u. a. vor. Dasselbe ist *ȝeȝen*: *Ȝeȝe* after grace Gawayne 1215. Þay *ȝeȝed* & ȝolped Morris *Allit. P. B.* 846, altn. *geyja*, latrare, dän. *gjöe*. **sope**, soap, ags. *sâpe*. Cf. A *sopare*, þet ne bereð buten *sope & nelden*, remð & *ȝeieð* luðe & heie þet he bereð, & a *riche mercer* goð forð al stille p. 152. **5. trusti**, confiding, confident. *strusti* MS. Morton. Der Fehler kehrt wieder in: is *strusti*.. bileaue p. 266. Ne *strusted* heo p. 380; sonst richtig *trusti* bileaue p. 266. Ȝif þu ert to *trusti* p. 334. **of hit**. Das Komma, welches nach diesen Worten bei Morton steht, setzen wir vor dieselben und verbinden sie mit *asken red*. **6. greste**, greatest. So steht: al þet *greste* [*greatest T.*] p. 314. **lodlukeste**, superlat. von *lodliche* p. 50. **7. him areowe of ou**, he may have compassion of you. Wir haben *of* eingeschoben; es scheint nicht fehlen zu können, wenn nicht *him* in *he* verwandelt wird, wie in: þe deore drihtin *areaw* us Leg. of S. Kather. 1379. Dagegen: *Himm reowepp of hiss azhenn woh* Orm *Hom.* 5566 s. XV Signa 147. **bireaunesse**, pity (zum Verb *bireowenn* Orm *Hom.* 4506, vgl. ahd. *bihriuwan, bihriuwên*, ags. *behreówsjan* gehörig), ist wohl in *bireounesse* zu verwandeln; vgl. *bireousunge* p. 164, 208 etc. **inwarliche** = *inwardliche*. Aehnliche Auswerfungen des *d*, welche wir hier vor Konsonanten und meist zwischen denselben antreffen, haben wir nicht durch Einschiebung des berechtigten Konsonanten gehoben. Vgl. *grinstones* p. 70, *iblinfelled* p. 106, *golhord* p. 150, *worlich* p. 190, *schenful* p. 204 etc. **8. munde.. bonen**, mind.. prayers. **Sed multi** etc. Cf. Matth. 7, 15, wo der Text lautet: *Attendite a falsis prophetis qui veniunt ad vos* etc., worauf die folgenden englischen Worte, was das anhebende Verb betrifft, Rücksicht nehmen. **9. witeð ou** s. p. 48. **iwarre**, aware. *ewarre* Morton durch einen Druckfehler s. Corrections a. Additions. **11. lut**, little, cf. p. 70, 246, 428, ags. *lyt*, n. und adv. parum. **religiuse**. In Morton's Ausgabe steht *religuise* wohl als Druckfehler.

**p. 68. kuðlechunge**, acquaintance, gehört zum ags. *cûðlæcan*, amicitiam facere cum aliquo, amicare aliquem, (vgl. *neáhlæhan, efenlæcan* u. a.), welches sich bei Laȝamon wiederfindet: He hine custe, he hine *cuðlæhte* II. 292. **12. ofdrede**, afraid. *of drede* Morton. Ebenso ist zu lesen: Beoð *ofdredde* [st. *of dredde*] & offeared of eueriche monne p. 174. Heo .. is *ofdred* [st. *of dred*] p. 218. Cf. Well swiþe sare *offdredd* Orm *Hom.* 7925. Þeȝȝ wurrdenn swiþe *offdredde* 3343. His men weoren *ofdredde* Laȝ. I. 323. Þis asse wurð so sore *ofdred* [*of dred* MS.] Gen. a. Exod. 3955. Hi both of the *ofdradde* O. a. N. 1141, ags. Ic fêrde *ofdræd* Math. 25, 25. **13. weopmen.. wummon**. Hier ist entweder statt des zweiten Substantiv *wummen* oder statt des ersten *weopmon* zu schreiben; eine ungleiche Zahlform scheint unangemessen. So steht *nenne weopmen* für die Einzahl mit Unrecht p. 70. Uebrigens s. p. 54. **14. he** bezieht sich auf das folgende *þe pridde*.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 68. ward ou, sitte þe þridde, bute ȝif þe ilke þridde oðer stunde trukie. Þis nis nout uor ou, leoue sustren, iseid, ne uor oðer swuche; nowt forþi þe treowe is misleued, & te sakelease ofte bilowen, uor wone of witnesse. Me ileueð þet vuel sone, & te unwreste bliðeliche lieð on þe gode. Sum uniseli, hwon heo seide þet heo schrof hire, haueð ischriuen hire al to wundre; uorþi owen þe gode euer to habben witnesse, uor two ancheisuns, nomeliche, þet on is, þet te ontfule ne muwen lien on heom, so þet þe witnesse ne preoue heom false; þet oðer is, uorte ȝiuen þe oðre uorbisne, & binime þe vuele ancre þet ilke uniseli gile þet ich of seide.

Ut of chirche þurle ne holde ȝe none tale mid none monne, auh bereð wurðschipe þerto uor þe holi sacrament þet ȝe iseoð þer þurh, & nimeð oðerhwules ower wummen to þe huses þurle; þeo oðre men & wummen to þe parlurs þurle; speken uor neode ne ouwe ȝe buten et þeos two þurles.

Silence euere et te mete; vor ȝif oðre religiuse doð hit, ase ȝe wel wuteð, ȝe owen biuoren alle; & ȝif eni haueð deore gist, do hire meiden ase in hire stude te gladien hire uere, & heo p. 70. schal hab(p. 70)ben leaue to openen hire þurl enes oðer twies, & makien signes touward hire of one glede chere. Summes kurteisie is noðeleas iturnd hire to vuele. Vnder semblaunt of god is ofte iheled sunne. Ancre & huses lefdi ouh muche to beon bitweonen. Euerich urideie of ðe yer holdeð silence, bute ȝif hit beo duble feste, & teonne holdeð hit sum oðer dai iðe

---

**1. bute ȝif..oðer stunde trukie.** Morton, welcher *stunde* aus *T.* für *stude* mit Recht aufgenommen hat, übersetzt: *except the same third person upon another occasion should fail thee.* Der lateinische Text des Oxforder MS. hat: *si tertius haberi possit*; unser Verfasser drückt in negativer Weise und exceptiver Form denselben Gedanken aus. *Oðer stunde* fassen wir wie *oðer hwule*; wie dieses dem ags. *hwîlum*, interdum, so entspricht jenes dem ags. *stundum*, interdum. *Trukien*, fail, be wanting, kehrt bei unserem Verfasser, wie bei anderen älteren Schriftstellern, nicht selten wieder: þet ti bileaue ne *trukie* allunge p. 234, cf. p. 274. ȝif bileaue him *trukede* p. 230. Pine ne *trukeð* ou nout p. 256. For nauer nare teonen nulle we þe *trukien* Laȝ. I. 186. Swa þat ha..*trukie* for a mon of lam þe heuenliche lauerd Hali Meidenhad p. 5. Eauer se þu mare haues se þe schal mare *trukie* ib. p. 7, wo Cockayne irrthümlich das Verb durch *barter away* und *give in exchange* übersetzt, ags. *trucjan*, deficere. **2. nowt forþi,** nevertheless s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 367. Morton übersetzt irrthümlich: *no — but because* etc. **þe treowe,** the true. In Morton's Uebersetzung steht irrthümlich *the truth* is disbelieved. Cf. Two cunne ancren beoþ þet ure Louerd speked of..of false & of *treowe* p. 128, ags. *treóve*, fidus, fidelis. Dieselbe Form kann natürlich auch dem ags. *treóv*, fides, entsprechen; hier entscheidet das gegenüber gestellte *& te sakelease*, and the faultless, innocent. Cf. Schal synful & *sakleȝ* suffer al on payne? Morris *Allit. P. B.* 716 s. Orm *Ded.* 202. **bilowen,** belied, ags. *bilogen* s. O. a. N. 837. **3. wone,** want. **unwreste,** wicked s. Body a. S. 182. **4. al to wundre,** wondrously, in a strange manner. Cf. Tukeð hire *al to wundre* Hali Meidenhad p. 17. Þat tu..ȝeuest þin ahne dere bodi to tuken swa *to wundre* ib. p. 27. Hare lust leadeð ham to wurchen *to wundre* S. Margarete p. 14, ags. Þät ge me *tô vundre* vægan môtun Guthlac 341 *Gr.* **5. ancheisuns,** reasons. Dies häufig genug im Alte. vorkommende, auch in *chesoun* verkürzte Wort, ist unserem Verfasser schon geläufig: & seið þe *ancheisun* hwi p. 158, afr. *ochoison, achoison, achaison, acheson*, lat. occasio. **6. ontfule,** envious. Cf. Of þis mestere serueð þeo uniselie *ontfule* iðe deofles kurt to bringen o leihtre hore *ontfule* louerd p. 212. Þe *ontfule* ne kepten nout þet me dealede of hore gode p. 248. Loke nu, hwu muche god þeo *ontfule* uorleoseð p. 408. His *ontfule* heorte S. Margarete p. 8. Statt *ontfule* steht an unserer Stelle *ondfule* in *C.* (vom ags. *anda, onda*, rancor, invidia); und wir können *ontful* nur für eine Entstellung von *ondful* halten. **7. uorbisne,** example. **9. oðerhwules,** sometimes s. p. 50. **10. speken uor neode** etc. Wir setzen ein Semikolon vor diese Worte und tilgen das von Morton nach *neode* gesetzte Interpunktionszeichen, welcher übersetzt: *the other men and women to the window of the parlour, to speak when necesssary; nor ought ye but at these two windows.* Den Infinitiv *speken* beziehen wir dagegen auf *ouwe ȝe.* Morton's Verknüpfung des reinen Infinitiv mit dem Vorangehenden hat Schwierigkeit, wie dann auch der letzte Satz unvollständig bleibt; dagegen ist die Verbindung des Infinitiv ohne *to* mit *owe ȝe* nicht ungewöhnlich s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 6. **12. Silence.** Wegen des folgenden *doð hit* möchte man *holdeð silence* vorziehen, was jedenfalls dem Redenden vorschwebt, wenn auch das elliptische Gebot *silence!* vorhergeht. **et te mete,** at the meal· **13. gist,** guest, friend. *geste C.* Cf. Sum ancre makeð hire bord mid hire *gistes* wiðuten p. 414. Nis the *gist* siker of the husebonde Rel. Ant. I. 130, ags. *gist* neben *giest, gyst, gest, gäst, gast*, hospes. **in hire stude,** in her stead. **hire uere,** her friend.

**p. 70. 15. Summes kurteisie,** the courtesy of some. Wir treffen hier die Flexionssylbe des männlichen Geschlechtes in *summes*, da, wie *hire* zeigt, vom weiblichen Geschlechte die Rede ist. Das ags. *sum* erscheint in allen drei Geschlechtern; substantivirt (*jemand*) wird es wohl kaum anders als männlich gefunden. Cf. þe *oðres* Maries p. 110. **16. iheled,** covered, hidden. **huses lefdi** und *huselefdi* = *husewif*, Hausfrau. Cf. Marthe mester is uorto ueden & schruden poure men, ase *huselefdi* p. 414. Heo is nout *husewif*, auh is a chirche ancre p. 416. **17. duble feste.** *Festum duplex,* cum duo festa concurrunt eodem die, quo casu dignioris festum agitur, alterius sequenti Du Cange v. *festa.*

Ancren Riwle ed. Morton.

wike. Iðen Aduent, & iðe Umbridawes, wodnesdawes, & fridawes; iðe leinten þreo dawes, & al þe swiðwike uort non of Ester euen. To owr meiden ȝe muwen þauh siggen mid lut wordes hwat se [ȝe] wulleð, & ȝif eni god mon is feorrene ikumen, hercneð his speche, and onswerieð mid lut wordes to his askunge. p. 70.

Muche fol he were þe muhte to his owene bihoue, hweðer se he wolde, grinden greot oðer hwete, ȝif he grunde þe greot & lefde þene hwete. "Hwete is holi speche," ase Seint Anselme seið. Heo grint greot þe cheofleð. Þe two cheoken beoð þe two grinstones. Þe tunge is þe cleppe. Lokeð, leoue sustren, þet ouwer cheoken ne grinden neuer bute soule uode, ne our earen ne hercnen neuer bute soule heale; & nout one our earen, auh ower eie þurles tuneð ażein idel speche, þet to ou ne cume no tale ne tiðinge of þe worlde.

Ȝe ne schulen uor none þinge ne warien ne swerien, bute ȝif ȝe siggen witterliche, oðer sikerliche, oðer o summe swuche wise, ne ne preche to none mon; ne no mon ne aski ou read ne counsail, ne ne telle ou. Readeð wummen one. Seinte Powel uorbead wummen to prechen. "*Mulieres non permitto docere.*" Nenne weopmen ne chasti ȝe, ne ne etwiteð him of his unðeau, bute ȝif he beo ouer kuðre, holi olde ancren muwen don hit summes weis, auh hit nis nout siker þing ne ne limpeð nout to þe ȝunge. Hit is hore meister, þet beoð (p. 72) ouer oðre iset & habbeð ham to witene. Ancre naueð to witene buten hire & hire meidenes. Holde p. 72.

---

1. **iðe Umbridawes**, in the Ember days. Cf. Ȝe schulen eten..eueriche deie tweie, bute uridawes and *umbridawes* and ȝoing dawes and uigiles p. 412. Die Wortform verweiset uns zunächst auf das altn. *ymbrudagar*, *imbrudagar*, jejunia quatuor temporum, schw. *ymberdagar*, vgl. altn. *ymbruvika*, *imbruvika*; *imbrunâtt*. So bietet hier *ymbri wikes T.* s. d. *Wb.* **iðe leinten**, in Lent. Cf. Ich hit dude inne *leinten* p. 318. Þer after com *leinten* [*leinte* j. T.] Laȝ. III. 230. Neben dem ags. *lencten*, *lengten*, ver, führt Bosw. *lænten* auf, ebenso Graff *Sprachsch.* II. 242. Uebrigens vgl. *aqueinte* = ags. *âcwencte* s. St. Dunst. 2. **2. þe sviðwike**, the holy week (passion week). *swihende wike T. swiwike C.*, mlat. *hebdomada major*, mgr. ἑβδομὰς μεγάλη; so möchte man ein ags. *seó swíðe wice* (*wuce*) voraussetzen. **uort non**, until noon. Als Präposition erscheint die Partikel hier oft: Vrom Prime *vort* midmorwen p. 24. Slepte *uort* midniht p. 236 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **3. feorrene**, from far, ags. *feorran*, e longinquo. **5. greot**, sand, gravel, cf. l. 6, 7. Dust & *greot* p. 252. Neiðer ston ne *gret* Gen. a. Exod. 3774, ags. *greót*, glarea, arena. **7. cheofleð**, chatters, talks idly. *cheofled* Morton. Cf. *Chefleð* of idel p. 128. Dazu gehört das Substantiv *cheuelunge* p. 100, in dessen abstrakter Bedeutung auch *cheafle*, *chefle* steht s. p. 72, 76, 90. Das Verb, welches die Bedeutung des *Schwatzens* und *Scheltens* hat, kommt auch in der Form *chaule* vor: To *chaule* ne to chide Wright *Polit. S.* p. 240 und weiset auf ags. *ceafl*, rostrum, faux, maxilla, zu welchem sich das entsprechende Zeitwort, wie altn. *kjapta*, nugari, frivola effutire zu *kjaptr*, rostrum, rictus, und das neue. *jaw*, to abuse, zu *jaw*, the bone of the mouth in which the teeth are set, holl. *kevel* und *kevelen*. Vgl. auch dän. *kjæve* und *kjævle*. Ueber Verwandtes s. d. *Wb.* **cheoken**, cheeks, ags. *ceáca* (*ceóce*) pl. *ceácan*, (*ceócan*), maxilla, cf. l. 8. **grinstones** = *grindstones*. Cf. þe two *grindstones* [*grindelstanes T. C.*] p. 332. Ueber die öftere Auswerfung des *d* in unserem Texte s. p. 66. **þe cleppe**, the clapper, the clack of the mill, cf. p. 72. *Clappe*, or clakke of a mylle Prompt. Parv. **11. warien**, curse. Cf. Ne ne grucche ȝe nout, ne ne *warien* hwon me agulteð to ou p. 186. Mengten wið *waried* kin Gen. a. Ex. 544. No more nel I neuer *wary* Alle þe mukel mayny on molde Morris *Allit. P. B.* 513 s. Town. Myst. p. 25. **13. Readeð**, advise. **14. Mulieres** etc. Cf. 1. Timoth. 2, 12. **weopmen**. Es ist wohl *weopmon* zu schreiben s. p. 68. **chasti**, chastise, rebuke, imperat. Sonst steht *chasten* von afr. *chastier*, *chastoier*: þeonne mei he..*chasten* hire openliche p. 218. Þet tu ne schuldest nout tuhten ne *chasten* þi meiden p. 268. God bet þe mid him & *chasteð* p. 184 und so häufig anderswo, wie Tristrem III. 16, Octouian 219, R. of Gl. p. 134, Freemas. 393, Ayenbite p. 17, 69, 100 etc. Daneben erhält sich das *i* (*y*) aus *ier*: Ous to *chasti* Ayenbite p. 8, ib. 148, 153, 221. When he wille hym *chasty* Hampole 3549, ib. 5547 etc. **etwiteð** = *atwiteð*, reprove s. p. 52. **unðeau**, fault, vice s. O. a. N. 1015. **15. bute ȝif..ouer kuðre.** Morton schliesst diesen Satz durch eine grössere Interpunktion von dem vorangehenden ab und zieht ihn zum folgenden als seinem Hauptsatze, indem er übersetzt: *but if he be very forward, holy aged anchoresses may do it.* Im *Gloss. Ind.* p. 452 erklärt er *kuðre* als Komparativ von *kuðe* durch *more familiar*, *forward*. In diesem Falle bliebe *ouer* = *over*, ungerechtfertigt, wie uns auch die Deutung von *kuðre* nicht befriedigen würde. Wir ziehen daher den Nebensatz zu dem Vorangehenden und nehmen *ouer* für *ower*, *owr* = your, so dass wir übertragen: *Rebuke no man..unless he be your familiar friend.* Cf. *Holdeð silence*, *bute ȝif hit beo duble feste* l. 15. Der substantivirte Komparativ mag die Bedeutung verstärken, obwohl wir den Positiv vorziehen möchten, wie in: Mi leder, and *mi kouth* sa gode Ps. 54, 14 (ags. *cúða mîn*). Fer made þou *mi kouth* fra me Ps. 87, 9 (ags. *cúðe mîne*). *Mi kouthe* ib. 19. **summes weis**, somehow, one way or other. Cf. p. 134, 354, S. Marherete p. 16, Hali Meidenhad p. 9. *pisses weis* Ancr. Riwle p. 72, 186, 376. *nanes weies* Laȝ. II. 43, 115. *nanes weis* S. Marherete p. 4, 15, Hali Meidenhad p. 27, 43. *nones weis* p. 86, 102, 212, 222, 390. *eueriches weis* p. 218. *alles weis* p. 4. *oðres weis* Hali Meidenh. p. 21. *alles weis* ib. p. 27. **16. limpeð** s. p. 50. **meister**, duty, office, business. Die Form steht auch p. 212, sonst *mester* wie p. 72 und *mestere* p. 212, afr. *mestier*.

**p. 72. 17. to witene** s. p. 48.

Ancren Riwle ed. Morton. p. 72.

euerich his owene mester, & nout ne reame oðres. Moni mon weneð to don wel þet he deð alto cweade; uor, ase ich er seide, under semblaunt of gode is ofte iheled sunne, & þurh swuch chastiement haueð sum ancre arered bitweonen hire & hire preost, oðer a valsinde luue oðer a much weorre.

Seneca seide, "*Ad summam [volo] uos esse rariloquos, tuncque pauciloquos.*" "Þet is þe ende of þe tale," seið Seneke the wise, "Ichulle þet ȝe speken selde & þeonne buten lutel." Auh moni punt hire word uorte leten mo vt, as me deð water et ter mulne cluse; & so duden Jobes freond þet weren icumen to urouren him, seten stille alle seoueniht. Auh þeo heo hefden alles bigunne uorto spekene, þeone kuðen heo neuere astunten hore cleppe. *Greg.*: "*Censura silentii nutritura est verbi.*" So hit is ine monie, ase seint Gregorie seið: Silence is wordes fostrild." "*Juge silencium cogit celestia meditari.*" "Long silence & wel iwust nedeð þe þouhtes up touward þer heouene;" also ase ȝe muwen iseon þe water, hwon me punt hit & stoppeð biuoren wel, so þet hit ne muwe aduneward, þeonne is hit ined aȝein uorto climben upward. & ȝe al þisses weis pundeð ower wordes, & forstoppeð ouwer þouhtes, ase ȝe wulleð þet heo climben & hien touward heouene, & nout ne uallen aduneward, & touleoten ȝeond te world, ase deð muchel cheafle. Auh hwon ȝe nede moten speken a lute wiht, leseð up ower muðes flodȝeten, ase me deð et ter mulne, and leted adun sone.

---

**1. mester** s. p. 70. **nout ne reame oðres.** Den Sinn der Stelle drückt Morton richtig aus: *Let every one attend to his own business and not meddle with that which is another's.* Die Herleitung des Wortes *reame* aus dem ags. *hremman*, impedire (*Gloss. Ind.* p. 460 und n. p. 72) unterliegt aber sowohl der Vokalisation als des Konsonantismus wegen ernstlichen Bedenken. Das Verb ist unzweifelhaft dasselbe, welches in Laȝamon's Werke in den Formen *rœmen, remen, reamen* und der Bedeutung von *rush, assault, encounter* auftritt: *Rœmden* to gadere [*remden* j. T.] I. 27. Heo *remden* to flonne I. 398. Bruttus to ȝam *reamde* III. 67 j. T. Wir können nur an das ags. *rœman* in *âræman*, surgere, se erigere, denken, womit wir ahd. *râmen, râmjan,* tendere, c. gen., mhd. *râmen,* (zielen nach etwas, im eigentlichen und bildlichen Sinne) c. gen., afries. *râmja* (erzielen c. acc.) zusammenstellen. **2. alto cweade,** too ill, very ill. Cf. Ofte we weneð wel to donne & doð *alto cweade* p. 336. *Cweade* ist kein Substantiv (nach Morton *Gloss. Ind.* p. 440, evil, filth, wickedness), ags. *cvead,* stercus), sondern das Adverb zu *qued* gehörig s. Vox A. W. 200, 210. **3. arered,** raised s. Beket 1861, Alis. 2424. **valsinde,** proving false, failing. Cf. Bute ȝif þet lim *valse,* þet is to siggen, bute ȝif þe luue bitweonen ou wursie þuruh þe veonde p. 228. **5. Ad summam volo** etc. s. d. Einl. **6. Ichulle** s. p. 54. **7. punt** = *pundeð,* keeps in, shuts up. Wir beziehen das Verb auf eine Nonne als Subjekt, Morton sieht *punt* für den Plural an wie in: *me punt* l. 12 p. 418; doch dürften wir in diesem Falle eher *monie* statt *moni* erwarten, ags. *pyndan,* includere. **et ter mulne cluse,** at the mill-dam, am Mühlenwehr, an der Mühlenschleuse. Die Präposition *et* ist in der Handschrift durch das für das Bindewort *and* gebräuchliche Zeichen ausgedrückt, ags. *mylen,* fem. mola. *cluse,* fem. carcer, afr. *escluse,* mlat. *exclusa, clusa, sclusa* locus ubi concluduntur aquæ. *clowys,* water schedynge Prompt. Parv. **8. urouren** = *frofren,* comfort, encourage. Cf. p. 94, 108, ags *frôferjan,* consolari s. Orm *Ded.* 237. **þeo heo,** when they. *heo* hat Morton aus MS. *C.* aufgenommen, wo *þa heo* steht s. p. 52. **9. alles** s. p. 64. **astunten,** stop, stint, cf. p. 80, ags. *âstyntan,* obtundere. **11. fostrild,** foster-mother. *fostir moðer C.* Die auffallende Endung *ild* kommt in unserem Texte öfter in Personennamen vor: Ane *maðelild* þet maðeleð hire all þe talen of þe londe p. 88. Heo is a *grucchild* p. 108. Wreððe is a *uorschuppild* p. 120. Wreððe, þe *uorschuppild,* uorschuppeð him into bestes kunde IB. Ancre þet is *cheapild* p. 418. Eni *totilde* ancre p. 102 s. das. Dahin gehört auch: As te eadi *sunegild* (= sinner) Marie Magdalena Hali Meidenh. p. 43. Sie erinnert an ableitendes *ld* im Altnord., wo Maskuline mit *aldi* gebildet werden, während *ildi* nur in Neutren zu finden ist. Oder soll man an eine Zusammensetzung der angeführten Nennwörter mit altn. *hildr,* ahd. mhd. *hilt,* denken, welche in Frauennamen gebräuchlich ist, wie altn. *Alfhildr, Borghildr, Brynhildr, Svanhildr,* ahd. *Alphilt, Wanahilt, Mahthilt, Reginhilt,* mhd. *Brünhilt, Kriemhilt* etc.? Da in unserem Texte überall von weiblichen Wesen die Rede ist, so wäre der zweite Bestandtheil der Worte, wobei der Ausfall des *h* nicht in Betracht kommt, lediglich zur Femininbildung benutzt, zum Theil in tadelnder Bedeutung. Uebrigens ist *nutritura* im lat. Texte ein abstraktes Hauptwort. **iwust** s. p. 48. **nedeð,** forces, urges, cf. *is .. ined* l. 13, ags. *nêdan, nŷdan,* cogere. **12. þer heouene.** Wir sollten erwarten *þen heouene,* da ags. *heofon* männlichen Geschlechtes ist s. p. 58. **14. forstoppeð,** restrain, stop up, ags. *forstoppjan,* obturare Som. **15. hien,** hasten. Cf. ȝe schulen gostliche iseon þe blissen of heuene, uorto ontenden our heorte to *hien* touward heom p. 92. Morton übersetzt *hien* mit *mount up* und zieht auch im *Gloss. Ind.* p. 450 mit Verweisung auf unsere Stelle, das Verb zum ags. *heâh* [*heâhan,* elevare, evehere]; es ist kein Grund vorhanden, es nicht von dem intransitiven ags. *higjan,* tendere, festinare, herzuleiten. **touleoten ȝeond te world.** Morton's Ausgabe bietet *to uleoten* etc., was wir als ein Kompositum vom ags. *fleótan,* fluere, analog dem ags. *tôflôvan,* defluere, diffluere, zu einem Worte verbinden, vgl. ahd. *zafliuzan,* mhd. *zevliezen, zervliezen.* Ebenso verbinden wir *tofleoteð* statt *to fleoteð* bei Morton p. 74—76. Ein mit *to* angeknüpfter Infinitiv wäre hier natürlich nicht an seiner Stelle: *flowen ouer al þe world T.* **16. cheafle,** wie *chefle* p. 76, 90 steht in der abstrakten Bedeutung von *idle talk* s. p. 70 *cheofleð.* **a lute wiht,** a little. Cf. *An lutel wiht* mære Laȝ. II. 500, ags. *viht,* aliquid. **leseð up,** lift up, raise, ags. *lêsan, lŷsan,* solvere.

Ancren Riwle ed. Morton.

Mo sleaƀ word þene sweord. "*Mors et vita in manibus lingue,*" "Lif & deaƀ," seiƀ Salo- p. 74.
mon, "is ine tunge honden." "Hwose witeƀ wel his muƀ, he witeƀ," he seiƀ, "his soule." "*Sicut urbs patens & absque murorum ambitu, sicut &c.*" *Greg.* "*Qui murum silencii non habet, patet inimici &c.*" "Hwose ne wiƀhalt his wordes," seiƀ Salomon þe wise, "he is ase buruh wiƀuten wal þer ase uerd mei in oueral." Þe veond of helle mid his ferd went þurh þe tutel þet is euer open into þe heorte. In *Vitas patrum* hit telleƀ þet on holi mon seide, þeo men preisede ane [of þe] breƀren þet he hefde iherd þet weren of muche speche, "*Boni utique sunt, sed habitatio eorum non habet januam. Quicunque vult intrat & asinum soluit.*" "Gode," cweƀ he "*heo* boƀ, auh hore wunnunge naueƀ no ȝet. Hore muƀ maƀeleƀ euer, & hwose euer wule mei gon in & leden uorƀ hore asse," þet is, hore unwise soule. Uorþi seiƀ sein Jame, "*Si quis putat se religiosum esse non refrenans linguam suam, sed seducens cor suum, hujus vana est religio.* "Þet is," ȝif eni weneƀ þet he beo religius, & ne bridleƀ nout his tunge, his religiun is fals, he gileƀ his heorte." He seiƀ swuƀe wel, "ne bridleƀ nout his tunge;" vor bridel nis nout one iƀe horses muƀe, auh sit sum up o þen eien, & sum oƀen earen. Vor alle þreo muche neod þet heo beon ibridled, auh iƀe muƀe sit tet iren, & oƀe lihte tunge; vor þer is mest neod hold hwon þe tunge is o rune & ivollen on to eornen. Vor ofte we þencheƀ, hwon we uoƀ on to spekene, uorte speken lutel & wel isete wordes, auh þe tunge is sliddri, vor heo wadeƀ ine wete, & slit lichtliche uorƀ from lut word into monie, & teonne, ase Salomon seiƀ, "*In multiloquio non deest peccatum.*" Ne mei nout muchel speche, ne aginne hit neuer so wel, beon wiƀuten sunne; uor urom soƀ hit slit te uals, vt of god into vuel, & from mesure into unimete, & of a drope waxeƀ a muche flod þet adrencheƀ þe soule. Vor mid te fleot-

---

p. 74. **1. Mo sleaƀ** etc. *More slays* etc. Die Präsensform *sleaƀ* (ags. *sleahƀ*, *sleáƀ*), kehrt wieder p. 118, 210, 252, wie im Imperativ: Alle þe men *sleaþ* Laȝ. I. 262 j. T. **Mors** etc. Cf. Prov. 18, 21. **2. Hwose witeƀ** etc. Cf. Prov. 3, 3. **3. Sicut urbs** etc. Cf. Prov. 25, 28. **Qui murum** etc. Cf. *Unde scriptum est: Sicut urbs patens et absque murorum ambitu, ita vir, qui non potest in loquendo cohibere spiritum suum. Quia enim murum silentii non habet, patet inimici jaculis civitas mentis, et cum se per verba extra semetipsam ejicit, apertam se adversario ostendit, quam tanto ille sine labore superat, quanto et hæc eadem, quæ vincitur, contra semetipsam per multiloquium pugnat* Gregor. M. *Comment. in Jobum s. Moralium* l. XXXI. L. VII. 88. **5. uerd**, *ferd*, an army s. Laȝ. 13954. **tutel**. Dies Wort, welches Morton hier durch *portal*, sonst durch *mouth*, und im Plural durch *lips* übersetzt, kehrt mehrmals wieder: & te deouel leieƀ his *tutel* adun to his earen, & *tuteleƀ* him al þet he euer wule p. 212. Mid maƀelinde muƀe, ne mid ȝeoniinde *tuteles* p. 81. Das verwandte Verb *tutelen* erscheint, wie p. 212, auch an einigen anderen Stellen: He (þe ueond) *tuteleƀ* anonrihtes touward hire p. 422. Dute þinne *tutelinde* muƀ mit þine lippen p. 106. Es ist klar, dass *tutelen* dem noch in nördlichen Dialekten gebräuchlichen *tuttle*, whisper, carry tales, entspricht, altn. *tutla*, rostro quatere, avellere, wozu ein abbstraktes Sustantiv *tutl* gehört (das schw. *tut* bezeichnet noch *Spitze*, *Schnauze*, *Röhre*, *Sprachtrichter*), verwandt mit altn. *tauta*, murmurare, und dem niederd. *tüten*, schwed. *tuta*, cornu canere, dän. *tude*, ululare etc. Unser Substantiv *tutel* bezeichnet demnach eigentlich die *Tute*, das Werkzeug oder die Röhre, Oeffnung zum Wispern, Blasen, Murmeln, Heulen, Schwatzen. **6. hit telleƀ** s. p. 54. **þeo**, when s. p. 42. **9. heo boƀ**, they are. *beo boƀ* Morton, was er übersetzt *they both are*; von *zweien* aber ist hier nicht die Rede. **wunnunge**, dwelling, house. Cf. Heo ne studeƀ neuer ancre *wununge* p. 142. Daneben steht *wuniunge* p. 190, 250, ags. *vunung*, habitatio. **maƀeleƀ**, talks, cf. p. 86, 88. þe ueond *maƀeleƀ* ȝeorne p. 212, ags. *maƀeljan*, loqui. **11. Si quis putat** etc. Cf. Jacob. 1, 26. **13. gileƀ**, deceives. Cf. Weneƀ forte *gilen* God, ase heo bidweolieƀ simple men, & *gileƀ* mest ham suluen p. 128 s. K. Horn 1452. **14. sit** = *sitteƀ*, cf. l. 15. **sum .. sum**, cf. ags. *sum .. sum* adv. partim .. partim. **up o**, upon. **15. muche neod** sc. is. Cf. þer is mest *neod* l. 16, ags. *neád* (*nýd*) is. **16. þer is most neod hold.** Morton übersetzt: *there is most need to hold*; wir sehen in *hold* keinen Infinitiv, sondern nur ein Substantiv als Subjekt, wie in: þer [þet MS.] *is mest neod elne* p. 108. Þu seist te *nis no neod medicine* p. 178. To þe uttre temptaciun *is neod pacience* p. 180. All *þatt* æfre *ned uss iss* Orm *H.* 5358. **o rune**, in talk, ags. *rûn*, colloquium s. Laȝ. 14070. **ivollen on to eornen**, fallen a running. Das Particip *ivollen* steht hier und in: Weren *iuollen* o slepe p. 370 neben *iuallen* p. 58 und *iueollen* in: *Iueollen* a slepe p. 270. **eornen**, cf. p. 80, 86, ags. *irnan*, *yrnan*, currere. **17. uoƀ on** = *foƀ on*, begin. Cf. *Foƀ on* uorte siken p. 88. Heo *foƀ on* uorto niuelen p. 240. ȝif eni *uoƀ on* uorte sliden p. 252. Mine wunden .. *foƀ on* eft uorte rotien p. 274. Hwon þe heorte .. *foƀ on* ase to winken p. 288. Die ags. Singularform *fêƀ* ist hier mit der Pluralform *fôƀ* identificirt, wie es mit den Präsensformen von *gon* und *don* öfters geschieht. Uebrigens vgl. ahd. *fahet ana*, incipit Notk. Ps. ed. Schilt. 94, 12. *fahent ana*, incipiunt 80, 4, auch mit dem von *ze* begleiteten Infinitiv, ags. *onfôn*, accipere, recipere. **wel isete**, vgl. nhd. *wohlgesetzte*. **19. In multiloquio** etc. Cf. Prov. 10, 19. **21. unimete**, excess, ist hier nicht das ags. Adjektiv *ungemet*, immodicus, sondern das Substantiv *ungemet* n., immoderatio. **fleotinde**, floating, fleeting, ags. *fleótan*, fluere, fluitare, fluctuare.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 76. inde word to(p. 76)fleoteð þe heorte, so þet longe þer efter ne mei heo beon ariht igedered to gederes. "*Et os nostrum tanto longius est Deo, quanto mundo proximum; tanto minus exauditur in prece, quanto amplius inquinatur in locutione.*" Þis beoð sein Gregories wordes in his dialoge. Ase neih ase ure muð is to worldliche speche, ase ueor he is [urom] God, hwon we speked̄ touward him & bit him eni bone. Vorþi is þet we ȝeieð upon him ofte, & he furseð him awei urommard ure stefne, ne nule he nout iheren hire, vor heo stinkeð to him al of þe worldes maðelunge & of hire chefle. Hwose wule wilnen þet Godes eare beo neih hire tunge, fursie hire urom þe worlde, elles heo mei longe ȝeien er God hire ihere; auh he seið þurh Isaie, "*Cum extenderitis manus uestras, auertam oculos meos a uobis, et cum multiplicaueritis orationes, non exaudiam uos;*" þet is, "þauh ȝe makien moniuold ouwer bonen touward me, ȝe þet pleieð mit te worlde, nùlich ou nout iheren, auh Ic chulle turnen me awei hwon ȝe habbeð touward me eien oðer honden."

Ure deorewurðe lefdi, seinte Marie, þet ouh to alle wummen beon uorbisne, was of so lute speche þet nouhware ine holi write ne ivinde we þet heo spec bute uor siðen; auh for þe seldspeche hire wordes weren heuie & hefden much mihte. Hire uorme wordes þet we redeð of weren þo heo onswerede þen engle Gabriel, & þeo weren so mihtie, þet mid tet þet heo seide, "*Ecce ancillam Domini, fiat mihi secundum verbum tuum,*" et tisse worde Godes sune & soð God bicom mon; & þe Louerd þet al þe world ne muhte nout biuon, bitunde him wiðinnen þe meidenes wombe Marie. Hire oðre wordes weren þoa heo com & grette Elizabeð hire mowe; & p. 78. hwat mihte wenest tu was icud ine þeos wordes? Hwat? þet a child (p. 78) bigon uor to pleien toȝeienes ham, þet was sein Johan, in his moder wombe. Þe þridde time þet heo spec, þet was et te noces, & þer, þurh hire bone, was water iwend to wine. Þe ueorðe time was þoa

---

**p. 76. 1. tofleoteð.** *to fleoteð* Morton s. p. 72. **2. togederes**, together. Diese Form ist unserem Verfasser geläufig, cf. p. 98, 102. Luue, þet halt men *togederes* p. 252. Heo þrungeð alle *togederes* ib. Monie goð *togederes* ib. Þer hit lið in one clotte ueste ilimed *togederes* p. 254. Sie findet sich auch bei anderen gleichzeitigen, wie Hali Meidenhad p. 7, 11, 25, 27, S. Marherete p. 7, 14, 15. Bisweilen steht daneben in der Ancr. Riwle auch *togedere* wie p. 214, 320, 382. **4. ueor**, far. Cf. p. 216, 220, 312. *feor* p. 104, 250. **5. bit** = *biddeð*. **ȝeieð** s. p. 66. **furseð him**, withdraws himself. Cf. *Fursie hire* l. 8. Das hier reflexiv gebrauchte Zeitwort steht in der Bedeutung des lateinischen amovere: þe deouel leapeð to so sone so he (sc. God) us *furseð* p. 312, ags. *feorsjan*, *fyrsjan*, amovere, pellere — ulterius procedere. **6. urommard** = *fromward*, from off, away from. In unserem Texte steht *urommard* p. 92, 110, 178, 208, 248, 274 und *frommard* p. 98, 100, 112, 134, 212, 254, 294, 376, 426, womit man *uppard* = *upward* vergleichen mag. So steht in Laȝamon's älterem Texte: *Frommard* his breoste Laȝ. I. 80. *Frommard* Irlonde I. 274, während sonst *fromward* und *framward* vorkommt, das letztere auch in den angeführten Stellen im jüngeren Texte. **stefne**, voice s. Bestiary 571. **7. maðelunge**, prating, cf. p. 80, ags. *maðelung*, garrulitas s. auch p. 74 *maðeleð*. **chefle** s. p. 70 *cheofleð*. **wule wilnen.** Die Verbindung dieser beiden Verba, deren eines zu genügen scheint, beruht auf dem Ags.: Nymðe hie friðes *volde vilnjan* Cædm. 3731. **9. Cum extenderitis** etc. Cf. Isaiæ 1, 15. **11. pleieð**, play, cf. Uorto *pleien* p. 78. **Ic chulle** s. p. 54. **habbeð**, lift up. Offenbar bedürfen wir mit Rücksicht auf den Zusammenhang eine Form von *hebben*, ags. *hebban*, tollere, levare, wofür vielleicht irrthümlich *habbeð* geschrieben ist, obwohl statt des ags. *hebban* auch *hȳbban* geschrieben wird, so dass *ic hȳbbe* die Bedeutungen *habeo* und *tollo* vertreten kann. Cf. þis one we muwe don, *hebben up eien & honden to þe milsfule Louerd* p. 264, ags. Ic *mīne handa tō þe hebbe* Ps. 87, 9. **13. uorbisne** s. p. 52. **14. uor siðen**, four times. **þe seldspeche** = *seldcene* speche p. 78, the seldom speaking. Das Kompositum ist gebildet wie das ags. *seldcyme* u. dgl. m. **15. uorme** = *forme*, first. Cf. þe *vorme* dole of þet seint Jame seide p. 10, ags. *forma*, primus. **17. Ecce** etc. Cf. Luc. 1, 38. **18. biuon**, contain, ags. *bifôn*, comprehendere. **bitunde him**, inclosed himself. Cf. *Bitund* ase in one ewalm huse p. 140. In are riche temple mid golde heo hine *bitunden* Laȝ. II. 183, ags. *bitȳnan*, sepire, claudere. **19. þoa**, when s. p. 52 *þeo* und p. 54 *moare*. **grette**, greeted, saluted. And *grette* Elizabeth Wycl. *Luc.* 1, 40, ags. And *grêtte* Elizabeth ib. s. Siriz 160. **mowe**, female relation, cousin. Cf. Cadores *maȝe* Laȝ. II. 510. A maide þeo was Louine *mawe* [*moȝe* j. T.] I. 12. Arðures *maȝe* [*mowe* j. T.] III. 28. Hire *meȝhe* Elysabæþ Orm *H.* 3178. He was hire *mouies* sune Gen. a. Ex. 1651. *Mowe* R. of Gl. p. 316, ags. *mage*, cognata. Elizabeth þîn *mage* Luc. 1, 36. **20. icud** s. p. 64.

**p. 78. 21. toȝeienes ham**, against them i. e. these words, when they were spoken. Cf. Luc. 1, 41. Statt *toȝeienes* bietet der Text sonst *toȝeines*: He eft seið riht her *toȝeines* p. 268. Stondeð þer *toȝeines* p. 368. Cf. Himm comm An widewe *toȝæness* Orm *H.* 8631, ags. *tôgegnes*, *tôgênes*, *tôgeánes*, obviam, contra. **22. et te noces**, at the marriage (in Cana of Galilee). Cf. p. 376, Joann. 2, 1 sqq. **iwend**, changed. Cf. þeo þet is *iwend te wuluene* p. 120. Þuruh Marie bone & bisocne was water et te noces *iwent to wine* p. 376, ags. *gevendan*, vertere. **þoa** s. p. 52 und 76. Cf. Luc. 2, 48.

heo hefde imist hire sune, & eft hine ivond; & hu muchel wunder voluwede þeos wordes! Þet p. 78.
God almihti beih him to one monne, to one smiðe, & to ane wummone, & foluwede ham, ase hore, hwuder so heo euer wolden. Nimeð nu her ȝeme, & leorneð ȝeorne herbi hu seldcene speche haueð muche strencðe.

"*Uir lingosus non dirigetur in terra.*" "Veole iwordede mon," seið þe psalmwurhte, "ne schal neuer leden riht lif on eorðe." Uorþi he seið elles hwar, "*Dixi, custodiam uias meas, ut non delinquam in lingua mea;*" & is as þauh he seide, "Ic chulle witen mine weies mid mine tunge warde." Wite ich wel mine tunge, ich mei wel holden þene wei toward heouene; uor ase Isaie seið: "*Cultus justiciæ silencium.*" "Þe tilðe of rihtwisnesse þet is silence." Silence tileð hire, & heo itiled bringeð forð soule eche uode. Vor heo is undeaðlich, ase Solomon witneð, "*Justicia immortalis est.*" Vordi ueieð Isaie hope & silence boðe togederes, & seið þet in ham schal stonden gostliche strencðe. "*In silencio & spe erit fortitudo uestra,*" þet is "Ine silence & ine hope schal beon ower strencðe." Nimeð ȝeme hu wel he seið; uor hwose is muche stille, & halt longe silence, heo mei hopien sikerliche þet hwon heo speked touward Gode, þet he hire wule iheren. Heo mei ec hopien þet heo schal ec singen þurh hire scilence sweteliche ine heouene. Þis is nu þe reisun of þe veiunge, hwi Isaie ueieð hope & silence, & kupleð boðe togederes. Teke þet he seið i þen ilke autorite, þet ine silence & ine hope schal beon vre strencðe ine Godes seruise aȝein þes deofles turnes & his fondunges. Auh lokeð þurh hwat reisun. Hope is a swete spice wiðinne þe heorte, þet spetteð (p. 80) vt al þe bitter þet tet p. 80.
bodi drinkeð. Auh hwose cheouweð spices, heo schal tunen hire muð, þet te swote breð & te strencðe þerof astunte wiðinnen; auh heo þet openeð hire muð mid muche maðelunge, & brekeð silence, heo spet hope al vt, & te swotnesse þerof, mid worldliche wordes, & heo leoseð aȝein þe ueond gostliche strencðe. Vor hwat makeð us strong uorte drien derf ine Godes ser-

---

**1. imist**, missed. **voluwede** = *foluwede* l. 2 s. p. 52. **2. beih him**, bowed himself, was submissive. Cf. Ich *beih* to þe deofle p. 304, ags. *beáh* von *bûgan*. flecti. **ase hore**, as theirs, as subject to them. Cf. Luc. 2, 51. **3. seldcene**, unfrequent. Cf. Hu our speche schal beon *seldcene* p. 80, vgl. *seldspeche* p. 76. Die Bedeutung des Adjektiv ist unzweifelhaft; für die Zusammensetzung desselben verweiset Morton *Gloss. Ind.* p. 463 auf ags. *seld*, seldom, und *cennan*, to bring forth. Wir zweifeln an der Herleitung von *cene* aus *cennan*, und finden vielmehr, dass *c* hier den *s*-Laut darstelle, wie in *eðcene* p. 116 (var. lect. *eðsene*), 140, 154, 206 bis 396, so dass wir ein dem altn. *sjaldsénn*, raro visus, rarus, entsprechendes Adjektiv vor uns haben. Cf. Hit is *seltsene* on eorðe Hali Meidenhad p. 27. **5. Uir lingosus** etc. Cf. Ps. 140, 11. **Veole iwordede** = *feole iwordede*, verbose, talkative. Die Zusammenstellung entspricht ags. Formen, wie *felasprecol*, loquax; *felameahtig*, multipotens; *felasynnig*, valde facinorosus u. dgl. m. Die alte. Uebersetzung giebt den angeführten Vers mit den Worten: *Man il tunged, as spekand* Noght righted sal be in land Ps. 139, 12. **psalmwurhte**, psalmist, sonst *psalmwuruhte* p. 134, 400. *salmwuruhte* p. 274, 284 und *salmwurhte* p. 256, ags. *sealmwyrhta*. **6. Dixi** etc. Cf. Ps. 39, 1. Vgl. I saide, Mine wais yheme I sal, þat I ne gilt in mi tunge withal Ps. 38, 2. **7. Ic chulle** s. p. 54. **9. Cultus justiciæ** etc. Cf. Isaiæ 32, 17. **tilðe**, tilling, culture, ags. *tild*, cultura. **10. eche uode**, eternal food. **undeaðlich**, immortal = *undeadlich* (ags. *deádlîc*, mortalis); so steht auch *deðliche* sunnen p. 394, vgl. altnordisch *dauðligr*, mortalis. **11. Justicia** etc. Sapient. 1, 15. **ueieð**, joins. Cf. l. 16. Vorto *ueien* ure boðe togederes p. 396. *Iueied* togederes p. 174, ags. *fêgan*, *gefêgan*, jungere, pangere. **12. In silencio** etc. Cf. Isaiæ 30, 15. **15. ec**, also. **16. veiunge**, joining, ags. *fêgung*, conjunctio. **17. kupleð**, couples. Cf. *Ikupled* & so ueste iueied p. 138. **Teke þet**, moreover s. p. 50 *tekeðe*. **i þen ilke autorite**. *Autorite*, wie hier die *Aussage*, der *Ausspruch* des Schriftstellers (lat. *auctoritas*) genannt wird, ist, wie der Artikel *þen* andeutet, nicht mehr als weiblichen Geschlechtes behandelt. **18. turnes** = *wrenches*, tricks. **fondunges**, temptacions, cf. *uondunges* p. 80. **19. spetteð vt**, spits out. Cf. Heo *spet* hope al *vt* p. 80 l. 22. þenne *spet* heo p. 240. Þe þet swuch fulðe *speteð ut* p. 82. *Spette* him p. 106. Vgl. ags. *spittan*, *spitte*, *spitted* und *spætan*, *spætte*, *spæted*, spuere.

**p. 80. tet bodi.** Der Artikel lässt *bodi* als Neutrum erscheinen, ags. *bodig* ist männlichen Geschlechtes. *te bodi T.* **20. cheouweð**, chews. Cf. *Cheoweð* hire p. sq. l. 5. Þe bacbitare *cheoweð* ofte monnes fleschs p. 84. Statt *eou*, *eo* finden wir sonst in diesem Zeitworte frühe *e*; unsere Formen kommen dem ags. *ceóvan*, mandere, näher. **tunen**, shut. Cf. Mid muð *ituned* p. sq. l. 5 s. p. 62. **swote**, sweet. In diesem Worte wechselt *o* mit *e* und *eo* in unserem Texte: A *swote* smel p. 106. *Swote* & schir heorte p. 384. & te *swote* breð p. 80. *swotnesse* l. 22. A *swete* spice p. 78. *Swete* vleschs p. 100. *Swete* lokunge p. 102. *Swetnesse* ib. And tauh hit beo *swete* p. 238. A *sweote* herunge p. 102. Auffällig ist die Verbindung beider Formen in: Unimete *swote & swete* p. 102. Nam ich alre þinge *swotest & swetest?* p. 398. *Swotest & swetest* alre schefte schuppent S. Marherete p. 11, ags. *svête*, dulcis, alts. *swôti*, auch ags. *svôtstenc*, aroma Bosw. **21. astunte**, may stay s. p. 72. **maðelunge** s. p. 76. **23. drien**, endure, cf. p. sq. l. 2 s. St. Marg. 34. **derf**, pain. Cf. þet *derf* þuldeliche þolien p. 106. Euerich licomliche *derf* p. 180. No vlesshes *derf* p. 384. Nas na man in his dæȝen þat dursten him *derf* makien Laȝ. II.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 80. uise, & ine uondunges to wrastlen stalewardliche aȝein þes deofles swenges? Hwat, buté hope of heih mede? Hope halt þe heorte ihol, hwat se þet vleschs drie oðer þolie; ase me seið, ȝif hope nere, heorte tobreke. A Jesu, þin ore! Hu stont ham þet beoð þere ase alle wo & weane is, wiðuten hope of vtcume, heorte ne mei bersten? Vorði, ase ȝe wulleð holden wiðinnen ou hope & te swote breð of hire þet giueð þe soule mihte, mid muð ituned cheoweð hire wiðinnen ouwer heorte; ne blowe ȝe hire nout ut mid maðelinde muðe ne mid ȝeoniinde tuteles. "*Non habeatis linguam vel aures prurientes.*" "Lokeð," seið sein Jerome, "þet ȝe nabben ȝicchinde nouðer tunge ne earen;" þet is to siggen, þet ou ne luste nouðer speken ne iheren worldliche speche. Hiderto is iseid of ouwer silence, & hu our speche schal beon seldcene. "*Contrariorum eadem est disciplina*;" of silence & of speche nis buté a lore; & forði ine writunge heo eorneð boðe togederes. Nu we schullen sumhwat speken of ouwer herrunge, aȝein vuel speche, þet ȝe þertoȝeines tunen ower earen, & ȝif hit neod is, tunen ower eiðurles.

Urom al vuel speche, mine leoue sustren, stoppeð ower earen, & habbeð wlatunge of þe
p. 82. muðe þet speoweð ut atter. Vuel speche is (p. 82) þreouold, attri, ful, idel. Idel speche is vuel, ful speche is wurse, attri speche is þe wurste. Idel is & unnet al þet god ne cumeð of, & of swuche speche, seið ure Louerd, schal euerich word beon irikened, & iȝiuen reisun, hwi þe on hit seide, & te oðer hit hercnede; & tis is þauh þe leste vuel of þe þreo vueles. Hwat! hu schal me þeonne ȝelden reisun of þe þreo vueles & nomeliche of þe wurste? Hwat! hu of þe wurste, þet is, of attri & of ful speche, nout one þeo þet hit speked, auh þeo þet hit hercneð? Ful speche is as of lecherie & of oðre fulðen þet unweaschene muðes speked oðer hwule. Þe þet swuch fulde speteð ut in eni ancre eare, me schulde dutten his muð, nout mid schearpe wordes, auh mid herde fustes. Attri speche is eresie & þwertouer leasunge, bacbitunge, &

---

31, ags. *gedeorf*, tribulatio, altn. *djarfi*, audacia. **1. swenges,** tricks. Cf. Fondunges þet beoð *þe deofles swenges* p. 374, sonst auch mehr im eigentlichen Sinne: Mid strencðe & mid monie *swenges* p. 318 s. O. A. N. 795. **2. ihol,** whole, sound. *i hol* Morton. *Hope hades* [haldes?] *herte hal T.* Cf. Al *ihal* & al isund Laȝ. I. 35. Al isund & *ihal* I. 112, ags. *gehâl*, entire, whole Bosw. **polie,** may suffer s. Orm *Ded.* 52. **3. tobreke,** would break. *to breke* Morton. *breke atwa [to burste] C.* **þin ore!** s. K. Horn 655, Vox A. W. 189. **Hu stont ham,** how stands it with those. Ne schalt tu .. witen *hu me stont* p. 96. *Hu stod þe?* p. 238. *Hwu* schal *him* þeonne *stonden* p. 306. *Hu hire stont* abuten vleschliche tentaciuns p. 344. Þet te *stont stronge* p. 240. Elles *vuele us stode* p. 312. Im Ags. kommen genau entsprechende Wendungen kaum vor; vgl. mhd. Als ez *mir* nu *stât* Iwein 138. Sage mir, wie *stêt* ez *dir?* Parziv. 442, 4. Berl. 1833. **weane,** pain, misery. Cf. As ofte ase ȝe in ouwer wittes iveleð eni *weane* p. 108. Pine & *weane* & teone p. 114. Wondreðe & *weane* ine licome & ine soule p. 156. To *weane* & to wondreðe p. 310. Freo fram alle worldliche *weanen* Hali Meidenh. p. 7. Hauest ifunden *weane* ib. p. 9. Into worldes *weane* ib. p. 25. Morton *Gloss. Ind.* p. 475 leitet das Wort vom ags. *vana*, defectus, dessen Form, mehr aber noch die Bedeutung, nicht zuzutreffen scheint. Wir möchten eher an ein ags. *veán* denken, welches freilich sehr zweifelhaft ist (s. Grein *Gloss.* II. 673), oder an das altn. *vein*, *veinan*, ploratus, planctus, vgl. ags. *vânjan*, plorare, ejulare, afries. *wênja*, *weinja*. **4. vtcume,** coming out, deliverance, vgl. nhd. *Herauskommen*, *Entkommen*, ags. *cyme*, davon Komposs. wie *tôcyme*, *upcyme* etc. Ueber *utcomen* s. Genesis A. Exodus 2097. **6. maðelinde** s. p. 74. **ȝeoniinde**, yawning, gaping. Cf. Bineoðen us *ȝeoniinde* wide þe wide þreote of helle p. 304, ags. *geonjan*, *ginjan*, oscitare. **tuteles** s. p. 74. **7. ȝicchinde,** itching. Dazu gehört das Substantiv in: Þeo hwule þet *ȝichinge* ilest p. 238. *Ichyn*, or *ykyn*, or *ȝykyn* Prurio Pr. Parv. *Icche*, or *ȝiche* Pruritus ib., ags. *giceness*, *gycenyss*, prurigo, ahd. *jukjan*, prurire, holl. *jeuken*. **9. seldcene** s. p. 78. **10. corneð** s. p. 74. **11. herrunge** s.p. 64. **12. tunens.** p. 62. **13. wlatunge**, disgust. Vgl. das Verb *wlatien* p. 86 und: Þet he ne ssolde *habbe wlatiinge* Ayenb. p. 178. God *hep* grat *wlatiynge* of zuych sacrefice p. 192. Þai set me *wlatinge* to þam to be Ps. 87, 9, ags. *vlâtung*, nausea. **14. speoweð ut,** vomits out. Cf. *Speowen* hit *ut* p. 86. *Speoweð ut* his atter ib. Þet is þet beste þeonne *speowen* hit *ut* p. 240. Heo schal *speowen* al *ut* þet wunder p. 346, ags. *speorjan*, vomere. **atter**, poison, ags. *âtor*, *âttor*, venenum. Davon das Adjektiv *attri, attriȝ* Orm *Hom.* 9785.

**p. 82. 15. ful,** foul. **unnet**, useless, vain. Wir begegnen daneben der Form *unnut*, anderweitig auch *unnit* und *unnait*: *Unnute* þrelles p. 130 [*unneite T.*] p. 130 substantivirt in: He isihð & ihereð oðerhwule *unnut* p. 352. An allforrwurrpenn þeoww & all *unnitt* & idell Orm *H.* 4920 s. ib. *Ded.* 82. Wharfore .. *unnait* thoght þai þo? Ps. 2, 1. In *unnaitnesse* Ps. 77, 33. **16. irikened**, reckoned, given account of. Cf. Alle sunnen sunderliche .. ne muhte no mon *rikenen* p. 210. To his eien wið hvam we schulen *rikenen* alle ure deden p. 330. Das *i* des Verbalstammes lässt eher an das altn. *reikna*, numerare, computare, als an ags. *recnan*, *recnjan*, computare, denken. **20. fulðen.** Die schwache Pluralform des abstrakten Substantiv *fulðe*, uncleanness, ags. *fŷlð*, spurcitia, kehrt hier wieder: Ine *fulðe* of hore sunnen p. 84. Openeð so þet *fulðe* ib. Hwi hudest þu hire *fulðen* p. 316. **21. dutten,** stop s. St. Margar. 208. **22. fustes,** fists, ags. *fŷst*, pugnus. **eresie,** heresy. **þwertouer leasunge,** perverse falsehood.

Ancren Riwle ed. Morton.

fikelunge? Þeos beoð þe wurste. Eresie, God beo iðonckeð, ne rixleð nout in Engelond; auh p. 82.
leasunge is so vuel þing, þet seint Austin seið, þet for te schilden þine ueder from deaðe, ne schuldest tu nout lien. God sulf seið þet he is soð, & hwat is more ȝein soð þen is leas & leasunge? "*Diabolus mendax est, et pater ejus.*" "Þe deouel," hit seið, "is leas & leasunges feder." Þe ilke þeonne þet stureð hire tunge ine leasunge, heo makeð of hire tunge cradel to þes deofles bearn, & rockeð hit ȝeorneliche ase nurice. Bacbitunge, & fikelunge, & eggunge to don eni vuel, heo ne beoð nout monnes speche, auh beoð þes deofles bles, & his owene stefne. ȝif heo owen to beon ueor urom alle worldliche men, hwat! hu ancren owen to hatien ham, & schunien þet heo ham ne iheren? Iheren, ich sigge; uor hwose spekeð mid ham, heo is nowiht ancre. Salomon: "*Si mordeat serpens in silencio, nichil minus eo habet qui detrahit in occulto.*" "Þe neddre," seið Salomon, "stingeð al stilliche; & þeo þet spekeð bihinden þet heo nolde biuoren, heo nis nowiht betere." Iherest tu hu Salomon eueneð bacbitare to stinginde neddre? So heo is sikerliche. Heo is neddre kundel, & þeo þet (p. 84) spekeð vuel bihinden berð atter p. 84.
in hire tunge. Þe vikelare ablent þene mon, & put him preon in eien þet he mid vikeleð. Þe bacbitare cheoweð ofte monnes fleschs ine uridawes, & bekeð mid his blake bile o cwike charoines ase þe þet is þes deofles corbin of helle. ȝet wolde he teteren & pileken mid his bile roted stinkinde fleschs, as is reafnes kunde, þet is, ȝif he uolde siggen non vuel bi non oðer bute bi þeo þet rotieð and stinkeð al ine fulðe of hore sunnen, hit were ȝet þe lesse sunne; auh lihteð upon cwike fleschs, tetereð & tolimeð hit, þet is, he misseið bi swuche þet is cwic in God. He is to ȝiuer reafen, & to bold mid alle. An oðer half, nimeð nu ȝeme of hwuche two mesteres þeos two menestraus serueð hore louerde, þe deofle of helle. Ful hit is to siggen,

---

Die Formen *þweort*, *þwert*, altn. *þvert*, finden wir auch schon bei Orm *Ded.* 74, 99 s. ib. 99. *Þwertouer*, *þwartouer* im eigentlichen Sinne unterscheidet sich nicht von *overthwart*: Þet o treou þet stod upriht, and tet oðer ek þet eode *þwartouer*, of þe deore rode p. 402. The cros of oure Lord was eyght cubytes long, and the *overthwart* piece was of lengthe thre cubytes and an half Maundev. p. 12. In der übertragenen Bedeutung mag *oberzwerch*, *querüber*, das *Verkehrte* oder das *Durchgängige* und *Völlige* bezeichnen. **1. fikelunge**, flattery. Vgl. ags. *ficol*, versipellis, fraudulentus. Die hier bezeichnete Sünde wird durch die folgende Charakterisirung des *fikelare* hinlänglich gekennzeichnet s. p. 84. **ne rixleð nout**, does not rule, is not predominant. Cf. In eueriche stat *rixleð* bitternesse p. 374. *Rixlenn* oferr hemm Orm *H.* 2237. Heonenæ into Rome *rixleð* þeos ilke Laȝ. II. 250 [solle *rixly* his domes j. T.]. Im Ags. ist nur *rîcsjan*, *rîxjan*, regnare, nachzuweisen. **4. Diabolus** etc. Cf. Joh. 8, 44. **5. stureð**, moves, ags. *styrjan*, movere. **6. eggunge**, edging, instigating. **7. bles**, blast. Cf. Mucheleð his beli *bles* p. 296. Þa eorðe gon beouien for þan vnimete *blase* Laȝ. III. 109 s. d. *Wb.* **10. Si mordeat** etc. Cf. Eccles. 10, 11. **12. eneneð**, evens, compares. **13. kundel**, offspring. Cf. Þe neddre of attri onde haue[ð] seoue *kundles* p. 200. Þe þet bret þesne *kundel* in hire breoste al is attri to Gode ib. Euerich on *kundleð* more & wurse *kundles* þen þe sulue moder p. 328 s. Bestiary 620.

p. 84. **14. vikelare** = *fikelare*, flatterer, vgl. p. 86. *vikeleð* l. 14. **ablent** = *ablendeð*, blinds s. p. 62. **preon**, needle, prickle, sonst auch *pren*: Gol *prenes* and ringes Gen. a. Ex. 1872, ags. *preón*, fibula; altn. *prjón*, acus; dän. *preen*, nhd. *Pfriem*. **þet he mid vikeleð**. Dieser Relativsatz lehnt sich an das Personalpronomen *him*. **15. cheoweð** s. p. 80. Dass hier das Käuen des Menschenfleisches auf Freitage verlegt wird, geschieht mit Hindeutung auf die an Fastentagen gebotene Abstinenz. **bekeð**, pecks. Cf. Eni totilde ancre.. þet *bekeð* euer utward ase untowe brid in cage p. 102. Than peyne I me to strecche forth my necke, And est and west upon the poeple I *bekke*, As doth a dowfe, syttyng on a berne Ch. *C. T.* 13810. And *bekked* on Pandare Troil. a. Cr. 2, 1260. And *beckes* with þair eghen lesli Ps. 34, 19 (annuebant oculis, ags. bêcnadon mid êgum). *Bekyn* with the iye. Annuto, conniveo Prompt. Parv. p. 29. Formell sind die Verba in den angeführten Stellen nicht zu scheiden, obwohl an unserer Stelle der Begriff *bicken*, *picken*, nhd. *bicken*, *becken*, pungere; afr. *bechier*, mehr hervortritt, als der des im Neue. erhaltenen *beck* = bow, nod, welches mit dem ags. *beácnjan*, *bîcnjan*, annuere, indicare, e. *beckon*, verwandt scheint. **16. charoines**, carcases s. P. Ploughm. 385. **corbin**, raven, schott. *corbie*, afr. *corb*, *corbiel*, *corbel*, lat. *corvus*. **wolde he** etc. Dieser Satz mit invertirtem Subjekte entspricht einem Konditionalsatze, welcher in der folgenden Erklärung *ȝif he wolde* etc. in der Form eines solchen wieder aufgenommen wird. **teteren** = *toteren*, tear in pieces. Cf. *tetereð* p. 86, 362. **pileken**, pluck. Statt *pileken* steht *pilken*: Euere me schal þene cheorl *pilken* & peolien p. 86. Man vgl. prov. *pelucar*, it. *piluccare* mit dem ags. *pluccjan*, vellere. Uebrigens bieten hier die anderen Handschriften Varianten: *pilewin C.*, *picken T.*, wie *plokin* & pilien *C.* p. 86. **19. tolimeð**, dismembers. Cf. A uolk *tolimed* and totoren p. 362, vom ags. *lim*, membrum. *Tolimen* ist dem Verb *toliðen* analog gebildet: Al hine *toliðeden* Laȝ. I. 180 von ags. *tôliðjan*, von *lið*, membrum, wo der jüngere Text *tolimekede* irrthümlich für *tolimede* bietet. **29. ȝiuer**, greedy, ags. *gîfre*, vorax, avidus s. Bestiary 334. **21. mesteres**, offices s. p. 72. **menestraus.** Morton übersetzt *jugglers*; doch scheint das Wort hier, wie dies auch mit dem afr. *menestreus*, mlat. *ministerialis*, der Fall ist, im ursprünglichen Sinne von *Beamten* oder *Bediensteten* gebraucht zu sein.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 84. auh fulre hit is uorte beon hit, & so hit is allegate. Heo beoð þes deofles gongmen, & beoð wiðuten ende in his gonghuse. Þes fikelares mester is to wrien & te helien þet gongþurl; & tet he deð as ofte ase he mid his fikelunge & mid his preisunge heleð & wrihð mon his sunne, uor noðing ne stinkeð fulre þenne sunne; & he heleð hit & wrihð so þet he hit nout ne istinckeð. Þe bacbitare unheleð & unwrihð hit, & openeð so þet fulðe þet hit stinkeð wide. Þus ha beoð bisie i þisse fule mester, & eiðer mid oðer striueð her abuten. Swuche men stinkeð of hore stinkinde mester, & bringeð euerich stude o stenh þet heo to cumeð. Ure Louerd ischilde ou þet te breð of hore stinkinde þrote ne neihi ou neuer. Oðer speche soileð & fuleð; ac þeos attreð þe heorte & te earen boðe. Þet ȝe þe bet icnowən ham ȝif eni cumeð touward ou, lo, her hore molden.

p. 86. Uikelares beoð þ eo kunnes. Þe uorme beoð vuele inouh, þe oðre beoð wurse, þe þridde ȝet beoð alre wurste. Þe uorme, ȝif a mon is god, preiseð hine biuoren himsulf, & makeð hine, inouh reðe, ȝet betere þen he beo, & ȝif he seið wel, oðer deð wel, he hit heueð to heie up mid ouerpreisunge & herunge. Þe oðer is, ȝif a mon is vuel, & seið & deð so much mis þet hit beo so open sunne þet he hit ne mei nones weis allelunge wiðsiggen, he þauh biuoren þe monne sulf makeð his vuel lesse. "Nis hit nout nu," he seið, "so ouer vuel ase me hit makeð. Nert tu nout i þisse þinge þe uorme ne þe laste. Þu hauest monie ueren. Let iwurðe, gode mon. Ne gost tu nout þe one. Monie deð muche wurse." Þe þridde cumeð efter & is wurst fikelare, ase ich er seide; vor he preiseð þene vuele & his vuele deden, ase þe þe seið to þe knihte þet robbeð his poure men, "A sire! hwat tu dest wel. Uor euere me schal þene cheorl pilken & peolien, uor he is ase þe wiði þet sprutteð ut þe betere þet me hine ofte croppeð." Þus þe ualse uikelare ablendeð þeo þe ham hercneð, ase ich er seide, & wrieð hore fulðe so þet heo hit ne muwen stinken, & tet is muchel unselhðe. Vor ȝif heo hit stunken, ham wolde

---

1. **gongmen**, jakes-men, cf. *gonghuse*, jakes, privy l. 2. *gongpurl*, hole of the privy (die Brille) l. 2. *Gong* bezeichnet, in Anlehnung an das Ags., noch lange den Abtritt: Als he com bi a *gong* Amidde the pit he hit (sc. the head) slong Seuyn Sages 1315. *Goonge*, preuy. Cloaca, latrina. *Goonge hoole* Gumphus Prompt. Parv. p. 203. *Gonge*, a draught, *ortrait* Palsgr., ags. *gangpytte*, *gangsete*, *gangtun*, latrina; *gangstôl*, lasanum. Sonst findet sich auch ags. *on forðgang* (εἰς τὸν ἀφεδρῶνα) Marc. 7, 19, altnorth. *in ûtgeong* ib. **2. tò wrien**, to cover, cf. *wrihð* l. 4, 5 s. p. 58. **te helien**, to hide. **6. ha**, they. *Ha* für *heo* pl. begegnet hier öfter: Ower graces..alse *ha* beoð iwriten ou p. 44 und für *heo* sing. And makieð *ham* oðre þen *ha* beoð p. 128. *Ha* stinkeð, ase þe uox deð ib. Gif *ha* brekeð foreward, loke hvam heo liȝe p. 142. Wir finden es häufig in Hali Meidenhad, S. Marher. etc. s. d. *Wb.* **7. bringeð..o stenh**, make..stink, wörtlich: *bringen* (versetzen) jeden Ort *in Gestank*. *Stenh* = *stench*, ags. *stenc* neben *stanc* und *stinc*, odor, fœtor, hat hier neben sich *stunch*: Helle *stunch* p. 104. Mid eche *stunche* iðe pine of helle p. 216. Dagegen: *Stench* stihð uppard p. 216. **8. neihi**, may nigh, come near. **9. attreð**, poisons, infects with poison. Gf. þu *attrest* þe mid helewi p. 282. *Attredd* win Orm *H.* 15376. In: Thei had..*atteryng* taylys Tundale p. 6 ist das Verb, wie es scheint, intransitiv geworden, ags. *ætterjan*, venenare. **10. lo, her** etc., lo, here etc. *to-her* Morton, was durch *listen* wiedergegeben ist. Wir nehmen an dem Zeitworte *to-her* (dem ags. *tôhêran*, audire, obedire, entsprechend) und seiner Imperativform Anstoss, zumal dies Zeitwort sonst unserem Verfasser fremd ist. *Lo* steht dagegen öfter mit einem unvollständigen Satze: *Lo*, hwuch an asaumple her after p. 112. *Lo*, a ueorlich god word þet te holi Job seide p. 148, und ist öfter von *her* begleitet: *Lo*, *her* preoue of boðe p. 244. **molden**, moulds, shapes. Cf. *Mold*, forme. Duca. *Moold* for a belle, or a potte. Effigies Prompt. Parv., prov. *molle*, sp. pg. *molde*, lat. *modulus*. Das Wort wird von Mort. mit *marks* (description) unter Verweisung auf das ags. *meld*, indicatio, evidentia, übersetzt, welches wir darin nicht wiedererkennen.

**p. 86. 13. inouh reðe** = *reaðe* s. p. 52. **heueð..up**, extols it too highly. **14. herunge** = *heriinge* O. a. N. 979. Dagegen: Of monnes *heriunge* p. 148. **15. nones weis** s. p. 50. **allelunge**, wholly, sonst *allunge* bei unserem Verfasser, ags. *eallunga*, prorsus. **16. ouer vuel** s. p. 52. **17. ueren** = *feren*, fellows. Cf. Haueð God to *uere* p. 252. **Let iwurðe**, let (it) be. Oft ist in dieser Ausdrucksweise der Infinitiv von einem Objektskasus begleitet: *Letteð* hine *iwurðen* p. 96. *Let* hine *iwurðen* p. 124. Þu schuldest..*leten iwurðen* þine gost p. 268. Forte *leten* þene ueond *iwurðen* p. 288. Doch fehlt dieser auch wie hier: He *let* þe ȝet *iwurðen* p. 218. Uebrigens s. P. Ploughm. p. 372. **18. þe one** (thee) alone. Cf. Me schal sitten *him one* p. 156. Non nis *him one* p. 252. Sone sunm he cuþe ben *Himm ane* bi himm sellfenn Orm *H.* 821. Þatt wass aȝȝæness o þe ȝer & aȝȝ himm sellf *himm ane* 1078. **21. pilken** s. p. 84. **peolien**, peel, plunder. *pilien C.* Cf. Decorticavit ficum meam.. heo haueð *bipiled* mine figer p. 148. *Pyllyn*, or pylle bark, or oþer lyke. Decortico. *Pyllyn*, or schalyn nottys, or garlyk. Vellifico Prompt. Parv., afr. *poiler*, *peiler*, *peleȝ*, ôter les poils ou les plumes, lat. *pilare*, vgl. nhd. *rupfen*. **wiði**, withy, willow-tree, ags. *viðig*, salix. **sprutteð ut**, sprouts, ags. *spryttan*, germinare. **22. ham**, him. **23. stinken**, smell. In dieser Bedeutung kehrt das Wort wieder: ȝif heo hit *stunken* l. 23. *Stinken* þene fule put p. 88, wie ags. *stincan* und *gestincan*, auch für *olfacere* gebraucht werden. **unselhðe** = *unselðe*, misfortune.

wlatien þer aʒean, & so eornen to schrifte, & speowen hit ut þer, and schunien hit þer efter. p. 86.

Bacbitares þe biteð oðre men bihinden, beoð of two maneres, auh þe latere beoð wurse. Þe uorme cumeð al openliche, & seið vuel bi anoðer, & speoweð ut his atter, so muchel so him euer to (p 88) muðe cumeð, & gulcheð al ut somed þet þe attri heorte sent up to þe tunge. Ac þe latere cumeð forð al on oðer wise, & is wurse ueond þen þe oðer, auh under ureondes huckel; weorpeð adun þet heaueð, & foð on uorte siken er he owiht sigge, & makeð drupie chere, bisaumpleð longe abuten uorte beon þe betere ileued. Auh hwon hit alles cumeð forð þeonne is hit ʒeoluh atter. "Weilawei, & wolawo," heo seið, "wo is me þet he, oðer heo, habbeð swuch word ikeiht. Inouh ich was abuten, auh ne help me nout to don her one bote. Ʒare hit is þet ich wuste herof, auh þauh þurh me ne schulde hit neuer more beon iupped, auh nu hit is þurh oðre so wide ibrouht forth, ich hit ne mei nout wiðsaken. Vuel me seið þet hit is, & ʒet hit is wurse. Seoruhful ich am & sori þet ich hit schal siggen, auh forsoðe so hit is, & tet is muche seoruwe. Uor ueole oðer þing he, oðer heo, is swuðe to herien, auh nout for þisse þinge, & wo is me þereuore. Ne mei ham no mon werien." Þis beoð þes deofles neddren þet Salomon speketh of. Vre Louerd þurh his grace holde ou our earen urom hore attrie tungen, & ne leue ou neuer stinken þene fule put þet heo unwreoð, ase þe uikelares wreoð & helieð, ase ich er seide; unwreon hit to ham suluen þeo þet hit to limpeð, & helien hit oðre, þet is a muche þeau, & nout to þeo þet hit schulden smellen & hatien þet fulðe. Nu, p. 88.

---

Auffallender noch ist *unseluhðe*: þuruh his *unseluhðe* p. 172. Auch bei Laʒamon steht: *selehðe, seleʒehðe*, prosperity: *Selehðe* þe beoð ʒifðe II. 634. *Selehðe* him wes ʒiueðe III. 289. *Seleʒehðe* us beo ʒeueðe III. 14. Vgl. auch *selðhe* Genes. a. Exod. 1341, wie *welðhe* 1404 u. m. dgl. Das Ags. bietet nur *sæld*, felicitas; *unsæld*, infortunium. **ham wolde wlatien** s. Ps. 118, 163. **1. & so eornen** etc. Hierzu passt das in dem unpersönlichen Satze *ham wolde wlatien* enthaltene Personalfürwort nicht; wir müssen daraus *heo wolden* entnehmen. Zu *eornen* s. p. 74 **speowen** s. p. 80.

**p. 88. 5. gulcheð al ut somed** etc., belches out altogether etc. Cf. *Gulche* hit *ut* ine schrifte p. 206. Der Verbindung von *gulchen* mit *ut* steht *gulchen in*, swallow, gegenüber: Ne beo hit neuer so bitter, ne iueleð heo hit neuer, auh *gulcheð in* giuerliche p. 240. Verbalformen wie *gulck*, *gulk*, *gulge* sind dialektisch erhalten. Varianten zu unserer Stelle sind: *culcheð C.*, *culches T.* und zu p. 240 *glucches in T.*, wie auch Halliwell *Dict.* p. 405 *glutch*, to swallow; *glutcher*, the throat, aufführt. Das von Wedgwood *Dict.* II. 195 angeführte altn. *gulka*, to gulp up, disgorge, vomit, vermögen wir nicht zu belegen; dän. *gulk* bezeichnet am Pferde die Kehle. **somed** s. Laʒ. 14118. **7. huckel**, cloak, altn. *hökull*, humerale, vestis humeralis sacerdotum; nach Biörn Haldors. auch *hukull* s. d. *Wb.* **heaueð** steht für *heaued*, head. **foð on** s. p. 74. **siken**, sigh s. Vox a. W. 195, Siriz 260. **8. drupie**, sad. Cf. Sche fonde the lady alle *drupy*, Sore wepyng MS. Cant. *Ff.* II. 38, f. 128 in Hall. *Dict.* p. 321. *Droupy* and drowsy, Scurvy and lowsy Skelton *Ellynour Rummynge* 15; dagegen ohne *i* in: *Drupest* alre þinge Seinte Marherete ed. Cockayne p. 16 [vielleicht *drupiest*]. Die Adjektivform gehört zum altn. *drûpa*, vultum demittere. **bisaumpleð longe abuten**, d. i. er moralisirt lange umher, er macht lange beschönigende Umschweife. Cf. Schrift ʒet schal beon naked, þet is, nakedliche imaked, and nout *bisaumpled* feire p. 316, afr. *essample*, moralité. **ileued**, believed. **alles** s. p. 64. **9. ʒeoluh**, yellow, ags. *geolo*, *geolu*, flavus. **Weilawei & wolawo**, alas and alas! In dem älteren Texte Laʒamon's trifft man ebenfalls bereits die Formen *wæilawæi* und *walawa*, welche im jüngeren Texte *weilawei*, *wolawo*, *welawo* u. a. neben sich haben; das erstere auch sonst frühe: ðu salt..ben do on rode, *weilawei!* Gen. a. Ex. 2087. Es scheint eine Dissimilation des ags. *vâ lâ vâ*, und nicht aus dem ags. *veg lâ*, euge! hervorgegangen. **10. swuch word**, such reputation. *Word* wird vom *Rufe* in gutem wie im bösen Sinne gebraucht: Hwose let wel of ei þing þet heo deð, & wolde habben *word* þerof p. 198. **ikeiht**, caught, got. *icaht T. C.* Die Form *ikeiht* wird in unserem Texte öfter gebraucht: Leste heo beo *ikeiht* p. 134. Hwon þu hauest *ikeiht* him p. 234 etc. *Ikeiht* verhält sich zu *kecchen* etwa wie *iteiht* (p. 170, 240, 308) zu *techen*. Vgl. *ismeiht* p. 92. **ne help me nout**, it availed me nothing. *ne halp hit me T. C.* Das Präteritum *help*, für ags. *healp*, wird auch im älteren Texte Laʒamon's angetroffen: þe eorl..*help* his broðer I. 395. **to don..bote**, to effect an amendment here. **11. ʒare**, long since. Cf. In one uers þet was *ʒare* iteiht p. 240, ags. *geára*, *geáre*, olim s. Vox a. W. 169. **iupped**, brought into notice, made known. Cf. Þu hauest *iupped* þi god p. 146. Hwonne god dede is *iupped* p. 150, ags. *yppan*, *geyppan*, revelare, manifestare, prodere. **12. wiðsaken**, deny, oppose. Cf. Imong þan eorlen he stod, & fastliche hit *wiðsoc*, Laʒ. II. 118, ags. *viðsacan*, negare, recusare, repudiare. **14. seoruwe**, sorrow. **ueole** = *fele*, many. **to herien**, to praise (to be praised). **16. holde on** etc., may keep (you = to you) your ears from etc. **17. ne leue**, may not permit. **stinken**, smell s. p. 86. **18. limpeð**, belongs s. p. 50. **19. oðre**, to (from) others; ags. *óðrum*, aliis. Þu *him* fäste *hel* sóðan spræce Cædm. 1836 *Gr.* **þet is a muche þeau** etc., that is a great virtue etc. Wir betrachten diese Worte als parenthetisch eingefügt, worauf wir das Folgende *& nout to þeo* etc. als zurückbezogen auf *unwreon hit* (= *ne unwreon hit nout to þeo* etc.) ansehen, wobei der Satz *& helien hit oðre* von dem Verfasser nicht berücksichtigt wird. Morton hat einen Punkt vor *þet is* etc.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 88. mine leoue sustren, urom al vuel speche, þet is þus þreouold, idel, ful, & attri, holdeð feor our earen. Me seið upon ancren þet euerich mest haueð on olde cwene to ueden hire earen, ane maðelild þet maðeleð hire all þe talen of þe londe, ane rikelot þet cakeleð hire al þet heo isihð oðer ihereð. So þet me seið ine bisawe, "Vrom mulne & from cheping, from smiðe & from
p. 90. ancre huse, me tiðinge" bringeð. (p. 90.) Þet wot Crist þis is a sori tale, þet ancre hus, þet schulde beon onlukest stude of alle, schal beon iueied to þeo ilke þreo studen þet mest is ine of cheafle. Auh ase quite ase ȝe beoð of swuch, leoue sustren, weren alle þe oðre, ure Louerd hit vðe.

Nu ich habbe sunderliche ispeken of þeos þreo limes, of eien, & of muðe, & of earen. Of earen is nu al þet leste to ancren bihoue. Vor leoflich þing nis hit nout þet ancre bere swuch muð, auh muche me mei dreden. þet heo beie hire earen summe cherre to swuche muðes. Of sihðe, & of speche, & of herrunge, is seid sunderliche of euerichon arewe. Cume we nu eft aȝan & speken of alle imene.

*De visu et loquela et auditu in communi.*

"*Zelatus sum Syon zelo magno.*" "Vnderstond, ancre," he seið, "hwas spuse þu ert, & hu he is gelus of alle þine lates." "*Ego sum Deus zelotes,*" *in Exodo.* "Ich am bi him suluen þe geluse God." "*Zelatus sum &c.*" "Ich am gelus of þe, Syon, mi leofmon, mid muche gelusie." "*Auris zeli audit omnia,*" seið Salomon þe wise. "*Vbi amor, ibi oculus,*" wite þu fulewel, his earen beoð euer toward te, & he ihereð and isihð al þet tu dest. His eie euer bihalt te ȝif þu makest ei semblaunt oðer eni luue lates touward unðeauwes. "*Zelatus sum Sion.*" Sion, þet is, scheauware; he cleopeð þe his scheauware, & so his þet non oðres. Vorþui

---

und übersetzt: *That is an essential service, and not to those [only] who would hate that filth as soon as they should smell it.* Wie wir die Einführung des *only* nicht gerechtfertigt glauben, können wir auch den so ausgedrückten Gedanken nicht klar finden. Dagegen finden wir bei unserer Auffassung den Gegensatz der Personen (*to ham suluen — nout to þes* etc.) vollkommen angemessen. Ueber *þeau* vgl. þes *þeau* is alre *þeauwene* moder p. 278, ags. *þeáw*, mos s. Prov. of Hend. 1, 4. **2. euerich mest.** Mort. übersetzt: *almost every one* und eine Variante bietet: *uch an [al] mest C.* Dieser Gebrauch von *mest* fällt auf; doch scheint er auch durch die folgende Stelle berechtigt: *Mest* alle þa Bruttes þe weoren þere wenden þat hit weoren Wiðer Laȝ. I. 398. Doch kann an beiden Orten *mest* auch dem neue. *chiefly* entsprechen. **cwene**, quean, ags. *cwêne*, mulier, meretrix. **ueden**, feed. **3. maðelild**, talkative gossip. *maðelere T.* Ueber unsere zu *maðelen* s. p. 74 gehörige Form s. p. 72 *fostrild.* **ane rikelot**, a magpie, nach Morton. Als Variante erscheint *an kikelot [piot] C.* Das uns anderweitig noch nicht vorgekommene *rikelot* müsste in der angegebenen Bedeutung mit ags. *hrôc*, graculus, verwandt sein, womit man die deutschen dialektischen Namen der Krähe, *Galgenrekel, Karechel,* vergleichen kann. **4. bisawe**, proverb. Vgl. ags. *bivord*, proverbium. **mulne**, mill. **cheping**, market s. Seuyn Sages 1968.

**p. 90. 6. onlukest**, most solitary. Cf. Ancre, hire one in *onliche* stude p. 152. Wildernesse, þet is *onlich* lif, of ancre wununge p. 196, ags. *ânlîc, ænlîc,* unicus. **iueied,** joined, compared, ags. *gefêgan,* conjungere, componere. **7. cheafle** s. p. 70 *cheofleð.* **quite**, quit, free. **8. vðe** ist der Konjunktiv des Präteritum von *unnen*, grant (*gäbe* Gott, *möchte er geben*), und steht im Wunschsatze wie das vorangehende Zeitwort *weren.* Das Präteritum ist bei Laȝ. nicht selten: þe abbed hit him *vðe* II. 120. Heom heo hit *vðen* I. 102, ags. *unnan, ann, ûðe, (ge)unnen,* concedere, largiri. **9. sunderliche**, separately. *sunderlepes C.* [ags. *sundorlêpes*]. Cf. l. 12. We schulen siggen of euerichon sum word *sunderliche* areawe p. 302. þench ȝeorne hwat þu dudest in euerich stude *sunderliche* p. 342. Im Ags. scheint *sundorlîce* nicht vorzukommen; wir finden dagegen *syndriglîce*, separatim. **ispeken**, spoken. Cf. Haueden liðende men *ispeken* of þan mæidene Laȝ. I. 133, ags. p. p. *sprecen, specen.* **Of earen is nu al þet leste** etc. Morton übersetzt: *Concerning ears, all that has now been said, is for the behoof of anchoresses*, und erklärt, mit Bezugnahme auf unsere Stelle, *Gloss. Ind.* p. 453 *leste* durch *serves, is serviceable*, indem er es vom ags. *læstan* (præstare, efficere — durare, manere) ableitet. Wir finden weder die vermeinte Verbalform noch die Bedeutung derselben dadurch gerechtfertigt; *þet leste* nehmen wir für *þet laste, the last, das zuletzt Gesagte.* Cf. þe *leste* dæð at þa muchele dome Laȝ. II. 545. **11. beie**, bow, bend, lend, ist die dritte Person des Konjunktiv des Präsens, zu *beien*: þet to his fondunde *beieð* hire heorte p. 266, ags. *bêgan*, flectere. **12. arewe** = *areawe*, in a row, in succession. Cf. We schulen siggen of euerichon .. sunderliche *areawe* p. 302. Her beoð nu *areawe* itold þe seouen heaued sunnen p. 198. & al so of þe oðre *areawe* p. 210. Go we nu furðre to þen oðre *areawe* p. 258. Bi *reawe* & bi *reawe* p. 336. Die Formen *arewe, arew* sind bei Späteren geläufig. **13. imene**, in common. **15. Zelatus** etc. Cf. Zachar. 8, 2 **16. lates** s. p. 50. **Ego sum** etc. Cf. Ex. 20, 5. **18. Auris zeli** etc. Cf. Sap. 1, 10. **Vbi amor** etc. Diese Worte gehören nicht mehr der citirten Stelle an. **19. fulewel** = *full wel*, right well. Ist etwa *full wel* zu schreiben? **20. unðeauwes** s. *unðeau* p. 70. Dagegen *undeawe* p. 200. *unðeawes* p. 132 u. s. **21. scheauware**, *mirror.* Cf. ȝe schulen, ase ine *scheauware*, iseon ure Lefdi p. 92. *Sseawere* Ayenb. p. 84, 177, ags. *sceavere*, speculator, explorator.

he seiþ in Canticis, "*Ostende mihi faciem.*" "Scheau þi neb to me," he seiþ, auh to no oðer. p. 90. Bihold me, ȝif þu wult habbe brihte sihðe, wiþ þine heorte eien. Bihold inward, þer ich am, & ne seche me nout wiðuten þine heorte. Ich am woware scheomeful. Ich nulle nouware bicluppe mine leofmon bute ine stude derne." O swuche wise ure Louerd speke̊ð to his spuse. p. 92. Ne þunche hire þeonne neuer wunder, ȝif heo nis (p. 92) muchel one, þauh he hire schunie; & so one þet heo pute euerich worldlich þing & euerich worldlich murhðe ut of hire heorte, vcr heo is Godes chaumbre, þer noise ne cumeð ine heorte bute of summe þinge þet me haueð oðer ȝseien, oðer iherd, ismeiht, oðer smelled, & wiðuten iueled; & wuteð to soðe þet euer so þe wittes beoð more ispreinde utwardes, se heo lesse wendet inwardes, & euer se recluses toteð more utwardes, se heo habbeð lesse luue of vre Louerd inwardes, & alriht so of þe oðre wittes. "*Qui exteriori oculo negligenter utitur, justo Dei judicio interiori cecatur.*" Lo hwat sein Gregorie seiþ: "Hwo se ȝemeleasliche witeð hire uttre eien, þurh Godes rihtwise dome heo ablindeð in þe inre eien, so þet heo ne mei iseon God mid gostliche sihðe, ne þurh swuche sihðe icnowen. Vor efter þet me icnoweð his muchele godnesse, & efter þet me iveleð his swete swotnesse, efter þet me luueð hine more oðer lesse." Vorði, mine leoue sustren, beoð wiðuten blinde, ase was þe holie Isaac & Tobie þe gode; & God wule, ase he ȝef ham, ȝiuen ou liht wiðinnen him uorto iseonne & icnowen, & þuruh þe cnoulechunge ouer alle þing him luuien; & þeonne schullen ȝe iseon hu al þe world nis nout, & hu hire uroure is fals; & þurh þet sihðe ȝe schulen iseon alle þes deofles wieles, hu he biwrencheð & bicherreð wreches.

Ȝe schulen iseon in ou sulf hwat beo ȝete to beten of our owene sunnen. Ȝe schulen biholden sumetime touward te pine of helle, þet ou *agrurie* aȝean ham, & fleo þe swuðere urommard ham. Ȝe schulen gostliche iseon þe blissen of heuene, uor to ontenden our heorte to hien touward heom. Ȝe schulen, ase ine scheauware, iseon ure Lefdi mid hire meidenes, & al

---

**1. Ostende mihi** etc. Cf. Cantic. 2, 14. **neb** s. p. 58. **3. woware scheomeful,** a bashful wooer, ags. *scamfull*, pudicus; *vôgere*, procus, amator. **4. bicluppe,** embrace. **derne,** hidden, secret. **5. ȝif .. one,** if she is not much alone. Dieser relative Nebensatz steht in Abhängigkeit von dem folgenden *þauh* etc., welcher unmittelbar von dem Hauptsatze *Ne þunche .. wunder* abhängt.

**p. 92. 6. murhðe,** mirth, ags. *mirhð*, neben *myrgð*, *mirigð*, *myrð*. Sonst braucht der Verfasser die Form *muruhðe* p. 132 etc. **8. ismeiht** = *ismecched* p. 94, tasted. Vgl. *ikeiht* p. 88. **so .. more = se .. lesse** etc. Diese Gegenüberstellung der Komparativsätze ist unserem Verfasser nach ags. Weise sehr geläufig: *Se lengre se betere* p. 8. So waxeð þe wo, *se lengre se wurse* p. 98. Euer *so* þe hul is *more & herre*, *so* þe wind is *more* þeron p. 178. Euer *so herre* tur, *so* haueð *more* wind p. 226. *So* þe sicnesse is *more*, *se* goldsmið is *bisegure*, & *so lengre* heo ilest, *se* he brihteð hire *swuðure* p. 182 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 508. **9. ispreinde,** dispersed, von *isprengen* (*sprengeð* ou mid hali water p. 16), ags. *gesprengan*, *gesprencan*, spargere. Hier bietet *ibreinde C.*, *isprengde T.* *spreinde* verhält sich zu *sprengen* wie *meinde* zu *mengen*. Cf. Neme of his blode and *meinde* (præter.) wiþ þan lime Laȝ. II. 226 j. T., vgl. auch St. Crist. 100, St. Dunst. 6 und Ayenb. p. 50. **wendet** = *wendeð*, turns. **toteð** s. p. 52. **12. ȝemeleasliche,** negligently, carelessly, ags. *gêmeleâslîce*, negligenter. **uttre .. inre,** outward .. inward, ags. *ûter*, *ûtter*, exterior; *inner*, interior. **15. swotnesse** s. p. 80. **16. ȝef,** gave. **17. cnoulechunge,** knowledge (knowledging). **18. uroure** = *frofre*, comfort. **19. wieles** = *wiȝeles*, charms, spells, delusions. Cf. Hu ȝe schulen witen ou wið þes deofles *wieles* p. 268. His *wiȝeles* & his wrenches þet he us mide asailed, do ham alle o vluhte p. 300. Wið sume of mine *wiheles* ich wrenchte ham adun S. Margherete p. 13. Monie .. þat wenden mine *wiheles* viterliche etsterten ib. Ichulle makien þe war of alle mine *wiheles* p. 16. Man vergleiche *wielare*, deceiver, conjurer p. 106, ags. *vigelere*, divinator, incantator, *vigljan*, divinare, *vigelung*, incantatio. **biwrencheð & bicherreð,** cheats and deceives. Die Verba sind im Wesentlichen gleichbedeutend. Cf. Ȝe schulen witen ou wið þes deofles wieles, þet he ou ne *biwrenche* p. 224, ags. *bevrencan*, occultis machinationibus circumvenire. He haueð wise men of holie liue & of heie ofte so *bicherd* p. 224. Ne gropie hire non to softeliche, hire suluen to *bicherren* p. 368. Monie mon þu *bicherrest* Laȝ. I. 163. Daneben stehen *bicharren* u. a. s. Vox a. W. 293, ags. *becerran*, vertere, convertere. **20. to beten,** to amend, expiate. **21. þet ou agrurie** etc. that you may abhor them. Wir wagen das bedeutungslose Wort *agrupie* in Morton's Texte durch *agrurie* zu ersetzen, obwohl wir bis jetzt diese Verbalform nicht zu belegen vermögen. Die übrigen Handschriften bieten Varianten, welche den gleichen Sinn ausdrücken: *þ ou grise wið ham C.* *þ ow uggi wið ham T.* *Grure* horror, ags. *gryre*, ist unserem Verfasser, wie anderen etwa gleichzeitigen Schriftstellern, geläufig; die Bildung eines Zeitwortes *agrurien* = *agrisen* (s. Vox a. W. 240, XV Signa 46, K. Horn 867) und seine unpersönliche Verwendung gleich der des letzteren ist an sich nicht auffällig, wie die Vertauschung von *þ* mit *r* nicht zu gewaltthätig. **fleo** halten wir nicht für den von *schulen* abhängigen Infinitiv, sondern für den Plural des Konjunktiv mit dem aus dem Kasus *ou* zu supplirenden *ȝe* in Abhängigkeit von dem beiden Nebensätzen gemeinsamen Hauptsatze. **þe swuðere,** the more quickly. **22. urommard** s. p. 72. **ontenden,** kindle, cf. p. 400, 402, 406, ags. *ontendan*, inflammare.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 94. þe englene uerd, & al þe heie (p. 94) heouenliche hird, & him ouer ham alle, þet blesceð ham alle, & is hore alre crune. Þeos sihðe, leoue sustren, schal urouren ou more þene muhte eni worldlich sihðe. Holi men wuteð wel þet habbeð hit iuonded, þet euerich worldlich gledunge is unwurð her aȝeines. "*Manna absconditum &c. nomen nouum quod nemo scit nisi qui accipit.*" "Hit is a derne halewi," seið sein Johan ewangeliste in þe Apocalipse, "hit is a derne healewi þet no mon ne icnoweð þet naueð hit ismecched." Þis smech & tis cnowunge kumeð of gostliche sihðe, & of gostliche herunge, & of gostliche speche, þet heo schulen habben þet forgoð, for Godes luue, worldliche herunge, & eorðliche spechen, & flechsliche sihðen; & efter þe sihðe þet is nu deosc her, ȝe schulen habben þer uppe þe brihte sihðe of Godes nebscheft þet alle gledneſſe is of, iðe blisse of heouene, muchel biuoren oðre. Vor þe rihtwise God haueð so idemed þet euerichones mede þer schal onswerien aȝein þe swinc & aȝein þe anui þet heo her uor his luue edmodliche þolieð; ant forþui hit is riht & somlich þet ancren þeos two morhȝiuen habben biuoren oðre, þet is, swiftnesse ant leome of a briht sihðe; swiftnesse, aȝeines þet heo beoð her so bipenned; leome of a briht sihðe, aȝeines þet heo her þeostreð nu ham suluen, & nulleð nouðer iseon mon ne of mon beon iseien. Alle þeo ine heouene schulen beon ase swifte ase is nu monnes þouht, & ase is þe sunne gleam þet smit from east into þe west, ant ase þe eie openeð & tuneð; auh ancren, bituned her, schulen beon, ȝif eni mei, lihture beon & swifture, & ine so wide scheakeles pleien ine heouene, ase me seið ine heouene is large leswe, þet tet bodi schal beon hwar so euer þe gost wule, in one hondhwule. Þis is nu þe one morhȝiue þet p. 96. ich seide þet ancren (p. 96) schulen habben biuoren oðre. Þe oðer morhȝiue is of sihðe. Alle

---

**1. uerd** = *ferd*, army.

**p. 94. hird**, family, retinue, host. Cf. Heo lebbeð to þe neonde, & beoð alle ine his *hirde* p. 210 s. *hired* Laȝ. 13815. **2. urouren**, comfort s. p. 72. **3. iuonded**, experienced s. p. 58. **gledunge**, joy. Cf. Of sum uals *gledunge* p. 342, ags. *gladung*, exhilaratio. **4. Manna absconditum** etc. Cf. Revel. 2, 17. **5. halewi**, balsam, sweet liquor, medicine; sonst hier *healewi* l. 5. Mid *healewi* of heouene p. 114. Hwo þet bere .. *healewi* in one bruchele glese p. 164. And te deouel beot hire his *healewi* to drinken p. 238; sonst auch *haleweie*, *haliweie*, *halwei* s. Bestiary 749, Cock. 84. **9. deosc**, dusk, dark, dim. Cf. Þis word is *deosk* p. 148 s. d. *Wb.* **per uppe**, there above, steht im Gegensatze zu *her*, here, *hienieden* s. Orm *Ded.* 259. **nebscheft**, countenance. Cf. Uorte beon þe brihture, & te brihtluker iseon ine heouene Godes brihte *nebscheft* p. 170. Daneben steht *nebschaft*: þe vre Louerd scheawede him his deorewurðe *nebschaft* p. 154. Upo hwas *nebschaft* þe engles ne beoð neauer fulle to biholden Hali Meidenhad p. 39. Nim ȝeme .. of þi schene *nebschaft* S. Marherete p. 4. Im Kentischen Dialekt des Ayenbite of Inwyt erscheint das Wort in der Form *nebsseft*, image. Eine Zusammensetzung des ags. *nebb*, vultus, os, mit *sceaft*, scheint so wenig vorzukommen, als mit den entsprechenden Formen in anderen germanischen Mundarten. **11. onswerien aȝein**, correspond to. **anui**, anoy, trouble. **12. edmodliche**, meekly, patiently. Cf. Underueng hit *edmodliche* p. 114, ags. *eádmôdlîce*, benigne. **somlich**, seemly, becoming. *semlich C. T.* Diese letztere Form, welche dem Altenglischen geläufig ist, mag auch hier die richtige Lesart sein, doch kann an die ags. Formen *sôm*, concordia, decentia, *gesôm*, concors; altn. *sôma*, decere, *sômi*, honor, erinnert werden. **morhȝiuen**, nuptial gifts, gifts. Cf. þe one *morhȝiue* l. 19. þe oðer *morhȝiue* p. 96. Das Wort *Morgengabe* ist hier im bildlichen Sinne gebraucht, wie in: Hwas *marheȝiue* is te kinedom of heuene Hali Meidenhad p. 39. *mærȝeue* Laȝ. 14394. **13. leome**, light, brightness, acuteness, cf. l. 14 s. Pop. Science 68. **14. bipenned**, pent, confined s. d. *Wb.* **peostreð**, darken, ags. *peósterjan*, caligare. **17. tuneð**, shuts, steht hier intransitiv s. p. 62. **bituned her, schulen beon** etc. [*þ*] *bituneð her*, *schulen beon* [*þer*] etc. Morton, welcher die Lesart seines MS. *bituneð*, wofür *bisparreð* in *C.* steht, durch das Relativ *þet* zu ergänzen sucht, und dem Adverb *her* das *þer* gegenüberstellt. *Bituneð* könnte aber schwerlich intransitiv gebraucht werden (s. p. 76) und Morton selbst erklärt *Gloss. Ind.* die Form für einen Irrthum statt *bituned*, wodurch das eingeschobene *þet* natürlich hinfällig wird. Das dem *her* gegenübergestellte *þer* erscheint uns aber überflüssig, da man die vorhergehende Ortsbestimmung *ine heouene* in frischer Erinnerung hat. **lihture beon & swifture.** Statt *beon* bietet *ba C.*, und Morton übersetzt: *both more light and more swift.* Wir können der Form *beon* hier nicht die Bedeutung von *ba* beilegen; entweder ist das Wort eine überflüssige Wiederholung des vorangegangenen Zeitwortes *beon*, oder eines der beiden ist zu tilgen, wenn man nicht vorzieht *beon ȝif eni mei* in der vorigen Zeile zu verbinden. **18. scheakeles.** Dies Wort, welches formell dem ags. *sceacul*, *scalcul*, columbar, neue. *shackle*, entspricht, wird von Morton mit *confines* übersetzt, alte. *schakkyl* or *schackle.* Murella, numella. Das Bild scheint von den auf der Weide gefesselten Thieren hergenommen zu sein. **leswe**, leasow, meadow, pasture, ags. *lâsu*, pascuum s. Gen. a. Ex. 1948. **19. in one hondhwule**, in an instant. Cf. Hwose wakeð wel her *ane hondhwule* p. 144. For þe licunge of o lust *one hondhwule* p. 290. Hure þet is agon *in one handhwule* p. 146. An eðelich delit of *an handhwile* Hali Meidenhad p. 11. A heate of a *hondhwile* ib. p. 45. So lese man: A lust þet alið *in an* [statt *man* bei Cockayne] *hondhwile* S. Marherete p. 15. Withinne *a hondewhyle* Morris *Allit. P. B.* 1786, ags. *handhwîl*, momentum.

Ancren Riwle ed. Morton.

þeo ine heouene iseoð ine God alle þing, auh ancren schulen brihtluker, uor hore blindfallunge p. 96.
her, iseon ant understonden þer Godes derne runes & his derne domes, þet ne kepeð nu to
wuten of þinges wiðuten ne mid earen ne mid eien.

Vorði, mine leoue sustren, ȝif eni mon bit fort iseon ou, askeð of him hwat god þerof
muhte lihten; vor moni vuel ich iseo þerinne, & none biheue; & ȝif he is meðleas, ileueð him
þe wurse; & ȝif eni wurðeð so wod & so awed þet he worpe his hond forð touward þe þurl
cloð, swiftliche anonriht schutteð al þet þurl to, & letteð hine iwurðen; & also sone ase eni
mon ualleð into luðer speche þet falle touward fule liue, tuneð þet þurl anonriht, & ne
answerie ȝe him nowiht, auh wendeð awei, mit tisse uers, þet he hit muwe iheren, "*Narrave-
runt mihi iniqui fabulaciones, sed non ut lex tua,*" ant goð forð biuoren ower weouede mit te
miserere. Ne chastie ȝe neuer nenne swuchne mon bute o þisse wise; vor mit te chastiement
he muhte onswerien so & blowen so liðeliche þet sum sperke muhte acwikien. No wouhleche
nis so culuert ase is o pleinte wis, ase hwo se þus seide: "Ich nolde, uor te þolien deaðe, þenche
fulðe touward te; *þ*auh ich heuede isworen hit, luuien ich mot te; & nu me is wo þet tu hit
wost. Auh forgif hit me nu þet ich hit habbe itold te, & þauh ich schulde iwurðe wod, ne
schalt tu neuer more eft witen hu me stont." Ant heo hit forȝiueð him, uor he spekeð þus
feire, & spekeð þeonne of oðerwhat. Auh "euer is þe eie to þe wude leie, þerinne is þet ich
luuie." Euer is þe heorte in þere (p. 98) uorme speche, & ȝet hwon he is forðe, heo went in p. 98.
hire þuhte ofte swuche wordes, hwon heo schulde oðerhwat ȝeorneliche ȝemen. He eft secheð
his point uorte breke uoreward, ant swereð þet he mǫt nede, ant so waxeð þe wo se lengre se

---

p. 96. 1. **blindfallunge**, blindfolding, blindness. Das Substantiv lautet an einer anderen Stelle *blindfellunge*: þet te worldes weldinde wolde..þolien swuche schendlakes & hokeres, buffetes, spotlunge, *blindfellunge*, þornene crununge p. 188, wie das Verb *blindfellen*: He þolede al þuldeliche þet me hine *blindfellede*, hwon his eien weren þus ine schendlac *iblinfelled*, vor to ȝiuen þe ancre brihte sihðe of heouene — þauh þu þin eien uor his luue.. *blindfellie* on eorðe — nis nout muchel wunder p. 106. *Blyndyn*, or make blinde. Exceco. *Blyndfellen*, idem est Prompt. Parv. s. d. *Wb.* 2. **derne runes**, hidden mysteries. Cf. God *his derne runes* & his heouenliche priuitez scheawede his leoue freond p. 154. **ne kepeð**, care not. Cf. Hwo *kepte* ham uorte holden? p. 384. 4. **bit** = *biddeð*, requests. **fort** steht hier für *forto, forte, uorto, uorte* = for to, to. 5. **lihten**, come, derive, ags. *lîhtan*, descendere. **biheue**, profit. Cf. For þin owene muchele *biheue* p. 106. To his *biheue* p. 124, ags. *behêfe*, lucrum. **meðleas**, immoderate, importunate, uncourteous. Cf. *Meðlease* uondunges p. 242. He is a mon *methles*, & mercy non vses Gawayne 2106. Þose weren men *mepeleȝ* & maȝty on vrþe Morris *Allit. P. B.* 273, von ags. *mæð*, modus. 6. **so wod & so awed**, so mad and so frantic. *Wod*, ags. *wôd*, furiosus, amens und *awed*, ags. *âwêded*, p. p. von *âwêdan*, insanire, sind Synonyma: Of witte hii weren *awed* Laȝ. I. 189 j. T. (amadde ā. T.). So sori and wroth the king was that he was neȝ *awed* Beket 1486. 7. **letteð..iwurðen** s. p. 86. Durch einen Druckfehler ist in Morton's Texte *iwurden* statt *iwurðen* entstanden. 8. **liue**, life. *luue*, love *C. T.* 9. **Narraverunt** etc. Ps. 118, 85. 10. **ower weouede**, your altar. Statt *weouede* bietet *awter T.*, das erstere ist unserem Texte geläufig: Ouer þe heie *weouede* p. 16 Wende inward touward hire *weouede* p. 170. Ette *weouede* [atte *weofde T.*] p. 318. Ualleð biuoren ower *weoued* p. 346, ags. *weofed, weofod, wefed*, altare s. Beket 2140. 12. **liðeliche**, softly. Cf. ȝeorneliche techeð ham to holden hore rulen..*liðeliche* þauh, & luueliche p. 428. **acwikien**, quicken, become alive, st. hier intransitiv s. p. 58. **wouhleche**, wooing, courtship, auch *wouhlecchung*: þet he uor *wouhlecchunge* sende hire his sonden p. 388, wo sich die Varianten *wohlac T.*, *wochlec C.* bieten. Das Substantiv gehört zum Verb *woȝen, wowen*, ags. *wôgjan*, petere. wovon auch *wouhing*: Hunten þer efter, mid *wouhinge*, mid togginge, oðer mid eni tollunge p. 204. 13. **culuert**, perfidious, treacherous, prov. *culvert*, afr. *culvert, cuivert, cuvert*, perfide, infâme, lâche. **o pleinte wis**, plaintively d. i. *in Klage-Weise, klagender Weise.* 14. **þauh ich hevede isworen hit.** So schreiben wir statt *auh ich hevede* etc., was Morton bietet, welcher gleichwohl den erforderlichen Gedanken völlig wiedergiebt, wenn er übersetzt: *but had I sworn hit.* Wir glauben die bekannte Formel um so mehr aufnehmen zu müssen, da *ich hevede isworen* für sich kaum einen Nebensatz darstellen kann. Sie ist übrigens zur Zeit unseres Verfassers schon geläufig: Ne habben ne mahen þrof, *þah ha hit hefden sworn*, bute hare ones dale Hali Meidenhad p. 31. 16. **hu me stont** s. p. 80. 17. **euer is þe eie to þe wude leie** etc. The eye is ever towards the marshy wood (the sheltering wood Morton). Das Adjektiv *leie* findet sich wieder in: þe ueondes *leie* uenne p. 328. Wir wählen die Uebersetzung desselben durch *marshy*, wegen seiner Verbindung mit *wood* und *fen* bei unserem Verfasser. Es ist wohl dasselbe Wort, welches vom *rohen, unbebauten* Lande gebraucht wird: Mi lond *leye* lith ant leorneth to slepe Wright *Polit. S.* p. 152. On a *ley* land Hard I hym blaw Town. Myst. p. 101. A *leylande*, selio, frisca terra. *Ley*, iscalidus, isqualidus Cath. Ang. in Prompt. Parv. ed. Way p. 285 Nr. 2. Ueber die Ableitung s. d. *Wb.* Die Worte scheinen einem Volksliede entnommen zu sein; auffällig ist die Fortsetzung in *C.*, wo nach *wodeleȝe* folgt: *& þe halte bucke climbeð peruppe. Twa & preo, hu feole beoð þeo? Þreo halpenes makeð a peni. Amen; & euer is.*

p. 98. 18. **uorme**, first, former s. O. A. N. 818. **went** = *wendeð*, revolves. 20. **uoreward** = *foreward*, compact, agreement. **se lengre se wurse** s. p. 92.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 98. wurse; uor no freondschipe nis so vuel ase is fals freondschipe. Ueond þet þunchеð freond is swike ouer alle swike. Uorþi, mine leoue sustren, ne ȝiue ȝe to none swuche monne non inȝong to spekene. Vor ase holi writ seið, "hore speche spret ase cauncre." Auh for alle onsweres, wendeð ou ant wencheð frommard him. Al so as ich er seide, o none wise ne muwe ȝe betere sauuen ou suluen, ant maten & ouercumen him [betere]. Lokeð nu, hu propreliche þe lefdi in Canticis, Godes deorewurðe spuse, lereð ou bi hire sawe, hu ȝe schulen siggen, "*En dilectus meus loquitur mihi, Surge, propera, amica mea, &c.*" "Lo," he seið, "ich ihere nu mi leofmon speken; he cleopeð me, ich mot gon;" & ȝe gon anonriht to our derewurðe spuse & leofmon, ant meneð ou to his earen þet luueliche clepeð ou to him mit teos wordes: "*Surge, propera, amica mea, formosa mea, columba mea, et veni, ostende mihi faciem tuam. Sonet vox tua in aure mea;*" þet is, "Aris up, hie þe heoneward, & cum to me, mi leofmon, mi kulure, mi schene, mi veire spuse." "*Ostende mihi faciem tuam.*" "Scheau to me þi leoue neb & ti lufsume leor. Went te vrom oðre." "*Sonet vox tua in auribus meis.*" "Seie hwo haueð misdon þe. Hwo haueð ihurt te, mi deore. Sing ine min earen; vor þui þet tu ne wilnest bute uor to iseon mi hwite. Ne speke bute to me. Þi stefne is me swete, & ti hwite schene." *Vnde & subditur, "vox tua dulcis, & facies tua decora."* Þis beoð nu two þinges þet beoð iluued swuðe: swete speche & schene hwite: hwo se ham haueð togederes, swuche cheoseð Jesu Crist
p. 100. to leofmon & to spuse. Ȝif þu wilt beon swuch, ne scheau þu none monne [þi] (p. 100) hwite, ne ne lete bliðeliche iheren þine speche. Auh tun boðe to Crist, to þi deorewurðe spus, ase he bit þeruppe; ase þu wilt þet ti speche þunche him swete, & ti hwite schene, & habben him to leofmon þet is a þusent fold schenre þen þe sunne.

Hercneð nu ȝeorneliche, mine leoue sustren, al an oðer speche, & frommard tisse vorme. Hercneð nu hu Jesu Crist speked ase o wreððe, & seið ase o grim hoker, & a scorn, to þeo ancre þet schulde beon his leofmon, & secheð þauh utward gelunge & froure mid eie oðer mid tunge. *In Canticis: "Si ignoras te o pulcra inter mulieres, egredere, & abi post uestigia gregum tuorum, et pasce edos tuos juxta tabernacula pastorum."* Þis beoð þe wordes: "Ȝif þu ne knowest þe sulf, þu veir bimong wummen, wend ut, & go efter gate herden, & leswe þine

---

**2. swike,** deceiver, traitor. Cf. þe *swike* of helle p. 222, ags. *swîca*, deceptor, proditor. **inȝong**, access. **3. hore speche spret** etc. Cf. 2. Timoth. 2, 17. *spret* = *spredeð*, spreads, gr. *νομὴν ἕξει*, *crepith* Wycl., neue. *will eat.* **for,** instead of. **4. wendeð ou ant wencheð** etc. Turn your back and go away etc. Morton vermuthet, dass *wencheð* aus *wendeð* verderbt sei. Doch wäre die Wiederholung desselben Zeitwortes nicht zu erwarten, und das sonst ungeläufige *wenchen* kann unmittelbar auf dem afr. *guenchir*, *ganchir*, se détourner, ahd. *wenkjan*, *wenken*, *wenchen*, declinare, moveri, beruhen. **frommard** s. p. 76. **5. sauuen,** save. **maten,** confound, defeat. Cf. Mid none þinge ne muwe ȝe ouerkumen ne *maten* him betere p. 344. Þou moteȝ me for to *mate* Morris *All. P. A.* 612, afr. *mater*, *matir*, abattre, vaincre. Das Wort **betere** hat Mort. eingeschoben. **6. sawe,** speech, words. **En dilectus meus** etc. Cantic. 2, 13, 14. **8. ȝe gon.** Statt *gon* ist wohl *goð* zu setzen, als Imperativform. **9. meneð ou** s. p. 64. **12. neb** s. p. 58. **13. leor** s. p. 56. **Went te** steht für *wend te*, *wend þe*, turn away. Cf. *Wend* ut p. 100. **15. hwite,** countenance s. p. 56. **16. iluued,** loved. **17. togederes** s. p. 76. **18. þi** hat Morton mit Recht eingefügt.

**p. 100. 19. tun,** shut up, keep. **20. he bit þeruppe,** he bids above. Mit *peruppe* verweiset unser Verfasser öfter auf Vorangehendes: Ase is iseid *peruppe* p. 160. Of þis ilke materie ich spec muchel *peruppe* p. 270. Nis nawt as ti folc of hwam I speo *þruppe* (= *peruppe*, wie in diesem Texte gewöhnlich) Hali Meidenhad p. 9. As is ischeawet *þruppe* ib. p. 27. Þu speke *þruppe* ib. p. 29, ags. *uppe*, supra. **21. a þusent fold,** a thousand times, steht adverbial, wie öfter. **22. frommard tisse vorme,** different from this first (the former). Ueber *frommard* s. p. 76. **23. o wreððe,** in wrath. **o grim hoker,** in bitter derision, ags. *grim*, acer, acerbus, dirus, *hôcor*, *hôcer*, irrisio. **a scorn** = *o scorn.* Cf. *A grome & a scorn* 14. **24. gelunge & froure,** delight and comfort. Wir finden das Verb *gele* in: By þyse bonkes þer I con *gele* Morris *Allit. P. A.* 930, welches im *Gloss. Ind.* p. 153 mit *look* irrthümlich übersetzt wird; es könnte dem ags. *gælan*, cunctari, entsprechen, doch auch dem altn. *gæla*, delectare, welches für *gelunge* in Betracht zu ziehen ist. Die Variante zu *gelunge*: *gelsunge* [*werldli glokering*] *C.* weiset auf ags. *gælsa*, ahd. *geilsunga*, luxuria. **25. Si ignoras** etc. Cf. Cantic. 1, 8. **27. bimong,** among, cf. p. 102. He cheas hire *bimong* alle wimmen forto beon his moder Hali Meidenh. p. 15. Tale *bimong* alle ib. p. 33. Þe wunede .. *bimong* worldliche men S. Marherete p. 1. *Bimong* hare *benen* ib. p. 14. *Bimong* eorðlich men ib. Diese Zusammensetzung ist dem Ags. fremd. **efter gate herden,** after the herds of goats. Der Plural lautet hier sonst *geat* 23, 24, 26 und p. 102, wie in: *Geat* and þe swin eak Laȝ. III. 19 j. T., wo der ältere Text *gæt*, wie auch Orm, bietet, ags. *gât*, pl. *gæt*. Der Singular lautet bei unserem Verfasser *got* 4.

Ancren Riwle ed. Morton.

ticchenes bi heordmonne hulen of ris & of leaues." Þis is a cruel word & a grim word mid p. 100.
alle, þet vre Louerd seiþ ase a grome & a scorn to totinde & to hercwile & to babelinde &
to spekefule ancren. Hit is bilepped & bihud, ac ich hit wulle unuolden. Nimeð nu gode
ȝeme: "ȝif þu ne cnowest nout þe sulf," he seiþ, ure Louerd; þet is, "ȝif þu nost nout hwas
spuse þu ert — cwene of heouene, ȝif þu ert me treowe ase spuse ouh to beonne — ȝif þu þis
hauest uorȝiten & tellest herto lutel, wend ut, & go," he seiþ. Hwuder? "Vt of mine heih-
schipe, vt of mine muchele men*s*ke, & foluwe heorden of geat," he seiþ. Hwat beoþ heorden
of geat? Þet beoþ flesches lustes, þet stinkeþ ase doð geat, biuoren ure Louerd. "Ȝif þu hauest
uorȝiten nu þi wurðfule lefdischipe, go & folewe þeos geat;" þet is, "uoluwe flesches lustes."
Nu kumeð þer efter "ant leswe þine ticchenes;" þet is, ase he seide, "Ved þine eien mid
totunge, & tine tunge mid cheuelunge, þin earen mid herunge, þine neose mid smellunge, þi vleschs
mid softe uelunge." Þeos fif wittes he cleopeð ticchenes, for also as of a ticchen þet haueð swete
vleschs kumeð a stinkinde got, oðer a bucke, alriht (p. 102) so of a ȝung swete lokunge, oðer of a p. 102.
sweote herunge, oðer of a softe uelunge, waxeð a stinkinde lust and a ful sunne. Hweðer eni totilde
ancre uondede euer þis, þet bekeð euer utward ase untowe brid ine cage? Hweðer þe cat of
helle claurede euer toward hire, & cauhte mid his cleafres hire heorte heaued? Ȝe, soðes; &

---

An unserer Stelle möchte man *gate* ebenfalls für den Plural und zwar für den Genitiv halten, wie in ags. *svîna heord* Matth. 8, 30. Bosworth führt auf: *gâta hûs, gâta hyrde* neben *gâthyrde*. So lässt sich auch fassen: þine *gate* ticchenes p. 104. *Gayte* als Pluralkasus steht z. B. Hampole 6134. **leswe**, feed. Das Verb ist auch intransitiv gebraucht: A floc of many hoggis *lesewynge* Wycl. *Math.* 8, 30. A flock of hoggis *lesewynge* Marc. 5, 11, ags. *lâsvjan*, pascere, pasci. **1. ticchenes**, kids, cf. 28, 4. þine gate *ticchenes* p. 104, ags. *ticcen*, hœdus. **heord monne**, herdsmen's, entspricht dem ags. Genitiv (*heord*)*monna, manna*. Cf. þeonne mot heo þenchen .. of þe *heordemonne* huire p. 418. Heo fluwen *monne* sturbinge p. 154. **hulen of ris & of leaues.** Diese Worte dienen zur Umschreibung des lateinischen *tabernacula* und bezeichnen wohl eigentlich nicht *Höhlen*, sondern *Hüllen* (Bedeckungen, Bedachungen) *von Reisern und Laub*, altn. *hyla*, neuisl. *hula*, tegmen, ahd. *hulla*, palla, velamen, vgl. lat. *tugurium* = *tegurium* von *tego*. *ris* s. O. a. N. 892. **mid alle**, ags. *mid ealle*, prorsus, omnino. **2. a grome**, in anger s. p. 32 l. 23. **totinde** s. p. 50. **hercwile**, listening. Das Wort erscheint in seiner Form, welche eine Zusammensetzung enthält, mehrfach bedenklich; wir vermuthen einen Fehler. Wäre es etwa aus *hercninde* verderbt? Schon die daneben stehenden Participialformen unterstützen diese Vermuthung. Das Verb *hercnen* ist unserem Verfasser geläufig. **babelinde**, babbling, prating. **3. bilepped**, lapped, wrapped up. **Nimeð nu** etc. Diese Worte nimmt Morton schon als Worte des Herrn, wie er dies durch das im Urtexte vorgesetzte Zeichen (*) und in der Uebersetzung klar ausdrückt; sie sind aber vielmehr eine Mahnung des Verfassers zur Aufmerksamkeit an die Nonnen. Die anzuführenden und zu deutenden Worte beginnen erst mit *ȝif þu ne cnowest* etc. **4. nost** = *ne wost*, ags. *nâst*. **hwas**, whose, ags. *hvâs*. **5. cwene of heouene, ȝif .. to beonne.** Diese Worte sind als Erläuterung eingeschoben, indem *cwene* sich appositiv zu *þu* verhält und der Nebensatz die Bedingung ausspricht, von welcher die Geltung der appositiven Bestimmung abhängig ist. **6. & tellest herto lutel**, and accountest it of little value. Das Verb *tellen* wird mit *to* wie mit *of* bei unserem Verfasser in gleicher Bedeutung konstruirt: *Tetteð* lutel *perof* p. 200. Aehnlich ist: He *let* lutel *to þe* Hali Meidenhad p. 33. *Leat* lahe *to hire* S. Marherete p. 12. **heihschipe**, high state. Cf. *Heischipe* menskeful ouer al p. 358, im Gegensatze zu *louhschipe* ib. **7. menske**, honour, dignity. *menke* Mort. Wir tragen kein Bedenken, dem Worte das *s* einzuschieben, obwohl es öfter in der Form *menke* wiederkehrt, wie p. 192, 276, 352, 358 etc. Dagegen steht jedoch die richtige Form: Mid ihol meidenhod & meidenes *menske* p. 38. Hure meidenes *menske* ib. Bereð hire *menske* p. 140. More idon god, oðer *menske* p. 180. To lutel *menske* p. 312. Aȝean scheome, *menske*, & aȝean pine, delit & reste wiðuten ende p. 358. Iðe *menske* of þe dome þet heo schulen demen is heischipe *menskeful* ouer al understonden ib., obwohl auf derselben Seite auch *menke* vorkommt. Ueber das Wort s. Sibiz 93. **10. Ved**, feed. **11. totunge** = *totinge* p. 52. Für *totunge* steht *ut totunge T. C.* **cheuelunge** = *cheafle* p. 72. *chefle* p. 76. **12. uelunge**, feeling.

**p. 102. 13. ȝung**, young. Dafür bietet *lute C.* **14. ful**, foul. **Hweðer** steht hier, wie 15 in direkter Frage, wie ags. *hvâðer*, utrum, numquid. **totilde** = *totinde*, woraus man es entstellt halten könnte; doch erwäge man die substantivirten Feminine auf *ild*, deren zu p. 72 unter *fostrild* gedacht ist. Die Zusammenstellung mit *ancre* und die Adjektivirung des Wortes liesse sich ertragen. **15. uondede** = *fondede*, experienced. **bekeð.** Cf. *Bekede* .. ancre so ut s. p. 34 l. 2. **untowe** = *untozen, untowen*, vgl. nhd. *ungezogen*, untaught, untamed, rude, inelegant, mean. Cf. So tendre of þe bodie þet hit iwurðe *untowen*, & makie þene gost þeowe p. 372. *Vntowune* þouhtes p. 342. His *untowe* word, oðer his fol deden p. 170. His *untohe* bere Hali Meidenhad p. 31. Schon das ags. *teón* bezeichnet auch *educare, nutrire*, davon *togen* p. p. **þe cat of helle** s. Body a. S. 365. **16. claurede**, clambered. Cf. Two kynges ware clymbande, and *claverande* one heghe Morte Arth. 3325, so noch jetzt *claver*, climb, in nördlichen Dialekten, holl. *klaveren*, niederd. *klauern*, klettern, klimmen. Varianten sind *clachte C.*, *clahte T.* **cleafres**, claws. In derselben Bedeutung kommt sonst *clivre* vor: Mid *clivre* smiten O. a. N. 78. Mid thine *clivres* woldest me meshe 84. Ich habbe bile stif and stronge, And gode *clivers* scharp and longe 269, wobei wir an das ags. *clyfer*, fissus, *clyferjan*, scabere, altn. *kleyfr*, fissus, fissilis, denken. Verwandt damit ist *cleafre*, vgl. ags. *cläfer*, trifolium. **Ȝe, soðes**, yes truly.

Ancren Riwle
ed. Morton.
p. 102. drouh al ut þet bodi efter mid clokes of crokede & of kene uondunges, & makede hire to leosen boðe God & mon, mid brod schome &sunne. Inouh sori lure; to wroðere hele bekede euer ancre so ut. "*Egredere,*" he seið, o grome. "Go ut ase dude Dina, Jacobes douhter, to wrother hele;" þet is to siggen, "bilef me & mi cumfort þet is wiðinne þe breste, & go sech wiðuten þe worldes urakele urouren þet schulen enden ine sor & ine seoruwe. Nim þerto & lef me, hwon þe so is leouere; vor ne schal tu nonesweis þeos two ilke cumforz, min & te worldes, þe joie of the holi gost & flesches froure habben togederes. Cheos nu þu on of þeos two; vor þet oðer þu most leten." "*O pulcra inter mulieres!*" "Ȝif þu cnowest nout þe sulf, þu ueir bimong wummen," seið ure Louerd, — þu ueir bimong wummen, auh, bimong engles, þu meiht don þerto; þu schalt siker elles hwar beon ueir nout one among wummen, auh among engles. "Þu, mi deorewurðe spuse," seið ure Louerd, "schalt tu uoluwen geat a ueld, þet beoð flesches lustes?" Veld is willes breade: "Schalt tu o þisse wise uoluwen geat ȝeont te ueld?" Þu scholdest i þine heorte bur bisechen me cosses, ase mi leofmon þet seið to me iðe luue boc, "*Osculetur me osculo oris sui*" þet is, cus me, mi leofmon, mid cosse of þine muðe, muðene swetest." Þes cos, leoue sustren, is a swetnesse & a.delit of heorte, so unimete swote & swete, þet euerich worldes sauur is bitter þer aȝeines; auh ure Louerd mid his cosse ne cusseð none soule þet luueð ei þing bute him & þeo ilke þinges, uor him, þet helpeð to habben him; & tu þeonne, Godes spuse, þet meiht iheren her biuoren, hu swetelich þi spus speked & cleopeð þe
p. 104. (p. 104) to him so luueliche, & ter after hu he went þene lof, & speked swuð grimliche, ȝif þu wendest vt; holt te i þine chaumbre, ne fed tu nout wiðuten þine gate ticchenes, auh hold wiðinnen þin hercnung, þi speche, & tine sihðe, ant tun ueste hore ȝeten, muð, & eien, & earen; for nout heo beoð bilokene inwið þauh our wal, þe þeos ȝetes openeð buten aȝein Godes sonde & liueneð of soule. "*Omni custodia serua cor tuum,*" ouer alle þing, þenne, ase Salomon þe

---

**1. clokes**, clutches. Cf. Uorte huden hire vrom his kene *clokes* p. 130. Þat vermyn on þam salle ay crepe, In þam fest þair *clokes* (*clowes* HARL. 6923) full depe HAMPOLE 6935. Fro dede you cleke in *cloke* Siche shalle ye alle be TOWN. M. p. 324. Syche buffetez he hym rechez with hys brode *klokes* MORTE ARTH. 792, schott. *kluke, kleuk.* **2. lure**, loss. **to wrothere hele**, cf. *to wrother hele* l. 3 s. ROB. MANNYNG OF BRUNNE 216, *Sprachpr.* I. p. 303. **5. urakele urouren**, vile comforts. Cf. Hu *vrakel* is þe worldes blisse p. 182. Et tisse *urakele* worlde p. 204. Þis fikele world & *frakele* HALI MEIDENHAD p. 7. Das Adverb *frakele* bietet REL. ANT. I. 178, 183. Man vgl. ags. *fracoð, fracod* (frac-oð?), turpis, abjectus. **Nim þerto**, take to it. **6. nonesweis** s. p. 70. **9. don þerto**, add. **11. geat**, cf. l. 12 s. p. 100. **a ueld**, afield. Cf. *veld* l. 12, *ueld* l. 12, ags. *fild, feld*, campus. **12. breade** = *brede*, extent (breadth), ags. *brædo*, latitudo. **13. heorte bur**, heart's bower. **cosses**, kisses. Cf. Mid *cosse* l. 14. Þes *cos* l. 15. Mid his *cosse* l. 16. Þeonne beot he ou *cos*, auh wo wurðe his *cos*, vor hit is Judases *cos* p. 194. Uikiinde *cosses* p. 256. He vnderfeng Cadwalþan faire mid his *cosses* LAȝ. III. 222 j. T. (mid his *cossen* ä. T.), ags. *coss*, pl. *cossas*, dat. *cossum*, osculum, altn. *koss*. **iðe luue boc.** So wird das Hohelied öfter vom Verfasser genannt: In Canticis.. And eft, iðet ilke *luue boc* p. 376. Lo! hwu speked þe lefdi iðet swete *luue boc*: Venit dilectus meus etc. p. 380; ähnlich bei Anderen: God zayþ ine þe *boc of loue* AYENB. p. 94. **14. Osculetur** etc. Cf. CANTIC. 1, 1. **cus me**, kiss me. Cf. *cusseð* l. 16, ags. *cyssan*, osculari. **muðene**, of mouths, entspricht einer ags. Genitivform *mûðena* = *mûða*. **15. swetnesse**, dagegen *swotnesse* p. 80, 92. **unimete**, immeasurably, ags. *ungemete*, immense. **swote & swete** s. p. 80. **17. ei**, any s. p. 52. **uor him**, for his sake.

**p. 104. 19. went þene lof** = *wendeð* etc., changes the praise. *Lof* ist hier mit dem männlichen Artikel *þene* verbunden, während das ags. wie das altn. afries. *lof* neutral gebraucht zu werden pflegt. Vereinzelt ist es jedoch auch männlich im Ags.: Þonne he.. gegân þenceð *longsumne lof* BEOV. 1535 *Gr.* **swuð.** So finden wir statt *swuðe* geschrieben p. 46, 160, 162, 178, 274 etc. **20. gate ticchenes** s. p. 100. **21. hercnung**, ags. *hêrcnung*, auscultatio. **hore ȝeten**, their gates. In unmittelbarer Nähe steht der Plural *þeos ȝetes* l. 22. **22. for nout**, for nothing i. q. in vain. **heo** ist das Korrelat zu **þe þeos ȝetes openeð** etc., diejenigen, welche diese Thore öffnen etc. **inwið þauh our wal**, within..your wall, nämlich im Kloster. *inwið* = within, findet sich auch als Variante zu *wiðinnen* his soule p. 308 in *T. C.* Diese Partikel ist auch sonst früher und später als Adverb und Präposition nicht ungewöhnlich und kehrt z. B. oft bei CHAUCER wieder. Ihr steht *utwith* gegenüber: þe gederunge *inwið* þe of fleschliche þohtes HALI MEIDENHAD p. 2. *Inwið* waste wahes IB. p. 31. Þin heorte *inwið* þe IB. *Inwið* þi wombe IB. p. 35 etc. & ti neb *utewið* IB. p. 31. Swa as weneð þat iseoð *utewið* IB. p. 39. Feahunge *utewið* IB. p. 43. *Vtwyth* to se þat clene cloystor þou may, bot *inwyth* not a fote MORRIS *Allit. P. A.* 968 s. BARBOUR IX. 234. *þauh* nimmt hier eine auffallende Stelle zwischen der Präposition und ihrem Kasus ein; an sich ist gegen die Verwendung desselben im Satze, wo es adversativ wirkt, nichts einzuwenden s. MÄTZN. *Gr.* 2, 2, 367. **aȝein Godes sonde & liueneð of soule**, to God's message, and the soul's food. Die beiden Bestimmungen können dieselbe Sache charakterisiren, so dass sie auf das Hören und Lesen dessen, was von Gott kommt, göttlicher Wahrheiten, als eine Nahrung der Seele bezogen wären. MORTON bezieht, ungewiss ob Beides oder nur das Letzte, auf das Abendmahl; doch übersetzt er *sonde* durch *messenger*, was man auf den Priester beziehen könnte. Die Form *liueneð*, food, sustenance, victuals,

Ancren Riwle ed. Morton.

lereð, & ich seide ueor biuoren iðe frumðe of þis tale, mine leoue sustren, "witeð wel our heorte." Þe heorte is wel iloked, ȝif muð, & eien, & earen wisliche beoð ilokene; vor heo, ase ich seide er, beoð þe heorte wardeins, & ȝif þe wardeins wendeð ut, þe heorte bið biwust vuele. Þis beoð nu þe þreo wittes þet ich habben ispeken of. Speke we nu schortliche of þe two oðre; þauh nis nout spellunge þe muðes wit, ase smecchunge, þauh heo beon beoðe ine muðe. p. 104.

*De Odore.*

Smel of neose is þe ueorðe of þe vif wittes. Of þisse witte seið seint Austin, "*De odoribus nimis non satago: cum assunt, non respuo; cum absunt, non requiro.*" "Of smelles," he seið, "ne uond ich nout mucheles: ȝif heo beoð neih, a Godes halue, & ȝif heo beoð feor, me ne reccheð." Vre Louerd tauh þuruh Isaie þreateð ham mid helle stunch þet habbeð delit her in ulesliche smelles. "*Erit pro suaui odore fetor.*" Þer to ȝeines heo schulen habben heouenliche smelles, þet habbeð her swot of iren oðer of heren þet heo bereð, oðer of swoti hateren, oðer of þicke eir in hire huse stunch oðer hwule and strong breð ine neose. Auch þer of beoð iwar, mine leoue sustren, þet oðer hwile þe ueond makeð sum þing (p. 106) stinken þet ȝe schulden notien, vor þi þet he wolde þet ȝe hit schulden schunien; and oðer hwule þe wielare, of sum derne þing þe ȝe ne muwe nout iseon, ase dust of derne sedes, makeð a swote smel cumen, ase p. 106.

---

kehrt öfter wieder: Beggen .. his *liueneð* p. 356. Sende hire .. sukurs of *liueneð* p. 388. Lutel þarf þe carien for þin anes *liueneð* HALI MEIDENHAD p. 29. Das Wort lautet auch *liveneðe* REL. ANT. I. 214. *lyfnoð* AYENBITE ed. MORRIS p. 138, und wird wie *liſlode* gebraucht, altn. *lifnaðr*, vita, dän. *levnet*, schw. *lefnad*. **1. ueor**, far, long. **frumðe** s. p. 56. **3. biwust**, guarded s. p. 48. **4. ich habben** = *ich habbe*. Das *n* möchte irrthümlich wegen des folgenden *ispeken* geschrieben sein; indessen ist die Nunnation, wie wir sie auch bei LAȝAMON angetroffen haben, nicht schlechthin zu tilgen. **5. spellunge**, speaking. **7. De odoribus** etc. Cf. *De illecebra odorum non satago nimis. Cum absunt non requiro; cum adsunt non respuo*, paratus etiam eis semper carere. Ita mihi videor, fortasse fallor AUGUSTIN. *Confess.* 10, 32 (CAILLOU 25, 266). **9. ne uond ich nout** = *non satago*, ich mache mir nicht viel zu thun. Wir erkennen in *uond* kein anderes als das dem Verfasser geläufige, in den Bedeutungen der neue. *try*, *experience*, *tempt* etc. gebräuchliche Verb. Als Uebersetzung von *satago* mag es sich an die Bedeutung *forschen*, *fragen* des ags. *fandjan*, und selbst die Konstruktion mit *of smelles* kann sich an den Gebrauch des Genitiv bei *fandjan*, *gefandjan* anschliessen. **mucheles**, much. Die Verwendung dieses adverbialen Genitiv kehrt öfter wieder: He wule hien toward hire *mucheles* þe swuðere p. 368 und entspricht der des ags. *micles*, welches neben *miclê* und *miclum* adverbial gebraucht wird. **a Godes halue**, in God's name, vgl. nhd. *in Gottes Namen*, d. i. es mag immerhin sein, ich habe nichts dagegen, es ist mir genehm. Cf. Hwo se mei stonden euer on vre Leafdi wurschipe, stonde *a Godes halue* p. 22 s. über *halue* ORM *H.* 11581. **10. stunch**, stench. Cf. He schal .. pinen ham mid eche *stunche* iðe pine of helle p. 216 s. p. 84 *stenh*. **11. Erit pro suaui** etc. Cf. ISAIÆ 3, 24. **12—13. þet habbeð her swôt of iren .. strong breð ine neose.** Diese Stelle, welche uns korrumpirt erscheint, lautet nach MORTON's Mittheilung im MS. OXON.: *E contra celestes odores sentient illi qui de cilicio, aut ferro, aut vestimento sudoroso, seu odore spisso, nunc sustinent pro Christo fœtorem.* Unser englischer Text würde dem lateinischen im Wesentlichen entsprechen, wenn das Wort *swot* vor *of iren* getilgt würde. Die Varianten zu *swot of iren*, wie *of irnes spat C.* und *irnes swat T.* deuten ebenfalls auf einen Mangel an Korrektheit. Will man *swot* nicht auswerfen, so muss man konstruiren *þet habbeð her swot .. bereð, oðer .. stunch* etc., so dass die Worte *of swoti hateren* etc. von *stunch* (nicht etwa wie die Worte *of iren oðer of heren* von *swot*) abhängig gedacht werden. Unsere Stelle mag übrigens einigermassen gestützt werden durch eine spätere: Ich wot swulne [= swulcne] þet bereð boðe togedere *heui brunie and here, ibunden mid iren þe middel þauh, and ermes mid brode picke bendes*, so þet tet *swote* þerof is strong passiun uorto þolien p. 382. *swot*, sweat, ags. *svât*, sudor. *iren* bezieht sich wohl auf Eisenringe etc., welche zur Pein getragen werden, wie in der angeführten Stelle p. 382 erwähnt ist. Vgl. auch das Verbot für unsere Nonnen: Ne bere ȝe non *iren*, ne here, ne irspiles felles etc. p. 418. **12. heren**, hair-cloth cf. BEKET 1475, 2241. **hateren**, clothes, garments. Diese Pluralform, auch *hatren*, *hattren*, *hettren*, begegnet frühe als Nominativ, Akkusativ und Dativ: Alle his *hateren* weoren totoren Laȝ. III. 236. Buȝe þe þer mide *hateren* III. 237. Pore men .. spred here *hatren* on here barme MS. HARL. 17 a f. 37 in HALLIW. *Dict.* p. 437. Þe þornes beþ kene, is *hattren* toterep RITS. *Anc. Songs* p. 36. Amendeð .. poure monne *hettren* ANCR. RIWLE v. l. in *C.* p. 420. Zweifelhaft bleibt es, ob die Formen ohne auslautendes *n* den Plural darstellen sollen, wie in der Variante zu unserer Stelle: of swati *hattre T.* Hyȝ not to heuen in *hatere* totorne MORRIS *Allit. P. B.* 33. Sche stryppyd of hur *hatere* MS. CANTAB. *Ff.* II. 38 f. 33 in HALLIW. *Dict.* p. 437. Vgl. *Hatyr*, rent clothe (*hatere* K. *hatere* or *hatyr* H. P.). Scrutum, pannucia PROMPT. PARV. Als Singular erscheint nämlich *heater*, *hater*, *hatter*, *hetter*: Ȝe schulen liggen in *on heater* (*hatter T.*, *hetter C.*) p. 418. I have but *oon hool hater* P. PLOUGHM. 8900. Þou has wette þi *hater* LANGT. p. 204. Zu dem ags. Plural *hätru*, *hätrum* dat. führt ETTMÜLLER den unbelegten Sing. *hät*, n. vestitus, mit Vergleichung des mhd. *häz*, auf; BOSWORTH giebt den Singular *häter*, clothing, apparel, den wir annehmen zu müssen glauben, da eine Umbildung aus dem Plural wenig natürlich ist. **13. eir**, air s. FRAGM. ON POP. SC. 4. **breð**, odour s. p. 106. **Auch** = *auh*. Cf. p. 112 und s. THE CREED etc. *Sprachproben* II. 2 p. 122.

**p. 106. 15. notien**, use, cf. p. 114, ags. *notjan*, frui s. p. 58. **wielare**, enchanter, wizard, ags. *vigelere*, divinator, incantator. **16. sedes**, seeds.

Ancren Riwle ed. Morton. p. 106.

þauh hit were of heouene, vor ȝe schulden wenen þet God uor ouwer holi liue sende ou his grace and his elne, and leten wel of ou sulf & leapen into prude. Smel þet cumeð of Godes half uroureð þe heorte more þen þe neose. Þeos ant oðre trufles þet he bitrufleð monie men mide, schulen beon ibrouht te nouht mid heale water ant mid þe holi rode tockne. Hwose þouhte hu God sulf was i ðisse witte iderued, heo wolde þet derf þuldeliche þolien. Þe munt of Caluarie þer ure Louerd hongede, was þe cwalmsteou þer leien ofte licomes iroted buuen eorðe & stunken swuðe stronge. He, ase he hongede, muhte habben hore breð, mid alle his oðre wo, amidden his neose. Also he was idoruen in alle his oðre wittes. In his sihðe, þeo he iseih his deorewurðe moder teares, & sein Johannes euangelistes, & te oðre Maries, & þo he biheold hu his deore deciples fluen alle vrom him, & bileueden him alle one, ase ureomede, he weop himsulf þries mid his feire eien. He þolede al þuldeliche þet me hine blindfellede, hwon his eien weren þus ine schendlac iblinfelled, vor to ȝiuen þe ancre brihte sihðe of heouene; þauh þu þin eien uor his luue & ine munegunge herof blindfellie on eorðe uorto beren him ueolauredden, nis nout muchel wunder. Amid þe muðe me gurde him sume cherre, inoh reðe, ase me tobeot his cheoken, & spette him a schorn; ant on ancre is for o word ut of hire witte! Hwon he þolede þuldeliche þet te Giws dutten, ase heo buffeteden him, his deorewurde muð mid hore dreori fustes; & þu, uor þe luue of him & for þin owene muchele biheue, dute þinne tutelinde

---

2. **elne**, strength, comfort, cf. p. 108, ags. *ellen* (in den Kasus: *elnes*, *elne*), vis, vigor. **leten wel of ou sulf**, think well (have a good opinion) of yourselves. Cf. Heo wolde .. *leten to wel of hire suluen* p. 176. Heo *let wel perof* & leapeð into horel p. 224. Ich .. *lete wel perof* p. 338. Ueber *leten* s. Tristr. I. 94, P. Ploughm. 359. 3. **trufles þet he bitrufleð monie men mide**, japes with which he befools many men. Cf. þanne byeþ þe burdes and þe *trufles* uor entremes Ayenbite p. 56. Þe bourdes and þe *trufles* uol of uelþe p. 58. Dagegen: *Treoflinge* heo smot her and þer St. Dunstan 74. *Tryfle*. Trufa Prompt. Parv. *Tryflon* or iapyn. Trufo, ludifico, afr. *trufle*, raillerie; *trufer*, railler, moquer s. d. *Wb*. 4. **heale water** = salutis aqua, aqua salutaris, benedicta, sanctificata. Bei unserem Verfasser finden wir häufig *heale* = ags. *hælu*, *hælo*, salus; wenn die Lesart richtig ist, wie wir nicht zweifeln, so wäre die Uebersetzung Morton's durch *holy water* nicht wortgetreu. 5. **iderued**, afflicted, annoyed. Diese Participialform kommt auch sonst vor: Beoð ful ofte *iderued* mid wone p. 192. His mod wes *iderued* Laȝ. II. 361. Madden zweifelt sie an; Stratmann führt nur *idorven* auf. Cf. That landfolc wurth *idorve* O. a. N. 1156. Ha beon þurh me *idoruen* S. Marherete p. 16, wozu indessen die Variante *me sumdel ideruet B.* vorkommt, doch steht auch in unserem Texte weiterhin he was *idoruen* l. 8, wo die Variante *iderued* in *C.* steht. Das ags. starke Verb *gedeorfan* hat allerdings nur das Particip *gedorfen*; der Uebergang in die schwache Form oder das Schwanken zwischen beiden muss aber alt sein. **derf** s. p. 80. **þuldeliche þolien**, patiently bear, cf. l. 11, 16, ags. *þyldelîce þoljan*. 6. **cwalmsteou**, place of execution, ags. *cvealmstov*, cruciatus locus. **licomes**, bodies, corpses. **buuen**, above, ist unserem Verfasser geläufig: Hebben hire sulf *buuen* hire suluen p. 156. Com þe ueond *buuen* him vleinde p. 244 etc. *Buuen* ba ant bineoðen S. Marh. p. 4. 8. **idoruen** s. oben. 10. **deciples**, disciples. Cf. His owune deore *deciples* p. 110. His *deciples* p. 392. Dagegen: His *diciple* p. 238 s. Metr. Hom. I. 6. *Sprachpr.* I. p. 279. 10. **fluen** = *fluwen*, fled, cf. p. 110. **bileueden**, left. **alle one**, alone. **ase ureomede**, as an alien. Cf. Fluen alle vrom him & bilefden him ase *vreomede* (*fremde T.*) p. 110. His deciples .. vluwen alle from him & bilefden him *ase ureomede* p. 392. A *ureomede* (*fremde T.*) child p. 184. *Fremed* am I made to mi breþer al Ps. 68, 9, ags. *fremede*, *fremde*, alienus, peregrinus s. d. *Wb*. 11. **blindfellede** s. p. 96. 12. **schendlac**, disgrace, ignominy, derision. Cf. Mid al þet *schendlac* þu schalt trussen & al torplen into helle p. 322. Þoruh þet .. "to deaðe o rode" is *schendlac* bitocned p. 356. Ein ags. *scandlâc* können wir nicht nachweisen, wie *reâflâc*, rapina, *vîtelâc*, supplicium u. a. Es scheint sich ags. *lâc* mit dem altn. *leikr*, *leiki* bei unserem Verfasser wie bei gleichzeitigen Schriftstellern zu mischen. So steht hier *reflac* p. 202, *wedlak* p. 206, *freolac* p. 240, *ferlac* p. 306, wie *brudlac* Hali Meidenhad p. 2, 9, 47, *wedlac* p. 9, *fearlac* p. 35, *mekelac* p. 45, *farlac* S. Marherete p. 9, 10. Dagegen: *godleic* Ancr. Riwle p. 136, 192, *godleich* p. 284, *ureoleic* p. 192, *freolaic* Hali Meidenhad p. 7, *fairlec* p. 39, *mekelec*, *meokelec* p. 41, 43, 45, *godlec* S. Marherete p. 10, 13, 19, *lufsumlec* p. 4, *sikerlec* p. 14, *feirlec* p. 19. **iblinfelled** = *iblindfelled*. Ueber diese mangelhafte Schreibweise s. p. 66. 13. **munegunge**, remembrance. **ueolauredden**, company, fellowship. Cf. For to beon iblesced in hore *veolauredden* p. 38. Ber him *feolauredden* p. 114, vgl. *feolawe*, *feolawes* p. 38, 238, 284. *veolauliche*, *feolauliche* p. 38, 276. Dagegen: To hore *velauredden* p. 30 und *felawe* p. 114, altn. *félagi*, sodalis. 14. **gurde**, struck, smote. Cf. He *gurde* Suard on þat hæfd Laȝ. I. 68 s. Alis. 2299. **sume cherre** s. p. 64. **inoh reðe** s. p. 52. **tobeot**, beat, struck, ags. *tôbeâtan*, *-beót*, *-beâten*, diverberare. 15. **a schorn** = *a (o) scorn*. *o scharne T.* Die Schreibart *schorn* kehrt wieder p. 108, 344. 16. **Giws** = *Gius* p. 114, *Gyus* p. 40, Jews. Cf. *Giwes* fere p. 114. *Giwes* make p. 404. Of *Giwene* honden p. 394. **dutten**, stopped up s. p. 82. 17. **dreori fustes**, dreary, dull, bloody? fists. Cf. *Dreori* uorlonginge p. 274. Nach Morton's Angabe setzt MS. Oxon. dafür *funestus*. Die Bedeutung *blutig*, *bluttriefend* kann das Wort haben, da ags. *dreórig* sowohl *traurig* als *blutig* bezeichnet, vgl. ags. *dreór*, cruor, sanguis. **biheue** s. p. 96. **dute** = *dutte* s. 20 und so vielleicht zu schreiben. **tutelinde**, prating s. p. 74.

muð mit þine lippen. Teke þet he smeihte galle on his tunge, uorto leren ancren þet heo ne p. 106.
(p. 108) gruchie neuermore uor none mete ne uor none drunche, ne beo hit neuer so unorne; p. 108.
ȝif heo hit mei eten, ete ant þonke God ȝeorne, ant ȝif heo ne mei nout, beo sori þet heo mot sechen estfulre; auh er þen þet biddunge arere eni schaundle, er heo ouh for to deien martir in hire meseise, noðeleas deað me mot fleon ase uorð ase me mei wiðute sunne. Auh me schal er deien þene don eni sunne, and nis hit muche sunne te makie þet me sigge, "Estful is þeos ancre, ant muchel is þet heo bit?" & ȝet is wurse þet me sigge þet heo is a grucchild, & ful itowen, dangerus, & erueð for te paien. Were heo amidde þe worlde, heo moste beon sume cherre mid lesse & mid wurse ipaied. Muchel hofleas is þet cumen into ancre huse, into Godes prisune, willes & woldes, to stude of meseise, vorte sechen eise þerinne & mesterie, & more lefdischipe þen heo muhte habben iheued, inouh reðe, iðe worlde. Þenc ancre þene hwat tu þouhtes & souhtes þo þu uorsoke þene world i þine biclusinge, biwepen þin owene & oðre monnes sunnen, & forleosen alle þe blissen of þisse liue uorte bicluppen blisfulliche þine blisfule leofmon iðe eche liue of heouene. In his earen he hefde, þe heouenliche Louerd, al þet edwit, & al þet upbrud, & al þe schorn, & alle þe scheomen þet earen muhte iheren; ant he seið bi him suluen, us for to leren, "*Et factus sum sicut homo non audiens, & non habens in ore suo redargutiones.*" "Ich heold me al stille," he seið, "ase dumbe & deaf deð þet naueð non onswere, þauh me him misdo oðer missigge." Þis is þine leofmones sawe, & tu seli ancre, þet ert his seli spuse, leorne hit ȝeorne of him, þet tu hit kunne ant muwe soðliche siggen.

Nu ich habbe ispeken of ower four wittes, ant of Godes froure, hu he þuruh his wittes vroureð ou, as ofte ase ȝe in ouwer wittes iveleð eni weane. Nu hercneð of þe vifte, þet is mest neod elne, (p. 110) vor þe pine is mest þerinne; þet is, ine velunge, & te licunge also, ȝif hit so turneð.

---

**1. Teke þet** s. p. 50. **smeihte**, tasted. *smachte C.* Cf. He..smeihte (*smachte [fondede] C.*) ant cunnede þerof p. 114. He *smeihte* þet bittre drunch p. 238. *Smeihte* verhält sich zu *smecchen* wie *keihte* zu *kecchen* (p. 154 vgl. *ikeiht* p. 83) u. a. dgl. in unserem Texte. **ancren**, wohl *ancre* zu schreiben, wegen der folgenden Singulare.

**p. 108. 2. gruchie**, grudge, murmur, complain, afr. *grocer, groucer, groucher, grouchier* murmurer, se plaindre. **unorne**, plain, coarse s. P. Ploughm. 305. **4. estfulre**, more delicate, palatable; in: *Estful* is þeos ancre l. 6. þe weamod & te *estfulle* ancren p. 134 entspricht es dem neue. *fastidious*, ags. *êstas*, deliciæ s. Orm *H.* 11546, O. a. N. 997, Pr. of Hend. 109. **biddunge**, asking. **schaundle**, scandal, offence. Cf. To al þe world so atelich & so muchel *schaundle* p. 116. Ȝe nowen nout unnen þet eni vuel word come of ou, uor *schandle* is heaued sunne p. 380. Of þinceges wiðuten hwarof *scandle* ne kume p. 12, gr. σκάνδαλον. **deien**, die. **5. meseise**, distress, cf. p. 114, afr. *mesaise, mesese.* **7. bit** = *biddeð.* **grucchild**, grudger, grumbler s. p. 72. **ful itowen**, undisciplined, ill disciplined. Cf. Hire *ful itowene* fleschs p. 140. Þat fleschs wolde awiligen & bicomen to *ful itowen* p. 176. Nis þet child *ful itowen* p. 186. Makien ou *ful itowen* p. 192. Daher: *fulitoheschipes* Hali Meidenhad p. 31, wie öfter, womit man vgl. *untowe* p. 102, ags. gleichs. *fûl-getogen.* **8. dangerus**, disdainful, haughty s. Ch. *R. of the R.* 2824. **erueð for te paien**, difficult to please. Cf. An honful ȝerden beoð *erueð* forte breken p. 254, ags. *earfeðe*, difficilis. **9. Muchel hofleas is þet cumen** etc. It is very unreasonable to come etc. *Muche hoker is to cumen* etc. *C.* Vielleicht fehlt unserem Texte die Partikel *to* vor *cumen. hofleas*, immoderate, extravagant, erscheint frühe: Swa þatt ȝitt nohht *att hofelæs* Ne nede þe3m to swinnkenn Orm *H.* 6224. Us hokerliche puncheð ant siðe *hofles* þrof Seinte Margarete p. 17. Þuncheð *hofles* & hoker Hali Meidenhad p. 43, altn. *hôflauss*, immoderatus von *hôf*, modus, temperantia. **10. willes & woldes**, willingly and freely. Cf. *Willes & woldes* Ich beih to þe deofle p. 304. ȝeape children..þet, *willes & woldes*, tetereð hore cloðes forto habben neowe p. 362. Þat forschuppes te self *willes & waldes* into hare cunde Hali Meidenh. p. 27. *Willes & waldes* warpe me as wrecche ipi learwite ib. p. 47. Wir finden öfter *willes* allein bei unserem Verfasser: *Willes* he polede al þet he polede p. 392, ags. *villes*, sponte, ultro; *gevealdes*, sponte. **stude**, a place. **mesterie**, sonst *meistrie*, mastery. **11. iheued**, had, ags. *gehäfed.* **inouh reðe** s. p. 52. **12. þene world.** Das ags. *veoruld, vorld* ist weiblichen Geschlechts, hier ist es männlich gebraucht. **biclusinge**, enclosing, enclosure, ags. *beclŷsan*, includere, *clŷsing*, claustrum. **13. bicluppen**, embrace, ags. *beclyppan*, amplecti. **14. eche**, eternal. **edwit**, blame, reproach, ags. *edvît*, opprobrium. In der Psalmenübersetzung steht für *opprobrium*, wo die ags. *edvît* hat, durchweg *upbraiding.* **15. upbrud**, upbraiding. Cf. *Upbrud* oðer schornunge p. 200. Schenful *upbrud* ib. Schome *vpbrud* in uuel muð Hali Meidenhad p. 33. Vgl. die ags. Form *brigd, brygd, bryd*, variatio, altn. *brigð*, inconstantia, violatio, zu ags. *bregdan*, altn. *brigða, bregða*, gehörig. **bi him suluen**, of himself, lat. *de se ipso.* **16. Et factus sum** etc. Cf. Ps. 38, 14. **20. þuruh his wittes** d. h. durch seine gequälten Sinne, durch die Betrachtung der Qualen, welche er an seinen Sinnen erlitt. **21. iveleð**, feel. **weaue** s. p. 80. **þet is mest neod elne**, which has most need of comfort, wie Morton wohl richtig übersetzt, wenn nicht *elne* verdächtigt wird wegen der Lesart *neod to heren C.* Ueber *elne* s. p. 106.

**p. 110. 22. licunge**, pleasure, cf. p. 38 l. 5.

Ancren Riwle ed. Morton. p. 110.

*De Tactu.*

Þe vifte wit is ine velunge. Þis ilke o wit is in alle þe oðre wittes, ant ȝeond al þe licome, & forði hit is neod forte habben þe betere warde. Vre Louerd wuste hit ful wel, & forði he wolde mest ine þet wit þolien wo, vorte urouren us ȝif we þolieð wo þerinne, & forte wenden us urommard þe licunge þet flesches lustes askeð, ant nomeliche ine velunge more þen in oðre.

Ure Louerd i þisse witte nefde nout in one stude, auh hefde oueral pine, nout one ȝeond his bodi, auh hefde ȝet wiðinnen in his seli soule. In hire he hefde þe stiche of sori & seoruhful pine, & seoruhfulnesse made him siken sore. Þeos stiche was þreouold, þet ase þreo speres smiten him to þer heorte. Þet on was his moderes wop & þe oðres Maries, þet fleoweden & melten al of teares. Þet oðer was þet his owune deore deciples ne ilefden him nan more, ne ne heolden him for God, vorði þet he ne help him suluen in his muchele pine, & fluen alle vrom him, & bilefden him ase vreomede. Þe þridde stiche was þet muchele sor & þet ofþunchung þet he hefde wiðinnen him, vor hore uorlorennesse þet drowen him to deaðe; þet he iseih, onont ham, al his swinc forloren þet he swonc on eorðe. Þeos ilke þreo stichen weren in his soule. In his licome, euerich lim, ase seint Austin seið, "he þolede sundri pine, & deiȝede ȝeond al his bodi, ase he ear ȝeond al his bodi deaðes swot swette;" ant her seið sein Beornard, þet "he weop nout one mid his eien, auh dude mid alle his limen." "*Quasi, inquid, membris omnibus fleuisse videtur.*"

p. 112. Vor so ful of anguise was þet ilke *r*ed swot þet com of (p. 112) his licome aȝein þe anguisuse deaðe þet he schulde þolien þet hit þuhte read blod. "*Factus est sudor ejus quasi gutte sanguinis decurrentis in terram.*" An oðer half, so largeliche ant so swuðe vleau þet ilke blodi swot of

---

**7. stiche**, stitch, sting, pl. *stichen* l. 14, ags. *stice*, punctio, incisio. **8. siken**, sigh. **þet..smiten him** etc. Morton übersetzt: *which*, as it were three spears, smote him to the heart. Da *smiten* der Plural ist (ags. præter. *smât — smiton*)', so müssen wir die Attraktion des Zeitwortes durch das Substantiv *speres* annehmen. **9. þe oðres Maries.** Es ist von den zwei anderen Marien (s. Matth. 27, 56) die Rede, so dass wir hier einen Genitiv des Plural ersetzt sehen, wobei auch *oðres* in gleicher Weise wie das Hauptwort flektirt erscheint s. p. 70 *summes*. **fleoweden & melten**, flowed and melted. Auffallend ist *fleoweden*, da wir alsbald finden: So largeliche ant so swuðe *vleau* þet ilke blodi swot of his blisfule bodie p. 112, wo *vleau* als Präteritum des ags. starken Zeitwortes *flôvan*, fluere, für das ags. *fleóv* erscheint. Wir sollten daher etwa *fleowen* (ags. *fleówon*) hier erwarten, da die schwache Konjugation die Form *floweden* voraussetzen lässt. Cf. þe flod to her fete *flozed* & waxed Morris *Allit. P. B.* 397. Für *melten* will dagegen Morton *Gloss. Ind.* p. 455 *melteden* lesen, und man könnte in der That eine Abirrung des Schreibers aus *fleowen & melteden* in *fleoweden & melten* annehmen. Doch ist *melten* als Präteritum des schwachen Zeitwortes nicht zu ändern, da das ags. *meltan* sowohl die Form *melte* als *meltede* bilden kann. **10. ilefden**, believed. **nan more**, no more. Cf. He bed welle of teares to his eien, þet heo ne adruweden *nan more* þen welle p. 156. Þet no word ne kome of ou, *nan more* þen of deade p. 380 s. Mätzner *Gr.* II. 2, 131. **11. fluen alle vrom him..vreomede** s. p. 106. **12. ofþunchung**, grief, sorrow, ags. *ofþyncan*, displicere. **13. uorlorennesse** s. p. 66. **onont ham**, in regard to them. Zur Geschichte der Partikel *anent* (s. Mätzner *Gr.* I. 405) liefert unser Verfasser nicht unerheblichen Stoff. Wir finden hier öfter *onont*: Quantum ad puritatem cordis..þet is..*onont* purete of heorte p. 4. *Onont* þet heo is likunge wiðuten p. 180 (mit der Variante *on euent T.* wie an unserer Stelle). Þe liðes of oure bileaue *onont* Godes monheade p. 262. *Onont* þet he was mon ib. Þreo (sc. mihtes) *onont* us suluen p. 298. He haueð heorte reste *onont* unðeawes werre p. 374 und *anont:* Beon iliche þe pellican *anont* þet hit is leane p. 126. Eueriches flesches eise *anont* (*on euent T.*) swuche þinges p. 180. Lo, her *anont*, remedie p. 124 (her *anonden C.*), daneben *ononde*, *onond*: "Quantum, scilicet, ad obseruantias corporales;" þet is *ononde* licomliche lokinges p. 6. He deð also *onond* þet ilke p. 426 und *anonde*: Auh hit, *anonde* (*onefent T.*) meidelure, mei loosen his holinesse mid a stinkinde wil p. 164. Die Ableitung vom ags. *on efen*, *on efn*, *on emn* findet namentlich auch durch die Lesart *on euent*, *onefent* ihre Bestätigung. **15. In..euerich lim.** Man muss die Worte *euerich lim* als eine nähere Bestimmung zu *licome*, zugleich von *in* abhängig denken. **deiȝede**, died. Cf. *deȝe* Prov. of Hend. 60 und *deghe* Hamp. 813. **16. ear**, ere, before. **deaðes swot swette**, sweated the sweat of death. **17. Quasi, inquit** etc. Cf. Ubi (in Gethsemane) quidem non solis oculis sed *quasi membris omnibus flevisse videtur*, ut totum corpus, quod est ecclesia, totius lacrimis corporis purgaretur Bernh. Opp. Paris 1719 I. 890 E. **18. red swot.** *ned swot* Morton, welcher *forced sweat* übersetzt, jedoch vermuthet, dass *red* zu schreiben sei, wie wir thun, obwohl sonst hier *read* gebräuchlich ist: *read* blod l. 19. *read* gold p. 152. *read* þeof p. 288. So finden wir bei Laȝamon *æ*, *e*, *eo* neben *ea* in diesem Adjektiv. Die angeführte Stelle des Lucas unterstützt die Konjektur, so wie *þet ilke blodi swot* p. 112, l. 20. Swette *blodes swot* p. 360. *Blodes swotes* dropen p. 292. **com.** *lihte T. C.*

**p. 112. anguisuse**, painful, anxious, von *anguise*, anguish, pang. Cf. *Anguisuse* bonen p. 240, afr. *anguisse*, angoisse; *anguissus*, *angoissos*, pénible. **19. Factus est sudor** etc. Cf. Luc. 22, 44, ags. His svât väs svylce blôdes dropan on eorðan yrnende. **20. An oðer half.** Die Worte „*auf der anderen Seite*" werden öfter von

his blisfule bodie, þet te streames vrnen adun to þer eorðe: swuc grure he hefde in his mon- p. 112.
liche vlesche aȝein þe stronge deorewurðe pinen þet he schulde drien; & þet nes non veorlich wunder; vor euer so þet flesch is cwickure, so þe pine þerof & þet hurt is more & sarre. A lutel ihurt i þen eie derueð more þen deð a muchel iðe hele, vor þet fleschs is deadure þere. Auch euerich monnes fleschs is dead fleschs aȝein þet was Godes fleschs, ase þe þet was inumen of þe tendre meidene, & no þing neuer nes þerinne þet hit muhte adeaden, auh euer was iliche cwic of þe cwike godhod þet wunede þerinne; vorþi in his flesche was the pine more & sarre þen euer eni mon in his flesche þolede, þet his fleschs were tendrust & cwickest of alle vlesches. Lo hwuch on asaumple her efter.

A mon uor vuel þet he haueð he ne let him nout blod oðe sike halue, auh deð oðe hole half, uorte helen þe sike half; auh in al þe worlde þet was oðe fefre & oðe berebarde, nes among al moncun oni hole dole ifunden þet muhte beon ileten blod, bute Godes bodi one, þet lette him blod oðe rode, ant nout o þen earme one, auh dude o vif halue, uorte helen al moncun of þe secnesse þet te vif wittes hefden awakened. Lo þus þe hole half & te cwike dole drowen þet vuele blod ut frommard þe unhole, & helede so þe sike half. Þuruh blode is bitocned sunne ine holi write. Þe reisuns hwui beoð her efter suteliche ischeawede. Auh þerof nimeð ȝeme, mine leoue sustren, þet ower deorewurðe spus, þe luuewurðe Louerd & helinde of heouene, Jesu, Godes sune, þe weldinde of the worlde, þeo he was þus ileten blod, vnderstondeð, hwuc was his diete þet (p. 114) dei, iðen ilke blodletunge. So baluhful & so bitter, þet þeo p. 114.
ilke þet he bledde uore, ne brouhten heo him to presente ne win, ne ale, ne water, ȝet þo he seide *Sicio*, ant mende him ase of þurst, oðe rode, auh duden bitter galle. Hwar was euer

---

unserem Verfasser zur Anreihung eines neuen Gedankens in der Bedeutung von „*ferner, ausserdem*“ gebraucht: *An oðer half*, no mon ne mei juggen blod wel er hit heo cold p. 118. Þench ȝet *an oðer half*, hwat is word bute wind? p. 122. **vleau** s. p. 110. **1. vrnen adun**, ran down. Cf. þe blodi streames *urnen adun* p. 188. So þet tet deorewurðe blod *orn adun* ib. Ase blodes swotes dropen þet *urnen adun* to þer eorðe p. 292. **grure**, horror. Cf. Ant te grisle ant te *grure* S. Marherete p. 15, ags. *gryre*, horror, terror. **2. drien** s. p. 80. **feorlich** = *ferlich*, strange, unexpected, marvellous. Cf. *Feorlic* (*feorlich* j. T.) wes þat sweouen Laȝ. III. 13, ags. *fœrlîc*, subitus. **3. euer so..so** etc. s. p. 92. **sarre** = *sarure*, sorer. Cf. l. 7 und: þu greuest him..a þusend siðe more & *sarre* p. 236. Uorte pinen him *sarre* p. 292, wo der Komparativ adverbial gebraucht ist: Se þu herre stondest beo *sarre* offearet to fallen Hali Meidenh. p. 15. Se hare murðe wes mare togederes, se þe sorhe is *sarre* at te twinninge ib. p. 27, ags. Ne väs hyra ængum þŷ vyrs ne sîde þŷ *sârre* Grein *Ags. Poes.* II. p. 375 XIV. 5. Þe *sarure* was his heorte Laȝ. I. 7. Man vgl. auch *surre* als Komparativ von *sur* p. 114. **4. ihurt** = *hurt*, ist als Substantiv in der Nähe des letztgenannten auffallend. **deruеð**, gives pain, cf. p. 223, 404. **hele**, heel, ags. *hêl*, calx. **deadure**, more dead, less quick. **5. Auch** = *auh* s. p. 104. **6. þet hit muhte adeaden**, that could deaden it. So giebt Morton mit Recht den Sinn dieser Stelle wieder. Das Verb *adeaden* ist hier transitiv, wie das ags. *âdŷdan*, *âdêdan*: Ic nâteshvon nelle heonon forð eall flæsc *âdŷdan* mid flôdes väterum Gen. 9, 11. Sonst gebraucht unser Verfasser das Verb intransitiv: Þeonne *adeadeð* þet treou p. 150. Þe bouh, hwon he *adeadeð*, he hwiteð wiðuten ib. God dede þet wule *adeaden* ib., wie das ags. *âdeáðjan*, fatiscere, mori. Formell aber entspricht das neue. *deaden* diesen Zeitwörtern nicht, da es ein Verb *deadnjan*, d. h. die Erweiterung des Stammes durch *n*, voraussetzt oder vielleicht nachbildet (vgl. goth. *daupnan*, ἀποθνήσκειν), während das alte. *deden*, *deaden* in *en* nur die alte Infinitivendung *an*, *jan* darstellt, welche im Neue. abgeworfen ist. **9. Lo hwuch on asaumple her efter.** Der unvollständige Satz nach *lo*, wofür *T. loke* bietet, kann nicht wohl anders denn als exklamativ genommen werden. Þer come þreo ibroðeren þe weore kiniborne, Lot & Angel & Vrien, welle *hwulche* þreo men Laȝ. II. 506. Morton's Uebersetzung: *Consider the example which follows* ist daher nur eine Umschreibung des Gedankens. *Asaumple*, example. Cf. Alle cunneð wel þeos *asaumple* p. 124. Þenc of þis *asaumple* p. 284, afr. *essample*, *exemple*. **10. ne let him nout blod** etc. Die hier aufgestellte Theorie der Blutentziehung in Krankheiten ist bei ihrer Allgemeinheit sonderbar. Der Aderlass bei Gesunden wird von unserem Verfasser auch für seine Nonnen zu bestimmten Zeiten angeordnet: Ȝe schulen beon idodded four siðen iðe ȝere, uorto lihten ower heaued, and *ase ofte ileten blod*, and oftere ȝif neod is p. 422. Der Ausdruck für das Aderlassen ist schon ags. *blôd lætan*. **11. helen**, heal. **oðe fefre**, in a (the) fever, ags. *fefer*, febris. **oðe berebarde**. Das Substantiv muss nach dem Zusammenhange eine Krankheit bezeichnen, welche wir nicht zu deuten wissen. **12. moncun**, mankind. **dole**, part, deal, cf. l. 15 und p. 116. Cf. Gen. a. Ex. 151, 152, 952, 1512. **13. o þen earme**, in the arm, ags. *earm*, brachium, ist männlich. **15. frommard** s. p. 76. **16. suteliche**, plainly. Cf. Þus feole priuileges scheaweð ful *sutetliche* hwucche beon þe meidnes Hali Meidenhad p. 23, ags. *sveotollîce*, *svutellîce*, *sutellîce*, manifeste. Cf. *Sutel* & eðcene p. 154. **ischeawede**, shewed. **17. helinde**, saviour, ags. *hælend*, salvator. **18. þe weldinde**, the ruler, ags. *vealdend*, imperator. **19. diete**, diet. *mete C.*

p. 114. **baluhful**, baleful. *baleful C. T.*, ags. *bealuful*, scelestus. **12. mende him**, complained s. p. 64.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 114. iȝiuen to eni blotletunge so poure pitaunce? Ant tauh ne grucchede he nout, auh underueng hit edmodliche, vorte leren hise, and ȝet he dude more us to vorbisne, he dude his deorewurðe muð þerto, & smeihte ant cunnede þerof, þau he hit notien ne muhte. Hwo is þeonne efter þis, & ancre hure & hure, þet gruccheð ȝif heo naueð nout oðer mete oðer drunch efter hire eaise? Ant siker beo hwose euer gruccheð, heo offreð ȝet ure Louerd þeos luðere pitaunce, ase duden þo þe Gius, & is Giwes fere, uorte beoden him in his þurste þrunc of sur galle. His þurst nis nout buten ȝirnunge of ure soule hele, ant grucchunge of bitter & of sur heorte is him surre & bitt*r*ure nu þene was þeo þe galle. Ant tu, his deorewurðe spuse, ne beo þu nout Gius fere ne Gius make uorte birlen him so, auh ber him feolauredden, & drinc mid him bliðeliche al þet flesch þuncche ð sur oðer bitter, þet is, pine & weane, & teone, & alle meseise, & he hit wule ȝelden þe, ase he is treowe felawe, mid healewi of heouene.

Þus was Jesu Crist, þe Almihti God, in alle his fif wittes derfliche ipined, & nomeliche i þisse laste, þet is, ine uelunge. Vor his fleschs was al cwic ase is þe tendre eien, ant ȝe witen
p. 116. þis wit þet is flesches felunge ouer alle oðre wittes. Godes honden weren ineiled oðe rode. Þurh þeo ilke neiles ich haise ou ancren, nout ou, auh do (p. 116) oðre, uor hit is no neod, mine leoue sustren, holdeð our honden wiðinnen ouwer þurles. Vor hondlunge, oðer eni velunge bitweone mon & ancre is so unkundelich þincg & so reouðful dede, so scheomelich & so naked sunne, & to al þe world so atelich & so muchel schaundle, þet nis no neod to speken ne to writen þer to ȝeines; vor al wiðuten writunge þe fulðe is to eðcene. God hit wot ase me were muchele dole leouere þet ich iseie ou alle þreo, mine leoue sustren, wummen me leouest, hongen on a gibet uorte wiðbuwen sunne, þen ich iseie on of ou ȝiuen enne elpi cos to eni mon on eorðe, so ase ich mene. Ich am stille of þe more, nout one monglinde honden, auh puten honden

---

**2. edmodliche,** meekly s. p. 94. **hise,** his, his people, *die Seinen.* **3. smeihte** s. p. 106. **cunnede,** tasted, ags. *cunnjan*, probare, tentare. **þau** = *þauh*. **notien**, use, cf. p. 58, 106. **4. hure & hure,** at least, especially. Die Verdopplung des dem ags. *hûru*, saltem, certe, entsprechenden *hure*, welches natürlich auch einfach, wie im Ags. verwendet wird, ist eine unserem Verfasser geläufige Hervorhebung der Einschränkung, die aber nicht ihm allein eigen ist. Cf. ȝif me .. biholden *hure & hure* meidenes menske, ȝif ich nam wurðe for to beon iblesced in hore veolauredden p. 38. Hwo so ne mei habben þesne ston .. iðe nest of hire heorte, *hure and hure* iðe neste of þine ancre huse loke þet tu habbe his iliche p. 136. Þis was muchel pouerte: auh more com þer efter. Uor *hure and hure* ȝet he hefde uode ase ueol to him p. 260. Either seide of etheres custe That alreworste that hi wuste, And *hure and hure* of othere songe Hi holde plaiding suthe stronge O. A. N. 9. And *hure and hure* to Cristes masse 481. **5. eaise**, satisfaction, mag sich von *eise*, ease, bei unserem Verfasser unterscheiden, wie afr. *aaise* von *aise*. **luðere pitaunce**, detestable pittance. **7. ȝirnunge**, yearning. Cf. þuruh *ȝirnunge* of heorte p. 130. **8. surre,** more sour s. *sarre* p. 112. **bittrure**, more bitter. *bitture* Morton. Wenn wir die Verschreibung des Komparativ begreifen können, so kann doch unmöglich die Form des Morton'schen Textes grammatisch gerechtfertigt erscheinen. **þeo**, then. **9. birlen,** pour drink s. Metr. Hom. I. 32, *Sprachpr.* I. p. 279. **feolauredden**, company s. p. 106. **10. weane** s. p. 80. **11. healewi** s. p. 94. **12. derfliche**, sorely. **13. ase is þe tendre eien.** Die Form *is* steht in dieser Verbindung für den Plural, wie in nördlichen Mundarten, und zwar nicht hier allein. Cf. *þe eien is* oðe boc .. þe earen to Godes wordes p. 172. **ȝe witen**, you guard. **14. ineiled,** nailed. **15. ich halse,** I entreat, implore. Cf. Obsecro vos .. *Ich halsie* ou, he seið p. 348. *healsjan, halsjan,* amplecti, obsecrare.

**p. 116. 17. unkundelich,** unnatural. **18. atelich** s. p. 52. **schaundle**, s. p. 108. **19. fulthe** s. p. 82. **eðcene**, manifest, easily seen. Es verhält sich mit diesem Kompositum wie mit *seldcene* p. 78. wie auch die Variante *eðsene C.* an unserer Stelle und das in Leg. of S. Kather. 381 mit *s* geschriebene Wort andeutet. Unser Verfasser gebraucht das Wort öfter: Nis nout *eðcene* of hwuche dignite heo is p. 140. Bi Moisen .. is sutel & *eðcene* hwuc baret & hu dredful lif is euer among þrunge p. 154 s. p. 78. **21. wiðbuwen sunne**, avoid sin. Cf. þes one *wiðbuweð* þes deofles gronen of helle p. 278. So ist für *wiðhuhe* Hali Meidenhad p. 37 herzustellen *wiðbuhe*, so dass die Stelle lautet: Hwa se þencheð on al þis & o mare þat ter is & nule *wiðbuhe* þat þing þat hit al of awakeneð, ha is hardre iheorted þen adamantines stan. Sonst gebraucht der Verfasser *forbuwen* in derselben Bedeutung: Swuche uorrideles þet me mot *forbuwen* p. 206. ȝe *uorbuwen* minne dom p. 306. Fleh alle þinges & *forbuh* ȝeorne etc. Hali Meidenh. p. 17, von ags. *bûgan*, flecti, vgl. *bebûgan*, avertere, evitare. **enne elpi cos**, a single kiss. Statt *elpi* steht *anlepi* in *T. C.* Cf. On *elpi* word þet tu misherest p. 296. Þu waschest þine honden in one *elpi* deie twies oðer þries p. 324, ags. *ân ælpig* hîde ne ân gyrde landes Sax. Chr. 1085 s. Vox a. W. 132. **22. so ase ich mene,** *so wie ich meine* d. h. *in Unehren.* **nout one monglinde honden, auh puten .. utward,** not only mingling hands, but putting hands outward sc. out of the window. Der Verfasser stellt hier das näher bestimmte Substantiv (*honden*) mit dem Infinitiv (*puten*) zusammen, die sich gleichmässig zu *of þe more* verhalten. Cf. Of *silence ibroken, of sitten* to longen et þurle .. *of scheden* crumen oðer ale, oðer *leten* þinges muwlen etc. p. 344.

Ancren Riwle ed. Morton. vuel. p. 116.

utward, bute hit beo uor neode. Þis is wowunge efter Godes grome, & tollunge of his Hire sulf biholden hire owune honden hwite, deð herm to moni ancre þet haueð ham to ueire, ase þeo þet beoð foridled. Heo schulden schreapien eueriche deie þe eorðe up of hore putte þer heo schulden rotien ine. God hit wot, þe put deð muche god to moni ancre. Vor, ase Salomon seið, "*Memorare novissima tua, & in eternum non peccabis.*" Þeo þet haueð euer hire deað ase biuoren hire eien, þet þe put munegeð hire, ȝif heo þencheð wel oðe dom of Domesdai, þer þe engles schulen cwakien, & of þe eche ant þe ateliche pinen of helle, & ouer al & al, o Jesu Cristes passiun, hu he was ipined, ase is sumdel iseid, in alle his fif wittes, lihtliche nule heo nout uoluwen flesches likunge, ne efter wittes lustes drawen intoward hire none heaued sunne mid hire vif wittes. Þis is nu inouh iseid of þe vif wittes, þet beoð ase wardeins wiðuten of þe heorte þet soule lif is inne, as we seidən þer uppe a vormest, þer Salomon seide, "*Omni custodia serva cor tuum &c.*" Nu beoð, Crist haue þonc, þe two dolen ouercumen. Go we nu mid Godes helpe up oðe þridde.

---

# SERMONS.

Die beiden folgenden Homilien aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts hat *Wright* in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 128—132 aus der handschriftlichen Quelle MS. *Trin. Coll. Cambridge B* 14, 52 abdrucken lassen. Sie liefern einen willkommenen Beitrag für unsere Sammlung alter prosaischer Denkmäler, indem sie uns frühe Beispiele englischer Predigten nach dem Erlöschen der angelsächsischen gebildeten Prosa bieten, welche wir in den Homilien der angelsächsischen Kirche antreffen, wovon die von *Thorpe* herausgegebenen *Homilies of the Anglo-Saxon Church* Lond. 1843—1846 2 voll. ein reiches Bild gewähren. Unsere englischen Homilien mögen zugleich unter den Quellen für die Geschichte der Sitten und des Aberglaubens der Zeit, namentlich auch der Verkommenheit der Geistlichen und ihres unsittlichen Wandels Berücksichtigung verdienen.

Die erste dieser Homilien gehört dem Tage der Himmelfahrt der Maria an, welche frühe schon alljährlich am 15. August in der Kirche gefeiert wurde. Wir besitzen auch zwei angelsächsische Homilien, welche dem Feste dieses Tages (XVIII. Kal. Sept.) gewidmet sind, in der oben genannten Sammlung I. p. 436 und II. p. 438, woran unser englischer Text beiläufig erinnert, wenn auch sonst abweichend. Als die Quelle für den Glauben an Marias Aufnahme in den Himmel ist *Epiphanius Hæres.* 78 §. 11 (sec. IV.) zu bezeichnen, wo als Wunsch ausgesprochen erscheint, was in *Gelasii Decret. a.* 494 als zweifelhaft aufgestellt, und von *Gregorius Turon. De Glor. Martyr.* I. 4 (sec. VI.) als zweifellos dargestellt wird. Eine umständliche Erzählung ihrer Himmelfahrt enthält *Sancti Melitonis, episcopi Sardensis, de transitu virginis Mariæ liber*, welches sich in der *Maxima Bibliotheca Veterum Patrum* Lugd. 1677 t. II. findet,

---

Wir finden hier das Verb *monglen*, wie das Substantiv *monglung* öfter: Sum vuel *mongleð* him mit mine gode p. 338. Heo is eer on & schal beon, wiðute *monglunge* p. 6. Wiðute *moncglunge* p. 12 s. d. *Wb.* **1. wowunge**, wooing. Cf. *wouhnge* p. 204. **efter Godes grome** s. Siriz 196. **tollunge**, enticing, inviting. Cf. Mid wouhinge, mid toggínge, ðer mid eni *tollunge* p. 204 s. p. 52 *tollinde.* **2. Hire sulf biholden** etc. Diese Verbindung entspricht dem lateinschen Akkusativ mit dem Infinitiv und ist hier das logische Subjekt des Satzes. **herm**, harm. **to ueire**, too fair. **3. foridled**, grown idle, unwilling to work. Das Wort *peo*, worauf *foridled* zurückweiset, wird füglich auf die Hände bezogen. Vgl. ags. *Îdle hond* Cod. Exon. 184. **schreapien .. up**, scrape up, aufkratzen, ags. *screpan*, scalpere. **5. Memorare** etc. Cf. Eccles. 7, 40. **6. þet .. munegeð hire.** Wir sollten erwarten *of þet .. munegeð hie*. Cf. Uorte *munegen* mon oðer wummon *of þeo* þet to ham uolleð p. 320, ags. *mynegjan*, monere. **oðe dom.** Man bemerke den Wechsel der Konstruktion, da *pencheð* zunächst mit *o* (on), dann mit *of* und endlich wieder mit ∅ grammatisch verbunden wird. Cf. Leuunge *on* ore & *of* swefnes p. 208. **7. ateliche** s. p. 52. **9. intowarl**, toward. *in toward* Morton. Cf. He drauh him in anon *intouward* hire p. 272. **heaued sunne**, capital sin. **11. þe heorte** etc. s. p. 48.

Rel. Ant. I. p. 128. und in der Ausgabe der Dichtung *Wace's*, der dies Buch benutzte: *L'établissement de la Fête de la Conception Notre Dame ed. Mancel et Trebutien* Caen 1842 p. 121—133 abgedruckt ist.

Die zweite Homilie, welche die Ueberschrift *Dominica tertia* führt, verbreitet sich über den epistolischen Text Römer 13, 12—14. Dieser Episteltext (13, 11—14) gehört indessen dem ersten Sonntage des Advent an, während der dritte Sonntag nach Epiphanias Römer 12, 17—21 bieten würde, so dass das alte Lectionarium uns für die Deutung der Ueberschrift keinen Anhalt gewährt.

Die Sprache des Verfassers der Homilien, welcher beiläufig auch auf *Virgil* und *Ovid* verweiset, trägt alle Zeichen einer frühen Entstehung an sich. Die Handschrift, welche *Wright* wiedergegeben hat, ist mehrfach entschieden inkorrekt, und rechtfertigt Verbesserungsversuche. Die durchgängig sächsisch gefärbte Sprache ist nicht überall grammatisch fliessend, die Orthographie, wie freilich auch in vielen anderen Werken, ungleich, worauf in den Anmerkungen näher hinzuweisen ist. Rechnet man kirchliche Ausdrücke ab, welche meist schon das Angelsächsische durchziehen und der lateinischen Kirchensprache, hie und da mit Einwirkung des Romanischen, ihren Ursprung verdanken, wie *prest*, *bissop*, *archebissop*, *apostle*, *pope*, *temple*, *alter*, *albe*, *corporeals*, *caliz*, *salm*, so bleiben, ausser Wörtern, welche über das germanische und romanische Element hinausweisen, wie *saffran*, *fustain* p. 129 dem romanischen wenige zuzuschreiben, wie *bispused*, *struieð* p. 128, *spuse* p. 129, 131, 132, *chemise* p. 129. Kaum macht sich ein Einfluss des altnordischen Elementes bemerkbar.

Hinsichtlich der Vokalisation unseres Abdruckes bemerken wir noch, dass wir das in *Wright's* Abdrucke häufig beibehaltene *þ* überall durch *þat* wiedergeben. *Wright* selbst hat an einer Stelle p. 129 *þet* eingefügt. Wir setzen *a* für *e* nicht blos nach Analogie von *what* u. dgl. in dem Texte, sondern wegen des auch völlig ausgeschriebenen *þat*, wie in: *þat* is on Englis p. 128. *þat* is to sein *ib.* *þat* feorðe *ib.* und p. 132. *þat* fifte *ib.* und p. 132. *þat* sixte *ib.* und p. 132. *þat* oðer p. 132, obwohl *þet* formeste p. 132 steht. Der Wechsel von *þ* mit dem sonst als Artikel und Fürwort gebrauchten *þe* ist im Einzelnen auffällig; als Konjunktion ist weder *þat* noch *þet* im Originale buchstäblich ausgeschrieben.

---

## I.

*Maria virgo assumpta est ad ethereum thalamum.* On of þe holie writes þe ben red herinne to dai, bringe*ð* us blisfulle tiðinges of an edie meiden, þe was iferen bispused þe hevenliche kinge, & seid þat he *w*es fette hom. Lusteð nu wich maiden þat is, & hwat he hatte,

---

p. 128. **1. Maria virgo assumpta est** etc. Welcher Schrift die lateinischen Worte entnommen sind, die hier an der Spitze stehen, und denen die nachher angeführten Stellen sich näher oder entfernter anreihen mochten, müssen wir dahin gestellt sein lassen. In den angelsächsischen Homilien wird auf die zurückhaltende, noch nicht überschwängliche Darstellung des Todes der Maria von Hieronymus (st. 420) in dem Briefe an die Paula und deren Tochter Bezug genommen. Das an diesem Feiertage gelesene Evangelium war Luc. 10, 38 sq., wie dies auch die angelsächsischen Uebersetzungen der Evangelien angeben: ðys sceal tô Assumptione Mariæ and Saternesagum be Maria l. c. ed. Thorpe. **herinne** bezieht sich wohl auf die Kirche und die Vorlesung vor dem Altare. **2. bringeð.** *bringen* Wr., vielleicht wegen des kurz vorher stehenden *ben* vom Schreiber irrthümlich mit *n* geschrieben. **an edie meiden**, a blessed virgin. Cf. þis *edie maiden* p. 44 l. 4. ȝho wass *æðiȝ* wimmann an All wimmannkinn btwenenn Orm *H.* 2333. Godes moder, *edy* wyht Rel. Ant. II. 228, ags. Sió *eádge mæg* .. sancta Maria Cynev. *Crist.* 37. þone pistol þe se hâlga Hieronymussette be forðsîðe *pære eádigan Marian* The Homil. of the A.-S. Church I. p. 438. **iferen**, companion. Wir können dies Wort nur für den flektirten Dativ von *ifere* ansehen, welcher dem ags. Dativ *geféran* von *geféra*, comes, socius, entspricht und von *bispused* abhängt. **bispused**, bethrothed, wedded. Cf. Gef he ben lageliche *bispusede* p. 131. þo þe beð *unbispused* p. 132. Diese hybridische Bildung entspricht dem ags. *beweddjan*, spondere, in matrimonium dare. **3. seid** = *seið*, says. **he wes fette hom.** *he hes* et. Wr. Wir sehen in diesen Worten die Uebersetzung von *assumpta est in ethereum thalamum.* Die *Heimführung* der Braut wird frühe durch *bring home* bezeichnet: When he *hom bringeth* Is ȝonge wif Prov. of Hendyng 134, ags. þät him Abraham idese *brohte wîf tô hâme* Cædm. 1720 *Gr.* Die Verwendung von *he* für die Femininform *hie* ist bei unserem Verfasser nicht auffällig: Hwat *he* hatte & hware *he* was fet p. 43 l. 1. þar *he* funden was p. 44 . 8, wie dieselbe Form *he* auch für die Pluralform *hie* p. 129, 131, 132, vorkommt. Die Form *wes* ist freilich sonst unserem Verfasser nicht geläufig, doch steht auch *þet* p. 132 für das sonst geläufige *þat*, wie andere Vertauschungen

Rel. Ant. I. p. 128.

& hware he was fet, & hwo hire ledde, & wu, & hwider, & cunnen gif we mugen cumen after, for þan þe we ben alle boden þider. Of þis maiden specð þe holie boc, & seið: *Hec est virgo virginum, regina celorum, domina angelorum, mater et filia regis regum omnium.* Þis maiden bar ure loverd Jhesu Crist, ure alre fader, of hire holie lichame, & nis hire maidhod þerefore noht awemmed. Hie is þe hevenliches kinges dohter, & ec his moder, & alre maidene maide, & hevene quen, & englene lafdi. Hire is to name Maria, *quod est interpretatum stella maris*, þat is on Englis sæsterre. Þan þe sa-farinde men seð þe sa-sterre, hie wuten sone wuderward hie sullen wei holden, for þat þe storres liht is hem god ta*k*en. *Mundus mari comparabitur, quia fluctus erigit, naves obruit: ita mundus effluit, dum opes confert; refluit, dum aufert, turbine, i. ultione divina vel fraude diabolica, turbatur; discordiarum motus concitat, ecclesiarum pacem perturbat.* Þis woreld is cleped sæ, þe fleoweð & ebbeð swo doð ec þis woreld; floweð þanne he woreld wu*nn*e gieveð, & ebbeð þanne hie hit eft binimeð. Stormes falleð in þe sæ, & toworpeð hit; & godes wrake cumeð on þis woreld to wrekende on sunfulle men here gultes,

---

von *a* und *e* hier vorkommen. Ueber *fette* vgl. Hie *was fet* of weste wunienge p. 44 l. 8. Of þesse .. stede *was* þis holi maide *fet* p. 130. Hire *fette* þe hevenliche king IB. s. LANGT. p. 222 *Sprachpr.* I. p. 303 (V. 222). **wich**, which. Cf. *wu* l. 1. *wuderward* l. 7. *wit*, *wite* p. 129. *nower* p. 130. *wilche* IB. *wat* IB. **hwat he hatte**, what is her name. Cf. ags. Saga, *hwät ic hâtte* GREIN *Ags. P.* II. p. 372. **1. wu**, how s. *wich* p. 42 l. 3. **cunnen**, let us try; das folgende *we* ist wohl wegen des unmittelbar folgenden Fürwortes nicht zweimal gesetzt, ags. *cunnjan*, tentare. **cumen after**, come after, follow sc. her. **2. for þan þe**, because, for, ags. *for þam þe*, propterea quod, quoniam. **boden þider**, invited thither, d. i. zum Himmel, mit Beziehung auf das vorhergehende *hwider*. Cf. *Beden* men to helle p. 129. Al the riche retenaunce .. Were *boden* to the bridale P. PLOUGHM. 988 s. GAWAYNE 327. **Hec est virgo** etc. Die hier gebrauchten Bezeichnungen zur Verherrlichung der heiligen Jungfrau kehren in den Marienliedern des Mittelalters überall wieder s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XXXI. sqq. **4. lichame**, body. Cf. *licame* p. 44 l. 5. **5. avemmed**, stained, defiled, injured, impaired. Cf. þat alle hore whingen noht *avemmed* neoren LAJ. III. 172. Häufiger begegnet das einfache *wemmen* ags. *vemman*, *gevemman*, fœdare, vitiare, corrumpere. **alre maidene maide.** Cf. Ein maget aller megede *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* 252. *Frauenlob* in v. D. HAGEN *Minnes.* II. 339. **6. hevene quen**, cf. ags. *Seó heofenlice cvên* veard tô däg generod fram þyssere mânfullan vorulde THE HOMIL. OF THE A.-S. CH. I. p. 446. *Seó heofenlîce cvên Maria* p. 450 s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XXXVIII., MÄTZNER *Altfr. Lieder* p. 263. **englene lafdi** s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XL. *lafdi*, lady. Dieselbe Form steht p. 130, ags. *hlâfdige*. **Hire is to name Maria.** Cf. ags. *þam is tô naman* nemned Drihten Ps. 67, 4. **quod est .. stella maris.** Den Urheber dieser spielenden Etymologie kennen wir nicht; sie hat in weitem Bereiche Anklang gefunden. **7. sæsterre.** So steht *sæ* l. 11, 12; dagegen *sa-storre* p. 44 l. 4. *sa-sterre* p. 44 l. 8. *sa-farinde* p. 44 l. 4. In LAJAMON's älterem Texte finden wir *sæ*, *sæmen* u. dgl. z. B. I. 415 und daneben *sea-streames* I. 15, wie im jüngeren Texte *see*, bei ORM nur *sæ*. Wegen der öfteren Wiederkehr möchten wir *sa* nicht anzweifeln. Vgl. altn. *sjar*, *sjór*, neben *sær*, *ser*, mare, ags. *sæ*. Schon ORM übrigens verwendet diese Deutung des Namens der Maria, von welcher er sagt: Forr hire name tacneþþ uss *Sæsteorrne* onn Ennglissh spæche H. 2131, wie sie den deutschen Dichtern der *Meerstern* ist s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XLIV., afr. Tu ies solaus, tu ies iornals, et est si de *marine* WACKERNAGEL *Afr. L.* p. 70, lat. Ave, *maris stella* HYMN. sec. X. in WACKERNAGEL *D. Kirchenlied* p. 17. Daz wort *Maria* sprichet rehte ein *mersterne. die an dem mere varent die muozen sich rihten nâch dem mersternen* KELLE *Speculum ecclesiæ* 1858, 108. *Con cil qui doit aler par mer, Garde as estoiles de la mer Une estoile qui ne se muet*: Qui connoistre la set et puet, Et son cors par lui governer, Ne puet pas en mer esgarer. *Ceste estoile nos senefie Notre dame sainte Marie.* Cil qui, par nuit, par la mer vont, Ce sont li homme de cest mont etc. WACE *Concept. Nostre Dame* p. 50. **sa-farinde**, seafaring, ags. *sælîðende*. Cf. *Weiuerinde* men (wayfaring) ANCR. RIWLE p. 350. **seð**, see, plur. ags. *seóð*. **wuten**, know. **wuderward** = *hwuderward*, whither s. oben. Cf. þat iseihen þreo eorles .. *whudereward* þa ferde heore flæm makeden LAJ. I. 426. Uorte .. uoluwen þe *hwuderward* so þu euer wendest ANCR. RIWLE p. 168, ags. *hvider*, *hvidre*, *hvyder*, *hvâder*, quo. **8. wei holden**, lat. *cursum tenere*. Cf. þe gode pilegrim *halt* euer his rihte *wei* uorðward ANCR. RIWLE p. 348, ags. And ve .. ûre *vegas* .. on þinre hælo *healdan* môtan Ps. 66, 2 *Gr.* **taken**, token, sign. *tacðen* WR. Wir schreiben für *cð* ein *k*, da vor hellen Vokalen hier *k* nicht c gebraucht wird; wollte der Schreiber vielleicht *tacken* setzen? **Mundus mari comparabitur** etc. Vielleicht war statt *comparabitur* zu schreiben *comparatur*. Der Vergleich ist übrigens häufig benutzt: *First þe world may lykend be, Mast properly, unto þe se; For þe se, aftir þe tydes certayn, Ebbes and flowes, and falles agayn, And waxes ful ken, thurgh stormes þat blawes*, And castes up *and doun many gret wawes*; Swa castes þe world, thurgh favour, A man to riches and honour, And fra þat agayn he castes hym doun Til povert and to tribulacioun HAMPOLE 1213. **12. he** steht hier wieder für *hie*, wie in der folgenden Zeile, mit Rücksicht auf das Geschlecht des ags. *vorld*, *veoruld*, *vorold*, welches weiblich ist, obwohl hernach in *toworpeð hit* das Geschlecht vergessen scheint. **wunne**, weal. *wurme* WR. Das Wort dient hier zur Uebersetzung des lateinischen *opes*. Cf. Her ich sette þe an hond .. mine leoden alle, wif & mine weden, and alle mine *wunnen* LAJ. II. 529. Wir können dabei nur an das ags. *vyn*, *vynn*, *venn*, *vunn*, gaudium, lætititia (Wonne) denken, wie in: Sêleð him on eðle eorðan *vynne* BEOV. 1730 *Gr.* **13. toworpeð**, disturb: Das Wort ersetzt hier das Verb *turbare*, ags. *tôveorpan*, *tôvorpan*, disjicere, dissipare. **wrake**, wreak, vengeance, ags. *vracu*, ultio. **to wrekende**, to wreak, revenge, steht offenbar

Rel. Ant. I.
p. 128. & for þæn on rih*t*wise men þe* hem neigh wunien, & binimeð hem hwile oref, hwile oðer aihte, & hwile here hele, & hwile here ogen lif, & hwile latte devel hem on fele wise, & haremeð hem, & shendeð, & weccheð among hem flite & win, & fordraueð soð luve, & struieð rihte bileve. And alse þe sa-storre shat of hire þe liht, þe lihteð sa-farinde men, alse þis edie maiden, seinte Marie, of hire holie licame shedeð þat soðe liht, þe lihteð alle brihte þinges on eorðe & ec on hevene, alse S. Johannes saið on his godspel: *Erat lux vera que i. o. h* *v.* *i. h. m.* He is þat soðe liht, þe lihteð alle men, þe on þis woreld cumeð, & aleomed ben: and for þis leome is þat holie maiden cleped sa-sterre. Hie was fet of weste wunienge, þar he funden was, *s. in terra deserta, in loco horroris et vaste solitudinis*, þat is to seien, on weste londe, & on grisliche stede. Weste is cleped þat londe þat is longe tilðe atleien, & wildernesse ges þar manie rotes onne wacsed. Þis woreldes biwest is efned to wastene, for þat he hit is ferren atleien holie

---

für *to wrekenne* oder *to wrekene*, ags. *to vrecanne* s. Ancr. Riwle p. 52. Es mag verschrieben sein, kann aber auch von nachlässiger Aussprache der alten flektirten Infinitivendung herrühren. So findet man schon im Ags. geschrieben: Tô *scedende* blôd Ps. 13, 3. **1. for þæn**, on that account. Cf. Ne leouet me no man *for þan* Laȝ. I. 148. Þa weoren Bruttisce men swiðe vnbalde *uor þæn* III. 124, ags. *for þam*, propterea. **rihtwise**, righteous. *rihwise* Wr. **þe**, who. *þen* Wr. **binimeð**, takes away, deprives..of, ags. *biniman*, privare. **hwile..hwile..hwile**, ags. *hvîlum..hvîlum*, nunc..nunc. **oref**, cattle, gewöhnlich *orf*: Heo nomen *orf*, heo nomen corn Laȝ. II. 217. At Herford schep & *orf* R. of Gl. p. 6. Manne *orf* deyde p. 378. *erf, erue* s. G. a. Ex. 1948, doch auch *oref* (*oreve*): Thu bodest cualm of *oreve* O. a. N. 1155. **aihte** = *æhte, ahte, eihte, eizte, azte* etc. goods, wealth. Cf. þat me hit him tobrohte, alle his *aihte* Laȝ. I. 46, ags. *æht*, opes, possessio. **2. hele**, health. **ogen**, own. Cf. Wenden hom to here *ogen* stede G. a. Ex. 884. **latte devel hem.** In *latte* finden wir eine Verbalform mit dem Artikel, dessen Anlaut dem *t* des verbalen Auslautes assimilirt ist, statt *lat þe*. Wir können *lat* nur für *let* = *letteð* nehmen, wie in: Hwat binimeð us his luue & *let* us to luuien him Ancr. Riwle p. 14, vgl. *shat* = *shedeð* l. 4. Das Verb *letten*, hinder, oppose, ags. *lettan*, impedire, retardare, gebraucht der Verfasser mehrmals p. 131. **haremeð**, harms. Cf. þat ne mihte þis kinges folk of ham anne *haremi* Laȝ. I. 27 j. T., ags. *hearmjan*, lædere. **3. weccheð**, rouses, ags. *veccan, veccean,* expergefacere, suscitare. **flite & win**, dispute and quarrel. Aehnlich sind verbunden *flit & win* p. 130, ags. *flît*, contentio, certamen; *vin, vinn*, contentio, pugna, seditio. **fordraueð**, troubles, disturbs. Man möchte an *fordræveð* denken, so dass auf das ags. *dræfan*, pellere, expellere, zurückzugehen wäre, wie wir öfter *a* statt des ursprünglichen *æ* geschrieben finden. Vgl. *wastene* l. 11. *sad* p. 129. Oder ist an das ags. *drêfan*, turbare, zu denken, wie in: Forrshamedd & *forrdrefedd* Orm *H.* 2194. Man könnte selbst *fordraweð*, *fordraȝeð*, destroys, tears in pieces vermuthen, obwohl in dieser Bedeutung gewöhnlich die Form *todraweð* erscheint. **struieð**, destroys. Cf. Nab ic none mitte þe nou to *struye* Meid. Maregrete st. 52 ed. Cockayne. þe erest prokunges þet *struied* [*sturieð* Morton. *struien T. strueð C.*] þe winȝeardes Ancren Riwle p. 294. **4. shat** = *shedeð* l. 5, sheds, cf. *lat* l. 2. Statt *shedeð* sollten wir allerdings *sheddeð* vermuthen, nach dem ags. *sceddan*, effundere; Bosworth bietet auch *scedan*. **5. licame** = *lichame* Cf. Of his *licame* Laȝ. I. 326. **6. Erat lux** etc., cf. Joh. 1, 9. Erat lux vera, quæ illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum; wir haben daher *v. i. h. m.* statt *n. i. h. m.* bei Wright gesetzt. Der Redner hat statt *omnem hominem* etc. in seiner Uebersetzung den Plural gewählt. **7. aleomed ben**, are illuminated. Vgl. þatt lihht wass witerrliȝ soþ lihht þatt lihhteþþ here onn erþe Illc an lifisshe mann mennissh þatt cumeþþ her to manne. Forr [i]whillc mann þatt lihttedd iss þurrh lihht off rihhte læfe, Illc an iss lihhtedd þurrh þatt lihht þatt Crist to manne brohhte Orm *H.* 18939, ags. *leóma*, lux; *leómjan*, lucere. **8. of weste wunienge** etc. from a desert dwelling-place. Die Worte, welche hier angewendet und hernach mit *s.* (sive) *in terra deserta* etc. fortgeführt werden, lauten: *Invenit eum in terra deserta, in loco horroris et vastæ solitudinis, circumduxit eum et docuit* Deuteron. 32, 10, ags. He funde hit *on vêstum lande, on egeslîcere stôve and on vîdum vêstene*, he lædde hit ymbeûtan and lærde hiȝ ın. Zu *wunienge* = *wununge, wuninge* vgl. Ine luue he resteð him & haueð his *wuniunge* Ancr. Riwle p. 250. **10. þat londe þat is..tilðe atleien**, the ground which has for a long time lain without tillage, untilled. Cf. Hit is ferren *atleien holie tilðe* l. 11. Ac nu is þat lond *tilðe atlein* p. 129. Denselben Sinn haben die Worte: *Atlai* þat lond *unwend* p. 129. Wir müssen *tilðe* in dieser Verbindung als den vom Verb abhängigen Kasus (Dativ) auffassen, so dass *ât* in dem Sinne des lateinischen *a, de* wirkt, während im letzten Beispiele *atlai* ohne Kasus, in der Bedeutung des ags. *âtlicgan*, inutile jacere (to lie still or idle Bosw.) steht. *Tilð*, tillage, culture s. Ancr. Riwle p. 78. **ges.** Diese dunkle Wortform möchte man auf den ersten Blick für *is* verschrieben halten, doch liegt die Vermuthung vielleicht nicht zu fern, dass darin ein prädikatives Adjektiv oder Hauptwort zu dem Subjekte *wildernesse* enthalten sei. So könnte man an *gesen*, ags. *gæsne, gêsne*, sterilis, denken, oder an das afries. *gest, gast*, niederd. *Geest, Geestland*; das etwa näher liegende *gres* gl. *Grasplatz*, möchte wohl nicht passend gefunden werden. **11. wacsed** = *wacseð, waxeð.* **þis woreldes biwest**, this world's living, state of life. Cf. On þis *biwiste* is muchel weste of holie mihte p. 130. An beiden Stellen scheint ein Wortspiel mit *biwest, biwist* und *wastene, weste* beabsichtigt. Die Substantivform *biwest, biwist* trifft man als Variante zu Morton's Texte der Ancr. Riwle in: Ifuled þurh *bewiste* among men *T.* p. 160; statt dessen steht bei Morton *beo uste*, wie: Hu beoð þine *beouste* Laȝ. II. 323. Daneben erscheint *beowust* among men Ancr. Riwle p. 156, woraus sich die korrumpirte Form erklärt, ags. *bivist*, commeatus, victus. **is efned**, is compared. Der Vergleich kehrt auch sonst oft wieder: Yhit *may þe world..Be likend to a wildernes, þat ful of wild bestes is sene, Als lyons, libardes and wolwes kene,* þat wald worow men bylyve etc. Hampole 1225. **he hit.** Eins dieser Wörter kann nur bleiben, doch ist zweifelhaft, welches von beiden; *he* kann für *hie* stehen und auf das ursprüngliche Femi-

Rel. Ant. I. p. 129.

tilðe, *hinc ex quo veteres emigravere coloni,* avre seððen the ealde (p. 129) tilie*n* henne wenden. Þe hwile þe hie here waren, he wetiden þe eorðe, & wurpen god sad þaronne, & hit wacxs, & wel þeagh, & brahte forð blostmes fele & manie. Ac seðen hie henen wenden, atlai þat lond unwend, & bicam waste, & was roted over al, & swo bicam wildernesse. Nu wunieð þarinne fueles, & wilde deor, & wurmes. Þis lond þe ich nu of speke, is þat mennisse þe nu liveð; þe old tilien waren þe holie lorðewes, prophetes, apostles, popes, archebissopes, bissopes, prestes, þe holie lif ladden. Þe tilien wenden þis lond, þat up þat was ar dun, þanne hie mid here wise word turneden mannes herte fram eorðeliche þankis to hevenliche þanke, fram unrihte to rihte, fram hordom to clennesse, from alle ivele lustes to luven God & heren him, and after þat sewen on þis lond Godes word for sede, & hit morede on here heorte, & weacs, & wel þeagh, þanne þat folc Godes word gierneliche liste*, & fastliche hield, & ter after here lif ladden. Ac nu is þat lond tilðe atlein, & ifuren was, for þo *þe* hit sholden tilien, *þe* lorðewes of holie chireche, þe sewen gerneluker þe defles sed, þan ure loverdes Jhesu Crist, & mid forbisne of here fule liflode beden men to helle & naht to hevene. Godes sed is Godes word, þe men tilien in chireche on salmes, & on songes, & on redinges, & lorspelles, & on holde bedes þe lerde

---

ninum *biwest* bezogen sein, oder der Schreiber begann *hit* zweimal zu schreiben, wobei er das unrichtige *he* durch *hit* verbesserte. **ferren** halten wir nicht für das ags. *feorran,* procul, sondern für ags. *fyrn,* dudum. **1. hinc ex quo** etc. Wir setzen, statt des bei Wright stehenden Punktes, ein Komma vor *hinc*, da dieser nachher englisch übersetzte Nebensatz offenbar mit dem vorangehenden Hauptsatze ein Satzgefüge ausmacht. Der lateinische Hexameter erinnert an die Stelle des Virgil: Hæc mea sunt; *veteres migrate coloni* Eclog. 9, 4. **avre seððen**, ever since = ex quo. Für *seððen* steht weiterhin *seðen* p. 129.

**p. 129. the..tilien.** *the..tilie* Wr. Cf. þe old *tilien* l. 5. þe *tilien* l. 7. þa eorðe-*tilien* Laj. II. 505 [*tilies* j. T.], ags. *tilja, tiligea*, pl. *tiljan* etc. cultor. **henne**, hence; dagegen *henen* l. 3. **2. wetiden**, wetted, irrigated, ags. *vætan*, irriga$_{r}$e. **sad** = *sed* l. 13, 14, p. 46 l. 1, for *sede* l. 10, ags. *sæd*, semen s. *sæ-sterre* p. 128. **hit wacxs & wel þeagh** = *weacs & wel peagh* l. 10, grew and throve, ags. *Sunu veóx and þâh* Cædm. 2299 *Gr.* s. St. Dunst. 28. **3. blostmes,** blossoms, ags. *blôstma, blôsma*, flos. **fele & manie** s. Cockaygne 95. **4. unwend** = *unwended*, uncultivated, not turned up with a plough. Cf. þe tilien *wenden þis lond* l. 7. **roted over al,** abounding with roots (weeds) every where. Die Bedeutung des Zeitwortes *roten* wird durch die Worte: þar manie *rotes* onne wacsed p. 128 erklärt. Sonst bedeutet es *wurzeln*: *Rotyn*, or take rote, as treys and herbys Radico Prompt. Parv. Alle Godes hesten..beoð ine luue *iroted* Ancr. Riwle p. 386. **5. fueles** neben *fugeles* p. 47 l. 3, fowls. **wurmes,** dagegen *wuremes* p. 130, worms, serpents, ags. *vyrm*, vermis, serpens. **þat mennisse,** that generation So erscheint dies Wort als Kollektiv auch in der Form *mannisse*: Swo doð þis *mannisse* p. 130. Man muss eine Bildung aus *man* (*men*) und *nisse* annehmen, analog der von *wilder-nesse*, ags. *vildeór-ness*, womit eben der Begriff zusammengestellt wird. Dass hier das abstrakte *mennisnisse, mennishnisse*, ags. *menniscness*, natura humana, verschrieben sei, möchten wir nicht annehmen. **6. lorðewes**, teachers, cf. l. 12 und *lorðeu* p. 130 wo man sehe. Wir müssen das Wort für ein Kompositum aus dem ags. *lâr*, doctrina und *peóv*, servus, halten, welches die Stelle des ags. *lâreóv*, instructor, einnimmt. Oder soll man lediglich einen Irrthum des Schreibers annehmen? Vgl. Bisskopess & *larewess* Orm *H.* 7233. **7. ladden**, led. Nach diesem Worte setzen wir einen Punkt statt des Komma bei Wright. **9. hordom,** adultery, ags. *hôrdôm*, stuprum. **heren**, praise, bless s. St. Margar. 256. **10. sewen,** sowed. Dies Präteritum findet man frühe neben *seowe, seowen*: Cornes heo *seowen* [cornes i *sewen* j. T.] Laj. I. 82. Heo tileden, heo *seowen* [hii *sewen* j. T.] I. 428, ags. *sâvan*, præt. *seóv, seóvon*; doch auch he *sêv* Marc. 4, 4, serere. **morede,** rooted, took root. Das von dem schon bei Laȝamon vorkommenden, später bei R. of Gl. in P. Ploughman etc. wiederkehrenden Substantiv *more*, root, abgeleitete Verb kommt in der Bedeutung von *root up* R. of Gl. p. 499 vor. **11. þanne,** when. Den vor diesem Worte von Wright gesetzten Punkt haben wir in ein Komma verwandelt, da hier offenbar der Nebensatz des Satzgefüges erscheint. **gierneliche** = *ȝeorneliche*, eagerly, cf. p. 47 l. 2; daneben erscheint hier der Komparativ *gerneluker* l. 13. **liste**, listened to, heard. *listeð* Wr., ags. *hlystan*, (hlistan), *hlyste, hlysted*, audire, obedire. Die unmittelbar folgenden Präterita, so wie der Zusammenhang überhaupt fordern hier ebenfalls das Präteritum, wobei zu bemerken ist, dass die beiden ersteren die Pluralflexion, welche in *ladden* erscheint, nicht bieten, so dass man eine Mischung der Zahlformen nach dem Kollektivum annehmen mag, obwohl auch die Endung abfallen konnte. **hield** = *held, heold*, held. Dagegen steht *þu helde* p. 130. **12. ifuren,** formerly, before, ags. *geſyrn*, olim. **þo þe..þe lorðewes.** *þo..þo þe lorðewes* Wr. Der Irrthum des Schreibers scheint klar vorzuliegen, welcher gedankenlos die Worte *þo þe* an die unrechte Stelle setzte. Cf. Alle *þo þe* leveð etc. p. 131. **13. forbisne,** example. **14. liflode,** living, life, cf. p. 130. **beden,** invited s. *boden þider* p. 128. **15. lorspelles,** sermons. Cf. *larspell* Orm *Ded.* 56, ags. *lârspell*, sermo. **holde bedes þe lerde men selde.** Wright schreibt *holdebedes* als ein Wort; wir trennen seine Bestandtheile, obwohl wir in Verlegenheit über die Erklärung der Stelle sind. *Holde bedes*, faithful prayers, begründen wir auf ags.: Ne forhogode hiora *hold gebed* Ps. 101, 15. Dagegen lässt sich *selde* mehrfach deuten; es kann, in der Bedeutung von *delivered,* als Präteritum von *sellen*, ags. *sellan*, dare, tradere, genommen werden, vgl. Heom an heond *sælde* muchel dæl of londe Laj. I. 427; sollte man an die ebenfalls alte Bedeutung des neue. *sold* denken, so könnte man an den Vorläufer des Rosenkranzes (*beads*, aus *bedes*, Gebete, entstanden), erinnert werden, welcher im dreizehnten Jahrhundert bereits unter dem Namen *Paternoster* vorkommt, aber wohl erst durch den Dominikanerorden in allgemeinen Gebrauch gekommen ist (Giesele

Rel. Ant. I.
p. 129. men selde, & gemelesliche sowen we defles sed *þat* is idel & unnet & ivele word, hoker & scorn, spel & leoð, & cheast, & twispeche, & curs, & leasinges, & sware, & alle swikele speches, & oðre. Fele lerde men speken alse lewede, alse ure drihten seide þurh anes prophetes muðe: *Erit sicut populus sacerdos*, prest sal leden his lif alse lewed man. & swo hie doð nuðe, & sumdel werse; for þe lewede man wurðeð his spuse mid cloðes, more þan him selven; & prest naht *h*is chireche þe is his spuse, ac his daie þe is his hore, awlen*k*eð hire mid cloðes, more þan him selven. Þe chire*che* cloðes ben tobrokene & ealde, & hise wives shule ben hole & newe; his alter cloð great & sole, & hire chemise smal & hwit; & te albe sol, & hire smoc hwit; þe haveð line s*w*ard, & hire winpel wit, oðer maked geleu mid saffran; þe meshakele of medeme fustain, & hire mentel grene oðer burnet; þe corporeals sole & unshapliche, hire handcloðes & hire bord-cloðes makede wite & lustliche on to siene; þe caliz of tin, & hire nap of mazere & ring of golde. And is þe prest swo muchele forcuðere þane þe lewede, swo he wurðeð his hore more þen his spuse. Prestes ben þo þe apostel of specð, þus queðende: *Quorum*

---

*Kirchengesch.* 2, 2, 343 sq.), wenngleich ähnliche Gebetwerkzeuge schon früher den Mechanismus des Betens unterstützt haben. An die Bedeutung *sealed*, welche das alte. *selen* hat, wird man schwerlich denken. Wir möchten nur die erstgenannte Bedeutung hier finden. **1. gemelesliche,** carelessly, ags. *gêmeleâslîce*, negligenter. **þat** schieben wir statt des von Wright eingeschalteten *pet* ein s. d. Einleitung. **unnet**, useless, vain s. Ancr. Riwle p. 82. **hoker,** derision s. Ancr. Riwle p. 100. **2. spel & leoð**, tale and song, werden wohl in diesem Zusammenhange auf üble Nachrede und Schmähllieder bezogen. Cf. Folc hine gunnen hænen, folc hine gunne hatien, and *hoker loð sungen* bi laðen þan kingen Laj. III. 155. *Spell and leoð*, *Rede und Lied*, werden im Ags. zusammengestellt: *Leoðun and spellum* Ælfr. Metr. 30, 8 *Gr.* **cheast,** auch *chest* p. 131, strife, cf. *cheaste* Ancr. Riwle p. 200, ags. *ceást*, lis. **twispeche** = *twifold speche* p. 131, equivocation, insincerity, ags. *twígspræc*, æquivocatio; *twîspræcness*, dissimulatio. **leasinges**, lies, falsehood. **sware,** swearing, oath. Unter den Sünden wird in der Ancr. Riwle das *Schwören* genannt: of sum uals word, of *sware*, of pleie etc. p. 344. Ueber die Wortform vgl. He sahtnesse mid *sware* hadde ifastned Laj. II. 29 j. T., ags. *svaru*, affirmatio. **swikele**, deceitful. **3. lewede** s. *læwedd* Orm *Ded.* 55. **4. Erit sicut** etc. Cf. Et erit sicut populus, sic sacerdos etc. Isai. 24, 2. **nuðe**, now, ags. *nu pâ* s. XV Signa 3. **5. sumdel werse,** somewhat worse. **wurðeð**, honours. **þan him.** *þan mid him* Wr. Die Partikel *mid* ist aus *mid cloðes* irrthümlich wiederholt, wozu man *þan him selven* l. 7 vergleiche. **6. his chireche.** *sis chireche* Wr., welcher den Irrthum der Handschrift durch das beigefügte (*sic*) bemerklich macht. **his daie**, his maid servant, sonst *deie*, *deye* geschrieben: A theef and a hore, A serjaunt and a *deie* Wright *Polit. S.* p. 327, altn. *deigja*, ancilla, concubina. **awlenkeð**, adorns. *awleneð* Wr. Wir verwandeln *awleneð*, was überhaupt keinen Sinn giebt, in *awlenkeð*, worin wir ein Kompositum des zum ags. *vlanc*, *vlonc*, superbus, altn. *wlonc-*, *wlonk*, fair, beautiful gehörigen Zeitwortes ags. *vlencan*, *vlencean*, superbum reddere, vgl. *gevlencan*, decorare, exornare, sehen. **7. chireche.** *chire* Wr. **tobrokene,** rent, ags. *tôbrecan*, lacerare. **8. great & sole .. smal & hwit,** coarse and tawny (dirty).. thin and white. *Great* und *smal* bezeichnet hier das *grobe* und *feine* Gewebe. Cf. Hore *greate* maten & hore herde heren Ancr. Riwle p. 10. Ne schal mon werien no linene cloð, bute ¦if hit beo of herde and of *greate* heorden p. 418, ags. *Smalo* hrägel, subtiles vestes Beda *Sm.* 601, 16. Zu *sole* vgl. *sol* l. 8, *sole* l. 10. Wule a weob beon, et one cherre, mid one watere wel ibleched, oðer a *sol* cloð hwit iwaschen? Ancr. Riwle p. 324, ags. *salu*, *sal*, fuscus, niger. **chemise,** fr. dass. Cf. Paulus Diac. in *Epit. Festi*: Supparus, vestimentum puellarum, quod et subucula, id est, *camisia* dicitur Du Cange v. *Camisa.* **albe,** alb, mlat. *alba*, vestis sacerdotalis lintea. **smoc**. Dies dem neue. *smock* entsprechende Wort bezeichnen hier den Rock als das Ueberkleid, ags. *smocc*, indusium, altn. *smokkr*, vestis pectus ambiens. **9. þe haveð line sward.** *þe .. spard* Wr. Wir begnügen uns mit der blossen Verwandlung des Wortes *spard* in *sward* = swart, swarth; wobei wir *d* statt *t* geschrieben annehmen; der Gegensatz des Wortes zu *wit* = *hwit*, weiss, lässt nichts anderes zu als: *die Kopfhülle schwarz.* In *haveð line* sehen wir der Bedeutung nach das ags. *heáfod-clâð*, capitis tegmen, wobei wir jedoch an den Einfluss des altn. *höfuð*, caput, und *lína*, funis, linteum velando capiti, denken. **hire winpel wit,** her wimple white. Vgl. mhd. Ir houbet wârn gebunden mit *wimpeln die waren wîz* Erec 8245 ed. Haupt, ags. *vinpel*, ricinium. *wit* steht für *hwit*, wie *wite* l. 11. **gelеu,** yellow, ags. *gelu*, *geolu*, flavus. **meshakele,** ags. *mässehacol*, sacerdotis vestis. **10. medeme fustain,** middling (plain, mean) fustain. Cf. *Medeme* mel p. 132, ags. *meodum*, *medum*, mediocris, parvus. **mentel,** mantle, ags. *mentel*, chlamys. **burnet**, brown. Cf. A *burnet* cote henge therwith alle, Furred with no menyvere Ch. *Rom. of the R.* 226. Das Wort ist auch substantivirt von Gewändern: As wel..In mournyng blak, as bright *burnettes* ib. 4759. *Burnet* colowre. Burnetum, burnetus Prompt. Parv. p. 56 s. d. *Wb.* **corporeals**, mlat. *corporale*, palla qua Sacrificium contegitur in altari Du Cange v. **unshapliche**, unseemly. Cf. ags. *gesceaplîce*, apte; *gesceap*, forma, species. **11. lustliche**, handsome, pleasant. **on to siene,** to behold, ags. *on to seónne* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 42. **caliz,** chalice, afr. *calice*, ags. *calic*, *calix.* **nap,** cup, s. Laj. 14333. **of mazere.** Cf. *Hanap de mazre* Tristr. II. 24. *Meserîne nepfe* Benecke *Mhd. Wb.* II. 86, ags. *maser*, acer, tuber, nodus, altn. *mösurr*, acer, afr. *madre*, *mazre.* Die *Maserbecher* sind häufig genannte Trinkgefässe, die zum Theil reich verziert waren und wohl auch nach der Güte und fleckigen Zeichnung des Holzes mehr oder minder werthvoll waren. **12. swo..swo** steht in Komparativsätzen s. p. 92. **forcuðere,** more wicked. Cf. Fehten wet scullen unc seoluen, & falle þe *forcuðere* Laj. II. 571, ags. *forcûð*, pravus. **13. Quorum Deus** etc. Cf. Philipp. 3, 19.

Rel. Ant. I.

*Deus venter est*; here wombe is here Crist; & alle ivele forbisne hie ippen of hem selven, & te p. 129.
lewede men hem gierneliche foligen, & teð forð geres after wilde deore, sume after beore, sume
after wulve, sume after oðer deor; and alse þe fugeles fram o stede to oðer, & ne ben nafre
stede(p. 130)faste, swo doð þis mannisse, flieð fram ivele to werse, on speche & on dede, & p. 130.
bringeð on here heorte oregel, & wraðe, & onde, & hatinge, & oðer ivele lustes, alse wuremes
breden on wilderne, þat is þis woreld, þis grisliche stede on to wunien, for here is hunger &
þurst, elde, unhale, flit & win, ece & smertinge, sorinesse, werinesse, & oðre wowe muchel. Of
swilch mai grisen men þe ani god cunnen. Eft sone on þis biwiste is muchel weste of holie
mihte; al riht is leid, & wogh arered, alse þe wise queð: *Nusquam tuta fides, non hospes ab*
*hospite tutus*, nis nower non trewðe, for nis the gist siker of þe husebonde, ne noðer of oðer;
*non socer a nuro*, ne þe aldefader of hi*s* oðem; *fratrumque gratia rara est*, selde leveð þe
broðer þat oðer; *filius ante diem patrinos inquirit annos*, þe sune wusshèð þe fader deað, ar his
dai cume; *imminet exitio vir conjugis, illa mariti*, wif wolde þat hire loverd dead ware, & he
þat hie ware. Of þesse waste & grisliche stede was þis holi maide fet, þe ich of speke, þat is
ure lafdi seinte Marie; & hire fette þe hevenliche king, alse þe prophete seið on his stefne:
*Tenuisti manum dexteram meam, etc.*, þu helde mi riht hond, & leddest me on þine wille, &
understode me mid wurdshipe. *Ter ascendit; primo quidem passibus corporis ante templum ab*

---

**1. hie ippen** = *uppen* Ancr. Riwle p. 88, they show, bring to notice, set up, ags. *yppan*, aperire, manifestare. **2. foligen**, follow. **teð**, go s. Gen. a. Ex. 1913. Die Jagdlust der Geistlichen wird öfter gegeisselt: He pricked out of toune wid haukes and wid houndes Into a straunge contre, and halt a wenche in cracche; And wel is hire that first may swich a parsoun kacehe in londe Wright *Polit. S.* p. 327, wie die der Mönche: And thise abbotes and priours don ajein here rihtes; Hii riden wid hauk and hound, and contrefeten knihtes Wright *Polit. S.* p. 329, von deren einem Chaucer sagt: Greyhoundes he hadde as swifte as fowel in flight; Of prikyng and of huntyng for the hare Was al his lust Ch. *C. T.* 190. **forð geres**, far, late, in the year. Cf. *Forth daies* Percev. 825, ags. *forð dāges*, at the close of day; *forð nihtes*, far in the night, welche Ettmüller *Lex.* p. 353 durch *medio die*, *media nocte* wiedergiebt und denen *forð geāres* entsprechen würde. **beore**, bear. Cf. Nan swa ladlic *beore* Laj. III. 15. *Beore* of dead slouðe Ancr. Riwle p. 198, ags. *bera*, ursus.

**p. 130. 4. þis mannisse** s. p. 129. **5. oregel**, pride. Cf. Ne wulde he..For *orgel pride* forð ðor cumen Gen. a. Ex. 3766. In Ancr. Riwle steht *horhel*, *horel*: *Horhel* wolde awakien p. 176. Lud dream to scheauwen hore *horel* p. 210. Varianten zu: Leaped into *horel* p. 224 sind *orhel* in *T.*, *orzel* in *C.*, ebenso zu: Hwu egede þing is *horel* p. 282. *orhel* in *T.*, *orehel* in *C.* Es ist wohl *orhel* herzustellen, ags. *orgol*, *orgel*, superbia, vgl. afr. *orguel*, *orgoil* etc. **onde**, envy s. Ancr. Riwle p. 104. **6. wilderne** = *wildernesse*, cf. p. 128, 129, welches man auch hier vermuthen könnte. Doch ist jenes Wort in derselben Bedeutung häufig bei Lajamon: þar is *wilderne* muchel I. 53. Vther lai inne Wales, in anne *wilderne* II. 325. Soll man an ein Kompositum *vild-ern* (ärn) [*ern*, domus, locus] denken, oder eine Ableitungssylbe *-ern*, vgl. altn. *-erni* in Betracht ziehen. **7. elde**, old age. **unhale** = *unhæle*, sickness. **flit & win**, cf. p. 128. **ece**, ache, ags. *ece*, *äce*, *ace*, dolor. **8. grisen**, feel horror. **biwiste** s. p. 128. **9. wogh** = *wowe*, wrong. **Nusquam tuta fides** etc. Die hier und in den folgenden Zeilen angeführten Verse des Ovid weichen mehrfach von dem Texte des Dichters ab, welcher lautet: Vivitur ex rapto: *non hospes ab hospite tutus, non socer a genero: fratrum quoque gratia rara est. Imminet exitio vir conjugis, illa mariti*: Lurida terribiles miscent aconita novercæ: *Filius ante diem patrios inquirit in annos* Metam. 1, 144—48. Der Redner verändert namentlich auffällig in den Worten: *socer a nuro* und *patrinos inquīrit annos*, so dass sie nicht blos unrhythmisch, sondern auch falsch der Uebersetzung nach erscheinen; ohnehin kann *patrinos* nicht geduldet werden, welches hier etwa mit *paternos* verwechselt ist. Die Worte *nusquam..fides* gehören nicht dem Ovid. **10. nower**, nowhere. **the gist**, the guest s. Ancr. Riwle p. 68. **þe husebonde**, the housekeeper, master of the family, ags. *hûsbonda*, domus magister. **noðer**, neither, prov. ags. *nâvðer*, *nâðer*, *nôvðer*, *nôðer*, neuter. **11. þe aldefader**, the father-in-law. Cf. *An elfadyr*, socer, *an eldmoder*, socrus Cath. Ang. *Eld modyr*. Socrus Prompt. Parv. ed. Way p. 137. Das Wort wird sonst vom *Grossvater* gebraucht, wie ags. *aldfäder*, patriarcha, avus. **his**. *hi* Wr. **oðem**, son-in-law s. Alis. 2081. Die Uebersetzung passt natürlich nicht zum lateinischen *nuro*, sondern zu *genero* bei Ovid. **selde**, seldom. **leveð**, believes, trusts to. **12. wusshеð**, wishes, ags. *wŷscan*, *wîscan*, optare, expetere. **15. on his stefne**, i. e. in his voice. Wie im Ags. *on* mit dem Dativ oder Instrumentalis häufig statt des blossen Instrumentalis auftritt, so ist auch hier das adv. Satzglied und *on* etwa dem *mid* gleich zu fassen. **16. Tenuisti** etc. Cf. Tenuisti manum dexteram meam, et in voluntate tua deduxisti me, et cum gloria suscepisti me Ps. 72, 24. **þu helde** = ags. *þu heólde* s. Metr. Homil. p. 121, *Sprachprob.* I. p. 280. **17. understode**, receivedest. Cf. þar heo was wurðliche *understonden* p. 48 l. 7. Josep wel faire him *vnderstod* Gen. a Ex. 2393 s. das. **wurdshipe** steht für *wurðshipe*. **Ter ascendit** etc. Diese dreimalige Aufsteigung beginnt mit der wunderbaren Ersteigung der Tempelstufen, welche dem dreijährigen Kinde im apokryphischen Evangelium zugeschrieben wird: Quæ cum posita esset ante foras templi, ita *veloci cursu ascendit quindecim gradus* Pseudo Matth. Ev. c. 4. Die weitere Anwendung dieses ersten Aufsteigens wird an einer entsprechenden Stelle angebahnt: Erant autem circa templum iuxta quindecim graduum psalmos *quindecim ascensionis gradus*.. In horum itaque uno beatam virginem

Rel. Ant. I.

p. 130. *imo quindecim graduum, usque ad summum; secundo in templo passibus mentis de virtute in virtutem, ubi videtur Deus deorum in Syon; tercio corpore et anima assumpta in celum.* Þreo siðes stech þis holie maiden; erest lichamliche, þo hie was þreo gier heold, biforen þe temple on þe sterre of fiftene stoples, fro neþewarde to uveward, wiðute mannes helpe; oðer siðes hie stehg in þe temple gostliche, fram mighte to mihte, forte þat hie alre mihtene loverd biheold, alse hie hit wolde; þe þridde siðe hie stehg þis dai þo engles hire beren mid soule & mid lichame into þan hevenliche bure, þar heo was wurðliche understonden. & Salomon þe wise þe wes fele hundred wintre þer bifore king in Jerusalem, sehg þese wunderliche strenge, als sute*l*liche alse he þis dai were, & wundrede þeroffe, & seide: *Que est ista que ascendit sicut aurora consurgens, pulcra ut luna, electa ut sol?* hwat is þis þe astihgð alse dai-rieme, fair alse mone, icoren alse sunne? Ure lafdi S. M., alse wisliche alse hie þis dai was hoven into hevene, bere ure arende to ure loverd Jhesu Crist, þat he gife us eche blisse in hevene. Q. ipse p. d. qui v. et r. per o. s. s. Amen.

## II. Dominica tertia.

*Nox precessit, dies autem appropinquabit.* Hure heiest lorde*u* after ure loverd Jhesu Crist, this is ure loverd sainte Powel, munegeð us to rihtlechen ur liflode, & wisseð us on wilche wise,

p. 131. & seið þat we haven riht þarto, & seið hwu, þus queðende: *Nox* (p. 131) *precessit, dies autem etc.*, the niht is forð gon, & dai neihlecheð. & for þi hit is riht þat we forleten & forsaken nihtliche deden, þo ben þe werkes of þiesternesse, & scruden us mid wapnen of lihte, þat beð soðfeste bileve, & of brihtnesse, swo þat we gon a dai bicumeliche; *non in commessationibus et ebrietatibus, non in cub. et in pud., non in contentione et emulatione, sed in horum oppositis*; and noh*t* on derke wedes. Ac her we seien eow of þese derke wedes, wat þe holie apostle meneð, þo he nemnede niht & niehtes dede, & dai *&* leochtes wapne. *Nox accipitur*

---

Mariam parvulam parentes constituerunt.. *virgo domini cunctos sigillatim gradus sine ducentis et levantis manu ita ascendit* ut perfectæ ætati in hac duntaxat causa nihil deesse putares. *Jam quippe dominus in virginis suæ infantia magnum quid operabatur, et quanta futura esset huius miraculi indicio præmonstrabat* Ev. de Nativit. Mariæ c. 6. Vgl. Wace *Concept. N. D.* p. 28 sq. **3. stech** = *stegh, stehg* l. 5, 6 s. Credo 13, *Sprachpr.* I. p. 50. **lichamliche,** bodily, ags. *lîchamlîce*, corporaliter. **þreo gier,** three years. Cf. Shoreh. p. 71, ags. *geár, gêr*, annus. **heold** = *eold*, old. **4. þe sterre,** the ladder, ags. *stæger*, ascensorium, neue. *stair*. **stoples,** steps, ags. *stapul, stapol, stapel*, fulcrum, basis, ahd. *staphal* und *staphala*, nhd. *staffel*. **fro nepewarde to uveward.** Vgl. niederd. *von nedden na bôwen*, nhd. *von unten nach oben*, fr. *de bas en haut*, ags. *niðeveard*, inferus; *ufanveard*, supernus. **5. forte þat,** until. **6. þis dai,** d. i. der 18. August. **7. bure,** bower. **8. fele,** many. **strenge,** strength, virtue, ags. *strengu, strengo*, vis, robur, virtus. **9. sutelliche,** plainly. *suterliche* Wr. Das Wort könnte auch *suteliche* geschrieben sein, wie Ancr. Riwle p. 112, ags. *svutellice, sveotollîce, sveotolîce*, manifeste. **Que ista est** etc. Cf. *Qua est ista, quæ progreditur quasi aurora consurgens, pulchra ut luna, electa ut sol*, terribilis ut castrorum acies ordinata? Cantic. 6, 9. Die hier folgende altenglische Uebersetzung entspricht der angelsächsischen: Hvat is þeos þe her âstîhð svilce ârîsende däg-rima, svâ vlitig svâ môna, svâ gecoren svâ sunne, and svâ egeslîc svâ fyrdtruma? The Homil. of the Anglo-S. Ch. I. p. 442. **10. astihgð,** ascends, ags. *âstîgeð*, âstîhð von *âstîgan*, surgere, ascendere. **dai-rieme,** morning, break of day. Cf. Wone ich iso arise vorre Other *dai-rim* other dai-sterre O. a. N. 327, ags. *däg-rima*, aurora. **12. arende,** errand. Cf. Say me þis *arende* Morris *Allit. P. C.* 72. **Q. ipse** etc. i. e. Quod ipse pater det qui vivit et regnat per omnia sæcula sæculorum. **15. Nox** etc. Cf. *Nox præcessit, dies autem appropinquavit.* Abjiciamus ergo opera tenebrarum, et induamur arma lucis. Sicut in die honeste ambulemus, *non in commissationibus et ebrietatibus, non in cubilibus et impudicitiis, non in contentione et æmulatione*, sed induimini Dominum Jesum Christum etc. Rom. 13, 12—14. Es scheint, dass *appropinquabit* nicht in *appropinquavit* zu ändern ist, da die später gegebene Uebersetzung *neihlecheð* das Futurum, welches der Redner anführt, zu schützen geeignet ist. Auch Wycliffe übersetzt: þe nyȝte wente bifore, forsoþe þe day *schal neyȝe* l. c. Der Grundtext hat freilich ἤγγικεν. **Hure** = *ure*, our. **heiest,** highest. **lorðeu** = *lorðew. lorðen* Wr. s. *lorðewes* p. 129. **16. munegeð,** admonishes, cf. p. 131, 132. **to rihtlechen,** to correct, ags. *rihtlæcan*, corrigere, rectificare. **wisseð,** instructs. **wilche** = *hwilche*, which.

p. 131. **18. neihlecheð,** draws near, is at hand. **forleten,** leave, quit s. Beket 1997. **19. þiesternesse,** darkness, ags. *þeósterness*, tenebræ. **scruden,** shroud, clothe. **20. a dai bicumeliche** = in die honeste. Die Partikel *sicut* des lateinischen Textes fehlt hier. Cf. *As in day* wandre we honestly Wycliffe h. l. **21. sed in horum appositis.** Diese Worte gehören dem Redner an; sie sind etwa die kurze Zusammenfassung des weiteren Gedankenganges des Textes. **22. noht.** *noh* Wr. **seien,** say. **wat,** what. **23. nemnede,** named. **niehtes,** vielleicht ist *nichtes* zu schreiben, vgl. *leochtes* l. sq. **dai & leochtes wapne.** Wir schieben hier *&* analog dem Gliede: *niht & niehtes dede* ein, was auch die Bezugnahme auf den Grundtext, worin *Nox..dies* und *opera tenebrarum.. arma lucis* je einander gegenüberstehen. *leochtes* verhält sich zu *leohtes* wie *licht* Ancr. Riwle p. 92 v. l. in *C.* zu *liht*, ags. *leóht, lîht*, lux. **Nox accipitur** etc. Dies ist wohl eine Glosse zu dem Texte, welche der Verfasser her-

Rel. Ant. I. p. 131.

*multis modis, sed hic pro infidelitate.* Niht bitocneð her unbile*a*ve, þat is aiware aleid, & rihte leve arered, gode ðonc, & naðeles get is sume þarfore of unbileve ifild on one stede, & swo faste bunden, & swo biwunde þarinne, þat no prest ne no bissop ne mai him chastien, ne mid forbode, ne mid scrif*t*e, ne mid cursinge; & þat is liðer custume þat man leveð get, & þat is after clepenge, & ascinge, & uncunne, & warienge, & handselne, & time, & hwate, & fele swilche develes craftes, & þat wreche man, þat swilche þing him mai letten of þat þe God him haveð munt; ac alle þo þe leveð þat swilch þing hem muge furðrie oðer letten, ben cursed of Godes muðe, þe ðus saið on the holie boc: *Maledictus homo qui confidit in homine*, cursed be þe man þe leveth upon hwate. Ac ich wile segen, undernimeð hit, hwat makeð swilch letten. We radeð on boc þat elch man haveð to fere on engel of hevene on his riht half, þat him wisseð & muneget evre to don god, & on his lifte half an wereged gost, þat him avre tacheð to ufele, & þat is þe devel. He makeð þe unbile*f*fulle man to leven swilche wigeles, swo ich

---

nach deutet. **1. unbileave,** unbelief. *unbileuve* Wr. Die letztere halten wir für eine unmögliche Form neben der häufig erscheinenden ersteren, ags. *leáfa, geleáfa,* fides. Vielleicht ist *unbileve* zu schreiben wie l. 2, so dass *uv* durch Verdopplung des *v* entstand. **aiware,** everywhere. Cf. *Æwher* he com Laj. II. 134. Hateð hine beon kene & *æiwær* riht deme II. 323. Ho had ilorned wel *aiware* O. a. N. 216. **2. naðeles get is sume.. on one stede,** nevertheless there is (some one) many a one for all that filled with unbelief, in one place. Nachdem der Redner Gott gedankt, dass der Unglaube dem rechten Glauben gewichen sei, sagt er, dass trotzdem „an einer Stelle," wobei er eine bestimmte Gegend oder Stadt im Auge haben mag, Unglaube, worunter er insbesondere Aberglauben versteht, herrsche. *Sume* bezieht sich nicht auf *eine* Person, sondern ist, wie das ags. *sum* bisweilen, verallgemeinert zu denken; *purfore* verbindet sich mit dem adversativen *naðeless.* **3. biwunde,** involved, entangled, ags. *bivindan,* involvere. **chastien,** chastise, correct. Cf. þeonne mei he.. *chasten* hire openliche of hire unðeawes Ancr. Riwle p. 218, afr. *chastier, chastoier,* castigare. **4. forbode,** prohibition, forbidding. Cf. þanne sal þi child þi *forbod* overgangin Rel. Ant. I. 177. Quat oget nu ðat *forbode* owold ðat a tre gu forboden is Gen. a. Exod. 324, ags. *forbod,* inhibitio. **scrifte,** shrift. *scrifæ* Wr. Cf. Of alle his sunnen nimen *scrift* Laj. II. 342. Ælc mon.. dude hine vnder *scrifte* II. 349. **liðer,** bad. **leveð,** believes, cf. l. 7, 9. **& þat is after clepenge.. & þat wreche man.** Diese Zeilen müssen verderbt sein, da eine grammatische Verbindung fehlt. Wright hat nach *develes craftes* einen Punkt. Der Text mag mehrere Lücken haben; es scheint aber, dass die Worte *þat swilche þing him mai letten* etc. mit dem vorangehenden *þat man leveð get* zu konstruiren sind. Wie wir aber den Zusammenhang der Sätze vermissen, so gelingt uns auch die Deutung der einzelnen aufgehäuften Weisen des Aberglaubens nicht. Es scheinen eine Anzahl von Wahrzeichen und Vorbedeutungen hergezählt zu werden, denen der Aberglaube einen günstigen oder ungünstigen Einfluss auf das Vorhaben und Geschick der Menschen zuschrieben. Vgl. unsere Anmerkung zu Ayenbite p. 43. **5. clepenge** = *cleping,* calling, ags. *clipjan, cleopjan,* clangere, clamare. **ascinge** = asking. **uncunne,** unnatural, monstrous things. Wir könnten das Wort nur nach dem ags. *cyn,* indoles, *cynne,* congruus, naturalis, deuten; vgl. *ungecyndelîc,* prodigiosus, ahd. *unchunna,* imperfectio. **warienge,** cursing s. Ancr. Riwle p. 70. **handselne,** handsel. Das Wort trifft man frühe in den Formen *hansele, hansale* s. Prompt. Parv. p. 226. Das *n* in unserem Worte deutet auf das ags. *handselen,* mancipatio. Noch heute knüpft sich auch bei uns der Aberglaube an das sogenannte *Handgeld* für die zuerst am Tage verkaufte Waare, welches von glücklicher Vorbedeutung für ferneren Absatz ist. **time.** Schon die Angelsachsen kannten für allerlei Dinge, Unternehmungen und Ereignisse, glückliche und unglückliche Zeiten und Tage, woran sich Furcht oder Hoffnung knüpfte. **hwate,** omen, augury, cf. l. 9. Aus Wilkin's *Leg. Anglo-Sax.* p. 93 führt Turner (*Hist. of the Anglo-Sax.* 3 p. 79) die Worte an: „Wir lehren, dass jeder Priester alles Heidenthum vertilgen und die Quellenverehrungen (villveorðunga), Nekromantien (lîcviglunga), Vorbedeutungen (hvata) und Zaubereien (galdra), verbieten soll;" ags. *hvät,* omen. Das Wort steht in der Bedeutung *fortune, luck, hap,* öfter im Alte.: Alas! þe luður *wate!* R. of Gl. p. 34 (lethur destiny Ar.). Gode *wat*.. he nadde in non dede p. 441. **6. letten,** hinder, oppose. **7. haveð munt,** has appointed, devised. *munt* = *munted, mynted.* Cf. þou vnhyles vch hidde þat heuen kyng *myntes* Morris *Allit. P. B.* 1928. Ich heuede *imunt*.. uorto awreken mine wreððe o þisse uolke Ancr. Riwle p. 408, ags. *myntan, mynte, mynted,* disponere, statuere. **8. Maledictus homo** etc. Cf. Jerem. 17, 5. **9. þe leveth upon hwate.** Auffallend ist in dieser anscheinenden Uebersetzung *hwate,* omen, für das lateinische *homine.* Es scheint, als ob der Redner *homine* im Texte für *omine* genommen, oder die Stelle zum Wortspiele benutzt hat. **segen,** say. **undernimeð,** perceive, understand. Cf. þene daie heo *vndernomen* [sie *merkten* sich den Tag] & to Ludene heo comen Laj. I. 344. Quan Ysaac it *undernam* ðat Esau to late cam Gen. a. Ex. 1553. þay *vndernomen* þat he watȝ flawen Morr. *All. P. C.* 213, ags. *underniman* führt Bosw. auch mit der Bedeutung *comprehend* auf. **swilch letten.** *Letten* konnte nur der Plural von *lette,* hinderance, sein; vielleicht ist ein Sing. *letteng* = *letting* herzustellen. **10. radeð** = *redeð,* read, vgl. *tacheð* l. 13. **on boc.** Die heidnische Lehre vom Genius des Menschen gestaltet sich in der christlichen Vorstellung auf die vom Verfasser angegebene Weise; er scheint jedoch kein bestimmtes Buch als Auktorität im Auge zu haben. **to fere,** to, for a, companion. **11. wisseð & muneget,** cf. p. 130. **lifte half,** left side. Cf. Heo smiten *an riht half,* heo smiten *an lift half* Laj. II. 215 s. d. *Wb.* **an wereged gost,** a cursed spirit, a devil. Vgl. auch *vêrige gâstas* Cædm. 90. **tacheð to ufele,** teaches to (do) evil. Cf. Swa me scal heom *tachen* stanes to sæchen Laj. II. 302. Zu der Konstr. darf man vergleichen ags. On þære stôve *þe* him se stranga *tô* værfäst metod vordum *tæhte* Cædm. 2899 *Gr.* **12. unbileffulle,** unbelieving. *unbilefulle* Wr. **wigeles,** delusions; in der Ancr. Riwle häufig vom Teufel gebraucht: His *wizeles* & his wrenches p. 300. *Þes deofles wieles* p. 224. Alle *þes deofles wieles,* hu he biwrencheð & *bicherred*

Rel. Ant. I.
p. 131. ar embe spac, & þaremide he him bicherð, & binimeð him hevene wele, & bringeð him on helle wowe. Crist us þarwið silde, & healde us rihte bileve, & elch man þe hit haveð, & geve hine þo þe hit naveð nocht. Þe werc of þesternesse, þat ben alle hevie sennen, & swilche oðre so þe apostle her nemde, alse ben overetes, & untimeliche eten, at huse, & at ferme, & at feste, & masthwat at ilche laðed metisupe, for þar man ne can his muðes mede, ne cunnen nele, ne his wombe met. & þeih he cunne of mete, he nele cunne of drinke, er he be swo iveid þat he falle defle to honde. Þe þridde is þat man sit an even at drinke, & ligge*ð* longe a moregen, & slapliche ariseð, & late to chireche goð. Þat feorðe is unrihte luve, þat is hordom, & midliggunge þe men drigen bitwenen hem, bute gef he ben lageliche bispusede, þat is unriht & untimeliche & mid unselðe; for hordom ne haveð non time ne scule, ac is defles hersumnesse; *g*e forðe gef man haveð to done mid his rihte spuse on unsele, oðer an untime þan man faste sal oðer halgen, he sinegeð gretliche; for þe holie boc hit forbet. Þat fifte is chest, & chep, &
p. 132. twifold speche, & ilch flitting of worde. Þat sixte is, þat man eggeð his negebure to (p. 132) oðer to speken him harm, oðer same, & haveð nið elch wið oðer, & makeð him to forlese his aihte, oðer of his rihte. Þese ben þe six werkes of þesternesse, þe þe holie apostle forbet so swiðe; for elch man þe hem doð, bute he hem forlete, & bete ar his ende dai, he sal forlesen eche liht & blisse & lif, & haven an helle eche pine & þesternesse mid deflen. Crist us þarewiþ

---

wreches p. 92 s. das. **1. embe** = *umbe*, about. Cf. Æuere he þohte *embe* uuel Laȝ. I. 280. *Embe* noȝt [in vain] Leg. of St. Kath. 214, ags. *ymbe*, *embe*, circa, circum. **2. silde** = *scilde*, *schilde*, shield, cf p. 132. **3. sennen**, sins. **4. nemde**, named, cited. Von dem Verb *nemnen*, *nempnen* ist das Präteritum *nemde* dem Ags. entsprechend; es ist *n* nach *m* ausgestossen: Kæir-Usch heo *næmde* Laȝ. I. 256. Of þeo þet ich er *nemde* Ancr. Riwle p. 200. Daneben trifft man allerdings frühe *nemnede*, vgl. ags. *nemnan*, *nemde*, *nemned*, nominare, vocare. **overetes, & untimeliche eten.** Diese nebeneinander stehenden verschieden bestimmten Substantive, bei denen der Wechsel der Pluralformen *-es* und *-en* das Schwanken der Flexion hervortreten lässt (ags. pl. *ætas*, *oferætas*), dienen zur Erklärung des lateinischen *commissationibus*, gr. κώμοις, so dass *Fresserei* und *unzeitiges Essen* darin unterschieden wird. Wycliffe übersetzt: *in ofte etyngis.* **4. ferme**, meal, entertainment, banquet. Cf. þe king makede *ueorme* swiðe store Laȝ. II. 179, ags. *feorm*, *fearm*, victus, hospitium, northumbr. *fürm*, *fürma*, *fürmo*, nuptiæ. **5. masthwat**, almost, wie bisweilen *mest* allein gebraucht ist, z. B. in: Euerich *mest* haueð on olde cwene Ancr. Riwle p. 88. *masthwat* ist gleichsam der Superlativ von *somewhat* s. Sprachpr. II. p. 28. **laðed metisupe.** *laðeð metisupe* Wr. Die Form *laðeð* ist offenbar falsch; für *metisupe* mag *metesupe* oder *metescipe* zu schreiben sein. Wir denken dabei an eine *geladene Mahlzeit*, auf Grund der ags. *laðjan*, invitare und *metescipe*, cibatus. Eine Zusammensetzung mit ags. *sȳp*, altn. *sûp*, sorbillum, scheint nicht vorzuliegen. **can..cunnen**, knows..know. Die synonymen **meðe** und **met** kehren wieder p. 132 s. Orm *H.* 11437. **6. iveid** möchten wir für *ived*, fed, geschrieben halten. Cf. He us haueð wel *iued* Laȝ. II. p. 143, denn schwerlich ist an das bei Laȝamon häufige *ifæied*, *iuæid*, *iuaid*, *iued*, hated, hateful, zu denken. **7. liggeð**, lies, rests. *ligge* Wr. Den Indikativ fordern die übrigen Prädikatsverba der Satzreihe. **8. slapliche**, sleepily. **mid-liggunge**, concubitus. Das Wort scheint dem Ags. zu fehlen; vgl. dagegen: Gif frî man *viđ* frîes mannes vîf *geligeđ* Legg. Æthelb. 32. **9. drigen**, perform, ags. *dreógan*, facere, pati s. Laȝ. 13833. **lageliche**, lawfully. **bispusede**, wedded s. p. 128. **10. unselðe**, wickedness. **scule**, reason (skill), ags. *scile*, *scyle*, discrimen. **hersumnesse**, obedience, ags. *hȳrsumness*, obedientia. **11. ge forðe**, yea moreover, even. *ve forðe* Wr. Wir halten die hier ausgedrückte Steigerung dem ags. *ge furðon* entsprechend: *Ge furðon* þâ spræcon þät ylce mid him, þe ic betst truvode Ps. 40, 9 Th. Bei Orm begegnet öfter *forrpenn*, moreover, especially; hier ist *n* abgeworfen. **on unsele** scheint in derselben Bedeutung zu stehen, wie *mid unselðe* l. 10. Cf. *Unsel* him wes on mode Laȝ. III. 226. **12. halgen**, keep holy, ags. *hâlgjan*, sanctificare, steht hier ohne das leicht zu supplirende Objekt. Cf. Loke þet þou *halȝi þane day of þe* sabat Ayenbite p. 7. *Halwyn holydayys.* Festivo, festo Prompt. Parv. **sinegeð** = *sunegeð*, sinneth. **forbet** = *forbedeð*, forbids. Cf. p. 132. **chest** = *cheast* p. 129. **chep**, bargaining, haggling. Cf. Wright *Specim. of Lyr. P.* p. 39. Doch passt das Wort nicht recht in den Zusammenhang. Man möchte *chefle*, idle talk, quarrelling (s. Ancr. Riwle p. 76) erwarten; oder soll in *chep*, ags. *ceáp*, negotium, pactio, eine Vorstellung wie *Markten* und *Zanken* beim Handel liegen? **13. twifold speche** s. *twispeche* p. 129. **flitting** ist wohl für *fliting*, debate, quarrel, geschrieben. Cf. *flit* p. 130, ags. *flîtan*, certare. **eggeð**, incites. **to oðer.** Das Zeitwort *eggen* pflegt mit *to* und dem Infinitiv oder einem Substantivbegriffe konstruirt zu werden, wodurch der Zweck der Anreizung oder das, wozu angereizt wird, bezeichnet ist: To don summ hefig sinne *patt* he me maȝȝ wel eggenn *to* Orm *H.* 11818. þe ueond *eggeð* us *to atternesse* Ancr. Riwle p. 196. Adam and Eve He *egged to ille* P. Ploughm. 588. Thay that *eggyn* or consentyn *to the synne* Ch. *C. T.* VI. p. 356 ed. Lond. 1866. Hier würde mit *to* die Person angeknüpft, gegen welche die Anreizung gerichtet ist (*to oðer*, gegen eine andere). Wir möchten eine Lücke nach *to* vermuthen, so dass etwa ein Infinitiv mit einem von *to* begleiteten *oðer* ausgefallen wäre, wie *don evil to oðer*, das zweite *oðer* der Partikel *oðer* entspräche, und das *Uebelthun* dem *Uebelreden* gegenüberstände. Der Ausfall erklärt sich leicht aus dem Homoioteleuton.

**p. 132. 14. same** = *schame*, shame. **nið**, envy s. p. 131. **forlese**, lose, cf. *forlesen* l. 16. **15. alhte**, possessions. Cf. Alle his *aihte* Laȝ. I. 46 s. Gen. a. Ex. 2017. **16. forlete and bete**, forsake and amend, sind zwei Konjunktive. **ar**, ere, before.

Rel. Ant. I.

silde, gef is wille be! Þe dai þe þe apostle of specð is ure rihte bileve, þat is ure sowle liht. p. 132.
Þe wapnes of his lihte ben six werkes of brihtnesse, þe hatten þus: *temperantia*, *modica potio*, *strenuitas*, *continentia*, *per invicem oratio*, *invicem dilectio*. Þet formeste is rihte medeme mel; þe man þe hit meðeð riht, þe suneð aleð gistni*n*ge, & idel wil, & haveð riht meltid, & nutteð timeliche metes, & gemeð his muðes meðe, & of his wombe mete. Þat oðer is emliche drinke, naht for te quenchen his luðere wil, ne his lust, þe miswune haveð on broht, ac for to beten his þurstes nede. Þe ðridde is, þat man be waker, & liht, & snel, & seli, & erliche rise, & ge*r*nliche seche chireche. Þat feorðe is, þat man þe spuse haveð, his golliche deden wiðteo, swo hit be untime, & þo þe beð unbispused forleten mid alle. Þat fifte is, þat elch man for oðer bidde, alse for him selven. Þat sixte is, þat elch man luvie oðer al swo alse him selven, þeih he swo swiðe ne tunge. *Ista sex opera dicuntur et vestes et arma; vestes quia nos ornant apud Deum et homines; arma, quia muniunt apud hostes.* Þese six werkes of brictnesse ben cleped lihtes scrud, for þat hie srudeð & huihteð togenes Gode & togenes manne elch þe hie doð; & ec he ben nemned lichtes wapne, for elch man þe hie doð wereð him selven þarmide wið mankinnes unwine. Þe laverd sainte Poul, þe us lareð þus, & munegeð us to forleten þe six werkes of þesternesse þe bilige to nihte, & to done þe six dede, þe ich later nemnede, þe bilige to brihtnesse, he þingie us to þe holie fader of hevene, þat he geve us mihte & strengðe to forletene þesternesse, & to folgie brictnesse. *Qui vivit et regnat etc.*

---

**1. silde**, shield s. p. 131. **2. temperantia** etc. Diese Worte, wie die l. 11, 12 vorkommende lateinische Stelle, scheinen einem Kommentare zu den Worten des Apostels entnommen. **3. medeme mel**, plain (meal) food. Cf. *Medeme* fustain p. 129. **4. meðeð**, measures, moderates, ags. *mæðjan*, commensurare. **suneð**, shuns. **aleð gistninge** *aleð gistnige* Wr. Wir schreiben ohne Bedenken *gistninge*, festival, banqueting, mit Vergleichung von: Bad him gistninge [Bad hine to *gystninge* j. T.] Laj. II. 172. Ne makie ȝe none *gistninges* Ancr. Riwle p. 414. At heg tide and at *gestning* Gen. a. Exod. 1507 zu *gistnen*, lodge, entertain (s. Ancr. Riwle p. 402) gehörig, welchem keine ags. Form entspricht. Das Altn. bietet dagegen: *gisting*, hospitium, epulæ. Das voranstehende *aleð* erscheint uns aber bedenklich; wir möchten *laðed* lesen, wie oben *laðed metisupe* p. 131, da unsere Stelle ohnehin jener zu entsprechen scheint. Wäre hier nicht vom *Essen*, sondern auch vom *Trinken* die Rede, so möchte man in *aleð gistninge* ein *Biergelag* sehen, mit Herbeiziehung des ags. *ealoð*, *ealað*, cerevisia. **meltid.** Cf. ags. *mæltîma*, cœnæ tempus. **5. nutteð**, uses. Cf. Uorto *nutten* hote spices Ancr. Riwle p. 370, ags. *nyttjan*, wie *notjan*, frui, zu *neótan* gehörig. **timeliche metes.** *trimeliche metes* Wr. Cf. *untimeliche* eten p. 131. Die Lesart *trimeliche metes* könnte nur etwa auf *nahrhafte, substantielle Speisen* bezogen werden, wenn man das ags. *trumlîc*, firmus, stabilis, *trymman*, corroborare, berücksichtigt, obwohl dabei das *e* in *trime* anstössig wäre. Der Begriff des *Kräftigen, Stärkenden, Nahrhaften* ist aber dem Zusammenhange fremd. **gemeð**, attends to s. Ancr. Riwle p. 98. **meðe..mete** s. p. 131. **emliche drinke** scheint die wörtliche Uebersetzung von *modica potio* zu sein, obwohl *emlich* = *efenlich* im Allgemeinen dem lateinischen *æqualis*, *æquus* entspricht, wie das ags. *efenlîc*, *emnlîc*, *emlîc*. **6. miswune** = prava consuetudo, ags. *vuna*, consuetudo. **7. beten**, still, quench, ags. *bêtan*, reficere, mederi. **waker & liht & snel & seli**, vigorous (watchful), and active, and strong, and good. Diese Eigenschaften dienen zur Umschreibung der *strenuitas*. Vgl. Hardi, *liȝt*, and staleworde, and *wakiere* wel god Popul. Sc. 286. Zu *waker*, ags. *vacor*, vigilans altn. *vakr*, vigilans, vegetus, vgl. nhd. *wacker*. **8. gernliche.** *genliche* Wr. Cf. *gierneliche* p. 129 bis. **seche chireche**, nhd. *die Kirche besuche*. Cf. To *sekenn kirrke* bliþeli; Orm *H.* 8989. Uss birrde itt *georne sekenn* (sc. *Godess hus*) 8996. **golliche**, wanton, lecherous, lustful; gehört zum ags. *gâl*, lascivia, libido; *gâl*, libidinosus; *gâlfull* u. a. **wiðteo**, withdraw, restrain, hold back. **9. swo hit be** etc. Der Nebensatz entspricht einem Bedingungssatze s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 462. **11. þeih he..ne tunge.** In diesem Koncessivsatze, worin wir *he* auf (*þe*) *oðer* beziehen, können wir dem Worte *tunge* keinen Sinn abgewinnen. Die Schriftstellen, in denen das angeführte Gebot vorkommt (Levit. 19, 18, Matth. 22, 39, Galat. 5, 14, Jac. 2, 8), geben ihm nirgend einen Zusatz, welcher die Deutung oder Verbesseruug des hier vorkommenden Nebensatzes erleichtern könnte. Wir vermuthen, dass *tunge* aus *luuye* (*luvie*) verderbt ist. **Ista sex opera** etc. s. unsere Bemerkung zu l. 2. **12. brictnesse** = *brihtnesse* p. 131 s. p. 132 extr. **13. srudeð** = *scrudeð*, cf. p. 131. **huihteð** = *hwiteð*, white, whiten, entspricht dem lateinischen *ornant*, ags. *hwîtjan*, candefacere. **14. he** = hie. **wereð**, protects. **15. mankinnes unwinne**, the enemy of mankind, the fiend. Cf. For to beon itempted of þe *unwine* of helle Ancr. Riwle p. 178, ags. *unvine*, inimicus. **16. þe bilige to nihte**, which belong (?) to the night. Cf. þe *bilige* to brihtnesse l. sq. Das zweimal vorkommende *bilige* ist aber theils wegen der mangelnden Flexion verdächtig, theils lässt sich aus dem ags. *biligean*, *bilicgan*, circumdare, cingere, welchem *bilige* entsprechen müsste, eine hier passende Bedeutung schwer ableiten. Man möchte bei der Beschaffenheit des uns überlieferten Textes für *bilige* vermuthen *ben bilenge* (d. i. belonging), vgl. Judisskenn þeod þatt Jacob *wass bilennge* Orm *Hom.* 2229. **17. he þingie us to** etc. Das Verb *þingen*, intercede, plead for, reconcile, wird ähnlich wie hier von Orm, nach ags. Vorgange konstruirt: *Hiss follc to þingenn* wel inoh *Towarrd Drihhtin* off heffne Orm *Hom.* 18124. To *þingenn uss wipp ure Godd* 8997, ags. þät heó *ûs þingige tô þam ælmihtigan Gode se þe leofað and rîxað on ealra vorulda voruld* The Hom. of the A.-S. Ch. II. p. 444. Þæm være mâre þearf.. þät *him* man *þingode tô pâm rîcum* Bœth. 38, 7. *Tô gode þingjan* Beda 503, 40. Die Person, für welche man eintritt oder bittet, steht im Ags. im Dativ. *þingjan*, alts. *thingôn*, *dingôn*, intercedere, precari pro aliquo.

# PROCLAMATION OF HENRY III.

## (a. 1258.)

Die Zeitumstände, unter welchen *Heinrich III.* die unten kommentirte Proklamation erliess, sind in den *Altenglischen Sprachproben I.* p. 152 in der Einleitung und in den Anmerkungen zu dem *Song against the king of Almaigne* und p. 296 zu *Robert Mannyng of Brunne* ebenso wie die leitenden Persönlichkeiten jener Tage, besonders *Simon* Graf von Leicester, dargestellt und näher charakterisirt worden. Die Verfassungspartei, in der *Simon* schon als der erste an Rang und als der Eiferer für die Aufrichtung einer ganz neuen Ordnung erschien, nöthigte den König im Juni 1258 einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Rath von Baronen an seiner Seite zu dulden, in dem seine Gegner die Majorität hatten. Dazu kam ein zweiter Ausschuss von 12 Magnaten (afr. *prodes homes*), die vorläufig selbst das Parlament ersetzen und dreimal im Jahre zusammentreten sollten. In der That vereinigten sie sich noch in demselben Jahre am 6. Oktober in Westminster und der König erliess auf ihre Veranlassung unter dem 18. Oktober eine Proklamation oder ein Patent, um der Nation die Vollziehung der neuen Gesetze kund zu geben, „durch welche der Fürst thatsächlich seiner freien Machtwaltung entkleidet wurde, und die grossen Barone durch die von ihnen gewählten 15 Minister und 12 Repräsentanten als Gesetzgeber und Regenten die Reichsregierung selbstständig in die Hand nahmen." Dies ist die wohlerwogene Ansicht *Pauli's* in der neuen Darstellung des Herganges, welche er, nächst der in der *Geschichte Englands III.* p. 713 ff., in seinem „*Simon von Montfort*" Tübing. 1867 p. 94 gegeben hat.

Geschichtlich, weit mehr als sprachlich merkwürdig ist das Dokument dadurch dass es, was auch nach *Pauli Geschichte Englands III.* p. 725 Anm. 1 einzelne Chronisten besonders hervorheben, in *französischer und englischer Sprache* veröffentlicht wurde, um auch dem sächsischen Theile des Volkes vollkommen zugänglich zu sein, welcher, mit seinem von den Vorfahren ererbten Sinne für freie Entwickelung des nationalen Rechtes, gerade die Hauptstütze der Verfassungspartei war. Die *Absichtlichkeit* erweist sich dadurch, dass weder vorher noch gleichzeitig englische Dokumente der Art zu finden sind, indem man erst unter *Richard III.* anfing, der französischen Redaktion eine englische Uebersetzung beizugeben, wenn die Ausfertigung nicht, wie üblich, in lateinischer Sprache geschah.

Die Originale der beiden Dokumente befinden sich im Tower zu London *Rotul.* 42 Pat. 1 und 43 Pat. 15 und sind abgedruckt bei *Rymer, Fœdera etc.* Londini 1816 V. I. pars I. p. 377, 378, ferner mit vielen Veränderungen im englischen Texte nach erneuerter Vergleichung mit den Originalen bei *Pauli* ll. III. p. 909 ff. Das englische Dokument hat, in *Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum XI.* 2 p. 294—358 *Karl Regel* nochmals abgedruckt und mit einem eingehenden sprachlichen Kommentare versehen, und nach ihm *Marsh, History of the English Language* p. 192 ff.

Wir geben das altenglische Dokument mit dem gegenübergestellten altfranzösischen Texte, unter Benutzung der oben bezeichneten Abdrücke derselben. Es ist uns zugleich vergönnt, ein Facsimile des englischen Textes zum Vergleiche herbeizuziehen, welches sich in dem Werke: *The Origin and Progress of Writing etc. by Thomas Astle* Lond. 1784 Tab. XX. p. 108 mit einer Entzifferung der Handschrift p. 143 findet, leider aber nur bis zu dem Worte *rædesmen*

p. 54 l. 9 reicht. Die fast wörtliche Uebertragung des französischen Dokumentes in das Englische leidet nur in so weit Abbruch, als das französische den Stempel einer allgemeinen Verordnung trägt, während das englische die natürlich im Wesentlichen gleichlautende specielle Verordnung für Huntingdonshire enthält.

Die Gegenüberstellung der französischen Urkunde dient zur Verdeutlichung der englischen, deren Interpretation dadurch auch für den Kenner der alten Sprache aufgehellt wird, so wie es interessant ist, das vorherrschende Anschmiegen des Englischen, welches wir nicht als das Original betrachten können, an den französischen Text und seine theilweisen Abweichungen in der Konstruktion zu beobachten.

Der Abdruck des englischen Textes bei *Astle* p. 143 enthält einige irrthümlich entzifferte Worte, deren Aufführung in unseren Anmerkungen ebenso entbehrlich ist, als die der abweichenden Interpunktionen der verschiedenen Abdrücke. Es verdient kaum erwähnt zu werden, dass wir statt des von den neueren Herausgebern gewählten Buchstaben *g* überall ȝ wie in der Handschrift gewählt haben.

Was die Bedeutung der Proklamation *Heinrich's* für die Geschichte der englischen Sprache betrifft, so ist sie von mehreren Forschern, wie uns scheint, nicht auf ihr richtiges Maass zurückgeführt worden. Nicht unwichtig darf es erscheinen, dass diese Urkunde ein bestimmtes Datum ihrer Entstehung enthält, während wir im Allgemeinen die ältesten litterarischen Erzeugnisse Englands nach dem Eindringen eines neuen Elementes oder der Umgestaltung der Sprache durch die normannische Eroberung nicht mit Sicherheit einer bestimmten Zeit zuweisen können. Doch darf man unser Schriftstück nicht als eine isolirte Erscheinung seiner sprachlichen Natur nach betrachten, oder es als ein Dokument einer neuen sprachlichen Phase ansehen. Wie überhaupt die Sprache in unmerklichen Uebergängen zu neuen Gestaltungen fortschreitet, so giebt es auch keine scharfe Abgrenzung der sogenannten halbsächsischen Sprache von der späteren altenglischen. Die Sprache unseres politischen Stückes, worin Einzelnes als anderswo nicht nachweisbare Eigenthümlichkeit erschienen ist, zeigt sich sowohl mit älteren als mit jüngeren Erzeugnissen der altenglischen Litteratur mehrfach zusammentreffend. Zu bedauern ist übrigens der geringe Umfang desselben, welcher schon für sich eine wesentliche Bereicherung des Sprachschatzes ausschliesst. Auch darf man darin nicht etwa die Anbahnung eines neuen Kurialstyles suchen, da es sich in der That nur als die unbefangene Verdolmetschung einer Urkunde erweiset, welche lediglich auf Verbreitung des Inhaltes in weitere Kreise des Volkes abzielt, und von Präzision des Styles weit entfernt ist. Wenn man aber so weit geht, die Bewahrung archaistischer Formen in dieser amtlichen Verfügung zu suchen, so thut man einem schlichten Schriftstücke offenbar Unrecht, welches doch nur die Sprache reden will, die für das allgemeine Verständniss am geeignetsten erscheinen musste.

Henr', þurȝ Godes fultume Kinȝ on Enȝleneloande, lhoaverd on Irloand, duk on Norm', on Aquitain', and eorl on Aniow, send iȝretinȝe to alle hise halde ilærde and ileawede on Huntendon' schir'.

Þæt witen ȝe wel alle, þæt we willen and unnen, þæt þæt ure rædesmen alle oþer þe moare dæl of heom, þæt beoþ ichosen þurȝ us and þurȝ þæt loandes folk on ure kuneriche, habbeþ idon and schullen don in þe worþnesse of Gode and on ure treowþe for þe freme of þe loande, þurȝ þe besiȝte of þan toforeniseide redesmen, beo stedefæst and ilestinde in alle þinȝe a buten ænde; and we hoaten alle ure treowe in þe treowþe þæt heo us oȝen, þæt heo stedefæstliche healden and swerien to healden and to werien þe isetnesses þæt beon imakede and beon to makien þurȝ þan toforeniseide rædesmen oþer þurȝ þe moare dæl of heom alswo alse hit is biforen iseid; and þæt æhc oþer helpe þæt for to done bi þan ilche oþe aȝenes alle men, riȝt for to done and to foangen, and noan ne nime of loande ne of eȝte, whereþurȝ þis besiȝte muȝe beon ilet oþer iwersed on onie wise; and ȝif oni oþer onie cumen her onȝenes, we willen and hoaten,

---

1. **Henr'**, afr. *Henri*. In der Sax. Chron. finden wir den Namen *Henric*, *Henrig*, *Heanric*, *Heanrig*, *Heanri* geschrieben. **þurȝ Godes fultume**, afr. *par le grace Deu*, entspricht dem lateinischen *Dei gratia*, später *purf Godes grace* Beket 1237, wofür wir im Ags. *mid Godes gyfe* finden, wie in Legg. Inæ. 1 s. Schmidt *Gess. d. Ags.* p. 14. Das ags. häufig gebrauchte *fultum*, auxilium, adjumentum, welches hier gewählt ist, verliert sich zwar frühe, wie es denn in der alten Psalmenübersetzung durch *helpe*, *helper* ersetzt zu werden pflegt, doch ist es der ältesten englischen Sprache nicht fremd: Mid his fulle *fultume* Laȝ. I. 18. To *fultume* (*foltome* j. T.) II. 187 u. öfter. Of me sal *fultum* ben ðe brogt Gen. a. Ex. 2824. Is *fultum* and his sped 3929 **Engleneloande**, England, cf. p. 56 l. 10, 22, ags. gewöhnlich *Englaland*, auch *Engleland*. Das Wort ist aus dem schwachen Genitiv *Englene* und *land* zusammengesetzt. Neben ags. *Engle*, gen. *Engla* kommt auch die schwache Pluralform *Englan* vor, wie Sax. Chr. a. 473. Aehnlich bietet Laȝamon: þa *Englene londe* ærest ahten I. 2. ȝeond *Englene londe* II. 190 u. a. In anderer Verbindung steht dieser Genitiv öfter: *Englene* herde Prov. of K. Alfred Rel. Ant. I. 170. *Englene* derling ib. *Englene* frovere I. 171, 172 s. *Regel* in Haupt *Zeitschrift* 1, 2 p. 355. Die Darstellung des ursprünglichen *a* durch *oa*, welche wir in *loande* antreffen, kehrt in dieser Zusammensetzung p. 56 l. 10, 22 wieder; ebenso in *Irloand* l. 1 und in *loande* l. 11, während sie in *Irelonde* p. 56 l. 22 nicht vorkommt. Ausserdem steht *foangen* l. 11. Diese Schreibung ist ungewöhnlich, während *oa* für ursprüngliches *â* nicht selten begegnet, wie hier in *lhoaverd* l. 1, *moare* l. 4, 9, *hoaten* l. 7, 12, *noan* l. 11, *ifoan* p. 56 l. 1. Eine Anzahl von zum Theil hiermit zusammentreffenden Beispielen des Wechsels von *â* mit *oa* haben wir zu Ancr. Riwle p. 54 (*Sprachpr.* II. p. 11) angemerkt, wozu wir *roa* (ags. *râ*) S. Marherete p. 3 fügen können. Ein abweichendes Beispiel der Schreibung *oa* wie hier vor dem Nasal *n*, ward dort vor dem flüssigen *l* in *acoalden* gegeben. **lhoaverd**, lord, ags. *hlâford*. Die Erhaltung des anlautenden *h* in diesem Worte bei seiner Umstellung ist keine vereinzelte Erscheinung, sie ist namentlich im Ayenbite sehr allgemein bei Wörtern, welche im Ags. mit *hl* anheben: *lhord* p. 1, 6, 7 etc., *lhordssip* p. 54, 68, *lhordinges* p. 67, *lheuedi* p. 24, 53 etc., *lheape* p. 27 etc., *lheste* p. 61, 70 etc., *lheȝȝe* (laugh) p. 58 etc. neben *leȝȝe*, *lhoude* p. 212 u. m. a. Die Umkehrung der Lautzeichen ist der von *hv* in *wh* analog. **Irloand.** *Yrloand* Rymer. **Norm'**, afr. *Normandie*. In der ags. Sax. Chr. finden wir die Abkürzungen *Normandi'* und *Normand'*. Vgl. *Normondie* Rel. Ant. I. 273. **2. Aquitain'.** Der afr. Text hat *Aquitien*. **Aniow.** *Aniou* Rymer, afr. *Angou*, ags. *Angæu* und *Angeow* Sax. Chr. **send** = *sendeþ*. Das Verb steht im afr. Texte nicht, sondern nur das folgende Substantiv **iȝretinȝe**, afr. *saluz*, i. q. *salutem*, wie lateinische Urkunden dies Substantiv ohne Verb bieten. Ein ags. *gegrêtung*, salutatio, neben *grêtung*, ist uns unbekannt; das Verb *gegrêtan*, salutare, adire, ist geläufig. **to alle hise halde**, afr. *a tuz ses feaus*, wie in mlat. Urkunden *omnibus fidelibus suis*. Die Form *halde* für das vielgebrauchte *holde*, faithful, ags. *hold*, fidus, scheint uns durchaus ungerechtfertigt, da sie dem Süden wie dem Norden Englands gleich fremd ist. Wir glauben einen Fehler des Schreibers für *holde* rügen zu dürfen. Das Facsimile zeigt deutlich *halde*, obwohl Astle es als *holde* entziffert. **ilærde and ileawede**, afr. clers & lays. Statt *ileawede* steht *ilæwed* bei Rymer, wofür Pauli *ileawede* las, wie auch das Facsimile bietet; Regel glaubt, dass daraus *ilaewede* als die organische Form zu entnehmen sei. Die Form *ileawede* erscheint uns nicht anstössig. Cf. Vre *leawede* breþren Ancr. Riwle p. 24. Ure *leawude* breðren p. 412. Of clerkes and of *leawede* Ayenbite p. 39. More to klerekes þanne to *leawede* p. 42. Auch im Ags. steht *leáved* neben *læved*, laicus; die Form *gelæved* bieten Som. und Bosw. **Huntendon' schir'**, ags. *Huntandûnscire*, Huntingdonshire. **3. witen ȝe**, afr. *sachez*, ist der Konjunktiv des Präsens, das *sciatis* mlat. Urkunden. **unnen**, afr. *otrions*. Das Verb *unnen*, ags. *unnan*, concedere, largiri, amare, wird in den Bedeutungen *grant*, *allow* frühe noch vielfach nicht blos bei Laȝamon, sondern auch in Ancr. Riwle und in manchen anderen Schriftwerken bis in's vierzehnte Jahrhundert verwendet (cf. Wright *Specim. of Lyr. Poetry* p. 40 s. d. *Wb.*). Hier dient es zum Ersatz des afr. *otrier*, octroyer, accorder, assurer, d. i. genehm halten. **þæt þæt** etc., afr. *ke se ke nostre conseil..fet u fera*. Es erhellt, dass das erste *þæt* als Konjunktion, das zweite als Demonstrativ-Relativ (id quod) wirken soll. Marsh übersetzt richtig *that what*, dagegen Astle *that which*. Im afr. Texte schreibt Pauli *ke ce ke* für *ke se ke*. **rædesmen**, counsellors, cf. l. 9 neben *redesmen* l. 6, p. 56 l. 5, ags. Þeáh þe his *rædesmen* hit syððon strange forguldon Sax. Chr. 1039. **þe moare dæl**, afr. la greignure partie, cf. l. 9. Ueber *moare* = *mare*, ags. *mâra*, major s. l. 1. **4. kuneriche** = *kineriche*, realm, cf. p. 56 l. 22, ags. *cynerîce*, regnum, wird seltener mit *u* für *y*, *i* geschrieben: Of feole *kuneriche* Laȝ. III. 158, während wir sonst *kineriche* zu finden pflegen. *Kunrik* Haveloc 2143. **5. in þe worþnesse** etc., afr. *al honur de Deu*. Dem Ags. ist das entsprechende Wort neben *veorðung*, *veorðscipe*, *veorðmynd*, honor, nicht geläufig; man vergleiche mit dem hier gebrauchten das Wort *onworþnesse*, contempt Ayenbite p. 9 u. v. a. O. **on ure**

Henri, par le grace Deu, Rey de Engleterre, sire de Irlande, duc de Normandie, de Aquitien, & cunte de Angou, a tuz ses feaus clers & lays saluz.

Sachez ke nus volons & otrions ke se ke nostre conseil, u la greignure partie de eus, ki est esluz par nus & par le commun de nostre reaume, a fet, u fera, al honur de Deu & nostre fei, & pur le profit de nostre reaume sicum il ordenera seit ferm & estable en tuttes choses a tuz jurz; & comandons & enjoinons a tuz noz feaus & leaus, en la fei kil nus deivent, kil fermement teignent, & jurgent a tenir & a maintenir les establemenz ke sunt fet, u sunt a fere, par lavant dit cunseil, u la greignure partie de eus, en la maniere k'il est dit desuz; & k'il s'entre-eident a ce fere par meismes tel serment cuntre tutte genz dreit fesant & parnant; & ke nul ne preigne de terre ne de moeble par quei ceste purveaunce puisse estre desturbee u empiree en nule manere; & se nul u nus viegnent encuntre ceste chose, nus volons & comandons ke tuz nos (p. 378) ea us (leg. feaus) & leaus le teignent a enemi mortel: & pur ce ke

---

**treowþe**, afr. *& nostre fei*, in fide erga nos. Vgl. *in þe treowþe þæt heo us oȝen* l. 7. **freme**, profit, ags. *fremu*, utilitas. Cf. Þu dest me *freome* Ancr. Riwle p. 124 v. lect. in *C*. Geläufig ist sonst *frame*, altn. *frami*, progressus, profectus. **6. purȝ þe besiȝte of þan toforeniseide redesmen.** Für *toforeniseide* steht *to foreniseide* Rymer, hier wie l. 9. Vor *purȝ* setzen wir ein Komma, um dadurch diese Worte von dem Voranstehenden abzutrennen, womit Regel sie verbindet, indem er übersetzt: Was die gesamtheit oder die majorität unserer reichsräthe.. *kraft der verordnungen der vorbesagten räthe* zum besten des landes gethan haben und noch thun werden. Diese Verbindung scheint an sich nicht angemessen, und wird durch den afr. Text nicht gerechtfertigt, welcher die Worte *sicum il ordenera* bietet, d. i. „wie er (der Reichsrath) verordnen wird." Diese auch sonst gebräuchliche Formel verbindet sich in dem afr. Texte am natürlichsten mit den darauf folgenden Worten: *seit ferm & estable*. Vgl. Prometons nos loiament a tenir et faire tenir par nos aidans et nos aloies toutes choses desusdites, tout *si com il le dira et lordenera* Chronique de Jean de Heilu p. Willems 1836 p. 468. So würde der offene Brief sagen: dass das, was die Räthe.. gethan haben oder noch thun werden, kraft der Verordnung der vorbesagten Räthe fest und bleibend sein solle. *besiȝte*, provision, mlat. *provisio*, decretum, entspricht dem afr. *purveaunce*, wie dies l. 10 der afr. Text an Stelle desselben bietet. Das afr. Wort ist beibehalten in R. of Gl. p. 533, 535. **stedefæst**, cf. p. 56 l. 1, *stedefæstliche* l. 7, ags. *stedefäst*, firmus. **ilestinde**, lasting, dagegen *lestinde*, cf. p. 56 l. 2. Das Kompositum wie das einfache Wort kommen oft gleichbedeutend vor; auch die Schreibweise ist geläufig: Evrich murȝthe mai so longe *ileste* O. a. N. 341. *þ* lif *þ* echeliche *ilested* S. Marherite p. 1. To lif *þ* a *lested* p. 23 etc., ags. *gelæstan*, *læstan*. **7. a buten ænde** Regel, ohne allen Zweifel richtig; *abuten ænde* Rymer; Pauli nach der Handschrift afr. *a tuz jurz*. Die ags. Formel *â* (semper) *bûtan ende* s. Grein *Ags. Sprachpr.* I. p. 11 hat sich längere Zeit im Altenglischen erhalten: He wile ȝifenn hemm *A buten ende* blisse Orm *H.* 8763, cf. 10491, 10564 etc. Ure Louerd willeliche totwemede his soule urom his bodie vorto ueien ure bode togederes world *a buten ende* Ancr. Riwle p. 396. For þi þu schalt *aa buten ende* bruken blisse S. Marherete p. 19. **we hoaten**, we command, cf. l. 12. Der afr. Text hat: *comandons & enjoinons*. Wir bemerken, dass das Facsimile hier deutlich *haaten* enthält, ags. *ve hâtaþ*. **alle ure treowe**, afr. *a tuz nos feaus & leaus*. **oȝen**, owe. **8. to werien**, afr. *a maintenir* s. Serm. p. 132. **þe isetnesses**, afr. *les establemenz* (establissemenz?). Wir finden in der ags. Rechtssprache das Substantiv *âsetnysse*, cf. Ines cyninges *âsetnysse* Schmidt *Gess.* p. 14, wie von dem Gesetzgeber *âsettan* gebraucht wird, woneben jedoch auch *gesettan* vorkommt. Das Substantiv *gesetness* (gesetenes, gesetedness), *Satzung*, fehlt ebenfalls nicht: Healdende heora yldrena *gesetnessa* Marc. 7, 3. Das einfache *setnes* kommt öfter im Alte. vor, wie in: This ilke abbot.. *A setnes* set in his abbai Metr. Hom. p. XX. **8–9. þæt beon imakede.. to makien**, afr. *Ke sunt fet u sunt a fere*. Von dem ags. *gemacjan*, facere, finden wir frühe nur noch das Partic. Perf. *imaked*, welches sich in den Verkürzungen *imade* etc. noch lange erhielt: Penitence þet is soðliche *imaked* Ancr. Riwle p. 340. Þe meden *þ* ha moni ȝer hefden *imaket* S. Marharete p. 13. Beon *imaket* arm Hali Meidenh. p. 9 etc. **10. þæt æhc oþer helpe** etc., afr. *kil s'entre-eident a ce fere*. *æhc* = *æch*, *ech*, *each*, *ælc*, wie diese Formen bei Laȝamon geschrieben sind, entspricht dem ags. *ælc*, quisque, quivis. Vgl. *æurihce*, every, cf. p. 56 l. 21 und die graphische Umstellung in *shcire* = *schire* p. 56 l. 21. **bi þan ilche oþe**, afr. *par meismes tel serment* d. i. vermöge desselben Eides. Für *þan* finden wir *þam* bei Rymer. **riȝt for to done and to foangen**, afr. *dreit fesant & parnant* (panre, penre = prendre) d. i. Recht zu thun und zu empfangen. *riȝt. oȝt* Rymer. *foangen*, ags. *fangan*, capere, accipere s. l. 1. **11. and noan ne nime.. of eȝte** etc., afr. *& ke nul ne preigne de terre ne de mæble par quei ceste purveaunce puisse estre desturbee* etc. Regel übersetzt: *und dass keiner weder an land noch an sonstiger habe etwas annehme wodurch diese verordnung auf irgend eine weise gehindert oder entkräftet werden könnte*. Es scheint in der That auf Bestechung hingedeutet zu sein, nicht auf gewaltsames Ansichbringen von Land oder Gut. *noan*, none, nobody, ags. *nân*, nullus. **eȝte, whereþurȝ**. *eȝteohæro purȝ* Rymer. Der afr. Text bestätigt durch *parquei* die Richtigkeit der von Pauli gegebenen Lesart. *eȝte*, ags. *æht*, possessio, opes, kommt frühe in den Formen *ahte*, *æhte*, *ehte*, *aȝte* etc. vor; *eiȝte* O. a. N. 1151, St. Edm. the Confess. 472 u. a. *ehte* und *eȝte* unterscheiden sich nur durch die Wahl der Schriftzüge zur Darstellung derselben Laute. **12. ilet**, letted, hindered, opposed, ags. *gelettan*, impedire. **oþer iwersed**, afr. *u empiree* = ou endommagée, décréditée. Für *oþer*, welches Regel nach Rymer giebt, steht *or* bei Pauli; das erstere weicht hier sonst durchgängig der kürzeren Form nicht. *iwersed* erscheint hier passivisch, während ags. *virsjan*, pejor fieri, intransitiv gebraucht wird: Hit *vyrsode* mid mannan Sax. Chr. 1085, so auch im Alte.: Þenne *wurȝede* ich on crafte Laȝ. II. 370, wo der jüngere Text *wersede* ich hat; s. Ayenb. p. 33; doch auch: Hire holy maidenhod þat neuer for no þing *iworsed nas* Castel of Loue 810. **ȝif oni oþer onie** etc.,

þæt alle ure treowe heom healden deadliche ifoan; and for þæt we willen þæt þis beo stedefæst and lestinde, we senden ȝew þis writ open iseined wiþ ure seel to halden amanȝes ȝew ine hord.

Witnesse usseluen æt Lunden' þane eȝtetenþe day on þe monþe of Octobr' in þe two and fowertiȝþe ȝeare of ure cruninȝe.

And þis wes idon ætforen ure isworene redesmen:

Bonefac' archebischop on Kanterbur'.
Walter of Cantelop bischop on Wirechestr'.
Sim' of Muntfort eorl on Leirchestr'.
Ric' of Clar' eorl of Glowchestr' and on Hurtford.
Roȝer Biȝod eorl on Norþfolk and marescal on Enȝleneloand.

Perres of Sauveye.
Will' of Fort eorl on Aube*m*'.
Joh' of Plesseiz eorl on Warewik.

Joh Geffreessune.
Perres of Muntfort.
Ric' of Grey.
Roȝer of Mortemer.
James of Aldiþel,

and ætforen oþre moȝe; and al on þo ilche worden is isend in to æurihce oþre shcire ouer al þære kuneriche on Enȝleneloande and ek in tel Irelonde.

---

afr. *se nul u nus viegnent encuntre ceste chose.* Für *oni* bietet PAULI *onie*, doch scheint hier der Singular vom Plural unterschieden werden zu müssen. 1. **treowe.** *treow owe* RYMER. **heom healden deadliche ifoan,** afr. *le teignent a enemi mortel.* Statt *deadliche ifoan* lesen wir *deadlicheistan* bei RYMER, was sich als Irrthum ergiebt. *ifoan* = *ifan*, foe, cf. Ne leaf þu neauer mine *ifan*..halden hare hoker of me S. MARHERETE p. 5, ags. *gefâh*, inimicus. **for þæt,** afr. *pur ce ke* = quia. 2. **we senden,** afr. *nos giveons*, wo wir vermuthen *nos enveons.* **ȝew,** you. Diese Schreibweise des dem ags. *eów* entsprechenden Wortes nähert sich der ORM's *ȝuw*, wofür bei LAȝAMON bisweilen *ȝeow*, in GEN. A. EXOD. *gu* (*ȝu*) vorkommt s. d. *Wb.* **þis writ open,** afr. *nos lettres overtes*, i. q. mlat. *literæ patentes* s. *aperta.* **iseined wiþ ure seel,** afr. *seelees de nostre seel* i. q. sigillatæ nostro sigillo. Auffälliger Weise giebt das alte. Exemplar des offenen Briefes das afr. *seelees* durch ein anderes afr. Wort mit der germanischen Vorsylbe *iseined*, welches wir nur aus afr. *seiner, seigner*, lat. *signare*, herleiten können, wie *seel* aus afr. *seel, sael, seal* etc., lat. sigillum; während REGEL das Verb aus dem ags. *segenjan, sênjan*, cruce signare ableitet und auch bei *seel* an unmittelbare Anlehnung an ein germanisirtes Wort denkt, wie ags. *sigel, insegele*, sigillum. **ine hord,** afr. *en tresor.* Das Dokument soll im Schatze oder Aerarium der Grafschaft aufbewahrt werden. Vgl. den bildlichen Ausdruck: Alfred seide a wis word, Euch man hit schulde *legge on hord* O. A. N. 1221, ags. *hord*, gaza, thesaurus. 3. **Witnesse usseluen** etc., afr. *Testmoin meimeismes a Londres* etc. Diese Worte entsprechen der in lateinischen Dokumenten gebräuchlichen Schlussformel, wie in: *Teste me ipso*, apud Cantuariam, decimo die Julii, anno regni nostri tricesimo tercio (EDW. I.). *Teste me ipso*, apud Norhampton, undecimo die Augusti, anno regni nostri secundo (EDW. II.) u. a. dgl. s. ASTLE *Orig. a. Progress of Writing* Lond. 1784 p. 142. Der Kasus *usseluen* mag sich aus dem Gebrauche der lateinischen Formel erklären; *witnesse* (ags. *vîtnesse*, testimonium), welches sich ganz wie *testmoin* (d. i. testimonium) verhält und aus der abstrakten in die konkrete Bedeutung übergegangen ist, mag darum in der Einzahl stehen, weil *usseluen* als Majestätsplural gleichwohl die einzelne Person bezeichnet, oder weil man gewohnt war mit *teste* zu beginnen, wenn auch mehr als ein Name folgte s. l. c. p. 141. **Lunden'** mag die Abkürzung aus *Lundenne* (dat.) andeuten. **þane eȝtetenþe day,** afr. *le disutisme jur.* In *eȝtetenþe*, eighteenth, ags. *eahtateoða*, begegnen wir der Form *eȝte*, vgl. *egte* sunen GEN. A. EXOD. 1349. Þe *eȝtende* AYENB. p. 44, sonst auch *eghte* HALLIW. *Freem.* 185, 335, wie der Form *tenþe*, wofür die nördlicheren Dialekte *tende*, andere dagegen noch später *teoðe* geben. Vgl. Þe *eiȝteteope* king ST. SWITHIN 5, 12. **fowertiȝþe,** ags. *feówertigoða*,

nus volons ke ceste chose seit ferme & estable, nos giveons nos lettres overtes seelees de nostre seel en checun cunte, a demorer la en tresor.

Testmoin meimeismes a Londres le disutime jur de Octobre, lan de nostre regne quaraunte secund.

Et ceste chose fu fete devant:

Boneface arceveske de Cantrebur'.
Gaut' de Cantelou eveske de Wyrecestr'.
Simon de Montfort cunte de Leycestr'.
Richard de Clare cunte de Gloucestr' & de Hertford.
Roger le Bigod cunte de Norf', & mareschal de Engleterre.
Humfrey de Bohun cunte de Hereford.
Piere de Savoye.
Guilame de Forz cunte de Aubemarle.
Johan de Plesseiz cunte Warrewyk.
Roger de Quency cunte de Wyncestr'.
Johan le fiz Geffrey.
Piere de Muntfort.
Richard de Grey.
Roger de Mortemer
James de Audithel', &
Hug' le Despens'.

---

quadragesimus, cf. *fowertiz* ORM *H.* 15594. **5.** Die afr. Urkunde führt hier 16 Namen auf, während die alte. nur 13 enthält und durch die angefügten Worte *and ætforen* etc. noch auf andere deutet. **6. Bonefac'..Kanterbur'.** Das ags. *Cantvaraburh* findet sich in den späteren Kapiteln der SAX. CHR. schon in den Formen *Cantvarabyri, Cantvarebyri.* **9. Ric' of Clar'..Hurtford**, afr. *Richard de Clare cunte de Gloucestr' & de Hertford. Hurtford* entspricht dem ags. *Heorotford, Heortford.* **13. Will' of Fort eorl on Aubem'**, afr. *Guilame de Forz cunte de Aubemarle.* Wir haben *Aubem'* für *Aubern'* bei RYMER und REGEL, mit Rücksicht auf den afr. Text geschrieben. Bei PAULI folgt auf den Eigennamen die Bezeichnung der Würde *Eorl of Warewik*, und der folgende Eigenname *Joh' of Plesseiz* ist ebenfalls ausgelassen, was wir mit REGEL einem Druckfehler zuschreiben. **14. Joh' of Plesseiz..Warewik.** Zu *Warewik* cf. *Warewykschire* ST. KENELM 23, 28 u. a., ags. Vendon þâ tô *Væringscire* (v. l. *Værincvîcscire*) SAX. CHR. 1016. **16. Joh' Geffreessune** ist die Uebersetzung des afr. *Johan le fiz Geffrey.* **20. James of Aldipel,** afr. *James de Audithel'.* Statt der drei in dem afr. Dokumente an der sechsten, zehnten und sechszehnten Stelle der Namenreihe zugefügten: *Humfrey de Bohun cunte de Hereford — Roger de Quency cunte de Wyncestr' — Hug' le Despens'* bietet unser Text den dort fehlenden Zusatz *and ætforen opre moȝe*, was REGEL mit *„und in Gegenwart anderer Edlen"* übersetzt. Wir finden *mog* (*moȝ*) der Verwandte, in: Min *mog*, min neue, and felage GEN. A. EXOD. 1761, ags. *mæg*, pl. *mâgas*, und wir mögen annehmen, dass der Begriff in den der *Mannen* übergegangen ist, wie in: þene (þine) *mæies* cuðe LAȝ. II. 534, oder wir mögen unser Wort vom ags. *maga*, *mago*, filius, vir, herleiten, so können wir doch dem Kanzleistyle den Gebrauch des so entstandenen und anderweitig kaum nachweisbaren Wortes nicht zuschreiben. Wir können nicht umhin hier einen Fehler zu vermuthen und möchten *more* schreiben (*und anderer mehr*) s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2 p. 262. Der Wechsel von *moare* und *more* kann hier so wenig als anderwärts, z. B. in ANCR. RIWLE, auffallen. **22. and al on þo ilche worden** etc. Dieser Zusatz fehlt in der afr. generellen Verfügung, wo jedoch vorher statt des *we senden ȝew* l. 2 eingefügt ist: *Nos giveons (?) nos lettres overtes seelees de nostre seel en checun cunte.* Zu unseren Worten ist das Subjekt *þis* aus l. 5 zu entnehmen. **æurihce.** *aurihce* RYMER s. p. 55 l. 10. **23. pære.** *pare* RYMER. Der Gebrauch des ursprünglich neutralen Substantiv im weiblichen Geschlechte findet sich wieder: Of *pessere* kineriche LAȝ. III. 150. **Engleneloande.** *Engleneloand* RYMER. **in tel** = *in til.* Die Wandlung von *til* in *tel* in unserem Schriftstücke vermögen wir anderweitig nicht zu belegen; doch ist in südenglischer Mundart die Vertauschung von *i* mit *e* sehr geläufig.

# DAN MICHEL'S

## Ayenbite of Inwyt, or Remorse of Conscience.

Der Titel des „*Ayenbite of Inwyt*" d. i. "*Gewissensbiss,*" dessen Text wir der von *Richard Morris* 1866 für die *Early English T. S.* veranstalteten Ausgabe entnehmen, erinnert sogleich an das Stück, welches wir im ersten Theile der *Altenglischen Sprachproben* p. 285 aus dem *Pricke of Conscience* des *Richard Rolle von Hampole* herausgegeben haben; beide Erbauungsbücher mögen, dem 14. Jahrhundert angehörig, ziemlich um dieselbe Zeit geschrieben sein, nur dass *Hampole* selbstständig nach mehrfachen Quellen arbeitete, während wir in dem *Ayenbite* eine Uebersetzung aus dem Französischen vor uns haben.

Das *British Museum* bewahrt nämlich in zwei Handschriften — *Cotton Cleopatra A v* und *Royal MSS.* 19 c. II. — unter dem Titel: „*Le somme des Vices et de Vertue*" (auch angeführt als: "*Li libres royaux de Vices et de Vertus; Le livre des Commandemens; La somme le roi; Le miroir du monde*") ein französisches Werk des *Frère Lorens*, lateinisch *Laurentius Gallus*, der dem Orden der Dominikaner (*Friars Preachers*) angehörte und von dem *R. Morris* in der Vorbemerkung zu seiner Ausgabe sagt, er habe sein Buch zum Gebrauch *Philipp's II.* von Frankreich (ausdrücklich "*the Second*") 1279 geschrieben. Dieser regierte aber von 1180—1223 und die Zahl würde in die Regierungszeit *Philipp's III.*, 1270—85 fallen, so dass ein Irrthum entweder in Bezug auf die Zahl oder auf den Fürsten vorliegt.

Hiervon hat *Dan Michel*, und diese Einzelnheiten theilt er uns selbst theils am Anfang theils am Ende seines Werkes mit, aus Northgate in Kent, Mönch im Augustinerkloster zu Kanterbury eine Uebersetzung in das Englische geliefert, die er 1340 — *ine þe eue of þe holy apostles Symon an Judas* — vollendete, und welche im *British Museum* unter den *Arundel MSS.* als Nr. 57 in der Originalhandschrift aufbewahrt wird. Dass sein Werk eine Uebersetzung sei, sagt er selbst nirgends; Herr *Bond* vom *British Museum* entdeckte es und machte den ersten Herausgeber, *J. Stevenson*, der den englischen Text 1855 für den *Roxburgh Club* bearbeitete, auf diese Thatsache aufmerksam. *Stevenson*, dessen schwer zu erlangende Ausgabe uns nicht zu Gesicht gekommen ist, hat sich, nach *Morris*, einige, wenn auch unbedeutende Auslassungen am Anfang und am Ende des Werkes erlaubt; *Morris* selbst ist auf den Originaltext zurückgegangen und hat denselben, mit Hinzuziehung des ersten der obenerwähnten altfranzösischen Manuskripte, begleitet von ausführlichen grammatischen Einleitungen und einem Glossar, vollständig herausgegeben, auch eine Probe des altfranzösischen Textes, 31 Zeilen, entsprechend p. 238—240 des englischen, hinzugefügt. Wir haben zu bedauern, dass die uns zugänglichen Bibliotheken nicht im Besitze des altfranzösischen Originales sind, welches in der That nicht blos handschriftlich vorhanden ist, da es gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts zu Paris im Druck erschienen, jedoch gegenwärtig, wie natürlich, selten geworden ist.

Die Verbreitung des Buches beweist zunächst *Chaucer's Persones Tale*, wo dasselbe, wie der Kommentar näher nachweist, benutzt ist, und möglicherweise hat der Dichter auch die Uebersetzung eines Mannes gekannt, den er nöthigenfalls noch seinen Zeitgenossen nennen konnte. Ferner bieten das *British Museum* und die *Bodleiana* je eine handschriftliche Prosaübersetzung aus dem Anfang und der Mitte des 15. Jahrhunderts und auch *Caxton* hielt es für der Mühe werth, unter dem Titel: "*The book royal or the book for a kyng*" eine Uebersetzung zu geben. Ebenso fehlt es nicht an dichterischen Bearbeitungen; eine, *Hampole* zugeschriebene im nördlichen Dialekte, befindet sich im *British Museum Cotton. MS. Tib. E VII.* und *Morris* führt noch fünf andere spätere, handschriftlich vorhandene auf.

Uebrigens enthält auch die *Ancren Riwle* manches Verwandte mit dem Werke des *Lauren-*

*tius*, da einzelne Gedanken, welche darin zerstreut vorkommen, mit ähnlichen im *Ayenbite* übereinstimmen und namentlich die Abhandlung über die Todsünden und die Heilmittel dagegen p. 199—297 mehrfach daran erinnert und zugleich eine gewisse Verwandschaft mit der angeführten Arbeit *Chaucer's* hat.

Schon seiner genauen Zeitbestimmung wegen und als Hauptdenkmal des Kentischen Dialektes, in dem auch *Shoreham's* Dichtungen abgefasst sind (s. *Sprachproben I.* p. 259 ff.) ist das Buch von hohem Werthe. Der Verfasser selbst sagt uns p. 262, am Schlusse seines Werkes: *þet þis boc is ywrite mid engliss of Kent.*" Von ihm selbst "*Ayenbite of Inwyt*" betitelt, ist es, nach dem Vorworte, p. 5, geschrieben: "*uor englisse men þet hi wyte, hou hi ssolle hamzelve ssriue, and maki ham klene, ine þise liue.*"

Nach kurzer Vorrede, der ein Inhaltsverzeichniss folgt und nach einem Prolog von einigen Zeilen in Prosa und in Versen, erörtert der Verfasser, als Grundlage der ganzen Sittenlehre, die Zehn Gebote und die Zwölf Artikel des christlichen Glaubens, deren jeder einem Apostel zugeschrieben wird; nur ist statt des Verräthers, für den achten Artikel, welcher von dem göttlichen Endgerichte handelt, *seynt Mathen þe godsspellere* eingeschoben. Dann aber ist die Entwickelung der Sünden angeknüpft an die Vision der Apokalypse c. 13. Die sieben Häupter und die zehn Hörner des Thieres entsprechen eben so vielen Hauptsünden und eben so vielen Vergehungen gegen die zehn Gebote; auch die der einzelnen Haupt- oder Todsünden zerfallen noch in Zweige ("*bozes*," boughs); so hat *Pride* deren sieben, *Avarice* zehn. Es folgen zwei Abhandlungen, „*wie man sterben lernt*" und „*wie man Gutes und Böses erkennen lernt*," welche den Uebergang zu einer Darstellung der Mächte des Guten bilden, die ausdrücklich den sieben Todsünden gegenüber gestellt werden. Sie werden an die *sieben Bitten des Vaterunsers* und an die sieben entsprechenden *Gaben des Heiligen Geistes* angeknüpft. Das Ganze schliesst mit Gebeten, mit einer Beschreibung der Hölle und des Himmels und endlich mit einer Ermahnung zur Demuth, welche auf einen Vergleich des Menschen mit den Thieren begründet wird: "*Nor alle men of ulesse ymad, huet byeþ bote wermes? and of wermes he makeþ angles*," ruft *Dan Michel* und erinnert so an die bekannte herrliche Stelle *Dante's*:

*Non v'accorgete voi che noi siam vermi*
*Nati a formar l'angelica farfalla*
*Che vola alla giustizia senza schermi?*

Litterarhistorische Anknüpfungspunkte bietet das Buch wenige; einmal werden zwei Beispiele gegeben, um vor Fluchen u. Aehnl. zu warnen, die mit dem besonderen Titel *A Tale* versehen sind, p. 45, 46: "*a knyzt wes þet zuor be godes ezen. an haste his on eze lhip ope þet cheker*," das zweite, ebenso kurze, handelt von einem Bogenschützen, der, wüthend über Verlust im Spiel, einen Pfeil gegen den Himmel abschoss, denselben aber am anderen Morgen ganz blutig wiederfand. Ausführlicher wird, p. 155—56, *Aesops (Ysopes) Fabel vom Hunde und dem Esel, die ihren heimkehrenden Herrn begrüssen*, erzählt (s. *Fabulæ Aesopicæ* ed. *Halm* Leipzig 1860, *Teubner* Nr. 331 und *Babrii Fabulæ* ed. *Schneidewin* Leipzig 1855, *Teubner* Nr. 131). Einige Heiligengeschichten von "*Saint Germain of Ancerne*," "*Jon þe amoner*" (*John the Almoner*), "*Saint Boniface*" finden sich 190, 91; diese letztere, wie wohl auch die anderen nach *St. Gregor*, der, wie *St. Hieronymus*, auch sonst noch mit moralischen Aussprüchen citirt wird, und endlich findet sich die Geschichte eines armen Mannes, der seine einzige Kuh einem reichen Priester gab, dieselbe aber, von hundert Kühen des Priesters begleitet, zu sich zurückkehren sah. Auch an *St. Martin*, der den Armen die Hälfte seines Mantels gab (nach *Sulpicii Severi Vita Martini* c. 3 ed. *Halm* Wien 1866 *Gerold*) wird p. 188 erinnert. Eine Anekdote von der Freigebigkeit *Alexander's des Grossen* wird p. 195 erzählt.

Die ganze Darstellung ist von Allegorieen durchzogen, auch begegnen vielfach Anschauungen, die an den *Physiologus* erinnern.

Ueber unsere Redaktion des Textes bemerken wir, dass wir die vollkommen unzureichende

und vielfach irre leitende, aus Punkten und diagonalen Strichen (/) bestehende Interpunktion durchweg auf die Weise ersetzt haben, dass die Verbinduug oder Trennung der Satzglieder und Sätze zur Anschauung gebracht wird. Zur Deutung des Sinnes und der Sprachformen haben wir, soweit dies möglich war, *Shoreham's* Schrift herbeigezogen, wozu stellenweise auch die *Ancren Riwle* und *Chaucer's Persones Tale* gedient haben. An Verbesserungsversuchen, welche wir mit Vorsicht gemacht haben', durften wir es nicht fehlen lassen. Es ist selbstverständlich, dass für diesen Zweck namentlich die Sprache des Verfassers, dessen Arbeit umfangreich genug ist, eines sorgfältigen Studiums gewürdigt werden musste. Die verschiedenen Gebiete des sittlichen und bürgerlichen Lebens, welche der von uns mitgetheilte Abschnitt des Buches berührt, bedurften einzelner ausführlicherer Bemerkungen, namentlich über Rechtsverhältnisse, deren Erörterung wir uns zu unterziehen versucht haben.

---

Ed. Morris p. 5.

*Þe Uore-speche.*

Almiȝti God yaf ten hestes ine þe laȝe of Jewes, þet Moyses onderuing ine þe helle of Synay, ine tuo tables of ston, þet were iwrite mid Godes vingre; and himzelf, efter his beringe, ine his spelle het hise healde and loki to ech man þet wile by yborȝe; and huo þet agelt ine

---

p. 5. **1. hestes**, commandments, cf. p. 6, 7, 8, 9, 10 etc. **Jewes**, Jews. Wir finden hier den Singular *Jeu* p. 43, daneben die Plurale *Jeus* p. 12, *Jewes* p. 35, *Yewes* p. 29, 97, *Geus* p. 213, *Gyewes* p. 64. **onderuing**, received. Cf. þe byleaue þet hi *onderuinge* p. 101, ags. *underfêng*, *underfêngon* afries. *feng*, *fing*, *fingen*. **helle**, hill. Cf. Ine ane *helle* p. 103. Als Nominativ Sing. steht an *hel* p. 82, im Plural *helles* p. 23, 59, 143, ags. *hyll*, collis. **2. beringe**, birth. Cf. þe brotelhede of his *beringe*, hou he wes beyete in zenne p. 130. His *beringe*, hou he wes ybore of þe mayde p. 113, zum ags. *beran*, portare, proferre gehörig. **3. his spelle** i. e. the gospel; so hier hänfig, wie p. 6, 57, 58, ags. *spell*, sermo, doctrina etc.; daher *godspell*, evangelium. **het**, commanded. Cf. þe uerste heste þet God made and het, cf. p. 61 l. 12. Þo he *het* þet ha wer riȝt wel ybeate p. 239, ags. he *hêt* von *hâtan*. **hise**, them. Die Pronominalformen *hise*, *his*, welche wir als *is* und *es* bereits kennen gelernt haben (s. Bestiary 12), kommen bei unserem Verfasser ungemein häufig vor und zwar als Plural für beide Geschlechter: þe tuelf apostles þet *hise* (sc. þe tuelf articles) zette p. 11. Zuo uele deles, þet onneaþe me may *hise* telle p. 17. þe proude *hise* (sc. þise yefþes) zelþ p. 24. Þoȝtes uenimouses of uals dom þet me ne *hise* may telle p. 27. þe kueades of oþren he *hise* moreþ p. 28, cf. p. 36, 37, 38, 40, 55, 58, 71, 77, 78, 79 etc. To viȝte wyþ þe halȝen and *his* to ouercome p. 15. No man ne may *his* (sc. þe ypocrites) knawe p. 26, cf. p. 64, 71, 72, 76, 77, 78, 79, 88 etc. Dieselben Formen stehen aber auch sehr häufig singularisch mit Beziehung auf ursprüngliche *Feminine* von ags. und afr. Abstammung: He acsede ate guode *wyfman* þo he hedde *hise* ycleped p. 190. To Tobyen þet *hise* ssolde habbe to wyue p. 223. And comþ to his *spouse*, and ho *hise* loueþ p. 118. Þe guode man.. yeaf his *cou* to his preste.. þe prest *his* nom bleþeliche, and *hise* zente to þe oþren þet he hedde p. 191. Þet habbet þe *laȝe*, and naȝt *hise* doþ p. 126 [ags. *lagu* f.]. Yaf ane *cite* to onen of his sergons, an huanne þe ilke *hise* wolde uorzake etc. p. 195. So steht *hise* mit Beziehung auf *eddre*, ags. *nâdre*, *nâddre* f., niederd. *adder* f. p. 203, auf *herte* ags. *heorte* f. p. 250, auf *boȝsamnesse* p. 140, auf *guodnesse* p. 147. Huo þet ziȝþ ane *wyfman* and wylneþ *his* ine herte p. 11. Þis *zenne* is zuo grat þet God *his* awrekþ p. 70 [ags. *syn* f.]. He yzyȝþ þe *face* of Jesu Crist.. and þe more he *his* yzyȝþ openliche etc. p. 88. Aehnlich weiset *his* zurück auf *mous*, ags. *mûs* f. p. 179, auf *herte* p. 106, 254, auf *uondinge*, ags. *fandung* f., auf *robe* p. 167, auf *elmesse* p. 193, auf *uirtue* p. 248. Bei diesem Ueberwiegen der Rückdeutung dieser Singularformen auf Feminine ist es auffallend, sie selbst auf ursprüngliche Maskuline zurückdeutend zu finden: þe *drope* of deawe huanne me *his* zykþ [zyȝþ] auer anlykneþ to ane stone of pris p. 91 [ags. *dropa* m.]. Al þane *time*.. þou *his* lyest p. 213 sq. Al þane *time* þet þou ne þengst naȝt a God, þou *hise* sselt rekeni uor naȝt p. 214 [ags. *tîma* m.]. Þet he ous wende oure wrechide *wil* and *hise* confermy al to þe heȝe guode p. 109 [ags. *villa* m.]. Auch finden wir nach Sätzen wie: Efterward he *him* halȝeþ.. and deþ *him* al þenche of God.., die Sätze: Vor he *hise* zet in ane zuo berninde loue.. þet huanne *he* þengþ ine him and his passion, *he* ys alsuo ydept p. 106 sq. Of kuead *seriont*.. þet non guod man ne ssel *his* onderuonge into his seruice, huanne *he* is sleuuol p. 32, wobei man allerdings einen Uebergang aus der Einzahl in die Mehrzahl *hise*, *his* annehmen kann, da dem Verfasser Uebergänge der Art nicht fremd sind. Bei Shoreham finden wir *hys*, *ys* sowohl für den Plural, als für den Singular des *weiblichen* Geschlechtes: So graunte ous thyne sacremens.. And that we *hys* mote aredy have p. 81. Ȝef he *hys* breketh [the hestes] p. 90. In ston ich wot that he *hys* wrot [these ten hestes] p. 92. Ho halt *ys* op? [the erthe] p. 136. *Schrewadnesse* beth hym lothe, And *hys* forbeade p. 146 u. dgl. m. Wie wir zu Bestiary 12 angedeutet haben, bedürfen diese Formen noch einer näheren Untersuchung s. d. *Wb.* **healde and loki**, keep and observe. Beide hier häufig gebrauchte und in solcher Beziehung synonyme Verba dienen zur Verstärkung des Begriffes: þerof byeþ tuelf (sc. articles) by þe tale of þe tuelf apostles, þet hise zette *to hŷealde and to loky* p. 11. Die Form *healde* wechselt bei unserem Verfasser öfter mit *hyealde* (wie in den angeführten Beispielen) und *hyalde*: þet me him *hyalde* þe more large p. 21; so auch das häufige *ofhealde*. **yborȝe**, saved. Cf. p. 61 l. 2, p. 11, 41 etc., O. a. N. 881, ags. *geborgen* von *gebeorgan*, tueri, servare. **agelt ine**, sins against. Cf. Huo þet *ine þise pinges agelteþ* p. 6.

Ed. Morris
enie of þe ilke hestes, him ssel þerof uorþenche, and him ssriue, and bidde God merci, yef he p. 5.
wyle by yborȝe.

Þis boc is ywrite
uor Englisse men, þet hi wyte
hou hi ssolle hamzelue ssriue,
and maki ham klene ine þise liue.
Þis boc hatte huo þet writ
*Ayenbite of Inwyt.*
Auerst byeþ þe hestes ten
þet loki ssolle alle men.

*Þe uerste Godes Heste.*

Þe uerste heste þet God made and het is þis: "Þou ne sselt habbe uele godes." Þet is to zigge: "Þou ne sselt habbe god bote me, ne worssipie, ne serui, and þou ne sselt do þine hope bote ine me." Vor þe ilke þet deþ his hope heȝliche ine sseppe, zeneȝeþ dyadliche, and p. 6.
deþ aye þise heste. Zuiche byeþ þe ilke þet (p. 6) worssipeþ þe momenes, and makeþ hire god of sseppe, huich þet hit by.

Aye þise heste zeneȝeþ þo þet to moche louieþ hire guod, gold oþer zeluer, oþer oþre

---

He deþ his *agelte ine þe ten hestes* p. 15. Das Verb verbindet sich auch mit anderen Präpositionen: þer ne is non, *toyans* huam þet þou ne hest *agelt* p. 20. Sonst steht es mit dem Akkusativ der Person oder Sache, gegen welche man sündigt: He *agelt þe byleaue* p. 19. Huanne man *agelt his treupe* p. 65. He ne *agelt þe laȝe* p. 125. Man hath *agilted his Lord* Chauc. *Pers. T.* Lond. 1866 III. p. 268 sq. He hath *agultid his God* ib. p. 357. Das Ags. konstruirt *âgiltan, âgyltan,* delinquere, mit *viđ* und *on.* **1. him..uorþenche,** repent. Das Zeitwort steht hier mit persönlichem Subjekte, wie: Yef *man him uorþingþ* p. 29; sonst und so später gewöhnlich unpersönlich oder mit einem sachlichen Subjekte: þet *hit him* ne *uorþingþ* p. 27. *þet me uorþingþ* p. 62. Es tritt eine Vermischung der ags. intransitiven *þyncan, þincan,* vgl. *ofþyncan,* displicere, mit *þencan,* vgl. *forþencan,* diffidere, desperare ein. Cf. Ic nolde þät *þu þe forþohtest* Boeth. 8. **3. Þis boc** etc. Die Verszeilen sind in der Handschrift als Prosa fortlaufend geschrieben. **7—8. Þis boc hatte..Ayenbite of Inwyt.** Die Randbemerkung von Morris zu dieser Stelle lautet: *This book is named by its author* Ayenbite of Inwyt; diese Deutung kann nicht als wortgetreue Uebersetzung gelten. *Hatte* wird sonst bei unserem Verfasser intransitiv, gleich dem ags. *hâtte,* vocatur, genommen: Þis boc is dan Michelis of Northgate, ywrite an Englis of his oȝene hand, þet *hatte* Ayenbite of Inwyt p. 1. Die Worte *huo þet writ* (= *writeþ,* writes) fügen sich bei dieser Bedeutung nicht in die Konstruktion als Umschreibung des Subjektes (the author). Die Wortfügung wäre korrekt, wenn wir *hatte* wie *hat* für *hateþ* in der transitiven Bedeutung (names, calles) nehmen könnten, wie das ags. *hâteđ,* nominat, vocat. *Ayenbite of Inwyt,* remorse of conscience, cf. p. 1. Nach Morris *Pref.* hat Stevenson diese Worte irrthümlich durch *Redemption of the Soul* übersetzt. *Ayenbite* entspricht natürlich den mit *ayen,* ags. *âgên, âgeân,* contra, zusammengesetzten ags. *bîte,* morsus; *inwyt,* ags. *inwitt,* conscientia, ist von sehr häufigem Gebrauche. Vgl. Of conscience þat bites als vermyn Hampole 6574. **9. Auerst,** first. Cf. p. 20, 46, womit man vgl. *alast* p. 69, 118, 139. **12. uele,** many. **13. worssipie,** worship, vom ags. *veorđscipe,* honor. Unser Text bietet und verschmäht abwechselnd in diesem und verwandten Wörtern das ursprüngliche *þ* vor *ss.* **do þine hope** = *zette þine hope,* cf. l. 14, p. 62 l. 1. Alle þo þet ine zuyche þinges yleueþ and *doþ hire hope* p. 19. **14. heȝliche,** chiefly. Cf. p. 26, 27, 29. **sseppe,** creature, cf. p. 84, 85, 100, 104 etc. Die Form schliesst sich nicht unmittelbar an das ags. *sceáft,* sondern ist aus *sceapan, sceppan* entwickelt. Man würde jedoch auch hier ableitendes *t* erwarten. Das ableitende *t* wird hier durch *þ* ersetzt; ähnlich steht bisweilen *ssriftpe,* shrift, ags. *scrift* p. 20, 108, 179, obwohl gewöhnlich *ssrifte,* und der Verfasser schreibt *siȝpe,* sight, wie Orm *sihhpe,* Laȝ. *isihđe* II. 261 etc., Ancr. Riwle *sihđe* p. 52 etc. mit Bevorzugung des ags. *sihđ* neben *siht,* welchem *hierpe, hyerpe,* hearing p. 54, 241, 256 nachgebildet ist. Dahin gehört auch *draȝpe,* treatise p. 251, 260 und *wypdraȝpes,* abstinences p. 240, von ags. *dragan,* trahere s. auch *manslaȝpe* p. 8. Ueber *yeſpe* s. p. 10. **zeneȝeþ,** sins. Cf. p. 4, 8, 19, 20, 45 etc. Thou noldest *seneȝi* eft Shoreh. p. 32. Whanne thou scholdest *seneȝy* p. 103. Wanne he *seneȝed* heth p. 34, *seneȝi, zeneȝy,* ags. *syngjan.*

p. 6. **15. momenes,** an einer anderen Stelle *momenettes,* idols: A prest to þe *momenettes* p. 239. Servise of *Mamenet* Shoreh. p. 113. Sonst sind die Formen *mawmet, maumet* geläufig s. St. Crist. 122. Die Einschiebung des *n* (*ne*) gehört auch nördlichen Mundarten an: Thai fand thare *mawmentis*..Tofrwschyd and tobrokyn all Wyntown VII. 10, 72. Daher auch: His *mawmentry,* idolatry Town. Myst. p. 217. **16. by,** be, may be. Cf. p. 9, 20, 36, 38, 39, 43, 45 etc. **17. Aye,** against. Dies ist die am häufigsten vorkommende Form der dem ags. *âgên, âgeân* entsprechenden Präposition. Cf. p. 7, 8, 9, 10, 11, 15, 18, 19, 24, 25, 28, 29, 30, 46, 48, 67, 68, 84, 101, 114, 124 etc. In Zusammensetzungen steht *ayen,* welches hier sonst selten, und meist als Adverb (*again*) angetroffen wird; als Präposition p. 115, 170, 181. Ausserdem treffen wir *ayens* p. 18, 29, 53, 98, 115, 124, 125, 156, 163, 175, 218, 253, woneben *ayans* in *toayans,* cf. p. 62 l. 11. **guod,** good.

Ed. Morris
p. 6. þinges erþliche. Huo þet ine þise þinges agelteþ, zetteþ zuo moche hire herte and hire hope, þet hi uoryeteþ hire ssepere, an leteþ him þet alle þise guodes ham lenþ. And þeruore hi ssolden him serui and þonki, and toppe alle þinges louie and worssipie, alzuo þe tekþ þis uerste heste.

*Þe oþer Godes Heste.*

Þe oþer heste ys þellich: "Þou ne sselt nime Godes name in ydel." Þet is to zigge: "Þou ne sselt zuerie uor naȝt and wyþoute guode scele." Þet oure lhord himzelf ous uorbyet ine his spelle, þet me ne zuerie ne by þe heuene, ne by þe erþe, ne by oþre sseppe. Þaȝles ine guode skele me may zuerie wyþoute zenne, ase ine dome huer me okseþ oþ of zoþe, oþer out of dome in oþre guode skele, and clenliche and skeluolliche. Ine non oþre manyere ne is no riȝt to zuerie. And þeruore, huo þet zuereþ wiþoute skele þane name of oure lhorde, and uor naȝt, yef he zuereþ uals be his wytinde, he him uorzuereþ, and deþ toayans þise heste, and zuerþ dyadliche, uor he zuerþ ayens inwyt, þet is to onderstonde, huanne he him uorzuerþ be þoȝte

---

**1. þinges erþliche.** Unser Verfasser setzt mit einer gewissen Vorliebe auch anderweitig nicht bestimmte Adjektive, wie hier, den Substantiven nach; wir setzen seinen Gebrauch, wenn er auch übrigens angelsächsischer Weise nicht fremd ist, zu einem guten Theile auf Rechnung seines französischen Originales s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 568. Am häufigsten sind es Adjektive auf *lich*, obwohl auch viele andere, wenngleich in vereinzelten Fällen, nachstehen. Cf. paradis *erplich* p. 95. zenne *dyadlich* p. 8, 20, 43, 48, 113, 138. strok *dyadliche* 34. lyue *dyadliche* 110, 244, 247. eȝe *dyadliche* 244. man *dyadliche* 144. to his yuo *dyadliche* 171. kuead *gostlich* 27. guod *gostlich* 29. oure (his) uader *gostlich* 87, 180. of blisse *gostlich* 92, 146. broþerhede *gostlich* 146. hare note *gostlich* 247. a ssewere *gostlich* 158. oure uaderes, guodes, þinges, workes, his graces, þe sseppinges *gostliche* p. 8, 90, 174; 95, 200; 90, 119, 200. uelaȝrede *ulesslich* 9, 10. þe uader *ulesslich* 87. broþerrede *ulesslich* 146. seruices, þe lostes, þoȝtes *ulessliche* 35, 92, 210. dyaþ *bodylich* 72. þet bread *bodylich* 111. workes, þe graces, þe þinges *bodiliche* 90, 119, 200. guod *worpssiplich* 80. aduersite *timlich* 30. þinges *timliche* 158. mid skele *kendelich* 200. Andere nachgestellte Adjektive stehen in: guod *lostuol* 80. þet bread *lostuol* 110. guodes *lostfolle* 92. guod *uremuol* 80. lyf *worpssipuol* 94. þe liue *restuolle* 199. man *oristen* 14. time-setters *ontrewe* 42. to wyfmanne *commune* 48. man *sengle* 1B. man *dyad* 126. man *religious* 241. paradis *terestre* 221. þe herte *chaste* 204. þe herte *contenplatif* 247. þe liue *byzye* 199. broþer *germayn* 146 u. a. Participien auf *-inde* stehen natürlich häufig nach, am öftesten *eurelestinde*. **2. ssepere**, creator, cf. p. 7, sonst *sseppere* p. 145. Vgl. ahd. *scafari*, *scepere*, creator, ags. *sceppend*, auch *scypend*, creator. **3. toppe alle þinges**, above all things. Die Worte kehren wieder p. 248. Dagegen: *Toppe alle þing* p. 106, 163. Ueber die Präposition *toppe*, welche dem südlichen Dialekte eigen scheint, s. d. *Wb.* **tekþ**, teaches. Cf. þet þe dyeuel *tekþ* to man p. 49. He *tekþ* huiche byeþ of simple ziȝþe p. 216. Dagegen: Huanne hi *techeþ* þet guod p. 8, wie to *teche* 1B. etc. **5. þellich**, such. Cf. p. 7, 8, 9, 11, 12, 13, of *pelliche* þinges p. 27, 266. *pellyche*, ane uorbysne p. 263. Þeos & *pullich* oðere Ancr. Riwle p. 8 var. lect. in *C.*, ags. *pyllîc*, *pylc*, talis, altn. *þýlîkr*. **nime .. in ydel**, take .. in vain Exod. 20, 7, ags. Ne *nem* þu Drihtnes naman *on ydel* 1B. **6. zuerie**, swear. **wiþoute .. scele**, without .. reason. Hier wechseln *scele* und *skele*, obwohl sonst *sc* im Anlaute nicht mit *sk* vertauscht ist: Ine guode *skele* l. 8, in oþre guode *skele* l. 9 und so oft. Vgl. auch *skeluolliche*, reasonably l. 9. *Scele*, *skele* entsprechen dem neue. *skill*, ags. *scile*, altn. *skil*. **uorbyet**, forbids. Cf. þis heste *uorbyet* p. 8, 11. His *uorbyet* holy cherche p. 19. Zuyche oþer God *uorbyet* in his spelle p. 64. **7. þaȝles**, though, yet, nevertheless. Die Partikel, welche aus *þaȝ* (p. 9), ags. *þéah*, tamen, quamvis und *les*, ags. *läs*, minus, zusammengesetzt ist, erscheint hier nicht selten, cf. p. sq. l. 3, p. 8, 9, 11, 24, 263, 266, 270. Wirkte hierauf ein im französischen Grundtexte enthaltenes Wort? **8. okseþ** = *acseþ*, asks, demands, requires. Gewöhnlich bietet unser Text *a* statt *o*; doch vgl. We *oxeþ* p. 109. *Ocseþ* Godes riche p. 209. to *oxi* p. 114. **oþ of zoþe**, oath of truth. *oþ[er] of sope* Morris, welcher das von ihm verworfene *er* in *oþer* im MS. gefunden haben muss. Cf. Thou schalt eek swere in doom, whan thou art constreigned by thy domesman to witnesse the trouthe Ch. *Pers. T.* p. 314. **9. manyere**, manner. Cf. p. 23, 65, 157, 233. Diese Form wird vertauscht mit *manire* p. 37, 223. 233, 246 und am öftesten mit *manere* p. 14, 15, 19, 21, 37, 64, 80, 146 etc. Sie stehen nicht selten nahe bei einander. **10. zuereþ .. þane name** etc. Hier steht der Gegenstand, bei welchem man schwört, im Akkusativ, wie in: Huanne ich *his* (sc. þe sseppes) zuerye be þoȝte, ich bere ham ane worþssippe þet ich ssolde bere to God onlepi p. 64. Vgl. *forswore* Ten Commandm. 12. **11. be his wytinde**, with knowledge, knowingly, wofür sonst auch *wytindeliche* steht (s. p. 8). Die Formel ist offenbar dem afr. *à escient*, *par le mien escient* u. dgl. nachgebildet und unserem Texte geläufig: *be his wytinde* p. sq. l. 1, p. 8, 11, 29, 94. *be þine wytinde* p. 21. *be hire wytinde* p. 10. *be hare wytinde* p. 40. *wyþoute hare wytinde* p. 37, 40, 47. Analog behandelt ist *onwytinde*: wyþ wrong and *onwytinde*, and wyþoute wylle *of þe lhorde* p. 37. Aehnlich verhält es sich mit *libbinde*, afr. *vivant* (*en trestut sun vivant* Thom. v. Canterbury ed. Bekker p. 19): *ine þine libbinde* p. 73. Daran reihen sich Ausdrücke wie: *wyþoute chapfare makiinde* p. 35. *Be markat makinde* p. 42. **toayans**, against. Cf. *Toayens* þise heste doþ þo p. 10. Nim þanne ane mirrour and zete hine *toayens* an oþren p. 158. Diese zusammengesetzte Partikel steht der anderen *toyeans*, *toyens* gleich: Yef man dede þet kuead *toyeans* wylle p. 86. Noþing ne may hit ous benime *toyens* oure wylle p. 112. He yernþ *toyens* him p. 155, 156. Dazu gehört das Kompositum *perteyens* p. 11. Das ags. *tôgênes*, *tôgeânes*, obviam, contra, ist zu einem *tô âgênes* erweitert gedacht. **12. be þoȝte.** Vgl. nhd. *mit Bedacht*, in überlegter Weise. Cf. Huanne me his zayþ wytindeliche and *be þoȝte* p. 63, 69. Huanne ich his zuerye *be þoȝte* p. 64. Todel þine gost uram þine bodye *be þoȝte* and be wylninge p. 74.

Ed. Morris

and be longe þenchinge. Ac þe ilke þet zuereþ zoþ be his wytinde, and alneway uor naȝt, p. 6.
oþer uor some skele kueade, naȝt kueadliche ake liȝtliche, and wyþoute sclondre, zuereþ
liȝtliche, þaȝles þe wone is kueaduol, and may wel wende to zenne dyadliche, bote yef *he* him
ne loki. Ac þe ilke þet zuereþ hidousliche be God oþer by his halȝen, and him tobreȝþ, and p. 7.
zayþ him sclondres þet ne byeþ naȝt to zigge, þe ilke zeneȝeþ dyadliche, ne he ne may (p. 7) 5
habbe skele þet he him moȝe excusi. And þe ilke þet mest him woneþ to zuerie, mest zeneȝeþ.

*Þe þridde Godes Heste.*

Þe þridde heste is þellich: "Loke þet þou halȝi þane day of þe sabat [Zeterday]." Þet is
to zigge: "Þou ne sselt do ine þe daye of þe sabat [Zeterday] þine nyedes ne þine workes þet
þou miȝt do ine oþre dayes; ac þou sselt þe resti, nor betere þe yeme to bidde and to 10
servi þine ssepere þet him restede, þane zeuende day, of workes þet he hedde ymad ine þe six
dayes beuore, ine huichen he made the wordle, an ordaynede [diȝte]." Þis heste uoluelþ gost-
liche him þet lokeþ be his miȝte þe pays of his inwyt, God uor to servi more holylaker. Þanne
þis word zeterday, þet þe Jurie clepeþ sabat, is ase moche worth ase reste.

---

1. **alneway**, always. *Alneway* ate ende dyeaþ his benymþ p. 79. þe zonne þet *alneway* yernþ p. 86, cf. p. 89, 122, 157, ags. *ealne veg*, semper. **2. kueade**, wrong, bad s. Vox A. W. 200, Body A. S. 82, Pcp. Sc. 282. **ake**. Diese Form erscheint neben *ac* öfter, wie p. 7, 18, 97, 99. **sclondre**, slander, cf. l. 5. **3. wone**. habit. **wende to zenne** etc., turn to etc. **bote yef he him ne loki**. Wir haben dem Texte *he* vor *him* hinzugefügt, da das Subjekt nicht fehlen kann: *wenn er sich nicht in Acht nimmt*. Der exceptive Satz, welcher mit *bote yet* eingeleitet wird, ist sehr häufig bei unserem Verfasser von der Negative *ne* begleitet: Al God deþ ine erþe, *bote yef he hit ne do al to his wylle*, an haste he grocheþ aye God p. 68. Vor þe ilke .. *bote yef he hit ne vsy treueliche*, he ssel by ine þe more gratter torment p. 79. *Bote yef ich ne hedde þe uirtue of charite*, al hit nere me naȝt worth p. 89. To naȝte ssolden come, *bote yef he is ne sostyenede* p. 104 und ähnlich p. 7, 104, 109, 134, 142, 174, 222, 229, 256. An Stelle von *bote yef* steht aber auch *bote* in gleichem Falle mit der Negation: He ne may efterward wonye mid him, *bote hy hit ne bidde beuore* p. 49. *Bote þise vour benes of him we ne habbe*, we byeþ dyade p. 110, und so p. 70, 129, 138, 206, 218. Die Negation fehlt aber oft in beiden Fällen: He. zeneȝeþ dyadliche, *bote yef he hit yelde* þer ha ssel p. 9 sq. Ac hit ne is naȝt ynoȝ to lete þe kueades, *bote me lyerny* þet guod to done, and *bote yef me zeche þe uirtues* p. 74, ebenso bei *bote yef* p. 93, 134 und bei *bote* p. 86, 211 etc. Die Negation *ne* enthält die Verdopplung der durch das exceptive *bote* bereits mitgesetzten Verneinung; sie tritt sowohl bei affirmativen als bei negativen Hauptsätzen in unserem Texte auf. Uebrigens s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 466 ff. **4. him tobreȝþ**, him breaks in pieces. Aehnlich steht *uorzaȝþ* für *uorsakþ* p. 18, 43. Die Schreibweise vergleiche man mit Formen wie *pengþ* [s. p. 18 *he bepengþ* etc.) und ähnlichen Vertauschungen der Konsonanten. Das Bild des Zerbrechens oder Zergliederns Gottes und Christi durch Schwören kehrt häufig wieder: Hi byeþ more worse þanne þe Gyewes .. þise *him tobrokeþ* smaller þanne me deþ zuyn ine bocherie p. 64. Þise playeres þet zuo uyleynlyche *tobrekeþ Jesu Cristes body* p. 69 sq. For Cristes sake, swereth not so synfully, *in dismembring of Crist, by soule, herte, boones and body*; for certes it semeth, that ye thenke that cursed Jewes ne *dismembrit nought ynough the precious persone of Crist, but ye dismembre him more* Chauc. *Pers. T.* III. p. 314 s. auch Ten Commandm. 11, *Sprachpr.* I. p. 129.

p. 7. **6. him woneþ**, accustoms himself. Cf. *Wunied ou* to luteI drunch Ancr. Riwle p. 412, ags. *gevunjan*, ahd. *gawonen*, consuescere, pflegt intransitiv gebraucht zu werden. **8. Zeterday**, Saturday. Dies l. 9 wiederkehrende Wort, wie *diȝte* l. 12; *despit* p. 19, 20, 21, *hap* p. 27, *dedbote* p. 32, *arȝnesse* ib., *renayþ* p. 43, *bezuykinge* ib., welche Morris in seiner Ausgabe in Klammern eingeschlossen hat, sind in den Text gefügte Glossen, die wohl nicht dem Verfasser selbst angehören. **9. nyedes**, needs, necessities = business, ags. Virc six dagas *þine veorc* Exod. 20, 9 s. p. 31, 36. **10. uor .. þe yeme**, to rule thyself. Man könnte hier geneigt sein vor *yeme* die Partikel *to* einzuschieben, wie sie nicht fehlt in: *uor* ham *to praysi* p. 22. *uor* oþren *to arere* blame p. 61. *uor* þe vices *to ouercome* p. 169. *uor* zome grace *to bidde* p. 214 sq. Doch vgl. man unsere Anmerkung zu p, 31. vv. *to alle gódes to done*. Hinsichtlich der Bedeutung des Zeitwortes vgl. To *yeme* wel *thiselve* P. Ploughm. 5003. **12. wordle**, world, ist die dem Verfasser durchweg geläufige Form des Wortes. **diȝte** s. p. sq. **uoluelþ .. him**, fulfils .. him. Cf. p. 83, 122. *uoluelle* p. 64. Das Objekt *him* lässt sich nur deuten als *erfüllt ihn, sein Gemüthe*. Cf. Hi *uoluelþ* þe herte p. 83. Wir möchten fast vermuthen, dass *he* als Subjekt des Satzes *(erfüllt der)* statt *him* zu schreiben ist, wenn wir nicht annehmen wollen, dass *him* selber an die Stelle des Nominativ getreten sei. **13. pays**, peace. Cf. *Pais* of herte p. 260. Ine *payse* p. 252. **more holylaker**, more holyly. Unser Text bietet im Komparativ und Superlativ der Adjektive und Adverbien auf *-lich, -liche*, den Uebergang aus *i* in *a* in konstanter Weise, wie: þe *stranglaker* 25, 88, 166. God .. more is *blepelaker* p. 180. þe *blepelaker* p. 140. þe more *blepelaker* p. 69. þe *hardylaker* p. 60 [þe *more hardyliche* ib.]. Þise his tobrekþ more *vileynlaker* p. 64. þe more *zoruollaker* p. 90. þe *gledlaker* p. 113. þe *ssortlaker* p. 252. He zayþ wel *cortayslaker* p. 163. þe laste is .. *lodlakest* p. 49. Him asayleþ *stranglakest* p. 157. Die Verbindung der Komparativform mit *more*, wie manche der angeführten Beispiele sie enthalten, ist dem Verfasser überhaupt sehr geläufig s. Mätzner *Gr.* I, 272 ff. **panne**. Diese Partikel dient unserem Verfasser unzählige Male zur Ueberleitung und lässt sich häufig dem begründenden und bekräftigenden lateinischen *etenim* vergleichen. Cf. p. 11, 16, 17, 18, 25, 28, 52, 70, 84, 85, 87, 94, 104, 133, 138, 140, 147 etc. **14. þe Jurie**, the Jewry = the Jews. **is ase moche worþ ase**, signifies. Cf. þet word *is worþ ase moche ase* a becleppinge of loue

Ed. Morris
p. 7. Þis heste ne may non loki gostliche, þet by ine inwyt of dyadliche zenne. Vor zuich inwyt ne may by ine reste þer huyle þet hi is ine zuich state. And ine þe stede of þe sabat þet wes straytliche yloked ine þe yalde laȝe, zet holi cherche þane sonday to loky ine þe newe laȝe; vor oure lhord aros uram dyaþe to lyue þane zonday. An þeruore me ssel hine loky and ureþie zo holyliche, and by ine reste of workes ope þe woke, and more of workes of senne, and yeue him more to gostliche workes and to Godes seruise, and þenche ane his sseppere, and him bidde, and þonky of his guode. And huo þet brekþ þane zonday and þe oþre heȝe festes þet byeþ yzet to loky ine holy cherche, zeneȝeþ dyadliche, uor he deþ aye þe heste of God touore yzed, and of holi cherche, bote yef hit by uore zome nyede þet holi cherche granteþ. Ac more zeneȝeþ þe ilke þet dispendeþ þane zonday and þe festes ine zenne, and ine hordom, and in oþre zennes aye God. Þise þri hestes diȝteþ ous to Gode specialliche.

p. 8. *Þe uerþe Godes Heste.*

Þe uerþe heste is þellich: "Worþssipe þine uader and þine moder, uor þu sselt libbe þe lenger ine yerþe." Þis heste ous amoneste þet we ous loky þet we ne wreþþi uader ne moder wytindeliche. And huo þet onworþeþ his uader and his moder be his wytinde, oþer ham missayþ oþer wreþeþ mid kueade, zeneȝeth dyadliche an brekþ þise heste.

Ine þise ilke heste is onderstonde þe worþssipe þet we ssolle bere to oure uaderes gostliche, þet is to ham þet habbeþ þe lokingge ous to teche and ous to chasti, ase byeþ

---

p. 95 sq. Þis word holy *is ase moche worþ ase* klene p. 106. Nazareþ *is ase moche worþ ase* flour and grace p. 118. Filozofie *is ase moche worþ ase* loue of wysdome p. 126. Þe flum Jordan þet *is ase moche worþ ase* stream of dom p. 202, afr. Belleem *valt altretant cum* maisons de pain, et Juda *valt altretant cum* confessions Serm. de S. Bern. in Le Roux de Lincy *Qu. Livres d. Rois* p, 534. **1. zuich**, auch *zuych*, such. Dies ist die unserem Verfasser geläufige Form des ags. *svilc, svylc, svelc*. **2. hi**, she. Diese Pronominalform, welche sich auf ursprüngliche ags. und romanische Feminine bezieht, weiset hier auf *inwyt* zurück, welches ursprünglich ein Neutrum ist Dem Verfasser schwebte wohl dabei das afr. *conscience* vor. Uebrigens mag nebenbei bemerkt werden, dass umgekehrt Uebergänge aus der Femininform in das neutrale *hit* nicht selten in unserem Buche sind. **3. yloked**, kept, guarded. **yalde**, old. *Yalde* wechselt mit *yealde* p. 79 etc, *ealde* p. 102 etc. und *ald* p. 16, 48, 104 etc.. womit man vgl.: *yeare*, ear p. 137. 177 etc. und *eare* p. 189, 194, 211, *yeren* p. 257 neben *earen* u. a. dgl. **4. An** and. Diese Schreibweise erscheint hier sehr häufig, wie p. 9, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 22, 26, 30, 34, 38, 39, 47 etc **6. ureþie**, keep, ags. *freoðjan*, observare. Þone heágan däg healdað and *freoðjað* ealle þâ þe cunnon cristene þeávas Grein *Ags. P.* II. 291 (Hymn. IX. 27). **ope þe woke**, of the week. Wir möchten die Präposition *of* hier erwarten; der Gegensatz *workes of senne* empfiehlt schon *workes of þe woke*, was unser Verfasser auch sonst in ähnlichem Zusammenhange gebraucht: þeruore me let of bodiliche *workes of þe woke*, uor betere to onderstonde to bidde God, serui, herie, and worssipie p. 212. Die Präposition *ope* kann hier nur etwa die der Woche *auferlegten* Werke bezeichnen. **6. ane** = *an*, on, wie öfter: *ane* þe rod p. 1. **7. guode**, good, Wohlthat. **8. yzed** said. Cf. p. 20, 34, 39 etc. **11. diȝteþ ous to Gode**, direct us to God. Cf. þis byeþ þe ten hestes, huerof þe þri uerste *ous diȝt wel to God*, þe oþre zeuen *ous diȝt to oure nixte* p. 11. Ine niedes þet ne byeþ naȝt *idiȝt to God* p. 214. Huanne þise þri þinges byeþ *wel ydiȝt to God* p. 233. Hi zet alle oþre þinges ine uoryetinge þet ne byeþ naȝt *ydyȝt to God* p. 260. Das ags. *dihtan*, disponere, hat bei seiner Mehrdeutigkeit im Altenglischen verschiedene Beziehungen ermöglicht.

p. 8. **14. yerþe**, earth, steht hier neben *erþe* p. 2, 5, 12, 67 etc. **admoneste**þ, admonishes. Cf p. 101, 102, 128 etc. Loth..his men *amonestes* mete for to dyȝt Morris *Allit. P. B.* 817. In benigne *amonestyng* and chastising Ch. *Pers. T.* III. p. 307. Vgl. *amonestement* Alis. 6974, afr. *amonester*. **þet we ous loky**, that we beware. Cf, þo þet by hare myȝte *ham lokeþ* uram dyadlich zenne p. 74. **15. wytindeliche**, knowingly. Cf. p. 18, 23, 63. Huanne me zeneȝeþ *wytindeliche*, me zeneȝeþ more ynoȝ þanne onknawyndeliche p. 175 s. *be his wytinde* p. 6. **onworþeþ**, despises. Das Verb *onworþi* gebraucht der Verfasser sehr häufig, wie p. 20, 34, 64, 72, 77. 79, 84, 93. 102, 127, 134, 142 etc. Cf. He shameþþ þe & shendeþþ & *unwurþepp* Orm *H.* 18284, ags. *unveorðjan*, dehonorare. **16. wreþeþ**, makes angry. Cf. Ne more me ne may *ham wreþi*, þanne uor to zigge, nor zoþe þou zayst zoþ p. 60. Be holy drede of oure lhorde *þet* me dret alday *to wreþi* p. 232. *God to wreþi* p. 87. He heþ *ywreped* his sseppere p. 171. þatt tu Ne darrst nohht *Drihhtin wrappenn* Orm *H.* 5615. Ȝeo..*wrappede* me swiþe Laȝ. I. 134 j. T. Hii *wreþþede* hire moddri I. 160 j. T. þai *wreth God* Hampole 1551. þai *wrethed God* 5606. Unser Verfasser gebraucht das Verb reflexiv, in der Bedeutung von *to become angry*: þe more *he him wreþeþ* p. 17. *He him wreþeþ* and grocheþ p. 34. Þe kæisere hine *wrædde* [= wræðde] Laȝ. I. 393, wie sonst das intransitive Verb verwendet wird: þe see *wreþþede* Laȝ. I. 195. Esau..ðe *wreðed* nu Gen. a. Exod. 1583. Im Ags. ist *vrædan*, infestare, transitiv, *vrâðjan*, *gevrâdjan*, irasci, intransitiv; im Altsächs. erscheint *wreðjan* reflexiv (in Verbindung mit einem reflexiven Akkusativ). **kueade**, wickedness, sin. Dem Dialekte des Verfassers sind das Adjektiv *kuead*, *kued* (selten *queed, qued*), das gleichlautende Substantiv, neben *kueadhede*, *kueadnesse* und Komposita wie *kueadlich, kueaduol* sehr geläufig. **18. lokingge** = *lokinge*, care s. K. Horn 342.

þe ouerlinges of holy cherche, and þo þet habbeþ þe lokinge of oure zaules and of oure bodyes. p. 8.
And huo þet nele bouȝe to ham þet habbeþ þe lokinge of him, huanne hi techeþ þet guod þet me is yhyalde to done, zeneȝeþ kueadliche, and zuych may by þe onboȝsamnesse þet hit is dyadlich zenne.

## *Þe vifte Godes Heste.*

Þe vifte heste is þellich: "Þou ne sselt slaȝe nenne man." Þis heste uorbyet þet non ne ssel slaȝe oþren, uor awrekinge, ne uor his guodes oþer uor oþre wyckede skele, uor þet is zenne dyadlich; þaȝles uor to slaȝe þe misdoeres, riȝt uor to done and loki, and uor oþre guode skele, hit is guod riȝt by þe laȝe to him þet ssel hit do and yhyealde is þerto.

Ine þis heste ys uorbode zenne of hate and of wreþe and of grat ire. Vor alse zayþ þe writing: þe ilke þet hateþ his broþer, he is manslaȝþe ase to his wylle, and zeneȝeþ dyadliche; and þe ilke þet bereth longe wreþe ayens oþren, vor zuich wreþe longe yhyealde and byuealde ine herte, is ine wreþe and ine hate, þet is dyadlich zenne, and aye þise heste. And yet zeneȝeþ he more þet deþ oþer porchaceþ ssame oþer harm to oþren wrongliche, oþer (p. 9) is ine rede p. 9. and ine helpe uor to do harmi oþren, him to awreke; þaȝles wreþe oþer onworþnesse þet geþ liȝtliche, wyþoute greate wille an willinge uor to harmi oþren, ne is naȝt dyadlich zenne.

## *Þe zixte Godes Heste.*

Þe zixte heste is þellich: "Þou ne sselt do non hordom." Þet is to zigge, "þou ne sselt naȝt wylni uelaȝrede ulesslich wyþ oþre manne wyf."

Ine þise heste ous is uorbode alle zenne of ulesse þet me clepeþ generalliche lecherie, þet is on of þe zeuen dyadliche zennes, þaȝ þer by zome bronches þet ne byeþ naȝt dyadlich zenne,

---

1. **þe ouerlinges**, the rulers, masters. Cf. Of þan þet..libbeþ be godes hestes, and be þet hi leueþ and yhyereþ of hyre *ouerlynges* p. 122, cf. p. 141, 147. Thow aughte to be *overlynge* over alle oþer kynges Morte Arth. 289. *Overlynge* of þe empire of Rome 520. Das Substantiv ist dem *onderling* p. 39 analog gebildet, welches wir auch in Ancr. Riwle finden: þet child þet ne buhð nout his eldre, *vnderling*, his prelat p. 198. Dem Ags. ist diese Wortbildung aus den Präpositionen *ofer*, *under*, mit *l-ing* fremd. **3. onboȝsamnesse** (un-buxomness), disobedience, cf. p. 33. *onboȝsam* p. 21. **6. slaȝe**, slay, kill, cf. l. 7, 8, p. 34, 61, 89 etc. **7. awrekinge**, vengeance. *a wrekinge* Morris, welcher jedoch im *Glossar* für diese Stelle *awrekinge* aufführt. **8. þaȝles** s. p. 6 **misdoeres**, malefactors, criminals, cf. p. 132, vgl. afries. *misdeder*, nhd. *Missethäter*. **riȝt uor to done** etc. Hier ist vom Richter, welcher das *Recht handhabt*, etwa selbst vom Henker die Rede. In *to done* erkennen wir die alte. Form des flektirten Infinitiv, welche hier noch sehr häufig ist. So steht *to done* p. 9, 11, 22, 26, 32, 43, 52, 59, 82, 99, 111, 115, 117 etc. *to nimene* p. 11, 165, 195. *to wypnimene* p. 255. *to spekene* p. 94, 103, 104, 110, 118, 131, 211. *to etene* p. 51, 146. *to comene* p. 106, 152, 167, 189, 226, 264. *to yeuene* p. 114, 193, 195, 198. *to woryeuene* p. 114, 115. *to wytene* p. 25, 200, 223, 233. *to ziggene* p. 134. Die Verdopplung des *n* ist in wenigen Verben festgehalten: *to zyenne* p. 150, 154, 158, 231, 245, 266. *to yzyenne* p. 108. *to byenne* p. 131, 169. *to guonne* p. 185, 226. Bei Shoreham finden wir *to zevene* p. 21, *to forzevene* p. 38, *to comene* p. 60, 66, *to wytene* p. 139, 144, *to done* p. 38, *to donne* p. 6, 12, 35, 146, *to gonne* p. 136 s. Ancr. Riwle p. 52 v. *to donne*. Eine Konsequenz im Gebrauche jener Infinitivformen findet auch hier nicht statt, wo häufig der unflektirte Infinitiv neben dem flektirten steht. Vgl. *to nimene* and *ofhyealde* p. 9 u. v. a. **9. yhyealde**, holden, cf. p. 9 und s. p. 5. **11. þe ilke þet hateþ** etc. Cf. 1. Jo. 3, 15. **he is manslaȝþe**. Wir haben an einer anderen Stelle (Ten Commandm. 69) die Lesart *manslaȝt* in dem entsprechenden Gebote getilgt, weil das ags. *mansleaht*, homicidium, mit ags. *manslaza*, homicida, nicht gleichbedeutend werden konnte. Gleichwohl finden wir auch hier die beiden Formen des abstrakten Hauptwortes, welches als solches *manslaȝte* p. 30 und *manslaȝþe* p. 57 lautet (s. die Anmerk. über sseppe p. 5), zugleich von Personen gebraucht: Ne by naȝt *manslaȝþe* of þe selue p. 54. Ase his þyef, his *manslaȝþe* p. 171. Huo þet oþerlaker deþ, he is *manslaȝte* p. 115. Wir vermögen diese Vertauschung nicht zu erklären, denn an eine Verwandschaft des Personalsubstantiv mit afries. *monslachtoch*, *monslachtich*, homicida, ist doch nicht zu denken. War dem Süden Englands eine Vermischung des Abstraktum mit dem Konkretum geläufig, so haben wir mit Unrecht *manslaȝt* Ten Commandm. 69 angefochten. Shoreham scheint in der That *manslezþe* zu bieten; er führt eben die Stelle aus dem Briefe Johannis so an: He that hatyeth eny man, He seche[th?] that he hym slaȝe. Manye suche *manslez then* [*manslezthen?*] beth p. 98. For that he hys *manslez the* [*manslezthe?*] pur p. 152. Wycliffe hat *manqueller* 1. Jo. 3, 15. **12. wreþe**, wrath. **byuealde**, folded in, involved, ags. *befealden* von *befealdan*, amplecti, involvere, **14. ssame**, shame.

**p. 9. rede**, counsel, contrivance. **15. onworþnesse**, contempt, cf. p. 19, 20, 21, 168, sonst *onworphede* wie p. 20, 29, vgl. *onworpeþ* p. 8. **19. uelaȝrede**, fellowship, communion, company, cf. p. 10, 14, 38 etc. Dasselbe ist *veolauredden*, *feolauredden* [statt *-reden*] in Ancr. Riwle p. 38, 106, 114. **oþre manne** Genitiv Plur., wie p. 11, 21, 24, 29, 31, 237. **21. bronches**, branches.

Ed. Morris
p. 9. ase byeþ manie arizinges of vlesse þet me ne may naȝt al[l]e bevly. And þo me ssel naȝti and wyþdraȝe ase moche ase me may, naȝt uor to norici his ne porchaci, oþer be to moche mete, oþer drinke, oþer be euele þoȝtes to longe yhyealde, oþer be kueade takinges. Vor ine suiche þinges me may habbe harm of zaule. Ine þise heste is uorbode alle zennen aye kende, ine huet manere hy byeþ ydo, oþer ine his bodie oþer ine oþren.

*Þe zeuende Godes Heste.*

Þe zeuende heste is þellich: "Þou ne sselt do none þiefþe." Þis heste ous uorbyet to nimene and ofhyealde oþre manne þing, huet þet hit by, be wyckede skele, aye þe wyl of him þet hit oȝþ.

Ine þise heste is uorbode roberie, þiefþe, stale, and gauel, and bargayn wyþ oþren uor his oȝen to habbe. And þe ilke þet deþ aye þis heste is yhyalde to yelde þet he heþ of oþre manne kueadliche, yef he wot to huam; and yef he not, he is yhyalde to yeue þit uor Godes loue, oþer to done by þe rede of holi cherche. Vor he þet wyþhalt oþre manne þing mid wrong be
p. 10. kueade skele, zeneȝeþ dyadliche, bote (p. 10) yef he hit yelde þer ha ssel, yef he hit wot and moȝe hit do, oþer yef he ne deþ by þe rede of holy cherche.

*Þe eztende Godes Heste.*

Þe eȝtende heste is þellich: "Þou ne sselt zigge none ualse wytnesse aye þine emcristen."

Ine þise heste ous ys uorbode þet we ne lyeȝe ne ous uorzuerie, ne ine dome, ne wyþoute dome, uor to do harmi þine emcristen, and þet me ne lede nenne in wytnesse uor to ampayri

---

1. **arizinges,** emotions, desires, hier von fleischlicher Lust. Cf. Eni kuead *arizinge* p. 11. Non *arizinge* of wreþe p. 147. Morris bemerkt, dass *arizinges* zur Uebersetzung des afr. *moeuementes* zu dienen pflegt. **bevly,** flee from, avoid. Cf. *Bevly* alle þe maneres of zenne p. 15, vgl. p. 60, 74, 75, 86, 121, 139, 178, 179, 205, 206. [Mihte helle pine *bifluen* & biscunien Moral Ode st. 77] præs. Þe ssarnboddes þet *beulep* þe floures p. 61. [That he *byfle* chypeans of sennes rote Shoreh. p. 36] præt. Þet þise guodes *beuloze* p. 77. Þet þe perils *beuloze* p. 78, ags. *befleón*, effugere, evitare. **þo me ssel naȝti and wyþdraȝe** etc. Die beiden Verba *naȝti* und *wyþdraȝe* sind transitiv und auf das Objekt *þo* bezogen, womit man vergleiche: Kende of þe enuious is *to wipdraȝe and uor to destrue* alle guod p. 28. Wir halten *naȝti* gleichbedeutend mit *destrue*, etwa als Nachbildung des afr. *anienter, anoianter*, anéantir, vgl. mhd. *er-, ver-, entnihten*, nhd. *vernichten*. **2. to norici,** to nourish, sonst gewöhnlich *norissy* geschrieben, wie p. 21, 83, 96, 127 etc. **oþer .. oþer .. oþer** etc. Diese Wiederholung der Partikel in disjunktivem Verhältnisse der Glieder ist unserem Verfasser höchst geläufig, cf. l. 5 p. 22, 33, 35, 38, 39, 63, 69, 86, 122, 222 etc. **3. takinges,** touchings, im afr. Texte, nach Morris *atouchemenz*. Cf. Kueade *takinges* p. 10. Fole *takinges* p. 46, 177. Es ist natürlich von den Berührungen die Rede, welche in der Ancr. Riwle bezeichnet werden in: *Hondlunge* oðer eni *velunge* bitweone mon & ancre p. 116. Unhende *gropunges* p. 306. **4. is norbode alle zennen.** Wir würden *byeþ* statt *is* erwarten, da das Subjekt im Plural steht; Konstruktionen dieser Art sind hier öfter anzutreffen: *Blasfemyes is*, ase zayþ saynt Austin, oþer huanne me yleft .. oþer me ne leſþ naȝt etc. p. 69. *Alle opre wyttes is* folye p. 251. Þe zeuende stape *is guode benes* to God, *pet moche is worþ* to ouercome alle zenne p. 207. In diesen Fällen schliesst sich *is* vielmehr vom Subjekte ab und berücksichtigt nicht sowohl dieses, als seine prädikative Ergänzung oder einen folgenden Nebensatz. In: Mid *wyfmen* þet ne *is* naȝt his etc. p. 10. *Þe zenezeres .. is* ase þe ilke þet slepþ p. 128, ist der Uebersetzer aus dem Plural in den Singular abgewichen, wenn nicht die Substantive etwa korrumpirt sind s. Maundeville p. 48. **aye kende,** against nature, unnatural. **7. þiefþe,** theft. Cf. p. 34, 37, 38, ags. *peófð, þýfð*, furtum. **8. ofhyealde,** withhold. Das Verb kehrt oft in den Formen *ofhyealde, ofhealde, ofhyalde* wieder, wie p. 24, 38, 39, 41, 46, 78, 99 etc. Dies Kompositum erscheint dem Ags. wie anderen germanischen Mundarten fremd. **9. oȝþ,** has, possesses. Cf. þe men þe lutel *oȝeþ* (ä. T. *ah*) Laȝ. I. 130. Þe man þat lutel *oȝeþ* (ä. T. *ah*) I. 147, ags. *âgan*, habere, possidere s. d. *Wb.* **10. stale,** stealing, ags. *stalu,* furtum. **gauel,** usury, cf. p. 35. Þe vox of giscunge haueð þeos hweolpes .. simonie, *gauel*, oker etc. Ancr. Riwle p. 202. Sunne is þes deofles feih þet he giueð to *gauel* p. 326, ags. *gafol*, tributum, redditus. Ueber Darlehen und Wucher s. p. 34 ff. **11. oȝen,** own, possession. **to yelde,** to yield, restore. **of oþre manne.** Die Präposition verbindet sich hier mit dem Genitiv, wie sonst mit einem Possessiv.

**p. 10. 14. ha .. he.** Diese Pronominalform kehrt häufig wieder p. 12, 23, 30, 49, 56, 60, 75, 84, 90, 101 etc. s. Shor. 89, Sprachpr. I. p. 261. **17. emcristen,** fellow-christian, cf. l. 19 p. 66, 199. Luuie we god .. & vre *emcristene* alse us suelf Mor. Ode st. 154. *Emcristen* ist dasselbe wie *evencristen*, ags. *efencristen*: Myn *evencristene* P. Pl. 3353. He that hath desdayn of his neighebour, that is to say, of his *evencristen* Ch. *Pers. T.* III. p. 294. Vgl. bei unserem Verfasser das Adjektiv *emne*, euen p. 151 und das Verb *emni* p. 134, ags. *efen, emn*, planus, æquus, *efenjan, emnjan*, adæquare. **18. lyeȝe,** lie. Cf. p. 22, 44, 52, 56, 63, 77 etc. **19. me ne lede** etc. Wir können *lede* nur in der Bedeutung von *use, treat* nehmen, mit Vergleichung von: þet accuseþ and calengeþ þet poure nolc, and ham doþ .. kueadliche *lede* p. 43 sq. Uebrigens bemerke man hier die Nachlässigkeit in dem Wechsel von *we .. þine .. me* (man). **nenne,** none, nobody, cf. p. 30, 48, 237. **uor to ampayri,** to impair. Cf. *apayreþ* p. 237, may *anpayri* ib., afr. *empirer, empeirer*.

his guode los oþer his grace þet he heþ, uor þet is dyadlich zenne. Toayens þise heste doþ þo þet miszigge þ guode men behinde ham, be hire wytinde, and by kueadnesse, þet me clepeþ þe zenne of detraccion, and þo also þet herieþ þe kueade and hire dedes, of hire kueadnesse and of hire folies ywyte oþer yzoȝe oþer yherd. Þet is zenne of blondi[n]gge oþer of lozengerie, huanne me hit zayþ touore ham, oþer ualshede oþer lyesinges, huanne he þet me spekþ of ne is naȝt present; vor alle þos byeþ ualse wytnesses. Ed. Morris p. 10.

*Þe neȝende Godes Heste.*

Þe neȝende is þellich: "Þou ne sselt naȝt wylni þine neȝybores wyf, ne his wylni ine þine herte." Þet is to zigge, "þou ne sselt naȝt consenti to do zenne mid þine bodye."

Þis heste uorbyet to wylni mid wyl of herte to habbe uelaȝrede ulesslich mid alle wyfmen, out of spoushod, and þe kueade tocnen wiþoute, þet byeþ ymad uor to draȝe zenne, ase byeþ kueade wordes of zuyche manere, oþer yefþes, oþer kueade takinges. And þe difference of þise heste mid þe zixte aboue yzed zuo is, þet þe sixte heste uorbyet þe dede wyþoute, ac þis uorbyet þe grantinge wyþinne. Vor þe grantinge to habbe uelaȝrede ulesslich mid wyfmen þet ne is naȝt his be spouse, ys zenne dyadlich be þe dome (p. 11) of Godes spelle þet zayþ, "Huo þet ziȝþ ane wyfman, and wylneþ his ine herte, he heþ yzeneȝed ine hyre ine his herte," þet is to zigge, wyþ aperte wylni[n]gge and mid þoȝte. consent p. 11.

*Þe tende Godes Heste.*

Þe tende heste is þellich: "Þou ne sselt naȝt wylni þing þet is þine nixte." Þis heste uorbyet wyl to habbe oþre manne þing by wyckede scele.

Ine þis heste is uorbode enuie of oþre manne guode, oþer of oþre manne grace. Vor þe

---

**1. guode los**, good fame. Cf. Of guode lyue, and of *guod los* p. 237. Ilikned worth thy *gode loos* So swete so the spyce Shoreh. p. 90. *Los*, fame, praise, wird hier oft gebraucht p. 26, 28, 63, 116, 141, afr. *los*, lat. *laus*. **Toayens** s. p. 5. **3. herieþ**, praise. **4. folies ywyte .. oþer yherd,** follies known, or seen, or heard. Das Particip *yzoȝe* kehrt wieder: Huanne me heþ .. *yzoȝe* p. 173. Þe yealde þet habbeþ *yzoȝe* and yproued þe þinges p. 184. Shoreh. hat *yseȝen* p. 160, vgl. ags. *seogen*, *seoven* neben *segen*, sên etc. **blondingge**, flattery. Cf. p. 57, 60, 75, 141. Auch das Substantiv *blondere*, flatterer, gebraucht der Verfasser p. 60, 61, 177. Shoreham bietet: With *blanding* ne with boste p. 14 und dasselbe als Participialform das Verb *blanden*, *blaunden*: Wyth hys *blaundynge* stevene p. 59. So that thou ne teldest no worth of *blandynge* face p. 95. Chaucer dagegen: If he flatere or *blaundisshe* more than him oughte *Pers. T.* III. p. 292, afr. *blandir*, lat. *blandiri*. **lozengerie,** flattery, adulation, cf. p. 23, afr. *losengerie*, louange, flatterie, perfidie, zu *los* gehörig. **5. lyesinges,** lies, cf. p. 57. Neben *lyesinge* steht *lezinge* p. 63, *leazinge* p. 58, 62, 63 und *lyazinge* p. 63, ags. *leásung*, mendacium. **8. neȝybores** MS. Cf. p. 30. *neyȝbores* Morris. **his**, her, cf. p. 11 s. p. 5. **10. wyfmen** Morris. *wyfmem* MS. **11. spoushod,** marriage, cf. p. 14, 43, 185. **and þe kueade tocnen** etc. i. e. and *uorbyet* þe kueade tocnen. **to draȝe,** to draw. **12. yefþes**, gifts. Die Substantivform *yefþe* wird in der bezeichneten Bedeutung hier durchgängig gebraucht: p. 3, 4, 13, 24, 35, 38, 40, 42, 55, 76, 97, 98, 105, 118 etc. Das Wort gebraucht auch Shoreham: ȝef the byfalth avencement, Of *ȝefthe* [*ȝef the* Wright] that the was yment, wel blythe art thou p. 147. Ebenderselbe gebraucht auch *forgefthe*, forgiveness: Two thynges her wythynne beth, *Forgefthe* and repentynge p. 40. Daneben: Of the Holy Gost *ȝeftes* ryȝtfulle sevene p. 45. Soll man einen Uebergang des *t* im ags. *gift*, donum, in *þ*, wie bei *sseppe* p. 5 annehmen, oder liegt das ags. Adjektiv und Substantiv *gifeðe*, datus, fatum, zu Grunde? Dies könnte man wiederfinden in: Nes hit nauer soð italdþat weore on ane stude swulc *ȝifueðe* istured Laȝ. I. 346 [so moche *god* j. T.]. Für unseren Verfasser scheint das Erstere angenommen werden zu müssen. **takinges** s. p. 9. **13. zuo is, þet** etc. Die Partikel *zuo* = *so*, welche wir auch sonst pleonastisch verwendet fanden (s. Sprachpr. I. 129 u. a.), treffen wir oft ebenso in der didaktischen Prosa unseres Verfassers verwendet: þe vifte article *zuo* is, þet etc. p. 12. þe oþer boȝ .. *zuo* is onworþnesse p. 19. þe on *zuo* is ine herte .. þe oþer *zuo* ys .. þe þridde *zuo* is etc. p. 25 und ähnlich p. 50, 101, 152, 177 etc. S. Jon .. *zuo* sayþ þet he *yseȝ* etc. p. 14. S. Augustin *zuo* zayþ þet etc. p. 149. Þe lecherie of herte *zuo* heþ vour stapes p. 46. Wir müssen hierbei an das afr. *si* denken, welches theils an der Spitze des Satzes auftritt und den Uebergang von Satz zu Satz zu machen pflegt, oder in anderen Verbindungen wie hier eintritt: Li premiers des ensoines *si* est, se cil qui veut avoir avoé, montre qu'il li faille aucun de ses membres .. Li secons *si* est, s'on a passé l'asge de LX ans. Li tiers ensoines *si* est, s'il est accoustumés de maladie etc. Assis. Hierosolym. c. 39 bei Du Cange v. *campiones*. **14. wyfmen þet ne is** s. p. 9 *is uorbode*. **15. be spouse.** Wenn diese Lesart richtig ist, so steht *spouse* in der Bedeutung von *spoushod*, *spousynge*, welche unser Verfasser sonst gebraucht. Man kann dafür anführen: That ich singe bi manne huse, An teache wif breke *spuse* O. a. N. 1331. Anderweitig könnte man geneigt sein zu schreiben *bespoused*, wie in: Gef he ben lageliche *bispusede* Rel. Ant. I. 131, oder *be spoushod*.

**p. 11. Huo þet ziȝþ** etc. Cf. Matth. 5, 28. **16. he heþ yzeneged ine hyre.** ἐμοίχευσεν αὐτήν steht im Grundtexte; *he hap done leccherie wiþ hire* Wycliffe (1380) .. *by hire* (1389). **19. þet is þine nixte.** Wir müssen in *þine nixte* den Genitiv annehmen, welcher dem ags. *þînes nŷxtan* (*neâhstan*) entsprechen würde; die

Ed. Morris
p. 11. ilke enuie comþ of kueade couaytise uor to habbe þet guod oþer þe ilke grace þet he yziȝþ ine oþren. And þe ilke couaytise, huanne þe consentement and þe þoȝtes *byeþ* þerto, is dyadlich zenne, and aye þise heste; þaȝles liȝte couaytise to habbe oþre manne þing by guode scele ne is no zenne, and yef þer is eni kuead arizinge wyþoute wylle and wyþoute grantinge to harmi oþren, hit ne is no zenne, and yef þer is zenne, hit is liȝt zenne.

Þis byeþ þe ten hestes, huerof þe þri uerste ous diȝt wel to God, þe oþre zeuen ous diȝt to oure nixte. Þise ten hestes byeþ to echen þet heþ scele and elde yhyealde to conne and to done. Vor huo þet deþ þerteyens be his wytinde, zenȝeþ dyadliche.

*Þe tuelf articles of þe Cristene beleaue.*

Þyse byeþ þe tuelf articles of þe cristene byleue, þet ech man cristen ssel yleue stedeuestliche, uor oþerlaker he ne may by yborȝe, huanne he heþ wyt and scele. And þerof byeth tuelf, by þe tale of þe tuelf apostles, þet hise zette to hyealde and to loky to alle þon þet wyleþ by yborȝe. Þanne þe uerste belongeþ to þe uader, þe *zeuen* to þe zone, þe *uour* to
p. 12. þe holi gost; uor þet is þe byginninge of þe beleaue: *Ich* yleue ine þe holy trinite, þet is, ine þe uader, and ine (p. 12) þe zone, and ine þe holy gost, on god an þri persones. Alle þise articles byeþ ycontyened ine þe credo, þet þe tuelf apostles made, huerof ech zette his.

Þe uerste article ys þellich: "Ich beleue ine God, þe uader almiȝti, sseppere of heuene and of erþe." Þis article zette saynte Peter.

Þe oþer article belongeþ to þe zone, aze to his godhede, þet is to zigge, þet he is God, and is þellich: "Ich beleue ine Yesu Crist, oure lhord, Godes zone, þe uader, in alle þinges þet belongeþ to þe godhede, an is onlepi þing mid þe uader, bote of þe persone þet is oþer þanne þe persone of þe uader. Þis article zette sayn Ion þe godspellere.

---

Kasus des substantivirten *nixte* erscheinen bei unserem Verfasser immer in derselben Form: þe oþre .. ous diȝt to oure *nixte* l. 8. to his neȝybores and to his *nixte* p. 30. helpe hare *nyxte* p. 78. helpe his *nixte* p. 79. **2. byeþ** schieben wir ein, da dem Nebensatze ein Verb fehlt. **3. by** Morris. *wy* MS. **4. arizinge** s. p. 9. **6. ous diȝt** etc. s. p. 7. Of thyse hestes tene .. *The thri longeth to love of Gode .. The seven longet to love of man* Shoreh. p. 92. **7. scele and elde**, reason and age, maturity. **to conne**, to know. Cf. p. 21, 70, 73, 94 etc. **8. þerteyens**, there-against s. *toayens* p. 6. **zenȝeþ** = *zenezeþ*. **9. beleaue**, cf. l. 14 p. 2, 14, 29, 72. *bileaue*, *byleaue* p. 19. Dagegen *byleue* l. 10. **10. man cristen.** Gewöhnlich ist die umgekehrte Stellung: þe holy *cristene man* p. 165. A *crystene man* Shoreham p. 90, ags. *Cristne men* Jul. 5. **yleue**, believe. **11. oþerlaker**, otherwise. Diese dem ags. Komparativ *ôðerlîcor* von *ôðerlîce*, aliter, entsprechende Form [s. *holylaker* p. 7), welche wir bei Shoreham nicht antreffen, gebraucht unser Verfasser häufig: þe lynx þet me clepeþ *oþerlaker* leucernere p. 81. Oþer be grace, oþer be uirtue, and naȝt *oþerlaker* p. 94, cf. p. 114, 115, 166, 174, 192, 211, 220, 223, 233, 236, 245, 251. Die Verbindung von *oþer* und *oþerlaker* erscheint in: He zent his messagyers beuore to nime guod in, *oþer oþerlaker* he miȝte wel fayly guod in uorto habbe p. 195. Þet byeþ þe lostes of þe ulesse, þet þe guode religious ssel wyþdraȝe of his ulesse .. *oþer oþerlaker* þet uer ne may naȝt by yquenct p. 240. Auch anderswo findet sich jener adverbiale Komparativ: Al he wolde *oþerluker* don & *oþerluker* þenche Mor. Ode st. 76. Mark thi self schal frain Al *otherloker* [*other loker* MS.] to night Tristr. II. 79. **12. þe tale**, the number. **þe tuelf apostles, þet hise zette** etc. Die Behauptung der gemeinschaftlichen Abfassung des alten Glaubensbekenntnisses, des Symbolum apostolicum, durch die Apostel, tritt im vierten Jahrhunderte, älterer Sage gemäss, zuerst bei Rufinus *Exposit. symboli apostolici* auf; weiter ausgeführt ist sie in der dem Augustinus untergeschobenen *Homilia de Symbolo.* **þon**, those, als Dativ des Plural steht auch p. 12, 135 wie sonst *þan* p. 21, 30, 265, ags. *þâm, þæm.* **13. þanne** s. p. 7. **þe zeuen .. þe uour.** *þe zeuende .. the uerþe* Morris. Da offenbar eine Vertauschung der Kardinalzahlen mit den Ordinalzahlen vorliegt, wenn nicht ausserdem noch Worte ausgefallen sind, so haben wir die ersteren an die Stelle der letzteren gesetzt. Die Verwechselung mag auf der Darstellung durch die Ziffern vij und iiij beruhen; vollständiger wäre etwa geschrieben: *þe zeuen þet uolzeþ efter .. þe uour laste ..* Vgl. p. 12, 13. Uebrigens steht *zeuen* wie l. 7 neben *zeue* wie p. 14. **14. Ich yleue.** *yleue* Morris. Gewöhnlich sagt der Verfasser: *Ich beleue* p. 12, 13; doch auch *Ich yleue* p. 13 extr.

**p. 12. 16. ycontyened.** Dagegen steht *ycontened* p. sq. l. 2. **19. aze**, as, sonst *ase* geschrieben. **20. Godes zone, þe uader, in alle þinges** etc. Die Worte *in alle þinges*, welche der Apposition (*þe uader*) zu *Godes* folgen, beziehen sich unmittelbar auf *Godes zone*, cf. p. 13. Es wird dadurch die Sohnschaft Christi nach seiner göttlichen Natur näher bezeichnet. **21. onlepi þing**, one, the same (thing). I and the fadir ben *one þing* Wycl. *Jo.* 10, 30, gr. ἕν ἐσμεν, ags. synd *ân.* So steht *Onlepi þing* mid þe uader and þe zone p. 13. *Onlepi* und *onlepy* gebraucht der Verfasser häufig, wie p. 13, 14, 21, 71, 73, 88, 101, 102, 125, 141, 146, auch *onelepi* p. 145, 155 und als Objektsfall auch *ennelepi*: Huo þet hedde ytake þerof *ennelepi* drope p. 75. We habbeþ *ennelepi* lhord p. 145 s. V. a. W. 132, M. Hom. II. 37. **bote of þe persone.** In demselben Zusammenhange steht *bote þe persone* p. 13 extr., wo *bote* gleich der Präposition *præter* wirkt, während es an unserer Stelle dem Adverb *præter* entspricht, woneben *of* dem gr. κατά gleichsteht. **22. þe godspellere**, the evangelist, cf. p. 2, 13, 14. Jon the god *godspellere* Metr.

Ed. Morris

Þe þridde article, and þe *uerþe* þet uolȝeþ efter, belongeþ to þe zone, ase to þe manhode, p. 12.
þet is to zigge, ase þet he is man dyadlich; þanne mid þe þridde article is ycontened, þet he wes ykend of þe holi gost, and ybore of þe mayde Marie. Þet is to onderstonde, þet he wes ykend ine þe mayde Marie be þe dede and by þe uirtu of þe holi gost, and noþing of dede of man. And þe mayde Marie blefte eure mayde an yhol beuore and efter. Þis article zette zayn Iacob, sayn Ionnes broþer.

Þe uerþe article belongeþ to his passion, þet is to zigge, þet he þolede dyaþ onder Pouns Pilate, þet wes paen and demere ine þo time ine Ierusalem, by þe Romayns. Onder þo demere wes Iesu Crist ydemd wyþ wrong to þe biddinge of þri kueade Ieus, and ydo a rode, and dyad, and ydo into berieles. Þis article zette saynt Andreu.

Þe vifte article zuo is, þet ha wente into helle efter his dyaþe, uor to draȝe þannes and to deliuri þe zaules of þe holi uaderes and of alle þon þet uram þe ginni[n]gge of þe wordle storue in zoþ & guode byleaue, and ine hope þet hi ssolden by yborȝe be him uor þe zenne of þe uerste manne. Hit behouede þet alle (p. 13) wenten into helle and þere abyde þe guode, ine p. 13.
zikere hope þet Iesu Crist, Godes zone, ssolde come his to deliuri be þet he hedde behote be his prophetis. And uor þo scele wolde he efter his dyaþe wende into helle, þet is to onderstonde, ine þo half þet were þe halȝen, naȝt ine þo half þet were þe uorlorene, þet weren dyade ine hire zenne and in hire misbileue. And þo ne droȝ he naȝt, uor hi byeþ uorlore uor euremo. Þis article zette saynt Philippe.

Þe sixte article is of his arizinge, þet is to wytene, þet þanne þridde day efter his dyaþe, uor to uoluelle þe writinges, he aros uram dyaþe to liue, and sseawede him to his deciples, and ham prouede his arizinge in uele maneres, be uourti daȝes. Þis article zette saynt Thomas.

Þe zeuende article is, þet þane uourtaȝte day efter his arizinge, huanne he hedde yyete mid his deciples, touore ham al aperteliche steaȝ into heuene, þet is aboue alle sseppe þet ys ine heuene, al to Godes riȝt half, þe uader, huer he him made [zitte]. Þis article zette seynt Bartholomeu.

---

Hom. p. 47. þe *godspeller* Saynt Mathewe Hamp. 5121, wie im Ags. *godspellere*, sonst auch *godspelwrihte* s. Orm *Hom.* 11736 und *ewangeliste* Ancr. Riwle p. 94 [mit der Variante *godspellere C.*] und *wangeliste*: Mathew *the wangeliste* Metr. Hom. p. 34, 134. **1. the uerþe.** *the vifte* Morris. Auch hier liegt ein Irrthum in Bezug auf die Zahl vor, wie p. 11, welchen wir unbedenklich berichtigen. **3. ykend** s. Sprachpr. I. p. 49. **5. blefte** = *bilefte*, remained, continued. In dieser Verkürzung finden wir hier überall das Verb im Infinitiv *bleue* p. 120, 203, 225 etc., Präsens *bleſþ* p. 30, 47, 91, 177, Präteritum *blefte* p. 190, wie *bleſde* Octouian 507. Vgl. *Blevyn*, or levyn aftyrwarde. Remaneo Prompt. Parv. p. 39. Man vergleiche dazu das starke Zeitwort mhd. *blîben* neben *bilîben*, nhd. *bleiben*, afries. *blîva*, neben *bilîva*. Shoreham gebraucht dagegen die vollere Form: Hyt *byleſth* p. 29. And so *byleveth* evermo p. 61. **an yhol**, and whole, unimpaired, cf. p. 62, 126, 171, 220. Ther he hys he hys al *yhol* Shoreh. p. 27. Al *ihol* Mot by thy schryfte p. 33. Myd alle *yhole* scryfte p. 36. A muchel *ihol* peche Ancr. Riwle p. 256. þet *ihole* p. 328. **8. paen**, pagan, cf. K. Horn 41. **demere**, judge, cf. l. 8 p. 62, 131, 138. **ine þo time.** *þo* = *þe* im Singular. Cf. Onder *þo* demere l. 8. Uor *þo* scele p. 13. Ine *þo* half ib. At *þo* daye p. 14. *þo* oþer p. 17. *þo* oþer stape p. 47. To *þo* zenne ib. Of *þo* ilke wone p. 51. Uor *þo* zenne p. 67. Of *þo* side p. 87. Of *þo* traue p. 96. At *þo* daye p. 198. Auch *þa*: Ine *þa* slacnesse p. 33. Be *þa* zenne p. 50. **9. to þe biddinge**, at the bidding, command. Cf. Hi ssollen þer ham moche mildi to God..*to þe uorbysne* of kinge Dauiþ p. 215 s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 286. **10. berieles**, tomb. Cf. p. 26, 228 s. Gen. a. Exod. 2488. **12. storue**, died, cf. p. 67 pl. præter. von *sterue* p. 2, 70 etc., ags. *sturfon*, mortui sunt, von *steorfan, stearf, storfen.*

p. 13. **14. abyde**, abode, pl. præter. von *abyde, abide*, ags. *âbidon*, von *âbîdan, âbâd, âbiden.* **15. zikere**, certain, sure, cf. p. 64 etc. **be þet**, according to what (that which). Cf. Yelde to echen *be þet* he heþ ofguo p. 70 l. 2; vollständiger *be þan þet*: Nou we willeþ zigge..*be þan þet* þe holy gost wile ous teche p. 200. **behote**, promised. **18. droȝ**, sing. præter. von *draȝe* l. 11, ags. *drôg* von *dragan.* **20. þanne** = *þane*, acc. Cf. Huanne þe on godeleþ *þanne* oþrene p. 66. Þe on ssel helpe *þanne* oþre p. 102. **21. sseawede**, showed. Der Verfasser wechselt mit *sseawy* und *ssewy*, cf. p. 44, 69, 102 etc., ags. *sceâvjan, scêvjan.* **deciples** l. 24 s. Fall a. Pass. 207, Metr. Hom. I. 6. **22. be..daȝes**, for forty days. Cf. He nadde noȝt gut to hevene icome *bi a thousend ȝer* Pop. Sc. 106 s. Mätzn. *Gr.* 2, 1, 397. **23. þane uortaȝte**, the fortieth, ags. *feóvertigôða*, quadragesimus. Cf. þet *prittaȝte* frut p. 234. þet *zixtiaȝte* frut ib. To þe *hondredaȝte* ib. **yyete**, nhd. *gegessen* s. R. of Gl. II. 129. **24. þet is.. ine heuene.** Diese Worte sehen wir als eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden an, indem wir *into heuene, al to Godes riȝt riȝt half* unmittelbar verbinden. Der Text sagt, dass Christus zum Himmel und zwar über jedes Wesen im Himmel, zur Rechten Gottes emporstieg. **25. al to**, unto, ist ein verstärktes *to*: *Al to þe ende* of þe wordle p. 14. Huo þet were *al to* þise stape of mildenesse ycliue p. 133. Ylest *al to þe ende* p. 168. Bleuinge ine guode liue *al to þe ende* p. 215. þet him zelue yziȝþ zik *al to* þe dyaþe p. 173. And ledde mid hare alle þe prestes ken *al to an hondred* p. 191. Daher auch in der Satzverbindung: þis liȝt gostlich clenzeþ þe onderstondinge

Ed. Morris
p. 13. Þe eȝtende article is, þet he ssel come ate daye of dome, to deme þe dyade and þe libbinde, þe guode ande þe kueade, and yelde to echen be þet he heþ ofguo ine þise wordle. Þise byeþ þe articles þet belongeþ to þe zone. Þis article zette seynt Matheu þe godspellere.

Þe neȝende article, and þe þri laste, belongeþ to þe holi gost, and is þellich: "Ich beleue ine pe holi gost." Þis article akseþ, þet me leue þet þe holi gost is þe yefþe and þe loue of þe uader and of þe zone, huerof comþ al þe guod of grace, and þet he is onlepi God an onlepi þing mid þe uader and þe zone, bote þe persone, þet is oþer þanne þe persone of þe uader and of þe zone. Þis article sette saynt Iacob, zaynte Simones and saynte Iudes broþer.

p. 14. Þe tende article is þellich. "Ich yleue holy (p. 14) cherch generalliche, and þe mennesse of halȝen," þet is to zigge, þe uelaȝrede of alle þe halȝen and of alle þe guode men þet byeþ, and ssolle by al to þe ende of þe wordle, and weren zeþþe þe ginni[n]gge to gidere ine þe byleaue of Iesu Crist. And ine þise article byeþ onderstonde þe zeve sacremens þet byeþ ine holy cherche, þet is to wytene, cristninge, conferminge, þe sacrement of þe wyefde, ordre, spoushod, þe holy ssrifte, and þe laste anoylinge. Þis article zette sayn Simoun.

Þe enlefte is, to leue þe lesnesse of zenne, þet God yefþ be þe virtue of his holi sacremens þet byeþ ine holi cherche. Þis article zette sayn Iude.

Þe tuelfte article is, to leue þe general arizinge of bodye, and þet lif wyþoute ende, þet is þe blisse of paradis, þet God ssel yeve to ham þet hit habbeþ ofguo be guode beleaue and be guode workes. Þis article yefþ to onderstonde his contrarie, þet is þe pine wyþoute ende, þet God heþ agrayþed to þe uorlorene. Þis article ssel by onderstonde ine zuyche manere, þet ech, by he guod, by he kued, ssel by ate daye of dome arered uram dyaþe to lyue, ine his oȝene bodye huer he ssel habbe an .., and onderuonge his mede ine bodye and ine zaule be þet he heþ ofguo ine þise liue; an þeruore ssolle þe guode at þo daye ine bodye and ine zaule by in lif wyþoute ende, and þe kueade uorlore euremo ine bodye and ine zaule. Þis article zette saynt Maþþi.

---

of man *al to þan* þet he moȝe briȝtliche ysy p. 200. Vgl. Almost stoned *al to the deth* Ch. *Pers. T.* p. 289. **huer he him made.** Diese Worte sind offenbar mangelhaft; wir haben *zitte* mit Morris *Notes* p. 272 hinzugesetzt, da, nach ihm, der afr. Text *ou il se sist* hat. **1. ate daye,** *at the day.* In dieser Verbindung der Präposition mit dem Artikel wird von unserem Verfasser das *t* (atte) nie verdoppelt, cf. p. 14, 47, 58, 62. *ate* mete p. 55. *ate* des p. 51. *ate* ches p. 52. *ate* tables ib. *aten* ende p. 128. **2. he heþ ofguo,** he has deserved. Cf. þe blisse of paradis, þet God ssel yeue to ham þet hit habbeþ *ofguo* p. 14. Onderuonge his mede..be þet he heþ *ofguo* ine þise liue ib., woraus sich das Substantiv *ofgoinge*, merit, erklärt: And ham ssel yelde be hare *ofgoinge* p. 215. Das Verb wird ähnlich verwendet in der Ancren Riwle: God haueð *ofgon* ure luue p. 386. Uorto *ofgon* þine heorte p. 390. Þeo þet ofdrauhð ear þus luue of oðer & *ofgeð* seihtnesse p. 258. Nach Bosworth wird das ags. *ofgân* auch in der Bedeutung von *require* gebraucht; die Verwendung des alte. *ofgon*, welches sonst *überholen* bezeichnet (cf. Beket 52), in dem Sinne von *verdienen, gewinnen* mag sich aus dem Gebrauche des ags. *begân, durch Gehen erlangen, erreichen*, hinlänglich erklären. **4. is þellich** bezieht sich natürlich nur auf den neunten Artikel, womit der Verfasser zugleich die drei letzten zusammengefasst hat. **5. yefþe** s. p. 10.

**p. 14. 9. cherch** ist wohl *cherche* zu schreiben, wie l. 16 p. 7, 8, 41, 51, 214. Cf. *Holy cherche generalliche* p. 263. **generalliche,** general, catholic. **mennesse,** communion, cf. p. 263 s. Sprachpr. II. p. 3. **11. al to** s. p. 13. **13. wyefde,** auter. Das Wort tritt in verschiedenen Formen auf: þe *wyeued* p. 263 ff. At his *weuede* p. 235 s. Beket 2140. **14. þe holy ssrifte.** Dies ist das *sacramentum pœnitentiæ.* **þe laste anoylinge,** the extreme unction. Die Interpunktion, welche Morris nach dem MS. giebt *þe laste: anoylinge* scheint anzudeuten, dass bei *þe laste* das Substantiv *sacrement* supplirt werden soll; doch ist die unmittelbare Verbindung von *þe laste anoyliuge*, dem kirchlichen Ausdrucke *unctio extrema* entsprechend, am natürlichsten. Cf. *Last enoyntyng* gyven to þe seke Hamp. 3409. Uebrigens nennt Shoreh. die Oelung *aneliinge* p. 7 und *eliinge* p. 5, 6, wie wir *anelynge*, or *enelynge* in Prompt. Parv. p. 11 wiederfinden. Im sechszehnten Jahrhundert ist *anoyle* gebraucht: For oyle and creame to *anoyle* sicke folkes wyth Rel. Ant. I. 255. Vgl. ags. *ele,* oleum, afr. *oil, oille.* **15. lesnesse,** forgiveness. Cf. *Lesnesse* of zennes p. 263. *Lisnisse* of þi synne St. Cristoph. 75 s. das. **18. ofguo** s. p. 13. **20. agrayþed,** prepared. Das Verb *agraypi* ist in mehreren nahe mit einander verwandten Bedeutungen vom häufigsten Gebrauche bei unserem Verfasser, wie p. 55, 56, 76, 81, 89, 119, 125, 138, 140, 147, 148, 173, 176 etc. In gode clothes of gold *agrethed* ful riche Will. a. the Werw. p. 3 s. *greggþedd* Orm *H.* 11961. *graythed* Tristr. I. 100 und *agreoy* Shoreh. p. 126. **22. huer he ssel habbe an.** Diese Stelle ist unklar und unvollständig; ihr entsprechen nach Morris *Notes* p. 272 die afr. Worte: *ou il aura vescua* [wofür wohl *vescud* zu lesen ist]. Nach *an* scheint mehr als ein Wort ausgefallen zu sein; dem *an* als Präposition mochte zunächst folgen *erþe.*

Ed. Morris p. 14.

*Of þe sseawynge þet seint Ion þe godspellere yzez.*

Mi lhord sayn Ion, ine þe boc of his sseawyinges þet is ycleped þe Apocalipse, zuo sayþ, þet he yzeȝ a best þet com out of þe ze, wonderliche ydiȝt and to moche dreduol. Vor þet bodi of þe beste wes ase lipard, þet uet weren of bere, þe þrote of lioun, and hit hedde zeve heauedes and ten hornes, and (p. 15) ope þe ten hornes ten corounes. And yzeȝ saint Ion þet þe ilke kueade best hedde miȝte of himzelve to viȝte wyþ þe halȝen, and his to ouercome and to ouermaistri. Þis ilke best zuo wonderuol and zuo ycountrefeted and dreduol betocneþ þane dyeuel þet com out of þe ze of helle þet is uol of alle sorȝe and of alle biternesse. Þet bodi of þe beste, ase zayþ saynt Ion, zuo wes ylich to þe lipard, uor þet, ase þe lipard heþ diuers colurs, zuo heþ þe dyeuel diverse maneres of waytinges and of contac, uor to gily an uor to uondi þe uolk. Þe uet weren ilich þe uet of bere; vor alse þe bere þet heþ þe stre[n]gþe ine þe uet and ine þe armes, halt strangliche and bint þet he heþ onder his uet, and þet he beclepþ; alsuo deþ þe dyevel ham þet he heþ beclept and ouerþrawe be zenne. Þe þrote wes of lion, uor his greate cruelete þet al wyle uorzuelȝe. p. 15.

*Þe toknen of þe heaveden of þe beste.*

Þe zeue heauedes of þe beste of helle byeþ þe zeuen hauedliche zennes, be huichen þe dyeuel draȝþ to him ase al þe wordle. Vor onneaþe yualþ þet me ne ualþ into þe þrote of zome of þe zeue heauedes. And þeruore zayþ wel saynt Ion, þet hit hedde miȝte aye þe halȝen; vor in erþe ne ys zuo holi man þet moȝe parfitliche beuly alle þe maneres of zenne þet of þise heuedes zeue comeþ, wyþoute special priuilege of grace, alse hit wes ine þe mayde Marie, oþer ine zome oþren þe special grace þet he hedde of God. Þe ten hornes of þe beste betokneþ þe geltes of þe ten hestes of our lhorde, þet þe dieuel purchaceþ also moche ase *he* may by þe zeuen beuore yzed zennen. Þe ten corounes aboue betokneþ þe ouercominge þet hit heþ aboue alle zenuolle, uor þet he deþ his agelte ine þe ten hestes.

p. 16.

*Þe uerste heaued of þe beste.*

Þet uerste heaued of þe beste of helle ys prede, þet oþer is enuie, þe þridde, wreþe, þe

---

1. **sseawynge**, appearance, vision, revelation. Cf. Apocal. 13, 1. Dasselbe ist *ssewynge* Anschein: Of uaire *ssewynge* p. 36 und Erscheinung (monstrum): A *ssewynge* of þe ze p. 61. **2. sayn.** *sanyn* Morris. Hier wechseln *saynt* und *sayn* mit einander; *sanyn* kann nur ein Schreibfehler sein. **3. ydiȝt**, arrayed. **ze**, sea, cf. p. 37, 50. **4. lipard**, leopard. Cf. Uol of lyons an of *lipars* p. 131. Lijk to a *parde* (or a *liparde*) Wycliffe *Apocal.* 13, 2. **bere**, bear.

**p. 15. 6. hedde miȝte of himzelve.** Der Grundtext sagt dagegen: ἔδωκεν αὐτῷ ὁ δράκων τὴν δύναμιν αὐτοῦ. **7. ouermaistri**, overmaster. **10. contac**, strife. Cf. Maystres of gyle and of *contak* p. 40. þe gyles and þe *contackes* p. 63. Dagegen steht *contek* Beket 2360 (s. das.), bei Shoreham: Stryf ne *contekynge* p. 148. *Contekhede* Bytuyce thyne and wyves sede p. 161. **uor to gily**, to beguile. Cf. þe dyeulen þet byeþ wel stronge..ous *to gyly* p. 157, ähnlich 238 s. Ancren Riwle p. 74, King Horn 1452. **uor to uondi**, to tempt, cf. p. 46. **12. halt**, holds. **beclepp**, embraces, cf. 46, 88. **13. ouerprawe**, overthrown. **14. uorzuelȝe**, devour. *uorȝuelze* Morris, wohl ein Druckfehler, cf. p. 17, 56, 111, 174 etc., ags. *forsvelgan*, devorare, absorbere. **16. hauedliche zennes** = *haued zennes*, cf. p. 16 u. Ancr. Riwle p. 116. Hinsichtlich der Vokalisation vgl. *heaueden* l. 15, *heuedes* l. 20, *heaued*, *heauedes* gewöhnlich mit *ea*. **17. onneaþe**, scarcely. **yualþ**, it befals. Cf. Huet cas *yualle* p. 36. Hit *iualþ* ofte p. 54. **19. beuly** s. p. 9. **21. þe geltes of þe ten hestes.** In der Mundart unseres Verfassers, wie bei Shoreham p. 166, steht statt der sonst geläufigen *gult*, *gylt*, *gilt*, neue. *guilt*, die Form *gelt*: þet ne habbeþ none *gelt* p. 30. Þer ne is no *gelt* p. 104, wie im Ags. neben *gylt* auch *gelt*, *gielt* vorkommen. In einer Ballade aus sec. XV. steht: Good Lord, upon theire *gelthes* rewe Rel. Ant. I. 227. Auffallend ist hier die Konstruktion des Substantiv mit *of* in Bezug auf die Gebote *gegen welche* gefehlt wird. Man darf damit die Konstruktion des Zeitwortes *agelte* mit dem Akkusativ zusammenstellen (s. p. 5 *agelte*). Denn anders verhält sich *of* in: Al þet hit vint ine þe zaule of *gelte of dede*, *of speche*, *of poȝte* p. 74 oder in: Ynabbe there*of gult* non Beket 827. **22. ase he may.** Wir haben *he* als unentbehrlich eingeschoben. **23—24. þet hit heþ..þet he deþ.** Der Uebergang von *hit* in *he* fällt auf; *hit* war oben, wie hier zunächst, in Bezug auf das Thier (þe beste) gebraucht (p. 14 ff.) etwa, weil dem Verfasser das ags. *deór* n. dabei vorschwebte; *he* mag sich daraus erklären, dass der Teufel, welcher mit dem Thiere identisch ist, sich in der Vorstellung des Schreibers mit ihm mischt. **agelte ine** s. p. 5.

**p. 16. 26. prede**, pride. *Prede* ist die der Mundart des Verfassers geläufige Form dieses Hauptwortes, wie

Ed. Morris
p. 16. uerþe, sleauþe, þet me clepeþ ine clergie accidye, þe vifte, icinge, in cle[r]gie auarice, þe sixte, glotounye, þe zeuende, lecherie oþer luxurie. Of þise zeue heauedes comþ ech manere zenne, and þeruore hi byeþ ycleped haved-zennes, uor þet hi byeþ heaued of alle kueade and of alle zennes, and ginninge of alle kueade, be hy dyadliche, be hy uenial. Þanne ech of þe ilke zeuen him todelþ ine uele halues. And uerst we willeþ zigge of þe zenne of predè, uor þet wes þe uerste zenne and þe aginninge of alle kueade; vor prede brek uerst uela*ȝr*ede and ordre, huanne Li*ȝt*bere þe angel vor his greate uayrhede an his greate wyt wolde by aboue þe oþre angeles, and him wolde emni to God þet hine zo uayr an zuo guod hedde ymad. And þeruore he vil uram heuene, and becom dyeuel, and he and al his uelaȝrede. Hym anlikneþ alle proude þet uelaȝrede and ordre of men ondeþ and brekþ, huanne hi wylleþ by aboue oþren, and more by alozed and ypreyzed þanne eni oþer þet betere byeþ worþ.

*Þe myzte of prede.*

Þis zenne of prede ys to dreduol, uor hi ablent men zuo þet hi hamzelve ne knaweþ ne ne zyeþ. Þet is þe wel strang and þe wel special ald to þe dyeule, huerof he begyleþ þe heȝe

---

p. 17, 18, 19, 21, 22, 23 etc. und bei Shoreham p. 14, 22, 109, 110, 111. Laȝamon gebraucht *prute*, *prude*, wie *prute* St. Margar. 179. *prud* Gen. a. Exod. 1966. *prude* Sarmun 41, Ancr. Riwle p. 140, 194, 280 etc., woneben *pride* verbreitet ist, s. an den a. Orten. Die Reihefolge der hier behandelten Sünden stimmt mit der in der Ancr. Riwle befolgten Anordnung überein, worin nach einander auftreten: þe liun of *prude*; þe neddre of attri *onde*; þe unicorne of *wreððe*; þe bore of heui *slouhðe*; þe vox of *giscunge*; þe suwe of *ȝiuernesse*, þet is. *glutunie*; þe scorpion of *lecherie* p. 198—204, wie der von Chaucer in *Pers. T.*, welcher *Superbia*, *Invidia*, *Ira*, *Accidia*, *Avaritia*, *Gula*, *Luxuria* nach einander behandelt. Bei Shoreh. folgen aufeinander: *prede*, *onde*, *wrethe*, *covetyse*, *sleuthe*, *glotonye*, *lecherye* p. 109—115, wie in einem Gedichte über die Todsünden aus dem fünfzehnten Jahrhundert *Superbia*, *Invidia*, *Auaryssia*, *Accidia*, *Gula*, *Luxuria*, auf einander folgen s. Political Religious and Love Poems ed. Furnivall p. 216—18. Verschieden, obwohl zum Theil dieselben genannt werden, ist Art und Zahl der Hauptsünden (þa hede syns þat er dedely) bei Hampole 3362. **1. sleauþe**, sloth, cf. p. 32, 34, 67, 157. *sleawpe* p. 40, 163, doch auch *sleupe* p. 31, 34, 206, 325. Bei Shoreham findet man neben *sleauthe* p. 115 *sleuthe* p. 22, 114 uud *slouthe* p. 14. Die in verschiedenen Gegenden gebräuchlichen Formen sind gemischt. *Slouhðe* hat Ancr. Riwle p. 144, 194, 252. *slouthe* Chauc. z. B. in *Pers. T.* p. 324 ff. *sleuthe* Hampole 3364, Piers Ploughman u. a. *slawthe* Pigricia, accidia Prompt. Parv. p. 458 und *slewthe* idem quod slawnesse p. 459, ags. *slæwð*, *slæwð*, *slewð*, pigritia. **clergie**, science, learning. Cf. *ine clergie* p. 18, 23. Þet ich coupe alle *clergyes*, alle speches p. 89. **accidye**, sloth. Cf. *accidie* Ch. *Pers. T.* p. 294, 323, 324, 325 sq., afr. *accide*, mlat. *acedia*, *accidia*, entspricht dem gr. ἀκηδία s. Du Cange v. *acedia*, welcher aus dem MS. des afr. *le Miroir* die hieher gehörige Stelle anführt: *Li quars pechie de pereche, con apele en clerkois, accide.* Diese Sünde wird weiterhin auch durch *onlosthede* bezeichnet p. 31. **icinge**, covetousness. Nach Morris *Gloss. Ind.* p. 317 soll *icing* dem neue. *itching* entsprechen, was schon darum unzulässig ist, weil hier ein gebräuchliches englisches Wort zu erwarten ist, wofür das entsprechende wissenschaftliche beigefügt wird. Unmöglich kann aber das *Jucken* ein gebräuchlicher Name für den *Geiz* gewesen sein, der sich nirgend wieder findet. Unzweifelhaft entspricht *icinge* den Wortformen *ȝittsung* Orm *H.* 4560. *ȝettsunng* ib. 4697. *ȝitsunge* Laȝ. I. 405. *ȝissinge* ib. 227. *giscing* Gen. a. Ex. 1874, 3432, 3516. *ȝiscunge* Ancr. Riwle p. 194, 204. *ȝissunge* p. 258, 268 und in der Mundart des Verfassers *ȝeskynge* Shoreh. p. 113, womit eben diese Sünde in der letztgenannten Schrift ausdrücklich bezeichnet ist. Es ist auch klar, dass *sc* und *ss*, durch Assimilation aus *ts* entstanden, in diesen verschiedenen Wortformen gleichlauten, und allenfalls durch einfaches *c* = *s* dargestellt werden mochten. Auch mag hier *yicinge* für *icinge* zu schreiben sein, obwohl bei unserem Verfasser kein Wort mit *yi* anhebt. **5. todelþ**, divides. Das Verb *todele* wird hier häufig gebraucht, wie p. 2, 17, 72, 73, 74, 80, 83, 86 etc, ags. *tôdælan*, dividere, separare, dirumpere. **uele halues**, many parts, divisions. So steht schon das ags. *healf* s. dimidium, auch für *pars* überhaupt: Tôtogen on *tyn healfa* Grein *Ags. P.* I. p. 202. **6. brek**, broke, ags. *bräc*, præt. von *brecan*. **uelaȝrede.** *ualarȝede* Morris. **7. Liȝtbere**, Lucifer. *litȝbere* Morris. Cf. ags. Väs þät engelcyn ær genemned *Lucifer* hâten. *leóhtberende* Cædm. II. 366 *Gr. leóhtbære*, lucidus. **8. him..emni**, make equal, compare himself. Cf. þe blynde proude þet hare wyt wylleþ *emni* to Godes wysdome p. 134, ags. *efenjan*, *emnjan*, adæquare. Vgl. das Adjektiv *emne* in: þet makeþ þane wal *emne* p. 151, ags. *efen*, *emn*, æquus, und s. *emcristen* p. 10. **he vil**, he fell. Cf. And *villen* doun..into helle p. 67. Uor oure zennes We *ville* p. 98, ags. *feóll*, *feól*; *feóllon*. **and he and al** etc. *and..and* bezeichnet hier die Wechselbeziehung beigeordneter Glieder, gleich dem lateinischen *et..et*, und so oft bei unserem Verfasser p. 29, 30, 34, 39, 45, 52, 54, 83, 94, 102, 120, 122, 137, 139, 141, 145 etc., wie überhaupt im Altenglischen s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 346. **9. anlikneþ**, are like. So steht das Verb oft bei unserem Verfasser intransitiv: þe ilke *anliknep* þane ssrewe p. 32. Þet best him *anlyknep*, mest is uayr p. 81. þe drope of deawe.. *anlyknep* to ane stone of pris p. 91. Þos *anlyknep* þe ymage of zalt þet ne hep bote þe lyknesse of man p. 242. Þet þing þet mest makeþ man *anlikni* to god p. 261. Transitiv, in der Bedeutung *liken*, *compare*, erscheint das Verb hier nur in passiver Form: Hi *byeþ anlicned* to þe tayle of þe uoxe p. 61. þe kingriche of heuene *is anlikned* to þe ten madines p. 232, cf. 66, 101, 227. Vgl. ags. *anlîcness*, similitudo, simulacrum, ahd. *analîh*, similis; *galîchinôn*, coæquare. **10. ondeþ**, undo. **11. alozed**, famed, praised. Cf. Þat for lodly laykes *alosed* þay were Morris *Allit. P. B.* 274 [irrthümlich im *Gloss. Ind.* p. 121 mit *destroyed* übersetzt]: He shal som Greke so preyse and wele *alose* Ch. *Troil. a. Cr.* 4, 1445, afr. *aloser*, vanter. **14. þe wel strang and þe wel special ald.** *Ald*, old, wie

men, and þe uayre, and þe riche, and þe wyse, and þe hardi, and þe worþuolle, and general- Ed. Morris p. 16.
liche ech manere of uolk, ac specialliche þe greate lhordes, zuo þet hy hamzelve ne knawyþ, ne yzeþ hire misdedes ne hire folies ne hire wyttes; þanne is hit þe meste periluse ziknesse þet is of oþren. Vorzoþe he is ine grat peril, to huam (p. 17) alle triacle went into venym. Also deþ p. 17
techinge and chastisement to þe proude. Vor þe more þet me him wy[þ]nimþ and blameþ and 5
chasteþ, þe more he him wreþeþ, and þe more him wereþ.

Prede is þe dyeules oȝe doȝter þet heþ grat del ine his kende. Prede werreþ wyþ God of his guode, and God þrauþ doun prede, and werreþ wiþ him. Prede is king of wyckede þeawes. Hy is þe lioun þet al uorzuelþ. Prede astruþ alle þe guodes, an alle þe graces, and alle þe guode workes þet byeþ ine manne. Vor prede makeþ of elmesse zenne, and of uirtues vices, 10
and of guode workes huerof me ssolde begge heuene, makeþ wynne helle.

Þis zenne is þe uerste þet asayleþ þane kniȝt *of* oure lhord and h*im* last let; vor huanne he heþ alle oþre kuedes ouercome, þanne him asayleþ prede þe st[r]anglaker.

*Hou me ssel todele þe zeue boȝes of prede.*

Þis zenne him todelþ and spret ine zuo uele deles, þet onneaþe me may hise telle. Ac 15

---

in: An *ald* filosofe p. 124. A guod *ald* wyf p. 219. Þis zenne is more hard, uor hi is more *ald* p. 48, ist eine Form, welche neben *eald* p. 169 und *yeald* p. 79, 97 steht. Wir müssen hier offenbar ein Substantiv suppliren, als welches sich nur *zenne* p. 72 l. 12 darbietet. **1. worþuolle,** honourable. **3. ne hire wyttes.** Morris *Notes* p. 272 nimmt *wyttes* für *wytes*, in der Bedeutung *faults*. Das Wort *wite*, punishment, torment, penalty, blame, reprouch, ist sonst unserem Autor fremd; doch möchten wir nur ungern *wyttes* hier dem *folies* gegenübergestellt glauben.

**p. 17. 4. triacle,** medicine. Cf. To þan þet alle *medicines went into uenim* p. 22. Þet him *ssolde by triacle to him went into uenim* p. 69. Ueber *triacle* s. Cok. 84. **5. wyþnimþ,** reproves, censures, reprehends. Das Zeitwort, wie das davon abgeleitete Substantiv gebraucht der Verfasser häufig in gleicher Bedeutung: Yef me him *wiþnimþ*, he him defendeþ p. 22. Huanne me his chasteþ and *wyþnymþ*, hi ham defendeþ ase þe bor p. 69, cf. 129, 137, 148, 220, 226, 257 etc. *wyþniminge* p. 66 s. das. Das Verb findet sich auch bei Shorrham: By ryȝtte he myȝtte be *wythnome* p. 146; es entspricht dem afr. *reprendre*, blâmer und gehört dem Ags. nicht an. Chaucer gebraucht in dieser Bedeutung *undernime*: Impacient is he that wil not ben itaught ne *undernome* of his vices, and by stryf werreth trouthe wityngely, and defendeth his folie *Pers. T.* p. 295. **6. chasteþ,** chastise, cf. p. 22, 69, Infinitiv *chasti* p. 8. **he him wreþeþ,** he becomes angry s. p. 8. **him wereþ,** defends himself. Morris *Gloss. Ind.* p. 348 übersetzt: *becomes weary*, was unangemessen erscheint. Cf. þe ilke þet ualþ an is ouercome.. heþ more to done himzelue to do arere, and *himzelue to werie* p. 170. **7. oȝe,** own. **werreþ wiþ,** wars against l. 8. Sonst steht das Verb hier transitiv: þet *werreþ* be his miȝte *þe grace* of þe holy gost p. 29. Ase þe Yewes *werrede Jesu Crist* ib. To *werri þe grace* of þe holy gost ib. Uor to *werri God* p. 57, cf. S. Margar. 156. **8. þrauþ** = *prawþ*, throws, cf. p. 23, 179. **þeawes,** habits. **9. uorzuelþ** = *uorsuelȝþ*, devours, wie wir hier gewöhnlich lesen; doch steht auch *uorzuylþ* p. 61. Vgl. *hi wreþ* = *wreȝþ* p. 61 und *slast* p. 56. **astruþ,** destroys. Die Verbalformen *struye*, *stroye*, *stryę*, afr. *destruire*, sind frühe geläufig; *astroie* findet man in Arth. a. Merl. p. 250. Man vergleiche dazu die öfter mit ausgeworfenem *e* hier vorkommende Participialform *destrud* p. 30. Morris *Gloss. Ind.* vermuthet *astruþ* stehe für *astrudeþ*, vom ags. *strûdan*, vastare, spoliare, wovon Morton, Ancr. Riwle *Gloss. Ind.* p. 466 auch die Varianten *strueð*, *struien* p. 294 f. herleitet. Wir können Beiden nicht beistimmen. **10. elmesse,** alms, cf. 76, 198. **11. begge,** buy. Cf. p. 23, 36, 41, 44, 78, 90, 91 etc., ags. *bycgan*, *bicgan*. **12. asayleþ þane kniȝt of oure lhord and him last let** etc. *asayleþ þane kniȝt oure Lhord and huan last let* etc. Morris, welcher jedoch für *huan* schreiben möchte *huam*. Seine Randbemerkung erklärt diese Worte so: *This sin is the first that assailed our Lord, and was the last to abandon him.* Schon die präsentischen Verbalformen *asayleþ..let* stehen dieser Erklärung im Wege; auch können wir *and huam* nicht für grammatisch berechtigt halten. Aber auch die Beziehung der Angriffe des Teufels auf Christus selbst ist dem Zusammenhang fremd und wir haben es vielmehr mit allgemein geltenden Sätzen zu thun. Unsere vermeinte Verbesserung wird auch durch andere Stellen des Ayenbite unterstützt: We byeþ alle uelaȝes *ine þe ost of oure lhorde and his kniȝtes* p. 146. Þise byeþ þe uerste asaylynges þet *Godes newe knyȝt* þoleþ þet þengþ to wynne þe regne of heuene p. 166. *Huanne Godes knyȝt heþ ido zome prowesse þanne him asayleþ þe dyeuel be ydele blisse* p. 168. Der zuletzt angeführte Gedanke, welcher mit dem Inhalte unserer Stelle im Ganzen zusammentrifft, wird anderswo ähnlich ausgesprochen: þe dyeuel þet mochel is kueduol and sotil, huanne he yziȝþ þet þe man is ycliue ope þane hel of perfeccioun, and *he heþ alle þe uiȝtes beuore yzed ouercome, þanne he asayleþ him be ydele blisse and be presumcioun* p. 182. Man vergleiche auch: And be thou siker that mannes lyf Is riȝt *a kniȝthod* ine londe Shoreham p. 13. **14. boȝes,** boughs, pl. zu *boȝ*; ein sehr häufig hier wiederkehrendes Wort. **15. spret** = *spredeþ*, spreads, cf. p. 23, 131. **deles,** parts. *Del* pl. *deles* p. 50, 60, 86, 153 etc. wechselt bisweilen mit *dol*, pl. *doles* p. 74 l. 1. p. 112, wie umgekehrt in Ancr. Riwle gewöhnlich *dol* pl. *dolen*, aber auch *del* p. 276 vorkommt.

Ed. Morris
p. 17. zeuen principals doles þer byeþ, þet byeþ ase zeue boȝes þet guoþ out and byeþ ybore of ane wyckede rote.

Þanne þe uerste boȝ of prede is ontreuþe, þe oþer, onworþhede, þe þridde, ouerweninge, þet we clepeþ presumcion, þe uerþe, folebayrie, þet we clepieþ ambicion, þe vifte, ydele blisse, þe zixte, ypocrisie, þe zeuende, wyckede drede. To þise zeue diȝtinges belongeþ alle þe zennes þet byþ ybore of prede. Ac ech of þise zeue boȝes heþ uele smale tuyegges.

Þe uerste boȝ of prede þet is ontreuþe, he him todelþ in þri little boȝes, huerof þe uerste is kuead, þo oþer worse, þe þridde alþerworst. Þe on is voulhede, þe oþer, wodhede, þe þridde,
p. 18. renoyrye. Voulhede generalliche is ine eche zenne, vor no zenne ne is wyþoute uoulhede, and zuo beginneþ alle (p. 18) zennes be voulhede. Ac þe uoulhede þet we spekeþ of hier special*l*iche, þet comþ of prede, and is a manyere of ontreuþe, is a vice þet is ycleped ine clergie ingratitude, þet is uoryeti[n]ge of God and of his guodes, þet me ne þonkeþ him naȝt ase me ssolde do, ne him ne yeldeþ þonkes of his guodes þet he ous heþ ydo.

Vorzoþe he is wel vileyn and ontrewe auoreye his lhord þet alle guod him heþ ydo,

---

**1. principals doles.** Das flexivische *s* des Adjektiv im Plural kehrt in diesem und anderen ursprünglich romanischen Adjektiven unter dem Einflusse des Romanischen wieder: þe þri boȝes *principales* p. 34. þe zeuen *principals* uirtues p. 159. Guodes *principals* p. 209. þe festes *principals* p. 213. Ypocrites *sotyls* p. 26. Clopes *likerouses* p. 47. þe wynes and þe metes þet byeþ uayre and *likerouses* p. 54. He ous tekþ to knawe þe greate þinges uram þe little, þe *preciouses* uram þe *viles*, þe zuete uram þe zoure p. 76. Uour wel *preciouses* þinges p. 96. Zeue uirtues *contraries* p. 123. þoȝtes *uenimouses* p. 27. Wordes *uenimouses* ib. þe uour byeþ ycleped *cardinals* ib. þe uour uirtues *cardinales* p. 124. þe kuede humours and *corruptes* p. 128. Of uele þoȝtes newe, *diuerses*, and wyluolle p. 162. þe zennes *venials* p. 178. þe uelaȝredes *suspiciouses* p. 226, 231. Aehnlich treffen wir noch in Chaucer's *Pers. T.* The wayes *espirituels* III. p. 264. To alle goodes *espirituales* p. 285. Thinges *espiritueles* p. 334, 335. Alle godes *temporels* p. 324. The travailes that ben *convenables* p. 329. **ybore,** born, cf. l. 6. **3. ontreupe,** untruth, cf. l. 7 p. 18, 19, 218. **onworphede** = *onworþnesse*, contempt s. p. 9. **ouerweninge,** nach Morris *Notes* p. 272 im afr. Texte *sourquidrie*. Cf. *Presumpcioun*..and that is cleped *surquidrye* Ch. *Pers. T.* p. 295. Für **we clepeþ** und das gleich folgende **we clepieþ** möchte Morris lesen *me clepeþ*..*me clepieþ*. **4. folebayrie,** ambition, scheint auch im afr. Texte zu stehen, da Morris im *Gloss. Ind.* das Wort als ein altfranzösisches bezeichnet. Dieser vierte Zweig wird hernach *fole wylninge* genannt p. 22 extr. In den *Notes* p. 272 erklärt Morris dies Wort durch *over-boldness*; doch wäre afr. *fole bayrie* (*bærie*) = folle volonté (aspiration), woraus sich die spätere alte Uebersetzung erklärt. **ydele blisse** ist bei unserem Verfasser die Uebersetzung des afr. *veinglorie*, p. 23, 24, 25 etc. in Ancr. Riwle, *vana gloria* p. 198, bei Chaucer *veinglorie* p. 294. Im Ags. wird so *idel vuldor* gebraucht Homil. of Ælfric I. 176. **5. diȝtinges,** orders, classes, divisions. Vgl. das Verb *diȝte* p. 11. **6. tuyegges,** twigs, auch *tuygges* p. 41. **8. alperworst,** worst of all. Vgl. *alperuerst* p. 27, 51 u. s. Langt. v. 197. **voulhede,** Uebersetzung des afr. *vileynye* nach Morris *Notes* p. 272. Es ist zu bemerken, dass *fúlhâd* im Ags. nicht vorkommt, und dass unser Autor zahlreiche Abstrakta mit *hede* bildet, neben denen äusserst wenige *hod* statt *hede* bieten. Wir stellen sie hier zusammen und begnügen uns zumeist mit der Hinweisung auf eine einzige Stelle, obgleich manche häufig wiederkehren: *bysihede*, *bisihede* p. 55, 93, 228, *blyssedhede* p. 97, *broperhede* p. 110, *chasthede* p. 230, *childhede* p. 82, *dronkehede* p. 260, *uayrhede* p. 16, *ualshede* p. 10, *felhede* p. 29, *uerlichhede* p. 55, *uilhede* (vileness) *uolhede* p. 119, *uoulhede* p. 17, 18, 215, *godhede* p. 111, *guodhede* p. 79, *grenhede* p. 28, *holyhede* p. 247, *kuedhede*, *kueadhede* p. 34, 101, *liȝthede* p. 207, *lodlichhede* p. 203, *mildehede* p. 110, *mochelhede* p. 93, *tomochelhede* p. 248, *namecouphede* p. 25, *nesshede* p. 267, *newehede* p. 151, *onconnyndehede* p. 33, *onconnynghede* p. 40, *onhede* p. 79, *onlepihede* p. 21, *onlosthede* p. 31, *onwythede* p. 19, *onworphede* p. 17, *pourehede* p. 192, 196, 215, *sotylhede* p. 117, *ssorthede* p. 99, *stefhede* p. 263, *stillehede* p. 142, *werihede* p. 33, *wyckedhede* p. 43, *wyshede* p. 68, *wodhede* p. 17, 18, *worpssiphede* p. 49. Dagegen steht *spoushod* p. 10, 48, 49, 222, 234, *maydenhod* p. 228, 234, *wodewehod* p. 48, 185, 234, *manhod* p. 12, 19, doch auch *manhede* p. 145. Dem Ags. und anderen früheren Schriftstellern gegenüber ist die Zahl dieser Substantive erheblich gewachsen und dem Dialekte des Verfassers zum Theil eigenthümlich; die Scheidung in *hede* und *hod* scheint nicht zufällig zu sein. **wodhede,** madness, vgl. *wodschipe* Ancr. Riwle p. 120, ags. *vódness*. **9. renoyrye** = *renayrie*, apostasy p. 19 s. das.

**p. 18. 10. hier,** here; der Verfasser schreibt *hier*, *hyer* p. 20, 66, 116, 163 etc. **specialliche.** *specialiche* Morris, cf. p. 19, 48, 252. **14. auoreye,** before, with, as to. Von dieser zusammengesetzten Präposition macht unser Verfasser häufig im *ethischen* Sinne Gebrauch: Uor to healde riȝtuolnesse an treuþe *auoreye Iesu Crist* p. 169. Hou [Huo] þet wille..grace *auoreye God* uynde p. 172. Holy bene is wel miȝtuol *auoreye God* p. 207. He ne zeneȝeþ naȝt, ac raþre ofserueþ *auoreye God* p. 222. Me may..more habbe of merite *auoreye God* p. 234. þet hi ous helpe *auoreye oure lhord Iesu Crist* p. 213. Godes zone wes þanne zuo reuþeuol, zuo uol of merci *auoreye ous* p. 186. Naturel wyt *auoreye þe zaule* p. 75 l. 11. Daneben steht *auorye*: Ine þet hi byeþ yhyealde to done *auorye God and hire nixte* p. 32. Þe kendeliche guodes byeþ þo þet me clepeþ by kende, oþer aye þet body, oþer aye þe zaule: *auorye þet bodi*, as helþe..*auorye þe zaule*, ase clier wyt etc. p. 24. Þise þri hyeldeþ man ine guod stat *auorye himzelue* p. 124. Ysy hou þou art fyeble and brotel, and *auorye þet body*, and *auorye þe zaule* p. 129. In *räumlicher* Beziehung gebraucht Chaucer die vollere Form *aforyeynes* = over against: Who hath arrayed thus The

Ed. Morris

and him ne þonkeþ, ac uoryet, and yelt him kuead uor guod, and vileynye uor corteysye. Þe ilke vileynye deþ man to God, huanne he ne beþengþ him naȝt of þe guodes þet God him heþ ydo, and him deþ alneway, and naȝt him þonkeþ, ac raþre him ofte werreþ ine þet þet he useþ kueadliche and aye Godes wil. p. 18.

Þet is wel grat vileynie, ase me þingþ, þet grat guodnesse onderua[n]gþ and ne dayneþ naȝt to zigge grat þank. And yet hit is more grat, huanne me him uorzaȝþ, oþer huanne me him uoryet; ac þe ilke is to grat, huanne *he* eche daye onderuangþ þe guodnesses, and eche daye yelt kuead uor guod.

Þe ilke þet þanne wel þengþ, and ofte lokede to þe guodes þet God him heþ ydo and deþ alneway, and þet no guod he ne heþ þet God ne heþ hit him yyeve, ne guodes of kende, ase uayrhede, and helþe, an strengþe of bodye, an sleȝþe, and naturel wyt auoreye þe zaule, ne guodes of auenture, ase richesses, worssipe, and heȝnesse, ne guodes of grace, ase byþ uirtues, and guode workes, wel ssolde he þonki God of alle his guode; vor guodnesse oþer akseþ.

Þe oþer ontreuþe þet comþ of prede, is wodhede. Me halt ane man wod, þet is out of his wytte, ine huam skele is miswent. Þanne wext ariȝt þe ilke fol, and miswent, and wel yzed wod, þet wytindeliche and hardiliche þe guodes þet ne byeþ naȝt his, ake byeþ his lhordes guodes, huerof him behoueþ straitliche yelde rekeninge and scele, þet is to (p. 19) wytene, þe guodes of suo grat pris, and þe timliche guodes þet he heþ ine lokinge, þe uirtues of þe bodie, and þe þoȝtes, þe consentemens, and þe willes of þe zaule, wasteþ and despendeþ ine folyes and ine outrages touore þe eȝen of his lhorde, an him ne poruayþ of his rekeninge, and wel wot þet rekeni him behoueþ, an ne wot huanne, ne þane day ne þe oure. Zuych folie is wel ycleped p. 19.

---

yonder house, that stant *aforyenes* us? Troil. a. Cr. 1, 170. Wir können es nur auf die Verbindung der ags. Formen *on [â] -foran-gên* (gênes) zurückführen, so dass wir *a-uore-ye* und *a-uor-ye* als Bestandtheile unseres Wortes zu betrachten, und nicht *a-uor-eye* (etwa für *aye*) getrennt zu denken haben. **1. and him ne þonkeþ** etc. Der Uebersetzer ist aus der Konstruktion gefallen, da wir einen auf *he* bezogenen Relativsatz oder einen Bedingungssatz erwarten sollten. **2. he ne beþengþ him naȝt of** etc. Ueber die Konstruktion s. O. a. N. 826, V. a. W. 81, Min. III. 47. Das *g* in *beþengþ* = *beþencheþ* p. 38 treffen wir hier oft statt eines anderen Gutturales, unmittelbar vor einem Konsonanten, wie in unserer Form p. 100, 152 etc., *þengþ* p. 65, 92, auch *þengst* p. 214, *þingþ* l. 5, p. 33, 34 etc. neben *þincþ* p. 164, *uorþingþ* p. 27, 29, 62, 64, *dryngþ* p. 248, wie wir Aehnliches in Laȝamon u. a. finden. **3. he useþ.** Wir würden vorziehen *he his useþ*, da man das entfernte *guodes* zu suppliren hätte. **5. ase me þingþ,** as methinks. Cf. Zomping þet *him þingþ* hard p. 33. *Him þingþ* þet me him onworþeþ p. 34. *Him þingþ* þet al the wordle by an helle p. 108. **þet grat guodnesse onderuangþ.** Dies ist ein Relativsatz (*huo þet* etc.), welcher an die Stelle eines Bedingungssatzes getreten ist. Cf. Hit is a perilous ziknesse *þet ne may naȝt þolye þet me him take* p. 22 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537. **dayneþ,** deigns. Ne *dayneþ* naȝt to speke to ham p. 196. Vgl. p. 76, 126. **6. him uorzaȝþ,** him forsakes. Bei *him* denken wir hier und im folgenden Satze an *God*, wie diese Beziehung in dem Vorhergehenden gegeben scheint. Huanne eny.. *uorzaȝþ* [renayþ] God p. 43. Hier kehrt auch die Orthographie *uorzaȝþ* wieder, worüber man sehe p. 6 *tobreȝþ*. **7. huanne he.** Wir fügen *he* hinzu, da wir nicht annehmen können, dass *eche daye* hier und im folgenden das Subjekt der Sätze sei. **9. lokede** fällt auf, da das Präsens *lokeþ*, looks, unter den anderen präsentischen Formen zu erwarten war. **10. guodes of kende** = *kendeliche guodes* s. über die Eintheilung der Güter p. 24. **11. sleȝþe,** sleight, prudence. Cf. p. 78, 118, 124, 263, 265, altn. *slœgð*. **auoreye,** as to s. oben. **13. guodnesse oþer** etc., d. i. *eine* Güte verlangt *die andere*. **14. halt,** holds, esteems. **15. skele is miswent,** reason is perverted. Cf. Hare wyt *is al myswent* and corrupt p. 82. Þe herte of þe enuious *ys enuenymed and suo miswent* p. 27. Das Zeitwort *miswende* ist ursprünglich transitiv und bezeichnet das *Verkehren* wie das *Abwendigmachen*: Hi wasteþ þane time and *hine miswendeþ*, huanne hi makeþ of þe nyȝt day p. 52. *Miswendeþ þe riȝtes* p. 40. Hi *miswendeþ moche uolk* to done wel p. 22, cf. 253. Es wird auch intransitiv: Huanne he *miswent* and went to þe worse half p. 62, wie später öfter. Vgl. ahd. *missawentjan*, transvertere, evertere, mhd. *missewenden*. **wext,** grows, becomes. **16. ake** s. p. 6. **17. straitliche yelde rekeninge and scele,** strictly give an account (reckoning) and reason. Cf. Huerof him behoueþ *rekeninge and scele yelde wel straytliche* p. 171. Huerof he ssel *yelde rekeninge and skele* to God an to his preste p. 172. Huerof hit behoueþ *rekeni* and *yelde scele* p. 58. *Yelde scele* ate daye of dome p. 47. Þet he him *yelde scele* p. 68.

**p. 19. 18. ine lokinge,** in custody. **19. consentemens,** *consenteinens* Morris, wohl nur ein Druckfehler. Dieser Plural von *consentement*, consent p. 11 hat das *t* vor dem *s* ausgeworfen, wie der Verfasser dies bei nicht germanischen Wörtern auf *t* nach altfranzösischer Weise beobachtet. Cf. *enchauntemens* p. 43, *sacremens* p. 40, 42, 48, 222, *tormens* p. 73, 166, *tornemens* p. 73, 117, 166, 183, *uestemens* p. 41, *poyns* p. 33, 42, 160, 252, *stas* p. 28, *prelas* p. 49, 67, 175, *sergons* p. 35, 39, 43, 67, 122, 195, *truons* p. 194, 208, *marchons* p. 36, 39. Vereinzelt sind Formen wie *states* p. 234, *prelates* p. 34. **of þe zaule,** *of þe zaules* Morris. Im Gegensatze zu *bodie*, und da von einem Individuum die Rede ist, kann *zaules* nicht gerechtfertigt erscheinen. **20. outrages,** extravagances, excesses. Cf. p. 54.

Ed. Morris
p. 19. onwythede. Of zuiche vices byeþ uolle þe greate proude men þet useþ kueadliche þe greate guodes þet God ham heþ ylend.

Þe þridde ontreuþe þet comþ of prede, ys renayrie. He ys wel renay, þet þet land þet he halt of his lhorde deþ into þe hond of his uyende, and deþ him manhode. Zuych zenne makeþ ech þet zeneȝeþ dyadliche; uor þanne, alzo moche ase of him is, he deþ manhode to þe dyeule, and becomþ his þrel, and him yelt al þet he halt of God, and bodi and zaule, and oþre guodes, þet he deþ to þe seruice of þe dyeule. And alþaȝ he by be his zigginge cristen, he renayþ be dede, and sseweþ þet he ne is naȝt. Ac specialliche ine þri maneres is man ycleped reney and uals cristen, oþer uor þet he ne belefþ þet he ssolde, ase deþ þe bougre, and þe heretike, and þe apostate, þet reneyeþ hire bileaue, oþer uor þet he agelt þe byleaue þet he bylefþ, alsuo doþ þe uorzuorene, and þe leȝers of þe byleaue, oþer belefþ more þanne he ssolde, ase doþ þe deuines, and þe wichen, and þe charmeresses, þet workeþ be þe dyeules crefte, and alle þo þet ine zuyche þinges yleueþ and doþ hire hope, zeneȝeþ dyadliche. Vor alle zuiche þinges byeþ aye þe byleaue, and þeruore his uorbyet holy cherche. Þise byeþ þe manieres of ontreuþe þet is þe uerste boȝ of prede.

*Þe oþer boȝ of prede.*

Þe oþer boȝ þet comþ out of þe stocke of prede, zuo is onworþnesse [despit], þet is wel
p. 20. grat zenne. (p. 20) And þaȝ hit by zuo þet no zenne dyadlich by wiþoute onworþnesse of God, alneway be þet þet we spekeþ of onworþhede hyer specialliche, ine þri maneris me may zeneȝi be þise zenne, oþer uor þet me ne prayzeþ oþren ariȝt ine herte, ase me ssolde, oþer uor þet me ne berþ naȝt worssipe and reuerence þer þet me ssolde, oþer uor þet þet me ne bouȝþ naȝt ariȝt to ham þet me ssolde riȝtuolliche bouȝe.

Nou þench riȝt wel ine þine herte, hou ofte þe hest ydo þe ilke zenne, þet þou hest ine

---

**1. onwythede**, folly, sonst auch *onwyt* p. 82, 83. Vgl. ags. *ungevitt*, stultitia, amentia s. p. 17. **3. renayrie** = *renoyrie* p. 17, apostasy. Das verwandte Personalsubstantiv *renay*, renegade l. 3 und *reney* l. 8 statt des frühe verbreiteten *renegate*, ist aus dem afr. *renoie*, *reneie* (= *renoié* etc.), renégat, entstanden; das Verb *renaye* und *reneye*, deny, apostatize from the faith: He *renayþ* l. 7. *Reneyeþ* hire bileaue l. 10. *Reneye* God p. 57 ist in beiden Formen im Alte. nicht selten, und beruht auf dem afr. *renoier*, *reneier*, renier. **4. uyende**, enemy. **deþ him manhode**, does him homage. Cf. He *deþ manhode* to þe dyeule l. 5. **5. alzo moche ase of him is**, vgl. nhd. *so viel an ihm ist* s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 245. **6. þrel**, thrall. Cf. p. 19, 67, ags. *þræl* und *þrâll*, servus. **9 ff. oþer .. oþer .. oþer.** Die Anreihung disjunktiver Glieder durch das wiederholte *oþer* ist unserem Autor sehr geläufig, cf. p. 20, 22, 33, 35, 38, 39, 63, 69, 86, 122, 222 etc. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 357. Ueber die hier aufgeführten Klassen vgl. p. 69. **þe bougre.** Unter den Ketzern wird zu dieser Zeit häufig der *bougre* wie p. 43. 63, pl. *bougres* p. 69, 134, 252, afr. *boulgare*, *boulgre*, *bougre*, mlat. *bulgarus*, *bugarus*, *bugerus* aufgeführt. *Bulgaren* werden die *Katharer*, die später auch mit dem Namen der *Albigenser* bezeichnet werden, genannt s. Du Cange v. *Bulgari*, Gieseler's *Kirchengesch.* 2, 2, 215 und 614. Der von Morris *Gloss. Ind.* p. 295 angeführte Plural unseres Wortes *bougeren* ist irrthümlich hieher gezogen. Dies Wort bezeichnet an der von Morris angeführten Stelle einen feinen Kleiderstoff: þe queade riche þet zuo ofte ham ssredeþ ase of *to zofte bougeren* and of to moche of pris pourpre p. 258. Es ist der im Mittelalter überall vielgenannte, bald mehr, bald minder kostbare, ursprünglich aus Ziegenhaaren gewebte Stoff, afr. *bouquerant*, *bougherant*, nfr. *bougran*, mlat. *boquerannus*, mhd. *buckeram*, *buggeram*, neue. *buckram*. **10. he agelt** s. p. 5. **11. þe leȝers**, the liars. **þe deuines**, the diviners, afr. *devin* neben *devineres*, nfr. *devin*. **12. þe wichen**, the witches, cf. p. 40, ags. *vicce*, pl. *viccan*. **þe charmeresses**, the female charmers, afr. *charmeresse*. Später stellt der Verfasser Männer mit den Hexen zusammen: þise *charmeres* and þise *wychen* p. 69. **13. doþ hire hope** s. p. 5. **14. uorbyet** s. p. 6. **17. onworþnesse [despit]** s. p. 9 und über die Glosse *despit* p. 7 v. *Zeterday*.

**p. 20. 21. bouȝþ** s. p. 8. **23. þe hest ydo**, thou hast done. Morris bemerkt *Notes* p. 273 zu *þe*: the reflexive pronoun = thou thyself. Wir können hier weder den Begriff des Reflexiven wiederfinden, noch die in der Deutung durch *thou thyself* enthaltene Verstärkung anerkennen, da wir im Gegentheil eine Abschwächung der Wortform darin sehen. Dies *þe* kehrt sogleich wieder in: þou þe prayzest more þanne *þe ssoldest* p. 77 l. 1. Huanne *þe ssoldest* yhere p. 77 l. 11, und ist überhaupt bei dem Verfasser häufig. Es ist vielleicht zufällig, dass dieses abgeschwächte Wort meist bei Hülfs- und Modalverben wiederkehrt, wie in: þet *þe hest* niede p. 210. Yef *þe heddest* yslaȝe his zone p. 58. *Þe sselt* conne p. 52. Zuo *þe sselt* habbe þin hord p. 241. *Þe woldest* þe raþre lete be vlaȝe quik p. 73. Yef *þe wilt* þet me ne storue þe naȝt p. 54. To graces þet *þe ne miȝt* naȝt come to p. 156. Þis þizelf *þe myȝt* yzy p. 90. Bi merciuol as *þe miȝt* p. 187. Do hardiliche alsuo moche ase *þe miȝt* p. 232. Þench ase moche ase *þe miȝt* p. 244. *Þe myȝt* eft by onderuonge p. 269. Seltener steht *þe* vor anderen Verben: Yef *þe vinst* p. 38. *Þe beknaust* p. 100. *Þe multepliest* p. 218. Of virtues *þe prest* þe p. 270. Shoreham hat keine ähnlichen Beispiele;

þine herte, þe ilke þet more byeþ worþ þanne þou, onworþe*d*, uor zome graces wyþoute þet God þe heþ yyeve, oþer uor noblesse, oþer uor prowesse, oþer uor richesse, oþer uor wyt, oþer uor uayrhede, oþer uor oþre guodes, huet þet hi by, hueruore þou þe prayzest more þanne þe ssoldest, and oþren lesse.

Efterward, þench hou uele ziþe þou hest litel ybore worþssipe and reuerence to ham þet þou ssoldest: auerst, to God, and to his moder, and to his halȝen, and to þe angles of heuene. Vor þer ne is non, toyans huam þet þou ne hest agelt ine unwor[þ]nesse [despit], oþer be onworþnesse, þet þou hest ofte ziþes euele and wroþe yloked hire festes.

Efter þan, þench hou uele ziþe þou hest misserued oure lhord Jesu Crist, oþer ine þet, þet þou ne hest naȝt bleþeliche yhyerd his seruise, ne yzed his benes, ne yhyerd sermons, and huanne þe ssoldest yhere his messe, oþer his sermon, at cherche, þou iangledest and bourdedest touor God, and ine þet þu bere him litel worþssipe.

Efterward, hou þou hest uele ziþe litel ybore worþssipe to þe bodye of Jesu Crist, þanne þou hit yzeȝe oþer þanne þou hit onderuinge, ine þet, þet þou nere naȝt digneliche ydiȝt be ssrifþe and by vorþenchinge, oþer be auenture, þet wors is, þet þou hit (p. 21) onderuinge ine deadlich zenne be þine wytinde, þet is grat onworþnesse [despit]. p. 21.

Efterward, to þine zuete uelaȝe and to þine guode lokere, þin angle þet alneway þe lokeþ, hou uele ssames þou hest him ydo ine þet þou dedest þine zennes beuore him.

Efterward, þench hou uele ziþe þou hest yby onboȝsam to þine uader, and to þine moder, and to þan to huam þou ssoldest bouȝe and bere honur. Yef þou wylt ine þise manere recordy þi lif, þou sselt ysi þet þou hest more ziþe yzeneȝ*e*d ine zuyche manere of prede þet is ycleped onworþnesse [despit], þet þou ne kanst naȝt telle.

## *Þe iij boȝ of prede.*

Þe þridde boȝ of prede is arrogance, þet me clepeþ opweninge oþer opniminge, þanne þe man wenþ more of himzelue þanne he ssolde, þet ys to zigge, þet went by more worþ þanne he by, oþer more may þanne he moȝe, oþer more conne þanne he can, oþer wenþ by more worþ, oþer more moȝe, oþer more conne þanne eny oþer. Þis zenne is þe strengþe of þe dyeule, vor he lokeþ and norisseþ alle þe greate gostliche zennes. Þis zenne him sseaweþ ine uele maneres, oþer be dede, oþer be speche, ac nameliche ine six maneres, þet is to wytene, ine

---

doch schwächt sich bei ihm das Fürwort *thu*, *thou* vor einem Vokale öfter zu *th*: Iwessche *th*art p. 4. The clenner *th*ert p. 36. Wanne *th*yt takest p. 28. **1. onworped.** *onworpest* Morris. Wir beziehen *onworped* natürlich auf das vorangehende *hest*. **5. uele ziþe,** many times, cf. l. 5, 13 p. 21, *more ziþe* ib., *zeue ziþe* p. 74. Daneben *ofte ziþes* l. 8 s. Pop. Sc. 93. **7. toyans .. agelt** s. p. 6 v. *agelt* und *toyans*. **8. wroþe,** badly, ags. *vrâde*, vehementer, perverse s. R. of Gl. p. 31 Sprachpr. I. p. 156. **9. misserued,** served badly, afr. *messervir*, desservir. **10. benes,** prayers s. V Gaudia 58, Gen. a. Ex. 2511. **11. iangledest and bourdedest,** jestedest and chatteredest, afr. *border*, *bourder*, plaisanter. **12. þu bere,** borest, ags. þu *bære*. **14. ydiȝt,** prepared. **15. ssrifþe** s. p. 5 v. *sseppe*. **norþenchinge,** repentance. Cf. Come to riȝte *uorþenchinge* p. 28. Zoþe ssrifte þet berþ *uorþenchinge* of herte p. 32. Þe pines of þe zaules þet hyer hedden *uorþenchinge*, ak nere naȝt uolliche yclenzed p. 73. *Forthynkynge* of dede done. Penitudo Prompt. Parv. p. 173.

**p. 21. 17. lokere,** guardian. **19. yby,** been. Cf. p. 31, 178 s. Laȝ. 14091. **20. recordy,** call to mind. Cf. p. 59, 208. **21. yzeneȝed,** *yzeneȝd* Morris. Cf. p. 173, 221. **24. opweninge oþer opniminge.** Morris *Notes* p. 273 bemerkt, dass der afr. Text *sorquidance* und *presumpcion* enthält. *Opweninge* ist also die wörtliche Uebertragung des afr. Wortes, wofür übrigens nachher *ouerweninge* gesetzt zu werden pflegt; *opniminge* ist dies wenigstens hinsichtlich des Grundwortes (sumpcion), obwohl es später zur Uebersetzung des afr. *emprise* dient: Fole *opniminge* of uals strif p. 22. Fole *opnymynge* is huer lite profit liþ p. 83. Þis *opnimynge* is guod and wys p. 84. Man vgl. mit unseres Verfassers Definition überhaupt: *Presumptio*, þet is þeo þet *nimeð more an hond* þen heo mei ouercumen Ancr. Riwle p. 198. *Presumpcioun* is whan a man *undertakith and emprisith* that him oughte not to do, or elles that he may not do, and that is cleped *surquidrye* Ch. *Pers. T.* p. 295. *Arragaunt* is he that thinketh that he hath thilke bountees in him, that he hath not, or weneth that he schulde have hem by desert, or elles he demeth that he is that he is not ib. p. 294. **26—27. oþer more may .. oþer more conne .. oþer more moȝe, oþer more conne.** Der Zusammenhang führt darauf, dass *may .. conne .. moȝe .. conne* vier von *þet wenþ* abhängige Infinitive sind, und wie Morris anmerkt, entsprechen ihnen im afr. Originale die Infinitive *pooir .. savour* (= savoir) *.. pooir .. savour*, ags. *magan .. cunnan*. Auffallend ist nur die Verschiedenheit der Form des überhaupt seltenen Infinitiv: *may* und *moȝe*.

Ed. Morris
p. 21. onlepihede; uor þe proude and þe ouerwenere weneþ more by worþ, oþer conne more, þanne enie oþre, and ne dayneþ naȝt do ase oþre þet more byeþ worþ þanne he by, ac raþre wile by onlepi ine his dedes. Þet is þe uerste zenne be huam ouerweninge is ine dede.

Þe oþer is fol niminge of greate spendinge, þet me clepeþ prodigalite, huanne he deþ to moche despense, oþer of his oȝen, oþer of oþre manne, uor to by ypraysed, and þeruore þet me him hyalde þe more large and þe more corteys.

p. 22. Þe þridde kuead þet comþ of ouerweninge, ys fole opniminge of uals strif, ase zayþ Salomon, þet is to zigge, huo þet nimþ a uals strif an hand, and wot wel þet hit is uals, and hit uolȝeþ.

Þe uerþe tuyg of þe ilke boȝe, huerby þe proude sseaweþ prede of his herte, is yelpingge, þet is wel uoul zenne and to God an to þe wordle. Þe yelpere is þe cockou þet ne kan naȝt zinge bote of himzelue. Þis zenne is ybounde ine þan þet be his oȝene mouþe him yelpþ, oþer of his wytte, oþer of his kenne, oþer of his workes, oþer of his prouesse. Ac he him dobleþ ine ham þet þe yelpere and þe lozeniour zecheþ, and redeþ, and yefþ ham of his, uor ham to praysi, and uor to zigge of ham þet hi ne dorre naȝt zigge, and uor to lyeȝe of ham, and te grede hare noblesse.

Þe vifte outkestinge of þe ilke stocke is scorn. Vor þet is þe wone of þe proude ouerwen[er]e, þet him ne is naȝt ynoȝ to onworþi ine his herte þe oþre þet ne habbeþ naȝt þe graces þet he wenþ habbe, ac makeþ his bisemers and his scornes, and, þet wors is, bisemereþ and scorneþ þe guode men, and of ham þet he yziȝþ wende to guode. Þet is wel grat zenne and wel dreduol; ac uor hire euele tongen hi miswendeþ moche uolk to done wel.

Þe sixte kestinge out of þe ilke boȝe is wyþstondinge, þet is, huanne þe man wyþstant to alle ham þet guod him wolde. Vor þe proude ouerwenere, yef me him wiþnimþ, he him defendeþ; yef me him chasteþ, he is wroþ; yef me him wel ret, he ne lefþ nenne bote his oȝene wyt. Hit is a perilous ziknesse þet ne may naȝt þolye þet me him take, and to þan þet alle medicines went into uenim.

---

**1. onlepihede,** singularity. Er will einzig in seiner Art sein, cf. l. 2. **4. niminge,** undertaking, dasselbe was sonst (s. oben) auch durch *opniminge* bezeichnet ist. Cf. Magnanimite .. huerby þe man is hardi ase lyon, and of greate *niminge* p. 164. **5. oþre manne** s. p. 9.

**p. 22. 7. ase zayþ Salomon.** Cf. Prov. 29, 22—23. **8. nimþ.** *mimþ* Morris, wohl ein Druckfehler. **9. yelpingge,** boasting, cf p. 58, 59, *ȝelpunge* Ancr. Riwle p. 330, *ȝelpyng* Gaw. 492. **10. yelpere,** boaster l. 13. **cockou,** cuckoo. **11. ybounde,** bound. Uridom habbeþ alle men; ac hit is *ybounde* ine children and ine foles p. 86. Der Verfasser setzt *is ybounde* dem *he him dobleþ* l. 12 gegenüber; diese Sünde, ist *gebunden* bei dem, der sich selbst lobt (er kann sich nicht frei gehen lassen s. l. 14), sie verdoppelt sich, wenn andere zum Lobe vermocht werden. Cf. *þis zenne him dobleþ* oþerhuil p. 48. **him yelpþ .. of** etc., boasts, brays, of etc. Das Verb *yelpe, ȝelpen*, ags. *gilpan*, gloriari, ist ursprünglich intransitiv: Þuss mihhte ȝho .. *Off hire sinne ȝellpenn* Orm *H.* 2041. Hu hit is to uppen & *ȝelpen of god dede* Ancr. Riwle p. 146. *ȝelpeð of þe elmesse* þet heo deð p. 223. What shulde I than *of joies yelpe* Gower *Conf. Am.* II. p. 116, und so bei unserem Verfasser: Huo þet *yelpþ* p. 59. Þe farisen þet *yalp* ine his benes p. 208; doch sonst auch reflexiv gebraucht: Huanne *hi ham yelpeþ* oþer hi ham prodeþ p. 79. **13. lozeniour,** flatterer. Cf. *lozengerie* p. 10. Durch Beschmeicheln trachtet der Ehrgeizige Andere zu gewinnen, welche er aufsucht, beräth, beschenkt s. p. 23, afr. *losangier, losengeor*, flatteur. **zecheþ,** seeks. **redeþ,** advises. **uor ham to praysi** etc. Das pluralische *ham* bezieht sich auf die beiden *þe yelpere and þe lozeniour.* **14. dorre,** *dorren*, dare. Cf. p. 32, 78 im Sing. *dar*, ags. sing. *dear*, pl. *durron.* **te grede** = *to grede*, to proclaim. Cf. Uor *to grede* hare noblesse p. 60. Þe missiggeres þet zuo moche *gredeþ* bleþeliche þe kueades .. þet hi zyeþ ine oþren p. 148, ags. *grædan*, clamare. **16. outkestinge,** shoot, sprig. Cf. Þe uerste rote .. him todelþ ine zeuen *outkestinges* p. 35. Vgl. afr. *get, giet*, nfr. *jet*, bourgeon, scion. Wir lesen statt dessen *kestinge out* l. 21 in keinem anderen Sinne. Man vgl. auch: A to kuead rote þet *kest* uele kueade boȝes p. 31. **wone,** custom. **18. bisemers,** derisions. Cf. p. 52, 58 und *bisemereþ*, mocks, ags. *bismer*, insultatio; *bismerjan*, irridere. **19. of ham.** Man möchte wegen des vorangehenden *þe guode men* hier *ham* lesen; *of ham* könnte nur partitiv gefasst werden. **20. hi miswendeþ** s. p. 18. **22. wiþnimþ** s. p. 17. **23. ret** = *redeþ*, advises, cf. p. 184, 187. **lefþ,** believes, cf. p. 182. **24. þet ne may** etc., ein Relativsatz, der einen Bedingungssatz vertritt s. p. 18. **þolye,** suffer. **þet me him take.** Morris *Notes* p. 273 nimmt *take* für *teke* = *may teach.* Wenn wir aber auch *tekþ* = *techeþ* finden (s. p. 6), so können wir doch nicht annehmen, dass unser Dialekt in diesem Worte *e* und *a* gestattete. Dem Verb *take* kann ganz wohl die Bedeutung von *touch*, wie in *takinges*, touchings (s. p. 9) zukommen, so dass dies Verb hier gebraucht wird, wie etwa in: Ich wylle a lite *take* of þe zennes þet byeþ ydo ine þe tauerne p. 56. **to þan þet,** to whom. Ueber die Beifügung von *þet*, welches bei Relativen wie bei Konjunktionen im Alte. häufig überflüssig erscheint s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 401. Uebrigens vgl. p. 17 v. *triacle*, über das hier gebrauchte Bild.

Ed. Morris p. 22.

*Þe iiij boȝ of prede.*

Þe uerþe boȝ of prede is fole wylninge, þet me clepeþ ine clergie ambicion, þet is kuead wilninge (p. 23) heȝe to cliue. Þis zenne is þe dyeules panne of helle, huerinne he makeþ his friinges. Þes boȝ him spret ine uele manyeres ariȝthalf and alefthalf. Vor þe ilke þet wylneþ heȝe to cliue, to zome ha wyle queme, and þerof wexeþ uele zennes ase ariȝthalf, þet is to wytene, lozengerie, simulacion, folliche yeue, uor þet me ssel him hyealde corteys and large; to oþren ha wyle harmy, and þerof comþ þe zenne alefthalf, ase to miszigge to ham þet he wyle harmi, him uor to anheȝi, and him arereþ blame, and wylneþ þane dyaþ of þan þet halt þet he wenþ come to, and bezuykynges, and euel red, conspiracions, strif, and uele oþre zennes þet wexeþ of þise queade boȝe. p. 23.

*Þe V. boȝ of prede.*

Þe vifte boȝ of prede is ydele blisse, þet is, fole likinge of fole heryinge, þanne he uelþ ine his herte wytindeliche of þet he is oþer wenþ by yhered of zome þinge þet he heþ ine him oþer wenþ habbe, and wyle by yhered þerof huerof he ssolde herie God. And þeruore ydele blisse benimþ God and stelþ þet hit is; vor of alle oure guodes he ssel habbe þe worþssipe and þe heryinge, and we þe wynny[n]gge.

Ydele blisse is þe grete wynd þet þrauþ doun þe greate tours and þe heȝe steples, and þe greate beches ine wodes þrauþ to grounde, an þe greate helles makeþ to resye, þet byeþ þe heȝe men and þet byeþ mest worþ. Þet is þe dyeules peni huermide he bayþ alle þe uayre paneworþes ine þe markatte of þise wordle, þet byeþ þe guode workes. And uor þet þer byeþ þri manere of guodes þet man heþ of God, and þet þe dyeuel wyle begge mid his pans, þeruore him todelþ þis boȝ ine þri manere smale boȝes, huerof wexeþ ech manere zenne þet no clerek ne

---

**2. fole wylninge** s. p. 17 v. *folebayrie*. **ine clergie** s. p. 16.

p. 23. **3. to cliue,** to climb. Dies Zeitwort ist in der angegebenen Bedeutung der Mundárt unseres Verfassers, wie es scheint, höchst geläufig gewesen: þet sotilliche wylleþ heȝe *cliue* p. 26, cf. 32, 89, 127, 162, 169, 241. Profiteþ an *cliſþ* p. 131, cf. 132, 133, 159, 182, 202, 219. Six stapes huerby þise uirtues *cliueþ* and profiteþ p 164, cf. 246. Hi *cliuen* into þe helle of perfeccion p. 126. Heȝe *ycliue* p. 24, cf. 26, 133. Es schliesst sich in diesem Sinne an das altn. *klîfa, kleif, klifit*, scandere, dän. *klyve*, schwed. *klifva*. **4. friinges,** fryings, fr. *fritures*. *sriinges* Morris, welcher übrigens *friinges* als richtig bezeichnet *Notes* p. 273. Vgl. *Yfryd* ine þe *panne* [Morris hat *panne*] of þe crouche p. 111. **ariȝthalf and alefthalf,** on the right side and on the left side, on the one side and on the other side, cf. p. 38, 40, 66, 125, 151, 160, 181, 256. Auch lesen wir: *Of riȝt half* an *of left half* p. 150, wie *Of one half .. and of oper half* p. 197. **5—7. to zome .. queme .. to oþren .. harmy.** Das Verb *queme, kueme, cwemen*, please, ags. *cvêman*, gebraucht unser Autor oft, der allgemeinen Weise gemäss, mit dem blossen Kasus, welcher an die Stelle des Dativ tritt, wie p. 26, 149, 197, 228, 231; daneben aber auch mit *to*: Uor to *kueme* kueadliche *to þe wordle* p. 26. Wel stranglaker *kuemp to God* þe ilke zaule p. 231. Yef ich wylle *queme to þe uolke* of þe wordle p. 238; so auch *yqueme*, ags. *gecvêman*: Non ne may *yqueme* God and *to his yuo* p. 228. Bei *harmy* finden wir dagegen auch hier sonst nirgend *to*: cf. p. 9, 10, 11, 63, 82. **6. lozengerie** s. p. 10. **folliche yeue,** to give foolishly. Der Infinitiv reihet sich hier an Substantive und tritt daher selbst an die Stelle eines Subjektes, afr. *folement doner* Morris *Notes* p. 278. **8. him .. anheȝi,** to exalt himself, cf. p. 42. **and him arereþ** etc. Der Schriftsteller geht aus dem Adjektivsatze in Hauptsätze über. **halt,** holds. Er will den Tod dessen, welcher das inne hat, wozu er zu gelangen denkt. **9. and bezuykynges,** and deceits, cf. p. 28, 43, ags. *besvîcan*, fallere. Dies Substantiv schliesst sich an das erste Subjekt als welches der Infinitiv *to miszigge* auftritt, gleich den anderen *euel red, strif* etc. an. **12. ydele blisse** s. p. 17. **heryinge,** praise. **þanne þe uelþ,** when he feels. Wir müssen als Objekt des Zeitwortes das vorangehende *fole likinge* ansehen. *Uelþ* kehrt in dieser Bedeutung wieder p. 25, 131. **15. benimþ .. and stelþ,** deprives of, and steals. **17. þrauþ,** throws s. p. 17. **steples,** steeples. Cf. þe wederȝoc þet is ope þe *steple* p. 180, ags. *stêpel, stŷpel*, turris. **18. beches,** beech trees. **helles,** hills s. p. 5. **resye,** fall down, be shaken. Cf. Beornes scullen *rusien, reosen* heore mærken Laȝ. II. 368. Scalkes gunnen *reosen* II. 564. Vgl. ags. *hreósan*, ruere, cadere, *hrŷsjan*, dejicere, alts. *hrîsjan*, quati, concuti. Nach unserer Stelle muss eine andere verbessert werden, worin das Verb alsdann transitiv erscheint: þet hi by yzet ase tours, yroted ase trawes ine loue, zuo þet non uondinge him ne moȝe *resye* [statt *refye* bei Morris] ne rocky p. 116. **19. bayþ** = *beggeþ*, buys. Jene Form kehrt oft wieder p. 76, 90, 91, 194, 241, *beggeþ* steht p. 36, 44 etc. **20. paneworþes,** pennyworths, cf. p. 37. *Pans*, pence, steht l. 21, p. 35, 36, 190 s. Siriz 274. Daneben tritt als Singular hier *peni* auf, wie *peny* p. 24, 37. **markatte,** market. So lautet der Dativ, dagegen der Akkusativ *marcat*: þanne makeþ hy mid ham *marcat* p. 36. Be *markat* makinde p. 42. þet me maki his hous *marcat* p. 215.

Ed. Morris
p. 24. kan telle. Þe ilke þri manere guodes þet (p. 24) men heþ of God, byeþ þe guodes of kende, þe guodes of hap, þe guodes of grace. Þe kendeliche guodes byeþ þo þet me clepeþ by kende, oþer aye þet bodi, oþer aye þe zaule: auorye þet bodi, ase helþe, uayrhede, strengþe, prouesse, noblesse, guode tonge, guode rearde; auorye þe zaule, ase clier wyt wel uor to understonde, and sotil wyt wel uor to vynde, guode onderstondinge wel to ofhealde; and þe uirtues of kende huerby som ys kendeliche more þanne oþer, oþer larger, oþer milder, oþer graciouser, oþer atempre and wel yordayned. Of alle þise yefþes me ssel þonki God, and serui, uor þet hi comeþ alle of him. Þaȝles þe proude hise zelþ to þe dyeule uor þane ualsne peny of ydele blisse, and werreþ ofte God of alle his guodes huerof he ssolde þonki God. And huo þet nimþ wel yeme ine alle þise guodes of kende, þet ich habbe ssortliche ytald, by hit zenne, be ydele blisse, ine to uele maneres, þet ech may betere yzy yne himzelue, yef he wyle wel studie, þet oþre ne connne him zigge.

Þe guodes of hap byeþ heȝnesses, richesses, delices, and prosperites, huerof me þengþ in uele maneres. Vor huanne þe lheuedi of hap heþ hire hueȝel ywent to þe manne, and arered and yzet to þe heȝþe of hare hueȝel, ase [þe] melle to þe wynde, and þere heȝe ycliue, þere blaweþ alle þe tuelf wyndes of ydele blisse. Vor huanne þe ilke þet is zuo heȝe arise ine prosperite, þengþ in his herte, uerst, to þe dignete, efterward, to his prosperite, efterþan, to his richesses, efterward, to his lostes þet his body heþ, efterþan, to þe greate uelaȝrede þet him uolȝeþ, efterward, to þe uayre mayne þet him serueþ, efterþan, to his uayre maneres, efterward, to his uaire ridinges, efte[r]ward, to þe plente of uayre robes, efterþan, to þe diȝtinge of his

---

**p. 24. 1. þe guodes of kende** etc. Die Güter der Natur, des Zufalls und der Gnade sind im Wesentlichen wie hier von CHAUCER *Pers. T.* p. 300 erörtert; auch bei HAMPOLE 5896—5909 ist eine ähnliche weniger ausgeführte Aufzählung derselben zu finden s. auch AYENBITE p. 18. Die Güter, welche die Natur verleiht, heissen auch bei HAMPOLE *þe guodes of kynd* 5898, bei CHAUCER *the goodes of nature* p. 300. **þe guodes of hap** l. 13. *Guodes of hap* HAMPOLE 5897, 5908. *The goodes of fortune* CH. *Pers. T.* p. 300. **3. aye þet bodi.** *Aye*, wie das folgende *auorye*, as to, as regards, werden gleichbedeutend gebraucht. An Stelle des ersteren steht nach MORRIS hier das afr. *deuers* s. p. 18 v. *auoreye*. **4. guode tonge, guode rearde.** Beide hier genannten Naturgaben sind, wie es scheint, vollkommen gleichbedeutend, und man möchte daher in der einen Bezeichnung eine Glosse der anderen sehen. CHAUCER und HAMPOLE haben keine entsprechende Eigenschaft aufgeführt. *Rearde* = *reord*, *rerd*, voice, speech, ags. *reord*, lingua, sermo, kehrt in dieser Form wieder: þe *rearde* of þe bene, and þe deuocioun of þe herte p. 110. Yhyer mine bene and mine *rearde* p. 211. Ne *rearde* ne ssel þer by yherd bote wo, wo p. 265. **5. vynde**, find out, discern. **ofhealde**, retain s. p. 9. **7. atempre**, temperate, moderated. *atempres* MORRIS. Das s in diesem Worte ist unerklärlich, wie auch nach MORRIS *Notes* p. 273 der afr. Text *attempre* hat; im Alte. ist das Wort nicht ungeläufig: þe man is *attempre* p. 153. Ase me zayþ of one rote..þet hi is *attempre*, huanne hi is ne to chald ne te hot ne to wet IB. Yef þou louest to bi sobre and *atempre* p. 254. The ayr is not so *attempree* MAUNDEV. p. 276. *Attempre* dyete was al hir phisik CH. *C. T.* 16324. Clere was the ayre And ful *atempre B. of the Duchesse* 340. In *attempre* speche *Pers. T.* p. 303. Sche schulde..ben *attempre* of hir array p. 352. Allenfalls möchte an unserer Stelle das gleichbedeutende *atempred* stehen: The yonge morrow.. *Atempred* clere was CHAUCER *Dream* 1815, afr. *atemprer*, tempérer, modérer, régler. **8. zelþ**, sells. **ydele** MORRIS, *ydelele* MS. **10—12. by hit zenne** etc. Hier ist offenbar der grammatische Zusammenhang gestört, entweder fehlt etwas, oder ein Uebersetzungsfehler liegt vor. Wir erwarten hier nämlich einen Hauptsatz. Ein ähnlicher Gedanke wird übrigens später so ausgesprochen: Ine manye oþre maneres is ydo þe zenne of wyckednesse; ac long hit were to zigge, and betere may ech man rede þe ilke zenne and þe oþre ine þe boc of his inwyt, þanne ine ane ssepes scinne p. 44. **14. þe lheuedi of hap**, the lady of fortune. Später wird ihr der Name *þe leuedy fortune* beigelegt: *þe leuedy fortune* went hare *huezel* eche daye, and benymþ and yefþ, and went þet is aboue, beneþe p. 76, auch *dame fortune*: Efter þise uiȝtinge comþ þe wordle and *dame fortune* mid al hare *huezel* p. 181. Vgl. *dame auarice* p. 39, *dame suelȝ* p. 56, *dame charite* p. 80, *damezele bereblisse* p. 72. **huezel**, wheel, wie in den eben angeführten Stellen und l. 15. Die Form lehnt sich zunächst an das ags. *hveogul* = *hveovol*, *hveól*, rota. **and arered and yzet** etc. Die Darstellung ist hier wie im Folgenden nachlässig oder unvollständig. Zu den eben angeführten Worten bedürfen wir des Objektes *hine* oder *him*, welches sich allenfalls aus dem unmittelbar vorangehenden Substantiv suppliren lässt. Cf. O ye lovers! that *heighe upon the whiel Ben set of Fortune* CH. *Troil. a. Cr.* 4, 295. Scilicet indignum..Te fieri *comitem stantis in orbe Deæ* OVID. *Pont.* 2, 3, 55. Man vgl. auch HAMPOLE 1273 sqq. **15. ase þe melle to þe wynde.** Nicht das Rad, sondern der Mann ist, wie die Mühle, dem Winde zugekehrt. *Melle*, mill, cf. p. 58, 141. Der Artikel *þe* ist, wie MORRIS berichtet, unkorrekter Weise im MS. getilgt. **þere heȝe ycliue** i. q. huaune he is þere heȝe ycliue. Die Worte stehen hier wie ein absolutes Participium, *dort hoch geklommen, blasen dort alle zwölf Winde* etc. Ueber *ycliue* s. p. 23. **16. arise** = *arisen*. Cf. þet is eche daye aredy and *arise* p. 121. **18. lostes**, lusts, cf. p. 46, 72, 78, 82 etc. **19. mayne**, suite, domestics, attendants, cf. p. 30. **20. ridinges.** Das Wort bezeichnet hier den ganzen Apparat des Marstallbesitzers. Cf. Also the synne of here ornament, or of apparaile, as in thinges that aperteynen to *rydyng*, as in to many delicat

Ed. Morris p. 25.

house wyþ eyse of loste, and oþre manere har(p. 25)neys, þet zuo moche is uayr and noble, efterward, to þe greate presens and to þe greate festes þet me him makeþ oueral, efterþan, to his guode los and to his prayzinges þet oueral uleþ, þus him ioisseþ and him glorifieþ þe wreche ine his herte, zuo þet he not huer he ys. Þise byeþ þe yefþes þet comeþ of ydele blisse, þet is to wytene, xij maneres of uondinge of ydele blisse, þet habbeþ þo ine heȝ estat, oþer ine þe wordle, oþer ine religion, oþer clerk, oþer lewed.

Þe guodes of grace byeþ uirtues and guode workes. And aye þise guodes ofte blauþ þe stranglaker ydele blisse, and ofte ueliþ þe greatte traues and þe heȝeste, þet byeþ þe meste guode men. And *þou* sselt ywyte þet yne uirtues and ine guode workes uondeþ þe dyeuel be ydele blisse ine þri maneres. Þe on zuo is ine herte wyþinne, huanne me yherþ of þe guodes þet me deþ priueliche, ase of benes, oþer of priue workes, and wenþ þe man by betere mid God þanne he by. Þe oþer zuo ys, huanne he heþ ane fole blisse ine him of þet he yherþ oþer yziȝþ of his guode namecoþhede, and þet he is ypraysed and yhyealde uor guod man. Þe þridde zuo is, huanne he wilneþ and zekþ and porchaceþ los and namecouþhede, and in zuiche onderstondinge deþ his guodes, naȝt uor God properliche, ac uor þe wordle.

*Þe sixte boȝ of prede.*

Þe sixte boȝ of prede is ypocrisye, þet is a zenne þet makeþ to ssewy þe guod wyþoute þet ne is naȝt wyþinne. Þanne byeþ þo ypocrites, þet makeþ ham guode men, and ne byeþ naȝt, þet makeþ more strengþe to habbe þane name of guod man þanne þe zoþnesse and þe holinesse. And þis hire todeliþ ine þry. Vor þer is an ypocrisye uoul, and anoþre fole, and þe þridde sotil. Þo byeþ uoule ypocrites þet doþ hyre uoulhedes ine halkes, and (p. 26) sseaweþ ham guode touore þe uolke. Zuiche clepeþ oure lhord berieles ypeynt and ygelt. Þo byeþ fole ypocrites, þet ynoȝ ham lokeþ klenliche to þe bodye, and doþ manie penonces an guode principalliche uor þe los of þe wordle, uor þet me halt ham guode men. Þo byeþ wel foles, uor of guod metal hy makeþ ualse moneye. Þo byeþ ypocrites sotyls, þet sotilliche wylleþ heȝe cliue, and steleþ þe dingnetes and þe baylyes. Hy doþ al þet guod man ssel do, zuo þet no man ne may his knawe alhuet þanne þet hi byþ uol wexe and heȝe ycliue ine dyngnetes; and þanne

p. 26.

---

horses, that ben holden for delyt, that thay ben so faire, fat, and costlewe Ch. *Pers. T.* p. 298. **diȝtinge**, adorning.

p. 25. **3. uleþ**, fly, d. i. *umherfliegen, verbreitet sind.* Cf *vleþ* p. 41 in anderer Bedeutung. **ioisseþ**, rejoices, afr. *joir.* **4. not** = *ne wot.* **6. religion** = mlat. *religio*, vita monastica. Men of *religion* þet byeþ togydere God uor to serui p. 219. Zeþþe þet hi byeþ iguo out of þe wordle, and byeþ yguo into *religion* p. 242. **7. blauþ**, blows, cf. p. 32. **8. ueliþ**, fells, casts down. **traues**, trees, häufiger *trawes* p. 94, 95, 116, 129; doch auch *traues* p. 95 im Singular Nominativ und Akkusativ gewöhnlich *trau* p. 26, 57, 95, 131, 133, auch *traw* p. 5, 97, 168, doch of þo *traue* p. 96, ine þisse *trawe* p. 95, of þise *trawe* p. 219 und of þe *trauwe* p. 57, in *trauwe* p. 28. Bei Shoreham stehen dagegen *trou* p. 157, 164, *trowe* p. 158, 160, 163, 164, *trowes* p. 159, aber auch *tre* p. 86 im Reime auf *wo*, vielleicht *tro*, ags. *treó*, *treov*, arbor. **9. þou sselt ywyte.** Wir haben *þou* dem Verb vorangesetzt, da das Subjekt in diesem öfter vorkommenden Satze nicht zu fehlen pflegt, cf. p. 29, 76, 106. **12. fole blisse** steht dem *ydele blisse* gleich s. p. 17. **13. namecoþhede**, renown, dagegen *namecouþhede* l. 14. Vgl. *Namecuð* prophete Orm *H.* 6864. þe *nomecuðe* buruhwes Ancr. Riwle p. 334, ags. *namcûð*, celebris, clarus. **17. to ssewy**, to show s. p. 13 v. *sseawede.* **21. ine halkes**, in corners, cf. p. 37, 143, 210, K. Horn 1087. Der afr. Text hat *repostailles* Morris *Notes* p. 273.

p. 26. **22. berieles ypeynt and ygelt**, tombs painted and gilded. Die Stelle: *Παρομοιάζετε τάφοις κεκονιαμένοις οἵτινες ἔξωθεν μὲν φαίνονται ὡραῖοι κτλ.* Matth. 23, 27 dient dieser Deutung zum Anhalte. Zu *ygelt* vgl. Wel *ygelt* mid þe golde of charite p. 233, ags. *gyldan*, deaurare. **23. guode.** Dies kann nur als Adjektiv auf *penonces* bezogen werden, doch scheint uns diese Beziehung nicht angemessen und wir möchten etwa *guodes* lesen. **25. cliue** s. p. 23. **26. dingnetes.** In diesem Worte erscheint *ngn*, wie p. 42, 94, 112, 119, 215, 227, 233, 267, neben *gn* p. 99, 163, 221, 227, wie auch im Afr. *gn* und *ngn* neben einander aufzutreten pflegen. **baylyes**, offices, magistracies. Cf. Thulke *baillie*, And ech other service of court Beket 202, afr. *baillie*, administration, pouvoir, domination. **27. alhuet þanne þet**, until. *Alhuet*, welches wir auch bei Shoreh. in der Form *al wat, al hwat* antreffen (s. Sprachpr. I. p. 264), kehrt oft bei unserem Verfasser als *Konjunktion* und als *Präposition* wieder. Als Konjunktion erscheint es meist ohne Begleitung anderer Partikeln: þet makeþ þane man weri .. *alhuet* he is al recreyd p. 33. Ich ne ssel by an eyse *alhuet* ich habbe ydronke p. 51. Eth ynoȝ *alhuet* þou art uayr and uet p. 53 und so p. 82 l. 4, p. 60, 74, 109, 128, 144, 163, 242, 243, 250, 253, auch *alwet* geschrieben: þet ne abit naȝt, *alwet* þe poure him bit p 197. Bisweilen ist es von *þet* begleitet: Hi doþ þer þe leuinge of hare penonce, *alhuet þet* hi byeþ briȝte and clene p. 73. Zeue stapes huerby hy cliſþ an heȝ *alhuet þet* hi come to perfeccion p. 132. Die Verbindung von

Ed. Morris
p. 26. ssewep hy þe kueades þet were yhole and yroted ine þe herte, þet is to wytene, prede, auarice, malice, and oþre kueade dedes huerby me knauþ aperteliche þet þet trau nes neure guod, and þet hit wes al fayntise and ypocrisie al þet he hedde beuore yssewed. Þeruore hit is zoþ yzed, "Ne sselt þou neure ywyte huet man ys, alhuet he ys þer he wyle by."

*Þe zeuende boȝ of prede.*

Þe zeuende boȝ of prede ys fol drede and fole ssame, huane me let wel to done uor þe wordle, þet me ne by yhyealde ypocrite ne papelard, huer me dret more þe wordle þanne God. Þe ilke ssame comþ of kueade kuemynge, þet me wyle kueme þe kueade. And þeruore is hy doȝter of prede, and þe zeuende boȝ heȝliche, and makeþ ofte lete þet guod to done and do þet kuead uor to kueme kueadliche to þe wordle.

*Þet oþer heaued of þe beste of helle.*

Þet oþer heaued of þe kueade beste is enuie, þet is þe eddre þet al enuenymeþ. Enuie is moder to þe dyaþe, vor by þe enuie of þe dyeule com dyaþ to þe wordle, þet is þe zenne þet
p. 27. mest ariȝt makeþ man ilich þe dyeule, his uader. Vor (p. 27) þe dyeuel ne hateþ bote oþres guod, and ne loueþ bote oþres harm, and zuo deþ þe enuious. Þe enuious ne may ysy þet guod of oþren nanmore þanne þe oule oþer þe calouwe mous þe briȝtnesse of þe zonne. Þe ilke zenne him todelþ ine þri boȝes heȝliche; vor þe ilke zenne a uenymeþ alþeruerst þe herte of þe enuious, and efterward þane mouþ, and efterward þe workes. Þe herte of þe enuious ys enuenymed and suo miswent þet he ne may oþre manne guod yzy þet hit him ne uorþingþ wyþinne þe herte, and demþ kueadliche, and þet he yziȝþ oþer þet he yherþ, nimþ hit to kueade wytte, and of al makeþ his harm zuo moche þet to þe herte of þe enuious *comeþ* þoȝtes uenimouses of uals dom þet me ne hise may telle. Efterward, þanne þe enuious yherþ oþer yzyþ oþre manne kued, huet þet hit by, oþer kuead of bodye, ase dyaþ oþer ziknesse, oþer kuead of auenture [hap], ase pouerte oþer aduersite, oþer kuead gostlich, ase huanne he yherþ þet zome þet me hyelde guode men ys yblamed of zome vice, of þelliche þinges him gledeþ ine his herte. Efterward, huanne he yziȝþ oþer yherþ þe guod of oþren, by hit guod of kende, oþer guod of hap, oþer guod of grace, huerof we habbeþ aboue yspeke, þanne him comþ a zorȝe to þe herte þet he ne may by ine reste, ne maky glednesse ne uayr semblant. Nou þou miȝt ysy þet þe venimouse herte of þe enuiouse zeneȝeþ generalliche ine þri maneres, ine

---

***alhuet þanne þet*** kommt nur an unserer Stelle vor; sie schliesst sich an den Gebrauch von *alhuet* als Präposition, in welcher Eigenschaft es hier zu *þanne* tritt: Hy uesteþ uor þe timliche nyedes *alhuet niȝt* p. 52. Onneaþe abod he ane monþe, ne *alhuet half a yer* p. 173, wofür selbst das einfache *huet* vorkommt: Hi miȝten ueste *huet non*, uor God p. 52. In: þe oþre beggeþ .. oþre cheapfares uor to zelle ayen, *alhuet* hi byeþ mest diere p. 36 hat *alhuet* keine andere Bedeutung, sondern es liegt der Gedanke des *Behaltens* der *Waaren bis sie theuer sind* zu Grunde s. das. **1. yhole,** hidden. Cf. Under þo mentle wes *yhole* uram þe dyeule þe priuite etc. p. 221, ags. *holen* v. *helan*, celare. **yroted**, rooted. **2. knauþ,** knows. **6. huane** = *huanne*. **let**, leaves, forsakes, neglects. Cf. *Lete* þet guod to done l. 9. **7. papelard**, dissembler, hypocrite, cf. p. 54, afr. *papelart*, nfr. *papelard*, mlat. *papelardus*, hypocrita, adulator, simulator Du Cange. And have wel lever .. Bifore the puple patre and preye, And wrie me in my foxerie Under a cope of *papelardie* Ch. *Rom. of the Rose* 6795. **dret** = *dredþ*, dreads, cf. p. 34, 116, 125, 203, 232. **8. kuemynge**, pleasing s. p. 23. **9. heȝliche** s. p. 5. **12. eddre**, adder, cf. p. 61, 150, 203. **enuenymeþ**, poisons. Das Verb beginnt mit *en* p. 27, 62, 203 und mit *an* p. 27, 50.

**p. 27. 16. oule**, owl. **calouwe mous**, bat, afr. *chauue soriz*, ags. *calo*, calvus. **17. alþeruerst**, first of all, cf. p. 51 s. p. 74. **19. him ne uorþingþ** s. p. 5. **20. nimþ hit to kueade wytte** = *went hit to kueade* p. 28 d. i. *er nimmt es in schlechtem Sinne, deutet es schlecht. Wyt* bezeichnet öfter den *Sinn*, die *Bedeutung*: þe boȝes of þo traue, *ine one wytte*, byeþ alle þe ychosene .. *Ine an oþre wyt*, þe boȝes weren þe uayre uirtues p. 96. *In on wyt*, þise zeue uirtues .. byeþ þe boȝes of riȝtuolnesse p. 160. Þet is þet *wyt* of þe uif maydines p. 232. Hit ys wel ssort ine wordes, and wel lang *ine wytte* p. 99. **21. comeþ** schieben wir ein, weil der Satz unvollständig ist und ohne ein Verb keinen Sinn giebt. Wir wählen jenes Verb nach *comþ* a sorȝe *to þe herte* l. 27. **22. uenimouses**, venimous, cf. l. 29, p. 83 l. 4, p. 171. That hit beo *venymous* Beket 440. With thornes *venymouse* .. I am so wounded Ch. *A. B. C — T.* Ueber das Flexions-*s* in dem Adjektiv s. p. 17 *principals doles.* **24. hap** ist eine Glosse s. p. 7 v. *zeterday.* **25. men.** Hier ist *man* zu schreiben, oder *ys* tritt zum Plural *zome*. **þelliche,** such s. p. 7. **him gledeþ** i. q. *he* sc. þe enuious, *him gledeþ*, he is glad. Cf. He is fol *þet* of uayrhede of bodie *him gledeþ* p. 81. *Þe dyeulen ham gledieþ* p. 238.

Ed. Morris

ualse demynges, ine awarȝede glednesse, ine worse zorȝes; alsuo he zeneȝeþ by þe mouþe. Vor p. 27.
hit behoueþ þet zuich wyn yerne by þe teppe ase þer is ine þe tonne; and uor þet þe herte
wes uol of uenym, hit behoueþ þet hit lheape out be þe mouþe. Þanne of þe mo[u]þe of þe
enuious comeþ out þri manere wordes uenimouses, huerof spekþ Dauiþ ine the sautere þet "þe p. 28.
mouþ of þe enuious is uol of cor(p. 28)singe and of biterhede an of bezuykynge:" of corsynge, 5
uor þe guodes of oþren he missayþ and hise lesseþ alsemoche ase he may; of byterhede, uor
þe kueades of oþren, he hise moreþ and arereþ be his miȝte; of bezuykyinge, vor al þet he
yziȝþ oþer yherþ, he went hit to kueade, and hit demþ ualslyche. Efterward, þe enuious heþ
þri maneres of uenim ine dede, ase he heþ ine mouþe and ine herte; uor kende of þe enuious
is to wiþdraȝe and uor to destrue be his miȝte alle guod, by hit lite, by hit lesse, by hit uoldo. 10
Þanne is he of þe kende of þe baselycoc; uor no grenhede ne may yleste beuore hym, ne in
gerse, ne in busse, ne in trauwe. Þanne by þe godspelle þet corn heþ þri stas; uor hit is
uerst ase ine gerse, efterward, ine yere, efterward, is uol of frut and al ripe. Alzuo þer byeþ
zome þet habbeþ guod ginninge wel uor to libbe and to profiti, and byeþ ase ine gerze; þe ilke
him payneþ þe enuious uor to kuenche yef he may. Þe oþre byeþ ase ine yere, þet wel floureþ 15
ine guode and profiteþ, by hit to God oþer to þe wordle, and þo rebeleþ þe enuyous uor to
ssende and to destrue be hys miȝte. Þe oþre byeþ uolmad and ine grat stat, and doþ moche
guod to God and to þe wordle; vor þet guode los to abatye and hyre guodes to loȝy, þe enuious
agrayþeþ alle his gynnes. Vor þe more þet þe guodes byeþ greate, þe more zorȝeþ þe enuious.
Þis zenne is zuo perilous þet onneaþe me may come to riȝte uorþenchinge, vor þet hi ys con- 20
trarious to þe holy goste þet is welle of alle guode, and God zayþ ine his spelle þet huo þet
zeneȝeþ aye þane holy gost, he ne ssel neure habbe merci ine þise wordle ne ine þe oþre, uor
he zeneȝeþ of his oȝene kueadnesse, and me ssel ine þet hollyche onderstonde, vor þer ne is no

---

1. **awarȝede** = *awariede*, cursed, wicked, afr. *malooie*, nach Morris *Notes* p. 273, von *maleir*, maledicere s. Laȝ. 13946, Sirіz 332. **2. yerne**, run. Das Zeitwort steht häufig bei unserem Verfasser, cf. p. 39, 50, 51, 55, 75, 84 etc., ags. *irnan, yrnan*, currere. **teppe**, tap, ags. *tāppa*, epistomium. **tonne** = *tunne*, tun. Cf. þe *tonne* p. 167, pl. (ine) *tonnen* mid wyn p. 35, ags. *tunne*, dolium, afr. *tone, tonne*, tonneau. **3. hleape**, leap, run. Dies Verb erscheint gewöhnlich hier mit *ea*, wie p. 89, 93, 140, 156; doch auch mit *a* p. 66, 155, ags *hleâpan*, currere, salire. **4. þe mouþ of þe enuious** etc. Cf. Cujus (sc. peccatoris) maledictione os plenum est, et amaritudine et dolo Ps. 9, 7 (10, 7), in der alten Uebersetzung: Of whas mallok his mouth ful is, Of swykedome and of bitternes 9, 28. p. 28. **5. bezuykynge** s. p. 23. **6—7. lesseþ .. moreþ**, lessens .. increases. Cf. þus him ssel deme þe zeneȝere beuore God, naȝt uor to *lessi* his zennes ac uor to *mori* p. 175. Beide Verba kehren hier wieder, *lessi* p. 136. 267, *mori* p. 45, 60, 62, 79, 176, und sind überhaupt verbreitet: *Lessyn*, or make lesse. Minuo, diminuo, minoro. *Moryn* or yncresyn. Augeo Prompt. Parv. p. 298, 343. Das Ags. kennt nur das vom Positiv abgeleitete *miceljan*, grandescere, augere; das Althd. bildet von Komparativen *mêrôn* und *minnirôn*, nhd. *mehren* und *mindern*. **8. he went hit to kueade**, er wendet es zum Bösen s. p. 60. **10. uoldo**, completed, perfected. Cf. þe uirtues *uoldo* p. 96. þe tale of an hondred þet is þe meste of þe þri *uoldo* p. 234. Ine pese *uoldo* huer aile lostes ssolle by uolueld p. 261. Hundred is ful tel, & noteð perfectiun, þet is, *ful dede*, uorte scheawen þet me schal *fuldon* flesches pine Ancr. Riwle p. 372. Ebenso wird hier *uolmad* gebraucht l. 17: Herte þet is *uolmad* ine þe uirtue of sobrete p. 260. þe ilke blissinge ssel by *uolmad* p. 261, ags. *fuldôn*, perficere, ahd. *foltuon*, perficere, mhd. *voltuon*, *volletuon* und *volmachen*, perficere. **11. baselycoc**, basilisk. Cf. As a *basiliskoc* sleth folk by the venym of his sight Ch. *Pers. T.* p. 342. **grenhede**, greenness. Cf. To ane uayre gardyne uol of *grenhede* p. 94. Hise halt ine *grenehede* and ine lyue p. 97, Rel. Ant. II. 84. Das Ags. hat *grênness*, viriditas s. p. 17 v. *uoulhede*. **12. gerse**, grass, cf. l. 13, 14, p. 36, 121, ags. *grâs, gärs*, gramen. **busse**, bush. **by þe godspelle**, cf. Marc. 4, 28. þe erþe by his owne wirchynge makiþ fruyte, firste an erbe (or grene corne), aftirwarde an ere, aftirwarde ful fruyte in þe ere Wycl. ib. a. 1480. **þri stas**, three states. Morris möchte *stapes* lesen, wie uns scheint, ohne Grund. Allerdings lautet der Plural von *stat* s. l. 17 p. 48, 122 hier auch *states* p. 234, aber gewöhnlich ist in Wörtern auf *t* der Plural auf *s* ohne vorangehendes *t* s. p. 19 v. *consentemens*. **13. yere**, ear, spike, cf. l. 15, ags. *ear*, spica. **16. rebeleþ**, rebels. **17. uolmad** = *uoldo* s. oben. **18. to abatye**, to abate. **to loȝy**, to lower, depreciate. Cf. p. 49, 136, 216, 246. **19. agrayþeþ** s. p. 14. **gynnes** = *ginnes*, contrivances, devices, snares, cf. p. 54, 77, 131. **20. uorþenchinge** s. p. 20. **21. huo þet zeneȝeþ** etc. Matth. 12, 31, 32, Marc. 3, 28, 29, Luc. 12, 10. **23 ff.** Morris' Ausgabe, in welcher unter anderen eine grössere Interpunktion die Worte *Vor þer ne is* etc. als den Anfang eines Satzgefüges erscheinen lässt, welches bis zu Ende des Abschnittes fortzulaufen scheint, giebt keinen Aufschluss über die Verbindung der folgenden Gedankenreihe. Da die Sünde gegen den heiligen Geist schlechthin nicht vergeben wird, so können wir die Worte *þet werreþ be his miȝte* etc. nicht etwa auf *man* (in: *yef man him uorþingþ*) zurückbeziehen. Der Autor sagt: *man müsse dabei richtig* (*hollyche*, nach Morris im afr. Texte *sainement*, d. h. *d'une manière saine*) *verstehen*, und fügt dann hinzu: *denn es ist keine Sünde so gross, welche Gott nicht dem*

Ed. Morris
p. 29. zenne zuo grat þet God ne uoryefþ ine þise (p. 29) wordle, yef man him uorþingþ, and byt merci uor þe zenne, þet werreþ be his miȝte þe grace of þe holy gost, ine þet he werreþ oþre manne guod gostlich, ase þe Yewes werrede Jesu Crist uor þe guodes þet he dede.

*Þe zennen aye þe holy gost.*

And þou sselt ywyte þet þer byeþ zix zennes þet byeþ specialliche ayens þe holy gost; þet is to wytene, ouerweninge, þet makeþ to moche sprede þe merci of our lhorde, and litel prayzeþ his riȝtuolnesse, and þeruore zeneȝeþ moche uolk ine hope. Þe oþer is wanhope þet benimeþ God his merci, as ouerweninge his riȝ[t]uolnesse. Þe þridde is wy[þ]stondinge, þet is hardnesse of herte, huanne man is yhert ine his kueadnesse þet me ne may him wende, and naȝt ne wyle hym amendi. Þe uerþe is onworþhede of penonce, þet is, huanne man ordayneþ ine his herte þet he him ne ssel naȝt uorþenche *of* his zenne. Þe vifte is to werri þe grace of þe holy gost ine oþren. Þe sixte is to werri zoþnesse be his wytinde, and specialliche þe zoþnesse of þe cristine beleaue. Alle þise zennes byeþ aye þe guodnesse of þe holy gost, and byeþ zuo greate þet onneaþe *hy* comeþ to riȝte uorþenchinge, and þeruore byeþ hy onneaþe uoryeue.

*Þe þridde heaued of þe kueade beste.*

Þe þridde heaued of þe beste is hate. Ac þou sselt ywyte þet þer is an hate þet is uirtue, þet þe guode man heþ aye þet kuead, an oþre þet is zenne wel grat, þet is felhede of herte, huerof comeþ uele boȝes, and heȝliche uour, by þe uour werres þet þe feloun heþ. Þe uerste is to himzelue. Uor huanne man him berþ hate to þe torment and þe zaule and þet body, zuo þet man ne may slepe ne none reste habbe, oþerhuyl him benimþ þane mete and þane drinke,
p. 30. and makeþ him ualle ine ane feure (p. 30) oþer ine zuiche zorȝe þet he nimþ þane dyaþ: þet is a ver þet wasteþ alle þe guodes of þe house. Þe oþre werre þet þe feloun heþ, þet is to Gode. Vor wreþe and felounye opbereþ and nimþ zuo oþerhuyl þe herte of þe felle uor zome aduersite timlich, oþer uor ziknesse, oþer uor dyaþ of urendes, oþe[r] uor zome misual þet his wyl ne is naȝt ydo, þet ha grocheþ aye our lhord, and euele þonkeþ God and his halȝen, and zuereþ and blasfemeþ aye God and his halȝen. Þe þridde werre þet þe wreþuolle heþ, is to þan

---

*Reuigen in dieser Welt vergiebt* (Worte, welche wir als parenthetisch durch Zeichen ausgeschieden haben), *der, so viel in seiner Macht steht, gegen die Gnade des heiligen Geistes kämpft* etc. Diese letzten Worte nehmen wir als die nähere Bestimmung des früher eingeführten Subjektes in: *he zeneȝeþ* etc. In Bezug auf diesen soll man nämlich richtig verstehen, dass er ein solcher sei, welcher gegen die Gnade des Geistes ankämpft.

p. 29. **1. uorþingþ** s. p. 5. **7. wanhope**, despair, cf. d. 34. Hym into *wanhope* for to bring Thurgh thretynges Hamp. 2229. Now cometh *wanhope*, that is, despair of the mercy of God etc. Ch. *Pers. T.* p. 325, noch bei Palsgrave: *wanhope*, desespoir. Vgl. ags. Komposs. mit *van* wie *vanhæld, vanhâlnyss, vanhygd, vanvyrd* etc. Die Verzweiflung an der Gnade Gottes wird der Ueberzuversicht (ouerweninge) auf dieselbe entgegengesetzt, wie *untrust* und *ouertrust* Ancr. Riwle p. 334. **9. yhert** = *yherded, yharded* (R. of Gl. p. 352), hardened. Cf. So is *ihert* thorȝ confermynge of gode Shoreham p. 14, ags. *heardjan*, durescere. **10. onworþhede** s. p. 9 v. *onworþnesse*. **11. uorþenche of** etc. Wir schieben *of* ein (s. p. 5), welches unentbehrlich scheint, obwohl man sagt Hit ne ssel þe uorþenche p. 159 u. a. s. p. 5. **14. hy comeþ.** Wir haben *hy* eingeschoben. **17. felhede**, fierceness, wrath, passion quickly moved, cf. p. 159 s. 17 v. *uoulhede*. Hernach nennt der Autor dasselbe *felounge* p. 30. **18. heȝliche** s. p. 5. **werres**, wars. *werreres* Morris, ein Wort, welches hier unzulässig und als Irrthum des Schreibers anzusehen ist. Es ist eine Dittographie, wie sie auch in *to onenen* p. 91 vorkommt, wo zu schreiben ist *to onen* im Gegensatze zu *to anopren*. **feloun**, fierce, wrathful, cf. p. 30. **19. huanne man him berþ hate to þe torment and þe zaule** etc. In der Randbemerkung zu dieser Stelle schreibt Morris: *The first is with himself, as when for fear of torment he kills himself*, wodurch wir über die Konstruktion des Satzgefüges keinen Aufschluss gewinnen. Wir halten den Text für nicht fehlerfrei. Die Worte *huanne man him berþ hate* nehmen wir wie etwa *huanne man him wreþeþ, wenn ein Mann von Hast erfüllt ist*; in *to þe torment* etc. denken wir den Grad des Hasses ausgedrückt: *bis zur Qual* etc. Die Worte *and..and..* würden nach unserer Ansicht in *of..and..* zu verwandeln sein, und vor *him benimþ* fehlt uns das Subjekt *hit*. Der Hasserfüllte quält sich an Seele und Leib, isst und trinkt nicht, und verfällt der Krankheit oder der Melancholie, worin er den Tod nimmt. **21. feure**, fever. Cf. *fefre* Ancr. Riwle p. 112.

p. 30. **nimþ þane dyaþ**, nhd. *den Tod nimmt* = *stirbt*, mhd. *den tôt nemen*. **22. a ver**, a fire, cf. p. 46, 65, 66, 74, 137. Þe pyne of helle *vere* Shoreh. p. 32. No *feer* p. 9. Of *fere* ib. Purgatories *fere* p. 102; doch auch In the *fure* p. 15. **23. opbereþ**, upbears, lat. *effert*. **24. misual**, mishap. Cf. Kueade *mysfalles* and zorȝes p. 84. Hi ne dredeþ kyng, ne erl, ne non *misual*, ne pouerte, ne ssame p. 86.

Ed. Morris

þet byeþ onder him, þet is, to his wyue and to his mayne. Vor þe man is oþerhuyl zuo out p. 30.
of his wytte þet ha beat and smit and wyf and children and mayne, and brekþ potes and coppes, ase ha were out of his wytte, and zuo he is. Þe uerþe is werre wyþoute to his neȝybores and to his nixte þet byeþ alle aboute him. And of þise boȝe wexeþ zeue smale boȝes. Vor huanne wreþe arist betuene tuaymen, þer is uerst chidinge, and þanne wreþe þet bleſþ ine herte, effterward, wreþe, efterward comþ ofte strif, efter, wylninge of wreche, efterward, oþerhuil manslaȝte, and efterward, oþerhuil werre dyadlich betuene þe urendes, huerof comþ ofte to moche kuead and perils þet ne moȝe naȝt by amended. Vor huanne þer is werre betuene tuaye men, hit yualþ ofte þet þer byeþ moche uolke dyade þet ne habbeþ nenne gelt, cherchen tobroke, tounes uorbernd, abbeyes, priories, bernes destrud, and men and wyfmen and children deserited and yexiled, and londes destrud, and to moche of oþre harmes þet byeþ ydo be þe encheyson of þan, þet hi byeþ yhealde uor te amendi þet þis purchaceþ, and þe lhord, and alle þo þet byeþ to ham helpinde, an yne zuyche nyede; and þeruore hy byeþ ine greate balance of hyre helþe of zaule, uor hi ne moȝe (p. 31) amendi ne yelde þe harmes þet hi habbeþ ydo, p. 31.
and hit behoueþ yelde oþer hongy.

*Þe uerþe heaued of þe kueade beste of helle.*

Þet uerþe heaued of þe wyckede beste is onlusthede, þet is, onlosthede and tyene to do wel. Þis zenne his a to kuead rote þet kest uele kueade boȝes. Þis onlosthede, þet is sleuþe, makeþ þet man heþ kueade aginnynge, and more kueade amendinge, and to wors endinge. Kueade anginnynge heþ þe sleuuolle be zix zennes. Þe uerste is þonnelich*h*e*de*, huanne þe man loueþ lite and lheucliche oure lhord þet he ssolde louye bernindeliche, and þerof comþ þet he is fyeble and lheuc to alle guodes to done. Þe oþer is arȝnesse, þet is, tyene of herte, þet

---

**1. mayne**, family, domestics, cf. l. 2 s. Alis. 2058, Town. Myst. 294. **2. smit**, smites. **3. coppes**, cups. **4. nixte** s. p. 11. **6. efterward**, *wrepe*. Morris bemerkt, dass der afr. Text hier *haine* hat (*Notes* p. 273) und also ein Irrthum in der Wiederholung des Wortes *wrepe* statt *hate* vorliegt **7. manslaȝte**, manslaughter s. p. 8. **9. gelt**, guilt, nhd. *Schuld* s. p. 15. **10. uorbernd**, burnt, cf. p. 67, 74, 225. 265 s. Ancr. Riwle p. 54. **bernes**, barns. **12. encheyson**, cause, reason. Cf. Mo *encheysouns* p. 68 s. Shoreh. *Sprachpr.* l. p. 262. **13. balance**, hesitation, doubt, afr. *balance*, incertitude.

p. 31. **14. yelde**, restore. **15. hit behoueþ yelde oþer hongy.** Dies Bild verwendet unsere Schrift auch sonst: Ine þe cort of riȝte þet ssel bi ate daye of dome, huo þet ssel aȝt, him behoueþ paye, ne neure aquitti he ne may, and þeruore ha ssel by ydamned: uor *he mot yelde oþer hongy* p. 137. Huerof hi ssolle paye hard scot ine þe oþre wordle .. þanne *hit behoueþ þet hi ȝelde oþer þet hi hongi* p. 218. **17. onlusthede**, dislike, disinclination, sonst *onlosthede* geschrieben, wie l. 17, 18, p. 153, 163, bei Chaucer durch *unlust* bezeichnet: Accidie doth noon such diligence. He doth alle thing with anoy, and with wraweness, slaknes, and excusacioun, and with ydelnes and *unlust Pers. T.* p. 223—24, im afr. Texte *paresce* Morris *Notes* p. 273, ags., ahd., nhd. *unlust*, tædium. Ueber die Kompositionen mit *hede* s. p. 17 v. *voulhede*. **tyene** = *teone*, *tene*, pain, grief, dislike, cf. p. 34, 66, 124 s. Sibiz 157, im afr. Texte *anui* Morris *Notes* p. 273. **18. his** = is, cf. Hit *his* worþ p. 36. **kest**, casts (in shooting, germinating) s. p. 22 v. *outkestinge*. **19. aginnynge**, beginning, sonst hier *anginnynge* wie l. 20 s. p. 16. **20. þe sleuuolle**, the slothful. Diese Schreibung kehrt wieder p. 32, 34, 141, 156, und so *sleuuolliche* p. 32; dagegen *sleauuolle* p. 170, 174, wofür *sleawolle*, *sleawol* p. 32, 206 vorkommt s. p. 16 *sleaupe* etc. Die Zusammensetzung aus zwei Adjektiven, deren letztes *uol* ist, welches sich nur an Substantive fügt, wäre höchst auffällig. Der Ausfall des *þ* in dem gebräuchlichen Substantiv an allen Stellen ist aber ebenfalls nicht anzunehmen. Wir müssen daher an ein Substantiv ohne *þ* denken, ein solches ist in der That im ahd. *slêwi*, mhd. *slêwe*, hebetudo, erhalten. **þonnelichhede**, tenuity, scantiness. *þonneliche* Morris, welcher anführt (*Notes* p. 274), dass der afr. Text *tenuites*, wie das von ihm verglichene Midland MS. *tendernesse* bietet. Wenn er aber, nachdem er *þonneliche* = *thinness*, *scantiness* gesetzt hat, hinzufügt: *þonneliche* should evidently be *penneleche* or *pinneleche*, the *-leche* being the same termination as in knowledge, O. E. *knowleche*, so können wir nicht beistimmen. Die angeführte Endung ist der Mundart des Verfassers nicht geläufig, wohl aber ist die fr. Endung *-te* (tas) häufig durch *-hede* ersetzt s. p. 17. Das *o* in *þonnelichede* ersetzt das *u*, wie sonst in unserem Idiome, denn *þunne*, ags. *þynne*, altn. *þunnr*, tenuis, ist geläufig, wie Wright *Specim. of Lyr. P.* p. 37, 47, Ancr. Riwle p. 144. Dass wir für das zusammengesetzte Substantiv die Erweiterung des Adjektiv durch *lîc* annehmen, mag sich aus der Angleichung an Formen wie *uerlichhede*, *lodlichhede* rechtfertigen. **21. lheucliche**, lukewarmly, *lheneliche* Stevenson. Die eben angeführte andere Uebersetzung hat nach Morris: *slakly*, der afr. Text *tenurement*. Das Adjektiv *lheuc* kehrt sogleich wieder l. 22. Ueber dies sonst in den Formen *luke*, *leuke*, *lewke* erscheinende Wort s. d. *Wb*. Dem Sinne nach vgl. Torpor is þe uorme, þet is *wlech* heorte *þet schulde leiten al o leie ine luue of ure Louerd* Ancr. Riwle p. 202. **bernindeliche**, ardently. **22. to alle guodes to done.** Der Infinitiv mit *to* und seinem Objekte wird hier in Abhängigkeit von *to* gesetzt. So setzt unser Verfasser überhaupt den präpositionalen Infinitiv mit einer ander-

Ed. Morris
p. 31. is þet bed to þe dyeule huerine he him resteþ, and zayþ to þe manne and to þe wyfmanne, "þu hest yby to zofte ydraȝe uorþ, þou art to fiebble of compleccioun, þou ne miȝt naȝt do þe greate penonces, þou art to tendre, þou ssoldest by an haste dyad," and þeruore þe wrechche him let ualle to done þe lostes of his ulesse. Þe þridde is ydelnesse, þet is a zenne þet deþ moche kuead, ase zayþ þe wrytinge. Vor huanne þe dyeuel uynt þane man ydel, he hine deþ to worke, and deþ him uerst þenche kuead, and efterward, to wylni uileynies, ribaudyes, lecheries, and his time lyese, and manye guodes þet he miȝte do, huerof he miȝte wynne paradis. Þe uerþe is heuinesse, huanne þe man is zuo heui þet *he* ne loueþ bote to ligge and resti and slepe; oþerhuil hy byeþ ynoȝ awaked to nyedes, þet hi hedden leuere lyese vour messen þanne ane zuot oþer ane slep. Þe vifte is wyckednesse, þet is, huanne þe man liþ ine zenne, and yvelþ þe uondinges of þe dyeule and of his ulesse þet him asayleþ, and be riȝte kueadnesse nele arere þet heued to Gode be zorȝe, ne grede harou be ssrifte, ne arere þe honden
p. 32. (p. 32) be satisfacioun [dedbote]. Þe ilke anlikneþ þane ssrewe þet heþ leuere rotye in a prison uoul and stinkinde, þanne to habbe þe pyne of stapes to cliue uor his outguoinge. Þe zixte is litel wyl [arȝnesse]. Ine þise zenne byeþ þo þet hebbeþ drede of naȝt, þet ne dorre naȝt aginne wel to done, uor hi habbeþ drede þet God ham wyle fayly, þet is þe drede of þe meteres þet habbeþ drede of hare metinges. Þo anlikneþ þan þet ne dar naȝt guo ine þe peþe uor þane snegge þet sseaweþ him his hornes, and to þe childe þet ne dar naȝt guo his way uor þe guos þet blauþ.

---

weitigen Bestimmung in Beziehung auf eine Präposition, so dass wir an das deutsche *um zu .., ohne zu ..* mit dem Infinitiv erinnert werden. Am auffallendsten ist darunter eben die Verbindung mit einem zweiten *to*. Cf. þet ne yeueþ ham naȝt bote *to hare lecherie to uoluelle* p. 223. Þo þet hit onderuongeþ byeþ ybounde *to chastete to loky* p. 235. Habbe þe pyne *of stapes to cliue* p. 32. Blisse of herte þet comþ *of God to louie* p. 93. Strengþe .. þet him yeue grat herte *of grat þing to onderuonge and uolȝi* p. 127. Þe holy gost yefþ strengþe and wyl *of greate þinges to onderuonge* p. 183. Þe þet habbeþ honger and þorst of riȝtuolnesse, þet is, *of God to serui and to louie* IB. *Of al þe liue to ordayny* non ne þencþ p. 155. He nele naȝt þet hi bi to bysi *of hare heaueden to agraypi mid gold* p. 216. Þis uirtue him sseaweþ ine zeue maneres: *be God to worpssipie, be opren to prayzy* etc. p. 134. Zuych uolk ne moȝe yleue þet þer by more blisse and lost *ine God to serui and to louie*, þanne to done þe wyl of hare loste p. 82. Þe men þet doþ zuo grat payne ham to kembe .. and *ine hare here wel to croki* p. 177. Huerby me zeneȝeþ wel ofte, oþer be þe eȝen ine fole ziȝþe, oþer be þe yearen *ine folliche to hiere* .. oþer be þe mouþe *ine folliche to spekene* etc. IB. He one is zetnesse and uestnesse ine onlepi poynte *wypoute him to trobli, wypoute him to chongi*, wypoute him remue ine none manere p. 104. þet me yleſþ God .. onlepiliche uor þet he zayþ *wypoute opre skele to zeche* p. 134. Syntaktisch ist kein Unterschied zwischen der Verwendung der genannten Präpositionen und der Präposition *for* bei dem von *to* begleiteten Infinitiv, welche bei unserem Verfasser auch oft in derselben Stellung erscheint: Zuo þet he no þing ne yziȝþ ne *uor him* ne *uor opren to lede* p. 150. Þe prouesse of þe filozofes wes al *uor þe uices to ouercome* p. 169 etc. Wir treffen die meisten der aufgeführten Präpositionen auch mit dem *reinen Infinitiv*, welchem seine nähere Bestimmung vorangeht: þet þise þri þinges ne heþ, þet ne ys hardy and zyker *to greate þinge ondernime* p. 83. He ne heþ miȝte *to hit endi* p. 113. *Be to moche drinke and ethe* sterſþ moche uolk p. 248. *Ine to moche ethe and to moche drinke* p. 177. Hi ssolle loki hare bodi .. *wypoute do onriȝt* þe on to þe opren p. 221. *Wypoute him remue* p. 114 etc. *Uor þe herkneres do* wel lheȝȝe p. 58. *Uor his herte* to him *draȝe* p. 91. Vgl. auch ANCREN RIWLE p. 116. **arȝnesse**, timidity, sluggishness. Cf. p. 32, wo das Wort als Glosse zu *titel wyl* steht. *Argnesse* alse me thynkth ys hard, Fore hit maketh a man a coward MS. BODL. 48 f. 137 bei HALLIW. v. *arghness*. Vgl. ags. *earhscîpe*, ignavia LYE. **2. yby**, been, cf. p. 51, 178. **ydraȝe uorþ**, nourished, fed, brought up. Cf. On mere *draȝþ uorþ* þet colt of an opre huanne hi is dyad p. 185. Þe wolues *draȝeþ uorþ* þe children þet byeþ uorkest, and wereþ his uram opre bestes p. 186. Me ret of þe heyrone þet he *draȝþ uorþ* his uader and his moder huanne hy byeþ ealde, and ne moȝe ham naȝt porchaci p. 193. **6. ribaudyes**, ribaldries. **7. lyese**, lose, cf. l. 9 p. 40, 57, ags. *leósan*, perdere. **8. þet he**. *pat* MORRIS. **9. nyedes**, business s. p. 7, 36. **þet hi hedden leuere** etc. Dieser Konsekutivsatz steht in adversativem Verhältnisse zu dem vorangehenden: *und doch hätten sie es lieber* etc. **10. zuot**, sweat, cf. Tyeares, *zuot*, weter, and blod p. 96. **12. grede harou** entspricht wahrscheinlich dem afr. *crier harou*, *Hülfe rufen*, im Grundtexte. Cf. Par un petit ne l'eu grevei, Se li Sires n'eust *criei*: *Harou, harou*, he aidiez moi! P. DE M. DE FRANCE II. 114 ed. ROQUEF.

**p. 32. 13. dedbote**, penance, amendment, steht hier als Glosse s. p. 7 v. *Zeterday*. Der Verfasser gebraucht das Wort p. 33; es ist bei ORM (*dædbote*) und in ANCR. RIWLE öfter gebraucht, ags. *dædbôt*, pœnitentia. **anlikneþ** l. 17 s. p. 16. **14. of stapes to cliue**. Ueber die Verbindung von *of* mit dem präpositionalen Infinitiv s. p. 31. **stapes**, steps, cf. p. 46, 47. *cliue* s. p. 23. **15. arȝnesse**. Glosse s. p. 7 v. *Zeterday*. **dorre**, dare s. p. 22. **16—17. meteres .. metinges**, dreamers .. dreams, zum Verb *meten*, dream gehörig s. SEUYN SAGES 2063, P. PLOUGHM. 21. Das letztere dieser Substantive ist häufiger, cf. p. 77, 92, 143, auch in P. PLOUGHMAN und bei CHAUCER etc. **peþe**, path, cf. p. 127, 185. **18. snegge**, snail, neue. prov. *snag* SUSS., niederd. *snigge*, *snicke*, ahd. *sneccho*, *snecco*, *sneggo*, mhd. *snecke*, *snegge*, limax, ags. *snägel*. **guos**, goose. **19. blauþ**, blows, cackles.

Ed. Morris p. 32.

Þise byeþ þe zix vices þet benymeþ þe manne guod ginnynge. Vor oþre zix vices ne may þe sleawolle habbe guod aginnynge oþer amendement. Þet byeþ techches of kuead seriont þet makeþ þet non guod man ne ssel his onderuonge into his seruice, huanne he is sleuuol [ontrewe], onssriuel, uoryetinde, slak, and failinde. Þe uerste vice is ontreuþe; vor huanne God zet ine þe herte of man guod wyl wel to done, þanne comþ þe dyeuel, and him zayþ, "þou hit sselt wel recouri, þou art yong and strang, þou sselt libbe long;" and zuo he him onwoneþ þe dyeuel wel uor to done. Efterward comþ sleuþe; uor he þet wel deþ, and deþ hit auerst, hit nis no wonder þaȝ he hit do sleuuolliche. Þet is a uice huerof al þe wordle is besmet, huo þet nimþ wel hede. Vor lite uolk þer byeþ þet by diligent ine þet hi byeþ yhyealde to done auorye God and hire nixte

Efter sleauþe is uoryetinge; vor huo þet ys sleauuol, ofte uoryet. Vor þise tuo zennes of uoryetynge hit yualþ ofte þet he ne can him ssriue. Vor huanne þe man is sleuuol him to ssriue, he uoryet his lackes and his zennes, þet is grat peril. Vor non ne may habbe uoryeuenesse wyþoute zoþe ssrifte, þet berþ uorþenchinge of herte, beknaulechinge of (p. 33) mouþe, p. 33. boȝsamnesse ine dede, þet is amendinge and dedbote. Þer ne ys non zuo guod man þet yef he yzeȝe wel his oȝene lackes, þet he ne ssolde uynde ynoȝ uor to zigge eche daye ine his ssrifþe. Ac sleuþe and uoryetinge blendeþ þe zeneȝeres þet hi ne zyeþ naȝt ine þe boc of hire inwytte.

### *Þe peril of slacnesse.*

Efterward comþ slacnesse þet comþ of þe defaute of herte, and of kueade wone, þet bint zuo þane man þet onneaþe he him yefþ to done wel; oþerhuil hit comþ of onconnyndehede and of fole hete, huerby þe man oplet zuo his herte and his body be uestinges and be wakinges and by oþre dedes, zuo þet he ualþ ine fyeblesse and ine zuiche ziknesse þet he ne may naȝt trauayly ine Godes seruice, and toualþ ine þa slacnesse þet he ne heþ smak ne deuocion wel to

---

2. **sleawolle** d. i. *sleauuolle* s. p. 31 v. *þe sleuuolle*. **techches**, blemishes, vices. Cf. þet is aye þe þri queade *techches* of þe misziggeres p. 136. Love his servant evermore amendeth, And fro al evele *tachches* him defendeth Ch. *Cuck. a. Night.* 191, afr. *taiche, tesche, teque*, nfr. *tache*. Quant il l'umaine nature recent senz totes *taiches* de pechiet Les Quatre Livre des R. etc. p. 537 ed. Le Roux de Lincy. **seriont**, servant. Die Form *seriont* p. 148, 228 wechselt mit *sergont* pl. *sergons* p. 35, 39, 43, 67, 122, 154, 188, 195, *sergonte* p. 33, als Kasus obliqu. *sergond* p. 188, wie im Afr. neben *servant* die Formen *serjant, sergant* etc. vorkommen. 3. **his underuonge** s. p. 5 v. *hise*. **ontrewe** hat Morris in Klammern eingeschlossen; es ist nicht klar, ob er es wegen des folgenden *ontreupe* eingeschoben, oder aus einem anderen Grunde ausgeschieden hat. Die folgende Aufzählung entspricht allerdings nicht der Reihefolge der hier vorkommenden Adjektive. 4. **onssriuel**, incurious, negligent, indolent. Wie Morris *Notes* p. 274 anführt, hat der afr. Text hier *perreceus* und die andere von ihm verglichene alte. Uebersetzung *recheles*. Wir müssen das Wort mit Morris als eine Adjektivbildung mit ableitendem *-l* vom ags. *scrîfan* c. gen. et dat., curare, ansehen. Man könnte übrigens auch an die Deutung des Wortes durch *sleuuol him to ssriue* l. 13 denken. **failinde.** *fallinde* Morris, wohl durch einen Druckfehler entstanden, da im *Gloss. Ind. failinde*, failing, slothful, mit Bezugnahme auf diese Stelle angeführt wird. 6. **recouri**, recover, repair. **onwoneþ**, withdraws from the custom etc., afr. Text: *desacoustume*, vgl. ags. *gevunjan*, consuescere. 7. **he þet wel deþ, and deþ hit auerst** etc. Der afr. Text hat nach Morris *Notes* p. 274: Apres vient negligence, *car qui bien fait delaiement* nest pas merueille [merueil le Morr.] sil le fait negliiaument. Die Worte *deþ hit auerst* erklären sich aus: Uor þise liue þet tyeneþ, and uor þe oþre þet *deþ auerst* p. 161, worin *deþ auerst* gleichbedeutend ist mit *uerstep*, delays. Cf. Naȝt ne *uerste* uram daye to daye..neque *differas* de die in diem p. 173. Das Verb entspricht dem ags. *firstan, fyrstan*, afries. *fersta*, differre; *auerst* (a-uerst) steht adverbial, ags. *first, fyrst*, afries. *ferst, first, frist*, temporis spatium. 8. **besmet**, defiled, ags. *besmiten*, inquinatus. 9. **auorye** s. p. 18. 13. **lackes**, faults, cf. p. 33, 136, 177. 14. **norþenchinge** s. p. 20. **beknaulechinge**, confession, cf. p. 77, vgl. ags. *becnâvan*, agnoscere.

p. 33. 17. **blendeþ**, blinds. 20. **defaute**, want, cf. p. 73, 78, 108, 131 etc. 21. **he him yefþ to done wel.** Cf. *He..him yefþ* alle kueadnesses *to done* p. 34. *Hy yeueþ ham to zenne* p. 45. Þe ilke *þat ham yeueþ* to moche *to ydele worddes* p. 57. **onconnyndehede** = *onconnynghede* p. 40, ignorance. 22. **hete**, heat, cf. p. 55. **oplet** = *opledeþ*, abuses, starves, ist die wörtliche Nachbildung des afr. *sormaine* Morris *Notes* p. 274, vgl. nfr. *surmener*, excéder de fatigue. **uestinges**, fasts, cf. p. 51, 52. 24. **toualþ ine þa slacnesse.** Auffällig erscheint uns *toualþ*, falls down, perishes, welches der Uebersetzer auch sonst in diesem Sinne gebraucht: þet uolk *toualþ* p. 184. In der Bedeutung des einfachen *ualþ* kann es kaum gebraucht sein. Auch *þa* ist sonst hier ungebräuchlich; man sollte etwa *þo* erwarten s. p. 12 v. *ine þo time*. **smak**, relish. Cf. More hi uynt *smak* in ane zoure epple þanne in ane huetene lhoue p. 82. Knaulechinge smackinde, þet is, mid *smac* and mid grat lost of herte etc. 245. Er findet keinen *Geschmack* darin oder daran.

Ed. Morris
p. 33. done. Efterward comþ werihede þet makeþ þane man weri and worsi uram daye to daye, alhuet he is al recreyd and defayled. And þis is þe sixte vice of þe kueade sergonte, þet he fayleþ er þan he come to þe ende oþer to his terme, and me kan zigge, huo þet serueþ, and naȝt uolserueþ, his ssepe he lyest.

*Þe 6 poyns of sleuþe þet brengeþ man to his ende.*

And yet eft þer byeþ zix poyns kueade huerby sleuþe brengeþ man to his ende. Þe uerste is onboȝsamnesse, huanne þe man nele do þet me him zayþ ine penonce, oþer me him hat zomþing þet him þingþ hard, he him excuseþ þet he hit ne may do, oþer yef he hit onderuangþ, he hit deþ oþer litel oþer naȝt. Þe oþer poynt is inpacience; uor ase he ne may no þing bere be boȝsamnesse, he ne may þolye be paciense, zuo þet non ne dar to him
p. 34. speke of his (p. 34) guode. Þe þridde is grochynge. Vor huanne me spekþ to him uor his guode, he him wreþeþ and grocheþ, and him þingþ þet me him onworþeþ, and þerof he ualþ into zorȝe, þet is þe uerþe vice. An zuo moche him ouergeþ þe ilke zorȝe þet al þet me him zayþ, al þet me him deþ, al þet he yherþ, al þet he ziȝþ, al hit him tieneþ, and zuo he ualþ into zorȝe and into tyene to libbe, zuo þet himzelf him hasteþ and wylneþ his dyaþ, and þis is þe vifte vice. Efter alle þise zorȝuolle poyns of sleuþe him yefþ þe dyeuel þane strok dyadlych, and deþ him into wanhope; þeruore he porchaceþ his dyaþ, and himzelue slaȝþ ase despayred, and him yefþ alle kueadnesses to done, and him ne dret naȝt to do zenne, huet þet hit by. To zuich ende let sleauþe þane man. Þise byeþ xviij poyns þet þe dyeuel þrauþ ope þane sleuuolle; hit ne is no wonder þaȝ he lyese þet geme.

*Þet vifte heaued of þe beste.*

Þet vifte heaued of þe beste beuore yzed is the zenne of auarice and of couaytyse, þet is rote of alle kueade, ase zayþ zaynte Paul. Þet is þe maystresse þet heþ zuo greate scole þet alle guoþ þrin uor to lyerni, ase zayþ þe wrytinge. Vor alle manere of uolk studieþ ine auarice, and greate and smale kinges, prelates, clerkes, an lewede and religious. Auarice is

---

**1. werihede**, weariness. Das Ags. bietet nur *vêrigness* s. p. 17 v. *voulhede*. **weri and worsi**, become weary and become worse. Es sind zwei Verba. Das erstere scheint in der Form *werye* wiederzukehren: He wolde þet hit were ssort, uor þet non ne ssolde him *werye* hit uor to lyerny p. 99, wo man freilich die Bedeutung *wehren* annehmen könnte, ags. *vêrigean*, fatigare, *vyrsjan*, pejor fieri. **alhuet** s. p. 26. **2. recreyd**, recreant. Die Bedeutung und Abstammung kann nicht zweifelhaft sein; die Form, welche der des Particip Perf. eines schwachen Verb gleicht, ist das Auffallende. Cf. Thow *recrayed* Mede P. Ploughm. 1886. Vgl. afr. *recroire*, mlat. *se recredere*, wozu *recrediti* und *recreanti* Du Cange v. *recredere*. Unsere Form scheint sich an *recreditus* zu lehnen. **defayled**, overcome, afr. *defaillir*, manquer, cesser, expirer. Die Zusammenstellung von *defayled* mit *recreyd* erinnert an die im Altfr. häufigere von: *recreans et faillis* s. Mätzner *Afr. Lied.* p. 287. **sergonte** s. p. 32 v. *seriont*. **3. uolserueþ**, serves fully. **4. his ssepe he lyest**, he loses his reward (hire). *Ssepe* scheint in der Bedeutung *Lohn* der Mundart des Autors fast allein, oder vorzugsweise eigen zu sein: Hi ofhealdeþ mid wrong þe *ssepes* of hare sergons p. 39. Hise beclepieþ uor *ssepe*, and uor yefþes p. 40. Hi abideþ and wylneþ þane dyaþ, ase deþ þe guode workman his *ssepe* p. 86. To abyde þe gledlaker oure *ssepe* p. 113. Alle we abydeþ onlepi *ssepe*, þet is, þe blisse wyþoute ende p. 146, cf. p. 168, 180, 245. Das Wort kommt in der Form *schipe* bei Chaucer vor: In withholding or abrigging of the *schipe* or the hyre or the wayes of servauntes *Pers. T.* p. 311. Morris leitet das Wort vom ags. *sceoppa*, gazophylacium (Luc. 21, 1); näher liegt ags. *sceap*, *sciop*, alts. *skap*, afries. *skep*, cumera, vas, wobei man an die Uebertragung des Namens des Behälters auf den Inhalt (des Kastens auf das Geld) zu denken hätte; oder es ist an die Bedeutung des altn. *skeppa*, *skjappa*, dän. *skjeppe*, ahd. *schaf*, *schapf* (wovon *scheffel*), modius, zu erinnern, so dass eine Getreideleistung etwa dem Begriffe der Zahlung zu Grunde läge. **5. poyns**, points, cf. l. 6 p. 34 s. p. 19 v. *consentemens*. **7. hat**, commands, cf. p. 8.

**p. 34. 11. grochynge**, grudging, murmuring, cf. p. 34, 43, 54, 57, 67. **12. onworþeþ** s. p. 8. **13. ouergeþ**, overgoes, overcomes, ags. *ofergangan*, transgredi — superare. **14. hit him tieneþ**, it annoys him. Cf. Alle wordes *him tyenep* and greueþ bote yef hi ne by to God etc. p. 142. Das Verb wird auch reflexiv gebraucht: Ne *tyene þe* naȝt p. 73. Nou ne ssolde *him tyeny* p. 99, ags. *teónjan*, *tŷnan*, vexare. **15. hasteþ**. Viell. *hastep*? **17. wanhope** s. p. 29. **19. sleauþe** Morris. *sseaupe* MS. **þrauþ**, throws, cf. p. 17, 23. **20. geme**, game, cf. p. 45, 46. **23. zaynte Paul**. Cf. 1. Timoth. 6, 10. **24. þrin** = *perin*. Cf. Moche þoleþ þe tonne of greate strokes er me do *prin* þet guode wyn p. 167. Diese Zusammenziehung der Sylben, womit man die ähnliche Erscheinung in *bleſp*, *bleſde* s. p. 12 vergleichen kann, ist anscheinend der Mundart unseres Verfassers geläufig; wir finden *throf* Shoreham p. 6, 20, 34, 53, 67, 91, 103, 145, 152, 160, 163; *thrinne*, *thrynne* p. 9, 65, 155; *thran* p. 95. **25. prelates** s. p. 19 v. *consentemens*. **Auarice is** etc. Vielleicht ist zu schreiben: *Auarice, þet is, disordene loue, zuo disordene him ssewep* etc.

Ed. Morris
disordene loue, zuo disordene him ssewep in þri maneres generalliche, ine wynnynge boldeliche, p. 34.
ine ofhealdinge streytliche, ine spendinge scarsliche. Þise byeþ þe þri boȝes principales þet of
þise rote wexeþ.

Ac specialliche and propreliche of þe rote of auarice guoþ out manye smale roten þet byeþ
wel greate dyadliche zennes. Þe uerste is gauelinge, þe oþer, þyefþe, þe þridde, roberye, þe uerþe, 5
chalenge, þe vifte, sacrilege, þe sixte, symonye, þe zeuende, kuedhedes, þe eȝtende is ine chap-
fare, þe (p. 35) neȝende is wycked creft, þe tende is ine kuade uolke. And ech of þise smale p. 35.
roten him todelþ ine uele manyeres.

Þanne þe uerste rote, þet is gauelinge, him todelþ ine zeuen outkestinges. Vor þer byeþ
zeue manere gaueleres: lenynde þet leneþ zeluer uor oþren, and aboue þe catel nimeþ þe heȝþes, 10
oþer ine pans, oþer ine hors, oþer ine corn, oþer ine wyn, oþer ine frut of þe grounde, þet hi
nimeþ ine wedde dyade wyþoute rekenynge þet frut ine paynge. And þet wors ys, hi wylleþ
rekeny tuyes oþer þries þet yer uor to do arise þet gauel, and wylleþ yet habbe yefþes aboue
uor eche terme, and makeþ ofte þe gauel principale dette. Þise byeþ gaueleres kueade and
uoule. Ac þer is anoþer lenere corteys þet leneþ wyþoute chapfare makiinde alneway in 15
heȝinge, oþer ine pans, oþer ine hors, oþer ine coupes of gold oþer of zeluer, oþer robes, oþer

---

1. **disordene**, disorderly, immoderate. Cf. To moche loue and *desordene* p. 46. Þing þet is uorbode and *disordene* p. 48. To the unmesurable or *disordeyn* covetyse to ete and to drinke Ch. *Pers. T.* p. 338. The *disordeygne* mœvinges p. 350. Dafür steht das latinisirende *disordinat*: The horrible *disordinat* scantnes of clothing ib. p. 297, 298, wofür *inordinat* p. 296. Das Adjektiv *ordine* bezeichnet das Gegentheil: Þanne is þe man *ordine* wyþinne him zelue p. 253. Þet he by wel *ordine* and amesured ine alle his dedes p. 259. Þet hi by wel *ordyne* oueral ib. Das Afr. bietet namentlich die adverbialen Formen *ordeneement*, *desordeneemant*. Unser Verfasser hat *ordeneliche* p. 125, 151. *disordeneliche* p. 55, 259. **ine wynnynge boldeliche** etc., afr. *en aquestier ardaument*, *en retenir restreignaument* Morris *Notes* p. 274. **2. ofhealdinge** s. p. 9. Avarice is to *withholde* and kepe suche thinges as thou hast, withouten rihtful nede Ch. *Pers. T.* p. 330. **principales** s. p. 17. **5. gauelinge**, usury, cf. p. 35. 45. **6. chalenge**. Die Erklärung giebt p. 39 durch *acsynge*, *þet is*, *to yerne opo opre mid wrong* etc. **kuedhedes**, afr. *malignites* Morris *Notes* p. 274. Weiterhin wird das Wort durch *wyckedhede* p. 43 ersetzt. Was die Zusammensetzung mit *hede* betrifft, so entspricht sie afries. *kwadhed*, *quadhed*. **chapfare**, bargain, cf p. 35, 44, 45, 90, auch *chapuare* p. 44, 120, *cheapfare* p. 36. Das Wort bezeichnet abwechselnd den *Handel* und die *Waare*. Dies ist die dem sonst gebräuchlichen *cheffare*, *chaffare* zu Grunde liegende Form.

p. 35. **7. wycked creft**. Die Erklärung s. p. 45. **ine kuade uolke**. Diese Worte, welche an sich keine bestimmte Sünde bezeichnen, werden später erläutert: *Þe tende boȝ of auarice byeþ kueade gemenes* (wicked games) p. 45. **9. outkestinges** s. p. 22. **10. gaueleres**, usurers, cf. p. 36, 135. Ransak mote *gaveler* his aght Ps. 108, 11. Nach den Grundsätzen der Kirche ist seit frühester Zeit mit weitester Ausdehnung des Ausspruchs: Mutuum date nihil inde sperantes (Luc. 6, 35) das Zinsennehmen schlechthin verboten. Als *Wucher* wird nach kanonischem Rechte beim Darlehn alles betrachtet, was der Gläubiger ausser dem geliehenen Kapitale an Geld oder anderweitig vergütet erhält; beim Kaufe das, was der Verkäufer für billig eingekaufte Waare bei theurerem Verkaufe an Gewinn nimmt. Die Ausnahmen vom Zinsverbote waren geringfügig und wurden erst allmälig durch den wachsenden Verkehr zahlreicher. Wegen Verletzung des Wucherverbotes wurde besonders gegen die *manifesti usurarii* oder gegen diejenigen eingeschritten, welche aus dem Leihen gegen Zins ein Geschäft machten. Die Umgehungen der Wuchergesetze mit der allmäligen wirthschaftlichen Entwickelung der christlichen Völker nehmen schon frühe die verschiedensten Gestalten an. **zeluer uor opren** d. i. Geld für Geld, nicht für eine andere Sache. **aboue þe catel**, above the substance, money, cf. p. 36. Das afr. *catel*, *chatel*, mlat. *catallum*, obwohl von *capitale* stammend, wird nicht vom *Kapital* als solchem, sondern von allem beweglichen und unbeweglichen *Gute* gebraucht. An unserer Stelle kommt es im Gegensatze zu *þe heȝþes*, wohl eben vom Kapitale vor. Cf. Si comme aucun baille a un autre sa terre en gage pour 20 livres, quant cil qui tient la chose reçoit les issues *pardessus son chatel*, tout est tenu a usure MS. bei Du Cange v. *Vadium*. **þe heȝþes**, the additions, profits, afr. *les montes* nach Morris *Notes* p. 274, Dies sind die *accessiones*, afr. *monte*, *munte*, accroissement, intérêt, usure. **11. pans** s. p. 23 v. *paneworpes*. **12. ine wedde dyade**, as a mortgage. Cf. Ine wed, an[d] *dead wed* p. 36. Tertius autem modus (sc. usuræ) est de *mortuo vadio*; mortuum enim dicitur vadium, cum fructus rei invadiatæ, quos percipit commodator, eam quitant in nihilo fructus vel proventu Jura et Consuet. Norm. c. 20 bei Du Cange v. *usurarii*. Lautre maniere dusure si est *en mortgage*. Mortgage est dit, quant cil qui tient la chose en gage, en a les fruis & les issues, & ne contrevient en la dete MS. bei Du Cange v. *vadium*. **13. rekeny tuyes** etc. Der Vorwand zwei oder dreimal zu rechnen ist hier nicht angedeutet, wahrscheinlich bei der Stundung der Schuldsummen, oder wenn überhaupt kein Zahlungstermin bestimmt war. **14. makeþ .. principale dette.** Sie machen aus den Zinsen eine Kapitalschuld. Im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert verdeckte man die Zinseszinsen häufig durch Ausstellung eines besonderen Schuldscheines wie über eine zweite Darlehnssumme, zur Umgehung der Gesetze. **15. lenere corteys**, courteous lender. **wyþoute chapfare makiinde**, without making a bargain. Er giebt also persönlichen Kredit auf Glauben, ohne Unterpfand, Brief etc. Wir finden hier die Konstruktion von *wyþoute* mit dem Gerundium auf *-inde* s. p. 6 v. *be his wytinde*. **in heȝinge**, upon interest, cf. *þe heȝþes* l. 10. **16. coupes**, cups.

Ed. Morris

p. 35. tonnen mid wyn, oþer in uette zuyn, seruices ulessliche, of hors, of carten, oþer prouendres to ham oþer to hare children, oþer ine oþre þinges, and oueral to gauel huanne me hit nimþ by þe skele of þe lone. Þis is þe uerste manere of gauelynge þet is ine leninge kueadliche. Þe oþre manere of gauelynge is ine þan þet ne leneþ naȝt to hare persone, ac þet hire uaderes and þe uaderes of hare wyues, oþer hare eldringes habbeþ yporchaced be gauelinge, bit ofhyealdeþ and nolleþ hit naȝt yelde. Þe þridde manere of gavelinge is ine ham þet habbeþ onworþ to lene of hire hand, ac hi doþ lene hare sergons oþer oþre men of hire pans. Þise byeþ þe mayster gaueleres. Of þe ilke zenne ne byeþ naȝt þe heȝe men quit þet hyealdeþ and sosteneþ Iewes and þe Caorsins þet leneþ and destruiþ þe contraye, and hy nymeþ þe medes and þe greate yefþes, and oþerhuil þe ronsounes þet byeþ of þe guodes of þe poure. Þe uerþe
p. 36. manyere is ine ham þet (p. 36) leneþ of oþre manne zelure, oþer borȝeþ to litel cost uor to lene to gratter cost. Þise byeþ litle gaueleres þet lyerneþ zuych uoul creft. Þe vifte manere is ine cheapfare, huanne me zelþ þet þing, huet þet hit by, more þanne hit by worþ, uor þane time, an þet wors is, þe time-zettere ontrewe, huanne he yziȝþ þet uolk mest nyeduol, þanne wyle he zelle þe derrer tuyes oþer þries zuo moche þane þet þing by worþ. Zuych uolk doþ to moche kuead. Vor hire time-zettinge hi destrueþ and makeþ beggeres þe knyȝtes, and þe

---

**1. uette zuyn**, fat swine, cf. Uayr and *uet* p. 53. **sernices ulessliche.** Hierzu wie zu dem folgenden *prouendres* haben wir die Präposition *in* fortwirkend zu denken. Die ungebührlichen Dienste, welche hier als Zahlung auftreten, werden auch sonst erwähnt: Be yefþes, oþer be behotinges oþer be biddinges dreduolle, oþer be *seruise nazt clene*, yemeþ þe prouendres etc. p. 42, wo diese Dienste näher erklärt werden. **of hors, of carten,** of horses, of carts. Diese Worte hängen mit *seruices* zusammen und bezeichnen zwei andere Arten von Dienstleistungen. **prouendres to ham** etc., prebends to them etc. Cf. þe *prouendres*, and þe parosses, oþer oþre benefices of holy cherche p. 42. Es handelt sich hier um Pfründenverleihung als Aequivalent für Zinsen vom Darlehn. In *ham* etc. geht der Verfasser aus dem Singular in den Plural über, da der oben genannte Darleiher schon eine Gattung repräsentirt. **2. to gauel huanne me hit nimþ** i. q. *huanne me hit nimþ to gauel*, worin *gauel* für das Hauptwort (*als Zins*) anzusehen ist. **by þe skele of þe lone,** by reason of the loan. **4. þet ne leneþ nazt to hare persone** d. i. die nicht für ihre Person leihen, Wuchergeschäfte machen. **5. hare eldringes,** their parents. Cf. þe ioiax and þe uayre yefþes þet he broȝte mid him to yeue to his spouse and to his *eldringes* p. 118. Ȝyf thou rewardest thyne *eldrynges* naȝt Shoreh. p. 97. So steht altniederl. *ouderinghe*, parentes; *ouderinc*, senior s. Grimm *Gr.* 2, 352. **ofhyealdeþ** etc., cf. p. 5 v. *healde*. Es scheint dies namentlich auf die Nichtherausgabe der ihren Vorfahren verpfändeten Güter zu gehen. **6. habbeþ onworþ,** decline, shun. Cf. To sterue þou *hest onworþ?* p. 270. Wir halten *onworþ* nicht für ein Hauptwort (*shame*, *displeasure* nach Morris *Gloss. Ind.*), sondern für ein Adjektiv, und vergleichen *habbe onworþ* mit *have lief* u. dgl. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 5, und mit dem mhd. *wert*, *unwert* (nicht in Achtung) *hân*: Daz er die geste *habe wert* Parz. 345, 9. *Hâstu* mich deste *unwerder* iht Wolfr. *Titur.* 114, 2 ed. Lachm. **7. sergons** s. p. 32 v. *seriont*. **8. þe heȝe men** etc. Die Juden waren wegen ihrer Geldgeschäfte im Mittelalter allgemein verhasst. Ihnen war es fast überall erlaubt, Zinsen zu nehmen. Sie machten Zinsgeschäfte in grösster Ausdehnung, und über ihren durch keine Konkurrenz beschränkten Wucher und ihre erbarmungslosen Bedrückungen wird überall geklagt, wie dadurch auch zahlreiche Judenverfolgungen entstanden. Nächst den Juden waren die italienischen Kaufleute und Wechsler verhasst, welche in England als Bedrücker und Aussauger des Volkes galten und mehrfach im dreizehnten Jahrhundert aus England wie aus Frankreich verjagt wurden. Sie werden hier mit dem Namen *Caorsins* bezeichnet, welchen Morris im *Gloss. Ind.* irrthümlich durch *Sarazins* erklärt. Es sind die *Caorcini*, auch *Caturcini*, *Caursini*, *Corsini* genannt, nach dem Namen der Stadt *Cahors* (im Gebiete der *Cadurci*) in Frankreich, wohin sich wie nach den Niederlanden und England der Geld- und Waarenhandel der Italiener verbreitete. Cf. Du Cange v. *Caorcini*, Neumann *Geschichte des Wuchers in Deutschland* Halle 1865 p. 368. **9. hy** sc. *þe heȝe men*. Die Juden und Lombarden waren die stets bereiten Geldquellen an den Sitzen der Gewalthaber, und zahlten ausserdem in den Gebieten weltlicher und geistlicher Machthaber allerlei Gefälle. **medes,** rewards, cf. p. 42, 90, 169. **10. ronsounes,** ransoms. Diese Lösegelder beziehen sich wohl auf Zeiten der Verfolgung, der Proskription und Einkerkerung der Wucherer.

**p. 36. 13. ine cheapfare.** Der Begriff des Wuchers wird über das Gebiet aller Rechtsgeschäfte ausgedehnt, welche eine *usuraria voluntas*, die Hoffnung auf Gewinn aus der Nutzung des Kapitals enthalten konnten. Zunächst ist hier von dem *Verkaufe auf Kredit* (*uor pane time*) die Rede, welcher nach der folgenden Regel beurtheilt wird: Tribus autem modis usura committitur, uno scilicet modo, cum ultra taxatum pretium alicujus rei *pro concesso solutionis temporis spatio*, mutuator se tradenti obligat aliquid redditurum Jura et Consuet. Norm. c. 20 bei Du Cange v. *usurarii*. **14. þe time-zettere ontrewe,** afr. *termoiors desloiaus* nach Morris *Notes* p. 274. Es ist der auf bestimmte Zeit kreditirende Kaufmann durch *time-zettere* bezeichnet. Vgl. das abstrakte *time-zettinge* l. 16. **15. þe derrer,** the dearer, cf. p. 91 l. 4, 7. **þane,** than. Die Partikel bezieht sich nicht sowohl auf das voranstehende *zuo moche* als vielmehr auf das ganze komparative vorangehende Glied, cf. p. 91 l. 4.

Ed. Morris
heȝe men þet uolȝeþ þe tornemens, and þet hy betakeþ hyre londes and hare eritage ine wed, p. 36.
and dead wed, þet naȝt him ne aquytteþ. Þe oþre zeneȝeþ, to begge þe þinges ase corn oþer
wyn oþer oþer þing lesse be þe haluedele þanne hit his worþ, uor þe pans þet he payþ beuore,
and þanne hit zelleþ ham ayen tuyes zuo moche oþer þries þe derrer. Þe oþre beggeþ þe
þinges, huanne hi byeþ lest worþ, to greate cheape, ine herueste þet corn, ine uendonginge þet
wyn, oþre cheapfares uor to zelle ayen alhuet hi byeþ mest diere, and wilneþ þane dyere time
uor to zelle þe derrer; þe oþre, þet corn agerse, þe vines in flouringe, huanne þet hi byeþ of
uaire ssewinge, be zuiche uorwerde þet hi habbe, huet cas yualle, hire catel sauf. Þe sixte
manere is of þan þet takeþ hire pans to marchons, be zuo þet hi by uelaȝe*s* to þe wynnynge,
and naȝt to þe lere, oþer þet hi betakeþ hire bestes to þe haluedele, be zuo þet hi by of fer
pris, þet is to zigge, þet yef hi sterueþ ine mene time, do oþre ine hare stede, ase moche worþ.

---

**1. þe tornemens**, the tournaments. Der Verfasser gebraucht *tornement* p. 46, 101, 117, 166 und *tornoyment* p. 252 zweimal; auch das ebendaselbst bei der dritten Wiederholung des Wortes vorkommende *tornenoyment* ist offenbar in *tornoyment* zu ändern, afr. *tornoiement*, mlat. *torneamentum*. Die auch in England, besonders seit König Richard, sehr üblichen Turnierfahrten mochten kostspielig genug sein. **and þet hy** etc. Wir erwarten nur *and þet* mit Rückbeziehung auf *þe heȝe men* etc.; doch so tritt bei unserem Autor oft das Personalpronomen mit *þet* statt des einfachen Relativpronomens ein: Ine ham *þet* nolleþ paye þet hi ssolle, and *þet hi* ofhealdeþ mid wrong þe ssepes of hare sergons p. 39. Þise fole wyfmen *þet* uor a lite wynnynge *hy* yeueþ ham to zenne p. 45. Þet ssweþ ham uayre ydiȝt, *þet* ofte *hy* sseaweþ and diȝteþ ham more quaynteliche etc. p. 47. **betakeþ . . ine wed** etc., mlat. *ponunt in vadium*. *Betake*, assign, give, gebraucht der Verfasser öfter, wie p. 198, 235, ags. *betæcan*, assignare, designare. Uebrigens s. p. 35. **2. þet . . aquytteþ**. Dieser Relativsatz vertritt einen Bedingungssatz: *wer nicht* d. i. *wenn einer nicht zahlt* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537. **to begge** etc. to buy etc. s. p. 17. Hier wird zunächst eine Art des *Kaufs auf Wiederkauf* behandelt, wodurch häufig das Zinsverbot umgangen wurde. Der Käufer war der verkappte Darlehnsgeber. **3. be þe haluedele**, by half. **his** = is s. p. 31. **4. þe oþre beggeþ** etc. Hier wird ein Rechtsgeschäft berührt, welches dem Gebiete des unerlaubten Wuchers zugewiesen wird, und wogegen frühe Verordnungen erlassen sind, wie in Karl's d. Gr. *Kapitularien*: Quicunque enim *tempore messis vel tempore vindemiæ* non necessitate sed propter cupiditatem comparat *annonam an vinum*, verbi gratia de II denariis comparat modium unum et servat *usque dum iterum venumdare possit* contra denar. IV aut VI, hoc turpe lucrum dicimus Pertz *Monum. legg.* I. p. 144 (a. 806) §. 7. An diese Stelle der fränkischen Kapitularien erinnert die unsere in ihren einzelnen Zügen. **5. to greate cheape**, very cheap. Der Begriff der Wohlfeilheit, welcher durch *guod cheap* bezeichnet wird p. 44, liegt auch in der hier gebrauchten Verbindung. Vgl. Ulatours and lyeȝeres byeþ *to grat cheap* ine hare cort; þe meste *dierþe* þet is aboute ham, is of zoþnesse an of trewþe p. 256. Bei Maundeville steht der adverbiale Ausdruck ohne *to*: Men byen hem . . right *gret chepe* p. 208. In that lond men fynden many fayre emeraudes and ynowe, and therefore thei ben there *grettere cheep* Maundev. p. 49. Was reichlicher zu Kaufe steht ist wohlfeiler, da die Wohlfeilheit aus dem reichlichen Vorhandensein hervorgeht. Alle be it that men *han grettre chep* in the yle of Prestre John, natheles men dreden the longe wey Maund. p. 270, afr. *faire grant marché*, donner en abondance. **uendonginge**, vintage, time of the gathering of grapes, afr. *vendenges*, nach Morris *Notes* p. 274, der das Wort irrthümlich durch *vendage*, *vending*, *sales* erklärt. Die aus dem Verb entwickelte Form lehnt sich an das fr. *vendanger*, récolter le raisin. **6. cheapfares**, merchandise, wares, goods. Cf. So vnworþ and so vyl *chaffare* to bugge Cast. of Love 1112. **alhuet** s. p. 26. **7. þe oþre** sc. *beggeþ*. Hier ist vom Kauf der Früchte auf dem Halme, des Weines an den Stöcken die Rede. Die häufigen Rechtsgeschäfte dieser Art waren meist ganz verboten, oft wenigstens sehr beschränkt. **agerse**, in grass s. p. 28. **8. ssewinge**, appearance. **norwerde**, covenant, ags. *foreveard*, pactum, cautela. **catel**, money s. p. 34. **þe sixte manere** etc. Hier wird der *Gesellschafts-* und *Versicherungsvertrag* berührt. Der Darleiher schliesst bei dem Darlehn oder bei der Vereinigung von Arbeitskräften mit dem Schuldner eine Gesellschaft, lässt sich die Rückgabe des Kapitals, des Viehes etc. gegen alle Gefahr garantiren und nimmt an dem Gesellschaftsgewinn seinen Antheil, erhält statt eines Zinses seine Dividende. Von Italien aus haben sich Verträge dieser Art, welche für die Entwickelung des Handels von hoher Bedeutung sind, über die Welt verbreitet. Eine spätere päpstliche Verdammung der hier berührten Fälle von 1586 steht bei Neumann *Gesch. d. Wuchers etc.* p. 456. Statuimus, hujusmodi contractus . . usurarios et illicitos posthac censeri debere atque in posterum non licere eis, qui *pecunias vel animalia* vel alias res in societatem tradent, de certo lucro, ut præfertur, percipiendo inter se pacisci et concordare; neque etiam sive ad certum, sive ad incertum lucrum convenerint, socios qui ea receperint, *ad sortem seu capitale integrum, ubi illud casu fortuito perierit vel amissum erit reddendum quovis pacto aut promissione sibi obligare*. **9. takeþ**, give, cf. þe pans þet hi *token* beuore to þe poure manne, cf. p. 92 l. 3. **marchons**, merchants, cf. p. 39 s. p. 19 v. *consentemens*. **be zuo þet**, on condition that, cf. l. 10 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, p. 462 sq. **uelaȝes**, fellows, partners, associates. *uelaȝe* Morris. Cf. A þyef *uelaȝe* p. 37. Alle his *uelaȝes* p. 67. **10. þe lere**, the loss, cf. p. 46. Some to prou, and some to *lere* Shoreh. p. 25, ags. *lyre*, jactura. **to þe haluedele**, sc. *of þe wynnynge*. **þet hi by of fer pris.** Morris giebt nicht an, wie diese Stelle im afr. Texte lautet, auch nicht, wie er sie deutet. Die Erläuterung unseres Autors selbst führt uns darauf, *fer* für *feor*, afr. *fuor*, *fuer*, *feor*, *feur*, taux, valeur (lat. *forum*) zu nehmen: *unter der Bedingung, dass sie einen Taxwerth haben*. Vgl. Sete *feor* o ðine luue Ancr. Riwle p. 398 (afr. *mettre le fuer* = taxer). "ȝif þou wollt him bugge *to his feore*, He schal costen þe ful deore." "Hou deore?" quaþ Jhesu þo. "As he is worþ" Cast. of Loue 1091. **11. sterueþ**, die. **do oþre**. Wir müssen hierzu aus dem Satze *þet hi by* etc. die Partikel *þet* wiederholt denken und das Zeitwort *by* entnehmen: *þet oþre by do* etc.

Ed. Morris
p. 36. Þe zeuende manere is ine þan þet doþ hare poure neȝȝeboures ine hare nyedes, and uor þet hi habbeþ ham ylend a lyte zeluer oþer corn, oþer ydo zome cortaysye, and huanne hy hise yzeþ poure and nyeduol, þanne makeþ hy mid ham marcat to do hire niedes, and þe pans þet hi
p. 37. token beuore to þe (p. 37) poure manne, oþer him lende a lite corn, hi habbeþ þri paneworþes of worke uor ane peny.

*Þe oþer boȝ of couaytise.*

Þe oþer boȝ of auarice ys þyefþe, þet is, nyme oþer ofhealde oþre manne þinges wyþ wrong and onwytinde, and wyþoute wylle of þe lhorde. And þet me may do ine uour maneres be þe manire of þyeues. Vor þer ys a þyef open, and a þyef ywreȝe, a þief priue, and a þyef uelaȝe. Þe þyef commun and open byeþ þo þet be zuiche crefte libbeþ, of huam me deþ dom huanne me hise nymþ. Of zuichen þer byeþ uele maneres ine londe and ine ze. Þe þyef ywreȝe is þet steleþ ine halkes and ywryȝeliche greate þinges oþer little be hire viȝtinge, oþer be traysoun, oþer be queayntise.

Þe priue þyeues byeþ þo þet ne steleþ naȝt of oncouþe, ac of priues, and of zuichen þer byeþ of greate and of smale. Þe greate byeþ of þe kueade and þe ontrewe reuen, prouos, and bedeles, and seriions, þet steleþ þe amendes, and wyþdraȝeþ þe rentes of hire lhordes, and rekeneþ more ine dedes and ine spendinge, an lesse ine onderuonginge and ine rentes. Zuyche byeþ þe greate officials þet byeþ ine þe house of riche men, þet makeþ þe greate spendinges, and yeueþ largeliche þe guodes of hare lhordes, wyþoute hare wytende and wyþoute hare wylle.

To þise zenne belongeþ þe zennes of þe wyue þet deþ zuo moche be hare zenne þet þe children þet hi wot wel þet hi heþ be spousbreche berþ away þe kende. Zuych is þe zenne

---

**1. Þe zeuende manere** etc. Dieser Abschnitt betrifft das Aussaugen des armen Schuldners von Seiten des Geld- oder Waarenleihers durch das Abarbeitenlassen der Schuld, oder geringe Vergütung der Arbeit. **doþ..ine hare nyedes.** Der Sinn ist: "*sie verwenden sie zu ihren Arbeiten, Geschäften.*" Die Wendung: "*sie thun sie in ihre Arbeiten*" erklärt sich aus dem ags. *dôn on* etc. in, an, auf etwas stellen, legen, versetzen. Man vgl. He ne *is*..more *ine niedes* bote huanne he is ydel p. 142. Von den Arbeitern für andere wird hier gesagt: *to do hire niedes* l. 3. Þe ssepes of hare sergons, oþer of ham þet *doþ hare niedes* p. 39. **3. makeþ..marcat.** Cf. Be *markat makinde* p. 42. Wyþoute *chapfare makiinde* p. 35. **þe pans þet hi token..oþer him lende** etc. Der Verfasser fällt zweimal aus der Konstruktion, indem er dem Anakoluth *þe pans* etc. den Satz *oþer him lende* etc. beifügt, der in die Konstruktion des vorangehenden Relativsatzes ebenfalls nicht passt. Der Sinn erhellt trotz dieser Ungenauigkeiten: Das Geld, welches sie dem Armen vorher gegeben, oder das Bisschen Korn, welches sie ihm borgten, bekommen sie dreifach durch Arbeitsleistung bezahlt.

**p. 37. 4. þri paneworþes of worke** etc. bezeichnet den *dreifachen Arbeitswerth* als *drei Pfennigwerthe an Arbeit für einen Pfennig.* **8. onwytinde** betrachtet Morris *Gloss. Ind.* p. 330 an dieser Stelle als das Adverb *unwittingly*, was in dieser Reihenfolge unmöglich scheint. Wir nehmen es für die substantivirte Verbalform, welche von *wyþ* mit abhängig und gleich dem folgenden *wylle* durch *of þe lhorde* bestimmt ist s. p. 6 *be his wytinde.* **9. ywreȝe** covered, covert, cf. l. 12. His trezor þet he hedde *ywreȝe* ine his herte p. 96. Neben *ywreȝe* steht *ywriȝe*: Þe þornhog þet ys al *ywryȝe* myd prikyinde eles p. 66. Þe bene þet is *ywriȝe* ine leaues of wordes p. 210, ags. *vrigen* v. *vrîhan*, tegere. **10. byeþ þo** etc. Voran geht der Singular *þe þyef*, in den Plural geht der Verfasser etwa wegen der beiden Adjektive *commun and open* über, als wäre von zwei Arten von Dieben die Rede. Oder wir haben es mit der häufigen Nachlässigkeit der Rede zu thun. Vgl. p. 38, 39. **deþ dom** = fr. *fait justice.* **12. ine halkes** s. p. 25. **ywryȝeliche,** secretly. **13. queayntise,** deceit, sonst *queyntyse*: Creft and *queyntyse* p. 90. **14. oncoupe,** strangers, cf. p. 193, 253. **15. reuen,** reeves, cf. p. 39, 43. **prouos,** provosts. So findet man im Afr. das *t* von *prevost*, *provost* ausgestossen in den Formen *prevos*, *provoz*. Die Form *provost* steht als Plural im Texte p. 39 und ist wohl zu ändern s. das. Der Plural *prouostes* steht p. 43. **16. bedeles,** beadles, cf. p. 36, 43, ags. *bydel*, nuntius, præco. **seriions** = *sergons* s. p. 32. *seruons* Morris, welcher jedoch schon wegen des hier im afr. Texte stehenden *serians* die von uns gesetzte Lesart rechtfertigt. **rekeneþ more ine dedes..rentes** d. i. sie rechnen die Ausgaben höher und die Einnahmen niedriger an. **dedes,** deeds, ist an dieser Stelle uns nicht völlig klar; es werden dadurch entweder Mehrausgaben oder Mindereinnahmen dargelegt. Vielleicht sind es *Dokumente* über Leistungen oder Verbindlichkeiten, welche in Rechnung gestellt werden: *Factum*, inquit Spelmannus, a forensibus Anglicis dicitur scriptum solenne, quo firmatur donum, concessio, pactum, contractus, et hujus modi. **17. onderuonginge,** receipts, income. Cf. Uor to rekeny of his *onderuonginge* and of his spendinges beuore his lhorde p. 173. **19. wyþoute hare wytende** s. p. 6. **21. spousbreche,** adultery s. Ancr. Riwle p. 56. **berþ away þe kende.** Wir nehmen *kende* im Sinne von *heritage*: Þo was the duk dead, and Brennes nam þe *cunde* to his owene honde Laȝ. I. 211 j. T. Ich wolle mid fihte mine *cunde* awinne I. 384 j. T. Die Form *kende* überhaupt hat auch Shoreham p. 9, wie unser Verfasser p. 18, 61 etc.; sie ist aber auch anderweitig neben *kinde*, *cunde* in Gebrauch. Den hier ausgesprochenen Gedanken drückt Chaucer aus: Of which breking cometh fals heires ofte tymes, that wrongfully occupien mennes *heritage Pers. T.* p. 346.

Ed. Morris
of þe wyue þet þe guodes of hire lhorde stelþ uor to yeue hare kenne, oþer uor to done into p. 37.
kuead us, and of ham of religion þet byeþ oȝeneres, uor hi behoteþ to libbe wy[þ]oute oȝninge.

Þe oþre byeþ þe little þyeues þet steleþ ine þe house bread, wyn, an oþre þinges, huyche p. 38.
þet hi by, oþer of hire neȝebores hire capons, hennen, frut of hire gardins, oþer oþre þinges, huet þet hit by. Zuyche byeþ þo þet ofhyealdeþ þe þinges þet hi vindeþ, and wyteþ wel huas þet hi byeþ, and nolleþ hise naȝt yelde. Vor yef þe vinst and naȝt ne yelst, þou hit stelst. And þaȝ hi ne wyte huas þet hi byeþ, hi ne ssolle naȝt þeruore hit ofhealde, ac hi ssollen do be þe rede of holy cherche oþer be hire ssrifteuaderes.

Þe þyeues be uelaȝrede byeþ þo þet parteþ of þe þyefþe, oþer uor uelaȝrede, oþer by yefþe, oþer be begginge, oþer ine oþre manyere; efterward, þo þet consenteþ, oþer redeþ, oþer hotiþ hit do, and þo þet defendeþ þe þyeues, oþer sosteneþ his in hare queade, oþer his onderuongeþ into hare house oþer into his londe mid hare þyefþe; efterward, þe kueade domesmen þet hise soffreþ, oþer be yefþes, oþer be biddynges, oþer be oþre kueade skele, and nolleþ oþer ne dorre riȝt do.

### *Þe pridde boȝ of auarice.*

Þe þridde boȝ of auarice is roberye, þet heþ uele smale roten. Þe uerste is ine kueade exequitours of bekuydes. Þe oþer is ine kueade lordes, by he knyȝt oþer oþer, þet beulaȝeþ þe poure men þet hi ssolden loki, be tayles, be cor*u*ees, be lones, be kueade wones, be amendes, be þreapnynges, oþer be oþre wones, þet hy zecheþ oþer beþencheþ hou hi moȝe habbe of hiren. Ine þise zenne byeþ þe greate princes oþer barouns þet he hare strengþe nimeþ þe cites, þe casteles, þe londes, þe baronyes, and þe oþre riche men þet hare poure neȝeboures benimeþ mid strengþe londes, vines, oþer oþre þinges, and nimeþ aryȝthalf and alefthalf, þet no þing ne may ham (p. 39) ascapie. Þe þridde is ine robberes and kueade herberȝeres þet berobbeþ þe p. 39.
pilgrimes an þe marchons and oþre wayuerinde men. Þe uerþe is ine ham þet nolleþ paye þet hi ssolle, and þet hi ofhea[l]deþ mid wrong þe ssepes of hare sergons oþer of ham þet doþ hare

---

**1. kenne,** kin, cf. p. 22. **into kuead us, and of ham of religion** etc., for a bad us and (for the use of those of religion, those devoted to a religious life. **2. oȝeneres,** owners, proprietors. **uor hi behoteþ** etc., for they promise etc. Diese Worte geben den Grund an, warum dies eine schlechte Anwendung ist, da die Kloster-insassen kein Vermögen haben sollen. **oȝninge,** possession, property.

**p. 38. 5. huas,** whose, cf. l. 7. **6. þe vinst..yelst** = *vindest..yeldest*, thou findest..restorest. Cf. Hueruore þe *yelst* þe zuo? p. 166. Ueber *þe* für *pou* s. p. 20. **8. rede,** advice. **ssrifteuaderes,** confessors. Cf. þe *schriftfeder* Ancr. Riwle p. 316. *Schryfteſadyr*, Confessor Prompt. Parv. **9. uelaȝrede** s. p. 9. **10. hotiþ,** command. **11. hare queade,** their wickedness. **12. into his londe.** Man sollte vermuthen *into hire londe*, da eben *into hare house* steht; der Uebergang in die Beziehung auf einen Singular ist fast zu auffällig. **domesmen,** judges, cf. p. 44, 115. Et te neruwe *domesmon* Ancr. Riwle p. 156. Religious S. VI. 3 (Percy Soc.), gewöhnlich ags. *dêma*, *dêmere*, *dêmend*, judex; wie auch hier *demere* p. 12, 39, 62, 131 etc. **13. dorre,** dare s. p. 22, 32. **16. exequitours,** executors, vgl. afr. *executour*, *esseketeur*. **of bekuydes,** of bequests, wills, testaments. Cf. *byquide* R. of Gl. p. 381, 384, ags. *cwidas dôn* = *becweđan*, legare. **beulaȝeþ,** flay, plunder, rob, ags. *beflean* (= *beflahan*), decorticare. Von dem einfachen Verb kommt hier das Partic. Perf. *vlaȝe* vor: þe woldest þe rapre lete be *vlaȝe* quik p. 73. Sonst gebraucht der Verfasser *beuleaþ*: Kueade ouerlinges þet..*beuleaþ* and etheþ hare onderlinges p. 182, cf. 218. **17. loki,** guard, protect. **tayles** duties, afr. *tailles*, mlat. *tallia*, præstatio quæ dominis fit a tenentibus, seu vassallis, in certis eorum necessitatibus Du Cange v. *tallia*, vom lat. *talea* herzuleiten. **coruees,** soccage-services, nhd. *Frohndienste*. *tornees* Morris, welcher jedoch *cornees Notes* p. 274 und im *Gloss. Ind.* bietet, auch an der ersteren Stelle *coruees* als im afr. Texte stehend angiebt, mlat. *corvada*, *corvata*, nach Diez aus *corrogata* entstanden. *Corvatæ*, operæ quas subditi ac rustici dominis suis præstare ex lege tenentur Du Cange v. *corvatæ*. **wones,** customs. **18. þreapnynges,** objurgations, threatenings, vexations. Cf. Godelinge..atwytinge..*preapninge* p. 65. Efterward zuo comeþ þe *preapnynges*, and beginneþ þe medles and þe werres p. 66. To þe greate preste, þet is to zigge, to þe greate *preapninge* of Godes dom, and of þe pine of helle p. 121. Man vergleiche dazu den Gebrauch des Zeitwortes *preapny*: Al þet fortune may *preapny* an do p. 84. Þe oþre (sc. laȝe) *preapneþ*, and þis behot p. 97. Hardyesse uor to þolie alle þe kueadnesse þet þe worlde may *preapni* p. 162. Die ags. *preâpjan* und *preâtjan*, wie *preâpung* und *preâtung* stehen in ihren Bedeutungen einander nahe. Die durch *n* erweiterte ags. Form *preâpjan* scheint vorzugsweise der Mundart unseres Autors eigen. **of hiren,** of theirs, von dem Ihrigen, cf. p. 60. **21. aryȝthalf** etc. s. p. 23.

**p. 39. 22. ascapie,** escape, cf. p. 56, 131, 166 etc. **herberȝeres,** inn-keepers, zum ags. *heribirigan*, altn. *herbergja*, hospitari, Herberge nehmen, oder geben, beherbergen. **berobbeþ,** rob, alts. *birôbôn*, ahd. *biroubôn*, nhd. *berauben*. **23. wayuerinde,** way-faring. **þet..and þet hi** s. p. 36. **24. ssepes,** wages s. p. 33.

Ed. Morris
p. 39. niedes. Þe vifte is ine þise greate prelas þet benimeþ and robbeþ hire onderlinges be to moche procuringe, oþer be zome onriȝtuolle niminges þet hi doþ in to uele maneres. Þo byeþ þe wolues þet ureteþ þe ssep. Þe zixte is ine zuyche reuen, prouost, bedeles, oþre mesteresmen, huiche þet hy byeþ, þet makeþ þe greate robbynges and þe wronges ope þe poure, and beggeþ þe greate eritages. Þer byeþ zuo uele oþre maneres of roberies þet long þing hit were to zigge, ac zome byeþ ycontined ope þan þet byeþ yzed.

*Þe uerþe boȝ of auarice.*

Þe uerþe boȝ of auarice is acsynge, þet is, to yerne op*e* oþre mid wrong; to þise zenne belongeþ al þet barat, alle ualshedes, and alle gyles þet comeþ ine plait. Ine þis clergie heþ dame auarice uele scolers, and of clerkes and of leawede, and specialliche zeue manyeres of uolke þet alle þus studieþ. Þe uerste byeþ þe ualse playneres þet makeþ þe ualse bezechinges, and zecheþ þe ualse demeres, and lang time, and þe ualse wytnesses, þe ualse playteres, þe ualse lettres, uor to greui oþren, and trauayleþ þet uolk myd wrong, oþer be cristene cort, oþer be leawede cort. Þe oþre byeþ þe ualse yulemde þet vlyeþ, and naȝt þet þet riȝt is, and zecheþ wyþsetti[n]gges and respit uor to bynime oþren hare oȝen. Þe þridde byeþ þe ualse wytnesses. Þise makeþ þe ualse mariages, þise benimeþ þe heritages, þos doþ zuo moche kuead and harmes þet non ne may his amendi; and al þis hi doþ be hare greate couaytise. Þe uerþe byeþ þe ualse
p. 40. plaiteres þet onderuongeþ an sostinet þe (p. 40) ualse causes be hare wytinde, and hise beclepieþ,

---

**1. prelas.** *prela[te]s* Morris, worin wir das *te* als von dem Herausgeber eingeschoben ansehen müssen. Die letztere Form ist an sich und auch bei unserem Autor gerechtfertigt, aber auch die erstere s. p. 19 v. *consentemens.* **onderlinges**, underlings, inferiors, subjects, cf. p. 182, vgl. *ouerlinges* p. 8. **be to moche procuringe.** Wir haben an die *procurationes* der höheren Geistlichen zu denken, wodurch die untergebenen Geistlichen ausgesogen werden: *procurationes* episcoporum et archidiaconum, quæ debentur a sacerdotibus, cum ecclesias sibi subditas ii visitant, de quarum immodicis sumptibus crebræ ad summos Pontifices delatæ subinde querelæ Du Cange v. *procurare.* **2. niminges**, afr. Text *exactions* Morris *Notes* p. 274. **3. ureteþ**, devour. Cf. ȝunge impen me bigurt mid þornes, leste bestes *ureten* ham Ancr. Riwle p. 378, ags. *fretan*, vorare. **prouost.** Hier ist entweder *prouos* zu schreiben, wie p. 37 oder *provostes* wie p. 43; wie wir *prelas* und *prelates* bei unserem Verfasser finden. **mesteresmen,** officials. Vgl. *domesmen* p. 38. Þe loȝeste byeþ ase sergons, and þo þet byeþ ine office, and habbeþ þe *mestyeres*, and doþ þe offices and þe messages ase me ham zayþ p. 122. **4. beggeþ,** buy. **5. long þing.** Cf. p. 45, 46, doch *lang þing* p. 44. **6. ac zome byeþ ycontined ope þan** etc. Morris *Notes* p. 274 übersetzt: *but some are continued (above that) in addition to that that is here related Notes* p. 274. *ycontined* kann aber kaum etwas anderes sein als *ycontyened*, contained: Þe zeue benes þet byeþ *ycontyened* ine holi pater noster p. 118 und in der Stelle: Þe oþre uirtues þet byeþ *ycontynent* ine þis boc p. 260 ist wohl *ycontynet* zu schreiben. Vgl. *sostinet* l. 18. Die Präposition *ope þan* kann nicht gut etwas anderes als *above those*, *in addition to those* bedeuten. Wir möchten daher bei *ycontined* etwa *in þis boc* ausgefallen denken. **8. to yerne,** to run s. p. 27. **ope,** upon. *opo* Morris, welcher jedoch *ope* mit Recht vermuthet, da *opo* unserem Texte sonst fremd ist. **9. barat,** fraud. In dieser Form und der beigegebenen Bedeutung kommt das Wort hier öfter vor: Mid *barat* oþer be strengþe p. 46. Be hare *barat* and uor hare bezuykinge p. 61. Þer ne is non ypocrisye, ne *barat*, ne blondinge p. 75. Oþer be strengþe, oþer be *barat* p. 82, wie das afr. *barat*, *barate*, fraude, tromperie. **plait,** pleading, afr. *plait*, procès, différend. **10. dame auarice** s. p. 24 *þe theuedy of hap.* **scolers,** scholars, disciples. Cf. þet is þe maystresse þet heþ zuo greate scole p. 34. **11. playneres,** plaintiffs, afr. Text: *playntif* Morris *Notes* p. 274. **bezechinges,** claims, afr. Text: *peticions* l. c. p. 275. **12. lang time.** Sie suchen die Prozesse hinzuziehen. **playteres,** advocates, afr. Text: *auocas* l. c. p. 275, cf. l. 18 p. 44. **13. trauayleþ,** harass, grieve, wie noch spät. **cristene cort..leawede cort.** Der christliche Gerichtshof der dem der Laien entgegengesetzt ist, ist der geistliche Gerichtshof im Gegensatze zum weltlichen. Cf. Therfore han suche prestis, and here lemmans eeke..the malisoun of al the *court cristian*, til thay come to amendement Ch. *Pers. T.* p. 348. **14. þe ualse yulemde þet vlyeþ, and naȝt þet þet riȝt is.** In seiner Randbemerkung zum Texte als Inhaltsangabe übersetzt Morris die ersten Worte mit *the pretended exiles* und in den *Notes*: *yulemde* mit *fugitives*, ohne der Worte des afr. Textes Erwähnung zu thun. Wir vermögen das folgende *þet vlyeþ* (that flee) *and naȝt..is* nicht zu deuten, und können überhaupt die hier gemeinten Rechtsansprüche der Verbannten (*iflæmed*, *iflemed*, ags. *geflêmed* ist dafür hergebracht), um andere des Ihrigen zu berauben, uns nicht zum klaren Verständniss bringen. Wir vermuthen Mangelhaftigkeit des Textes oder der Uebersetzung aus dem Altfranzösischen. **15. wyþsettingges,** exceptions, afr. Text: *barres*, exceptions, mlat. *barræ*, exceptiones rei. **hare oȝen,** their own.

**p. 40. 18. be hare wytinde** s. p. 6. **hise beclepieþ.** Morris *Gloss. Ind.* p. 288 übersetzt das Verb mit *plead for*; *bicleopien*, *biclipien* bedeutet aber vielmehr *accuse*: þouhtes munegunge wreie him, & *bicleope* him of misliche sunnen Ancr. Riwle p. 306. Ȝe schulen beon *bicleoped* þerof biuoren þe heie demare p. 428. A preost.. That of manslaȝt was *bicliped* Beket 365, ags. *becleopjan*, criminari. Wir nehmen an, dass die falschen Sachwalter die schlechten Sachen sowohl *anzunehmen und zu unterstützen* (*þet onderuongeþ an sostinet*), als auch *klägerisch gegen sie aufzutreten* (*hise beclepieþ*) beschuldigt werden, je nachdem die eine oder die andere Parthei sie besser besticht.

Ed. Morris p. 40.

uor ssepe and uor yefþes þet hi nymeþ ariȝthalf and alefthalf, and ofte *makeþ* lyese þe guode playntes be hare kueadnesse oþer uor onconynghede oþer be sleawþe, miswendeþ þe riȝtes, and do*þ* alle þe wronges uor hare couaytise, ase þo þet byeþ maystres of gyle and of contak and of beuelynge. Þe vifte byeþ þe ualse notaryes þet makeþ þe ualse lettres, and ualseþ þe celes, makeþ þe kueade libelles, and to uele oþre ualshedes. Þe oþre byeþ þe ualse demeres þet hamzelue hongeþ more of one half þanne of anoþre, be yefþes, oþer be behotinges, oþer be byddinges, oþer uor loue, oþer uor wreþe, oþer uor drede, and onbyndeþ þe playntes mid wrong, and doþ maki þe greate costes, and nimeþ þe greate yefþes, oþerhuyl of þe on, oþerhuyl of þe oþren, oþerhuil of on and of oþre, and zelleþ hare domes oþer ham leteþ yworþe, and doþ to þe poure men greate harmes þet hi ne moȝe amendi. Þe oþre byeþ þe kueade bezide-zitteres þet yeueþ þe kueade redes to þe demeres, and makeþ lyese þe playntes uor þe seruices þet hy habbeþ. Alle þe persones beuore yzed byeþ yhyealde to yelde þet hi habbeþ yhet kueadliche of oþren, and hare harmes þet þe oþre habbeþ yhet be ham.

### *Þe vifte boȝ of auarice.*

Þe vifte boȝ of auarice is sacrilege. Sacrilege is, huanne me breceþ, oþer blecheþ, oþer draȝþ uoulliche þe holy þinges, oþer þe men of holy cherche, oþer þe yhalȝede stedes þet byeþ apropred to Godes seruise, and þet deþ do ofte couaytise ine uele maneres. Verst, huanne me draȝþ uoulliche þet bodi of oure lhorde, aze doþ þe ereges, and þe wychen, and þe kueade prestes, uor to wynne; alsuo ich zigge of þe oþre sacremens. Efterward, huanne me breceþ, oþer stelþ, oþer draȝþ uoulliche þe halȝede þinges, (p. 41) þe crouchen, þe calices, þe creyme, þe corporeaus, þe yblissede uestemens, and oþre yblissede þinges. Efterward, huanne me bernþ oþer brekþ cherches, oþer holi stedes, cherchtounes, oþer hous of relygioun, oþer huanne me draȝþ þo out þet vleþ to holy cherche oþer into cherchtounes uor to by yborȝe. Efterward, huanne me makeþ medles ine cherche, zuo þet þer ys blod yssed, oþer huanne me deþ zenne of lecherie. Efterward, huanne me layþ hand, ine kueade, ine clerk, oþer ine man oþer ine wyfman

p. 41.

---

**1. uor ssepe** s. p. 33. **ariȝthalf** etc. s. p. 23. **makeþ lyese**, make to lose, to be lost. Wir schieben *makeþ* ein, welches l. 11 bei *lyese* steht, da der Infinitiv allein hier keinen Sinn giebt. **2. onconynghede**, ignorance. Vgl. *onconnyndehede* p. 33. **miswendeþ þe riȝtes** d. i. sie verkehren das Recht. Cf. Hine (sc. þane time) *miswendeþ*, huanne hi makeþ of þe nyȝt day p. 52. **3. doþ**. *doȝ* Morris, welcher jedoch richtig *doþ* vermuthet. **4. contak** s. p. 15. **beuelynge** = *befilynge*, *bifulinge*, defiling, staining, false accusation. Das Verb *bifulen* in Ancr. Riwle p. 128, 130, 216 lautet bei unserem Verfasser *beuele*: Huo þet ofte him *beuelþ*, ofte him ssel wesse p. 178. þise þri spottes *beuelep* moche þis huite cloþ p. 228, ags. *befýlan*, inquinare. **5. ualseþ**, falsify, forge, cf. p. 62, afr. *falser*, *fauser*. **celes** = *seles*, seals. Alse me *ualseþ þe kinges sel* p. 62, afr. *seel*, sceau. **6. of one half** etc. Cf. Hi zyeþ briȝtliche .. and *of riȝt half* an *of left half* p. 150, vgl. fr. pencher, incliner de quelque côté. **behotinges**, promises, cf. p. 42. **7. onbyndeþ**, unbind. **9. ham leteþ yworþe**, let them be, take no oare of them s. Ancr. Riwle p. 86, P. Ploughm. 372. **11. bezide-zitteres**, afr. Text: *assesseurs* Morris *Notes* p. 275. **redes**, advices. **13. yhet** = *iheued*, *yhed*, had, cf. l. 13. þe kueade manere þet me het *yhet* oþer ine speche oþer ine siȝþe p. 177. Hedde hi *ihed* Ryȝt eliinge Shoreh. p. 41. More lefdischipe þen heo muhte habben *iheued* Ancr. Riwle p. 108 s. das. **15. blecheþ**, hurt, damage. Cf. Yef o leme *blechep* anoþer be cas, þe oþer naȝt him awrecþ þeruore p. 115. Huanne me smit þane uot, þe mouþ zayþ, þou me *blechest* p. 147. Huo þet heȝest ualþ, þe sorer he him *blechep* p. 238. Morris verweiset für die Deutung des Zeitwortes *Gloss. Ind.* p. 293 auf ags. *blæco*, pallor, welches er durch *spot* übersetzt, mit Hinzufügung von *blatch*, *blotch*. Wir denken an die einfache Herübernahme des afr. *blecier*, *blescier*, blesser, endommager. **draȝþ uoulliche**, treat foully, abuse, violate, cf. l. 17, 20. Huanne þe man poleþ in þolemodnesse þet he by *uoulliche ydraȝe*, and ase persone onworþlych p. 132. **16. yhalȝede stedes** = *holi stedes* p. 41, hallowed places. **17. Godes**. *guodes* Morris. **18. ereges**, heretics, afr. *herege*, hérétique. **wychen**, witches. Vgl. *wychoche*, magician p. 41.

**p. 41. 20. crouchen**, crosses. Cf. Ine þe panne (þanne Morris) of þe *cruche* p. 111, Shoreh. p. 15. **creyme**, chrism, cf. Huanne he is ysmered myd þise holy *crayme* p. 93, afr. *creisme*, *cresme*, *cramme*, chrême. **corporeaus**, corporals, bei Shoreh. *corperaus* p. 50 s. *Sprachpr.* II. p. 46 v. *corporeals*. **22. cherchtounes**, churchyards, cf. l. 23, ags. *cyrictún*, cæmeterium. Sacrilege is in tuo maneres; that oon is by resoun of holy place, as *chirches* or *chirchehawes* Cu. *Pers. T.* p. 336. **hous of relygioun**, convent, monastery. **vleþ**, flee, fly s. p. 25. Das Asylrecht, welches aus dem Heidenthum in das Christenthum überging, erstreckte sich frühe schon nicht bloss auf die Kirche, sondern auf das ganze Gebiet der Kirche, Höfe, Gärten etc. aus. **23. yborȝe**, saved s. p. 3. **24. medles**, quarrels. Cf. Efterward .. beginneþ þe *medles* and þe werres p. 66, afr. *medlee*, *meslee*, querelle, combat. **yssed**, shed. Cf. Moche uolk weren ysslaȝe, and moche blod þer *yssed* p. 239. **25. ine kueade** = *kueadliche*, wickedly, sinfully.

Ed. Morris
p. 41. of religion. Efterward, huanne me stelþ oþer berþ, be kueade skele, out of holy stede yblissede þinges oþer onblissede, huet þet hit by. Of þise zennes ne byeþ naȝt kuytte þo þet þe guodes of holy cherche, þe patremoyne of Iesu Crist despendeþ ine kueade us, ne þo naþemo þet benimeþ oþer ofhyaldeþ mid wro[n]g oþer mid strengþe, oþer hedeþ þe þinges þet byeþ apropred to holy cherche, oþer hise payeþ kueadliche, ase þe rentes, þo offrendes, þe tendes, and þe oþre riȝtes of holy cherche. Of þise zelue zenne ne byeþ naȝt kuytte þo þet brekeþ þe zondayes and þe festes þet byeþ to loki, vor þe holy day heþ his vridom, ase habbeþ þe holy stedes. Þise byeþ þe smale boȝes þet wexeþ of þe boȝe of sacrilege.

## *Þe vj boȝ of auarice.*

Þe zixte boȝ of auarice is symonye, þet is zuo ycleped uor ane wychche þet hette Symoun, þet wolde begge of seynte Peter þe apostel þe grace uor to do miracles, and byad grat guod. And þeruore hi byeþ ycleped Symoniaks alle þo þet wylleþ zelle oþer begge þe gostliche þinges, þet is amang alle þe dyadliche zennes on of þe grateste. And þes boȝ heþ manie tuygges. Þe
p. 42. uerste is in ham þet zelleþ oþer beggeþ þe holy ordres, oþer þet body of (p. 42) oure lhorde, oþer þe oþre sacremens of holy cherche. Þe oþer is ine ham þet zelleþ Godes word, and precheþ principalliche uor pans. Þe þridde is ine ham þet be yefþes oþer be behotinges, oþer be biddingges dreduolle oþer ulessliche makeþ, zuo moche þet hy oþer oþre byeþ ichose to dyngnetes of holi cherche, ase byeþ bissopriches, abbayes, oþer denyes, oþer oþre dingnetes þet me makeþ be chyezinge. Þe uerþe is ine ham þet be yefþes, oþer be behotinges, oþer be biddinges dreduolle, oþer be seruise naȝt clene, yeueþ þe prouendres, and þe parosses, oþer oþre benefices of holy cherche. Þe vifte is ine ham þet be markat makinde leteþ hare benefices oþer chongeþ. Þe zixte is ine ham þet be markat makinde guoþ into religion, and ine ham þet ine zuiche manere his onderuongeþ.

Vele þer byeþ oþre zennes and of diuers cas ine symonye; ac hi belongeþ more to klerekes þanne to leawede, and þis bok is more ymad uor þe leawede þanne uor þe clerkes þet habbeþ þe bokes. Ac alneway hit is nyed to leawede men þet hi ham loki uram þise zenne ine þri cas. Þe on is, huanne hi wylleþ helpe hare ken oþer hare uryendes anheȝi ine dignetes of holi cherch; þe oþre, huanne hi yeueþ þe prouendres oþer benefices þet byeþ of hare yefþe; þe þridde, huanne hi yeldeþ hare children into relig[i]on. Ine þise þri poyns, yef hi yeueþ, oþer onderuongeþ yefþes, oþer kueade biddingges, oþer kueade seruises, hi miȝten zone ualle into þise zenne of symonye. Vor, ase ziggeþ þe holi writes, þer byeþ þri maneres of yefþes þet makeþ symonie: yefþe of hand, yefþe of mouþe, ase biddinges, yefþe of seruise naȝt clenlich. Ich clepie onclenlich, huanne þe seruises byeþ ydo uor onclenliche cause, oþer principalliche uor þing gostlich.

---

**2. kuytte**, quit, free, cf. l. 6. **4. naþemo**, never the more, vgl. fr. *pas non plus*. **hedeþ**, hide **6. tendes**, tithes. Cf. *tende*, tenth p. 11, 13. Zum Sakrileg rechnet auch Chaucer die Sünde derer, *that withdrawen falsly the rentes and rightes that longen to holy chirche Pers. T.* p. 337. **10. ane wychche**, a magician, ags. *vicca* m., *vicce* fem. **11. begge**, buy. **byad**, offered, ags. *beád* v. *beódan*, offerre.

**p. 42. 16 – 17. be yefþes .. biddinges**, cf. p. 40. Man möchte nach *biddinges* die Worte *be seruices* dem Texte hinzugefügt wissen, wie wir nachher finden: *be biddinges dreduolle, oþer be seruice naȝt clene* l. 19 und ähnlich yefþes, oþer kueade biddinges, oþer kueade *seruises* l. 30 und *seruices ulessliche* p. 35. Doch finden wir auch bei Chaucer: Bothe he that sellith and he that bieth thinges espiritueles ben cleped symonials, be it by catel, be it by procurement, or by *fleisshly prayere* of his frendes, either of fleisshly frendes or spirituel frendes *Pers. T.* p. 335. **18. denyes**, deaneries. **19. chyezinge**, choosing, election. **20. prouendres**, cf. l. 28 s. p. 35. **22. guoþ into religion** d. i. in's Kloster gehen. Vgl. Huanne hi *yeldeþ* hare children *into religion* d. i. wenn sie ihre Kinder in's Kloster geben. **25. and þis boc is more ymad uor þe leawede** etc. Dieselben Worte kehren p. 46 wieder, wo der Schluss, statt *þet habbeþ þe bokes* lautet: *þet conneþ þe writinges*. **27. anheȝi**, raise, elevate. In Morris' Ausgabe ist wohl durch einen Irrthum des Setzers *an heȝi* getrennt s. p. 23. **31. þe holi writes.** Diese Worte können nicht auf biblische Schriften gehen, da dort von der Simonie namentlich nirgend gehandelt wird. Der Ursprung des Namens liegt natürlich in der Erzählung Act. 8, 19.

Ed. Morris p. 43.

*Þe zeuende boȝ of auarice.*

Þe zeuend boȝ of auarice ys wyckedhede. Ich clepie wychkedhede, huanne þe man is zuo wykhed and zuo moche dyeuel þet *he* him ne dret naȝt to done ane greate zenne dyadlich and orrible, oþer grat harm to oþren uor a lite wayn oþer uor ureme to him. Þes boȝ heþ manye tuygges. Þe uerste is, huanne eny uor drede of pouerte oþer uor couaytise uor to wynne uorzaȝþ [renayþ] God and þe cristene bileaue, and becomþ bougre, oþer Ieu, oþer Sarasin. To þise zenne belongeþ þe zenne of ham þet uor pans makeþ to clepie þane dyeuel, and makeþ þe enchauntemens, and makeþ to loky ine þe zuord oþer ine þe nayle of þe þoume uor to oftake þe þyeues, oþer uor oþre þinges; and of ham alsuo þet makeþ oþer porchaceþ be charmes, oþer be wychecreft, oþer be kueadnesse, huet þet hit by, þet uolk þet byeþ ine spoushod, togydere ham hatieþ, oþer ne moȝe habbe uelaȝrede þe on wyþ þe oþre be spoushod, oþer þet uolk þet ne byeþ naȝt ine spoushod, louieþ ham togidere folliche and be zenne. Þe oþer is þe zenne of grochinge and of traysoun [bezuykinge], huanne þe man, uor wynnynge oþer uor mede, deþ þing huerby hi draȝeþ oþre to þe dyaþe, oþer be zuorde, oþer be uenym, oþer ine oþre manere, huet þet hit by. Þe þridde is þe zenne of ham þet uor wynnynge berneþ hous, tounes, casteles, cites, oþer cherchen, oþer destrueþ þe vines oþer cornes, oþer doþ oþre harmes uor mede. Þe uerþe is þe zenne of ham þet zaweþ discord, and purchaceþ þe stryfs and þe werres in cites, oþer ine capiteles, oþer betuene þe heȝe men, uor þan þet hi weneþ þe more to wynne mid strif ine þe werre þanne ine pays. Þe vifte is þe zenne of reuen, of prouostes, of bedeles, of sergons, þet accuseþ and c[h]alengeþ þet poure uolc, and ham (p. 44) doþ raymi and kueadliche lede uor a lite wynnynge þet hi habbeþ bezide. p. 44.

To þise zenne belongeþ þe zenne of ualse domesmen, and of ualse playteres, and of ualse wytnesses, of huam we habbeþ aboue yspeke. Ine manye oþre maneres is ydo þe zenne of wyckednesse; ac lang þing hit were to zigge, and betere may ech man rede þe ilke zenne and þe oþre ine þe boc of his inwyt þanne ine ane ssepes scinne.

---

p. 43. 3. **wykhed.** Vielleicht ist *wykked* zu schreiben. **þet he** etc. Wir schieben auch hier, wie an anderen Stellen *he* vor *him* im Konsekutivsatze ein. **dret** = *dredeþ* s. p. 26. 4. **wayn**, advantage, gain. Diesem Worte liegt die afr. Form *waing*, *guain* neben *gaain* u. a., gain, profit zu Grunde. **ureme**, profit, cf. p. 69, 94, 117, ags. *freme*, *fremu*, emolumentum, commodum, salus. 6. **uorzaȝþ**, forsakes s. p. 18. **renayþ** ist eine Glosse zu *uorzaȝþ* s. p. 7 v. *zeterday*. **bougre** s. p. 19. 7. **makeþ to clepie þane dyeuel** etc. Man vergleiche die von Robert Mannyng of Brunne und von Chaucer aufgeführten Zauberkünste: ȝyf þou *yn swerde* other yn bacyn, Any chylde *makest loke theryn*, or *in thumbe*, or yn cristal, Wychecraft men clepen hyt alle *Handling Synne* 351. But let us now go to thilke horrible sweryng of adjuracioun and conjuracioun, as doon these false enchauntours or nigromanciens in bacines ful of water, or *in a bright swerd*, in a cercle, or in a fuyr, or in the schulder bon of a scheep.. What saye we of hem that bilieven on divinailes, as by flight or by nois of briddes or of bestes, or by sort, by geomancie, by dremes, by chirking of dores or crakkyng of houses, by gnawing of rattis.. Charmes for woundes or malady of men or of bestes, if thay take eny effect, it may be paradventure that God suffreth hit etc. Ch. *Pers. T.* p. 315 sq., s. auch Sermons *Rel. Ant.* I. p. 131 und unsere Anm. das. 8. **zuord**, sword, cf. p. 48. **þoume**, thumb, ags. *puma*, pollex. **oftake**, overtake s. Ayenbite p. 43. 10. **togydere ham hatieþ.** Durch *togydere* wird hier die Gegenseitigkeit ausgedrückt, wie in *louieþ ham togidere* l. 12. Cf. How schulden thay *loven hem togider* in the peyne of helle Ch. *Pers. T.* p. 274. 12. **folliche**, foolishly. 13 **bezuykinge**, Glosse zu *traysoun* s. p. 7 v. *zeterday*. 15. **berneþ**, burn. 17. **zaweþ**, sow. Cf. Huo þanne ssolde erye and *zawe*, ripe and mawe p. 214, ags. *sâvan*, serere. 18. **capiteles.** Morris übersetzt dies Wort im *Gloss. Ind.* p. 297 mit *capitals*; *capitele*, *chapitele* p. 1, 136, 220 dient sonst bei unserem Verfasser zur Bezeichnung der *Kapitel* (lat. *capitulum*) seines Buches. Wir wissen nicht, welches Wort der afr. Text enthielt, wären aber geneigt, das Wort auch hier von *capitulum*, nicht von *capitalis* herzuleiten, so dass hier die *geistlichen Kapitel* (*capitula clericorum*), in denen Zank, wenn auch nicht Krieg im eigentlichen Sinne, erregt werden konnte, gemeint wären. 19. **reuen** etc. s. p. 37.

p. 44. 20. **raymi**, overpower, oppress. Die Zusammenstellung mit *kueadliche lede*, welches dem Verb *raymi* fast synonym zur Seite gesetzt wird, lehrt, dass *raymi*, *reime*, capere, hier in übertragener Bedeutung steht. Die Form *raime* führt Halliw. *Dict.* p. 664 mit der Bedeutung *to rule oppressively*, Wright *Prov. Dict.* p. 781 in der von *to tyrannize over* an; beide geben die Bedeutung ohne Belag. Cf. Constantyn he *reymed*, & did vnto stresse Langt. p. 29. Thus me pileth the pore and pyketh ful clene, The ryche *raymeth* withouten eny ryht Wright *Polit. S.* p. 150. Why thow has redyne and *raymede*, and raunsound þe pople Morte Arth. 100. Cupiditas: hit falseþ, hit *reymeþ*, hit falleþ, hit sbendeþ Furniv. *Polit. Rel. a. Love P.* p. 231 s. d. *Wb.* 25. **ane ssepes scinne**, a sheep's skin, parchment.



BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Ed. Morris p. 44.

*Þe eȝtende boȝ of auarice.*

Þe eȝtende boȝ of auarice is chapfare, huerinne me zeneȝeþ ine uele maneres uor timlich wynnynge, and nameliche ine zeue maneres. Þe uerste is, to zelle þinges ase dyere ase me may, and to begge as guod cheap ase me may. Þe oþer is, lyeȝe, zuerie, and uorzuerie, þe heȝere to zelle hare chapuare. Þe þridde manere is þet me deþ ine wyȝtes and ine mesures, and þet may by ine þri maneres: þe uerste, huanne me heþ diuerse wyȝtes oþer diuerse mesures, and beggeþ be þe gratteste wyȝtes oþer be þe gratteste mesures, and zelleþ by þe leste; þe oþre manere is, huanne me heþ riȝtuolle wyȝtes and riȝtuolle mesures, and zelleþ ontreweliche, ase doþ þise tavernyers þet uelleþ þe mesure myd scome; þe þridde manere zuo is, huanne þo þet zelleþ be wyȝte, purchaceþ and makeþ zuo moche þet þet þing þet me ssel weȝe sseweþ more heuy. Þe uerþe manere to zeneȝi in chapfare is to zelle to tyme; of þisen we habbeþ yspeke aboue. Þe vifte manere is, oþer þing zelle þanne me heþ ysseawed beuore; ase doþ þise scriueyns þet sseweþ guode lettre ate ginnynge, and efterward makeþ wycked. Þe zixte is, hede
p. 45. þe zoþnesse of þe þinge þet me wyle zelle, ase doþ þe romongours of hors. Þe zeuende is, maki, porchaci, þet þet þing þet me zelþ makeþ uor to ssewy (p. 45) betere þanne hit by, ase doþ þise zelleres of cloþ, þet chieseþ þe þyestre stedes huer hi zelleþ hare cloþ. Ine uele oþre maneres me may zeneȝi ine chapfares, ac long þing hit were to zigge.

*Þe nezende boȝ of auarice.*

Þe neȝende boȝ of auarice is ine kueade creftes. Ine þise zeneȝeþ moche uolk ine uele maneres, ase þise fole wyfmen þet uor a lite wynnynge hy y*e*ueþ ham to zenne; alzuo þise hysians, and þise kempen, and vele oþre, þat uor pans oþer uor timlich profit y*e*ueþ ham to crefte naȝt oneste, þet ne may naȝ[t] by do wyþoute zenne, an of þan þet hit doþ and of ham þet hise sostyeneþ.

*Þe tende boȝ of auarice.*

Þe tende boȝ of auarice byeþ kueade gemenes, ase byeþ þe gemenes of des and of tables,

---

**3—4. dyere..guod cheap**, dear..cheap. Cf. Tho god ȝer was aȝein icome, and *god chep* of corn WRIGHT *Polit. S.* p. 341, fr. *bon marché* s. p. 36 *to greate cheape*. **5. wyȝtes**, weight, cf. l. 31, 34 p. 54, 66, ags. *viht*, pondus. **9. tavernyers**, taverners, tavern-keepers; dagegen *tauernyer*, tavern-goer p. 51. **nelleþ**, fill, cf. p. 55, 58, 77, 92 etc. **scome**, scum, altn. *skûm*, spuma, afr. *escume*. Es ist natürlich vom Biere, der altkeltischen *cerevisia*, die Rede. **10. weȝe**, weigh, cf. p. 57, 91, 255, 256, ags. *vegan*, ahd. *wegan*, librare, ponderare. **11. to zelle to tyme** s. p. 36. **13. scriueyns**, writers, afr. *escrivain*, écrivain. Welche Art von Lohnschreibern hier gemeint ist, bleibt dahingestellt. **ginnynge** s. p. 12. **hede**, hide, conceal. **14. romongours**, fraudulent dealers, sellers. Das Wort dient zur Uebersetzung von *maskignons* im afr. Texte nach MORRIS *Notes* p. 275. Die Ableitung des Wortes vom afr. *ramander*, baisser le prix, welche der Herausgeber annimmt, können wir nicht für gerechtfertigt halten, obwohl wir keine andere an die Stelle zu setzen wissen. **15. maki, porchaci.** Beide Verba scheinen neben einander in der Weise zu stehen, dass eines die Glosse des anderen ist. **þet..makeþ uor to ssewy better**, that..makes look better. Wir müssen das erste *þet* für das Pronomen halten (*id quod*); wenn es als Konjunktion zu betrachten wäre, so würde *makeþ uor to ssewy* sich schwerlich in die Konstruktion fügen.

**p. 45. 20. þet..hy** s. p. 36. **yeueþ**. *yueþ* MORRIS, ebenso l. 21. Die Handschrift hat häufig das *e* nach *y* nicht; der Herausgeber des Textes hat es meist eingeschoben, obwohl nicht überall, wie z. B. hier und p. 265, wo auch *yueþ* steht. **21. hysians..kempen**, im afr. Texte: *hiziaus..champions*, nach MORRIS *Notes* p. 275, so dass etwa auch hier *hysiaus* zu schreiben sein mag. Beide Klassen von Leuten werden zu denjenigen gerechnet, welche sich zu schlechten Gewerben hergeben. MORRIS übersetzt *hysians* mit *heralds*, uns ist das Wort unbekannt und seine Deutung scheint ungerechtfertigt. Sollte etwa *hyriaus* herzustellen sein? Unter *kempen*, ags. *cempa*, pugnator, sind dagegen wohl nur jene *Kämpen*, campiones, gemeint, welche um Lohn für andere im Zweikampfe zur Entscheidung einer Sache kämpften und deshalb als Miethlinge mehrfach für verächtlich galten s. DU CANGE v. *campiones*. Das Wort *kempe* kehrt wieder p. 50. **25. gemenes**, games. Der Verfasser gebraucht *gemene* p. 46, pl. *gemenes*, cf. p. 99 l. 2, 3 p. 213, neben *geme* p. 34, 45 (l. 10), 46, ags. *gamen*, ludus, jocus, afries. *game*, jocus, gaudium. **of des and of tables**, of dice and of tables, cf. p. 99 l. 2. Das *Zabelspiel* steht auch in der Verbindung mit dem Schachspiel: *playe ate ches*, *oper ate tables* p. 52, wie wir es bereits früher angetroffen haben, cf. TRISTR. II. 10. Die *tables* bezeichnen nicht blos das Schachspiel, sondern auch manche andere Brettspiele; es wurden bisweilen dabei auch Würfel angewendet, so dass hier beide Spiele mit einander als Hazardspiele verbunden sein mögen. Vgl. DU CANGE v. *tabula*, mhd. *alea*, *zabel* HOFFM. v. FALLERSLEBEN *Sumerlaten* 1, 57. Das Schachspiel gehört bei unserem Verfasser allerdings auch zu den verbotenen Spielen. CHAUCER spricht in ähnlichem Zusammenhange von den Spielen: Now cometh *hazardrie* with his appertenaunce, as *tables* and rafles, of whiche cometh deceipt, fals othis, chidynges, and alle raveynes, blaspheming etc. *Pers. T.* p. 336.

and of oþre huyche, huet pet hy by, huer me playþ uor pans oþer uor oþer timelich wynnynge. Zuyche kuade gemenes, specialliche of des and of tables, byeþ uorbode be riȝte, uor manye zennes þet uolȝeþ zuyche gemenes. Þe uerste is couaytise uor to wynne, and uor to dispoyly his uelaȝe. Þe oþer is gauelynge to grat, ase neȝen uor tuelf, naȝt uor ane monþe, ne to eȝte daȝes, ac ine one zelue day. Þe þridde is, to mori lyeasynges and ydele wordes, and þet wors is, greate blasfemies of God and of his halȝen, hueruore God him wreþeþ, ase oftezipes he heþ ynome to lite wreche; vor oþerhuyl ham miswent þe uisage, þet beuore, behinde.

*A tale.*

A knyȝt wes þet zuor be Godes eȝen; an haste his on eȝe lhip ope þet cheker. An archer, uor þet he hedde ylore ate geme, nom his boȝe, and ssat an (p. 46) heȝ aye God; þane morȝen, huanne he zet ate gemene, his arowe vil ope þet cheker al blody. 

Þe verþe is þe kueade uorbysne þet he þet playþ yefþ to oþren þet yzyeþ þet geme. Þe vifte, in lere of time þet me ssolde bezette ine guode workes. And manye oþre zennes, þet long þing hit were to zigge. O þing ich ne ssel naȝt uoryete, þet þe ilke þet wynþ, he ne may naȝt ine guode manere ofhealde þet he wynþ, ac ssel hit y[e]ue uor Godes loue, bote yef þet hit by ine zuyche manere þet he hit hedde mid barat oþer be strengþe, ase þe ilke þet deþ þe oþren playe be stre[n]gþe. Ine þet cas he ssolde hit yelde to him þet hit heþ ylore. Alsuo ich zigge of þet me wynþ ine tornement.

Þise byeþ þe boȝes of auarice, ynoȝ þer byeþ oþre; ac hy byeþ more to clerekes þanne to þe leawede, and þis boc is more ymad uor þe leawede þanne uor þe clerkes þet conneþ þe writinges.

*Þe zixte heaued of þe beste.*

Þe zixte heaued of þe kueade beste is lecherie, þet is to moche loue and desordene ine lost of lenden oþer ine ulesslich lost. Of þise zenne uondeþ þe dyeuel in vif maneres, ase zayþ saynt Gregorie: auerst, ine fole ziȝþe; efterward, ine fole wordes; efterward, ine fole takinges; efterward, ine fole kessinges; efterward, me comþ to þe dede. Vor of fole ziȝþe me comþ to þe speche, and uram þe speche to þe handlinge, uram þe han[d]linge to þe ke*s*singe, uram þe kessinge to þe dede. And þous sotilliche makeþ þe dyeuel guo uram on to oþer. Þis zenne him todelþ uerst ine tuo maneres; uor þer is lecherie of herte, and lecherie of bodie. Þe lecherie of herte zuo heþ vour stapes. Vor þe gost of fornicacion þet serueþ of þe uere of

---

1. **oþre huyche.** Das Pronomen *huyche* ist hier indefinitiv gebraucht, wie oft das ags. *hvilc*; wenn nicht hier etwa *zuyche* zu schreiben ist. **2. uorbode,** forbidden s. p. 8. **4. gauelynge,** usury s. p. 34. Es ist von Spielschulden die Rede, wobei 75 Prozent (*neȝen uor tuelf* = nine for twelve) selbst für *einen* Tag (*ine one zelue day*) genommen werden. **5. to mori,** to increase s. p. 28. **lyeasinges,** lies, cf. p. 60, 175, sonst *lyesinges* p. 10, 57. **6. oftezipes,** often. **7. miswent** = miswendeþ s. p. 18 steht hier intransitiv. **9. lhip,** leapt, præt. von *lheape* s. p. 27. Þo *lhip* op þe mayster p. 240, ags. *hleóp* v. *lheápan*, sonst im Alte. *leop, leep, lep.* **cheker,** chess-bord, cf. p. 46, R. OF GL. p. 192, CH. *Boke of the Duch.* 659. *chekyr* Scaccarium PROMPT. PARV., afr. *eschequier*, échiquier. **10. ylore,** lost, cf. l. 17 p. 129, 226. **boȝe,** bow (for shooting), ags. *boga*, arcus. **ssat,** shot, ags. *sceát*, præt v. *sceótan*, jaculari.

**p. 46. 12. norbysne,** example. **13. lere,** loss s. p. 36. **bezette,** employ. Cf. Me ssel alneway wel do, and wel *bezette pane time ine guode werkes* p. 214 s. ST. DUNSTAN 148. **15. uor Godes loue** d. i. um Gotteswillen, zu frommen Zwecken. **16. barat** s. p. 39. **18 þet me wynþ ine tornement.** Auch die Turnierpreise zählt der Verfasser zu den Gegenständen unredlichen Gewinnes. **20. þis boc is more** etc. s. p. 42. **conneþ,** know. **23. desordene** s. p. 34 v. *disordene.* **24. lost of lenden,** lust of the loins. Cf. *Golnesse* þet rixleð *i þe lenden* ANCR. RIWLE p. 280. The *lecherye* syȝt (= sit) *In lenden* of the manne SHOREH. p. 44, ags. *lende*, clunis, und *lenden*, pl. lenden (a) renes, lumbi. **uondeþ,** tempts. **in vif maneres.** Bei CHAUCER *Pers. T.* p. 342 sq. folgen auf einander: the *foule lokyng* .. the *vileynes touchinge* .. *foule wordes* .. the .. *kissyng* .. the stynkynge *dede* of lecherie. Aehnliches bietet ANCR. RIWLE p. 60, 204 sq. **fole takinges** s. p. 9 *kueade takinges* u. vgl. ANCR. RIWLE p. 60. **27. kessinge,** kissing, *kesinge* MORRIS. **30. stapes,** steps s. p. 32. **of þe uere of lecherie to becleppe þe herten,** with the fire of lechery to **kindle** the hearts. Wir schieben die Partikel *to*, welche im MS. ausgestrichen war, wie MORRIS berichtet, hier ein. Das Verb *becleppe* erklärt derselbe Herausgeber *Gloss. Ind.* p. 288 für unsere Stelle durch *embrace*; in der That kann es auch nichts anderes bedeuten. Indessen liegt hier ein offenbarer Uebersetzungsfehler des altenglischen Interpreten vor. Er verwechselte

Ed. Morris
p. 47. lecherie *to* becleppe þe herten, makeþ uerst come þe þoȝtes, and þe likinges, and þe (p. 47) ymaginacions of zenne to herte, and makeþ þenche. Efterward þe herte bleſþ ine þe þoȝtes, an suo deliteþ, yet ne deþ he naȝt þe dede uor no þing. And ine þise bleuinge and ine þe ilke lost is þo oþer stape þet may by dyadlich zenne. Þe greate zenne may by þe lost. Þe þridde stape is þe graunti[n]gge of herte, and of þe scele, and of þe wylle. And zuyche grantinges byeþ alneway deadlich zenne. Efter þe grantinge comþ þe wylnynge and þe greate hete þet hy habbeþ uor to zeneȝy, and doþ more þanne tuenti zennes yne þe daye, ine ziȝþe of leuedys and of maydynes þet sseweþ ham uayre ydiȝt, þet ofte hy sseaweþ and diȝteþ ham þe more quaynteliche and þe more honesteliche uor to maki musi þe foles to ham, and ne weneþ naȝt gratliche zeneȝy, uor þet hi ne habbeþ no wyl to do þe dede. Ac uor zoþe hy zeneȝeþ wel greuousliche; vor be þe ancheysoun of ham byeþ uorlore manye zaules, and þer byeþ moche uolk ydo to dyaþe and to zenne. Vor ase zayþ þe uorbisne, "levedi of uaire diȝtinge is arblast to þe tour;" vor hi ne heþ leme ine hire bodye, þet ne is a gryn of þe dyeule, ase zayþ Salomon. Þanne behoueþ hit yelde scele ate daye of dome of þe zaules þet be þe ancheaysoun of ham byeþ uorlore, þet is to onderstonde, huanne hi yeueþ encheysoun uor to zeneȝy be hare wytinde.

Lecherie of bodie him todelþ ine lecherie of eȝen, of yearen, of mouþe, of honden, an of alle þe wyttes of þe bodye, and specialliche of þe uoule dede. And hue is hit uoul dede, zeþþe hit is kendelich? Uor þet God hit uorbyet ine his spelle, and his apostel Pauel þet þus zayþ, "Ech man habbe his oȝene, uor fornicacion," þet ys to zigge, his oȝene wyf. To þo zenne belongeþ alle þe þinges huerby þet uless him arist, and wylneþ zuiche dede, ase byeþ þe mochele
p. 48. drinkeres and eteres, þe zofte bed, cloþes likerouses, and alle (p. 48) manyere eyse of bodye out of nyede, and specialliche ydelnesse.

Þe zenne of dede of lecherie him todelþ ine uele boȝes be þe stat of þe persones þet hit doþ, and geþ an heȝ uram kuede to worse. Þe uerste is of man oþer of wyfman þet ne habbeþ nenne bend, ne of wodewehod, ne of spoushod, ne of ordre, ne of religioun, ne of oþre manere. Þet is þe uerste zenne dyadlich in dede of lecherie. Þe oþer is to wyfmanne commune. Þis

---

zwei altfranzösische Verba *embracer*, umarmen und *embraser*, entzünden mit einander; denn wir müssen annehmen, dass im afr. Texte eine dieser Formen stand, welche graphisch mit einander vertauscht werden konnten. Zum Beweise dafür dient eine andere Stelle, welche auf gleicher Verwechselung beruht: Þe dyeuel beginþ þet uer of tyene and euel wyl uor to *becleppe* p. 65 sq., zu deren Erklärung Morris *Gloss. Ind.* p. 288 für das Verb die Bedeutung *to raise a clatter*, mit Bezugnahme auf das ags. *clappan* (clappjan?), *to clap*, *move*, in Anspruch nimmt, was die Stelle nicht zu erklären geeignet ist. Das Verb *becleppe*, embrace, ist bei dem Verfasser öfter in der ihm ursprünglich zukommenden Bedeutung vorhanden p. 15, 88, 96. Ueber *vere* s. p. 30.

p. 47. **2. bleſþ**, remains s. p. 12. **4. þo oþer stape**. Ueber *þo* = *þe* s. p. 12 v. *in þo time*. **6. hete**, heat, ardour, excitement. **8. uaire ydiȝt**, fairly dressed. Cf. *Diȝteþ* ham þe more quaynteliche l. 8. Hi ssollen bi *ydiȝt*..ase guode wyfmen p. 217. I..*dighte* me derely P. Ploughm. 12962. **þet..hy** s. p. 36. **11. be þe ancheysoun of ham** d. i. auf ihre Veranlassung, cf. l. 14. þet non ne bi ine kuede þoȝtes uor ham, and *þet hi ne yeue none enchesoun* to þenche quead to ham þet hise ysyeþ p. 217. *an* für das gewöhnlich bei unserem Verfasser vorkommende *en* steht in diesem Worte auch p. 258, 259. **12. norbisne**, proverb. Cf. Tharbi men segget a *vorbisne*, Right so hit fareth bi than ungode etc. O. a. N. 244. Der Begriff des *Beispiels* geht in den des *Sprüchwortes* über; so bezeichnet auch das mhd. *bîspel* zugleich ein *Sprüchwort*. **13. leme**, limb s. p. 6. **gryn**, snare, ags. *grin*, *gryn*, laqueus. **ase zayþ Salomon**. Cf. Eccles. 7, 27. **14. yelde scele** s. p. 18. **15. be hare wytinde** s. p. 6. **17. eȝen**, eyes s. p. 19. **yearen**, ears, cf. p. 137, 154, 211. **18. hue** = *hou*, how, ags. *hwý*, *hwî* neben *hû*. **19. kendelich**, natural. **Panel**. Diese Schreibung kehrt wieder p. 101, 122, 126, sonst *Paul* p. 102, 119, 126; selbst *Pol* p. 123. **20. Ech man habbe his oȝene** etc. Cf. Propter fornicationem autem unusquisque suam uxorem habeat 1. Cor. 7, 2. **To þo zenne** s. p. 12. **21. arist** = *ariseþ*, arises. **22. drinkeres and eteres**. Wir erwarten wegen der vorangehenden Worte *alle þe þinges* nur Sachsubstantive, doch der Schriftsteller vertauscht damit Personennamen. **cloþes likerouses**, lecherous, luxurious clothes, d. i. köstliche Kleider. Das Wort wird später von Speisen und Getränken gebraucht p. 54. To meche fode devoury, And to *lykerousliche* Shoreh. p. 114, wie von anderem Köstlichen: Noht may be feled *lykerusere* Wright *Specim. of Lyr. Poetry* p. 68.

p. 48. **out of nyede**, without need, needlessly. **25. geþ an heȝ** i. q. goes on high, rises, by degrees. **26. bend**, bond, tie. Cf. Ymarissed ne ybounde mid *bende* p. 220, ags. *bend*, vinculum. **wodewehod**, widowhood s. p. 17 v. *voulhede*. **27. to wyfmanne commune**. Cf. Whether he have synned with *commune bordeal womman* or noon Ch. *Pers. T.* p. 357.

Ed. Morris p. 48.

zenne is more hard, uor hi is more ald, and uor þet zuyche wyfmen byeþ oþerhuyl wyues, oþer of relig[i]on, and ne uorzakeþ nenne, ne uader, ne broþer, ne zone, ne ken. Þe þridde is of man sengle mid wodewe, oþer ayeward. Þe uerþe is wiþ sengle wifman. Þe vifte is mid wyfman ymarissed, þet is þe zenne of spousbreche, þet is wel kuead, uor þer is brekinge of treuþe þet þe on ssel bere to þe oþre; efterward, þer is a sacrilege huanne me breciþ þe sacrement of spoushod; hit yualþ oþerhuyl desertesoun of eyr, and ualse mariages. Þis zenne him dobbleþ oþerhuil, huanne hi is of man yspoused wyþ wymman þet heþ housebounde. Þe zixte is, huanne þe man *wyþ* his oȝe wyf deþ þing þet is uorbode and disordene aye kende of man, and ordre, and of spoushod; and mid oȝene zuorde man may himzelue sle; alsuo may he mid his oȝene wyue zeneȝi dyadliche. Þeruore smot God to euele dyaþe Onam, Iacobis neuu, and þe dyeuel þet hette Asmodeus astranglede þe zeue houseboundes of þe holy mayde Sare þet zeþþe wes yonge Thobyes wyf. Vor alle þe sacremens of holi cherche me ssel vsi clenliche and mid greate worþssipe. Þe zeuende is of man to his godmoder oþer to his goddoȝter, oþer of godsone to the children of his godzyb oþer of his godzybbe; uor þo children ne moȝe naȝt come togydere p. 49. wyþoute dyadlich zenne ne be spoushod. (p. 49) Þe eȝtende is of man to his kenne, and þe ilke zenne arist and loȝeþ, be þet þe kenrede is nyeȝ oþer uer. Þe neȝende is of þe manne mid þe kenne of his wyue, oþer ayeward, of þe wyue mid þe kenne of hare housebounde. Þe ilke zenne is wel dreduol; vor huanne þe man heþ uelaȝrede myd enye wyfmane, he ne may nanmore be spoushod habbe none of hire kenne, and yef he enye nimþ, þe spoushod ne is naȝt. And yef he nimþ wyf, and efterward of þe half of hire kenne, ha lyest þe riȝt þet he hedde to his wyue, ine zuo moche þet he ne may efterward wonye mid hi*re*, bote hy hit ne bidde beuore. Þe tende is of wyfmen to clerkes yhoded. Þis zenne anheȝeþ and loȝeþ by þe hodes

---

**2. norzakeþ**, forsake, reject, refuse. **3. sengle**, single. **ayeward**, inversely, on the contrary; auch *ayeanward* p. 49, *ayenward* p. 56. **4. ymarissed**, married. Cf. Er þan hy weren .. *ymarissed* p. 220. Huo may ham wyþnyme uorte bi *ymarissed* AB. þet he him moȝe *marissi* yef he wyle IB. Ryȝt *ymarissched* schelle hy be Ine heveue ryche blysse SHOREH. p. 54. Diese Verbalbildung aus afr. *marier*, lat. *maritare*, scheint einer Abirrung in eine Form wie *marir*, mit der bei ähnlichen Verben gebräuchlichen Einschiebung von *-iss-* zu sein. **6. Hit yualþ** etc. Das vorläufige Subjekt *hit* weicht im Neue. dem Adverb *there*: there befalls etc. **desertesoun** erklärt MORRIS *Gloss. Ind.* p. 303 irrthümlich für *desertion*; es bezeichnet vielmehr *disinheriting*, wie *disheriteson* LANGT. p. 40 s. SPRACHPR. I. p. 298. In demselben Zusammenhange sagt CHAUCER: In so moche as the sacrament of mariage is so noble and so digne, so moche is it the gretter synne for to breke it; .. and therfore is the brekyng therof the more grevous, of which breking *cometh fals heires ofte tymes* etc. *Pers. T.* p. 346. **eyr**, heir, cf. p. 102, 107. **8. wyþ his oȝe wyf deþ** etc. *heþ his oȝe wyf deþ* etc. MORRIS. Dass wir *wyþ* für *heþ* mit vollem Rechte setzen, ist an sich klar. Zum Ueberfluss wird es durch eine Stelle CHAUCER's bestätigt, welche ganz aus derselben Quelle geflossen ist: And for that many man weneth he may not synne for *no licorousnes that he doth with his wif*, certis that oppinioun is fals; God wot, *a man may sle himself with his owne knyf*, and make himself dronk of his oughne tonne *Pers. T.* p. 343. **disordene** s. p. 34. **9. zuorde**, sword s. p. 43. CHAUCER hat dafür *knyf* l. c. **10. Onam, Iacobis neuu**, cf. GENES. 38, 8. *Onan* war der Sohn *Juda's*, des Sohnes *Jakob's*, also *Jakob's* Enkel. *neuu*, nephew, grandson, entspricht dem afr. *nevo*, *neveu*. **þe dyeuel þet hette Asmodeus** etc., cf. TOB. 3, 7, 8. **14. godzyb .. godzybbe** = *godfader .. godmoder (gossip)*, ags. *sib*, *syb* und *gesib*, adj. cognatus, afries. *sibba* s., ahd. *sibbo* s. m., *sibba* fem., mhd. *sippe* m. und fem.

**p. 49. 16. arist and loȝeþ** = *anheȝeþ and loȝeþ* l. 22, 24, increases and diminishes. Das Verb *loȝy* (s. p. 28) ist hier intransitiv, wie *anheȝi* (s. p. 23). **nyeȝ oþer uer**, nigh or far. **17. ayeward** s. p. 48. **18. huanne þe man heþ uelaȝrede** etc. Verwandt ist diese Bestimmung mit der folgenden: The ferthe spice is the assemblynge of hem that ben of here kynrede, or of hem that ben of oon affinite, or elles with hem with whiche here fadres or here kynrede han deled in the synne of lecherie CH. *Pers. T.* p. 348. **19. spoushod** MORRIS. *spuoshod* MS. **20. and efterward** sc. *nimþ wyf*. Hier kann wohl nur vom Konkubinat mit einer Verwandten der Frau die Rede sein. **ha lyest**, he loses s. p. 10 v. *ha*. Wenn der Ehegatte mit Verwandten des anderen verbotenen Umgang pflegte, so musste sich der schuldige Theil des Beischlafes enthalten, war jedoch ihn zu leisten verbunden, wenn er gefordert wurde s. GITZLER *Kirchen- u. Eherecht* Breslau 1840 II. p. 100. **21. wonye mid hire**, live with her. *wonye mid him* MORRIS. Unsere Lesart scheint durch den Zusammenhang geboten. **22. yhoded**, hooded, consecrated. Cf. Þe tende stat huer me ssel loki chestete, is of *clerkes yhoded*, ase byeþ supdeaknes, dyaknes, prestes, and bissopes .. verst uor þet *hod* þet hi habbeþ onderuonge, þet acseþ alle holinesse p. 235. Hit is more zenne ine wyfman yspoused, þanne in ane sengle, oþer ine man, oþer ine wyfman of religion, ine ane preste oþer in ane dyakne; uor þe heȝere þet byeþ þe *hodes*, þe gratter is þe zenne p. 175 sq., ags. *hâd* status, ordo, *hâdjan*, *gehâdjan*, consecrare. In der Sache stimmt CHAUCER überein: Yit ben ther mo spices of this cursed synne, as .. for folk that ben entred into *ordre*, as subdekin, or dekin, or prest, or hospitalers; and ever the higher that he be in ordre, the gretter is the synne *Pers. T.* p. 347.

Ed. Morris
p. 49. and þe worþssiphede. Þe enlefte is of man of þe wordle to wyfman of religioun, oþer ayeanward, of wyfman of þe wordle to man of religioun. Þe xij is of man of religioun and of wyfman of religion, and þis zenne anheȝeþ and loȝeþ be þe stat of þe persones þet hit doþ. Þe xiij is of prelas þet ssolden bi licnesse and uorbysne of holynesse and of klennesse to al þe wordle. Þe laste is mest uoul an lodlakest, þet ne is naȝt to nemny. Þe ilke zenne is aye kende þet þe dyeuel tekþ to man oþer to wyfman ine uele maneres þet ne byeþ naȝt to nemni uor þe materie þet is to moche abomynable. Ac ine ssrifþe hit ssel nemni þe ilke to huam hit is beualle. Vor ase moche ase þe zenne is more uoul and more grislich, þe more is worþ þe ssrifte; vor þe ssame þet me heþ of þe zigginge is grat del of þe penonce. Þis zenne is zuo onworþ to Gode, þet he dede rine uer berninde and bernston stinkinde ope þe cite of Sodome and of Gomorre, and azenkte vif cites into helle. Þe dyeuel
p. 50. himzelf þet hit por(p. 50)chaceþ heþ ssame huanne man hit deþ, and þe eyr is anuenymed of þe dede.

### *Þe zeuende heaued of þe beste.*

Þe zeuende heaued of þe kueade beste zuo is þe zenne of þe mouþe; and þeruore þet þe mouþ heþ tuo offices, huerof þe on belongeþ to þe zuelȝ, ase to þe mete an to þe drinke, þe oþer zuo is in speche, þeruore him todelþ þe ilke zenne in tuo deles principalliche, þet is to wytene, in zenne of glotounye þet is ine mete and in drinke, and ine zenne of kueade tonge þet is ine fole spekinge. And uerst zigge we of þe zenne of glotounye, þet is a vice þet þe dyeuel is moche myde ypayd, and moche onpayþ God. Be zuych zenne heþ þe dyeuel wel grat miȝte in manne. Huerof we redeþ ine þe godspelle, þet God yaf yleaue þe dyeulen to guo into þe zuyn, and þo hi weren ine ham, hise adreynten ine þe ze, ine tokninge þet þe glotouns ledeþ lif of zuyn, and þe dyeuel heþ yleaue to guo in ham and hise adrenche ine þe ze of helle, and ham to do ete zuo moche þet hi tocleue, an zuo moche drinke þet hy ham adrencheþ.

Huanne þe kempe heþ his uelaȝe yueld, and him halt be þe þrote, wel onneaþe he arist. Alsuo hit is of þan þet þe dyeuel halt be þa zenne, and þeruore bleþeliche he yernþ to þe þrote, ase þe wolf to þe ssepe, him uor to astrangli, ase he dede to Euen and to Adam in paradys terestre. Þet is þe vissere of helle, þet nymþ þane viss bi þe þrote and by þe chinne. Þis zenne moche mispayþ God. Vor þe glotoun makeþ to grat ssame, huanne he makeþ his

---

**1. ayeanward** s. p. 48 v. *ayeward*. **4. prelas** s. p. 19 v. *consentemens*. **5. lodlakest,** most loathsome. Man vergleiche hierzu: The vifte spice is thilke abhominable synne, of which that no man unnethe oughte to speke ne write, natheles it is openly rehersed in holy wryt Ch. *Pers. T.* p. 349. Es ist dabei an Exod. 18, 22 etc. zu denken. **to nemny,** to name, cf. l. 7, 8 p. 57. **9. ssame,** shame. **10. he dede rine uer berninde and bernston stinkinde** etc. Cf. Genes. 19, 24. For the synne of lecherie .. *he brente fyve citees with thonder layt, and sonk hem into helle* Ch. *Pers. T.* p. 341. þat day, þat Loth yhed out of Sodome, Sodanly Goddes vengeance come; *It rayned fire fra heven and brunstane*; And tynt al þat þare was Hampole 4851. *rine*, rain s. Fragm. of Pop. Sc. 212. *uer, fire* s. p. 30. *bernston*, brimstone, altn. *brennisteinn*, cf. p. 73, 130 Body a. S. 437 v. *brumston*. **11. azenkte,** made to sink. Cf. *Asencte* R. of Gl. p. 489. Al here atil .. *was* also *aseint* p. 51, ags. *sencan*, mergere.

**p. 50. 12. eyr,** air s. Fragm. of Pop. Sc. 122. **16. zuelȝ,** palate, taste. Das Wort, welches eigentlich den *Schlund* bezeichnet, wie altn. *svelgr*, mhd. *swalch, swalc*, schw. *svalg*, dän. *svælg*, wird hier gleich dem lat. *gula* auf den *Geschmack* übertragen und selbst ohne tadelnden Nebenbegriff für den Geschmackssinn gebraucht: Alle his bodiliche wyttes, þe ziȝþe, þe hyerþe, þe speche, þane *zuelȝ*, þane smel, and þe uelinge p. 241. Lecherie of *zuelȝ* p. 55. To þe delit of hare *zuelȝ* ib. þet lost of hare *zuelȝ* ib. Hare wyt is al miswent and corupt, ase þe *zuelȝ* of þe zyke p. 82. Ase me uelþ þe zuetnesse of þe guode wyne ate *zuelȝ* betere þanne to þe ziȝþe p. 106. To yuele God an to yknawe ase be *zuelȝ* p. 245. Þe vif wyttes of þe bodye, þe zyȝþe, þe hyerþe, þe smellinge, þe *zuelȝynge*, and þe takynge p. 91. **20. ypayd,** pleased, satisfied. Þes meyster .. *payþ* moche þe dyeule, and naȝt ne *payþ* God p. 65 s. Metr. Hom. p. 121, Sprachpr. I. p. 280. **onpayþ,** displeases. Der Verfasser nimmt hier das vorangehende *þet* als Subjekt des Satzes. *onpayþ* = *mispayþ* l. 29. **21. we redeþ** etc. Cf. Matth. 8, 30, Marc. 5, 11, Luc. 8, 32. **yleaue,** permission, cf. l. 23, Shoreh. p. 46, ags. *geleáf*, permissio. **22. adreynten,** drowned v. *adrenche*. cf. l. 23, 24 s. St. Cristoph. 100, Ancr. Riwle p. 92 v. *ispreinde*. **23. ze,** sea s. p. 14. **24. hi tocleue,** they burst in pieces. Cf. Ich am zuo uol þet ich *tocleue* p. 56. Þaȝ þou ssoldest *tocleue* ib. Das Verb steht an diesen Stellen intransitiv, ags. *tócleófan*, diffindere. **25. kempe** s. p. 45. **yueld,** felled, knocked down. **26. be þa zenne.** Ueber *þa* s. p. 12 v. *ine þo time*. **he yernþ,** he runs s. p. 27. **28. vissere,** fisher, cf. p. 238. **viss,** fish. Cf. Ase me nimþ þane viss by þe cheake, þet is to zigge, þe morsel ine þe mouþe p. 248. **chinne,** chin. **29. mispayþ** = *onpayþ* l. 20 s. Beket 2044.

Ed. Morris

god of ane zeche uol of dong, þet is, of his wombe þet he loueþ more þanne God, and ine him p. 50.
ylefth and him serueþ. God him hat ueste; þe wombe zayþ, "þou ne sselt, ac et longe and
atrayt." (p. 51) God him hat be þe morȝen arise; þe wombe zayþ, "þo ne sselt, ich am to p. 51.
uol, me behoueþ to slepe, þe cherche nys non hare, by abyt me wel." And huanne he arist,
he begynþ his matyns, and his benes, and his oreysones, and zayþ, "A God, huet ssolle we ete
to day, huader me ssolle eny þing uynde þet by worþ?" Efter þise matynes comeþ þe laudes,
and [he] zayþ, "A God, huet we hedde guod wyn ye*r*steneuen, and guode metes." And
efterþan he bewepþ his zennes, and zayþ, "Allas!" he zayþ, "ich habbe yby nyeȝ dyad to
niȝt, to strang wes þet wyn teue. Þet heaued me akþ, ich ne ssel by an eyse alhuet ich habbe
ydronke." Þous to þe kueade zayþ. Þis zenne let man to ssame. Vor alþeruerst he becomþ
tauernyer þanne he playþ ate des, þanne he zelþ his oȝen, þanne he becomþ ribaud, holyer,
and þyef, and þanne me hine anhongeþ. Þis is þet scot þet me ofte payþ.

Þis zenne him todelþ, ase be saynt Gregorye, ine vif boȝes. Vor ine vif maneres me zeneȝeþ
be mete and be drinke, oþer uor þet me eth and dryngþ touore time, oþer to lostuolliche, oþer
out of mesure, oþer to ardontliche, oþer to plentyuousliche. Þe uerste boȝ þanne of þise zenne
is, to ete beuore time; and to uoul þing hit is of man þet heþ age, huanne he ne may abyde
time to etene, and of grat lecherie of þrote hit comþ, þet man þet is strang and hol of bodye,
wyþoute ancheysoun sceluol touore riȝte houre yernþ to þe mete, ase deþ a best doumb. And
uele zennes comeþ of þo ilke wone. Þanne hit comþ þet zuych a man zayþ þet he ne may
ueste ne do penonce; vor he heþ þet yzed, "Ich habbe a to kuead heaued." And he zayþ zoþ,
uor he heþ hit zuych ymad, and kuead herte aȝuo þet heþ ymad þet kuead, and him heþ ydo
breke þe uestinges, þet is grat zenne. And yef he him damnede be himzelue, þerof no strengþe.
Ac (p. 52) he wyle habbe uelaȝes þet doþ ase he deþ, huiche he draȝþ uram wel to done, and p. 52.
leth is mid him into helle. Vor he deþ ham breke hare uestinges and do hare glotounyes, huer-
of hi ham wolden loki, yef þer nere kueade uelaȝes. Vor þe drinkere and þe horling, amang
þe oþre kueades þet hi doþ, *doþ* propreliche one zenne þet is þe dyeules, huanne hi wyþ-

---

1. **of ane zeche uol of dong,** of a sack full of dung. Diesem vom *h. Bernhard* ausgesprochenen Gedanken: *Homo nihil aliud est, quam..saccus stercorum* sind wir bereits öfter begegnet s. Hampole 560, welcher dafür *a sekful of stynkand fen* bietet, wie unser Autor: þet non nayr body ne is bote *a huyt zech uol of donge stynkinde* p. 81. Saint Bernard zayþ "huet is man bote uelþe, and *a zech uol of donge*, wermene mete?" p. 216. **2. yleſþ,** believes. **hat,** commands s. p. 8. **ueste,** to fast, cf. p. 51, 52. **et,** eat, cf. *ete* p. 51. **3. atrayt,** continually, without ceasing. Cf. *Atreet* (atrete P.). Tractatim (tractim, distincte K.) Prompt. Parv. p. 17, afr. *a trait.*

p. 51. **þo** = *pou*, cf. p. 56. **4. nys non hare,** is no hare. Cf. þe *hare* yernþ, þe gryhond hym uoliȝeþ p. 75, ags. *hara*, lepus. Ueber das vermeinte *hes* = hare s. p. 55. **abyt** = *abýdeþ*, abides, waits for. Cf. þe gibet þet him *abit* p. 128. He..þet wyþoute ouercominge *abit* to habbe þe coroune p. 169. **5. A God.** Der Ausruf kehrt öfter wieder, wie l. 7, p. 89, 92, 126, 151. Vgl. *A allas* p. 137, 189. **6. huader,** whether s. *ayder* p. 53. **7. yersteneuen,** yester evening. *yesteneuen* Morris. Wir haben *r* vor *st* eingeschoben, welches sich auch vor *n* (*yesterneuen*) hätte einschieben lassen, wenn man nicht etwa *n* in *r* verwandeln will (*yestereuen*), wie in *gisterdai* Gen. a. Ex. 2732; fehlen aber darf es nicht. Cf. That ilche knight That sopede with the *yerstene-night* Beves of Hamt. p. 112. Vgl. *ȝurstendæi* Laȝ. II. 291, ags. *gyrstan däg* Joh. 4, 52, *gystran däg* Wright *Gl.* 4. **8. yby,** been, cf. p. 31. **9. teue** = *to eue*, yester evening, afr. Text *dersoir* nach Morris *Notes* p. 275 s. Mätzner *Gr.* 1, 2, 284. **akþ,** aches. **alhuet** s. p. 26. **10. þous,** thus. Diese Form finden wir häufig, wie p. 71, 184, 188, 194, 197, 205, auch *þos* p. 52, 227, 229, 242, neben *þus*. **let** = *ledeþ*, leads, cf. p. 52. **alþeruerst,** first of all s. p. 27. **11. tauernyer,** tavern-goer s. p. 44. **ribaud,** ribald, debauchee, afr. *ribald, ribaud,* débauché. **holyer,** libertine, adulterer, whoremonger. Cf. *holer* R. of Gl. p. 26 bei Chaucer *holour*: Thou *holour*, thou dronkelewe harlot *Pers. T.* p. 318. Thise olde dotard fooles *holours*, yit wol thay kisse p. 343. Whan a womman stelith hir body from hire housbonde, and yiveth it to hire *holour* to defoule hire p. 345, afr. *holier, houlier*, libertin, débauché. **12. scot,** contribution, payment. Dies Wort ist nicht erst im Neue. aus *escot* etwa verkürzt, wie englische Wörterbücher angeben: Al he shulde quite here twelfmoneth *scot* Wright *Polit. S.* p. 71, ags. *scot*, symbolum, tributum. **14. eth,** eats, cf. p. 52, 53, 95. Das *th* in diesem Worte ist, wie häufig, an die Stelle von *t* getreten: Uor to *ethene* p. 52. Ine to moche *ethe*, and to moche drinke p. 177, cf. p. 183, 205, 221. Beuleap and *ethep* hare onderlinges p. 182. Daneben steht *ete* p. 50, 51, 95, 146 etc. **dryngþ** = *drinkþ* steht hier wie *pingþ* u. a. dgl. **15. plentyuousliche,** plenteously. Das *u* (v) nach *y* entsteht aus dem afr. *plentivos, plenteuous*. **17. hol,** whole, healthy. **18. sceluol,** reasonable. **yernþ,** runs. **21. þet kuead,** that wickedness. **22. breke** Morris. *broke* MS. **no strengþe** = *no force*, no matter s. Ch. *C. T.* 6816 v. *no fors*.

p. 52. **26. doþ, doþ.** Das zweite *doþ* haben wir als unentbehrlich eingeschoben.

Ed. Morris
p. 52. draȝeþ to do wel. Hy ziggeþ þet hi ne moȝe naȝt ueste, ac hy lyeȝeþ. Vor litel loue of God ham heþ þet ydo zigge. Vor yef hi loueden zuo moche þe zoþe ioye of heuene, ase hy doþ þe ydele blisse of þis wordle, ase hy uesteþ uor þe timliche nyedes alhuet niȝt, ase wel hi miȝten ueste huet non uor God, yef hi him zuo moche louede. Ac hy byeþ ase is þet child þet wyle alneway habbe þet bread ine his hand. And þe sselt conne þet ase me zeneȝeþ ine to raþe arizinge uor to ethene, and alsuo me zeneȝeþ late to soupi. Þanne þet uolk þet late louieþ to soupi, and to waki be niȝte, and wasteþ þane time in ydelnesse, and late guoþ to bedde, and ariseþ late, zeneȝeþ ine uele maneres. Verst, ine þet hi wasteþ þane time, and hine miswendeþ, huanne hi makeþ of þe ny[ȝ]t day, and of the daye niȝt. Zuych uolk God acorseþ be þe prophete. Vor me ssel be daye wel do, and be niȝte herie God and bidde; ac huo þet lyþ a bedde huanne he ssolde arise, slepe he mot huanne he ssolde bidde, and his seruise yhere, and God herie; and þos he lyest al his time, and þe niȝt and þane day. Efterward, ine zuyche wakinges me deþ manye kueades, ase playe ate ches oþer ate tables, and me zayþ manye bisemers and folyes, and þus wasteþ þe wreche his time, and his wyttes, and his guodes, and wreþeþ God, and harmeþ his bodi, and more þe zaule.

Þe oþer boȝ is of mete and of drinke be to moche and wiþoute mesure. Þe ilke byeþ
p. 53. propreliche glotounes þet al uorzueliȝeþ, ase deþ þe kete of (p. 53) his sperringe. Hit is grat wyt to loki mesure ine mete and ine drinke, and grat helþe; uor moche uolk sterueþ, and ofte þer comeþ greate ziknesses. Ac huo þet wyle þise mesure lyerny, he ssel ywyte and onderstonde þet þer byeþ uele maneres to libbe ine þe wordle. Þe uerste libbeþ be þe ulesse; þe oþer, be his ioliuete; þe þridde, be his fisike; þe uerþe, be his onestete; þe vifte, be þan þet hare zennes acseþ; þe zixte, be þe goste and be þe loue of God.

Þo þet libbeþ be þe ulesse, ase zayþ zaynte Paul, hi slaȝeþ hire zaulen; uor hi makeþ of hare wombe hare god. Þe ilke ne hyealdeþ scele ne mesure, and þeruore hi ssolle habbe ine þe oþre wordle pine wyþoute mesure.

Þe ilke þet libbeþ be hare iolyuete, wylleþ hyealde hire fole uelaȝredes, zuo þet hi ne konne ne hi ne moȝe healde mesure.

Þo þet libbeþ be ypocrisyc, þet byeþ þe dyeules martires, hi habbeþ tuo mesures, uor þe tuaye dyeulen þet tormenteþ þane ypocrite byeþ moche ayder ayens oþren. Þe on him zayþ, "Eth ynoȝ alhuet þou art uayr and uet;" þe oþer him zayþ, "þou ne sselt, ac þou sselt ueste alhuet þou art bleche and lhene." Nou behoueþ to habbe tuo mesures, ane little and ane scarse þet he useþ touore þe uolke, and anoþre guode and large þet he useþ þet non ne yzyȝþ; þes ne halt naȝt þe riȝte mesure. Þe ilke þet couaytyse ledeþ, habbeþ zuyche mesure ase þe

---

**1. lyeȝeþ**, lie, utter falsehood. **3. alhuet niȝt**, until night s. p. 26. **4. huet non** = *alhuet non*, until noon. Der afr. Text hat *iusqua none* nach Morris *Notes* p. 275 s. l. c. **5. þe sselt** s. p. 20 v. *þe hest ydo*. **conne**, know. **to raþe**, too early. **6. and alsuo**. Die Partikel entspricht hier dem lat. *et, etiam*. **8. miswendeþ** s. p. 22. **9. be þe prophete**. Cf. Is. 5, 11. **10. herie**, praise. **12. lyest**, loses. **13. ate tables** s. p. 45. **bisemers** s. p. 22. **17. uorzueliȝeþ**, devour s. p. 15. **þe kete**, the kite.

**p. 53. of his sperringe**, of his sparrow, mit seinem, dem von ihm gefangenen, Sperlinge. Die älteren germanischen Mundarten bieten keinen Anhalt für die hier gebrauchte Ableitungssylbe *-ing*, welche an das mhd. *-l-inc*, nhd. *-l-ing* (sper*linc*, sper*ling*) in diesem Worte erinnert. **19. lyerny**, learn. **20. be þe ulesse** i. q. secundum carnem ambulant. **21. ioliuete**, jollity, fondness for pleasure; er lebt seiner Vergnügungssucht gemäss, afr. *jolivete*, plaisir, amour des plaisirs. **his fisike**, his physic, cf. p. 54; er lebt nach seiner Arzneikunde, seinen medicinischen Grundsätzen, afr. *fisique*, art de la médecine. **23. þo þet libbeþ be þe ulesse** etc. Cf. Loke eek what saith seint Poul of glotouns; many folk, so, saith he, gon, of whiche I have ofte said to yow, and now I say it wepyng, that thei ben thenemyes of the cros of Crist, of whiche thende is deth, and of whiche here wombe is here God and here glorie Ch. *Pers. T.* p. 339. Die Stelle, worauf Bezug genommen ist, steht Philipp. 3, 18, 19. **29. ayder ayens oþren**, either against other. Wir treffen bei dem Verfasser *ayder* und *eyder*: *Eyder* lyexneþ oþren p. 66. So gebraucht Shoreh. das erstere: Ar *ayder* other hadde asaylled p. 141, neben *ayther*, *eyther*: *Ayther* folȝy other p. 66. *Eyther* other p. 75. **30. eth** s. p. 51. **alhuet** s. p. 26. **uet**, fat, cf. p. 35. **31. bleche and lhene**, bleak and lean, ags. *blæc* (blâc) *and lhæne* (læne), pallidus et macer. Cf. She is pale and *bleche* Gower *Conf. Am.* II. p. 210. A zed þet betere makeþ frut ine *lhene* land, þanne hit do ine uette Ayenb. p. 189. **32. scarse**, scant, small, cf. p. 54, afr. *escars*, *eschars*, économe, chiche. **þet non ne yzyȝþ** ist ein Konsekutivsatz: *so dass es niemand sieht*.

Ed. Morris p. 53.

pors wyle, þet is lheuedi and hotestre of þe house. Þanne ssolle we betuene þe porse and þe wombe of þe glotoune habbe a uayr strif. Þe wombe zayþ, "Ich wylle by uol;" þe purs zayþ, "Ich wylle by uol." Þe wombe zayþ, "Ich wylle þet þou ete and drinke, and þet þou despendi;" and þe purs zayþ, "Þou ne sselt naȝt, ich wille þet þou loki and wyþdraȝe." Allas, huet ssel he do þes wreche þet is þrel to zuyche tuaye kueade lhordes? Tuo mesures (p. 54) makeþ be wyȝte ymad, þe mesure of wombe in oþre manne house guode and large, and þe mesure of the purse of his þet is zorȝuol and scarse. p. 54.

Þo þet libbeþ be fisike, hy healdeþ þe mesure of Ypocras, þet is lite an strait, and hit iualþ ofte þet þe ilke þet be fisike leueþ, be fizike sterfþ.

Þo þet libbeþ be hyre onestete, þe ilke hyealdeþ þe mesure of scele, and libbeþ worssipliche to þe wordle, þet eteþ ine time and ine oure, and nimeþ mid guode wylle þet hi habbeþ, and cortaysliche, an gledliche.

Þo þet libbeþ be þan þet hare zennes okseþ, hyealdeþ zuiche manere and mesure ase me ham chargeþ ine penonce.

Þo þet libbeþ be þe goste, byeþ þo þet ine þe loue of God wonyeþ, to huam þe holy gost tekþ to hyealde ordre an sckele and mesure, þo þet habbeþ þe lhordssip ope þe bodye þet is zuo ytaȝt þet he ne acseþ none outtrage, and deþ þet þe gost hat wy[þ]oute grochinge and wiþoute wiþzigginge.

Nou miȝt þou ysi uor þet we habbeþ hyer yzed þet uele ginnes heþ þe dyeuel uor to nime þet uolk be þe þrote. Uor uerst he sseaweþ ham þe wynes and þe metes þet byeþ uayre and likerouses, ase he dede to Euen þane eppel, and þet yef hit him ne is naȝt worþ, he him zayþ, "Eth an drink ase þe ilke and þe ilke; uelaȝrede þe behoueþ hyea[l]de, yef þe wylt þet me ne s*c*or*n*e þe naȝt, and þet me þe ne hyalde uor papelard;" oþer he him zayþ, "Þe helþe of þine bodye þou sselt loki, uor huo þet ne heþ helþe he ne heþ naȝt, ne by naȝt manslaȝþe of þe selue, þou sselt to þine bodye þe sostinonce;" oþer he him zayþ, "Nim yeme of þe guodes þet þou dest oþer miȝt do; þou ne est naȝt uor þe lost of þyne bodye, ac to serui God; þou sselt þine strengþe loki to God, ase zayþ Dauiþ." Þise sceles byeþ zuo cleuiinde þet þe wyseste and þe holyist[e] man byeþ oþerhuyl becaȝt.

---

**1. pors** = *purs* l. 4, purse. **hotestre**, mistress, governess. Nach Morris *Gloss. Ind.* p. 316 bezeichnet das Wort *hostess*, als ob es eine Femininbildung vom afr. *hoste* verriethe. In diesem Falle würden wir mindestens *hostestre* erwarten. Es kann füglich nichts anderes sein als das Feminin zu *hotere*, commander, master, welches unser Verfasser gebraucht: Ase kyng, and ase lhord, and gouernour, and *hotere* p. 109. **4. þou loki**, thou beware. **p. 54. 5. makeþ** sc. *he*. **be wyȝte ymad**. Diese Worte, welche auf *mesures* bezogen sind, in der Bedeutung: „nach dem Gewichte gemacht, wohl abgewogen," haben etwas Auffälliges, wenn man sie nicht bildlich versteht. **6. the purse of his** s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 226. **7. zorȝuol**, sorrowful, pitiful, poor. **8. Ypocras**, Hippocrates, ist die im Afr. geläufige Form dieses Namens. **13. okseþ**, ask, demand s. p. 6. **15. wonyeþ**, dwell. **tekþ**, teaches s. p. 6. **16. bodye**, body. *bodyes* Morris. Die folgenden Singulare *is .. deþ* deuten an, dass der Singular *bodye* allein gerechtfertigt ist. **ytaȝt**, taught, ags. *getæcan*, docere. **17. outtrage**, excess. **hat**, commands. **18. ysi**, see, cf. p. 21. **20. likerouses**, delightful s. p. 47. Cf. A *licorous* thing is wyn Ch. *C. T.* 13964. **eppel**, apple s. Ancr. Riwle p. 52. **and þet yef hit him ne is naȝt worþ** d. i. *und wenn das ihm nicht hilft*. Die Konstruktion des Satzgefüges verlangt, dass wir in *and þet* (et hoc) und *hit* eine Verdoppelung des neutralen Subjektes sehen. *is .. worþ*, avails. Cf. No triacle *is* þerto naȝt *worþ* p. 61. Þet moche *is worþ* to ouercome alle zenne p. 206. **21. þe ilke and þe ilke**, such and such a man. **þe wylt** s. p. 20. **þet me ne scorne þe naȝt**. *þet me ne storue þe naȝt* Morris, welcher im *Gloss. Ind.* p. 339 *storue* mit Anführung dieser Stelle als den Konjunktiv des Präteritum von *sterue*, die, aufführt. Dass hier ein Konjunktiv des Präsens stehen muss ist eben so klar, als dass hier das intransitive Verb *sterue* überhaupt keine Stelle finden kann, wofür übrigens die allerdings sonst auch gebräuchliche Form *storue* bei unserem Autor nicht vorkommt. Die von uns aufgenommene Verbesserung passt völlig in den Zusammenhang; die Verwechselung des *t* und *c*, so wie des *u* und *n* in Handschriften sind für den Leser leicht möglich. Das Zeitwort *scorne*, *scorni* ist wie das Substantiv *scorne* unserem Autor geläufig. **22. papelard** s. p. 26. **23. manslaȝþe** s. p. 8. **of þe selue**, i. q. *of thee self*, of thyself. **24. þou sselt to þine bodye** etc. *sselt* = owtest. Cf. He *ssel* to Gode .. zuo grat amendes p. 113. Uoryef me þet ich þe *ssel* p. 115. Þise dette *ssel* ech to opren p. 145. By the feith I *shall* to God Ch. *Court of L.* 131. **Nim yeme** etc., take heed: „lass nicht ausser Acht." **25. est** = *etest*, eatest. **þou .. zayþ Dauiþ**. Der Psalmist scheint keine entsprechende Stelle zu bieten. **26. þise sceles .. cleuiinde**, these reasons are so cleaving, lasting, remaining fixed. Cf. þe bezechinge þet he ous made of his uayre yblessede mouþe, uayre, guode, ssorte, an *cleuiynde*, þet wes þet pater noster p. 98. Þe memorie is zuo *cleuiynde* ine him, þet ne of no þing þenche bote ine him p. 107. Dem entspricht das Adverb *cleuiyndeliche*: Þer is non zuo propre ase þis word, "þet art," þet zuo propreliche, zuo ssortliche, zuo *cleuiyndeliche*, zuo sotilliche þe names nemneþ p. 103, ags. *cleofjan*, adhærere. **27. becaȝt**, caught, beguiled.

Ed. Morris p. 55. Þe þridde boȝ of þise zenne is, to uerliche yerne to þe mete, ase deþ þe hond to þe hes, and þe more þet is þe ilke uerlichhede, þe more is þe zenne. Vor ase hit ne is no zenne uor to habbe richesses, ac his to moche louye, alsuo hit ne is no zenne uor to ethe þe guode metes, ak ethe his to uerliche oþer disordeneliche. E*st*e metes byeþ guode to guode, and to ham þet be scele and be mesure his vseþ, and hise nimeþ mid þe sause of þe drede of oure lhorde. Vor me ssel euremo habbe drede þet me ne mysnyme be ouerdede, and me ssel herye God, and yelde hym þonkes of his yefþes, and be þe zuetnesse of þe mete þet wyþoute ne may by, me ssel þenche Godes zuetnesse, and to þe ilke mete þet uelþ þe herte. Þeruore me ret ine hous of religion ate mete, uor þet, hanne þet bodi nymþ his mete of one half, þet þe herte nyme his of oþer half.

Þe uerþe boȝ of þise zenne *is* of þan þet to nobleliche wylleþ libbe, þet despendeþ and wasteþ uor to uelle hare glotonye, hwerof an hondred poure miȝten-libbe and ynoȝliche by ueld. Zuich uolk zeneȝeþ ine uele maneres. Verst, in greate despenses þet hi makeþ, efterward, ine þan þet hi hit vseþ ine to grat hete and ine to grat lost, and efterward, ine þe ydele blisse þet hi habbeþ. Vor hit ne is naȝt onlepiliche lecherie of zuelȝ, ac hit is wel ofte uor bost þet hi zecheþ zuo riche metes, and makeþ zuo uele mes, huerof ofte comeþ uele kueades.

Þe vifte boȝ is þe bysihede of glotuns þet ne zecheþ bote to þe delit of hare zuelȝ. Þise byeþ propreliche lechurs þet ne zecheþ bote þet lost of hare zuelȝ. Ine þri þinges nameliche liþ þe zenne of zuyche uolke. Verst, ine þe greate bysihede þet hy habbeþ to porchaci and to agraiþi; efterward, mid grat lost þet hy habbeþ ine þe us; efterward, ine þe blisse þet hi p. 56. habbeþ ine þe recordinge. And huo (p. 56) þet miȝte telle huyche bysinesse hi doþ to þan þet hare metes by wel agrayþed, and ech to his oȝene smac, and hou hy moȝe maki of one

---

Cf. Prudence lokeþ þane sckele, þet hi ne bi *becaȝt* p. 125. Þanne arrt tu swa *bikahht* þurrh himm Orm *H.* 12288.

**p. 55. 1. to uerliche**, too hastily, suddenly l. 4. Ase uayr weder went into rene, and *uerliche* makeþ his blench p. 130. He.. astorueð *uerliche* er me lest wene Ancr. Riwle p. 178. Dazu gehört *uerlichhede* l. 2, ags. *færlice*, subito. **yerne to þe mete, ase deþ þe hond to þe hes.** Cf. Yernþ to þe mete ase deþ a best doumb p. 51. Morris nimmt in der Bestimmung *to þe hes* an unserer Stelle *Gloss. Ind.* p. 314 *hes* für *hare* („nach der Speise zu rennen, wie der Hund nach dem Hasen"), so dass diese Nebenform dem ahd. *haso*, afries. *hase*, lepus, entspräche. Sie scheint jedoch dem Altenglischen völlig fremd, und der Vergleich kaum angemessen. Wir haben zu bedauern, dass uns die entsprechende Stelle des afr. Textes nicht mitgetheilt ist; wir wagen jedoch die Vermuthung, dass statt *hes* etwa *mes*, dish, food, meal, zu lesen ist. **4. disordeneliche**, immoderately s. p. 34. **Este metes byeþ guode** etc. *Ethe metes byeþ guode* ete. Morris. Das Verb *byeþ* steht bei unserem Verfasser als Plural und hat an *metes* sein Subjekt; *ethe*, eat, als Infinitiv kann daher keinen Sinn geben. Dass von delikaten Gerichten die Rede sein muss, ist aus dem Zusammenhange klar. Wir können daher annehmen, dass *ethe* auf einem Fehler des Schreibers beruhet, welcher dies Wort eben mehrmals niedergeschrieben hatte. Wir vermuthen, dass *este metes*, dainties, delicate food, die richtige Lesart ist. Cf. Nass nan *esste mete* þær þatt folȝhepþ gluternesse Orm *H.* 829. Wir begegnen dem Substantiv wie dem Adjektiv *este* oft genug in der älteren Sprache s. Prov. of Hendyng 109 und nicht blos in der Poesie; auch die Ancr. Riwle hat *este, estful, estliche*, ags. *êst*, gratia, munificentia etc., *êstas*, deliciæ, *êste*, benignus. **5. sause**, sauce. **6. mysnyme**, mistake, err. Cf. Non ne is þet ne *misnimþ* ine uele maneres p. 160. Thah heo wel speke atte frume, Hadde at then ende *misnume* O. a. N. 1511. Quad Pharaon "Ic haue *misnumen*" Gen. a. Exod. 3091. 3if ȝe.. *misnimeþ* uers Ancr. Riwle p. 46. **ouerdede**, excess, sonst *ouerdoinge* p. 258, 260. Cf. Evrich thing mai losen his godhede Mid unmethe and mid *overdede* O. a. N. 351, ags. *oferdôn*, nimium facere. **7. herye**, praise. **þet wyþoute ne may be.** Die Beziehung von *wyþoute* ist nicht ganz klar. Man kann danken, „ohne dass man Gott Dank sagt," oder „ohne Gottes Gabe." **8. uelþ**, fills s. p. 44, cf. *uelle* l. 12, *ueld* l. 12. **9. ret** = *redeþ*, reads, cf. p. 56. Me *ret* in hire boc Ancr. Riwle p. 170. **11. is** schieben wir ein, vgl. p. 52. **12. ynoȝliche**, sufficiently. Diese ungewöhnliche Form scheint der Mundart unseres Verfassers geläufig zu sein: God deþ him auontage of þe timliche guodes, uor he hise him yefþ to his wone *ynoȝliche* p. 210. **14. hete**, heat. **15. onlepiliche**, only, cf. p. 76, 114, 127, 134, 141, 175, 211, 250 s. Vox a. W. 132. **zuelȝ** s. p. 50. **16. mes**, dishes. Das Wort erscheint in dieser Form als Singular und Plural: þis *mes* p. 56. þe *mes* pl. ib. uele *mes* ib. Vgl. *entremes* ib. **17. bysihede**, care, anxiety. Das Ags. hat Substantivformen, wie *bysigu, bysegung*, occupatio s. p. 17 v. *voulhede*. **bote to þe delit.** Wir vermuthen, dass *to* nicht hieher gehört. Cf. Ne zecheþ *bote þet lost* l. 18. Vielleicht entstand *to* durch die Wiederholung des *te* in *bote*. **19. to porchaci and to agrayþi.** Will man keinen bestimmten Substantivbegriff zu diesen Verben suppliren, so folgt doch aus dem Zusammenhange, dass die Gegenstände der Schwelgerei gemeint sind, welche erstrebt und bereitet werden. **20. mid.** Man möchte fast vermuthen *ine þe*; doch mag auch *mid* vertheidigt werden. **us**, use, afr. *us*. **21. þe recordinge**, the remembrance. Vgl. þe *recorder* p. 56.

**p. 56. 22. ech to his oȝene smac.** Wir müssen wohl *ech* als distributive Apposition zu *hi* ansehen: „*sie* mühen sich ab, dass ihre Gerichte wohl bereitet werden, *jeder* nach seinem Geschmacke." Wenn wir *ech* auf *hare metes* beziehen, so ist *his oȝene smac* auffällig als Uebergang in den Singular, da *smac* doch füglich hier nur der

Ed. Morris
mete uele mes desgysed uor hare uoule lost. And huanne þe mes byeþ ycome on efter þe p. 56.
oþer, þanne byeþ þe burdes and þe trufles uor entremes; and ine þise manere geþ þe tyme, þe wreche him uoryet, þe scele slepþ, þe maȝe gret, and zayþ, "Dame Zuelȝ, þo me s*l*ast, ich am zuo·uol þet ich tocleue;" ac þe tonge þe lyckestre him ansuereþ, and zayþ, "Þaȝ þou ssoldest tocleue, ich nelle naȝt lete askapie þis mes." Efter þe lecherie þet is ine etinge, comþ þe blisse þet is ine þe recorder. Efterward hi wesseþ þet hi hedden nykken of crane and wombe of cou, uor þet þe mosseles blefte lenger ine þe þrote, and more miȝten uorzuelȝe.

Nou þou hest yhyerd þe zennes þet comeþ of glotounye and of lecherie; and þeruore þet zuyche zennes arizeþ communliche ine tauerne þet is welle of zenne, þeruore ich wylle a lite take of þe zennes þet byeþ ydo ine þe tauerne. Þe tauerne ys þe scole of þe dyeule, huere his deciples studieþ, and his oȝene chapele þer huer me deþ his seruese, and þer huer he makeþ his miracles zuiche ase behoueþ to þe dyeule. At cherche kan God his uirtues sseawy, and do his miracles, þe blynde to liȝte, þe crokede to riȝte, yelde þe wyttes of þe wode, þe speche to þe dombe, þe hierþe to þe dyaue; ac þe dyeuel deþ al ayenward ine þe tauerne. Vor huanne þe glotoun geþ into þe tauerne, ha geþ oprist; huanne he comþ ayen, he ne heþ uot þet him moȝe sostyeni ne bere. Huanne he þerin geþ, he yzyeþ, and yherþ, and specþ wel, and onderstant; huan he comþ ayen, he heþ al þis uorlore, ase þe ilke þet ne heþ wyt ne scele ne onderstondinge. Zuyche byeþ þe miracles þet þe dyeuel makeþ. And huet lessouns þer he ret! Alle uelþe he tekþ þer, glotounye, lecherie, zuerie, uorzuerie, lyeȝe, (p. 57) miszigge, reneye p. 57.
God, euele telle, contacky, and to uele oþre manyeres of zennes. Þer ariseþ þe cheastes, þe strifs, the manslaȝþes; þer me tekþ to stele and to hongi. Þe tauerne is a dich to þieues, and þe dyeules castel uor to werri God and his halȝen; and þo þet þe tauernes sustyeneþ byeþ uelaȝes of alle þe zennen þet byeþ ydo ine hare tauernes. And uor zoþe yef me ham zede oþer dede ase moche ssame to hire uader, oþer to hare moder, oþer to hare gromes, as me deþ to hire uader of heuene, and to oure lheuedy, and to þe halȝen of paradis, mochel hi wolden ham wreþi, and oþer red hi wolden do þerto þanne hi doþ.

---

subjektive Geschmack des Essenden, nicht die Schmackhaftigkeit der Speisen sein kann. **2. burdes..trufles,** jokes..jests. Cf. *þe bourdes and þe trufles* p. 58, afr. *bourde*, raillerie; *truffle*, plaisanterie s. Ancr. Riwle p. 106. *Sermon against* Mir.-Plays p. 42. **entremes.** Das Wort kann, wie *mes* (p. 55) der Plural sein, afr. *entremes*, entremets. **3. uoryet,** forgets s. p. 6. **maȝe,** (maw), stomach, ags. *maga*, stomachus. **gret** = *gredeþ*, cries. **Dame Zuelȝ** s. p. 24 v. *þe lheuedy of fortune*. **þo** = *þou* s. p. 51. **slast,** slayest. *ssast* Morris, welcher jedoch diese Form für *slaȝst* verschrieben hält. Das ȝ fällt aber auch in diesem Zeitworte bei unserem Verfasser fort in dem Infinitiv *sle* p. 48 und *slea* p. 223. Vgl. p. 17 v. *uorzuelþ*. **4. tocleue,** burst in pieces s. p. 50. **lyckestre,** lickster. Es ist nach Morris *Gloss. Ind.* p. 322 die Uebersetzung des afr. *lecheresse*, gloutonne, gourmande, ags. *liccera*, gulosus, helluo. **6. þe recorder,** the remembrance. Dieser Substantivbegriff war p. 55 durch *þe recordinge* ausgedrückt; der Uebersetzer scheint hier den substantivirten Infinitiv des afr. Originales aufgenommen zu haben. **hi wesseþ,** they wish. **nykken,** necks. Cf. þet heþ nieȝ þe wyþþe ine þe *nykke* p. 135, ags. *hnecca*, cervix. **7. cou,** cow, cf. p. 191. **mosseles**, morsels. Dagegen steht the *morsel* ine þe mouþe p. 248. Jene Form begegnet jedoch auch sonst: He let serve them full tyte, Or he wolde any *mossell* byte MS. Cantab. *Ff.* II. 38 f. 160 in Halliw. *Dict.* p. 562. **blefte,** might remain s. p. 12. **miȝten** sc. *hi*, welches man aus l. 6 leicht ergänzt. **8. and of** Morris. *adn of* MS. **10. take,** touch s. p. 9 v. *takinges*. **11. þer huer,** there where. Diese Verbindung kehrt sogleich wieder, obwohl das Relativ *huer* allein genügen würde. **12. behoueþ** Morris. *bohoueþ* MS., cf. p. 57. **13. þe blinde to liȝte** etc. Diese Stelle erinnert einigermassen an Math. 11, 5, Luc. 7, 22. Es ist dabei an die Wunderwirkungen der Reliquien in den Kirchen zu denken. *to liȝte*, to light, to give light (the eye-light). **to riȝte,** to make straight, upright. Cf. All þatt ohht iss wrang & crumb, Shall effnedd beon & *rihhtedd* Orm *H.* 9207, ags. *rihtan*, erigere. **yelde,** restore. **14. þe hierþe,** the hearing, cf. p. 241, 256. Das Wort ist dem Substantiv *siȝþe* angeglichen. **þe dyafe,** the deaf, cf. p. 189, 211, 224. **ayenward** s. p. 48 v. *ayeward*. **16. yzyeþ** = *yzyȝþ*, wie der Verfasser zu schreiben pflegt. *yzycþ* Morris, wohl ein Druckfehler. Dafür steht *yzyþ* p. 27; *yzyeþ* pflegt als Plural vorzukommen p. 46, 72. *ysyeþ* p. 217. **18. ret** s. p. 55. **19. uelþe,** filth, cf. p. 61, 81. **tekþ,** teaches. **p. 57. reneye** s. p. 19. **20. euele telle.** Der afr. Text hat *misconter* nach Morris *Notes* p. 275. Der Sinn wäre daher *verzählen, schlecht zählen, täuschen, betrügen*. **contacky,** dispute, quarrel. Im afr. Texte steht *bareter* s. l. c., vgl. das entsprechende Substantiv p. 15. **cheastes** s. p. 30. **21. manslaȝþes** s. p. 8. **a dich,** a ditch. **22. to werri,** to war, oppose s. p. 29. **24. to hare gromes,** to their boys, men. Cf. Children, *gromes*, heme, and hine Hi thencheth alle of thire pine O. a. N. 1113. **26. oþer red..do þerto** d. i. sie würden anderen Rath (Ueberlegung) dazuthun (anstellen), sie würden anders deshalb berathen sein, anders darüber denken.

Ed. Morris p. 57.

*Þe zennes of þe tonge.*

Huo þet wyle conne and weȝe þe zennes of þe tonge, hit behoueþ þet he conne weȝe and ayenweȝe þet word, huych þet hit by, and huerof hit comþ, and huet kuead hit deþ. Vor hit yualþ þet word is zenne ine hym uor þet hit is kuead, and yef hit byualþ þet hit by zenne, uor þet hyt geþ out of kueade herte aud of heauede, hit biualþ þet þe speche is grat zenne, uor þet hi deþ grat kuead, þaȝ hy by uayre and ysmoþed. Nou sselt þou ywyte þet þe kueade tonge is þet trau þet God acorsede in his spelle, uor þet he ne uand naȝt bote leaues, þet ine holy writ byeþ onde[r]stonde wordes. And alsuo ase hit is strang þing to telle alle þe lyeaues of þe trauwe, alsuo hit is strang þing uor to telle þe zennes þet of þe tonge comeþ. An þise ten boȝes we moȝe alsuo nemni: ydelnesse, yelpinge, blondinge, todraȝinge, lyesynges, vorzueriinges, stryfinge, grochinge, wyþstondinge, blasfemye.

Þe ilke þat ham yeueþ to moche to ydele worddes, hi zecheþ grat harm þet hi ne aparceyueþ naȝt. Vor hy lyeseþ þane time precious huerof hi ssolden habbe eftsone disete, and uorlyeseþ þe guodes þet hi þencheþ to done and ssolden do, and nimeþ þe tresor of þe herte, p. 58. (p. 58) and hise uelþ ayen mid ydelenesse. Hi onwriþ þane pot, and þe uleȝen vlyeþ þerin. Hi hise clepieþ ydele wordes, ac hi ne byeþ, ac hi byeþ of grat cost, and harmuolle, and perilous, ase þo þet emteþ þe herte of hire guode, and uelþ his ayen mid ydelnesse, as þo huerof behoueþ yelde rekeninge of echen beuor God ate daye of dome, ase God zayþ ine his spelle. Hit ne is naȝt lite þing ne ydelenesse huerof hit behoueþ rekeni and yelde scele ine þe heȝe cort, ase beuore God and al þe baronage of heuene.

Ine þo ydele wordes me zeneȝeþ ine vif maneres. Vor þer byeþ zome wordes ydele huerof þe tonges byeþ zuo uolle þet spekeþ beuore and behynde, þet byeþ ase þe cleper of þe melle, þet ne may him naȝt hyealde stille. And yef hi spekþ bisye wordes of ham þet zuo bleþeliche telleþ tidyinges, þet zetteþ ofte hare herte to mesayse of ham þet his yhereþ, and makeþ þe efter-telleres ofte by yhyea[l]de foles and uor lyeȝeres. Efterward byeþ þe tales and þe uayre

---

**2. conne,** know. **weȝe,** weigh s. p. 44. **behoueþ** Morris. *bohouep* MS., cf. p. 56. **weȝe and ayenweȝe,** weigh and again-weigh i. e. counterbalance. Das Abwägen, wobei Gewicht und Gegengewicht in Betracht gezogen werden, ist hier das Bild der genauen Erwägung. Den Ausdruck „Gegengewicht" *ayenwyȝte* gebraucht der Uebersetzer auch sonst: þe *ayenwyȝte* of þe ulesse is zuo heuy þet he draȝþ þane gost adoun, wylle he, nolle he p. 247. **4. and yef hit byualþ.** Der uns vorliegende Text beginnt unsere Worte nach einem Punkte, und bietet vor *and of heauede* wieder einen Punkt, als ob hier drei Fälle nach einander aufgeführt wären. Wir vermögen jedoch die so geschiedenen Satzreihen: *And yef hit byualþ .. And of heauede hit biualþ* etc. durchaus nicht zu deuten. Wir nehmen also die Aufstellung zweier eintretenden Fälle an, dass nämlich das Wort an sich selbst schlecht sein kann, oder dass es durch die Gesinnung schlecht und zur grossen Sünde durch seine Wirkung wird, wenn es auch an sich gut klingt. **6. ysmoþed,** smoothed. **7. trau,** tree s. p. 25. Die Stelle, worauf Bezug genommen wird, ist Marc. 11, 13. 14, 20, 21. **leaues,** cf. p. 59, 60, 61, doch *lyeaues* l. 8; im Singular steht *leave* p. 1, *lyeaf* p. 62. **10. nemni,** name s. p. 57. **yelpinge,** boast s. p. 22. **blondinge,** flattery s. p. 10. **todraȝinge,** detraction s. p. 62. Der Uebersetzer hat das romanische Wort nachgebildet. **lyesynges,** lies s. p. 10. **13. disete,** want, afr. *disete*, disette. Morton *Gloss. Ind.* p. 304 erklärt irrthümlich *disete* = *disese*, sorrow, grief.

**p. 58. 15. hise uelþ,** fill it sc. *þe herte*. Cf. þet emteþ þe herte .. and *uelþ his* ayen mid ydelnesse l. 17, ags. *heorte* fem. s p. 5. **Hi onwriþ,** they uncover, open. Cf. þe zike ssel *onwri* his ziknesse p. 174. **þe uleȝen,** the flies. Cf. þe smale *uleȝe* þet makeþ þet hony p. 136. Of zuyfthede þe prest þe, of *uleȝen* þe worst ouercome p. 270. Her comen blake *fleȝen* Laȝ. I. 166, ags. *fleóge, flŷge*, musca. **17. ase þo.** Diese Worte beziehen sich zurück auf *ydele wordes*, eben so wie das folgende *as þo* huerof etc. **emteþ,** empty. **as þo huerof** etc. Cf. Dico autem vobis: quoniam omne verbum otiosum, quod locuti fuerint homines, reddent rationem de eo in die judicii Math. 12, 36. þe buke says shortly on þis manere, Of ilkan idel word and vayne here Reson sal be yholden right, At þe day of dome Hampole 5670. **19. rekeni and yelde scele** s. p. 18 *straitliche yelde rekeninge and scele.* **20. al þe baronage.** Das Substantiv steht kollektiv (all the barons), wie im Afr.: The soudan and his *baronage* And alle his lieges Ch. *C. T.* 4659. The *baronage* to councel wente *Rom. of the R.* 5815, afr. *barnage*, corps de la noblesse. Die Worte, welche dem französischen Texte folgen, entsprechen den englischen: *al þe hie heouenliche hird* Ancr. Riwle p. 92, 94. **22. þet byeþ ase þe cleper of þe melle,** which are as (like) the clapper of the mill. Cf. þe two chooken beoð þe two grinstones, *þe tunge is þe cleppe* Ancr. Riwle p. 70. Jangelyng is, whan a man spekith to moche beforn folk, and *clappith as a mille* Ch. *Pers. T.* p. 295. **23. bisye wordes,** busy, serious, words. **bleþeliche** s. p. 20. **24. þet zetteþ** etc. Hier beginnt der Hauptsatz, und *þet* ist das demonstrative Fürwort. **hare herte of ham** etc. Durch *of ham* wird das Possessiv *hare* wiederholt. Cf. Huerof *hi .. þo* þet etc., cf. p. 109 l. 1. **25. efter-telleres,** after-tellers, Nacherzähler. **lyeȝeres,** liars.

Ed. Morris
zigginges, huerof hi habbeþ moche of ydele blisse þo þet hise conne sotilliche zigge, uor þe p. 58.
herkneres do wel lheȝȝe. Efterward byeþ þe bourdes and þe trufles uol of uelþe and of leazinges, þet me clepeþ ydele wordes; ac uor zoþe hit ne byeþ, ac hy byeþ wel stinkinde and wel uoule. Efterward byeþ þe bisemeres and þe scornes þet hi ziggeþ ope þe guode men and ope alle ham þet wylleþ do wel, þeruore þet hi miȝten his draȝe to hare corde, and uram þe guode þet hi habeþ yconceyued wyþdraȝe. Þet ne byeþ naȝt ydele wordes; vor þou art ase manslaȝþe, yef þou be þine tonge wyþdraȝst ane man oþer a child wel to done, and God þe can ase moche þank ase wolde þe kyng, yef þe heddest yslaȝe his zone, oþer his tresor ystole.

*Of þe zenne of yelpinge.*

p. 59.
Efterward comþ þe zenne of yelpynge þet is wel (p. 59) grat and wel uoul, wel uals and wel vileyn. Hi is wel grat, vor huo þet yelpþ he is aperteliche Godes þyef, and him wyle benyme his blisse, ase we zede hyer beuore. Þet is a wel uals zenne, vor þe guodes huerof he miȝte wynne þe heuene hi yeueþ uor a litel wynd. And zuo hit is a wel uoul zenne, vor þe wordle zelf ham halt uor fol, and uor vilayn, and uor nice.

Ine þise boȝe byeþ vif leaues, þet byeþ vif manere of yelpinges. On is *of* preterit, þe[t] is to zigge, of þinge ypased. Þet is þe zenne of þan þet zuo bleþeliche recordeþ hare dedes and hare prowesses, and þet hi weneþ habbe oþer wel ydo oþer wel yzed. Þe oþer is of present, þet is to zigge, of nou. Þet is þe zenne of þo þet naȝt ne doþ gledliche, ne ham ne payeþ wel to done ne wel zigge, bote ase me his yzyȝþ oþer yherþ. Þise ine dede oþer ine speche and ine zinginge hi yelpeþ and zelleþ uor naȝt al þet hi doþ. To þan belongeþ þe zenne of zuichen þet yelpeþ of þe guodes þet hi habbeþ oþer þet hi weneþ habbe, of hare noblesse, of hare richesse, of hare prouesse. Hy byeþ ase þe coccou þet ne can zinge bote of himzelue. Þe þridde is þe zenne of þise ouerweneres þet ziggeþ, "Ich wille do þet and þet, ich wylle awreke, forre ich wille maki þe helles and þe danes." Þe uerþe is more sotil, þet is of þan þet ne moȝe uor ssame hamzelue praysi, ac al þet oþre doþ and ziggeþ altogidere uayr-

---

**1. sotilliche** s. p. 26. **uor þe herkneres do wel lheȝȝe**, for making the hearers well to laugh. Ueber die Konstruktion s. die Anmerkung p. 31. *lheȝȝe*, laugh, erscheint ausnahmsweise ohne *h*: Makeþ ham *leȝȝe* p. 111; dagegen: Child þet nou wepþ, nou *lheȝþ* p. 93. Naȝt uor to iangli, uor to *lheȝȝe*, ne uorto trufly p. 214, ags. *hlehhan, hlihhan*, ridere. **2. þe bourdes** etc. s. p. 56. **uelþe**, filth. **leazinges**, lies s. p. 10. **3. hit ne byeþ**, ist wohl zu schreiben *hi* oder *hy* ne byeþ, vgl. p. 108 l. 16. **4. bisemeres**, mockings s. p. 22. **5 draȝe te hare corde**, draw to their accord i. e party. Morris führt *corde* im *Gloss. Ind.* p. 58 als an unserer Stelle vorkommend an, ohne eine Erklärung hinzuzufügen. Man könnte aber an *corde*, cord, denken, wie in: ȝet coruen þay þe *cordes Allit. P. C.* 153. Binde..wiþ stronge *corden* St. Andrew 66. *A corde*, funiculus Manip. Vocab. (1570) p. 171. Dies würde wegen der Präposition *to* hier nicht passen. Wir zweifeln nicht daran, dass *cord*, wovon der oblique Kasus hier *corde* lautet, dem afr. *acort*, accord, parti, entspricht, wie wir häufig die Verbalform *corde*, afr. *acorder*, und Substantive wie *cordement* finden s. Halliw. *Dict.* p. 270 v. *cord*. **6. manslaȝþe** s. p. 8. **7—8. can.. þank**, vgl. afr. *set gre*, mhd. *weiz danc*, nhd *weiss Dank*. Vgl. *maugre* hy *wyteþ* p. 69. **þe heddest** s. p. 20. **yslaȝe**, slain. **10. yelpynge** s. p. 22.

**p. 59. 13. he miȝte..hi yeueþ.** Der Verfasser wechselt auffallend mit Person und Sache, Singular und Plural. Wir beziehen nämlich *he* auf die Person, eben so wie *hi* als Plural. Und so müssen wir auch *ham* l. 14 (them) wiederum auf die Personen beziehen. **14. nice**, stupid, foolish, afr. *nice, niche*, ignorant, sot. **15. of preterit.** So ist zu schreiben statt *priterit* Morris. Cf. þe oþer is *of present* l. 17. **19. payeþ**, pleases. **22. coccou** s. p. 22. **23. ouerweneres** s. p 21. **24. awreke**, take vengeance. **forre ich wille maki þe helles and þe danes.** Das Wort *forre* ist in Morris' Texte zu *awreke* gezogen, wie ein darauf folgender Punkt andeutet. Der Herausgeber erklärt im *Gloss. Ind.* p. 309, dass *forre*, von dem Uebersetzer aus dem afr. Texte herübergenommen, *doubly* bedeute. Ein solches adverbial gebrauchtes afr. *forre* ist uns unbekannt. Zu unserem Bedauern führt er die Worte jenes Textes nicht an; wir sind daher auf unsere Vermuthung angewiesen. Die Worte *ich wille maki..þe danes* scheinen uns nämlich für sich eben so unangemessen Die Prahlerei „Berge und Thäler machen zu wollen" hat etwas zu Auffälliges. Wir verbinden daher *forre* mit *ich wille maki* etc. und denken uns in dem afr. Originale einen Satz, worin *forrer*, piller, als Infinitiv enthalten ist, so dass *forre* dem später gebrauchten *forray*, ravage, spoil, in der Bedeutung entspricht: „Berge und Thäler will ich verheeren lassen." Cf. He fellez forestez, *forrayse* thi landes Morte Arth. 1247. **danes**, valleys. Statt *dane* bieten andere Mundarten *dene*: In *dene* of teres Ps. 83, 7. *Dene* of teldes (convallem tabernaculorum) Ps. 107, 8. In þis *dene* Morris *Allit. P. A.* 295. Nordenglische Mundarten haben *dean* s. Craven *Dial.* I. 103, ags. *dene* n. und *denu* f. vallis; doch treffen wir auch *dūne* und *deane*: On þisse sârgan *dūne* Ps. 83, 6. In *deanum* betvih middel munta Ps. 103, 10, northumbr., obwohl diese Mundart sonst auch *dene* hat.

Ed. Morris
p. 59. liche blamyeþ ase riȝt naȝt, ne him prayseþ to þet hi conne do and zigge. Þe vifte is yet more sotil of ham þet, huanne hi willeþ þet me hise praysi, and hi nolleþ zigge aperteliche, hi hit makeþ a naȝt, and makeþ zuo moche ham milde, and ziggeþ þet hi byeþ zuo kueade, and zuo zenuol, and zuo onconnynde, þrí siþe more þanne hi by, vor þet me ham hereþ and hyealde uor wel boȝsam. "Allas," zayþ saynt Bernard, "huet þer is hier zorȝuolle yelpinge." Hy
p. 60. makeþ ham dyeulen, uor þet me halt ham uor angles, hy makeþ ham kueade, vor (p. 60) þet me ssolde his hyealde uor good; ne more me ne may ham wreþi þanne uor to zigge, "Uor zoþe, þou zayst zoþ." To þan belongeþ þe zenne of ham þet zechiþ spekemen ham uor to praysi, and uor to grede hare noblesse, be huas mouþe hi spekeþ, and þe more hardyliche.

*Of blondinge.*

Þe blonderes byeþ þe dyeules noriches þet his children yeueþ zouke and doþ ham slepe ine hare zenne be hare uayre zang. Hy smerieþ þane way of helle mid hony, ase me deþ to þe bere, uor þet þe zeneȝere hine ssolde guo þe hardylaker. Þis zenne him todelþ ine vif deles þet byeþ ase vif leaues ine þise boȝe. Þe uerste zenne is of þyse blonderes þet, huanne hi yzeþ þet he oþer hy þet hi wylleþ beul*ater*y, habbeþ wel yzed, oþer þet he heþ wel ydo, an haste him ziggeþ to himzelue uor þet ha heþ ydele blisse, ac his kuead nolleþ hi him naȝt telle. Þe oþer zenne is, huanne þe litle guodes þet hire children þet hi doþ zouke *habbeþ* ydo oþer yzed, hy leueþ, and dobbleþ, and moreþ hit of hiren, alhuet þer is more of lyeasinge þanne of zoþ. And þeruore hi byeþ ycleped ualse wytnesses ine holy writ. Þe þridde zenne is, huanne hi doþ onderstonde þe manne oþer þe wyfmanne þet he heþ ine him manie guodes and graces, huerof he ne heþ none, and þeruore his clepeþ holy writ, charmeres; uor hy becharmeþ zuo moche þane man þet he ylef[þ] ham more þanne himzelue, þet he ylefþ bet þet he yherþ þanne þet he yziȝt, and þet hy ziggeþ of him þanne þet hi useþ. Þe uerþe zenne is þet, huanne hi alle zingeþ, "Placebo," þet is to zigge, "Mi lhord zayþ zoþ, mi lhord deþ wel," and

1. **ne him prayseþ to þet hi conne** etc. Uns fällt *him* auf, wir würden eher *hit* vermuthen. Beziehen wir es auf eine Person, so steht der vorangehende Plural (*oþre*) einer Bezugnahme auf das Vorangehende entgegen; auch verlangt das folgende *to þet* (in comparison to that which) wohl das Neutrum *hit*. Uebrigens s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 293. **2. hi hit makeþ a naȝt**, they make it a nothing, sie sprechen davon wie von etwas Nichtigem, Werthlosen. **3. milde**, humble, meek. Cf. Lyerneþ of me..uor to by *milde* of herte p. 133. **4. onconnynde**, ignorant. **hereþ and hyealde** etc. Auffallend ist der Wechsel des Indikativ und Konjunktiv; wir erwarten zwei Konjunktive, obwohl an sich der Indikativ nicht auffallen würde, cf. l. 7. Morris führt *Gloss. Ind.* p. 53 *hereþ* in der Bedeutung *hear* mit Bezugnahme auf unsere Stelle an; wir denken dagegen an die Bedeutung *praise*. Vgl. Loueþ, and *hereþ*, and prayzeþ p. 136. **zorȝuolle**, poor. Cf. p. 34.

p. 60. **7. good**. Vielleicht ist *guod* zu schreiben, wie hier gewöhnlich geschieht. **Uor zoþe..zoþ**. In demselben Gedankenzusammenhange heisst es: Yef an oþer him zede: *uorzoþe, þet is zoþ þet þou zayst*, zorȝuolle hi wolden by, and wolden by wroþe to þe dyaþe p. 132. **8. spekemen**, spokesmen. Cf. Oure guode *spekeman* and oure zuete mayster Jesu Crist p. 99, vgl. ahd. *sprahman*, *sprachman*, orator. **9. to grede**, to proclaim, cf. p. 22. **11. blonderes**, flatterers, cf. p. 61 s. p. 10. **noriches**, nurses; dagegen: Alsuo ase þe *norice* conforteþ þet child þet wepþ p. 161. *Noryce* or *norys* of chylder. Nutrix, gerula Prompt. Parv. p. 358, bei Chaucer *norice*, *noryshe*, *noris*, *norys*, afr. *norriche*, *norice*. Den hier ausgedrückten Gedanken giebt ähnlich Chaucer wieder: *Flaterers ben the develes norices that norisshen his children* with mylk of losingerie *Pers. T.* p. 316. **yeueþ zouke**, give suck. Cf. þe tetis þat haue not ȝouen souke Wycliffe *Luc.* 23, 29, ags. *soc*, suctus. Man könnte *souke* auch etwa für den Infinitiv ags. *sûcan*, *sûgan*, sugere, halten, wie in: þet hi doþ *zouke* l. 17, so dass bei *yeueþ* der reine Infinitiv stände. **13. bere**, bear, lat. ursus. **14. þe uerste zenne** etc. Man vergleiche hierzu Ancr. Riwle p. 86, wo die *uikelares* ähnlich geschildert werden. **15. beulatery**, flatter. *beuly* (flee, avoid) Morris, was an dieser Stelle durchaus nicht passt. In ganz ähnlichem Zusammenhange gebraucht der Verfasser später *ulateri*: þe zennes of ham þet wyle *ulateri* p. 61. Die Zusammensetzung mit *be* hat nichts Auffälliges, wenn auch unser Verfasser kein zweites Beispiel davon liefert. Vgl. *becharmeþ* l. 21. **17. habbeþ** schieben wir, als für die Participien *ydo oþer yzed* unerlässlich, ein. **18. leueþ**, believe. **moreþ**, exaggerate s. p. 28. **of hiren**, of theirs; durch Hinzuthun von ihrem Eigenen, eigener Erfindung, cf. p. 38. **alhuet**, until s. p. 26. **19. ualse wytnesses**. Der Verfasser führt hier und im Folgenden *Namen* an, welche die Schrift Schmeichlern beilegen soll, welche aber zumeist in den angegebenen Beziehungen nicht gefunden werden. **21. charmeres.** Flaterers ben the develes *enchauntours*, for they make man to wene of himself that he is like to that he is nought like Ch. *Pers. T.* p. 317. **becharmeþ**, charm. Cf. þet me ne hyere naȝt þane charmere, þet is þe lyeȝere and þe flatour, þet ofte *becharmeþ* þe riche men p. 257. **24. hi alle zingeþ "Placebo."** Cf. Flaterers ben the develes chapeleyns, that singen ay "*Placebo*" Ch. *Pers. T.* p. 317. Das *Placebo* gehört zu den kirchlichen Gebeten: Efter euesong anonriht siggeð ower *Placebo* eueriche niht hwon ȝe beoð eise Ancr. Riwle p. 22. Das Anfangswort wird auf die Beistimmung der stets gefälligen Schmeichler übertragen.

Ed. Morris

wendeþ to guode al þet þe guodeman deþ oþer zayþ, by hit guod, by hit kuead. And þeruore hy byeþ ycleped ine þe writinge: ecko, þet is þe rearde þet ine þe heȝe helles comþ ayen, and acordeþ to al þet me him zayþ, by hit guod, by hit kuead, by hit zoþ, by hit uals. (p. 61) "Þe vifte zenne is, huanne þe blondere defendeþ, and excuseþ, and wryeþ þe kueades and þe zennes of ham þet he wyle ulateri, and þeruore zuyche byeþ ycleped ine writinge: tayles. Vor hi wreþ þe uelþes of zenne of riche meñ uor zom timlich guod, hueruore hi byeþ anlicned to þe tayle of þe uoxe, be hare barat and uor hare bezuykinge and tedraȝynge. p. 60. p. 61.

Blondere and misziggere byeþ of one scole. Þise byeþ þe tuo nykeren þet we uyndeþ ine bokes of kende of bestes. Vor hy byeþ a ssewynge of þe ze þet me klepeþ nykeren, þet habbeþ bodyes of wyfman, and tayl of uisssse, and clauen of arn, and zuo zuetelich zingeþ þet hi makeþ slepe þe ssipmen, and efterward his uorzuelȝþ. Þet byeþ þe blonderes, þet be hare uayre zang makeþ slepe þet uolk; and ine hare zenne hi resembleþ an eddre þet hatte serayn, þet yernþ more zuyþere þanne hors, and oþerhuyl vleþ, and habbeþ þet uenym zuo strang þet no triacle ne is þerto naȝt worþ; vor raþre comþ þe dyaþ þanne me uelþ þane byte. Þet byeþ þe missiggeres, of huam Salomon zayþ þet hi byteþ ase eddren ine bezuykinge, an þet uenim slaȝþ þri in one stroke, þane þet zayþ, þane þet lhest, and þane of huam he missayþ. Þet is þe felliste best þet me clepeþ hyane, þet ondelfþ þe bodies of dyade men, and hise eteþ. Þet byeþ þo þet byteþ and eteþ þe guode men of religion þet byeþ dyade to þe wordle. Hi byeþ more feller þanne helle þet ne uorzuylþ bote kueade, ac hi yerneþ op to þe guode, hueruore hy byeþ anlicned to þe zoȝe; huanne hi heþ yuarȝed, wel bleþeliche byt men ycloþed mid huyt. Hy byeþ ase þe lhapwynche þet ine uelþe of man makeþ his nest, and zuo resteþ. Þet byeþ þe ssarnboddes þet beuleþ þe floures, and louieþ þet dong. And þes boȝ heþ vif leaues. p. 61. p. 61.

---

**1. wendeþ to guode,** nhd. *wenden zum Guten.* Cf. He *went hit to kueade* p. 28 Þat me may *wende* to guode and to kueade p. 62. **2. ecko,** echo s. p. 110 Anm. l. 19. **rearde** s. p. 24. **3. by hit uals.** *bi hi uals* Morris, wohl durch einen Druckfehler.

**p. 61. 4. wryeþ,** hides, conceals. **5. tayles.** Cf. etwa Is. 9, 15. **hi wreþ** = *hi wreȝþ*, they conceal s. p. 17 v. *uorzuelþ*. **6. uelþes** s. p. 56. **7. barat** s. p. 39. **tedraȝynge** = *todraȝynge* p. 57. **8. nykeren,** mermaids, syrens, cf. l. 9. So ere tho *nykeres* fast aboute To bring schipmenne ther it is doute, To some suelhu to turne or steke, Or ageyn roches breke Rob. of Brunne (inedit.) bei Madden *Notes* zu Laȝ. p. 305. *Nykyr.* Sirene, plur. Prompt. Parv., ags. *nicor*, monstrum marinum. Die *Sirene*, welche in der christlichen Symbolik vielfach verwendet wird, findet sich in den *Bestiarien* (*ine bokes of kende of bestes*) in der That erwähnt und ausgedeutet s. Bestiary 555. **9. ssewynge** s. p. 17 v. *sseawynge*. **10. uisssse,** fish s. p. 50. Die Verdopplung des *ss* ist freilich überflüssig. **clauen,** claws, ags. *clavu, clâ*, ungula. **arn,** eagle, cf. *ern* Bestiary 54. **12. eddre** s. p. 26. **serayn.** Dies ist die Schlange *Sirena* s. Konr. v. Meyenberg ed. Pfeiffer 281, 29; deren Name mit dem der Sirene ziemlich gleichlautet, wie er bei Chaucer gefunden wird: Though we mermaydens clepe hem here.. Men clepe hem *sereyns* in Fraunce Ch. *Rom. of the R.* 682. **13. yernþ more zuyþere,** runs more impetuously, swiftly, ags. *swîðe*, vehementer. **vleþ,** flies (with wings). **14. triacle,** remedy s. p. 17. **worþ** s. p. 54. **nelþ,** feels. **15. hi byteþ ase eddren** etc. Cf. Eccles. 10, 11. **16. lhest** = *lhesteþ*, listens, cf. p. 268. Das Verb *lheste* kehrt öfter wieder p. 70, 133, 199, 229, ags. *hlystan, hlistan*, audire. **17. hyane,** hyena. **ondelfþ,** digs up, ags. *delfan*, fodere. **19. uorzuylþ** s. p. 17 v. *uorzuelþ*. **hi yerneþ op** dient hier wahrscheinlich zur Uebersetzung des afr. *il qeurent sure* (ils courent sus). **20. zoȝe,** sow, female pig. *suwe* Ancr. Riwle p. 204, ags. *sugu*, sus, scrofa. **yuarȝed,** farrowed, ags. *fearh*, porcus, vgl. niederd. *varken* = nhd. *ferkeln*, dän. *fare*. **21. huyt,** white. **lhapwynche,** lapwing. Cf. *Lapwynke*, or wype, birde. *Upipa* Prompt. Parv. und *Wype*, bryde or *lapwynge*. *Upupa* ib. Dieser Vogel, der Wiedehopf, den man auch *Stinkhahn*, holl. *kackhahn*, nennt, weil er in hohlen Bäumen brütend den Unrath seiner Jungen im Neste liegen lässt, soll nach der gewöhnlichen Ansicht (s. Wedgwood II. p. 310) seinen Namen von *lap* (flap) und *wing* haben: A *lapwing* is a bird that flaps its wings in a peculiar manner as it flies. Die an unserer Stelle vorkommende Schreibart, womit das Prompt. Parv. zum Theil zusammenstimmt, macht jene Etymologie verdächtig. Wir können bei *lhap* nur an das ags. *hleápan*, salire, denken (s *lhaps*, leaps p. 66), *wynche, wynke* aber erinnert an ags. *vince*, trochlea, *vincan, vincjan*, annuere. Durch spätere Entartung und damit verbundene veränderte Anschauung könnte daraus *wing* entstanden sein. **uelþe,** filth. **22. ssarnboddes,** sharnebudes, was Kennett als ein Kentisches Wort für *black beetles* aufführt s. Halliw. *Dict.* p. 728. Lich to the *sharnebudes* kinde Gower I. 173. In *Sussex* bezeichnet *sharnbug* so viel als *cockchafer*. Es sind die *Mistkäfer* gemeint, welche in Mist und Aas leben, wie der Rosskäfer, Dungkäfer, Mondhornkäfer. Mit ags. *scearn*, fimus, zusammengesetzt sind *scearnvibba, scearnvifel* (Dreckwurm, Dreckkäfer), mit altn. *skarn*, das isländ. *skarnbý*, dän. *skarnbasse*, in derselben Bedeutung (Dreckbiene, Dreckeber). Im Ags. kommt *budea, budda*, scarabæus Wr. *Voc.* 90 für sich vor. Im Prompt. Parv. p. 46 wird *bowde*, malte-worme, gurgulio, erwähnt, und p. 54 findet man *budde fye* ohne weitere Deutung. **beuleþ,** avoid s. p. 9.

Ed. Morris
p. 61. Þe uerste is, huanne me vint leazinges and þe kueades, uor oþren to arere blame. Þe oþer is,
p. 62. huanne (p. 62) þet kuead þet he yherþ of oþren, he hit telþ uorþ, and hit moreþ of his oȝen. Þe þridde is, huanne he kuencþ and deþ to naȝte alle þe guodes þet þe man deþ, and hise deþ hyea[l]de to ane kueade. Þes eth þane man al yhol, þe oþre ne eteþ hine naȝt al, ac byt, and nimþ a stech, and þis is þet uerþe lyeaf of þise boȝe, þet is propreliche ycleped todraȝynge. Vor he todraȝþ and tohèauþ eche daye zom stech of guode þet he yherþ of oþren. Vor huanne me zayþ guod of oþren touore him, alneway he vint and zet a mes. "Vor zoþe," he zayþ, "þet is zoþ, he is wel guod man, and ich hine louie moche; ak he heþ zuich a lac ine him, and þet me uorþingþ." Þes is þe scorpioun þet makeþ uayr mid þe heauede, and enue*n*ymeþ mid þe tayle. Þe vifte is, huanne he miswent and went to þe worse half al þet he yherþ oþer yziȝþ þat me may wende te guode and to kueade, and þeruore is he uals demere and ontrewe.

*Leazynges.*

Leazinge ualseþ þane man, alse me ualseþ þe kinges sel, oþer þe popes bulle, and þeruore þet me makeþ ualse monaye and berþ ualse lettres, ha ssel by demd ase ualsere ate daye of dome. Þe lyeȝere is amang þe men, ase þe ualse peny amang þe guode, ase þet chef amang þe corn. Þe lyeȝere is ylich þe dyeule þet is his uader, ase God zayþ ine his spelle. Vor he is lyeȝere and uader of leazinges, ase he þet made þe uerste leazinge, and yet he hise makeþ and tekþ eche daye. Þe dyeuel him sseweþ ine uele ssefþes, and him chongeþ in uele wysen, þet uolk uor to gyly. Alsuo deþ þe lyeȝere, hueruore he is ase þe gamelos þet leueþ by þe eyr and naȝt ne heþ ine his roppes bote wynd, and heþ ech manere colour þet ne heþ non his oȝen.

Ine þise boȝe byeþ þri smale tuygges; vor þer byeþ leazinges helpinde, and leazinges
p. 63. likynde, and leazinges (p. 63) deriynde, and in echen is zenne. Vor ase zayþ saynt Austin, ase moche ase he þet lyeȝþ, be his leazinge deþ guod to oþren, alneway he deþ his oȝene harm, þanne þe leazinges helpinde byeþ zenne. Ac þe leazinges likinde byeþ more grat zenne, ase byeþ þe hyeȝinges of the lozeniour, and of þe gememen, and of þe scorneres, þet ziggeþ þe

---

1. **leazinges**, *leaȝinges* Morris, welcher *leazinges* vermuthet.

p. 62. 2. **moreþ**, exaggerates s. p. 28. 3. **kuencþ**, quenches. **deþ to naȝte**, vgl. nhd. *zu nichte macht* 4. **eth**, eats s. p. 51. **al yhol**. Verstärkt ist *al* durch *yhol* (whole); das letztere finden wir Ancr. Riwle p. 256, 328, Shoreh. p. 27, wie im jüngeren Texte Laȝamon's, während der ältere *ihal* hat, ags. *hâl*, salvus. **byt**, bites. 5. **a stech**, a piece l. 6. Me ssel recordi zueteliche and smalliche be little *stechches* alle þe guodnesses of oure lhorde p. 111, ags. *stycce*, *sticce*, frustum. 6. **todraȝþ and toheauþ** withdraws and hews off. 7. **zet**, sets s. p. 7. **a mes**, a "but." Morris, welcher im Texte *ames* verbunden hatte, verbessert dies in den *Notes* p. 275 in *a mes*, und führt als Lesart des afr. Textes *mes* an; im *Gloss. Ind.* p. 283 übersetzt er *a mes*, jedoch zweifelnd, mit *a but*. Diese Uebersetzung wird nach unserer Ansicht unterstützt durch eine entsprechende Stelle Chaucer's: Som man praisith his neighebor by a wickid entent, for he makith alway a wickid knotte at the last ende; alway he makith *a but* at the last ende, that is thing of more blame, than worth is al the praysing *Pers. T.* p. 304. 9. **makeþ uayr**, bids fair, nhd. *thut schön*. Cf. þe scorpiun is ones cunnes wurm þet haueð neb, ase me seið, sumdel iliche ase wummon, & is neddre bihinden, *makeð feir semblaunt*, *& fikeð mid te heaued*, *& stingeð mid te teile* Ancr. Riwle p. 206. **enuenymeþ**, *enueymeþ* Morris, cf. p. 26. 10. **miswent** s. p. 22. 11. **demere**, judge s. p. 12. 14. **me ualseþ þe kinges sel**, cf. p. 40. 15. **ualsere**, falsifier. 16. **chef**, chaff, cf. p. 137, 138. Forto .. scheaden þe eilen & tet *chef* urom þe clene cornes Ancr. Riwle p. 270, ib. p. 272, ags. *ceaf*, palea. 17. **þe lyeȝere is ylich þe dyeule** etc. Cf. Joh. 8, 44. 19. **tekþ**, teaches. **uele ssefþes**, many forms. Wir finden sonst *sseppe*, creature, form, werden hier jedoch an das ags. *sceaft*, creatura erinnert, wenn auch der Ableitungsbuchstabe verändert ist s. p. 5 v. *sseppe*. 20. **þe gamelos**, the chameleon, lat. *chamæleon*, gr. *χαμαιλέων*. Der Uebergang des *ch* in *g* findet sich auch im mhd. *gamaleon*, *gamalion*, und die Sage, dass es von der Luft lebe, gehört zu den gäng und gäben mittelalterlichen Fabeln, mhd. *Gamaleon des luftes lebt*, der siben mîle über der erden swebt Der h. Georg v. Reinbot 3880, in Hagen und Büsching *D. Ged. d. Mittelalters*. **leueþ**, lives, cf. p. 54. 21. **roppes**, entrails. Das Substantiv *ropes* wird in neuerer Zeit nur von den Eingeweiden von Vögeln gebraucht, in westlichen Dialekten soll es noch von Eingeweiden überhaupt im Gebrauche sein: The *ropes* in the small guttes Palsgrave, ags. *hrôp*, colus. 24. **likynde**, pleasing.

p. 63. **deriynde**, hurting, hurtful, ags. *derjan*, nocere. 27. **hyeȝinges**, exaggerations = *heȝing s*, welches wir in einem anderen Sinne p. 35 gefunden haben. **lozeniour**, flatterer, afr. *losangeor*, flatteur s. p. 10. **gememen**, gamblers, vgl. *geme* p. 34 etc. Eine zweite Stelle, wo Individuen dieser Art genannt wer-

Ed. Morris
bysemeres, and þe lezinges, and þe lheȝinges uor to solaci þet uolk ine ziggynge, and ham to p. 63.
harkin is zenne, hit ne is non drede. Ac þe lyeazinges deriynde byeþ dyadlich zenne, huanne me his zayþ wytindeliche and be þoȝte uor to do harm to oþren.

To þise boȝe belongeþ alle ualshedes, and þe gyles, and þe contackes þet me deþ in al þe wordle uor oþren to gyly and harmy, oþer ine zaule, oþer in bodye, oþer ine guodes, oþer ine los, huych þet hit by.

*Of þe zenne of lyeziṅge.*

Kvead þing hit is to lyeȝe, ac more zenne hit is himzelue uorzuerie, and þeruore oure lhord hit zuo moche uorbyet. Perilous þing hit is to zuerie, ac naȝt uor þan þet ine no poynt me ne may zuerie wyþoute zenne, ase zayþ þe bougre, ac uor þan þet ofte zuerie makeþ ofte uorzuerie and ofte zeneȝi. Vor ine zeue maneres me zuereþ. Verst, huanne me zuereþ boldliche, þet is, [in] onworþnesse and bleþeliche, þet hit þingþ þet him hit likeþ to zuerie. Þeruore hit uorbyet saint Iacob, "Ne zuerieþ naȝt bote huanne hit is nyed;" ac þet wyl is þe lecherie uor to zuerie. Efterward, huan me zuereþ liȝtliche, þet is, uor naȝt and wyþoute scele, þet is uorbode ine þe oþre heste of þe laȝe þet God wrot ine þe tables of ston mid his vingre. Efterward, huanne me zuereþ be wone, ase at eche worde. Vor þer byeþ zome zuo euele ytaȝt þet hi ne conne noþing zygge wyþoute zueriynge. Þise habbeþ God in to grat onworþhede, huanne al day and uor naȝt *hi* him clepieþ to wytnesse of al þet hi ziggeþ. Vor zueriinge ne is non (p. 64) oþer þing þanne to clepie God to wytnesse, and his moder, and his halȝen. p. 64.
Efterward, huanne me zuereþ folliche, and þet yualþ ine uele maneres: oþer huanne me zuereþ be tyene and sodaynlyche, huerof him uorþingþ efterward; oþer huanne me zuereþ uor þing þet me ne may naȝt healde wyþoute zenne, zuich oþ me ssel breke and do penonce uor þane fole oþ; oþer huanne me zuereþ zikerliche of þinge þet me nis naȝt ziker yet þaȝ hit by zoþ; oþer huanne me behat zikerliche þet me naȝt not yef me hit may uoluelle; oþer huanne me zuereþ be þe sseppinges, ase me zayþ, be þe zonne þet ssinþ, by þet uer þet bernþ, oþer by myn heued, oþer by myne uader zaule, oþer oþre þane ylych. Zuyche oþes God uorbyet in his spelle. Vor þet ich ssel maky ziker, ich ne ssel naȝt draȝe to wytnesse bote þane heȝe zoþ, þet is God þet al wot, naȝt þe clene sseppes þet ne byeþ bote ydelnesse. And huanne ich his

---

den, ist: Yef he deþ workes bodylyche, as doþ þise zuynkeres and þise *gememen* p. 90. Sonst steht *playeres*: þise *playeres* þet zuo uyleynliche tobrekeþ Iesu Cristes body p. 69. Chaucer nennt sie *hasardours*: As he that..despisith God and alle his halwes, as doon these cursed *hasardours Pers. T.* p. 313. *Hasard* is verray moder of lesynges, And of deceipt, and cursed forsweringes..It is reproef, and contrair of honour, For to be halde a comun *hasardour C. T.* 14006. **1. bysemeres** s. p. 22. **lheȝinges,** laughters, expressions of merriment, cf. *lheȝȝe* p. 58. **to solaci,** to cheer, gladden, divert. Cf. Huet kuead is hit yef ich guo playe and *solaci*; þer huile þet ich me *solaci* an playe, iche ne þenche none manne kuead p. 213. **2. non drede,** no doubt. Cf. Huerof ne is *non drede* p. 65. þet ne is *no drede* þet þet ne by charite p. 90. Zoþliche wyþoute *drede* he ssel by yblyssed p. 105 s. Chaucer *C. T.* 6751. **3. wytindeliche** etc. s. p. 8. **4. contackes** s. p. 15. **6. los,** fame s. p. 26. **9. uorbyet,** forbids s. p. 6. **10. þe bougre** s. p. 19. **12. onworþnesse,** contempt, cf. p. 9. What say we eek of hem *that deliten hem in swering*, and holden it a gentery or manly dede to swere grete othis? And what of hem *that of verray usage* ne cessen nought to swere grete othis Chauc. *Pers. T.* p. 315. **13. Ne zuerieþ naȝt** etc. Cf. Ante omnia autem, fratres mei, *nolite jurare*, neque per cælum, neque per terram, neque aliud quodcumque juramentum Jacob. 5, 12. Die Einschränkung, welche unser Verfasser macht, fehlt hier. **þet wyl.** Dieser Wille ist die oben bezeichnete Lust am Schwören. **14. lecherie** Morris. *lelecherie* MS. **15. þe oþre heste,** the second commandment. **16. be wone** = *of verray usage* Ch. l. c., aus Gewohnheit s. p. 6. **17. onworþhede,** contempt s. p. 29. **18. hi him.** *him* Morris.

p. 64. **21. be tyene,** for anger s. p. 31. **23. þet me nis naȝt ziker yet þaȝ hit by zoþ.** Die Partikel *paȝ* steht hier für *if* im indirekten Fragesatze. Cf. Nute we on liue *þeh* he heo nabbe to wife Laȝ. III. 18 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 424. Wörtlich sagt der Verfasser: *das* (welches) *man noch nicht sicher ist ob es wahr sei.* **24. behat,** promises. **uoluelle,** fulfil. **25. þe sseppinges,** the created beings, things, vgl. nhd. *die Schöpfungen* = die geschaffenen Wesen: þe more me zyȝt þe *sseppinges* briȝte, þe more hit is wynynde himzelue to yzyenne p. 108. þe *sseppinges* þet he (sc. God) heþ ymad zuo greate, zuo uayre, zuo guode, and zuo wel yordayned p. 245, ags. *sceppan*, creare, vgl. *scapung*, creatio, mhd. *geschepfunge*, creatio, creatura. **ssinþ,** shines. **uer,** fire s. p. 30. **27. maky ziker,** make sure, assure. **28. þe clene sseppes.** Das Adjektiv *clene* steht hier in der Bedeutung von *mere, such and nothing else.*

Ed. Morris
p. 64. zuerye be þo3te, ich bere ham ane worþssippe þet ich ssolde bere to God onlepi. Ac huanne me zuereþ be þe godspelle, me zuereþ be him þet þe wordes byeþ and byeþ ywryte. And huanne me zuereþ be þe holy relikes and be þe hal3en of paradis, me zuereþ be ham and be God þet ine ham woneþ. Efterward, huanne me zuereþ vileynliche by God and by his hal3en. Ine þise zenne byeþ þe cristene worse þanne þe Sarasyn*s*, þet nolden zuerie ine none manere, ne nolden þolye þet me zuore beuore ham zuo vileynlyche be Iesu Crist ase doþ þe cristene. Hi byeþ more worse þanne þe Gyewes þet hine dede a rode. Hy ne breken non of his buones; ac þise him tobrekeþ smaller þanne me deþ þet zuyn ine bocherie. Þise ne uorbereþ na3t oure lheuedi, and þise his tobrekeþ more vileynlaker, and hire and þe oþre hal3en, þet hit is wonder hou þe cristendom hit þoleþ. Efterward, huanne me zuereþ ualsliche, oþer huanne me berþ
p. 65. ualse (p. 65) wytnesse, oþer me zuereþ uals wytindeliche, ine huyche manyere þet me zuereþ, oþer openliche, oþer stilleliche be art oþer be sophistrie. Vor ase þe ri3te wrytes ziggeþ, God þet loueþ mueknesse and zoþnesse, yne zuyche wytte onderuangþ þane oþ, and onderstant þet word, ase he hit onderstant þet ne þengþ na3t bote guod, and þet muekliche and wyþoute stryf hit onderstant.

Mochel is grat Godes myldenesse, huanne zuyche men þet zuerieþ of þinge þet hi wyteþ wel þet ne is na3t zoþ, oþer behoteþ þing þet hi nele na3t healde, þet þe dyeuel him ne astrangleþ hastelyche. Vor huanne he zayþ: "zuo God me helpe," oþer, "zuo God me loky," and he lye3e, he deþ him out of þe helpe and of lokynge of God; nou ssolde he be ri3te lyese wyt, and onderstondinge, and body, and guodes, and zaule, and al þet he halt of Gode.

Þe laste bo3 of þise zenne is, huanne man agelt his treuþe and þet he heþ behote and ygranted, oþer be his treuþe, oþer be his oþe. Vor treuþe ylo3e, and oþ ybroke is ase hit were al on.

*Cheaste.*

Saynt Augustin zayþ þet noþing zuo moche ne ys ylych to þe dyeules dedes ase cheaste. Þes meyster, huerof ne is non drede, payþ moche þe dyeule, and na3t ne payþ God þet ne loueþ bote pays and onynge.

Þes bo3 him todelþ ine vij. oþre bo3es, huerof þe uerste is strif, þe oþer, chidinge, þe þridde, missigginge, þe uerþe, godelinge, þe vifte, atwytinge, þe zixte, þreapninge, þe zeuende,

---

1. **be þo3te** s. p. 6. **onlepi**, alone s. p. 12. **2. þe godspelle.** Morris bemerkt, dass man statt *þe* im MS. auch *þo* lesen könnte. **be him þet þe wordes byeþ and byeþ ywryte.** Hier steht der Nebensatz mit *þet* für den Relativsatz, welcher eine präpositionale Bestimmung fordern würde: *bei dem, von welchem die Worte sind, und geschrieben sind* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 526. Es ist an dieser Stelle Gott selbst als der Urheber der Schrift bezeichnet. **5. þe Sarasyns.** *þe sarasyn* Morris. Dass der Plural erfordert wird, ist klar; diesen pflegt aber der Verfasser in diesem Worte durch das Flexions-*s* zu bezeichnen: To *Sarazyns* and to ualse cristene p. 79. As alsuo byeþ þe *Sarasyns* p. 101. **8. þise him tobrekeþ** etc. s. die Anm. zu p. 6 v. *him tobre3þ*, wo die der unseren entsprechende Stelle Chaucer's angeführt ist. **ne uorbereþ na3t**, do not forbear, abstain from.

p. 65. **12. þe ri3te wrytes** bezeichnen nicht die heiligen Bücher. **13. mueknesse**, meekness. Cf. *muekliche*, meekly l. 14, altn. *mjúkr*, *mjúkligr*, mollis; goth. *mukamodei*, πραότης, holl. *miuk*, *moek*, *meuk*, mollis. **yne zuyche wytte**, in such sense s. p. 27. **16—17. huanne zuyche men .. þet þe dyeuel him ne astrangleþ hastelyche.** Der mit *huanne* eingeführte Nebensatz wird weiterhin durch *þet* wieder aufgenommen. Das Satzgefüge enthält aber auch noch die Unregelmässigkeit, dass dem Plural *zuyche men* hernach der Singular *him* substituirt wird. Endlich erwartet man, wie Morris, für *hi nele* vielmehr *hi nolleþ* (ags. *hî nellaþ*, *nyllaþ*) dem Gebrauche unseres Verfassers gemäss, wenn man nicht den Uebergang aus dem Indikativ in den Konjunktiv (ags. *hî nellan*, *nyllan*) zugeben will. Dieser ist freilich auch sonst häufig, wie in dem nächstfolgenden Satzgefüge: huanne he *zayþ* .. and he *lye3e* l. 18. **21. agelt his treuþe** s. p. 5. **behote** Morris. *bohote* MS. **22. treuþe ylo3e** mag die wörtliche Uebersetzung des afr. *foi mentie* sein. *ylo3e*, ags. *gelogen*, nhd. *gelogen*. **24. cheaste** s. p. 30. **25. Saynt Augustin zayþ.** Die gleiche Stelle mag Chaucer im Auge haben, wenn er sagt: Lo, what saith seint Augustyn, ther is no thing so lik the fendes child, as he that ofte chideth *Pers. T.* p. 318. **26. þes.** Morris bemerkt, dass es nicht klar ist, ob im MS. *þes* oder *þis* zu lesen sei. **meyster,** employment, trade, afr. *mestier*, métier, office. **non drede** s. p. 63. **payþ**, pleases. **27. pays**, peace. **onynge**, union, concord, cf. p. 115 l. 1, p. 67, 123, 135, 153, vgl. altnord. *eining*, afries. *enenge*, *eninge*, ahd. *einunga*, unio, pactum. Vgl. das nordenglische Verb *ane* Hamp. *Prose Treat.* p. 14. **29. godelinge**, railing, gr. λοιδορία, cf. *godelinges* p. 66. Morris, welcher *Notes* p. 275 angiebt, dass hier dem *godelinge* das afr. *maudire* wie p. 66 das afr. *maudiscons* entspricht, übersetzt *Gloss. Ind.* p. 311 das Substantiv an unserer Stelle mit *slander*, *evil speaking*, und auffallender Weise *godelinges* p. 66 mit *slanderers*, wo

Ed. Morris

vnonynge arere. Huanne þe dyeuel yziȝþ loue and onynge amang uolke, moche hit him uor- p. 65.
þingþ, and uor ham maki vnonynge, he makeþ bleþeliche his miȝte ham uor to do striui. And
þe dyeuel beginþ þet uer of (p. 66) tyene and euel wyl uor to becleppe. Þanne efter þet strif p. 66.
and þe cheaste comþ þe noyse and þe cheaste; al alsuo huanne me alyȝt þet uer, lhapþ þet
smech efter þe layt, stryf and cheaste, and huanne þe on zayþ to þe oþren, "Zuo hit is," 5
"Zuo hit ne is," "Zuo hit wes," "Zuo hit nes."

Chidinge is, huanne eyder lyexneþ oþren, oþer greate wordes. Efter þan comeþ þe myssig-
inges, þet is, huanne þe on peyneþ þannoþren, and ziggeþ þe greate felonyes. Vor þer is a
feloun þet heþ þe tonge more keruinde þanne rasour, more zuyfter þanne arwe ulyinde, and
more boryinde þanne zouteres eles. Zuyche men byeþ anlykned to þe þorn-hog þet ys al 10
ywryȝe myd prikyinde eles, and hit is to moche fel, and zone hit is wroþ. And þanne hit is
oftyened, he kest out his eles of his bodye ariȝthalf and alefthalf. Alsuo he is anlikned to þe
felle dogge þet byt and beberkþ alle þo þet he may.

Efterward comeþ þe godelinges, þet is, huanne þe on godeleþ þanne oþrene. And þet is
zuo grat zenne, þet þe wrytynge zayþ þet huo þet godeleþ his emcristen, he ys acorsed of God. 15

---

wir keinen Grund für die Uebersetzung durch das konkrete statt des abstrakten Substantiv sehen. Das afr. *maudiscon* ist eben so ein Abstraktum wie *beneicon*, *beneichun* (benedictio). Ueber die Bedeutung s. auch unsere Anmerkung zu *godelep* p. 66. **atwytinge**, reproaching s. p. 66. **preapninge** s. p. 38. **1. vnonynge**, discord l. 2 s. oben *onynge*. **2. he makeþ .. his miȝte** d. i. er thut freudig was in seiner Macht steht. **nor to do striui**, to make to quarrel. **3. þet uer .. to becleppe** s. p. 46.

p. 66. **tyene** s. p. 31. **4. þe noyse and þe cheaste.** Die Wiederholung der Worte *and þe cheaste*, welche eben vorangeschickt sind, ist auffallend, wenn nicht gerade die Wiederholung derselben identischen Begriffe beabsichtigt ist: Zank folgt auf Zank. **alyȝt**, kindles. Einigermassen ähnelt dieser Stelle: Ante ignem camini vapor, et fumus ignis inaltatur; sic et ante sanguinem maledicta, et contumeliæ et minæ Ecclesiastic. 22, 30. **lhapþ** = *lheaps*, leaps, moves upward. Cf. þe hond .. yernþ to toyens him, and *lhapþ* aboute his zuere p. 155 s. p. 27. **þet smech**, the smoke. *Smeke* or *smoke* Fumus Prompt. Parv., ags. *smêc*, *smȳc*, *smeóc*, fumus. **5. layt**, flame, light. Wir denken nicht an die Herstammung des Wortes von ags. *leóht*, lux, sondern von *lêget*, fulmen (*lêg*, flamma), welches gewöhnlich vom Blitze gebraucht wird. Vgl. He brente fyve citees with thonder *layt* Ch. *Pers. T.* p. 341. **stryf and cheaste** sind hier ebenfalls in auffälliger Weise wiederholt und sie könnten fehlen, ohne dass etwas vermisst würde. Als Apposition könnte man sie etwa auf *smech* beziehen, cf. l. 4. **"zuo hit is"** etc. Wir können die einander gegenübergestellten Sätze nur als das Zwiegespräch der Streitenden ansehen, von denen der Eine das Gegentheil des vom Anderen Gesagten behauptet. So fehlt hier zwischen den gegenüberstehenden Sätzen der Nachsatz zu **huanne þe on** etc., welcher etwa lauten müsste *þe oþer zayþ*, was sich bei der dramatischen Lebendigkeit der Rede suppliren lässt. **7. eyder lyexneþ oþren.** Das hier dem *oþren* gegenübergestellte *eyder* statt *eyþer* findet sich als *ayder*, doch ebenfalls nur ausnahmsweise auch bei Shoreham wieder: Ar *ayder* other hedde asaylled p. 141, neben: *Ayther* foly other p. 66. *Eyther* other p. 75. Die Verbalform *lyexneþ* muss verderbt sein. Morris *Gloss. Ind.* p. 322 übersetzt sie mit *lies*, so dass sie also mit *lyeȝþ* p. 63 gleichbedeutend wäre. Dies Verb würde aber in den Zusammenhang durchaus nicht passen. Die Definition des Verfassers fordert *reproves*, *blames*. Wir würden das ags. *lêgnjan*, *lȳgnjan*, dissimulare, negare, ahd. *lauganjan*, negare, diffiteri, etwa in der Form *lyeȝneþ* und in etwas veränderter Bedeutung erträglich finden, wenn nicht eine stärkere Korruption aus dem ags. *leahan*, vituperare, vorliegt. Die weitere Erklärung durch „*oder grosse Worte*" setzt voraus, dass auch das Vorhergehende auf ein Wortgefecht Bezug hat. **8. peyneþ** = *pineþ*, torments. So finden wir auch *pineþ* und *paineþ* neben einander: Ase *him pineþ* to done wel .. alsuo *him paineþ* to beuly los (*bemüht sich*) p. 141. Vgl. afr. *peiner*, *painer* und ags. *pînan*, *pînjan*, cruciare. **þannoþren** = þan oþren. **felonyes**, crimes. **9. arwe**, arrow. **10. boryinde**, boring, piercing, ags. *borjan*, perforare. **zouteres**, shoemaker's, cobler's. A wummon þet haueð forloren hire nelde, oðer a *sutare* his *el* Ancr. Riwle p. 324. The devyl made a reve for to preche or of a *sowter*, a schipman, or a leche Ch. *C. T.* 3901. *Sowtare*, or cordewaner. Sutor, alutarius Prompt. Parv. "A revette boot trynkele," seyd the *sotur* Rel. Ant. I. 84. A *sowter*, sutor calcearius Manip. Vocab. (1570) p. 76, ags. *sutere*, sutor. **eles**, awls, cf. Ancr. Riwle l. c., ags. *æl* neben *âl*, *aul* etc. subula. **anlykned**, compared s. p. 16. **þorn-hog**, hedge-hog, sonst *irchouon* von unserem Verfasser genannt: þer him resteþ þe *irchouon* .. þet by þe milde herten *ycarked mid þornes* of ssarpnesse of penonce p. 142. Das letztere entspricht dem afr. *irecon*, *irechon*, lat. *ericius* = *erinaceus*; das erstere ist dem Begriffe nach im dän. *pindsviin*, nhd. *stachelschwein* wieder zu finden. **11. ywryȝe**, covered s. p. 37. **12. oftyened**, very angry. Die Partikel *of* wirkt verstärkend, wie in *ofhingred*. *ofthyrst* u. a. Vom ags. *teónjan*, *tȳnan*, vexare, ist uns ein Kompositum mit *of* anderweitig unbekannt. **13. byt and beberkþ**, bites and barks at, ags. *beorcan*, latrare. **14. godeleþ**, rails at, cf. l. 15 und *godelinge* p. 65. Die Bedeutung des Zeitwortes erklärt sich näher aus den hier angedeuteten Bibelstellen. Die erste kann wohl keine andere sein als: Qui irascitur fratri suo, reus erit judicio. Qui autem *dixerit fratri suo: Raca*, reus erit consilio etc. Matth. 5, 22, und die Stelle des Paulus diese: Neque *maledici* (λοίδοροι), neque rapaces *regnum dei possidebunt* 1. Cor. 6, 10, welche Wycliffe übersetzt: Neþer *cursers* neþer rauenours schulen *welde þe kyngdom of God*, womit man Galat. 5, 20, 21 vergleiche. Ueber die Etymologie des Wortes und seinen etwanigen Zusammenhang mit *gothelen* s. d. *Wb.* **15. emcristen**, fellow-christian s. p. 10.

Ed. Morris
p. 66. And saynte Paul zayþ þet zuych uolk ne moȝe habbe Godes ryche. And Salomon zayþ þet hare mouþ is ase þe wyȝte þet ualþ ine hot weter, þet kest hyer and þer, and scoldeþ alle þo þet byeþ þer aboute.

Efterþan comeþ þe wyþnymynges þet byet yet more gratter zenne, huanne me atwyt ane man, oþer his zennes, oþer his folies, oþer his pouerte, oþer his poure ken, oþer oþre lac þet is ine him.

Efterward zuo comeþ þe þreapnynges, and beginneþ þe medles and þe werres. Ac aboue alle þise zennes þet we habbeþ hyer ynemned, paseþ þe zenne [of] ham þet be hare kueade
p. 67. tonge sostyeneþ and arereþ þe strifs and þe euele wylles betuene ham (p. 67) þet byeþ uryendes togidere, and þo þet miswendeþ þet pays and þe onynges. God hateþ moche zuych uolk, and zuo zayþ þe writinge.

*Of grochinge, þet is of him þet ne dar naȝt ansuerie.*

Ofte we hit yzeþ come þet þe ilke þet ne dar ansuerye ne chide, þet he beginþ to grochi betuene his teþ, and grunny. Vor efter þe chyaste we zetteþ þe zenne of grochinge. Hou grat is þe zenne, ous sseweþ wel þe wreche þet God kan nyme, ase recordeþ holi wryt. Vor þise zenne onleak þe erþe, and uorzualȝ Datan and Abyron, and villen doun al kuic into helle. An uor þo zenne zente God a uer þet uorbernde Kore and alle his uelaȝes, CC.L. of þe gretteste of Godes ost ine desert. Vor þe ilke zenne uorlore þe Yewes þet land of beheste, þet God ham hedde behote, zuo þet of zix.C. þousond þet God hedde ykest out of þe þreldome of þe kinges of Egipte, and þet he hedde yloked uourti year ine desert myd þe manne of heuene, ne yede into þe holy londe bote tuo, wyþoute mo, þet hetten Calef and Iosue, ac alle hi storuen in zorȝe ine þe desert.

Þis zenne heþ tuaye boȝes; vor þe on is grouchinge aye God, and þe oþre aye man regneþ. Þis zenne is ine uele maneres, ase ine sergons aye hire lhordinges; ine wyfmen aye hare leuedis, and ine children aye hare uaderes and hare modren; ine poure aye þe riche, and þe þrelles aye þe knyȝtes; ine leawede aye þe clerkes and aye þe prelas, and þe cloystrers aye þe abbottes, and þe priours, and hire officials, ase subprior and þe oþre. And wext þe grochinges ine alle zuyche persones oþer of onboȝsamnesse, uor þan þet me is to hard ine hestes, oþer ine sleauþe, uor þet me is to sleuuol, oþer of inpacience, uor þet me ne deþ naȝt alle þe wylles, oþer of enuie, oþer
p. 68. of felonie, uor þet (p. 68) me auonceþ more þe on þanne þe oþre, and manye oþre kueade roten.

Grochinge aye God heþ yet nou ynoȝ mo encheysouns. Vor man þet heþ uorlore grace and þolemodnesse, he wyle by mayster ope God, zuo þet al *þet* God deþ ine erþe bote yef he hit ne do al to his wylle, an haste he grocheþ aye God, and zyngþ þet pater noster to tokne vor zoþe, ac þe dyeules zang. Vor ase þe holi gost tekþ and makeþ his ychosene zinge

---

**2. wyȝte** s. p. 44. **kest** = *kesteþ*, casts. **scoldeþ**, scalds, afr. *eschauder*, échauder, mlat. *excaldare* **4. wyþnymynges**, reproaches, cf. p. 82, 120 etc. s. p. 17 v. *wypnimp.* **byet** = *byeþ.* **atwyt**, reproves. Cf. þus he ssel ham *attwyte* p. 198. Nach Morris *Notes* p. 275 ist hier im MS. das Wort *reprouep* getilgt. **5. lac.** Hier ist, nach Morris, im MS. *defaute* getilgt. **7. þreapnynges** s. p. 38.

p. 67. **10. miswendeþ**, turn aside, away, destroy s. p. 22. **14. grunny**, chew, ruminate, ags. *grunjan*, ruminare, considerare. **15. wreche**, vengeance. **16. onleak þe erþe** etc., the earth opened etc., cf. Num. 16, 1—35. Ueber die Form *onleak* s. Shoreh. p. 123, Sprachpr. I. p. 263. **18. ost**, host. **þet land of beheste**, the land of promise, the holy land s. Maundev. p. 1. **20. yloked**, guarded, protected s. p. 7. **manne**, manna. **23. regneþ**, reigns, prevails. **24. sergons** s. p. 32. **26. cloystrers**, monks. Vgl. mlat. *claustrales*, monachi.

p. 68. **30. auonceþ**, advances, promotes. Cf. þet hy ne penchep ne studiep bote hamzelue to *auonci* p. 82. **31. encheysouns**, causes. **32. þolemodnesse**, patience. Cf. Huanne þe man poleþ in *polemodnesse* þet he by uoulliche ydraȝe p. 132, cf. p. 183, 185, Ancr. Riwle p. 8, 158 etc., ags. *polemódness*, patientia. **al þet God deþ** = *al God deþ* Morris. *þet* schieben wir ein, da dem Verfasser die Auslassung des Relativpronomens nicht geläufig ist, cf. p. 117 l. 1, 2, 4. **bote yef..ne** etc., cf. p. 117 l. 5 s. p. 6, Sprachpr. II. p. 63. **33. þet pater noster** etc. Cf. Yit wol thay sayn harm and grucche and murmure prively for verray despit; whiche wordes men clepe *the develes Pater noster*, though so be that the devel hadde never Pater noster, but that lewed men calle it so Ch. *Pers. T.* p. 305 sq. **34. zang**, song. Auffallend ist der Wechsel des Vokales bei unmittelbarer Folge desselben Wortes, cf. *zang* p. 117 l. 2, *zonges* l. 1. **tekþ**, teaches.

Ed. Morris
ine hare herten þe zuete zonges of heuene, þet is of þe graces of al þet he deþ and of al þet p. 68.
he us zent, alsuo þe kueade gost makeþ his deciples zinge þanne zang of helle, þet is grochinge
þet eure ssel yleste ine helle, in al þet God deþ, bote hit by al to hire wylle. Vor zoþe,
mochel is zuych a man fol ant out of his wyte, þet wyle þet *he* him yelde scele of al þet he
heþ ydo, yef *he* him zent aduersete, pouerte, ziknesse, dyere time, rayn, druȝþe, yel *he* yefþ
him, and benymþ hit oþren, bote yef hit ne by do al to his wylle, he him niymþ an haste to
grochi aye God, and him euele þonkeþ. Huet wonder is þaȝ God him awrekþ of zuyche uolke
þet wylleþ him benyme his lhordsship and his wyshede.

*Of wypstondynge.*

Kvead þing is grochinge, ac more is wors wyþstondinge. Wyþstondynge is a zenne þet
comþ of þe herte þet is rebel, and hard, and rebours, and dyuers, þet alneway wyle þet his
wyl by do, and his zygginge by yhyalde, þet wyle þet alle þe oþre bouȝe to him, and he ne
bouȝe to nonen. Þis is þe harde herte huerof Salomon zayþ þet he ne may naȝt fayly of kued
ende. And ase þer is grochinge aye God and aye man, alsuo is zuych herte rebel to God
and to man.

Þis zenne heþ vour boȝes. Vor zuyche herten byeþ rebours and rebels, red to leue, to
done Godes heste, chastinge þolye, and techinge onderuonge. Yef enye (p. 69) of hare uryendes p. 69.
ham wylleþ rede, and hare ureme ssewy, naȝt ham nolleþ yhere, raþre, uor þet hi habbeþ yspeke,
hi doþ þe more bleþelaker þe contrarye. To þe rede of oure lhorde ofte hi byeþ rebel, yef me
ham ret þing þet by to helþe to hire zaules, ne noþyng nolleþ do erþan me gabbeþ of ham.
And þos hy byeþ rebels to þe heste of oure lhorde to huam hi byeþ yhyealde, and zuo moche
ham zet beuore þe dyeuel to toknen, oþer of fyeblesse, oþer of elde, oþer of yeȝeþe, oþer of
oþre kueade sceles, þet alast hi ne doþ naȝt. Efterward, huanne me his chasteþ and wyþnymþ,
hi ham defendeþ ase þe bor, zuo þet *hi* hare folyes ne beknaweþ, and þe more þet hi ham
excuseþ, þe more wext þe zenne. And zuo hit is huanne God his beat and chasteþ, and
maugre hy wyteþ, and zyggeþ ofte onþank þan and þe oþren, "Huet wyle God me do, huet
habe ich him misdo?" Þos deþ þe fol, and þet him ssolde by triacle, to him went into uenym,

---

**3. Vor zoþe, mochel is zuych a man fol** etc. Denselben Gedanken giebt Chaucer wieder: Agayns God is it whan a man grucchith agayn the pyne of helle, or *agayns poverte*, or of losse of catel, or *ageyns reyn or tempest*, or elles grucchith that schrewes han prosperite, or ellis that gode men han adversite; and alle these thinges schulde men suffre paciently, for thay come by rightful juggement and ordinaunce of God *Pers. T.* p. 305. **4. ant** = and. **4—5. he.** Das im Texte dreimal erscheinende mit Sternchen bezeichnete *he* haben wir an die Stelle des dreimal in Morris' Texte wiederkehrenden *me* gesetzt, auf die Gefahr hin, das Manuskript zu verbessern. Dass von *Gott* die Rede ist, welchen der Schriftsteller schwerlich mit *man* vertauschen könnte, ist an sich klar. Sollte selbst dies gerechtfertigt erscheinen können, so würde schon die Folge von: þet *me* him yelde scele of al þet *he* heþ ydo auf die richtige Lesart führen. **yelde scele** s. p. 18. **druȝþe**, drought, ags. *drugaþ*, siccitas. **6. he him niymþ.. to grochi**, he takes to grudging. Für *niymþ* ist wohl entweder *nimþ* oder *nymþ* zu setzen: mit diesen Formen pflegt der Autor zu wechseln. Oder soll man diese Schreibart dem mit ags. *niman* wechselnden *neoman* zuschreiben? **8. wyshede**, wisdom, ags. *vîsdôm* s. p. 17 v. *voulhede*. **10. wypstondinge**, opposition s. p. 22. **11. rebours**, obstinate, stubborn, cf. l. 16. Wahrscheinlich stand dies Wort im afr. Texte, vgl. mlat. *reburrus*, *reburrus*, crispus, rigidus. **dyuers**, odd, whimsical. Of zuo *diuers* wyt p. 69, afr. *divers*, inconstant, bizarre, rude. **12. by yhyalde**, be respected. **bouȝe**, bow. **13. þe harde herte** etc. Wir finden keine völlig entsprechende Stelle in den Salomonischen Schriften. **16. red**, advice. **to leue**, to believe, put confidence in, admit.

**p. 69. 18. rede**, advise, counsel. **hare ureme**, their profit, ihr Bestes s. p. 43. **ssewy**, show. **yspeke**, spoken, cf. p. 87, ags. *gesprecan*, *gespecan*, loqui. **20. gabbeþ**, scoffs. Cf. *Gabbeð*, upbreideð, chideð Ancr. Riwle p. 198. Lauhwen oðer *gabben*, ȝif him misbiueolle p. 200, altn. *gabba*, deludere, zum Narren halten. **22. to toknen**, for arguments, pretences, ags. *tâcen*, signum-argumentum. Der Teufel giebt ihnen so viele Gründe, Vorwände, Vorspiegelungen an die Hand. **yeȝeþe**, youth. Cf. þer is *ȝeoȝeðe*, bute ulde Moral Ode st. 188, ags. *geóguð*, juventus. **23. wyþnymþ**, reproves s. p. 17. **24. bor**, boar. **hi hare**, *hare* Morris. **beknaweþ**, acknowledge, confess. **26. maugre hy wyteþ.** Dies entspricht wohl den afr. Worten des Grundtextes, welche lauten mochten: *sevent malgre*, sie wissen schlechten Dank, danken schlecht. Vgl. *can..pank* p. 58. **zyggeþ ofte onþank.** Schon das ags. *unpanc*, ingratitudo, fastidium, aversatio, inurbanitas, ist mehrdeutig. An unserer Stelle werden wir an die mhd. Ausdrucksweise erinnert: Man sol *undanc* der wile *sagen* Iwein 273, worin *undanc* in die Bedeutung der *Verwünschung*, *Schmähung* übergeht. So ist hier *onpanc*, disgrace.

Ed. Morris
p. 69. and þe medecine him yefþ þane dyaþ. Efterward, þer byeþ zome of zuo diuers wyt, þet none guode techinge ne onderuongeþ, ak alneway weryeþ hare sentense, huet þet hit by, zuo þet ofte hi ualleþ ine errour, and ine ualse opinions, and ine eresye, and ine euele byleaue.

*Of blasfemyes.*

Blasfemyes is, ase zayþ saynt Austin, oþer huanne me yleſþ and zayþ of God þing þet me ne ssel yleue ne healde, oþer me ne leſþ naȝt þet me ssolde yleue. Ac speciallyche we clepieþ hyer blasfemye, huanne me missayþ of God and of his halȝen, oþer of the sacremens of holy cherche. Þis zenne ys ydo ine uele maneres, oþer huanne me hit zayþ be þoȝte, ase doþ þe bougres and þe mysbyleuinde; oþer me hit zayþ uor couaytise to wynne, ase doþ þise charmeres and þise wychen; oþer huanne me hit zayþ be tyene and be despit, ase doþ þise playeres
p. 70. þet zuo uyleynliche (p. 70) tobrekeþ Iesu Cristes body, and zuo uileynliche missiggeþ of God an of his blissede moder, þet hit is dreduol and zorȝe to hyere and lheste. Þise byeþ ase wode houndes þet biteþ and ne knaweþ naȝt hare lhord. Þis zenne is zuo grat þet God his awrekþ oþerhuyl aperteliche, ase we habbeþ yzed beuore, þo we speke of wyckede uolke. Of þis zenne zayþ God ine his spelle, þet hit ne ssel by uoryeue ne ine þise wordle ne ine þe oþre.

Nou we habbeþ ytald ten manere zennes of þe tonge. Þanne is þe uerste ydelnesse, and þe laste, blasfemie, and be cas hit is þet Salomon zayþ þet þe beginnynge of þe kueade tonge is folie, and þe ende, to kuead errour.

Hyer endeþ þe zeue dyadliche zennes and alle hire boȝes, and huo þet wel him studeþ ine þise boc, he myȝte moche profiti, and lyerny, and knawe eche manyere of zenne, and himzelue wel ssryue. Vor non ne may him wel ssriue ne him loki uram zenne, bote he his ne knawe. Nou ssel þanne þe ilke þet ine þise boc ret, yzy diligentliche to by yssriue, and him loky be his myȝte. Of oþre zennes þet he ne is naȝt gelti, he ssel herye God and him boȝsamliche þonky, þet him heþ yloked.

# RICHARD ROLLE DE HAMPOLE.

Der Verfasser der folgenden prosaischen Abhandlungen ist der Dichter des *Stimulus Conscientiae*, *The Pricke of Conscience*, über dessen Lebensverhältnisse in den *Sprachproben* I. p. 285 nähere Auskunft gegeben ist. Wir verdanken den Text dieser ascetischen Schriften der von *George G. Perry* für die *Early English Text Society* veranstalteten Ausgabe derselben: *English Prose Treatises of Richard Rolle de Hampole*, London 1866. Wir haben sie sämmtlich wiedergegeben, mit Ausnahme eines Theiles der neunten Abhandlung, welcher von dem Herausgeber nicht aus derselben Handschrift entnommen war, die alles Uebrige geboten hat. Wir schlossen diesen nach einer anderen Handschrift ergänzten Theil wegen seiner abweichenden

**1. diuers wyt** s. p. 68 v. *dyuers*. **2. weryeþ**, defend. **5. Blasfemyes is** s. p. 9 v. *is uorbode* (Sprachpr. II. p. 60). **huanne me yleſþ** etc. Die hier aufgeführten verschiedenen Kategorien wurden bereits p. 19 erwähnt. **8. be þoȝte** s. p. 6. **þe bougres** s. p. 19. **9. þise charmeres .. wychen** s. p. 19. **10. playeres** s. p. 63 v. *gemenen*. p. 70. **11. tobrekeþ Iesu Cristes body** s. p. 6. **12. lheste**, listen s. p. 61. **14. of wyckede uolke** s. p. 45. **15. zayþ God**. Cf. Matth. 12, 31. **17. Salomon zayþ** etc. Cf. Initium verborum ejus stultitia, et novissimum oris illius error pessimus Eccles. 10, 13. **19. him studeþ**, studies. *studé deþ* Morris. *studedeþ* MS. Dies beruht lediglich auf einer Dittographie, dergleichen wir öfter in unserem Werke antreffen. Vgl. *ydelele* f. *ydele* p. 24. Die Form *studeþ* ist aber nicht anzuzweifeln, cf. *Stude* þou to bleue p. 232. Man könnte etwa *studede* wegen des folgenden *myȝte* l. 20 vermuthen, wie in: Ine þise uour uirtues *ham studede* þe yealde filozofes p. 216; wo wir zugleich die reflexive Weise des Gebrauchs des Zeitwortes belegt finden. **21. bote .. ne** s. p. 6, Sprachpr. II. p. 63. **23. gelti**, guilty. Cf. Be þan þet he him yuelþ *gelty* p. 175, Shoreh. p. 40, ags. *gyltig*, reus.

sprachlichen Färbung aus; das Verständniss des von uns Gegebenen wird durch diese Lücke nicht beeinträchtigt.

*Perry* benutzte die in der Lincoln Kathedrale aufbewahrte Handschrift *Robert Thornton's*, eines Archidiakonus zu Bedford. Dieser Landsmann *Richard Rolle's* lebte um 1440, also etwa ein Jahrhundert nach demselben; doch noch immer war die Priorei von Hampole ein besuchter Wallfahrtsort, und hier fand *Thornton* Gelegenheit, die zahlreichen Manuskripte von Werken *Rolle's* kennen zu lernen, aus denen er Mehreres abschrieb und mit den Schriften Anderer verschiedenen Inhaltes — mit Gedichten, Abhandluugen, Gebeten, medizinischen Recepten — zu einer grösseren Sammlung vereinigte. Die sieben ersten der mitgetheilten Abhandlungen sind mit dem Namen des berühmten Eremiten selber bezeichnet, die drei letzten werden ihm aus Gründen zugeschrieben, welche wir als vollgültig anerkennen müssen, da der Styl und der Inhalt einen und denselben Verfasser aller Stücke verrathen.

Da die erste Abhandlung auch in lateinischer Sprache vorhanden ist, so könnte man in dem englischen Texte *Thornton's* eine Uebersetzung des lateinischen Originales durch *Thornton* vermuthen. Es steht indessen fest, dass *Rolle* einzelne seiner Werke in beiden Sprachen selbst verfasst hat, und die Uebereinstimmung des Lincolntextes mit einem anderen des *British Museum Harl.* 1022, dessen abweichende Lesarten *Perry* in den Noten giebt, reicht aus, um die Originalität des Englischen zu erweisen, wozu noch der Umstand kommt, dass *Thornton* auch lateinische Schriften *Rolle's* seiner Sammlung einverleibt hat, und so die Veranlassung einer Uebersetzung gerade der vorliegenden Abhandlung nicht abzusehen ist.

*Perry* führt in der Einleitung zu seiner Ausgabe nebenbei noch einige andere Abhandlungen unseres Verfassers an, wie *the boke maad of Rycharde hampole heremyte to an ankernesse* aus einer Handschrift der *Bodleiana, Laud* 602 und *the thre Arrows in the Dome* ib., *Douce* 13, nebst anderen, deren Berechtigung minder gesichert ist.

Wenn wir die Sprache der prosaischen Abhandlungen mit der Sprache der Dichtung *Hampole's* vergleichen, um daraus einen Beweis für oder gegen die Autorschaft eines und desselben Verfassers beider Arten von Schriftwerken herzunehmen, so ist zunächst von der Orthographie in weitem Umfange abzusehen. Die vielfache Abweichung der Prosa von dem Gedichte in dieser Hinsicht mag sich aus der späteren Zeit der uns überlieferten Abschriften der prosaischen Stücke erklären. So finden wir in den letzteren einen auffallenden Vokalwechsel, welcher nur in geringem Grade von dem Gedichte getheilt wird. In denselben Worten wechseln häufig *e* und *i* oder *y*, *i* und *ie*, *o* und *u*, auch *ou*, *a* und *e*, *ai* und *ei*; es treten zahlreiche Verdopplungen eines Konsonanten nach langem Vokale ein, so wie bisweilen umgekehrt Vereinfachungen des Doppelkonsonanten. Ungemein oft erscheint ein paragogisches *e* am Ende von Substantiven, Adjektiven und Verbalformen, wie Partikeln, und selbst ein eingeschobenes *e*, wie in *charemynge*, kommt öfters vor. Zu bemerken ist auch der Wechsel von *s* und *c*, *ss*, *sch* u. dgl. m., unerheblich die Darstellung des *s*-Lautes durch den Zug ȝ, welche mehrmals wiederkehrt, wo wir diesen Zug nicht getilgt haben.

Der Styl ist weitschweifig, die Satzgefüge oft ungemein gedehnt, auch die Korrektheit der Konstruktion nicht überall gewahrt, so dass man die Schreibart des Dichters darin nicht wieder erkennen möchte, obwohl im Allgemeinen der Sprachschatz, der Wortgebrauch und viele Wendungen der Sprache des Dichters *Hampole* entsprechen. Auffallend ist die theilweise grössere Hinneigung zu schottischen Formen und Worten bei dem Prosaisten; einzelne Wörter mag allerdings der spätere Schreiber an die Stelle älterer gesetzt haben.

Ed. Perry p. 1.

## I.

### *Of the vertuz of the haly name of Ihesu.*

*Ricardus herimita super versiculo "Oleum effusum nomen tuum." Cant. I. 3.*

That es on Inglysce "Oyle owtȝettide es thi name." The name of Ihesu commys into the worlde, and als sone it smellys oyle outȝetted. Oyle it es takyne for ay lastande saluacyone es hopede. Sothely Ihesu es als mekyll to bemene als saueoure or helefull. Tharefore what menys it "Oyle owtȝettide es thy name" bot Ihesu es thy name? This name es oyle owteȝettyd, ffor Ihesu the Worde of God has tane manes kynde. Ihesu, thou fulfillis in warke that thow es called in name, sothely sauys man, þ*ou* wham we calle saueoure, tharefore Ihesu es thy name. A! A! that wondyrfull name! A! that delittabyll name! This es the name þat es abowne all names; name althirhegeste, withowttene whilke na man hopes hele. This name es in myn ere heuenly sowne, in my mouthe honyfull swetnes. Tharefore na wondyre þofe I luf þat name, the whylke gyffes comforthe to me in all angwys. I can noghte pray, I can noghte hafe mynde bot sownnande the nam of Ihesu. I sauyre noghte joye that with
p. 2. Ihesu es noghte mengede. (p. 2) Whare so I be, whare so I sytt, what so I doo, the mynd of the sauoyre of the name Ihesu departis noghte fra my mynde. I haf sett my mynde,

---

**2. Oleum** etc. Cf. Oleum effusum nomen tuum: ideo adolescentulæ dilexerunt te CANTIC. 1, 2. **3. on Inglysce**, daneben steht *one Ynglische* p. 43. In dem Gedichte HAMPOLE's stehen neben einander: *on Inglis* 2658, 5808, *on Inglys* 2764, *on Ynglese* 336, *on Inglishe* 1205, *on Inglissche* 4838, *on Ynglisse* 6497. **Oyle owtȝettide**, ointment poured forth l. 6, *oyle owteȝettyd* l. 6, *oyle outȝetted* l. 4. Diese schwache Verbalform hat auch das Gedicht: In helle.. *outyhetted* salle be Ma teres þan dropes er in þe se HAMP. 7119. In der Psalmenübersetzung, wo wir sonst nur starke Formen des Verb *ȝeten*, *yheten*, ags. *geótan*, *geát*, *goten*, fundere, antreffen, lesen wir: Als watre *outyet* (âgotene) Ps. 21, jedoch mit den Varianten *toyut* E., *toyhut* H.; *outyet* könnte aus *outyeted* zusammengezogen sein. Auch vergleiche man: þurh ðe grace and þe ȝeoue of þe holi goste þet þu.. *ȝettedest* to þeo þet rith luuieð þe leued *Old Engl. Hom.* ed. R. MORRIS Lond. 1868 II. p. 209 und bei unserem Verfasser: *inȝettis* p. 3, *be inȝettinge* p. 4. **4. takyne**, token. Cf. When men the *takyne* mas Of the cros METR. HOM. p. 68. **for..es hopede**. Die Partikel *for* entspricht der gr. ὅτι, wie wir sie namentlich häufig in der Bibelübersetzung von WYCLIFFE antreffen. **5. als mekyll**, as much. **to bemene**, to mean, to say. *to be mene* PERRY. Wir verbinden *be* = *bi*, *by*, mit *mene*. Cf. þis es on Inglishe þus *to bymene* HAMP. 1205. What Criestes law *bymens* 5511. What this metels *bymeneth* P. PLOUGHM. 414 s. das. **helefull**, salutary. *helpful* HARLEIAN MS. 1022. Unsere Lesart wird durch andere Stellen geschützt: þe name of Ihesu es *helefull*, fruytfull, and glorious p. 4. þe nam of Ihesu es *helefull* p. 5 (*helpful* HARL. MS.). þis name Ihesu is noghte ells one Ynglische bot *heler* or *hele* p. 43. þe name of Ihesu es noghte elles bot þis gastely *hele* p. 44. Ueber *helefull* s. die Lexikographen im WAY *Prompt. Parv.* p. 234 n. 5. **7. tane**, taken. **that thow es called**. *þat at þou art cald* HARL. MS. Dem Sinne nach bezeichnen beide Lesearten dasselbe und sind beide dem nördlichen Dialekte angemessen. In *þat at* entspricht *at* dem Relativpronomen (which); und wir treffen es auch in HAMPOLE's Gedichte in Verbindung mit dem demonstrativen *that*: Of *pat at* hym fel to knaw 171. Na thyng Bot *that at* salle be at þair lykyng 7983 s. PS. 118, 79. Die Form *es* für die zweite Person ist ebenfalls neben *art*, *ert*, wie neben der ersten Person *am* in dem nordenglischen Idiome gebräuchlich: þou forcome him als *tou es* In blessing of swetenes Ps. 20, 4. Roned me *þou es* 70, 21. Ay..*es thou* redye METR. HOM. p. 84. *Thou es* almihty p. 127. **8. sothely..þou wham.** *sothely..þat wham* PERRY. *sothly man sauys þou qwam* HARL. MS. Wir haben *þou* für *þat* aufgenommen, da wir sonst den Worten keinen Sinn beilegen können. **9. delittabyll**, delightful, sonst *delytabyll* p. 3, *delitabill* IB. und p. 18; in HAMPOLE's Gedichte, *delitable*, *delytable* 5239, 7654. **10. abowne**, above. Diese Form kehrt wieder p. 13, 15, 37, 38. In HAMPOLE's Gedichte steht dagegen *aboven*, häufig *oboven* und ausnahmsweise *oboune* 5405; in den METR. HOMIL. *abowen* p. 105, 112, neben *abouen* p. 135; *abowne*, oft im Schottischen: *abowne* the towne WALLACE VIII. 746. **althirhegeste**, cf. þe *althertheghest* heven HAMP. 7726. **11. honyfull** = honey-full, voll Honig. **12. þofe**, though, wie p. 7, 10, 35, 41, 44, auch *þoffe* p. 21, *þof* p. 42. In HAMPOLE's Gedichte sind *þogh*, *þoghe* und *þof* anzutreffen. **comforthe**, comfort. In dem Substantiv, wie in dem verwandten Zeitworte, erscheint in dieser Prosa *th* für *t*, cf. p. 15, 17, 18, 26, 33, 37, 38, 40; doch steht *confortes* p. 33 und *comfortabyll* p. 2. Für die Aussprache hat das *th*, welches sich auch in der Ausgabe des Gedichtes von HAMPOLE bisweilen findet (Gret *comforth* and solace 8877) und in den TOWN. MYST.: Thare *comforthe* p. 59 schwerlich irgend Bedeutung. Die nördliche Mundart hat sonst gewöhnlich *t*: Crist.. *Confortes* us METR. HOM. p. 24. *Conforted* him p. 86. *Confort* s. p. 163. **angwys**, anguish, cf. p. 8. *angwys* HAMP. 6107, *angwyse* 2991, 3547, 8016, *anguise* 3518, *anguyse* 2981. **13. sownnande**, sounding. Cf. *sownned* p. 35 neben it *sounes* p. 10. In PERRY's Ausgabe steht *sowunes* p. 18 und *sowune* s. p. 16, 17, wo wir unbedenklich *sownnes* und *sownne* schreiben; die Vertauschung von *n* mit *u* ist in der zum Grunde liegenden Handschrift oder ihrem Abdrucke noch an manchen anderen Stellen ersichtlich. **I sauyre**, I taste, ist etwa in *I sauoyre* zu verwandeln; wie wir das Substantiv *sauoyre* p. 2 neben *sauoure* p. 3 finden. **14. mengede**, mixed, mingled.

Ed. Perry p. 2.

I haf sett it als takynnynge appone myne arme, for luf es strange als dede. Als ded slaas all, swa lufe ouercomes all. Ay lastande lufe has ouercomemyne me, noghte fer to sla me, bot for to qwykkyn me. Bot it has wondyde me ffor it sulde leche me. It has thurghefychede my herte, þat merghlyere it be helyde. And now ouercomene I fayle. Unnethes I lyfe for joye. Nerehand I dye ffor I suffyce noghte in delycyouseste swettnes and ay to be dronkenede. It falles the flesche may noghte of his vertu noghte defaile ay whils þe saule in swylk ioyes is rauyste for to joye. Bot whene vnto me swylke joye bot for Ihesu? The nam of Ihesu has taughte me for to synge, and has lyghtenede my mynde with the hete of vnmade lyghte. Tharefore I syghe and crye, Wha sall sehewe to þe lufede Ihesu þat I langwys for lufe. My flesche has faylede, and my herte meltes in lufe ȝarenande Ihesu. All þe herte festenede in þe ȝernynge of Ihesu es turned into þe fyre of lufe, and with þe swettnes

---

p. 2. **1. I haf sett it als takynnynge .. arme.** *I haue set it as a takenynge opon my hert als takenynge apon myn Arme* Harl. MS. *takynnynge* = *takeninge*, token, mark, ist in der letzten Form dem nördlichen Idiome geläufig: A *takenyng* Of þe dampnacion Hamp. 1334. Thir *takeninges* Metr. Homil. p. 22, cf. p. 23, 24. **arme**, brachium. **strange**, strong. **dede** und *ded*, death. **2. ouercomemyne.** Wir lassen diese entschieden dem irrenden Schreiber angehörende unkorrekte Form nur darum stehen, weil wir die Wahl zwischen *ouercomene* wie p. 30, *ouercommyne* und *ouercomyne* haben. Aehnlich verhält es sich mit *vsesynge* p. 34, wofür *vssynge* wie p. 35, oder *vsynge* ib. zu schreiben ist. Eine dritte Form dieser Art ist *waschehynge* p. 28, wo *waschynge* das richtige Wort sein möchte. **3. leche**, leech, heal. Dies Verb, bei Orm *læchen H.* 1856, 4274, 17227 ist frühe in der Form *lechen*, *leche* weit verbreitet und dem Englischen und Schottischen verblieben. Das Ags. bot nur *læcnjan*, *lâcnjan*, sanare, goth. *leikinon*, altn. *lækna*; doch haben das Dänische und das Schwedische entsprechende Formen gebildet, dän. *læge*, schwed. *läka*. **thurghefychede**, pierced. Cf. With flones fleterede þay flitt fulle frescly þer frekes, *ffichene* with fetheris *thurghe* þe fyne maylez Morte Arth. 2097. *Fyched*, schott. *fichyt*, fixed, kommt beispielsweise vor in: *Fyched* vpon fyue poyntes Gawayne 658, afr. *ficher*, *fichier*, fixer, clouer, enfoncer. **4. merghlyere** = more merrily, pleasantly. Perry schreibt *merghly ere* und erklärt *merghly* im *Gloss.* p. 47 durch *to the marrow*, so dass er an das ags. *mearglîc*, medullatus, gedacht haben mag. Wie aber dem Worte jene Bedeutung zukomme, und wie es mit derselben an unserer Stelle in den Zusammenhang passen sollte, bleibt unerklärlich. In dem von uns zu einem Worte vereinten *merghlyere* können wir nur den adverbialen Komparativ eines Adjektiv *merghly* vom ags. *merg*, *merh*, hilaris, jucundus, finden. Cf. *Myryly* on a fayr morn .. Ledes lozen Morris *Allit. P. B.* 493. **unnethes**, hardly, cf. Hamp. 476, 890. **I lyfe**, I live, cf. Hamp. 37, 82. **5. I suffyce noghte in ..** Wir vermuthen nach *in* eine Lücke in unserem Texte, da theils die Verbindung der Worte etwas zu wünschen lässt, theils die von Perry angeführte Variante dafür zeugt: *I suffice noghte in pis febul flesche for to bere so flowand swetnes of so mykel a mageste per skrythes* (cf. ags. *scvîðan*, ire, vagari), *in to my mynde delyciost swetnes* Harl. MS. Wir vermuthen, dass mindestens etwas den Worten *in pis febul flesche to bere* Entsprechendes in unserem Texte ausgefallen ist. **to be dronkenede**, to be made drunk, drowned, overflowed, with sweetness. Wir können dem Zeitworte sowohl den Begriff des Trunkenmachens als den des Ersäufens an unserer Stelle zuschreiben, wo es bildlich verwendet ist. Cf. þou soght þe land, and *dronkened* it yhite Ps. 64, 10 (inebriasti). Water *drunkenes* the bodie Metr. Homil. p. 138, ags. *druncenjan*, inebriari, nach Bosw. Das Verb wird transitiv wie intransitiv gebraucht. **6. It falles the flesche may noghte .. noghte defaile.** Diese weitere Ausführung des oben ausgesprochenen Gedankens wird nur erklärlich, wenn man die Wiederholung der Negation, wie im lat. *non potest non* als bekräftigte Bejahung auffasst. Cf. *My flesche has faylede* l. 10. *It falles*, it happens, ist unserem Verfasser geläufig: *It may fall .. þat* etc. p. 31. *It ffallis* þat etc. p. 40, vgl. p. 39. *defaile*, fail, wax fable. Cf. Feill Scottis horss .. so irkyt can *defaill* Wallace X. 704, afr. *defaillir* Halliw. *Dict.* p. 296, giebt mit Bezug auf unsere Stelle, nach der Handschrift, die uns völlig unverständliche Erklärung des Zeitwortes durch *to effect*, *to conquer*. **ay whils** = whilst. Diese Verbindung von *whils* mit *ay* ist bei Hampole sehr gewöhnlich: Flese þe ded *ay whils* it may 1670. Þan es þe saule onence God ded, *Ay whils* syn and þe devell dwelles in þat stede 1704. He es als dede in saul within, *Ay whiles* he es in dedly syn 3644. *Ay whilles* þai þat sight sal se Of alle ioyes þai sal fulfilled be 9379. **7. rauyste**, ravished, raptured, transported. Cf. þat he es til heven *ravyst* Hamp. 4309. Sal .. in cloudes be *ravyste* 5050. þai war þider *ravyst* 8979. Daneben steht *to ravisshe* 2909, wie hier *rauesches*, cf. p. 122 l. 7. **to joye**, to rejoice. Cf. All sall *joye* p. 4. Þay sall *joye* ib. Þay may *joye* in Ihesu ib. *joyeande* ib. He *joyeth* with Jon Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 27. Vgl. *ioissep* Ayenb. p. 25. *Joyn*, or make joy. Gaudeo, jocundor, letor, exulto Prompt. Parv., afr. *goir*, *joir*, jouir, se réjouir. **whene** kann nur dem neue. *when* entsprechen, während wir hier *whence* vermuthen, wofür Hamp. *whethen* gebraucht, cf. 2505; wie dies im Nordenglischen überhaupt geschieht, cf. Ps. 120, 1. Vgl. *fra thythen*, cf. p. 122 l. 6. *pepen* Hamp. 2721. Vielleicht ist *whethen* hier herzustellen. **9. wha.** *swa* Harl. MS. **10. ȝarenande Ihesu**, yearning, longing for Jesus. Das in *ȝarenande* nach *r* eingeschobene *e* gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Schreibers; das *a* im Stamme erscheint hier auch sonst: He lufes and he *ȝarnes* p. 3, neben dem *e*, wie in *ȝernys*, *ȝerne* p. 4 und in dem Substantiv *ȝernynge* l. 11 und *ȝernyng* p. 13. In Hampole's Dichtung herrscht das *e*: I *yhern* 2182. *yhernes* 1649. *yherned* 2176. *yhernyng* 1134, 1136, 1579; in den Psalmen steht *o* neben *e*: Alle mi *yorninge* Ps. 37, 10. Þar *ȝhorninges* 77, 30, sonst häufig *e*. Im Schottischen trifft man auch *a* im Adv. *yarne*, eagerly und im Zeitworte *yharn*, wie bei Barbour. Das Ags. bietet *geornjan* und *girnan*, desiderare. Mit dem Objektskasus steht das Verb, wie hier, auch sonst: ȝif þu *ȝernes hit* Morris *Allit. P. B.* 758. ȝet he *ȝyrnden more* Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 43.

Ed. Perry
p. 2. of þe Godhede fullyly es it fillide. Tharefore, a, gude Ihesu, hafe mercy of þis wreche, schewe þe to þis languessande, be þou leche vnto þis woundyde! If þou come, I am hale, I fele me noghte seke, bot langwyssande for þi lufe; late my saule takande, sekande þe, Ihesu, whaym it lufes, with whas lufe it es takyn, whaym anely it couaytes. Sothely þe mynd *es* towchede with þe souerayne swettnes, and es for to waxe hate in the lufe of þe makare, qwhyls it enforthis for to halde besyly in it the swetteste name of Ihesu. Sothely fra thythen inryses a gret lufe, and what thynge þat it trewely towches it rauesche*s* it vtterly to it. It inflawmes þe affeccyone, it byndis þe thoghte, ȝa and all þe *mane* it drawes to þe serues of it. Sothely,
p. 3. Ihesu, desederabill es thi name, lufabyll and comfort(p. 3)abyll. Nane swa swete joye may be consayuede; nane swa swete sange may be herde; nane swa swete and delytabyll solace may be hade in mynde. Tharefore what so euer þou bee þat redies the for to lufe Gode, if þou will nowthire be dyssayuede ne dyssayue, if þou wyll be wysse and noghte vnwysse, if þou will stande and noghte fall, haue in mynde besely for to halde þe name of Ihesu in þi mynde, and þane thyn enemy sall fall, and þou sall stande, thyne enemye sall be made wayke, þou sall be made strange. And if þou will lelely doo this, ferre fra drede, þou sall be gloryous and lowuabyll ouercommere. Seke þerfore the name of Ihesu, and halde it, and forgette it noghte. Sothely na thynge slokyns sa fell flawmes, dystroyes ill thoghtes, puttes owte venemous affeccyons, dos awaye coryous and vayne ocupacyons fra vs. This name Ihesu, lelely haldyne in mynde, drawes by þe rote vyces, settys vertus, inlawes charytee, inȝettis sauoure of heuenly thynges, wastys discorde, reformes pese, gyffes

---

**1. fullyly,** fully. In HAMPOLE's Gedichte pflegt *fully* gebraucht zu werden, wie 476, 4570; *fullely, fullyly* sind dem Schottischen geläufig. **a, gude Ihesu,** cf. *A*, Ihesu p. 6. Das exklamative *a!* findet sich frühe auch beim Vokativ, in nördlichen wie in anderen Mundarten: *A*, maggstre ORM *H.* 12808, 13754. *A*, Loverd PS. 114, 4; 117, 25, s. SARMUN 9, cf. *a! a!* p. 1. **2. languessande,** languishing, cf. *langwyssande* l. 3. **leche,** physician. **3. seke,** sick. **4. es towchede.** Wir haben *es* eingeschoben. **5. hate,** hot. **qwhyls** = *whyls.* In HAMPOLE's Gedichte begegnet selten das vorgesetzte *q*, wie in *qwilk* 1165. **enforthis,** endeavours. *enforces* HARL. MS. Vielleicht ist *enforches* zu lesen; wie wir *c* in *sufficeth* mit *suffisches* p. 19, *receyves* p. 15, mit *he rescheyvede* p. 7, *it reschayues* p. 15 u. a. m., wechseln sehen, und statt *sch* vielfach *ch* finden: *frenchype* p. 8, *lordchipe* p. 15, 27, *wyrchipp* p. 15, 27, 28 u. a. Nach diesem Verb vermissen wir, da *enforce* gewöhnlich reflexiv gebraucht wird, ein Fürwort wie in: He *enforssede hym* p. 3. He *enforces hym* p. 5. Wir müssen das Zeitwort intransitiv gebraucht annehmen, wie dies allerdings das afr. *enforcer* ebenfalls gestattet s. p. 3. **6. inryses,** rises up. *ryses* HARL. MS. Das Kompositum ist der nördlichen Mundart nicht fremd: Wicked *inrase* (altnorthumbr. *âreoson*) in me PS. 85, 14. **7. rauesches,** ravishes, carries by violence. *rauesche* PERRY. **8. ȝa,** yea, cf. p. 41, 42, ORM *H.* 2411, 4452, MORTE ARTH. 1033, *ȝha* LANCELOT 2843; häufig *ya, yha* in gedruckten Texten, und besonders in nördlichen Mundarten üblich, ags. *ȝea*, sane. **þe mane,** the man. *þe name* PERRY. *þe man* HARL. MS. **serues** = *servys,* service p. 9, cf. *seruese* p. 7. Das HARL. MS. hat hier *seruys.* **9. lufabyll** steht für das geläufigere *lufsum, lufsom*, lovely, und lehnt sich wohl an das einigermassen sinnverwandte *lowuabyll*, praise-worthy l. 16. Das letztere steht in der Form *lowable* bei Späteren: Hope .. is a vertue moche *lowable* CAXTON's *Art of Dying Well* in WRIGHT *Prov. Dict.* p. 648, schott. *louabil*, fr. *louable.* In HAMPOLE's Gedichte kommt jenes wie dieses nicht vor.

**p. 3. 10. consayvede,** conceived. So finden wir in demselben Verbalstamme gewöhnlich *ay* in diesen prosaischen Abhandlungen: *consayued* p. 38, *dyssayuede* l. 12, *dyssayue* IB., to *dyssayue* p. 9, it *reschayues* p. 15, *ressayuede* p. 27, 38, to *ressayue* p. 41. Daneben steht jedoch auch *ey*: he *rescheyuede* p. 7, *receyues* p. 15. Aehnlich wechselt die Vokalisation in HAMPOLE's Gedichte. **11. redies the,** makest thyself ready. Cf. To Scotland now he fondes, to *redy* his viage LANGT. p. 315. These childre .. *redied* hem forth to wende CURSOR MUNDI MS. *Coll. Trin. Cantab.* f. 32 in HALLIW. *Dict.* p. 673. Das auch in der schottischen Mundart gebräuchliche Verb hat sich in *to ready* in englischen Mundarten erhalten, ags. *gerædan*, parare. **12. dyssayuede .. dyssayue,** deceived .. deceive, in HAMPOLE's Gedichte gewöhnlich *desayve.* **wysse .. vnwysse,** wise .. unwise, cf. p. 14. **15. wayke,** weak, cf. p. 6, so gewöhnlich auch in HAMPOLE's Dichtung 693, 6157, 7961, 7974, neben *wake* 129 s. IB. 693. **lelely doo this,** faithfully do this. *do lele þis* HARL. MS. Das Adverb *lelely* l. 19 ist in der Form *lelly* nicht selten s. GAWAYNE 449, in der schottischen Mundart *lelyly, lelely, lelly.* Das Adjektiv *lele* ist in HAMPOLE's Gedichte, wie bei nordenglischen Schriftstellern überhaupt geläufig, afr. *loial, leal, leel*, loyal. **16. lowuabyll** s. l. 9. **perfore.** Gewöhnlich lesen wir hier *parefore.* **17. slokyns,** slackens, abates, quenches. Cf. Thai kindel baret wit bacbiting And *slokenes* it wit thair glothering METR. HOM. p. 37, altn. *slokna*, extingui, schott. *slokin*, quench, assuage. **18. coryous** = *curyous.* **19. insawes,** implants, *inlawes* PERRY. *insawes* HARL. MS., cf. lat. *inserit*, ags. *sâvan*, serere. **inȝettis,** infuses. *ȝettes* HARL. MS.; doch vgl. be *inȝettynge* of grace p. 4 s. *owtȝettide* p. 1. Irrthümlich übersetzt HALLIWELL *Dict.* p. 477 das Verb an unserer Stelle mit *gets in.*

Ed. Perry
inlastande ryste, dose away greuesnes of fleschely desyris, turnes all erthely thynge to noye, p. 3.
fyllys þe luffande of gastely joye. So þat wele it may be saide, "*Et gloriabuntur omnes qui deligunt nomen tuum, quoniam tu benedices justo.*" That es "All sall joye þat lufes þi name, for þou sall blysse þe ryghtwyse." Tharefore þe ryghtwyse has dysseruede to be blyssede, if þe name of Ihesu trewly he hafe luffede, and þarefore es cald ryghtwyse ffor he enforssede hym trewly to lufe Ihesu. Wharefore, what may do fayle vnto hym þat couaytes vncessandly for to lufe þe name of Ihesu? Sothely he lufes and he ȝarnes for to lufe, ffor we haue knawene þat þe lufe of Gode standis in swylke manere þat in als mekyll als we mare lufe þe mare vs langes for to lufe; ffor why it es saide "*Qui edunt me, adhuc esurient, et qui bibunt me, adhuc sciciunt,*" þat es to say, *þay* that ettys me, ȝitt hungres thaym, and þay þat drynkes me, ȝitt thristes thaym. Tharefore be itselfe delitabill and couaytabill es þe name of Ihesu and þe lufe of it. Tharefore joye sall noghte faile vnto (p. 4) hym þat couaytes besyly for to lufe hym in p. 4.
whaym angells ȝernys for to behalde. Angels euer sese and euer þay ȝerne for to see, and swa are þay fild þat þaire fillynge duse noghte awaye þaire desyre, and so þayre desyre duse noghte awaye þaire fillynge. This es full joye, this es endles joye, this es glorious joye, þe whylke þe fylde vses lastandly withowtten noye, and if we vse it, we sall be fyllyde euer withowttyne lessynge. Tharefore, Ihesu, all sall joye þat lufes thi name. Sothely þay sall joye nowe be inȝettynge of grace, and in tym to come be syghte of joye, and tharefore þay sall joye, for why joy comes of lufe. Tharefore he þat luffes noghte he sall euer mare be withowttyn joye. Tharefore many wreches of þe worlde trowande þam to joye with Criste sall sorowe withowttyn ende. And why? Ffor thay lufede noghte þe name of Ihesu. What so ȝe doo, if ȝe gyfe all þat ȝe hafe vnto þe nedy, bot ȝe lufe þe name of Ihesu, ȝe trauelle in vayne. All anely þay may joye in Ihesu þat lufes hym in þis lyfe, and thay þat files þam with vices and venemous

---

1. **inlastande**, vielleicht dem kirchlichen lateinischen *immanens* entsprechend, wenn nicht ein Irrthum des Schreibers für *ay lastande*, wie p. 1 und öfter. **ryste** = *reste*, rest. Es kehrt oft wieder, wie p. 5, 8, 10, 13, 17 etc. Auch steht *y* in dem verwandten Zeitworte: and *rystes* thaim p. 9. Cf. *Ryste* ne ro METR. HOM. p. 70. I shalle never *ryst* by day nor nyght TOWN. MYST. p. 122. I salle .. Reyne in my realtee, and *ryste* whene me lykes, By þe reyvere of Reone halde my rounde table MORTE ARTH. 423, ags. *rest*, quies, *restan*, quiescere. **greuesnes**, grievousness, ist wohl *greuosnes* zu schreiben. **to noye**, to annoy, molestation. Cf. Withowtten *noye* p. 4. Das verwandte Verb *noye* steht p. 5, 11. In der Dichtung HAMPOLE's ist *nuye* geschrieben: Thurgh *nuyes* and angers 3538. To *nuye* men 1234. 2. **Et gloriabuntur omnes** etc. Cf. Et gloriabuntur in te omnes etc. Ps. 5, 12, 13. 5. **he enforssede hym** s. p. 2, afr. *s'enforcer* und *s'efforcer*. Man vgl. auch p. 8 *þat afforces tham*. 6. **what may do faile vnto hym**. Das auffällige *do* mit dem Infinitiv kann zu nichts als zur Umschreibung des einfachen Verbums dienen, obwohl diese nach *may* ungewöhnlich ist. Uebrigens vgl. Joye sall noghte *faile* vnto hym p. 3 extr. 7. **he ȝarnes** s. p. 2. 8. **als mekyll als we mare lufe** etc. Statt *mare* steht *may* bei PERRY; *mare* HARL. MS., was uns gerechtfertigt erscheint s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 508. **vs langes**, we long. Cf. *Himm langepp* heþennwarrd ORM *H.* 6046. After him *me langes* full sore ISUMBR. 666, ags. *langaþ*, *longaþ me*, *þe* etc. 9. **ffor why**, for that, for. Cf. Tharefore þay sall joye, *for why* joy comes of lufe p. 4. *for why*, quia, ist besonders den nordenglischen Mundarten eigen: "I wald nouther .. For þam byd bede here ne pray;" *For why* almusdede, ne messe, ne prayers Helpes na saul þar HAMP. 2846, cf. 3138, 3386, 3666, 3872, 5092 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 455. **Qui edunt me** etc. Cf. *Qui edunt me, adhuc esurient: et qui bibunt me adhuc sitient* ECCLES. 24, 29. Im HARL. MS. steht *esuriunt .. siciunt*; in unserem Texte wäre etwa *sicient* für *siciunt* nach der *Vulg.* zu schreiben. PERRY hat ein Fragezeichen nach den lateinischen Worten, weil er wahrscheinlich *ffor why* als fragend (nicht als relativ) ansah. 10. **þai that.** *þei þat* HARL. MS. *that* PERRY. Wir haben *þay* wegen des l. 10 folgenden *þay þat* aufgenommen, da die Gleichartigkeit der Uebersetzung beider einander gegenüberstehender Sätze natürlich erscheint. **hungres thaym .. thristes thaym**, ags. *hyngraþ þâ .. þyrsteþ (þyrst) þâ*. Statt des *i* in *thristes* = *thirstes* bietet die Ausgabe der Dichtung HAMPOLE's das *e*: *threst* 3254, 5296, 5771, 6192.

p. 4. 13. **sese**, see, pl. wie *sees*, sing. p. 15, 17. 14. **duse**, does, cf. p. 11, 17, neben *dose* p. 3; ebenso *þou duse* p. 28, 31, 35, 36, *þou dusse* p. 41, neben *þou dose* p. 27, 35. Den gleichen Vokalwechsel bemerken wir auch in HAMPOLE's Gedichte. 15. **þe fylde**, the filled, kann der Singular und der Plural sein, da *vses* zu beiden stimmt; das *e* ist nicht schlechthin Zeichen des Plurales. Uebrigens bemerke man den Wechsel der Participialform in *fild* l. 14, *fyllyde* l. 16. 17. **lessynge**, lessenyng. Cf. *Lessed* ere sothenes Ps. 11, 2. Noght be þai *lessed* of alle gode 33, 11. þou *lessed* daies of his time ware 88, 46. 18. **inȝettynge**, infusion, inspiration s. p. 1 *owtȝettide*. **for why** s. p. 3. 22. **bot**, without s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 472. 23. **files**, defile, sully. Das Zeitwort mit *i* oder *y* in der Stammsylbe (sonst *u*, *ou*) ist frühe besonders in den nördlichen Mundarten verbreitet: To *filenn* swa ȝunnc baþe ORM *H.* 4493. Þatt nan ne shollde *filedd* ben Wiþþ hæþenndom 1959. His waies *filed* he 9, 26. He *filed* his sawel dedelye Wit the filth of licherie METR. HOM. p. 56. Þe world has many with vanite *filed* HAMP. 1198.

Ed. Perry
p. 4. delittes, na drede þat ne þay ere putt owte of joye. Also with all þat þe name of Ihesu es helefull, fruytfull, and glorious. Tharefore wha sall haue hele þat lufes it noghte, or wha sall bere þe frwytt before Criste þat has noghte the floure, and joye sall he noghte see that joyeande luffede noghte þe name of Ihesu. The wykkyde sall be done awaye þat he see noghte þe joye of God. Sothely þe ryghtwyse sekys þe joye and þe lufe, and þay fynd it in Ihesu whaym þay luffede. I ȝede abowte be couaytyse of reches, and I fande noghte Ihesu. I rane *be* the wanntonnes of flesche, and I fand noghte Ihesu. I satt in companyes of worldly myrthe, and I fand noghte Ihesu. In all thire I soghte Ihesu, bot I fand hym noghte, ffor he lett me wyete by his grace þat he ne is fundene in þe lande of softly lyfande. Tharefore I turnede by anothire
p. 5. (p. 5) waye, and I rane abowte be pouerte, and I fande Ihesu pure, borne in þe worlde, laid in a crybe and lappid in clathis. I ȝode by sufferynge of werynes, and I fand Ihesu wery in the way, turment with hungre, thriste, and calde, fild with repreues and blames. I satt by mine ane, fleeande þe vanytes of þe worlde, and I fande Ihesu in deserte, fastande in þe monte, anely prayande. I rane by þe payne of penaunce, and I fand Ihesu bowndene, scourgede, gyffene galle to drynke, naylede to þe crosse, hyngand in þe crosse, and dyeand in þe crosse. Tharefore Ihesu es noghte fundene in reches, bot in pouerte, noghte in delytes, bot in penance; noghte in wantone joyeynge, bot in bytter gretynge, noghte emange many, bot in anelynes Sothely ane euyll mane fyndis noghte Ihesu, for þare he es he sekes hym noghte. He enforces hym to seke Ihesu in þe joy of þe worlde, whare neuer he sall be fundene. Sothely tharefore þe nam of Ihesu es helefull, and nedys byhouys be lufed of all couaytande saluacyone. He couaytes wele hys saluacyone, þat kepis besyly in hym þe name of Ihesu. Sothely I haue na

---

For a thyng es fouler þat may *file*, þan þe þing þat it *fyles* 2348. Thay can hym *fyle* Town. Myst. p. 273. He has forsede hir and *fylede* Morte Arth. 978, auch schott. *file*, *fyle*. **1. na drede þat ne** etc., there is no doubt but that etc. Im Harl. MS., welches nach *na drede* die Worte *þat þei are* hat, fehlt die Negation, welche hier allerdings romanische Einwirkung verräth s. Serm. Against Mir. Plays p. 45. **with all þat.** Für die beiden ersten Worte steht *witte alle* in Harl. MS., was wir für unberechtigt halten. **6. I ȝede abowte,** I went about. *ȝede* wechselt mit *ȝode* p. 5, wie man in Hampole's Gedichte *yhed* und *yhode* geschrieben findet. **reches,** riches. So wird das Wort hier durchgängig mit *e* in der ersten Sylbe geschrieben, cf. p. 5, 12, 39, 44, und neben *reches* erscheint *rechesse* p. 39. **I rane be the wanntonnes** etc. Wir haben *be* eingeschoben, zumal da auch *ran be þo wantones* im Harl. MS. steht; *be*, *by* ist hier, wie bei den übrigen Substantiven in der Reihefolge gleichartiger Sätze des Sinnes wegen nothwendig. **8. In all thire,** in all these. Die Pluralform *thire* kommt hier öfter vor, wie p. 9, 11, 12, 31. So stehen auch in Hampole's Dichtung *pir*, *per*, *pere* neben *pis*, *pes*. Ueber jene s. Hamp. 434, Metr. Hom. I. 89, Sprachpr. I. p. 280, Barb. IX. 183. **wyete** = *wite*, wit, know. Vgl. *wȳet ȝe* p. 7. *wiet* þou wele p. 27, neben: *wit* þou p. 14, 42, for to *wite* p. 33, þou sall *wit* p. 42 und selbst *wete* þou wele p. 35. Aehnlich ist die Vertauschung von *i* und *e* mit *ie* in: *wyefe* p. 11, *wyese* p. 18, *wyesly* p. 27, *thiese* p. 37, *wiele* p. 18. In der Ausgabe des Gedichtes Hampole's finden wir nur *witte*, *witt*, *wytte*, *wytt* geschrieben.

**p. 5. 10. pure,** poor. Cf. *pure*, *purus* p. 13, doch *poure* p. 8, þe *pouer* p. 11. Das Gedicht Hampole's hat *pure* 5568, 5575, the *pover* 5560, *pore* 8258. **11. clathis,** clothes, swaddling-clothes. **12. turment** = *turmented*, tormented s. p. 6 v. *profette*; *couete* p. 29. **repreues.** Statt des in nördlichen und anderen Mundarten üblichen *repreve*, *reprefe*, steht in Hampole's Gedichte *reprove*, *repruve*, reproof: In grete *reprove* 5555. Til þair grete schenschepe and *repruve* 6221. Cf. Thou does me greatt *reprefe* Town. Myst. p. 114. He dred the *reprefe* of his cumpany Lancelot 764. In harmynge of myself or in *repreve* Ch. *Troil. a. Cr.* 2, 1140. **by mine ane,** lonely. Cf. An ermyt.. That woned in wasti *bi him an* Metr. Hom. p. 148. Ilk ane aungelle *bi him ane* Salle clerer schyne þan ever son schane Hamp. 8709. þe body with flesshe and bane, Es harder þan þe saul *by it ane* 3108. þe saule be itself man es nane, Ne þe body without saule *by it ane* 5840. Noght anely of þe saules *by þam ane* 5833 s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 396. **15. hyngand,** hanging, suspended. In dieser Vokalisation kehrt das *intransitive* Verb wieder: *Hyng* noghte to lange þare appone p. 37 und p. 41. þat for us vouched safe on rode to *hyng* Hamp. 9624. How þai salle *hyng* 7210. þair clethyng *hyngand* 1536. þe hares þat on þe heved *hynges* 675. Alle thi hart in hym shalle *hyng* Town. Myst. p. 161. In thise two bydyngys.. *Hyngys* alle the law ib. Now *hynges* he here on rude p. 227. Das Zeitwort entspricht der Form nach zunächst dem schwachen Zeitworte, altn. *hengja*, afries. *hingja*, ags. *hangjan*; doch mischen sich darin, wie in dem schottischen *hyng*, *hing*, die transitive und intransitive Bedeutung. Wir finden daneben *e* im Stamme: He *henged* on þe rode tre 5260. His hode.. *henged* on his schulder Gaw. 1930. Unsere Anmerkung zu Hampole 675 möchten wir durch diese ergänzen. **17. gretynge,** weeping. **emange,** among. Diese dem nördlichen Idiome angehörige Form wird in Hampole's Dichtung durch *omang* ersetzt. Cf. To myrth us *emong* Town. Myst. p. 102. When I cam *emang* them p. 150. Restyd have we lytylle *emang* p. 133. Alle peasse *emang* you alle p. 216. *Emanges* us alle p. 217. *Emanges* them p. 151. *Emanger* thame righte Perceval 604. **anelynes,** loneliness. *alones* Harl. MS. Das von *anely*, only, abgeleitete Substantiv, wenn auch selten, bedarf keiner Aenderung.

Ed. Perry
wondyr if þe temptid fall þat puttes noghte þe name of Ihesu in lastande mynde. Sekyrly p. 5.
may he or scho chese to lyfe anely þat has chosene þe name of Ihesu to thaire specyalle, ffor thare may na wykked spyrite noye þare Ihesu es mekyll in mynde or is neuenyd in mouthe.

## II.

### *A tale that Rycherde Hermet made.*

When I had takene my syngulere purpos, and lefte þe seculere habyte, and I begane mare to serve God þan mane, it feïl one a nyghte als I lay in my ryste, in þe begynnynge of my conuer(p. 6)syone, þare appered to me a full faire ȝonge womane þe whilke I had sene before, p. 6. and þe whilke luffed me nogt lytill in gude lufe. And when I had behaldyn hyre and I was wondyrde why scho com swa on nyghte in þe wyldyrness, sodanly, withowttyne any mare speche, scho laid hire besyde me, and when þat I felyd hir thare, I dred þat scho sulde drawe me to ïuell, and said þat I wald ryse and blesse vs in þe name of þe Haly Trynytee, and scho strenyde me so stallworthely þat I had no mouthe to speke, ne no hande to styrre; and whene I sawe þat, I perceyuede well þare was na womane, bot þe deuell in schappe of womane. Thare-fore I turnede me to Gode, and with my mynde I said "A, Jhesu, how precyous es thi blude!" makand þe crosse with my fyngere in my breste, and als faste scho wexe wayke and sodanly all was awaye; and I thankked Gode þat delyuerd me, and sothely fra þat tym furthe I forced me for to lufe Jhesu, and ay þe mare I profette in þe luf of Jhesu þe swetter I fand it, and to þis daye it went noghte fra my mynde. Tharefore, blysside be þe nam of Jhesu in the worlde of worldes! Amen — Amen — Amen!

Iesu þe sone of þe glorious virgyne.
Now Lord haue mercy one all thyne — Amen.
Amen — Pro charyte — Amen.

## III.

### *De inperfecta contricione.*

Recharde hermyte reherces a dredfull tale of vnperfitte contrecyone þat a haly mane Cesarius tellys in ensample. He says þat:

A ȝonge mane, a chanone at Parys, vnchastely and delycyously lyfande, and full of many synnys, laye seke to þe dede. He (p. 7) schrafe hym of his gret synnys, he hyghte to amende p. 7.

---

**2. scho**, she, cf. p. 6, 8 etc., wie Hamp. 583, 1277, 2336, 8688 etc., Metr. Hom. p. 154, 155, 156 etc. **to thaire specyalle.** Statt *thaire* bietet *hys* Harl. MS. Ueber das substantivirte *specyalle* s. St. Dunst. 194. **3. neuenyd**, named. In Perry's Texte und dem bezüglichen Citate des Glossar steht hier *nennenyd*; doch wird dies zu Ende des Buches unter *Errata* als Fehler verbessert. Cf. p. 10 And *neuened* the nonne be hir name Metr. Hom. p. 81. **5. syngulere purpos.** Das Adjektiv *syngulere* kann das *Ungewöhnliche* des Entschlusses, oder das *Persönliche*, die *Nichtbeeinflussung*, *Nichtbilligung* desselben durch andere bezeichnen. **6. it fell**, it happened s. p. 2.

p. 6. **8. I was wondyrde.** *I wondred* Harl. MS., cf. *wondyrde* p. 7. Man kann an unserer Stelle *I wondyrde* als die richtige Lesart vermuthen, doch behalten wir die schwierigere bei, welche an das altn. Scho was *forwondird* Metr. Hom. p. 81, nhd. *ich war verwundert*, lat. *miratus sum*, erinnert. **12. strenyde**, strained, sprained. Cf. In helle hard bonden, both fote and hand, And straytely *streyned* ilka lym Hamp. 7180. In strang payns be *streyned* 7216. *Streyned* in helle and bonden fast 7231. Die Schreibart *strenye* ist im Schottischen gewöhnlich: Baith hir tendir handes War *strenyeit* sairly boundin hard with bandes Dougl. *Virg.* 52, 36. **13. schappe**, shape. **15. als faste** = *als sone*, alsobald, alsbald. **wayke** s. p. 3. **16. I forced me** = *I enforced me* s. p. 2 oder *I afforced me* s. p. 8. **17. I profette**, I profited, improved, advanced. Mit der Verkürzung dieses Zeitwortes im Präteritum (statt *profetede*, *profitede*), vgl. he .. *anoynte* hym p. 7. Dahin gehört auch *turment* = *turmented* p. 5. **18. in the worlde of worldes**, lat. *in æternum* s. Ps. 118, 44. **24. reherces**, rehearses, cf. p. 7. Diese Schreibweise des Wortes, worin *c* mit *s* wechselt (cf. Gaw. 392) ist frühe geläufig: Alle sall .. be *reherced* Hamp. 2386, cf. 3440, 4248. As ȝe *reherce* Gawayne 1243. Thogh it happen me *rehercen* eft That ye han sayede Ch. *Leg. of G. Women* 78. I you shall *reherce* How that my fodes ben diverse Gower III. p. 26. *Rehercyn*. Recito Prompt. Parv. p. 427 s. d. *Wb.* **25. Cesarius.** Dies ist der 1240 gestorbene Cisterzienser *Cæsarius Hasterbacensis* zu Köln. Die in Betracht kommende Schrift ist die De miraculis et visionibus sui temporis s. dialogus miraculorum, auch unter dem Titel: Illustrium miraculorum et historiarum memorabilium lib. XII., wie in der Ausgabe *Colon. Agripp.* 1599. Die hier erzählte Geschichte steht II. 15. **26. chanone**, canon, afr. *canone*, chanoine. **Parys.** Cf. *Pares* p. 7. **delycyously** etc. *Delicatissime vixerat* Cæsar. l. c.

p. 7. **27. He schrafe hym**, he shrove, confessed, himself. Cf. *To schryfe hym of*, cf. p. 126 l. 12, 13. I ware *schreuen*, cf. p. 126 l. 4. þe syns of whilk *pai þam schrafe* Hamp. 8300. Thai *schraf* thaim of thair sines clen Metr. Hom. p. 10, ags. *scrîfan*, *scrâf*, *scrifen*. **hyghte**, promised, cf. p. 126 l. 5.

Ed. Perry
p. 7. hym, he rescheyuede þe sacrament of þe a*u*tre and anonynte hym, and swa he dyede. Till his grauynge it semyde als þe ayere gafe seruese. Eftyr a faa dayes he apperyde till ane þat was famyliare till hym in hys lyfe, and sayde þat he was dampnede for þis enchesone. "Thofe I ware," quod he," "schreuen and highte to doo penance, me wantede verray contrycyone, wythowtten þe whilke all othere thynges avayles noghte; ffor thy if I hyghte to lefe my foly, my concyens sayde þat, if I lefede tham, ȝet walde I hafe delyte in myn alde lyfe. And till þat my herte heldede mare and bowghede, thane to restreyne me fra all thoghtes þat I knewe agaynes Goddes will. And for thy I had na stabyll purpos in gude, na perfite contrycyone, tharefore sentence of dampnacyone ffelle one me and wente agaynes mee."

Allswa he reherces anothyre tale of verraye contrecyone, þat þe same clerke Cesarius says. He tellys þat:

A scolere at Pares had done many full synnys, þe whylke he hade schame to schryfe hym of. At the last gret sorowe of herte ouercome his schame, and whene he was redy to schryfe hym till þe priore of þe Abbay of Saynte Victor, swa mekill contricione was in his herte, syghynge in his breste, sobbynge in his throtte, þat he moghte noghte brynge a worde furthe. Thane the prioure said till hym, "Gaa and wrytte thy synnes." He dyd swa, and come agayne to þe pryoure and gafe hym þat he hadde wretyn, ffor ȝitt he myghte noghte schryfe hym with mouthe. The prioure saghe the synnys swa grette þat thurghe leue of þe scolere he schewede theyme to þe abbotte to hafe conceyle. The abbotte tuke þat byll þat þay ware wrettyn in, and lukede thareone. He fande na thynge wretyn, and sayd to þe priour, "What may here be redde þare noghte es wretyne?" That saghe þe pryour, and wondyrde gretly, and saide, "Wyet ȝe þat his synns here warre wretyn, and I redde thaym, bot now I see þat God has sene hys contrycyone, and forgyfes hym all his synnes." Þis þe abbot and þe prioure tolde þe scolere, and he with gret joye thanked God.

α ν

p. 8. IV.

*Moralia Ricardi Heremite de natura apis.*

The bee has thre kyndis. Ane es þat scho es neuer ydill, and scho es noghte with thaym þat will noghte wyrke, bot castys thaym owte and puttes thaym awaye. Anothire es þat when

---

**1. rescheyuede,** received, cf. *rescheyues* p. 10 s. p. 2. **antre,** altar. *antre* Perry, welcher auch *antir* p. 31 bietet. Das *n* ist in diesem Worte so sehr allen Dialekten fremd, dass wir *u* lesen zu müssen glauben. Cf. Ou *auter* Metr. Hom. p. 89. Bifor the *auter* p. 160, 161, 168. þe sacrament of þe *auter* Hamp. 3685. **anoynte hym** = *anoynted hym* s. p. 6 *profette.* Das Verb ist hier faktitiv gebraucht; er empfing die letzte Oelung, die er sich nicht selbst geben konnte: *Viaticum accepit, inunctus est* Cæsar. l. c. **Till his grauynge,** to his burial. Cf. To thy *gravyng* this myr of me Resave the tylle Town. Myst. p. 132. *Gravynge*, delvynge. Fossio, fossatura Prompt. Parv. p. 208. **2. the ayere,** the air. Cf. In þe *ayere* p. 8. So steht statt: þe *ayre* fra þeþen Hamp. 1018. The *ayere* fro thethene MS. Bowks s. Halliw. *Dict.* p. 126. **gafe seruese** = service s. p. 2. Die Stelle erklärt sich aus dem Originale: *Erat in illa die tanta serenitas, vt ipse aer eius obsequiis famulari videretur* Cæsar. l. c. **a faa,** a few. Cf. *post paucos dies* Cæsar. l. c. Bei Hampole findet sich sonst *fon*, *fone*, wie in den Psalmen, bei Minot u. s. w. statt des ags. *feà*, pl. *feáve*, alts. *fâh*, altn. *fâr*, dän. *faa*, schwed. *få*; so erklärlich die Form an sich ist, so vereinzelt steht sie hier. **3. þis enchesone,** this reason. Das *þis* deutet auf den sogleich folgenden Grund s. p. 10 *cheson.* **5. to lefe,** to leave, cf. *lefede* l. 6 und p. 10, 12. **6. concyens,** conscience, cf. p. 8, *concyence* p. 10. **7. heldede,** inclined, cf. Hamp. 817. **10. Cesarius.** Cf. Cæsar. etc. II. 10. **12. A scolere,** a student. *Erat ibi iuuenis quidam in studio* Cæsar. l. c., cf. l. 18. When it (sc. the chylde) was of seuen ȝere, The bischope made it gude *scholere* Metr. Hom. p. 170. **full,** foul. **14. priore,** prior, steht neben *prioure* l. 16 2 extr., *priour* l. 23, *pryoure* l. 17. **16. wrytte,** write, imper. Dazu gehört das Partic. Pf. *wretyn, wretyne, wrettyn* l. 17, 20, 21, 22, welches sich zum ags. *vrîtan, vrât, vriten* verhält, wie *schreuen* zu *schryfe* s. l. 10 *schrafe.* Cf. With chartre wele *wreten* Langt. p. 87. **18. thurghe leue,** through, in consequence of, the permission. *Non sufficio tibi solus dare consilium, vis ut ostendam Abbati? Et licentiauit ei* Cæsar. l. c. **19. conceyle,** counsel. **21. be redde,** be read, cf. præt. I *redde* l. 22, p. pr. *redande* p. 8. **22. Wyet ȝe** s. p. 4. *Sciat pro certo paternitas vestra* etc. Cæsar. l. c.

**p. 8. 26. scho es neuer ydill** etc. Die Darstellung unseres Verfassers beruht auf Plin. *Nat. Hist.* XI. 10. Cf. *Cessantium inertiam notant, castigant mox et puniunt morte* l. c.

Ed. Perry p. 8.

scho flyes scho takes erthe in hyr fette þat scho be noghte lyghtly ouerheghede in the ayere of wynde. The thyrde es that scho kepes clene and bryghte hire winges. Thus ryghtwyse men þat lufes God are neuer in ydillnes, ffor owthire þay ere in trauayle, prayand, or thynkande, or redande, or othere gude doande, or withtakand ydill mene, and schewand thaym worthy to be put fra þe ryste of heuene, ffor thay will noghte trauayle. Here þay take erthe; þat es, þay halde þam selfe vile and erthely, that thay be noghte blawene with þe wynde of vanyte and of pryde. Thay kepe thaire wynges clene, that es, þe twa commandementes of charyte þay fulfill in gude concyens, and thay hafe othyr vertus vnblendide with þe fylthe of syne and vnclene luste. Aristotill says þat þe bees are feghtande agaynes hym þat will drawe þaire hony fra thaym; swa sulde we do agaynes deuells þat afforces tham to reue fra vs þe hony of poure lyfe and of grace. Ffor many are þat neuer haue halde þe ordyre of lufe ynesche *of* þaire frendys sybbe or ffremede, bot outhire þay lufe þaym ouer mekill, or thay lufe þam ouer lyttill, settand thaire thoghte vnryghtwysely on thaym, or þay lufe thaym ouer lyttill, yf þay doo noghte all as þey wolde till þame. Swylke kane noghte fyghte for thaire hony, ffor thy þe deuelle turnes it to wormes, and makes þeire saules ofte sythes full bitter in angwys and tene, and besynes of vayne thoghtes and oþer wrechidnes, for thay are so heuy in erthely frenchype þat þay may noghte flee into þe lufe of Ihesu Criste, in þe wylke þay moghte well forgaa þe lufe of all creaturs lyfande in erthe. Wharefore, accordandly, Arystotill says þat some fowheles are of gude flyghyng, þat passes fra a land to anothire, some are of ill flyghynge for heuynes of body and for þaire neste es noghte ferre fra þe erthe. Thus es it of thaym þat turnes þam (p. 9) to Godes seruys. Some are of gude flyeghynge, for thay flye fra erthe to heuene, and rystes thaym thare in thoghte, and are fedde in delite of Goddes lufe, and has thoghte of na lufe of þe worlde. Some are þat kan noghte flye fra þis lande, bot in þe waye late theyre herte ryste, and delyttes þaym in sere lufes of mene and womene, als þay come and gaa, nowe ane and nowe anothire. And in Ihesu Criste þay kan fynde na swettnes, or, if þay any tyme fele oghte, it es swa lyttill and swa schorte, for othire thoghtes þat are in thaym, þat it brynges thaym till na stabylnes. Or þay are lyke till a fowle þat es callede strucyo or storke, þat has wenges and it may noghte flye for charge of body. Swa þay hafe

p. 9.

---

**1. scho takes erthe** etc. *Gerulæ secundos flatus captant. Si cooriatur procella, apprehensi ponduculo lapilli se librant* Plin. l. c. **fette**, feet. **ouerheghede**, overtaken, overcome. Der Verfasser schreibt *heghede* für *highede*, wie er *i* mit *e* zu vertauschen pflegt. Das Zeitwort ist der schottischen Mundart in den Formen *overhigh, overhye, ourhye* eigen: Be est Cathcart he *ourhyede* thaim agayne Wallace IV. 82, ags. *oferhigjan*, superare. **2. scho kepes clene** etc. Cf. Mira munditia Plin. l. c. **4. withtakand**, reproving, blaming. *with takand* Perry. Beide Wörter sind nothwendig zu verbinden; auf die Bedeutung des so gewonnenen Kompositums mag schon das oben angeführte Verbum *castigant* bei Plinius hinweisen. Diese ist aber auch durch das im Kentischen Dialekte häufige *withnime* s. Ayenb. p. 22 hinlänglich geschützt, da *nime* mit *take* synonym ist. **6. blawene**, blown. **9. Aristotill says** etc. Cf. *Τοῖς ἐξαιροῦσι περὶ τοῦ μέλιτος τοῖς μάχονται μάλιστα* Aristot. *Hist. Anim.* IX. 40. **10. that afforces tham** = *þat enforces tham* s. p. 2, 3. Dieses Verb kehrt wieder in: He *afforces* hym p. 9 und ist das in Hampole's Gedichte übliche: Al if a man *afforce* him ay For to do etc. 2536. He sal.. *afforce* hym and be bysy His laghe to chaunge 4253 s. Halliw. *Dict.* p. 27. **11. poure** s. p. 5. **lufe ynesche of.** Wir haben *of* hinzugesetzt. Auffallender Weise erklärt Perry *Gloss.* p. 49 *ynesche* durch *towards*, wahrscheinlich nach dem Vorgange Halliwell's *Dict.* p. 497, so dass *ynesche* hier den Charakter einer Präposition hätte. Schwerlich liesse sich dafür irgend ein etymologischer Anhalt finden. *lufe ynesche*, tender love, entspricht im Begriffe dem ags. *hnesce lufu* Greg. M. *Cura Past.* 17, 11. Das Adj. *nesche* ist auch den nordenglischen Schriftstellern geläufig: þe blode of buckes *nesche* Ps. 49, 13. þe saul mare tender and *nesshe* Hamp. 3110 s. 614. Die Vorsylbe *y* ist zwar nicht gewöhnlich, doch giebt es wenigstens ein ags. *gehnescjan*, emollire, und auch anderen Adjektiven wird diese Vorsylbe, ohne ags. Vorbild gegeben. So fehlt denn hier eine Präposition vor *paire frendys*, wofür man *of* oder *till* wählen kann. **12. sybbe or fremede** s. K. Horn 64. **16. tene**, sorrow. **17. forgaa**, forego. **18. Arystotill says** etc. Cf. Aristot. *Hist. Anim.* IX. 7 extr. und 8. Aristoteles gedenkt an der ersten Stelle einiger Zugvögel, an dem Anfange des folgenden Abschnittes der schwereren Vögel, welche unmittelbar auf der Erde nisten. **19. fowheles**, fowls, birds. **20. and for**, vielleicht and *forpy*.

**p. 9. 22. rystes thaym**, rest, cf. *ryste* l. 24 s. p. 3. **24. sere lufes**, several loves, affections, carnal desires. Cf. *Sere* mene p. 12. *Sere* maners p. 15 s. Hamp. 762. Der Verfasser hat auch das davon abgeleitete Adverb *serely*, worüber man sehe p. 12. **28. strucyo or storke**, ostrich or stork. Der Verfasser begeht hier einen mehrfachen Irrthum; *strucyo*, lat. *struthio*, *struthiocamelus*, ags. *strûta*, ahd. *strûz*, der Strauss, ist ein Lauf-

Ed. Perry
p. 9. vndirstandynge, and fastes and wakes and semes haly to mens syghte, bot thay may noghte flye to lufe and contemplacyone of God, þay are so chargede wyth othyre affeccyons and othire vanytes.

## V.

*A notabill tretys off the ten comandementys drawene by Richerde the hermyte off Hampull.*

The fyrste comandement es, "Thy Lorde God þou sall loute, and till Hym anely þou sall serue." In this comandement es forboden all mawmetryse, all wychecrafte and charemynge, the wylke may do na remedy till any seknes of mane, woman, or beste, ffor þay erre þe snarrys of þe deuelle by the whilke he afforces hym to dyssayue manekynde. Alswa in þis comandement es forbodyn to gyffe trouthe till so*r*cerye or till dyuynynge; by sternys, or by dremys, or by any swylke thynges. Astronomyenes byhaldes þe daye and þe houre and þe poynte þat man es borne in, and vndir whylke syngne he es borne, and þe poynte þat he begynnes to be in, and by þire syngnes and oþer þay saye þat þay say that sall befall þe man aftyrwarde, bot
p. 10. theyre errowre es reproffede of haly doctours. Haly crosses men sall (p. 10) lowte, ffor thay are in syngne of Cryste crucyfiede. To ymages es þe louynge þat es till thaym of whaym *þai* are þe ymages, ffor þat entent anely *þai* are for to lowte. The tothire comandement es, "þou sall noghte take þe name of God in vayne." Here es forbodene athe withowttene cheson. He þat ne*u*enes God and sweris fals, dispyse*s* God. In thre maners mane may syne in swerynge; that es, if he swere agayne his concyence, or if he swere be Cryste wondes or blude, that es euermare gret syne, þofe it be sothe þat he sweris, ffor it sounes in irreue*re*nce

---

vogel mit Flügeln, welche darum zum Fliegen untauglich sind, weil ihnen die steifen Schwingen fehlen; *storke*, ags. *storc*, der Storch, ist dagegen ein Sumpf- und Zugvogel. Beide Namen hält er für die desselben Thieres. **4. tretys**, treatise, in Hampole's Gedichte *tretice* 329, 9549, 9568, 9571. *tretisce* 343. the copie of a *tretis* Ch. *Troil. a. Cr.* 2, 1697; 4, 36, 108, auch in der Bedeutung von *treaty*. Vgl. *Trete* (tretye or *tretyce*, H. P. tretyng A.). Tractatus Prompt. Parv. p. 502. Die kentische Mundart gebraucht dafür das germanische *draȝþe* Ayenb. p. 251, 260 s. d. *Wb.* **drawene**, composed, i. q. treated. So wird im Ayenbite *draȝe* = treat gebraucht s. Ayenbite p. 45. **5. loute**, bow to, worship, pay respect to, cf. *lowte* p. 10. In dieser Form erscheint das ags. *lûtan*, se inclinare, procumbere, vornehmlich in den nordenglischen Mundarten: *Loute* hime sal kynges alle Ps. 71, 11. þai eten and *louten* (adoraverunt, ags. *luton*). Forthi will I that thou *loute* me Metr. Hom. p. 69. Byd every man thay luf and *lowt* Town. Myst. p. 18 und das schwache Verb *lûtjan*: Whan þai *lowted* als loverd Hamp. 8966. Alle ledis me *lowttede* Morte Arth. 3286. **6. mawmetryse**, idolatry; sonst in nordenglischen Mundarten auch *mawmentry*: He shalle with alle his *mawmentry* No longere us betelle Town. Myst. p. 217, sonst *mawmetrye*: In destruccioun of *mawmetrye* Ch. *C. T.* 4656 s. Ayenb. p. 6. **wychecrafte** etc. s. Ayenb. p. 43. **7. erre** = *ere*, are. Der Schreiber gebraucht neben den Formen *are* nnd *ere* häufig *erre*, z. B. p. 10, 11, 34, 43, 44 und daneben *er* p. 36, 38, 39, 41, 45. Ausserdem begegnet auch als dritte Person der Mehrzahl die Form *bene* p. 26, 37 s. p. 26. **8. snarrys**, snares. **9. sorcerye**. *socerye* Perry. Cf. Among the whiche is wicchecraft, That some men clepen *sorcery* Gower III. p. 44, cf. p. 46, 48, 61. **10. Astronomyenes**, astronomers, astrologers. Cf. And thus saith the *naturien*, whiche is an *astronomien* Gower III. p. 106. Nectanabus..which was an *astronomien* And eke a great magicien ib. p. 128. Die Endung *-ien* ist überhaupt für Männer der Wissenschaft und Kunst beliebt gewesen: Right so of the *naturiens* Gower III. p. 46.' He was a great *rethorien* III. p. 48. These false enchauntours or *nigromanciens* Ch. *Pers. T.* III. p. 315. **13. reproffede**, reproved. **of haly doctours.** So pflegen die kirchlichen Autoritäten, Kirchenlehrer, früher *larewes*, ags. *lâreówas* (cf. Orm *H.* 7233) bezeichnet zu werden: Als *docturs* says of haly writ In bukes Hamp. 2278. Of þe techyng of *docturs* 3827. Haly heremites and *doctours* þat haly wryt wald teche and ken 8724.

**p. 10. lowte** s. p. 9 *loute*. **14. þe louynge**, the praise. Cf. In *louynge* of God p. 16. In his wordes trowed þai And loved his *lovyng* (laudaverunt laudem ejus) Hamp. 320. In werld of werld es his *loveinge* Ps. 110, 10. Til oure God be blithfull and fair *loying* 146, 1. Myrth and *lovyng* be to the, Myrth and *lovyng* over al thyng Town. Myst. p. 2. In Godes *lovyng* I rayse this stone p. 46, ags. *lofung*, laudatio. **15. þai are.** *þaire are* Perry in beiden Zeilen. Dem Schreiber entschlüpfte die Sylbe *re* in beiden Fällen wegen des folgenden *are*, **16. athe**, oath, swearing, cf. l. 20, p. 129 l. 1. **withowttene cheson**, without reason. Das aus *encheson*, *acheson*, *achesoun* (cf. p. 7) verkürzte *cheson*, *chesoun* treffen wir bei nordenglischen Schriftstellern häufig; in Hampole's Gedichte findet man *encheson*, *enchesoun*. Cf. *Chesoun* till him fand scho nan Metr. Hom. p. 38. That thai haued *chesoun* hir igain p. 167. Vgl. Langt. p. 129, 172. Die schottische Mundart hat das Verb *chessoun*, blame, accuse, afr. *occasion*, *ochoison*, *acheson* etc., occasion, cause, prétexte. **17. neuenes**, names. *nenenes* Perry welcher jedoch in den *Errata neuenes* als richtige Lesart anführt s. p. 5 den ähnlichen Irrthum. **dispyses**, despises. *dispyse* Perry. Wir können nicht annehmen, dass der Verfasser *dispyses* in *dispyse* zusammenzog, wofür es uns an einem Beispiele fehlt. **syne**, sin, *peccare* ff., wie l. 19 *sin*, peccatum. Vgl. Ayenbite p. 6. **19. irreuerence.** *irreuence* Perry.

Ed. Perry

of Jhesu Cryste. Also if he com agaynes his athe, noght fulfilland þat he has sworne. The p. 10.
nam of Gode es takyn in vayne one many maners: with herte, with mouthe, with werke. With herte takes false crystyn mene it in vayne, þat rescheyues þe sacrament withowttene grace in sawle. With mouthe es it tane in vayne with all athes brekynge of new prechynge þat es vanyte and vndevocyone; prayere, when we honour God with oure lippys, and oure hertys erre ferre fra Hym. With werke ypocrittes takes Goddes nam in vayne, ffor they feyne gud dede withowttene, and þey erre withowtten charyte, and vertue, and force of sawle to stand agayne all ill styrrynges. The thirde comandement es, "Vmbethynke the þat thou halowe þi halydaye." This comandement may be takyn in thre maneres: ffirste generally þat we sesse of all vyces þat lettys deuocyone to God in prayenge and thynkynge.. The thyrde es specyall, als in contemplaytyfe men þat departis þaym fra all werdly thynges swa þat þey hally gyfe þaym till God. The fyrste manere es nedfull vs to do, the tothire we awe to do, the thirde es perfeccyone. Fforthi one þe halydaye men awe, als God byddys, to lefe all syne and do na werke þat lettis thaym to gyffe þaire herte to Godd, thatt þay halowe þe daye in ryst and deuocyone and dedys of charyte. The ferthe comandement es, "Honoure thy fadyre and þi modyre." That es in twa thynges, þat es bodyly and gastely: bodyly, in sustenance, þat þay be helpede and sustaynede in þaire elde, and when þay are unmyghtty of þayme selfe; gastely, in reuerence and bouxomnes, þat þay say to þam (p. 11) na wordes of myssawe, ne vnhoneste, p. 11.
ne of displesance vnauyssedly, bot serve þame mekely and gladly and lawlyly, þat þay may wyne þat Godde hyghte to swylke barnes, þat es, la*n*de of lyghte; and if þay be dede, thaym awe to helpe þaire sawles with almousdedes and prayers. The fifte comandement es þat "Thou

---

**4. with all athes brekynge of new prechynge.** Wir müssen diese Worte verbinden, welche PERRY durch ein nach *brekynge* gesetztes Komma scheiden zu wollen scheint, wenn sie uns nicht völlig dunkel bleiben sollen. Wir nehmen an, dass mit den Worten „mit allem Eidbruche neuer Predigt" entweder auf *Irrlehren* oder auf eine frömmelnde, affektirte *Predigtweise* gedeutet wird. **8. all ill styrrynges.** Cf. Concupyscens, and passiouns, and vnskillwyse *styrrynges* p. 14. Of ill *styrrynge* and of temptacione in will p. 13. **vmbethynke the,** consider attentively, recollect, remember. Dies Zeitwort, welches von reiflichem Bedenken, Erwägung und Besinnung gebraucht wird, gehört den nordenglischen Mundarten an; im LINC. MS. kehrt es öfter wieder s. HALL. *Dict.* p. 899 und RELIG. PIECES *in Prose a. Verse* ed. PERRY 1867 p. 16, 25. *Umbithynke the* what thou saysse TOWN. MYST. p. 4. He *wmbethoucht him* of ane slycht BARB. XVI. 84, JAMIES. *Dict.* II. 611. Es wechselt mit dem gleichbedeutenden *umthynke*: Scho *umthot hir* METR. HOM. p. 15. He *umthoght him* p. 79. Scho *umthoght hir* p. 81. The bischop son *him umthoht* p. 89. Scho *umthoht hir* p. 165. *Umthynke the* better TOWN. MYST. p. 251. *Umthynke you* in this case p. 327, ags. *ymbepencan*, considerare (*ymbe*, *ymb*, circa, circum). **halowe,** hallow, keep, cf. l. 14. Ye shalle *halow* the holy day TOWN. MYST. p. 161. Loke þet þou *halʒi* þane day of þe sabat AYENB. p. 7. **þi halydaye.** Für *þi* ist wahrscheinlich *þe* zu lesen, obwohl jenes allenfalls beabsichtigt sein könnte. **9. sesse** = *cesse*, cf. it *cesses* p. 18, if a man *cesse* p. 40, may þou *cesse* IB. **10. lettys,** let, hinder, cf. *lettes* l. 14. **The thyrde** etc. Die zweite Weise ist, wie es scheint, durch ein Versehen des Schreibers ausgefallen, weshalb wir vor *The thyrde* eine Lücke angedeutet haben, was in PERRY's Texte nicht der Fall ist. **11. werdly** = *werldly*, cf. p. 26, 33, 35, 36, 39 s. METR. HOM. II. 106, SPRACHPR. I. p. 284, 106. Was die Vokalisation betrifft, so schreibt unser Autor auch: þe *werlde* p. 34, 39. þis *werldis* blysse p. 33; dagegen auch: in the *worlde* of *worldes* p. 6. *worlde* p. 11, 12 und *worldly* p. 14. **hally,** wholly, cf. p. 27. **12. awe,** owe, ought, cf. l. 13, 21. **17. elde,** old age.

**p. 11. 18. myssawe,** insolent language. **19. vnauyssedly,** unadvisedly, rashly. **lawlyly,** der Bedeutung nach mit *lelely* p. 3 zusammentreffend, der Form nach auffällig, cf. *lageliche* REL. ANT. I. 131. Vielleicht darf man es mit *fullyly* p. 3 vergleichen. **þat þay may wyne þat Godde hyghte to swylke barnes, þat es, laude of lyghte.** *þat þay may wyne [noghte] þat Godde hyghte to swylke barnes þat es laude of lyghte* PERRY. Das Wort *noghte*, welches wir auswerfen, hat PERRY eingeschoben, dies deuten die Klammern [] an, welche er auch sonst bei Worten verwendet, die in der Handschrift fehlen. Indem er *laude* schreibt, wofür wir *lande* setzen (wie wir öfter *u* mit *n* vertauschen zu müssen glauben), sieht er darin ein Adjektiv, dem er im *Glossar* p. 47 die Bedeutungen *lewd*, *empty*, *void of* beilegt, wofür man etwa anführen konnte: *Laude* men þat er unkunnand HAMP. 338. To *lawd* mon and to clark TOWN. MYST. p. 52. Wir könnten die Stelle dann nur übersetzen: „*damit sie nicht das gewinnen* (davontragen), *was Gott solchen Kindern verhiess* (androhete), *welche Lichtes baar sind.*" Dabei müssten wir *es* für den Plural (cf. p. 16) nehmen, welchem hier die Formen *ere, er, erre, are* zuzukommen pflegen, wenn wir nicht die Worte *laude of lyghte* als durch *þat es* = hoc est, unmittelbar auf *swylke* bezogen und als dessen nähere Deutung betrachten. Auch bliebe die Verbindung des Adjektiv mit einem von *of* eingeführten Satzgliede nachzuweisen. Wir können nur annehmen, dass hier von einer positiven Verheissung die Rede ist, welche an das Gebot geknüpft wird, wie in den bezüglichen Bibelstellen: *ut sis longævus super terram, quam Dominus Deus dabit tibi* EXOD. 20, 12, cf. DEUTER. 5, 16, „*damit sie erwerben, was Gott solchen Kindern verhiess, das heisst, das Land des Lichtes* (der Glückseligkeit)." **21. almousdedes,** almsdeeds. In HAMPOLE's Gedichte wird *almusdede* geschrieben, wie 2639, 2648, 2883, 3552 etc. þe dede self þat has mast nede Of help of prayer and *almusdede* 3660. Nouther

Ed. Perry
p. 11. slaa na man, nowthire with assente ne with worde or fauour." And also here es forboden vnryghtwyse hurtynge of any persone. Thay are slaers gastely þat will noghte feede þe pouer in nede, and þat defames men, and þat confoundes innocentys. The sexte commandement es, "Thou sall be na lichoure," þat es, thou sall haue na man or womane bot þat þou has taken in fourme of Haly Kyrke. Alswa here es forbodene all maner of wilfull pollusyone procurede one any maner agaynes kyndly oys or oþergates. The seuende comandement es, "Thou sall noghte do na thyfte;" in the whylke es forboden all manere of withdraweynge of oþer men thynges wrangwysely agaynes þaire wyll þat aghte it, bot if it ware in tyme of maste nede when all thynges erre comone. Also here es forbodene gillery of weghte, or of tale, or of mett, or of mesure, or thorow okyre, or violence, or drede, als bedells and foresters duse, and mynystyrs of þe kynge, or thurghe extorcyone, as lordes duse. The aughtene commandement es that "Thou sall noghte bere false wyttnes agaynes thi neghteboure," als in assys, or cause of matremoyne. And also lyenges ere forboden in þis commandement, and forswerrynge. Bot all lyenges are noghte dedly syn, bot if þay noye till som man bodyly or gastely. The nynde commandement es, "Thou sall noghte couayte þe hous or oþer thynge mobill or inmobill of þi neghtbour with wrange," ne þou sall noghte hald oþer mens gude, if þou may ȝelde thaym, ellis þi penance saues þe noghte. The tend comandement es, "Thou sall noghte couayte þi neghtebours wyefe, ne his seruande, ne his mayden, ne mobylls of his." He lufes God þat kepis thire commandementes for lufe. His neghtebour hym awe to lufe als hymselfe, þat es, till þe same gude þat he lufes hymselfe to, na thynge till ill; and þat he lufe his neghtbour saule mare þan his body, or any gudes of þe worlde.

---

*almusdede*, prayer, ne messe 3708. Die Form *almous* ist den Metr. Hom. geläufig: *Almous* it isse p. 4. *Almous* to the pouer to gif p. 16. Sum *almous* p. 140. Wit *almousdedes* p. 147. **1. nowthire with assente** etc. Diese Worte sind nicht völlig klar; es scheint darin gesagt werden zu sollen, dass man weder durch Beistimmung, noch durch Aufforderung oder Begünstigung sich an der Tödtung eines Menschen betheiligen solle. Vielleicht ist etwas vor diesen Worten ausgefallen. **2. slaers**, slayers, killers. **þe pouer** s. p. 5. **4. lichoure**, lecher. So erscheint *i*, *y* im Wortstamme in: Lusty and *lycherous* Hamp. 4231. þe fire of *lychery* 4902. In *licherye* Metr. Hom. p. 15. Wit prid, and nithe, and *licherye* p. 52, 56, 58, afr. *lecheor*, *licheor*, *lecherie*, *licherie*. **5. in fourme**, by rite. **wilful pollusyone**, voluntary, perverse pollution. **6. kyndly oys**, natural use, way. Wir begegnen hier dem Substantiv *oys*, use, wie in: In god *oys* Metr. Hom. p. 3, und dem Verb *oysede*, used p. 13 neben *vssede* und *vssynge* p. 35; gewöhnlich sind die Formen mit *v* und einfachem *s* (vse) p. 18, 26, 27, 36, 41, obwohl wir auch das Substantiv *vys*, *vis* p. 34 finden. Der schottischen Mundart ist *oys*, *oyss*, custom und *to oys*, to use geläufig. **opergates**, otherwise. **7. thyfte**, theft, cf. *thift* Metr. Hom. p. 3, 113, auch in schottischer Mundart. **8. wrangwysely**, wrongfully. Cf. Alle þat he tas *wrangwysly* Hamp. 3865. I led mi lif *wrangwislie* Metr. Hom. p. 32. The X byddys the for nothyng Thi neghburs goodys yerne *wrongwysly* Town. Myst. p. 162. Das Substantiv *wrangwisnes* steht Metr. Hom. p. 99, 136; das Adjektiv *wrangwis* Wyntown VI. 13, 39, Wallace VIII. 652. **aghte**, possessed. Cf. A castel þe comlokest þat euer knyȝt *azte* Gawayne 767. **9. gillery**, guile, deceit. Cf. Of *gilry* and of falshede Hamp. 1176. He was schent thoru *gilri* Metr. Hom. p. 57. **of weghte, or of tale**, of weight or of number. Cf. In certain noumbre and mesure and *weght* Hamp. 7690. Telle by *tale* 7706 s. Orm *Ded.* 339. **of mett, or of mesure.** Beide Begriffe lassen sich kaum von einander unterscheiden (vgl. *mett*, *mæþ* Orm *H.* 11437), man müsste denn etwa kubisches Maass von anderem Maasse scheiden wollen. *met*, *mette* ist auch schottisch. **10. okyre**, usury. Das Wort findet man in Hampole's Gedichte nicht, was einigermassen auffällt, da dies später ziemlich weit verbreitete Wort mit seinen Verwandten namentlich im nördlichen England frühe viel gebraucht ward: Ne his silver til okir noght is givande Ps. 14, 5. *Okre* and swikedome 54, 12. Of *okres* and wickedness alle Saules of þam bie he salle 71, 14. *Oker* ne symony thou com not nere Town. Myst. p. 162. He haunted .. His *okering* Metr. Hom. p. 139. This *okerer* p. 142. Thir *okerers* p. 143. Es erscheint schon in der Ancr. Riwle: Simonie, gauel, *oker* p. 202. Anderes s. Prompt. Parv. v. *ocur* p. 362, altn. *okr*, schwed. *ocker*, dän. *aager*, fœnus, usura. **bedells** s. Ayenb. p. 37. **11. aughtene**, eighth. Cf. þe *aghtynd* Hamp. 3986. þe *aghtend* 6895. The *achtande* day Metr. Hom. p. 26, wie auch im kentischen Dialekte: þe *eztende* heste Ayenb. p. 10. Im Schottischen steht *auchtand*, wie *nd* den nördlichen Mundarten überhaupt eigen ist. Zuweilen wird freilich das *d* nach *n* abgeworfen, wie dies hier dem Schreiber widerfahren ist s. Jamies. *Dict.* I. p. 47. **12. neghteboure**, neighbour, cf. *neghtbour* l. 16, 19, 21, *neghtebours* l. 18. Diese verbreitete und hier öfter wiederkehrende unberechtigte Schreibweise, welche wir auch im schottischen *nychtbour*, neben *nychbour* antreffen, hat an der vielfach im Neuhochdeutschen gehörten Aussprache von *Nachtbar* statt *Nachbar* ein vollkommenes Gegenbild. **assys**, assize. Cf. At þat grete *assys* Hamp. 5514. **13. matremoyne**, matrimony, afr. *matrimoine*, *matremoigne*. **14. noye** s. p. 3. **15. mobill or inmobill**, movable or immovable, cf. *mobylls* s., movables l. 18. **20. till þe same gude.** Diese Worte stehen dem *till ill* l. 20 gegenüber; in: *þat .. to* = till that (which), ist *till* durch *to* ersetzt. Er soll seinen Nächsten in gleicher Weise zu seinem Besten lieben, als er sich zu seinem Besten liebt, nicht zum Schaden.

Ed. Perry p. 12.

## VI.

*Also of the gyftes of the Haly Gaste.*

Þe seuene gyftes of þe Haly Gaste þat ere gyfene to men and wymmene þat er ordaynede to þe joye of heuene, and ledys thaire lyfe in þis worlde ryghtwysely, thire are thay: wysdome, undyrstandynge, counsayle, streng*t*he, connynge, pete, the drede of God. Begynne we at consaile, for þareof es myster at the begynnynge of oure werkes, þat vs myslyke noghte aftyrwarde. With thire seuene gyftes þe Haly Gaste teches sere mene serely. Consaile es doynge awaye of worldes reches, and of all delytes of all thynge; þat mane may be tagyld with in thoghte or dede, and þat withdrawynge intill contemplacyone of Gode. Undyrstandynge es, to knawe whate es to doo, and whate es to lefe, and þat that salle be gyffene to gyffe it to thaym þat has nede, noghte till oþer þat has na myster. Wysedome es forgetynge of erthely thynges and thynkynge of heuen with discrecyone of all mene dedys. In þis gyfte schynes contemplacyone, þat es, Saynt Austyne says, a gastely dede of fleschely affeccyones thurghe þe joye of araysede thoghte. Streng*t*he es lastynge to fullfill gude purpose, þat it be noghte lost for wele ne for waa. Pete es, þat a man be mylde and gaynesay noghte haly writte, when it smyttes his synnys, whethire he vndyrstand it or noghte, bot in all his myghte purge he þe vilte of syn in hyme and oþer. Connynge es, þat makes a man of gude noghte ruysand hyme of his reghtwysnes, bot sorowand of his synnys, and þat man gedyrs erthely gude anely to the

---

**p. 12. 2. ordaynede,** appointed. **3. thire are thay** etc. Im Ayenbite of Inwyt wird der heilige Geist bezeichnet als: þe gost of *wysdome* and of *onderstondinge*, þe gost of *strengþe* and of *uirtue*, þe gost of *wytte* and of *pite*, þe gost of *Godes drede* p. 119 und hernach die sieben Gaben des heiligen Geistes als: þe yefþe of *drede* p. 121. þe yefþe of *connynge*, .. of *pite*, .. of *red*, .. of *strengþe*, .. of *onderstondinge*, .. of *wysdom* p. 122. Unser Verfasser schliesst sich in der ersten Reihefolge der Gnadengaben genau an die Stelle des Propheten an: Spiritus *sapientiæ* et *intellectus*, spiritus *consilii* et *fortitudinis*, spiritus *scientiæ* et *pietatis*, et replebit eum spiritus *timoris domini* Isai. 11, 2. **4. strengthe.** *strenghe* Perry, ebenso l. 13 p 15, 17, 32, 39. Wir schieben überall ein *t* ein, indem wir annehmen, dass der Schreiber *h* in diesem Worte für *ȟ* = *th* setzte. Wenngleich an sich eine Form *strenge* durch das ags. *strengu*, fortitudo gerechtfertigt ist (s. *strenge* Serm. *Rel. Ant.* I. 130), so spricht doch der nördliche Sprachgebrauch nur für Formen wie *strengthe*, *strenthe*, *strencthe*, *strenketh* etc., ags. *strengðu*, *strengð*, dass wir unbedenklich *gh* für falsch erklären. Aehnliche Schreibfehler oder Schreibweise findet man freilich hie und da auch sonst; so stand *strenghe* Hamp. 7616. **5. es myster,** is need. Cf. Mare .. þan *mister ware* Hamp. 3477. þat has na *myster* l. 10. **þat vs myslyke noghte** = *þat vs forthynke noghte.* Cf. And anoþer zuo zayþ þet hette Socrates, þet "of hastif red *hit uorþingþ efterward*," and þeruore zayþ Salomon: "Ne do naȝt wyþoute guod red, and *efter þe dede hit ne ssel naȝt þe uorþenche*" Ayenbite p. 184. **6. sere .. serely** s. p. 9. Das Adverb *serely*, severally, differently, ist nordenglischen Mundarten nicht ungewöhnlich: Godd .. Mad them alle *serely* spekand Metr. Hom. p. 61. Sone haf þay her soȝtes sette & *serelych* deled Morris *Allit. P. C.* 193. **Consayle es doynge awaye** etc. Cf. þes yefþe of red bestrepþ þe zenne of auarice and of couaytise Ayenb. p. 185. **7. tagyld,** encumbered, detained, hindered. Cf. Withowttene *tagillynge* of oþer thynges p. 13. Das Verb entspricht offenbar dem schottischen *taigle*, detain, hinder, tarry, delay, welches transitiv und intransitiv gebraucht wird s. d. *Wb.* **8. and þat.** Hier dürfte ein Verb fehlen, da nach dem ersten Relativsatze ein zweiter eingeführt zu werden scheint; das Verb müsste die Bedeutung von *hindern* haben. **10. Wysedome** etc. Cf. þe yefþe of wisdom, þet is a grace þet þe holy gost yefþ to þe contemplatiue herte, huerby he is ynome of þe loue of God etc. Ayenb. p. 245. **11. discrecyone,** discernment. **13. araysede,** raised up, ags. *ârâsjan*, elevare. **Strengthe.** *Strenghe* Perry s. unsere Bemerkung zu l. 4. Ueber diese Gabe vgl. Ayenbite p. 161. **14. Pete.** Cf. þe yefþe of pite makeþ ham to bidde Ayenbite p. 122. **15. smyttes,** smites, chastens. **16. Connynge** etc. Cf. þe yefþe of connynge þet makeþ þane man ine þoȝte and uol of wytte. þes gost him ssewep huet he is, and ine huet peril he is, and huannes ne comþ, and huyder he geþ, and þet he deþ, and þe misdede þet he heþ ydo, and hou moche he ssel. And huanne he ysiȝt þet he ne heþ huermide endy, þanne him deþ þes gost wepe, and grede merci to god, and zigge: "Lhord, uoryef me mine dettes etc." Ayenb. p. 115. **ruysand hyme of** etc., boasting of etc. Das Zeitwort erscheint in nordenglischer Mundart meist mit *o* in der Stammsylbe; He *roses him of* his cumly kinde Metr. Hom. p. 49. What gifys God the to *rose* hym so? Town. Myst. p. 10. To *rose* hym in his rialty Morris *Allit. P. B.* 1371 wie das abgeleitete Substantiv *rosyng*: Ongart and *rosing* to forsak Metr. Hom. p. 49. What avayld us .. *rosyng* of ryches? Hamp. 7069 und *ros*: Sua thinc him of his wed gret *ros* Metr. Hom. p. 43; in der schottischen Mundart kommen vor: *roose*, *ruse*, extol, praise, *to ruse himself*, boast; und das Substantiv in den Formen *ruse*, *ruisse*, boast. Auch im Altnordischen wird *u* angetroffen: If other men *ruse* hym, We shalle accuse hym Towns. Myst. p. 191. Hierher gehört das p. 17 in Perry's Ausgabe auftretende *rufyngs*, wofür wir *rusyngs* lesen zu müssen glauben. Die Worte stellen sich zu altn. *rausa*, jactabunde effutire, nugari; *raus*, verborum garritus; *rausan*, *rösan*, temeritas verborum; dän. *rose*, laudare, extollere, celebrare, *rose sig af* .., gloriari; schwed. *rosa*. **17. gedyrs,** gathers, cf. to *gedire* p. 32; in Hampole's Gedichte kommt nur *gader*, *gadir* vor.

Ed. Perry
p. 12. honour of God, and prow to oþer mene þane hymselfe. The drede of God es, þat we turne noghte agayne till oure syne thurghe any ill eggyng. And þat es drede perfite in vs and gastely, when we drede to wrethe God in þe leste syne þat we kane knawe, and flese it als venyme.

p. 13. VII.

*Also of þe same, delyte and ȝernyng of Gode.*

Ȝernyng and delite of Ihesu Criste þat has na thyng of worldes thoghtes, es wondyrfull pure, haly, and faste, and whene a man felis hym in þat degre, than es a man circumsysede gastely. Thene all oþer besynes and affeccyons and thoghtes are drawene away owte of his saule, that he may hafe ryste in Goddes lufe withowttene tagillynge of oþer thynges. The delyte es wondirfull. It es sa heghe þat na thoghte may reche þarto to bryng it doune. It es pure, when it es noghte blendid with na thynge þat es contrayrie thareto; and it es faste, whene it es clene and stabill, delitande by itselfe. Thre thynges makes delite in Gode heghe. Ane es restreynynge of fleschely luste in compleccione. Anoþer es restreynynge or repressynge of ill styrrynge and of temptacione in will. The thirde es kepynge or hegheynge of þe herte in lyghtenynge of þe Haly Gaste, þat haldis his herte vpe fra all erthely thoghtes, þat he sette nane obstakill at the comynge of Criste intill hyme. Ilkane þat couaytes endles hele, be he besy nyghte and daye to fulfill þis lare, or elles to Cristes lufe he may noghte wynne, ffor it es heghe, and all þat it duellis in it lyftes abowne layery lustes and vile couaytes, and abowne all affeccyons and thoghtes of any bodily thynge. Twa thynges makes oure delyte pure. Ane es t*o*rnynge of sensualite to the skyll; ffor whene any es tornede to delite of hys fyve wittes, alsonne vnclennes entyrs into his saule. Anoþer es, þat þe skyll mekely be vssede in gastely thynges, als in medytacyons, and orysouns, and lukynge in haly bukes. Fforthy þe delyte þat has noghte of vnordaynde styrrynge, and mekely has styrrynge in Criste, and in whilke þe sensualite es tournede to þe skyll all sette and oysede tyll God, makys a mans saule in ryste and sekirnes, and ay to duell in gude hope, and to be payede with all God*s* sandes with-owttene gruchynge or heuynese of thoghteȝ.

---

1. **prow**, profit, advantage, afr. *prod, prout, prou* etc. **The drede of God.** Ueber diese Gabe des Geistes handelt ausführlich Ayenb. p. 127 ff. **2. egging**, instigation (edging). Cf. A thefe .. þat hym accuses of þe same thyng þat he with hym did thurgh his *eggyng* Hamp. 5485. **3. flese**, flee.

p. 13. **6. ȝernyng.** *Sernyng* Perry. **7. circumsysede gastely** = *circumcysede* etc. Cf. Circumcisio cordis in spiritu Rom. 2, 29. **9. tagillynge**, hinderance, encumbrance s. p. 12. **13. compleccione**, complexion, disposition of the body. Cf. þe *complection* of ilk man Was sythen febler Hamp. 744 s. das. þan changes his *complexion* 768. Hier ist von der Naturanlage und dem Temperament die Rede. Perry erklärt im *Gloss.* p. 46 *compleccione* irrthümlich durch *embracing, fleshly intercurse.* **15. lyghtenynge**, enlightening. In dieser Bedeutung ist das Substantiv ungeläufig, obwohl das Verb *lihtenen*, in der Bedeutung von *enlighten* gewöhnlich ist. In Hampole's Gedichte finden wir das Wort nicht. **17. to Cristes lufe .. wynne** i. q. come to, attain to, cf. *wyn pareto* p. 39. Das Verb ist in der bezeichneten Bedeutung häufig genug bei nordenglischen Schriftstellern s. Gaw. 402, Town. Myst. p. 20, Sprachpr. I. p. 361. Es pflegt aber bei Hamp. sonst mit *til, tylle* anstatt wie hier mit *to*, verbunden zu werden: þe saul may never *tylle heven wyn* Hamp. 2971. Ar þai *til þe sight of God may wyn* 3263. Na synfulle man may *wyn partylle* 9056. **18. abowne** s. p. 1. **layery lustes**, vile, impure, lusts Halliw. *Dict.* p. 509, welcher unsere Stelle nach der Handschrift anführt, übersetzt *layery* mit *earthly*; das altn. *leirigr, leirugr*, lutulentus, spricht für unsere Deutung. Das Wort gehört zum altn. *leir*, lutum, argilla; *leira* locus limosus; dän. *leer*, schw. *ler, lera*, argilla. In der schottischen Mundart ist *lair*, mire, bog und *layry, layrie*, boggy, marshy erhalten. **20. tornynge**, turning. *ternynge* Perry. Der Schreiber wechselt mit *o, ou, u*; doch können wir an eine erlaubte Vertauschung mit *e* nicht glauben, cf. *tornede* l. 20, *tournede* l. 24. *turne* p. 18. **21. alsonne** = *alssonne*, as soon. **skyll**, reason, rational powers, cf. l. 24. **vssede** = *vsede*, used s. p. 11 v. *oys.* **24. oysede**, s. l. c. **25. payede**, pleased. **Gods sandes**, God's sendings, ordinances. *God sandes* Perry. Wir haben *Gods sandes* geschrieben, obwohl wir auch *God sendes* hätten setzen können, da eins von beiden hier das Rechte ist; doch glauben wir, dass *s* leicht wegen des unmittelbar folgenden *s* ausfallen mochte. Cf. Love he him þan of *alle his sande*, And take mekely þat *God him sendes* Hamp. 3535. *Sande* ist die nordenglische Form für *sonde*, was übrigens auch bei nördlichen Schriftstellern vorkommt, ags. *sand, sond*, m. nuntius; *sand* f. missio; es kommt in konkreter und abstrakter Bedeutung vor: Goddes sun and Goddes *sande* Metr. Hom. p. 8.

Ed. Perry p. 14.

## VIII.

*[The anehede of Godd with mannis saule.]*

Dere ffrende, wit þou wele þat þe ende and þe soueraynte of perfeccione standes in a verray anehede of Godd and of manes saule by perfyte charyte. This ende þan es verrayly made, whene þe myghtes of þe saule er refourmede by grace to þe dignyte and þe state of þe firste condicione, þat es, whene þe mynde es stablede sadely, withowttene changynge and vagacyone, in Godd and gastely thynges, and when the resone es cleryde fra all worldly and fleschely behaldynges and imagy*na*cyones, fygours and fantasyes of creatures, and es illuminede with grace for to behalde Godde and gastely thynges, and when þe will and þe affeccyone es puryfiede and clensede fra all fleschely lustes, kyndly and werldly lufe, and es enflawmede with brennande lufe of þe Haly Gaste. Bot þis wondirfull anehede may noghte be fullfillede perfytely, contenually, ne hally in þis lyfe for corrupcyone of þe flesche, bot anely in þe blysse of heuene. Neuer þe lattere, þe nerre þat a saule in þis presente lyfe may come to þis anehede, þe mare perfite it es, ffor þat it es refourmede by grace till þe ymage and þe lyknes of his creatoure here, one þis manere wyse, þe more joy and blysse sall it hafe in heuene. Oure Lorde Godd es ane endles beynge withowttene chaungynge, allmyghty withowttene faylynge, souerayne wysdome, lyghte, so*the*fastenes withowtten errour or myrknes; souerayne gudnes, lufe, pees, and swetnes; þan þe mare þat a saule es anede, festened, confourmede and joynede to oure Lorde Godd, þe mare stabill it es and myghty, þe mare wysse and clere, gude, peyseble, luffande, and mare vertuous, and so it es mare perfite. Ffor a saule þat haues by grace of Ihesu and lange trauayle of bodyly and gastely excercyse ouercomene and dystroyede concupyscens, and passiouns, and vnskillwyse styrrynges within itselfe and with(p. 15)owttene in þe sensualite, and es clede p. 15. in vertus, as in mekenes and myldnes, in pacyence, in sothefastnes, in gastely streng*t*he and ryghtewisenes, in contynence, in wysdome, in trouthe, hope, and charyte, þan es it made perfite als it may be in þis lyfe. Mekill comforthe it reschayues of oure Lorde, nogte anely inwardly in his preue substance, be þe vertu of þe anehede to oure Lorde, þat lyes in knawynge and lufynge of Godd, in lyghte of gastely brynnynge of hym, in transfourmynge of þe saule in þe Godhede, bot also in many oþer comforthes, and sauours, swettnes, and wondirfull felynges one

---

p. 14. **1. anehede,** unity, union, cf. l. 3, 10, 12, p. 15. God wald ay with þe Fader and þe Son And wythe þe Haligast in *anhede* won HAMP. 15. Þare es acorde ay and *anehede* 7845. Veray acord and *anehede*, þat þe saules salle have in heven togyder 8448, vgl. auch 8465, 8971. Die Form *anhad* kommt LEG. OF ST. KATH. 932 vor. In anderen Mundarten steht *onhed*, *onhede*, *onehede*, *onhod*. **2. standes in** = *lyes in* p. 15, 18. **5. sadely,** firmly, steadily, earnestly. Cf. He swowed & slept *sadly* al nyȝt MORRIS *Allit. P. C.* 442. Say *sadly* youre avyse TOWN. MYST. p. 173 s. BARB. IX. 555. **6. vagacyone,** wandering, unsteadiness, lat. *vagatio*. **7. imagynacyones.** *imagycyones* PERRY. Die richtige Form, welche wir hier, wie p. 19 herstellen, kommt p. 15, 16, 17, 36, 37, 41 vor. **10. brennande,** burning, ardent. In unserem Texte stehen neben diesem Particip mit *e* in der Stammsylbe die Verbalformen *bryne* p. 31, 34, es *brynte* p. 16, *brynnande* desyre p. 31 und das Substantiv *brynnynge* p. 15. **12. Neuer þe lattere,** nevertheless, kommt hier neben *neuer the lesse* p. 28, 29, 31, *neuer þe les* p. 34, 35, 40, 44 vor, cf. p. 15, 17, 18. Auch in HAMPOLE's Dichtung steht *never þe latter* 3650 und *never þe les* 3686, 4170, 7370. Dem ersteren entsprechend tritt auch sonst frühe *latter* an die Stelle von *les*: His seolcuðe sune, þe is soð mon ant godd *noðelatere* S. MARHRRETE p 18. Ha mei eft greuen *neauer þe latere* HALI MEIDENH. p. 11 (wo der Uebersetzer COCKAYNE die letzten Worte misverstanden hat). Hit com *ner þe later*, as he hadde yseyd R. OF GL. p. 11 s. d. *Wb.* **þe nerre,** the nearer. **14. one þis manere wyse.** Diese Verbindung von Synonymen steht auch später: *One* þis .. *maner wyse* p. 15. Aehnlich ist: On ælches *cunnes wise* LAȝ. I. 344. Here may ȝe se on what *kin wyse* The fend men fandes METR. HOM. p. 79 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 313. **16. sothefastenes,** truth. *sofastenes* PERRY. Wir haben die dem Schreiber geläufige Form hergestellt, cf. *sothefastnes* p. 15, 16, 19. *sothefaste* p. 35. *sothefastly* p. 29. **myrknes,** darkness, cf. HAMP. 194, 6114. **17. anede,** united. *anehede* PERRY. Ohne Zweifel ist *anede*, united, hier an seiner Stelle, nicht das Substantiv *anehede*, welches verschrieben ist. Das Verb kommt in den Formen *anede* und *aned* p. 34, 38 öfter in diesen Abhandlungen vor. Das Verb gehört auch dem schottischen Dialekte an: And *anyd* for hys rawnsownyng For to gyf etc. (he *agreed*) WYNTOWN III. 43, vgl. ahd. *einôn*, unire, jurare. **18. wysse,** wise. **21. vnskillwyse,** unreasonable.

p. 15. **clede,** clad. Cf. *Cled* in pall and in rych wede METR. HOM. p. 69. **22. strengthe.** *strenghe* PERRY s. p. 12. **24. comforthe** s. p. 1. **reschayues** s. p. 2, 7. **25. preue,** secret, hidden. In HAMPOLE's Gedichte lesen wir *prive*, *pryve* und *privy*.

Ed. Perry
p. 15. sere maners. Aftir oure Lorde vouches safe to vesete his creatours here in erthe, and eftyre þe saule profytes and waxes in charyte, some saule by vertue of charyte þat Godd gyffes it es so clensede, þat all creaturs in all þat he heris, or sese, or felis by any of his wittes, turnes hym till comforthe and gladnes, and þe sensualite receyues newe savour and swetnes in all creaturs, and righte als before þe lykynges in þe sensualite ware fleschely, vayne, and vecyous, for þe payne of þe orygynalle synn, righte so now þay ere made gastely, and clene, withowtten bitternes and bytynge of concyence. And þis es þe gudnes of oure Lorde, þat sen þe saule es puneschede in the sensualite, and þe flesche es pertynere of þe payne, that eftirwarde þe saule be comforthede in hir sensualite, and þe flesche be felawe of þe joye and comforthe with þe saule, noghte fleschely, bot gastely, als he was felawe in tribulacione and payne. Þis es þe fredom and þe lordchipe, dygnyte and þe wyrchipp þat a manes saule hase ouer all creaturs, the whylke dygnyte he may receyue by grace here, þat ilk a creature sauoure to hym als it es, and þat es, when by grace he sese, or he heres, or he felys anely Godd in all creaturs. One þis maner wyse a saule es made gastely in þe sensualite by abowndance of charite þat es in þe substance of the saule. Also oure Lorde comforthes a saule by aungells sange. Bot what þat sange es it may noghte be dyscry*u*ede be no bodyly lyknes, for it es gastely and abowne all manere of ymagynacyone and mans resone. It may be perceyuede and felide in a saule, bot it may noghte be spokene. Neuer þe lattere I speke þareof to þe als me thynke. When
p. 16. a saule es puryfyede by þe lufe of Godd, (p. 16) illumynede by wysedome, stabled by myghte of Godd, þan es þe eghe of þe saule opyned to behalde gastely thynges, as vertus, aungells, and haly saules, and heuenly thynges. Thane es þe saule abill bycause of clennes to fele þe toucheynge, þe spekynge of gude aungells. This touchyng and spekynge es gastely, noghte

---

**1. sere,** several s. p. 9. **vouches safe,** vouchsafes, deigns, condescends. Die ältere Sprache flektirt den verbalen Bestandtheil dieses später als Kompositum betrachteten Zeitwortes. Der Ausdruck, welcher auf afr. *vocher, voucher*, appeler, assigner, lat. *vocare*; *salf, sauf*, lat. *salvus,* beruht, obwohl wir diese nicht in solcher Weise verbunden finden, hat sich im Englischen frühe festgesetzt. Er bezeichnet ursprünglich die Erklärung, dass etwas gesichert sei, daher das Genehmhalten überhaupt, woran sich leicht weitere Schattirungen, wie die des Geruhens u. dgl. knüpfen. *Safe* muss dabei natürlich als prädikativer Akkusativ erscheinen, wie in: The kyng *vouches it saue* LANGT. p. 260. Unser Verfasser gebraucht den Ausdruck wiederholt: If oure Lorde *vouche safe* p. 16 und in HAMPOLE's Gedichte kommt er namentlich wie hier oft von Gott vor: Als God *vouches save* HAMP. 3002, 6511, 6605, 8276, 8941. Sen God ofte *vouches save* 3532. God *vouches safe* þat it be swa 6962. (God) *vouched safe* to souke hir brest 8687. Als God on þam salle þan *vouche save* 8030. Þat God *vouches save* 8205. Als God *vouches saf* 9342. Als Crist himself did þat *voched safe* To preche etc. 4527. Von Menschen gebraucht der Dichter ihn selten: Til wham he has gyven .. fre wille to chese, als he *vouches save,* Gude or ille 92. When saw we þe nede of herber have, And to herber þe *vouched save?* 6167. Der schottischen Mundart scheint die Ausdrucksweise nicht geläufig geworden zu sein; dagegen nehmen die südlicheren Dialekte sie auf: Whan hit is so, ich *vouch save,* Ic forȝive the this gilte WRIGHT *Polit. S.* p. 199. O moral Gower, this boke I directe To the .., To *vouchen sauf*, ther nede is, to correcte *Troil. a. Cr.* 5, 1870. As *voucheth sauf* as yeue me to my meede But such a smok as I was wont to were *C. T.* 11355. *Vowchesaf* Dignor PROMPT. PARV. p. 512. **to vesete,** to visit. **eftyre** wechselt hier mit dem eben gebrauchten *aftir*, cf. *eftir* p. 16. **3. all creaturs.** Dies ist das Subjekt zu *turnes* etc. Das folgende **he** bezieht sich auf die eben durch *it* angedeutete *Seele,* wobei der Uebergang in den Begriff des *Menschen* das Sprachgefühl nicht verletzt, cf. l. 10, wo *he* auf *þe flesche* bezogen ist, und p. 18. **sese,** sees, cf. l. 13. **7. sen,** since, cf. p. 28, 30, 32, auch *sene* p. 26, 28. **8. pertynere,** partner, associate, wofür der Verfasser *felawe*, fellow l. 9 wählt. *Pertiner* findet sich in der schottischen Mundart wieder; es ist afr. *partener*, prov. *partender*, participant, mlat. *partionarius.* **16. discryuede,** described. *dyscrynede* PERRY, afr. *descrivre.* **18. als me thynke,** as methinks, as it seems to me. So steht die Form *thynke* hier gewöhnlich in *As me thynke* p. 19, 26, 34, 36, 37, 40, 41, 43. *Thynke me* p. 16. This *me thynke* p. 28. *Me thynke* noghte so IB. *Þe thynke* nay p. 34. Dagegen steht das flexivische *s* in *Hym thynkes* p. 17, 18. Die abgeworfene Flexion in der dritten Person des Indikativ dieses unpersönlichen Zeitwortes ist alt: *Me thunch* that thu forleost that game O. A. N. 1647 und ist den nordenglischen Schriftstellern geläufig: *Me think* almous it isse METR. HOM. p. 4. *Als think me* p. 11, 56. *Him think* full lathe p. 79. *Me thynk* that God is not my freynd TOWN. MYST. p. 15. Thus *thynk me* p. 151. *So thynk* not *us* p. 4. *Me thynk* HAMP. 1938, 2052, 3094, 3216, 4676, 5787. þat *him thynk* gude 1650. Auch die schottische Mundart hat *methink, methynk* WYNTOWN VIII. 38, 172.

**p. 16. 20. eghe,** eye, cf. p. 17 s. HAMP. 575. **vertus.** In dem Zusammenhange, in welchem dieses Wort steht, kann es nur auf die Wesen gehen, welche als δυνάμεις Röm. 8, 38 in der neue. Bibelübersetzung *powers,* in der VULGATA *virtutes*, mit den Engeln zusammengestellt werden: *Neque angeli, neque principatus, neque virtutes* VULG. *Neper aungels, neper principatis, neper vertues* WYCLIFFE.

Ed. Perry

bodyly: ffor when þe saule es lyftede and raysede owte of þe sensualyte, and owte of mynde of p. 16.
any erthely thynges, than in gret feruoure of lufe and lyghte of Godd, if oure Lorde vouche
safe, þe saule may here and fele heuenly sow*n*ne made by þe presence of aungells in louynge
of Godd. Noghte þat þis sange of aungells es souerayne joy of þe saule, bot a defference þa*r*
es bytwyxe a manes saule in flesche and ane aungelle, because of unclennes. A saule may
noghte here it bot by rauyschynge in lufe, and nedis for to be puryfiede full clene, and full-
fillide of mekyll charyte, are it ware abyll for to here heuenly sow*n*ne; ffor þe souerayne and
þe escencyalle joy es in þe lufe of Godd by hymselfe and for hymselfe, and þe secundarye es
in comonynge and byhaldynge of aungells and gastely creaturs. Ffor ryghte as a saule in
vndirstandynge of gastely thynges es ofte sythes touched and kennede thurghe bodyly ymagy-
nacyone, by wyrkynge of aungells (as Ezechielle þe profete sawe in bodily ymagynacyone þe
sothefastnes of Goddes preuates), righte so, in þe lufe of Godd, a saule be þe presence of
aungelles es raueschede owte of all mynde of erthely and fleschely thynges into a heuenly joye,
to here aungells saunge and heuenly sow*n*ne eftir þat þe charite es mare or lesse. Nowe
thane, thynke me, þat þer may no saule fele verreyly aungells sange ne heuenly sowne bot it
be in perfite charite. And noghte forthi all þat are in perfite charyte ne hase noghte felyde
it, bot anely þat saule þat es purede in þe fyre of lufe of Godd, þat all erthely sauoure es
brynte owte of it, and all menes lettande betwyx þe saule and þe clennes of angells es
brokene and put awaye fra it. Þan sothely may he synge a newe sange, and sothely may he
here a blysfull heuenly sowne and aungells sange withowtten dessayte or feynynge. Oure Lorde
wate whare þat saule es þat for abowndance of brynnande lufe es worthi to here aungells sange.
Whaso þan will here (p. 17) aungells sange, and noghte be dyssayuede by feynynge, ne by p. 17.
ymagynacyone of hymselfe, ne by illusyone of þe enemy, hym behoues hafe perfite charite,
and þat es when all vayne lufe and drede, vayne joy and sorowe, es casten owte of þe herte,
þat he lufes na thynge bot Godd, ne dredis na thynge bot Godd, ne joyes ne sorowes na thynge
bot in Godd, or of Godd. Whoso myghte by þe grace of Godd go þis way, he sulde noghte
erre. Neuer þe lattere som men ere disceyued by þaire awenn ymagynacyon, or by illucyone
of þe enemy, in þis matere. Some man when he hase lange trauelde bodily and gastely in
distroynge of synnes and getynge of vertus, and perauenture hase getyn by grace a som dele
ryste and a clerete in concyence, onone he leues prayers, redyngs of haly writte, and medita-
cyons of þe passione of Criste, and þe mynde of his wrechidnes, and, are he be callede of Godd,
he gedyrs his wittys by violence to seke and to behalde heuenly thynges, are his eghe be
made gastely by grace, and ouertrauells by ymagynacions his wittes, and by vndiscrete trauell-
ynge turnes þe braynes in his heuede, and forbrekes þe myghtes and þe wittes of þe saule and
of þe body; and þan, for febilnes of þe brayne, hym thynkes þat he heres woundirfull sownes

---

**1. mynde**, remembrance, cf. l. 13. **3. sownne.** *sowune* Perry s. p. 1 v. *sownnande*. So haben wir auch l. 7, 14 emendirt. **louynge**, praise s. p. 10. **4. bot a defference þar es**, but there is a difference. *bot a defference pat es* Perry, eine Lesart, welcher wir keinen Sinn abgewinnen. **7. are**, ere, before, cf. p. 17, **sownne.** *sowune* Perry s. oben. **9. comonynge**, communing. **10. ofte sythes**, oftentimes. *of ofte sythes* Perry. Wir haben *of* als Dittographie getilgt. **kennede**, taught, instructed. Cf. p. 17, Sirız 264, Town. Myst. 282, Sprachpr. I. p. 365. **11. Ezechielle.** Cf. Ezech. 2, 1. **12. preuates**, privacies, secrets. In Hampole's Gedichte lesen wir *privite* 5617. Goddes *pryvete* 3775. þe *privetese* pl. 2101, afr. *privete*. **18. all menes lettande..es brokene.** *Menes lettande* kann nur „hemmende Mitteldinge (*menes* = *means*)" bezeichnen, und die Form *es* muss den Plural vertreten, wofür sonst der Verfasser *are*, *ere*, *erre*, *er* gebraucht (s. p. 9 v. erre). Cf. A child in quaim *es alle vertues* Metr. Hom. p. 101. **20. dessayte**, deceit. Cf. A waye to *dessayte* p. 19, doch *dissaytes* p. 17, *dissayte* p. 18. Das verwandte Zeitwort erscheint in den Formen: *dessayuede* p. 17, *disceyued* ib., *dysaues* ib., *dissayuede* p. 18, es *dessayuede* ib.

**p. 17. 28. trauelde**, laboured. Das Verb *travelle* ist im Aktiv intransitiv gebraucht: For to *trauelle* and serue oper mene p. 28 und erscheint auch transitiv im Passiv: Whene he *es* wele *trauelde* with þam p. 30. To *be..trauelde* with Lya ib., und reflexiv: For to *trauelle pe* þerein p. 26, s. das. afr. *travailler*, *traveiller*, travailler, tourmenter. **29. a some dele ryste**, some, a little, rest. **30. a clerete**, a clearness. **onone**, anon, soon, auch *onane* p. 31. **33. ouertrauells**, overworks. **vndiscrete trauellynge**, inconsiderate working, cf. *vndiscrete* ymagynacyone p. 136 l. 5. **34. forbrekes**, destroys, cf. Bestiary 124.

Ed. Perry
p. 17. and sanges, and þat es no thynge ells bot a fantasie caused of trubblyng of þe brayne, as a mane þat es in a frensye, hym thynkes þat he herys or sese þat na oþer man duse, and all es bot vanyte and fantasie of þe heued; or elles by wyrkyng of þe enemy þat fenys swylke sow*n*ne.. ffor if a mane hase any presumpcione in his fantasies and in his wirkynge, and þarebe falles into vndiscrete ymagynacyone, as it ware a frensye, and es noghte kennede ne rewlede of grace, ne comforthede by gastely streng*t*he, þe deuelle entirs þan by fals illumynacyons, and fals sownnes and swetnes, and dysaues a mans saule. And of þis false grounde sprynges errours and herysyes, false prophesyes, presumpcyons and false ru*s*yngs, blasfemyes, and sclandrynges, and many oþer myscheſes. And þarefore if þou se any mane gastely ocupiede ffalle in any of þise synnes, and þise dissaytes, or in frensyes, wit þou wele þat he herde neuer ne felide aungells sange ne heuenly sowne. Ffor sothely he þat verreyly heres
p. 18. aungels sange, he es made so wyse þat he sall neuer erre by (p. 18) fantasye, ne by indiscrecyone, ne by no sleghte of þe deuelle. Also som men felis in theire hertes as it ware a gastely sowne and swete sanges of dyuerse maners, and þis es commonly gude, and somtyme it may turne tyll dissayte. Þis sowne es felide one þis wyse. Some mane settis þe thoghte of his herte anely in þe name of Ihesu, and stedfastly haldis it þaretoo, and in schorte tym hym thynkes that þat name turnes hym till gret comforthe and swetnes, and hym thynkes þat þe name sow*n*nes in his herte delitably as it were a saunge, and þe vertu of þis likynge es so myghty þat it drawes in all þe wittes of þe saule þaretoo. Whoso may fele þis sowne and
IV þis swetnes verrayly in his herte, wite he wiele þat it es of Godd, and als lange als he es meke, he sall noghte be dissayuede. Bot þis es noghte aungells sange, bot it es a saunge of þe saule be vertu of þe name, and by touchynge of þe gude aungels. Ffor when a saule offirs it to Ihesu trewly and mekely, puttande all his traiste and his desyre in hym, and besily kepis in his mynde, oure Lorde Ihesu, whene he will, puris þe affeccione of þe saule, and fillis it and fedis it with swetnes of hymselfe, and makes his name in þe felynge of þe saule as hony, and as sange, and as any thynge þat es delitabill, so þat it lykes þe saule euer mare for to cry Ihesu, Ihesu, and noghte anely he hase comforthe in þis, bot also in psalmes and ympnes and antyms of Haly Kyrke, þat þe herte synges þam swetely, deuotly, and frely, withowtten any trauelle of þe saule, or bitternes, in þe same tyme, and note3 þat Haly Kyrke vses. This es þe gude, and of þe gyfte of Godd, ffor þe *s*obstanee of þis felynge lyes in þe lufe of Ihesu

---

**1. as a mane..hym thynkes.** Hier ist ein Anakoluth, indem das an der Spitze stehende anscheinende Subjekt *a mane* durch *hym* wieder aufgenommen, und als abhängiger Kasus mit *thynkes* verbunden wird. **2. duse** s. p. 3 v. *dose*. **3. fenys** = *feynys*, feigns. **4. sownne.** *sowune* Perry s. p. 1 v. *sownnande*. Nach diesem Worte hat der genannte Herausgeber die von uns nachgedruckten drei Punkte gesetzt, wodurch wir eine Lücke in der Handschrift angedeutet glauben müssen. Anderweitig würden wir keinen Ausfall annehmen, da das präpositionale Glied *by wyrkyng* etc. von dem l. 1 stehenden *caused* abhängen kann. **5. kennede,** taught, directed s. p. 16. **6. rewlede,** ruled. Cf. For to *rewle*..alle þose þat are vndire thy gouernance p. 26. For to *rewle* the p. 36. How þai þam *reweld* (rewled?) in þis lyf here Hamp. 5885. A wy3e..Ful redy & ful ry3twys, & *rewled* hym fayre Morris *Allit. P. B.* 294. **strengthe.** *strenghe* Perry s. p. 12. **8. rusyngs,** boastings. *rufyngs* Perry. Die Korrektur scheint unbedenklich s. p. 12 v. *ruysand*.

**p. 18. 13. sleghte,** sleight, cunning. Das Wort wird nicht blos in bösem Sinne gebraucht: God..he made alle thyng thurgh myght and *sleght* Hamp. 7689. þat he..his aldemen teched *sleght* (ut..prudentiam doceret) Ps. 104, 22, altn. *slægð*, *slægð*, astutia. **18. sownnes.** *sowunes* Perry s. p. 1 v. *sownnande*. **20. wiele,** well s. p. 4 v. *wyete*. **23. traiste,** trust. Häufig ist in nordenglischer Mundart das Verb *traist*, *trayst* wie Ps. 2, 13; 10, 1; 24, 2; 124, 1, Hamp. 1091, 1359, 1431, 2469, 6297, dem altn. *treysta*, confidere, entsprechend. Hier steht *traiste* als Substantiv wie p. 43; das altn. *traust*, fiducia, würde eine andere Vokalisation voraussetzen. Dagegen kommt *triste* p. 38 vor, wo man sehe. Auch das Adverb *tristely* begegnet p. 42. **27. ympnes,** hymns s. Ps. 118, 171. **28. antyms,** anthems, cf. *Antym* Antiphona Prompt. Parv. p. 12 ed. Way s. *anteyn* St. Dunst. 185. **withowtten any trauelle of þe saule.** Das Substantiv *trauelle, trauell*, labour, toil, erscheint hier öfter in dieser Schreibweise: By any *trauell* of þi selfe p. 40. By comone *trauell* p. 41. Sonst lautet das Wort in der Mundart des Verfassers *travaile*, *travayle*, *travail*: Gret *travayle* and bysynes Hamp. 545. That pouer wit thair *trauail* getes Metr. Hom. p. 136. **29. and note3.** Wir denken das Substantiv *note3*, songs, melodies, auf das vorhergehende *in* l. 27 mitbezogen. Cf. And harpeth *notes* swete Tristr. 1, 52. Kirieleyson, Christeleyson, was þe murie *note* and song St. Dunst. 165. **30. þe gude.** Man hat wohl aus dem Vorhergehenden *felynge* hinzuzudenken. **sobstance** = substance. *obstance* Perry. Dies letztere Wort giebt keinen Sinn; im Afr. kommt *sostance* neben *sustance, substance*

Ed. Perry
whilke es fedde and lyghtenede by swilke maner of sanges. Neuer þe lattere in þis maner p. 18.
felynge a saule may be distreynede by vayne glorye, noghte in þat tyme þat þe affeccione
synges to Ihesu and loues Ihesu in swetnes of hym, bot eftyrwarde, whan it cesses, and þe
herte kelis of loue of Ihesu, thane entyrs in vayne glorie. Also sum man es dessayuede on
þis wyese. He heris wele say þat it es gude to haue Ihesu in his mynde, or any oþer gude
worde of Godd, and þan he streynes his herte myghtyly to þat name, and by acostome he hase
it nerehande alway in his mynde. Noghte fforthi he felis nouþer þareby in his affeccyone
swetnes, ne (p. 19) lighte of knawynge in his resoun, bot anely a nakede mynd of Godd or of p. 19.
Ihesu, or of Mary, or of any oþer gude word. Here may be disceyte, noghte for it es ill to
hafe Ihesu in mynde on þis wyse, bot if he this . . and mynde, þat es anely his awene wyrkynge
by custome, halde it a specyalle vesytacyon of oure Lorde, and thynke it mare þan it es. Ffor,
wite þou wele, þat a nakede mynde or a nakede ymagy*na*cione of Ihesu or of any gastely thynge,
withowtten swetnes of lufe in þe affeccione, or withowtten lyghte of knawynge in resoune, es
bot a blyndnes, and a waye to dessayte, if a mane halde it in his awene . . mare þane it es.
Tharefore I halde it sekyre þat he be meke in his awene felynge, and halde þis mynde in
regarde noghte till he mowe be custome and vsynge of þis mynde fele þe fyre of lufe in his
affeccione, and þe lyghte of knawynge in his resone. Loo! I haue tolde þe in þis mater a
lyttill as me thynke; noghte affermande þat þis suffisches, ne þat þis es þe sothefastnes in þis
mater; bot if þe thynke it oþerwyse, or elles any oþer man sauour by grace þe contrarye
hereto, I leue þe saying, and gyfe stede to hym. It sufficeth to me for to lyffe in trouthe
princypally and noghte in felyng.

## IX.

*[Active and contemplative life.]*

. . . . . .

. . . . . (p. 26) For swilke a mane þat es in spirituelle soueraynte, as in prelacye, in p. 26.
cure, in gouernance of oþer, as prelates bene, or in temperalle soueraynte, as werldly lordes
and maysters bene, I halde þis mellide lyfe beste and maste byhouely to þam, als lange als
þay ere bowndene þerto. Bot to oþer, þat ere fre and noghte bowndene to temperale my-
nystracyone, ne to spiritualle, I hope þat lyfe contemplatyfe allane, if þay myghte com sothe-
fastly þareto, were beste and maste spedfull, maste medfull and faire, and maste worthi to þam

---

ebenfalls vor. Cf. *substance* p. 15. **3. loues**, praises, ags. *lofjan*, laudare. **4. kelis,** cools, grows less hot, hier intransitiv wie ags. *cêlan*, algere. Cf. Brynnand threst þat never sal *kele* Hamp. 6783. Mi soru sal son *kele* Metr. Hom. p. 32. *Kelyn*, or wax colde be hyt selfe. Frigeo. *Kelyn*, or make colde. Frigefacio Prompt. Parv. **6. by acostôme** = *by custǫme* p. 19. Das Afr. hat wenigstens ein Substantiv *acostumement* gebildet, dem man *acostome* vergleichen mag.

p. 19. **8. knawynge,** knowledge, cf. l. 13, 17. Intyl whilk way na man may com Wythouten *knawyng* of God here, And of his myght, and his werkes sere, Bot here he may til þat *knawyng* wynne Hamp. 145. **10. this.** Die Lücke, welche hier in Perry's Ausgabe angedeutet ist, würde etwa durch ein Substantiv wie *name* oder *word* auszufüllen sein. **11. vesytacyon**, visitation, communication of divine love. **12. ymagynacione.** *ymagycione* Perry s. p. 14. **15. in his awene.** Wir setzen nach diesen Worten das Zeichen einer Lücke, denn hier fehlt ein Substantiv, etwa *ymagynacyone*, cf. p. 15. **20. gyfe stede,** lat. *locum do.*

p. 26. **24. cure,** mlat. *cura* (dignitas curionis), cura pastoralis. **bene** = *are, ere, er*, cf. l. 25 und p. 37. Watres *ben* her Gen. a. Ex. 107. Sunne and mone ðe moste *ben* 139. On of þe holie writes þe *ben* red Rel. Ant. I. p. 128, Sermons *Sprachpr.* II. 42. Þo *ben* þe werkes of þiesternesse ib. I. p. 131, Sprachpr. II. p. 48. Auch der Verfasser des Gawayne stellt in der zweiten Person der Mehrzahl *ar* und *ben* zusammen: ȝe *ar* þe best þat I knowe, ȝe *ben* ryche in a whyle 1645, und die schottische Mundart gebraucht *we been* in der ersten Person; so dass auch den nördlichen Mundarten wie anderen diese Formen für den Plural nicht unbekannt erscheinen s. ob. p. 9 v. *erre.* **25. þis mellide lyfe,** this mixed life, cf. p. 138 l. 7, 12. In dem von uns nicht mitgetheilten Stücke der Handschrift des *Brit. Mus.* heisst es *medelid liffe* p. 24, *medled* liffe p. 25. Es ist die Mischung des der mönchischen Zurückgezogenheit angehörenden rein beschaulichen und des allgemeinen, bürgerlich werkthätigen Lebens, welche der Verfasser den Weltgeistlichen zuschreibt. **28. medfull,** meritorious. Cf. Fra *medfull* and spedfull ocupacione p. 29. Contemplatyfe lyfe es faire and *medfull* p. 30. Þe drede es noght *medeful* to prufe Hamp. 9491. *Medefulle.* Meritorius Prompt. Parv., ags. *mêd*, merces, præmium.

Ed. Perry
p. 26. for to vse and to halde, and noghte for to leue wilfully for nane outwarde werkes of actyfe lyfe bot if it ware in gret nede at gret releuynge and conforthynge of oþer men, ouþer of þaire body or of þaire saule. Thane, if nede aske, at þe prayere and instaunce of oþer, or elles at þe biddynge of oþer governaunce, I hope it es gude to þame for to schewe outwarde merkes of actyfe lyfe for a tyme, in helpynge of þaire euencristene. By this that I hafe saide þou may in party vndirstande whilke es a lyfe and whilke es oþer, and whilke accordis maste to thi state of lyffynge. And sothely, as me thynke, this mellid lyfe accordis maste to þe, ffor sene oure Lorde hase ordaynede þe and sette þe in þe state of soueraynte ouer oþer, als mekelle als it es, and lent þe habowndance of werldly gudes for to rewle and sustene specyally all þose
p. 27. þat are vndire thi gouer(p. 27)nance and thi lordchipe, after thi myghte and thi cunnynge, and also after thou hase ressayuede grace of þe mercy of oure Lorde Godd for to hafe sumwhate knawynge of thiselfe, and gastely desyre and savour of his lufe, I hope þat þis lyfe þat es mellide es beste, and accordes maste to þe for to trauelle þe þarein. And þat es to depart wyesly thi lyffynge in two, a tyme to þe tane and anoþer tyme to þe toþer; ffor, wiet þou wele, if þou leue nedfull besynes of actyf lyfe, and be rekles, and take na kepe of thi werldly gudes, how þay be spendide and kepide, ne hafe no force of thi sugetis and of thyne euencristene, bycause of desire and will þat þou hase anely for to gyffe þe to gastely ocupacyone, wenande þat þou arte therby excusede — if þou do so, þou dose noghte wysely. Whate are all thi werkes worthe, whethire þay be bodyly or gastely, bot if thay be done ryghtefully and resonnably, to þe wirchipp of Godde, and at His byddynges? Now sothely righte noghte. Thane, if þou leue þat thynge þat þou arte bowndene to, by way of charite, apone righte and resone, and will hally gyffe þe to anoþer thynge, wilfully as it ware, for mare plesance of hym, whilke þou arte noghte bowndene to, thou dose noghte wirchipe discretly to Hym. Thou arte besy to wirchipe his heuede and his face, and aray it faire and curyusly, bot þou leues his body and þe armes and þe fete raggede and rente, and takes no kepe þareof, and þan þou wirchipis hym noghte; ffor it es a velany a man for to be curyously arrayede apone his heuede with perre

---

1. **wilfully**, willingly, lat. *sponte*, wie p. 27, 40. *Wylfully* Voluntarie, spontanee Prompt. Parv. p. 528. **5. of þaire euencristene**, of their fellow-Christians, neighbours. Wir finden hier die gleiche Schreibweise in: Of thyne *euencristene* p. 27, 36, 37, 41. Of thyn *euencristene* p. 28. Of his *euencristene* p. 30, aber auch abweichend davon: Thyne *euencristyne* p. 28. To thyne *euencristyne* p. 35, 36 und Vnto thyne *euenecristene* p. 29. To his *euenecristyne* p. 32. In der Handschrift des *Brit. Mus.* steht *euencristen* p. 20, 21 und *evyncristen* p. 23, 24, 25 s. Ayenbite p. 10 v. *emcristen*. **6. in party**, in some degree. Für *party* steht *perty* p. 38, womit man *pertynere* p. 15 vergleiche. **whilke es a lyfe .. es oþer.** Die Gegenüberstellung von *a* (one) und *oþer* wiederholt sich: Of *a* thyng or of *oþer* p. 32 neben *a .. anoþer*: Now in *a* dede, now in *anoþer* p. 35. **7. sene**, since s. p. 15 v. *sen*. **9. habowndance** = *abowndance*, abundance. **rewle** s. p. 17.

**p. 27. 13. for to trauelle þe þarein.** Ueber die Form des Zeitwortes s. p. 17. In Hampole's Gedichte kommt das dem fr. *se travailler* entsprechende reflexive Verb nicht vor; der Dichter pflegt sich mit dem Intransitiv zu begnügen: *In gud werkes travaille* hard 7540. **14. to þe tane .. to þe toþer**, cf. p. 29, 30; auch *by þe tan .. by þe toþer* p. 30. So hat Hampole's Gedicht *þe tan .. þe tother* 972 f., 991 f., 1106 f., 1856 f. und *þe ta .. þe tother* 2264, 7939. *The tan* was man, *the tother* wif Metr. Hom. p. 156 s. Mätzner *Gr.* 1, 306. **wiet**, wit, know s. p. 4. **15. leue**, leave, forsake, cf. l. 21, 24, p. 139 l. 2. **take na kepe**, take no care s. Body a. 8. 149, XV Signa 18. Der Ausdruck ist Hampole geläufig: 381, 597, 8075, 8528, 9022, wie er auch hier wiederkehrt l. 25. **16. ne hafe no force of** etc., nor care of, attend to etc. Wir haben Verbindungen des Substantiv *force* in gleicher Bedeutung mit verschiedenen Verben, wie *I do no fors*, they *yeve no force* zu Ch. *C. T.* 6816 erörtert; bei nordenglischen Schriftstellern treffen wir auch die Nachbildung des afr. *faire force* durch *mak forze, gyf force*: For elles *forze* wold he nan *mak*, Quether his clething war quit or blac Metr. Hom. p. 43. I *gyf* no *force what* he has ment Town. Myst. p. 60, wie das elliptische *No force* Town. Myst. p. 16. Unser Verfasser hat ebenfalls: It *es no force* p. 41. Das hier gebrauchte *hafe no force* vergleicht sich dem *have no care*. In Hampole's Gedichte haben wir das auch in schottischer Mundart gebräuchliche *force*, consequence, importance etc. nicht angetroffen. **18. wenande**, believing, cf. he *wende* p. 29, he *wenes* ib. **22. hally**, wholly s. p. 10. **24. aray**, deck; dagegen *arrayede* l. 26, to *arraye* s. p. 139 l. 6 und p. 28. **26. perre**, jewelry, wird oft von Hampole auch in der Verbindung, wie hier, gebraucht: þe walles war made .. Of *preceyouse stanes and ryche perre* 8899. A pament of *precyouse stanes and perre* 9181. With corouns dight with ryche *perre* And with *stanes* of vertu, *precyouse* to prays 9320, cf. 9005, 9188. Her *perre* was praysed S. Gawan a. Gal. 2, 3. Doch kommt oft *perrie, perrye* vor: With *perrye and pretious stones* Morte Arth. 2461. With *perry* of þe oryent, *and precyous stones* 3462, wie bei Chaucer: With cloth of gold and with *perrye* 2938, obwohl er auch *perre* hat: With tressed her and gay *perre* 5926 (wo es durch den Reim geschützt wird). Al the precious *perree* That in paradis wexeth P. Ploughm. 5618. Das

Ed. Perry
and precyous stanes, and all his body be nakede and bare as it ware a beggere. Righte so, p. 27.
gastely, it es no wyrchipe to Godd for to couer His heuede and leue His body bare. Thou sall vndirstande þat oure Lorde Ihesu Criste, as mane, es heuede of a gastely body, whilke es Haly Kirke. The membris of this body are all cristene mene. Some are armes, and some are fete, and some ere oþer membris aftire sundre wirkynges þat þay vse in thaire lyffynge. Than if þou be besy with all þi myghte for to arraye his heuede, þat es, for to wirchipe hymselfe by mynde of his passione or of his oþer werkes in his manhede, by deuocyone and meditacyone of Hym, and forgetis his fete, þat ere thi childire, thi seruantes, thi (p. 28) tenauntes, p. 28.
and all thyne euencristyne, and latis þame spill for defaute of kepynge — unarayede, unkepide, and noghte tente to as þame aughte for to be, thou pleses Hym noghte, ffor þou duse no wirchipe to Hym. Thou makes þe for to kysse His mouthe by deuocyone and gastely prayere, bot þou tredis apone his fete, and defoules þame, in als mekill als þou will noghte tente to thaym, for neclygence of þiselfe, of whilke þou hase takyne cure. This me thynke. Neuer the lesse if þou thynke þat þis es noghte sothe, for it ware a fayrere offyce to wyrchype þe heuede of Hyme, as for to be alday ocupiede in meditacyone of His manhede, þan for to go lawere to oþer werkes, and make clene his fete, as for to be besy bathe in thoghte and dede aboute þe helpe of thyn euencristene in tyme — me thynke noghte so as vnto þe. Sothely He will cune the more thanke for meke waschehynge of his fete whene thay ere righte foule and stynkyng appone the, þan for all þe precyouse payntynge and þe arraynge þat þou haue made aboute his heuede, by mynde of his manhede; ffor it es faire enoghe and nedis noghte mekill to be arayede of þe. Bot his fete and his oþer membris, that ere thi sugetts and thyne euencristyne, ere sumtyme euyll arrayede, and had nede for to be lukede to and holpyne by þe, and namely sene þou erte bowndene þareto; and for thaym will He cun the mekill thanke if þou will mekely and tendirly luke þame. Ffor þe mare lawe seruyce þat þou duse to þi Lorde, for lufe of Hyme, vnto any of His membris, whene nede and rightwysnes askes, with a glade meke herte, þe mare pleses þou Hyme: thynkand þat it ware enoghe for þe for to be at þe leste degre and laweste state, sen it es His will at it be so, ffor it semys, sen He hase putt þe in þat state, for to trauelle and serue oþer mene, þat it es His will þat þou suld fulfill it at thi myghte. This ensample I say to þe noghte for þou duse noghte þus as I say, ffor I hope þou duse þus and better, bot for I walde þat þou sulde do þus gladly, and noghte for to leue sumtyme gastely ocupacyone and entermete þe with werldly besynes in wyse kepynge and dispendynge of thi werldly gudes, and gud rewlynge of þi seruauntes and þi tenauntes, and in oþer

---

afr. Wort, welches hierbei in Betracht kommt, ist *perrie*, pierreries. **8. childire**, children. Cf. By thy *childire* p. 30. Die Form *childire* kommt in Hampole's Gedichte nicht vor; dort erscheint nur der Plural *childer* 5881, 6148, 8249, 8259, 8812. Auch die nordenglische *Psalmenübersetzung* und die *Metr. Homilies* bieten diese Orthographie nicht. Stratmann führt *childir* Isumb. 81 auf, welches hier ebenfalls vorkommt: Lyke vnto þe *childir* p. 39.

**p. 28. 9. spill**, perish s. St. Margar. 285, Beket 1944, Prov. of Hend. 35. **10. tente to**, attended to, taken care of. Cf. þou will noghte *tente to thaym* l. 12 s. Town. Myst. 295, Sprachpr. I. 366. Hampole bedient sich auch sonst dieses Zeitwortes: Als clerkes says þat *to þam* (sc. þir hevenes) *tentes* 7615, wie dies Verb überhaupt den nordenglischen Mundarten geläufig ist: I rede you *tent* treuly to my teching Gawan a. Gal. I. 3. þe kyng was in affray, he might not *tent* þerto Langt. p. 91. **11. Thou makes þe for to kysse**, thou makest thyself ready, endeavourest, to kiss. Wir können diese Ausdrucksweise auffassen, wie *thou schapes þe for to kysse* s. Gower IV. 435, Sprachpr. I. p. 355 eine Ausdrucksweise, welche selbst der schottischen Mundart nicht unbekannt ist. Aus Hampole's Gedichte können wir eine ähnliche Wendung nicht belegen. **12. defoules**, disgracest, cf. p. 38. **13. neclygence** = *neglygence*. **15. lawere**, lower. Cf. *Lawe* seruyce l. 24. **17. cune the more thanke**, vgl. „Dir grösseren (mehr) Dank wissen." Dieser Ausdruck ist auch nordenglischen Mundarten geläufig. Cf. He *cun the mekill thanke* l. 23 s. Ayenbite p. 58. **18. waschehynge** = *wascheynge* oder *waschynge*, washing s. p. 2. **stynkyng appone the.** Wir können *appone*, upon, nur im Sinne der Richtung nehmen, „Dir zu stinkend, entgegen stinkend" s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 362 ff. **22. had nede**, would have need. Wenn das Präteritum *had* nicht als ein Irrthum des Schreibers anzusehen ist, so kann es nur als Konjunktiv betrachtet werden. **holpyne**, helped, relieved. **23. sene**, since s. p. 15 v. *sen*. **27. at it be so**, that it be so. Die Partikel *at* wirkt hier als Konjunktion und so öfter: Bot *at* all thi besynes be etc. p. 33. *At* þou myght hafe a myghty desyrynge to vertus ib., wie sie auch in Hampole's Dichtung bisweilen auftritt s. Hampole 732. **31. entremete þe with** etc., interfere with etc. Cf. Alis. 4025, afr. *s'entremetre de qch.*

Ed. Perry
p. 29. gude werkes doynge, vnto alle þine (p. 29) euencristene at þi myghte; bot for þat þou sulde doo bathe in dyvers tym with a gud wille, þe tane and þe toþer, if þou myghte; as if þou hade prayede and bene ocupiede gastely, þou sall aftir certeyne tyme breke of þat, and þou sall besyly and gladly ocupye þe in sume bodily ocupacione vnto thyne euenecristene. Also when þou hase bene besye owtwarde a while with thi seruauntes or with oþer mene profitably, þou sall breke offe and come agayne to þi prayers and thi deuocyone after Godd gyfs þe grace, and so sall þou put away by grace of oure Lorde sleuthe, ydilnes, and vayne riste of thiselfe þat comes undir coloure of contemplacione, and lettes þe sumtyme fra medfull and spedfull ocupacione in owtewarde besynes, and þou sall be ay wele ocupiede ouþer bodyly or gastely. Tharefore if þou will do wele, þou sall gastely als as Jacob did bodily. Haly Write saise, þat Jacob, whene he begane for to serue his mayster Labane, he couete Rachelle, his mayster doghter, to his wyfe for hir fairehede, and for hir he seruede. Bot whene he wende to hafe hade hire to his wife, he tuke firste Lya, þe toþer doghter, in stede of Rachelle, and aftirwarde he tuke Rachelle, and so he hade bathe at þe laste. By Jacob in Haly Writt es vndirstande ane ouer-ganger of synnes. By þise two wymmene ere vndirstandene, as Sayne Gregor saise, two lyfes in Haly Kyrke, actyfe lyfe and contemplatyfe. Lya es als mekill at say as trauyliouse, and betakyns actyfe lyfe; Rachelle, syghte of begynnynge, þat es, Godd, and betakyns lyfe contemplatyfe. Lya was frwtefull, bot scho was sare-eghede. Rachelle was faire and lufely, bot scho was barrayne. Than righte as Jacob couetid Rachelle for hir fairehede, and neuer þe lesse he had hir noghte, whene he walde, bot firste he tuke Lya, and aftirwarde hir, righte so, ilk mane, turnede by grace of compunccyone sothefastly fra synnes of þe werlde and of þe flesche vnto þe seruyce of Godd and clennes of gude lyffynge, hase gret desyre and gret langynge for to hafe Rachelle, þat es, for to hafe ryste and gastely swetnes in deuocyone and contemplacione, for þat es so faire and so lufely. And in hope for to hafe þat lyfe anely he disposes hym for
p. 30. to serue oure Lorde wyth all his myghtes. Bot ofte whene he wenes for (p. 30) to hafe Rachelle, þat es, riste in deuocyone, oure Lorde suffers hym firste to be assayede wele and trauelde with Lya, þat es, ouþer with gret temptacions of þe werlde or of þe deuelle, or ells with oþer werldly besynes bodily or gastely in helpyng of his euencristyne. And whene he es wele trauelde with þam and nerhande ouercomene, than oure Lorde gyffes hym Rachelle, þat es, grace of deuocyone and riste in concience. And so hase he bathe Rachelle and Lya. So sall þou do after ensaumple of Jacob, take þise two lyfes actyfe and contemplatyfe, sen Godd hase sett the bathe þe tane and þe toþer. By þe taa lyfe, þat es actyfe, þou sall brynge furthe fruyte of many gude dedis in helpe of thyne euencristene, and by þe toþer þou sall be made and bryghte and clene in þe

---

**p. 29. 3. breke of,** break off, wofür nachher geschrieben ist *breke offe* l. 6. **7. sleuthe,** sloth. Diese Form gebraucht auch das Gedicht: *Sleuthe* in Goddes servise HAMP. 3364. **10. als as Iacob did.** Die Zusammenstellung von *als as* ist auffallend, wie in: Goo do thi dett.. *als* redily *als as* if oure Lorde hymselfe bade þe do so p. 30. Wir müssen *als* vor *as* in der Bedeutung von *also*, *likewise* nehmen, wenn wir nicht eine nachlässige Dittographie des Schreibers annehmen sollen. **Haly Write saise.** Cf. GEN. 29, 15 ff. **11. he couete,** he desired. Das Präteritum lautet hernach *couetid* l. 19; doch vgl. *turment* p. 5. **14. ane ouerganger,** an overcomer, a conqueror. Cf. þan sall þou be.. *ouerganger* and ouercommere of all synnes p. 30. Was die Etymologie betrifft, so ist sie eigenthümlich; das hebr. יַעֲקֹב von עָקַב calx, planta, bezeichnet *plantam tenens* nach der Bibel: *Alter egrediens*, *plantam fratris tenebat manu et idcirco appellavit eum Iacob* GEN. 25, 25. **16. als mekill at say.** Derselbe Ausdruck kehrt wieder p. 30. Ueber den Gebrauch der Partikel *at* beim Infinitiv in nordenglischen Mundarten s. Ps. 118, 62, METR. HOM. I. 119, SPRACHPR. I. p. 281. **trauyliouse.** laborious, wearisome, afr. *travaillos*, *traveillos*, pénible. Der Name לֵאָה, in der Vulgata *Lia* geschrieben, weiset auf לָאָה, fatigare, fatigari. **17. syghte of begynnynge.** Diese Deutung des Namens רָחֵל i. q. ovis, wird von רָאָה, videre und אֵל, deus, hergenommen sein. **18. sare-eghede,** tender-eyed, nach der englischen Bibelübersetzung GEN. 29, 17. Die *Vulgata* hat: *Lia lippis erat oculis.* In der ags. Uebersetzung im *Heptateuchus* ist dieser Bibelvers zufällig ausgefallen; im hebr. Texte werden Leas Augen רַכּוֹת, zart, blöde, genannt, ags. *sár*, dolens.

**p. 30. 26. trauelde,** wearied with toil, cf. l. 28 s. p. 17. **32. þe taa = *þe tane*** s. p. 27. **33. and.. and =** lat. *et..et*, gr. *καὶ..καὶ..* Cf. Suffire.. *and* dissese *and* trubblynge, cf. p. 141 l. 16. As I am *and* true *and* lele TOWN. MYST. p. 112. *And* I haue clarifiede, *and* ȝit I schal clarifie WYCL. *Joon* 12, 28, ags. *And* ic gevuldrode,

Ed. Perry p. 30.

behaldynge of souerayne bryghtenes, þat es, Godd, begynnynge and ende of all þat es made. And þan sall þou be sothefastly Jacob and ouerganger and ouercommere of all synnes, and after by þe grace of Godd thi nam sall be chaungede, as Jacobe name was turnede into Israel. Israel es als mekill at say als a mane seande Godd. Than, if þou be firste Jacob, and discretly will vse þise two lyfes in tyme, þou sall be aftir Israel, þat es, verray contemplatyfe. Ouþer in þis lyfe he will delyuer þe and make þe free fra charge of besynes, whilke þou ert boundene to, or ells after þis lyfe fully in þe blysse of heuene, when þou comes thedire. Contemplatyfe lyfe es faire and medfull, and þarefore þou sall aye hafe it in desyre; bot þou sall hafe in vseynge mekill þe lyfe actyfe, for it es so nedfull and so spedfull. And þarefore, if þou be putt fra thi reste by deuocyone, whene þe ware leueste be stille þarat, by thy childire, thy seruantes, or by any of thyne euencristene, for þaire profyte or ese of þaire hertes skilfully askide, be noghte angry with þame, ne heuy, ne dredfull, as if Godd wald be wrathe with the þat þou lefte Hym for any oþer thynge, ffor it es noghte so. Bot lyghtly þou leue of thi deuocyone, wheyþer it be in prayers or in meditacyons, and goo do thi dett and þi seruyse to þine euencristene als redily als as if oure Lorde hymselfe bade þe do so. And suffire mekely for his lufe withowttene gruchynge, if þou may, and dissese and trubblynge of þi herte bycause of mellynge with (p. 31) swylke besynes, ffor it may fall sumtyme þat, þe trubylyere þat þou p. 31. hase bene owtwarde with actyfe werkes, the mare brynnande desyre þou sall hafe to Godd, and þe more clere syghte of gostely thynges by grace of oure Lorde in deuocyone when þou comes þareto. Ffor it faris þerby as if þou hade a litill cole, and þou walde make a fyre þarewith and ger it bryne. Thou wald fyrste lay to stykkes, and ouerhille þe cole, and if it semyd as for a tyme þat þou sulde qwenche þe cole with þi stykkes, neuer þe lesse whene þou hase habedyne a while, and after blawes a lyttill, onane sprynges a grete flawme of fyre, for þe stykkes ere turnede to fyre. Righte so gastely, thi will and thi desyre þat þou hase to Godd, it es, as it ware, a littill cole of fyre in þi saule, ffor it gyffes to þe sumwhate of gostely hete and gostely lyghte, bot it es full lyttill, ffor ofte it waxes colde and turnes to fleschely riste, and sumtyme into ydilnes. Fforþi it es gude þat þou putte þareto stykkes, þat ere gud werkes of actyfe lyfe. And if so bee þat þire werkes, as it semes, for a tyme lette thi desyre þat it may noghte be so clene ne so feruente as þou walde, be noghte to dredfulle þarefore, bot habyde and suffire a while, and so blawe at þe fyre, þat es, firste do thi werkes, and go þane allane to þi prayers and thi meditacyons, and lifte vp thi herte to Godd, and pray Hym of His gudnes þat He will accepte thi werkis þat þou duse to His plesance. Halde þou þam as noghte in thyne awene syghte, bot anely at þe mercy of Hym. Be aknowe mekely thi wrechidnes and

---

*and* eft ic gevuldrige IB. s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 346. **3. Jacobe name was turnede** etc., cf. GEN. 32, 28. **4. a mane seande Godd.** Die vermeinte Etymologie ist der von *Rachelle* p. 29 verwandt. Der Name Israel bezeichnet vielmehr *Gotteskämpfer*. **7. thedire,** thither. **8. in vseynge,** in use, ist dem *in desyre* gegenübergestellt. **10. leueste,** liefest, most pleasing. **13. þou leue of,** leave off, forbear. Cf. *Leue of* sone p. 37. **14. thi dett,** thy debt, that which is due, thy duty. **15. als as if** s. p. 29. **17. of mellynge,** of meddling.

**p. 31. þe trubylyere,** the more troubled, darkened. Wir finden hier den Komparativ des Adjektiv *trubyly* (*trubely*, *trubly*), welchen HALLIWELL *Dict.* p. 892 in dieser von ihm nach dem MS. angeführten Stelle, obwohl zweifelnd, durch *more zealous* zu deuten sucht. Das Adjektiv *trubly* finden wir in der Bedeutung *troubled*, *dark*, auch im Schottischen: *Trubly* cloudis DOUGL. *Virg.* 108, 21, vgl. ALIS. 4709 und der Begriff der *Störung* und *Verwirrung* scheint sich mit dem der *Verdüsterung* an unserer Stelle recht wohl zu vereinigen, da ihm gegenüber alsbald die *brennende* Liebe und der *klare* Anblick erscheint. **20. it faris þerby.** Cf. *Hith farith by a mon* so by the floure ALIS. 4321. So *fareth it by a ryotous servaunt* CH. *C. T.* 4406 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 407. **21. ger,** make, cause s. MINOT III. 43, SPRACHPR. I. p. 325. Von diesem Zeitworte scheint HAMPOLE's Gedicht keinen Gebrauch zu machen. **stykkes,** small pieces of wood, cf. l. 22, 24 und p. 32; daneben steht *stekkis* p. 32, ags. *sticca*, baculus, paxillus. **ouerhille** = *ouerhile*, cover. Cf. Þar faas *overhiled* þe se Ps. 77, 53. His schedw *overhiled* hilles hegh 79, 11 s. das einfache *hile* BESTIARY 642. Zu der Form mit verdoppeltem *l* vergleiche man: Ovyr qwelmyd, or *ouer hyllyde* PROMPT. PARV. p. 374, ags. *oferhelan*, tegere, celare: ȝif hva pytt âdelfe and hyne ne *oferhelie* EXOD. 21, 33. Neben dem ags. *helan* steht altn. *hylja*, dän. *hylle*, tegere. **23. habedyne** = *abedyne*, abode, waited. Vielleicht ist *habydene* zu schreiben, cf. *habyde* l. 29 und p. 39 neben *abydande* p. 41. **onane,** anon s. *onone* p. 17. **32. as noghte,** as nothing, set them at nought. **33. Be aknowe,** acknowledge, be conscious of, confess. *Be a knowe* PERRY. Diese Ausdrucksweise war weit verbreitet: Thef, thou schalt be slawe, Bot thou wilt *be* the sothe *aknawe*

Ed. Perry
p. 31. thi frelte, and arett all thi gude dedis sothefastely to Hyme in als mekill als þay ere gude, and in als mekill als þay ere badde, noghte donne with all þe circumstance þat ere nedfull vnto gude dedis, for defaute of discrecione, put tham vñto thi selfe. And for þis meknes sall all thi dedis turne into flawme of fyre as stykkes laide apone þe cole. And so sall gude dedis owtewarde noghte hyndire thi deuocyone, bot rayþer make it mare. Oure Lorde sayse in Haly Write þus, "*Ignis in altare meo semper ardebit et saccrdos mane surgens subiciet ligna ut ignis non extynguatur.*" Fyre, he sayse, sall bryn in myne a*u*tir, and þe priste rysande at morne
p. 32. sall putt undire stykkes þat it be noghte qwenched. This fire es lufe and (p. 32) desire to Godd in saule, whilke lufe nedis to be nureschede and kepide by laynge to of stykkis þat it goo noghte owtte. Thise stykkes ere of dyuerse matire; some ere of a tre and some er of anoþer. A mane or a womane þat es letterede and hase vndirstandynge in Haly Writt, if he hafe þis desire of deuocyone in his herte, it es gude vnto hym for to gedire hym stekkis of haly ensaun-pills and saynges of oure Lorde by redynges of Haly Write, and noresche þe fyre with thaym. Anoþer mane or a womane unletterede may noght so redyly hafe at his hand Haly Writt and doctours sawes, and forthi it nedis to hym to do many gud werkis owtewarde to his euene-cristyne, and kyndill þe fire of lufe with thame. And so it es gude ilke mane in his degre, aftir he es disposede, þat he gette hym stykkes of a thyng or of oþer, ouþer prayers or gude meditacyons or redynges in Haly Writt, or gude bodily wyrkynges for to nuresche þe desire of lufe in his saule, þat it be noghte qwenchede; ffor þe affeccyone of lufe es tendir, and lyghtly will vanysche awaye, bot if it be wele kepide and by gud dedis bodyly or gastely contenualy nuresched. Now þane, sene oure Lorde hase sente into thi herte a littill sparke of his blysside fire þat es hymselfe, as Haly Writt saise, "*Deus noster ignis consumens est*," oure Lorde es fyre wastande — ffor as bodily fyre wastes all bodily thynges þat may be wastyde, righte so gastely fyre, þat es, Godd, wastis all maner of syne whare so it fallis, and forthi oure Lorde es lykkende to fyre wastande — I pray þe hertly, dere syster, incresche þis fire. This fire es noghte ellis bot lufe and charyte; þis ha*s*e He sent intill erthe, as He saise in the Gosepelle, "*Ignem veni mittere in terram, et ad quid nisi ut ardeat.*" I am comene, He saise, for to send fyre of lufe intill erthe, and whareto þat it suld bryne. That es, Godd hase sent fire of lufe, þat es, gude desyre and a grete will vnto plese Hyme, into manes saule, and vnto þis ende þat a mane suld knawe it, kepe it, noresche it, and streng*t*he it, and be sauede thareby. The more desire þat þou hase vnto Hyme, þe more es this fyre of lufe in the; the lesse þat thi desire es, þe lesse es þis fire. The mesure of þis desyre how mekill it es, noþer in thiselfe
p. 33. ne in na noþer, knawes þou noghte, *n*e no mane (p. 33) of hymselfe, bot Godd allone þat

---

Amis a. Amil. 2099. *Knowlechyn*, or *ben aknowe* be constreynynge. Fateor. Knowlechyn, or *ben aknowe* wylfully. Confiteor Prompt. Parv. Beispiele s. bei Hall. *Dict.* p. 36 sq. **1. frelte**, frailty, cf. *freeltes* p. 36. Cf. *Freletee* of flesshe P. Ploughm. 1465. Ye han falle in *frelete* Ch. *C. T.* III. p. 78 Morris, afr. *fraile*, *frele* neben *fragile*. In Hampole's Dichtung steht öfter *freyle*: My *freyle* unknawynges 5741, wie *freyl* im Prompt. Parv. p. 177. **arett**, ascribe, impute (imperat.). Cf. I pray hem that thay *arette it to the defaute* of myn unconning Ch. *Pers. T.* III. p. 369 Morris. It was *aretted hym* no vylonye *C. T.* 2731. For the blame That on him mighte be *aret Dream* 1500. Das Wort ist auch in nordenglischen, wie in der schottischen Mundart gebraucht, mlat. *arretare* neben *retare*, afr. *reter*, vom lat. *reputare* s. d. *Wb.* **2. þe circumstance þat ere** etc. Natürlich muss *circumstance* der Plural sein, und der Schreiber das Wort als solchen angesehen haben, wie auch später in: With *oþer circumstance mo* þan I can or may reherse p. 38. Wir glauben kein Recht zu haben, ein *s* hinzuzufügen. **6. Ignis in altare meo** etc. Die bezügliche Stelle lautet in der *Vulgata*: *Ignis autem in altari semper ardebit, quem nutriet sacerdos subjiciens ligna mane per singulos dies* Levit. 6, 12. **7. autir**, altar. *antir* Perry s. p. 7 v. *autre*. **at morne**, lat. *mane*, ags. *on, tō morgen*, mane.

p. 32. **9. laynge** = *layynge*, *layenge*, laying, cf. *saynges* l. 13. **12. to gedire**, to gather s. p. 12. **15. doctours sawes** s. p. 9. **22. Deus noster ignis consumens** etc. Cf. *Quia Dominus Deus tuus ignis consumens est, Deus æmulator* Deuter. 4, 24. **25. lykkende**, likened. **incresche**, increase; dagegen: for to *encresse* it p. 33. **26. hase He**, he has. *hafe He* Perry. Aehnliche Verwechselungen kommen öfter vor s. p. 35. **Gosepelle**, gospel. **27. Ignem veni mittere** etc. Cf. *Ignem veni mittere in terram: et quid volo, nisi ut accendatur?* Luc. 12, 49. Der Verfasser citirt auch hier nicht wörtlich nach der *Vulgata*. **30. strengthe**, strengthen. *strenghe* Perry. Wir schieben auch in das Verb ein *t* ein, wie in das Substantiv s. p. 12. **33. na noþer** = *nan oper*. **ne no mane**. *he no mane* Perry, was keinen Sinn giebt.

Ed. Perry p. 33.

gyffes it; and forthi dispuyte noghte with þiselfe, as if þou wolde knawe how mekille thi desire es, bot be besy for to desyre als mekill als þou may, bot noghte for to wete þe mesure of thi desyre. Sayne Austyne saise þat þe lyfe of euer ilk a gude Cristyne mane es a contenuelle desire to Godd, and þat es of a gret vertue, ffor it es a gret crying in þe erris of Godd; þe more þat þou desires, þe heghere þou cries, þe better þou prayes, þe wyseleere þou thynkis. And what es þis desire? Now, sothely, na thyng bot a lathynge of all þis werldis blysse, of all fleschely lykynges in thi herte, and a qwemfull langynge with a thristy ȝernyng to heuenly joye and endles blysse. This, thynke me, may be callid a desire of Godd. If þou hafe þis desire, as I hope sekirly þat þou hase, I pray the, kepe it wele and noresche it wysely, and whene þou sall pray or thynke, make þis desire begynnynge of alle þi werke for to encresse it. Luke after na noþer bodily swetnes, noþer sownyng, ne sauourynge, ne wondirfull lyghte, ne aungells syghte, ne if oure Lorde hymselfe as vnto þi syghte walde appere to þe bodily, charge it bot a lytill, bot at all thi besynes be þat þou myghte fele sothefastly in thi thoghte a lathynge and a full forsakynge of all maner of syne and of unclennes, with a gastely syghte of it, how foule, how vggly, and how paynfull þat it es; and at þou myght hafe a myghty desyrynge to vertus, to mekenes, to charite, and to the blysse of Heuene. This, thynke me, ware gastely comforthe and gastely swetnes in a mans saule, as for to hafe clennes in concience fra wikkidnes of all werldly vanyte, with stabill trouthe, meke hope, and full desyre to Godd. How so euer it es of oþer conforthes and swetnes, me thynke þat swetnes sekire and sothefaste, þat es felid in clennes of concyence by myghty forsakynge and lathyng of all syne, and by inward syghte, by feruent desyre of gastely thyngis, and oþer confortes or swetnes or any oþer maner of felynge, bot if þay helpe and lede to þis ende, þat es, to clennes in conscience, and gastely desyre of Godd, ere noghte full sekire for to reste one. But now may þou aske whetþer this desyre be lufe of Godd? As vnto þis, I say þat þis desire es noghte propirly lufe, bot it es a begynnynge, ffor lufe (p. 34) propirly es a full cuppillynge of þe lufande and þe lufed togedyre, as Godd and a saule, into ane. This cuppillyng may noghte be had fully in this lyfe bot anely in desyre and langynge þareto, as if a mane lufe anoþer whilke es absent, he desyris gretly

p. 34.

---

**p. 33. 1. dispuyte,** dispute. **2. for to wete,** to know s. p. 4. **4. erris** = *eris*, ears. **5. wyseleere** = *wyseliere*, more wisely. **6. a lathynge,** a loathing, disgust, cf. l. 13, 20. In den nördlichen Dialekten trifft man häufig für ags. *lâð*, infectus, invisus, altn. *leiðr*, Formen mit *ai* statt *a* und neben *a*. HAMPOLE hat *laythede* 9024; nicht selten ist das Adjektiv *laith*: Waies *laithe* METR. HOM. p. 51. Foule and *layth* to syght TOWN. MYST. p. 73, wie die schottische Mundart *laith* vorzieht. Doch findet man auch im Schottischen im Verb *lathe a* für *ai*: He *lathyd* and chastyd all vytyous WYNTOWN VII. 10, 490, wie bei unserem Verfasser To *lathe* vanytes p. 39, ags. *lâðjan*, odio habere. **7. a qwemfull langynge,** a pleasant longing. PERRY übersetzt im *Gloss* p. 48 *qwemfull* mit *earnest*, *eager*, ohne weitere Begründung dieser Deutnng. Die Zusammensetzung von *qwem* mit *full* beweist, dass das erstere ein Hauptwort ist. Als Substantiv erscheint es auch in der häufig schon bei ORM vorkommenden Verbindung *to cweme*, später *to qweme*, *to wheme* in nördlichen Mundarten: & tanne mahht tu þin Drihhtin Lakenn þærwiþþ *to cweme* H. 1488, cf. 1661, 4421 etc., was im Drucke des *Ormulum* zu einem Wortkörper verbunden wird und als adverbiale Bestimmung durch *agreeably*, *acceptably* richtig wiedergegeben wird: Youre servande, lady, he me maide, And bad me kepe you ay *to qweme* TOWN. MYST. p. 303. Thou shalle .. serve *To wheme* God p. 50. That have served hym *to wheme*, Myrthe thaym mon betyde p. 53. Als Kompositum findet sich das Substantiv *wele-queme* für *beneplacitum* häufig in der alten Psalmenübersetzung: In þi *wele-queme* uphoven bes oure horne Ps. 88, 18. Mine of us, Laverd, in *wel-queme* of folk þine 105, 4 und ähnlich 146, 11, 149, 4. Auch das Substantiv *queming* wird in demselben Sinne gebraucht: Ne in schines of man *queming* (v. l. liking) bes him tille Ps. 146, 10. Daraus ergiebt sich für *qwemfull* die von uns angenommene Bedeutung. Das Ags. hat ein Adjektiv *cwême*, gratus, und ein Substantiv *cwêmness*, satisfactio. **thristy,** thirsty. **12. charge it bot a lytill,** do not consider it much. Cf. Where masters ar mett, Chylder wordys ar not to *charge* TOWN. MYST. p. 160. He *chargit* not bot of encre$^{\beta}$ and fame, And how his puples hartis to emple$^{\beta}$ LANCELOT 2454. *Chargyn*, or gretely sett a thynge to herte. Penso PROMPT. PARV. p. 69. Dasselbe ist *ȝive charge*: Thei *ȝive no charge* of aveer ne of ricchesse MAUNDEV. p. 292; daher das elliptische *no charg*, no matter: ȝe of þe chepe *no charg* GAWAYNE 1940. **13. bot at all thi besynes be.** Hier wie l. 15 ist *at* = that, die Konjunktion, worüber man s. p. 28. **23. for to reste one,** to rest upon.

**p. 34. 25. cuppillynge**, joining, union, l. 26. So wird in der schottischen Mundart das Substantiv *cuppil*, rafter, neben *couple* gefunden.

Ed. Perry
p. 34. his presence for to hafe þe vys of his lufe and his likynge. Righte so gostely, als lang als we erre in þis life, oure Lorde es absente fra vs, þat we may noþer se Hym ne here Hyme ne fele Hym als He es, and þarefore we may noghte hafe þe vis of His lufe here in fulfilling. Bot we may hafe a desyre and a g*r*et ȝernynge for to be present to Hym, for to se Hym in His blysse, and to be anede to Hym in lufe. This desyre may we hafe of His gyfte in þis life, by þe whilke we sall be safe, ffor it es lufe vnto Hym as it may be hade here. This Sayne Paule saide, "*Scientes quidem dum sumus in hoc corpore pregravamur* [leg. *peregrinauur*] *a Domino, per fidem enim ambulamus et non per speciem, audemus autem et bonam voluntatem habemus magis pregrauari* [leg. *peregrinari*] *a corpore et presentes esse ad Deum, et idcirco intendimus siue absentes siue presentes placere illi.*" Sayne Paule sais þat, als lange als we ere in þis body, we ere pilgrymes fra oure Lorde, þat es, we ere absent fra heuene in þis exile, we go by trouthe, noghte by syghte, þat es, we lyff in trouthe, noghte in bodily felynge; we dare and ha*f*e gud will to be absent fra þe body and be present to Godd, þat es, we for clennes in concyence and sekire trouthe of saluacyone dare desyre gastely absence fra oure body by bodily dede, and be present to oure Lorde. Neuer þe les for we may noghte ȝitt, þerfore we stryfe, wheþer we be absent or present, for to plese Hyme, and þat es, we stryfe agayne synnes of þe werlde and likynges of þe flesche by desyre to Hyme, for to bryne in þis desire all thynges þat lettes vs fra Hym. ȝit askes þou wheþer a mane may haue þis desire contenually in his herte or noghte? Þe thynke nay. As to þis, I may say, as me thynke, þat þis desire may be hadd as for þe vertu and profite of it in habyte contenualy, bot noghte in wyrkynge ne vsesynge, as by þis ensample: If þou ware seke þou sulde haue, as ilke mane hase, a kyndly desire of bodily hele contenualy in thi herte, whatso þou dide, wheþer þou slepe or þou wake,
p. 35. bot noghte ay ylyke, ffor if þou (p. 35) slepande or elles wakande thynke of sum werldly thynge, þan ha*s*e þou þis desire anely in habite, noghte in wyrkynge, bot when þou thvnkes of þi seknes and of thi bodily hele, þan hase þou it in vssynge. Righte so gostely es it of desyre to Godd. He þat hase þis desyre of þe gyfte of Godd, þofe he slepe or ells thynke noghte of Godd, bot of werldly thynges, ȝit he hase þis desyre in habyte of his saule vntill syne dedly.

---

1. **þe vys**, the use, cf. *þe vis* l. 3 i. q. *uys*, *uis*, wofür wir *oys* p. 11 gefunden haben s. das. Man vergleiche übrigens Formen wie *dispuſyte* p. 33. So möchte sich auch *vyse* in: Awblasteris and bowys of *vyse*, And all thyng, that mycht make *serwyse* Wyntown VIII. 29, 81 erklären, wie von Jamieson *Dict.* II. p. 66 *vyssis of armys* (uses of arms) aus einem Dokumente angeführt wird. An das Substantiv *vys*, afr. *vis*, visage, wie in: To Philip turned his *vys* Langt. p. 157 ist nicht zu denken. **4. a gret ȝernynge**, *a guet ȝernynge* Perry. Unsere Konjektur wird durch die Aehnlichkeit der Schriftzüge, wodurch in den Handschriften bisweilen *u* und *r* dargestellt werden, unterstützt; *guet* können wir ohnehin nicht billigen. Mit Rücksicht auf die folgende Stelle des Apostels könnte man auch *gud* schreiben, obwohl es in Verbindung mit *ȝernynge* minder angemessen scheint. **5. to be anede**, to be united s. p. 14. **7. Scientes quidem dum sumus** etc. Wir haben in den Worten des Textes die nothwendigen Verbesserungen in Klammern angegeben, indem wir diese Fehler der Unkunde des Schreibers und nicht der mangelhaften Enträthselung von Seiten des Herausgebers zurechnen zu müssen glauben. Uebrigens weicht die Stelle auch in anderen Einzelnheiten von dem Texte der *Vulgata* ab: *Audentes igitur semper, scientes, quoniam, dum sumus in corpore, peregrinamur a Domino (per fidem enim ambulamus et non per speciem), audemus autem, et bonam voluntatem habemus magis peregrinari a corpore, et præsentes esse ad Dominum, et ideo contendimus, sive absentes, sive præsentes, placere illi* 2. Cor. 5, 6—9. Zum Vergleiche mit der Uebersetzung unseres Verfassers setzen wir die Wycliffe's hieher: *þerfore we beings hardy algatis & witynge, for þe while we ben in þis body, we gon in pilgrymage fro þe lorde, forsope we walken by feiþ and not by cleer siȝt, forsope we ben hardy & hane gode wille more for to bee in pilgrymage fro þe body, and for to be present to god, and þerfore we stryuen, wheþer absent wheþer present, for to plese hym.* **12—13. we..hafe.** *we hase* Perry. Wir glauben verbessern zu müssen, da wenigstens in Hampole's Dichtung überall *we haf* oder *we hafe* vorkommt z. B. 1456, 1459, 1462, 1466, 1468, 2396, 2464, 4528, 4632, 4662. Dagegen beschränkt sich im Plural *has*, selten *hase* geschrieben, auf die dritte Person z. B. 50, 57, 2581, 2712, 3004, 3217, 3291, 3563, 3793, 3800, 4467, 6294. Auch in den Metr. Hom. steht *we haf* p. 14, 19, 28, 155 und bei unserem Verfasser *we hafe* p. 41 s. ob. p. 32 und 35, wie auch sonst in demselben Dialekte Relig. Pieces ed. Perry p. 1, 6, 10, 32, 34, 35, 36 etc. **18. lettes**, let, remove, alienate. **20. vsesynge** s. p. 2 v. *ouercomemyne*. **21. by þis ensample** i. e. by the following example. **23. ylyke**, in the same manner. **p. 35. 24. hase þou.** *hafe þou* Perry. Wir vertauschen hier wiederum *f* mit *s* in diesem Zeitworte; die richtige Form steht l. 25 s. p. 32, 34. **27. vntill syne dedly.** Diese Worte können verschieden genommen werden; man kann *vntill* als das folgende Substantiv zeitlich einschliessend oder ausschliessend ansehen. Wir ziehen das letztere vor: die Gewohnheit haftet an dem Verlangenden bis auf eine Todsünde, bis er eine solche begeht. Sollte etwa *he* ausgefallen sein: *vntill he syne dedly*?

Ed. Perry
Bot whene he thynkes of Godd, or of clennes of lyffynge, or of joyes of heuene, than wirkkis his p. 35.
desyre als lange als he kepis his thoghte and his entente to plese Godd ouþer in prayere or in meditacyone or in any oþer gud dede of actyfe lyfe. Thane es it gude þat all oþer besynes be for to stire þis desire and vse it be discrecyone, now in a dede now in anoþer, after we ere disposede and ha*f*e grace to. This desire es rute of all thi wirkkynges; ffor wete þou wele whate gude dede it be þat þou dose for Godd, bodily or gostely, it es ane vsynge of þis desyre; and þerfore, when þou duse a gude dede, or prayes, or thynkis of Godd, thynk noghte in thi herte doutande wheþer þou desires or noghte, ffor þi dede schewes thi desyre. Sume ere vn-ko*n*ande and wenes þat þay desire noghte Godd, bot if þay be ay criande ef*ter* Godd with wordis of þaire mouthe, or elles in theire hertis by desyrand wordes, as if þay said thus, "A Lorde brynge me to Thi blysse," "Lorde make me safe," or swylke oþer. The wordis ere gude, wheþer þay be sownned in þe mouthe, or eles fourmede in þe herte, ffor þay stire a mans herte to þe desyrynge of Godd. Bot neuerþeles withowttene any swylke wordes, a clene thoghte of Godd or of any gostely thynge, as of vertue, or of þe manhede of Criste, of þe joyes of heuene, or of vndirstandynge of Haly Writte, with lufe, may be bettire þan slyke wordis. Ffor a clene thoghte of Godd es sothefaste desyre to Hym, and þe mare gastely þat thi thoghte es, þe mare es thi desire, and forthi be þou noghte in dowte ne in were, when þou prayes or thynkes one Godd, or ells duse any owtwarde dedis to thyne euencristyne, wheþer þou desyres Hym or noghte, ffor thi dedis schewes it. Neuerþeles, if it be so þat all thi gude dedis bo-
p. 36.
dyly and gastely ere a schewynge of thi desire to Godd, ȝit es þer a dyuersite (p. 36) bytwyx gastely and bodily dedis; ffor dedis of contemplatyfe lyfe er properly and kyndly wirkyng of þis desire, bot owtwarde dedis ere noght so, and forthi, whene þou prayes or thynkes one Godd, thi desire to Godd es mare hale, mare feruent, and mare gastely þan whene þou duse oþer dedis vnto thyne euencristyne. Now þan, if þou aske how þou sall kepe this desire and norische it, a litill I sall tell the, noghte for þou sall vse þe same fourme all way as I say, bot for þou sall hafe, if nede be, some wyssyng for to rewle the in thyne ocupacyone; ffor I may noghte, ne I cane noghte, tell the fully what es beste ay to þe for to vse, bot I sall say to þe sumwhate as me thynke. One nyghtis, aftir thi slepe, if þou will ryse for to serue thi Lorde, thou sall fele thiselfe firste fleschely heuy, and sumtyme lusty, than sall þou dispose the for to pray or for to thynke som gude thoghte for to qwykkyne thi herte to Godd, and sett all thi besynes firste for to drawe vp thi thoghte fra werldly vanytes and fra vayne ymagyna-cyonns fallande into thi mynde, þat þou may fele sum deuocyone in thi saying, or ells, if þou will thynke of gostely thynges, þat þou be noghte letted with swylke vayne thoghtes of þe werlde or of þe flesche in thi thynkynge. Thare ere many maners of thynkynges, whilke ere beste to þe I cane noghte say, bot I hope þe whilke þou felis maste sauour in, and maste riste, for þe tyme it es beste for the. Thow may, if þou wille, sumtyme thynke ouer thi synnes before donne and of thi freeltes þat þou fallis in ilke day, and aske mercy and forgyfnes for thaym. Also aftir this þou may thynke of synnes and of wrechidnes of thyne euencristene bo-dily and gastely, with pete and of compassione of thaym, and cry mercy and forgyfnes for thayme als tendirly als iff þay ware thyne awene, and þat es a gude thoghte; ffor I tell þe

---

**5. hafe.** *hase* Perry s. p. 34. **rute,** root, in Hampole's Gedichte *rote.* **6. ane,** alone, onely. **8. vn-konande,** ignorant. *vnkouande* Perry. Cf. þai er ful *unkunand* Hamp. 152. *Unconand* I calle you Town. Myst. p. 172. **9. criande efter Godd,** *criande ef Godd* Perry. Cf. Yef thou prai *efter* catele Metr. Hom. p. 37, Mätzner *Gr.* 2, 1, 452. **12. eles,** else. **15. slyke,** such. Die Form *slike,* altn. *slîkr,* talis, haben wir bei Minot I. 26, 62, s. Sprachpr. I. p. 322, getroffen; in Hampole's Gedichte kommt sie nicht vor. Die Town. Myst. gebrauchen sie öfter: I hold none *slyke* p. 26. My tokyns shal be *slyke* p. 59. Ther is none *slyke* p. 281, wie Chaucer im nördlichen Dialekte sagen lässt: Men suld take of twa thinges, *Slik* as he fynt, or tak *slik* as he bringes *C. T.* 4128. **17. were,** dread, doubt. Cf. þan er we certayn withouten *were* Hamp. 2296 s. Sarmun 239.
**p. 36. 23. hale,** whole, unimpaired, cf. p. 37. **26. wyssyng,** direction, ags. *vîssung, vîsung,* directio, instructio. **for to rewle the** s. p. 17. **28. One nyghtis** s. p. 7. **29. lusty,** lustful, libidinous. Cf. He sal be *lusty* and lycherous Hamp. 4231. *Lusty,* fulle of luste. Voluptuosus Prompt. Parv. p. 317.

Ed. Perry
p. 36. forsothe þou may make oþer mens synnes a precyouse oynement for to hele with thyne awene saule, when þou hase mynde of thaym. This oynement es precyouse, all if þe spycery in itselfe be noghte full clene, ffor it es t*ria*cle made of venym for to distroye venym, þat es to saye, thyne awene synnes and oþer mens also broghte into þi mynde, if þou bete þam wele with sorowe of herte, pete and compassione, þay turne vnto t*ria*cle whilke makes thi saule
p. 37. (p. 37) hale fra dryde and envye, and brynges in lufe and charite to thyne euencristene. This thoghte es gude sumtyme for to hafe. Also þou may hafe mynde of þe manhede of oure Lorde in his byrthe or in his passione or in any of his werkes, and fede thi thoghte with gastely ymagynacyone of it for to stirre thyne affeccione to mare lufe of Hyme. This thoghte es gude and spedfull, namely when it commes frely of Goddes gyfte with deuocyone and feruour of þe spirite. Elles if a mane may noghte lightly hafe sauour ne deuocyone in it, I halde it noghte spedfulle þane to a mane for to prese to mekill þaretill, as if he walde gete it by maystry; ffor he sall mowe breke his heuede and his body, and he sall neuer be þe nerre. Fforthi me thynke vnto þe it es gude for to hafe in mynde his manhede sumtyme, and if deuocyone and sauour cume with alle, kepe it and folowe it for a tyme, bot leue of sone and hyng noghte to lange þareappone. Also if deuocyone cum noghte with mynde of þe passione, stry*u*e noghte to prese to mekill þareafter. Take esyly þat will cume, and go furthe to some oþer thoghte. Also oþer þar bene þat ere mare gostely, as for to thynke of vertus, and for to se by lyghte of vndirstandynge what þe vertu of mekenes es, and how a mane sulde be meke, also what es pacyence and clennes, rightwysnes, chastyte, and sobirte, and swylke oþer, and how a man sulde gett all thiese vertus, and by swylke thoghtes for to hafe gret desire and langgyng to þise vertus for to hafe thayme, and also for to hafe a gastely syghte and þe desyre of þise vertus. A saule sulde mowe fele grete comforthe if a man had grace of oure Lorde, withowttene whilke grace a mans thoghte es halfe blynde withowttene sauour of gastely swetnes. Also for to thynke of þe sayntes of oure Lorde, of appostills, martirs, confessours, and haly virgyns, byhalde inwardly

---

**1. oynement,** ointment, unguent, cf. l. 2. Wir würden *oyntment* erwarten, welches wir in nordenglischer Mundart oft finden: This *ointment* Mete. Hom. p. 17. An *oyntment* she broght Town. Myst. p. 178; anderweitig ist *oynement* häufig genug: Huo þet is ysmered mid þise *oynement* Ayenbite p. 93. Ne *oynement* that wolde clense Ch. *C. T.* 631, afr. *oignement*, *onghement*. **thyne awene saule.** Perry setzt ein Komma nach *awene*, so dass man vermuthen könnte, er habe *awene* auf *synnes* bezogen; wir könnten indessen das Wort *saule*, soul, alsdann nicht anders denn als Vokativ ansehen. Es liegt vielleicht nur ein Druckfehler vor, vgl. l. 5 f. **2. all if,** although, cf. p. 44. Diese Verbindung von *all*, *alle*, *al* mit *if* im Koncessivsatze ist auch in der Dichtung Hampole's häufig: Ffor *all if* þe saule thurgh syn be dede .. Yhit may it ay lyf and be pyned 1716. Ffor *all if* God be ryght wyse and myghty, He es full of gudenes 1726. Bot *alle yf* haly men may digh wele, Yhit þe payn of dede byhoves þam fele 2206. For *al if* a man here afforce him ay For to do alle þe gude þat he may, Yhit may his gude dedis be swa wroght, þat parchaunce God allowes þam noght 2536, cf. 3045, 3068 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 477. **3. triacle,** antidote, remedy, cf. l. 5. *taicle* Perry an beiden Stellen. Derselbe Gelehrte übersetzt im *Gloss.* p. 48 das in seiner Ausgabe stehende Wort durch *salve*, ohne eine weitere Aufklärung zu geben. Dass hier der sonst durch *triacle* bezeichnete Begriff ausgedrückt ist, wird niemand bezweifeln; dass aber der Verfasser unserer Abhandlung die Wortform völlig mishandelt haben sollte, ist unmöglich anzunehmen, da eine solche Aussprache des Wortes nirgend als landesüblich angenommen werden kann. Probe der Unachtsamkeit des Schreibers bietet das Werkchen hinreichend, so dass es erlaubt sein muss, sie hier zu verbessern. **4. þou bete,** thou amend.

**p. 37. 6. dryde** = *drede*, dread. **12. to prese .. þaretill.** Das Verb *prese*, press, go forward with violence, erscheint öfter mit einfachem *s* bei unserem Verfasser: To *prese* .. þareafter l. 16—17 und p. 41. For to *prese* .. into knawyng p. 42. Cf. Ilka synfulle salle þare on other *prese* Hamp. 7374, neben: þai salle be *pressed* togyder 7367. **13. he sall mowe breke his heuede,** he shall be able to break his head. Wir haben den Infinitiv *mugen*, wofür ein ags. *mugan*, valere, posse, bisher nicht nachgewiesen ist, in Gen. a. Exod. angetroffen s. Gen. a. Exod. 2090. Die hier gebrauchte Infinitivform *mowe* ist auch sonst geläufig, wie in unserer Abhandlung: A saule *sulde mowe* fele grete comforthe, cf. l. 22 und Hampole's Gedicht: þat na thyng *salle mow* ogayne þam stand Swa þat þai *salle mow* remowe at þair wille Ilka mountayne 7964; auch bei Chaucer: She *shoulde* not con ne *mow* attaine The leaste feature to amende *Dream* 150. For who is that ne wold hire glorifie To *mowen* swich a knyght don lyve or dye *Troil. a. Cr.* 2, 1593 u. a. *Mown*, or haue myȝhte. Possum Prompt. Parv. p. 346. **15—16. hyng noghte .. þareappone.** Diese Wendung, worin *hyng*, hang, bildlich gebraucht ist, erscheint wieder p. 41; über die Form des Zeitwortes s. p. 5. **stryue.** *stryne* Perry, welcher dies Verb im *Gloss.* p. 48 mit *strain* wiedergiebt. Wir können die Identität von *stryne* mit neue. *strain* nicht zugeben. Das Verb *stryue* gebraucht der Verfasser in ähnlichem Zusammenhange p. 40. **18. þar bene,** there are s. p. 9 v. *erre* und p. 26 v. *bene*. **21. thiese** steht neben *þise* l. 21, 22, p. 43, 45 und *these* p. 40 s. p. 4 v. *wyete*.

thaire haly lyffynge, þe grace and þe vertus þat oure Lorde gafe þam here liffande, and by þis mynde for to stirre thyn awene herte to take ensaunpille of þame vnto better lyffynge; also the mynd of oure Lady Saynt Marie abowne all oþer sayntes, for to see by gostely eghe þe abowndance of grace in hire haly saule whene scho was here lyffand, þat owre Lorde gafe hir allane, passande all oþer creatours; ffor in (p. 38) hir was fullhede of all vertus withowttyne weme of synn. Scho had fulle mekenes and perfit charite, and fully with þise þe bewte of alle oþer vertus so hally þat þare myghte no styrrynge of pride, envie, ne wrethe, ne fleschely lykynge, ne no manere of syne enter intill hir herte ne defoule þe saule in no perty of it. The behaldynge of þe fairehede of þis blyssid saule sulde stirre a mans herte vnto gostely comforthe gretly, and mekill mare þan abowne þis, þe thynkynge of þe saule of Ihesu oure blyssid Lorde, the whilke was aned fully to þe Godhede, passand withowttyne comparisone oure Ladye and all oþer creaturs; ffor in þe persone of Ihesu er two kyndis, þat es, Godd and mane, fully anede togedir. By þe vertu of this blysfull anynge whilke may noghte be saide ne consayued be manes wit, the saule of Ihesu ressayuede þe fulhede of wysedome and lufe and all gudnes, as þe appostill saise: "*Plenitudo divinitatis inhabitavit in ipso corporaliter*," þat es, þe Godhede was anede fully to þe manhede in þe saule of Ihesu, and so by þe saule duellide in þe body. Þe mynde of þe manhed of oure Lorde on þis wyse, þat es, for to behalde þe vertus and þe ouerpassande grace of þe saule of Ihesu, sulde be confortheabill to a mans saule; also *þe* mynd of þe myghte, of þe wysedome and þe gudnes of oure Lorde in all his creaturs, ffor in als mekill als we may noghte see Godd fully in hymselfe her lyffande, fforthi we sall behalde hym, lufe hym, and dred hym, and wondire hys myghte, and his wysdome, and his gudnes, in his werkes and his creaturs; also for to thynke of þe mercy of oure Lorde þat he hase schewed to þe, and to me, and to all synfull kaytyfes þat hase bene combirde in synne, speride so lange in þe deuells prisone, how oure Lorde sufferde vs pacyently in oure syne, and tuke na vengeance of vs as he myghte ryghtfully hafe donne, and putt vs till helle, if his mercy had noghte lettide hym, bot for lufe he sparede vs, he had pete of vs, and sente his grace intill oure hertes, and callid vs owte of oure syne, and by his grace hase turnede oure will hally to hyme for to hafe hym, and for his lufe to forsake all maner of syne. The mynde of þis mercy and þis gudnes, made with oþer circumstance mo þan I can or may reherse now, bringes into my saule grete triste in oure (p. 39) Lorde and full hope of saluacyone, and it kyndylls desire of lufe myghtily to þe joyes of heuene. Also for to thynke of þe wrechidnes þe mischeues and þe perills, bodily and gastely, þat fallis in þis lyfe, and after þat for to thynke of þe joyes of heuene, how mekill blysse þare es and how mekill joye, ffor þare es no syne, no sorowe, no passione, no payne, no hungre, no thriste, no sare, no sekenes, no dowte, no drede, no schame,

Ed. Perry p. 37. p. 38. p. 39.

---

**5. passande**, passing, past, cf. p. 38. þat wat; a palayce of pryde *passande* alle oþer MORRIS *Allit. P. B* 1389. **p. 38. fullhede**, fulness. Cf. þe *fulhede* of wysedome l. 14. Diese Zusammensetzung mit *hed*, *hede* treffen wir im Norden Englands, wie im Süden: Of Laverd is land and *fulhed* his (altnorthumbr. *fylnis*, plenitudo) Ps. 23, 1. þai sal be drunken .. Of þe *fulhed* of house þine 35, 9. Of his *uolhede* we nimeþ al AYENBITE p. 119. **8. defoule** s. p. 28. **11. aned**, cf. l. 13, 16 s. p. 14. **13. anynge**, union. **15. Plenitudo divinitatis** etc. Cf. *Quia in ipso habitat omnis plenitudo divinitatis corporaliter* COL. 2, 9. For in hym dwelliþ bodily al plente of þe godhede WYCL. ed. 1848. **17. þe ouerpassande grace.** Cf. gr. *διὰ τὴν ὑπερβάλλουσαν χάριν τοῦ θεοῦ* 2. COR. 9, 14. **18. also þe mynd.** Wir schieben den Artikel *þe* nach der Weise des Verfassers und aus grammatischen Gründen ein, cf. l. 28 und p. 37. **21. wondire hys myghte.** Wir treffen hier das Verb, welches sonst intransitiv und in Verbindung mit präpositionalen Satzgliedern zu stehen pflegt, als transitiv mit dem Objektsfalle verbunden, wie das ags. *wundrjan*, mirari, auch mit dem Akkusativ oder Genitiv gebraucht wurde. **23. to all synfull kaytyfes.** Cf. To all synfull *caytyfs* p. 43. Cursed *kaytif* HAMP. 7396. Hou sal it far of us *kayteſes*! METR. HOM. p. 31. **combirde**, cumbered, involved; woneben *cumbyrde* steht: þat þay hafe bene *cumbyrde* in syne p. 42. **speride**, shut up. Cf. He dede hem *speren* faste in his prisun GEN. A. EXOD. 2194. Quhu Lucifer .. held hem *sperd* in helles male 20. In den TOWN. MYST. haben wir die Verbalform *spar* getroffen s. SPRACHPR. I. p. 363. In HAMPOLE's Gedichte steht ebenfalls *sper*: þe kays .. Wharwith he bathe opens and *spers* 3835, wie in den METR. HOM.: That arc he *speride* p. 141. **29. circumstance** s. p. 31. **30. triste**, trust, wofür wir früher das Substantiv *traiste* p. 18 fanden, ist nicht ungewöhnlich: More my *triste* is laid on þe duke Robert LANGT. p. 103. Acres þan is his *triste* p. 157. **p. 39. 34. thriste**, thirst.

Ed. Perry
p. 39. no schenchipp, no defaut of myghte, ne lakkynge of lyghte, ne wantynge of will; bot thare es souerayne fairenes, lyghtenes, streng*t*he, ffredom, hele, lykynge ay lastande, wysedome, lufe, pees, wirchipe, sekirnes, ryste, joy, and blysse withowttene ende. The more þat þou thynkis and felis þe wrechidnes of þis, þe more frequently sall þou desire þe joye and þe riste of þat blyssede lyfe. Many men er couetouse of werldly wyrchips and erthely reches, and thynkes nyghte and day, dremande and wakande, how and what maner þay myghte wyn þareto, and forgetes þe mynde of thaymselfe, of þe paynes of helle, and of þe joyes of heuene. Sothely þay are noghte wyse, thay ere lyke vnto þe childir þat rynnes aftire buttyrflyes, and for þay luke noghte to thaire fete þay fall sumtyme and brekes þaire legges. What es all þe wirchipe and þe pompe of þis werlde in reches and jolyte bot a buttirflye? Sothely noghte elles, and ȝitt mekill lesse. Tharefore I praye þe, be þou couetouse of þe joyes of heuene, and þou sall hafe wirchepe and reches þat euer more sall laste. Ffor at þe laste ende, whene werldly couetouse mene brynges no gud in thaire handis, for all þe wirchips and rechesse er turned to noghte saue sorowe and payne, thane sall heuenly couetous mene þat forsakes trewly all vayne wyrchips of þis werlde, or ells if þay hafe wirchips and reches, þay sett noghte þaire lykynge ne þaire lufe in thaym, bot ay in drede, in meknes, in hope, and in sorowe sumtyme, and habydes þe mercy of Godd paciently, þay salle þane hafe fully þat þay hafe couetid, for thay sall be coround as kynges, and sitt vpe with oure Lorde Ihesu in þe blysse of heuene. Also þar are many oþer meditacyons mo þan I kan say, whilke oure Lorde puttis into a mans mynde for to stirre þe affeccyone and resone of þe saule to lathe vanytes of þis werlde, and
p. 40. for to desyre þe (p. 40) joyes of heuene. These wordes I saye to þe noghte as I had fully schewede þese maners of meditacions as þay ere wroght in a manes saule, bot I touche thaym to þe a lyttill for þou sulde by þis littill vndirstande þe more. Noghte forthi me thynke it es gude vnto þe þat, when thou disposes þe for to thynke of Godd as I hafe before saide, or one oþer wyse, if thi herte be dulle and myrke and felis noþer witt ne sauour ne deuocyone for to thynke, bot anely of a naked desyre and a wayke wille, þat þou walde fayne thynke of Godd, bot þou can noghte, þan I hope it es gud to þe þat þou stryue noghte to mekill with thiselfe, as if þou walde by thyne awene myghte ouercome thiselfe, for þou myghte lightely ffall so into more myrknes, bot if þou ware þe more slye in thi wirkynge; and forthi I hald it than moste sekyre vnto þe for to say thi pater noster and þine Aue Maria, or þi matyns, or ells for to rede apone thi sauter, for þat is euer more a sekyr standarde þat will noghte faile, who so may cleue þerto he sall noghte erre, and if þou may by prayenge gete deuocyone, than, if þi deuocyone be anely in affeccione, þat es in a grete desire to Godd with gastely delyte, halde furthe thi saynge and brek noghte lyghtely off, ffor it ffallis þat praynge with þe mouthe getis and kepis feruour of deuocione, and if a man cesse of saynge, deuocyone vanysche away. Neuerþeles, if deuocione of prayere brynge to thi herte gastely a thoghte of þe manhed of oure Lorde, or of any oþer before said, and þis thoghte sulde be lettide by þi saynge, þan may þou cesse of saynge, and ocupye þe in meditacyone, vntill it passe away. Bot of certayne thynges the byhoues be warre in þi meditacione. Sum sall I tell þe. Ane, þat when þou hase had a

---

1. **schenchipp**, disgrace s. Hamp. 380. **lakkynge**, want s. Hamp. 797. 2. **strengthe**. *strenghe* Perry s. p. 12. 3. **pees**, peace. 6. **wyn þareto** s. p. 13. 8. **rynnes**, run. 10. **jolyte**, jollity. 18. **sitt vpe..in þe blysse of heuene.** Die Partikel *upe*, *up*, above, pflegt sich bei dem Begriffe der Ruhe unmittelbar mit anderen Präpositionen zu begegnen, während sie hier von der mit *in* beginnenden Ortsbestimmung durch einige Worte getrennt ist: I sal gyfe wonders *Up in heven* Hamp. 4724. *Up in þe ayre* he sal sitte 5173. Vgl. *Upp inn heffne* Orm *Ded.* 259. 20. **to lathe**, to loathe, to hate s. p. 33 v. *a lathynge*.

p. 40. 29. **slye**, wise. Cf. And þarfor þou man in þi werk be *slyghe*, And thynk ay wele þat þou sal dighe Hamp. 2662. 31. **sauter**, psalter, cf. p. 42. Iðe *sauter* Ancr. Riwle p. 220, 334. Iðe *sautere* p. 292, Ayenbite p. 27, afr. *saltier*, *sautier*, psalterium. **a sekyr standarde**, a sure standard. Das vom afr. *estendard*, nach dem lat. *extendere*, stammende Wort, hat in der Form *standard* germanisch klingende Umbildung erhalten. So erscheint es im Ags. Sax. Chron. 1138: im Mhd. kommt es als *stanthart*, *standart*, *standard* vor. 32. **cleue**, cleave, adhere, hold. 34. **thi saynge** i. q. *thi praynge with þe mouthe*, cf. l. 35, 38, 1. 39. **be warre**, be aware. *bewarre* Perry, cf. p. 41. Diese Verbindung zu einem Wortkörper ist geeignet, die ursprüngliche Natur beider Rede-

Ed. Perry

gastely thoghte ouþer in ymagynynge of þe manhede of oure Lorde or of swylke bodily thynges, p. 40.
and þi saule hase bene fedd and comforthid þerwith, and passes away by þeselfe, be þou
noghte to besy for to kepe it still by maystry, ffor it sall þan turne to pyne and to bitternes.
Also if it passe noghte away, bot duellis still in thi mynde by any trauell of þiselfe, and þou
for comforthe of it will noghte leue it, and þerfore it reuys the fra þi slepe on nyghtys, or
elles on dayes fra oþer gud dedis, þis es noghte wele, thou sall wilfully breke of (p. 41) whene p. 41.
*ned* askis. ȝa, sumtyme when þou hase maste deuocyone and ware latheste for to leue it,
as whene it passes resonabille tyme, or ells it turnes to dissese of thyne euencristene, bot if
þou do so elles þou dusse noghte wysely, as me thynke. A werldly mane or womane þat felis
noght peraunter deuocyone twys in a ȝere, if he felid by þe grace of oure Lorde compuncyone
for his synnes, or elles by a mynde of þe passione of oure Lorde, þofe he ware put fra his
slepe a nyghte, or two, or thre, vntill his heued werke, it es no force, for it comes to þame
seldome; bot to the, or to anoþer mane or woman þat hase this maner of wirkynge in custome,
as ware ilke oþer day, it es spedfull for till hafe discrecyone in ȝour wyrkynge, noghte fully
fall þerto for to folow it als mekill als will come. And I halde þat it es gud to þe for to vse
þis maner, in what deuocyone þat þou be, þat þou hyng nogt to lange þareappone ouþer for
to put þe fra thi mete or thi slepe in tyme, or for to disesse any oþer mane vnskilfully. The
wyse man sayse, "*Omnia tempus habent*," þat es, all thyngis hase tyme. Anoþer thyng es
this þat þe byhouys be warre of. If thi thoghte be ocupied in ymagynacyone of þe manhede
of owre Lorde or in any swilke oþer, and after this þou erte besy with all þe desire of thi
herte for to seke knawynge or felyng mare gastely of þe Godhede, prese noghte to mekill þar-
after, ne suffire noghte thi herte fall fra þe desire as if þou ware abydande or gapand after
sum qwent stirrynge, or sum wondirfull felynge vthire þan þou hase had. Thou sall noghte do
so. It es ynoghe to me and to þe for to haue desyre and langynge to oure Lorde, and if he
will of his fre grace, ouer þis desire, send vs of his gostely lyghte, and opyne oure gostely
eghene for to se and knawe more of Hym þan we hafe had before by comone trauell, thanke
we Hym þarof, and if He will noghte for we er ȝit noghte meke ynoghe, or ells we er noghte
disposede by clennes of lyffynge in oþer sydis for to ressayue his grace, than sall we mekly
knawe oure awene syne and wrechednes, and hald vs payed with þe desyre þat we hafe to
Hyme, and with oure comone thoghtes þat may lyghtly fall vndir oure ymagynacione, as of
oure synns, or of Cristes passione, or of swilke oþer; or ells (p. 42) with prayers of þe sauter, p. 42.
or sum oþer, and loue Hym with all oure hert þat He will gyff vs þat. If þou do oþer wyse
þou may lyghtly be bygyled by þe spiryte of oure errour, ffor it es presumpsione a man by
his awene wytt for to prese to mekill into knawyng of gastly thynges, bot if he felid plente
of grace, ffor þe wyse man saise þus: "*Scrutator maiestatis opprimetur a gloria*," þat es to

---

theile zu verdunkeln, cf. p. 41. **2. by þeselfe**, by thyself i. q. culpâ tuâ. **5. it reuys the fra**, it prevents thee from, bereaves thee of, ags. *reáfjan*, rapere. Ueber die Konstruktion mit *fra* vergleiche man im Allgemeinen: As moche of love as he giveth to thilke creature, so moche he *reveth fro* God Ch. *Pers. T.* III. p. 292 ed. Lond. 1866. Der hier ausgeprochene Gedanke wird nachher durch *put* statt durch *reve* ausgedrückt. þofe he ware *put fra* his slepe p. 41. To *put* þe *fra* thi mete ib. **on nyghtys** etc. s. p. 7.

**p. 41. 6. whene ned askis.** *whene askis* Perry. Wir haben zur Ergänzung des Gedankens *ned* eingeschoben, da wir den Ausfall desselben durch das vorangehende *whene* am leichtesten erklärbar finden. **7. ȝa**, yea s. p. 2. **10. peraunter** = *perauenture* p. 17. Cf. *Peraunter* it hym myspays Hamp. 2562 s. R. of Gl. II. 105, Sprachpr. I. p. 165. **12. it es no force**, no matter s. p. 27. **14. as ware**, as it were. **16. hyng.. pareappone** s. p. 37 und p. 5 v. *hyngand*. **17. for to disesse** = *for to disese*, to disease, to disturb. **18. Omnia tempus habent.** Cf. Eccles. 3, 1. **19. be warre.** *be-warre* Perry s. p. 40. **21. prese** = *presse* s. p. 37. **23. qwent** = *quaint*, curious. In der schottischen Mundart begegnen oft *quent, quentiss* neben *queint* etc.; der Schreibweise in Hampole's Gedichte würde *quaynt* angemessen sein. **vthire**, other. Auch diese Art zu schreiben ist der schottischen Mundart geläufig, welche *uthir, uther*, obwohl auch *othir* bietet. **29. payed**, satisfied.

**p. 42. 35 Scrutator maiestatis** etc. Cf. *Sicut, qui mel multum comedit, non est ei bonum, sic, qui scrutator est majestatis, opprimetur a gloria* Prov. 25, 27.

Ed. Perry
p. 42. say, Raunsaker of þe myghte of Godd and of His maieste withowttene gret clennes and meknes sall be ouerlayde and oppresside of Hymselfe.

## X.

*[The virtue of our Lord's passion.]*

Wit thou wele, dere ffrende, þat, þof þou had neuer done syne with thi bodi, dedly, ne venyall, bot anely this þat es called orygynall, for it es þe firste syne, and þat es the lossyng of thy ryghtwysnes whilke þou was mad in, suld þou neuer hafe bene safe if oure Lord Ihesu Criste by his passione had noghte delyuerde the and restorede þe agayne. And þou sall wit þat þou, be þou neuer so mekill a wreche, hafe þou done neuer so mekill syne, forsake thiselfe and all thi werkes gude and ill, cry mercy and aske anely saluacyone by þe vertu of his precyouse passyone mekly and tristely, and withowtten dowte þou sall haf it, and fra this orygynall syn and all oþer þou sall be safe; ȝa', and þou sall be safe as ane ankir incluse, and noghte anely þou, bot all cristene men and wymene þat trowes appone his passione and mekes þameselfe, knawande þaire wrechidnes, askand mercy and forgyfnes and þe fruyte of his precyouse passione, anely lawand þameselfe to þe Sacramentes of haly kyrke, þof it be swa þat þay hafe bene cumbyrde in syne and with syne all þaire lyfe tyme, and neuer had felyng of gastely sauour or swetnes, or gastely knawynge of Godd, þay sall in this faith and in þair
p. 43. gud (p. 43) will be safe by þe vertu of þe precyouse passione of oure Lorde Ihesu Criste, and com to þe blysse of heuene. See here þe endles mercy of owre Lorde, how lawe He fallis to þe, and to me, and to all synfull caytyfs. "Aske mercy and hafe it." Thus said þe prophete in þe persone of oure Lorde: "*Omnis enym quicunque invocauerit nomen Domini saluus erit.*" Ilke man, what þat he be, þat incalles þe name of Godd, þat es to say, askes saluacione by Ihesu and by his passione, he sall be safe. Bot þis curtasye of oure Lorde sum mene takes and erre safede þerby, and sum in traiste of his mercy and his curtasye lyffes still in þair synnes, and wenys for to hafe it when þam lyst, and þan may þay noghte, ffor þay ere takyne or þay wit, and swa þay dampne þamselfe. Bot now, sayse þou, if þis be sothe þou wondyrs gretly, for þat I fynde wretyne in sum haly mens saghes. Sum says, as I undirstande, þat he

---

**1. Raunsaker,** a scrutator, investigator. Das Verb *ransaken* haben wir im eigentlichen und bildlichen Sinne angetroffen s. Gen. a. Exod. 2323, Ps. 118, 2. **2. ouerlayde,** oppressed by too much weight, overwhelmed. Dies der Sprache erhaltene Verb wird auch in dem aus einer anderen Handschrift von Perry mitgetheilten Anfange dieser Abhandlung verwendet: In corrupcion of the flesshe, by the which we be so blyndet and so *ouerlaide*, that we haue nethir the gostely knowynge of God etc. p. 20, s. Wycl. *John* 16, 33. **5. the lossyng,** the loss, ags. *losung*, perditio. **8. þat þou** etc. Aus dem hier angebahnten Nebensatze geht der Verfasser in die Imperativsätze *forsake .. cry mercy and aske ..*, über, welche als logische Bedingungssätze zu *and withowtten dowte þou sall haf it* l. 10 anzusehen sind. Das Anakoluth verdunkelt den inneren Zusammenhang der Gedanken nicht. **10. tristely,** confidently s. p. 18. **11. ȝa,** yea s. p. 41, 2. **as ane ankir incluse,** as a religious secluded in a cloister. Es ist an die Heiligkeit, die dem Klosterleben zugeschrieben wird, zu denken. Perry, welcher im *Gloss.* p. 47 *incluse* durch *fixed firmly* mit Bezugnahme auf diese Stelle übersetzt, scheint *ankir* vom *Anker* verstanden zu haben. **12. mekes þameselfe',** humble themselves. Cf. *Meke him selven* sal he ai Ps. 9, 31. **14. lawand þameselfe,** humbling themselves. Cf. Wha swa here *lawes* him ryght, He salle be heghed in heven bright Hamp. 8505. Wha swa heghe here wille him bere, He salle be *lawed* 8522. **15. cumbyrde** s. p. 38.

**p. 43. 18. lawe,** low. Cf. þe *lawere* mede p. 45. þe *laweste* degre p. 44. **20. Omnis enym quicunque invocauerit** etc. Dieselben Worte stehen in der *Vulgata* Rom. 10, 13. Aehnlich sagt der Prophet: *Et erit: omnis, qui invocaverit nomen Domini, salvus erit* Joel 2, 32, welche Petrus anführt Act. 2, 21. **21. þat incalles,** that invokes. Das Verb ist dem lateinischen *invocare* nachgebildet; die northumbrische Psalmenübersetzung giebt das entsprechende ags. *cîgan, gecîgan*, wofür die lateinische *invocare* setzt, gewöhnlich nur durch *kalle* wieder. Aehnlich verwendet Wycliffe *inclepen*: Who euer schal *inclepe* þe name of þe lorde schal be saaf Act. 2, 21. Alle men þat *inclepen* þi name 9, 14. Hem þat *inclepeden* his name 9, 21. Alle þat *inclepen* hym Rom. 10, 13. How þerfore schulen þei *inclepe* hym? 10, 14. Wiþ hem þat *inclepen* þe lorde of a clene herte 2. Timoth. 2, 22. **22. curtasye,** courtesy, indulgence, grace, cf. l. 23. **23. traiste,** trust s. p. 18. **25. or þay wit,** ere they know. **26. for þat I fynde wretyne** etc. Hier geht der Verfasser in die direkte Rede und die Einwendungen desjenigen, den er anredet, über; des Verfassers Antwort beginnt erst p. 151 l. 8 mit den Worten: *Als unto þis I may say.* Das Fürwort *þat* in unserem Satze ist gleich *what, that which.*

Ed. Perry
þat cane noghte lufe þis blyssed name Ihesu, ne fynd ne fele in it gastely joye and delitabilite, p. 43.
with wondirfull swetnes in þis lyfe here, ffra þe souerayne joy and gastely swetnes in þe blysse
of heuene he sall be aliene, and neuer sall he com þarto. Sothely þise wordes, when I here
thaym or redis þam, stonyes me and makis me gretly ferd, ffor I hope, as þou sayse, þat many
by þe mercy of Godd sall be safe, be kepyng of his commandementes, and by verray repentance
of þaire euyll lyfe before done, þe wylke felid neuer gastely swetnes ne inly sauour in þe name
of Ihesu or in þe lufe of Ihesu. And forthi I meruell me þe more þat þay say contrarye
hereto, as it semys. Als unto þis I may say, as me thynke, that theire saynge, if it be wele
vndirstandene, es sothe, ne it es noghte contrarye to þat that I hafe said, ffor þis name Ihesu es
noghte ells for to say one Ynglische bot heler or hele. Nowe euer ilk man þat lyffes in þis
wrechid lyfe es gastely seke, ffor þaire es na man þat lyffis withowttene syne whilke es gastely
seknes, as Sayne Ihon sayse of hymselfe and oþer perfite mene thus: "*Si dixerimus quod
peccatum non habemus ipsi nos seducimus et* etc." If we say þat we hafe na syne, we begile
oureselfe, and sothefastnes es noghte in vs. And forþi he may neuer fele ne come to þe joyes
of heuene, vnto he first be made hale of þis gostely seknes. Bot (p. 44) þis gastely *hele* may p. 44.
na mane haf þat hase vse of resone, bot if he desire it, and lufe it, and hafe delite þarin, in
als mekill als he hopis for to get it. Now þe name of Ihesu es noghte elles bot þis gastely
hele. Wharefore it es sothe þat þay say þat þar may na mane be safe, bot if he lufe and lyke
in þe name of Ihesu, ffor þar may na mane be gastely hale, bot if he lufe and desire gastely
hele; ffor ryght als a mane ware bodily seke, þer ware nane erthely thyng sa dere ne so ned-
full to hym, ne so mekill suld be desyrid of hym, als bodily hele — ffor þofe þou wald gyff
hyme all þe reches and þe wirchips of þis werlde, and noghte make hym hale of þat þou myghte,
þou plesid hym noghte — ryghte so it es to a mane þat es seke gastely and felis þe payne of
gastely seknes. Nathyng es so dere, so nedfull, ne so mekill desirid of hym als his gastely
hele, and þat es Ihesu, withowtten whilke all þe joyes of heuene may noghte lyke hym. And
this es þe skill, as I hope, whi oure Lorde when he tuke mankynde for oure saluacyon, he
walde noghte be called by na name betakenande his endles beyng, or his myghte, or his wys-
dome, or his ryghtwysnes, bot anely by þat that was cause of his commyng, and þat was
saluacyone of mans saule. Whilke saluacione was maste dere and maste nedfull to mane, and
þis saluacyone betakens þis name Ihesu. Þan bi this it semes þat þer may na man be safe
bot if he lufe Ihesu, ffor þer may na mane be safe bot if he lufe saluacyone, whilke lufe he
may hafe þat lyfes and dyes in þe laweste degre of charite. Also I may say on anoþer wyse
þat he þat cane noghte lufe þis blessede nam Ihesu with gastely myrthe, ne enjoye in it with
heuenly melodye here, he sall neuer hafe ne fele in þe blysse of heuene þat fulhede of souer-
ayne joye, þe whilke he þat myghte in þis lyfe by habondance of perfite charite enjoye in

---

1. **delitabilite**, delight. Das Altfranzösische hat von *delitable* ein Substantiv *delitablete* abgeleitet, welches hier eine latinisirende Form annimmt. 3. **when I here thaym or redis þam**, when I hear or read them. Die Form *redis* für die erste Person der Einzahl, welche dem northumbrischen Dialekte vindicirt wird, findet sich hier ausnahmsweise. 4. **stonyes**, confound, astonish. Cf. He was so *stonyed* of that dente, That nygh he had hys lyff rente Rich. C. de L. 421 s. Gaw. 242, Barb. IX. 468. **ferd**, afraid. Cf. And sayd þus to mak him *ferd* þarfor Hamp. 9950; Qui er ye *fered*? Metr. Hom. p. 134. Ȝiff þatt he seoþ himm *færedd* Orm *H.* 3829. Ant sore ben *fered* on folde Wright *Specim. of Lyric Poetry* p. 24 etc., von ags. *færan*, terrere. 7. **I meruell me**, I marvel, I wonder. Der reflexive Gebrauch gehört dem Altfranzösischen an: Ne *vos merveillez* mie Villehardouin ed. Brial 435. Nos *merveilhons nos* del force del faiteor *Moralités sur Job* in Quatre Livres des Rois p. 459. Si men *merveil* Mätzner *Afr. Lieder* XV. 13, cf. XIX. 38. 9. **þis name Ihesu** etc. s. p. 1. 12. **Si dixerimus quod peccatum** etc. Cf. *Si dixerimus, quoniam peccatum non habemus, ipsi nos seducimus, et veritas in nobis non est* 1. Jo. 1, 8. 15. **made hale**, healed.

p. 44. **þis gastely hele.** Das Substantiv *hele*, welches in dieser Verbindung l. 17, 19, 24 steht, haben wir hinzugefügt, da offenbar ein Substantivbegriff fehlt, wenn wir nicht *þis* dafür nehmen wollen. 26. **skill**, reason. **he tuke mankynde** = *he tuke manhede*. Cf. I se that thou *mankind haues tan* Metr. Hom. p. 157. Unser Verfasser sagt: Ihesu .. *has tane manes kynde* p. 1, und in Hampole's Gedichte wird *manskynd* gefunden: Also Crist lifed in *manskynd* here 4594, cf. ib. 6227. 33. **enjoye in it**, delight in it. Cf. *Enjoye in Ihesu* l. 35. *Lyke in þe name of Ihesu*, cf. l. 18.

Ed. Perry
p. 44. Ihesu sall hafe and fele, and so may þaire saynge be vndirstanden. Neuer þe les he sall be safe and hafe full mede in þe syghte of Godd, all if he be in þis lyfe in the laweste degre of charite by kepyng of Goddes commandementes, ffor Criste sayse in the Gospelle, "*In domo Patris mei mansiones multe sunt.*" In my fadir house erre many sere dwellynges. Sum are
p. 45. for perfitt saules, þe whilke in þis lyfe ware fulfillede of (p. 45) grace of þe Haly Gaste, and sang louyngs to Godd in contemplacione of Hym with wonderfull swetnes and heuenly savour. Þise saules, for þay hade maste charite, sall haue hegheste mede in þe blysse of heuene, ffor þise ere callid Goddes derlyngs. Othir saules þat ere in þis lyfe inperfite and erre noghte disposed to contemplacyone of Godd, ne had noghte þe fullhede of charite as apostells or martirs had, in þe begynnyng of haly Kirke, þay sall haue þe lawere mede in þe blysse of heuene, ffor þise er callede Goddis frendis. Þus callis oure Lorde chosene saules in haly writt, sayand thus: "*Comedite amici et inebriamini carissimi.*" Mi frendes, ete ȝe, and my derlynges, be ȝe drunkyn. As if oure Lorde said one þis wyse, ȝe þat er my frendis for ȝe keped my comandmentes, and sett my lufe before þe lufe of þe werlde, and lufed me more þan any oþer erthely thynge, ȝe sall be feedd with gastely fude of þe brede of lyfe; bot ȝe þat er my derlynges, and noghte anely kepid my comandementis, bot also of ȝoure awene fre will fulfillede my consailles, and ouþer þat ȝe luffed me anely enterely with all þe myghtes of ȝoure saule, and brynnede in my lufe with gastely delyte, as did pryncypally þe apostills and martirs and all oþer þat myghte come by grace to þe gyfte of perfeccione, ȝe sall be made drunken with þe freeste wyne in my celer, þat es, þe souereyne ioye of lufe in þe blysse of heuene. To the whilke blise he brynge vs þat boghte vs with his precyouse passione, Ihesu Criste, Goddes sone of heuene. Amen.

# JOHN MAUNDEVILLE.

Unter der grossen Zahl frommer Pilger, die, von der Mitte des vierten Jahrhunderts n. Chr. an, nach dem Heiligen Grabe wallfahrteten und ihre Erlebnisse so wie die Beschreibung der Oertlichkeiten durch Aufzeichnung den Zeitgenossen mittheilten, wie sie von 333—1866 *Titus Tobler* in seiner *Bibliographia Geographica Palæstinæ*, Leipzig, *Hirzel* 1867 mit einziger Hingebung an den Gegenstand sowohl als Kenntniss desselben zusammengestellt hat, nimmt der Ritter *John Maundeville* mit dem angeblich von ihm verfassten Buche eine nicht unbedeutende Stelle ein, wenn Volksthümlichkeit, oder besser Beliebtheit in den zu allen Zeiten so weiten Kreisen müssiger Lesender, auf eine solche Stelle jemals ein Anrecht giebt.

Die von uns ausgehobenen Stücke, den Prolog nämlich und Kapitel V. bis X., entnehmen wir der Ausgabe von *J. O. Halliwell*: "*The Voiage and Travaile of Sir John Maundeville, Kt. which treateth of the Way to Hierusalem; and of Marvayles of Inde, with other Ilands and Countryes* London *E. Lumley* 1839," welche, nach einer Ausgabe von 1725 unternommen, 1866 mit unverändertem Texte wiederholt worden ist.

Aus der Vorrede des Herausgebers von 1725, welche *Halliwell* abdruckt, ersehen wir, dass

---

**2. all if,** although s. p. 36. **3. In domo Patris** etc., cf. Jo. 14, 2. In þe hous of my fadir ben many dwellyngis Wycl. l. c. **4. many sere.** Cf. þat es for *many sere* skylle Hamp. 1851 s. Hamp. 762.

**p. 45. 6. louyngs,** praises s. p. 10. **12. Comedite amici** etc. Cf. *Comedite amici, et bibite, et inebriamini, carissimi* Cantic. 5, 1. **15. fude,** food. **brede,** bread. **17. and ouper þat** etc. Wir können uns *ouper* an dieser Stelle nicht deuten; sollte etwas fehlen, oder statt *ouper* vielmehr *ouer* zu schreiben sein? cf. ouer þis desire p. 41. **19. þe freeste wyne in my celer,** the best wine in my cellar. Wir nehmen *freeste* in der Bedeutung von *noblest, finest, most excellent*, mit Rücksicht auf die folgende Erklärung durch *þe souereyne ioye*. Die Form des Wortes *celer* ist geläufig: This bred.. a strong man hit bringeth ech dai to oure *celer* Brandan 287. *Celer* Cellarium, promptuarium Prompt. Parv. p. 65.

er seinen Text aus dem „ungefähr 300 Jahr alten“ Manuskript *Titus C.* XVI. in der Kottonischen Bibliothek entnahm und ihn mit sieben Manuskripten, die er für ziemlich gleichzeitig mit dem Verfasser hält, so wie mit vier gedruckten alten Ausgaben verglich. Die Manuskripte bestanden in 2 französischen, 2 englischen und 1 lateinischen in der Königlichen Bibliothek, 1 lateinischen in der Kottonischen, 1 englischen in Privatbesitz. Von den Drucken waren zwei lateinisch, einer undatirt, der andere von 1598, einer englisch von 1568 und einer italienisch von 1537. Schon in diesen Büchern fand der Herausgeber, sowohl dem Inhalte als dem Umfange derselben nach, so erhebliche Verschiedenheit, dass er für möglich erklärt, sie überhaupt als verschiedene Werke anzusehen.

*Halliwell* selbst berichtet, dass der Druck seines Textes nicht von ihm besorgt worden sei und dass ihm nur Einleitung, Anmerkungen und Glossar angehören. Er zählt dann neunzehn Manuskripte des *British Museum* auf, darunter befinden sich 1) das Hauptmanuskript der Ausgabe von 1725, welches er um 1400 ansetzt; 2) ein lateinisches ebenfalls um 1400; 3) zwei englische, zwei französische aus dem 14. Jahrhundert; die Uebrigen sind späteren Datums. Weiterhin giebt er ein Verzeichniss von 22 Drucken aus der Bibliothek des Herrn *Thomas Grenville* in englischer, französischer, deutscher, italienischer, vlämischer Sprache.

*Tobler's* allgemein zugängliches Buch vervollständigt diese Angaben p. 36—39 und giebt einen Begriff von der ungeheuren Verbreitung des Werkes. Wenn er sagt, selbst eine böhmische Uebersetzung kam heraus, so wollen wir, nach der *Revue Critique* 1868 p. 192 anführen, dass noch 1472 durch *Fingin O' Mahony* eine irisch-celtische Uebersetzung gemacht wurde, die handschriftlich in Rennes aufbewahrt wird.

Der Herausgeber der Altenglischen Sprachproben endlich benutzte bei der Bearbeitung des Textes 1) ein lateinisches Manuskript der Berliner Königl. Bibliothek fol. 179 b “*Itinerarium*” betitelt aus dem 15. Jahrhundert; 2) einen deutschen Druck Augsburg 1481 bei *Anthoni Sorg* von *Mich. Elfellser*, wie an einer Stelle des Buches steht, was *Tobler* in *Michael Velser* verbessert; 3) eine lateinische Ausgabe s. a., welche im Wesentlichen bis auf die Worte mit dem Manuskript übereinstimmt. Die sorgfältige Verwerthung dieser Hülfsmittel und damit ihr Verhältniss unter einander und zum Texte ergeben die Anmerkungen im Einzelnen.

Was das Leben unseres Ritters anbetrifft, so erfahren wir durch den Prolog, dass er in der Stadt St. Albans in England geboren war, im Jahre 1322 zur See ging und „lange Zeit“ im Orient reiste. Am Schlusse fügt er hinzu, er habe sein Buch nach seiner Rückkehr 1356 geschrieben. Er will künftigen Pilgern den Weg zeigen, denn, sagt er nicht ganz klar: “*I have often tymes passed and ryden the way, with gode Companye of many Lordes.*” Er theilt weiter mit, er habe dieses Buch aus dem Lateinischen in's Französische übersetzt und dann wieder aus dem Französischen in's Englische, um es allen seinen Landsleuten verständlich zu machen. Diese Bemerkung findet sich jedoch *so* im Kottonischen Manuskript allein; das französische Manuskript *Sloan.* 1464 aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts sagt, der Verfasser habe das Buch zuerst lateinisch, dann “*pur ceo que plusours entendent mieulz Romanz que Latin*,” französisch (*Romanz*) geschrieben. Aus dem englischen Manuskript 17. Kapitel XXXVIII. des *British Museum* führt *Halliwell* eine Stelle an, nach der das Buch 22 Kapitel enthalte (in unserer Ausgabe sind es 31); der Verfasser sei ferner 1332 über See gegangen und habe das Buch abgefasst (*compiled*) und niederschreiben lassen (*let write*) im Jahre 1366, so dass er 33 Jahre gereist sei. Dasselbe Jahr 1332 steht auch, wie in den meisten französischen Handschriften, in *Harleian* 212 aus dem 15. Jahrhundert. Ein lateinisches Manuskript des 15. Jahrhunderts, *Harleian* 3589, giebt Ort und Zeit seines Todes *Leodii* (Lüttich) a. 1382 an. Nach dem Schlussworte der von dem Herausgeber der Altenglischen Sprachproben benutzten deutschen Ausgabe reiste er 1322 ab und kam wegen Siechthumes nach zwölf Jahren zurück.

Hier und da führt der Verfasser in seinem Buche Spezielleres aus seinem Leben im Orient an, wie dass er dem Sultan von Aegypten und dem Gross-Chan als Soldat gedient habe. Der

Herausgeber von 1725 erwähnt, dass er aus einer Familie stammte, die mit *Wilhelm dem Eroberer* nach England gekommen sei, ein Umstand, über den sich im Reiseberichte nichts findet. Derselbe fügt aus *John Bale, Catalogue of British Writers*, ohne weitere Quellenangabe, hinzu, er sei in Lüttich den 17. November 1371 gestorben und in der Abtei der Guilielmiten begraben. Diese letztere Zeitangabe ist der Grabschrift entnommen, welche *Abraham Ortelius* aus Antwerpen (1527—98) in seinem 1588 erschienenen *Itinerarium per nonnullas Galliæ Belgicæ partes* abdruckt. Eine ganze Anzahl von persönlichen Reliquien des Reisenden, sowie eine am Grabe befindliche Abbildung seines Wappens wurden ihm dort gezeigt. *John Weever* (in seinen "*Ancient funeral Monuments*" p. 568) hat die Grabschrift ebenfalls gesehen und bietet noch vier lateinische Distichen, die auf einer dabeihängenden Tafel standen und den "*Britannus Ulysses*" feiern.

Wir wollen noch erwähnen, dass sich in mehreren französischen Manuskripten ein kurzer lateinischer Widmungsbrief an *Eduard III.* findet.

Was nun den Inhalt unseres Buches anbetrifft, so lehrt ein Blick in dasselbe, dass der Verfasser aus allen möglichen Quellen von *Plinius dem Aelteren* an, besonders auch aus Heiligenleben, Mirakel, Seltsamkeiten und Legenden aller Art zusammengetragen hat. Bedenklicher noch wird die Sache, wenn weitere Vergleichung mit den Berichten früherer Reisender erweist, wie vielfach unser Autor in der Darstellung der Thatsachen mit ihnen entweder übereinstimmt oder vielmehr entschieden von ihnen abhängig ist. Prüft man dann seine Angaben über persönliche Erlebnisse, so ist doch auffallend, dass ein Mann, der dem Sultan von Aegypten als Krieger gedient hat und mit ihm in ein ziemlich nahes Verhältniss getreten ist, so mindestens verworren zu nennende Berichte über gleichzeitige historische Ereignisse, unter Anführung ganz phantastischer Namen, niederschreiben konnte. Wir glauben kaum, dass die Prüfung, die nach dem Schlusse unseres Buches der damalige Pabst (*Innocentius VI.* 1352—62) mit demselben vornehmen liess und nach welcher er es officiell approbirte, dem Verfasser die Autorität eines wirklichen Orient-Reisenden retten oder sichern wird. So konnte denn schon *Halliwell* p. VIII. anführen, dass ein Vergleich mit *Marco Polo* einen kritischen Leser auf den Gedanken gebracht hatte, dass der Verfasser den Osten nie mit eigenen Augen gesehen habe.

Nach *Schönborn*, in dem uns nicht zugänglich gewordenen, aber von *Tobler* p. 37 erwähnten Buche: „*Bibliographische Untersuchungen über die Reisebeschreibung des Sir John Maundeville*, Breslau, *Grass* 1840 4°," hat der Ritter die Reisebeschreibung nicht selbst verfasst und der lateinische Druck enthält namentlich Auszüge aus dem Berichte *Oderich's von Portnau*, welchen *Laurent* in "*Peregrinatores medii ævi quatuor* Lipsiæ 1864 4°" herausgegeben hat. Unsere Anmerkungen werden ebenfalls die grosse Uebereinstimmung mit *Oderich's* Werke, aber auch mit manchen anderen Itinerarien, für den von uns gegebenen Abschnitt, im Einzelnen und unwiderleglich nachweisen. Dass ein Ritter *John Maundeville* nach dem Orient gereist ist, bleibt damit immer noch eine offene Frage und nicht unerheblich scheint uns die Bemerkung *Halliwell's*, dass die ausserordentliche Volksthümlichkeit des Buches kaum zu erklären sei, wenn es nicht allgemein bekannt gewesen wäre, dass *Maundeville* die Reise gemacht habe. Der Verfasser unseres Buches aber scheint auf den Pilgertitel kaum irgend welche Ansprüche zu haben.

Zu den interessantesten und völlig neuen Ergebnissen — ich leihe hier der Forschung des verehrten Lehrers nur Feder und Wort — ist aber der Herausgeber der Altenglischen Sprachproben gerade in Bezug auf die vorliegende Redaktion des Reisewerkes gelangt.

Unser englischer Text beruht nämlich entschieden und unmittelbar auf einem französischen Grundtexte, wofür nicht nur der ganze sprachliche Charakter, sondern auch namentlich mehrfache Missgriffe sprechen, welche sich allein aus einem französischen Texte erklären lassen (s. insbesondere die Anm. zu p. 86 und 100). *Eben diese Missgriffe beweisen aber auch, dass, wenn Maundeville der Verfasser der französischen Darstellung war, er nicht zu gleicher Zeit der Urheber unserer Uebersetzung sein konnte.* Wir führen hier nur eine, aber eine schlagende Stelle

an. Der Verfasser zählt p. 86 eine Reihe von Kostbarkeiten auf, die *Titus* aus Jerusalem weggeführt haben soll. Darunter erwähnt unser englischer Text einen „*Himmelsschwanenkreis*“ (“*cercle of swannes of heuene*”), womit selbstverständlich, wie auch nach der deutschen Uebersetzung, nur der *Thierkreis* gemeint sein kann. Dass diese Uebersetzung nur auf dem Missverständnisse des französischen Wortes *cignes*, so statt *signes* geschrieben, beruhe, wodurch die „Schwäne“ an die Stelle der „Zeichen“ gekommen sind, wird schwerlich irgend Jemand läugnen können.

Als sprachliches Denkmal, besonders einer gewöhnlicheren Redeweise, behält das Buch seinen Werth.

Wir haben die in HALLIWELL's Ausgabe angegebenen Varianten in unseren Anmerkungen wiedergegeben, und dazu andere aus dem von uns benutzten *Itinerarium* (MS. und Edit.), wie aus dem augsburgischen Drucke gefügt.

---

# THE VOIAGE AND TRAVAILE OF SIR JOHN MAUNDEVILLE.

## *The prologue.*

Ed. Halliwell

For als moche as the lond beȝonde the see, that is to seye, the holy lond, that men callen p. 1.
the lond of promyssioun, or of beheste, passynge alle othere londes, is the most worthi lond,
most excellent, and lady and sovereyn of alle othere londes, and is blessed and halewed of the
precyous body and blood of oure Lord Iesu Christ, in the whiche lond it lykede him to take
flesche and blood of the virgyne Marie, to envyrone that holy lond with his blessede feet; and
there he wolde of his blessednesse enoumbre him in the seyd blessed and gloriouse virgine
Marie, and become man, and worche many myracles, and preche and teche the feythe and the
lawe of cristene men unto his children; and there it lykede him to suffre many reprevinges
and scornes for us; and he that was kyng of hevene, of eyr, of erthe, of see and of alle thinges
that ben conteyned in hem, wolde alle only ben cleped kyng of that lond, whan he seyde, *Rex*
*sum Judeorum*, that is to seyne, *I am kyng of Jewes*; and that lond he chees before alle other
londes, as the beste and most worthi lond, and the most vertuouse (p. 2) lond of alle the world: p. 2.
for it is the herte and the myddes of all the world; wytnessynge the philosophere, that seythe

---

p. 1. **1. For als moche as** etc., for as much as, because etc. Diese dem afr. *partant ke*, *portant ke* entsprechende Partikelverbindung ist unserem Verfasser höchst geläufig, cf. p. 4, 41, 45, 53, 66, 69, 71, 127, 233 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 457. Dem Vordersatze folgt kein Nachsatz; erst nach weitem Umschweife wird mit den Worten *wherfore every gode cristene man* etc. der Ausgangspunkt des Prolog wieder berührt. Der uns vorliegende lateinische Text ist bei weitem kürzer und giebt dem Vordersatze *Qum terra Iherosolimitana* etc. in der zehnten Zeile den Nachsatz mit den Worten: *certum est quod ab omnibus qui christiano nomine a Christo dicuntur sit tanquam a propriis suis heredibus diligenda* etc. **2. the lond of promyssioun, or of beheste,** the land of promise. Beide Bezeichnungen des gelobten Landes wechseln bei MAUNDEVILLE; die erstere steht z. B. p. 104, 115, 117, 125; die letztere in: How thei myghte wynnen *the lond of beheste*, p. 66, wie bei früheren und späteren Schriftstellern: Uorlore the Yewes *þet land of beheste* AYENB. p. 67. Þe children of Israel, in hire goynge into *þe londe of byheste* TREVISA I. p. 17. Judea is itake in many manere; oþer whiles for all þe *lond of byheste* I. p. 103. Die Worte εἰς τὴν γῆν τῆς ἐπαγγελίας HEBR. 11, 9 *in terra repromissionis* VULG. giebt WYCLIFFE mit *in þe lande of azenbiheste* wieder. **6. lady and sovereyn** etc. Cf. Auctours telleþ þat Grees with þe prouinces þerof is *lady of kyngdoms* TREVISA I. p. 175 (regnorum sit domina HIGDEN). **5. to envyrone,** to go about. Wir treffen in diesem Zeitworte *o* wie *ou*, *ow*: Men may so *envyronne* alle the world p. 184. It *envyronnethe* alle Ethiope p. 45. The mone *envyrounethe* the erthe more hastyly than ony othere planete p. 162. Men may *envirowne* alle the erthe of alle the world p. 182, cf. cf. 183. Ihesus *enuyrounde* al Galilee techynge in þe synagogis of hem WYCL. *Math.* 4, 23. This child the world shall *environe* GOWER *Conf. Am.* III. p. 76, afr. *environner*, faire le tour, parcourir. **6. enoumbre him**, overshadow himself, take shelter i. q. be conceived. Cf. God sente his wysdom into erthe, and *enumbred him* in the virgyne Marie p. 136. In diesem Sinne gebraucht das Afr. *s'enombrer* neben *s'aombrer* (lat. *inumbrare*, *adumbrare*), von der Menschwerdung Christi. **8. reprevinges** s. HAMP. *Treat.* p. 4. **10. Rex sum** etc. Cf. MATTH. 27, 11.

p. 2. **13. the herte and the myddes of all the world.** Als Mittelpunkt der Erde wird ein Ort in Jerusalem bezeichnet: And in myddes of that chirche (sc. of the Holy Sepulcre) is a compas, in the whiche Joseph of Aramathie leyde the body of oure Lord .. and that compas, seye men, is *the myddes of the world* p. 79, wie

Ed. Halliwell.
p. 2. thus: *Virtus rerum in medio consistit:* that is to seye, *the vertue of thinges is in the myddes;* and in that lond he wolde lede his lyf, and suffre passioun and dethe, of Jewes, for us, for to bye and to delyvere us from peynes of helle, and from dethe withouten ende; the whiche was ordeyned for us, for the synne of oure formere fader Adam, and for oure owne synnes also: for as for himself, he hadde non evylle deserved; for he thoughte nevere evylle, and he that was kyng of glorie and of joye, myghten best in that place suffre dethe; because he ches in that lond, rathere than in ony othere, there to suffre his passioun and his dethe: for he that wil pupplische ony thing to make it openly knowen, he wil make it to ben cryed and pronounced in the myddel place of a town, so that the thing that is proclamed and pronounced, may evenly strecche to alle parties: righte so, he that was formyour of alle the world, wolde suffre for us at Ierusalem, that is the myddes of the world; to that ende and entent, that his passioun and his dethe, that was pupplischt there, myghte ben knowen evenly to alle the parties of the world. See now how dere he boughte man, that he made after his owne ymage, and how dere he ayenboghte us, for the grete love that he hadde to us, and we nevere deserved it to him. For more precyous catelle ne gretter ransoum ne myghte he put for us, than his blessede body, his pre-
p. 3. cyous blood, and his holy lyf, that he thralled for us, and alle he offred for us, that (p. 3) nevere

---

Jerusalem überhaupt: Notandum quod civitas sancta *Jerosolima* secundum quosdam *in umbilico mundi* posita est Mag. Thietmari *Peregrinatio ed. Laurent.* p. 51. At Jerusalem, that is *the myddes of þe world* l. 11. Aboute Jerusalem þis noumbryng he bigan, As *in þe myddes of þe world* R. of Gl. p. 61. Jherusalem .. quasi *in centro mundi in medio terre posita* Odorici *Lib. ed. Laurent.* p. 148; dagegen in folgender Stelle: þis lond Judea is riche and fruitful .. and haþ in þe myddel, as it were *in þe nauel of þe erþe*, þe cite Jerusalem Trevisa I. p. 107 scheint die Uebersetzung von *velut in umbilico terræ* (Higden) nur auf das *Land Judäa* zu gehen, da sie wohl aus Josephus floss, welcher sagt: *Μεσαιτάτη δὲ αὐτῆς* (sc. *Ἰουδαίας*) *πόλις τὰ Ἱεροσόλυμα κεῖται, παρ' ὃ καί τινες οὐκ ἀσκόπως ὀμφαλὸν τὸ ἄστυ τῆς χώρας ἐκάλεσαν* Joseph. *B. I.* III. 3, 5. Das substantivirte *myddes*, eigentlich der ags. Gen. Neutr. *middes*, welcher namentlich in Verbindung mit *tó* vom Genitiv und Dativ begleitet war, erscheint frühe in Begleitung des Artikels: In *þe myddes* of þe world R. of Gl. p. 61. *The myddes* of the world Maundev. p. 79. In *the myddes* of this palays p. 217. In *the myddes* of his enemyes p. 226. Passynge be *the myddes* of hem p. 113; vgl. neue. passing through *the midst* of hem Luke 4, 30. Das artikellose *in myddes, in myddis* wird übrigens oft auch mit *of* verbunden: *In myddis of* the erthe p. 77. *In myddes of* that chirche p. 79. *In myddis of* the land Wyntown VII. 2, 75, wie es ohne *of* vorkommt: Euen *in middeȝ* my breste Morris *Allit. P. A.* 739. **the philosophere** etc. Es ist von Aristoteles die Rede, welcher sagt: *Ἔστιν ἄρα ἡ ἀρετὴ ἕξις προαιρετική, ἐν μεσότητι οὖσα τῇ πρὸς ἡμᾶς κτλ.* Aristot. *Ethic. Nicom.* II. 6. **2. to bye**, to buy. **4. of oure formere fader Adam.** Die Form *formere* ist auffällig, *forme* in dieser Verbindung hergebracht: Of our *forme fader* Adam Hamp. 483 s. das. Oure *forme fader* hit con forſete Morris *Allit. P. A.* 638. Adam oure *forme fader* Chauc. III. p. 150 ed. Lond. 1866. þe synne of oure *forme fader* Trevisa I. p. 77. Im Plural wird *forme fadres* von den Ahnen gebraucht: Dedes of oure *forme fadres* Trevisa I. p. 3. þe feeldes of oure *forme fadres* p. 13. þe sentens of his *forme fadres* p. 283. þe visage of þeyre owne *forme fadres* p. 389. Man vergleiche auch: þe *forrme mann* Orm *H.* 12494, 12506. Anderwärts gebraucht unser Verfasser *foremest, formest*: Adam *oure foremest fader* p. 303. From þe makynge of *oure formest fader* Trevisa I. p. 29. Die Komparativform in der Bedeutung von *first* scheint einer späteren Zeit anzugehören. **6. myghten** = *myghte.* Die hier vorkommende Anfügung eines etymologisch ungerechtfertigten *n* an die Singularform, welcher wir auch bei Laȝamon und Anderen begegnet sind, und die man mit dem Namen der Nunnation bezeichnet hat, wird öfter in Präteriten bei Maundeville angetroffen: Als longe als the cros *myghten* laste p. 10. Another man .. *myghten* ben blamed p. 314. He *myghten* not seye no thing of newe ib. That my boke *myghten* be examyned p. 315. The same lond that oure Lord *behigten* us p. 3. For no thing that he *behigten* me p. 35. Whan on *overcomen*, he scholde be crowned p. 11. Where oure Lord *betaughten* the Ten Comandementes to Moyses p. 63. Gayus, that was emperor of Rome, *putten* theise 2 monethes thereto p. 77. Dies *n* finden wir auch bisweilen bei Wycliffe (ed. 1848), wenn es auch in anderen Ausgaben getilgt ist, z. B. þat *he schulen* se men sittyng at þe mete Math. 22, 11. *Judas .. answeriden* seyinge 26, 25 und a. a. O. **8. pupplische**, publish, cf. *pupplischt* l. 12. Joseph .. wolde not *puplische* hire Wycl. *Math.* 1, 19. þis worde is *puplischede* 28, 15. þes wordis were *puplischide* Luke 1, 65. **10. formyour** = *former*, creator. Wee beleven God *formyour* of hevene and of erthe p. 135, lat. *formator*. Cf. God that *formede* the world p. 179. God that *formede* alle thinges p. 312. **11. entent**, intent. Cf. Hys *entente* was Hengist forto mete R. of Gl. p. 140, afr. *entente*. **13. ayenboghte**, redeemed. *ayen boghte* Halliw. Dies Kompositum mit seinen weiteren Ableitungen ist frühe im Sinne des ags. *álýsan* verwendet worden: þou *agaynboghte* yherde of þine eritage Ps. 73, 2. Worth of *againbiing* of his saule Ps. 48, 9. For whi and mannes sone came not þat it schalde be mynystride to hym, but þat he schulde mynystre, & ȝyue his soule *ayenbyinge* for manye Mark 10, 45, Wycl. [redempcioun v. l.]. God hegh þar *ogainbier* es to blis Ps. 77, 35. *Agaynbyer*, or a raumsomere. Redemptor Prompt. Parv. p. 7. Zu bemerken ist der unmittelbare Wechsel der Formen *ayenboghte* und *boughte* l. 12. **15. catelle**, chattel, goods, property, cf. p. 3. **16. that he thralled for us**, which he enslaved, inthralled, for us. Das transitive *thrall* erscheint frühe und ist spät erhalten: Aerst he sloh þæ eorles, & *prallede* þæ cherles

Ed. Halliwell

did synne. A dere God, what love hadde he to us his subjettes, whan he that nevere trespaced, p. 3.
wolde for trespassours suffre dethe! Righte wel ougte us for to love and worschipe, to drede
and serven suche a lord; and to worschipe and preyse suche an holy lond, that broughte forthe
suche fruyt, thorghe the whiche every man is saved, but it be his owne defaute. Wel may
that lond be called delytable and a fructuous lond, that was bebledd and moysted with the
precyouse blode of oure Lord Jesu Crist; the whiche is the same lond, that oure Lord behigten
us in heritage. And in that lond he wolde dye, as seised, for to leve it to us his children.
Wherfore every gode cristene man that is of powere, and hathe whereof, scholde peynen him
with all his strengthe for to conquere oure righte heritage, and chacen out alle the mysbeleevynge
men. For wee ben clept cristene men, aftre Crist oure fadre. And ȝif wee ben righte children
of Crist, we oughte for to chalenge the heritage, that oure fadre lafte us, and do it out of
hethene mennes hondes. But nowe pryde, covetyse, and envye han so enflawmed the hertes of
lordes of the world, that thei are more besy for to disherite here neyghbores, more than for to
chalenge or to conquere here righte heritage before seyd. And the comoun peple, that wolde
putte here bodyes and here catelle for to conquere oure heritage, thei may not don it withouten
the lordes. For a semblee of peple withouten a cheventeyn, or a chief lord, is as a flock of
scheep withouten a schepperde; (p. 4) the which departeth and desparpleth, and wyten never p. 4.
whidre to go. But wolde God, that the temporel lordes and alle worldly lordes weren at gode
accord, and with the comen peple woulden taken this holy viage over the see. Thanne I trowe

---

Laȝ. II. 42. Shold I now love..and *thrallen* libertye? Ch. *Troil. a. Cr.* 2, 772. He can wel these lordis *thrallen Rom. of the R.* 882. Love is *thralled* in servage, Whanne it is sold for avauntage 5810; so noch bei Shakspeare: Nor sense to ecstasy was ne'er so *thrall'd* But it reserv'd some quantity of choice *Haml.* 3, 4, cf. *Taming* 1, 1, altn. *præla* und *prælka*, in servitutem redigere, dän. *trælle*, schw. *träla*, werden intransitiv vom sklavischen Arbeiten gebraucht.

p. 3. 1. **his subjettes** steht neben *thy subgettes* p. 18. *his subgites* Ch. *Melib.* p. 167. *sugett* to lawes Trevisa I. p. 175. *soget* to no man p 137 u. a. m. 2. **oughte us** etc. Diese Konstruktion wechselt bei unserem Verfasser mit der anderen: *We oughte* l. 11. *I oughte* p. 35, wie bei anderen Schriftstellern: *Us oughte*..have pacience Ch. *Melib.* p. 142. *Hem oughte* to have etc. p. 167. To luf the *aght us* welle Town. Myst. p. 59. 5. **bebledd,** covered with blood. Cf. *bibled* Beket 2220 s. das. 6. **behigten** = *behigte* s. p. 2 v. *myghten.* 7. **as seised,** as seized, put in possession of, having possession of it. 8. **scholde peynen him with all his strengthe.** *strengthe hem for to conquere* E. 1, 2, 3. *se deveroit pener et mettre en graunt* F. 1, 2. Das afr. *se peiner, pener* erscheint in dem reflexiven *peynen him, hire* etc. endeavour, take pains, häufig im vierzehnten Jahrhundert, wie auch öfter bei Maundeville: Some men hasten hem and *peynen hem* p. 58. Pilgrymes..*peyned hem* to breke the ston in peces p. 75. And *peyned hir* to doon al that sche mighte Ch. *C. T.* 8852. Everich of hem alle Wol *peynen hym* to stonden in youre grace *Troil. a. Cr.* 5, 170. Eche of hem *hym peynede* To fynde oute of mery crafty notis *B. of the Duchesse* 318. 11. **lafte,** left, prät. von *leve* l. 7. Diese Form des transitiv und intransitiv gebrauchten Zeitwortes bieten unter anderen Morris *Allit. P. A.* 621, *C.* 405, P. Ploughm. 1751, 14426, Ch. *C. T.* 492 etc. 16. **a semblee,** an assembly. Cf. Wan heo to þis *semble* among þis Britones come R. of Gl. p. 125. Þat he wolde se þe *semble* þat samned was þere Morris *Allit. P. B* 126. **a cheventeyn** = *a cheveteyn,* a chieftain, afr. *chevetaine.* Dem Worte wurde häufig ein *n* nach dem *e* der zweiten Sylbe eingefügt: Of þys wowe *cheuenteyn* R. of Gl. p. 386. Roberd Courtehese hii chose to *cheuenteyne* p. 400. Þe gentyl *cheuentayn* is no chyche Morris *Allit. P. A.* 604. If so falle a *cheventen* be take Ch. *C. T.* 2557. Daneben kommt das Wort ohne Einschub vor: How þe *cheuetayn* hym charged Morris *Allit. P. B.* 464. *Cheuetun,* or ledar, or capteyn Prompt. Parv. p. 73.

p. 4. 17. **departeth and desparpleth,** divides and scatters. Beide Verba stehen intransitiv; das letztere entspricht dem afr. *desparpiller* neben *esparpeiller,* span. *desparpajar,* vgl. nfr. *éparpiller,* vom lat. *papilio.* Cf. ȝif Sathanas haþ risen aȝenes hymself, he is *disperplide* Mark. 3, 26, Wycl. ed. 1848. And if an hous be *disparpoilid* on itself, thilke hous may not stonde. And if Sathanas hath risen aȝeins hymself, he is *disparpoilid* Mark 3, 25, 26, Wycl. ed. Oxf. 1850. I schal smyte þe scheperde, and þe scheep of þe flocke schulen be *disparplide* 14, 27 ed. 1848. Lord..myn enmyes *dysparple* wyde The Seven Penitential Psalms ed. Black p. 47. Die Formen *dysparplyn* und *sparplyn* werden von älteren Lexikographen angeführt: *Dysparplyn.* Dissipo, dispergo Prompt. Parv. p. 122. *Sparplyn.* Spergo, dispergo p. 467. Auch die schottische Mundart gebraucht *disparple* s. Jamieson I. p. 318 neben *sparpall, sparpell, sperple* ib. II. p. 455. 18. **the temporel lordes and alle worldly lordes.** Diese Zusammenstellung ist auffallend, da *temporel* und *worldly lordes* dieselben Personen sind. Man sollte für *worldly* oder für *temporel* erwarten *spirituel* oder *spirituelle,* cf. p. 43. 19. **the comen peple** = *the comoun peple* p. 3. Die letztere Form des Adjektiv ist bei Maundeville die geläufige, wie in: A *comoun* woman p. 24. No thief..ne *comoun* woman p. 292; neben: Alle the wommen there ben *commoun* p. 179. Wir wagen bei dem Zustande der Orthographie unseres Verfassers *comen* nicht zu tilgen; so finden wir sonst *comyn* neben *comoun*: *Comyn* festes Trevisa I. p. 91. Þe *comyn* profiȝt p. 177. To *comyn* conseil p. 195. *Comyn* wommen p. 249, obwohl derselbe Verfasser schreibt: Come to *comoun* counsaille p. 193 s. auch unsere Anmerkung zu *comaynz* p. 36. **this holy viage.**

Ed. Halliwell
p. 4. wel, that within a lityl tyme oure righte heritage before seyd scholde be reconsyled and put in the hondes of the righte heires of Jesu Crist.

And for als moche as it is longe tyme passed, that ther was no generalle passage ne vyage over the see, and many men desiren for to here speke of the holy lond, and han thereof gret solace and comfort; I John Maundevylle, knyght, alle be it I be not worthi, that was born in Englond, in the town of Seynt Albones, passed the see, in the ȝeer of our Lord Jesu Crist MCCCXXII., in the day of Seynt Michelle; and hidreto have ben longe tyme over the see, and have seyn and gon thorghe manye dyverse londes, and many provynces and kingdomes and iles, and have passed thorghe Tartarye, Percye, Ermonye the litylle and the grete, thorghe Lybye, Caldee and a gret partie of Ethiope, thorghe Amazoyne, Inde the lasse and the more, a gret partie, and thorgheout many othere iles, that ben abouten Inde; where dwellen many dyverse folkes, and of dyverse maneres and lawes, and of dyverse schappes of men. Of whiche londes and iles I schalle speke more pleynly hereaftre. And I schalle devise ȝou sum partie of thinges that there ben, whan time schalle ben, aftre it may best come to my mynde; and specyally for
p. 5. hem that wylle and are in purpos for to visite the holy citee of Jerusalem, and the holy (p. 5) places that are thereaboute. And I schalle telle the weye, that thei schulle holden thidre. For

---

Das Wort *viage*, voyage, wird hier wie öfter, z. B. l. 3, vom Kreuzzuge gebraucht; so verwenden es auch andere Schriftsteller von Kriegszügen überhaupt: He dede many *viage* Trevisa I. p. 89 (multas claras *victorias* habuit Higden). Greet *viage* and victorie p. 239. Turgesius was gyour and ledere of þat *viage* and of þat iornay p. 349 (hujus *expeditionis* tribunus et rector Higden). This worthy knight of his corage Hath undertake the *viage* Gower II. p. 67. Aehnlich wurde afr. *veiage voiage*, prov. *viagge*, *viatge* von Kreuzzügen gebraucht s. Mätzner *Afr. L.* V. 32. **1. reconsyled,** restored. **5. alle be it** etc. Die Einführung des koncessiven Nebensatzes in dieser Weise ist wie bei Chaucer und anderen bei unserem Verfasser sehr gewöhnlich, cf. p. 20, 24, 62, 69, 136, 158, 185, 213, 221, 245, 261, 273, 306 315 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 478 ff. **6. in the town of Seynt Albones,** St. Albans, in Hertfordshire. *In villa sancti Albani* Itiner. c. I. **passed the see.** Cf. *Imposui me nauigationi maris Marsiliensis* Itiner. c. I. **7. hidreto have ben,** hitherto (I) have been. Cf. *Usque in hoc tempus anni MCCCLV. scz. per XXXIII. annos in transmarinis partibus mansi, ambulaui, peragratus sum* Itiner. c. I. I have fulfilled theise thinges and putte hem wryten in this boke.. the ȝeer of grace 1356 in the 34 ȝeer that I departede from oure contrees p. 315 sq. **8. seyn,** seen. **9. Tartarye, Percye, Ermonie** etc. Diese Aufzählung der besuchten Länder trifft nicht völlig in der Zahl und Reihenfolge mit der des *Itinerarius* zusammen: Circuiui multas & diuersas patrias, regiones, prouincias & insulas, *Turchiam, Armeniam maiorem & minorem, Egiptum, Libiam altam & bassam, Suriam, Arabiam, Persiam, Caldeam, Ethiopie* partem magnam, *Tartariam, Amazoniam, Indiam minorem & mediam* ac magnam partem de *maiori* Itiner. c. I. *Percye* wird sonst gewöhnlich *Persye* p. 42, 142, 146, 304, oder *Persie* p. 79, 144, 148, 149, 150, 258, 259 geschrieben; auch findet sich *Perse*: Cirus the kyng of *Perse* p. 41. **Ermonye the litylle and the grete.** Armenia, major et minor, erscheint in dieser Schreibweise und Eintheilung öfter bei Maundeville: *Ermonye the grete* p. 117. Thorghe *litille Ermonye* p. 145. A kyng of *Ermonye* ib. *Ermonye the lasse* and *the more* p. 79; abweichend wird später *Armenye* geschrieben: The *grete Armenye* p. 258. Thanne aftre is *Armenye* ib. In this *Armenye* p. 259. Be *Armenye* p. 304. *Ermenia* steht in der *Peregrinatio* Marci Pauli p. 299 *Recueil de Voyages* Paris 1824. Magna *Hermenia* ib. p. 311, 312. Auch *Hormenia* kommt vor Wilbrandi Peregr. p. 173, 174. Die Ausdehnung und Eintheilung Armeniens giebt Trevisa nach Higden, auf Grund von Isidorus Hisp. XIV. 3, 35 folgendermassen: þat londe strecchep by þe mount Taurus and Caucasus from þe see Caspius anon to Cappadocia.. and þere is *Armenyes tweie, þe more and þe lasse, þe ouer and þe neper* Trevisa I. p. 147. **10. Ethiope.** Diese Form tritt statt *Ethiopia* gewöhnlich hier auf, wie p. 79, 143, 157, 163, 262. Cf. *Ethiopia* haþ þre parties Trevisa I. p. 157 und *Ethioppe* hathe thre partes MS. Harl. 2261 in der Uebersetzung derselben Stelle Higden's. **Amazoyne** = *Amazonia.* Die vom Verfasser gebrauchte Wortform kehrt wieder: *Amazoyne*, that is the lond of Femynye, where that no man is but only alle wommen p. 143. Besyde the lond of Caldee is the lond of *Amazoyne* p. 153, cf. 155, 266. Analog ist *Babyloyne* gebildet p. 34, 40, 42, 110, 125, 142 etc. *Babilloigne* Floris a. Blanchefl. ed. Lumby 117. *Babilloine* ib. 129, 135, 209. *Babeloine* Gower III. p. 193. *Macedoyne* p. 158. *Macedoine* Gower I. p. 361, III. p. 193, wie *Mesopotayme* p. 79, 103, 142, 172, 262; obgleich auch *Mesopotamye* p. 43 und *Mesopotame* ib. im Texte steht. Aehnlich verhält sich auch *Itaylle, Ytaylle* p. 43, 54. *Itaile* Gower II. p. 168. *Thessaile* ib. 261. Das fabelhafte Land der Amazonen, dem auch Higden und nach ihm Trevisa I. p. 151 ff., wie Maundeville, im Verlaufe seiner Reiseberichte, eine ausführliche Beschreibung widmen, verdankt seine Einführung in die mittelalterliche Geographie nicht sowohl Herodot, als vielmehr dem Justinus und Isidorus Hispalensis. **Inde the lasse and the more.** Diese Eintheilung Indiens wird weiterhin näher erörtert: *Ynde* is devyded in 3 princypalle parties, that is, *the more*, that is a fulle hoot contree; and *Ynde the lesse*, that is a fulle atempree contrey, that strecchethe to the lond of Mede; and the 3 part toward the Septentrion is fulle cold p. 157. *Ynde the lesse* p. 97. Seynt Thomas of *Ynde* Assumpcio B. Marie ed. Lumby 775, 807. *Ynde* the superiour Gower I. p. 361. Das Land wie der Fluss Indus werden mit demselben Namen benannt: It is cleped *Ynde* for a flom that rennethe thorgheout the contree, that is clept *Ynde* p. 161. *Inde* haþ in þe est side þe sonne risynge, in þe soup þe see occean, in þe west þe ryuer of *Inde*, in þe norþ þe hulle þat is icleped Caucasus etc. Trevisa I. p. 79. **12. schappes,** shapes.

Ed. Halliwell p. 5.

I have often tymes passed and ryden the way, with gode companye of many lordes, God be thonked.

And ȝee schulle undirstonde, that I have put this boke out of Latyn into Frensche, and translated it aȝen out of Frensche into Englyssche, that every man of my nacioun may undirstonde it; but lordes and knyghtes and othere noble and worthi men, that conne Latyn but litylle, and han ben beȝonde the see, knowen and undirstonden, ȝif I erre in devisynge, for forȝetynge, or elles, that thei mowe redresse it and amende it. For thinges passed out of longe tyme from a mannes mynde or from his syght, turnen sone into forȝetynge; because that mynde of man ne may not ben comprehended ne witheholden, for the freeltee of mankynde.

## Cap. V. p. 34.

*Of manye names of soudans, and of the tour of Babiloyn.*

And whoso wille go be londe thorghe the lond of Babyloyne, where the sowdan dwellethe comonly, he moste gete grace of him and leve, to go more sikerly thorghe tho londes and contrees. And for to go to the mount of Synay, before that men gon to Jerusalem, thei schalle go fro Gaza to the castelle of Daire. And after that, men comen out of Surrye, and entren into wyldernesse, and there the weye is sondy. And that wyldernesse and desert lastethe 8 journeyes. But alleweyes men fynden gode innes, and alle that hem nedethe of vytaylle. And men clepen that wyldernesse Achelleke. And whan a man comethe out of that desert, he entrethe into Egypt, that men clepen Egypt Canopac: and aftre other langage, men clepen it Morsyn. And there first men fynden a gode toun, that is clept Belethe; and it is at the ende of the kyngdom of Halappee. And from thens men gon to Babyloyne and to Cayre.

---

p. 5. 3. **out of Latyn** etc. s. die Einl. 6. **in devisynge**, in describing, cf. Alis. 7377. 7. **passed out of longe tyme.** Die Worte *out of longe tyme* können verbunden werden und in kausaler Bedeutung gebraucht sein s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 264. Die entsprechende französische Stelle lautet: Car chose de longe temps passé par le vewe tournet en obli, et memorie de homme ne poet mie tout tenir et comprehendre MS. Sloan. 1464 s. die Einleitung. Danach scheint es, als ob *passed out* zu verbinden und das folgende *from* darauf zu beziehen sei. Auch so würde aber der englische Text dem französischen nicht völlig entsprechen. 9. **comprehended ne witheholden.** Beide Verba sind synonym. Vgl. das lateinische *memoria comprehendere.* **freeltee** s. Hamp. *Treat.* p. 31.

p 34. 10. **soudans**, sultans, emperors. Wir finden hier *soudan* und *sowdan* mit einander oft wechselnd, selten *souldan* wie p. 40, auch *soudain* p. 36; afr. *soldan, soudan,* arab. *sultân,* mlat *soldanus.* Künig *soldan* Augsb. wie öfter. **Babiloyn**, gewöhnlich *Babiloyne* geschrieben (s. p. 4 v. *Amazoyne*), wird von Maundeville sowohl für *Babylon* in Aegypten als in Babylonien gebraucht, und der Name von Stadt und Land fällt zusammen. Anderweitig lautet der Stadtname *Babylon*: þe cheef citee of *Babylonia* was *Babylon* Trevisa I. p. 95. 14. **Gaza.** *Gazam Palestinorum* Itiner. c. VI. Es ist *Gaza* an der Südgrenze Palästina's. **to the castelle of Daire.** *ad castellum Darie* Itiner. c. VI. Zů einem castell das heyst *Tart* Augsb. Es war wohl das südwestlich von *Gaza* gelegene *Darrum.* 15. **sondy**, sandy, cf. p. 34. **8 journeyes.** Cf. *prope ad septem dietas* Itiner. c. VI. 16. **vytaylle**, provision of food, victuals. Cf. *vitaille* p. 58. *vitaylle* p. 63, 130. *vytaylle* p. 243, afr. *vitaille*, vivres. 17. **Achelleke.** *Alhylet* F. 2. *Abylet* F. 1. *Alhelet* L. 1, 2. *Abylech* L. 3. *Abilech* Itiner. c. VI. Dieselben wüſst heyssent sy in jrer sprach *Achielell* Augsb. 18. **Egypt Canopac.** Statt *Canopac* steht *Canopat* Itiner. c. VI und *Canopat* hoc est Egiptus c. VII. Bei der Aehnlichkeit der Züge für *c* und *t* kann man im MS. Berol. *Canopac* lesen. *Carocat* Augsb. Später nennt es Maundeville's Text *Canapak*: The kyngdom of *Canapak*, that is Egypt p. 35, wo der deutsche Text sagt: Eins heyst *Canapat*, das ander *Egipten* Augsb. Der Name scheint nach dem alten *Canopus*, *Κάνωβος*, gebildet zu sein. Vgl. Egipt hab in þe est side a grete wildernesse and dyuerse manere bestes wonderliche ischape, and in þe west *Canopea*, þe whiche ilond is þe ende of Egypte and bygynnynge of Libya Trevisa I. p. 131 sq. **Morsyn.** *Mersin* L. 1, 2. *Mersur* L. 3, 4. Ist es Entstellung des Namens *Misr* von dem alten *Mizraim* zu Josephus Zeit *Μέσιρη: Τὴν γὰρ Αἴγυπτον Μέσιρην, καὶ Μεσιραίους τοὺς Αἰγυπτίους ἅπαντας οἱ ταύτην οἰκοῦντες καλοῦσι* Joseph. *J.* 1, 6, 2. Im Koptischen hiess Aegypten *Chæmi.* 19. **Belethe.** *Balbeor* L. 1, 2, F. 1, 2. *Balbes* Itiner. c. VI. Ein schön dorff das heyst *Thabeth* Augsb. Es scheint die Stadt *Belbeis* gemeint zu sein, nordöstlich von *Kahirah.* 20. **Halappee.** *Halappe* Itiner. c. VI. *Alapa* Augsb. Cf. From Mesopotayme to the kyngdom of *Halappee* p. 79. Than dured Cristendom beȝonde the see, alle Turkye, Surrye, Tartarie, Jerusalem, Palestyne, Arabye, *Halappee*, and alle the lond of Egypte p. 299. Daneben kommt vor: The kyngdom of *Alappe*, in the land of Marthe p. 35 s. das. Soldanus de *Halaph* Wilbrandi Peregr. p. 170. Discessimus uersus Hormeniam. Et reliquimus ad dexteram terram Soldani et suam ciuitatem *Halaph.* p. 173 sq. d. i. *Aleppo Haleb.* Beduini, populi qui Arabiam incoluere, *Halapiam* & Crachum versus Du Cange v. *Beduini.* **to Babiloyne and to Cayre.** *in Babiloniam & Cayr* Itiner. c. VI. *Kahirah, Cairo*

Ed. Halliwell
p. 34. At Babyloyne there is a faire chirche of oure Lady, where sche dwelled 7 ȝeer, whan sche fleyghe out of the lond of Judee, for drede of kyng Heroude. And there lythe the body of Seynt Barbre the virgine and martyr. And there duelled Josephe, whan he was sold of his
p. 35. bre(p. 35)theren. And there made Nabugodonozor the kyng putte three children into the forneys of fuyr, for thei weren in the righte trouthe of beleeve: the whiche children men cleped Ananya, Azaria, Mizaelle, as the psalm of Benedicite seythe; but Nabugodonozor cleped hem other wise, Sydrak, Misak, and Abdenago, that is to seye, God glorious, God victorious, and God over alle thinges and remes. And that was for the myracle, that he saughe Goddes sone go with the children thorghe the fuyr, as he seyde. There duellethe the soudan in his Calahelyke (for there is comounly his see), in a fayr castelle strong and gret and wel sett upon a roche. In that castelle duellen alle wey, to kepe it and to serve the sowdan, mo than 6000 persones, that taken alle here necessaries of the sowdanes court. I oughte right wel to knowen it, for I duelled with him as soudyour in his werres a gret while, aȝen the Bedoynes. And he wolde have maryed me fulle highely, to a gret princes daughtre, ȝif I wolde han forsaken my lawe and my beleve. But I thanke God, I had no wille to don it, for no thing that he behigten me. And ȝee schulle undrestonde, that the soudan is lord of 5 kyngdomes, that he hathe conquered and apropred to him be strengthe; and theise ben the names: the kyngdom of Canapak, that is Egypt; and the kyngdom of Jerusalem, where that David and Salomon were kynges; and the kyngdom of Surrye, of the whiche the cytee of Damasc was chief; and the kyngdom of Alappe, in the lond

---

lag in der Nähe von Babylon, Memphis gegenüber. Beide Orte werden identificirt: Kahirah ist eben die *Babylonia nova*. Cf. At Cayre besides *Babyloyne* duelled the calyffee of Egypt p. 44. Toward *Babiloyne*, where the soudan himself duellethe p. 53. **1. 7 ȝeer.** Damit stimmt: Vnnd was do wonen wol *syben jar* Augsb. Unsere lateinische Ausgabe sagt nur: *tempore sue fuge* c. VI. Die apokryphischen Evangelien geben die Zeit verschieden, aber kürzer an: Profectus ergo (sc. Josephus) domo in Ægyptum secessit, permansit[que] ibi spatium *unius integri anni* donec transiit invidia Herodis Hist. Joseph. c. VIII. Exacto vero *triennio* rediit ex Ægypto Ev. Inf. Arab. c. XXVI. Nach Anderen sollen Joseph und Maria sich in der alten *Hermapolis parva* (*Demenhur* oder *Damanhur* am Kanal, der den westlichen Nilarm mit dem Lacus Mareotis verbindet), auf ihrer Flucht aufgehalten haben Sickler *Geogr.* p. 599. **sche fleyghe**, she fled. Cf. He *fleyghe* awey p. 24. Falsnesse.. *Fleigh* to the freeres P. Ploughm. 1302. He *fleigh* aside 11485, ags. *fleáh*, von *fleóhan*. **2. lythe**, lies, cf. p. 57, 88. *lithe* p. 42. *lyȝthe* p. 77. **3. Seynt Barbre.** Cf. Franc. Alba Beatæ Barbaræ virg. et mart. vita, cum precibus ad fulgurum grandinisque tempestates fugandas Matriti 1765.

p. 35. **4. there made Nabugodonozor** etc. Hier verwechselt der Verfasser das chaldäische Babylon mit mit dem ägyptischen, von welchem er oben redet. Die Erzählung steht Dan. 1, 7; 3, 12 sqq. **6. the psalm of Benedicite.** Es ist das Loblied im feurigen Ofen gemeint, welches die Vulgata *Dan.* 3, 24—90 bietet, und dessen einzelne Verse zumeist mit *Benedictus* und *Benedicite* beginnen. Die Namendeutungen unseres Verfassers entbehren eines etymologischen Anhaltes. **8. remes**, realms, kingdoms. Der Verfasser bietet meist die Form *reme*: Of the *reme* of Roussye p. 7. The *reme* of Caldee p. 43. The *reme* of Syrie p. 117. Of alle his *reme* p. 149. In that *reme* p. 152. In that *reme* p. 153. Alle the gode blood of his *reme* p. 154. Cf. In the *reem* of Juda Trevisa I. p. 115. Canaan is a *reem* of Syria p. 121. Daneben steht bei Maundeville auch *rewme*: The *rewme* of Arabye p. 42. In that *rewme* p. 43. þe sones of þe *rewme* Wycl. *Math.* 8, 12. In þe *rewme* of here fadir 13, 43. Folc schulen rise aȝenes folc, & *rewme* into *rewme* 24, 7, afr. *realme*, *reaume*, royaume. **9. Calahelyke.** Cf. Cayr, civitas imperialis.. ubi dominus eorum soldanus communiter residere solet in suo *Calahelich* id est castro forti & lato, ac in euecta rupe statuta Itiner. c. VII. Das arabische *kala* bezeichnet *Burg*, und *lik* ist ein türkisches Suffix, welches *habend*, *haltend*, *zugehörig* bezeichnet. **10. wel sett upon a roche.** Das Particip *sett*, in der Bedeutung von *situate*, wird von der Lage von Orten und Gegenden verwendet: The contree is *sett* along upon the ryvere of Nyle p. 45. Segor.. was saved.. for it was *sett* upon a hille p. 101. So ist auch zu schreiben It is *sett* [der Text bietet *sytt*] upon a roche p. 124. Arabia is *isette* by south Caldea Trevisa I. p. 99. Daneben gebraucht Maundeville sehr oft das intransitive *sytt* = lie von der örtlichen Lage: It *sytt* aboven toward de desert of Syrie p. 45, cf. 55, 56, 106, 112, 116, 117, 127, 209, 262. Die dritte Person des Singular Präsens lautet dann gewöhnlich *sytt*, doch auch *syttethe*: The cytee of Nynyvee, that *sittethe* upon the ryvere of Tygre p. 262. **11. alle wey**, always. *omni tempore* Itiner. c. VII. **13. soudyour**, soldier. Das Wort hat auch *l* vor *d*: *Souldyours* p. 38, afr. *soldier*, *soldoier*, *sodoier*, *soudeer* etc., mlat. *solidarius*, *soldarius*. **Bedoynes**, Bedouins. Cf. Arrabyenes, that men clepen *Bedoynes* p. 63. *Bedones* L. In Mag. Thietmari Peregr. werden sie *Boidewini* genannt p. 22, 37, 39, 41 etc. in Burchardi Lib. *Bodwini* p. 29, 59, 89, arab. *bedawin*. **15. he behigten** = *he behigte*, he promised s. p. 2 v. *myghten*. **16. of 5 kyngdomes.** Abweichend steht: *syben kunigreich* Augsb. **apropred**, appropriated. Cf. Ayenb. p. 40, 41, 120 etc. Dagegen: Sal be *appropried* Hamp. 9346, auch schott. *appropre* und *appropir* Jamieson I. p. 24 **18. of Ierusalem.** *totius Iudee* sicut olim Dauid et Salomon Itiner. c. VII. **19. the kyngdom of Alappe, in the lond of Mathe.** *Halappe* in terra *Mach* Itiner. c. VII. Statt des letzten Namens bieten *Dameth* E. 2, 3, 4. Der Name *Mathe* ist uns unklar geblieben.

Ed. Halliwell

of Mathe, (p. 36) and the kyngdom of Arabye, that was to on of the 3 kynges, that made offryng p. 36.
to oure Lord, whan he was born. And many othere londes he holdethe in his hond. And there withalle he holdethe calyffes, that is a fulle gret thing in here langage, and it is als meche to seye as kyng. And there were wont to ben 5 soudans, but now there is no mo but he of Egypt. And the firste soudan was Zarocon, that was of Mede, (as was fadre to Sahaladyn), that toke the califfe of Egypt and sloughe him, and was made soudan be strengthe. Aftre that was soudan, Sahaladyn, in whoos tyme the kyng of Englonde, Richarde the firste, with manye othere, kepten the passage, that Sahaladyn ne myghte not passen. Aftre Sahaladyn regned his sone Boradyn; and aftre him his nephewe. Aftre that the comaynz, that weren in servage in Egypt, felten hemself, that thei weren of gret power, thei chesen hem a soudain amonges hem; the whiche made him to ben cleped Melethesalan. And in his tyme entred in to the contree, of the kynges of France, Seynt Lowyz, and foughte with him, and the soudan toke him and enprisound him. And this was slayn of his owne servauntes. And aftre thei chosen an other to be soudan, that thei cleped Tympieman. And he let delyveren Seynt Lowys out of presoun, for certeyn ransoum. And aftre, on of theise comaynz regned, that highte Cachas, and sloughe Tympieman, for to be soudan, and made him ben cleped Mele(p. 37)chemes; and aftre, another that hadde to name p. 37.
Bendochdare, that sloughe Melechemes, for to be soudan, and cleped himself Melechdare. In his

---

**p. 36. 3. withalle**, withal. Cf. He lette close fuyr in metal quoynteliche *withalle*, þat as þo water comeþ þerbi þer it cacheþ hete R. OF GL. p. 28. **calyffes**, caliphs, governors, cf. the *califfe* l. 6. the *calyffee* p. 44. 3 *calyffes* p. 44. the *calyffeez* IB. **4. he of Egypt** = that of Egypt. **5. Zarocon.** *Yaracon* L. 1, 2. *Saracon* L. 3, 4. *Zaracon* ITINER. c. VII. Die dürftige Uebersicht der Reihe der Ejjubiden und der Mamlukensultane in Aegypten ist nicht minder unkritisch als andere Mittheilungen des Verfassers. Der Vater Salaheddin's war *Nedjin Eddin Ejjub*, Statthalter von Tekrit, Balbek und Damaskus, sein Oheim aber *Schirkuh*, dessen Name hier entstellt erscheint. **as was fadre** etc. Dieser Satz steht hier an Stelle eines attributiven Nebensatzes s. darüber MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 493 ff. **Sahaladyn.** *Salhadyn* ITINER. c. VII. Sahaladin oder Saladin nahm 1174 den Sultanstitel an; er starb 1193. **8. kepten the passage** etc. Cf. Richardus rex Anglie cum aliis principibus custodiebat passum rupium ne ille sicut proposuerat transire potuisset ITINER. c. VII. Welche Unternehmung Richard's in den Kämpfen mit Saladin 1191—92 hier gemeint ist, ist nicht abzusehen. **9. Boradyn.** *Baradyn* L. 1, 2. Nach Saladin's Tode folgte ihm der älteste von seinen siebzehn Söhnen *Alafdhal Nureddin Ali*, als Sultan, welcher Damaskus und das südliche Syrien nebst Palästina erhielt, während *Alaziz* Statthalter von Aegypten ward. Ist etwa *Boradyn* aus *Nureddin* entstellt? **his nephewe.** *Alaziz* starb 1198; unter seinem minderjährigen Sohne *Mohammed Almelik Almanssur* war Aegypten der Gegenstand von Kämpfen unter den Ejjubiden, und der Fürst ward schliesslich von seinem Oheim *Aladil* verdrängt, welcher seinen Sohn *Melik el Kamel* zu seinem Stellvertreter und Nachfolger in Aegypten ernannte. **Aftre that the comaynz** etc. Der zur Zeit der Landung Ludwig's IX. (den 27. Mai 1249) regierende Sultan *Melik Salih Ejjub* starb den 21. November 1249. Seine Gattin *Schedjer Eddurr* verheimlichte seinen Tod, bis sein Sohn *Turanschah* aus Mesopotamien herbeikam und die Regierung übernahm. Unter ihm ward der französische König gefangen genommen; sein rascher Friedensschluss mit demselben und seine Undankbarkeit gegen *Schedjer Eddurr* ward der Anlass zu seiner Ermordung durch die Mamluken den 2. Mai 1250, wodurch jedoch der Friedensschluss nicht rückgängig gemacht wurde. Hierauf ward zuerst *Schedjer Eddurr* zur Sultanin erhoben, darauf mehrere andere, bis *Eibek* die *Schedjer Eddurr* heirathete, aber bald von ihr aus Eifersucht ermordet ward. Als *Eibek's* Anhänger an ihr Rache geübt hatten, ward *Eddin Ali*, sein Sohn, Sultan, unter welchem der Mamluke *Seif Eddin Kotuz* die Macht an sich riss, aber von *Beibars* ermordet wurde, der nunmehr Sultan von Aegypten und Syrien ward. *Beibars* starb 1277. An diese Thatsachen erinnert MAUNDEVILLE's Bericht, den wir nicht weiter im Einzelnen aufhellen können. *the comaynz. comunitas* L. nach HALLIWELL's Bemerkung unter dem Texte. Cf. On of theise *comaynz* l. 15. The *comaynz* chaced him p. 37. Hier sind nur die Mamluken gemeint (arab. *mamlúk*, servus). Die Form *comaynz* ist auffallend; sie müsste, nach dem lateinischen Worte zu urtheilen, mit *comyns*, commons, identisch oder aus ihr hervorgegangen sein s. p. 4 *the comen peple*. Den Namen *Comayns* gebraucht übrigens MAUNDEVILLE später als Volksnamen: On this half is the kyngdom of Comanye, whereof the *Comayns* that dwelleden in Grece somtyme weren chaced out p. 256. **11. Melethesalan.** *Melochsala* L. 1. *Melechasala* MS. BEROL. Tercius *Melech sala* a quo sanctus Lodowicus rex Francorum captiuabatur in bello ITINER. c. VII. **15. Tympieman.** Quartus *Torquean* qui regem prædictum redimi dimisit pro pecunia ITINER. c. VII. Vnd erwelten ein andern der hiess *Carpin* AUGSB. **15. Cachas.** *Catas* AUGSB. Der Name klingt an den oben genannten *Kotuz* an. **16. Melechemes.** *Melethemeos* L. 1, 2. Quintus *Melech*, sextus *Melechtemes* ITINER. c. VII. *Melchinoes* AUGSB.

**p. 37. 17. Bendochdare .. Melechdare.** *Bendothdar .. Molothdaer* L. 1, 2. *Melchdaer* AUGSB. Septimus *Melchdayr*; sub isto Eduardus rex Anglorum intrauit cum nris Suriam ITINER. c. VII. Prinz Eduard von England, später König Eduard I. (1272—1307), unternahm auf Gregor's X. Anregung einen Kreuzzug und landete zur Zeit *Beibars'* 1271 in Acca. *Beibars* veranlasste den Statthalter von Ramlah (oder Jafa, nach Anderen), einen Assassinen zur Ermordung des Prinzen anzustiften. Der Anfall brachte jedoch dem Prinzen nur einige Wunden, und er kehrte nach 1272 nach Europa zurück.

Ed. Halliwell
p. 37. tyme, entred the gode kyng Edward of Englond in Syrye, and dide gret harm to the Sarrazines. And aftre was this soudan enpoysound at Damasce, and his sone thoghte to regne aftre him be heritage, and made him to ben clept Meleschsache. But another, that had to name Elphy, chaced him out of the contree, and made him soudan. This man toke the cytee of Tripollee, and destroyede manye of the cristene men, the ȝeer of grace 1289, but he was anon slayn. Aftre that was the sone of Elphy chosen to ben soudan, and cleped him Mellethasseraff; and he toke the citee of Akoun, and chaced out the cristene men. And this was also enpoysond. And than was his brother ymade soudan, and was cleped Melechnasser. And aftre, on that was clept Guytoga, toke him and put him in prisoun, in the castelle of Mountryvalle; and made him soudan be strengthe, and cleped him Melechcadelle: and he was of Tartaryne. But the comaynz chaced him out of the contree, and diden hym meche sorwe, and maden on of hemself soudan, that hadde to name Lachyn, and he made him to ben clept Melechmanser; the whiche on a day pleyed at the chesse, and his swerd lay besyde him; and so befelle, that on wratthed him,
p. 38. and with his owne (p. 38) propre swerd he was slayn. And aftre that, thei weren at gret discord, for to make a soudan. And fynally thei accordeden to Melechnasser, that Guytoga had put in prisoun at Mountrivalle. And this regnede longe and governed wisely, so that his eldest

---

**2. enpoysound.** *Beibars* soll nach Einigen aus einem Becher getrunken haben, mit welchem er den Ejjubiden *Almelik Alkahir* vergiftet hatte, während er nach einer anderen Nachricht eines natürlichen Todes starb s. Weil *Gesch. der Chalifen* 4, 99. **3. Meleschsache.** *Melechsait* L. 1, 2. Octauus *Melechsalli* Itiner. c. VII. Der älteste Sohn *Beibars'*, *Mohammed Berekeh Chan*, führte den Titel *Almelik Assaid*; er dankte in einer Rebellion ab und begnügte sich mit der Herrschaft über Karak. *Almelik Almanssur Seif Eddin Kilawun*, welcher sich hundert Tage lang damit begnügte, als *Atabek* des siebenjährigen *Bedr Eddin Salamisch*, des dritten Sohnes *Beibars'*, mit dem Beinamen *Almelik Aladil*, zu regieren, entthronte diesen 1279. **4. Tripollee.** Der genannte *Kilawun* war es, welcher nach einer vier und dreissigtägigen Belagerung Tripoli den 26. April 1289 einnahm und die Stadt nach ihrer Plünderung den Flammen übergab. In ihrer Nähe wurde die neue noch existirende Stadt Tripoli erbaut s. Weil 4, 162. **5. he was anon slayn.** Er starb vielmehr eines natürlichen Todes den 10. November 1290 s. Weil 4, 165. Er ward 70 Jahre alt. **6. Mellethasseraff.** *Melethasserak* L. 1. *Melechasserach* MS. Berol. Cf. Decimus *Mellechasseraph*; hic cepit Acharon fugatis vel occisis ex ea omnibus christianis Itiner. c. VII. Der Name des Sohnes und Nachfolgers *Kilawun's* war *Almelik Alaschraf Salah Eddin Chalil.* Den 18. Mai 1231 erstürmte dieser Sultan *Akka*. **7. this was also enpoysond.** Er ward nicht vergiftet, sondern bei einem Ritte auf die Vogeljagd von aufrührerischen Grossen, *Beidara*, *Ladjin* und *Behadur*, ermordet den 12. December 1293 s. Weil 4, 188. **8. his brother .. Melechnasser.** Der neunjährige Bruder des Ermordeten, welcher keine Söhne hinterliess, war *Nassir Eddin Mohammed Jbn Kilawun*, der als Sultan anerkannt wurde. **9. Guytoga.** *Gutoga* L. 1, 2. Es ist der Reichsverweser, der ehrgeizige *Ketboga* gemeint, welcher den Sultan entsetzte und unter dem Namen *Almelik Aladil* den 1. December 1294 zum Sultan erhoben wurde s. Weil 4, 198. **in the castelle of Mountryvalle.** Statt des Eigennamens bieten *de Monte regali* L. 1, 2. Unser Verfasser spricht auch nachher von dem prisoun *at Mountrivalle* p. 38, wofür man *Mountryalle* oder *Mountrialle* an beiden Stellen erwarten sollte s. p. 42 vv. *his ryalle estate.* Der entsetzte Sultan erhielt mit seiner Mutter eine Wohnung in der Citadelle von Kahira als Gefangener. **10. Melechcadelle.** *Melethedelle* L. 1. Man sieht, beides sind Entstellungen des Namens *Melik Aladil.* **of Tartaryne** scheint für *of Tartarye* zu stehen, wie sonst der Verfasser den Namen der Tartarei schreibt. Im Afr. findet sich *Tartarins* neben *Tartars* als Volksname, wofür unser Autor *Tartaryenez* zu wählen pflegt s. p. 43 v. *Arabyenez. Tartarynes* gebraucht er indessen ebenfalls für das Volk p. 224 wie für den edlen Kleiderstoff aus der Tartarei p. 255. **12. Lachyn .. Melechmanser.** *Bachin .. Mellethmanser* L. 1, 2. Der Verfasser bezeichnet den *Ladjin Assaghir*, welchen *Ketboga* zum Regierungsverweser ernannte, und der mit unzufriedenen Emiren sich des Sultans zu bemächtigen versuchte. Der Sultan entfloh, und *Ladjin* ward von den Emiren zum Sultan erwählt den 26. November 1296, und führte den Namen *Almelik Almanssur Husam Eddin Ladjin* s. Weil 4, 203. **13. on wratthed him,** one provoked him. Der Vorgang ist unklar und unrichtig dargestellt. Gegen den ganz von seinem zum Reichsverweser gemachten Mamluken *Mengutimur* beherrschten Sultan verschworen sich der Emir *Kurdji*, Befehlshaber der Mamluken, und der Emir *Taktai.* Als eines Abends der Sultan, bei welchem nur zwei Personen waren, beim Schachspiel sass, trat *Kurdji* ein, ordnete die Lichter und liess ein Tuch auf das neben dem Sultan liegende Schwert desselben fallen. Nachdem der Sultan sich hierauf, *Kurdji's* Anfrage gemäss, zum Nachtgebete erhob, nahm der mit *Kurdji* einverstandene Waffenträger das Schwert des Sultans weg, und *Kurdji* versetzte ihm einen Hieb über die Schulter. Der vergebens nach seinem Schwerte greifende Sultan riss den umfassten *Kurdji* zu Boden, ward aber nun von dem Waffenträger und *Kurdji* niedergehauen; es war am 16. Jan. 1299 s. Weil 4, 217. **p. 38. 15. thei accordeden to Melechnasser.** Dem entthronten *Melik Nassir* war von *Ladjin Karak* zum Aufenthaltsorte angewiesen worden. Nach *Ladjin's* Tode ward sogleich von den Emiren die Rückberufung *Melik Nassir's* aus *Karak* beschlossen, die Mörder *Ladjin's* ereilte die Strafe. Bis zur Rückkehr des verbannten Sultans ward eine Regentschaft von acht Emiren eingesetzt. Schon am 7. Februar 1299 zog *Melik Nassir* wieder in die Hauptstadt ein Weil 4, 222. **16. this regnede longe.** Hier verschweigt der Verfasser, oder weiss nicht, dass *Melik Nassir* noch einmal die Sultanswürde verlor, da er sich abzudanken gezwungen sah, weil er nur als

Ed. Halliwell p. 38.

sone was chosen aftre him, Melechemader; the whiche his brother leet sle prevyly, for to have the lordschipe, and made him to ben clept Melechmadabron. And he was soudan, whan I departed fro the contrees. And wyte ȝee wel, that the soudan, may lede out of Egypt mo than 20,000 men of armes; and out of Surrye, and out of Turkye, and out of other contrees, that he holt, he may arrere mo than 50,000. And alle tho ben at his wages, and thei ben alle weys at him, withouten the folke of his contree, that is withouten nombre. And everyche of hem hath be ȝere the mountance of 6 score floreynes. But it behovethe, that every of hem holde 3 hors and a cameylle. And be the cytees and be the townes ben amyralles, that han the governance of the peple. On hath to governe 4, and another hath to governe 5, another mo, and another wel mo. And als moche takethe the amyralle be him allone, as alle the other souldyours han undre hym. And therfore, whan the soudan wille avance ony worthi knyghte, he makethe him a amyralle. And whan it is ony derthe, the knyghtes ben right pore, and thanne thei sellen bothe here hors and here harneys. And the soudan hathe 4 wyfes, on cristene and 3 Sarrazines, of the whiche on dwellethe at Jerusalem, and another at Damasce, and another at Ascalon; and whan hem lyst, thei re(p. 39)mewen to other cytees. And whan the soudan wille, he may go visite hem. And he hathe as many paramours, as hym lykethe. For he makethe to come before him the fairest and the nobleste of birthe and the gentylleste damyseles of his contree, and he makethe hem to ben kept and served fulle honourabely, and whan he wole have on to lye withe him, he makethe hem alle to come before him; and he beholdethe, in alle, whiche

p. 39.

---

Sklave seiner Emire *Sallar* und *Beibars* regierte, von denen der Letztere den 5. April 1309 zum Sultan erwählt ward. Dieser regierte nun unter dem Titel *Almelik Almuzaffar*. Inzwischen lebte *Nassir* in *Karak*, wohin er sich zurückgezogen hatte, in dessen Besitze er zunächst blieb, und von wo aus er mit Hülfe der syrischen Emire seinen Thron wieder eroberte. Am 5. März 1310 rückte er wieder in seine Hauptstadt ein. Er erreichte das Alter ven fast 58 Jahren, und starb den 6. Juni 1341 s. Weil 4, 409. Verständig, einsichtsvoll und von unermüdlicher Thätigkeit, war er zugleich hinterlistig, verschwenderisch und grausam, er flösste mehr Furcht als Ehrfurcht ein. **1. Melechemader.** Der kranke Sultan *Melik Nassir* ernannte seinen Sohn *Abu Bekr* zu seinem Nachfolger, und gab ihm den Titel *Almelik Almanssur*. Dieser ward nach zwei Monaten bereits entsetzt und mit sechs Brüdern nach *Koss* gebracht den 4. August 1341 s. Weil 4, 418. Darauf ward der Knabe *Kudjuk* mit dem Titel *Ala Eddin Almelik Alaschraf* auf den Thron gesetzt, unter welchem der Verweser *Kaussun* regierte. Der älteste Sohn *Nassir's* war *Ahmed*, welcher sich in *Karak* befand. *Abu Bekr* wurde auf *Kaussun's* Veranlassung zu *Koss* heimlich ermordet; doch *Ahmed* unter dem Titel *Almelik Alnassir Schihab Eddin Ahmed* auf den Thron erhoben. Dies ist der *Melechemader* unseres Verfassers. Auch er regierte nur gegen sechs Monate, worauf er entsetzt wurde. **the whiche his brother leet sle prevyly**, d. i. *den sein Bruder heimlich tödten liess*. Es hatte sich der entsetzte Sultan nach *Karak* begeben und in die Festung geworfen; er ward nach Eroberung der Citadelle den 7. Juli 1344 gefangen genommen und in der Nacht des 17. Juli in *Karak* durch einen vom Sultan *Ismail* gesandten Mamluken im Gefängnisse erdrosselt. *Ismail* aber ward in Folge dieser Unthat schwermüthig, kränkelte und starb bereits den 3. August 1345 s. Weil 4, 458 ff. **2. Melechmadabron.** *Mellethmandabron* L. 1, 2. Cf. Exinde omissis succedentium nominibus [hier fehlen nämlich die Namen von dem eilften bis zum fünfzehnten Sultan] decimus sextus dicebatur *Melechmandabron*; sub isto ego per aliquod tempus stipendiarius fui in guerris suis contra Bedoyens, tuncque dimisi soldanum a partibus illis discedens Itiner. c. VII., cf. Maundev. p. 35. Der Name, welchen *Ismail* führte, war aber *Almelik Assalih Imad Eddunja Waddin Abulfeda Ismail*. Die Beduinen trieben zu dieser Zeit ihr Unwesen in Syrien und Aegypten. **5. arrere**, rear, raise, ags. *ârœran*, erigere. **50,000.** Dagegen steht: *viertzigtausend mann* Augsb. **7. be ȝere**, yearly, annually. **the mountance**, the amount. Cf. That gothe behynden him *the mountance* of a bowedraught p. 240; auch *montance*: The *montance* of 2 gode myle p. 65, afr. *montance*, valeur, estimation. **6 score floreynes**, one hundred and twenty florins. Cf. Miles quilibet recipit de curia pro anni tempore *centum et viginti aureos* Itiner. c. VII. *Floreni*, monetæ aureæ Florentinorum, apud quos cudi primum cœpere anno 1252 Du Cange v. **8. a cameylle**, a camel. Gewöhnlich wird hier das Substantiv mit *ay* geschrieben: Of *camaylles* p. 63. Upon *camaylles* p. 122. Mylk of mares or of *camaylles* p. 250; auch mit einfachem *l*: The folk.. taken *camayles* p. 301, so wie mit *e* statt *ay*: A pore knave that kept *cameles* p. 139. **amyralles**, officers, commanders. Cf. the *amyralle* l. 10. a *amyralle* l. 12. *amyralles* p. 233; dagegen auch: the *admyralle* p. 83. Cf. *admirad* = *admirald* K. Horn 89. an *amyrayl* R. of Gl. p. 409, afr. *amirail*, *amiral*, *amirant*, *amiraus*. Die spätere Bedeutung des *admiral* als des *Oberbefehlshabers zur See* gehört noch nicht hieher, mlat. *admirallus*, *amiraldus* etc., arab. *amîr*, der Emir. **9. On hath to governe 4** etc. Man müsste hier die Ziffern auf *cytees* etc. zurückbeziehen; doch scheint vielmehr von der Anzahl der Soldaten die Rede zu sein. Darauf deutet: *Quadringenti* autem vel *quingenti horum militum* ordinati sunt sub vno rectore qui vocatur *admirabilis* Itiner. c. VII. Einer hat *vierhundert* vnder jm, der ander *funfhundert* Augsb. Es scheint daher in unserem Texte nach einem oder nach beiden Einern *hundred* ausgefallen zu sein. **11. souldyours** s. p. 35 v. *soudyour*. **15. thei remewen**, they remove. **p. 39. 19. in alle**, among all s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 349. Wir haben vor *in* ein Komma gesetzt, um die unmittelbare Verbindung mit *beholdethe* abzuwehren.

Ed. Halliwell
p. 39. of hem is most to his plesance, and to hire anon he sendethe or castethe a ryng fro his fyngre; and thanne anon sche schalle ben bathed and richely atyred, and anoynted with delicat thinges of swete smelle, and than lad to the soudanes chambre. And thus he dothe, als often as him list, when he wil have ony of hem. And before the soudan comethe no strangier, but ȝif he be
p. 40. clothed in (p. 40) clothe of gold or of Tartarye or of camaka in the Sarazines guyse, and as the Sarazines usen. And it behovethe, that anon at the firste sight that men see the soudan, be it in wyndowe, or in what place elles, that men knele to him and kysse the erthe: for that is the manere to do reverence to the soudanne, of hem that speken with him. And whan that messangeres of straunge contrees comen before him, the meynee of the soudan, whan the straungeres speken to hym, thei ben aboute the souldan with swerdes drawen and gysarmez and axes, here armes lift up in highe with the wepenes, for to smyte upon hem, ȝif thei seye ony woord, that is displesance to the soudan. And also, no straungere comethe before him, but that he makethe him sum promys and graunt of that the straungere askethe resonabely, be so it be not aȝenst his lawe. And so don othere prynces beȝonden. For thei seyn, that no man schalle come before no prynce, but that he be bettre, and schalle be more gladdere in departynge from his presence, thanne he was at the comynge before hym.

And undirstonde ȝee, that that Babyloyne that I have spoken offe, where that the soudan duellethe, is not that gret Babyloyne, where the dyversitee of langages was first made for vengeance, by the myracle of God, when the grete tour of Babel was begonnen to ben made; of the whiche the walles weren 64 furlonges of heighthe; that is in the grete desertes of Arabye, upon the weye as men gon toward the kyngdom of Caldee. But it is fulle longe sithe that
p. 41. ony man durste neyhe to the tour, for it is alle deserte and fulle of dra(p. 41)gouns and grete serpentes, and fulle of dyverse venymouse bestes alle abouten. That tour, with the cytee, was of 25 myle in cyrcuyt of the walles, as thei of the contree seyn, and as men may demen by

---

**4. no strangier,** no stranger, foreigner, cf. *straungeres* p. 40, *straungere* 1B.

**p. 40. 5. in clothe of gold..or of camaka.** Cf. Notandum quod nunquam extraneus nuncius intrare permittitur ad soldanum nisi *deauratis indutus vestibus vel panno tartarico aut cameliato* seu hujusmodi ad modum nobilium Saracenorum ITINER. c. VII. DU CANGE v. *Tartariscus* führt die entsprechende Stelle eines französischen Textes MAUNDEVILLE's an: *Devant le soudan nul estrange mesage ne vient, qui ne soit vestu de drap d'or, ou de Camocas, ou de Tartarie, en la guise que les Sarazins sont vestus. clothe..of Tartarye* ist soviel als *tartariscus*, species panni ex Tartaria advecti, vel operis Tartarici DU CANGE l. c. *of camaka.* Damit wird die feinere Gattung von Tuch bezeichnet, welche im Afr. lange in der Form *camocas* erwähnt wird und im Mlat. *camoca* und *camucum* heisst, wie auch ein gr. *καμουχᾶ* angeführt wird s. DU CANGE v. *camoca.* MAUNDEVILLE verbindet diese Stoffe öfter: Wel arrayed with clothes of gold, of riche *clothes of Tartarye, of camacaa*, and other precyous clothes p. 175. Thei ben alle clothed in clothes of gold, or of *Tartaries, or of camokas* p. 233. Clothes of gold and *of camakaas and Tartarynes* p. 255. Die Bezeichnung durch *Tartarin* kommt neben *Tartariscus* oft vor s. DU CANGE l. c. **7. be it in wyndowe or in what place elles,** *siue ad fenestras vel alibi* ITINER. c. VII. *Er sey an dem venster oder wo er ist* AUGSB. **9. the meynee,** *gens* ipsius L., his attendants, afr. *maisnie, meignie* etc. s. ALIS. 2058. **10. gysarmez,** broad-swords s. ALIS. 2287. Extensis brachiis leuatos tenentes mucrones, gladios, gezas et mackas ITINER. c. VII. **13. be so it be not** etc. *Be so* entspricht dem häufiger vorkommenden *by so* im Bedingungssatze, worüber man sehe MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 463. **14. prynces beȝonden** i. e. *beȝondeu the see.* Cf. Of alle the parties *beȝonde* p. 42. Thei *beȝonden* p. 168. That is the princypalle regyoun of alle partyes *beȝonde* p. 215. In tho contrees *beȝonde* p. 221. **15. he be bettre,** he be better off, in a better condition. **20. 64 furlonges of heighthe.** Nach einer Bemerkung in HALLIWELL's Ausgabe stimmen in dieser Angabe die lateinischen und französischen Handschriften überein; unser ITINER. enthält nichts über Babel an dieser Stelle. Man vergleiche hierzu die Uebersetzung von HIGDEN's *Polychronicon*: þe citee is icleped Babylon, and þe londe Babylonia; þey þat oon be wel ofte itake for þat oþer; bote þe tour is icleped and hatte Babel. *Orosius libro secundo.* Babylon was ibuld as a castel, and iwalled wiþ foure walles square al aboutes; eueriche wel was fifty cubites in brede, and foure time so moche in heiþe; þe lengþe of euery wal from oon corner to anoþer was sixtene myle. þe walles were all aboute *foure hondred and foure score forlong* (= stadiorum), þat is *foure and fourty myle* TREVISA I. p. 95 sq. s. SICKLER *Handb. der alten Geogr.* II. 464. Neben *heighthe* finden wir bei unserem Verfasser *heighte* p. 41 und *heghte* p. 45 gebraucht s. d. *Wb.* **21. upon the weye as men gon** etc. Cf. Toward the southe *as men gon* to mount Syon p. 90. At a cost of see, *as men gon* from Arabe p. 100 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 493.

**p. 41. 23. venymouse,** venomous. Cf. *Venymous* bestes p. 266, fr. *venimeux.* **24. 25 myle.** *vnd hat scheib vmb LXXV welscher meil* AUGSB., was sich aus der Massbestimmung erklärt in: *der turen hat auff yegkliche seytten X leg, dass ist dreyssig wälscher meil* 1B. Die Form *myle* wird hier fast immer als die der Mehrzahl gebraucht wie p. 99, 104, 106, 110, 113, 117. Daneben fällt *myles* auf: It conteynethe wel a 180 *myles* p. 117. Theise ben not

Ed. Halliwell

estymatioun, aftre that men tellen of the contree. And thoughe it be clept the tour of Babi- p. 41.
loyne, ȝit natheles there were ordeyned withinne many mansiouns and many gret duellynge
places, in lengthe and brede. And that tour conteyned gret contree in circuyt, for the tour
allone conteyned 10 myle sqware. That tour founded kyng Nembrothe, that was kyng of that
contree, and he was firste kyng of the world. And he leet make an ymage in the lyknesse of
his fadre, and constreyned alle his subgettes for to worschipe it, and anon begonnen othere
lordes to do the same, and so begonnen the ydoles and the symulacres first. The town and
the cytee weren fulle wel sett in a fair contree and a playn, that men clepen the contree of
Samar, of the whiche the walles of the cytee werein 200 cubytes in heighte, and 50 cubytes
in breadthe. And the ryvere of Euphrate ran thorgheout the cytee and aboute the tour also.
But Cirus, the kyng of Perse, toke from hem the ryvere, and destroyede alle the cytee and
the tour also. For he departed that ryvere in 360 smale ryveres, because that he had sworn,
that he scholde putte the ryvere in suche poynt, that a woman myghte wel passe there, with-
outen castynge of of hire clothes; for als moche as he hadde lost many worthi men, (p. 42) p. 42.
that troweden to passen that ryvere by swymmynge.

And from Babyloyne, where the soudan dwellethe, to go right betwene the oryent and the septemtryon, toward the grete Babyloyne, is 40 journeyes to passen be desart. But it is not the grete Babiloyne in the lond and in the powere of the seyd soudan, but it is in the power and the lordschipe of Persye. But he holdethe it of the grete Cham, that is the gretteste

---

*myles* of Gascoyne .. where ben gret *myles* IB. **4. Nembrothe.** *Membrot* AUGS. Cf. *Nemhrothe* the geaunt, that was the firste kyng that ever was in the world p. 223. *Nembrot* gat hise feres red, For ðat he hadde of water dred, To maken a tur GEN. A. EXOD. 659. *Nembrot* nam wið strengðe ðat lond 673. Babylon, þe citee þat þe geant *Nemprot* [v. l. *Nemproth*] bulde TREVISA I. p. 95. In *Nemproot* [v. l. *Nembroth*] þe geauntes tyme IB. *Nemprot* that hiȝt Saturnus p. 209. In der VULGATA wird der Name *Nemrod* geschrieben GEN. 10, 8, 9, MICH. 5, 6, 1. PARALIP. 1, 10, ags. *Nebrond* SALOMO und SAT. 213 *Gr.* **5. he leet make an ymage** etc. Anderswo wird dem Nimrod wenigstens der Beginn der Zauberei und des Feuerdienstes zugeschrieben: In þat Persida bygan first wicchecraft in *Nemproot* þe geauntes tyme, þat after þe spredinge [of þe tyme *del.*] of many langage and tonges went into Persida, and tauȝt men of þat londe to worschippe þe fire and þe sonne, þat is icleped in her langage El TREVISA I. p. 95. Sonst wird die Erfindung des Baalsdienstes auf den Enkel Nimrod's zurückgeführt: Belus king was Nembrot sune, Nilus his sune gan ille wune, Belus wurð dead, and Nilus king Made likenesse, for muning, After his fader etc. GEN. A. EXOD. 675. Man vergleiche dazu DIODOR. SIC. 2, 8. **8. in a fair contree and a playn.** Diese Wortstellung, worin ein zweites auf denselben Gegenstand bezogenes Adjektiv mit Wiederholung des unbestimmten Artikels auftritt, ist bei MAUNDEVILLE ungemein häufig: *A gret* ile *and a gode* p. 54. *A fulle noble* cytee *and a fair* p. 56. *A fulle fair* town *and a delytable* p. 65. *A fulle fair* chirche *and a gracyouse* p. 69. *A fair* tour *and a highe* p. 75. *A faire* castelle *and a strong* p. 92. *A fulle fair* place *and a delicyous* p. 94. *A faire* playn *and a gret* p. 103. *A faire* hille *and an highe* p. 104. *A strong* castelle *and a fair* p. 104. *A fulle fair* vale *and a fructuouse* p. 105. *A fair* cytee *and a gode* IB. *A gret* cytee *and a fair* p. 112. *A strong* castelle *and a highe* p. 117 etc. s. MÄTENER *Gr.* 2, 2, 570. **9. Samar.** *Sennaar* L. 1, 2, was natürlich dem korrumpirten Worte zu Grunde liegt: Fuit autem principium regni ejus Babylon, et Arach, et Achad, et Chalanne, *in terra Sennaar* GEN. 10, 10, ags. Stîðlîc stântorr and seó steápe burh samod sâmvorht on *Sennar* stôd CÆDM. 1700 *Gr.*, alte. In the filde of *Sennar* the towre of Babelle was edifiede *Translat.* HIGDEN sec. XV. MS. HARL. 2261 I. p. 97. Auch bei MAUNDEV. ist wohl *Sennar* zu schreiben, neue. *Shinar* GEN. 10, 10, neuhochd. *Sinear* IB., hebr. שִׁנְעָר. **werein** = *weren.* Diese schlechte Schreibweise kehrt öfter wieder wie p. 15, 53, 61, 67, 87. **11. Cirus** etc. Die bei Herodot 1, 185 erwähnte Ablenkung des Laufes des Euphrat erscheint hier mit wesentlicher Veränderung s. HEEREN *Ideen über die Politik etc. der alten Welt* II. p. 775.

**p. 42. 17. is 40 journeyes** s. p. 48 vv. *there is no mo briddes.* **it is not the grete Babyloyne** etc. Wir müssen *it* als das vorangestellte durch *the grete Babyloyne* verdoppelte oder erläuterte Subjekt ansehen. **19. he holdethe it** etc. Das Fürwort *he* bezieht sich nicht auf den Sultan, sondern auf das aus den vorangehenden Worten zu entnehmende Subjekt „der (mongolische) Fürst von Persien." **of the grete Cham,** of the great Khan (Cham). Bei MAUNDEVILLE finden wir sonst entweder *Cane* p. 216, 217, 226, 227, oder *Chane* p. 215, 222, 226, 228, 229, 232 etc.; auch *Can* p. 224 und *Chan* p. 225, 238. Daneben sagt er bei der Herleitung des Namens von *Cham*, dem Sohne Noah's: For this *Cham*, this emperour clepeth him *Cham* and sovereyn of alle the world p. 224, obwohl er ausdrücklich wieder hinzufügt: But the emperour of Cathay clepeth him not *Cham*, but *Can* IB. In MARCO POLO's Reise bietet der französische Text gewöhnlich *le grant Kaan*, der lateinische *magnus Kaan*. In unserem lateinischen ITINER. wird er gewöhnlich *Grant Can* oder *Chan* genannt, wie c. XXXIV., XXXV., XXXVII. etc. Dagegen: *der gross Cham* von Catay AUGSB. In RICOLDI *Lib.* p. 115 sq. finden wir *Chan*, doch nach der Bemerkung von LAURENT öfter *Caam* in der Handschrift n. 68. Ueber die verschiedene Schreibung des Namens vergleiche man auch DU CANGE v. *caganus*.

Ed. Halliwell
p. 42. emperour and the most sovereyn lord of alle the parties beȝonde, and he is lord of the iles of Cathay and of many othere iles, and of a gret partie of Inde. And his lond marchethe unto prestre Johnes lond, and he holt so moche lond, that he knowethe not the ende. And he is more myghty and grettre lord withoute comparisoun, than is the soudan. Of his ryalle estate and of his myghte I schalle speke more plenerly, whan I schalle speke of the lond and of the contree of Ynde.

Also the cytee of Methone where Machomet lythe, is of the grete desertes of Arabye. And there lithe the body of hym fulle honourabely in here temple, that the Sarazines clepen Muskethe. And it is fro Babyloyne the lesse, where the soudan duellethe, unto Methon aboveseyd, into a 32 journeyes. And wytethe wel, that the rewme of Arabye is a fulle gret contree, but therein is overmoche dysert. And no man may dwelle there in that desert, for defaute of watre. For that lond is alle gravelly and fulle of sond, and it is drye and nothing fructuous,
p. 43. because that it hathe no moysture, and therfore is there so meche desart. (p. 43) And ȝif it hadde ryveres and welles, and the lond also were, as it is in other parties, it scholde ben als

---

**1. the iles of Cathay.** Cf. *Chatay* is a gret contree and a fair, noble and riche..And ȝee schulle undirstonde, that marchaundes that comen fro Gene, or fro Venyse, or fro Romanye, or other partyes of Lombardye, thei gon be see and be londe 11 monethes, or more sum tyme, or thei may come to *the yle of Cathay*, that is the princypalle regyoun of alle partyes beȝonde p. 215. Et nos partiron de la cite de Canbalu, entreron dedenz *le Catai* por conter des grant chouse et riches qui hi sunt *Voyage de* Marco Polo p. 117. Le grant Chan demore en la maistre vile *dou Catai*, Cabalut est appeles p. 89. Magnus Kaan moratur in magna civitate de *Cathay* quæ vocatur Cambalu, tribus mensibus in anno *Peregrin.* Marci Pauli p. 371. Vna turma cum Magno Chan occupauit *Cathaiam*, prouinciam latissimam vsque ad vltimam Indiam, et occiderunt ibi prester Johannem et occupauerunt ejus imperium Fratr. Ricoldi *Lib. Peregrinationis* in *Peregrinatores Med. Ævi Quatuor* ed. Laurent p. 120. Maundeville giebt die Lage des Landes folgendermassen an: This *lond of Cathay* is in Asye the depe, and aftre, on this half, is Asye the more. The *kyngdom of Cathay* marchethe toward the west unto the kyngdom of Tharse p. 255. *Kathai* ist das östliche Hochasien, welches diesen Namen dem Mongolisch-Tungusischen Volke der Kithan verdankt, das bereits vor der Mongolenzeit in Nord-China eine weit verbreitete Macht begründete, die später mit der Mongolenmacht verschmolz s. Carl Ritter *Erdkunde* 1, 2, 1 p. 86. China ward von den Mongolen unter *Dschingis-Chan* erobert und von seinen Nachfolgern bis 1368 beherrscht. *Kublai-Chan* erbaute 1267 die Stadt *Peking* d. i. die Nordresidenz, wohin er eben seinen Sitz verlegte. **2. his lond marchethe unto prestre Johnes lond**, his land borders on, is contiguous to, priest John's land. *Sein land stosset an priester Johannes land* Augsb. Das Verb *marchen* gebraucht Maundeville häufig in der hier vorkommenden Beziehung und Bedeutung: The kyngdom of Hungarye that *marchethe to the lond of Polayne* p. 6. Of the reme of Roussye a gret partie..that lasteth unto the lond of Nyflan, and *marchethe to Pruysse* p. 7. Arabye..marchethe *to the lond of Ydumee* p. 43. It *marchethe* estward *to the kyngdom of Arabye* (lat. *confinis est*) p. 73. I have ben at other londes that *marchen to tho contrees* p. 130. The londes *marchynge* next *to hem* p. 154, cf. p. 255, 257, 259, 262, 263, 266. Dies Verb ist sonst wenig gebräuchlich; doch findet es sich in den Formen *march* und *merch* auch in schottischer Mundart s. Jamies. *Dict. Supplem.* II. p. 99. Es lehnt sich wohl unmittelbar an das afr. *marchir*, *marcir*, confiner, être limitrophe, vgl. ahd. *markôn*, collimitare, ags. *mearc*, limes. Ueber das ungeheure Land des fabelhaften Priesters *Johann*, bei Marco Polo *le prestre Johan Voy.* p. 62, 63 sq., *Prestus Johannes* Peregrin. p. 348 sq., an der Grenze des Chanates, s. die Nachweisungen in Grässe's *Literärgesch.* 2, 2, 2 p. 167. Maundeville gedenkt seiner vielfach und ausführlich p. 182, 246, 248, 269, 270 ff., 291 ff., 298. **4. his ryalle estate**, his royal state. Der Verfasser spricht davon c. XX. p. 215 ff. Das Adjektiv erscheint mit *y* und *i* in der Stammsylbe: A cytee *ryalle* p. 209. A fulle *ryalle* cytee p. 270. *Rialle* blood p. 154. Vyaunde *rialle* p. 193. Adverb *ryally* p. 236, vgl. afr. *reial*, lat. *regalis*. **5. plenerly**, plenarily. **7. Methone**, später *Methon* l. 9 geschrieben, kann dem Wortlaute nach nur *Medina* sein, früher *Jathreb*, wo *Mohammed* starb, nicht *Mekka*, wie eine Anmerkung unter dem Texte Halliwell's sagt. Die Namen *Medina* und *Jathreb* finden sich entstellt in: A Babilonia Egipti vsque ad ciuitatem *Merch*, quam pagani illi appellant *Yachrib* et est in magnis desertis Arabie, & sunt XXXII diete. In ea veneratur Machom siue Mahumet honorabiliter & reuerenter in templo ejus quod ibi vocatur *musket* Itiner. c. IX. extr. Ein stat ist heyssent die heyden *Jachab*, die ligt an der grossen wüſst von Arabia, vnd do ligt Machmet der heyden apgot gar herrlich in einem tempel den heyssent die heyden *muske* Augsb. Dagegen steht allerdings unhistorisch: Hec est Arabia magna, in qua est *Mecca, ciuitas sepulture* detestabilis *Machometi* Burchardi *Descriptio Terræ Sanctæ* ed. Laurent p. 22. Inter istam prouinciam Christianorum et Egyptum est ciuitas quedam, que dicitur *Mec*, in qua est tumba Maumet, prophete Sarracenorum, ad quam peregre proficiscuntur etc. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 49. **8. muskethe**, mosque, mlat. *muscheta*, afr. *musquette*, arab. *mesdjid*, Bethaus. **10. a 32 journeyes.** Diese Zusammenfassung einer Summe durch das vorangesetzte *a*, *an* ist bei Maundeville ungemein häufig: *a* 15 journeyes p. 46. *a* 12 journeyes ib. und p. 53. *a* 13 journeyes p. 63. *a* 3 journeyes p. 130. *an* 8 iourneyes p. 214. *a* 60 fedme p. 71. *a* 3 myle p. 99. *a* 2 myle p. 106. *a* 4 myle p. 110, 113. *a* 30 myle p. 117. *a* 5 myle p. 124. *a* 7 myle p. 48. *a* 200 paas p. 81. *a* 3 bow schote p. 97. *an* 8 dayes or ten p. 154. *a* 14000 olifauntz p. 191. *a* 200 or 300 persones p. 176. *a* 3000 or *a* 4000 p. 210 u. a. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 182. **rewme** s. p. 35 v. *remes*. **11. dysert** = *desert* l. 11 und p. 34. Es wechseln die Formen *desert* und *desart* sehr oft in unmittelbarer Nähe, wie p. 46, 57 etc.

Ed. Halliwell p. 43.

fulle of peple and als fulle enhabyted with folk, as in other places. For there is fulle gret multitude of peple, where as the lond is enhabyted. Arabye durethe fro the endes of the reme of Caldee, unto the laste ende of Affryk, and marchethe to the lond of Ydumee, toward the ende of Botron. And in Caldee, the chief cytee is Baldak. And of Affryk, the chief cytee is Cartage, that Dydo, that was Eneas wyf, founded; the whiche Eneas was of the cytee of Troye, and aftre was kyng of Itaylle. Mesopotamye strecchethe also unto the desertes of Arabye, and it is a gret contree. In this contree is the cytee of Araym, where Abrahames fadree duelled, and from whens Abraham departed, be commandement of the aungelle. And of that cytee was Effraym, that was a gret clerk and a gret doctour. And Theophylus was of that cytee also, that oure ladye savede from oure enemye. And Mesopotame durethe fro the ryvere of Eufrates unto the ryvere of Tygris, for it is betwene tho 2 ryveres. And beȝonde the ryvere of Tygre, is Caldee, that is a fulle gret kyngdom. In that rewme, at Baldak aboveseyd, was wont to duelle the

---

p. 43. 2. **durethe**, extends. So wird der Begriff der Dauer oft *räumlich* wie *zeitlich* aufgefasst: The rede See, that *durethe* unto the cytee of Coston p. 46. The desart that *durethe* unto Syrye ib. Tho desertes *duren* wel a 13 journeyes p. 63. There begynnethe the lond of promyssioun, and *durethe* unto Bersabee p. 117. The reme of Syrie *durethe* fro the desertes of Arabye unto Cecyle ib. The which lond of Lybye .. *durethe* unto aneyntes Egipt and toward Ethiope p. 143; *zeitlich*: That temple *dured* not but 102 ȝeer p. 83, wie häufig auch bei anderen Schriftstellern. Aehnlich gebraucht Maundeville auch *lasten*, wo es sich um das Erstrecken handelt: That see *lastethe* more than 4 journeyes p. 57, afr. *durer*, durer, s'étendre. **reme** s. p. 35. 3. **Affryk**, Africa, cf. l. 4, p. 52. 4. **Botron** kann nichts anderes sein als *Bostrum*, *Bosra*, jetzt *El Buseirah* in Edom. Später stellt der Verfasser zusammen: *the lond of Ydumye and the lond of Betron* p. 103, wo statt *Betron* vielmehr *Botron* zu schreiben war. Vgl.: Oc Esau .. Lond Ydumeam wunede on; Of Edon so it higte ða, For it was haten ear *Bozra* Gen. a. Exod. 1899. Sunt eciam tres Arabie, similiter maioris Syrie partes. Et est prima, cuius metropolis est *Bostrum*, que nunc *Busereth* dicitur, olim tamen *Bosra* dicebatur Burchardi *Lib.* p. 22, cf. p. 33. **Baldak**, Bagdad. Cf. The caliphee of *Baldak*, that was emperour and lord of alle the Sarazines p. 230. In illis regionibus est una magna civitas quæ dicitur *Baldach* quæ in sacris scripturis vocatur Susis et est nobilior civitas illius regni. Ibi stabat et habitabat major prælatus Sarracenorum qui dicebatur califus omnium Sarracenorum de mundo, sicut et Romæ Papa omnium Christianorum *Peregr.* Marci Pauli p. 314. *Baudac* est une grandissime cite la u il est le calif de tous les sarain [sic!] dou monde, ausint come a Rome est le scies (Nom. zu *scief*, chef) de tous les cristiens dou monde *Voyages de* Marco Polo p. 20. Alia turma destruxit .. *Baldacum*, sedem Sarracenorum, et occiderunt Califam Fratr. Ricoldi *Lib. Peregrin.* p. 120, cf. p. 131. Die Formen *Baldach*, *Baldac*, *Baldacum* sind bei den lateinischen Schriftstellern am geläufigsten. Auch kommt *Baydach* vor: Est .. in confinio Chaldee, Ydumee et Persye ciuitas magna et munita, nomine *Baydach*, metropolis Mag. Thietmari *Peregrin.* ed. Laurent p. 19. Die deutsche Uebersetzung Maundeville's hat: *Waldach* ist ein haubtstat vonn Caldea Augsb. *Bagdad* ward von *Al Mansur* 762 am Tigris in der Nähe des zerstörten alten Ktesiphon gegründet. 6. **Itaylle**, Italy, auch *Ytaylle* p. 54 geschrieben; sonst auch *Ytaly* neben *Italia* genannt, cf. Trevisa I. p. 199 ff. in beiden zusammengestellten Uebersetzungen Higden's. Ueber die Wortform s. p. 4 v. *Amazoyne*. Die deutsche Uebersetzung hat hier wunderlicher Weise: Eneas ward darnach künig *in India, in Mesopatania* Augsb. 7. **the cytee of Araym.** Es ist *Haran* gemeint. Cf. Venerunt usque *Haran* Gen. 11, 31, 12, 4, 5. Cam into a burgt ðat het *Aram* In londe Mesopothanian Gen. a. Exod. 727. *Aram* wird der Ort auch ib. 735, 1599 genannt. Ein stat die heyst *Aram* do Abraham wonet Augsb. Im Ags. findet man *Carran* für *Haran* Cædm. 1736, 1747 etc. *Gr.* **fadree** = *fadre*, father. 8. **Effraym** i. e. Ephræm Syrus. *Affram* der grofs pfaff Augsb. Der berühmte Kirchenlehrer des vierten Jahrhunderts stammte aus *Nisibis*; Maundeville identificirt also das 2. Sam. 10, 6 genannte *Aram-Zoba*, worin man *Nisibis*, jetzt ein Dorf *Nisbin* oder *Nisabin*, im nordöstlichen Mesopotamien erkennt, welches aber die *Vulgata* mit *Syrus Soba* wiedergiebt (II. Reg. 10, 6), mit dem oben genannten *Haran*. 9. **doctour** s. Hamp. *Treat.* p. 9. **Theophylus.** Der Theophilus der im Mittelalter vielfach bearbeiteten und weit verbreiteten Sage, welcher dem Teufel seine Seele verschrieb, aber durch Vermittlung der heiligen Jungfrau vom Verderben gerettet ward, soll in Adana in Cilicien gelebt haben s. Rutebeuf ed. Jubinal II. p. 79, 260 ff., Monmerqué et Fr. Michel *Théâtre fr.* p. 136 ff., Grässe *Literärgeschichte* 2, 2, 6, p. 625. Wie Maundeville *Haran* oder *Aram-Zoba* als seinen Geburtsort entdeckte, vermögen wir nicht nachzuweisen. 10. **Mesopotame** = *Mesopotamye* l. 6 wird sonst *Mesopotayme* genannt s. p. 4 v. *Amazoyne*. 11. **Tygris.** Man bemerke die sogleich folgende Namenform *Tygre*. 12. **rewme** s. p. 35 v. *remes*. **was wont to duelle the calyffeez.** Man dürfte hier die Singularform *calyffee* erwarten, nicht sowohl wegen des voranstehenden *was*, welches sich beim Plurale wiederfindet (s. p. 48 vv. *there is no mo briddes*), als wegen des nachherigen Ueberganges zum Singular *he*, obwohl auch dieser Wechsel nicht entscheidend ist. Was die Lesart betrifft, so scheint sie durch die deutsche Uebersetzung einigermassen geschützt zu werden: *Da wonet der künig Caliphes* Augsb., worauf alsbald folgt: *ein Caliphes* ib. Uebrigens vergleiche man die oben (v. *Baldak*) angeführten Stellen aus Marco Polo. Das vom Infinitiv begleitete *was wont* entspricht dem mhd. *was gewonet*, nhd. *war gewohnt, pflegte*, so dass *wont* in *subjektiver* Bedeutung und mit Beziehung auf Personen steht. Maundeville gebraucht es oft von *Sachen*, wobei das Adjektiv *objektive* Bedeutung erhält: *That cytee .. was wont* to ben cleped Sutis, cf. p. 168 l. 3. Upward to the see .. *was wont* to be *the grete cytee of Troye* p. 15. *It* (sc. the ile of Rodes) *was wont* to be clept Collos p. 26. Before Tyre *was wont* to be *the ston* on the whiche oure Lord sat and

Ed. Halliwell
p. 43. calyffeez, that was wont to ben bothe as emperour and pope of the Arabyenez, so that he was lord spirituelle and temporelle. And he was successour to Machomete, and of his generatioun. That cytee of Baldak was wont to ben cleped Sutis, and Nabugodonozor founded it. And there
p. 44. duelled the holy prophete Daniel, and there he saughe visionnes (p. 44) of hevene, and there he made the expositioun of dremes. And in old tyme, there were wont to be 3 calyffez, and thei dwelleden in the cytee of Baldak aboveseyd.

And at Cayre besides Babyloyne duelled the calyffee of Egypt. And at Marrok, upon the west see, duelte the calyffee of Barbaryenes and of Affrycanes. And now is there non of the calyffeez, ne noughte han ben, sithe the tyme of sowdan Sahaladyn. For from that tyme hidre, the sowdan clepethe himself calyffee, and so han the calyffeez ylost here name. Also wytethe wel, that Babyloyne the lesse, where the soudan duellethe, and at the cytee of Cayr, that is nyghe besyde it, ben grete huge cytees [manye] and fayr, and that on sytt nyghe that other. Babyloyne sytt upon the ryvere Gyson, somtyme clept Nyle, that comethe out of paradys terrestre. That ryvere of Nyle, alle the ȝeer, whan the sonne entrethe into the signe of Cancer, it begynnethe to wexe, and it wexethe alle weys, als longe as the sonne is in Cancro, and in the signe of Lyoune. And it wexethe in suche manere, that it is somtyme so gret, that it is 20 cubytes or more of depnesse, and thanne it dothe gret harm to the godes that ben upon the lond. For thanne may no man travaylle to ere the londes, for the grete moystnesse: and therfore is there dere tyme in that contree. And also whan it wexethe lytylle, it is dere tyme in that contree, for defaute of moysture. And whan the sonne is in the signe of Virgo, thanne begynnethe the ryvere for to wane and to decrece lytyl and lytylle; so that whan the sonne is
p. 45. entred in to the signe of Libra, thanne (p. 45) thei entren betwene theise ryveres. This ryvere

---

prechede p. 30. There *was wont* to ben *a castelle* p. 124. *It* (sc. Trapazond) *was wont* to ben the havene of Pountz p. 144. *Trapazond was wont* to ben holden of the emperour of Constantynople p. 145. *It* (sc. that ile) *was wont* to ben a gret ile p. 164. **1. the Arabyenez**, the Arabians, cf. p. 44. *Arrabyenes* p. 58, 63. Dieselbe Endung pflegt Maundeville in Völkernamen und Sektennamen zu gebrauchen, wie *Barbaryenes* p. 44, 74, *Philistyenes* p. 33, 66. *Tartaryenes* p. 74, 224. *Tartarienes* p. 252 und *Tartarines* ib. *Assiryenes* p. 74. *Yndyenes* p. 80. *Georgyenes* p. 99, 110, 121. *Surryenes* p. 110. *Surienes* p. 121. *Syryenes* p. 224. *Agaryenes* p. 140. *Nubyenes* p. 122. *Nestoryenes* ib. *Arryenes* ib. **3. Sutis** ist offenbar aus *Susis* entstellt. Cf. Baldach quæ in sacris scripturis vocatur *Susis Peregrin.* M. Pauli p. 114. Est autem Baldacum amenissima ciuitas, quia per medium ejus currit magnus fluuius Tigris. Ista creditur esse *Susis*, ciuitas antiqua Fratr. Ricoldi *Lib. Peregrin.* p. 127. Im Alten Testamente übersetzt die *Vulgata*: In *Susis* castro Dan. 8, 2, Nehem. 1, 1. *Susan civitas* Esth. 1, 2 etc. Der hebräische Name ist *Schuschan*, gr. τὰ Σοῦσα, lat. *Susa*. Der in den angeführten Bibelstellen stehende Ablativ scheint dem Worte zu Grunde zu liegen, nicht der Nominativ *Susis*, womit die Provinz *Susiana* bezeichnet wurde. Der Ort heisst gegenwärtig *Sus*.

**p. 44. 7. at Marrok, upon the west see.** Es ist die 1052 angelegte Stadt *Marokko*, welche im zwölften Jahrhundert 700,000 Einwohner gezählt haben soll. In Marokko herrschen übrigens noch heute die angeblichen Nachkommen der Fatime, Mohammed's Tochter. Der Name des Meeres als Westsee erscheint auch sonst: Affrica .. hap in the west side þe *west occean* Trevisa I. p. 157. **8. Barbaryenes**, Berebers s. p. 43 v. *Arabyenez*. **11—12. that Babyloyne .. and at the cytee of Cayr .. ben grete huge cytees manye and fayr** etc. Hier ist das Wort *manye* wohl nur dem gedankenlosen Schreiber angehörig: der Verfasser redet von den zwei Städten Babylon und Cairo. Die mangelhafte Wortfolge, da wir statt *at the cytee* nur *the cytee* erwarten, entsteht dadurch, dass der Verfasser durch das Adverb *where* veranlasst wurde mit *at the cytee* etc. fortzufahren: *wo der Sultan wohnt und in der Stadt Cairo* sc. wohnt er auch. Die Ausdrucksweise ist allerdings schlecht genug, da es heissen musste: *Babylon, wo der Sultan wohnt, und Cairo sind grosse Städte und liegen nahe bei einander.* **13. sytt** = *sytteth* s. p. 35 vv. *wel sett* etc. **the ryvere Gyson, somtyme clept Nyle.** Der Name *Gyson* ist offenbar aus *Gyon* verderbt. Cf. *Nilus* .. appellatus est alio nomine *Gyon* Itiner. c. IX. Bei einem wasser das heyst *Gyon*, so heysset man es auch *Nilus* Augsb. Et ueniunt frequenter Indi .. in Babilonem uel Egyptum, per *Geon*, fluuium paradisi, i. e. *Nilum*, sua mercimonia transportantes Mag. Thietm. *Peregr.* p. 40, cf. ib. p. 48. þe secounde (sc. ryuere) is icleped *Gyon* and *Nilus* also, and gooþ aboute Ethiopia and Egipt Trevisa I. p. 69. Der Name steht mit Bezug auf den biblischen Namen, hebr. גִּיחוֹן, lat. *Gehon* genannt: Et nomen fluvii secundi *Gehon*; ipse est qui circumit omnem terram Æthiopiæ Gen. 2, 13. Unser angeblich aus dem Paradiese fliessender Strom wird in unserem Texte jedoch wiederholt auch *Gyson* genannt: That other ryvere is clept *Nilus* or *Gyson* p. 304. **17. it dothe gret harm to the godes** etc. Damnificat terre culturas, et fit caristia in Egipto Itiner. c. IX. **18. to ere**, to ear, to till. Cf. For to *ere* here londes p. 72. **21. decrece**, decrease. Incipit *decrescere* et minui Itiner. c. IX. **lytyl and lytylle.** Cf. ags. *Litlan and litlan* his leóht vanode Sax. Chr. 1110 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 340.

**p. 45. 22. thanne thei entren betwene theise ryveres.** Die Darstellung ist unklar oder unvollständig; denn weder *thei* noch die Worte *theise ryveres* lassen eine Rückbeziehung zu. Andere Uebersetzungen sprechen

Ed. Halliwell p. 45.

comethe rennynge from paradys terrestre, betwene the desertes of Ynde, and aftre it smytt unto londe, and rennethe longe tyme many grete contrees undre erthe. And aftre it gothe out undre an highe hille, that men clepen Alothe, that is betwene Ynde and Ethiope, the distance of five moneths journeyes fro the entree of Ethiope. And aftre it envyronnethe alle Ethiope and Morekane, and gothe alle along fro the lond of Egipte, unto the cytee of Alisandre, to the ende of Egipte; and there it fallethe into the see. Aboute this ryvere ben manye briddes and foules, as sikonyes, that thei clepen ibes.

Egypt is a long contree, but it is streyt, that is to seye, narow; for thei may not enlargen it toward the desert, for defaute of watre. And the contree is sett along upon the ryvere of Nyle, be als moche as that ryvere may serve be flodes or otherwise, that whanne it flowethe, it may spreden abrood thorghe the contree: so is the contree large of lengthe. For there it reyneth not but litylle in that contree, and for that cause they have no watre, but ȝif it be of that flood of that ryvere. And for als moche as it ne reynethe not in that contree, but the eyr is alwey pure and cleer, therfore in that contree ben the gode astronomyeres, for thei fynde there no cloudes to letten hem. Also the cytee of Cayre is righte gret, and more huge than that of Babyloyne the lesse, and it sytt aboven toward the desert of Syrye, a lytille aboven the ryvere aboveseyd. In Egipt there ben 2 parties: the heghte, that is to(p. 46)ward Ethiope, p. 46. and the lowenesse, that is towardes Arabye. In Egypt is the lond of Ramasses and the lond

---

hier von dem Rücktritte des Nils in sein Uferbette: Donec sole intrante Libram 'inter suos alueos se conseruet ITINER. c. IX. So ist es dann *in seinem rechten Fluss* AUGSB.; und auf einen ähnlichen Nachsatz lässt der Zusammenhang schliessen. Man vergleiche dazu: In totum autem *revocatur intra ripas* in Libra PLIN. *H. N.* 5, 9. Wir könnten vermuthen: *thanne it entrethe betwene hise ryveres*; denn *ryvere* könnte, wie das afr. *riviere*, hier vom *Ufer* gebraucht sein. **This ryvere comethe** etc. Hic venit currens per deserta Indie maioris, hincque per meatum subterraneum transit plures terras exiens sub monte Aloch inter Judeam [sic!] et Ethiopiam, et circuiens Ethiopiam ac Mauritaniam, intrat deserta Egipti usque ad Alexandriam, ibique se perdit in mari ITINER. c. IX. Cf. And þey me rede in bookes þat *Nilus comeþ out of Paradys*, ȝit som men affermeþ and seiþ þat Nilus springeþ in the west side of þe londe of Ethiopia, nouȝt fer from þe hil þat is icleped Atlas, and goþ aboute Ethiopia and downward by Egipt TREVISA I. p. 71 und ähnlich I. p. 133. Die Quellen des Nils wurden von den Alten in sehr verschiedene Gegenden, aber meist weit über Aethiopien hinaus, verlegt. **1. it smytt unto londe**, it rushes into the land? Diese Worte, denen in dem angeführten lateinischen Texte kein Satz entspricht, scheinen den Einbruch in den Boden zu bezeichnen, obwohl die Ausdrucksweise nicht klar ist. Man vergleiche hierzu, was PLINIUS vom Nil sagt: Ex hoc lacu (sc. Nilide) profusus indignatur fluere per arenosa et squalentia *conditque se aliquot dierum itinere*. mox alio lacu maiore, in Cæsariensis Mauritaniæ gente Massaesylûm erumpit et hominum cœtus veluti circumspicit..; *iterum arenis receptus conditur rursus XX dierum desertis ad proximos Aethiopas*, atque ubi iterum senserit hominem, prosilit fonte (ut verisimile est) illo, quem Nigrin vocavere PLIN. *H. N.* 5, 9. Das Verb *smite* wird öfter intransitiv von ungestümer Bewegung gebraucht: Treoflinge heo *smot* her and þer ST. DUNST. 74. He *smot* out of toune R. OF GL. p. 564, wie mit *on* konstruirt, vom Schlagen auf etwas: Ones he *smot* ðor on ðe ston GEN. A. EXOD. 3871, cf. 3866. **3. Alothe.** *Aloch* ITINER. c. IX. Do fleüſst es dann durch einen berg der heist *Alat* AUGSB. Wir ermitteln den vermeinten Berg nicht; er könnte in den problematischen *Montes Lunæ* der Alten zu suchen sein. Oder sollte es eine Entstellung des *Atlas* sein, wo manche den Fluss entspringen liessen s. oben. **5. Morekane** scheint die Entstellung von *Mauretania*, *Mauritania* zu sein. Cf. Ethiope is departed in 2 princypalle parties, and that is, in the est partie and in the meridionelle partie, the whiche partie meridionelle is clept *Moretane*. And the folk of that contree ben blake ynow, and more blake than in the the tother partie, and thei ben clept Mowres p. 156. Aftre is *Moretane*, that durethe fro the mountaynes of Ethiope unto Lybie the hiȝe p. 263. **6. briddes and foules**, birds and fowls. Ein Begriffsunterschied in Bezug auf verschiedene Arten von Vögeln ist in den synonymen Substantiven nicht zu suchen. **7. sikonyes..ibes**, storks..ibis. Cf. An dem wasser wonendt on massen gar vil *storggen* die heissendt sy *ibes* AUGSB. *Ibex* d'oisel est nun, que *cigonie* apelum; De Egipte vint del Nil PHIL. DE THAUN *Best.* ed. WRIGHT p. 120. Die Form *ibes* stellt wohl den lateinischen Plural des Wortes dar, welcher *ibes* und *ibides* lautet. Zu den Sumpfvögeln oder Watvögeln (grallæ) gehören der Storch und der Ibis; beide in der That auch zu derselben Familie. *sikonyes* = *cikonyes*, vom lat. *ciconia*, afr. *cigonie*, *cigunie*. **10. be als moche** etc. *Vnd auch nit weitter dann* als verr in das wasser gedienen mag AUGSB. **be flodes or otherwise** i. e. durch Ueberfluthungen oder in anderer Weise, etwa durch Kanalisirung. Cf. Of þat *flood* of that ryvere, cf. l. 12, p. 52. Das Substantiv gebraucht übrigens MAUNDEV. sowohl in der Bedeutung von *Fluth*, wie: in the *flode* of Nœ p. 304, als von *Fluss*: the *flodes* of Paradys p. 241, the 4 *flodes* p. 304. **14. astronomyeres**, astronomers, prov. *austronomeiaire*. **17. the heghte** s. p. 40.

p. 46. **18. the lond of Ramasses and the lond of Gessen**, the land of Rameses and the land of Goshen. *Rameses*, *Raamses* war eine Stadt im Lande Gosen (GEN. 47, 11, EXOD. 1, 11; 12, 37), deren Distrikt also hier wie in der Bibel durch den Begriff *Land* bezeichnet wird. Cf. GEN. A. EXOD. 2416, 3203, wo der Ort *Ramese* genannt wird, in der VULG. *Ramesses*; die Namen *Rameses* und *Raamses* sind die hebräischen Bezeichnungen. Das

Ed. Halliwell
p. 46. of Gessen. Egipt is a strong contree, for it hathe manye schrewede havenes, because of the grete roches, that ben stronge and daungerouse to passe by. And at Egipt, toward the est, is the Rede See, that durethe unto the cytee of Coston; and toward the west, is the contree of Lybye, that is a fulle drye lond, and litylle of fruyt, for it is overmoche plentee of hete. And that lond is clept Fusthe. And toward the partie meridionalle is Ethiope; and toward the northe is the desert, that durethe unto Syrye. And so is the contree strong on alle sydes. And it is wel a 15 jonrneyes of lengthe, and more than two so moche of desert; and it is but two journeyes in largenesse. And betwene Egipt and Nubye, it hathe wel a 12 journees of desert. And men of Nubye ben cristene, but thei ben blake as the Mowres, for grete hete of the sonne.

In Egipt there ben 5 provynces: that on highte Sahythe, that other highte Demeseer, another Resithe, that is an ile in Nyle, another Alisandre, and another the lond of Damiete. That cytee was wont to be righte strong, but it was twyes wonnen of the cristene men; and therfore after that the Sarazines beten down the walles. And with the walles and the tour thereof, the Sarazines maden another cytee more fer from the see, and clepeden it the newe Damyete, so that now no man duellethe at the rathere toun of Damyete. And that cytee of Damyete is on
p. 47. of the havenes on Egypt; and at Alisandre is that (p. 47) other, that is a fulle strong cytee. But there is no watre to drynke, but ȝif it come be condyt from Nyle, that entrethe into here cisternes, and who so stopped that watre from hem, thei myghte not endure there. In Egypt there ben but fewe forcelettes or castelles, because that the contree is so strong of himself.

---

Land *Gosen*, hebr. *Goschen*, wie neue. *Goshen*, wird von den LXX. mit *Γεσεμ* oder *Γεσεν*, in der Vulg. meist durch *Gessen* wiedergegeben (Gen. 45, 10; 46, 28, 29 etc.). Wir fanden es in Gen. a. Exod. 2352, 2364, 2369, 2414 etc. wie in den Town. Myst. p. 56 *Gersen* geschrieben; doch auch *Gessen* Town. Myst. p. 62, 63. Die Bestimmung der Gegend wird gegeben in: Inde ueni Damiatam, que antiquitus Memphis dicitur. Hec est *terra Yesse*, in qua olim filii Israel morabantur Burchardi *Lib.* p. 94, cf. Omnem terram *Jesse* Judith 1, 9. **1. schrewede havenes,** bad havens. **3. that durethe .. of Coston.** Vnd das weret bifs gen *Yessen* an die stat Augsb. *Coston* muss aus *Colsum* verderbt sein, womit auch *Suez* bezeichnet wurde; der Sinus Heroopolites, die westliche Bucht des rothen Meeres, führt den Namen *Bahr el Colsum*, oder *el Assuez*. Ueber *durethe* s. p. 43. **4. and litylle of fruyt.** Wir können *litylle* nicht auf *lond* zurückbeziehen, so dass wir ein Verb vermissen würden, wenn wir nicht vielmehr eine inkorrekte Darstellung annehmen müssten, welche die Beziehung dem Leser überliess: *dort ist wenig Frucht.* **it is overmoche** etc., there is overmuch. Vgl. Mätzner *Gr.* 2, 1, 16. **5. Fusthe.** Wir vermögen diesen angeblichen Namen Libyens nicht in einer anderen früher gebrauchten Bezeichnung wieder zu erkennen. Bei Trevisa (Higden) lesen wir: þat womman Libya reigned in that lond Libya, and the peple of that lond hitte *Phutei* of Phut, Chamys sone Trevisa I. p. 161, cf. Gen. 10, 6. **11. 5 provynces.** Die fünf Provinzen, welche der Verfasser Aegypten zuertheilt, beschränken sich auf Distrikte Unter-Aegyptens. Thietmar erwähnt nur: Sciendum eciam, quod Egyptus continet tres ciuitates principales: Babilonem, Alexandriam, Damiatam Mag. Thietmari *Peregr.* p. 48. **Sahythe.** Wir denken an den Distrikt des alten *Saïs*, der ehemaligen Hauptstadt von Unter-Aegypten, deren Ruinen in dem Dorfe *Sael-Hadschar* gefunden werden. **Demeseer.** *Deveorser* L. 1, 2. *Damaser* F. 2. *Damasel* Augsb. Sollte hier an das in der Zeit der Kreuzzüge angeführte *Damanhur*, südöstlich von Alexandria, zu denken sein? **12. Resithe.** *Raschid* oder *Rosette* liegt an der westlichen Hauptmündung des Nils, an der Stelle des alten *Bolbitine*. **Alisandre.** *Alexandria* liegt auf einem schmalen Landstriche am Mittelmeere und dem See *Mariut* (Mareotis). **Damiete.** *Damiette* oder *Damiat* (Thamiatis) ward von König Johann von Jerusalem den 5. Nov. 1219 eingenommen, aber bald wieder geräumt; 1249 bemächtigte sich desselben Ludwig der Heilige, es ward aber bei des Königs Gefangenschaft alsbald geräumt. Was Maundeville von der Schleifung der Mauern und der Erbauung eines neuen Damiette sagt, haben wir anderwärts nicht berichtet gefunden. **14. beten down,** destroyed. **16. the rathere toun,** the former town. Cf. Seynt Edward the marter .. was ys sone By ys *rapere wyf* R. of Gl. p. 285.

**p. 47. 18. be condyt,** by conduit, water pipes. Cf. Watre comethe *be condyte* from Ebron p. 73. A *condit*, aquagium Manipulus Vocab. (1570) p. 149, afr. *conduit*, aquæductus. **19. who so stopped** etc. *Vnd wer in dasselb wasser näm, so möchten sy der stat nicht behalten* Augsb. Diese Konstruktion, in welcher der verallgemeinerte Relativsatz die Stelle eines Bedingungssatzes einnimmt, ist bei Maundeville sehr häufig, cf. p. 21, 50, 53, 55, 57, 122, 144, 147, 288 etc. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537. **20. forcelettes,** fortresses, fortified places. Die Wortform, welche sich aus der Metathese des *t* und *c* (*s*, *z*) erklärt, entspricht dem afr. *forcelet* neben *fortelesce* und *forteresce*, mlat. *forcelletum*, *forciletum* neben *fortalitium*, *fortalicium*, arx, castellum. Die Formen prov. *fortaleza*, *fortalessa*, neben *fortaressa*, port. sp. *fortaleza*, leben im schottischen *fortalice* fort. Auch steht die metathetische Form nicht hier vereinzelt. Cf. þat þay ne stray myȝt A fote fro þat *forselet* Morris *All. P. B.* 1199. *Forcelet*, stronge place (*forslet* H. P.). Fortalicium, municipium Prompt. Parv. p. 170.

Ed. Halliwell

At the desertes of Egypte was a worthi man, that was an holy heremyte; and there mette with p. 47.
hym a monstre (that is to seyne, a monstre is a thing difformed aȝen kynde both of man or of best or of ony thing elles, and that is cleped a monstre). And this monstre, that mette with this holy heremyte, was as it hadde ben a man, that hadde 2 hornes trenchant on his forhede, and he hadde a body lyk a man, unto the na*v*ele, and benethe he hadde the body lyche a goot. And the heremyte asked him, what he was. And the monstre answerde him, and seyde, he was a dedly creature, suche as God hadde formed, and duelled in the desertes, in purchasynge his sustynance; and besoughte the heremyte, that he wolde preye God for him, the whiche that cam from hevene for to saven alle mankynde, and was born of a mayden, and suffred passioun and dethe (as we well knowen), be whom we lyven and ben. And ȝit is the hede with the 2 hornes of that monstre at Alisandre for a marveyle.

In Egypt is the cytee of Elyople, that is to seyne, the cytee of the sonne. In that cytee there is a temple made round, aftre the schappe of the temple of Jerusalem. The prestes of that (p. 48) temple han alle here wrytynges, undre the date of the foul that is clept Fenix; and p. 48.
there is non but on in alle the world. And he comethe to brenne himself upon the awtere of the temple, at the ende of 5 hundred ȝeer: for so longe he lyvethe. And at the 500 ȝeres ende, the prestes arrayen here awtere honestly, and putten thereupon spices and sulphur vif and other thinges, that wolen brenne lightly. And than the brid Fenix comethe, and brennethe himself to askes. And the first day next aftre, men fynden in the askes a worm; and the secunde day next aftre, men funden a brid quyk and perfyt; and the thridde day next aftre, he fleethe his wey. And so there is no mo briddes of that kynde in alle the world, but it allone. And

---

**1. an holy heremyte.** Die Geschichte betrifft den heiligen Paulus den Eremiten, den ersten thebanischen Einsiedler, gest. 341, dessen Leben vom heiligen Hieronymus um das Jahr 375 beschrieben und in AA. SS. Boll. 10. Jan. I. p. 604—607 abgedruckt ist. **5. the na*v*ele**, the navel. *nabele* Halliw. Wir halten diese Wortform für völlig unzulässig im Englischen; die Verwechselung von *b* und *v* der Handschriften ist übrigens verzeihlich. *Nabele* könnte dem ags. *nafola*, *nafela*, afries. *navla*, so wenig als dem altn. *nafli* entsprechen; es würde sich nur dem ahd. *nabalo*, *napalo*, mhd. *nabel* und *nabele*, umbilicus, fügen, welche unmöglich in Betracht kommen können. Die Lesart *nable* einer Handschrift des jüngeren Textes der Wycliff. Uebersetzung *Song of Solom.* 7, 2 ist ebenso ungerechtfertigt. **6. lyche a goot**, like a goat. *als ein rechbock* Augsb., cf. p. 52. **12. Elyople.** *Heliopolis* in der Bibel *On* genannt, mit einem der Sonne geweihten berühmten Tempel, soll nach Josephus *B. J.* 7, 37, vom Hohenpriester Onias erbaut sein.

**p. 48. 14.** Die Fabel vom Vogel Phönix, welcher nach Jahrhundertlangem Leben aus Arabien nach Aegypten kommen und dort in seinem Neste sterben, oder auch sich selbst verbrennen soll, worauf auf wunderbare Weise ein neuer Phönix entsteht, lehnt sich an die Darstellungen der Alten, wie des Herodot 2, 73, Hesiod *fragm.* 50, 4, Tacit. *Ann.* 6, 28, Ovid. *Met.* 15, 392, Plinius *H. Nat.* 10, 2, Pompon. Mela 3, 8, Seneca *Epp.* 42 u. a., woran sich frühe Darstellungen nachklassischer Schriftsteller, wie des Isidorus und der jüngeren Litteratur reihen. So in der angelsächsischen, wo der Vogel den Namen *Fenix* führt s. Grein *Ags. Poesie* I. p. 215 V. 86, 218, 558 etc., wie in der altfranzösischen, wo sein Name ebenfalls *fenix* lautet, in Ph. de Thaun *Best.* ed. Wright p. 113, wie er überhaupt in den *Bestiarien* erwähnt zu werden pflegt. Die einzelnen Züge konnte Maundeville von mehreren Seiten her entlehnen, wenn er sich auch meist an Plinius anschliesst, der indessen die Selbstverbrennung des Vogels nicht kennt. **15. there is non but on** etc. Cf. Phœnicem *unum in toto orbe* Plin. *H. N.* 10, 2. Vivax Phœnix, *unica semper avis* Ovid. *Amor.* 2, 6. **to brenne himself upon the awtere of the temple.** Aehnlich ist die Darstellung des Verbrennens auf dem Altare des Tempels zu Heliopolis bei Philip de Thaun *Best.* p. 114. In Betreff des Wortes *awtere* bemerken wir in Maundeville's Texte mehrfaches Schwanken der Rechtschreibung; selten ist die Schreibung mit *e* oder *ee* nach *r*: an *awtere* p. 95. of a gret *awter* p. 112. besyde the *awteer* p. 91, gewöhnlich *awtier* (*awtiere*) p. 59, 60, 61, 78, 80, 86, 87, 91, 94, 95, öfter in unmittelbarer Nähe der anderen Schreibweise, afr. *alter*, *altier*, *autel*. Cf. prov. Sotz lo maestre-*autier* Fierabr. 7. **17. sulphur vif.** Cf. Spumas miscent argenti, *vivaque sulfura* Virg. *Georg.* 3, 449. Cœrulei fiant *vivo de sulfure* fumi Ovid. *Fast.* 4, 739. Der Name bezeichnet wohl den *gediegenen*, wenn nicht den *leicht entzündlichen* Schwefel, wie in: Ad motam rapiunt *vivacia sulfura* flammam Ovid. *Metam.* 3, 374. **19. to askes**, to ashes. Cf. Julianus Apostata..let brennen his bones..and let wyndwe the *askes* in the wynd p. 107. Operrstund tatt lac was *brennd* & turrnedd all til *asskess* Orm *H.* 1000. Þatt all wass *brennd till asskess* 3221. It so bicam, ðat Moyses *askes* up nam Gen. a. Exod. 3023. Vnder *askez* ful hote Morris *Allit. P. B.* 626. Atte laste hii sende Al the brut *aske* withoute, & the brugge brende R. of Gl. p. 536. *Askys*, or aschys Ciner, cinis Prompt. Parv. p. 15, ags. *asce*, *äsce*, *axe*. Neben *askes* treffen wir *assches* bei Maundev. p. 107 extr. **And the first day next** etc. Cf. Lí clers vent al autel, jamais nen orez tel, Iloc truve un verment, suef alout petitet, Al secund jur revent, furme del oisel tent; Quant repaire al terz jur, loisel trove greignur, Tut est fait e furme, al clerc dit tan *vale* Ph. de Thaun p. 114. **21. there is no mo briddes.** Die Verwendung der Singularform des Zeitwortes bei dem Subjekte in der Mehrzahl kommt bei Maundeville nicht selten vor, wenn das Zeitwort dem Subjekte vorangeht: On that roche..*is writen* within the roche *theise wordes* p. 77. There *is* often *feyres*

Ed. Halliwell
p. 48. treuly that is a gret myracle of God. And men may well lykne that bryd unto God, because that there nys no God but on, and also, that oure lord aroos fro dethe to lyve, the thridde day. This bryd men seen often tyme fleen in tho contrees. And he is not mecheles more than an egle, and he hathe a crest of fedres upon his hed more gret than the poocok hathe; and his nekke is ȝalowe, aftre colour of an orielle, that is a ston well schynynge; and his bek is coloured blew, as ynde; and his wenges ben of purpre colour, and the taylle is ȝelow and red, castynge his tayle aȝen in travers. And he is a fulle fair brid to loken upon, aȝenst the sonne: for he schynethe fully gloriously and nobely.

p. 49. Also in Egypt ben gardyns, that han trees (p. 49) and herbes, the whiche beren frutes 7 tymes in the ȝeer. And in that lond men fynden many fayre emeraudes and ynowe. And therefore thei ben there grettere cheep. Also whan it reynethe ones in the somer, in the lond

---

in that pleyn p. 103. In that reme *is alle wommen* and no man p. 153. Ther *is ymade large nettes* of sylk p. 217. In that cytee *was the syttinges* of the 12 tribes of Israel p. 106. There *abydethe* contynuelly with him in court *50000 men at horse*, and 20000 men a fote p. 245 [die Pluralform ist bei Maundeville: *abyden*]. Wir sehen in diesem Gebrauche keinen Einfluss der Sprache des Nordens, sondern eher des Altfranzösischen. Auch ist dieser Fall von der Attraktion des Zeitwortes durch ein prädikatives Substantiv zu unterscheiden, wie in: The nere *cause is thi thre enemyes* Ch. *Melib.* III. p. 170. Unser Verfasser gebraucht den Singular *is* auch oft bei der Bestimmung von Entfernungen, mit dem Plural: From Babyloyne.. *is 40 journeyes* to passen be desart p. 42. Fro Jerusalem unto thidre *is 3 journeyes* p. 112. And fro thens there *is 3 journeyes* to Jerusalem p. 105, womit man vergleichen kann nhd. Von Berlin nach Potsdam *ist vier meilen* u. dgl. m., so dass man nicht das Subjekt des Satzes, sondern den adverbialen Kasus zur Bestimmung der Entfernung vor sich zu haben scheint, welcher sich mit der Vorstellung des Subjektes vermischt, vgl. nhd. Von Berlin nach Potsdam *sind vier meilen*. Uebrigens s. Ayenb. p. 9 v. *is uorbode alle zennen*. **1. And men may well lykne** etc. Diese Nutzanwendung gleicht der in den *Bestiarien*, wie dem des Ph. de Thaun p. 115. **3. This bryd men seen often tyme.** Unser lateinischer Text sagt dagegen: *Vidi eam duabus uicibus* Itiner. c. IX., was andere Erzähler nicht von sich zu behaupten gewagt haben. **not mecheles more**, not much larger. Hier finden wir in *mecheles* noch den ags. adverbialen Genitiv *micles*, valde, magnopere, erhalten; unser Verfasser gebraucht auch *mocheles*: Other bestes.. that ben not *mocheles* more than a bere p. 291. Dem Adler vergleicht ihn schon Herodot an Grösse 2, 73, ebenso Plinius *H. N.* 10, 2 u. a. **4. he hathe a crest of fedres** etc., he has a crest of feathers etc. Cf. In capite paucis animalium nec nisi volucribus apices, *Phœnici plumarum serie* a medio eo exeunte alio Plin. *H. N.* 11, 37 init. Caputque *plumeo apice* honestante 10, 2. *Fedres*. Cf. Pecokes *fedres* p. 218. Schynynge *fedres* ib. *Fedyr*, Penna, pluma Prompt. Parv. p. 152, vgl. schott. *fedderame*, plumage, wings Jamieson *Dict.* I. p. 383. *Federid*, feathered Halliw. *Dict.* p. 350. Vgl. niederd. *feder*, *fedder*, holl. *veder*. **poocok**, peacock. Cf. A pruest proud ase a *po* Wright *Polit. S.* p. 159. By the *po* feet P. Ploughm. 7943. *Pokokis* Wycliffe *3 Kings* 10, 22. *Poos — Pokokis* 2 Paralip. 9, 21. Daneben wird *pakoc* Chaucer *Troil. a. Cress.* 1, 210 gefunden, und *pecok* P. Ploughm. 7908, 7910, 7949, 7956. Unser Text selber hat: *with pecokes* fedres p. 218, ags. *pâva*, pavo. **5. ȝalowe**, yellow. Cf. Collum habens *croceum* Itiner. c. IX. *Auri fulgore circa collum* Plin. *H. N.* 10, 2. Die Formen *ȝalowe* p. 198, 219, 290, 291 und *ȝalw* p. 157, 160, 161 wie *ȝalownesse* p. 157 stehen neben *ȝelow* l. 6, *ȝelowe* p. 157, ags. *geolu* und *gealu* (Somn.)? flavus s. d. *Wb.* **an orielle.** Nach Maundeville's Angabe ist an einen Edelstein, etwa den Chrysolith zu denken, und der Name erklärt sich aus *aureola*, wie afr. *oriol*, *orieus* = nfr. *toriot*, aus *aureolus*. Zur Wort- und Sacherklärung vergleiche man die Stelle: Alfonsus.. quandam *aureolam*, quæ fuerat quondam principis Walliæ Leolini, *cum aliis jocalibus* afferebat, quibus beati regis Edwardi feretrum ornabatur Mathæus Westmon. a. 1284 bei Du Cange v. *aureola*. **6. blew**, blue. **ynde**, azure-coloured. Cf. The tother hew next to fynde Is al *blew*, men callen *ynde* Curs. Mundi MS. bei Halliw. *Dict.* p. 475. Þe amatyst purpre with *ynde* blente Morris *Allit. P. A.* 1015. In asure & *ynde* B. 1411. That it had hewes.. Of gras and flouris, *ynde* and pers Ch. *Rom. of the R.* 66, afr. *inde*, mlat. *indus*, cæruleus, seu azureus, quod id genus metalli ex India advehatur Du Cange v. *Indus*. **wenges**, wings. **the taylle is ȝelow and red, castynge his tayle aȝen in travers.** Die Konstruktion dieser Worte ist offenbar nicht korrekt; die Uebersetzung des Wortes *travers* durch *streaks* im *Gloss.* p. 326 zu Halliwell's Ausgabe erleichtert die Auffassung des grammatischen Zusammenhanges nicht. Der Sinn der Worte im Allgemeinen wird durch den lateinischen Text aufgeklärt: habens alas purpureas, *caudam duobus coloribus per transuersum croceo & rubeo regulatam* Itiner. c. IX., welcher sich mit wenig verschiedener Farbenbestimmung an die Worte des Plinius anlehnt: cetero purpureus, *cæruleam roseis caudam pennis distinguentibus H. N.* 10, 2. In den Worten *in travers* sehen wir die lateinische adverbiale Bestimmung *per transversum = in transversum, en travers*; doch sind wir wegen eines Beziehungswortes für *castynge* in Verlegenheit, wenn wir das Particip nicht auf den aus *ȝelow and red* zu entnehmenden Substantivbegriff der genannten Farben beziehen dürfen. In diesem Falle könnten wir die letzten Worte neben den lateinischen *regulantes ejus caudam iterum (i. q. quoque) per transversum* entsprechend annehmen. Das Adverb *aȝen*, again, würde darauf gehen, dass die Farben *gelb und roth* bereits auch anderen Theilen des Körpers dieses Vogels zuertheilt waren. Die deutsche Uebersetzung begnügt sich mit der Bezeichnung des Schweifes als *rosenfar vnd mit gelben streiffen* Augsb.

**p. 49. 10. emeraudes**, emeralds. Cf. Ibique frequenter inveniuntur in terra *smaragdi* Itiner. c. IX. Dass die Gebirge Aegyptens vorzüglich Smaragd lieferten, ist eine Thatsache. Vgl. Plin. *H. N.* 37, 5. **11. thei ben there grettere cheep**, thei are cheaper there s. Ayenb. p. 36. Vgl. auch: He made of hem *bettre cheep* Maundeville p. 83.

Ed. Halliwell

of Egipt, thanne is alle the contree fulle of grete myrs. Also at Cayre, that I spak of before, p. 49.
sellen men comounly bothe men and wommen of other lawe, as we don here bestes in the markat. And there is a comoun hows in that cytee, that is alle fulle of smale furneys; and thidre bryngen wommen of the toun here eyren of hennes, of gees and of dokes, for to ben put into tho furneyses. And thei that kepen that hows coveren hem with hete of hors dong, withouten henne, goos or doke or ony other foul; and at the ende of 3 wekes or of a monethe, thei comen aȝen and taken here chickenes and norissche hem and bryngen hem forthe, so that alle the contree is fulle of hem. And so men don there bothe wyntre and somer.

Also in that contree, and in othere also, men fynden longe apples to selle, in hire cesoun: and men clepen hem apples of paradys, and thei ben righte swete and of gode savour. And thoghe ȝee kutte hem in never so many gobettes or parties, overthwart or endlonges, everemore ȝee schulle fynden in the myddes the figure of the holy cros of oure Lord Iesu. But thei wil roten within 8 days, and for that cause men may not carye of the apples to no fer contrees. And thei han grete leves, of a fote and a half of lengthe, and thei ben covenably large. And men fynden there also the appulle tree of Adam, that han a byte at on (p. 50) of the sydes. And there ben also fyge trees, that beren no leves, but fyges upon the smale braunches: and men clepen hem figes of Pharoon. Also besyde Cayre, withouten that cytee, is the feld where p. 50.

---

1. **fulle of grete myrs**, full of large bogs. Das Wort *myrs* wird in Halliw. *Gloss.* p. 324 durch *marshes, bogs* erklärt und von ags. *mersc*, locus palustris abgeleitet; wir kennen das Wort in dieser Gestalt nicht. Wir müssen es vom ags. *mŷre*, palus ableiten, obgleich wir im Plural *myres* erwarten, cf. *myre* Gaw. 749, Morris *Allit. P. B.* 1114. Man könnte indessen einen Irrthum vermuthen und *mys* statt *myrs* schreiben wollen, gestützt auf den lateinischen Text: Si quandoque pluerit in estate, terra *muribus adimpletur* Itiner. c. IX. Der Plural des dem lat. *muribus* entsprechenden Substantiv lautet freilich *mees* p. 250, aber auch *myse* p. 291 bis. Die deutsche Uebersetzung hat indessen: so wirt dz land *voller moss* Augs., worin *moss*, *muscus* und *palus* bedeuten kann, wie das neue. *moss*. **3. markat** s. Ayenb. p. 23. **furneys**, furnaces. Cf. Habetur quoque ibi domus plena paruis furnis in quibus per custodes domus omni tempore fouentur oua gallinarum, aucarum, anetarum & columbarum usque ad procreationem pullorum suorum Itiner. c. VII. Die Brütöfen sollen bei den Aegyptern frühe in Gebrauch gewesen sein. Statt der Pluralform *furneys* folgt sogleich *furneyses* l. 5. **4. eyren**, eggs s. Ancr. Riwle p. 66. **5. coveren hem with hete of hors dong.** *Die des haufs wartent die deckent die öfen mit rofsmifst zu* Augsb. **7. bryngen .. forthe**, breed up. Cf. The Sarazines *bryngen forthe* no pigges p. 72. Thei wole not for nothing eten flesche of hares, ne of hennes, ne of gees, and ȝit thei *bryngen forthe* ynow p. 287 sq. **9. cesoun**, season. Cf. Alle the *cesouns* p. 54. In alle *cesouns* p. 132. In no maner *cesoun* p. 273. The 4 *cesouns* p. 276. In alle the *cesouns* of the ȝeer p. 300. Wir verwandeln die abweichende Form *cesonne* p. 50 in *cesoune*. **10. apples of paradys.** Cf. Item sunt ibi (sc. in terra sancta) fructus alii, qui dicuntur *poma paradisi*, admirabilis fructus valde. Ista crescunt in modum botri unius, habencia multa grana .. habentque folliculum spissum, sicut est folliculus fabarum, sed coloris croci delicati valde. Sed folliculus proicitur, pomum, quod intus est, tollitur et comeditur, et *est sapor eius dulcis ualde, quemadmodum delicatissimi butyri cum fauo mellis... Folia arboris huius longa sunt ad staturam hominis unius, lata vero ita, ut duobus foliis posset cooperire aliquis totum corpus suum* Burchardi *Descr. T. Sanctæ* ed. Laurent p. 87. Preterea arbores iste sunt in terra Jerosolimis, *que dicuntur paradisi, portantes folia unius ulne longa et medii cubiti lata* etc. Mag. Thietm. *Peregr.* ed. Laurent p. 52. Die letztgenannte Stelle scheint unserem Verfasser hier vorzuschweben, wie auch das was sich dort anschliesst, in der folgenden Beschreibung von Bäumen. Der Paradiesapfel, der den Juden bei ihrem Lauberhüttenfeste dient, ist eine Spielart von Citrus medica. Die Wortform *apples* steht hier wie p. 245, 265, 297; daneben: the *appulle* tree l. 15. the *appulle* p. 9, 11, vgl. *appulle* tree. Pomus Prompt. Parv. p. 13. that *appylle* Town. Myst. p. 54, nnd a round *appelle* p. 8. the *appelle* p. 9, ags. *ăpl, ăppel*, pomum, malum. **11. gobettes**, pieces. Cf. And than the preestes casten the *gobettes* of the flesche, and than the foules eche of hem takethe that he may p. 309. A litil sourdowȝ corrumpiþ al þe *gobet* Wycl. *1. Cor.* 5, 6, neue. *gobbet*, morsel, bit, fr. *gobet*. **overthwart or endlonges.** So wird hier der *Querschnitt* und der *Längenschnitt* bezeichnet, wie überhaupt die Form einander durchkreuzender Linien: Ant droh þa *endelong ant þvertouer* þrefter (= þerefter) þe derevurðe taken of þe deore rode S. Marher. p. 10. He save you and me *overthwart and endlang* Town. Myst. p. 85. Die Form *endlonges*, neben *endlong, endlang* findet sich im schottischen *endlangis* neben *endlang* wieder, altn. *endilângr*, in longitudinem porrectus. **12. in the myddes** s. p. 2. **14. the appulle tree of Adam that han** etc. Der mit *that* beginnende Nebensatz bezieht sich auf den in *appulle tree* enthaltenen Begriff der Aepfel (Limonen), welche einen oder mehrere Eindrücke in der Schale haben, als ob hineingebissen wäre. Cf. Sunt ibi *arbores ferentes poma, que dicuntur poma Adami, in quibus morsus Ade euidentissime uidetur* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 52. In hac ciuitate (sc. *Baruth*, quam Latini *Berytum* appellabant) primo uidimus *poma Adami* Wilbrandi *Peregrinatio* ed. Laurent p. 167.

p. 50. **16. fyge trees** etc. Cf. *Est ibi ficus Pharaonis, que fert fructum non inter folia, sed in ipso trunco* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 52. **17. besyde Cayre .. is the feld where bawme growethe.** Cf. In circuito montis illius (sc. Engaddi) et in ipso erat quedam *uinea balsami*, sed tempore Herodis Magni *Cleopatra, regina*

Ed. Halliwell.
p. 50. bawme growethe. And it comethe out on smale trees, that ben non hyere than a mannes breek girdille; and thei semen as wode that is of the wylde vyne. And in that feld ben 7 welles, that oure Lord Iesu Crist made with on of his feet, whan he wente to pleyen with other children. That feld is not so well closed, but that men may entren at here owne list. But in that ceso*u*ne, that the bawme is growynge, men put thereto gode kepynge, that no man dar ben hardy to entre. This bawme growethe in no place, but only there. And thoughe that men bryngen of the plauntes, for to planten in other contrees, thei growen wel and fayre, but thei bryngen forthe no fructuous thing. And the leves of bawme ne fallen noughte. And men kutten the braunches with a scharp flyntston or with a scharp bon, whanne men wil go to kutte hem; for who so kutte hem with iren, it wolde destroye his vertue and his nature. And the Sarazines clepen the wode enonch balse; and the fruyt, the whiche is as quybybes, thei clepen abebissam; and the lycour, that droppethe fro the braunches, thei clepen guybalse. And men maken alle weys that bawme to ben tyled of the cristene men, or elles it wolde non fructifye, as the Sarazines seyn hemself; for it hathe ben often tyme preved. Men seyn also, that the
p. 51. bawme growethe in Ynde the more, in that desert where the trees of the (p. 51) sonne and of the mone spak to Alisaundre; but I have not seen it, for I have not ben so fer aboven upward, because that there ben to many perilouse passages. And wyte ȝee wel, that a man oughte to take gode kepe for to bye bawme, but ȝif he cone knowe it righte wel; for he may righte lyghtely be disceyved. For men sellen a gome, that men clepen turbentyne, in stede of bawme;

---

*Egypti*, in odium ipsius Herodis fauente Antonio *transtulit eam in Babyloniam Egypti. Hanc similiter uidi, cum uenissem in Egyptum ad Soldanum*, qui fecit me duci in illam, et de ligno balsami tuli in magna quantitate, et baptizatus fui in fonte, de quo irrigatur. Burchardi *Descriptio T. Sanctæ* ed. Laurent p. 61. Post hoc processi *uineam Beniamin et Engaddi, que quondam dicta fuit uinea balsami*, quia ibi antiquitus creuit balsamus. *Sed Egyptii furtiue arbusta sustulerunt et iuxta Babilonem et Hair, ciuitatem quandam, transplantauerunt* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 34. Das hier genannte *Hair* ist natürlich *Cairo*. Vgl. Maundev. p. 100. Der Balsamstrauch, balsamodendron gileadense und opobalsamum, in Arabien heimisch, ward besonders in Palästina angebaut, cf. Plin. 12, 25, Joseph. *Antt.* 8, 6, Tacit. *Hist.* 5, 6. Er liefert den berühmten, nur in geringer Menge aus der Rinde fliessenden, daher sehr theuren und häufig verfälschten Balsam. **1. non hyere**, not higher s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 131. **2. breek girdille**, breech-girdle. Für *breek*, breeches, bietet Maundeville auch *breech*: The wommen weren *breech* as wel as men p. 250; es sind Pluralformen vom ags. *brôc*, pl. *brêc*, altn. *brôc*, pl. *brækr*, braccæ. Beide bestehen neben einander: *Breche* or *breke*. Braccæ plur. Prompt. Parv. p. 48. Der schottischen Mundart ist *breek*, *breik*, gewöhnlich im Plural *breiks*, verblieben. **3. 7 welles** etc. Die deutsche Uebersetzung sagt: *vnd den einen* (sc. *prunnen*) *machet vnser herre do er mit den kinden schertzet* Augsb. Et rigatur de quodam *fonte, in quo beata uirgo dicitur sepe puerum Jhesum baptizasse* Burchardi *Descr.* p. 61. Nach dem *Evangelium Infantiæ* schafft Jesus in Aegypten einen Quell, in welchem Maria sein Hemde wäscht; aus dem Schweisse des Herrn in dem gewaschenen Kleide entspringt in jener Gegend der Balsam c. 24. **3. at here..list**, at their own pleasure, ags. *lyst*, desiderium. **5. cesoune.** *cesonne* Halliw. s. p. 49. **6. only there.** *nit anderswo dann do selb vnd in India* Augsb. **9. men kutten the braunches** etc. Cf. *De lapide acuto vel osse fracto dant scissuras per cortices in ligno, & ex vulneribus balsamum lachrymatur quod in vasculis suscipiunt* Itiner. c. VIII. **11. enonch balse.** *enochbalse* Itiner. c. VIII. *Etnothbalte* Augsb. **quybybes**, cubebs. Cf. *Oriuntur ad modum cubebe & guma eorum balsamum* Itiner. c. VIII., arab. *kubâbah*. **12. abebissam.** *ebesireis* Augsb. **guybalse.** *griswalite* Augsb. *griballe* Itiner. c. VIII. **13. to ben tyled of the cristene men**, to be tilled, cultivated etc. Cf. Et colitur uinea balsami in Egypto nisi a Christianis Burchardi *Descr.* p. 61. **14. preved**, proved, cf. p. 51, 54, 78. **15. the trees of the sonne and of the mone** etc. Cf. *Optimum totius mundi balsamum in magno crescit Indie deserto vbi Alexander Magnus dicitur quondam loquutus fuisse arbori solis et lune* Itiner. c. VIII. Die in der Alexandersage des Mittelalters vorkommenden weissagenden Bäume der Sonne und des Mondes in Indien werden vom Pseudo-Callisthenes III. 17 erwähnt und ausführlicher beschrieben. Sie sind nicht blos der Dichtug verblieben, sondern auch in Reisebeschreibungen und geographische Darstellungen übergegangen: Fro that rivere (sc. that is clept Beumare) a 15 journeys in lengthe, goynge be the desertes of the tother syde of the ryvere whoso myght gon it, for I was not there; but it was told us of hem of the contree, that withinne tho desertes weren the *trees of the sonne, and of the mone, that spaken to kyng Alisandre*, and warned him of his dethe. And men seyn, that the folk that kepen tho trees, and eten of the frute and of the bawme that growethe there, lyven wel 400 ȝeere or 500 ȝeere, be vertue of the frut and of the bawme Maundev. p. 298. In Ynde beeþ trees þat beeþ icleped *þe trees of þe sonne and of the mone*; preostes þat ete of þe apples of þilke trees lyued fyue hondred ȝere. Þey were icleped þe trees of þe sonne for euerich of hem quaked and schoke as sone as þe sonne beem touched his cop, and answered men þat stood aboute. Þe same doynge was of þe trees of [þe] mone. *By þese trees þe grete kyng Alexander was forbode þat he schulde neuere come in Babylon* Trevisa I. p. 83 sq.

**p. 51. 17. to take gode kepe**, to take heed s. XV Signa 18, Body a. 8. 149. **19. a gome..turbentyne**, a gum..turpentine. Cf. *Nam aliqui terciam aut quartam partem immiscent terebentine* Itin. c. VIII., lat. *terebinthina*

Ed. Halliwell
and thei putten thereto a littille bawme for to ȝeven gode odour. And sume putten wax in oyle p. 51.
of the wode *and* of the fruyt of bawme, and seyn that it is bawme; and sume destyllen clowes
of gylofre and of spykenard of Spayne and of othere spices, that ben well smellynge; and the
lykour that gothe out thereof, thei clepe it bawme; and thei wenen, that thei han bawme, and
thei have non. For the Sarazines countrefeten it be sotyltee of craft, for to disceyven the crist- 5
ene men, as I have seen fulle many a tyme; and aftre hem, the marchauntis and the apotecaries
countrefeten it eftsones, and than it is lasse worthe, and a gret del worse. But ȝif it lyke ȝou,
I schalle schewe, how ȝee schulle knowe and preve, to the ende that ȝee schulle not ben
disceyved. First, ȝee schulle wel knowe, that the naturelle bawme is fulle cleer, and of cytrine
colour, and stronge smellynge; and ȝif it be thykke or reed or blak, it is sophisticate, that is 10
to seyne, contrcfeted and made lyke it, for disceyt. And undrestondethe, that ȝif ȝee wil putte
a litylle bawme in the pawme of ȝoure hond, aȝen the sonne, ȝif it be fyn and gode, ȝee ne
schulle not suffre ȝoure hand aȝenst the hete of the sonne. Also takethe a lytille bawme, with
the poynt of a knif, and touche it to the fuyr, and ȝif it brenne, it (p. 52) is a gode signe. p. 52.
Aftre, take also a drope of bawme, and put it into a dissche or in a cuppe with mylk of a 15
goot; and ȝif it be naturelle bawme, anon it wole take and beclippe the mylk. Or put a drope
of bawme in clere watre, in a cuppe of sylver or in a clere bacyn, and stere it wel with the
clere watre; and ȝif that the bawme be fyn and of his owne kynde, the watre schalle nevere
trouble; and ȝif the bawme be sophisticate, that is to seyne, countrefeted, the watre schalle
become anon trouble. And also, ȝif the bawme be fyn, it schalle falle to the botme of the ves- 20
selle, as thoughe it were quyksylver; for the fyn bawme is more hevy twyes, than is the bawme
that is sophisticate and countrefeted. Now I have spoken of bawme, and now also I schalle
speke of another thing, that is beȝonde Babyloyne, above the flode of Nyle, toward the desert,
betwene Affrik and Egypt: that is to seyn, of the gerneres of Joseph, that he leet make, for
to kepe the greynes for the perile of the dere ȝeres. And thei ben made of ston, fulle wel made 25
of masonnes craft; of the whiche two ben merveylouse grete and hye, and the tothere ne ben
not so grete. And every gerner hathe a ȝate, for to entre withinne, a lytille hyghe fro the

---

sc. resina. **2. of the wode and of the fruyt** etc. Wir schieben den anderweitig unverständlichen Worten *and* ein, dem lateinischen Texte gemäss: *Alii ramusculos arbustorum & fructus eorum coquunt in oleo quod vendunt pro balsamo* ITINER. c. VIII. **sume destyllen clowes of gylofre and of spykenard of Spayne** etc. Cf. *Distillant oleum per clauos gariofilos & spicam nardi & per similes odoriferas species, hoc exponentes pro balsamo* ITINER. c. VIII. Ueber *clowes of gylofre* s. COCKAYGNE 77. **5. sotyltee,** subtlety, von *sotil,* subtle: A *sotil* thyng P. PLOUGHM. 9610. Alle the *sotile* craftes 9693. A *sotil* gerland CH. *C. T.* 1056. As clerkes ben ful *sotil* 3275 ed. Lond. 1866. *Sotylte.* Subtilitas PROMPT. PARV. p. 465. **6—7. the marchauntis..eftsones.** *mercatores sophisticant altera vice* ITINER. c. VIII. **12. in the pawme** etc. *ad palmam manus* ITINER. c. VIII. **13—14. Also takethe..touche it to the fuyr** etc. *Si in clara flamma ignis vel candele ceree miseris punctum cultelli cum gutta puri balsami, ipsa gutta de facili comburetur totaliter* ITINER. c. VIII.

**p. 52. 15—16. Aftre, take..it wole take and beclippe the mylk.** Es scheint nicht zweifelhaft, dass die Zeitwörter *take and beclippe* dem französischen (*se*) *prendre* und *cailler* in der transitiven Bedeutung *gerinnen machen* entsprechen; HALLIWELL *Gloss.* und nach ihm andere führen *beclippe*, curdle, mit Bezugnahme auf MAUNDEVILLE an. Die deutsche Uebersetzung hat demgemäss: *Ist der balsam gut, die millich gerint zehant* AUGSB. Dagegen steht im lateinischen Texte: *Si in scutella munda cum puro lacte caprino posueris modicum veri balsami, statim miscebit se & vnietur cum lacte ita ut balsamum non cognoscetur* ITINER. c. VIII., dessen Verfasser hier also einen Gegensatz zum Nächstfolgenden findet, wo der Fall der Nichtauflösung des Balsams in dem Wasser angeführt wird. **or put a drope** etc. Cf. *E contra si posueris verum balsamum cum aqua limpida, nunquam miscetur aque, etiamsi aquam moueris frequenter, ymmo balsamum semper tendit ad fundum vasis, nam est in sui quantitate valde ponderosum* ITINER. c. VIII. **17. stere,** stir. **20. botme.** bottom. **23. above the flode of Nyle** d. h. oberhalb der Ueberfluthung, des Bereiches der Fluth des Niles s. p. 45. **24. gerneres,** garners, granaries, storehouses for corn, cf. l. 27, p. 176 l. 1, 2, doch steht *garneres* p. 176 l. 5 gegen den gewöhnlichen Gebrauch der älteren Zeit: Don þene hweate into þe *gernere* ANCR. RIWLE p. 272. Gobelyn made is *gerner* Of gromene mawe WRIGHT *Pol. S.* p. 238. Kepe a *gerner* and a bynne CH. *C. T.* 593. Though he have gold in *gerners* yeten *Rom. of the R.* 5707. I sbal hym make his pens outslynge, But they in his *gerner* sprynge 5990. *Gernere*, howse of corne kepynge. Granarium PROMPT. PARV. p. 190, afr. *grenier, gernier*, granarium. GEN. A. EXOD. 2134 werden die Vorrathshäuser *laðes* genannt, cf. GEN. 41, 35, 56. Die Monumente Unterägyptens, welche ursprünglich in zahlreichen Resten vorhanden waren, sind durch häufige Völkerzüge und Verheerungen in diesen Gegenden vertilgt. MAUNDEVILLE scheint aber in der That Pyramiden hieher zu verlegen.

Ed. Halliwell
p. 52. erthe. For the lond is wasted and fallen, sithe the gerneres were made. And withinne thei ben alle fulle of serpentes. And aboven the gerneres withouten ben many scriptures of dyverse langages. And sum men seyn, that thei ben sepultures of grete lordes, that weren somtyme; but that is not trewe, for alle the comoun rymour and speche is of alle the peple there, bothe
p. 53. fer and nere, that thei ben the garneres of Joseph. And so fynden thei (p. 53) in here scriptures and in here cronycles. On that other partie, ȝif thei werein sepultures, thei scholden not ben voyd withinne. For ȝee may well knowe, that tombes and sepultures ne ben not made of suche gretnesse, ne of suche highnesse. Wherfore it is not to beleve, that thei ben tombes or sepultures. In Egypt also there ben dyverse langages and dyverse lettres, and of other manere condicioun, than there ben in other parties. As I schalle devyse ȝou, suche as thei ben, and the names how thei clepen hem, to suche entent, that ȝee mowe knowe the difference of hem and of othere: Athoimis, Bunchi, Chinok, Durain, Eni, Fin, Gomor, Heket, Janny, Karacta, Luzanim, Miche, Naryn, Oldache, Pilon, Quyn, Yron, Sichen, Thola, Urmron, Yph and Zarm, Thoit.

Now will I retourne aȝen, or I procede ony ferthere, for to declare ȝou the othere weyes, that drawen toward Babiloyne, where the soudan himself duellethe, that is at the entree of Egypt; for als moche as many folk gon thidre first, and aftre that to the mount Synay, and aftre retournen to Jerusalem, as I have seyd ȝou here beforn. For thei fulfillen first the more longe pilgrymage, and aftre retournen aȝen be the nexte weyes, because that the more nye weye is the more worthi, and that is Jerusalem. For no other pylgrymage is not lyk, in compar*i*soun to it. But for to fullefille here pilgrymages more esily and more sykerly, men gon first the longer weye. But whoso wil go to Babyloyne be another weye, more schort from the contrees of the west, that I have reherced before, or from other contrees next fro hem, than men
p. 54. gon by Fraunce, be Burgoyne and be Lombardye. (p. 54) It nedethe not to telle ȝou the names of the cytees, ne of the townes that ben in that weye; for the weye is comoun, and it is knowen of many naciouns. And there ben many havenes, that men taken the see. Sume men taken the see at Gene, some at Venyce, and passen by the See Adryatyk, that is clept the goulf of Venyse, that departethe Ytaylle and Greece on that syde. And some gon to Naples, some to Rome, and from Rome to Brandys, and there thei taken the see, and in many othere places, where that havenes ben. And men gon be Tussye, be Champayne, be

---

**4. rymour** = *rumour*. Die Schreibweise ist freilich auffällig. Cf. *Wann man sagt als weit das land ist das es Josephs kästen seyen* Augsb. Unserem lateinischen Texte fehlt der ganze Abschnitt über diese Monumente.

**p. 53. 6. werein** s. p. 41. **9. of other manere condicioun** s. Hamp. *Treat.* p. 14. **12.** Den aufgezählten ägyptischen Buchstaben sind nach Halliwell's Bemerkung p. 317 in vielen Handschriften die Schriftzüge selber, obwohl gewöhnlich etwas roh, hinzugefügt. Die Kopten bedienen sich des griechischen Alphabetes, dem sie einige Zeichen für eigenthümliche ägyptische Laute hinzugefügt haben. Unsere lateinischen Itinerarien und die Augsburgische Uebersetzung enthalten die Aufzählung der Buchstaben überhaupt nicht. **Athoimis.** Was die Namen dieser Buchstaben, deren Reihe auffallend den europäischen Alphabeten folgt, betrifft, so vermögen wir keinen Aufschluss darüber zu geben. Befreundete Sprachkenner sind mit uns der Meinung, dass Namen und Anordnung dieses Alphabetes nicht blos verderbt, sondern erfunden sind. **14. or,** ere, before. Cf. p. 91, Alis. 716, Mätzner *Gr.* 2, 2, 450. **18. nye,** nigh, cf. p. 220. **19. no..not.** Diese auch sonst der älteren Sprache geläufige Häufung der Negationen ist bei Maundeville sehr gewöhnlich: Thei wolde *not* telle me *no* thing p. 61. In that abbeye *ne* entrethe *not no* flye ne todes ib. The Sarazines *ne* tylen *not no* vynes p. 71. *None* so foule synfulle men scholde *not* come in so holy place p. 82. *Non* other cytee is *not* lyche in comparisoun to it p. 123. *No* gode man scholde *not* duellen in that contree p. 129. *No* cristene men may *not* longe duelle..in that cytee p. 150. Men berye *not no* dede men p. 167. Thanne have thei *no* drede of *no* cocodrilles p. 199. Other *non* is *not* so hardy to neighen nye the halle dore p. 220. That *none* of hem *ne* schalle *not* here speke *no* contrarious thing p. 235. *No* man dar *not* come nyghe the chariot p. 242 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 134. **comparisoun.** *comparsoun* Halliw., was Maundeville sonst fremd ist. **21—22. whoso wil go..than** etc. s. p. 47. **23. Burgoyne,** Bourgogne. Cf. Lavenne, Campaigne, *Burgoyne* Rel. Ant. I. 273. Gasquyn, *Burgoyne* Trevisa I. p. 287. Toward þat side of *Burgoyne* p. 299, neben *Burgundia* p. 297.

**p. 54. 25. that men taken the see.** Vielleicht ist zu schreiben *where that men* etc., cf. l. 29. **26. Gene,** Genoa, cf. p. 55, 108, fr. *Gênes.* **28. Brandys,** Brindisi. Cf. þe chief citee þerof (sc. of Apulia) is *Brundusium*.. Fro þennes me seilleþ to þe Holy Lond [inde versus Terram Sanctam ut communiter navigatur Higd.] Trevisa I, p. 201, lat. *Brundusium*, gr. Βρεντήσιον und Βρενδέσιον. **29. Tussye** = Tuscia. **Champayne** = Campania.

Ed. Halliwell

Calabre, be Appuille, and be the hilles of Ytaylle, Chorisqe, be Sardyne, and be Cycile, that p. 54.
is a gret ile and a gode. In that ile of Cycile there ys a maner of a gardyn, in the whiche ben many dyverse frutes. And the gardyn is alweys grene and florisshing, alle the cesouns of the ȝeer, als wel in wyntre *a*s in somer. That ile holt in compas aboute 350 frensche myles. And betwene Cycele an Itaylle there is not but a lytille arm of the see, that men clepen the farde of Mescyne. And Cycile is betwene the see Adryatyk and the see of Lombardye. And fro Cycyle into Calabre is but 8 myles of Lombardye. And in Cycile there is a manere of serpentes, be the whiche men assayen and preven, where here children ben bastardis or none, or of lawefulle mariage. For ȝif thei ben born in righte mariage, the serpentes gon aboute hem, and don hem non harm; and ȝif thei ben born in avowtrie, the serpentes byten hem and envenyme hem. And thus manye wedded men preve, ȝif the children ben here owne. Also in that ile (p. 55) is the mount Ethna, that men clepen mount Gybelle, and the wlcanes, that ben p. 55.
everemore brennynge. And there ben 7 places, that brennen and that casten out dyverse flawmes and dyverse colour. And be the chaungynge of tho flawmes, men of that contree knowen, whanne it schalle be derthe or gode tyme, or cold or hoot, or moyst or drye, or in alle othere maneres, how the tyme schalle be governed. And from Itaille unto the wlcanes nys but 25 myle. And men seyn, that the wlcanes ben weyes of helle.

Also whoso gothe be Pyse, ȝif that men list to go that weye, there is an arm of the see, where that men gon to othere havenes in tho marches. And than men passen be the ile of Greaf, that is at Gene; and aftre arryvethe men in Grece at the havene of the cytee of Myrok, or at the havene of Valone, or at the cytee of Duras, and there is a duk at Duras, or at othere havenes in tho marces; and so men gon to Constantynoble. And aftre gon men be watre to the ile of Crete and to the ile of Rodes, and so to Cypre, and so to Athens, and fro thens to Costantynoble.

To holde the more righte weye be see, it is wel a 1880 myle of Lombardye. And aftre fro Cipre men gon be see, and leven Jerusalem and alle the contree on the left hond, unto

---

**1. Calabre,** Calabria. Cf. Puille, *Calabre* Rel. Anl. I. 273, fr. *Calabre.* **be the hilles of Ytaylle, Chorisqe** etc. Offenbar hätte der unkundige Schreiber oder Geograph nicht *hilles*, sondern *yles*, so wie nicht *Chorisqe* sondern etwa *Chorsiqe* i. e. *Corsica*, schreiben sollen; vielleicht war *hilles* mit vorgeschlagenem *h* ihm aber eben dasselbe wie *iles.* Denn von den Inseln *Corsica*, *Sardinien* und *Sicilien* kann nur füglich die Rede sein. **Sardyne,** Sardinia. **Cycile,** Sicily, cf. l. 2, 6, 7, *Cycyle* l. 7; daneben *Cycele* l. 5. **2. a maner of a gardyn.** Der Erzähler denkt wohl an die als reizend geschilderte Aue von Enna, wohin die späteren Mythen den Raub der Proserpina versetzen, cf. Diodor. 5, 3, Ovid *Met.* 5, 385. **3. cesouns,** seasons s. p. 49. **4. as,** *es* Halliw. **350 frensche myles.** *CCC frantzhosischer leg.* Augsb. **5. the farde of Mescyne,** fr. *le phare* (afr. *fare*, prov. *far*) *de Messine.* it. *il faro di Messina,* lat. *fretum Siculum.* Das Wort *farde* ist aus *fare*, vielleicht aus *far de* (phare de) entstellt, s. die Einleit. Die deutsche Uebersetzung hat: *loser von Messim* Augsb. **7. a manere of serpentes.** Die Quelle des Berichterstatters in Betreff dieser wunderbaren Schlangen haben wir nicht ermittelt. **8. where,** whether. Cf. *Where* it be by craft or be nygromancye, I wot nere (i. e. never) p. 219. Die Formen *where*, *wher* neben *whether*, *whethir*, ags. *hwæðer*, sind im vierzehnten Jahrhundert verbreitet: It is greet wonder .. *where* it were idoo by wychecraft oþer by manis dede Trevisa I. p. 213. He schal knowe of þe techyng *wher* he be of God or I speke of myself Wycl. *John* 7, 17. Y wote wel Y am here; But *wher* in body or in gost, I not ywys Ch. *House of F.* 472. Thou shalt make no semblaunt *wher* the were lever werre or pees *Tale of Melib.* p. 153 ed. Lond. 1866. If so be that thou be in doute, *wher* thou maist parforme a thing or noon m. p. 159.

**p. 55. 12. mount Gybelle** it. *monte Gibello* aus dem Arabischen = *Hochgebirge.* **wlcanes** = *vulcanes,* volcanoes, cf. l. 17. þe lond of Sicilia is holow and ful of dennes, and haþ moche brymstone and glewe, so þat the eier and feire haþ wey inow þerto. and fuyre iclosed in þe dennes and chenes wiþynne þe erþe stryueþ wiþ þe ayer and wiþ oþer þinges þat beeþ contrarye to þe fayre, and makeþ ofte and in many places breke out a smoke and brennynge leie Trevisa I. p. 315. **14. and dyverse colour.** Wir vermuthen: *and of dyverse colour.* **18. whoso gothe** etc. s. p. 47. **19. in tho marches.** Cf. *in tho marces* l. 22, wo vielleicht *marches* herzustellen wäre. **passen be the ile of Greaf, that is at Gene.** *faren durch ein jnsel die heyſst Tropf die ist der of Genow* Augsb. Wir vermögen diese geographische Bestimmung nicht zu deuten. **20. the cytee of Myrok.** Wir erkennen diesen Ort nicht wieder; wir möchten vermuthen, dass *Ericho*, das alte *Oricum* und *Oricus*, mit einem alten trefflichen Hafen, gemeint sei. **21. the havene of Valone.** *ein port die heiſst Voloned* Augsb. Es ist *Valona* oder *Avlona*, auch *Aulon* in der Strasse von Otranto. **the cytee of Duras.** *Duras* oder *Durazzo*, das alte *Epidamnus*, von den Römern *Dyrrhachium* genannt. Unter dem Kaiser Michael Dukas erhielt Nikephorus von Brienne Durazzo als Herzogthum.

Ed. Halliwell
p. 55. Egypt, and arryven at the cytee of Damyete, that was wont to be fulle strong, and it sytt at the entree of Egypt. And fro Damyete gon men to the cytee of Alizandre, that sytt also upon the see. In that cytee was seynte Kateryne beheded, and there was seynt Mark the evangelist
p. 56. martyred and buryed; (p. 56) but the emperour Leoun made his bones to ben broughte to Venyse. And ȝit there is at Alizandre a faire chirche, alle white withouten peynture, and so ben alle the othere chirches, that weren of the cristene men, alle white withinne. For the panemes and the Sarrazynes maden hem white, for to fordon the ymages of seyntes, that weren peynted on the walles. That cytee of Alizandre is wel 30 furlonges in lengthe, but it is but 10 on largenesse; and it is a fulle noble cytee and a fayr. At that cytee entrethe the ryvere of Nyle into the see, as I to ȝou have seyd before. In that ryvere men fynden many precyouse stones, and meche also of lignum aloes: and it is a manere of wode, that comethe out of Paradys terrestre, the whiche is good for manye dyverse medicynes, and it is righte dereworthe. And fro Alizandre men gon to Babyloyne, where the soudan dwellethe; that sytt also upon the
p. 57. ryvere of Nyle. And this weye is most schort, for to go streyghte unto Babiloyne. (p. 57)

Now schall I seye ȝou also the weye, that gothe fro Babiloyne to the mount of Synay, where seynte Kateryne lythe. He moste passe be the desertes of Arabye, be the whiche desertes Moyses ladde the peple of Israel; and thanne passe men be the welle, that Moyses made with his hond in the desertes, whan the people grucched, for thei fownden no thing to drynke. And than passe men be the welle of Marache, of the whiche the watre was first byttre; but the children of Israel putten thereinne a tree, and anon the watre was swete and gode for to drynke. And thanne gon men be desart unto the vale of Elyn, in the whiche vale be 12 welles; and there ben 72 trees of palme, that beren the dates, the whiche Moyses fond with the children of Israel. And fro that valeye is but a gode journeye to the mount of Synay.

And whoso wil go be another weye fro Babiloyne, than men gothe be the Rede See, that is an arm of the see Occean. And there passed Moyses, with the children of Israel, overthwart the see, alle drye, whan Pharao the kyng of Egypt chaced hem. And that see is wel a 6 myle of largenesse in bredthe. And in that see was Pharao drowned and alle his hoost, that he

---

**1. that was wont to be** etc. s. p. 45. **3 seynte Kateryne.** Unter den verschiedenen heiligen Katharinen ist dies die vorzugsweise sogenannte Heilige Katharina aus Alexandrien, eine Königstochter, welche dort auf Befehl des Kaisers Maxentius wegen ihres Glaubens im Jahre 327 enthauptet sein soll. Unser Verfasser erwähnt auch ihre Grabstätte auf dem Berge Sinai p. 57, so wie der ihr geweihten Kirche daselbst p. 58. Von einem Engel lässt die Sage ihren Leichnam nach ihrer Hinrichtung auf den Berg Sinai tragen, cf. *The Legend of S. Katherine* printed for the Abbotsford club 1841, ST. KATHERINE ed. FURNIVALL 1862 p. 90, MAUNDEVILLE p. 60, 62. **seynt Mark.** Der Evangelist *Marcus* soll in Aegypten gelehrt und zu Alexandria den Märtyrertod erlitten haben. Die demnächst angeführte Kirche war ihm geweiht. Vgl. *Sanctus Marcus hat zu Alexandria eyn gar schöne kirchen* AUGSB.

**p. 56. 4. the emperour Leoun.** Es fehlt eine nähere Bestimmung des Kaisers *Leo*; die deutsche Bearbeitung sagt sogar nur: *ein keyser* AUGSB. **6. the panemes,** the painims, pagans; sonst *the paynemes* p. 79, 108. **11. lignum aloes.** Das gemeinte Aloeholz, welches natürlich aus dem Paradiese kommen kann, insofern der Nil im Paradiese entspringt, spielt bei MAUNDEVILLE eine bedeutende Rolle: Fulle of precious stones or of amatystes or of *lignum aloes*, that comethe out of Paradys p. 218. A charett with 4 wheles, upon the whiche is made a faire chambre; and it is made of a certayn wode, that comethe out of Paradys terrestre, that men clepen *lignum aloes* p. 241. The first (sc. flode) is clept Phison or Ganges .. in the whiche ryvere ben manye preciouse stones, and mochel of *lignum aloes* p. 304. Das Aloeholz, *ξυλαλόη, ἀγάλλοχον*, das wohlriechende Holz eines ostindischen Baumes (excœcaria agallocha L.) war namentlich als Rauchwerk und Arzneimittel im Oriente geschätzt. Es erscheint auch in der deutschen Dichtung des Mittelalters als *lign aloe* PARZIV. ed. LACHM. 484, 17, W. GRIMM in *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XXXIII., afr. Si prendrez letuaires apres K'est nome *lignis aloes* PIERRE DE VERNON in ROQUEF. *Gl. Supplém.* p. 202. Gingimbre, rubarbe, *lign aloecy* et canele JOINVILLE p. 41.

**p. 57. 17. be the welle that Moyses made** etc., cf. EXOD. 17, 2—7. **19. the welle of Marache.** *ad riuulum Marach* ITINER. c. X. Für *Marach* steht *Marath* AUGSB., cf. EXOD. 15, 23—25, wo die *Vulgata Mara*, die neue. Uebersetzung, dem hebr. Texte entsprechend, *Marah* bietet: A welle he funde at *Marath* GEN. A. EXOD. 3299. **the children of Israel** etc. Unser lateinischer Text sagt in genauerer Uebereinstimmung mit den Worten des Bibeltextes: *ad riuulum Marach qui quondam Moyse imponente lignum ab amaritudine dulcescebat* ITINER. c. X. **21. the vale of Elyn** etc. Cf *Venerunt autem in Elim filii Israel, ubi erant duodecim fontes et septuaginta palmæ* EXOD. 15, 27. Für *Elyn* steht *Helim* ITINER. c. X. und AUGSB. *Elim* steht auch GEN. A. EXOD. 3303 sqq., wie neue. *Elim.* **25. the see Occean** s. POPUL. SC. 237.

Ed. Halliwell

ladde. That see is not more reed than another see; but in some place thereof is the gravelle reede: and therfore men clepen it the Rede See. That see rennethe to the endes of Arabye and of Palestyne. That see lastethe more than 4 journeyes. And then gon men be desert unto the vale of Elyn, and fro thens to the mount of Synay. And ȝee may wel undirstonde, p. 57. p. 58. that be this desert no man may go on (p. 58) hors back, because that there nys nouther mete for hors ne watre to drynke. And for that cause men passen that desert with camelle. For the camaylle fynt alle wey mete in trees and on busshes, that he fedethe him with. And he may well faste fro drynk 2 dayes or 3, and that may non hors don.

And wyte wel, that from Babiloyne to the mount Synay is wel a 12 gode journeyes, and some men maken hem more; and some men hasten hem and peynen hem, and therefore thei maken hem lesse. And alle weys fynden men latyneres to go with hem in the contrees, and ferthere beȝonde, into tyme that men conne the langage. And it behovethe men to bere vitaille with hem, that schalle duren hem in tho desertes, and other necessaries for to lyve by.

And the mount of Synay is clept the desert of Syne, that is for to seyne, the bussche brennynge, because there Moyses sawghe oure Lord God many tymes, in forme of fuyr brennynge upon that hille, and also in a bussche brennynge, and spak to him. And that was at the foot of the hille. There is an abbeye of monkes, wel bylded and wel closed with ȝates of iren, for drede of the wylde bestes. And the monkes ben Arrabyenes, or men of Greece; and there is a gret covent; and alle thei ben as heremytes, and thei drynken no wyn, but ȝif it be on principalle festes; and thei ben fulle devoute men, and lyven porely and sympely, with joutes and with dates, and thei don gret abstynence and penaunce. There is

---

1. **That see is not more reed** etc. Die Ansicht, dass das rothe Meer (mare Erythræum v. Rubrum) nicht von dem Könige *Erythras*, sondern etwa von seinem rothen Sande, oder der Farbe der Gebirge, oder aufgelösten erdigen oder vegetabilischen Substanzen, den Namen erhalten hat, ist schon von älteren Schriftstellern aufgestellt, wie Plinius *H. N.* 6, 23 extr. Cf. Inde ueni ad *mare rubrum*. Et est continens pro contento: *aqua quidem rubea non est, immo fundus huius maris et terra circum iacens rubea est* Mag. Thietmari *Peregrinatio* ed. Laurent. p. 39. The Rede See is nouȝt rede of kynde, but aflǽscheþ and wascheþ *oon rede clyues and stones*, and so is idied rede as a rose Trevisa I. p. 63. Neuere meinen den Namen nur von der südlichen Lage herleiten zu dürfen. Cf. Quinque tenent cœlum zonæ: quarum una corusco Semper *sole rubens et torrida* semper ab igni Virg. *Georg.* 1, 234.

p. 58. 6. **with camelle.** Vielleicht ist *camelles*, camels, zu schreiben, vgl. *transitur per camelos* Itiner. c. X. Uebrigens hat sonst unser Text die Formen *camaylle*, *camayle* und *camele*: The *camaylle* l. 7. Upon *camaylles*, mules, hors, dromedaries and other bestes p. 122. The folk .. taken *camayles* p. 301. A pore knave that kept *cameles* p. 139. **10. peynen hem** s. p. 3. **11. latyneres,** interpreters, afr. *latinier*, mlat. *latinarius*, interpres, welches wir bei Laȝamon bereits in der Form *latimer* angetroffen haben v. 14319. **12. vitaille**, provision of food s. p. 34. **13. duren** s. p. 43. **14. Syne.** Unser Text, wie der lateinische: *Mons Synay appellatur ibi desertum Syn* Itiner. c. XI. sind in einem sachlichen Irrthume; die *Wüste* ist nicht der Berg selbst. Cf. Venerunt in desertum *Sin*, quod est inter Elim et *Sinai* Exod. 16, 1. Sonst spricht der Bibeltext freilich von der *Wüste Sinai* (solitudo, desertum Sinai) Exod. 19, 1, 2, Numer. 33, 15, 16. Der Berg *Sinai* ist die östliche Anhöhe und der Berg *Horeb* die westliche Anhöhe desselben Hochgebirges. Die Araber nennen gegenwärtig den *Sinai Dschebel Musa*, den Mosesberg, während die Franken ihn den *Katharinenberg* heissen; dagegen wird der *Horeb* jetzt ausschliesslich *Sinai* genannt. Was die Bedeutung betrifft, so scheinen סִין und סִינַי verwandt mit סְנֶה, *Dornstrauch*. Die deutsche Bearbeitung sagt, wie der englische Text: *Sina .. ein prinnender berg* Augsb. **17. There is an abbeye of monkes** etc. Cf. *Est autem in pede montis Sinai, in loco, ubi rubus stabat, quem Moyses ardere putans incombustum obstupuit, pulchra ecclesia in honore domine nostre, beate uirginis*, constructa, extrinsecus polito marmore forrata et plumbo tecta, *intrinsecus continens plurimas lampades. Ecclesia ista habet episcopum et monachos, uiros religiosos, Grecos et Surianos, quibus* preest episcopus in temporalibus et spiritualibus. Notandum autem, quod hii omnes habent unam curiam, *unam tantum portam firmam et ferream habentem.* Muro forti et alto cincta est Mag. Thietmari *Peregr.* p. 41. **18. for drede** etc. *pre metu bestiarum deserti* Itiner. c. XI. **Arrabyenes** s. p. 43. **19. thei drynken no wyn** etc. Aquam semper bibunt, præterquam in paucis sollempnitatibus, quibus utuntur modico uino Mag. Thietmari *Peregr.* p. 42. **21. joutes.** Unser lateinischer Text sagt: Uiuunt in magna abstinentia utentes simplicibus cibarijs de *gothis* & dactulis Itiner. c. XI. Die Form *gothis* dürfte sich schwerlich anderswo wiederfinden. Das Glossar der Halliwell'schen Ausgabe p. 323 übersetzt das Wort irrthümlich mit *gourds*; es ist vielmehr ein brühartiges *Gericht*, als dessen Hauptbestandtheil *Kohl* und *Kräuter* wiederholt genannt werden, und welches theils als eine gemeine Speise angeführt wird, theils als ein veredeltes Gericht in Kochbüchern seine Stelle gefunden hat. Cf. And fell perchaunce This Diogene upon a day, And that was in the month of May, whan that *these herbes* ben halsome, He walketh for to gader some In his gardin, of which his *joutes* He thoughte have Gower III. p. 161 sq. I have be cook in hir kichene, And the covent served .. I was the prioresse potager, And othere povere ladies, And maad hem *joutes* of janglyng P. Ploughm. 2781. For

Ed. Halliwell
(p. 58) the chirche of seynte Kateryne, in the whiche ben manye lampes brennynge. For thei han of oyle
p. 59. (p. 59) of olyves ynow, bothe for to brenne in here lampes, and to ete also, and that plentee have thei be the myracle of God. For the ravenes and the crowes and the choughes, and other foules of the contree assemblen hem there every ȝeer ones, and fleen thider as in pilgrymage, and everyche of hem bringethe a braunche of the bayes or of olyve, in here bekes, in stede of offryng, and leven hem there; of the whiche the monkes maken gret plentee of oyle, and this is a gret marvaylle. And sithe that foules, that han no kyndely wytt ne resoun, gon thidre to seche that gloriouse virgyne, wel more oughten men than to seche hire and to worschipen hire. Also behynde the awtier of that chirche is the place where Moyses saughe oure Lord God in a brennynge bussche. And whanne the monkes entren into that place, thei don of bothe hosen and schoon or botes alweys, because that oure Lord seyde to Moyses, *Do of thin hosen and thi*
p. 60. *schon; for the place that thou stondest on is lond holy and blessed.* And the (p. 60) monkes clepen that place Bezeleel, that is to seyne, the schadew of God. And besyde the highe awtiere, 3 degrees of heighte, is the fertre of alabastre, where the bones of seynte Kateryne lyȝn. And the prelate of the monkes schewethe the relykes to the pilgrymes, and with an instrument of sylver, he frotethe the bones; and thanne ther gothe out a lytylle oyle, as thoughe it were a

---

oþer *joutes* Take cole, and strype hom þorowghe þi honde, And do away þo rybbys, I undurstonde; In fat bre fresshe of befe, I wene, þay schalle be soþun full thykk bydene Lib. Cure Cocorum p. 48, cf. ib. p. 15, 48. Than (sc. he shall) serue potage, as wortes, *joutes*, or browes, with befe, motton, or vele The Babees Book etc. ed. Furniv. Lond. 1868 p. 274. *Jowtys*, potage. Brassica Prompt. Parv. p. 4 s. Note 4 das., mlat. Cum *jutta*, quæ semper amplius propter sitientes fieri debet in pulmentariis fortioribus Du Cange v. *jutta*. Uebrigens vergleiche man in sachlicher Hinsicht über die Lebensweise der Mönche: Pisces habent bonos et satis de mari rubro, panem competentem, *rapas* et olei satis et *dactilos* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 42. **1. the chirche of seynte Kateryne** etc. Die Kirche *der heiligen Jungfrau* ist es nach Thietmar, wo der Sarkophag der heiligen Katharina steht: Notandum eciam, quod *in eadem ecclesia* iuxta chorum in eminenti uersus meridiem *tumba beate Katerine est locata* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 43. **in the whiche ben manye lampes** etc. *Illic in ecclesia beatissime virginis et martiris Katherine semper lampades plurime sunt ardentes, nam habetur ibi plenitudo olei oliuarum* Itiner. c. XI.

**p. 59. 5. bayes,** berries. Cf. *Bay,* frute. Bacca Prompt. Parv. p. 21, fr. *baie,* lat. *bacca.* **7. to seche,** to visit. Many folk that comen fro fer londes to *seche* that ydole p. 173. For to *seeken* straunge strondes Ch. *C. T.* 13. **9. awtier** s. p. 48. **11. Do of thin hosen** etc. Cf. Solve calceamentum de pedibus tuis: locus enim, in quo stas, terra sancta est Exod. 3, 5. Est eciam in capitello eiusdem monasterii *locus, ubi rubus stabat,* ab omnibus tam Sarracenis quam Christianis ueneratus..Hunc nullus nec episcopus nec monachus, nec Christianus nec Sarracenus ingredi audet nisi *discalciatus* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 42.

**p. 60. 13. Bezeleel.** *Bezeloel* Itiner. c. XI. Der Name בְּצַלְאֵל, *Beseleel* Vulg., wird Exod. 31, 2; 36, 1; 37, 1 etc. einem kunstreichen Werkmeister beigelegt; er giebt, insofern das Wort צֵל, umbra, als Theil des Kompositum betrachtet wird, die Bedeutung: *sub umbra domini.* **14. the fertre,** the shrine. Cf. *Capsa seu tumba* alabastri sanctissima tenens ossa virginis Christi Itiner. c. XI. Das *Glossar* p. 322 übersetzt *fertre* mit *bier,* was dem Zusammenhange nicht angemessen scheint, wenn es auch sonst durch die Abstammung und den Gebrauch des Wortes gerechtfertigt ist. *Fertre* wird auch von dem Schreine oder Behälter für die Gebeine der Heiligen gebraucht: He tok vp þe bones, In a *fertre* þam laid a riche for þe nones Langt. p. 36. Seynt Cutbertes bones of *fertre* toke þei out, With þam þei fled at ons in sere stedes about p. 76. To þe *fertre* of Saynt Agate Richard made offeryng p. 154. So entspricht das Wort dem häufigen Gebrauche des afr. *fertere, fiertre,* châsse, reliquaire, und des mlat. *feretrum.* afr. Li reis fait faire une *fertere,* unkes meldre ne fud, Del plus fin or d'Arabie i out mil mars fundut Charlemagne ed. Fr. Michel 1836 v. 198 s. *Feertyr* Feretrum Prompt. Parv. p. 157 not. 2, Du Cange v. *feretrum,* Roquefort *Gloss. Supplém.* p. 162. Unser Verfasser sagt wie auch Thietmar, dass das Grab, wohin die Engel den Leichnam Katharina's trugen, ursprünglich an einem anderen Orte war p. 62, so dass wir es also mit den dort entnommenen Gebeinen zu thun haben. Thietmar, von welchem unser Verfasser im Folgenden etwas abweicht, sagt über diesen Gegenstand: *Tumba quidem breuis est et de marmore albissimo nobiliter preparata.* Cuius cooperculum eleuatum est quemadmodum archa, et aperitur et clauditur. Cum episcopus loci illius intelligeret desiderium meum et causam aduentus mei, preparatus cum deuotione et orationibus et cantu accensis luminaribus et thuribulis accessit ad sarcophagum beate Katerine uirginis, et aperuit, et mihi introspicere precepit. Et uidi perspicue facie ad faciem sine ambiguo corpus beate Katerine, et capud eius nudum deosculabar. Membra quidem et ossa neruis coherencia *adhuc in ipso oleo natant, quia ipsum oleum de singulis resudat articulis, non de tumba; tamquam de corpore humano in balneo sudor de poris guttatim erumpit* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 43. **15. the prelate of the monkes schewethe.** *monstrantur..a monachorum prelato* Itiner. c. XI. *prelate,* prælatus i. q. superior, abbot, cf. p. 181 l. 12. **16. he frotethe,** he rubs. Cf. Is quodam instrumento argenteo consueuit ossa *defricare siue limare* vt ex eis exeat modicum olei velut parum sudoris Itiner. c. XI. Eyn silbrin ding damit so *truckt er* das gebain Augsb. Das Verb *froten* erscheint seit dem vierzehnten Jahrhundert häufiger: þe lhord him (sc. þe little hounde) makeþ uayr chiere, and him *froteþ* Ayenb. p. 155. Therwith his pous, and pawmes of his hondes Thei gan to *froote* Ch. *Troil. a. Cr.* 3, 1065. Your hondes *frote* ne rub The Babees Book etc. p. 135, afr. *froter,* frotter.

Ed. Halliwell

maner swetynge, that is nouther lyche to oyle ne to bawme, but it is fulle swete of smelle. p. 60.
And of that thei geven a litylle to the pilgrymes, for ther gothe out but litylle quantitee of the likour. And aftre that, thei schewen the heed of seynte Kateryne, and the clothe that sche was wrapped inne, that is ȝit alle blody. And in that same clothe so ywrapped, the aungeles beren hire body to the mount Synay, and there thei buryed hire with it. And thanne thei schewen the bussche, that brenned and wasted nought, in the whiche oure Lord spak to Moyses, and othere relikes ynowe. Also whan the prelate of the abbeye is ded, I have undirstonden be informacioun, that his lampe quenchethe. And whan thei chesen another prelate, ȝif he be a gode man and worthi to be prelate, his lampe schal lighte, with the grace of God, withouten touchinge of ony man. For everyche of hem hathe a lampe be himself. And be here lampes thei knowen wel whan ony of hem schalle dye. For whan ony schalle dye, the lyghte begynnethe to chaunge and to wexe dym. And ȝif he be chosen to ben prelate, and is not worthi, is lampe quenchethe anon. And other men han told me, that he that syngethe the masse for the (p. 61) prelate that is ded, he schalle fynde upon the awtier the name writen of him that p. 61.
schalle be prelate chosen. And so upon a day I asked of the monkes, bothe on and other, how this befelle. But thei wolde not telle me no thing, into the tyme that I seyde, that thei scholde not hyde the grace, that God did hem, but that thei scholde publissche it, to make the peple to have the more devocioun; and that thei diden synne, to hide Goddis myracle, as me seemed. For the myracles, that God hathe don, and ȝit dothe every day, ben the wytnesse of his myghte and of his merveylles; as David seythe in the psaultere, *Mirabilia testimonia tua domine*; that is to seyn, *Lord, thi merveyles ben thi wytnesse.* And thanne thei tolde me, bothe on and other, how it befelle fulle many a tyme; but more I myghte not have of hem. In that abbeye ne entrethe not no flye ne todes ne ewtes, ne suche foule venymouse bestes, ne lyȝs ne flees, be the myracle of God and of oure Lady. For there were wont to ben many suche manere of filthes, that the monkes werein in wille to leve the place and the abbeye, and weren gon fro thens, upon the mountayne aboven, for to eschewe that place; and oure Lady cam to hem, and bad hem tournen aȝen. And fro this forewardes nevere entred suche filthe in that place amonges hem, ne nevere schalle entre here aftre. Also before the ȝate is the welle, where Moyses smot the ston, of the whiche the watre cam out plenteously.

Fro that abbeye men gon up the mountayne of Moyses, be many degrees, and there men fynden first a chirche of oure Lady, where that sche mette the monkes, whan thei fledden awey for the (p. 62) vermyn aboveseyd. And more highe upon that mountayne is the chapelle of p. 62.
Helye the prophete. And that place thei clepen Oreb, whereof holy writt spekethe, *Et am-*

---

**4. the aungeles** s. p. 55, 62. **6. wasted** ist hier schon intransitiv gebraucht, wie es im Neuenglischen intransitiv wie transitiv erscheint; ursprünglich war es nur transitiv. Frühe sind Beispiele des intransitiven Gebrauches schwerlich vorhanden; im vierzehnten Jahrhundert mehren sie sich: His olde wo.. Gan tho for joye *to wasten* and to melte Ch. *Troil. a. Cr.* 3, 298.

**p. 61. Mirabilia** etc., cf. Ps. 118, 129. Das Wort *domine* steht in der Vulgata nicht. **21. thi wytnesse** muss als Plural angesehen werden; vgl. dagegen: *Selkouth..witnesses pine* Ps. 118, 129, Sprachpr. I. p. 275., **23. ne..not no flye ne todes ne ewtes** etc., neither fly nor toads nor newts (efts) etc. In der Bezeichnung des Ungeziefers weichen unsere Recensionen von einander ab: Intra hanc ecclesiam nunquam *musca vel aranea* aut hujusmodi immundi vermiculi nascuntur Itiner. c. XI. *Weder mugg noch fliegen noch floch* noch keinerley sölicher würm Augsb. Ueber die Häufung der Negationen s. p. 53. **todes** können nur *Kröten*, *Padden*, *Poggen* sein, welche für giftig galten. Cf. Kast doun as a *tode* Body a. S. 419. *Toode*, fowle wyrme. Bufo Prompt. Parv. p. 495. *Paddok*, toode p. 376, in nördlicher Mundart *tade*: And sent in am.. *Tade*, and forspilt þam swa Ps. 77, 45, womit in schottischer Mundart allerdings auch die *Schaaflaus* bezeichnet wird, ags. *tâde*, *tâdige*, rana bufo. **ewtes**. *Newte*, or *ewte*, wyrme. Lacertus Prompt. Parv. p. 355. Statt des *w* erscheint in früherer Zeit *v* in diesem Worte: Naddren & snaken, *eueten* & frude Moral Ode st. 138. *Evetis* and snakes, and paddokes brode Alis. 6126, ags. *efete*, lacerta. **lyȝs**, lice, ags. *lȳs*, pediculi v. s. *lus*. **24. For there were wont** etc. Dies Wunder erzählt Thietmar, welcher die Plage der Mönche der unerträglichen Vermehrung der Flöhe zuschreibt Mag. Thietmari *Peregrinatio* p. 46. **25. werein** s. p. 41. **27. fro this forewardes**, henceforward. **28. the welle, where Moyses** etc. Cf. Exod. 17, 6, Gen. a. Exod. 3361. **33. Et ambulavit** etc. Cf. Qui (sc. Elias) cum surrexisset, comedit et bibit, *et ambulavit in fortitudine cibi illius* quadraginta diebus et quadraginta noctibus, *usque ad montem* Dei *Horeb* 3 Reg. 19, 8.

Ed. Halliwell p. 62. *bulavit in fortitudine cibi illius, usque ad montem Oreb*; that is to seyne, *And he wente in strengthe of that mete, unto the hille of God, Oreb.* And there nyghe is the vyne that seynt Johne the evaungelist planted, that men clepen reisins, staphis. And a lytille aboven is the chapelle of Moyses, and the roche where Moyses fleyhe to, for drede, whan he saughe oure Lord face to face. And in that roche is prented the forme of his body; for he smot so strongly and so harde himself in that roche, that alle his body was dolven withinne, thorghe the myracle of God. And there besyde is the place where oure Lord toke to Moyses the 10 comandementes of the lawe. And there is the cave undre the roche, where Moyses duelte, whan he fasted 40 dayes and 40 nyghtes. And from that mountayne men passen a gret valeye, for to gon to another mountayne, where seynt Kateryne was buryed of the aungeles of oure Lord. And in that valey is a chirche of 40 martyres, and there singen the monkes of the abbeye often tyme. And that valey is right cold. And aftre men gon up the mountayne of seynt Kateryne; that is more highe then the mount of Moyses. And there, where seynt Kateryne was buryed, is nouther chirche ne chapelle, ne other duellynge place, but there is an heep of stones aboute the place, where the body of hire was put of the angles. There was wont to ben a chapelle, but it was casten downe, and ȝit lyggen the stones there. And alle be it that the collect of p. 63. seynte (p. 63) Kateryne seye, that it is the place where oure Lord betaughten the ten comandementes to Moyses, and there where the blessed virgyne seynte Kateryne was buryed, that is to undrestonde, in o contree, or in o place berynge o name; for bothe that on and that othre is clept the mount of Synay. But there is a gret weye from that on to that othre, and a gret deep valeye betwene hem.

## Cap. VI.

*Of the desert betwene the chirche of seynte Kateryne and Jerusalem; of the drie tree; and how roses cam first in the world.*

Now aftre that men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem. And than wil thei take leve of the monkes, and recommenden hem to here preyeres. And than thei ȝeven the pilgrimes of here vitaylle, for to passe with the desertes, toward Surrye. And tho desertes duren wel a 13 journeyes. In that desert duellyn manye of Arrabyenes, that men clepen Bedoynes and Ascopardes. And thei ben folke fulle of alle evylle condiciouns. And thei

---

**2. the vyne,** the vineyard. Diese Bedeutung geben die anderen Texte dem Worte: *vinea* ITINER., *ein weingart* AUGSB., vgl. afr. *vigne*, lat. *vinea*. Cf. There ben fayre *vynes* aboute the cytee p. 71. The Sarazines ne tylen not no *vynes* IB. **3. that men clepen reisins, staphis.** Als Relativsatz kann dieser Satz nur auf *the vyne* zurückdeuten, und sonach der Weingarten den Namen *raisins* oder griechisch *staphis* geführt haben. So fasst dies auch unser lateinischer Text, obwohl er die beiden letzten Worte in entstellter Form vereinigt: *Vinea quam vocant rosynscaphis* ITINER. c. XI. Anders nimmt es die deutsche Uebersetzung: Ein weingart den machet sant Johanns der ewangelist *vnd sy heyssent die weinbör senses* AUGSB. Diese Uebertragung lässt sich grammatisch nicht rechtfertigen. Das Wort *staphis*, gr. σταφίς, bedeutet die getrocknete Traube, die Rosine. **5. is prented** etc., is printed, impressed, marked etc. Cf. *Rupis seruans adhuc corporis formam impressam* ITINER. c. XI., afr. *preindre*, premere. **6. dolven,** buried, hid, cf. GEN. A. EXOD. 3200. **7. toke,** gave, delivered. Der Gebrauch des einfachen *taken* neben dem Kompositum *bitaken*, in der Bedeutung von *tæchen, bitæchen* obwohl frühe schon üblich, kommt später häufiger vor: He *toke* it Salomon, his sone p. 87. The whiche book Machamete *toke* hem p. 131. Oure Lord wroot it hymselve .. And *took* it Moyses P. PLOUGHM. 10730. Leste parauenture þin aduersarie *take* þee (σὲ παραδῷ) WYCL. *Math.* 5, 25. He *took* (παρέδωκεν) to hem Ihesu 27, 26. Mannes sone schal be *taken* into þe handis of synners 26, 45. *Takyn*, or delyueryn a thynge to another. Trado. *Takyn*, or *betakyn* a thynge to another. Committo PROMPT. PARV. p. 485. **11. there singen the monkes** etc. Cf. *Monachi veniunt cantare missam* ITINER. c. XI. *Die münich singent offt do meſs* AUGSB. **16. casten.** Cf. That he brynge not aȝen his *casten* out *Wycliffe* 2 KINGS 14, 13.

p. 63. **17. betaughten,** gave, delivered, neben *betoke* p. 71. Ueber das der Singularform angefügte *n* s. p. 2. **18. that is to undrestonde.** Dieser Satz ist als der Nachsatz zu *alle be it* etc. anzusehen. **19. in o contree .. berynge o name.** Das *o* = a, an, ist an der letzten Stelle nicht als der tonlose Artikel, sondern in der Bedeutung von *one* (the same) zu nehmen. Cf. *Notandum est quod uterque horum montium potest vocari mons Synay eo quod totus mons et locus circumiacens desertum Syn appellatur* ITINER. c. XI. s. p. 58. **28. Bedoynes and Ascopardes.** *Bedoyens and Acopars* ITINER. c. XII. s. p. 35. Anderswo sind *Arabes agrestes et Boidewini*

Ed. Halliwell

have none houses, but tentes, that thei maken of skynnes of bestes, as of camaylles and of p. 63.
othere bestes, that thei eten; and there benethe thei couchen hem and duellen in place, where thei may fynden watre, as on the Rede See or elles where. For in that desert is fulle gret defaute of (p. 64) watre, and often time it fallethe, that where men fynden watre at o tyme in p. 64.
a place, it faylethe another tyme. And for that skylle, thei make none habitaciouns there. Theise folk that I speke of, thei tylen not the lond, ne thei laboure noughte; for thei eten no bred, but ȝif it be ony that dwellen nyghe a gode toun, that gon thidre and eten bred som tyme. And thei rosten here flesche and here fische upon the hote stones aȝenst the sonne. And thei ben stronge men and wel fyghtynge. And there is so meche multytude of that folk, that thei ben withouten nombre. And thei ne recchen of no thing, ne don not, but chacen aftre bestes, to eten hem. And thei recchen no thing of here lif, and therfore thei dowten not the sowdan, ne non othre prince, but thei dar wel werre with hem, ȝif thei don ony thing that is grevance to hem. And thei han often tyme werre with the soudan, and namely, that tyme that I was with him. And thei beren but o scheld and o (p. 65) spere, withouten other armes, p. 65.
and thei wrappen here hedes and here necke with a gret quantytee of white lynnen clothe. And thei ben righte felonouse and foule, and of cursed kynde.

And whan men passen this desert, in comynge toward Jerusalem, thei comen to Bersabee, that was wont to ben a fulle fair town and a delytable of cristene men, and ȝit there ben summe of here chirches. In that toun dwelled Abraham the patriark, a longe tyme. That toun of Bersabee founded Bersabee, the wif of sire Urye, the knyghte; on the whiche, kyng David gatt Salomon the wyse, that was kyng aftre David, upon the 12 kynredes of Jerusalem, and regned 40 ȝeer. And fro thens gon men to the cytee of Ebron, that is the montance of 2 gode myle. And it was clept somtyme the vale of Mambree, and sumtyme it was clept the vale of Teres, because that Adam wepte there, an 100 ȝeer, for (p. 66) the dethe of Abelle, his sone, that Cayn p. 66.

---

Mag. Thietmari *Peregr.* p. 41 als räuberische Horden zusammengestellt, von denen die ersteren als Fellahs (fellahîn) angesehen werden; so wie *Madianite qui nunc Bodwini dicuntur et Turcomani, dantes tantum operam alendis pecoribus et camelis* Burchardi *Lib.* p. 89.

**p. 64. 5. for that skylle**, for that reason cf. Ayenb. p. 8. **11. dowten**, fear. **14. thei beren but o scheld** etc. Cf. *Qui licet non habeant arma preter targiam, lanceam, & caput circumuolutum grandi albo lintheo, non tamen verentur exercere guerras* Itiner. c. XII.

**p. 65. 16. felenouse** = *felonouse*, wicked. Vgl. afr. *feloneux* Froissart III. p. 39. Statt des o in der zweiten Sylbe findet man häufig *e* in dem afr. *felenesse* neben *felonesse*, und *felenessement* neben *felonessement*. **17. Bersabee.** So lautet der Name des hebräischen *Beerscheba* in der Vulgata, *Βηρσαβεε* LXX. Der Ort lag an der Südgrenze Palästinas. Cf. Supra Ebron vidi medie diete ad desertum Surie vel Sirie, in quo vagunt homines siluestres, scilicet Badewini, habetur pulchra ciuitas, nunc deserta, Bersabee vocata, que est inicium Judee seu terre promissionis. Hec erat bona et spectabilis vltimo tempore Christianorum Odorici de Foro Julii *Lib. de Terra S.* in Laurent. *Peregrinationes* etc. p. 154. **20. Bersabee, the wif of sire Urye.** Der mehrfache Verstoss des Verfassers beruht auf einer Namenverwechselung, die sich p. 87 in dem Namen des Weibes des Urias wiederholt, welches *Bathscheba* hiess und *Bethsabee* in der Vulgata genannt wird, cf. 2. Reg. 11, 3; 12, 24. Auch die deutsche Bearbeitung spricht hier von: *Vries weib, an der Dauid Salomon macht* Augsb. Uebrigens theilt der Verfasser die Schreibung des Namens mit gelehrteren Schriftstellern: The knightly David him ne might Rescoue, that he with the sight Of *Bersabe* ne was bestade Gower *Conf. Am.* III. p. 4. **21. upon the 12 kynredes**, over the twelve tribes. Cf. Tribe, that is to seye, *kynrede* p. 67. Of a woman of þe *kynred* of San [leg. Dan] Hamp. 4167. Wysdom, humblesse, astaat, and hye *kynrede* Ch. *C. T.* 2792 ed. Lond. 1866. What for hir *kynreed* and hir nortelrye 3965. Of noble and heigh *kynrede Troil. a. Cr.* 5, 979. *Kynrede.* Generacio, progenies, prosapia, tribus Prompt. Parv. p. 275, vgl. *cunrede* St. Margar. 62. Doch kommt schon frühe vor: ðo twelue *kinderedes* Gen. a. Exod. 4127. **22. Ebron**, Hebron. **montance**, amount s. p. 38 v. *mountance.* **of 2 gode myle.** Damit stimmt: *Hinc ad leucas duas venitur ad ciuitatem Ebron* Itiner. c. XII. Nach einer Note unter dem Texte Halliwell's haben die anderen englischen Handschriften statt *2* die Ziffer 12. **23. it was clept .. Mambree.** Der Verfasser, welcher hier und in dem Folgenden allerlei aus verschiedenen Quellen zusammenstellt, scheint sich bei diesem Ausspruche an den Bibeltext anzuschliessen: *Abram venit et habitavit juxta conuallem Mambre, quæ est in Hebron* Gen. 13, 18, wo *Hebron* nicht Name der Stadt sondern der Gegend ist. *Mambre, Mamre*, jetzt *Er Ram* ist in der Nähe von *Hebron.* Cf. *De Rama plus quam leuca, ad dextram prope uiam regiam, que ducit Ebron, est Mambre* Burchardi *Descr.* p. 81. And ferde awei to *Mambre dale*, ðor wunede Abram *henden Ebron* Gen. a. Ex. 810. **24. because that Adam wepte there** etc. Cf. De fossa ista contra austrum ad jactum arcus est locus, ubi Cayn Abel, fratrem suum, interfecit. Item de fossa eadem contra occidentem, quantum bis potest iacere arcus, in monte quodam a latere Ebron est spelunca quedam in rupe *ubi Adam et Eua Abel, filium suum, luxerunt C annis* Burchardi *Descr.* p. 81 sq.

Ed. Halliwell
p. 66. slowghe. Ebron was wont to ben the princypalle cytee of Philistyenes, and there duelleden somtyme the geauntz. And that cytee was also sacerdotalle, that is to seyne, seyntuarie, of the tribe of Juda, and it was so fre, that men resceyved there alle manere of fugityfes of other places, for here evyl dedis. In Ebron, Josue, Calephe, and here companye comen first to aspyen, how thei myghte wynnen the lond of beheste. In Ebron regned first kyng David 7 ȝeer and an half; and in Jerusalem he regnede 33 ȝeer and an half. And in Ebron ben alle the sepultures of the patriarkes, Adam, Abraham, Ysaac, and of Jacob, and of here wyfes, Eve, Sarre, and Rebekke, and of Lya; the whiche sepultures the Sarazines kepen fulle curyously, and han the place in gret reverence, for the holy fadres, the patriarkes, that lyȝn there, and thei suffre no cristene man entre into that place, but ȝif it be of specyalle grace of the soudan. For thei holden cristene men and Jewes as dogges, and thei seyn, that thei scholde not entre into so holy place, And men clepen that place, where they lyȝn, double spelunke, or double cave or double dyche, for als meche as that on lyethe above that other. And the Sarazines clepen that place in here langage, *Karicarba*, that is to seyne, the place of patriarkes, and the Jewes clepen that place, *Arbothe*. And in that same place was Abrahames hous, and there he satt and saughe 3 persones, and worschipte but on, as holy writt seythe, *Tres vidit et unum adoravit;* that is
p. 67. to seyne, *He saughe 3, and worschiped on*; and of tho same (p. 67) resceyved Abraham the aungeles into his hous. And righte faste by that place is a cave in the roche, where Adam and Eve duelleden, whan thei weren putt out of Paradyse, and there goten thei here children. And in that same place was Adam formed and made, aftre that that sum men seyn. For men wer-ein wont for to clepe that place, the feld of Damasce, because that it was in the lordschipe of

---

Ad iactum baliste a ciuitate est cripta, *in qua Adam cum Eua penituit centum annis post mortem Abel, filii sui, quem Cain occidit* Odorici *Lib.* p. 154.

**p. 66. 1. the princypalle cytee of Philistyenes.** Cf. Supra Betlehem est Ebron, ciuitas antiquissima .. *Philistinorum metropolis* Odorici *Lib.* p. 153. **2. the geauntz.** Cf. *Et primis temporibus fuit habitacio maximorum Gygantum* Odorici *Lib.* l. c. And *getenisse men* ben in Ebron, Quilc men mai get wundren on Gen. a. Exod. 3715. Es sind die Kinder Enaks (Anakim Jos. 14, 15), das alte Riesenvolk Palästinas, gemeint, welche an der angeführten Stelle nach Hebron gesetzt werden, vgl. auch Num. 12, 23, Jos. 21, 11. **that cytee was also sacerdotalle** etc. Hebron gehört zu den Freistädten Jos. 20, 7—9. **4. Josue, Calephe** etc. Cf. Num. 13, 7; 9, 23. **5. kyng David.** Cf. 2 Reg. 5, 5. **6. alle the sepultures of the patriarkes** etc. Cf. De ista ciuitate quantum potest arcus iacere contra austrum est *Ebron noua*, edificata in loco, ubi erat *spelunca duplex, in qua sepulti sunt Adam et Eua, Abraham et Sara, Ysaac et Rebecca, Jacob et Lia* Burchardi *Descr.* p. 81. Sarracenice dicitur (sc. Ebron) ciuitas quatuor patrum, quia ibi *in duplici spelunca quatuor patriarche sunt sepulti, scilicet Adam, Abraham, Ysaac et Jacob, et vxores eorum, scilicet Eua, Sara, Rebecca et Lya* Odorici *Lib.* p. 153 sq. Ebron .. *ubi quatuor patriarche cum uxoribus suis in duplici spelunca sunt sepulti, Adam, Abraham, Ysaac et Jacob* Mag. Thietmari *Peregrin.* ed. Laurent. p. 29. **11. as dogges.** Cf. Et quando despectiue eos volunt appellare dicunt *kylp* id est canis Itiner. c. XII., hebr. כֶּלֶב, canis. **21. double spelunke,** lat. *duplex spelunca* s. ll. cc. **13. the Sarazines .. Karicarba** etc. *Sarraceni istam speluncam appellant Kariarkaba* Itiner. c. XII. Für *Karicarba* steht *Gariathota* Augsb. und nach der Bemerkung unter dem Texte Halliwell's, *Cariatarba* in lateinischen und anderen Texten. Die Unwissenheit des Verfassers unseres Textes verräth sich hier wie an anderen Stellen. Er hatte wohl die Stelle im Auge: *Sarracenice dicitur ciuitas quatuor patrum* etc. Odoric. l. c., wo *saracenisch* oder *arabisch* genannt wird, was *hebräisch* ist; die Stadt hiess nämlich früher *Kiriath Arba* Jos. 14, 13 sqq. Ebron, illa uetus ciuitas, quondam *Cariatharbe* dicta Burchardi *Descr.* p. 81. Man hat *Kiriath Arba* (urbs Arba) durch die *viereckige Stadt* oder *Vierstadt*, mit Bezugnahme auf die vier Grabstätten verdolmetschen wollen, wie schon früher: *Ebron*, ðat burge an oðer man lið on, It atteð *Cariatharbe*, On engle speche *fowre cite;* Fowre Arbe cariatht arn in, For ðat fowre biried ðor ben; ðor was leid Adam and Eua, Abram siðen and Sarra; ðor Ysaac and Rebecca, And Iacob and hise wif Lia Gen. a. Exod. 811—820. **15. Arbothe.** *Tabeth Augsb.* Der Name erscheint als eine Korruption des Wortes *Arba*. Uebrigens bezeichnet *Araboth* Niederungen, Ebenen, Steppen. **16. Tres vidit .. adorauit.** Cf. In valle Mambre est locus, vbi Abraham sedens in ostio tabernaculi *tres vidit et vnum adorauit* Odorici *Lib.* p. 154. Aehnlich: Item juxta Ebron est mons Mambre, in cujus radice est illa terebintus, sub qua uidit Abraham tres angelos; *tres uidit et unum adorauit* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 29. Ad dextram, prope uiam regiam, quæ ducit Ebron, est Mambre, ubi habitabat Abraham longo tempore, ubi sedens ad ilicem Mambre in ostio tabernaculi sui uidit tres uiros astantes et cetera, ut dicitur Genesi Burchardi *Descr.* p. 81. Die von unserem Verfasser angeführten *Worte* gehören nicht dem biblischen Texte an, sondern dem Odoricus; in der bezüglichen Stelle Gen. 18, 1—3 heisst es dagegen naeh der *Vulgata* unter anderem: *apparuerunt ei tres viri .. et adoravit in terram. Et dixit: Domine etc.*

**p. 67. 17. of tho same** sc. *place* l. 12. *An der selben stat empfieng Abraham die engel in sein hauss* Augsb. **21. the feld of Damasce.** Cf. Et est sita (sc. Ebron) *in agro Damasceno, in quo Adam fuit plasmatus* Odorici

Ed. Halliwell

Damask. And fro thens was he translated in to Paradys of delytes, as thei seyn, and aftre that p. 67.
he was dryven out of Paradys, he was there left. And the same day that he was put in Paradys, the same day he was put outt, for anon he synned. There begynnethe the vale of Ebron, that durethe nyghe to Jerusalem. There the aungelle commaunded Adam, that he scholde duelle with his wyf Eve, of the whiche he gatt Sethe; of whiche tribe, that is to seye, kynrede, Jesu Christ was born. In that valeye is a feld, where men drawen out of the erthe a thing that men clepen cambylle, and thei ete it in stede of spice, and thei bere it to selle. And men may (p. 68) not make the hole ne the cave, where it is taken out of the erthe, so depe ne so p. 68.
wyde, but that it is, at the ȝeres ende, fulle aȝen up to the sydes, thorgh the grace of God.

And 2 myle from Ebron is the grave of Lothe, that was Abrahames brother. And a lytille fro Ebron is the mount of Mambre, of the whiche the valeye takethe his name. And there is a tree of oke, that the Sarazines clepen *Dirpe*, that is of Abrahames tyme, the whiche men clepen the drye tree. And thei seye, that it hathe ben there sithe the beginnynge of the world, and was sumtyme grene, and bare leves, unto the tyme that oure Lord dyede on the cros; and thanne it dryede, and so dyden alle the trees, that weren thanne in the world. And summe seyn, be here prophecyes, that a lord, a prynce of the west syde of the world, shalle wynnen the lond of promyssioun, that is the holy lond, with helpe of cristene men, and he schalle do synge a masse undir (p. 69) that drye tree, and than the tree schalle wexen grene and p. 69.
bere bothe fruyt and leves. And thorghe that myracle manye Sarazines and Jewes schulle ben turned to cristene feythe. And therfore thei don gret worschipe thereto, and kepen it fulle besyly. And alle be it so, that it be drye, natheles ȝit he berethe gret vertue: for certeynly he that hathe a litille thereof upon him, it helethe him of the fallynge evylle, and

---

*Lib.* p. 153. De spelunca duplici contra occidentem, quantum iacere potest arcus, *est ager damascenus, in quo loco plasmatus fuit Adam.* BURCHARDI *Descr.* p. 81. In *feld Damaske* Adam was mad, And ðeðen fer on londe sad; *God bar him into paradis*, An erd al ful of swete blis GEN. A. EXOD. 207. S. RITTER *Geogr.* XVI. p. 212. **3. There begynnethe the vale of Ebron** etc. Cf. A Ebron incipit vallis Mambre, que protenditur fere vsque Jherusalem. ODORICI *Lib.* p. 154. **6. a thing that men clepen cambylle** etc. Diese Geschichte schliesst sich an die Mittheilung der mehrfach angeführten Reisebeschreibungen: Ager iste (sc. Damascenus) in rei ueritate ualde *rubeam habet terram*, que omnino flexibilis, sicut cera. De qua tuli in magna quantitate. Similiter faciunt peregrini alii et Christiani uisitantes loca ista. Sarraceni insuper terram istam portant camelis in Egyptum et Ethiopiam et Yndiam et ad alia loca, *pro speciebus ualde caris uendentes eam. Et tamen modica apparet fossio illo in loco. Dicitur enim, quod anno reuoluto, quantumcunque magna sit fossio, semper miraculose repletur.* Sed oblitus fui querere rei ueritatem; hoc tamen dico, quod modica fuit fossio, cum essem ibi, ita quod uix quatuor uiri sedissent in ea; nec erat profundior, quam usque scapulas meas. Dicitur tamen, quod, quicunque terram istam secum portat, animal eum non offendit. Hominem insuper dicitur a casu conseruare BURCHARDI *Descr.* p. 81. Secundo miliario ab Ebron versus meridiem in medio agri est *gleba rubea, que ab incolis foditur et comeditur. Que per Egyptum venalis portatur et pro speciebus carissimis emitur. Et quantumcumque effoditur, ager finito anno reintegratus reperitur* ODORICI *Lib.* p. 154. Est autem *ager quidam in Ebron*, qui in multo habetur honore pro *specie preciosa. Solent enim Sarraceni effodere terram illam et deferre in Egyptum ad uendendum pro nobili specie. Quantumcumque autem terre effossum est, post anni circulum reperitur redintegratum.* De qua terra dicunt et *in eodem loco esse formatum Adam.* Terra illius agri *rubea* est. Alii autem dicunt Adam esse plasmatum *in agro Damasceno* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 29. Den Namen *cambylle* für jene essbare oder medicinale Erde wissen wir nicht zu deuten.

**p. 68. 10. the grave of Lothe..Abrahames brother.** Unser Text ist im Irrthum, da Loth, Haran's Sohn, der Neffe Abrahams war. Andere Texte bieten das Richtige: *Sepultura Loth filii fratris Abrahe* ITINER. c. XII. *Loth.. der was Abrahams brüder sun* AUGSB. **11. there is a tree of oke..dirpe** etc. Statt *dirpe* findet man in lat. Texten nach einer Note bei HALLIWELL: *Drip*, und ähnlich: *Saraceni autem dicunt* eam *dyrp* ITINER. c. XII; auffallender: *Den heyssent die heydenn Sirpe* AUGSB. Unser Verfasser giebt hier fast wörtlich die folgende Stelle wieder: *Non remote ab Ebron est mons Mambre, et in ipso monte stat arbor, scilicet quercus arida, que ab antiquitate sua speciale sibi nomen meruit habere in vniverso mundo, et vocatur* **arbor sicca.** *Sarraceni dicunt eam* **dirp.** *Hec creditur stetisse a tempore Abrahe, et quidem ab inicio mundi, virens, donec passionis Christi tempore siccaretur* ODORICI *Lib.* p 154. Die weitere Ausspinnung der Sage wird anderen Nachrichten entnommen sein.

**p. 69. 21. alle be it so** etc. s. p. 4. **22. of the fallynge evylle**, of the falling sickness, epilepsy. Cf. Machomete felle often in the grete sikenesse, that men callen *the fallynge evylle* p. 140. *Fallynge downe*, idem est quod *fallynge evylle* or *londe evylle.* Epilencia, vel *morbus caducus* PROMPT. PARV. p. 148. Unsere deutsche Uebersetzung, welche dem englischen Texte folgt, hat: *Wer den fallenden siechtag hat, tregt er des baums bey jm, er vellt nit mer* AUGSB. Wir werden durch diese Ausführung MAUNDEVILLE's einigermassen an die p. 67 angeführte

Ed. Halliwell.
p. 69. his hors schalle not ben afoundred; and manye othere vertues it hathe, wherefore men holden it fulle precyous.

From Ebron men gon to Bethelem, in half a day, for it is but 5 myle; and it is fulle fayre weye, be pleynes and wodes fulle deletable. Betheleem is a litylle cytee, long and narwe and well walled, and in eche syde enclosed with gode dyches, and it was wont to ben cleped Effrata, as holy wrytt seythe, *Ecce audivimus eum in Effrata;* that is to seye, *Lo, wee herde him in Effrata.* And toward the est ende of the cytee, is a fulle fair chirche and a gracyouse, and it hathe many toures, pynacles and corneres, fulle stronge and curiously made, and within that chirche ben 44 pyleres of marble, grete and faire. And betwene the cytee and the chirche is the *felde Floridus,* that is to seyne, the feld florisched; for als moche as a fayre mayden was blamed with wrong, and sclaundred, that sche hadde don fornycacioun, for whiche cause sche was demed to the dethe, and to be brent in that place, to the whiche sche was ladd. And as the fyre began to brenne aboute hire, sche made hire preyeres to oure Lord, that als
p. 70. wissely as sche was not gylty of (p. 70) that synne, that he wold helpe hire, and make it to be knowen to alle men, of his mercyfulle grace. And whan sche hadde thus seyd, sche entred in to the fuyer, and anon was the fuyr quenched and oute; and the brondes that weren brennynge, becomen rede roseres; and the brondes that weren not kyndled, becomen white roseres, fulle of roses. And theise weren the first roseres and roses, bothe white and rede, that evere ony man saughe. And thus was this mayden saved be the grace of God. And therfore is that feld clept the feld of God florysscht, for it was fulle of roses. Also besyde the queer of the chirche, at the right syde, as men comen dounward 16 greces, is the place where oure Lord was born, that is fulle well dyghte of marble, and fulle richely peynted with gold, sylver, azure and other coloures. And 3 paas besyde, is the crybbe of the ox and the asse. And besyde that, is the place where the sterre felle, that ladde the 3 kynges, Jaspar, Melchior and Balthazar;

---

Stelle Burchard's erinnert, der das Beisichführen der *rubea terra* in ähnlicher Weise für schützend ausgiebt. **1. his hors .. not ben afoundred,** *den wirt kein pferd zů rüch* Augsb. *rüch, rahe* ahd. *râhi* = steif, lahm, entspricht dem alte. *afoundred*, sonst gewöhnlich *foundred*, welches in Beziehung auf Pferde gebraucht wird. Die Bedeutung *steif* oder *gelähmt* kommt diesem Worte in Beziehung auf Gliedmassen überhaupt, wie es scheint, zu s. Way's Anm. Prompt. Parv. p. 175. und s. *Wb.* Das Kompositum *afoundred* führt Halliwell *Dict.* p. 28 in einem Beispiele auf: He was ner *afound[r]it*, and coud none othir help. Chaucer ed. Urry p. 599. Man möchte dabei an das afr. *afondrer* = *effondrer* denken. **3. Bethelem.** Bethlehem wird sonst hier *Betheleem* geschrieben, wie p. 59. l. 2. p. 70. 71. 72. 90 und *Bethlem* p. 150. *Bethleem* p. 150. 157. **6. Effrata.** Cf. Mortua est ergo Rachel, et sepulta est in via, quæ ducit *Ephratam*, hæc est *Bethlehem* Gen. 35, 19. cf. 48, 7. **Ecce audivimus eum** etc. Cf. *Ecce audivimus* **eam** *in Ephrata* Ps. 131, 6. *Vulg.* **7. toward the est ende .. a gracyouse.** *In illa ad orientem honesta et placida habetur ecclesia* Itiner. c. XIII. Schilderungen des Gebäudes bieten die Itinerarien reichlich, wie Burchardi *Descr.* p. 79. Ricoldi *Lib* p. 110. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 28. **10. the felde Floridus,** *ein veld das heyst Campiflor .. das plüent veld* Augsb. Cf. Inde descendentes per vallem Josaphat venimus ad locum, vbi erat *ortus*, in quem introiuit Jesus. Et ibi inuenimus locum, vbi orauit Jesus, et vbi captus fuit *iuxta ortum. Et nunc dicitur campus florum.* Ricoldi *Lib.* p. 111. Ibi est campus, vbi Helyas raptus fuit in celum. Et *dicitur campus floridus* Odorici *Lib.* p. 153. s. Tobler *Topogr. v. Jerusalem* II. 548. 552.

**p. 70. 16. fuyer,** fire. cf. *fuyr ib.* **17. roseres,** rosiers, rose-bushes. **20. the queer,** the quire, choir. Cf. Besyde the *queer* of the chirche p. 76. The quene Ssenche .. ibured was & is In the *quer* of Hailes an hey in a vair place Rob. of Gl. p. 534. afr. *quers*, chorus: Beaus fu li *quers*, bele la nef. B. de S.-maure *Chr. de Norm.* fol. 160. s. Raynouard *Lex. Rom.* I. p. 479. **21. greces,** grees, steps. Cf. 18 *greces* p. 79. On theise *greces* p. 80. woneben auch *grees* vorkommt: Undir this *grees* p. 80.: The *grees* that he gothe up to the table p. 217. häufig aber das Kompos. *degrees*: Be 18 *degrees* p. 71. cf. 76. 78. 81. 84. 88. 94. 95 etc. afr. *gret, gre,* gradus, neben *degret, degre* prov. *grat, gra* neben *degrat, degra.* Was die Sache betrifft vgl. In eodem monasterio in capite ecclesie est *spelunca, ubi Dominus natus est.* In qua ego peccator deosculabar *presepe*, in quo Dominus paruulus nagiit, ubi beata uirgo puerpera Deum fecit infanten Mag. Thietmari *Peregr.* p. 28. In qua ciuitate est ecclesia pulcherrima in honore beate virginis dedicata. In qua est *capella, vbi natus fuit Christus.* Odorici *Lib.* p. 153. **24. the place where the sterre felle.** Cf. Ibi quoque videtur *puteus quidam* in quem aliqui putare volunt *cecidisse stellam ductricem trium magorum* post ejus peractum officium Itiner. c. XIII. Ad manum dextram est *puteus, vbi videtur stella, que duxit tres reges ad Christum in presepio* Odorici *Lib.* l. c. **Jaspar, Melchior and Balthazar** etc. Unter diesen Namen sind die sogenannten heiligen drei Könige, deren Reiche nach Ps. 71, 10 *Vulg.* bestimmt werden, in England volksthümlich gewesen: *Prim. Rex.* And kyng, sir, was I wont to be In *Tars*, at hame, Both of towne and cyte; *Jaspar* is my name Town. Myst. p. 122 sq. *Sec. Rex.* I have folowed yond starne veray From *Araby*; For I am kyng of that cuntre, And *Melchor* ther calle men me. *ib. Terc. Rex.* This light has

Ed. Halliwell

but men of Grece clepen hem thus, Galgalathe, Malgalathe and Saraphie; and the Jewes clepen in this p. 70.
manere, in Ebrew, Appelius, Amerrius and Damasus. Theise 3 kynges offreden to oure Lord, gold, ensence and myrre; and fhei metten to gedre, thorghe myracle of God; for thei metten to gedre in a cytee in Ynde, that men clepen Cassak, that is 53 journeyes fro Betheleem, and thei weren at Betheleem the 13 day. And that was the 4 day aftre that thei hadden seyn the sterre, whan thei metten in that cytee, and thus thei weren in 9 dayes, fro that cytee at Betheleem, and that was gret myracle. Also undre the cloystre of the chirche (p. 71) be 18 degrees, at the righte syde, is p. 71.
the charnelle of the Innocentes, where here bones lyȝn. And before the place where oure Lord was born, is the tombe of seynt Jerome, that was a preest and a cardynalle, that translatede the bible and the psaultere from Ebrew into Latyn, and witheoute the mynstre is the chayere that he satt in, whan he translated it. And faste besyde that chirche, a 60 fedme, is a chirche of seynt Nicholas, where oure Lady rested hire, aftre sche was lyghted of oure Lord; and for as meche as sche had to meche mylk in hire pappes, that greved hire, sche mylked hem on the rede stones of marble, so that the traces may ȝit be sene in the stones alle whyte. And ȝee schulle undrestonde, that alle that duellen in Betheleem ben cristene men. And there ben fayre vynes aboute the cytee, and gret plentee of wyn, that the cristene men han don let make.

---

led me fro *Saba*, And *Balthesar* my name to say ib. p. 123. Kyng of *Tawrus*, Sir Jesper [leg. *Jaspar,*]! Kyng of *Arraby*, Sir *Balthasar*! *Melchor* kyng of *Aginare!* To you now am I sent. Cov. Myst. in Miracle Plays ed. Marriott 1838. p. 82. Die Namen finden sich bei Petr. Comestor *Hist. schol.* 8. Die anderweitigen Bezeichnungen der Griechen und Juden treffen wir in den uns zugänglichen Itinerarien nicht. Sie sind indessen: *Galgalath*, *Magalath*, *Saracia*, auch *Ator*, *Sator*, *Perator* u. a. s. Theiss *Krit. Comment.* II. 348. *Saba* war nach Maundeville in Aethiopien: In Ethiope is the cytee of Saba, and the lond, of the whiche on of the 3 kynges, that presented oure Lord in Bethleem, was kyng offe p. 157. **3. ensence**, incense. cf. p. 150. **4. Cassak.** *Cassas* Augsb. Cf. Aftre go men the weye toward Ynde .. unto the cytee, that is clept *Cassak*, that is a fulle noble cytee and a plentyous of cornes and wynes, and of alle other godes. *This is the cytee, where the 3 kynges metten to gedre, whan thei wenten to sechen oure Lord in Bethlem, to worschipe him, and to presente him with gold, ensence and myrre. And it is from that cytee to Bethleem 53 iourneyes* p. 150.

p. 71. **8. the charnelle of the Innocentes**, the sepulchre of the Innocents. Cf. apparet *fossa que dicitur ossium innocentum* ... ab impio Herode occisorum Itiner. c. XIII. In australi parte chori ostenditur locus, ubi *magna pars innocentium dicitur interfecta et ibidem sepulta.* Burchardi *Descr.* p. 79. Uidi ibi eciam *speluncam magnam, ubi plurima sanctorum innocentium corpora deposita fuerunt* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 28. In dextra ipsius (sc. ecclesiæ) parte *sepulti fuerunt sancti innocentes.* Odorici *Lib.* p. 153. **charnelle** ist überhaupt die *Grabstätte*: The *charnelle* of the hospitalle of seynt John, where men weren wont to putte the bones of dede men Maundev. afr. *carnel* = *charner*, charnier, cimetière, mlat. *carnarium.* **9. the tombe of seynt Jerome** etc. Cf. In exitu hujus ecclesie contra aquilonem est ambitus claustri monachorum, in quo est *cella beati Jeronimi*, et lectus eius et *sepulcrum* et officine claustri, in quo legitur beatus Jeronimus prefuisse Burchardi *Descr.* p. 79. Inuenimus iuxta ecclesiam domine nostre *palacium, vbi beatus Jeronimus transtulit libros, et sedem, vbi sedebat* Ricoldi *Lib.* p. 110. Infra claustrum autem canonicorum est *cripta, in qua .. beatus Jeronimus transtulit bybliam et multos libros composuit* Odorici *Lib.* p. 153. Hieronymus gründete bei Bethlehem ein Kloster, wo er 419 oder 420 starb. **10. chayere**, chair. Cf. The Jewes setten him in a *chayere* p. 14. It sytteth in a *chayere* of gold p. 173. Whan the emperour dyethe, men setten him in a *chayere* p. 253. So ist wohl auch in: Thei setten him in a *chayer* of gold p. 225. *chayere* herzustellen. s. K. Horn 1261. v. *chaere.* **11. a 60 fedme**, 60 fathom, *ad quingentos circiter pedes* Itiner. c. XIII. Wir treffen sonst gewöhnlich bei Maundeville *fadme*: An hundred *fadme* of lengthe p. 23. Cannes .. that ben 30 *fadme* long p. 190. Somme that han 5 *fadme* in lengthe p. 198. A 4 *fadme* gret or more p. 290. Uebrigens ist auch *fedme* in der Einzahl, wie in der Mehrzahl nicht ungewöhnlich, wie Alis. 346. Octou. 1666. Das *d* in diesem Worte, welches ags. u. altn. *ð* gegenübersteht (ags. *fāðm*, alts. *faðm*, altn. *faðmr* vgl. ahd. *fadam*) hat frühe und für lange Zeit um sich gegriffen, wie es dem schott. *fadom* verblieben ist. Cf. Twenty *fadme* of brede Ch. *C. T.* 2918. (*fadom* Tyrwh.) Five *fadome* or syxe *Rom. of the R.* 1393. *Fadme*, or *fadyme.* Ulna Prompt. Parv. p. 145. Ueber das voranstehende **a** s. p. 42. **a chirche of seynt Nicholas.** Dieser Kirche wird in den von uns mehrfach angeführten Reisebüchern nicht gedacht. **12. was lyghted** = *was delyvered* p. 72. **13. sche mylked hem** etc. Cf. *Do malk sy die millich auff einen rotten marmelstein* Augsb. Quod simpliciores narrant saxis evenisse *de abundantia lactis virginis ex vberibus* emanantis Itiner. c. XIII. Desubtus in dicta ecclesia (sc. sancte Paule) est cripta Maximini, vbi est capella, de qua dicitur, quod, *quando Domina vbera sua prebebat, lacte replebatur terra, que est quasi lac dealbata* Odorici *Lib.* p. 153. **16. fayre vynes** s. p. 62. **that the christene men han don let make.** Beispiele dieser eigenthümlichen Verbindung von *don* mit *let* sind in Mätzner's *Gr.* 2, 2, 10 gegeben. Cf. Christiani de Bethleem colunt circa ciuitatem multam copiam vinearum ad potum sui ipsorum Itiner. c. XIII. De Bethlehem ad dimidiam leucam contra occidentem est uilla nomine Bezek, que habundat optimo uino .. Incole huius ville omnes sunt Christiani. Isti colunt uineas has etc. Burchardi *Descr.* p. 79.

Ed Halliwell
p. 71. But the Sarazines ne tylen not no vynes, ne thei drynken no wyn, for here bokes of here lawe, that Makomete betoke hem, whiche thei clepen here Alkaron, and sume clepen it Mesaphe, and in another langage it is cleped Harme; and the same boke forbedethe hem to drinke wyn. For in that boke Machomete cursed alle tho that drynken wyn, and alle hem that sellen it. For sum men seye, that he sloughe ones an heremyte in his dronkenesse, that he loved ful wel, and therefore he cursed wyn, and hem that drynken it. But his curs be turned into his owne hed, as holy wrytt seythe, *Et in verticem ipsius iniquitas ejus descendet;* that is for to seye, p. 72. *His wykkednesse schalle turne and falle in his owne heed* (p. 72). And also the Sarazines bryngen forthe no pigges, nor thei eten no swynes flessche, for thei seye, it is brother to man, and it was forboden be the olde lawe; and thei holden hem alle accursed that eten thereof. Also in the lond of Palestyne and in the lond of Egypt, thei eten but lytille or non of flessche of veel or of beef, but he be so old, that he may no more travayle for elde; for it is forbode, and for because thei have but fewe of hem, therfore thei norisschen hem, for to ere here londes. In this cytee of Betheleem was David the kyng born; and he hadde 60 wyfes, and the firste wyf hihte Michol; and also he hadde 300 lemannes.

And fro Betheleem unto Jerusalem nys but 2 myle. And in the weye to Jerusalem, half a myle fro Betheleem, is a chirche, where the aungel seyde to the scheppardes of the birthe of Crist. And in that weye is the tombe of Rachelle, that was Josephes modre, the patriarke; and sche dyede anon, aftre that sche was delyvered of hire sone Beniamyn, and there sche was buryed of Jacob hire husbonde, and he leet setten 12 grete stones on here, in tokene that sche had born 12 children. In the same weye, half myle fro Jerusalem, appered the sterre to the

---

**1. ne tylen not no** etc. Ueber die Häufung der Negationen vgl. p. 53. **for here bokes** etc. Die Sache wird später durch den Singular in *and the same boke* etc. wieder aufgenommen. Wir verbinden jedoch die Worte *for here bokes*, vor welchen in HALLIWELL's Ausgabe ein Punkt steht, unmittelbar mit dem vorangehenden Satze, so dass *for* dem lat. *propter* entspricht. **2. Makomete**, auch *Machomete* l. 6. p. 131. 135. 139. 140. oder *Machomet* p. 135. 139. und *Machamete* p. 131. *Machamote* p. 139. **Alkaron .. Mesaphe .. Harme.** *Liber Mahumeti quem alkaran vel mesahaff vel harme vocant* ITINER. c. XXII. Cf. Here book, that is clept *Alkaron* .. And sum men clepen that book *Meshaf*, and sum men clepen it *Harme*, aftre the dyverse langages of the contree p. 131. Der Name *Alkaron* kommt, so geschrieben, öfter vor, wie p. 135. 139. **5. he sloughe ones an heremyte** etc. Die Geschichte von dem erschlagenen Eremiten wird ausführlich p, 140. 141 erzählt; nach dieser Erzählung erschlug er jedoch seinen Liebling, den Einsiedler, in der Nähe des Berges Sinai *nicht* selber, sondern seine Begleiter thaten dies, während der trunkene Muhamed eingeschlafen war, mit dessen Schwerte, und bildeten dem Propheten ein, dass er selber die That in der Trunkenheit verübt hätte. **7, Et in verticem ipsius** etc. Cf. Ps. 7, 17. Die alte. poetische Uebersetzung überträgt den Vers in folgender Weise: His sorwe torne to his heued with alle, And *his wiknes in his scalp doune falle.*

**p. 72. 9. bryngen forthe**, *nutriunt L.*, breed up. s. p. 49. **13. for because** etc. Die Partikelhäufung wiederholt sich bei MAUNDEVILLE nicht selten: *For because* that the wommen will not suffre no men amonges hem p. 154. *For because* that he was so well with God, therfore thei worschipe him p. 165. *For because* that he multipliethe so the world with children, therfore God sendethe him so the fissches etc. p. 193. s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 455—56. **for to ere**, to ear, to plough. **14. David .. born.** Cf. 1 REG. 16, 1 sqq. **15. he hadde 60 wyfes** etc. David hatte Weiber und Kebsweiber 2 REG. 5, 13. Die Zahlen, welche MAUNDEVILLE angiebt, finden wir nicht angeführt, obwohl einmal zehn Kebsweiber erwähnt werden 2. REG. 15, 16. **15. Michol.** Cf. 1 REG. 14, 49. 19, 11 etc. **16. 2 myle.** Cf. Bethlehem, distans a Jherusalem per *duas leucas* ODORICI *Lib.* p, 153. **17. a chirehe where the aungel seyde** etc. Cf. Secundo miliario de Bethlehem est *locus, vbi angelus apparuit pastoribus in natiuitate, dicens: Annuncio vobis gaudium* etc. ODORICI *Lib.* p. 153. Inde descendimus ad *locum pastorum, qui erant in regione eadem in tercio miliario a Bethleem. Ibi est in memoria* pastorum maxima ruina ecclesiarum, que fuerunt ibi edificate RICOLDI *Lib.* p. 110. **18. the tombe of Rachelle.** Cf. Prius tamen occurrit *sepulcrum Rachel*, ad dextram, juxta viam. BURCHARDI *Descr.* p. 78. Inde venimus duo miliaria ad *sepulchrum Racheles* iuxta viam Effrate. Quod sepulchrum quam nobile, quam antiquum sit, ipsum opus testatur. RICOLDI *Lib* p. 110. Vno miliario inde est *tumba Rachel, vxoris Jacob, ibi mortue in partu Benyamyn* ODORICI *Lib.* p. 153. In medio uie uidi *sepulchrum Rachel, uxoris Jacob, ubi peperit Beniamin, et in partu mortua est.* Ubi pyramis eius apparet magnifice structa, locus, qui Arabice uocatur Crabata MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 28. Vgl. GEN. 35, 16—19. 48, 7. **20. 21. 12 grete stones .. 12 children.** Davon weiss die Genesis wie andere Reisebeschreiber, ausser ODORICUS, nichts. Der letztere sagt: *Super quam posuit XII lapides magnos in memoriam XII filiorum suorum* l. c. cf. *Erexitque Jacob titulum super sepulcrum ejus.* GEN. 35, 20. Auch hatte Rahel nur zwei Söhne, wenn auch zwölf Enkel. GEN. 46, 20—22. Der Text der AUGSB. hat sogar *ein und zwanzig* Steine und eben so viele Kinder. **half myle** etc. *half a myle* oder *an half myle* wäre der Gewohnheit MAUNDEVILLES gemäss. s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 191.

Ed. Halliwell

3 kynges. In that weye also ben manye chirches of cristene men, be the whiche men gon p. 72.
towardes the cytee of Jerusalem (p. 73).

## Cap. VII.

p. 73.

*Of the pilgrimages in Jerusalem, and of the holy places thereaboute.*

After for to speke of Jerusalem, the holy cytee, ȝee schulle undirstonde, that it stont fulle faire betwene hilles, and there ben no ryveres ne welles, but watre comethe be condyte frō Ebron. And ȝee schulle undirstonde, that Jerusalem of olde tyme, unto the tyme of Melchisedeche, was cleped Jebus, and aftre it was clept Salem, unto the tyme of kyng David, that putte theise 2 names to gidere, and cleped it Jebusalem; and aftre that, kyng Salomon cleped it Jerosolomye; and aftre that, men cleped it Jerusalem, and so it is cleped ȝit. And aboute Jerusalem is the kyngdom of Surrye, and there besyde is the lond of Palestyne, and besyde it is Ascolone, and besyde that is the lond of Maritaine. But Jerusalem is in the lond of Judee, and it is clept Jude, for that Judas Machabaeus was kyng of that contree; and it marchethe estward to the kyngdom of Arabye; on the southe syde, to the lond of Egipt; and on the west syde, to the grete See; on the northe syde, toward the kyngdom of Surrye, and to the see of Cypre. In Jerusalem was wont to be a patriark, and erchebysshoppes and bisshoppes abouten in the contree. Abouten Jerusalem (p. 74) ben theise cytees: Ebron, at 7 myle; Jerico, at 6 myle; Bersabee, p. 74. at 8 myle; Ascalon, at 17 myle; Jaff, at 16 myle; Ramatha, at 3 myle; and Betheleem, at 2 myle. And a 2 myle from Betheleem, toward the sowthe, is the chirche of seynt Karitot, that

---

Cf. Inde procedentes per viam, per quam venerunt magi versus Bethlehem, inuenimus locum, *vbi stella apparuit eis. Et ibi est ecclesia in memoriam stelle.* Ricoldi *Lib.* p. 110.

**p. 73. 5. be condyte** s. p. 47. Ueber diese Wasserleitung sprechen andere uns bekannte Reisebeschreiber nicht. Man mag dagegen sogar anführen: (Jherusalem) fluminibus prorsus carens, vnum tamen fontem habet, qui Syloe nominatur, qui sub monte Syon oritur et per medium vallis Iosaphat fluens *quandoque aquas ministrat copiosas* et [sed?] plerumque nullas. Sunt tamen *in vrbe et extra multe cisterne ex aquis pluuialibus* tam hominibus, quam pecudibus sufficientes ad suas necessitates. Odorici *Lib.* p. 148. **6—7. Jebusalem .. Jerosolomye .. Jerusalem.** Das Widersinnige in dieser Aufzählung der angeblich auf einander folgenden Namen der Stadt bedarf keiner weiteren Beleuchtung. Was jedoch die Etymologie betrifft, so ist unser Verfasser wenigstens nicht der Urheber der wunderlichen Ansicht, dass die Namen *Jebus* und *Salem* sich zu *Jerusalem* vereinigt haben, dessen angeblich älteste Form *Jebusalem* freilich anderswo nicht aufgeführt zu sein scheint. Man vergleiche mit unserer Stelle: Habet autem diversa nomina ex variis euentibus, eciam secundum diuersas linguas et naciones. *Primo enim dicta est Jebus, post Salem, ex quibus duobus componitur Jerusalem.* Dicitur eciam Solima, et Jerosolima, et Luza et Bethel. Odorici *Lib.* p. 148. The Iewes seiþ þat Sem, Noes sone, þat is icleped Melchesedek, also made and bulde þe citee Ierusalem after Noes flood, and cleped hit *Salem*, but aftirwarde a peple þat were icleped Iebusei woned þerynne, and cleped þe citee *Iebus*. *Of pilke tweye names Iebus and Salem is imade oo name Ierusalem. Afterward Salamon cleped þe citee Ierosolyma* Trevisa I. p. 108 sq. **11. Maritaine.** Das Wort ist korrumpirt, unser deutscher Text hat: *das land von Palestin vnd* Samaria. augsb. **it is clept Jude.** *Juda* wurde das Land nach dem Stamme und Königreich Juda genannt; nach der babylonischen Gefangenschaft wurden die Hebräer meist mit dem Namen Juden bezeichnet. Judas Maccabæus hat keine Einwirkung auf diese Benennung. **12. it marchethe.** s. p. 42. **13. the grete See,** the Mediterranean. Diesen Namen führt das von den Hebräern auch הַיָּם הַגָּדוֹל, mare magnum, genannte Mittelmeer: A mari mortuo usque ad *magnum mare* Burchardi *Descr.* p. 20. þe *grete See* of myddel erþe bygynneþ in þe west of Hercules pilers, þere þe see of Occean of Athlant brekeþ out, and makeþ þe see Gaditan Trevisa I. p. 53.

**p. 74. 16. Ebron, at 7 myle** etc. Die angegebenen Entfernungen der genannten Orte von Jerusalem vermögen wir auf keine bestimmte Quelle einer anderen Reisebeschreibung zurückzuführen; auch weichen sie von den Angaben anderer theilweise ab, z. B. Burchardi *Descr.* p, 63. **18. the chirche of seynt Karitot.** Auffallend sind die Abweichungen unserer Texte: De Bethleem in austrum duabus leucis habetur *claustrum sancte Caritatis ibidem suo tempore abbatisse* Itiner. c. XIII. Zwȝ leg von Bethleem ist *sant Ciriacus kirch der was ein Abt* augsb. Für *Karitot* steht *Karocati* L. 1. 2. *Mercaritot* E, 1. 2. 3. *Markertot* E. 4. Entschieden ist das Kloster gemeint, wovon wir lesen: *Item a Bethleem ad tria miliaria est monasterium sancti Karioth. Qui cum esset abbas in eadem ecclesia, et tandem instaret dies resolutionis eius, monachi ipsius, uidentes ipsum agonizantem, dixerunt ad inuicem: „Post patrem nostrum superstites nolumus esse super terram!“ et omnes in presenti cum abbate agonizante et monachi agonizabant, et adhuc eo modo carnaliter apparent, quo in agonia tunc temporis extiterunt.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 29. Dazu vergleiche man auch: *De Bethlehem una leuca et plus, uia, que ducit Tecuam, est sepulcrum sancti Karioth abbatis cum suis monachis, qui omnes eo migrante migrauerunt* Burchardi *Descr.* p. 82. Es ist der heilige *Charito* gemeint. s. Aa. Ss. Bolland. 28 sept. VII. p. 612—622. Tobler *Topogr. v. Jerus.* II. p. 525,

Ed. Halliwell
p. 74. was abbot there, for whom thei maden meche doel amonges the monkes, whan he scholde dye; and ȝit thei ben in moornynge, in the wise that thei maden here lamentacioun for him the firste tyme, and it is fulle gret pytee to beholde.

This contree and lond of Jerusalem hathe ben in many dyverse naciounes hondes, and often therfore hathe the contree suffred meche tribulacioun, for the synne of the poeple, that duellen there. For that contree hathe ben in the hondes of alle nacyouns: that is to seyne, of Jewes, of Chananees, Assiryenes, Perses, Medoynes, Macedoynes, of Grekes, Romaynes, of cristene men, of Sarazines, Barbaryenes, Turkes, Tartaryenes, and of manye othere dyverse nacyouns. For God wole not, that it be longe in the hondes of traytoures ne of synneres, be thei cristene or othere. And now have the hethene men holden that lond in here hondes 40 ȝeere and more; but thei schull not holde it longe, ȝif God wole.

And ȝee schulle undirstond, that whan men comen to Jerusalem, here first pilgrymage is to the chirche of the Holy Sepulcre, where oure Lord was buryed, that is withoute the cytee, on the northe syde, but it is now enclosed inwith the toun walle. And there is a fulle fayr
p. 75. (p. 75) chirche, alle rownd, and open above, and covered with leed. And on the west syde is a fair tour and a highe, for belles, strongly made. And in the myddes of the chirche is a tabernacle, as it were a lytylle hows, made with a low litylle dore: and that tabernacle is made in manere of half a compas, righte curiousely and richely made, of gold and azure and othere riche coloures, fulle nobelyche made. And in the righte syde of that tabernacle is the sepulcre of oure Lord. And the tabernacle is 8 fote long, and 5 fote wyde, and 11 fote in heighte. And it is not longe sithen the sepulcre was alle open, that men myghte kisse it and touche it.
76. But for pilgrymes, that comen thidre, peyned hem to breke the ston in peces or (p. 76) in poudre, therfore the soudan hathe do make a walle aboute the sepulcre, that no man may towche it. But in the left syde of the walle of the tabernacle is well the heighte of a man, a gret ston to the quantytee of a mannes hed, that was of the Holy Sepulcre, and that ston kissen the pilgrymes, that comen thidre. In that tabernacle ben no wyndowes, but it is alle made lighte with lampes, that hangen before the sepulcre. And there is a lampe, that hongethe before the sepulcre, that brennethe lighte, and on the Gode Fryday it gothe out be himself, and lyghtith aȝen be himself at that oure, that oure Lord roos fro dethe to lyve. Also within the chirche, at the righte syde, besyde the queer of the chirche, is the mount of Calvarye, where oure Lord was don on the cros; and it is a roche of white colour, and a lytille medled with red. And

---

**7. Medoynes.** *Medorum* Itiner. c. XIIII. Wir sollten *Medes* erwarten. cf. *Medes*, men of Media Trevisa I. p. 89. Vielleicht irrte der Schreiber wegen des unmittelbar folgenden *Macedoynes* in dieselbe Endung ab. **Macedoynes**, Macedonians. Cf. þey serued þe *Macedonyes*, when þe *Macedoynes* were victours Trevisa I. p. 87 [wo man in Zweifel sein kann, welcher von beiden Namen mit dem anderen zu vertauschen ist]. Die statt *Macedo* zu Grunde liegende lat. Adjektivform *Macedonius* gestattet eben so *Macedoynes*, wie *Babylonia*, *Babyloyne* u. a. dgl. s. p. 34. **10. 40 ȝeere.** Der deutsche Uebersetzer sagt, vielleicht mit Rücksicht auf *seine* Zeit: *mer denn hundert vnd zweintzig jar.* Augsb. **13. to the chirche of the Holy Sepulcre.** Cf. Nota ergo, quod loca multa sancta sunt in ciuitate .. *Ecclesia tamen sancti sepulcri tenet inter omnia principatum.* Burchardi *Descr.* p. 70 sq. wo eine genauere Beschreibung folgt, womit Manches hier übereinstimmt. Die dahin gehörigen Einzelheiten finden sich in zahlreichen Reisebeschreibungen des Mittelalters; die Abweichungen derselben unter einander und von Maundeville sind öfter erheblich genug. Eine ausführliche Darstellung giebt Tobler *Golgatha* 1851. **14. enclosed inwith the toun walle.** *enclosed in, with the toun walle* Halliw. Wir verbinden *inwith*, welches der Form *within* gleich steht. s. Ancr. Riwle p. 104.

**p. 75. 15. open above.** Cf. Super sepulcrum Domini, quod est in medio ecclesie, est *apertura rotunda*, ita ut tota crypta sepulcri sit sub diuo Burchardi *Descr.* p. 70. **22. peyned hem** s. p. 3. Cf. Sed quum multi effringebant *vel conabantur sibi effringere* aliquid de petra sepulchri etc. Itiner. c. XIIII.

**76. 27. with lampes.** Cf. Nec lumen potest haberi intrinsecus ab extrinseco, quia fenestra non est, mittens lumen intus. Sed pendent *IX lampades* super sepulcrum Domini, ministrantes lumen intus Burchardi *Descr.* p. 70. **there is a lampe** etc. Cf. Euery ȝere an Ester eue comeþ fire from heuene, and tendeþ and liȝteþ þe lampes þerynne; but whan þat miracle bygan first. hit is vncertayne and vnknowe Trevisa I. p. 111. **30. the queer** s. p. 70. **the mount of Calvarye.** Cf. p. 77, 23. Now ar we at the *monte of Calvarye* Town. Myst. p. 218. Golgotha quod est *Calvariæ locus* Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. *Mons Caluarie*, in quo Dominus crucifixus est, distat a loco sepulcri per CXX pedes Burchardi *Descr.* p. 71. cf. Odorici *Lib.* p. 149.

Ed. Halliwell p. 76.

the cros was set in a morteys, in the same roche, and on that roche dropped the woundes of our Lord, whan he was payned on the crosse; and that is cleped Golgatha. And men gon up to that Golgatha be degrees; and in the place of that morteys was Adames hed founden, aftre Noes flode, in tokene that the synnes of Adam scholde ben boughte in that same place. And upon that roche made Abraham sacrifice to oure Lord. And there is an awtere, and before that awtere lyȝn Godefray de Boleyne and Bawdewyn and othere cristene kynges of Jerusalem. And there nyghe, where oure Lord was crucyfied, is this writen in Grew: *Ὁ Θεὸς Βασιλεὺς ἡμῶν πρὸ αἰώνων εἰργάσατο σωτηρίαν ἐν μέσῳ τῆς γῆς*; that is to seyne, in Latyn (p. 77), *Deus Rex noster ante secula operatus es salutem, in medio terrae*; that is to seye, *God oure kyng, before the worldes, hathe wroughte hele in myddis of the erthe.* And also on that roche, where the cros was sett, is writen within the roche theise wordes: *Ὃ εἴδεις, ἐστὶ βάσις τῆς πίστεως ὅλης τοῦ κόσμου τούτου*; that is to seyne, in Latyn, *Quod vides, est fundamentum totius fidei hujus mundi*; that is to seye, *That thou seest, is ground of alle feythe of this world.* And ȝee schulle undirstonde, that whan oure Lord was don upon the cros, he was 33 ȝere and 3 monethes of elde. And the prophecye of David seythe thus: *Quadraginta annis proximus fui generationi huic*; that is to seye, *Fourty ȝeer was I neighebore to this kynrede.* And thus scholde it seme, that the prophecyes ne were not trewe; but thei ben bothe trewe: for in old tyme men maden a ȝeer of 10 monethes, of the whiche Marche was the first, and Decembre was the laste. But Gayus, that was emperour of Rome, putten theise 2 monethes thereto, Janyver and Feverer, and ordeyned the ȝeer of 12 monethes, that is to seye, 365 dayes, withoute lepe-ȝeer, aftre the

p. 77.

---

**1. in a morteyse**, in a mortise. Cf. Of that *morteys* l. 18. The stock that stode within the erthe, in the whiche was made the *morteys*, was of cedre p. 10. *Morteys* of a tenowne. Gumphus PROMPT. PARV. p. 344. später: *mortyse*, cumphus MANIPUL. VOCABULOR. p. 148. neben: *mortesse*, incastrature u. *mortresse*, cumphus *ib.* p. 85 in nördl. Mundart *mortase*: Set we the tre on the *mortase* TOWN. MYST. p. 221. Let it into the *mortase* falle *ib.* fr. *mortoise*, *mortaise*. s. d. *Wb.* **3. in the place..was Adames hed founden.** Cf. In parte illa, que Golgata dicitur, *ubi inuentum est caput Ade* ODORICI *Lib.* p. 149. **4. boughte**, redeemed. **6. lyȝn**, lie, are buried. **Godefray de Boleyne** etc. *ante quod consistunt tumbe Godefredi de Bullion et aliorum regum christianorum* ITINER. c. XIIII. **7. in Grew**, in Greek. MAUNDEVILLE gebraucht anderswo *Grece:* In Ebreu, *Grece* and *Latyn* p. 10; doch ist auch *Grew* überhaupt nicht ungewöhnlich: Langage thre. Ebrew and Latyn And *Grew* TOWN. MYST. p. 229. Iturned out of *Grew* into Latyn TREVISA I. p. 75. [turnede from *Grewe* into Latyn MS. HARL.] Minerua in the speche of *Grewe* hatte Athena p. 193. [in *Grewo* MS. HARL.] þat worde of *Grew brunta* p. 201 [this worde *brunda* in *Grewe* MS. HARL.] *Gala* is *Grew*, *lac* in Latyn, *mylk* in Englissh p. 267. Of þat *Grew* word *ciclon*, þat is a *cercle* in Englisshe p. 307. Das Wort hat sich auch später erhalten: Foole that I am, that with my dogges speak *grew!* PEMBR. *Arcad.* II. p. 224. In Latine bene *Grewe* termes sum DOUGL. *Virg.* 5, 9 NARES' Erklärung zu PEMBR. *Arcad.* *Grew* seems to be put for the Greek term *γρῦ* i. e. any trifling or very worthless matter *Glossary* I. p. 387. beruht auf Misverständniss. *Grew* lehnt sich an das afr. *greu*, *griu*, gr. *grieu*, lat. *græcus*, wofür sich auf dem afr. Gebiete namentlich eine grössere Anzahl von Formen gebildet haben. **7. ὁ Θεὸς κτλ.** Die griechischen Worte, welche wir auch in unserem ITINER. wiederfinden, sind dort mit lat. Charakteren höchst verstümmelt geschrieben.

**p. 77. 11. is writen..theise wordes** s. p. 48. **14. 33 ȝeere and 3 monethes of elde**, 33 years and 3 months old. Man nimmt mit Bezug auf DAN. 9, 27 an, dass Christus nach vollendetem dreissigsten Jahre drei und ein halbes Jahr gelehrt habe. **15. Quadraginta annis proximus fui** etc. Die Worte der Vulgata lauten *Quadraginta annis* **offensus fui** *generationi illi* Ps. 94, 10; wofür indessen die in dem *Anglo-Saxon and Early Engl. Psalter* abgedruckte öfter von der Vulgata abweichende lat. Uebersetzung sagt: *Quadraginta annis* **proximus fui** *generationi huic* I. p. 318. Der hebr. Text hat אָקוּט, ich hatte Ekel. **18. of ten monethes.** Des Verfassers Unkunde tritt in dieser, wie vielfach in anderen Beziehungen, klar zu Tage. Das Jahr von zehn Monaten oder 304 Tagen wird den Römern in ältester Zeit zugeschrieben; schon Numa soll indessen den Januar und Februar hinzugefügt haben. Es war ein Mondjahr, welches mit dem März begann und mit dem Februar schloss, und dem von Zeit zu Zeit ein Schaltmonat hinzugefügt wurde. Julius Cæsar, welcher 708, im *annus confusionis*, die Verbesserung der Zeitrechnung begann, setzte den Anfang des Jahres auf den ersten Januar. s. RUPERTI's *Röm. Alterthum.* 2, 2, 612 ff. **19. Gayus.** Cf. vnnd der selb keyser hiess *Julius* AUGSB. Es ist natürlich *Cajus Jul. Cæsar* gemeint. **putten** = *putte* s. p. 2. **Janyver and Feverer.** January and February. Cf. And the fyrste monyth of the yere Was clepyd aftur hym *Janyvere*. *Ms. Cantar.* Ff. II. 38. f. 40 in HALLIW. *Dict.* p. 482. The frosty colde *Janevere* GOWER *Conf. Am.* III. p. 125. And Phebus chare neyeth to Aquarie His watry bemis tofore *Feverere* LYDGATE. *Ms. Soc. Antiq.* 134. f. 20. in HALLIW. *Dict.* p. 355. Wortformen dieser Art gründen sich auf romanische, wenn auch einigermassen verwandelte Wörter. Vgl. afr. *janvier*, *feurier*, port. *fevereiro*. **20. withoute lepe-ȝeer.** Wenn der Verfasser sagen will: *ohne Schaltjahr*, so irrt er, da der Julianische Kalender den *annus bissextus* fordert; wir könnten indessen *withoute* in der Bedeutung von *except* nehmen: *ausgenommen das Schaltjahr*, so dass die Zahl 365 durch diese Ausnahme modificirt wird. Man kann dem Verfasser freilich viel zumuthen. **lepe-ȝeer**

Ed. Halliwell
p. 77. propre cours of the sonne. And therfore aftre cowntynge of 10 monethes of the ȝeer, he dyede in the 40 ȝeer, as the prophete seyde, and aftre the ȝeer of 12 monethes, he was of age 33 ȝeer and 3 monethes. Also within the mount of Calvarie, on the right side, is an awtere, where the
p. 78. piler lyȝthe, that oure Lord Jesu was bounden to, whan he was scourged. And there besyde ben 4 pileres (p. 78) of ston, that alle weys droppen watre; and sum men seyn, that thei wepen for our Lordes dethe. And nyghe that awtier is a place undre erthe, 42 degrees of depnesse, where the holy croys was founden, be the wytt of seynte Elyne, undir a roche, where the Jewes had hidde it. And that was the verray croys assayed: for thei founden 3 crosses, on of oure Lord, and 2 of the 2 theves; and seynte Elyne preved hem on a ded body, that aros from dethe to lyve, whan that it was leyd on it that oure Lord dyed on. And thereby in the walle is the place where the 4 nayles of oure Lord weren hidd, for he had 2 in his hondes, and 2 in his feet; and of on of theise, the emperour of Costantynoble made a brydille to his hors, to
p. 79. bere him in bataylle, and thorghe vertue there(p. 79)of, he overcam his enemyes, and wan alle the lond of Asye the lesse, that is to seye, Turkye, Ermonye the lasse and the more, and from Surrye to Jerusalem, from Arabye to Persie, from Mesopotayme to the kyngdom of Halappee, from Egypt the highe and the lowe, and all the othere kyngdomes, unto the depe of Ethiope, and into Ynde the lesse, that then was cristene. And there were in that tyme many gode holy men and holy heremytes, of whom the book of fadres lyfes spekethe, and thei ben now in paynemes and Sarazines honds. But whan God allemyghty wole, righte als the londes weren lost thorghe synne of cristene men, so schulle thei ben wonnen aȝen be cristen men, thorghe help of God. And in myddes of that chirche is a compas, in the whiche Joseph of Aramathie leyde the body of oure Lord, whan he had taken him down of the croys; and there he wassched the woundes of oure Lord; and that compas, seye men, is the myddes of the world. And in the chirche of the sepulcre, on the northe syde, is the place where oure Lord was put in presoun, (for he was in presoun in many places), and there is a partye of the cheyne that he was bounden with; and there he appered first to Marie Magdaleyne, whan he was rysen, and sche

---

leap-year, welches sich dem Wortstamme nach, wie begrifflich, dem altn. *hlaup-âr*, annus bissextus, anschliesst, hat im Ags. keine verwandte Form; vgl. þät geâr þe ve hâtað *embolismus* Wright *Popul. Treat.* p. 8. **3—4. an awtere, where the piler lyȝthe** etc. Cf. Deinde itur ad locum, *vbi est columpna, ad quam Jhesus fuit legatus et flagellatus. Et est sub quodam altari.* Odorici *Lib.* p. 149. De caluaria contra orientem 24 pedibus est *altare quoddam, sub quo est pars columpne, ad quam Dominus fuit flagellatus*, illuc translata de domo Pilati, et sub lapide altaris est tecta, ita ut a fidelibus possit tangi, uideri et osculari. Est autem de lapide porfiritico subnigro, habens maculas rubeas naturaliter, quas credit uulgus tincturas esse sanguinis Christi. Alia pars columpne dicitur translata esse Constantinopolim Burchardi *Descr.* p. 71. Eine Erwähnung der demnächst folgenden vier Pfeiler haben wir nicht gefunden.

**p. 78. 6. a place undre erthe, 42 degrees** etc. Cf. *De altari columpne huius contra orientem ad X pedes descenditur per gradus XLVIII ad locum vbi a Helena fuit crux inuenta* Burchardi *Descr.* p. 71. In eadem autem ecclesia est alia ecclesia subtus, quam fodit Helena, *vbi inuenit cruces. Ad quam descendimus plus quam viginti passus* Ricoldi *Lib.* p. 113. This holy cros had the Jewes hydde in the erthe undre a roche of the mownt of Calvarie Maundev. p. 12. Die alte Sage über die Auffindung des Kreuzes und die Prüfung der Aechtheit s. ags. Elene 828 ff. 894. *Gr.* **7. croys**, cross, steht hier wie l. 16. u. p. 79, sonst gewöhnlich *cros* p. 9, 10, 11, 12, 14, 81 u. pl. *crosses* l. 17. Die Form *crois* ist sonst nicht ungeläufig s. K. Horn 1309. Under the *crois* Ch. *A.B.C.* st. L. The holi *croys* R. of Gl. p. 480. The *croys* of Crist Ch. *C.* T. 4870. und *croice* Beket 959. *croiz* 971. *creoiz* Ancr. Riwle p. 18 etc., vgl. afr. *crois, croiz* etc. **seynte Elyne.** Cf. *Seynt Elyne*, that was modre to Constantyn the emperour of Rome p. 12. Seynte Anne.. whom *seynte Elyne* dede brynge fro Jerusalem p. 15. **12. Costantynoble.** So lautet der Name der Stadt p. 9, 15, 17, 21 etc., doch auch *Constantynoble* p. 8.

**p. 79. 14. Asia the lesse**, Asia Minor. **16. the depe of Etheope.** Da das Wort *dæpe*, deep, wie d. ags. *deóp*, nur vom Wasser gebraucht zu werden pflegt (s. St. Cristoph. 84), so darf man hier etwa an die Sumpfseen in Aethiopien denken. **18. the book of fadres lyfes** i. e. Vitæ Patrum. **paynemes**, s. p. 56. **21. a compas,** *locus ad integri figuram compassi* Itiner. c. XIIIj. Ibi juxta est locus, *vbi Ioseph ab Armathia* et Nycodemus *corpus Christi de cruce depositum lauerunt. In medio chori est locus, qui dicitur medium mundi.* Vbi Christus digitum suum inposuit, dicens: *Hic est medium mundi* Odorici *Lib.* p. 149. In medio chori ostenditur quidam *circulus, per quem dicunt centrum mundi illic uerissime esse descriptum.* Wilbrandi *Peregr.* p. 186. **25. there he appered first** etc. Cf. Prope quem (sc. locum) est locus, *vbi Christus, cum surrexisset a mortuis, apparuit primo Marie Magdalene, estimanti eum esse ortulanum.* Odorici *Lib.* p. 149. coll. Ricoldi *Lib.* p. 113.

Ed. Halliwell

wende, that he had ben a gardener. In the chirche of seynt Sepulchre was wont to ben chanouns p. 79.
of the ordre of seynt Augustyn, and hadden a priour, but the patriark was here sovereygne.
And witheoute the dores of the chirche, on the right syde, as men gon upward 18 greces,
seyde oure Lord to his moder, *Mulier, ecce filius tuus;* that is to seye, *Woman, lo thi sone.* p. 80.
And aftre that, he seyde to John his disciple, *Ecce mater tua;* that is to seyne (p. 80), *Lo,*
*behold thi modir;* and theise wordes he seyde on the cros. And on theise greces wente oure
Lord, whan he bare the crosse on his schuldir. And undir this grees is a chapelle; and in
that chapelle syngen prestes Yndyenes, that is to seye, prestes of Ynde, noght aftir oure lawe,
but aftir here; and alle wey thei maken here sacrement of the awtier, seyenge, *Pater noster,*
and othere preyeres there with, with the which preyeres, thei seye the wordes, that the sacre-
ment is made of. For thei ne knowe not the addiciouns, that many popes han made, but thei
synge with gode devocioun. And there nere is the place where that oure Lord rested him,
whan he was wery, for berynge of the cros. And ȝee schulle undirstonde, that before the chirche
of the Sepulcre is the cytee more feble than in ony othere partie, for the grete playn that is
betwene the chirche and the citee. And toward the est syde, withoute the walles of the cytee,
is the vale of Josaphathe, that touchethe to the walles, as thoughe it were a large dyche. And
anen that vale of Josaphathe, out of the cytee, is the chirche of seynt Stevene, (p. 81) where p. 81.
he was stoned to dethe. And there beside is the gildene ȝate, that may not ben opened; be
the whiche ȝate, oure Lord entrede on Palmesonday, upon an asse, and the ȝate opened aȝenst
him, whan he wolde go unto the temple, and ȝit apperen the steppes of the asses feet, in 3 places
of the degrees, that ben of fulle harde ston. And before the chirche of seynt Sepulcre, toward
the southe, a 200 paas, is the gret hospitalle of seynt John, of the whiche the hospitleres hadde
here foundacioun. And withinne the palays of the seke men of that hospitalle ben 124 pileres
of ston, and in the walles of the hows, withoute the nombre aboveseyd, there ben 54 pileres,
that beren up the hows. And fro that hospitalle, to go toward the est, is a fulle fayr chirche,
that is clept *Nostre Dame la Graund.* And than is there another chirche right nyghe, that is
clept *Nostre Dame de Latyne.* And there weren Marie Cleophee and Marie Magdaleyne, and
teren here heer, whan oure Lord was peyned in thę cros.

---

**1. chanouns of the ordre of seynt Augustyn.** Cf. Antequam terra esset perdita Jherosolimitana, *in ecclesia Dominici sepulchri erant canonici regulares secundum regulam Augustini; Priorem habuerunt cum infula et baculo et annulo et sotularibus pontificalibus, et patriarche obedientiam promiserunt* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 53, 54. cf. Jac. de Vitriaco *Hist. Jheros.* c. LVIII. p. 1078. **3. 18 greces** neben *grees* l. 7, 5. p. 70. **4. Mulier ecce** etc. Cf. Jo. 19, 26, 27.

p. 80. **7. in that chapelle** etc. *Sub quibus est capella Indorum vbi soli peregrini de India per suos sacerdotes cantant iuxta ritum suum celebrantque diuina, qui missam quidem faciunt breuissimam, conficientes in principio verbis debitis sacramentum corporis et sanguinis Christi de pane et vino, ac postea paucis orationibus additis totum oratione dominica concludunt officium* Itiner. c. XIIIj. Maundeville nennt auch anderswo unter den christlichen Sekten im gelobten Lande: *summe of Ynde and summe of Prestre Johnes lond* p. 122. Der Kapelle dieser Indischen oder Thomaschristen finden wir anderswo nicht gedacht. **10. the wordes that the sacrement is made of,** *die wort damit man Got wandlet* Augsb. cf. Matth. 26, 26, 27. **17. anen,** opposite, near. s. *Pop. Sc.* 241. **the chirche of seynt Stevene.** Cf. Curiam quandam iuxta muros ciuitatis sitam intrare compellabamur. *In hoc loco fuit martyrizatus beatus Stephanus, in cuius honore nostri fideles ecclesiam, sicut adhuc apparet, et archiepiscopatum fundauerunt. Ubi nunc temporis asini Soldani compelluntur.* Wilbrandi *Peregr.* p. 184, 185. Im dreizehnten Jahrhunderte war also die Kirche schon ein Stall. Nahe dabei war das Thor des Stephanus, ehemals das Fischthor.

p. 81. **18. the gildene ȝate.** Ueber das goldene Thor, die *porta aurea* s. Burchardi *Descr.* p. 74. Odorici *Lib.* p. 151. Wilbrandi *Peregr.* p. 187. Venimus ad *portam auream, per quam intravit Dominus cum processione. Que porta est ad pedes templi* Ricoldi *Lib.* p. 110, s. Tobler *Topogr. v. Jerus.* I. p. 155 sqq. **22. hospitleres,** auch *hospitaleres* p. 24, mlat. *hospitalarii,* milites Sancti Joannis. Cf. Wilbrandi *Peregr.* p. 169, 178. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 22. **25. Nostre Dame la Graund.** Ecclesia que dicitur *de nostra domina magna* Itiner. c. XV. **26. Nostre Dame de Latyne.** *alia que dicitur nostre domine latinorum* Itiner. c. XV. Cf. In *ecclesia de Latina* abbas et monachi nigri Mag. Thietmari *Peregr.* p. 54. Italiener, meist aus Amalfi, erbauten nicht lange nach dem zur Aufnahme kranker Pilger bestimmten Kloster (1048) die Kirche *S. Maria de Latina,* in welchem der Gottesdienst nach lateinischem Ritus gehalten wurde. **Marie Cleophee** etc. Cf. Jo. 19, 25. Was hier nicht erwähnt wird, ist dass dort in der Nähe auch ein Stift der *Maria Magdalena* für Pilgerinnen erbaut worden war. **27. teren here heer,** tore their hair. Cf. And hire her faire al hii *totere* Laȝ. II. 495 j. T. Wir

Ed. Halliwell p. 81.

## Cap. VIII.

### *Of the temple of oure Lord; of the crueltee of kyng Heroud; of the mount Syon; of Probatica Piscina, and of Natatorium Siloe.*

And fro the chirche of the Sepulcre, toward the est, at 160 paas, is *Templum Domini*. p. 82. It is right a feir hows, and it is alle round, and highe, and covered with leed, and it is well paved with white marble; but the Sarazine*s* wole not suffre no cris(p. 82)tene man ne Jewes to come therein, for thei seyn, that none so foule synfulle men scholde not come in so holy place; but I cam in there, and in othere places, where I wolde, for I hadde lettres of the soudan, with his grete seel; and comounly other men han but his signett. In the whiche lettres he commanded, of his specyalle grace, to all his subgettes, to lete me seen alle the places, and to enforme me pleynly alle the mysteries of every place, and to condyte me fro cytee to cytee, ȝif it were nede, and buxomly to resceyve me and my companye, and for to obeye to alle my requestes resonable, ȝif thei weren not gretly aȝen the royalle power and dignytee of the soudan or of his lawe. And to othere, that asken him grace, suche as han served him, he ne ȝevethe p. 83. not but his signet, the whiche (p. 83) thei make to be born before hem, hangynge on a spere; and the folk of the contree don gret worschipe and reverence to his signett or his seel, and knelen thereto, as lowly as wee don to *corpus domini*; and ȝit men don fulle grettere reverence to his lettres. For the admyralle and alle othere lordes, that thei ben schewed to, before or thei resceyve hem, thei knelen doun, and than thei take hem, and putten hem on here hedes, and aftre thei kissen hem, and than thei reden hem, knelynge with gret reverence, and than thei offren hem to do alle, that the berere askethe. And in this *Templum Domini* weren somtyme chanouns reguleres, and thei hadden an abbot, to whom thei weren obedient. And in this temple was Charlemayn, whan that the aungelle broughte him the prepuce of oure Lord Jesu Crist, of his circumcisioun; and aftre, kyng Charles leet bryngen it to Parys, into his

---

haben hier noch die dem *tæron* entsprechende Form der Mehrzahl des Präteritum, ags. *teran — tār, tæron — toren*, lacerare. **3. Templum Domini.** Cf. Sarrazeni hodie *templum Domini* rupem vocant, et *in tanta veneracione habent, quod nullus audet ipsum sordibus maculare, sed a remotis veniunt ibi adorare ymaginem Machometi ibi positam. Nullum Christianum intrare permittunt. Creditur a quibusdam archa Dei adhuc in dicta rupe esse inclusa, eo quod Osyas, rex Iude, preuidens destructionem ciuitatis Iherusalem, precepit eam includi et abscondi* Odorici *Lib.* p. 151. *Templum Domini, quod dicitur Salomonis*, mirifice adornatum, *Sarrazeni in suam maumeriam conuerterunt, quo numquam Christianus presumit intrare.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 26. De hoc monte ipsam ciuitatem perfecte inspicientes, uidimus in ea *templum Domini, quod quidam ex antiquo nomine Salomonis appellant, non attendentes ipsam Hierusalem cum suo templo fuisse destructam. In quo Dominus Soldanus oratorium sibi et suis solemnissimum ordinauit, in quod ciues ipsius ciuitatis omni feria sexta uidentur conuenire et Mahumet adorare* Wilbrandi *Peregr.* p. 188. **5. Sarazines.** *Sarazine* Halliw.

**p. 82. 8. seel.** Cf. p. 83, 231, s. Proclam. *Sprachpr.* I. 2. p. 56. **signett.** Cf. p. 583 u. *signet* p. sq. l. 15. *Datur petentibus communiter sigillum eius appendicio absque literis* Itiner c. X. **9. to enforme me,** to inform, to acquaint me with; *et mihi exponerent quorumcunque locorum misteria distincte* Itiner. c. X. **10. to condyte me** etc., to conduct me etc., *de ciuitate conducerent in ciuitatem.* Man vergleiche die Schreibweise des Substantiv *condyt* = conduit p. 47. **14. the whiche thei make to be born** etc. *Hoc sigillum tanquam pro vexillo in virga vel hasta ferunt peregrini* Itiner. c. X.

**p. 83. 20. before or** s. Mätzner. *Gr.* 2, 2, 451. **in this Templum Domini** etc. Cf. *In templo Domini abbas erat et canonici regulares.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 54. **22. Charlemayn.** Die Sage von Karls des Grossen Wallfahrt und Zuge nach dem gelobten Lande war seit dem zwölften Jahrhunderte verbreitet, s. Charlemagne, *an Anglo-Norm. Poem of the Twelfth Century* ed. Fr. Michel, Lond. 1836 p. 1. Eine Stelle, welche sich auf den hier berührten Gegenstand bezieht, wird bei Pierre Mangeard (st. 1178) gefunden: *Quod Angelus attulit preputium Domini Karlo dum oraret in templo; et quod Karolus illud attulerat Aquisgrani; sed post a Carolo Calvo delatum est inde & positum est apud abbaciam sancti Salvatoris de Caroffio, quæ sita est in Aquitania.* Leibnitii *Accessiones Historicæ* etc. vol. II. 1, p. 137. Fr. Michel *Charlem.* p. VII. Die genannte Reliquie wird übrigens von mehreren Orten in Europa, wie von Rom, Hildesheim, Antwerpen etc. beansprucht, s. Thiers *Traité des Superstitions qui regardent les sacremens* Paris 1741 I. p. 109, II. p. 115. Nach Odorici *Lib.* p. 153 wurden in der Kirche der heiligen Jungfrau zu Bethlehem Nabel und Vorhaut Christi aufbewahrt: In sinistra parte dicte ecclesie est locus vbi positus fuit *vmbilicus et circumcisio Domini.*

Ed. Halliwell

chapelle, and aftre that, he leet brynge it to Peyteres, and aftre that, to Chartres. And ȝee p. 83.
schulle undirstonde, that this is not the temple that Salomon made, for that temple dured not but 1102 ȝeer. For Tytus, Vespasianes sone, emperour of Rome, had leyd sege aboute Jerusalem, for to discomfyte the Jewes, for thei putten oure Lord to dethe, withouten leve of the emperour. And whan he hadde wonnen the cytee, he brente the temple and beet it down, and alle the cytee, and toke the Jewes, and dide hem to dethe, 1100,000; and the othere he putte in presoun, and solde hem to servage, 30 for o peny, for thei seyde, thei boughte Jesu for 30 penyes; and he made of hem bettre cheep, whan he ȝaf 30 for o peny. And aftre that tyme, Julianus Apostate, (p. 84) that was emperour, ȝaf leve to the Jewes to make the temple of Jerusalem, p. 84.
for he hated cristene men; and ȝit he was cristned, but he forsoke his law, and becam a renegate. And whan the Jewes hadden made the temple, com an erthequakeng, and cast it doun (as God wolde) and destroyed alle that thei had made. And aftre that, Adryan, that was emperour of Rome, and of the lynage of Troye, made Jerusalem aȝen, and the temple, in the same manere, as Salomon made it. And he wolde not suffre no Jewes to dwelle there, but only cristene men. For alle thoughe it were so, that hee was not cristned, ȝet he lovede cristene men more than ony other nacioun, saf his owne. This emperour leet enclose the chirche of seynt Sepulcre, and walle it, within the cytee, that before was withoute the cytee, long tyme beforn. And he wolde have chaunged the name of Jerusalem, and have cleped it Elya, but that name lasted not longe. Also ȝee schulle undirstonde, that the Sarazines don moche reverence to that temple, and thei seyn, that that place is right holy. And whan thei gon in, thei gon barefote, and knelen many tymes. And whanne my felowes and I seyghe that, whan we comen in, wee diden of oure schoon, and camen in barefote, and thoughten, that we scholden don as moche worschipe and reverence thereto, as ony of the mysbeleevynge men scholde, and as gret compunctioun in herte to have. This temple is 64 cubytes of wydenesse, and als manye in lengthe, and of heighte it is 120 cubites; and it is withinne, alle aboute, made with pyleres of marble, and in the myddel place of the temple ben manye highe stages, of 14 degrees of heighte, (p. 85) made p. 85.

---

1. **Peyteres,** Poitiers. Cf. þe chief citee Pictauus, þat is *Peiters* Trevisa 1. p. 293. **2. dured,** s. p. 43. **3. Tytus.** Das Tempelhaus wurde gegen den Willen des Siegers ein Raub der Flammen. Joseph. *B. J.* VI. 1—4. **sege,** siege. Cf. Whan thei holden ony *sege* abouten castelle or toun p. 251. þenne wat; þe *sege* sette þe cete aboute Morris *Allit. P. B.* 1185. After þe *segge* & þe asaute Gawayne 2525. *Sege,* of cyte or towne. Obsidium Prompt. Parv. p. 451. In der hier in Rede stehenden Bedeutung, wie in anderen, steht *sege* häufig neben *siege,* wie in: In Gernade atte *siege* hadde he be Ch. *C. T.* 56, wie im Afr. *sege* [prov. *sege, setje*] neben *siege.* **5. beet it down,** destroyed it. **7. servage,** bondage, slavery. Cf. Mony men .. þat were þer in *seruage* R. of Gl. p. 11. þe Welysse kyng .. dude hym þe *seruage* p. 284. To sytte in *seruage* Morris *Allit. P. B.* 1257. Al this I putte in his *servage,* As to my lorde, and did homage Ch. *B. of the Duchesse* 768, afr. *servage,* service, obéissance, redevance. **8. he made of hem bettre cheep,** s. p. 49. **Julianus Apostate.** Julianus Apostata (361—363) erlaubte den Wiederaufbau des Tempels, welcher durch Erdbeben und den Ausbruch von unterirdischen Flammen gestört worden sein soll. Cf. Gregor. Nazianz. *Orat.* IV. Chrysostom. *Homil.* III. *adv. Judaeos.* Ammian. Marcellin. 23, 1 etc. Man will diese Erscheinung aus dem bituminischen Boden erklären.

**p. 84. 12. aftre that, Adryan** etc. Der Verfasser hat, wenn er nicht etwa die Erwähnung Julians als eine parenthetische Bemerkung ansah, was kaum seine Absicht zu sein scheint, arg gegen die Chronologie, wie anderweitig in der Charakterisirung des Kaisers und der geschichtlichen Thatsache gefehlt. Hadrian, welcher 117—138 regierte, und dessen Vater aus Italica in Spanien stammte, legte die Kolonie *Aelia Capitolina* auf den Trümmern Jerusalems an. Dieser Umstand und das Verbot der Beschneidung erregte den Aufstand unter Bar Chochba, welcher 135 unterdrückt wurde. Uebrigens vergleiche man: Ad vltimum, dicta est *Elya* ab Helyo Questore, imperatore Romano, qui eam, vbi modo est, post destructionem a Tyto et Vespasiano factam reedificauit Odorici *Lib.* p. 149. And after þat Aelius Adrian þe emperoure cleped þat citee Aelia, and walled hit, and made it more aboute; so þat oure Lordes sepulcre, þat was somtym wiþoute þe citee, is now wiþynne. Trevisa I. p. 109. **13. of the lynage of Troye.** Sollte dieser wunderlichen Bemerkung etwa der Umstand zu Grunde liegen, dass Hadrian von *Trajan* adoptirt oder angeblich adoptirt war, so hätten wir eine Vertauschung von *Trajan* mit *Troja* in unserem Texte. Hadrians Vater, ein römischer Senator, stammte ja aus Spanien. Der deutsche Uebersetzer hat freilich ähnlich: *Darnach was ein keyser von Kriechen, der hiess Adrianus, vnd der was von Troy* Augsb. **16. saf.** save, except. Der Form *saf* bedient sich unser Text gewöhnlich, wie p. 85, 148, 155, 163, 182, 196, 200, 222, 245, *saf, saaf* kommt in dieser und späterer Zeit häufig für das afr. *salf* vor. **18. Elya** i. q. *Ælia* s. ob. l. 12. **24. This temple** etc. Insofern hier die Maasse des Salomonischen Tempels berücksichtigt sind, findet man Abweichungen von den 2 paralipom. 3, 3 sqq. angegebenen Maassen, so wie von denen des Tempels Serubabels und des Herodes.

Ed. Halliwell
p. 85. with gode pyleres alle aboute: and this place the Jewes callen *sancta sanctorum*, that is to seye, *holy of halewes*. And in that place comethe no man, saf only here prelate, that makethe here sacrifise. And the folk stonden alle aboute, in diverse stages, aftre thei ben of dignytee or of worschipe, so that thei alle may see the sacrifice. And in that temple ben 4 entrees, and the ȝates ben of cypresse, wel made and curiousely dight. And within the est ȝate, oure Lorde seyde, *Here is Jerusalem*. And in the north syde of that temple, within the ȝate, there is a welle, but it rennethe noght; of the whiche holy writt spekethe, and seythe, *Vidi aquam egredientem de templo*; that is to seyne, *I saughe watre come out of the temple*. And on that other syde of the temple, there is a roche, that men clepen Moriache, but aftre it was clept Bethel, where the arke of God, with relykes of Jewes, weren wont to ben put. That arke or hucche, with the relikes, Tytus ledde with hym to Rome, whan he had scomfyted alle the Jewes. In that arke weren the 10 commandementes, and of Arones ȝerde, and of Moyses ȝerde, with the whiche he made the Rede See departen, as it had ben a walle, on the righte syde and on the left syde, whils that peple of Israel passeden the see drye foot: and with that ȝerde he smoot the roche, and the watre cam out of it; and with that ȝerde he dide manye wondres. And therein was a vessel of gold fulle of manna, and clothinges and ournements, and the tabernacle of Aaron, and a tabernacle square of gold, with 12 precyous stones, and a boyst of
p. 86. jasper grene, with 4 figures, and 8 names of oure Lord, and 7 candel(p. 86)stykes of gold, and 12 pottes of gold, and 4 censeres of gold, and an awtier of gold, and 4 lyouns of gold, upon the whiche thei bare cherubyn of gold, 12 spannes long, and the cercle of swannes of hevene, with a tabernacle of gold, and a table of sylver, and 2 trompes of sylver, and 7 barly loves,

---

**p. 85. 1. sancta sanctorum .. holy of halewes.** Der Verfasser scheint in seiner Uebersetzung *sanctorum* als ein substantivirtes Adjektiv auf Personen zu beziehen, während diese Umschreibung des *sanctuarium* ursprünglich, als קֹדֶשׁ קָדָשִׁים, die Wiederholung desselben Substantiv im Plural enthält. **5. oure Lorde seyde** etc. Diesen angeblichen Worten des Herrn an jener Stelle des Tempels entspricht keine Stelle im N. Testamente. **7. a welle.** Ueber diesen Quell können wir keine Nachweisung geben. **Vidi aquam egredientem de templo.** Cf. Et convertit me ad portam domus, et *ecce, aquæ egrediebantur subter limen domus* ad orientem Ezech. 47, 1. **9—10. a roche .. Moriache .. Bethel.** Die Bezeichnung des Felsens ist auffällig; die deutsche Uebersetzung nennt ihn gar: *Morichod Bethel* Augsb. Dass der Ort, bei welchem Jakob das Traumgesicht der Leiter hatte, der früher *Luza* hiess und von ihm *Bethel* genannt wurde (Gen. 28, 19), irrthümlich nach *Jerusalem* verlegt worden ist, und selbst als Name dieser Stadt gebraucht wurde, wird mehrfach mitgetheilt, wie Burchardi *Descr.* p. 60, wo die Verse angeführt werden: *Solima, Luza, Bethel, Ierusalem, Iebus, Helia, Urbs sacra Ierusalem dicitur atque Salem.* Vgl, Dicitur eciam *Solima et Ierosolima et Luza et Bethel* Odorici *Lib.* p. 149. So scheint denn hier in *Moriache* der Name des Tempelberges *Moriah* selbst enthalten zu sein. Nach einer anderen Nachricht war auf dem Berge *Moriah* ein Fels, wo der König Josias in der Voraussicht der Zerstörung Jerusalems die Bundeslade verbergen liess: *Creditur a quibusdam archa Dei adhuc in dicta rupe esse inclusa* Odorici *Lib.* p. 151. **11. hucche,** hutch, chest. afr. *huche, huce, huge,* armoire. mlat. *hutica, huchia, hucha.* **scomfyted,** discomfited. Cf. pat *scomfyted* mony Morris *Allit. P. B.* 1784. He *sconfitip* me. Furnivall *Hymns* etc. Lond. 1867, p. 46. **12. In that arke** etc. Was im Folgenden in die Bundeslade verlegt wird, ist zum Theil aus Hebr. 9, 4 entnommen, obwohl auch die dort erwähnten Stücke nicht in der Bundeslade selber gewesen sein können, (vgl. 3 Reg. 8, 9) Einzelnes war im *Heiligen*, nicht im *Allerheiligsten* des Tempels, abgesehen von solchen Gegenständen, welche überhaupt dem Tempelhause nicht zukamen. **of Arones ȝerde, and of Moyses ȝerde.** Die zweimal wiederholte Partikel *of*, welche nur in partitiver Bedeutung genommen werden könnte, scheint ungerechtfertigt zu sein, cf. *et virga Aaron* Hebr. 3, 9. **14. drye foot,** without wet feet, vgl. *bare foote*, barefoot. Daneben steht *drye feet* p. 104. **16. a vessel .. manna,** Cf. In qua urna aurea habens manna Hebr. 9, 4. **the tabernacle of Aaron** etc. Der Verfasser geht zu Gegenständen über, welche etwa aus der Schilderung der Stiftshütte Exod. 25 etc. entnommen sind, wozu sich Erfindungen gesellen, welche den historischen Boden verlassen. **17. a boyst,** a box. Cf. So monie *boistes* ful of his letuaries Ancr. Riwle p. 226. *Ms. T. C.* [*bustes* Morton] The lady sone the *boyst* has soght Ywaine 1760. *Boyste* or box. Pix, alabastrum Prompt. Parv. p. 42. afr. *boiste,* prov. *bostia, boissa,* mlat. *buxida, bustia, buista,* neben *buxis* = pyxis.

**p. 86. 19. 4 lyouns of gold, upon the whiche thei bare cherubyn of gold.** Der Sinn der Stelle ist unklar; vielleicht ist *lyouns* fehlerhaft, oder es fehlt ein Substantiv, worauf wir *the whiche* zu beziehen haben. **20. the cercle of swannes of hevene.** Wir ertappen den englischen Uebersetzer des französischen Textes auf einem groben Uebersetzungsfehler, er nahm *signe, cigne* = lat. *signum* für lat. *cygnus, cycnus*, und machte so aus dem *Zodiakus* einen *Schwanenkreis.* Der alte deutsche Uebersetzer bietet das Richtige: *ein ring von gold do seind XII zeychen des himels an.* Augsb. Dass den in der Astronomie wenig bewanderten Hebräern, wovon ihr Kalender zeugt, eine Darstellung des Zodiakus angedichtet wird, ist ein anderweitiger Mangel der Darstellung, s. Neumann Zusammenstellung aller astrognost. Benennungen im A. T. 1819. **21. 7 barly loves.** Schaubrode, woran der

Ed. Halliwell

and alle the othere relikes, that weren before the birthe of oure Lord Jesu Crist. And upon p. 86.
that roche was Jacob slepynge, whan he saughe the aungeles gon up and doun, by a laddre, and he seyd, *Vere locus iste sanctus est, et ego ignorabam*; that is to seyne, *Forsothe this place is holy, and I wiste it nought.* And there an aungel helde Jacob stille, and turned his name, and cleped him Israel. And in that same place, David saughe the aungelle, that smot the folk with a swerd, and put it up blody in the schethe. And in that same roche was seynt Symeon, whan he resceyved oure Lord into the temple. And in this roche he sette him, whan the Jewes wolde a stoned him; and a sterre cam doun, and ȝaf him light. And upon that roche prechede oure Lord often tyme to the peple; and out of that seyd temple, oure Lord drof the byggeres and the selleres. And upon that roche oure Lord sette him, whan the Jewes wolde have stoned him; and the roche cleef in two, and in that clevynge was oure Lord hidd; and there cam doun a sterre, and ȝaf lighte and served him with claretee; and upon that roche satt oure Lady, and lerned hire sawtere: and there our Lord forȝaf the womman hire sinnes, that was founden in avowtrie; and there was oure Lord circumcyded; and there the aungelle schewede tydynges p. 87.
to Zacharie of the birthe of (p. 87) seynt Baptyst his sone; and there offred first Melchisedeche bred and wyn to oure Lord, in tokene of the sacrement, that was to comene; and there felle David preyeng to oure Lord, and to the aungelle, that smot the peple, that he wolde have mercy on him and on the peple, and oure Lord herde his preyere; and therefore wolde he make the temple in that place, but oure Lord forbade him, be an aungelle, for he had don tresoun, whan he leet sle Urie the worthi knyght, for to have Bersabee his wyf; and therfore alle the purveyance, that he hadde ordeyned to make the temple with, he toke it Salomon his sone, and he made it. And he preyed oure Lord, that alle tho that preyeden to him, in that place, with gode herte, that he wolde heren here preyere and graunten it hem, ȝif thei asked it rightefullyche: and oure Lord graunted it him; and therfore Saloman cleped that temple, the temple of conseille and of help of God. And withoute the ȝate of that temple is an awtiere, where Jewes werein wont to offren dowves and turtles. And betwene the temple and that awtiere was Zacharie slayn. And upon the pynacle of that temple was oure Lord brought, for to ben

---

Verfasser zu denken scheint, waren nicht *Gerstenbrode* sondern vom feinsten *Weizenmehl*. **2. Jacob.** Cf. Gen. 28, 11, s. p. 85. **3. Vere locus iste** etc. Die Worte der Vulgata lauten abweichend: *Vere Dominus est in loco isto, et ego nesciebam* Gen. 28, 16. **4. an aungel helde Jacob stille** etc. Cf. Gen. 32, 24—28. **5. in that same place, David saughe the aungelle** etc. Cf. 2 Reg. 24, 16, 17. 1 Paral. 21, 15—18. Aehnliches lesen wir anderswo: *Est templum Domini in monte Moria, in area Ornan Iebusei, in quo sunt quatuor introitus et XII porte. In hoc loco est rupis, in qua dicitur stetisse et apparuisse Dauid angelus exterminator populi Israhelitici, propter dinumeracionis propositum a Dauid facte. Vnde Sarraceni hodie templum Domini rupem vocant* etc. Odorici *Lib.* p. 151, s. Tobler *Topogr. v. Jerus.* I. 518. **7. And in this roche he sette him, whan the Jewes wolde a stoned him** etc. Die Erzählung von der beabsichtigten Steinigung, worin das Subjekt *he* nicht auf den Simeon, sondern auf den Herrn gehen muss, ist hier um so auffallender als sie l. 10 fast mit denselben Worten wiederkehrt. Auffällig ist auch der Ausdruck *wolde a stoned* = *wolde have stoned*, obgleich *a* für *have* mehrfach vorkommt, s. Halliw. *Dict*, p. 1. Jamieson *Dict. Suppl.* p. 1, da dieser Gebrauch sonst unserem Verfasser fremd ist. Sollte dabei nicht ein Versehen des Schreibers obgewaltet haben? **9. the byggeres,** the buyers. **10. whan the Jewes wolde have stoned him.** Dies bezieht sich auf Jo. 10, 31—39. Die Quelle des in Bezug darauf erwähnten Wunders können wir nicht nachweisen. **11. cleef** = *clef*, intransitiv gebraucht, wie Body a. Soul 108. **13. sawtere,** psalter. Cf. Iõe *sauter* Ancr. Riwle p. 220, 234. Iõe *sautere* p. 292. The *sauter* Beket 2431. The *sauter* bereth witnesse P. Ploughm. 958. But she forgate not hir *sawter* Ch. *Rom. of the R.* 7371. *Sawter*. Psalterium Prompt. Parv. p. 442. afr. *sautier*, *saltier*. **14. circumcyded,** circumcised. Aelter als *circumcide* ist die Verbalform *circumcise* im Englischen: *Circumcised* he was Gen. a. Exod. 1200. cf. 1202. Unsere Form kehrt wieder: His fadre leet him ben *circumcyded* p. 102. The Sarrazines .. ben *circumcyded* ib. Bei Wycliffe eben so: þei camen for to *circumcide* þe childe Luke 1, 59. þe childe schulde be *circumcidide* 2, 21. cf. 1 Cor. 7, 18. Gal. 2, 3; 5, 2, 3; 6, 12, 13 und so bei Anderen: Oure vices alle that we may *circumcide* Lydgate in Halliw. *Dict.* p. 250.

**p. 87. 17. David.** s. p. 86. **20. Urie.** cf. 2 Reg. c. 11 & 12. **Bersabee.** s. p. 65. **alle the purveyance** etc. Cf. 2 Reg. 7, 1 etc. 3 Reg. 7, 51. **21. he toke it.** s. p. 62. **25. awtiere.** s. p. 48. **26. werein.** s. p. 41. **dowves,** doves. Cf. He daunted a *dowve* P. Ploughm. 10422. Feþeres .. Als of *douve* Ps. 54, 7. *Dowfes* oone or two Town. Myst. p. 32. ags. *dûfe*, columba. **27. Zacharie.** Cf. Matth. 23, 35. 2 Paralip. 24, 22.

Ed. Halliwell
p. 87. tempted of the enemye, the feend. And on the heighte of that pynacle, the Jewes setten seynt Jame, and casted him down to the erthe, that first was bisschopp of Jerusalem. And at the entree of that temple, toward the west, is the ȝate that is clept *Porta Speciosa.* And nyghe
p. 88. besyde that temple, upon the right syde, is a chirche covered with leed, that is clept *Salomones Scole.* And fro that temple, (p. 88) towardes the southe, right nyghe, is the temple of Salomon, that is righte fair and wel pollisscht. And in that temple duellen the knyghtes of the Temple, that weren wont to be clept Templeres, and that was the foundacioun of here ordre, so that there duelleden knyghtes; and in *Templo Domini*, chanouns reguleres. Fro that temple toward the est, a 120 paas, in the cornere of the cytee, is the bathe of oure Lord, and in that bathe was wont to come watre fro paradys, and ȝit it droppethe. And there besyde is our Ladyes bed. And faste by is the temple of seynt Symeon, and withoute the cloyster of the temple, toward the northe, is a fulle faire chirche of seynte Anne, oure Ladyes modre, and there was oure Lady conceyved. And before that chirche is a gret tree, that began to growe the same nyght. And undre that chirche, in goenge doun be 22 degrees, lythe Joachym, oure Ladyes fader, in a faire tombe of ston, and there besyde lay somtyme seynt Anne, his wif; but seynt Helyne leet translate hire to Constantynople. And in that chirche is a welle, in manere of a cisterne, that is clept *Probatica Piscina*, that hathe 5 entreez. Into that welle, aungeles weren wont to come from hevene, and bathen hem withinne, and what man that first bathed him, aftre the mevynge of the watre, was made hool, of what maner sykenes that he hadde; and

---

**1. of the enemye, the feend.** Man könnte *the feend* für eine in den Text gedrungene Glosse halten wollen: doch kehrt dieser Ausdruck wieder: *The enemye, the fend* p. 104. Aehnliche Verdopplungen, in denen derselbe Begriff durch ein Wort germanischen und ein zweites romanischen Ursprungs ausgedrückt ist, stehen hier nicht selten, obwohl meist durch *and* oder *or* verknüpft: Here *paramoures* and hire *loves* p. 155. *Worschipe* and *reverence* p. 165. A gret *lond* and a gret *contrey* p. 156. The *londs* and the *contrees* p. 225. Hire *limman* or *paramour* p. 24. To long to *tellen* or to *nombren* p. 144. Auch kommen Häufungen von Adjektiven vor, wie in: Of *olde auncyen* werk p. 93. Zu unserer Stelle mag man übrigens vergleichen: þe *enemye* þat sowiþ hem, is þe *fende* WYCL. MATH. 13, 39. **seynt Jame.** Cf. De templo Salomonis vidimus, *vnde precipitatus fuit Jacobus, frater Domini. Ybi est maximum precipicium super vallem Josaphat* RICOLDI *Lib.* p. 108. Es ist von *Jacobus*, dem sogenannten Sohne des Alphæus (MATTH. 10, 3. ACT. 1, 13) die Rede, welcher für einen Sohn Josephs von einer früheren Frau desselben gehalten wird. Als erster Bischof von Jerusalem soll er von der Zinne des Tempels zu Jerusalem gestürzt und mit einem Walkerknüttel völlig getödtet sein. **3. Porta Speciosa.** Cf. Ad portam templi, quae dicitur *Speciosa.* ACT. 3, 2. *Porta templi*, que dicebatur *speciosa.* De hac erat uia in Bethaniam et Iericho et Iordanem BURCHARDI *Descr.* p. 75. s. TOBLER *Topogr. v. Jerus.* I. 159. 500 sq. **4. Salomones Scole.** Auch unser lateinischer Text sagt: *alia ecclesia que nunc appellatur scola Salomonis* ITINER. c. XVI.

**p. 88. 5. the temple of Salomon.** König Balduin II. räumte dem 1118 gegründeten Vereine französischer Ritter den Palast zur Wohnung ein, welcher auf der Stelle des salomonischen Tempels erbaut war, woher der Name *Templeres* mlat. *templarii.* **8. in Templo Domini** etc. Cf. *In templo Domini abbas erat et canonici regulares* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 54. **9. the bathe of oure Lord** etc. Wir finden dieses wunderbaren Bades anderswo nicht gedacht. **10. our Ladyes bed.** Auch dies Lager der Maria finden wir sonst nicht erwähnt. **12. chirche of seynte Anne** etc. Cf. Intrauimus in Iherusalem per portam sabbatorum, et inuenimus *ecclesiam sancte Anne, matris Domine. Ibi ostenderunt locum, vbi affirmauerunt vere, quod fuit nata beata virgo. Et ibi iuxta sepulta est beata Anna, mater eius* RICOLDI *Lib.* p. 111. Deinde itur ad *ecclesiam sancte Anne*, et *ostenditur cripta, in qua beata virgo dicitur nata, que fuit olim domus Joachim et vxoris sue Anne* ODORICI *Lib.* p. 152. Vgl. BURCHARDI *Descr.* p. 66. u. TOBLER *Topogr. v. Jerus.* I. 426. **was oure Lady conceyved.** Die Sage knüpft sonst nur an die Begegnung der kinderlosen Gatten Joachim und Anna bei der goldenen Pforte zu Jerusalem die Empfängniss der Anna. EVANGEL. DE NATIV. MARIÆ c. V. **15. seynt Helyne** etc. Cf. At Constantynoble lyethe seynte Anne oure Ladyes modre, whom seynte Elyne dede brynge fro Jerusalem p. 15. **17. Probatica Piscina.** Der Verfasser verlegt die Probatica Piscina, welche er mit Bezug auf Jo. 5, 2—9 schildert, obwohl mit willkürlicher Ausschmückung der dort erzählten Begebenheit, in die Kirche der heil. Anna. Man vergleiche darüber eine Stelle bei BURCHARD: Intrantibus autem portam uallis siue gregis statim ad *sinistram iuxta aream templi occurrit piscina probatica*, in qua Nathinei [cf. 1 PARALIP. 9, 2] lauabant hostias, et sic eas sacerdotibus presentabant in templo offerendas. *Hec adhuc quinque porticus habuisse demonstratur, in quibus secundum Iohannem iacebant infirmi exspectantes aque motum. Ad dextram uero uie* predictam portam intrantibus *in ecclesia sancte Anne ostenditur alia piscina grandis, que dicebatur piscina interior.* Quam fecit Ezechias hoc modo. Obturauit superiorem fontem aquarum Gion, et aduertit aquas eius subter ad occidentem turris Dauid per uallem paulo ante dictam, incidens ferro petram, sicut dicitur Ecclesiastico [cf. ECCLESIASTIC. 48, 19], et inducens aquas per medium ciuitatis in piscinam istam, ut in obsidione haberet aquam populus ad bibendum, et eos non possent Assyrii prohibere BURCHARDI *Descr.* p. 66. c. nott. Laurent. Cf. IB. p. 67. **entreez** dient zur Uebersetzung des lat. *porticus.* **19. the mevynge,**

Ed. Halliwell

there oure Lord heled a man of the palasye, that lay 38 ȝeer, and oure Lord seyde to him, p. 88.
*Tolle grabatum tuum et ambula*; that is to seye, *Take thi bed, and go.* And there besyde was
Pylates hows. And faste by is kyng Heroudes hows, (p. 89) that leet sle the Innocentes. This p. 89.
Heroude was overmoche cursed and cruelle: for first he leet sle his wif, that he lovede righte
welle, and for the passynge love, that he hadde to hire, whan he saughe hire ded, he felle in
a rage, and oute of his wytt, a gret while, and sithen he cam aȝen to his wytt; and aftre, he
leet sle his two sones, that he hadde of that wyf; and aftre that, he leet sle another of his
wyfes, and a sone, that he hadde with hire; and aftre that, he leet sle his owne modre, and
he wolde have slayn his brother also, but he dyede sodeynly. And aftre, he fell into seknesse,
and whan he felte, that he scholde dye, he sente aftre his sustre, and aftre alle the lordes of
his lond; and whan thei were comen, he leet commande hem to prisoun, and than he seyde to
his sustre, he wiste wel, that men of the contree wolde make no sorwe for his dethe; and ther-
fore he made his sustre swere, that sche scholde lete smyte of alle the heds of the lordes, whan
he were ded, and than scholde alle the lond make sorwe for his dethe, and else nought: and
thus he made his testement. But his sustre fulfilled not his wille; for als sone as he was ded,
sche delyvered alle the lordes out of presoun, and lete hem gon, eche lord to his owne, and
tolde hem alle the purpos of hire brothers ordynance, and so was this cursed kyng never made
sorwe for, as he supposed for to have ben. And ȝee schulle undirstonde, that in that tyme
there weren 3 Heroudes, of gret name and loos for her crueltee. This Heroude, of whiche I
have spoken offe, was Heroude Ascalonite; and he that leet beheden seynt John the Baptist,
was Heroude (p. 90) Antypa; and he that leet smyt of seynte James hed, was Heroude Agrippa; p. 90.
and he putte seynt Peter in presoun.

Also furthermore, in the cytee is the chirche of seynt Savyour; and there is the left arm
of John Crisostom, and the more partye of the hed of seynt Stevene. And on that other syde
of the strete, toward the southe, as men gon to mount Syon, is a chirche of seynt James, where

---

the moving, s. p. 38. **1. palasye,** palsy. cf. *parlasye, parlesi* METR. HOM. II. 21, 72. *Sprachpr.* I. Die Form *parlatyk*, paralyticus, steht MORRIS *Allit. P. B.* 1095; die afr. Nennwörter *palasine, palasineus*, wie das prov. Verb *palaticar*, u. das Subst. *palaticament* bieten Beispiele der Auswerfung des *r* und des Eintretens des *a* in die zweite Sylbe. Bei WYCLIFFE bieten die verschiedenen Texte *palesie* oder *palsie* cf. MATH. 4, 24. 8, 6. 9, 2 etc. **2. Tolle grabatum** etc. cf. Jo. 5, 8. **3. Pylates hows** etc. Cf. Ibi prope inuenimus probaticam piscinam. Ascendentes autem inuenimus *domum Herodis et prope domum Pilati* RICOLDI *Lib.* p. 111. ODORICI *Lib.* p. 152.

**p. 89. 3. This Heroude** etc. Herodes, der Askalonit, der Grosse (welcher vom J. 37—4 vor unserer Zeitrechnung als König regierte, so dass die Geburt Christi in das fünfte Jahr vor der christlichen Zeitrechnung fällt) befestigte seine glänzende Herrschaft durch List und Grausamkeit, und wüthete gegen sein eigenes Haus. Seine Unthaten gegen seine Familie werden von unserem Verfasser, wohl nach JOSEPHUS Berichte, nicht vollständig, jedoch zugleich zum Theile mit unkritischer Vermehrung der Reihe seiner Verbrechen erzählt. **4. he leet sle his wif.** Ueber die Hinrichtung seiner Gattin Mariamne, der Tochter Hyrkanus II., vgl. JOSEPH. *Antt.* XV, 7. *B. J.* I. 22, 2. **6. he leet sle his two sones.** Er liess die Söhne der Mariamne, Alexander und Aristobulus, hinrichten. Cf. JOSEPH. *Antt.* XVI. 10, 11. *B. J.* I. 27. **7. another of his wyfes and a sone** etc. JOSEPHUS gedenkt der Hinrichtung des Antipater, seines Sohnes von der Doris, welche wenige Tage vor seinem eigenen Tode statt fand. *Antt.* XVII, 7. *B. J.* I. 33, 7. **9. his brother.** Es ist sein Bruder *Pheroras*, welcher sich mit seinem Sohne Antipater gegen ihn verschworen hatte. **10. his sustre.** Seine Schwester war Salome, welche selber auf ihn verderblichen Einfluss übte. Ueber seinen unbetrauerten Tod vgl. JOSEPHUS *Antt.* XV. XVI. XVII. *B. J.* I. 19—33. **19. loos,** fame, auch *los* cf. GAWAYNE 258, pflegt, seiner Herleitung gemäss, vorzugsweise in gutem Sinne gebraucht zu werden, während es zugleich, wie *name*, in üblem Sinne verwendet wird. Vgl. That ye shal have a shrewde fame, And *wikkyd loos* and worse name CH. *House of F.* 3, 529. *Loos*, or fame. Fama. *Loos*, or bad name. Infamia PROMPT. PARV. p. 313. s. das. WAY n. 2. afr. *los*, *loz*. lat. laus. **21. Heroude Antypa.** Herodes Antipas, ein Sohn Herodes des Grossen, Tetrarch von Galiläa und Peräa, welcher im J. 39 wegen der Härte seiner Regierung verwiesen ward, liess den Täufer Johannes enthaupten. cf. MATTH. 14, 10. JOSEPH. *Antt.* XVIII. 5, 1.

**p. 90. 21. Heroude Agrippa.** *Herodes Agrippa*, der Sohn des Archelaus und Enkel Herodes des Grossen, im J. 41 König von ganz Palästina, gest. im J. 44, liess den Jakobus tödten (*Act.* 12, 2) und warf Petrus ins Gefängniss (*Act.* 12, 4). **23. the chirche of seynt Savyour.** Cf. Inuenitur in monte Syon *ecclesia sancti Saluatoris*, que fuit domus Cayphe, principis sacerdotum ODORICI *Lib.* p. 150. TOBLER *Topogr. v. Jerus.* I. 439. Von den erwähnten Reliquien finden wir anderweitig keine Nachricht. Die deutsche Bearbeitung sagt: *Ein kirch die heyst czů sant Annen, vnd do ist ein arm von sant Johanns mitt den guldin mund* AUGSB. **25. a chirche of seynt James.** Cf. Postea inuenimus *locum, vbi decollatus fuit sanctus Iacobus maior. Vbi nunc est ecclesia*, et

Ed. Halliwell
p. 90. he was beheded. And fro that chirche, a 120 paas, is the mount Syon, and there is a faire chirche of oure Lady, where sche dwelled; and there sche dyed. And there was wont to ben an abbot of chanouns reguleres. And fro thens was sche born of the apostles, unto the vale of Josaphathe. And there is the ston, that the aungelle broughte to oure Lady, fro the mount of Synay; and it is of that colour, that the roche is of seynt Kateryne. And there besyde is the ȝate, wherethorghe oure Ladye wente, whan sche was with childe, whan sche wente to
p. 91. Betheleem. Also at the entree of (p. 91) the mount Syon is a chapelle, and in that chapelle is the ston gret and large, with the whiche the sepulcre was covered with, whan Josephe of Aramathie hat put oure Lord thereinne; the whiche ston the 3 Maries sawen turnen upward, whan thei comen to the sepulcre, the day of his resurrexioun, and there founden an aungelle that tolde hem of oure Lordes uprysynge from dethe to lyve. And there also is a ston, in a walle, besyde the ȝate, of the pyleer, that oure Lord was scourged ate. And there was Annes hows, that was bishop of the Jewes, in that tyme, and there was oure Lord examyned in the nyght, and scourged and smytten and vylently entreted. And in that same place seynt Peter forsoke oure Lord thries, or the cok creew. And there is a party of the table, that he made his souper onne, whan he made his maundee, with his discyples, whan he ȝaf hem his flesche

---

in ecclesia decollacionis est marmor, quod adhuc ostendit rubeum sanguinem cruentatum Ricoldi *Lib.* p. 108. Nach anderen ward Jakobus zu Joppe enthauptet. Postea *in uia ad montem inuenitur ecclesia sancti Iacobi Zebedei*, que est Armeniorum. Vbi olim repositum fuit eius corpus allatum per manus angelorum *de Ioppe, vbi fuit decollatus* Odorici *Lib.* p. 150. **1. a faire chirche of oure Lady** etc. Auf diese Kirche beziehen sich die Worte: *In ecclesia montis Syon abbas et canonici regulares* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 54. Deinde itur ad *cellam, in qua beata virgo Maria morabatur* XIIII annis post ascensionem Domini. Prope quam est *cella, in qua ipsa migrauit de hoc* mundo Odorici *Lib.* p. 150. **3. fro thens was sche born ... unto the vale of Josaphate.** Cf. *Apostoli dominam nostram portantes ad sepeliendum in valle Iosaphat* Odorici *Lib.* p. 150. *In valle Iosaphat .. ibi est eciam sepulcrum beate virginis* et Iacobi minoris ib. p. 151. Ibi iuxta est *sepulchrum virginis in media valle Iosaphat* Ricoldi *Lib.* p. 111. *Sepulcrum enim uirginis gloriose, quod est in ualle Iosaphat*, non quidem in eius profunditate, sed in pede montis Oliueti, parum tamen super uallem et in superficie erat tempore habitationis Ierusalem ante subuersionem, nunc est longe sub terra Burchardi *Descr.* p. 68.

**p. 91. 7. in that chapelle is the ston** etc. Von dem bezüglichen Steine heisst es anderswo: Jacet hodie magna pars eius ante ostium speluncae interioris, cui fuerat aduolutus, in medio istius. *Alia uero pars eius translata est in montem Sion pro lapide supponendo altari quem eciam ibidem uidi* Burchardi *Descr.* p. 71. **with the whiche .. with.** Ueber diese Verdopplung der Partikel s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 194. **9. the 3 Maries.** Nur Marcus (19, 1) nennt drei Personen bei dieser Gelegenheit: *Maria Magdalene, Maria Jacobi et Salome*, nicht aber drei Marien. *Zwei Marien* nennt auch Matthäus (28, 1 sq.); die anderen Evangelien sprechen ebenso wenig von dreien. **12. Annes hows.** Cf. Deinde itur ad *domum Anne*, principis sacerdotum, soceri Cayphe, ad quem primo Christus fuit ductus. Odorici *Lib.* p. 152. **14. vylently entreted,** violently treated? Das Wort *vylently* ist verdächtig, um so mehr als wir in ähnlicher Verbindung *vileynsly* lesen: he was scourged and *vileynsly entreted* in many places p. 95. Auch für das letztere Adverb sollte man freilich *vileynly* erwarten; doch begegnen wir der Adjektivform *vileyns* bisweilen: Never cam a *vileyns* worde out of his mouth. Ch. *Tale of Melib.* III. p. 176 ed. Lond. 1866. Vgl. *Vyolens (vilens*, K. *vylence*, S.) Inp(ud)ens (impudens P.) Prompt. Parv. p. 510 Bei Wyntown liesst man *vylaus*, wo vielleicht *vylans* zu schreiben wäre: This Henry .. bare hym *vylaus* and wnkynd Til Willame VII. 8, 242. Auch kommt *uelonis* vor: With gret *uelonis* wordes. *The Book of the Knight of La Tour-Landry* ed. Th. Wright Lond. 1868 p. 25. Das übel behandelte Wort mag an unserer Stelle die Adverbialform *vylensly* fordern. **15. there is a party of the table** etc. Von dieser Reliquie finden wir bei Gelegenheit des Ortes sonst nichts erwähnt. Cf. *Est autem capella in monte Syon, vbi Dominus cenauit cum discipulis suis corpus suum eis dando*, et pedes eorum lauit, Odorici *Lib.* p. 150. **16. he made his maundee.** Das Wort *maundee*, welches, dem afr. *mande*, lat. *mandatum*, entsprechend, in der Kirche und mit Bezug auf die bei der Einsetzung des Abendmahles von Christus erwähnte Fusswaschung (cf. Jo. 13, 5) unter Absingung der Worte: Mandatum novum do vobis (Jo. 13, 34) von dieser Ceremonie gebraucht wurde s. Du Cange v. *mandatum*; Roquefort *Gloss.* II. p. 133, hat sich in *maundy, maundy thursday*, erhalten. Im Altenglischen kommen *mawndee, maundee* und *maunde* vor: Thei make here sacrement of the awteer of therf bred, for oure Lord made it of suche bred, whan he *made his mawndee*. And on the Scherethorsday make thei here therf bred, in tokene of the *mawndee* p. 18. A litel before Pasqe, The Thursday bifore There he *made his maundee*, Sittynge at the soper He seide thise wordes P. Ploughm. 11084. This procuratour com aȝen hem glad, and wolcome hem anon, And custe seint Brendanes fet, and the monekes echon, And sitte hem siththe atte soper, for the dai hit wolde so, And sitthe wosch here alre fet, here *mande* to do. Al here *mande* hi hulde ther, and ther hi gonne bilive A Gode Fridai aldai forto Ester eve St. Brandan p. 17. Es mischt sich natürlich die Vorstellung der Feier des Abendmahls mit der der dabei vorkommenden Fusswaschung. — Huic loco prope est *cenaculum grande, in quo Dominus cenauit cum discipulis, pedes eorum lauit, corpus suum et sanguinem tradidit*, post resurrectionem apparuit pluries, Mathias sorte electus est, *Spiritus Sanctus datus est*,

Ed. Halliwell

and his blode, in forme of bred and wyn. And undre that chapelle, 32 degrees, is the place, p. 91.
where oure Lord wossche his disciples feet, and ȝit is the vesselle, where the watre was. And there besyde that same vesselle was seynt Stevene buryed, And there is the awtier, where oure Lady herde the aungeles synge messe. And there appered first oure Lord to his disciples, aftre his resurrexioun, the ȝates enclosed, and seyde to hem, *Pax vobis*; that is to seye, *Pees to ȝou.* And on that mount appered Crist to seynt Thomas the apostle, and bad him assaye his woundes; and there beleeved he first, and seyde, *Dominus meus et Deus meus*; that is to seye, *My Lord and my God.* In the same chirche, besyde the awteer, weren alle the aposteles on (p. 92) p. 92.
Wytsonday, whan the Holy Gost descended on hem, in lyknesse of fuyr. And there made oure Lord his pask, with his disciples. And there slepte seynt John the evaungelist, upon the breeste of oure Lord Jesu Crist, and saughe slepynge many hevenly prevytees.

Mount Syon is withinne the cytee, and it is a lytille hiere than the other syde of the cytee, and the cytee is strongere on that syde, than on that other syde. For at the foot of the mount Syon is a faire castelle and a strong, that the soudan leet make. In the mount Syon weren buryed kyng David and kyng Salomon, and many othere kynges Jewes of Jerusalem. And there is the place, where the Jewes wolden han cast up the body of oure Lady, whan the apostles beren the body to ben buryed, in the vale of Josaphathe. And there is the place, where seynt Petir wepte fulle tenderly, aftre that he hadde forsaken oure Lord. And a stones cast fro that chapelle is another chapelle, where oure Lord was jugged; for that tyme was there Cayphases hows. From that chapelle, to go toward the est, at 140 paas, is a depe cave undre the roche, that is clept the Galylee of oure Lord, where seynt Petre hidde him, whanne he had forsaken oure Lord. Item, betwene the mount Syon and the temple of Salomon, is the place, where oure Lord reysed the mayden, in hire fadres hows. Undre the mount Syon, toward the vale of Josaphathe, is a welle, that is clept *Natatorium Siloe*, and there was oure Lord wasschen, aftre

---

et multa gloriosa opera impleta sunt Burchardi *Descr.* p. 72. cf. Ricoldi *Lib.* p. 108, 110. In cuius (sc. montis Syon) summitate est *ecclesia, ubi Dominus lauit pedes discipulorum suorum. Jbi eciam in die Pentekostes discipuli Spiritum Sanctum acceperunt* etc. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 26. **2. the vesselle** etc. Cf. *Est eciam ibi vas lapideum, quod dicitur pelvis, in quam Dominus misit aquam, quando lauit pedes discipulorum* Odorici *Lib.* p. 150. **3. seynt Stevene** etc. Cf. *Jbi eciam non longe est sepulcrum beati Stephani prothomartyris, vbi post invencionem positum fuit corpus eius*, sed modo Rome cum beato Laurencio vno gaudet sarcophago. Odorici *Lib.* p. 150. **oure Lady herde** etc. Die Erwähnung dieser Oertlichkeit ist uns sonst nicht vorgekommen. **4. there appered** etc. Cf. Ibidem est alia capella desubtus, in *qua Dominus discipulis suis apparuit ianuis clausis et Thome* Odorici *Lib.* p. 150. cf. Ricoldi *Lib.* p. 108. **5. Pax vobis.** Cf. Jo. 20, 19. Luc. 24, 36. **7. Dominus meus** etc. Cf. Jo. 20, 28. **8. in the same chirche** etc. Cf. *Ibi eciam iuxta chorum est locus, vbi apostoli post accensionem Domini vsque ad diem penthecostis cum ieiuniis et oracionibus promissum Spiritum Sanctum exspeclantes permanserunt* Odorici *Lib.* p. 150.

**p. 92. 15. kyng David** etc. Cf. *Et iuxta est sepulcrum Dauid regis et filii eius Salemonis* Odorici *Lib.* p. 150. **16. where the Jewes wolden han cast up** etc. Cf. In descensu montis Syon est locus, vbi apostoli dominam nostram portantes ad sepeliendum in valle Iosaphat [vbi] deposuerunt feretrum eius. *Quod audientes Iudei habitantes ibi in vico prope, cucurrerunt ad locum, vt raperent corpus eius ad comburendum.* Tunc pontifex ceteris audacior misit manus ad feretrum, que statim aruerunt. Cui roganti beatum Petrum, vt pro se oraret, ipse respondit dicens: Si credis, quod hec est mater Christi, et baptizari volueris, recipies sanitatem. Qui credidit; statim restitutus est pristine sanitati Odorici *Lib.* p. 150. Die Worte *cast up* beziehen sich wohl auf das *Hinaufwerfen* zum Verbrennen. Uebrigens vgl. auch p. 90. Bei dem Angriffe der Juden auf die Bahre rufen sie in einem dahin gehörigen Gedichte: That bodi þat þei bere nyme we it, And *cast* we it *in a foule pit*, Or brenne we it. *Assumpcio B. Marie* ed. Lumby 701. **19. another chapelle** etc. Cf. Inuenitur in monte Syon *ecclesia sancti Saluatoris, que fuit domus Cayphe,* principis sacerdotum.. *Ibidem eciam Petrus Christum ter negauit* Odorici *Lib.* p. 150. **21. the Galylee of oure Lord.** Hier scheint ein Irrthum obzuwalten; wir möchten annehmen, dass *Galylee* aus *Galli cantus* entstellt ist, wenn wir die folgenden Stellen erwägen: Est eciam ibi ecclesia a vulgo dicta *Galli cantus, vbi beatus Petrus in cauea profunda penitens, quod negauerat Christum, fleuit amare* Odorici *Lib.* p. 150. Ihesus.. ductus ad pretorium Pylati in Syon. Ibi eum ad uocem ancille *negauit Petrus, et recognoscens reatum suum descendit in cauernam quandam, ubi amarissime fleuit. Que hodie galli cantus uocatur* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. Oder dachte der Schreiber an die Worte: Vere ex illis es, nam et *Galilæus* es. Marc. 14, 70. coll. Luc. 22, 59. Jo. 18, 26. **23. reysed the mayden** etc. Der Erzähler verlegt die Matth. 9, 18—25. Marc. 5, 22—42. Luc. 8, 41—55. berichtete Erweckung der Tochter des Jairus nach Jerusalem. **24. Natatorium Siloe.** Der Name des Teiches der Quelle, welche auf dem Berge Zion entsprang und sich in den Bach Kidron ergoss, ist in der Vulgata und sonst *Natatoria Siloe* genannt. cf. Jo. 9, 7. 11. Der Grabstätte des Jesaias in der Nähe wird von den Reisebeschreibern vielfach gedacht: Deinde itur ad *fontem Syloe, vbi Christus illuminauit*

Ed. Halliwell
p. 92. his bapteme, and there made oure Lord the blynde man to see, and there was yburyed Ysaye
p. 93. the prophete. Also streghte from (p. 93) *Natatorie Siloe* is an ymage of ston, and of olde auncyen werk, that Absalon leet make; and because thereof, men clepen it the hond of Absalon. And faste by is ȝit the tree of eldre, that Judas henge himself upon, for despeyr that he hadde, whan he solde and betrayed oure Lord. And there besyde was the synagoge, where the bysshoppes of Jewes and the Pharyses camen to gidere, and helden here conseille. And there caste Judas the 30 pens before hem, and seyde, that he hadde synned, betrayenge oure Lord. And there nyghe was the hows of the apostles Philippe and Jacob Alphei. And on that other syde of mount Syon, toward the southe, beȝonde the vale, a stones cast, is Acheldamache, that is to seye, the feld of blood, that was bought for the 30 pens, that oure Lord was sold fore. And in that feld ben many tombes of cristene men, for there ben manye pilgrymes graven. And there ben many oratories, chapelles and heremytages, where heremytes weren wont to duelle.
p. 94. And (p. 94) toward the est, an 100 pas, is the charnelle of the hospitalle of seynt John, where men weren wont to putte the bones of dede men.

Also fro Jerusalem, toward the west, is a fair chirche, where the tree of the cros grew. And 2 myle fro thens is a faire chirche, where oure Lady mette with Elizabethe, whan thei weren both with childe; and seynt John stered in his modres wombe, and mede reverence to his creatour, that he saughe not. And undre the awtier of that chirche is the place, where seynt John was born. And fro that chirche is a myle to the castelle of Emaux, and there also oure Lord schewed him to 2 of his disciples, aftre his resurrexioun. Also on that other syde, 200 pas fro Jerusalem, is a chirche, where was wont to be the cave of the Lioun, and undre that chirche, at 30 degrees of depnesse, weren entered 12000 martires, in the tyme of kyng Cosdroe that the lyoun mette withalle in a nyghte, be the wille of God. Also fro Jerusalem 2 myle is the Mount

---

*cecum natum. Ibique Ysayas propheta serra lignea sectus fuit a Manasse, rege Jherusalem, et ibique tumulatus sub quercu Rachel* Odorici *Lib.* p. 150 sq. Ibidem eciam sepultus fuit *Ysaias, qui iuxta fontem Siloe serra fuit sectus.* Burchardi *Descr.* p. 70. s. Tobler *Topogr. v. Jer.* II. p. 203.

**p. 93. 2. an ymage** etc. Cf. Porro Absalom erexerat sibi, cum adhuc viceret, *titulum*, qui est in *Valle regis*: dixerat enim: Non habes filium, et hoc erit monumentum nominis mei. Vocavitque titulum nomine suo, et *appellatur Manus Absalom*, usque ad hunc diem 2 Reg. 18. 18. **4. the tree of eldre** etc. the elder tree etc. Der Baum, an welchem Judas sich erhängt haben soll, von welchem die Schrift (Matth. 27, 5. Act. 1, 18.) nicht redet, wird hier als Hollunder bestimmt: *Ubi de prope vidi arborem sambucum in quo vel circa cuius locum Judas proditor et dicitur per se suspensus crepuit medius* Itiner. c. XVI. *Vnd ist gewesen ein holderbaum, es yst aber nicht der selbig baum, wann es ist ymmér einer auss dē andern gewachsen, also das der erst baum vergangen ist* Augsb. Anders bei Anderen: Ad dextram huius testudinis *Judas in sycomoro quodam laqueo se suspendit* Burchardi *Descr.* p. 73. Zu *eldre* vgl. *Eldyr*, or *hyldýr*, or *hillerne tre.* Sambucus Prompt. Parv. p. 173. ahd. *holuntar, holenter, holder, holr*, mhd. *holunter, holter, holre*, sambucus. s. d. *Wb.* **6. the Pharyses,** the Pharisees. **9. Acheldamache.** *Acheldamach* Itiner. c. XVI. Augsb. So schreiben auch gewöhnlich die lat. Reisebeschreiber, wie Burchardi *Descr.* p. 67, 69, 76. Ricoldi *Lib.* p. 108. Odorici *Lib.* p. 150. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. In der *Vulgata* steht *Haceldama* Matth. 27, 8. Act. 1, 19. **11. there ben manye pilgrymes graven.** Cf. Acheldemach, ubi est *sepultura peregrinorum* Burchardi *Descr.* p. 69. Acheldemach, qui vsque in hodiernum diem est *sepulchrum peregrinorum* Ricoldi *Lib.* p. 108. Thietmar nennt das Feld auch *ager peregrinorum* p. 27.

**p. 94. 12. the charnelle.** s. p. 71. **15. the tree of the cros.** Cf. Inde (sc. a Bethleem) redeuntes versus Iherusalem inuenimns *locum, vbi fuit incisa arbor magna, ex qua factum est lignum crucis* Ricoldi *Lib.* p. 111. **16. 2 myle fro thens** etc. Cf. Per tres leucas a Iherusalem est locus seu ciuitas pulcherrima, nunc deuastata, in montanis Iudee sita, nomine Sacharia, ad quam beata Maria iuit de Nazareth ad tres dietas cum dimidia, et *salutavit Elysabeth, matrem Iohannis baptiste, qui ibi fuit natus. Et exultavit infans in vtero eius.* Odorici *Lib.* p. 152. Inde redeuntes, vt iremus ad domum Zacharie, qai habitabat extra Iherusalem per tria miliaria, inuenimus primo *locum, vbi Elizabeth occurrit Marie, et exultauit infans in vtero eius* Ricoldi *Lib.* p. 110. 111. **19. Emaux.** Emmaus. Cf. Jaffe and Ramys and *Emaux* p. 128. doch auch: the castel *Emaus* ib. Luc. 24, 13. **21. the cave of the Lioun** etc. Cf. Praeterea iuxta portam ciuitatis, que respicit ad meridiem, est *cauea quedam, in qua iussu Dei quidam leo sub Cosdroa plurima sanctorum martirum corpora nocte una comportauit. Que adhuc carnerium leonis uocatur* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. Darauf bezieht sich auch die Stelle: Inde inuenimus ad quatuor miliaria *martires, vbi transportauit eos leo.* Ricoldi *Lib.* p. 110. Die Sage bezieht sich auf die Niedermetzelung der Christen als Chosroes II. 614 Jerusalem eroberte. Jacob. de Vitriaco *Hist. Jherosol.* II. p. 1052. **22. entered,** interred. cf. p. 95. **12000 martires.** *wol zwelf marteres* Augsb. **Cosdroe.** *Esdre F.* **23. the Mount Joye.** Diese Benennung, welche auch p. 105. bei gleicher Erwähnung Samuels wiederkehrt, wird durch die folgende Erörterung wie durch die deutsche Uebersetzung gestützt: *ein berg den heyst man den freuden berg* Augsb.

Ed. Halliwell

Joye, a fulle fair place and a delicyous, and there lythe Samuel the prophete in a fair tombe; p. 94.
and men clepen it Mount Joye, for it ȝevethe joye to pilgrymes hertes, because that there men seen first Jerusalem. Also betwene Jerusalem and the mount of Olyvete is the vale of Josaphathe, undre the walles of the cytee, as I have seyd before; and in the myddes of the vale is a lytille ryvere, that men clepen *Torrens Cedron;* and aboven it, overthwart, lay a tre (that the cros was made offe), that men ȝeden over onne; and faste by it is a litylle pytt in the erthe, where the foot of the (p. 95) pileer is ȝit entered, and there was oure Lord first scourged; p. 95.
for he was scourged and vileynsly entreted in many places. Also in the myddel place of the vale of Josaphathe is the chirche of oure Lady, and it is of 43 degrees, undre the erthe, unto the sepulcre of oure Lady. And oure Lady was of age, whan sche dyed, 72 ȝeer. And beside the sepulcre of oure Lady is an awtier, where oure Lord forȝaf seynt Petir alle his synnes. And fro thens, toward the west, undre an awtere, is a welle, that comethe out of the ryvere of paradys. And witethe wel, that that chirche is fulle lowe in the erthe, and sum is alle withinne the erthe. But I suppose wel, that it was not so founded; but for because that Jerusalem hathe often tyme ben destroyed, and the walles abated and beten doun and tombled into the vale, and that thei han ben so filled aȝen, and the ground enhaunced; and for that skylle, is the chirche so lowe within the erthe; and natheles men seyn there comounly, that the erthe hathe so ben cloven, sythe the tyme, that oure Lady was there buryed, and ȝit men seyn there, that it wexethe and growethe every day, withouten dowte. In that chirche weren wont to ben blake monkes, that hadden hire abbot. And besyde that chirche is a chapelle, besyde the roche, that highte Gethesamany, and there was oure Lord kyssed of Judas; and there was he taken of the Jewes; and there laft oure Lord his disciples, whan he wente to preye before his passioun, whan he preyed and seyde, *Pater, si fieri potest, transeat a me calix iste;* that is to seye, *Fadre, ȝif it may be, do lete this chalys go fro me.* And whan he (p. 96) cam aȝen to his p. 96.
disciples, he fond hem slepynge. And in the roche, withinne the chapelle, ȝit apperen the fyngres of oure Lordes hond, whan he putte hem in the roche, whan the Jewes wolden have taken him. And fro thens a stones cast, toward the southe, is another chapelle, where oure

---

Auch spricht unser Verfasser von diesem Berge, wovon man zuerst Jerusalem sehen könne: Thanne unto the castel Emaus, and thanne unto *Mounte Joye;* and from thenne pylgrymes mowen fyrste se unto Jerusalem p. 126. Man möchte sonst *Jore* statt *Joye* vermuthen, nach den Worten: IIII° miliario a Iherusalem est *mons Jore, vbi Samuel propheta est sepultus* Odorici *Lib.* p. 156. Doch denkt der Verfasser wohl an den Berg *Silo:* De Ierusalem igitur procedendo II leucis contra angulum, qui est inter occidentem et septentrionem, est *mons Silo, qui nunc ad sanctum Samuelem* dicitur. Burchardi *Descr.* p. 76. wozu Laurent bemerkt: Est antiqua Mirpa, *mons Gaudii,* arabice *en-Nebi Samwîl* i. e. propheta Samuel. **3. the mount of Olyvete** cf. p. 96. 97. Matth. 21, 1. Marc. 11, 1 Luc. 19, 29. **6. ȝeden,** passed. **7. the foot of the pileer.** Dies kann nur auf den Fuss eines Pfeilers bezogen werden, an welchem Christus gegeisselt ward, wie die folgenden Worte andeuten.

**p. 95. 8. vileynsly,** s. p. 91. v. *vylently.* **9. the chirche of oure Lady** etc. Cf. *Sepulcrum enim uirginis gloriose, quod est* in ualle Iosaphat, non quidem in eius profunditate, sed in pede montis Oliueti, parum tamen super uallem et in superficie erat tempore habitationis Ierusalem ante subuersionem, *nunc est longe sub terra, adeo quod ecclesia ipsa cum sit multum alta et testudinata, tota nunc sit sub terra et omnino cooperta, et uallis desuper tota plana, ut uia sit super ecclesiam ad eundum.* Est tamen in superficie terre quoddam *edificium ad modum capellule factum, quod cum interius discenderis per gradus plurimos, sub terra in ecclesiam ipsam ad sepulcrum uirginis gloriose peruenies. Et credo, quod sunt LX.* Est autem sepulcrum in medio chori contra altare, marmoreum et mirifice decoratum Burchardi *Descr.* p. 68. cf. Ricoldi *Lib.* p. 111. **12. out of the ryvere of paradys.** Unser lat. Text hat: *fons aque que..putatur exire de vno paradisi flumine* Itiner. c. XVII. **14. for because that** s. p. 188 Anm. 13. **20. blake monkes.** Auf diese Kirche beziehen sich wohl die Worte: *In ecclesia uallis Josaphat abbas et monachi nigri* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 54. **a chapelle..Gethesamany** etc. Cf. Non longe ab ostio huius capelle..est ostium alterius *ecclesie, que uocatur Gethsemani,* ubi erat ortus quem introiuit Dominus etc. Burchardi *Descr.* p. 68. **23. Pater, si fieri potest** etc. Die Vulgata bietet an der entsprechenden Stelle: *Pater mi, si possibile est* etc. Matth. 26, 39. *Pater, si possibile est* etc. Odorici *Lib.* p. 151. wo nur der *villa Getsemani,* nicht einer Kapelle gedacht wird. **24. do lete** s. p. 187 Anm. 16.

**p. 96. 25. ȝit apperen the fyngres** etc. Dieser Umstand ist erwähnt in: *Vbi eciam est lapis, quem Dominus pro tristicia strinxit et in inpressis digitis eius inclusit* Odorici *Lib.* p. 151. Abweichend sagt Burchard: *Uidetur impressio caluarie eius superius in rupe dependente et liniamenta uerticis et capillorum eius. Quam impressionem dicitur fecisse rupem apprehendendo, cum a turbis teneretur.* Burchardi *Descr.* h. 68 sq.

Ed. Halliwell
p. 96. Lord swette droppes of blood. And there righte nyghe is the tombe of kyng Josaphathe, of whom the vale berethe the name. This Josaphathe was kyng of that contree, and was converted by an heremyte, that was a worthi man, and dide moche gode. And fro thens a bowedrawghte, toward the southe, is the chirche, where seynt James and Zacharie the prophete weren buryed. And above the vale is the mount of Olyvete, and it is cleped so, for the plentee of olyves, that growen there. That mount is more highe than the cytee of Jerusalem is, and therfore may men, upon that mount, see manye of the stretes of the cytee. And betwene that mount and the cytee is not but the vale of Josaphathe, that is not fulle large. And fro that mount steighe oure Lord Jesu Crist to hevene, upon Ascensioun day, and yit there schewethe the schapp of his left foot, in the ston. And there is a chirche, where was wont to be an abbot and chanouns reguleres. And a lytylle thens, 28 pas, is a chapelle, and therein is the ston, on the whiche oure Lord sat, whan he prechede the 8 blessynges, and seyde thus: *Beati pauperes spiritu.* And there he taughte his disciples the *Pater noster*, and wrote with his flnger in a ston. And
p. 97. there nyghe is a chirche of seynte Marie Egipcyane, and there sche lythe in a tombe. And (p. 97) fro thens toward the est, a 3 bow schote, is Betfagee, to the whiche oure Lord sente seynt Peter and seynt James, for to seche the asse, upon Palme Sonday, and rode upon that asse to Jerusalem. And in comynge doun fro the mount of Olyvete, toward the est, is a castelle, that is cleped Bethanye, and there dwelte Symon leprous, and there herberwed oure Lord;

---

**1. the tombe of kyng Josaphathe.** Ueber den König Josaphat vgl. 3 Reg. 15, 24. 2 Paralip. 17, 1. und über seinen Tod 3 Reg. 22, 51. Der Verfasser macht sich hier wiederum einer wunderlichen Verwechselung schuldig, indem er den König von Juda mit dem Königssohne Josaphat der mittelalterlichen Legende verwechselt, welcher von dem Eremiten Barlaam bekehrt wird. s. Warton *Hist. of E. P.* II. p. 493. *Grässe* Literärgesch. 2, 3, 1. p. 460. Denn unmöglich kann der Tadel des frommen Königs durch den Jehu (2 Paralip. 19, 2) wegen seiner Befreundung mit dem gottlosen Ahab die Veranlassung zu den Aeusserungen des Textes geworden sein. Unser lat. Text hat: *tumba regis Jude qui vocabatur Josaphat* c. XVII. ohne weitere Bemerkung über den König; dagegen der deutsche hinzufügt: *den verkert ein einsidel* Augsb. Burchard erzählt: In opposito templi et in pede montis Olineti, *in ualle Iosaphat est sepulcrum regis*, habens superpositam piramidem ualde pulchram Burchardi *Descr.* p. 69. s. Tobler *Die Siloahquelle* p. 208. **3. a bowedrawghte,** a bowshot. Cf. The mountance of a *bowedraught* p. 240. sonst auch *bowschote* p. sq. l. 10. Die Itinerarien pflegen öfter die Entfernung durch *iactus lapidis* zu bezeichnen, seltener mit *iactus sagitte*, wie Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. oder *iactus baliste*, wie Odorici *Lib.* p. 154. **4. the chirche** etc. Dies muss die p. 90 angeführte Kirche des h. Jakobus sein. Der lat. Text bezeichnet die Kirche als *ecclesia vbi sanctus Jacobus maior apostolus primo post martirium fuit sepultus.* s. XVII. **8. steighe,** ascended. Die Auferstehung wird auf diesen Berg verlegt, und die Erhaltung der Fussspur Christi auch sonst berichtet: Item prope ciuitatem sanctam est *mons Olueti* contra orientem et *locus de quo Saluator ascendit ad Patrem. Ubi adhuc uidentur uestigia Saluatoris* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. In eius (sc. montis Olueti) summitate edificata est ecclesia in *loco ubi Dominus ascendit in celum.* In cuius medio est locus ibidem et desuper apertura, ut pateat locus eciam in aëre, per quem ascendit. Uerum est, quod *lapis ille, in quo stetit, quando ascendit, et qui uestigia eius impressa tenebat*, positus fuit ibidem memoriae. Burchardi *Descr.* p. 75. **12. he prechede the 8 blessynges.** Der Verfasser verstösst gegen die Schrift, wie gegen die Mittheilungen anderer Reisenden. Der Berg (zwischen Safed und dem Berge Thabor), auf welchem die Bergpredigt gehalten wurde, liegt am See Genezareth, und wird den Wallfahrern gegenwärtig unter dem Namen des „Berges der Seligkeiten" gezeigt. Vgl. Burchardi *Descr.* p. 35. Ricoldi *Lib.* p. 106. Was übrigens die Zahl der Seligkeiten betrifft, so kehrt das „*selig*" Matth. 5, 3—11. nicht achtmal, sondern neunmal wieder. **13. the Pater noster.** Die Unterweisung der Jünger im Beten wird allerdings auch von Anderen auf den Oelberg verlegt: *In monte Olueti eciam est ecclesia, in qua Dominus apostolos docuit orare „Pater noster"* Odorici *Lib.* p. 151. *In eodem monte* (sc. Olueti) *contra austrum minus quam iactus sit lapidis, est alia ecclesia, que domus panis dicitur, ubi Dominus discipulos docuit orare et Dominicam Orationem in lapide ibi scripsit* Burchardi *Descr.* p. 75. Die letztere Stelle scheint Maundeville vorzuschweben. Die Kirche wurde selbst Pater Noster genannt. Wilbrandi *Peregr.* p. 187. **14. of seynte Marie Egipcyane,** s. Mariæ Ægyptiacæ, afr. *sainte Marie l'Egypciene.* s. Rutebeuf II. p. 106—150. Der Kirche dieser bekehrten Sünderin wird eben nicht von den Reisebeschreibern gedacht, wohl aber des Ortes, wo ihr der Eintritt in die Kirche verwehrt und der Trost der heiligen Jungfrau gespendet ward. Burchardi *Descr.* p. 72. Odorici *Lib.* p. 149. **p. 97. 15. Betfagee.** Cf. Burchardi *Descr.* p. 62. Ricoldi *Lib.* p. 109. Odorici *Lib.* p. 151. Wilbrandi *Peregr.* p. 188. — Matth. 21, 1. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. **18. Symon leprous.** Cf. In Bethania adhuc ostenditur *domus Simonis leprosi* Burchardi *Descr.* p. 62. — Matth. 26, 6. Marc. 14, 3. Als heiliger Julianus ist er der Schutzpatron der Gastlichkeit. Cf. Therfore yet to this day thei that over lond wende, Thei *biddeth Seint Julian anon that gode herborw he hem sende*, And Seint Julianes Pater noster ofte seggeth also For his fader soule and his moderes, that he hem bring therto Ms. Bod. 1596. extr. in Tyrwhitt ed. Chaucer p. 175. An househaldere, and that a gret, was he; *Seynt Julian* he was in his countre Ch. *G. T.* 341. s. Jacob. de Voragine *Legenda aurea* 27. Januar. **herberwed,** lodged, dwelt. cf. p. sq. l. 2.

Ed. Halliwell

and aftre, he was baptized of the apostles, and was clept Julian, and was made bisschoppe: p. 97.
and this is the same Julyan, that men clepe to for gode herberghage, for oure Lord herberwed with him in his hows. And in that hous oure Lord forȝaf Marie Magdaleyne hire synnes; there sche whassched his feet with hire teres, and wyped hem with hire heer. And there served seynt Martha oure Lord. There oure Lord reysed Lazar fro dethe to lyve, that was ded 4 dayes and stank, that was brother to Marie Magdaleyne and to Martha. And there duelte also Marie Cleophe. That castelle is wel a myle long fro Jerusalem. Also in comynge doun fro the mount of Olyvete, is the place where oure Lord wepte upon Jerusalem. And there besyde is the place, where oure Lady appered to seynt Thomas the apostle, aftre hire assumptioun, and ȝaf him hire gyrdylle. And right nyghe is the ston, where oure Lord often tyme sat upon, whan he prechede; and upon that same schalle he sytte, at the day of doom, righte as himself seyde.

Also aftre the mount of Olyvete, is the mount of Galilee: there assembleden the apostles, whan Marie Magdaleyne cam, and tolde hem of Cristes uprisynge. And there, betwene the mount Olyvete and the mount Galilee, is a chirche, where the (p. 98) aungel seyde to oure p. 98.
Lady of hire dethe. Also fro Bethanye to Jerico *is a 5 myle. Jerico* was somtyme a litylle cytee, but it is now alle destroyed; and now is there but a litylle village. That cytee tok Josue, be myracle of God and commandement of the aungel, and destroyed it and cursed it, and alle hem that bylled it aȝen. Of that citee was Zacheus the dwerf, that clomb up into the sycomour tre, for to see oure Lord, because he was so litille, he myghte not seen him for the peple. And of that cytee was Raab the comoun womman, that ascaped allone, with hem

---

**2. clepe to**, call upon, invoke. **herberghage**, lodging, inn. Cf. *Herburgage* by night is perilous Ch. *C. T.* 4330. cf. ib. 4327. Ther stood a throp .. In which that pore folk of that vilage Hadden her bestes and her *herburgage* 8075. So streyt of *herbergage* That thay fonde nought as moche as oon cotage, In which that thay might bothe ilogged be 16475. Which dwelleth in his *herbergage* Gower *Conf. Am.* III. p. 125. afr. *herbergage*, prov. *alberguatge*, logement, demeure. **8. the place** etc. Cf. Et ibi prope est *lapis, supra quem stans Dominus predicauit turbis, et ostendens Iherusalem fleuit super eam.* Odorici *Lib.* p. 151. **9. where oure Lady appered to seynt Thomas** etc. Der zur Bestattung der heiligen Jungfrau zu spät erscheinende Thomas kommt zu der Stätte, wo sie aufgenommen worden ist, wie die Legende erzählt: Bi þat stede þer he come Oure ladi to heuene was nome. He knelede doun & seide, "Ladi Off me I praie ȝow haue mercy; Ladi, quene of heuene lyȝt, For þine swete mychel myȝt, Sende me token þis ilke day, What þing þat I say may To myn felawis, þer I hem fynde, That I was toward þi buriynge. Thei wil nouȝt leue þat I were, Now graunt me, Ladi, my praiere". *Abowte hure myddel a seynt sche souȝt* That sche hure self hadde wrouȝt, Off silk & gold wounden in pal, *Doun to Thomas sche lete it fal*, He toke þer þe gurdel in his honde, And þanked hure of hure sonde *Assumpcio B. Marie* ed. Lumby 781—798. **11. at the day of doom.** Cf. Ibi vero in valle Josaphat considerantes *locum iudicii* inter montem Oliueti et Caluarie sedimus flentes et trementes; expectantes iudicium. Ricoldi *Lib.* p. 111. **12. the mount of Galilee.** Cf. Inde venimus ad montem Oliueti, et invenimus .. *ibi prope alium montem, quem appellant Galileam.* Et dicunt, quod ille est mons, de quo intelligitur euangelium, "*Vbi duodecim discipuli abierunt in Galileam in montem* [vgl. Matth. 28, 16. wo aber steht *vndecim autem discipuli* etc.], non quod mons sit in Galilea. Alii dicunt hoc fuisse montem Thabor, qui est vere in Galilea Ricoldi *Lib.* p. 109. Et dicitur *mons offensionis* eo quod rex Salemon posuit in eo ydolum Moloch, adorans illud. Et a quibusdam vocatur *Galilea*, vbi Christus, cum surrexisset a mortuis, apparuit discipulis iuxta verbum angeli dicentis. "*Precedet vos in Galileam* etc." [Marc. 16, 7. *quia præcedit vos* etc.] Odorici *Lib.* p. 154. cf. Burchardi *Descr.* p. 70. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 30. **14. where the aungel seyde to oure Lady** etc. Die Sage der Verkündigung ihres Todes durch einen Engel ist unter anderen dichterisch behandelt in *Assumpcio B. Marie* 93 sqq.

**p. 98. 15. is a 5 myle. Jerico.** Diese Worte haben wir eingeschoben; dass der Text ohne diese, oder ähnliche Worte unvollständig ist, kann niemand entgehen. Unsere Ergänzung gründen wir auf den deutschen Text, welcher sich gewöhnlich dem englischen nahe anschliesst, und worin es heisst: *Von Bethania gen Jericho* **seind fünf leg. Jericho** *is etwan gewesen ein güte stat, sy ward aber verwüst, das es nun ist ein klein dorf* Augsb. Was die Meilenzahl betrifft, so handelt es sich bei Maundeville nicht um geographische Genauigkeit. Uebrigens möchte man auch versucht sein *lytille cytee* in *grete cytee* zu verwandeln oder eine Negation vor *lytille* einzuschieben. Man vergleiche auch: IIII° miliario a Iordane est *Ihericho, grandis olim ciuitas.* Inde fuit Sacheus, princeps publicanorum, de quo legitur in ewangelio Odorici *Lib.* p. 155 Man könnte diesen Worten jedoch etwa gegenüberstellen: *Hiericho. Quod est castellum paruum*, destructos habens muros Wilbrandi *Peregr.* p. 189. **17. Josue.** Cf. Jos. 1, 1—26. **18. bylled** = *bylded*, cf. p. 58. und wohl so zu schreiben. **Zacheus.** Cf. Luc. 19, 2. **into the sycomour tre**, *in arborem sycomorum* Luc. 19, 4. **20. Raab.** Cf. *Rahab vero meretricem .. fecit Josue viuere.* Jos. 6, 25. Die Schreibung *Raab* begegnet im Mittelalter auch sonst: Hinc perueni Jhericho, unde *Raab* meretrix oriunda fuit. Unde eciam Zacheus statura pusillus fuit Mag. Thietmari *Peregr.* p. 31.

Ed Halliwell
p. 98. of hire lynage; and sche often tyme refressched and fed the messageres of Israel, and kepte hem from manye grete periles of dethe; and therfore sche hadde gode reward; as holy writt seythe: *Qui accipit prophetam in nomine meo, mercedem prophetae accipiet;* that is to seye, *He that takethe a prophete in my name, he schalle take mede of the prophete;* and so hadde sche, for sche prophecyed to the messageres, seyenge, *Novi quod dominus tradet vobis terram hanc;* that is to seye; *I wot wel, that oure Lord schal betake 3ou this lond;* and so he dide. And aftre, Salomon, Naasones sone, wedded hire; and fro that tyme was sche a worthi womman, and served God wel. Also from Betanye gon men to flom Jordan, by a mountayne, and thorghe desert; and it is nyghe a day iorneye fro Bethanye, toward the est, to a gret hille, where oure Lord fasted 40 dayes. Upon that hille the enemy of helle bare oure Lord, and tempted him, and seyde: *Dic ut lapides isti panes fiant;* that is to seye, *Sey, that theise stones be made loves.*
p. 99. In that place, upon the hille, was wont to ben a faire (p. 99) chirche; but it is alle destroyed, so that there is now but an hermytage, that a maner of cristene men holden, that ben cleped Georgyenes, for seynt George converted hem. Upon that hille duelte Abraham a gret while, and therfore men clepen it Abrahames gardyn. And betwene the hille and this gardyn renneth a lytille broke of watre, that was wont to ben byttre, but be the blessyng of Helisee the prophete, it becam swete and gode to drynke. And at the foot of this hille, toward the playn, is a gret welle, that entrethe into flom Jordan. Fro that hille to Jerico, that I spak of before, is but a myle, in goynge toward flom Jordan. Also as men gon to Jerico, sat the blynde man, cryenge, *Jesu, fili David, miserere mei;* that is to seye, *Jesu, Davides sone, have mercy on me;* and anon he hadde his sighte. Also 2 myle fro Jerico is flom Jordan, and an half myle more nyghe is a faire chirche of seynt John the Baptist, where he baptised oure Lord, and there besyde is the hous of Jeremye the prophete.

## Cap. IX.

*Of the dede See; and of the flom Jordan. Of the hed of seynt John the Baptist; and of the usages of the Samaritanes.*

And fro Jerico, a 3 myle is the Dede See. Aboute that see growethe moche alom and of

---

**3. Qui accipit** etc. Cf. *Qui recipit prophetam in nomine prophetæ, mercedem prophetæ accipiet.* Matth. 10, 41. **5. Novi** etc. Cf. *Novi, quod Dominus tradiderit vobis terram* Jos. 2, 9. **7. Salomon, Naasones sone.** Es ist von *Salmon*, dem Sohne *Nahassons* oder *Naassons* die Rede cf. Num. 7, 12. Ruth 4, 20. Matth. 1, 5. Nach der zuletztgenannten Stelle erscheint *Rahab* unter den Stammüttern des Messias. **8. flom Jordan.** Cf. p. 99. 102. 103. afr. *fluns*, *flum* lat. *flumen.* Passerent le *flum Jordan Livre des Rois*... Roquefort I. p. 612. **9. to a gret hille** etc. Cf. Inde a Jordane ascendimus ad *montem temptacionis in deserto, vbi ductus est Ihesus, et in loco vbi ieiunauit quadraginta diebus et quadraginta noctibus. Est eciam ibi ecclesia et cella.* Ricoldi *Lib.* p. 109. Hic a sinistra uidi *montem querentium, ubi Dominus ieiunauit et a dyabolo temptatus est.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 31. Abhinc reuertebamur Hiericho, *et non longe ab illa ascendebamus quendam montem altissimum, in quo Dominus dicitur quadraginta ieiunasse diebus,* a quibus ipse mons hodie *Quarennia* nuncupatur Wilbrandi *Peregr.* p. 190. Es ist der Berg *Quarantana*, jetzt *Dschebel Karantal* gemeint, s. Laurent Anm. zu Thietm. u. Wilbr. ll. cc. Man s. auch über den Quarentena genannten Berg Burchardi *Descr.* p. 57. Odorici *Lib.* p. 156. **11. Dic ut** etc. Cf. Matth. 4, 3.

**p. 99. 14. Georgyenes.** Cf. p. 110. 121. u. s. an dem letzteren Orte. **15. Abrahames gardyn.** Cf. Sub monte Quarentena est *ortus Abrahe* Odorici *Lib.* p. 156. **16. be the blessyng of Helisee** etc. Cf. 4 Reg. 2, 19–22. Die hier erwähnten Thatsachen verbindet Thietmar: Transiui eciam *locum illum, ubi Dominus cecum illuminauit.* Transiui eciam *riuulum, quem Elizeus de amaro fecit potabilem* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 31. Die Quelle wird *fons Helisei* genannt Burchardi *Descr.* p. 58. 59. 60. **19. sat the blynde man** etc. Marc. 10, 46—52. Luc. 18, 35–43. **22. a faire chirche** etc. Cf. De Iericho duabus leucis ad Iordanem est *capella in honore sancti Iohannis baptiste facta, ubi creditur Dominus baptizatus* Burchardi *Descr.* p. 58. **26. the Dede See,** mare mortuum, lacus Asphaltites. **growethe moche alom and of alkatran.** Statt der Substantiva bieten: *dalem et dalketram* L. *de alym et dalketran* F. nach der Anmerkung unter dem von Halliwell gegebenen Texte. In unserem lat. Texte finden wir diese Worte überhaupt nicht. Die Verbindung von *moche* zunächst mit *alom*, dann aber mit *of alkatran* mag unerheblich scheinen; das anlautende *d* in den beiden lat. Substantiven aber gehörte offenbar dem afr. Texte an, wo *d* die Partikel *de* vor Vokalen darstellt. Das Todte Meer liegt

Ed. Halliwell

alkatran. (p. 100) Betwene Jerico and that see is the lond of Dengadde; and there was wont* to p. 100.
growe the bawme, but men make drawe the braunches thereof, and beren hem to ben graffed at Babiloyne; and ȝit men clepen hem vynes of Gaddy. At a cost of that see, as men gon from Arabe, is the mount of the Moabytes, where there is a cave, that men clepen Kar*n*a. Upon that hille ladde Balak, the sone of Booz, Balaam the prest, for to curse the peple of Israel. That Dede See departethe the lond of Y*u*de and ot Arabye; and that see lastethe from Soara unto Arabye. The watre of that see is fulle bytter and salt; and ȝiff the erthe were made moyst and weet with that watre, it wolde nevere bere fruyt. And the erthe and the lond chaungeth often his colour. And it castethe out of the watre a thing that men clepen aspalt, also gret peces, as the gretnesse of an hors, every day, and on alle sydes. And fro Jerusalem to that see is 200 furlonges. That see is in lengthe 580 furlonges, and in brede 150 furlonges, and it is clept the Dede See, for it rennethe nought, but is evere unmevable. And nouther manne, best, ne no thing that berethe lif in him, ne may not dyen in that see: and that hathe ben preved manye tymes, be men that han disserved to ben dede, that han ben cast thereinne,

---

in einer vulkanischen an Schwefel und Salpeter oder Stinkstein reichen Gegend; das afr. *alum. alin* ist das lat. *alumen; alkatran* ist die arab. Bezeichnung für *Pech.* Beide werden in Bezug auf das todte Meer auch anderwärts genannt: Þe clay Þat clenges Þerby, arn corsyes strong, As *alum* & *alkaran* [alkatran?] MORRIS *Allit. P. B.* 1034.

**p. 100. 1. the lond of Dengadde.** Offenbar war hier mindestens *Engadde,* wenn nicht *Engaddy* zu schreiben, und wir dürfen vermuthen, dass das anlautende *D* aus dem afr. Texte misverständlich erhalten wurde, s. p. 101 v. *Dalfetidee*, p. 105 v. *Deluze.* So verhält es sich auch mit the cytee *of Dandrenoble* (= Andrenople, Adrianople) p. 8. the citee *of Dacoun* (= Akoun) p. 31. the cytee *of Darke* (Arkes ib) p. 124. (Araches?). Es ist hier von der Umgegend des Berges *Engaddi* die Rede, woher der Balsam nach Aegypten verpflanzt sein soll. s. p. 50 und unsere Anmerkung daselbst. Daneben vergleiche man: Juxta illam sita [sic!] sunt *uineae Engaddi,* de quibus in Canticis [1, 4]: "*Botrus Cypri, dilectus meus mihi in uineis Engaddi*". In quibus aliquando eciam inueniebatur *balsamum,* sed modo non inuenitur WILBRANDI *Peregr.* p. 181. **2. men make drawe** etc. Der Verfasser spricht hier, als wenn die Verpflanzung von Pfropfreisern nach Babylonien noch zu seiner Zeit stattfände, während er p. 50. den Balsam ausser Indien nur Aegypten noch zuschreibt, so dass es scheint, er schreibe dem gelobten Lande noch wenigstens eine Art von Baumschule zu. Unser lat. Text sagt dagegen: Ex quibus (sc. campis), ut supra dictum est, eradicata fuerunt arbusta balsami qui modo sunt in agro Egipti ITINER. c. XVIII. **graffed,** grafted. fr. *greffer.* **3. Gaddy** ist natürlich eine Verkürzung von *Engaddy* und dies mag dem altenglischen Texte ursprünglich angehört haben. **At a cost,** at a side, lat. *in litore.* **4. Arabe** steht wohl für *Arabye.* Vgl. die folg. Anmerkung. **Karna,** *Karua* HALLIW. *Karna* AUGSB. Wir glauben die Aenderung, welche durch die mehrfach leicht zu verwechselnden Züge der Handschriften und durch die deutsche Uebersetzung gerechtfertigt wird, um so eher machen zu können, als diese Stelle mit der eines anderen Itinerars verwandt scheint: III° miliario a Iericho et a montibus Gelboe vsque ad *Alphatem in descensu Arabie est Carnym spelunca in monte Moabitarum, in quam Balam ad maledicendum populum Jsrael adductus fuit. Alphates diuidit Judeam et Arabiam.* ODORICI *Lib.* p. 156. Auf dieselbe Oertlichkeit deutet auch: Hic in uicino est mons Nebo, mons Phasga, mons Phagor, et sunt in terra Moabitarum et Madian. *In quibus Balaam propheta rogatu Balach regis debuit maledicere filios Israel,* sed in contrarium benedixit. MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 35. *In eodem littore est locus, ubi Balaam fuit ductus in montana Moab, ut malediceret filiis Israel.* BURCHARDI *Descr.* p. 59. Der Name *Karna, Carnaym,* erinnert an *Astaroth Karnaim* GENES. 14, 5. oder *Karnion* 2 MACCAB. 12, 26. in Peræa. **5. Balak.** Cf. NUM. 22, 23 sqq. **the sone of Booz, Balaam.** Der Name *Booz* ist irrthümlich. Cf. *Balaam, filium Beor* NUM. 22, 5; statt *Beor* steht *Bosor* 2 PETR. 2, 15. Doch scheint auf die Abstammung von dem GEN. 22, 21. genannten *Buz* Rücksicht zu nehmen, mit Vergleichung von: Of *Buz,* his broðeres kin, cam Buzites, Eliv, *Balaam,* GEN. A. EXOD. 1353. **6. Yude.** *Ynde* HALLIW. Den offenbaren Fehler stehen wir nicht an zu verbessern. Cf, *Jstud* (sc. *mare mortuum*) *diuidit Arabiam et Iudeam* BURCHARDI *Descr.* p. 58. u. uns. Anm. zu l. 4. **from Soara unto Arabye.** Die Bezeichnung der Längenausdehnung ist unklar; *Soara* kann nichts anderes sein als *Zoar* oder *Segor* an dem südlichen Ende des Todten Meeres. Vgl. Þat lake streccheÞ from Þe endes of Judea noȝt fer from Jerico anon to Þe Zores of Arabia [usque ad Zoros Arabiæ] TREVISA I. p. 117. **7. the watre of that see** etc. In der Beschreibung des Todten Meeres stimmen die Itinerarien mit den Nachrichten der Alten, und nach Abrechnung einiger Uebertreibungen, auch der neueren Reisenden überein. **9. aspalt,** asphaltum. cf. *aspaltoun* MORRIS *Allit. P. B.* 1038. Statt *ph* bieten mlat. Schriftsteller ebenfalls *p* in diesem Worte, wie in: *lacus aspalti* BURCHARDI *Descr.* p. 58. 60. Genus bituminis .. quod *aspalta dicitur.* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 33. **12. it rennethe nought** etc. Cf. It meueÞ nouȝt for windes, for Þe glew wipstondeÞ alwey: for water Þat hap glew stondeÞ stille TREVISA I. p. 117. [glew = bitumen]. **13. ne may not dyen,** d. h. das mit Salz gesättigte Wasser trägt die Körper, lässt sie nicht untergehen, was Neuere bis auf einen gewissen Grad bestätigen. cf. Nullum corpus animalium recipit. Tauri camelique fluitant. Inde fama nihil in eo mergi PLIN. *H. N.* 5, 16. ähnlich TACIT. *Hist.* 5, 6. **that hathe ben preved** etc. Cf. Titus enim quondam homines dampnatos in ipsum mare ligatis manibus et pedibus proici precepit. Qui per quatuor dies fluctuantes nec mergi nec mori potuerunt; qui uivi excepti sunt MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 33. Þat was assaied and iknowe in Þat grete princes tyme Vespasianus be tweie men Þat were ibounde hir hondes

Ed. Halliwell
p. 100. and left thereinne 3 dayes or 4, and thei ne myghte never dye therinne, for it resceyvethe no thing withinne him, that berethe lif. And no man may drynken of the watre, for bytternesse. And ȝif a man caste iren therein, it wole flete aboven; and ȝif men caste a fedre
p. 101. therein, it wole synke to the botme; and (p. 101) theise ben thinges aȝenst kynde. And also the cytees there weren lost, because of synne. And there besyden growen trees, that beren fulle faire apples, and faire of colour to beholde; but whoso brekethe hem or cuttethe hem in two, he schalle fynde within hem coles and cyndres, in tokene that, be wratthe of God, the cytees and the lond weren brente and sonken into helle. Sum men clepen that see, the lake Dalfetidee; summe, the flom of develes; and summe, the flom that is ever stynkynge. And into that see sonken the 5 cytees, be wratthe of God, that is to seyne, Sodom, Gomorre, Aldama, Seboym and Segor, for the abhomynable synne of sodomye, that regned in hem. But Segor, be the preyer of Lothe, was saved and kept a gret while, for it was sett upon an hille; and ȝit schewethe therof sum party, above the watre, and men may see the walles, when it is fayr wedre and cleer. In that cytee Lothe dwelte a lytylle while, and there was he made dronken of his doughtres, and lay with hem, and engendred of hem Moab and Amon. And the
p. 102. cause whi his (p. 102) doughtres made him dronken, and for to ly by him, was this, because thei sawghe no man aboute hem, but only here fadre; and therfore thei trowed, that God had destroyed alle the world, as he hadde don the cytees; as he hadde don before, be Noes flood. And therfore thei wolde lye with here fadre, for to have issue, and for to replenysschen the world aȝen with peple, to restore the world aȝen be hem; for thei trowed, that ther had ben no mo men in alle the world. And ȝif here fadre had not ben dronken, he hadde not yleye with hem. And the hille aboven Segor, men cleped it thanne Edom, and aftre, men cleped it Seyr, and aftre, Ydumea. Also at the righte syde of that Dede See, dwellethe ȝit the wife of

---

byhynde hem and icast yn þere, but anon þey were icast vp aȝe Trevisa I. p. 119. Die Geschichte erzählt Joseph. *B. J.* 4, 8, 4. von *Vespasian.* Uebrigens scheint unser Verfasser hier und im Folgenden meist den Thietmar vor Augen zu haben. **3. ȝif a man caste iren therein** etc. Dass Metall oben schwimmt, und eine Feder untergeht, ist eine auch sonst geläufige Fabel: Lay þeron a lump of led & hit on loft fleteȝ, & folde þeron a lyȝt fyþer & hit to founs synkkeȝ. Morris *Allit. P. B.* 1025.

**p. 101. 5. trees, that beren fulle faire apples** etc. Men seiδ, δe *treen* δat δor henden ben, Waxen in time, and brimen, and δen, *Oc quane here apples ripe ben fier-isles man mai δorinne sen* Gen. a. Exod. 1127. *Apples þat þere groweþ semeþ so faire and so ripe, þat who þat hem seeþ hym wilneþ for to ete; but pilke apples þat falleþ to asshes anon as þey ben ihandeled, and smokeþ as þei afire were* Trevisa I. p. 119. Aehnlich auch Morris *Allit. P. B.* 1041–1048. Duo ibi oppida, Sodomum nominatum alterum, alterum Gomorrum, apud quæ *pomum quod gignitur, habeat licet specimen maturitatis, mandi tamen non potest, nam fuliginem intrinsecus favillaceam ambitio tantum extimæ cutis cohibet, quæ vel levi pressa tactu fumum exhalat et fatiscit in vagum pulverem.* Solin. *Polyh.* c. 35. Sub Engaddi iuxta mare mortuum sunt *arbores pulcherrime, sed fructus earum quando discerpitur, intus fauilla et cinere plenus inuenitur* Burchardi *Descr.* p. 61. Super ripam istius maris crescunt *poma forinsecus pulcherrima et rubicunda, intrinsecus autem, cum rumpuntur, est fauilla, et fetent* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. Es ist von dem Sodomsapfel, der Frucht der Asclepias gigantea, die Rede, deren lockende Balgkapsel, gedrückt, aufspringt und nur Fasern enthält. Robinson II. 472. **8. the lake Delfetidee.** Wir glauben hier wiederum ein aus einem fr. Texte herübergenommenes *D* anzutreffen, wie in *Dengadde* p. 100. Wir finden den Namen *Alphates* Odorici *Lib.* p. 155. 156; wofür Thietmar hat: *lacus Asfalte* uel *Asfaltidis* p. 32.; unser lat. Text hat *lacus Alpaide* c. XVIII, worin wir nur die Verstümmelung des Wortes *Asphaltites* sehen können. **9. the flom of develes.** Cf. Lacus iste eciam dicitur *mare dyaboli* Mag. Thietmari *Descr.* p. 33. **10. the 5 cytees.** Die Itinerarien erwähnen nur 4 Städte, mit Ausnahme von *Segor*, wie Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. Odorici *Lib.* p. 155. wie sie denn mehrfach des Ortes *Segor* als noch existirend gedenken. Vgl. Deuter. 29, 23. Der Untergang der ganzen sogenannten Pentapolis wozu *Segor* oder *Bala* gerechnet wird, ist anderweit angenommen: As was borgen *Bala-Segor*, δor quile δat Loth dwelledde δor; Oc siδen Loth wente ut of hine, brende it δhunder, sanc it erδe-dine Gen. a. Exod. 1105. **Aldama** sollte *Adama* heissen, wie der Ort in der *Vulgata* Gen. 10, 19. 14, 2. Deuter. 29, 23. Jos. 19, 36 und sonst, und demnach auch in den lat. Itinerarien geschrieben wird. **14. made dronken** etc. Cf. Gen. 19, 30–38.

**p. 102. 22. Edom.** Cf. Oc Esau, *Seyr* [and] *Edon* Lond *Ydumeam* wunede on Gen. a. Exod. 1899. Est adhuc tercius mons *Seyr* in finibus Azoti et Ascalone qui asscriptus fuit tribui Iuda in distributione terre, sed qualiter sic sit dictus, non recolo me legisse. Habitatores tamen loci illius *Ydumei* dicti sunt, sicut et alii posteri Esau ab *Edom Ydumei* dicebantur Burchardi *Descr.* p. 43. **23. the wife of Lothe.** Der Salzsäule wird von den Reisenden natürlich gedacht: In ripa huius lacus, a loco, ubi Dominus baptizatus fuit, ad miliare est *statua*,

Ed. Halliwell p. 102.

Lothe, in lyknesse of a salt ston, for that schee loked behynde hire, whan the cytees sonken into helle. This Lothe was Araammes sone, that was brother to Abraham. And Sarra, Abrahames wif, and Melcha, Nachors wif, weren sustren to the seyd Lothe. And the same Sarra was of elde 90 ȝeer, whan Ysaac, hire sone, was goten on hire. And Abraham hadde another sone Ismael, that he gat upon Agar, his chambrere. And whan Ysaac, his sone, was 8 dayes olde, Abraham, his fadre, leet him ben circumcyded, and Ysmael with him, that was 14 ȝeer old; wherfore the Jewes, that comen of Ysaacces lyne, ben circumcyded the 8 day, and the Sarrazines, that comen of Ysmaeles lyne, ben circumcyded whan thei ben 14 ȝeer of age.

And ȝee schulle undirstonde, that within the Dede See rennethe the flom Jordan, and there it dyethe, for it rennethe no furthermore; and that is a place, that is a myle fro the chirche of seynt (p. 103) John the Baptist, toward the west, a lytille benethe the place, where that p. 103. cristene men bathen hem comounly. And a myle from flom Jordan is the ryvere of Jabo*c*he, the whiche Jacob passed over, whan he cam fro Mesopotayme. This flom Jordan is no gret ryvere, but it is plenteous of gode fissche; and it cometh out of the hille of Lyban be 2 welles, that ben cleped Jor and Dan; and of tho 2 welles hath it the name. And it passethe be a lake, that is clept Maron; and aftre, it passethe by the see of Tyberye, and passethe undre the hilles of Gelboe; and there is a fulle faire vale, bothe on that o syde and on that other of the same ryvere. And men gon the hilles of Lyban alle in lengthe, unto the desert of Pharan. And tho hilles departen the kyngdom of Surrye and the contree of Phenesie, and upon tho hilles growen trees of cedre, that ben fulle hye, and thei beren longe apples, and als grete as

---

*in quam uxor Loth uersa fuit* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. Sub monte Engaddi, *inter quem et mare mortuum est et statua salis, in quam secundum Genesin uxor Loth fuit uersa* Burchardi *Descr.* p. 59. **2. Araammes sone.** Dem Eigennamen kommt ursprünglich *n* statt *m* zu: Thare genuit Abram, Nachor et *Aran*. Porro *Aran* genuit Lot. Gen. 11, 27. Doch wird im Alte. in diesem Namen auch sonst *n* mit *m* vertauscht: He bigat a sune *Aram*, Nachor midlest, last Abram; *Aram* bigat Loth Gen. a. Exod. 709. **Sarra** etc. Der Erzähler scheint aus Gen. 11, 29. zu schliessen. **5. chambrere** lat. ancilla. afr. *chamberere, chamberiere.* **Ysaac** etc. *Isaak* wurde nach Gen. 21, 4. am achten Tage beschnitten; doch *Jsmael* nach dem vollendeten dreizehnten Jahre, nach Gen. 17, 25, als Abraham 99 Jahre alt war und sich und sein Haus beschnitt. Isaaks Beschneidung trat aber später ein, als Abraham 100 Jahre alt war. **6. circumcyded** cf. l. 7 u. p. 86. **8. 14 ȝeer of age.** Die Beschneidung geschieht bei den Völkern des Islam im dreizehnten Lebensjahre; im vierzehnten trat sie bei den alten Aegyptern ein. **10. a myle fro the chirche of seynt John** etc. Vgl. De Iericho tribus leucis, id est *una de capella sancti Iohannis* ad Iordanen est mare mortuum Burchardi *Descr.* p. 58.

**p. 103. 12. Jaboche.** *Jabothe* Halliw. Bei der leichten Verwechselung von *ch* und *th* nehmen wir keinen Anstand hier *c* für *t* zu setzen. Denn dass vom *Jaboe* die Rede ist, versteht sich von selbst: *Transivit vadum Jaboc* Gen. 32, 22. cf. Num. 21, 24. Deuter. 2, 37. Jos. 12, 2. In den Itinerarien ist auch gewöhnlich *Jaboc* geschrieben; *Jaboch* hat Laurent mit Recht dem *Saboth* des Ms. substituirt in: II° miliario a Iordane est fluuius *Iaboch*, quo transito Iacob rediens de Mesopotamia luctatus est cum angelo Odorici *Lib.* p. 155. **13. Mesopotayme** s. p. 43. **15. Jor and Dan.** Der Jordan entsteht im Nordosten Palästinas aus vier kleinen Flüssen, *Banjas, Dan, Hasbany, Charchar*, und erhält sein Wasser vom Schnee des Libanon. Sein Name יַרְדֵּן kommt von יָרַד, descendere. Die von unserem Verfasser angegebene geographische und etymologische Entstehungsweise ist eine ältere Erfindung: Contemplabar montem Lybanum, in cuius pede oriuntur duo fontes, *Jor et Dan*, qui efficiunt *Jordanem* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 8. ähnlich Burchardi *Descr.* p. 32. *Jor et Dan*, qui iniciant *Iordanem* Ricoldi *Lib.* p. 107. *Jordanem*, qui sub montibus Galilee confluit ex duobus fontibus, scilicet *Ior et Dan* Odorici *Lib.* p. 155. In pede Libani oriuntur duo fontes, *Ior et Dan*, qui in unum confluentes *Iordanem* constituunt Wilbrandi *Peregr.* p. 169. **16. Maron** i. q. *Merom. Maran* Augsb. Der Jordan bildet nicht weit von seinem Ursprunge den See Merom (*aquas Merom* Jos. 11, 5). In den Itinerarien findet man statt *Merom* oft *Maron: Ad aquas Maron* Burchardi *Descr.* p. 31. Quod stagnum dicitur hodie *ad aquas Maron* p. 32. Contra *aquas Maron* p. 34. Uallis aquarum *Maron* p. 37. **the see of Tyberye** i. q. mare Tiberiadis Jo. 21, 1. cf. p. 115. Sonst finden wir in dieser Bezeichnung des Sees Gennesareth oder des Galileischen Meeres die lat. Form *Tiberiadis* oder *Tiberias* gewahrt: Som lake is so huge and so ful of fische þat me clepeþ it a see. So þe *lake of Tiberiadis* is icleped þe *see of Tiberiadis*, and Genosar þat lake is icleped also Trevisa I. p. 127. At þe *see of Tyberiadis* Wycl. *John.* 21, 1 [of *Tyberias* ed. Oxf.]; gegenwärtig *Bahrat Tabaria.* Auch die Stadt nennt unser Verfasser *Tyberye* p. 115. **17. the hilles of Gelboe.** Das Gebirge *Gilboa* (*Gelboe* 1 Reg. 28, 4), dessen länglicher Bergrücken die Jordanebene begrenzt: *Non longe a montibus Gelboe* iuxta ciuitatem Bethsan Iordanis fluuius mare Galilee egreditur Burchardi *Descr.* p. 43. **18. men gon the hilles of Lyban** etc. Der Verfasser geht hier, in der Berührung des Weges vom Norden zum Süden bis zur Wüste Pharan, zu einer Bemerkung über den Libanon über. **19. Phenesie,** Phenicia. **20. trees of cedre** etc. Cf. Sunt ibi *cedri, que ferunt fructum grossum uelud capud hominis* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 53. Doch sagt derselbe Autor: *Cedrus Libani longissima est, non ferens fructum l. c.*

Ed. Halliwell
p. 103. a mannes heved. And also this flom Jordan departeth the lond of Galilee and the lond of Ydumye and the lond of Betron; and that rennethe undre erthe a gret weye, unto a fayre playn and a gret, that is clept Meldan, in Sarmoyz, that is to seye, feyre or markett, in here langage, because that there is often feyres in that pleyn. And there becomethe the watre gret and large. And *in* that playn is the tombe of Job. And in that flom Jordan aboveseyd was oure Lord baptized of seynt John, and the voys of God the Fadre was herd seyenge, *Hic est filius meus dilectus etc.*; that is to seye, *This is my beloved sone, in the whiche I am well plesed; herethe hym.* And the Holy Gost alyghte upon hym, in lyknesse of a colver, and so at his
p. 101. bap(p. 104)tizynge was alle the hool trynytee. And thorghe that flom passeden the children of Israel, alle drye feet, and thei putten stones there in the myddel place, in tokene of the myracle, that the watre withdrowghe him so. Also in that flom Jordan, Naaman of Syrie bathed him, that was fulle riche, but he was meselle; and there anon he toke his hele. Abouten the flom Jordan ben manye chirches, where that manye cristene men dwelleden. And nyghe therto is the cytee of Hay, that Josue assayled and toke. Also beyonde the flom Jordan is the vale of Mambre, and that is a fulle fair vale. Also upon the hille, that I spak of before, where oure Lord fasted 40 dayes, a 2 myle long from Galilee, is a faire hille and an highe, where

---

**2. Ydumye.** Cf. He was kyng of *Ydumye*, aftre kyng Esau p. 151. sonst schreibt der Verfasser auch *Ydumee* wie p. 43. und *Ydumea* p. 102. 111. *Idumæa* muss, wie dies bei anderen älteren Reisebeschreibern der Fall ist, im weitesten Sinne von allem Lande östlich vom Jordan genommen werden. So gebraucht es z. B. THIETMAR, welcher sogar Damaskus nach Idumäa verlegt. s. LAURENT MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 6. n. 59. Jordanis, exiens de medio maris Galilee, diuidit *Galileam et Ydumeam ib.* **the lond of Betron.** Der Schreiber hätte hier *Botron* setzen sollen, wie p. 43. wo man sehe. **that rennethe undre erthe** etc. *Atque in subterraneis meatibus per longum spacium se occultans tandem exit in planicie* que dicitur Meldon i. foris quum certis temporibus ibi nundine exercentur ITINER. c. XVIII. Die alte deutsche Uebersetzung hat statt der oben angeführten Worte den Satz: *vnd rint einen langen Weg über erd* AUGSB. Der Bericht unseres Erzählers ist unklar. Er geht nämlich zu dem Flüsschen *Dan* zurück, welchen er als einen der beiden zusammenfliessenden Bäche, die den Jordan bilden, betrachtet hat. *Dan uero ad quoddam spacium facit subterraneum meatum* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 8. Er schliesst sich dabei, wie es scheint, an den Bericht des JOSEPHUS (*B. Jud.* 3, 10. 7), dass der kleine See Phiala (Birkat el Ram) die eigentliche Quelle des Banjas sei, in der Weise BURCHARDS an, welcher, der allgemeinen Ansicht über die Entstehung des Jordan aus dem Jor und Dan widersprechend, sagt: Dicit enim Josephus et uerum est, quod ab isto loco contra austrum fere C et XX stadiis est fons, qui appellatur Phiala, semper plenus et nunquam effluens, sed *subterraneo meatu usque ad locum istum fluit et effluit ibi et Dan uocatur.* Quod per paleas in Phialam missas et in fonte Dan receptas sepius est probatum. *Sarraceni autem fontem illum non Phialam, sed Medan uocant, it est* aquas Dan, quasi dicant: „Iste sunt aque Dan". *Me* enim *aqua* arabice dicitur. Dan uero fons est unus de supradictis. MATHEUS uero [15, 39] locum illum *Magedan* appellat, MARCUS [8, 10] *Dalmanutha.* Est autem non longe a Sueta ciuitate, *iuxta piramidem sepulcri beati Iob* in Traconitidis regione BURCHARDI *Descr.* p. 32. Ueber die Oertlichkeit vergleiche man noch: De ciuitate Corrozaym et ostio fluuii Iordanis quatuor leucis contra aquilonem est Sueta ciuitas, unde in *Iob* [2, 11] dicitur Baldad Siuthes. *Iuxta eam est piramis beati Iob ad orientem* IB. p. 37. — Die Form *Meldan* in unserem Texte sollte daher wohl *Medan* lauten, da hier offenbar von derselben geographischen Bezeichnung die Rede ist; wenn auch der Name anders gedeutet wird. In Betreff dieser Deutung ist aber eine andere Stelle bemerkenswerth: *Item non longe a loco illo, ubi oritur Dan, est sepulchrum et pyramis beati Job,* et ab omnibus sollempniter habetur. *Ubi in uicino annuatim ineunte estate conueniunt multe nationes ad fora;* Arabes, Parthi, Ydumei, Sirii et Thurci et alie quam plures faciunt ibi moram cum pecoribus suis. MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 8. Vgl. BURCHARDI *Descr.* p. 47. welcher der Märkte (nundine) in der Nähe von Phiala gedenkt. Den Reisenden wird in der Nähe von Damaskus das Grab Hiobs gezeigt. **3. in Sarmoyz.** Diese Bezeichnung kehrt wieder mit *en* statt *in* bei der Bestimmung der Lage von *Carak*: *Carak, en Sarmoyz* p. 104. s. das. Wir halten *Sarmoyz* für verderbt; da es das *Saracenenland* bedeuten kann, so mag es aus dem afr. *Sarrazinesme* entstellt sein. **4. is often feyres** s. p. 48. **in** fügen wir hinzu. **6. Hic est** etc. Cf. MATTH. 3, 17. Die in der Uebersetzung gebrauchten Worte *herethe hym* gehören dem Urtexte nicht an. **8. alyghte,** alighted, descended.
**p. 104. 9. passeden the children of Israel.** Cf. Jos. 3, 15. 4, 3. **10. drye feet.** s. *drye foot* p. 84. **11. Naaman.** Cf. 4 REG. 5, 8—14. **12. meselle,** leprous, leper. Cf. *Mesel,* croked harlotte CHA. *Pers. T.* III. p. 317. ed. Lond. 1866. *Mesels* bene made clene WYCL. *Math.* 11, 5. LUKE 7, 22. Manye *mesels* weren in Israel LUKE 4, 27. afr. *mesel,* lépreux, mlat. *misellus.* **14. the cytee of Hay.** Cf. *A latere aquilonali Quarentene est Hay ciuitas, quam expugnavit Josue, rege eius interfecto* BURCHARDI *Descr.* p. 60. s. Jos. 8, 3. **16. a 2 myle long from** etc. Die Bezeichnung der Ausdehnung der Entfernung durch den mit *long* verbundenen Objektskasus kommt öfter bei unserem Verfasser vor: *A 3 journeyes long fro* the see p. 122. *A 3 iourneys long fro* that see p. 273. **a faire hille** etc. Dies ist nicht der Mons *Quarantana,* wovon eben die Rede war. So heisst es nach der Erwähnung jenes Berges: *Est autem alius mons* in Galilea ubi a dyabolo eciam temptatus est MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 31. und ebenso nach der des *mons temptacionis: Inde duxerunt nos ad locum et ad montem multum altiorem et valde difficilem, ad eundem,* vbi diabolus assumpsit Ihesum et ostendit ei omnia regna mundi RICOLDI *Lib-*

Ed. Halliwell

the enemye, the fend, bare oure Lord, the thridde tyme, to tempte him, and schewede him alle p. 104.
the regiouns of the world, and seyde, *Hec omnia tibi dabo, si cadens adoraveris me;* that is to seyne, *Alle this schalle I ȝeve the, ȝif thou falle and worschipe me.*

Also fro the Dede See, to gon estward out of the marches of the Holy Lond, that is clept the lond of promyssioun, is a strong castelle and a fair, in an hille, that is clept Carak, en Sarmoyz, that is to seyne *ryally.* That castelle let make kyng Baldwyn, (that was kyng of France) whan he had conquered that lond; and putte it into cristene mennes hondes, for to kepe that contree. And for that cause was it clept the Mownt rialle. And undre it there is a town, that hight Sobache; and there alle abowte dwellen cristene men, undre trybute. Fro p. 105.
thens gon men to Nazarethe, of the whiche oure Lord berethe the surname. And (p. 105) fro
thens there is 3 journeyes to Jerusalem; and men gon be the provynce of Galylee, be Ramatha, be Sothym, and be the highe hille of Effraim, where Elchana and Anna, the modre of Samuelle the prophete, dwelleden. There was born this prophete, and aftre his dethe, he was buryed at Mount Joye, as I have seyd ȝou before. And than gon men to Sylo, where the arke of God with the relikes weren kept longe tyme, undre Ely, the prophete. There made the peple of
Ebron sacrifice to oure Lord, and ther thei ȝolden up here avowes; and there spak God first to Samuelle, and schewed him the mutacioun of ordre of presthode, and the misterie of the sacrement. And right nyghe, on the left syde, is Gabaon and Rama and Beniamyn, of the whiche holy writt spekethe offe. And aftre men gon to Sychem, sumtyme clept Sychar, and

---

p. 109. desgleichen: *Sed est alius mons excelsus, in quo dyabolus Christo ostendit omnia regna mundi et gloriam eorum*, prout habetur in ewangelio. Et ille distat a monte Quarentena duo miliaria Odorici *Lib.* p. 156. **1. the enemye, the fond.** s. p. 87. **2. Hec omnia** etc. Cf. Matth. 4, 9. **4. to gon.** cf. p. 42. **5. Carak, en Sarmoyz . . ryally.** *Karack i. mons regalis* Itiner. c. XVIII. Die Festung wird sonst in den Itinerarien *Crach* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 36. *Krach* Burchardi *Descr.* p. 22. 29. 43. 58. 90. auch *Crac* Wilbrandi *Peregr.* p. 169 geschrieben. Sie wird auch als *Mons regalis*, *Mons real* früher *Petra deserti* bezeichnet: Tercia Arabia est, cuius metropolis est *Mons regalis*, qui *Krach* dicitur, olim tamen *Petra deserti* dicebatur, sita super mare mortuum Burchardi *Descr.* p. 22. *Mons real*, quod antiquitus *Petra deserti*, nunc uero *Krach* dicitur, quod *Baldewinus, rex Jerusalem, edificauit pro regno Ierusalem dilatando, sed nunc Soldanus tenet illud* ib. p. 58. Der *Mons regalis* 1115 von Balduin I gegründet, muss das jetzige *Schôbek*, nicht *Kerek*, sein, welchem der arab. Gattungsname *kerek*, Festung, vorgesetzt werden konnte. s. Laurent ad p. 58 n. 394. Dazu stimmt der Name *Sobache* l. 9. wozu man vergleiche: Ueni ad montem, qui dicitur *Petra* Latine, Gallice *Monreal*, Sarracenice *Scobach*. In summitate istius montis est situm castrum peroptimum, tribus muris gradatim cinctum et tam firmum, quod numquam uidi firmius. Et est soldani de Babilonia. Suburbana eius inhabitant Sarraceni et Christiani Mag. Thietmari *Peregr.* p. 37. Die von unserem Verfasser gegebene Deutung *ryally* ist natürlich werthlos. Der Zusatz *en Sarmoyz*, worüber man p. 103 sehe, beruht auf der Herübernahme aus einem franz. Texte, woher *en* statt *in*. **6. kyng of France.** Diese Worte für die lat. *rex Jerusalem* verrathen entweder grobe Unwissenheit oder verkehrte Ausdrucksweise.

**p. 105. 11. is 3 journeyes** s. p. 48. **be Ramatha, be Sothym** etc. Dies ist ein grober Verstoss des Uebersetzers. Wir lesen in unserem lat. Texte: *transitur per Ramatha ī Sophim*, d. h. *Ramathaim Sophim*, und dies wäre hier herzustellen. Cf. Fuit vir unus de *Ramathaim-sophim, de monte Ephraim*, et nomen ejus *Elcana* etc. 1 Reg. 1, 1. **14. Mount Joye** s. p. 94. **to Sylo.** Cf. 1 Reg. 1, 3. coll. Jos. 18, 1. 1 Reg. 4, 4. **15. the peple of Ebron.** Diese Worte fallen uns auf, denn nicht blos das Volk von Hebron, sondern die Hebräer überhaupt erkannten das Nationalheiligthum als die Stätte für ihre Wallfahrten, Opfer u. s. w. an. Der lat. Text sagt: *Sylo ubi locus orationis erat antequam in Jherusalem* Itiner. c. XIX. Wir möchten daher auf eine irrthümliche Uebersetzung oder Deutung schliessen. **16. ȝolden up here avowes,** paid their vows. *Avow. avowe*, vow, ist an die Stelle des älteren *hate, hote, hete* getreten: *Yelde* til Hegheste þi *hates* Ps. 49, 14. To þe .. *Be yolden hote* in Jerusalem 64, 2. *Mi hetes* sal I *yhelde* 21, 26. ags. þät ic mîn *gehât* her *ágylde* Ps. 60, 6. Wir finden die bei unserem Verfasser gebrauchte Form in Piers Ploughman, bei R. of Brunne, Wycliffe, Chaucer u. a. *Avowe*. Votum Prompt. Parv. p. 19. **17. to Samuelle.** Cf. 1 Reg. 3, 3. **18. Gabaon.** Cf. Hi qui habitabant in *Gabaon* Jos. 9, 3. **Rama and Beniamyn,** Da Benjamin nicht ein Stadtname, sondern der Name des Stammes ist, so vermuthen wir hier *Rama Beniamyn*; bekanntlich gab es mehrere *Rama* in verschiedenen Stämmen. Vgl. De Bethel duabus leucis, una a Ierusalem. non longe a *Rama Beniamin* Burchardi *Descr.* p. 61. *Gabaon* et *Rama* et Beroth .. Hac est possessio filiorum *Benjamin.* Jos. 18, 25—28. **19.** sqq. **Sychem . . Sychar . . Neople** etc. Das hier und im Folgenden Zusammengetragene findet man grossentheils vereinigt in folgender Stelle: A Sebaste per IIII miliaria est *Neapolis ciuitas, olim dicta Sichem, a Sichem, filio Emor, vel Sichar, vt in ewangelio legitur. In qua sepulta fuerant ossa Joseph, filii Iacob, translata de Egypto. Extra Sichar est puteus Iacob, super quem Ihesus ex itinere fatigatus sedit, vbi a muliere Samaritana peciit bibere. Ibi eciam sunt duo colles, scilicet Dan et Bethel, in quibus Ieroboam, rex Israel, posuit duos vitulos aureos, et eos adorare precepit* Odorici

Ed. Halliwell.
p. 105. that is in the provynce of Samaritanes; and there is a fulle fair vale and a fructuouse, and there is a fair cytee and a gode, that men clepen Neople. And from thens is a jorneye to Jerusalem. And there is the welle, where oure Lord spak to the womman of Samaritan. And there was wont to ben a chirche, but it is beten doun. Besyde that welle, kyng Roboas let make 2 calveren of gold, and made hem to ben worschipt, and put that on at Dan, and that other at Betelle. And a myle fro Sychar is the cytee of Deluze; and in that cytee dwelte Abraham, a certeyn tyme. Sychem is a 10 myle fro Jerusalem, and it is clept Neople, that is for to seyne, the newe cytee. And nyghe besyde is the tombe of Josephe, the sone of Jacob, that
p. 106. governed Egypt; for the Jewes baren his bones from Egypt, and (p. 106) buryed hem there. And thidre gon the Jewes oftentyme in pilgrimage, with gret devocioun. In that cytee was Dyne, Jacobes doughter, ravysscht, for whom hire bretheren slowen many persones, and diden many harmes to the cytee. And there besyde is the hille of Garasoun, where the Samaritanes maken here sacrifice; in that hille wolde Abraham have sacrificed his sone Ysaac. And there besyde is the vale of Dotaym, and there is the cisterne, where Josephe was cast in of his bretheren, which thei solden; and that is a 2 myle fro Sychar. From thens gon men to Samarye, that men clepen now Sebast; and that is the chief cytee of that contree, and it sytt betwene the hille of Aygnes, as Jerusalem dothe. In that cytee was the syttinges of the 12
p. 107. tribes of Israel; (p. 107) but the cytee is not now so gret, as it was wont to be. There was buryed seynt John the Baptist, betwene 2 prophetes, Helyseus and Abdyan; but he was beheded

---

*Lib.* p. 148. Aehnlich Mag. Thietmari *Peregr.* p. 25. Das *o* in *Neople* hier u. l. 7. kann nicht auffallen. cf. Also þere is a citee þat hatte *Sychem*, and now is icleped *Neopolis* Trevisa I. p. 125. Ueber die Namen vgl. Gen. 34, 2. Jo. 4, 5. Ciuitas *Sichem*, hodie *Neapolis* dicta Burchardi *Descr.* p. 54. **3. the womman of Samaritan.** Man muss *the womman of Samarie* setzen, wie Wycliffe *Jo.* 4, 9. schreibt, wenn man nicht, den Worten der *Vulgata: mulier Samaritana* gemäss, *the womman Samaritan* vorzieht. **4. Roboas,** Rehoboam, lat. Roboam. Cf. 3 Reg. 12, 28. **5. calveren,** calves. Diese Pluralform mit doppelter Flexion hat die starke ags. Form *cealfru, calfru* in Verbindung mit der schwachen Endung — *an* s. Mätzner *Gr.* 1, 220. **6. the cytee of Deluze.** Es muss heissen *the cytee of Luze.* Wir haben hier wieder ein Beispiel, welches sich nur aus dem Misverständnisse des afr. *deluze* erklären lässt, welches der Uebersetzer für den Namen ansah, wobei er die voranstehende Partikel *de* verkannte. s. p. 100 v. *Dengadde*, p. 101 v. *Dalfetide.* Der deutsche Uebersetzer sagt richtig; *die heyst Luze* augsb. Appellavitque (sc. Jacob) nomen urbis Bethel quæ prius *Luza* vocabatur Gen. 28, 19. **8. tombe of Josephe.** Cf. Jos. 24, 32. Von einem Grabmale Josephs als Wallfahrtsorte sprechen andere Reisebeschreiber eben so wenig als von einer Kirche bei Sichem vgl. p. 105.

**p. 106. 11. Dyne.** Cf. Gen. 34, 1. **12. the hille of Garasoun.** *mons Garizim cum vetusto templo orōnis Sarracenorum* Itiner. Es ist der Tempel auf Garizim gemeint, den Job. Hyrkan 135 v. Chr. zerstörte, wo die Samaritaner aber fortfuhren anzubeten (Jo. 4, 19). In Burchardi *Descr.* p. 55. wird der Bau *Iouis Olympiaci hospitale* genannt, und von demselben gesagt: Et permansit idem templum ibi usque ad destructionem factam per Romanos, et *uestigia eius et ruine adhuc uidentur.* **13. Abraham.** cf. Gen. 22, 1—14. **14. Dotaym.** Cf. Gen. 37. 17 sq. Der Name sollte *Dothain*, wie ihn die Vulgata wiedergiebt, lauten; er pflegt aber in den Itinerarien *Dothaym* geschrieben zu werden. *Dotayin* Gen. a. Exod. 1934 **the cisterne** etc. Ibidem adhuc ostenditur *cisterna, in quam missus est Ioseph* Burchardi *Descr.* p. 39. vgl. Ricoldi *Lib.* p. 106. **16. Sebast,** Sebaste. Cf. p. 107. 108. Þe cheef citee of that lond was somtyme icleped *Samaria*, but now he is icleped and hatte *Sebaste* Trevisa I. p. 123. Regnum *Samarie,* ciuitatis scilicet, que nunc *Sebaste* dicitur et erat caput decem tribuum reliquarum, que Israel dicebatur Burchardi *Descr.* p. 21. Von Joh. Hyrkan verwüstet, ward die Stadt von dem röm. Statthalter Gabinius und Herodes dem Grossen hergestellt und Sebaste genannt. **17. the hille of Aygnes.** Der Name ist uns unklar. Cf. 3 Reg. 16, 24. **was the syttinges.** Ueber die Wortfügung s. p. 48; was die Sache betrifft, so kann von *zwölf* Stämmen des Königreichs Israel nicht die Rede sein.

**p. 107. 18. There was buryed seynt John the Baptist** etc. Cf. Uidi Samariam, que dicitur nunc Sebasta, *ubi sepultus est sanctus Iohannes baptista inter Abdiam et Eliseum prophetas* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 25. Sebaste.. nunc peccatis exigentibus nec unam habet domum, nisi duas ecclesias, constructas quidem in honore sancti Iohannis baptiste; sed de una, que principalis erat et sedes cathedralis, Sarraceni fecerunt sibi mahomeriam et maxime de *sepulcro eiusdem beati Iohannis baptiste, quod de marmore fuit factum ad instar Sepulcri Dominici, ubi idem sanctus inter Heliseum et Abdiam prophetam fuerat sepultus* ... Decollato tamen eo in *Macherunta*, ut dictum est, *corpus eius a discipulis in Samaria est humatum inter prophetas predictos, caput uero in Ierosolimis est sepultum* Burchardi *Descr.* p. 53. A Nazareth recto itinere per X leucas itur *Sebasten, in qua sepultum fuit corpus beati Iohannis baptiste inter Abdiam et Heliseum prophetas, quando fuit translatum de Macheronta oppido, quod est ultra Iordanem, vbi fuerat decollatus* Odorici *Lib.* p. 148. Das Begräbniss des *Elisa* wird 4 Reg. 13, 20. ohne den Ort desselben erwähnt; das *Johannis des Täufers* ebenso Matth. 14, 2; von *Obadjas* Grabstätte wissen wir ebenso wenig. In einer anderen Kirche derselben Stadt wird nach Burchard von griechischen Mönchen der

Ed. Halliwell p. 107.

in the castelle of Macharyme, besyde the Dede See, and aftre, he was translated of his disciples, and buryed at Samarie, and there let Julianus Apostata dyggen him up, and let brennen his bones (for he was that tyme emperour), and let wyndwe the askes in the wynd. But the fynger, that schewed oure Lord, seyenge, *Ecce agnus dei;* that is to seyne, *Lo the lamb of God;* that nolde nevere brenne, but is alle hol; that fynger leet seynte Tecle, the holy virgyne, be born into the hille of Sebast, and there maken men gret feste. In that place was wont to ben a faire chirche, and many othere there weren, but thei ben alle beten doun. There was wont to ben the heed ȝof seynt John Baptist, enclosed in the walle; but the emperour Theodosie let drawe it out, and fond it wrapped in a litille clothe, alle blody, and so he leet it to be born to Costantynoble, and ȝit at Costantynoble is the hyndre partye of the heed; and the for partie of the heed, til undre the chyn, is at Rome, undre the chirche of seynt Silvestre, where ben nonnes of an hundred ordres; and it is ȝit alle broylly, as thoughe it were half brent: for the emperour Julianus aboveseyd, of his cursednesse and malice, let brennen that partie with the other bones; and ȝit it schewethe; and this thing hathe ben preved, both be popes and by emperours. And the jowes benethe, that holden to p. 108. the chyn, and a partie of the assches, and the platere, that the hed was (p. 108) leyd in, whan it was smyten of, is at Gene, and the Geneweyes maken of it gret feste, and so don the Sarazynes also. And sum men seyn, that the heed of seynt John is at Amyas, in Picardye, and other men seyn, that it is the heed of seynt John the bysschop. I wote nere, but God knowethe; but in what wyse tha*t* men worschipen it, the blessed seynt John holt him apayd.

From this cytee of Sebast unto Jerusalem is 12 myle. And betwene the hilles of that contree, there is a welle that 4 sithes in the ȝeer chaungethe his colour, somtyme grene, somtyme reed, somtyme cleer, and somtyme trouble; and men clepen that welle Job. And the folk of that contree, that men clepen Samaritanes, weren converted and baptized by the apostles; but thei holden not wel here doctryne, and alle weys thei holden lawes by hemsel', varyenge from cristene men, from Sarrazines, Jewes and paynemes. And the Samari-

---

Ort gezeigt, wo der Täufer eingekerkert und enthauptet worden sei, was der Berichterstatter aus historischen Gründen verwirft. **1. Macharyme,** *Macherim* Augsb. ist eine Verdrehung des Namens *Macherus*, einer Festung an der Grenze der Nabathäischen Araber, in welche die Enthauptung des Täufers verlegt wird. Joseph. *Antt.* 18, 5, 2. **2. Julianus Apostata.** Von dieser Geschichte wissen die uns bekannten Itinerarien nichts. Sie wird sich etwa in den Acta SS. Theclæ, Mariamnæ, Marthæ etc. (AA. SS. Boll. 9 Iun. II. p. 173.) finden, welche uns nicht zur Hand sind. **3. wyndwe the askes,** winnow the askes. In *wyndwe* sehen wir die alte Form des Zeitwortes, worin das *d* noch nicht ausgestossen ist, wie wir *wynwyn* bei Prompt. Parv. p. 530 angegeben finden, woneben Formen wie *winewyn*, *winowyn* vorkommen. Cf Sippenn *winndwest* tu þin corn. Orm *H.* 1482. 1530. Forr to *winndwenn*.. hiss corn. 10483. ags. *vindvjan*, ventilare, goth. *dis-vinþjan*, λιχμᾶν. **4. Ecce agnus Dei.** Cf. Jo. 1, 29. 36. **7. the heed of seynt John Baptist.** Das Haupt des Täufers wird, wie andere Reliquien, manchen Orten zugeschrieben. Cf. l. 17. **9. he leet it to be born** s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 13. **10. the for partie,** the fore part. **12. broylly,** scorched, burnt (broiled) Cf. *Broylyd.* Ustulatus. *Brolyyn*, or *broylyn.* Ustulo, ustillo, torreo Prompt. Parv. p. 53. s. d. *Wb.* **14. jowes,** jaws. Cf. Thei meven the over *jowe*, and noughte the nether *jowe* p. 288. **15. platere,** platter. Cf. Potage & polment in *plater* Morris *Allit. P. B.* 638. A *plater* of gold Maundev. p. 275. Of þe *plater* Wycliffe *Math.* 23, 25. In þe *plater* 26, 23. A *platere* of sylver p. 245. *Plateres,* dissches and cuppes p. 272. Upon a gret *platere* of gold p 308. In the same *platere* Furnivall *The Babees Book* p. 142. *Platere.* Parapsis, rotundale, scutella, patina Prompt. Parv. p. 403. Wir finden sonst *disc*, *disch* namentlich auch in Beziehung auf die hier beregte Schüssel: Gif me in a *disce* weued Sain Jon the Baptist heued. Metr. Homilies p. 40. ȝiue þou me hidir þe heede of Jon Baptist in a *dische* Math. 14, 8. 11. Mark. 6, 25. 28.

**p. 108. 16. the Geneweyes,** the Genoese, sonst auch *Janeweys*: The ile of Crete, that the emperour ȝaf somtyme to *Janeweys* p. 23. **17. Amyas,** Amiens. *Ambiani, civitas Ambianensium.* **18. nere** = *neuere*, never, not at all. **19. that.** *than* Halliw. **holt** = *holdethe*, holds. **21. a welle that 4 sithes chaungethe his colour.** *Habetur autem et alius puteus aut fons inter illa montana quem plerique similiter fontem Jacob appellant* etc. Itiner. c. XIX., während unsere Uebersetzung hier hinzufügt *men clepen that welle Job.* In Higden's *Polychronicon* I. p. 122 wird der Brunnen nach Isidorus Hispal. *fons Jobyn* genannt, während jedoch Isidor. XIII. c. 13. §. 8. Opp. Vol. IV. ed. Arevalo: *fons Job* hat. In Trevisa's Uebersetzung lautet die Stelle des *Polychronicon:* In þis Idumea is *Jobus welle. Þat welle chaunge[þ] hewe and colors foure sipes a ȝere by þe monpes; þe firste pre monpes pale as asshes; þe secounde pre monpes reed as blood; þe pridde pre monpes grene as gras; and þe froupe pre monpes cleer as water* Trevisa I. p. 123. Die deutsche Bearbeitung lässt den Brunnen nur dreimal die Farbe wechseln: *Ein prunn der ferbt sich zů drei malen in dem jare; etwen ist er grün, etwan rot, etwan schwartze* Augsb. **25. paynemes** s. p. 56. v. *panemes.*

Ed. Halliwell
p. 109. tanes leeven well in o God, and thei (p. 109) seyn wel, that there is but only o God, that alle formed, and alle schalle deme; and thei holden the bible aftre the lettre, and thei usen the psawtere, as the Jewes don; and thei seyn, that thei ben the righte sones of God, and among alle other folk, thei seyn that thei ben best beloved of God, and that to hem belongethe the heritage, that God behighte to hise beloved children; and thei han also dyverse clothinge and schapp, to loken on, than other folk han; for thei wrappen here hedes in red linnene clothe, in difference from othere. And the Sarazines wrappen here hedes in white lynnene clothe, and the cristene men, that duellen in the contree, wrappen hem in blew of Ynde, and the Jewes in ȝelow clothe. In that contree duellen manye of the Jewes, payenge tribute, as cristene men don. And ȝif ȝee wil knowe the lettres, that the Jewes usen, thei ben suche; and the names ben, as thei clepen hem, writen aboven, in manere of here A. B. C.

| א | ב | ג | ד | ה | ו | ז | ח | ט | י | כ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Alephe. | Bethe. | Gymel. | Delethe. | He. | Vau. | Zay. | Cy. | Thet. | Joht. | Kapho. | Lampd. |

| מ | נ | ס | ע | פ | צ | ק | ר | ש | ת. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mem. | Nun. | Samethe. | Ey. | Fhee. | Sade. | Cophe. | Resch. | Son. | Tau. |

p. 110. Cap. X.

*Of the province of Galilee, and where Antecrist schalle be born. Of Nazarethe. Of the age of oure Lady. Of the day of doom; and of the customes of Jacobites, Surryenes; and of the usages of Georgyenes.*

From this contree of the Samaritanes, that I have spoken of before, gon men to the playnes of Galilee, and men leven the hilles, on that o partye. And Galilee is on of the provynces of the holy lond, and in that provynce is the cytee of Naym and Capharnaum and Chorosaym and Bethsayde. In this Bethseyde was seynt Petre and seynt Andrew born. And thens a 4 myle is Chorosaym, and 5 myle fro Chorosaym is the cytee of Cedar, whereof the psautre spekethe: *Et habitavi cum habitantibus Cedar*; that is for to seye, *And I have dwelled with the dwellynge men in Cedar.* In Chorosaym schalle Antecrist be born, as sum men seyn; and

---

**p. 109. 2. thei holden the bible** etc. *recipiuntque penthateucum scripture* cum psalterio Dauid ITINER. c. XIX. *sy habent die bibel nach der schlechten geschrift* AUGSB. Unser Verfasser ist über die Samaritaner im Irrthum. Richtiger heisst es bei THIETMAR: *Præterea sunt ibi nonchristiani .. alii Samaritani, linteo circinatum capud habentes, quinque libros Moysi tantummodo seruant.* Hec secta cum cultoribus suis iam defecit. MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 51 sq. Die Samaritaner erkannten nur die Bücher Mosis an. DE WETTE *Einl. ins A. T.* §. 17. **8. blew of Ynde** s. p. 48. **9. ȝelow** s. p. 48. **10. the lettres** etc. Nach HALLIWELL Not. p. 318. variiren die Namen und Formen der hebräischen Buchstaben in den verschiedenen Handschriften beträchtlich. In unserem lat. und deutschen Texte fehlen sie überhaupt. Unsere Ausgabe enthält die Namen der Buchstaben in Annäherung an die ächt hebräischen Namen, obgleich nicht ohne manche Fehler.

**p. 110. 21. Naym.** Cf. p. 111. 115. So schreiben die Reisebeschreiber gewöhnlich diesen Namen, welcher im gr. Texte der Bibel *Naΐν*, in der VULGATA *Naim* (LUC. 7, 11), und bei den Neueren *Nain* lautet. Noch TYNDALE in seiner Bibelübersetzung 1526. schreibt *Naym.* **Capharnaum**, Capernaum, gr. *Καπερναούμ*, doch lat. nach der Vulgata (MATTH. 4, 13) stets durch *Capharnaum* wiedergegeben. **Chorosaym**, Chorazin, gr. *Χοραζίν*, in der VULGATA *Corozain* (MATTH. 11, 21. LUC. 10, 13), *Corrozaim* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 7. BURCHARDI *Descr.* p. 32. 36. 37. 46. *Corrosaim* ODORICI *Lib.* p. 147. 148. ags. *Corozaim*, noch bei WYCLIFFE *Corozaym.* **22. Bethsayde .. Bethseyde.** Bethsaida. Cf. Inde descendimus in *Bethsaidam .. ciuitatem Andree et Petri*, que est iuxta mare Galilee RICOLDI *Lib.* p. 106. **23. and 5 myle .. is the cytee of Cedar** etc. Cf. *V° miliario a Corrosaim est Cedar, ciuitas excellentissima, de qua in psalmo: "Habitaui cum habitantibus Cedar".* ODORICI *Lib.* p. 148. Mit dieser Stelle stimmt unser Erzähler fast wörtlich überein. Der Stelle des Psalmisten 119, 5. fehlt übrigens das von unserem Verfasser vorangesetzte *Et.* Cf. *Cedar* is a londe yn þe ouerside of Palestina, and haþ þe name of þat Cedar þat wonede þerynne, þat Cedar was Ismael his eldest sone TREVISA I. p. 127. GEN. 25, 13. JER. 49, 28. **25. In Chorosaym schalle Antecrist be born.** Dass der Antichrist in Chorazim geboren werden soll, war die im Mittelalter weit verbreitete Ansicht, welcher auch die Reisebeschreiber bei Erwähnung des Ortes Ausdruck geben: *Corrozaim, de qua nasciturus est antichristus* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 7. Mare autem Galilee sumit inicium inter Bethsayda et Capharnaum, et terminatur *Corrosaim, in qua nutrietur Antichristus. De his duobus ciuitatibus ait Ihesus: "Ve tibi, Betsayda, ve tibi, Corrosaim!"* ODORICI *Lib.* p. 147 sq. Unter anderen behandelt

Ed. Halliwell

other men seyn, he schalle be born in Babyloyne: for the prophete seyth: *De Babilonia coluber exiet, qui totum mundum devorabit;* that is to seyne, *Out of Babiloyne schal come a worm, that schal devouren alle the world.* This Antecrist schal be norysscht in Bethsayda, and he schalle regne in Capharnaum; and therfore seythe holy writt: *Ve tibi, Chorasaym: ve tibi, Bethsayda: ve tibi, Capharnaum;* that is to seye, *Wo be to the, Chorosaym: wo to the, Bethsayda: wo to the,* (p. 111) *Capharnaum.* And alle theise townes ben in the lond of Galilee. And also, the Cane of Galilee is 4 myle fro Nazarethe; of that cytee was Symon Chananeus, and his wif Cance, of the whiche the holy evaungelist spekethe off; there dide oure Lord the firste myracle at the wedyng, whan he turned watre into wyn. And in the ende of Galilee, at the hilles, was the arke of God taken; and on that other syde is the mownt Hendor or Hermon. And there aboute gothe the broke of Cison; and there besyde, Barache, that was Abymeleche sone, with Delbore the prophetisse, overcam the oost of Ydumea, whan Cysera the kyng was slayn of Gebelle, the wif of Aber; and chaced beyonde the flom Jordan, be strengthe of sword, Zeb and Zebee and Salmana, and there he slowghe hem. Also a 5 myle fro Naym is the cytee of Jezreel, that somtyme was clept Zarym, of the whiche cytee Jexabel, the cursed queen, was lady and queen, that toke awey the vyne of Nabaothe, be hire strengthe. Faste by that cytee is the feld Magede, in the whiche the kyng Joras was slayn of the kyng of Samarie, and aftre

p. 110. p. 111.

---

Hampole denselben Gegenstand ausführlich. Man vgl. *And in Corozaym he sal be born* Of a woman of þe kynred of San [leg. Dan] Hamp. 4166. *He* sal be lered, als I understand,.. In þe cite of Bethsayda; In Capharnaum he sal regne alswa, *þe whilk Bethsayda and Capharnaum And Corozaym God weried whilom; For God spak til þas thre cites þos, Als þe godspelle here shewes us: Ve tibi Corozayin! Ve tibi Bethsayda! Ve tibi Capharnaum!* etc. 4197, cf. Matth. 11, 21. Luc. 10, 13. **1. De Babilonia coluber exiet** etc. Cf. **p. 111. 7. the Cane of Galilee.** *Chana Galilee* Itiner. c. XX. Cf. I *Cana Galile* Orm *H.* 14192. 14204. *the Chane of cuntre of Galilee* Wycl. *John* 2, 1. lat. *Cana Galileæ* Jo. 2, 1. 11. in den Itinerarien gewöhnlich *Chana Galilee*, doch auch *Cana Galilee*: VI° miliario a Nazareth, IIII° miliario a Sephori, versus orientem est *Cana, Galilee villa, a qua Simon Cananeus* et *Philippus et Nathanael fuerunt nati, in qua Ihesus cum matre sua discumbens in nupciis aquam mutauit in vinum* Odorici *Lib.* p. 146. **Symon Chananeus.** Cf. *Simon Cananæus* Matth. 10, 4. Marc. 3, 18. **his wif Cance.** Von ihr spricht das Evangelium nicht. **8. of the whiche..off.** s. p. 91. u. Mätzner *Gr.* 2, 1, 194. **10. the arke..taken.** Cf. 1 Reg. 4, 11. **the mount Hendor or Hermon.** Die irrthümliche Identificirung des Namens des Fleckens *Endor* mit dem des Berges oder Gebirges *Hermon* beruht auf Irrthümern anderer Reisenden: Iuxta quod oppidum (sc. Naym) est *mons Endor, ad cuius radices fuit torrens Cyson* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 5. De monte Tabor unam leucam contra eurum est *uilla Endor, in monte sita Hermonio modico. Qui Hermonium non est mons per se, sed quasi tumor quidam ueniens de monte Hermon contra montem Tabor et illi se coniungens.* Burchardi *Descr.* p. 48. Der *Kischon* entspringt zum Theil am Fusse des Berges Thabor, zum Theil erhält er aus den südlichen Bergen Zuflüsse. Auch macht der kleine Hermon nicht die Verbindung des Hermon und Thabor. Der Bach wird in der Vulgata *Cison* genannt Jud. 4, 7. 5, 21. **11. Barache..Abymeleche sone.** Hier begegnet wieder eine grobe Entstellung des Namens, wie auch der folgenden: *Barac, filius Abinoem* Jud. 4, 12. **12. Delbore.** Man sollte *Debbore* erwarten: *Debbora prophetis* Jud. 4, 4. **Cysera** = *Sysera*: *Ducem exercitus sui nomine Sisaram* Jud. 4, 2. **13. Gebelle the wif of Aber,** Jael the wife of Heber. Cf. Sisara autem fugiens pervenit ad tentorium *Jahel, uxoris Haber* Jud. 4, 17. **Zeb and Zebee and Salmana.** Der Erzähler irrt hier ab in die Darstellung der Thaten Gideons; denn nach dem ersterwähnten Siege Baraks war das Land vierzig Jahre ruhig. Die Namen entsprechen übrigens denen der Vulgata: Duos viros Madian, *Oreb et Zeb* Jud. 7, 25. 8, 3. *Zebee et Salmana*, reges Madian 8, 5. **14. the cytee of Jezreel..Zarym.** Die Stadt *Jizreel*, in der *Vulg. Jezrahel* 1 Reg. 29, 11. 3 Reg. 21, 1, heisst gegenwärtig *Zer'în* oder *Ser'în*, so dass der Name *Zarym*, den der Verfasser freilich umgekehrt zu dem älteren macht, sich erklärt. Laurent hat in seiner Ausgabe der *Peregrinatores Medii Aevi Quatuor* an einer Stelle *Zaraein* gesetzt, wo die Lesarten *Zanachon, Sanachim, Charety* vorlagen: *Ciuitas Jesrahel*, in loco aliquantulum eleuato sita, quondam una regalium ciuitatum in Israel, sed hodie uix habet XXX domos. Et dicitur hodie *Zaraein*, et est in pede montis Gelboe ad occidentem sita. *Ante cuius introitum adhuc ostenditur ager Naboth Iesrahelite.* Burchardi *Descr.* p. 51. **15. Jexabel** = *Jezabel.* Cf. 3 Reg. 21, 1. **17. the feld Magede** etc. Hier ist natürlich der *campus Mageddo* 2 Paralip. 35, 22. gemeint; für *Mageddo* findet man öfter *Magedo* geschrieben, wie in *per campum Magedo* Burchardi *Descr.* p. 39. *campus Magedo* p. 49. Unser Verfasser vermischt in der folgenden Geschichte den *Joram*, König von Israel, welchen er *Joras* nennt, bei der Erwähnung seines Begräbnisses mit dem *Ochozias*, König von Juda, welche beide bei der Ursurpation *Jehu's* umkamen. 4 Reg. 9, 14—28. Den Vorgang erzählt der Reisebeschreiber Burchard: *Megedo*, quod nunc Suburbe dicitus, *ubi mortuus dicitur Ochosias, rex Juda, quem Jehu, rex Israel, uulnerauerat iuxta Iesrahel in ascensu Gaber, quando Ioram, regem Israel, sagitta interfecit et proici fecit in agrum Naboth Iesrahelite.* Burchardi *Descr.* p. 49. Unser Verfasser erinnert uns an eine andere Stelle eines Reisebeschreibers, wo indessen von dem gleichfalls bei *Mageddo* (Megiddo) gefallenen Könige *Josias* die Rede ist, und das Gefilde wunderlicher

Ed. Halliwell
p. 111. was translated and buryed in the mount Syon. And a myle fro Jezrael ben the hilles of Gelboe, where Saul and Jonathas that weren so faire, dyeden; wherfore David cursed hem, as holy wrytt seythe: *Montes Gelboe, nec ros nec pluvia etc.;* that is to seye, *ȝee hilles of Gelboe,*
p. 112. *nouther dew ne reyn com upon ȝou.* And a myle fro the hilles of Gelboe, toward the est, is the cytee of Cyrople, that was clept before Bethsayn. (p. 112) And upon the walles of that cytee was the hed of Saul honged.

Aftre gon men be the hille, besyde the pleynes of Galylee, unto Nazarethe, where was wont to ben a gret cytee and a fair, but now there is not, but a lytille village, and houses abrood here and there. And it is not walled, and it sytt in a litille valeye, and there ben hilles alle aboute. There was oure Lady born, but sche was goten at Jerusalem. And because that oure Lady was born at Nazarethe, therfore bare oure Lord his surname of that town. There toke Josephe our Lady to wyf, whan sche was 14 ȝeere of age; and there Gabrielle grette our Lady, seyenge, *Ave, gratia plena, dominus tecum*; that is to seyne, *Heyl fulle of grace, oure Lord is with the.* And this salutacioun was don in a place of a gret awteer of a faire chirche, that was wont to be somtyme, but it is now alle downe; and men han made a litylle resceyt, besyde a pylere of that chirche, for to resceyve the offrynges of pilgrymes. And the Sarrazines kepen that place fulle derely, for the profyte that thei han thereoffe, and thei ben fulle wykked Sarrazines and cruelle, and more dispytous than in ony other place, and han destroyed alle the chirches. There nyghe is Gabrielles welle, where oure Lord was wont to bathe him, whan he was ȝong; and fro that welle bare he watre often tyme to his modre; and in that welle sche wossche often tyme the clowtes of hire sone Jesu Christ. And fro Jerusalem unto thidre is 3 journeyes. At Nazarethe was oure Lord norisscht. Nazarethe is als meche to seye, as flour
p. 113. of the (p. 113) gardyn, and be gode skylle may it ben clept flour; for there was norisscht the flour of lyf, that was Crist Jesu. And 2 myle fro Nazarethe is the cytee of Sephor, be the

---

Weise *campi Macedonum* genannt wird: *Item iuxta Iezrahel sunt campi Macedonum, in quibus occubuit rex Ozias qui in monte Syon sepultus est* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 21. **1. the hilles of Gelboe** etc. Cf. Uidi eciam *montes Gelboe, ubi Saul et Jonathas occubuerunt. Unde Dauid. "Montes Gelboe, nec ros, nec pluuia descendant super uos."* [2 Reg. 1, 21.] Mag. Thietmari *Peregr.* p. 7. **5. the cytee of Cyrople.. Bethsayn.** Es ist von *Scythopolis* oder *Bethsan* (Bethschean, El Beisan) die Rede; die Verkehrung des ersteren Namens in *Cyrople* könnte etwa eine Abirrung von *Cytople* verrathen. Unter den letzten jüdischen Königen waren die Scythen bis dort vorgedrungen, und ein Theil derselben zurückgeblieben. *Bethsan*, ciuitas inter montem Gelboe et Iordanem, dimidia tamen leuca a Iordane, *in cuius muro Philistiim suspenderunt cadauera Saul et filiorum eius* in monte Gelboe occisorum. Dicebatur aliquando *Seythopolis*, ut dicit Iosephus [*Antt.* 12, 8, 5.], sed nunc ab omnibus *Bethsan* appellatur Burchardi *Descr.* p. 50. coll. p. 22. 46. s. 1 Reg. 31, 10.

**p. 112. 7. Nazarethe** etc. *Erat quondam ciuitas & nunc est dispersa & rara domorum* Itiner. c. XIX. Unser Verfasser nennt dies Städtchen eine ehemals grosse und schöne Stadt, was wir bei keinem anderen Reisebeschreiber lesen. **9. abrood**, abroad. **10. oure Lady born** etc. Cf. Evang. de Nativ. Mar. c. 1. **12. 14 ȝeere of age.** Cf. Ps. Evang. Matth. c. 8. Evang. de Nativ. Mar. c. 7. **grette**, greeted. s. K. Horn 384. **13. Ave. gratia plena** etc. Cf. Luc. 1, 28. **14. in a place of a gret awteer.** Cf Inde venimus in Nazareth. *Et inuenimus magnam ecclesiam, quasi totam dirutam*, et nichil erat ibi de primis edificiis nisi sola cella, vbi fuit annunciata domina .. Est autem ibi *altare domine in loco, vbi orabat domina, quando missus est Gabriel adnuncians* Ricoldi *Lib.* p. 107. **15. resceyt**, receipt, place of receiving. **18. dispytous**, despiteful, malicious, häufig bei Chaucer u. a. afr. *despiteux*, méchant. **19. Gabrielles welle.** Cf. Est insuper in fine ciuitatis in ecclesia sancti Gabrielis *fons* quidam, qui ab incolis ueneranter habetur, *de quo hausit aquam sepe, ut dicitur, puer Ihesus ministrans dilecte matri sue* Burchardi *Descr.* p. 47. Inuenimus autem ibi iuxta ciuitatem *fontem*, qui est ibi in maxima veneracione pro eo, *quod domina aliquando ad fontem illum* [?], *et puer Ihesus frequenter portabat inde aquam matri* Ricoldi *Lib.* p. 107. In Nazareth oritur fons irriguus, *qui fons Gabrielis vocatur. De quo Ihesus haurire solebat, et sibi et matri sue ministrabat* Odorici *Lib.* p. 146. **21. wossche**, washed. Cf. *wosche* here fet St. Brandan p. 12. ags. *vascan; vôsc; vascen*, lavare. **clowtes**, swaddling-clothes fr. *maillot.* Das Wort ist hier schwerlich in einem anderen Sinne zu nehmen. **22. Nazarethe.. flour of the gardyn.** Cf. Hec autem amabilis et sancta Deo ciuitas est, in qua verbum caro factum est, et *flos omnia vincens aromata in vtero virginis germinauit. Vnde Nazareth flos interpretatur* Odorici *Lib.* p. 146. Das hebr. נֵצֶר bezeichnet *Sprössling, Zweig.*

**p. 113. 24. Sephor**, nachher *Saphor* p. 117, ist die Stadt *Sephoris*, auch als *Sephora Sephorum*, und *Sophora* (Mag. Thietmari *Peregr.* p. 3.) von den Reisebeschreibern genannt, nördlich von Nazareth gelegen, von Herodes Antipas unter dem Namen Dio Cæsarea zur Hauptstadt Galiläas erhoben. Joseph. *Antt.* 18, 3. IIII° *miliario a Nazareth in via que ducit ab Accon est Sephoris* Odorici *Lib.* p. 148.

Ed. Halliwell

weye, that gothe fro Nazerethe to Acon. And an half myle fro Nazarethe is the lepe of oure p. 113.
Lord; for the Jewes ladden him upon an highe roche, for to make him lepe doun, and have slayn him, but Jesu passed amonges hem, and lepte upon another roche, and ȝit ben the steppes of his feet sene in the roche, where he allyghte. And therfore seyn sum men, whan thei dreden hem of thefes, on ony weye, or of enemyes: *Jesus autem transiens per medium illorum ibat*; that is to seyne, *Jesus forsothe passynge be the myddes of hem, he wente*; in tokene and mynde, that oure Lord passed thorghe out the Jewes crueltee, and scaped safly fro hem; so surely mowe men passen the perile of thefes. And than sey men 2 vers of the psautre, 3 sithes: *Irruat super eos formido et pavor, in magnitudine brachii tui, domine. Fiant immobiles, quasi lapis, donec pertranseat populus tuus, domine, donec pertranseat populus tuus iste, quem possedisti.* And thanne may men passe withouten perile. And ȝee schulle undirstonde, that oure Lady hadde child, whan sche was 15 ȝeere old, and sche was conversant with hire sone 33 ȝeer and 3 monethes. And aftre the passioun of oure Lord, sche lyvede 24 ȝeer.

Also fro Nazarethe, men gon to the mount Thabor, and that is a 4 myle; and it is a fulle faire hille, and well highe, where was wont to ben a toun and many chirches, but thei ben alle (p. 114) destroyed; but ȝit there is a place, that men clepen the scole of God, where he p. 114.
was wont to teche his disciples, and tolde hem the prevytees of hevene. And at the foot of that hille, Melchisedeche, that was kyng of Salem, in the turnynge of that hille, mette Abraham in comynge aȝen from the bataylle, whan he had slayn Abymeleche; and this Melchisedeche was bothe kyng and prest of Salem, that now is cleped Jerusalem. In that hille Thabor, oure Lord transfigured him before seynt Petre, seynt John and seynt Jame; and there thei sawghe gostly Moyses and Elye the prophetes besyde hem; and therfore seyde seynt Petre, *Domine, bonum est nos hic esse, faciamus tria tabernacula*; that is to seye, *Lorde, it is gode for us to ben here; make we here 3 dwellyng places.* And there herd thei a voys of the Fadir, that sey*d*e, *Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui.* And oure Lord defended hem, that thei scholde not telle that avisioun, til that he were rysen from dethe to lyf. In that hille and in that same place, at the day of doom, 4 aungeles with 4 trompes schulle blowen and reysen alle men, that hadden suffred dethe, sithe that the world was formed, from dethe to lyve; and schulle comen in body and soule in juggement, before the face of oure Lord, in the vale of Josaphathe. And the doom schalle ben on Estre day, suche tyme as oure Lord aroos,

---

**1. the lepe of oure Lord**, the leap of our Lord. Dies ist der mit Bezug auf Luc. 4, 29. 30. von den Reisebeschreibern erwähnte *Saltus Domini.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 3. Burchardi *Descr.* p. 47. Ricoldi *Lib.* p. 107. Odorici *Lib.* p. 146. Ausführlich berichtet Burchard: Extra ciuitatem .. est locus, qui uocatur *saltus Domini, ubi uolebant Ihesum precipitare, sed exiuit de manibus eorum, et subito, ut ibidem ostenditur, inuentus est in latere montis oppositi ad iactum arcus. Et uidentur ibidem liniamenta corporis et uestium lapidi impressa.* **4. allyghte** = *alighte* s. p. 103. **5. Jesus autem** etc. Cf. Luc. 4, 30. **7. scaped,** escaped s. Fall. a. Pass. 84. **8. 2 vers of the psautre.** Diese angeblichen zwei Verse des Psalters, deren man sich zum "Besprechen" oder "Festsprechen" der Diebe bediente, gehören dem Psalmisten nicht an, und sie bilden in der Vulgata nur *einen* Vers. Exod. 15, 16. **12. was conversant,** dwelt, lived. afr. *converser*, habiter, séjourner. **15. a toun** etc. Vom Berge Tabor erwähnt Burchard: Sunt preterea ibidem *ruine maxime palaciorum, turrium et regularium edificiorum,* in quibus nunc latitant leones et bestie alie Burchardi *Descr.* p. 47. Der auf Tabor errichteten Klöster gedenkt Mag. Thietmari *Peregr.* p. 4, 54. Odorici *Lib.* p. 146.

**p. 114. 16. the scole of God,** the school of God. Diese Bezeichnung eines Ortes auf dem Tabor haben wir anderswo nicht gefunden. **18. Melchisedeche** Cf. *In descensu montis obuiauit Abrahe, redeunti a cede Amalech, Melchisedech.* Odorici *Lib.* p. 146 sq. Diese Stelle scheint den von unserem Erzähler irrthümlich gesetzten Namen *Abymeleche* l. 19 veranlasst zu haben. Ein *Abimelech* wird in der zu Grunde liegenden biblischen Erzählung Gen. 14, 18 coll. 9. nicht genannt. Mit dem *Abimelech* hat Abraham nur Zwist wegen eines Brunnens Gen. 21, 25. **21. transfigured him.** Der Tabor gilt allgemein als der Berg der Verklärung Matth. 17, 1. Marc. 9, 1. Luc. 9, 28. Den Reisenden zeigte man dort noch die Ruinen der dort errichteten Hütten: Ubi hodie ostenduntur *ruine trium tabernaculorum siue claustrorum secundum desiderium Petri constructorum* Burchardi *Descr.* p. 47. **24. seyde** *seye* Halliw. **25 Hic est filius** etc. Cf. Matth. 17, 5. **27. 4 aungeles with 4 trompes.** Dass hier vier Drommeten zur Auferstehung der Todten ertönen sollen, wird sonst nicht erwähnt. Cf. Et mittet *angelos suos cum tuba* etc. Matth. 24, 31. *Canet enim tuba* etc. 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 15. **28. reysen.** raise. cf. *reysed* p. 115. **29. in the vale of Josaphate** s. p. 95.

Ed. Halliwell
p. 115. and the dom schalle begynne, suche houre as oure Lord descended to helle and dispoyled it; for at suche houre schal he dispoyle the world, and lede his chosene to blisse, and the othere schalle *h*e condempne to perpetuelle (p. 115) peynes; and thanne schalle every man have aftir his dissert, outher gode or evylle, but ȝif the mercy of God passe his rightewisnesse.

Also a myle from mount Thabor is the mount Heremon; and there was the cytee of Naym. Before the ȝate of that cytee, reysed oure Lord the wydewes sone, that had no mo children. Also 3 myle fro Nazarethe is the castelle Saffra, of the whiche the sones of Zebedee and the sones of Alphee weren. Also a 7 myle fro Nazarethe is the mount Kayn, and undre that is a welle, and besyde that welle, Lameche, Noees fadre, sloughe Kaym with an arwe. For this Kaym wente thorghe breres and busshes, as a wylde best; and he had lyved fro the tyme of Adam, his fadir, unto the tyme of Noe, and so he lyvede nyghe to 2000 ȝeer. And this Lameche was alle blynd for elde.

Fro Saffra men gothe to the see of Galylee and to the cytee of Tyberye, that sytt upon the same see. And alle be it, that men clepen it a see, ȝit is it nouther see ne arm of the see; for it is but a stank of fresche watir, that is in lengthe 100 furlonges, and of brede 40 furlonges, and hathe within him gret plentee of gode fissche, and rennethe into flom Jordan. The cytee is not fulle gret, but it hathe gode bathes within him. And there as the flom Jordan partethe fro the see of Galilee, is a gret brigge, where men passen from the lond of promyssioun to the lond of Baazan and the lond of Gerrasentz, that ben about the flom Jordan, and the begynnynge of the see of Tyberie. And fro thens may men go to Damask, in 3 dayes, be the kyng-
p. 116. dom of Traconye, the whiche kyngdom lastethe fro mount (p. 116) Heremon to the see of Galilee, or to the see of Tyberie, or to the see of Jenazarethe; and alle is o see, and this the stank that I have told ȝou; but it chaungethe thus the name, for the names of the cytees that sytten besyde h*i*m. Upon that see went oure Lord drye feet; and there he toke up seynt Petir, when he began to drenche within the see, and seyde to him, *Modice fidei, quare dubitasti?* And aftre his resurrexioun, oure Lord appered on that see to his disciples, and bad hem fyssche,

---

**3. he.** *be* Halliw.

**p. 115. 4. dissert,** desert. **5. Heremon** = *Hermon* s. p. 111. Die Schreibweise kehrt wieder p. 116. **6. the wydewes sone** cf. Luc. 7, 11. **7. the castelle Saffra.** *villa seu castrum Saffra* Itiner. c. XX *das castell Sophia* Augsb. Der Name *Saffra* wird wiederholt l. 13 On the lift syde of the hille Carmelyn is a town that men clepen *Saffre*, and that is sett on another hille. *There seynt James and seynt Johne were born*, and in the worschipe of hem there is a fair chirche p. 31. Es kann kein anderer Ort gemeint sein als das *castrum Zafetanum* der folgenden Stelle: De Nazareth venimus in *Castrum Zafetanum*, decem miliaria. *Ibi natus est Iohannes euangelista et Iacobus, filii Zebedei.* Ibi habitant Christiani Ricoldi *Lib.* p. 107. Und dies ist der sonst oft genannte Ort *Sephed*, jetzt *Safed*: *Castrum et ciuitas Sephet*, pulchrius et firmius meo iudicio omnibus castris, que uidi, situm in monte altissimo. Quod fuerat milicie templi, sed proditum et captum ignominiose nimis ad iacturam tocius christianitatis, quia Soldanus de illo tenet totam Galileam Burchardi *Descr.* p. 34. **8. the mount Kayn.** Wir sollten hier *Kaym* wie l. 9. 10. statt *Kayn* erwarten; denn so wird der Name auch sonst häufig im Alte. geschrieben. Vgl. *Caim*, *Caym* Gen. a. Exod. 416. 426. 430. 442. etc. Unsere Stelle erinnert an: De loco interfectionis sacerdotum Baal ad tres leucas contra austrum est castellum *montis Cayn*..in pede extremi montis Carmeli, *ubi Lamech Cayn sagitta interfecit*, ut dicitur Genesis IV: "Occidi uirum in uulnus meum" Burchardi *Descr.* p. 49. **10. breres** s. St. Cristoph. 49. **14. the same see** sc. *of Tyberye.* s. p. 103. **15. a stank,** a pool, lake. Cf. The *stank* that I have told ȝou p. 116. Bestes taughte of men to gon into watres, into ryveres, and into depe *stankes* p. 209. afr. *estang*, *estanc* lat. *stagnum.* Man vergleiche: *Stagnum Genesareth* Luc. 5, 1. Ricoldi *Lib.* p. 106. Odorici *Lib.* p. 147. 155. **19. Baazan,** Bashan. *Basan Vulg.* Cf. Et nota, quod terra ista ultra mare Galilee montuosa est ualde, ut mihi uidetur, quia eam non intraui. Et erat de regno regis *Basan* pro parte Burchardi *Descr.* p. 41. **the lond of Gerrasentz,** the country of the Gergesenes. cf. Matth. 8, 28. *in regionem Gerasenorum Vul.* εἰς τὴν χώραν τῶν Γεργεσηνῶν. Das alte *Gerasa* heisst gegenwärtig *Dscherasch.* **21. Traconye,** Trachonitis. Cf. Of þe cuntre of *Tracon* Wycl. *Luke* 3, 1. Mons *Hermon*, qui circuit *Traconitidis regionem* et procedit usque Damascum Burchardi *Descr.* p. 33. Tota terra circa Iordanem in littore eius orientali appellatur *Traconitidis regio* siue planicies Libani usque ad montem *Hermon* et Bosra p. 37.

**p. 116. 22. Jenazarethe** = *Genazarethe*, Gennesaret. Cf. þe stondynge water of *Genazareth* Wycl. *Luke* 5, 1. The cuntree of men of *Genazareth* (*Genasereth* ed. Oxf.) Matth. 8, 28. **24. besyde him.** *besyde hem* Halliw. **Upon that see** etc. Cf. Matth. 14, 24. **drye feet** s. p. 104. **25. when he began to drenche,** *quum cœpisset mergi* Matth. 14, 30. Cf. *whanne he bigane for to be drenchide* Wycl. ib. s. d. *Wb.* **Modice fidei** etc. = *Modicæ fidei* etc. Matth. 14, 31, wie *e* gemeinhin für *æ* geschrieben wurde. **26. bad hem fyssche.** Cf. Jo. 21, 6.

Ed. Halliwell p. 116.

and filled alle the nett fulle of gret fisshes. In that see rowed oure Lord often tyme, and there he called to hym seynt Petir, seynt Andrew, seynt James and seynt John, the sones of Zebedee. In that cytee of Tyberie is the table, upon the whiche oure Lord eete upon, with his disciples, aftre his resurrexioun; and thei knewen him in brekynge of bred, as the gospelle seythe: *Et cognoverunt eum in fractione panis.* And nyghe that cytee of Tyberie is the hille, where oure Lord fedde 5 thousand persones, with (p. 117) 5 barly loves and 2 fisshes. In that cytee, a man cast an brennynge dart in wratthe aftir oure Lord, and the hed smot into the erthe, and wax grene, and it growed to a gret tree, and ȝit it growethe, and the bark thereof is alle lyk coles. Also in the hed of that see of Galilee, toward the septemtryon, is a strong castelle and an highe, that highte Saphor, and fast besyde it is Capharnaum: within the lond of promyssioun is not so strong a castelle; and there is a gode toun benethe, that is clept also Saphor. In that castel seynt Anne, oure Ladyes modre, was born. And there benethe was Centurioes hous. That contree is clept the Galilee of Folk, that weren taken to tribute of Sabulon, and of Neptalym. And in aȝen comynge fro that castelle, a 30 myle, is the cytee of Dan, that somtyme was clept Belynas, or Cesaire Philippon, that sytt at the foot of the mount of Lyban, where the flom Jordan begynnethe. There begynnethe the lond of promyssioun, and durethe unto Bersabee in lengthe, in goynge toward the northe into the southe, and it conteynethe well a 180 myles; and of brede, that is to seye, fro Jericho unto Jaffe, and that conteynethe a 40 myle of Lombardye, or of oure contree, that ben also lytylle myles. Theise ben not myles of Gascoyne, ne of the provynce of Almayne, where ben gret myles. And wite ȝee welle, that the lond of promyssioun is in Sirye. For the reme of Syrie durethe fro the desertes of Arabye unto Cecyle, and that is Ermonye the grete, that is to seyne, fro the southe to the northe; and

p. 117.

---

**3. the table** etc. Der *Ort des Tisches* scheint hier mit einem anderen vertauscht, von dem erzählt wird: Inde regirantes iuxta mare Galilee venimus ad *locum tabule*, duo miliaria. Que est iuxta Capharnaum et Bethsaidam in loco, vbi Dominus post resurrectionem suam apparuit discipulis, stans in litore, et vocauit de mari, et inuitauit eos ad prandium. Ricoldi *Lib.* p. 106; was sich auf Jo. 21, 12. bezieht, während hier Bezug genommen wird auf Luc. 24, 30. 31. **4. Et cognoverunt** etc Die Worte lauten: Accepit panem, et benedixit, ac fregit, et porrigebat illis. *Et aperti sunt oculi eorum et cognoverunt eum.* **5. the hille** etc. Anderswo fehlt die nähere Bestimmung der Lage des Berges am galiläischen See: Inde ascendimus ibi prope ad montem, vbi *Dominus fecit conuinium de quinque panibus ordeaceis* Ricoldi *Lib.* 106.

**p. 117. 6. a man cast an brennynge dart** etc. Die Sage knüpft sich an die Kindheit Jesu, welcher als Knabe oft Tiberias besucht haben soll: Quam (sc. Tyberiadem) eciam puer Jhesus in inuentute sua sepe frequentabat Mag. Thietmari *Peregr.* p. 6. Unser Verfasser verdankt sie der folgenden Erzählung: Vbi accidit, quod, cum puer Ihesus cum quodam cognato suo moram ibi traheret, *commotus homo predictus arripuit facem ardentem, et post Ihesum proiecit, volens eum percutere; sed fax infixa terre in arborem creuit maximam, que vsque in hodiernum diem flores et fructus producit* Odorici *Lib.* p. 147. **10. Saphor** = *Sephor* s. p. 113. Unser Verfasser unterscheidet diesen Ort von dem l. 11. genannten *Saphor*; wir wissen nicht, mit welchem Rechte. **11. Saphor.** Cf. IIII° miliario a Nazareth in via, que ducit ad Accon, est *Sephoris ciuitas, ex qua orta est Anna, mater matris Christi* Odorici *Lib.* p. 146. **12. Centurioes hous.** Das Haus des Hauptmanns war zu Kapernaum. Matth. 8, 5. Luc. 7, 1. **13. the Galilee of Folk,** Galilæa gentium. Cf. Iste fluuius (sc. Eleutherus) uenit de Yturea siue *Galilea gencium* Burchardi *Descr.* p. 26. Dicitur .. nunc Yturea, nunc Traconitis, nunc planicies Libani, nunc Kabul, nunc *Galilea gencium*, nunc Galilea superior, et est semper eadem regio p. 46. *Terra Zabulon et terra Nephthalim*, via maris trans Jordanem, *Galilæa gentium* Matth. 4, 15. Isai. 9, 1. **14. Dan .. Belynas or Cesaire Philippon.** Cf. *Belinas* ciuitas, in pede montis Libani, que, sicut in libro Iudicum [28, 29.] dicitur, primo *Lais* dicebatur, et .. ceperunt eam filii Dan et nocauerunt eam *Lesen Dan* [Jos. 19, 47.] nomine patris sui Dan. Sepe tamen simpliciter dicitur *Dan* .. Philippus autem cum esset tetrarcha Yturee et Traconitidis regionis, istam ciuitatem *Belinas* siue *Dan* suo nomine *Cesaream Philippi* noluit nominari. A Grecis autem *Paneas* appellatur. Sed hodie omnia nomina hec cessauerunt, et communiter *Belinas* appellatur Burchardi *Descr.* p. 32. cf. p. 54. Die *Cæsarea Philippi* ist allerdings nicht identisch mit *Dan*, sondern nur in der Nähe der zerstörten Stadt *Dan* gegründet worden. Der Name ist übrigens später: *Cesarye Phylyppum* p. 128 geschrieben; bei Wycliffe: *Cesarie of Philip Math.* 16, 13. **17. toward the northe.** Vielleicht *froward the northe.* **18. and that.** Entweder fehlt vor *and* etwas, oder der nachlässige Verfasser oder Schreiber blieb hier dem Zusammenhange nicht treu. **20. Almayne,** Germany. Cf. He may .. go thorghe *Almayne*, and thorghe the kyngdom of Hungarye p. 6. This ryvere of Danubee is a fulle gret ryvere; and it gothe into *Almayne* p. 7. on the North see onon Stondeth Flaundres. *Alemaine*, Denemarche etc. Rel. Ant. I. p. 273. **21. the reme,** s. p. 35. **22. unto Cecyle,** muss heissen *unto Cilicye.* **that is Ermonye the grete** s. p. 4. Dieser Nebensatz kann sich nur auf das vorangehende Substantiv beziehen, so dass also der Verfasser Cilicien zu Grossarmenien rechnet: Syria .. hap in þe norþ side *Armenia* and Cappadocia Trevisa I. p. 101.

Ed. Halliwell
p. 118. fro the est to the west it durethe fro the grete desertes of Arabye (p. 118) unto the west see But in that reme of Syrie is the kyngdom of Judee, and many other provynces, as Palestyne, Galilee, lytille Cilicye, and many othere. In that contree and other contrees bezonde, thei han a custom, whan thei schulle usen werre, and whan men holden sege abouten cytee or castelle, and thei withinnen dur not senden out messageres with lettres, from lord to lord, for to aske sokour, thei maken here letters and bynden hem to the nekke of a colver, and leten the colver flee; and the colveren ben so taughte, that thei fleen with tho lettres to the verry place, that men wolde sende hem to. For the colveres ben norysscht in tho places, where thei ben sent to; and thei senden hem thus, for to beren here lettres. And the colveres retournen azen, where as thei ben norisscht; and so thei don comounly.

And zee schulle undirstonde, that amonges the Sarazines, o part and other, duellen many cristene men, of many maneres and dyverse names, and alle ben baptized, and han dyverse
p. 119. lawes and (p. 119) dyverse customes, but alle beleven in God the Fadir and the Sone and the Holy Gost; but alle weys fayle thei in somme articles of oure feythe. Some of theise ben clept Jacobytes, for seynt Jame converted hem, and seynt John baptized hem. They seyn, that a man schal maken his confessioun only to God, and not to a man: for only to him scholde man zelden him gylty of alle that he hathe mysdon. Ne God ordeyned not, ne never devysed, ne the prophete nouther, that a man scholde schryven him to another (as thei seyn), but only to God, as Moyses writethe in the bible, and as David seythe in the psawtre boke: *Confitebor tibi, domine, in toto corde meo;* and, *Delictum meum tibi cognitum feci;* and, *Deus meus es tu et, confitebor tibi;* and, *Quoniam cogitatio hominis confitebitur tibi:* etc. For thei knowen alle the bible, and the psautere; and therfore allegge thei so the lettre, but thei alleggen not the auctoritees thus in Latyn, but in here langage, fulle appertely; and seyn well, that David and
p. 120. othere (p. 120) prophetes seyn it. Natheles seynt Austyn and seynt Gregory seyn thus: Augustinus: *Qui scelera sua cogitat, et conversus fuerit, veniam sibi credat.* Gregorius: *Dominus potius mentem quam verba respicit.* And seynt Hillary seythe: *Longorum temporum crimina in ictu oculi pereunt, si cordis nata fuerit compunctio.* And for suche auctoritees, thei seyn, that only to God schalle a man knouleche his defautes, zeldynge himself gylty, and cryenge him mercy, and behotynge to him to amende himself. And therfore whan thei wil schryven hem, thei taken fyre, and sette it besyde hem, and casten therin poudre of frank encens; and in the smoke therof, thei schryven hem to God, and cryen him mercy. But sothe it is, that this confessioun was first and kyndely, but seynt Petre the apostle, and thei that camen aftre him, han ordeynd to make here confessioun to man, and be gode resoun; for thei perceyveden wel, that no' syknesse was curable by gode medycyne to leye therto, but zif men knewen the

---

**p. 118. 3. lytille Cilicye.** Der Erzähler zieht also einen Theil des westlichen Cilicien zu Syrien. **5. dur not,** dare not. Diese Pluralform gebraucht der Verfasser öfter: Therfore *dur* not the marchauntes passen there p. 271. sonst auch *dar*: Men *dar* entren wel ynow p. 273. cf. Gen. a. Exod. 2239. **6. of a colver,** of a dove. Der Verfasser bedient sich hier der Form *colver*, im Plural *colveren* l. 7. u. *colveres* l. 8. 9. Daneben the *culver* p. 11. Die Formen mit *o* sind, obwohl auch früher, im vierzehnten Jahrhundert namentlich sehr gewöhnlich, obwohl auch *u* seine Stelle behält: a *culver* Wycl. *Math.* 3, 16. *Marc.* 1, 10. Die Taubenpost war früher im Orient gebräuchlich, und die türkische Taube ist als Brieftaube bekannt. **11. many cristene men** etc. Manche Reisebeschreiber des Mittelalters versäumen nicht in ihren Darstellungen des gelobten Landes die verschiedenen christlichen Sekten im Oriente aufzuzählen und zum Theil näher zu beleuchten. Daher fehlt eine solche Darstellung auch unserem Verfasser nicht.

**p. 119. 15. Jacobytes.** Die Jakobiten, Monophysiten in Syrien und Mesopotamien, welche dem Jakob Baradai (541—578), der ihre Gemeinden ordnete, ihren Namen verdanken, werden von den lat. Reisebeschreibern *Jacobite* (Jacobitæ), häufig aber *Jacobini* genannt. Unser fabelnder Verfasser giebt ihren Ursprung unrichtig an, und beschränkt sich auf die Erörterung und Bekämpfung ihrer Ansichten von der Beichte. Ausführlich behandelt die *Jacobini* Ricoldi *Lib.* p. 124, wo auch der unserem Verfasser am Herzen liegende Gegenstand berührt wird: *Peccata non confitentur nisi soli Deo et hoc in generali.* **19. Confitebor tibi** etc. Ps. 9, 2. **20. Delictum meum** etc. Ps. 31, 5. **Deus meus** etc. Ps. 29, 13. **21. Quoniam cogitatio** etc. Ps. 75, 11.

**p. 120. 28. knouleche,** acknowledge. s. Body a. S. 95. **29. behotynge,** promising. **30. frank encens,** frankincense. Cf. *Frankincens.* Olibanum, francum incensum Prompt. Parv. p. 177.

Ed. Halliwell

nature of the maladye. And also no man may ȝeven covenable medicyne, but ȝif he knowe p. 121.
the qualitee of the (p. 121) dede. For o synne may be grettere in o man than in another, and in o place and in o tyme than in another, and therfore it behovethe him, that he knowe the kynde of the dede, and thereupon to ȝeven him penance.

There ben othere, that ben clept Surienes, and thei holden the beleeve amonges us, and of hem of Grece. And thei usen alle berdes, as men of Grece don, and thei make the sacrament of therf bred, and in here langage thei usen lettres of Sarrazines; but aftre the misterie of holy chirche, thei usen lettres of Grece, and thei maken here confessioun, right as the Jacobytes don.

There ben othere, that men clepen Georgyenes, that seynt George converted; and him thei worschipen, more than ony other seynt, and to him thei cryen for help; and thei camen out of the reme of George. Theise folk usen crounes schaven. The clerkes han rounde crounes, and (p. 122) the lewed men han crownes alle square; and thei holden cristene lawe, as don p. 122.
thei of Grece, of whom I have spoken of before.

Othere there ben, that men clepen cristene men of gyrdynge, for thei ben alle gyrt aboven. And ther ben othere, that men clepen Nestoryenes; and summe Arryenes, summe Nubyenes, summe of Grees, summe of Ynde, and summe of Prestre Johnes lond. And alle theise han manye articles of oure feythe, and to othere thei ben varyaunt. And of here variance were to longe to telle, and so I wil leve, as for the tyme, withouten more spekynge of hem.

---

**p. 121. 6. Surienes.** Der *Syriani* gedenkt Burchard: Preter hos sunt ibi *Syriani* siue *Syri*. Hij totam repleuerunt terram. Christiani tamen sunt, sed Latinis nullam fidem seruant. Misere uestiuntur et induuntur, parci sunt, eleemosynam non dant. Inter Sarracenos habitant, et ut plurimum eorum officiis funguntur. In habitu concordant cum Sarracenis, nisi quod tantum per cingulum laneum discernuntur Burchardi *Descr.* p. 89. **8. therf bred,** unleavened bread. Cf. Thei make here sacrement of the awteer of *therf bred* p. 18. On the Scherethorsday make thei here *therf bred*, in tokene of the Mawndee p. 19. As ȝee ben *perfe* (or wiþouten sour þing) Wycl. 1 *Cor.* 5, 7. In *perfe* þingis of clennesse ib. 8. *Therf*, wytheowte sowre dowe. Azimus Prompt. Parv. p. 490. Bræd All *peorrf* wiþþutenn berrme Orm *H.* 996. ags. *peorf*, *perf*, azymus. **10. Georgyenes.** Cf. p. 90. 110. An unserer Stelle schwebt dem Verfasser offenbar die folgende vor: *Alii sunt Georgiani, sanctum Georgium uenerantes, strenui in armis, et Sarracenos multum infestant. Barbam nutriunt et comam. Omnes habent coronas, tam laici quam clerici: laici quadratas, clerici rotundas.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 51. vgl. Burchardi *Descr.* p. 89. 91. **11. the reme of George.** Diese Erwähnung fehlt sonst; doch vgl. Quot monachi, quot moniales de *Georgia*, Armenia maiore et minore etc. Burchardi *Descr.* p. 20.

**p. 122. 15. cristene men of gyrdynge.** Diese Bezeichnung einer Art Christen als "Christen von Gürtung" wird von anderen Reisebeschreibern nicht gewährleistet. Man vergleiche indessen was zu l. 6. v. *Surienes* vom wollenen Gürtel syrischer Christen angeführt ist. **16 Nestoryenes.** Der Verbreitung der *Nestorianer*, *Nestoriani*, aueh *Nestorini* (Ricoldi *Lib.* p. 127) genannt, im gelobten Lande gedenken die Itinerarien oft. **Arryenes.** Der *Arianer* dagegen wird überhaupt in den späteren Jahrhunderten des Mittelalters als einer besonderen Sekte nicht mehr gedacht, so dass unser Erzähler in frühere Zeiten zurückzugreifen scheint. In den uns bekannten Itinerarien werden sie nicht erwähnt. **Nubyenes.** Cf. Item sunt ibi Armenii, Georgiani, Nestoriani, *Nubiani*, Iacobini, Chaldei, Medi, Perse, Ethiopes, Egyptii et multe gentes alie, que sunt Christiani Burchardi *Descr.* p. 89. **17. summe of Grees.** Der Name *Grees* wird hier vom Lande gebraucht: Bisides Grees (juxta Græciam) Trevisa I. p. 55. Auctours tellep þat *Grees* wiþ þe prouinces þerof is lady of kyngdoms p. 175. — *Greci* similiter Christiani sunt, sed *schismatici*, nisi quod pro magna parte in concilio generali sub domino Gregorio X. ad obedienciam ecclesie redierunt Burchardi *Descr.* Das Concil zu Lyon fand 1274 statt. Cf. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 51. **of Ynde.** Der Mönche aus Indien, welche die heiligen Stätten besuchten, gedenkt Burchardi *Descr.* p. 20. **Prestre Johnes lond** s. p. 42. **18. varyaunt,** disagreeing, differing in opinion. **19. leve,** leave off, desist.

# A SERMON AGAINST MIRACLE-PLAYS.

Unter dem vorstehenden Titel geben wir hier die in den *Reliquiæ Antiquæ* II p. 42 ff. unter gleichem Namen aufgeführte polemische Abhandlung wieder. Nach dem Herausgeber *Halliwell* befindet sie sich in einem handschriftlichen Bande Englischer Predigten, der gegen das Ende *(the latter end)* des vierzehnten Jahrhunderts geschrieben ist und jetzt in der Bibliothek von St. Martin-in-the-Fields zu London aufbewahrt wird.

Die Ueberschrift des MS. ist jedoch nicht die obige, sondern: "*Here bigynnis a tretise of miraclis pleyinge*", die wir vorziehen möchten, da das Stück, und zwar ganz entschieden in seinem *Zweiten* Theile, vielmehr den Charakter einer Abhandlung als einer Predigt trägt.

Der Verfasser geht, in einem, wie die ganze Abhandlung, klar und kraftvoll geschriebenen Anfangssatze von dem Gedanken aus, dass Gottes und Christi, so wie ihrer Heiligen Wunder *ernst* gemeint waren und dass man also auch nicht mit ihnen *spielen* solle. Wer das dennoch thut, irrt im Glauben, verkehrt Christi Lehre und spottet Gottes. Sechs Rechtfertigungsgründe gebe man für die Mirakelspiele an: 1) Man führe sie auf zum Dienste Gottes; 2) es seien oft Leute durch dieses Bild des Schicksals des Sünders bekehrt worden; 3) Männer und Frauen seien durch die Darstellung der Passion Christi zu Thränen gerührt worden und das deute nicht auf Spott; 4) nützlich sei Alles, was zu Gott wende und es gebe Menschen, die zu Gott nun einmal nur durch Spiel — *by gamen and pley* — bekehrt sein wollten; 5) eine Erholung müsse es geben und diese sei besser als jede andere; 6) man *male* die Wunderthaten Christi und der Heiligen, warum solle man sie im Spiele, wo es viel getreuer geschehe, nicht darstellen dürfen.

Man wird dem ruhigen und *maassvollen* Ernste, mit welchem unser Verf. diese Einwände beantwortet, seine Anerkennung nicht versagen dürfen. Er entgegnet, 1) es sei ein solches Spiel kein Gottesdienst, man spiele um der Welt, nicht um Gott, zu gefallen, um von ihr, nicht von ihm, gesehen zu werden: so wie nach Christi Wort die ehebrecherische Masse nur *Zeichen* nicht *Thaten der Liebe* suche — so erweitert der Verf. wohl nicht ohne Kraft und Tiefe das Bibelwort — so seien auch die Spiele nur Zeichen, nicht Thaten. 2) Allerdings könne Gutes Anlass werden zu Bösem und Böses zu Gutem und so könne auch ein Spiel hier und da einen Menschen bekehren, wirke aber doch, da es Sünde sei — "wende Deine Augen ab, heisse es im Psalter, damit Du nicht Eitles sehest" — überwiegend schlecht; man solle nicht Böses thun, um Gutes herbeizuführen. 3) Das Weinen beim Spiel nützt nichts, ein Christ weine über seine Sünden. Es mag erlaubt sein, um dem Ernste des Verf. — *al holynesse*, sagt er schön, *is in ful ernest men* — zu Hülfe zu kommen an die berühmte Stelle der *Confessiones*, III, 12, des heiligen *Augustinus* zu erinnern, wo er die hinreissende und verführerische Lust des Mitleids beim Anschauen der Tragödie schildert, die dann doch zuletzt in "*aestus immanes tetrarum libidinum*" übergehe. 4) Bekehrt wird ein Mensch zu Gott nur durch das ernste Wirken Gottes; wo die *Sacramente* nicht helfen, helfen die *Spiele* nicht. 5) Die Spiele sind keine ächte Erholung, ja, da sie mit der falschen Vorspiegelung, als seien sie zugleich ernst, verbunden sind, so sind sie schlimmer als eine ohne Weiteres ganz eitele Erholung. Frage man aber, womit man sich am Sonntag nach dem Gottesdienste erholen solle, so erwidert er mit treffender Wahrheit zuerst und dann mit ächter Menschenliebe: "Wer wahrhaft gebetet hat, wird nach solcher Eitel-

keit *nicht fragen* und willst Du doch Erholung, so suche sie in Werken der Barmherzigkeit an Deinem Nachbar". 6) Die Bilder endlich mögen gelten, wenn sie nicht *dem Volke eine Gelegenheit zum Götzendienste* werden, der Vergleich mit den Spielen wird abgewiesen. Darum wird ein Mann, der *seine Zeit bereits zu kurz sieht, um mit guten und ernsten Werken zu Stande zu kommen*, sich um solche Eitelkeiten nicht kümmern. So schliesst der erste Theil.

Der zweite Theil richtet sich an einen Freund, der die Spiele doch nicht gern fahren lassen möchte und sucht denselben von seinem Unrechte zu überzeugen. Es geschieht dies, bald mit der Anrede "Du" bald "Ihr" in so persönlicher, mild freundschaftlicher Weise — *"dere frend"* heisst es einmal, — dass wir in der That lieber an eine Abhandlung als an eine Predigt denken möchten. Der Freund stützt sich darauf, dass die Heilige Schrift die Spiele nicht verbiete und will sich nur durch eine offenkundige Stelle derselben oder durch einen dargethanen Widerspruch gegen den Glauben überzeugen lassen Der gesunde Verstand des Verf. findet auch hier, wenn man sich mit ihm und seinem Gegner auf den Boden der Schrift stellt, das Richtige, indem er erwidert: "In zweifelhaften Dingen solle man sich an die Ansicht halten, die dem *Geiste* günstiger sei, und an das Beispiel Christi" und dem Vorgeben, ein Spiel zu sehen sei jedenfalls nur eine unbedeutende Sünde, entgegenstellt: "Eine kleine Sünde werde eine Todsünde, wenn man sie rechtfertige und wenn es menschlich sei zu fallen, so sei es teuflisch, darin zu verharren." Dann geht er zu jenen allegorischen Erklärungen biblischer Stellen über, welche so oft ein Lächeln erregen, in denen *wir* aber, von Philo durch den Hebräerbrief bis zu Origenes, die ersten Versuche geistvoller Denker sehen möchten, sich von der schweren Fessel der starren und undurchdringlichen Thatsache zu befreien. Ismael und Isaac hätten gespielt, darum sei der Erstere verstossen, denn im Spiel habe Isaac um seine Erbschaft betrogen werden können; es sei der Streit zwischen Fleisch und Geist, weil zwischen dem Sohne des Fleisches und dem des Geistes, weiter der Kampf zwischen dem Testament des Fleisches, dem Alten, und dem des Geistes, dem Neuen. Nachdem er dies auch an einigen anderen Beispielen durchgeführt hat, schliesst der Verf. mit einem Hinweise auf das nahe Gericht und meint, wenn denn doch einmal gespielt werden müsse, so solle man spielen wie David spielte, um so des Himmels theilhaftig zu werden.

Die Zeit der Abfassung unseres Stückes ist die der gewaltigen Aufregung, in welche *Wycliffe's* Lehre das englische Volk geworfen hatte. Es wird etwas weiter hinaufzurücken sein als die Abfassung der Handschrift selbst. Zuerst trägt es entschieden den Charakter des Wycliffismus, wohin vielleicht schon gehört, dass auch der befreundete Gegner unseres Verf. sich nur durch die *Schrift* überführen lassen will. Wenn auch der Verf. zu wiederholten Malen besonders dem Priester untersagt, Spiele zu sehen oder gar dazu mitzuwirken, so beruht doch seine ganze Opposition auf *rein inneren* Gründen und erwähnt nichts von der *Würde* der Kirche, die etwa durch die *Derbheit* oder gar *Rohheit* der Spiele verletzt werde; er verwirft vielmehr die Spiele, wie sie auch an und für sich sein mögen, eben weil sie *Spiele* sind. Dabei spricht er sich entschieden, wenn auch mit Maass, über die Verweltlichung der Kirche und ihrer Diener aus, über die *"apostates that prechen for bodily avauntage"* und sagt *"they maken the word of God but a mene to their avauntage"*. Bei Erwähnung der Bilder warnt er vorsichtig vor *"maumetrie"* des Volkes. Dass er am Ende seines ersten Theiles gelinder, sehr stark aber am Ende des zweiten auf das nahende jüngste Gericht hinweist, könnte man sich in Uebereinstimmung denken mit den Stürmen, welche das Jahrhundert und die Regierung des armen Richard II. (1377–99) so tragisch abschliessen, wir wissen jedoch, dass schon *Wycliffe's* erste Schrift (1356) "von dem mit dem Ausgange des Jahrhunderts als herannahend gedachten Ende der Welt und der Zukunft Christi" handelte. Einen bestimmteren Fingerzeig giebt die Stelle, wo unser Verf. von der Rache spricht, die Gott an dem der Weltlust hingegebenen Volke genommen habe und hier auch "Pestilenz" erwähnt, womit doch wohl die furchtbare Pest gemeint ist, welche 1348 ganz Europa durchwanderte und 1349 nach England kam. Gegen Ende des Jahrhunderts, als 1381 die wil-

den Bewegungen der Lollarden gewaltsam niedergeschlagen wurden, möchte selbst eine maassvolle Zuneinung zu den Lehren *Wiclef's*, wie die in unserem Stücke herrschende, gefährlich gewesen sein.

Wir versuchen noch, unserer Abhandlung ihre Stelle in der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Zeiten überhaupt kurz anzuweisen. Gegen das Theater regte sich der christlich-kirchliche Geist schon in den frühesten Zeiten, weil es ausschliesslich heidnisch und so tief mit den religiösen Anschauungen des Heidenthumes verwachsen war. Wir erinnern an die feurig geschriebene Diatribe *Tertullian's de Spectaculis* (ed. *Gersdorf*, Leipzig 1839 v. IV p. I p. 6) aus der wir jedoch — und dies ist der einzige Punkt etwaiger Uebereinstimmung mit unserem Stücke — c. 30 p. 22 erfahren, dass schon damals eine "*vana imo desperata argumentatio*" laxer Christen vorhanden war, "*nullam eius abstinentiae mentionem specialiter [vel localiter] in scripturis determinari, quae directo prohibeat eiusmodi conventibus interesse servum dei.*" Auch er streitet dagegen aus dem *Geiste* der Schrift. Das Theater ist ein Werk des Teufels, der alles Göttliche zu verdrehen sucht, wovon ein originelles Beispiel die Stelle c. 23 p. 34 bieten mag: "*Sic et tragoedos cothurnis extulit; quia nemo potest adiicere cubitum unum ad staturam suam, mendacem facere vult Christum*". Die Lehre der Kirche über diesen Punkt, die auf entschiedene Verdammung hinauslief, entwickelt *Lecky* in dem Buche, durch welches er in England an die Spitze der Vorkämpfer für die freie Entwicklung des Geistes getreten ist, *History of Rationalisme in Europe*, London 1866, II, 324 ff. Die Kirche ahnte nicht, dass sie in *J. J. Rousseau — Lettre à M. d'Alembert* — einen so beredten Verfechter ihrer Unduldsamkeit finden würde.

Auf anderem Boden jedoch steht *unser* Stück. Schon bei einer früheren Gelegenheit Spr. I, 152 Anm. zu v. 9, und p. 296 haben wir auf den *puritanischen Geist* aufmerksam gemacht, der in England die nationalen Erhebungen zu durchwehen pflegt. In diesem, wie auch *Pauli* IV, 697 es bezeichnet, dachte und lehrte *Wycliffe*. In diesem schreibt auch unser Verfasser. In diesem erhoben sich dann später auch die eigentlichen Puritaner gegen das Theaterwesen und besonders gegen die religiösen Darstellungen in Kirchen. Ein von *Warton* II, p. 25 Anm. angeführtes Pamphlet von 1580 spricht mit dem Ausdrucke unseres Verf. von der "*mametrie in everie temple of God, and that, throughout England.*"

Trotzdem scheint es uns schwer, von der ernsten, und doch milden und gemüthvollen Darstellung unseres Verf. ohne inneren Antheil Kenntniss zu nehmen.

---

*Here bigynnis a tretise of miraclis pleyinge.*

p. 42. Knowe ȝee, Cristen men, that as Crist God and man is bothe weye, trewth, and lif, as seith the gospel of Jon, weye to the errynge, trewth to the unknowyng and doutyng, lif to the st*eȝ*ynge to hevene and weryinge, so Crist dude nothinge to us but effectuely in weye of

---

**p. 42. 1. bothe weye, trewth, and lif.** Cf. Ego sum via, et veritas, et vita Jo. 14, 6. I am weye, treupe & lyf Wycl. ib. **2. to the steȝynge,** to the ascending, climbing up. *to the strynge* Halliw. was offenbar verderbt ist. Die von uns gesetzte Verbalform entspricht den später vorkommenden des Präter. *steȝede up* p. 56. Imperat. *steȝe up* ib. woneben der Schreiber den Infinitiv *to steyen up* p. 44. bietet. Die letztere Schreibart, welche übrigens der Form *steȝen* völlig gleich steht, findet man neben der ersteren öfter in den Wycliffe Uebersetzungen: Who shal *steȝen* vp Ps. 23, 3. ed. Oxf. 1850. I shal not *steȝen* vp ib. 131, 3. Thei *steyinge* into a boot Mark. 6, 32. ed. Picker 1848. Cf. Befyse lepe up, full lyght he was, And up he *steyed* Ms. Cantab. *Ff.* II. 38. in Halliw. *Dict.* p. 804. *Steyyn vp.* Scando Prompt. Parv. p. 473. Ueber dies in sehr verschiedenen graphischen Gestalten auftretende Verb s. unsere Anmerk. zu Wycl. *John* 1, 51. **3. weryinge,** becoming weary. Das Verb ist intransitiv gebraucht, wie in: Werihede þet makeþ þane man *weri* and worsi Ayenbite p. 33. s. das. Vgl. To the *wery* of the weye of God s. weiterhin. **effectuely,** effectually. Cf. *effectuely* p. 44. *continuely* p. 42, vgl. auch *efectuel* ib. *effectuel* l. 24. p. 50.

mercy, in treuthe of ritwesnes, and in lif of ȝildyng everlastynge joye for oure continuely morning p. 42.
and sorwynge in this valey of teeres. *The* myraclis therfore that Crist dude heere in erthe,
outher in hymsilf outher in hise seyntis, weren so efectuel and in ernest done, that to synful
men that erren thei brouȝten forȝyvenesse of synne, settynge hem in the weye of riȝt beleve; to
doutouse men not stedefast, thei brouȝten in kunnyng to betere plesen God and verry hope in
God to been stedefast in hym; and to the wery of the weye of God, for the grette penaunce
and suffraunce of the trybulacioun that men moten have therinne, the*i* brouȝten in love of
brynnynge charite, to the whiche alle thing is liȝt, and he *were* to suffere dethe, the whiche
men most dreden, for the everlastynge lyf and joye that men moste loven and disiren, of the
whiche thing verry hope puttith awey alle werinesse heere in the weye of God. Thanne sythen
myraclis of Crist and of hyse seyntis weren thus effectuel, as by oure bileve we ben in certeyn,
no man shulde usen in bourde and pleye the myraclis and werkis that Crist so ernystfully wrouȝte
to oure hel*th*e; for whoevere so doth, he errith in the byleve, reversith Crist, and scornyth
God. He errith in the bileve, for in that he takith the most precious werkis of God in pley p. 43.
and bourde, and so takith his name in (p. 43) idil, and so mysusith oure bileve. A! Lord!
sythen an erthely servaunt dar not taken in pley and in bourde that that h*is* erthely lord
takith in ernest, myche more we shulden not maken oure pleye and bourde of the myraclis
and werkis that God so ernestfully wrouȝt to us; for sothely whan we so done, drede to synne

---

1. **ritwesnes** = *riȝtwesnes*, was der gewöhnlichen Schreibweise unseres Stückes angemessen wäre; doch steht auch *rit* = *riȝt* p. 55. *Riȝtwesnes* für *riȝtwisnes*, righteousness, ist auch sonst geläufig: His gret *riȝtwessnesse* p. 54. Persecucion for *riȝtwesnesse* Wycl. *Math.* 5, 6. cf. ib. 20. *Act.* 10, 35. *Rom.* 1, 17. 1 *Cor.* 1, 30 etc. ed. Picker. Lond. 1848. Auch Spätere schreiben ähnlich, z. B. Tyndale: In suche holynes and *ryghtewesnes Luke* 1, 75. **ȝildyng** (yielding), repaying, granting. Das *i* in der Stammsylbe statt des sonst meist gebrauchten *e* findet man auch sonst, wie in der angeführten Ausgabe Wycliffe's Lond. 1848. Þanne he schal *ȝilde* to euery man aftir his werkis *Math.* 16, 27. Þat schal *ȝilde* to eche man aftir his werkis *Rom.* 2, 6. I schalle them *ȝylde* Ms. Cantab. *Tf.* 38. f. 97. in Halliw. *Dict.* p. 954. 2. **sorwynge**, sorrowing. **in this valey of teeres.** Cf. In valle lacrimarum Ps. 83, 7. s. Minot p. 1. 2. **The myraclis.** *In myraclis* Halliw. was durchaus nicht passt. 5. **doutouse** = *doutyng* l. 4. afr. *dotos*, *dotus*, incertain, craintif. **to betere plesen**, to please better. Dieselbe Wortstellung ist auch sonst beliebt. Cf. To *more ardently* worchen p. 49. 7. **thei**, *thes* Halliw. Wir schreiben *thei* mit Rücksicht auf die l. 4 gebrauchten Worte. 8. **and he were to** etc. *and he to* etc. Halliw. Wir bedürfen eines Zeitwortes zur Vervollständigung des Koncessivsatzes, den der Zusammenhang zu fordern scheint. Das eingefügte *were* giebt den Sinn: "auch wenn er den Tod erleiden müsste". 11. **we ben in certeyn.** Die Präposition *in* scheint verdächtig; die adverbiale Formel *in certain, in certeyn* kommt sonst in der Bedeutung: *sicherlich, gewisslich* vor: His life *in certain* for to lese Gower *Conf. Am.* I. p. 150. *In certain* if it so befelle I. p. 176. And thought *in certain* that he wolde Vengeaunce take I. p. 217. So shall it fallen *in certein* III. p. 76. Swich a bild bold .. Say I nought *in certeyn* Syththe a long time P. Ploughm. *Creed* 311. Most semely is *in certan* the seym to assay Town. Myst. p. 240. 12. **usen in bourde and pleye.** Die beiden synonymen Substantiva verbindet der Redner häufig: He takith .. in *pley and bourde* l. 14. Taken *in pley and in bourde* p. 43. We taken in *bourde and pley* ib. We taken *in pley and in bourde* ib. Maken oure *pleye and bourde* ib. So verbinden sich auch die entsprechenden Verba: My witte is gret, though that I *bourde and playe* Ch. *C. T.* 14391. Das Substantiv *bourde*, jest, joke, schliesst sich zunächst an das afr. *bourde*, plaisanterie, moquerie, wie altniederl. *boerde*, im Sinne des Scherzes und der Posse, dagegen steht afries. *bord*, in derselben Bedeutung. So erscheint in *bourde*, *bowrde*, *boorde*, *burde* das auslautende *e* im Singular auch im Nominativ, während später *bourd*, *boord* gebräuchlich geworden ist: It is a good *bowrde* For to drynk of a gowrde Town. Myst. p. 96. A good *bowrde* have I spied, syn thou can none p. 107. Herkneth of a *bourde* that Gamelyn dede Gamelyn 858. Tha kingges doughter .. called hym in *bourde* her sone The knight of La Tour Landry p. 111. Al laȝande þe lady lanced þo *bourdeȝ* Gawayne 1212. Þe *burdes* and þe trufles Ayenbite p. 56. Þe *bourdes* and þe trufles p. 58. Ovydes Art, and *bourdes* many oon Ch. *C. T.* 6262. *Boorde*, or game. Ludus, jocus. Prompt. Parv. p. 44. ib. n. 2. 13. **to oure helthe,** to our salvation. *to oure helye* Halliw. Wir geben *helthe* für das bedeutungslose *helye*, mit Rücksicht auf den geläufigen biblischen Ausdruck: *Into helpe* to eche man byleuynge Wycl. *Rom.* 1, 16. Þis þing schal come to me *into helpe* Phil. 1, 19. Þe whiche mowne lerne þee *to helpe* 2 Tim. 3, 15. ed. *Picker.* So may he winne worldes welthe, And afterwarde his soule *helthe* Gower *Conf. Am.* I. p. 39. *helthe*, ags. *hælð*, steht hier für σωτηρία, wofür sonst *hele* ags. *hælo* gebraucht wird, wie in der ags. Uebersetzung Luc. 1, 69. 77. 2, 30. 15. **takith .. in idil,** takes .. in vain. Der Ausdruck, welcher öfter wiederkehrt, wie p. 46. 50, wechselt auch mit: We *taken* hem *in veyn* p, 50. Das Verb *taken* für *nimen*, ags. *niman* (s. Ayenbite p. 6.) ist in dieser Verbindung alt. cf. Orm. *Ded.* 81. *Tac* ðu noght *in idel* min namen Gen. a. Exod. 3497. *Tak* not *in ydel* my name or amys Ch. *C. T.* 14057

p. 43. 16. **his .. lord.** *her .. lord* Halliw. cf. p. sq. l 2. 11. 12. Den unaufmerksamen Schreiber veranlasste wohl die erste Sylbe des unmittelbar folgenden Wortes *erthely* zu schreiben *her erthely.*

p. 43. is taken awey, as a servaunt whan he bourdith with his mayster leesith his drede to offendyn hym, namely, whanne he bourdith with his mayster in that that his mayster takith in ernest. And riȝt as a nayl smyten in holdith two thingis togidere, so drede smyten to Godward holdith and susteyneth oure bileve to hym. Therefore riȝt as pleyinge and bourdynge of the most ernestful werkis of God takith aweye the drede of God that men shulden han in the same, so it takith awey oure bileve and so oure moste helpe of oure salvacioun. And sith takyng awey of oure bileve is more venjaunce takyng than sodeyn takyng awey of oure bodily lif; and whanne we taken in bourde and pley the most ernestful werkis of God, as ben hyse myraclis, God takith awey fro us his grace of mekenesse, drede, reverence, and of oure bileve; thanne whanne we pleyin his myraclis as men don nowe on dayes, God takith more venjaunce on us than a lord that sodaynly sleeth his servaunt for he pleyide to homely with hym; and riȝt as that lord thanne in dede seith to his servaunt, "*Pley not with me, but pley with thi pere*", so whanne we taken in pley and in bourde the myraclis of God, he fro us takynge his grace seith more ernestfully to us than the forseid lord, "*Pley not with me, but pley with thi pere*". Therefore siche myraclis pleyinge reversith Crist; firste, in takynge to pley that that he toke into most ernest; the secound, in takyng to myraclis of oure fleysh, of oure lustus, and of oure fyve wittis, that that God tooc to the bryngyng in of his bitter deth, and to techyng of penaunse doynge, aud to fleyinge of fedyng of oure wittis, and to mortifiyng of hem. And therfore it is that seyntis myche noten that of Cristis law*ȝ*yng we reden never in Holy Writt, but of his myche penaunse, teris, and schedynge of blod, doyng us to witen therby that alle oure doyng heere shulde ben in penaunce, in disciplynyng of oure fleysch, and in penaunce of adversite, and therfore alle the werkis that we don and ben out of alle thes thre utturly reversen Cristis werkis, and therfore seith seynt Poul, **th*at* ȝif ȝee been out of disciplyne of the whiche alle gode men ben maad perce*n*eris thanne avoutreris ȝee ben and not sones of God.*" And sith myraclis pleynge reversen penaunce doying, as thei in greet likyng

---

**1. he bourdith,** he jokes. Cf. AYENBITE p. 20. Als Substantiv steht *bourdynge* l. 4. Neben *bourden* cf GAWAYN 1217. MORTE ARTH. 1170. CHAUCER *C. T.* 14391. finden wir *boorden, borden*: Whanne thou schalt *boorde, bourdew* ith þi peere *The Babees Book* ed. FURNIVALL p. 34. Be ware wyth whome ye *borde* p. 75. afr. *border, bourder*, plaisanter. **in that that.** *in that and that* HALLIW. Wir werfen *and* aus. cf. p. 225. l. 16. u. unten l. 16. 17. Auffällig ist in unserer Rede die öfter vom Schreiber mit Unrecht eingefügte Partikel *and*, wozu man p. 48 u. 49 vergleiche. **2. togidere,** together. Cf. p. 52. 53. 54. oder *togydere* p. 44., häufig in der ersten Form, wie P. PLOUGHM. 91. und schon früher AYENBITE p. 67. GEN. A. EXOD. 3779. auch *togider* IB. 1898. 2352. GOWER *Conf. Am.* I, p. 44. 79. 129. 164. 179 etc. Eben so erscheinen *togidere, togidir* oft in den verschiedenen Ausgaben der WYCLIFFE Uebersetzungen. *togidre* finden wir BODY A. S. 163. 338 etc. etc. **6. in the same** sc. the werkis of God. **10. nowe on dayes,** now-a-days. cf. p. 45. 46. 47. 54. 55. 56; in umgekehrter Stellung der Worte *on daies now* GOWER *Conf. Am.* p. 59. **11. to homely,** too familiarly. Cf. *Homly*, or yn homly manner. Domestice, familiariter PROMPT. PARV. p. 245. **12. pley .. with thi pere,** sport with thy equals. Cf. l. 15. Das Sprüchwort ist verbreitet: *Pley thou not but with thy peres.* HALLIW. *Freemas.* 769. *Bourde with þi peere* THE BABEES BOOK. p. 34. *Play with your playfairs* FERGUS. *Scott. Prov.* p. 27. **16. the secound,** secondly. Cf. p. 54. **19. seyntis myche noten,** saints note, record, frequently. **lawȝing,** laughing. *lawthing* HALLIW. Cf. ȝowre *lawȝyng* shal be medelid with sorowe p. 54. Die Verwechselung von ȝ mit *th* kehrt in unserem Texte öfter wieder vgl. ȝat für *that* (þat) l. 23. **22. that we don and ben out of alle thes thre** sc. penaunce, disciplynyng etc. Der Verfasser macht wohl den Uebergang von dem Objecte *that* zu demselben mitzudenkenden Worte als Subjekt: *that we don and that ben out* cte. Es ist freilich auch anzunehmen, dass er *we* in *we don* zugleich auf *ben* bezogen habe. **23. that ȝif ȝe been** etc. *ȝat ȝif ȝee been* etc. HALLIW. Die Stelle lautet in WYCLIFFE's Uebersetzung: *þat* ȝif ȝee ben oute of disciplyne of whiche alle ben parteners, þerfore ȝee ben auoutrers & not sones. *Hebr*, 12, 8. ed. *Picker*. **24. perceneris.** partakers. *perceveris* HALLIW. Wir verwandeln dies dem angeführten Grundtexte und dem Zusammenhange nicht angemessene Wort in *perceneris*, welches in der Form *parceneris* auch in den WYCLIFFE-Uebersetzungen mit *parteneris* öfter wechselt, wie in der eben angeführten Stelle, wo der Oxford Text *of which alle ben maad parceners* enthält. Cf. Such a man shal not ben *parcener* of wisdam [*parcener* hat auch PURV.] WISD. 6, 25. *Parcener* .. of a mansleere [*parcener* of a manquellere PURV.] PROV. 28, 24. That I be maad *parcener* of it OXF. [*partener* PICKER. PURV.] 1 COR. 9, 23. If othere ben *parceneris* of ȝoure power OXF. [*parteners* PICKER. *parteneris* PURV.] 1 COR. 9, 12. Aehnlich steht im ält. und im jüng. Texte die Substantivform mit *c* PROV. 5, 17. WISD. 7, 14. Es erklärt sich *parcener* neben *partener* aus den beiden altfranz. Substantiven *parçonnier, parsonnier, parçunere* neben *partener*, copartageant, sociétaire. Eine Verwechselung der Formen, wie an unserer Stelle, müssen wir auch p. 55. annehmen. Die Form *percener* verhält sich aber zu *parcener* wie *pertener* zu *partener* s. HALLIW. *Dict.* p. 618 u. unsere Anmerk. zu p. 55. v. *percener*. **25. myraclis**

ben don and to grete likyng ben cast biforn, there as penaunce is in gret mournyng of hert p. 43.
and to greet mournyng is ordeynyd biforne, it also reversith discipline, for in verry discipline
the verry voys of oure mayster Crist is herd, as a scoler herith the vois of his mayster; and
the (p. 44) *ȝ*erd of God in the hond of Crist is seyn, in the whiche siȝt alle oure othere thre p. 44.
wittis for drede tremblyn and quaken as a childe tremblith seyng the ȝerde of his mayster; and
the thridde in verry dissipline is verry turnyng awey and forȝetyng of alle tho thingis that
Crist hatith and turnyde hymsilf awey heere, as a childe undir dissipline of his mayster turnith
hym awey fro alle thingis that his mayster hath forbedun hym, and forȝetith hem for the greet
mynde that he hath to done his maystris wille. And for thes thre writith seynt Petur seyinge,
"*Be ȝee mekid undur the myȝty hond of God, that he henhaunce you in the tyme of visityng,*
*all ȝoure bisinesse throwynge in hym.*" That is; *be ȝee mekid*, that is to Crist, herynge his
voyce, by verry obeschaunce to his hestis; and *undur the myȝty hond of God*, seeing evere more
his ȝird to chastisen us in his hond ȝif wee waxen wantown or idil, bethenkyng us, seith seynt
Petre, that "*hydous and ferful it is to fallen into the hondis of God on lyve*"; for riȝt as most
joye it is to steyen up into the hond of the mercy of God, so it is most hydous and ferful to
fallen into the hondis of the wrathe of God. Therfore mekely drede we hym heere evere more
seynge and thenkynge his ȝerde overe oure hevyd, and thanne he shal enhauncyn us elliswhere
in tyme of his graceous visityng. So that alle oure bysinesse we throwyn in hym, that is,
that alle othere erthely werkis we don not b*u*t to don his gostly werkis, more frely and spedely
and more plesauntly to hym tristyng, that to hym is cure over us, that is, ȝif we don to hym
that that is in oure power he schal mervelously don to us that that is in his power, bothe in

---

**pleynge reversen.** Wir müssen *pleynge* (=pleyinge) für den Plural ansehen, wie der Verfasser diese Form gewöhnlich gebraucht: Siehe myraclis *pleyinge..reversyn* p. 44. Thise myraclis *pleyinge ben* onely syngnis of love p. 46. Thise myraclis *pleyinge been* verrey leesing 1B. So *ben* not myraclis p*leyinge* p. 50. In unserer Stelle geht der Verfasser nach Nebensätzen wieder in den Singular über: *it also reversith* etc. l. 23.

p. 44. **4. the ȝerd,** the rod. *the werd* HALLIW. Die Verwechselung der Schriftzüge für *w* und *y* (ȝ) in Handschriften ist oft leicht; wir schreiben *ȝerd* wegen: the *ȝerde* l. 5. his *ȝird* l. 13. his *ȝerde* l. 17. the *ȝerde* of God p. 44. **alle oure othere thre wittis.** Da das Gehör und das Gesicht im Vorhergehenden bereits angedeutet sind, so kann hier von den drei anderen Sinnen geredet werden. **5. childe.** Das *l* hat HALLIWELL eingeschoben. **8. forbedun.** forbidden. Wir finden bei unserem Autor die Formen *forbedun*, *forbedyn*, *forbeden*, wie auch bei anderen Schriftstellern *beden*, *forbeden*, das ags. *boden*, *forboden* von *beódan*, *forbeódan* ersetzen, obwohl sie eigentlich auf das ags. Particip *beden* von *biddan* zurückweisen, wie denn überhaupt die Verba *bidden* und *beoden*, *beden* seit früher Zeit mit einander vertauscht sind. Cf. It is uttirly *forbedyn* p. 46. It is *forbeden* p. 47. In this hest..is *forbeden* p. 50. We hane *forbeden* hym (han *forbedun* him OXF.) We haue *forbeden* hym (han *forbodyn* him OXF.) LUK. 9. 49. Paradise him was *forbede* GOWER *Conf. Am.* I. p. 157. He hath *forbede* I. p. 355. — Das einfache Verb ist dem entsprechend behandelt in: He..hath *beden* us HAMP. p. 45. It is.. never *bedyn* of God p. 53. As I wers *bede* GOWER *Conf. Am.* I. p. 229. As it was *bede* I. p. 355. He delde vor hys soule, as he adde hymsulf *ybede* ROB. OF GL. p. 383. Daneben hat unser Verfasser *bodyn:* That that is *bodyn* p. 55. In allen diesen Stellen ist nicht vom Bitten, sondern vom Gebieten die Rede. **10. Be ȝee mekid** etc. Cf. *Humiliamini igitur sub potenti manu Dei, ut vos exaltet in tempore visitationis: omnem sollicitudinem vestram projicientes in eum, quoniam ipsi cura est de vobis* 1 PET. 5, 6. 7. **henhaunce** = *enhaunce*, may exalt. Cf. *enhauncyn* l. 17. God *enhauncide* him (exaltavit) WYCL. *Phil.* 2, 9. ed. OXF. Ein unberechtigtes *h* im Anlaute steht auch in *han* = *an* p. 56. 57 *harrke* = *arke* 1B. **in the tyme of visityng.** WYCLIFFE hat in dieser Stelle: *in the day of visitacioun* [*tyme* hat eine Handschrift u. PURV.], der gr. Text ἐν καιρῷ ; unser Verfasser folgt, gleich der WYCLIFFE-Uebersetzung, den Worten der Vulgata, ohne mit der ersteren völlig zusammenzutreffen, wie dies in den angeführten Bibelstellen überhaupt der Fall ist. **12. by verry obeschaunce,** by true obedience (obeisance). Zu der Schreibweise vergleiche man: þei *obeschen* [*obeyen* OXF.] to hym WYCL. *Mark.* 1, 27. þei *obeschen* [*obeyshen* OXF.] to hym 4, 40. To *obesche* [*obeische* OXF.] ROM. 1, 5. 30. ȝee hane *obeschide* [*obeischid* OXF.] PHIL. 2, 12. **to his hestis,** to his commandments. Cf. Cristis *hestis* p. 45. The *hestis* of God p. 47. u. 49. In this *hest* p. 50. Aȝenus the *heest* of God p. 47. By the forseyde *heste* ib. s. AYENBITE p. 5. **13. wantown,** wanton. Die Formen *wantown*, *wantoun* und selbst *wantowe* kommen öfter vor: þat bi no *wantowne* lauȝinȝe þou do noon offence *The Babees Book* ed. FURNIVALL p. 27. Suche *wantoun* appetites ar not worth a strawe p 124. Im PROMPT. PARV. stehen die Formen *wantowe* und *wantowhede* or *wantownesse* mit Varianten, in denen sich *n* findet, wie *wantown*, *wauton*, *wantownhede*, *wantonhede* p. 515. s. d. *Wb.* **14. hydous and ferful** etc. Dies sind keineswegs Worte des Petrus, sie gehören vielmehr dem Briefe an die Hebräer an: It is ferful for to falle into þe handis of lyuynge God PICKER. [ähnlich OXF. u. PURV.] WYCL. *Hebr.* 10, 31. Für *Dei viventis* setzt unser Verfasser *God on lyue*. **15. to steyen up** s. p. 42. **19. we don not but,** *we don, not bitt* HALLIW. Der Sinn ist: *so dass wir alle andere irdische Werke nur thun um* etc.

p. 44. delyveryng us fro alle perilis and in ȝyvyng us graciously al that us nedith or *we* willen axen of hym; and sythen no man may serven two lordis togydere, as seith Crist in his gospel, no man may heren at onys efectuely the voyce of oure mayster Crist and of his owne lustis. And sythen myraclis pleyinge is of the lustis of the fleyssh and myrthe of the body, no man may efectuely heeren hem and the voyce of Crist at onys, as the voyce of Crist and the voyce of the fleysh ben of two contrarious lordis; and so myraclis pleyng reversith discipline, for as seith Seynt Poul, "*Eche forsothe discipline in the tyme that is now is not a joye but a mournynge.*" Also sithen it makith to se veyne siȝtis of degyse, aray of men and wymmen by yvil continaunse, eyther stiryng othere to le*c*cherie and of debatis, as aftir most bodily myrthe comen moste debatis, as siche myrthe more undisposith a man to paciencie and ablith to glotonye and to othere vicis, wherfore it suffrith not a man to beholden enterly the ȝerde of God, over his heved, but makith to them *knowen* alle siche thingis that Crist by the dedis of his passion badde us to forȝeten. Wherefore siche myraclis pleyinge, bothe in penaunce doyng, in verry discipline,
p. 45. and in pacience, (p. 45) reversyn Cristis hestis and his dedis. Also, siche myraclis pleying is scornyng of God, for riȝt as ernestful levyng of that that God biddith is dispising of God, as dide Pharao, so bourdfully takyng Goddis biddynge or wordis or werkis is scornyng of hym, as dyden the Jewis that bobbiden Christ. Thanne sythen thes myraclis pleye*ri*s taken in bourde the ernestful werkis of God, no doute that thei ne scornen God, as didden the Jewis that bobbiden Crist, for thei lowen at his passioun as these l*a*wyn and japen of the myraclis of God. Therfore as thei scorneden Crist, so theese scorne God, and riȝt as Pharao, wrooth to do that that God bad hym, dispiside God, so these myraclis pleyeris and mayntenours, leevynge plesingly to do that God biddith hem, scornen God. Hę forsothe hath beden us alle to halowyn

---

**1. that us nedith or we willen** etc. *that us nedith or willen* etc. Halliw. Da man nicht füglich aus dem vorangehenden *us* zu *willen* das Subjekt *we* suppliren kann, welches bei dem mit *w* anlautenden Verb leicht ausfallen mochte, so haben wir *we* eingeschoben. **3. at onys,** at once, at the same time. Cf. l. 7. **7. eche forsothe** etc. Die Stelle steht Hebr. 12, 11. und lautet in Wycliffe's Uebersetzung: Forsope eche disciplyne in þis present tyme is seen treuly for to be not of ioye but of sorowe. Picker. u. ähnlich Oxf. Purv. Das zur Uebersetzung des lat. *autem* dienende *forsope* steht bei Wycliffe zu Anfange; unser Verfasser folgt der Wortstellung der Vulgata: *Omnis autem disciplina* etc. **9. leccherie.** *letcherie* Halliw. Wir setzen *leccherie*, nicht weil wir an sich *letcherie* für unmöglich hielten, sondern weil diese Form hier sonst nicht vorkommt. Der Autor schreibt *leccherie, leccherye* p. 45. 46. woneben auf diesen beiden Seiten auch *lecherie, lecherye* vorkommt. So steht auch *lechour* p. 47. Die Schriftzüge für *t* und *c* sind bekanntlich in Manuskripten wie in alten Drucken oft leicht zu verwechseln. **10. undisposith,** unfits. Das Verb hat sich in der Form *undisposed* erhalten. **paciencie,** ist etwa *pacience* zu schreiben, wie l. 14. **ablith,** enables. Cf. *Ablyn*, or to make able. *Habilito.* Prompt. Parv. p. 5. **11. beholden,** direct the eyes toward. *be holden* Halliw. **enterly,** entirely, perfectly, sincerely. Cf. That we thenken *enterly* hou good God is to us p. 49. I preye thee rede *enterly* in the book of lif p. 50. vgl. afr. *entiert entir* und *enterin, enterinement* lat. *integer*, adv. *integre.* **12. makith to them knowen alle siche thingis.** *makith to them ken on alle siche thingis* Halliw. Wir wagen für *ken on* zu schreiben *knowen*, da wir die Verwendung eines mit *maketh* verbundenen substantivischen *ken* mit der Præposition *on* dem Autor nicht zutrauen können, wenn wir auch später, wie Wright *Prov. Dict.* p. 610 anführt, das für *knowledge, sight* gebrauchte *kenne* in Stellen finden wie: Time and travell had now brought us in *kenne* of a very pleasantly situated towne Rowley, *Search for Money* 1609. Der Ausdruck *makith knowen*, notum facit, ist der Zeit unseres Autors nicht ungeläufig: I *make knowen* to ȝou Wycl. 1 *Cor.* 12, 3. I *make knowen* þe gospel to ȝou ib. 15, 1; er passt ganz hieher als Gegensatz des folgenden *to forȝeten*, und die vermeinte Verbesserung kommt den Zügen *ken on* nahe, wenn wir das *ken* als die Wiedergebung einer Verkürzung für *know* ansehen dürfen. **13. siche myraclis pleyinge..reversyn.** s. p. 43.
d. 45. **16. bourdfully.** s. p. 42. v. *bourde.* **17. bobbiden.** Das Verb kehrt l. 19. p. sq. l. 7. u. p. 47. wieder s. Seuyn Sages 2246. **pleyeris.** *pleyens* Halliw. cf. l. 21. **18. no doute that thei ne scornen,** no doute but etc. Diese romanische Konstruktion findet sich wiederholt bei dem Verfasser: *No dowte that ne* the puple doth more mawmetrie p. 55. cf. Hampole p. 5. **19. thei lowen,** they laughed. Die Schreibung dieses Präteritum mit *w* neben der mit *wȝ*, *ȝ*, *gh* u. a. begegnet in früherer und späterer Zeit: þo Bruttes *lowen* Laȝ. II. 585 j. T. Alle þes oþere *lowe* þeruore Floriz a. Blaunchefl. 776. Euere stod þis holi man stille as þeȝ he *lowe* St. Edmund the King 46. Whan every man with other *low* Gower *Conf. Am.* I. p. 39. **lawyn,** laugh. *lowyn* Halliw. Das letztere könnte nur das Präteritum sein, während hier das Präsens seine Stelle hat. *lawyn = lawȝyn, laȝyn* entspricht hinsichtlich der Schreibung der eben gebrauchten Form *lowyn.* Vgl. *Lawhyn* (*lawyn* K.) Rideo. Prompt. Parv. p. 290. vgl. auch *lawȝinȝ* p. 43. **22. to halowyn,** to hallow. Die entsprechende Schreibweise des Zeitwortes finden wir in Wycliffe's N. T. ed. 1848 wieder: Whiche þe fadir *halowide.* [halwide Oxf.] John. 10, 36. *Halowe* þou hem

his name, ȝyvyng drede and reverence in alle mynde of his werkis, withoute ony pleyng or japynge, as al holynesse is in ful ernest men; thanne pleyinge the name of Goddis miraclis as plesyngly thei leeve to do that God biddith hem, so thei scornen his name and so scornyn hym. p. 45.

But here aȝenis thei seyen that thei pleyen these myraclis in the worschip of God, and so dyden not these Jewis that bobbiden Crist. Also, ofte sithis by siche myraclis pleyinge ben men convertid to gode lyvynge, as men and wymmen seyng in myraclis pleyinge that the devil by ther aray, by the which thei moven eche on othere to leccherie and to pride, makith hem his servauntis to bryngen hemsilf and many othere to helle, and to han fer more vylenye hereafter by ther proude aray heere than thei han worschipe heere, and seeynge ferthermore that al this wordly beyng heere is but vanite for a while, as is myraclis pleying, wherthoru thei leeven ther pride and taken to hem afterward the meke conversacioun of Crist and of his seyntis, and so myraclis pleyinge turneth men to the bileve, and not pervertith. Also, ofte sythis by siche myraclis pleyinge men and wymmen, seynge the passioun of Crist and of hise seyntis, ben movyd to compassion and devociun, wepynge bitere teris, thanne thei ben not scornynge of God but worschipyng. Also, prophitable to men and to the worschipe of God it is to fulfillun and sechen alle the menes by the whiche men mowen *fle* synne and drawen hem to vertues; and sythen as ther ben men that only by ernestful doynge wylen be convertid to God, so ther been othere men that wylen be convertid to God but by gamen and pley; and now on dayes men ben not convertid by the ernestful doyng of God ne of men, thanne now it is tyme and skilful to assayen to convertyn the puple by pley and gamen, as by myraclis pleyinge and other maner myrthis. Also, summe recreatioun men moten han, and bettere it is or lesse yvele that thei han there recreac*i*oun by pleyinge (p. 46) of myraclis than bi pleyinge of other japis. p. 46. Also, sithen it is leveful to han the myraclis of God peyntid, why is not as wel leveful to han the myraclis of God pleyed, sythen men mowen bettere reden the wille of God and his mervelous werkis in the pleyinge of hem than in the peyntynge, and betere thei ben holden in mennus mynde and oftere rehersid by the pleyinge of hem than by the peyntynge, for this is a deed bok, the tother a quick.

To the first reson we answeryn seying that siche myraclis pleyinge is not to the worschipe

---

[*halwe* Oxf.] 17, 17. I *halowe* myself for þem, þat & þei ben *halowide* [*halwe* .. *halwid* Oxf.]. Statt des *o* wird sonst gewöhnlich kein Vokal oder *e* vor ȝ oder *w* geschrieben s. Maundev. p. 1. **5, here aȝenis.** *here aȝen is* Halliw. Cf. *here aȝenus* p. 56. In unserer Schrift steht gewöhnlich *aȝenus* (against) p. 47. 49. 51. 53. 55. 56., doch auch *aȝenys* p. 51. wie ebendaselbst *aȝens*. **8. eche on,** each one. **11. wordly,** worldly. So schreibt der Verfasser auch p. 49. obwohl sonst *world* p. 48. **wherthoru** = *wherthoruh, wherthrough*, wherethrough. **15. bitere teris.** Cf. With *bittere terys* I schal asay To wassche the bed. Penit. ps. 5. s. K. Horn 960. **16. prophitable** = *profitable* p. 51. **17. fle synne.** *seene synne* Halliw. Wir können nicht glauben, dass der Redner *seene* für *seen* schrieb, welches ausserdem in den Zusammenhang nicht passt; wir können aber wohl denken, dass die Züge von *fle* und *see* verwechselt werden mochten, und die Endsylbe *ne* von dem vielfach unaufmerksamen Schreiber, dem schon das folgende *synne* vorschwebte, dem Verb ebenfalls angehängt wurde. Cf. To *fle synne* p. 49. This vice I thenke for to *fle* Gower *Conf. Am.* I. p. 121. To *fle* fro þe wrappe to comynge Wycl. *Luke* 3, 7. Uebrigens gebraucht der Verfasser auch *fleen* als Infinitiv: To *fleen* alle siche vanyte p. 49, welches wir nicht gewählt haben, weil wir die Entstehung des *ne* in dem vermeintlich verbesserten Worte wie oben gesagt auffassen. **19. gamen**, game. Diese alte Form des Wortes treffen wir auch l. 21 wieder. **22. recreatioun** ist wohl *recreacioun* zu schreiben, wie für *recreation* p. 49. *reereacion*; ebendaselbst stehen ausserdem die Formen *recreasion, recreacioun* und *recreacion* neben einander. **23. recreacioun.** *recreacoun* Halliw.

**p. 46. 24. leveful**, allowed, permitted. *leveful* ocupiynge p. 49. The pley of Ismael was not *leveful* p. 52. Fleysly pley is not *leueful* to me, but not alle þingis speden; alle þingis ben *leueful* to me, but not alle þingis edifien Wycl. 1 *Cor.* 10, 23. Þe whiche loues was not *leueful* to hym to ete *Math.* 12, 4. ib. 10. 12. *Mark.* 2. 24. 26. 3, 4. *Luke* 6, 2. ed. Pickeb. Man vgl. *leueles*, without leave Gen. a. Exod. 1848. ags. *geleáffull*, licitus. Die neuere Bibelübersetzung wählt *lawful* für *leveful*. **28. quick.** Das *i* hat Halliw. eingefügt. Cf. *Quike* bookis p. 50. bis. **29. answeryn** = *answeren, answer. answeryng* Halliw. Den Schreiber veranlasste wohl wiederum die Endung des unmittelbar folgenden Wortes *seying* auch dem vorangehenden Worte ein *g* anzuhängen. Vgl. By this *we answeren* to the thridde resoun. *seyinge* etc. p. 48. *We answeren* to the furthe reson, *seyinge* etc ib. *We answeren* to the fifte resone, *seyinge* etc. p. 49.

p. 46. of God, for thei ben don more to ben seen of the world and to plesyn to the world thanne to ben seen of God or to plesyn to hym; as Crist never ensaumplide hem but onely hethene men that everemore dishonouren God, seyinge that to the worschipe of God, that is to the most velenye of hym; therfore as the wickidnesse of the misbileve of hethene men lyith to themsilf whanne thei seyn that the worshipyng of theire maumetrie is to the worschipe of God, so mennus lecherye now on dayes to han ther owne lustus lieth to hemself, whanne thei seyn that suche miracles pleiyng is to the worschip of God. For Crist seith that folk of avoutrie sechen siche syngnys, as a lecchour sechith signes of verrey love, but no dedis of verrey love; so sithen thise myraclis pleyinge ben onely syngnis of love withoute dedis, thei ben not onely contrarious to the worschipe of God, that is bothe in signe and in dede, but also thei ben gynnys of the devvel to cacchen men to *the* byleve of Anti-Crist, as wordis of love withoute verrey dede ben gynnys of the lecchour to cacchen felawchipe to fulfillynge of his leccherie. Bothe for these myraclis pleyinge been verrey leesyng, as thei ben sygnis withoute dede, and for thei been verrey idilnesse, as thei taken the myraclis of God in idil after their owne lust, and certis idilnesse and leesyng been the most gynnys of the dyvul to drawen men to the byleve of Anti-Crist; and therfore to pristis it is uttirly forbedyn not onely to been myracle pleyere but also to heren or to seen myraclis pleyinge, lest he that shulde been the gynne of God to cacchen men and to holden men in the bileve of Crist, thei ben maad aȝenward by ypocrisie the gyn of the devel to cacchen men to the bileve of Anti-Crist. Therfore riȝt as a man swerynge in ydil by the name of God, and seyinge that in that he worschipith God and dispisith the devyl, verryly lyinge doth the reverse, so myraclis pleyers, as thei ben doers of ydilnesse seyinge that thei don it to the worschip of God, verreyly lyyn; for as seith the gospel, "*Not he that seith, Lord! Lord! schal come to *the* blisse of heven, but he that doth the wille of the fadir of hevene schal come to his kyndam;*" so myche more not he that pleyith the wille of God worschipith

---

**2. ensaumplide hem.** Der Verfasser gebraucht sonst *exsaumplen* in der Bedeutung „durch Beispiel lehren oder beweisen": That he *exsaumplide* that men shulden pleye myraclis p. 50. Over that Crist *exsaumplide* us to don IB. Thing that is .. *exsawmpplid* in the lif of Christ p. 51. To *exsaumplen* that pley of the fleysh is not covenable p. 52. Uebrigens hat die Verbalform *ensamplen* nichts gegen sich, wie sie denn z. B. von GOWER gebraucht wird: That we .. Do write of newe some matere *Ensampled* of the olde wise *Conf. Am.* I. p. 1. Wherof the worlde *ensampled* is I. p. 4. auch reflexiv: *Ensampleth you* of that was tho *Conf. Am.* II. p. 125. Where that every wise man may *Ensamplen* him II. p. 300. **4. velenye**, degradation, defamation. Sonst giebt der Schreiber *vylenye* wie p. 45. **5. maumetrie**, idolatry. Der Begriff des Götzendienstes oder heidnischen Wesens wird in mehrfacher Beziehung von dem Redner auf die Darstellung der Mirakel angewendet. cf. p. 50. 54. 55. **7. suche**, such. Gewöhnlich lesen wir hier *siche*. **folk of avoutrie** etc. Cf. Generatio mala et adultera signum quaerit MATH. 12, 39. 16, 4. LUC. 11, 29. **8. syngnys**, signs, steht neben *signes*. cf. *syngnys* l. 9. *sygnis* l. 13. **11. devvel**, devil, hernach *dyvul* l. 15. sonst auch *devel* l. 18. *devyl* l. 20. **to the byleve** etc. Wir schieben den Artikel ein, welcher bei HALLIWELL fehlt. Cf. To *the* byleve of Anti-Crist l. 25. To *the* bileve of Anti-Crist l. 15. **12. leccherie, bothe** etc. *leccherie. Bothe* etc. HALLIW. Wir tilgen den Punkt, weil den Worten *bothe for* etc. sonst ein Hauptsatz fehlen würde, wenn wir nicht *and* in *and therfore* l. 16. auswerfen. **16. pleyere.** Man ist versucht *pleyeres* zu schreiben; doch mag der Uebergang vom Plural *pristis* in den Singular nicht unerhört erscheinen, da sogleich der verallgemeinerte Singular in *lest he* eintritt, worauf alsbald wieder der Plural *thei ben* zurückbezogen wird. **19. the name of God.** *the names of God* HALLIW. **22. Not he** etc. Cf. *Non omnis qui dicit mihi: Domine, Domine, intrabit in regnum cælorum, sed qui façit voluntatem Patris mei, qui in caelis est, ipse intrabit in regnum cælorum* MATH. 7, 21. Der Redner übersetzt nicht wörtlich wie WYCLIFFE: Not eche man þat seiþ to me, lorde, lorde, schal entre into þe kyngdome of heuenes, but he þat doiþ þe wille of my fadir þat is in heuenes, schal entre into þe kyngdome of heuenes IN. ed. PICKER. **23. to the blisse.** *to blisse* HALLIW. Cf. In *the blisse of hevene* p. 50. **doth.** Auffallend wechselt der Verfasser mit *doth* und *doith* p. 47. einer Form, welche wir in der eben angezogenen Stelle WYCLIFFE'S ebenfalls finden. Cf. Whan þon *doiste* almes WYCL. *Math.* 5. extr. (6, 2.) In what power *doist* þou þes þingis MARK. 11, 28. What þi riȝt hande *doiþ* MATH. 5, extr. (6, 3.). He *doiþ* 8, 9. þat .. hereþ my wordis & *doiþ* hem LUKE 6, 47. He þat hereþ & *doiþ* not 6, 49. Bei unserem Verfasser steht *doith* auch p. 49. 52. 55. Analog sind *goist, goiþ*: As man *goith* fro vertue in virtue p. 49. He *goiþ* MATH. 8, 9. **24. kyndam.** Die Endsylbe *dam* statt *dom* kehrt hier öfter in der Zusammensetzung wieder, wie in *wisdam* p. 56. 57., überhaupt häufig bei älteren und jüngeren Schriftstellern. Vgl. *kyndam* R. OF GL. p. 123. 134. *kindam* IB. p. 83. *Wisdam* IB. p. 133. 208. PENITENT. Ps. p. 10. *woysdam* IB. p. 23. *wysdam* WYCL. *Prov.* 1, 2. ed. OXF. IB. 1, 7. etc. *þraldam* R. OF GL. p. 102. 143. *martirdam* IB. p. 178. *Cristendam* IB. p. 120. 122. *fredam* LYDGATE *Min. P.* p. 71. 126. 183. u. v. a.

hym, but onely he that (p. 47) doith his wille in deede worschipith hym. Riȝt therfore as men p. 47.
by feynyd tokenes bygilen and in dede dispisen ther neyȝboris, so by siche feynyd myraclis men bygylen hemsilf and dispisen God, as the tormentours that bobbiden Crist.

And as anentis the second reson, we seyen that riȝt as a vertuous deede is otherewhile occasioun of yvel, as was the passioun of Crist to the Jewis, but not occasioun ȝyven but taken of hem, so yvele dedis ben occasioun of gode dedis otherewhile, as was the synne of Adam occasioun of the comyng of Crist, but not occasion ȝyven of the synne, but occasion takin of the grete mercy of God, the same wise myraclis pleyinge, albeit that it be synne, is otherewhile occasion of convertyng of men, but as it is synne it is fer more occasion of pervertyng of men, not onely of oon synguler persone but an hool comynte, as it makith al a puple to ben ocupied in veyn aȝenus this heeste of the Psauter Book, that seith to alle men and namely to pristis that eche day reden it in ther servyse, „*Turne awey myn eyen that thei se not vanytees*," and efte, "*Lord, thou hati*dest* alle waytynge vanytees*". How thanne may a prist pleyn in entirlodies, or ȝyve hymsilf to the siȝt of hem? sythen it is forbeden hym so expresse by the forseyde heste of God; namely, sythen he cursith eche day in his service alle tho that bowen awey fro the hestis of God; but alas! more harme is, pristis now on dayes most shrewyn hemsilf and al day, as ma[n]y that al day crieth „*Watte, shrewe!*" shrewynge hymsilf. Therfore myraclis pleyinge, sythen it is aȝenus the heest of God, that biddith that thou shalt not take Goddis name in ydil, it is aȝenus oure bileve, and so it may not ȝyven occacioun of turnynge men to the bileve but of pervertyng; and therfore many men wenen that ther is no helle of everlastynge peyne, but that God doth *not* but thretith us and *is* not to do it in dede, as ben pleyinge of miraclis in sygne and not in dede. Therfore siche myraclis pleying not onely pervertith oure bileve but oure verrey hope in God, by the whiche seyntis hopiden that the more thei absteneden hem fro siche pleyes, the more mede thei shuld then have of God; and therfore the holy Sara, the douȝter of Raguel, hopynge heie mede of God, seith, "*Lord, thou woost*

---

**p. 47. 4. anentis the second reson,** against the second reason. In der Gestalt *anentis* begegnet uns um die Zeit der Abfassung unserer Rede auch bei Wycliffe oft diese Präposition in mehrfacher grammatischer Beziehung: þat þat faylide to ȝou *anentis* my seruice *Phil.* 2, 30. Accepcion of persones is not *anentis* God *Col.* 3, 25. þe herers of lawe ben not iuste *anentis* God *Rom.* 2, 13. ed. Picker. **8. the same wise,** likewise, in the same manner. Cf. *Lyk maner* and alle seyden Wycl. *Mark.* 14, 31. **10. comynte,** community. Vgl. *comyn* Maundev. p. 4. vv. *the comen peple.* **12. Turne awey** etc. Cf. *Averte oculos meos, ne videant vanitatem* Ps. 118, 37. Turne awei myn eȝen lest thei see vanytee. Wycl. ed. Oxf. **13. thou hatidest** etc. *thou hatistde* Halliw. Cf. *Odisti observantes vanitates supervacue* Ps. 30, 7. Wir halten *hatistde* für *hatidest* verschrieben, und nicht etwa für *hatiste, hatist,* hatest, nachlässiger Weise gesetzt. Das lat. *odi* ist häufig durch das alte. Präteritum von den Uebersetzern wiedergegeben, wie an derselben Stelle: Thou *hatedist* aboute waiteris vanytes ouerveynliche Wycl. *Ps.* 30, 7. Oxf. und im Early Engl. Psalter ed. 1843. þou *hated* in ilka lande Fantomes overtome [he] yemande Ps. 30, 7. With þa þat pais *hated* ai (qui *oderunt* pacem) 119, 7. — Helpe of oure enemyes and of þe hande of alle men þat *hatiden* vs (qui oderunt nos) Luke 1, 71. ed. Picker. **14. in entirlodies,** in interludes, plays. Das Wort *entirlodies* wird hier nicht in der späteren Bedeutung von *Farcen,* sondern gleichbedeutend mit *myraclis,* miracle-plays, gebraucht. Die Wortform *enterlude,* wofür *interloge* Prompt. Parv. p. 262 vorkommt, entspricht dem afr. *entrelude,* mlat. *interludium,* und bleibt lange geläufig s. Warton *Hist.* III. p. 173 sqq. Ueber die ältere allgemeinere Bedeutung des Wortes s. Four old Plays. *Cambridge* 1848. p. VII. **expresse,** expressly. Es ist wohl das unmittelbar herübergenommene lat Adv. *expresse.* **15. bowen awey,** decline. Cf. Alle *bowiden aweye* (declinaverunt) Wycliffe *Rom.* 3, 12. **17. as many .. Watte, shrewe!** Das *n* in *many* hat Halliw. mit Recht, wie wir meinen, eingeschoben. Der Ausruf oder die Schmähung *Watte, shrewe!* ist uns jedoch nicht völlig klar; nach dem Zusammenhange scheint es eine volksthümliche Ausdrucksweise zu sein. *Watte* könnte, wie *Wat,* die Abkürzung des Namens *Walter* sein; oder da *wat, watte* zur Bezeichnung des *Hasen* dient (*watte,* lepus Manipul. Vocab. 1570. p. 37. ed. Wheatley.) als Schimpfname eines verschlagenen oder elenden Menschen gebraucht sein, so dass *shrewe,* wicked, wicked being, wretch, als ein zweiter Schimpfname hinzugefügt wäre. **shrewynge,** beshrewing, cursing. **19. occacioun** = *occasion* p. 49. **21. God doth not but tretith us and is not to do it.** Wir fügen dem überkommenen Texte *not* vor *but* und *is* vor dem zweiten *not* ein; ohne diese Einschiebung halten wir ihn für unverständlich. **25. Sara** etc. Cf. Tob. 3, 7. **Lord, thou woost** etc. Cf. *Tu scis, Domine, quia nunquam concupivi virum, et mundam servavi animam meam ab omni concupiscentia. Nunquam cum ludentibus miscui me* etc. Tob. 3, 16. 17. Thou wost, Lord, for neuere I coveitide man, and clene I haue kept my soule fro alle lust. Neuere with pleieres I mengde me etc. Wycliffe *ib.* ed. Oxf.

p. 47. *that nevere y coveytide man, and clene y have kept myselfe fro all lustis, nevere with pleyeris y myngid me mysilfe*;" and by this trwe confessioun to God, as she hopide, so sche hadde hir preyeris herd and grete mede of God, and sythen a ȝonge womman of the Olde Testament, for kepyng of hir bodily vertue of chastite and for to worthily take the sacrament of matrimonye whanne hir tyme shulde come, abstenyde hir fro al maner ydil pleying and fro al cumpany of
p. 48. idil pleyeris; myche more a prist of the Newe Testament, that is passyd the tyme of (p. 48) childehod, and that not onely shulde kepe chastite but alle othere vertues, ne only mynystren the sacrament of matrimonye but alle othere sacramentis, and namely sythen hym owith to mynystre to alle the puple the precious body of Crist, awȝte to abstene hym fro al ydil pleying bothe of myraclys and ellis. For certis sythen the quen of Saba, as seith Crist in the Gospel, schal dampne the Jewis that wolden not reseyve the wisdom of Crist, myche more this holy womman Sara at the day of dom schal dampnen the pristis of the Newe Testament that ȝyv*yng* hem to pleyes, reversen her holy maners aprovyd by God and al holy chirche, therfore sore auȝten pristis to be aschamyd that reversen this gode holy womman and the precious body of Crist that thei treytyn in ther hondis, the whiche body never ȝaf hym to pley but to alle siche thing as is most contrarious to pley, as is penaunce and suffryng of persecution. And so thes myraclis pleyinge not onely reversith feith and hope, but verry charite, by the whiche a man shulde weylen for his owne synne and for his neyeburs, and namely pristis; for it withdrawith not onely oon persone but alle the puple fro dedis of charite and of penaunce into dedis of lustis and lik thingis, and of fedyng of houre wittis. So thanne thes men that seyen "*Pley we a pley of Anti-Crist and of the day of dome, that sum man may be convertid therby*," fallen into the heresie of hem that reversyng the aposteyl seyden, "*Do we yvel thingis that ther comyn gode thingis*," "*of whom*," as seith the aposteyl, "*dampnyng is riȝtwise.*"

By this we answeren to the thridde resoun, seyinge that siche myraclis pleyinge ȝyveth noon occasioun of verrey wepynge and nedeful, but the wepyng that fallith to men and wymmen by the siȝte of siche myraclis pleyinge, as thei ben not principaly for theire oune synnes ne of theire gode feith withinne sorye, but more of theire siȝt withoute sory, is not alowable byfore God, but more reprowable; for sythen Crist hymsilf reprovyde the wymmen that wepten upon hym in his passioun, myche more thei ben reprovable that wepen for the pley of Cristis passioun, leevynge to wepen for the synnes of hemsilf and of theire chyldren, as Crist bad the wymmen that wepten on hym. — And by this we answeren to the furthe res*o*n, seyinge that no man may be convertid to God but onely by the ernestful doyinge of God, and by noon veyn pleying; for that that the word of God worchith not, ne his sacramentis, how shulde pleyinge worchen, that is of no vertue but ful of defaute. Therfore riȝt as the wepyng, that men wepen

---

**1. y myngid,** I mingled. *y-myngid* Halliw. **6. myche more.** *mychen more* Halliw. cf. p. 48. l. 11. 29. p. 52. 53.

d. 48. **8. him owith** etc. s. Maundev. p. 3. v. v. *oughte us.* **10. the quen of Saba** etc. Cf. Matth. 12, 42. **11. reseyve,** receive. **12. ȝyvyng.** *ȝyvis* Halliw. was völlig unzulässig scheint nach Form und Zusammenhang. **15. treytyn,** treat, manage, handle. **20. lik thingis,** such like things. **a pley of Anti-Crist and of the day of dome.** Es sind Dramen dieser Art übrig. So enthalten die Chester Plays. 23. *Antichrist* und 24. *The day of Jugdment;* unter den Lud. Coventriae findet man 42 *Doomsday*, wie unter den Towneley Mysteries 30 *Juditium.* **22. that reversyng .. seyden.** *that reversyng .. and seyden* Halliw. Wir tilgen *and*, welches nach unserer Bemerkung p. 43 öfter unberechtigt in unserem Texte erscheint. **aposteyl.** Diese Schreibung kehrt sogleich l. 23 wieder. Die angezogene Stelle lautet: *Et non (sicut blasphemamur et sicut ajunt quidam nos dicere) faciamus mala, ut veniant bona, quorum damnatio justa est* Rom. 3, 8. Wycliffe übersetzt die hier wiedergegebenen Worte: Do we euyl þingis þat gode þingis come, whos dampnacioun is iuste. ed. Picker. **25. fallith,** befals. **27. but more of theire siȝt withoute sory, is not alowable** etc. *but .. withoute. Sory is not alowable* etc. Halliw. Indem wir den Punkt nach *withoute* tilgen, und *sory* (= sorye) zum vorigen Satze ziehen, erhalten wir erst ein verständliches Satzgefüge: Das Subjekt zu *is not alowable* ist in den Worten *but the wepyng* l. 25 enthalten. **30. as Crist bad the wymmen** etc. Cf. *Filiæ Jerusalem, nolite flere super me, sed super vos ipsas flete, et super filios vestros.* Luc. 23, 28. **31. reson.** *resen* Halliw. Wir schreiben *reson* was p. 46. 47. 50. neben *resone* p. 49. (bis) und *resoun* ob. l. 24. vorkommt; *resen* erscheint uns unmöglich. **34. the wepyng, that men wepen ofte** etc. Der Nebensatz hat nicht den Charakter eines gewöhnlichen Relativsatzes

ofte in siche pley, comunely is fals, witnessenge that thei lovyn more the lykyng of theire body and of prosperite of the world than lykynge in God and (p. 49) prosperite of vertu in the soule, and therfore havyng more compassion of peyne than of synne, thei falsly wepyn for lakkynge of bodily prosperite more than for lakkyng of gostly, as don dampnyd men in helle; riȝt so ofte sythis the convertynge, that men semen to ben convertid by siche pleyinge, is but feynyd holynesse, worse than is othere synne biforehande. For ȝif he were werryly convertid, he shulde haten to seen alle siche vanyte, as biddith the hestis of God, albeit that of siche pley he take occasion by the grace of God to fle synne and to folowe vertu. And ȝif men seyn heere that, ȝif this pleyinge of myraclis were synne, while God converten men by the occasion of siche pleyinge? heereto we seyen that God doith so for to comenden his mersy to us, that we thenken enterly hou good God is to us, that whil we ben thenkynge aȝenus hym, doynge idilnesse and withseyinge hym, he thenkith upon us good and sendynge us his grace to fleen alle siche vanyte; and for ther shulde nothinge be more swete to us than siche maner merci of God, the Psauter Book clepith that mercy blessynge of swetnesse, where he seith, "*Thou cam bifore hym in blessynges of swetnesse*," the whiche swetnesse, albeit that it be likynge to the spirit, it is, while we ben here, ful travelous to the body whan it is verry, as the flesche and the spirit ben contrarious; therfore this swetnesse in God wil not been verely had while a man is ocup*i*ed in seynge of pleyis. Therefore the pristis that seyn hemsilf holy, and bysien hem aboute siche pleyis, ben verry ypocritis and lyeris. p. 49.

And herby we answeren to the fifte resone, seyinge, that verry recreation is leeveful ocupiynge in false werkis to more ardently worchen grettere werkis, and therefore siche myraclis pleyinge ne the siȝte of hem is no verrey recreasion, but fals and wordly, as provyn the dedis of the fautours of siche pleyis, that ȝit nevere tastiden verely swetnesse in God, traveylynge so myche therinne that their body wolde not sofisen to beren siche a traveyle of the spirite; but as man goith fro vertue in virtue, so thei gon fro lust into lust, that thei more stedefastly dwellen in hem, and therefore as this feynyd recreacioun of pleyinge of myraclis is fals conceite, so it is double shrewidnesse, worse than thouȝ thei pleyiden pure vaniteis. For now the puple ȝyveth credence to many mengid leesyngis, for other mengid trewthis, and maken wenen to be gode that is ful yvel; and so ofte sithis lasse yvele it were to pleyin rebaudye, than to pleyin siche myr*a*clis. And ȝif men axen what recreacion men shulden have on the haliday after theire holy contemplacioun in the chirche, we seyen to hem two thingis, oon, that ȝif he hadde veryly ocupiede hym in contemplacioun byforn, neyther he wolde aske that question ne han

---

sondern ist vielmehr ein explikativer Nebensatz, gerade wie in: The convertynge, that men semen to be convertid etc. p. 49.

p. 49. **9. while God converten** etc. Entweder steht *while* für *wile, will*, oder etwa für *why will*, da trotz des Anhebens mit *that* l. 8. der Redner in den direkten Fragesatz übergehen kann. **10. that we thenken** ist ein Finalsatz. **11. enterly** s. p. 44. **12. and sendynge.** Die Konstruktion des Satzes wäre gewahrt, wenn wir hier, wie anderwärts *and* tilgten; doch scheint vielmehr vor *and* ein participiales Glied zu fehlen, da in dem gegenüberstehenden Satze ebenfalls zwei participiale Glieder neben einander stehen. **14. Thou cam bifore hym** etc. Cf. *Quoniam prævenisti eum in benedictionibus dulcedinis* Ps. 20, 4. Thou wentist beforn him in blessingus of swetnesse Wycl. ib. ed. Oxf. **16. ful travelous,** very laborious, irksome. *and ful travelous* Halliw. Wir tilgen *and,* welches nur dann stehen könnte, wenn ein anderes Adjektiv voranginge. s. p. 43. afr. *traveillos*, pénible. **verry, as .. contrarious.** In Halliwells Texte steht ein Semikolon nach *verry* und ein Komma nach *contrarious.* Da wir den durch *as* eingeführten Nebensatz als die Begründung des Vorhergesagten betrachten müssen, so schliessen wir ihn diesem auch zunächst an, und trennen ihn von dem folgendeu Satze. **17. ocupied.** *ocuped* Halliw. Cf. p. 20. 32. **20. recreation** s. p. 45. **21. worchen.** *worschen* Halliw. **25. goith** s. p. 46. v. *doth.* **27. thouȝ,** though, if. *thouth* Halliw. **28. ȝyveth credence.** Cf. That the puple *ȝife* as myche *crendense* to hem as to the trwthe p. 55. **and maken wenen.** Diese Worte, welche nicht auf *puple* als Subjekt bezogen werden können, da es sich um die Mirakel oder die Darsteller derselben, nicht um die Zuschauer handeln kann, müssen etwa an *mengid leesyngis* ihr Subjekt haben. Es scheint aber als ob etwas vor oder nach *and* ausgefallen sei. **29. rebaudye.** ribaldry, lewd subjects, arguments. **30. myraclis.** *myriclis* Halliw. Nie finden wir in unserem Texte sonst die wunderliche Vertauschung von *a* mit *i* in diesem Worte.

will to se vanyte; anothere, we seyn that his recreacioun (p. 50) shulde ben in the werkis of mercy to his neyebore, and in dilityng hym in alle good comunicacioun with his neybore, as biforn he dilited hym in God, and in alle othere nedeful werkis that reson and kynde axen.

And to the last reson we seyn, that peinture ȝif it be verry withoute mengyng of lesyngis, and not to curious to myche fedynge mennus wittis and not occasion of maumetrie to the puple, thei ben but as nakyd lettris to a clerk to r*e*den the treuthe; but so ben not myraclis pleyinge, that ben made more to deliten men bodily than to ben bokis to lewid men, and therefore ȝif thei ben quike bookis, thei ben quike bookis to schrewidenesse more than to godenesse. Gode men therefore seinge ther tyme to schort to ocupyen hem in gode ernest werkis, and seinge the day of the rekenynge neyȝen faste, and unknowyng whan thei schal go hennys, fleen alle siche ydilnessis, hyinge that thei weren with her spouse Crist in the blisse of hevene.

An half frynde tariere to soule helthe, redy to excusen the yvil aud hard of bileve, with Thomas of Ynde, seith, that he wil not leevyn the forseyd sentense of myraclis pleyinge, but and men schewen it hym bi Holy Writt opynly and by oure bileve. Wherfore that his half frenschip may be turnyd to the hoole, we preyen hym to beholden first in the seconde maundement of God that seith, "*Thou schalt not take Goddis name in idil*", and sythen the mervelous werkis of God ben his name, as the gode werkis of *a* craftesman been his name, than in this hest of God is forbeden to takun the mervelouse werkis of God in idil; and how mowen thei be more takyn in idil than whanne thei ben maad mennus japynge stikke, as when thei ben pleyid of japeris? And sythen ernestly God dyde hem to us, so take we hem of hym; ellis fo*r*sothe we taken hem in veyn. Loke thanne, frend, ȝif thi byleve tellith that God dide his myraclis to us for we schulden pleyn hem, and y trowe it seith to the, "*Nay, but for thou schuldist more dredyn hym and lovyn hym*", and certis greet drede and gret effectuel loove suffrith no pleyinge nor japyng with hym. Thanne sythen myraclis pleyinge reversith the wille of God, and the ende for the which be wrouȝt myraclis to us, no doute but that myraclis pleyinge is verre takyng of Goddis name in ydil. And ȝif this suffisith not to thee, albeit that it shulde suffisen to an hethene man, that therefore wil not pleyin the werkis of his mawmete; I preye thee rede enterly in the book of lyf that is Crist Jhesus, and if thou mayst fynden in hym that he evere exsaumplide that men shulden pleye myraclis, but alwey the revers, and oure byleve cursith that adden or lassen over that Crist exsaumplide us to don. Hou thanne

---

p. 50. **3. reson and kynde.** Die Zusammenstellung von *Vernunft* und *Natur* in ähnlichem Sinne ist der Sprache der Zeit nicht ungeläufig: Men shall nought finde upon his liche A beste for to toke his prey; And sithen *kind* hath suche a wey, Than is it wonder of a man, which *kinde* hath and *reson* can, That he woll outher more or lasse His *kinde and reson* overpasse Gower *Conf. Am.* I. 366. Yet so fer couthe I never finde Man, that by *reson* ne by *kinde* Me couthe teche suche an arte II. p. 33. **5. to curious to**, too attentive to, too diligent about. **6. to reden**, to read. *to riden* Halliw. Die Handschrift bietet anderwärts nur *reden* cf. p. 46. **9 the day of the rekenynge.** Cf. I wiste nevere renk that riche was, That whan he *rekene* sholde, whan he drogh *to his deeth day*, That he ne dredde hym soore, And that at the *rekenyng* in arrerage fel Rather than out of dette P. Ploughm. 9124 s. Ayenbite p. 35. **10. neyȝen**, nigh. **12. tariere**, tarrier, loath, reluctant. Cf. God is redi to ȝyue good, to punshen a *tariere* Wycl. *Jerem. Prol.* p. 342. ed. Oxf. *Teryar*, or longe lytare. Morosus. Prompt. Parv. p. 489. **13. Thomas of Ynde** s. Gregor. Nazianz. *orat. XXV. ad Arian.* p. 438. ed. Paris. **14. and men** etc. Dieser Satz ersetzt einen Bedingungssatz. **15. maundement**, commandmeut. Dies ziemlich frühe in der Bedeutung des *Gebotes* und *Auftrages* aufgenommene romanische Wort ist um die Zeit der Abfassnng dieses Stückes sehr verbreitet: Þys was a prout mandement Rob. of Gl. p. 194. Þo he wuste Þys *maundement* p. 201. A knyght That took me a *maundement* Upon the mount of Synay P. Ploughm. 11370. Þe firste *maundement* of alle Wycliffe *Mark.* 12, 21. He Þat vndoiþ (or brekeþ) one of thes leste *maundementis Math.* 5, 19. Þe *maundement* of God (mandatum Dei) *Mark.* 7, 8. Withoute *maundement*, a lewed man He couthe sompne Ch. *C. T.* 6928. afr. *maundement*, ordre, commandement. **17. of a craftesman.** *of craftesman* Halliw. **19. japynge stikke**, bauble, bawble. Es kann nichts anderes als der *Narrenkolben*, die *marotte* der Franzosen, eins der Attribute des Narren, gemeint sein: Thou art a fole.. Thou schalt be schavyn ovyr ylke a dele, Lyke a fole and a fole to bee, Thy *babulle* schalle be thy dygnyte Halliw. *Nugæ Poet.* p. 53 sq. cf. ib. p. 55. 57. **21. forsothe.** *fosothe* Halliw. **22. y trowe**, I trow. *yn trowe* Halliw. **27. pleyin the werkis.** *pley in the werkis* Halliw. Die Form *pleyin* kommt auch sonst als Infinitiv hier vor, wie p. 49. **30. that adden or lassen over that** etc. those who add unto, or diminish ought from that which etc. *that ladden or lassen over that* etc. Halliw. Dem Worte *ladden*, dessen Anlaut vielleicht durch Antici-

darst thou holden with myraclis pleyinge, sythen alle the werkis of Crist (p. 51) reversiden hem, p. 51.
and in none of his werkis thei ben groundyd? namely, sythen thou seyst thiselven that thou
wolt nothing leven but that may be schewid of oure bileve, and sythen in thing that is acordyng
with the flessh and to the likyng of it, as is myraclis pleyinge, thou wilt nothing don aȝenus
it, but ȝif it be schewid of oure bileve; myche more in thing that is with the spirit, and alwey
exsawmplid in the lif of Christ, and so fully writen in the booke of lif, as is levyng of myraclis
pleyinge and of alle japyng, thou shuldest not holden aȝenys it, but if it myȝte ben schewid
aȝens the bileve, sythen in al thyng that is dowtous men shulden holden with the partye that
is more favowrable to the spirit, and more exsawmpplid in the lif of Christ; and so as eche
synne distruyith hymsilf, and eche falshed, so thi answere distruyith hymsilfe, and therby thou
mayst wel witen that it is not trewe, but verre unkyndenesse; for if thou haddist hadde a
fadir that hadde suffred a dispitouse deth to geten thee thyn heritage, and thou therafter woldest
so liȝtly bern it to make therof a pley to the and to alle the puple, no dowte but that alle gode men
wolden demyen the unkynde, miche more God and alle his seyntis demyen alle tho cristen men
unkynde that pleyen or favouren the pley of the deth or of the myracles of the most kynde fadir
Crist, that dyede and wrouȝte myraclis to bryngen men to the evere-lastande heretage of hevene.

But peraventure heere thou seist, that if pleyinge of myraclis be synne, never the latere it
is but litil synne. But herefore, dere frend, knowe ȝee that eche synne, be it never so litil, if
it be mayntenyd and prechid as gode and profitable, is deadely synne; and therefore seith the
prophite, "*Wó to hem that seien gode, yvel, and yvel, good!*" and therfore the wyse man
dampeneth hem that gladen whan thei don yvel; and therfore alle seyntis seyen, that mannysche
it is to fallen, but develiche it is to abyden stylle therinne. Therfore, sithen thes myraclis
pleyinge is synne, as thou knowlechist, and is stedefastly meyntenyd, and also men deliten hem
therinne, no dowte but that it is deadly synne. and dampnable, develiche not mannysch. Lord,
sythen Adam und Eve and al mankynde weren dampnyd out of paradise, not onely for etyng
of the appul, but more for the excusyng therof, myche more pleyinge of myraclis not onely
excusid but stedefastly meyntenyd is dampnable and deadly, namely sythen it not onely per-
vertith oon man but al a puple, that thei seien good, yvel, and yvel, gode. And if this wil
not suffise thee, albeit that it shulde suffise to eche cristen man, that nothing schulde done
oute of the techynge that Crist tauȝte, *tac hede* to the dedis that God hath done, of whiche
we reden that at the biddyng of God, for Ismael pleyide with his brother Isaac, (p. 52) bothe p. 52.
Ismael and his modir weren throwen out of the hous of Abraham, of the whiche the cause was
for bi siche pleyinge Ismael, that was the sone of the servant, myȝte han begilid Isaac of his
heretage, that was the sone of the fre wif of Abraham. Another cause was sythen Ismael was

---

pirung des Anlautes von *lassen* seitens des schlechten Schreibers entstand, können wir keine Bedeutung abgewinnen. Dem Redner schwebten wohl Stellen vor wie Deuteron. 12, 32. Reg. 22, 18, 19. Die erste dieser Stellen lautet in der Wycl. Uebersetzung: What I comaunde to thee .. ne *adde thow eny thing, ne lasse* ed. Oxf. — **lassen** neben *lessen*, diminish, ist vorzugsweise transitiv und bietet auch ohne Kasus meist faktitive Bedeutung (*minuere, facere aliquid minus*): My mourning to *lassen* Gawayne 1800. His owne prise he *lasseth* Gower *Conf. Am.* I. p. 123. What he woll make lasse, he *lasseth* III. p. 147. He *lasseth* And axeth but a litel peny III. p. 156. Never here after shall *be lassed* My beaute I. p. 103. Yet *is* nought the love *lassed* II. p. 3. Doch ist der aktiven Form die intransitive Bedeutung nicht ganz fremd: I *lasse* Rel. Ant. II. p. 211. Furnivall *Early Engl. Poems* p. 149.

**p. 51. 12. dispitouse,** cruel. s. Maundev. p. 112. **13. liȝtly bern,** slight, disregard. **17. synne.** *synnen* Halliw. Das *n* mochte wegen des unmittelbar folgenden Anlautes in *never* irrthümlich geschrieben werden. **never the latere,** nevertheless. Cf. p. 54 extr. u. s. Hampole p. 14. **19. the prophite** = *prophete*, und vielleicht auch so zu schreiben. **20. Wo** etc. Cf. *Væ, qui dicitis malum bonum, et bonum malum* Is. 5, 20. Wo that seyn euel good, and good evel Wycl. ib. ed. Oxf. **21—22. mannysche .. develiche.** Cf. l. 24. ags. *mennisc*, humanus; *deófollîc*, diabolicus. **30. tac hede,** take heed. *tachide* Halliw. Wir glauben die rechten Worte und den rechten Sinn hergestellt zu haben, wenn auch sonst geschrieben wird *take hede* p. 53. Anslautendes *c* statt des hier geläufigen *k* ist auch sonst in unserem Schriftstück anzutreffen, wie in *tooc* p. 43. the *booc* p. 56. **31. Ismael pleyide** etc. Cf. *Cumque vidisset Sara filium Agar Ægyptiæ ludentem cum Isaac filio suo, dixit ad Abraham: Ejice ancillam hanc* etc. Gen. 21, 9 sqq.

**p. 52. 34. Ismael was born after the fleysh** etc. Cf. *Sed quomodo tunc is, qui secundum carnem natus*

p. 52. born after the fleysh, and Isaac after the spirit, as seith the apostele, to exsaumplen that pley of the fleysh is not covenable ne helpely to the spirit, but to the bynymmynge of the spiritus heretage. And the thridde cause was to figuren, that the olde testament, that is tcstament of the fleysh, may not ben holden with the newe testament, that is testament of the spirit; and 5 ȝif it be hooly kept with the testament of the spirit, it doith away verre fredom, and bynymmeth the heretage of hevene. Thanne sythen the pley of Ismael was not leveful with Isaac, myche more fleysly pley is not leveful with the gostly werkis of Crist and of his seyntis, as ben hise myraclis to converten men to the bileve, bothe for fer more distaunce of contrarite is bitwene fleyshly pley and the ernestful dedis of Crist than bitwene the pley of Ismael and Isaac, and 10 also for the pley bitwene Ismael and Isaac was figure of the pley bitwene the fleysh and the spirit. Therefore, as two thingis most contrarious mowen not pleyn togidere withouten hurtyng of either, as experiens techith, and most that party schal hurtyn that is most meyntenyd, and that partie schal be most hurt that is lest meyntenyd; than pleyinge that is fleschely with the werkis of the spirit, is to harmynge of ever either, and most schal the fleysh hurtyn the spirit, 15 as in suche pleyinge the fleysh is most mey*n*tenyd and the spirite lasse. And as in good thingis the figuride is evermore bettere than that that is figure; so in yvel thingis that that is figurid is fer werse than the figure; than sythen the pleyinge of Ismael with Isaac is figure of the pleyinge of the fleysh with the spirit, and the ton is yvel, thanne fer werse is the tother. Than pleyinge with the myraclis of God disservith more venjaunce, and more synne is, than 20 disservyde the pleyinge of Ismael with Isaac, and lasse yvel was; and as felawchip of a thral with his lord makith his lord dispisid, so myche more pleyinge with the myraclis of God makith hem dispisi*d*, sythen pleyinge to comparisoun of the mervelouse werkis of God is fer more cherl than ony man may ben cherl of a lord; and therefore the pleyinge of Ismael, that was the sone of the servant, with Isaac, that was the sone of the fre womman, was justly reprovyd, 25 and bothe the damme and the sone put out of his cumpanye; myche more mennus pley with the mervelouse werkis of God is reprovable, and worthi to ben put out of ther cumpanye. And therfore, as seith the apostel, as ther is no gode com*un*yng betwene the develis instrument to p. 53. perverten (p. 53) men, as pleying of the fleysh, and goddis instrewment to converten men, as

---

*fuerat persequebatur eum, qui secundum spiritum, ita et nunc. Sed quid dicit Scriptura? Ejice ancillam et filium ejus: non enim heres erit filius ancillæ cum filio liberæ.* Galat. 4, 29. 30. **2. covenable,** meet, fit, convenient Cf. It is good and *covenable* Ch. *Rom. of the Rose* 6023. Ther is a ful noble way, and ful *covenable* Ch. *Pers. T.* p. 264. Lond. 1866. **helpely.** For that is *helpelich* to defie Gower *Conf. Am.* I. p. 296. Which *helplich* is to this matere III. 46. His *helpeli* bestis Wycl. *Prov.* 12, 10. s. Fall a. Pass 4. **the bynymmynge,** the depriving. Hinsichtlich der Schreibung vgl. *bynymmeth* p. 59, worin man das verdoppelte *m* dem schlechten Schreiber verzeihen muss, *bynomyn* p. 53. *bynomen* ib. und *benemeth* ib. s. das. **spiritus** ist der Genitiv des Substantiv; ähnlich bietet unser Schriftstück öfter den Genitiv *mennus*. **5. doith.** s. p. 46 v. *doth*. **8. distaunce of contrarite,** distance of contrariety, of inconsistency. **14. of ever either.** Es würde *of either* genügen; *ever* kann nur wie in *ever eche* zur Verstärkung des Fürwortes dienen. **15. meyntenyd.** *meytenyd* Halliw. **19. disservith,** deserves. Cf. *disservyde* l. 20. **22. dispisid,** *dispisith* Halliw. cf. l, 21. **to comparisoun,** in comparison. **23. cherl,** churl (churlish), wird hier bildlich prädikativ in Bezug auf das Abstraktum *pleyinge* gebraucht, mit Rücksicht auf die folgende Gegenüberstellung von *cherl* und *lord*. Diese öfter vorkommende Zusammenstellung lässt den *cherl* ags. *ceorl*, rusticus, humili loco natus, nicht blos als den unedel geborenen Mann, sondern als den Hörigen erscheinen: May no *cherl* chartre make.. Withouten leve of his *lord* P. Ploughm. 6831. Youre fraunchise, that fre was, Fallen is in thraldom, And ye, *cherles*, and youre children cheve shulle nevere To have *lordshipe* in londe 12280. **25. the damme,** the mother. Cf. Of my *dame* sen I sowked Town. Myst. p. 191. Þe craft of a *stepdamme* Trevisa I. p. 5. **his,** sc. *Isaac's*. **26. ther** sc. *of the mervelouse werkis of God*. **27. comunyng,** communion, agreement. *commyng* Halliw. Diese Lesart des Textes giebt durchaus keinen passenden Sinn. Der Redner scheint die folgende Bibelstelle im Auge zu haben: *Quæ enim participatio justitiæ cum æquitate? Aut quæ societas luci ad tenebras? Quæ autem conventio Christi et Belial? Aut quæ pars fideli cum infideli? Qui autem consensus templo Dei cum idolis?* etc. 2 Cor. 6, 14—16. In der Uebersetzung derselben steht bei Wycliffe für *partecipatio*, in einer erklärenden Bemerkung, das Wort *comunynge* selbst, welches wir gewählt haben: Sopely what partynge (or *comunynge*) of riȝtwesnesse wiþ wickidnesse? or what felowschip of liȝt to dirkenessis? sopely what acordynge of Crist to Belial? etc. Die Wortform ist auch sonst geläufig: Þe grace & *comunynge* of mynysterie 2. Cor. 8, 4. ed. Picker.

**p. 53. 28. instrewment** = *instrument* p. 52 extr.

be his mervelous werkis, therefore, as this is a verre lesynge to seyen that for the love of God p. 53.
he wil ben a good felowe with the devil, so it is a werry lesyng to seyen that for the love of God he wil pleyen his myraclis: for in neyther is the love of God schewid, but his hestis to-brokun. And sythen the serymonyes of the olde lawe, albeit that thei weren ȝiven by God, for thei weren fleyshly, thei shulden not be holde with the newe testament, for it is gostly; myche more pleyinge, for it is fleysly, never bedyn of God, shulde not ben don with the mervelouse werkis of God, for thei ben gostly; for as the pleyinge of Ismael with Isaac shulde han bynomyn Isaac his heretage, so the kepyng of the seremonyes of the olde lawe in the newe testament shulde han bynomen ther bileve in Crist, and han made men to gon bacward, that is to seie, fro the gostly lyvyng of the newe testament to the fleyshly lyvyng of the olde testament. Myche more pleyinge of myraclis benemeth men ther bileve in Crist, and *is* verre goynge bacward fro dedis of the spirit to onely syngnes don after lustis of the fleysh, that ben aȝenus alle the deedis of Crist, and so myraclis pleyinge is verre apostasye fro Crist, and therfore we schal nevere fyndyn that myraclis pleying was usid among cristene men, but sythen religious onely in tokenes shewiden ther religioun, and not in dedis, and sythen pristis onely in syngnes and for money schewiden ther pristhode, and not in dedis; and therfore the apostasye of these drawith myche of the puple after hem, as the apostasyie of Lucifer the first aungel droowȝ myche of hevene after hym.

And if this, frend, wil not suffisen to thee, that the eyȝen of the blynd *w*ite takun siȝte, take hede how the pleyinge of two contrari partis togidere, as of the pleyinge of the childre of Abner and of the childre of Joab, weren thre hundrid men and sixti sleyn, and mo, out of doute myche more harm doth pleyinge of gostly werkis, after lustus of the fleysh, as thei ben more enemyes; for it is of myraclis pleyinge as it is of thes apostates that prechen for bodily avauntage; for riȝt as thes han bodily avauntage at more pris than the word of God, as thei maken the word of God but a mene to ther avauntage, so these myracle pleyeris and the fawtours

---

**2. werry** = *verry.* **4. serymonyes,** ceremonies. cf. *seremonyes* l. 8. **8. so the kepyng.** *so in the kepyng* Halliw. Der Zusammenhang duldet die Präposition *in* nicht; daher haben wir sie getilgt. Eine ähnliche Einschiebung von *in* erscheint p. 57. eben so ungerechtfertigt. **11. benemeth** = *bynymeth* s. p. 52. v. *bynymmynge.* Ob *nemeth* statt des gewöhnlichen *nimeth* berechtigt ist, kann zweifelhaft scheinen; doch steht *nemeþ* Laz. II. 214. j. T. als Imperativ; und *neme* = *nimen* Rich. C. de L. 3876. Die Infinitivform *neomen* S. Marherete p. 3. dem ags. (*niman, nymun,*) *neoman* entsprechend, würde *nemen* nicht rechtfertigen, dagegen steht afries. *nema* neben *nima*; altn. *nema*, ahd. *neman*, niederd. u. holl. *nemen.* **and is verre goynge bacward.** Wir fügen Halliwell's Texte *is* ein, da wir nicht etwa *goynge bacward* als ein zweites Subjekt zu *pleyinge of myraclis* ansehen zu dürfen glauben. **14. men, but sythen** etc. *men; but sythen* etc. Halliw. Wir beziehen *but* auf die Negation *nevere* im vorangehenden Satze, und trennen es darum nur durch ein Komma von jenem Satze; während wir das von Halliwell l. 13. und l. 16. den Worten *and therfore* vorangestellte Komma an beiden Stellen in ein Semikolon verwandeln. **18. droowȝ** = *droȝ* oder *drow*, drew s. John 18, 10. **myche of hevene.** In diesen Worten, welche den vorangehenden *myche of the puple* (cf. p. 55) gegenüber stehen, erscheint *hevene* als Kollektivbegriff (*host of heaven, angels of heaven*). Man lässt bekanntlich mit Lucifer den zehnten Theil der Engel abtrünnig sein; so werden dem Lucifer die Worte in den Mund gelegt: Ten orders in heven were Of angels, that had office sere; Of ich order, in thare degre, The ten parte felle downe with me; For they held with me that tyde, And mantenyd me in my pride Town. myst. p. 7. **19. the eyȝen,** the eyes; daneben steht *eȝen* p. 57. (bis). **of the blynd wite.** *of the blynd pite* Halliw. Das Wort *pite* passt hier durchaus nicht; wir verwandeln es in *wite* statt des gewöhnlichen *witte*, mind, da wir bei unserem Schreiber die Vereinfachung wie die Verdopplung von Konsonanten nicht eben genau nehmen dürfen. Vielleicht ist auch für *the* zu schreiben *thi.* Cf. My *wittes* be so *blinde* Gower *Conf. Am.* I. p. 49. **20. how the pleyinge .. togidere.** Dass diese Stelle verderbt ist, kann niemand entgehen. Man könnte statt *how* die Präposition *to* setzen, doch scheint die Vertauschung der Schriftzüge in diesem Falle nicht leicht erklärlich. Wir dürfen eher annehmen, dass nach *togidere* das Prädikat des Satzes ausgefallen ist, wie *doth myche harm* oder dgl. **as of the pleyinge of the childre of Abner** etc. Cf. 2 Reg. 2, 14—31. Neben *childre* und *chyldre* p. 56. gen. *chyldres* ib. gebraucht der Verfasser auch *the chyldren* p. 54. 55, *children* p. 54. 55. to *children* p. 57. **21. and mo, out of doute** etc. Halliwell setzt ein Komma nach *doute*, und hat keins nach *mo* eingefügt, so dass er also die überbietende Ziffer als dasjenige ansieht, was der Redner als zweifellos hinstellt. In der That waren nach der angeführten Bibelstelle 360 Mann von der einen, und 20 von der anderen Seite gefallen; aber es bedurfte hinsichtlich der grösseren Anzahl der ausdrücklichen Angabe der Bibel gegenüber keiner Versicherung, welche die Abwehrung eines vermutheten Zweifels annehmen würde. Wir ziehen *out of doute* zu dem folgenden Satze. Vgl. p. 55 extr., 57 init.

p. 53. of hem ben verre aposta*te*s, bothe for thei puttun God bihynde and ther owne lustis biforn, as thei han mynde of God onely for sake of ther pley, and also for thei deliten hem more in the pley than in the myraclis silf, as an apostata more delitith hym in his bodily wynnyng than in the trowthe of God, and more preysith seemely thingis withouteforth than ony fayrnesse withinneforth to God-ward. And herfore it is, that siche myraclis pleyinge thretith myche p. 54. (p. 54) *veniaunse* of God; for riȝt as a jelous man seeynge his wif to conapun with his kyndnessis, and to lovyn by hem another man more than hym, abidith not longe to don v*en*iaunse to chastisynge of hyr, so sithe God is more jelous over his puple, as he more lovyth it, than ony man is jelous upon his wif, he seeynge the kyndnessis of his myraclis put byhynde, and mennus lustis beforn, and so menis wil to ben more lovyd than his owne wille, no wondir thof he sende sone venjaunse therafter; as he moot nede, for his gret riȝtwessnesse and mersy; and therefore it is that the wise man seith, "*The ende of myrthis is sorowe, and ofte ȝoure lawȝyng shal be medelid with sorowe.*" And therfore, as experience proveth, ever sithen regnyde siche maner apostasie in the puple, seside never the venjaunce of God upon us, outher of pestilence, outher of debate, outher of flodis, other of derthe, and of many othere, and com*un*ly whan men be most unskilfuly merye sone after fallith sorowe. Therfore siche myraclis pleyinge now on dayes witnessith thre thingis, first, is grete synne byforne, the second, it witnessith grete foly in the doinge, and the thridde, greet venjaunse aftir; for riȝt as the chyldren of Israel, whan Moyses was in the hil bisily preyinge for hem, thei mystristyng to hym, honouriden a calf of gold, and afterward eetyn and drinken and risen to pleyn, and afterward weren sleyn

---

**1. apostates.** *apostaas* Halliw., was man etwa in *apostatas* verwandeln könnte, mit Rücksicht auf den l. 3. folgenden Singular *apostata*. Wir ziehen *apostates* vor, weil dieselbe Form p. 237. l. 23. vorhergeht, und der Schriftzug für *a* in manchen Handschriften mit *te* allenfalls verwechselt werden kann. Die Form *apostata* ist allerdings im Singular neben *apostate* gerechtfertigt. Cf. *Apostata*, he þat leuythe hys ordyr. Apostata. Prompt. Parv. p. 13. — Þe heretike and þe *apostate* Ayenbite p. 19. Julianus *Apostate* Maundev. p. 83. Wir möchten jedoch glauben, dass man in der Mehrzahl die Form *apostates* überall wählte, weil man mit der Pluralendung auf *s*, *es*, aus dem Lateinischen in das Gebiet der englischen Sprache übertrat. **4. withouteforth .. withinneforth,** within .. without. Die Hinzufügung der müssig erscheinenden Partikel *forth* zu den beiden vorangehenden ist um die Zeit der Abfassung unseres Schriftstückes öfter anzutreffen. Cf. More than we schewen us *withouteforth* p. 57. extr. Ioyȝe ȝee (*wipinefor*þ*e*), & glade ȝee (*wipoutefor*þ) Wycl. *Math.* 5, 12. We suffirden al tribulacon forsoþe *wipoutenfor*þ fiȝtingis, *wipinnefor*þ dredis 2 *Cor.* 7, 5. Hys modir & his breþeren stoden *wipouteforþ Math.* 12, 46. Þei stondynge *wipoutenforþe* senten to hym *Mark.* 3, 31. Þi breþeren *wipoutenforþ* seeken þee 3, 32. A colte bounden bifore þe ȝate *wipoutenforþ* 11, 4. To hem þat ben *wipoutenforþ* (qui foris sunt) *Col.* 4, 5. cf. Mark. 4, 11. 1 Cor. 5, 12. 13. ed. Picker. s. unsere Anmerk. zu John 18, 16. Aehnlich findet man *forth* auch mit anderen Ortsbestimmungen verbunden, wie mit *benethe*: *Benetheforth* amonges us here Al stant alich in this matere Gower *Conf. Am.* I. p. 35.

**p. 54. 5. thretith myche veniaunse.** *thretith myche the maunse* Halliw. Die Worte *the maunse* in unserem korrumpirten Texte geben keinen entsprechenden Sinn. Halliw. *Dict.* p. 545. erklärt mit Bezugnahme auf unsere Stelle *maunse* durch *threatening*, nimmt es also für *manace*, *manasse*, menace, wofür man die Verbalform *mansen* anführen könnte, wie in: Fyrst I *mansed* þe muryly Gawayne 2345. Doch ist kaum anzunehmen, dass der Redner sagen könnte, „*die Darstellung der Mirakel* **drohe die Drohung Gottes**". Die Züge einer Handschrift für das hierher gehörende Substantiv lassen sich aber leicht durch Sonderung in *þe maunse* verkehren. Das auch l. 7. verkannte *veniaunse* wird hier ausserdem durch eine Parallelstelle des Redners geschützt: *siche myraclis pleying thretith* (pretith Halliw.) *myche more venjaunce* p. 55. extr. This myraclis pleyinge .. is but trewe *threting of sodeyn venjaunce* p. 57. **6. to conapun with his kyndnessis** etc. Wir vermögen das Zeitwort *conapun* nicht zu enträthseln; man dürfte schwerlich wagen durch Umstellung *copanun* als Ersatz des alten *copnien*, ags. *copnjan*, cupere, amare, welches wie *lovyn*, an *another man* sein Objekt haben müsste, dem Redner zuzuschreiben. Sollte der Konjektur eine kühnere Umwandlung gestattet sein, so könnte sich *to japun* etc. empfehlen, wenn man annimmt, dass die Vorsylbe *co* durch irrthümliche Verdopplung des vorangehenden *to* entstanden ist. Freilich könnte eine Handschrift allein Aufklärung geben. **7. veniaunse,** *variance* Halliw. s. l. 5. Dss letztere Wort hat hier für uns keinen Sinn. Uebrigens vgl. Wher God schal not *do vengeaunce*? Wycliffe *Luke* 18, 7. Sone he schal *do vengeaunce* 18, 8. **10. menis** = *mennus*, men's. **thof** = though. **12. The ende of myrthis** etc. Cf. *Risus dolore miscebitur, et extrema gaudii luctus occupat* Prov. 14, 13. *Lawȝing* with sorewe shal be mengd; and the endis of ioȝe weiling ocupieth. Wycl. ib. ed. Oxf., wofür Purv. schreibt: *Leiȝyng schal be medlid with sorewe* etc. **lawȝyng,** laughing. s. p. 43. **14. seside,** ceased. **15. comunly,** commonly. *commely* Halliw. Cf. So ben they *comunly* disesed. Gower *Conf. Am.* I. p. 87. The worlde empeireth *comunly* I. p. 172. **17. grete synne byforne, the second** etc. *grete synne byforne the, second* Halliw. Cf. p. sp. l. 1. 2. u. p. 43. **20. eetyn and drinken and risen.** Der Form nach kann man diese Zeitwörter als im Präsens stehend ansehen; aber der Zusammenhang lässt Präterita erwarten. So würde wenigstens *drinken* in *dronken* oder *drunken* zu ver-

of hem thre and twenty thowsend of men; so thanne as this pleyinge wittnesside the synne of p. 54.
ther maumetrie beforn, and her mystryst to Moyses whanne thei shulde most han tristenede to
hym, and after ther foly in ther pleyinge, and the thridde, the venjaunse that cam after; so
this myraclis pleyinge is verre witnesse of mennus averice and coveytise byfore, that is mau-
metrie, as seith the apostele, for that that thei shulden spendyn upon the nedis of ther neȝeboris,
thei spenden upon the pleyis, and to peyen ther rente and ther dette thei wolen grucche, and
to spende two so myche upon ther pley thei wolen nothinge grucche. Also to g*e*deren men
togidere to bien the derre ther vetailis, and to stiren men to glotonye, and to pride and boost,
thei pleyn thes myraclis, and also to han wherof to spenden on these myraclis, and to holde
felawschipe of glotenye and lecherie in sich dayes of myraclis pleyinge, thei bisien hem beforn
to more gredily bygilen ther neȝbors, in byinge and in sellyng; and so this pleyinge of myraclis
now on dayes is werre witnesse of hideous coveytise, that is maumetrie. And riȝt as Moyses
was that tyme in the hil most travelynge aboute the puple, so now is Crist in hevene with
his fader most bisily preyinge for the puple; and never the latere as the ch*yl*dren of Israel
diden that tyme that in hem was, in ther pleyinge of ther maumetrie, most folily to distroȝen
the grete travele of Moyses, so men (p. 55) now on dayees, after ther hidouse maumetree of p. 55.
covetyse in ther pleyinge of myraclis, thei don that in hem is to distroȝe the ententive preyere
of Crist in hevene for hem, and so ther myraclis pleyinge witnessith ther most folye in ther
doynge, and therfore as unkyndely seiden to Aaron the children of Israel, Moyses beinge in the
hil, "*We witen never how it is of Moyses, make us therfore Goddis that gon biforn us,*" so
unkyndeli seyen men nowe on dayes, "*Crist doth now no myraclis for us, pley we therfore his
olde,*" addyng many lesynges therto so colowrably that the puple ȝife as myche credense to
hem as to the trwthe, and so thei forȝeten to ben perce*n*er of the preyere of Crist, for the

---

wandeln sein, wenn nicht vielmehr zu schreiben: *eeten and drunken.* Der Text der bezüglichen Stelle der Vulgata lautet: *Et sedit populus manducare* et *bibere*, et *surrexerunt ludere* Exod. 32, 6. Diese auch in den Korintherbriefen angeführte Stelle lautet in der Wycliffe-Uebersetzung des A. T. *The puple sat to ete and to drynke, and arysen to pleyen,* und im N. T. *As it is writen, pe puple satte for to ete and drynke, and pei haue risen up for to pleye* 1 Cor. 10, 7. ed. Picker. Man könnte vermuthen, in unserer Stelle seien nach *afterward* die Worte *saten to* ausgefallen, wobei *eetyn and drinken* als Infinitive gerechtfertigt, und *risen* als Präteritum im Plural anzusehen wäre. **1. thre and twenty thowsend.** Die von der Ziffer des Urtextes und der neueren Uebersetzungen (3000) abweichende Zahl beruht auf der Vulgata: *Occideruntque in die illa quasi viginti tria millia hominum* Exod. 32, 28. **2. han tristenede,** have trusted. Wir würden *han tristede* erwarten; doch findet man das hier vorkommende Verb öfter in den Wycliffe-Uebersetzungen: It *tristinede* [*tristenyde* Purv.] not in the Lord Zeph. 3, 2. *Tristenyst* [*tristnest* Oxf.] piself for to be a leder of blynde men Wycliffe *Rom.* 2, 19. ed. Picker. I *tristnynge* [*tristynge* Picker.] of thin obedyence Philem. 20. ed. Oxf. Purv. **5. as seith the apostele.** Cf. *Mortificate ergo .. fornicationem, immunditiam, libidinem, concupiscentiam malam et avaritiam, quæ est simulacrorum servitus* Col. 3, 5. **7. two so myche,** twice as much. Cf. *Twenty so many* Town. Myst. p. 309. Þe roundenesse of a cercle aboute conteyneþ *þre so moche* as þe brede Trevisa *Polychron.* I. p. 45. **to gederen .. togidere.** *to gideren .. togidere* Halliw. Wir verbessern die Schreibung des Zeitwortes durch Verwandlung des *i* in *e*, wie wir p. 50 *reden* für *riden* geschrieben haben. Neben *gaderen* findet man frühe wie später *gederen;* nirgend haben wir *gideren* bis jetzt angetroffen, während *togidere* häufig genug vorkommt, s. p. 43. Die Verbindung des Verb mit der adverbialen Bestimmung von gleichem Wortstamme ist aber nicht selten: Wher euer þe body schal be, þidir schulen be *gederide togidir* & þe eglis Wycliffe *Luke* 17, 37. Hem *gederide togedir Mark.* 3. 23. His disciplis *gederide togedir* 8, 1. ed. Picker. — Dass bei der Aufführung der geistlichen Schauspiele auch die Rücksicht auf den vergrösserten Verkehr durch Heranziehung von Fremden maassgebend werden, der Preis der Lebensmittel in den Herbergen steigen, und mancherlei Ausschweifungen vorkommen mochten, ist nicht zu bezweifeln. **8. to bien the derre,** to buy the dearer. **vetailis,** victuals. **12. werre** = *verre, verry,* very. **13. travelynge,** labouring. **14. never the latere,** s. p. 51. **chyldren.** *chlyndren* Halliw. Cf. *children* l. 19. Dagegen *childre* p. 53. **15. to distroȝen** = *to distroyen, distruyen.* cf. *to distroȝe* p. 55.

**p. 55. 16. dayees** = *dayes.* **maumetree** = *maumetrie.* **17. ententive,** instant, earnest, eager. s. Ham pole 624. **19. unkyndely,** against kind or nature. Cf. *unkyndeli* l. 21. *Unkindely* for thon hast wrought, *Unkindelich* it shall be bought, The sone shall the moder slee etc. Gower *Conf. Am.* I. p. 348. **20. We witen never** etc., we wot not etc. Cf. *Surge, fac nobis deos, qui nos præcedant: Moysi enim huic viro, qui nos eduxit de terra Ægypti, ignoramus quid acciderit.* Exod. 32, 1. **22. colowrably,** speciously. **23. percener,** partner, sharer. *percever* Halliw. Diesem Worte ist hier kein Sinn abzugewinnen; wir glauben eine ähnliche Korrektur berechtigt, wie p. 43. wo man sehe. Der Plural *perceneris* würde angemessener erscheinen; doch mag der Uebergang in die etwa adjektivisch angesehene Form zu ertragen sein, wenn man z. B. vergleicht: Forsothe tresor

p. 55. maumetrye that men don to siche myraclis pleyinge; maumetrye, I seye, for siche pleyinge men as myche honoryn or more than the word of God whanne it is prechid, and therefore blasfemely thei seyen, that siche pleyinge doith more good than the word of God wanne it is prechid to the puple. A! Lord! what more blasfeme is aȝenus thee, than to seyen to don the byddyng, as is to prechen the word of God, doth fer lasse good than to don that that is bodyn onely by man and not by God, as is myraclis pleying? Rit forsothe, as the lyknesse of myraclis we clepen myraclis, riȝt so the golden calfe the children of Israel clepiden it God; in the whiche thei hadden mynde of the olde miraclis of God beforn, and for that licnesse thei worschipiden and preyseden, as thei worschipiden and presiden God in the dede of his myraclis to hem, and therefore thei diden expresse maumetrye. So sythen now on daies myche of the puple worschipith and preysith onely the licnesse of the myraclis of God, as myche as the worde of God in the prechours mowth by the whiche alle myraclis be don, no dowte that ne the puple doth more mawmetrie now in siche myraclis pleyinge than dide the puple of Israel that tyme in heryinge of the calf, in as myche as the lesynges and lustus of myraclis pleyinge that men worschipen in hem is more contrarious to God, and more acordynge with the devil, than was that golden calf that the puple worschipid. And therefore the maumetrye that tyme was but figure and licknesse of mennus maumetrye nowe, and therfore seith the apostel, "*A*ll*e thes thingis in figure fellen to hem*", and therefore in siche myraclis pleyinge the devel is most plesid, as the dyvel is best payid to disceyve men in the licnesse of that thing in whiche by God m*e*n weren convertid biforhand, and in whiche the devel was tenyd byfornhand. Therfore oute of doute siche myraclis pleying *th*retith myche more venjaunce than dide the pleyinge of the chyldren of Israel, after the heriynge of the calf, as this pleyinge settith but japes grettere and more benfetes of God.

p. 56. (p. 56) A! Lord! sythen chyldres pleyinge witnessith ther fadris synnes before hem, and ther owne oryginal synnes beforn, and ther owne defaute of wisdam, whanne thei pleyen, and ther chastisyn*g* afterward schal more greve hem, so myche more this myraclis pleyinge witnessith mennys hydous synnes befornhand, and the forȝetyng of ther mayster Crist, and ther owne folye, and the folye of malyce passynge the folye of chyldre, and that ther is grete venjaunce to comyn to hem more than thei schul mowen paciently b*e*ren, for the grete lykyng

---

it is withoute ende to men .. *parcener* ben mad of the frenschipe of God Wycl. *Wisd.* 7, 14. Damit kann man auch den ähnlichen Gebrauch von *pertenere* zusammenstellen: God graunt us mekenesse in angurs here, And grace to lede owre lyfe here soo That [add. we] may aftur be *pertenere* Of hevene, whan we hens schall go. Halliw. *Dict.* p. 618. aus Ms. Cantab. *Ff.* II. 3s. f. 14. **1. don to.** Wir hätten eher erwartet *don in;* denn *to* scheint verdächtig. **3. blasfemely,** blasphemously. Das Wort ist eine Zusammensetzung mit *blasfeme*, welches dem gr. βλάσφημος entspricht, und adjektivisch, wie substantivirt bei Wycliffe vorkommt: *Blasfeme* men 2 Maccab. 10, 4. To *blasfeme* naciouns ib. 13, 11. A *blasfeme* (or a dispiser of God) 1 Tim. 1, 13. Proude *blasfemes* 2 Tim. 3, 2. **4. what more blasfeme.** Das Wort *blasfeme* kann an dieser Stelle füglich nur das abstrakte Substantiv sein, welches wir sonst in den Formen *blasfemye* (Wycliffe *Math.* 26, 65. *Mark.* 7, 22. 14, 64. *Ephes.* 4, 31.), oder auch *blasfemy* (Morris *Allit. P. B.* 1661) antreffen. Wir lesen jedoch: Alle synnes & *blasfemes* Wycl. *Mark.* 3, 28: ed. Picker, wo andere, wie sonst dieselbe Ausgabe, *blasfemyes* bieten. Auch treffen wir anderswo jene Form hie und da: þat he had saide *blasefeme*, þat es sclandyre in Godd. *Religious Pieces* ed. Perry. Lond. 1867. p. 40. **the byddyng.** Hierzu ist aus dem nächsten Gliede *of God* ebenfalls hinzuzunehmen. **6. Rit** = *riȝt.* s. p. 42. v *ritwesnes.* **12. no dowte that ne** etc. s. p. 45. **14. heryinge,** praising, praise. cf. l. 22. p. 59. **17. Alle.** *asse* Halliw. Cf. *Hæc* autem *omnia* in figura contingebant illis 1 Cor. 10, 11. bei Wycliffe; Forsope *alle pes pingis* fellen to hem in figure. ib. ed. Picker. **19. payid,** pleased. **to disceyve,** to deceive. **20. men.** *man* Halliw. **biforhand.** Es folgt alsbald *byfornhand* u. *befornhand* p. 56., so dass deshalb auch hier etwa *bifornhand* zu schreiben sein mag. **tenyd,** annoyed, moved to anger. s. *tyeny* Ayenbite p. 73. 99 etc. **21. thretith.** *pretith* Halliw. s. p. 54 init. **22. settith but japes** etc. Der Text scheint verderbt oder unvollständig zu sein; denn wir können dem Verb *settith* kanm eine Bedeutung beilegen, welche in diesen Zusammenhang passt. **23. benfetes,** benefits. Cf. Another *bienfait* Gower *Conf. Am.* I. p. 304. doch auch *benfeetis* Wycl. *Judg.* 9, 16. So fele *benfetis* 1 *Paralip.* 17, 26.

**p. 56. 25. defaute,** want. **wisdam.** s. p. 46. v. *kyndam.* **26. chastisyng.** *chastisyn* Halliw. **28. and the folye of malyce** etc. Diese Worte erscheinen als eine nähere Erklärung des voranstehenden *folye*, wodurch die Thorheit als „die Thorheit der Bosheit", „die Thorheit von Kindern" überbietend dargestellt wird. **24. beren.** *boren* Halliw. Cf. To *beren* siche a traveyle p. 49.

that thei han in ther pley. But, frend, peraventure ȝee seyen that no man schal make ȝou to byleven but that it is good to pleyen the passion of Crist, and othere dedis of hym. But here aȝenus herith, how, whanne Helyse steȝede up into Bethel, chyldre pleyingly comyng aȝenus hym, seiden, "*Steȝe up, ballard, steȝe up, ballard;*" and therfore hee cursid hem, and two bores of the wylde wode al totoren of hem two and fourty childre; and as alle seyntis seyen the balled- p. 56.
nesse of Helisee betokeneth the passion of Crist, thanne sythen by his storye is opynly schewid that men schulden not bourden with the figure of the passion of Crist, ne with an holy prophete of Crist, myche more in the newe testament, and whanne men shulden be more wis, fe*r*there from alle maner pleyinge, and ernestful dedis more comaundid now than that tyme, and the passion of Crist more shuld ben in drede than that tyme schnlde han ben Helisee, men shulden not pleyn the passion of Crist, upon peyne myche grettere than was the venjaunce of the childre that scornyden Helisee. For siker pleyinge of the passion of Crist is but verre scornyng of Crist, as it is seid beforn, therefore, dere frend, beholdith how kynde tellith that the more eldere a man waxith the more it is aȝen kynde hym for to pleyn, and therfore seith the booc, "*Cursid be the childe of han hundrcd ȝeer!*" And certis the world, as seith the apostil, is now at his endyng, as in his laste age; therfore, for the grete neȝyng of the day of dome, alle creaturis of God nowe weryen and wrathen of mennus pleying, namely of myraclis pleyinge, that most schuln be schewid in ernest and into venjaunce at the day of dome; therfore aȝen kynde of alle creaturis it is now myraclis pleyinge, and therfore God now on dayes sendith som wisdam to children *more* than herbyforn, for thei schulden now on dayees leven pleyinge and ȝyven hem more to ernestful werkis, pleasaunt to God. Also, frend, take hede what Crist seith in the gospelle, that "*riȝt as it was in the daies of Noye aȝenus the greet flood, men weren etynge and drynkynge and ther lykyngis takynge*, *and feerely cam the venjaunce of God of the grete flode upon hem; so it schalle ben of the comyng of Crist to the day of dome,*" p. 57.
that whanne men ȝifen (p. 57) hem most to ther pleyinge and myrthis, ferely schal come the day of dome upon hem with greet venjaunce beforn. Therefore oute of dowte, frynd, this

---

**3. Helyse** etc. Cf. *Ascendit autem inde in Bethel: cumque ascenderet per viam, pueri parvi egressi sunt de civitate et illudebant ei, dicentes: Ascende, calve! ascende, calve!* 4 Reg. 2, 23. **steȝede up.** Cf. Helise *steyȝide vp* thens into Bethel. Wycl. 4 Kings 2, 23. s. p. 42. v. *to the steȝynge*, und über diese Form des Präteritum unsere Anmerk. zu John 6, 17. **4. ballard,** thou bald head. Das Wort findet man in gleichzeitigen Schriften als Uebersetzung des substantivirten *calvus, φαλακρός* wieder: Stey up *ballard*! 4 Kings 2, 23. On seide to Iulius Cesar at suche a tyme: „Salue, calue;" þat is, "Hail, *ballard*" Trevisa I. p. 241. (Haile, *ballede man* Ms. Harl. 2261.) **hee cursid hem** etc. Cf. *Qui cum respexisset, vidit eos et maledixit eis in nomine Domini: egressique sunt duo ursi de saltu, et laceraverunt ex eis quadraginta duos pueros* 4 Reg. 2, 24. **5. al totoren of hem .. childre.** Das in Halliwell's Texte nach *hem* gesetzte Komma tilgen wir, da es das Misverständniss erwecken kann, als ob *al of hem* in grammatischer Beziehung ständen, während *al*, penitus, nur eine Verstärkung von *totoren* enthält, *of hem* aber dem lat. *ex eis* entspricht. Cf. Two beris wente oute fro the wyild wode, and totereden of hem two and fourty chyldren Wycl. 4 Kings 2, 24. **9. ferthere,** farther, more remote. *fethere* Halliw. **12. siker,** certes, certainly. cf. *sikir* p. 57. **15. the booc.** Der Redner hat die folgende Stelle des Propheten zu seinem Zwecke verwendet: *Non erit ibi amplius infans dierum, et senex, qui non impleat dies suos, quoniam puer centum annorum morietur, et peccator centum annorum maledictus erit* Is. 65, 10. **han hundred** = *an hundred*, cf. Of *han* hamer p. 57. s. p. 44. v. *henhaunce.* **as seith the apostil** etc. Cf. *Omnium autem finis appropinquavit* 1 Petr. 4, 7. **16. neȝyng,** nighing, drawing near. **17. weryen,** become, are, weary. s. p. 42. v. *weryinge.* Schwerlich kann man *weryen* in der Bedeutung von *curse* nehmen, da gleichzeitige Schriftsteller *warien* in diesem Sinne zu gebrauchen pflegen. **19. it is .. pleyinge.** Das Subjekt des Satzes *myraclis pleyinge* ist durch das vorangestellte *it* verdoppelt. **20. more than** etc. Vor *than* schieben wir *more* ein. **22, riȝt as it was** etc. Cf. Matth. 24, 37—39. Luc. 17, 26—27. Der Redner giebt keine wörtliche Uebersetzung einer dieser Stellen, obwohl er sich im Ganzen den Worten der Bibel anschliesst. **Noye** = *Noe,* wie der Name in der Vulgata und gewöhnlich auch im Alte. lautet. *Noye* steht aber z. B. in Wycliffe's Uebersetzung *Math.* 24, 37. ed. Oxf. **aȝenus,** against, steht in temporalem Sinne. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, p. 336. **23. ther lykyngis takynge.** *ther lykyngis takynges takyng* Halliw. Wir müssen die beiden letzten Worte in Halliwell's Texte als aus Dittographie entstanden und verderbt ansehen. Uebrigens setzt der Redner die hier gebrauchten Worte an die Stelle der Bibelworte: *nubentes et nuptui tradentes*, welche bei Wycliffe lauten: *weddynge & takynge to weddynge* Math. 24, 38. **feerely** = *ferely* p. 57, suddenly. ags. *færlice*, subito.

**p. 57. 26. frynd,** sonst *frend* in unserem Texte.

p. 57. myracl*is* pleyinge that is now usid is but trewe threting of sodeyn venjaunce upon us; and therfore, dere frend, spende we nouther oure wittis ne oure money aboute myraclis pleying, but in doinge hem in dede, in grete drede, and penaunce, for sikir the wepyng and the fleyshly devocion in hem ben but as strokis of han hamer on every side, to dryve out the nayl of oure drede in God and of the day of dome, and to maken the weye of Crist slidir and hevy to us, as reyn on erthe and cley weies. Than, frend, ȝif we wilen algate pleyen, pleyne we as Davith pleyide bifore the harrke of God, and as he spac byfor Mychel his wif, dispisyng his pleyinge, wherfore to hir he seyde in this wise, "*The Lord lyveth, for I shal pleyn bifore the Lord that hath chosen me rather than thi fadir, and al the hous of hym, and he comaundide to me that I were duke upon the puple of the Lord of Israel, and I schal pleyn, and I schal be maad fowlere more than I am maad, and I schal ben meke in myn eȝen, and with the hand-wymmen of the whiche thou speke I schal more glorious aperen;*" so this pleyinge hath thre par*c*elis: the firste is that we beholden in how many thingis God hath ȝyven us his grace passynge oure neȝtheboris, and in so myche more thanke we hym, fulfillyng his wil, and more tristyng in hym aȝen alle maner reprovyng of owre enmys; the secound par*c'el stant in contynuel beynge devowt to God almyȝty, and fowl and reprovable to the world, as Crist and his apostelis schewiden hemself, and as Davith seide; the thridde par*c*el stant in beynge as lowly in owre owne eȝen or more than we schewen us withouteforth, s*e*ttynge lest by us silf, as we knowen mo synnes of us silf than of ony other, and thanne beforn alle the seyntis of hevene and biforn Crist at the day of dome and in the blisse of hevene we shul ben more glorious, in as myche as we pleyn betere *the* thre forseid perselis heer, the whiche three perselis wel to pleyn heere and after to comyn to hevene, graunt the holy Trinité! Amen.

---

**1. myraclis pleyinge.** *myracle pleyinge* Halliw. Nirgend trifft man sonst in diesem Stücke *myracle* in dieser Verbindung, sondern nur *myraclis*. **3. sikir.** s. p. 56. v. *siker*. **4. han** = *an* s. p. 56. **of oure drede in God and of** etc. Für *in God* möchte man *of God* lesen, wie auch das unmittelbar folgende Glied *and of the day* etc. in Abhängigkeit von *drede* die Präposition *of* bietet. Vgl. auch: As pleyinge .. takith aweye *the drede of God* p. 43. **5. slidir**, slidder, sliddery. Cf. A *slidir* mouth Wycl. 26, 28. Purv. Oure steppis weren *slidir* Lament. 4, 18. Purv. ags. *slidor*, lubricus. **6. cley weies**, clay ways, clayey ways. Ci. Gluwy *cley* Wycl. *Gen.* 14, 10. **7. harrke** = *arke*, ark. s. p. 44. v. *henhaunce*. **Mychel** ist wohl *Mychol* zu schreiben. Cf. *Michol*, filia Saul. 2 Reg. 6, 16. **8. he seyde** etc. Cf. *Dixitque David ad Michol: Ante Dominum, qui elegit me potius quam patrem tuum, et quam omnem domum ejus, et præcepit mihi, ut essem dux super populum Domini in Israel; et ludam et vilior fiam plus quam factus sum, et ero humilis in oculis meis: et cum ancillis, de quibus locuta es, gloriosior apparebo.* 2 Reg. 6, 21. 22. Man vergleiche hiermit die Uebersetzung: And Danid seide to Mychol, The Lord lyueth, for I shal pleye before the Lord, that hath chosen me rather than thi fader, and than al the hows of hym, and he hath comaundid to me, that Y were a ledere vpon the puple of the Lord of Israel; and I shal pleye, and fowlere Y shal be maad more than I am maad, and I shal be meke in myn eyen, and with hoond wymmen, of the whiche thou hast spoken, more glorious Y shal apere Wycl. *ib.* **11. eȝen,** eyes. cf. l. 18. doch *eyȝen* p. 53. **12. thou speke,** locuta es. ags. *þu spræce* (*spæce*). **parcelis,** parts. *partelis* Halliw. Wir dürfen mit Sicherheit annehmen, dass hier, wie in *partel* l. 15 u. 17., wo wir ebenfalls *t* in c verwandeln, die einander oft bis zur Ununterscheidbarkeit nahe kommenden Züge der beiden Buchstaben verwechselt worden sind. Dies mag schon die weiterhin vorkommende Schreibweise *perselis* l. 22. beweisen, worin der Laut des c durch *s* dargestellt ist. Die Formen *parcel*, *percel*, *persel* sind überhaupt nicht selten in gleicher Bedeutung gebraucht. **14. neȝtheboris.** s. Hanpole p. 130 A. 12. **15. parcel.** *partel* Halliw. s. l. 5. **stant** = *standith*, consists. cf. l. 17. **17. parcel.** *partel* Halliw. s. l. 5. **18. withouteforth.** s. p. 53. **settynge lest by us silf.** valuing least, vilipending, ourselves. *sytlynge lest by in us silf* Halliw. Der uns vorliegende Text giebt keinen Sinn; der Zusammenhang gestattet oder fordert unseren Verbesserungsversuch. Die Ausdrücke *to set of*, *to set by* sind in der hier angemessenen Bedeutung gebräuchlich, obwohl der letztere minder geläufig sein mag. Cf. *Bi alle men set I* not a farte Town. Myst. p. 16. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, p. 128. Ein unberechtigtes *in* haben wir öfter wie hier getilgt, s. p. 53. **21. the thre.** *thre* Halliw. Der Artikel scheint unentbehrlich; der gleiche anlautende Konsonant beider Wörter mochte den Schreiber veranlassen, den Artikel zu übersehen.

# JOHN WYCLIFFE.

## THE GOSPEL OF JOHN.

Bei dem fast erdrückenden Einfluss, welchen die Bibel im Mittelalter auf alle, auch die ihr am fernsten stehenden Zweige der litterarischen und wissenschaftlichen Thätigkeit ausübte — wovon unsere Altengl. Sprachproben auf jeder Seite Zeugniss ablegen — sollte man Uebersetzungen der Heiligen Schrift schon in frühester Zeit erwarten. Abgesehen aber von der *Zurückhaltung*, die die Kirche in dieser Beziehung beobachtete und empfahl, mag der dem Jugendalter der Völker und mehr noch einer ersten Bekanntschaft mit einer neuen Religion natürliche Trieb zu tieferer Aneignung und Verschmelzung, *dichterischen* Versuchen in der Darstellung des Inhaltes des Alten und Neuen Bundes den Vorzug verschafft haben, wie dieselben, auf dem Boden Englands, von Caedmon an uns vorliegen. Und auch von dieser Art der Nachdichtung bietet der erste Theil unseres Buches reiche Proben. Damit mag zusammenhängen, dass der einzige volksthümliche an und für sich beliebte Theil der Bibel der *Psalter* war (s. A. Spr. I, p. 266), welchen noch in der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts *William de Shoreham* und *Rolle de Hampole* in englische Prosa übersetzten.

Der Zugang zur *ganzen* Bibel ist den englischen Laien erst durch *John Wycliffe* eröffnet worden, welcher, im Bunde mit den *politischen* Bestrebungen Eduard's III, gegenüber den finanziellen Attentaten des zu Avignon geknechteten Pabstthumes, auch den *geistigen* Bann der Kirche brechen wollte, indem er dem Volke die Kenntniss der Quellen ihrer Lehre und damit die freiere Beurtheilung dieser letzteren ermöglichte. So ist eine Bibelübersetzung entstanden, deren 1390 unter Richard II im Parlament beantragte Vernichtung *John of Gaunt*, Herzog von Lancaster, zu verhindern wusste.

*Wycliffe* verstand weder Hebräiseh noch Griechisch; er übersetzte nach der Vulgata, aber auch so war die Arbeit zu bedeutend, als dass er nicht der Hülfe bedürft hätte. In Ermangelung genauer Angaben ist es nicht ganz leicht, seinen Antheil festzustellen, gerade vielleicht, weil die öffentliche Stimme der Freunde wie der Gegner die gewaltige Arbeit ohne Weiteres ihm ausschliesslich zuschrieb. So sagt sein heftiger Feind, der Chronist *Henricus Knighton — Chronica de eventibus Angliae* 950 bis 1395 —, er habe die Schrift "*de Latino in linguam Anglicam, non angelicam*" übersetzt und so die „evangelische Perle" vor die Säue geworfen; der Böhme *Hus* bezeichnet ihn als Uebersetzer der ganzen Bibel, und Erzbischof *Arundel*, welcher 1408 in einer Convocation zu Oxford die Lesung der „in *Wycliffe's* Zeit oder seit seinem Tode" verfassten Bibelübersetzungen verbot, klagt ihn um 1412 in einem Briefe an Johann XXIII an, er habe — *serpentis antiqui filius* — die Heilige Schrift "*ad suae malitiae complementum*" übersetzt. Bei solcher Gelegenheit erfahren wir, dass 1430 ein Neues Testament *Wycliffe's* vierzig Pfund heutigen englischen Geldes kostete.

Zu seinem grossen Unternehmen war *Wycliffe* durch vielfache erklärende Schriften zum Neuen Testamente, verbunden mit Uebersetzung des Textes, gründlich vorbereitet. Es genüge hier, *weil es gedruckt ist*, sein erstes Werk, *The last age of the Church*, geschrieben 1356, herausgegeben von *J. Henthorn Todd*, Dublin 1840, zu erwähnen. Die Erschütterung der Gemüther durch die grosse Pest 1345 bis 1349 hatte ihn zum Studium der Apokalypse geführt, an die

das Buch anknüpft, und die er nachher noch besonders erklärte. Mit der Erwähnung, dass man auch die ebenfalls von *Todd* für die Camden Society 1842 herausgegebene *Apology for the Lollards* dem Reformator zugeschrieben hat, sei die Bemerkung verbunden, dass der Herausgeber selbst auf die Schwierigkeiten aufmerksam macht, welche der Feststellung der Autorschaft zahlreicher unter *Wycliffe's* Namen bekannter Schriften entgegenstehen.

Zuerst hat *Wycliffe* selbst wahrscheinlich das Neue Testament herausgegeben, indem er die Uebersetzungen aus seinen Commentaren zu den Evangelien auszog und die übrigen Schriften neu hinzufügte, zugleich mit Prologen nach den lateinischen, gewöhnlich Hieronymus zugeschriebenen. Doch mag bald nachher auch die Uebersetzung des Alten Testamentes in Angriff genommen worden sein. Das *Original* dieser Arbeit befindet sich in der *Bodleiana* 959 (3093) und eine Abschrift, ebendaselbst *Douce* 369, giebt *Nicholas de Hereford*, welcher 1382 im Queen College zu Oxford lehrte und einer der Führer der Lollardenpartei an dieser Universität war, aIs Verfasser an. Beide Handschriften brechen Baruch III, 20 mitten im Satze ab. Wenn nun, in der Einleitung zu dem weiter unten anzuführenden Werke, *Madden* angiebt, wahrscheinlich habe *Wycliffe* selbst die Uebersetzung, mit Einschluss des Neuen Testamentes, bis zu Ende fortgeführt, und dies p. XVII Anm, 3 durch sprachliche Gründe zu erweisen sucht, so möchten wir wenigstens *kurz darauf hinweisen*, dass dem Reformator, da *Hereford*, mit den Behörden verfeindet, 1382 aufhörte zu arbeiten und England verliess, nur noch zwei Jahre zu dieser Arbeit geblieben wären. Denn *Wycliffe* starb 1384, allerdings erst am 31. Dezember. Dass er mitten in so angestrengter Arbeit — er war nach Pauli IV, 834 auch zu Lutterworth ein eifriger Prediger — schon den Gedanken an eine künftige Revision des Ganzen gehabt habe, ist allenfalls *möglich*, dass dieselbe auch unter seinen Augen begonnen sei, freilich ohne dass er die Vollendung erlebt habe, ist undenkbar. Wenigstens wird hierin ein Grund mehr zur Vorsicht in chronologischen Bestimmungen aufgewiesen sein, zumal da noch gegen dreihundert Schriften *Wycliffe's* der Herausgabe warten.

Wir besitzen aber in der That eine vollständige Revision der Bibelübersetzung, welche durch *John Purvey*, den Lebensgefährten der letzten Jahre *Wycliffe's* und Hauptführer der Lollardenpartei nach seinem Tode, mit Hülfe mehrerer Freunde unternommen wurde. Er mag bis gegen 1427 gelebt haben. Diese zweite Uebersetzung hat die erste so in Schatten gestellt, dass man sie als die *ursprüngliche des Reformators* ansah und als solche auch zuerst theilweise herausgegeben hat, so *Lewis* 1731, *Baber* 1810 und *Bagster* in *English Hexapla*, London 1841. Der wahre Sachverhalt ist erst durch den Abdruck des Neuen Testamentes in der *ersten* Uebersetzung aufgeklärt worden, in *The New Testament in English translated by John Wycliffe printed at Chiswick by Charles Whittingham for William Pickering Piccadilly London MDCCCXLVIII.* Die Vergleichung der Sprache genügt völlig, um jeden Zweifel zu beseitigen. Beide Texte aber, und zwar der ganzen Bibel, sind auf Kosten der Universität Oxford herausgegeben worden, in *The Holy Bible containing the Old and New Testament with the Apocryphal Books in the earlier English versions made from the Latin Vulgate by John Wycliffe and his followers edited by J. Forshall and Sir Frederic Madden Oxford at the University Press MDCCCL.*

Die Herausgeber bieten in zwei Colonnen, zur Linken, den älteren Text, zur Rechten, den verbesserten *Purvey's*. Hundert und siebenzig Handschriften sind überhaupt in Betracht gezogen; der ältere Text des Neuen Testamentes ist auf drei besonders ausgewählte Mss. begründet 1) *Corpus Christi* Bibliothek in Oxford 4, angeführt als A, 2) *Bodleiana*, Sammlung *Douce* 369—K, 3) *British Museum, Old Royal Collection*, 1 B. 6—M. Dazu sind neunzehn andere Handschriften verglichen worden und für die Prologe und kleinere Abschnitte noch acht andere. Der Text *Purvey's* beruht auf Ms. 1 C. 8 und ist mit vier und dreissig Abschnitten für das Ganze, mit dreizehn für Einzelnes verglichen worden.

Der Text der Evangelien ist auch zu finden in *The Gothic and Anglo-Saxon with the Versions of Wycliffe and Tyndale ed. by J. Bosworth assisted by S. Waring* London 1865.

*Wir* geben das Evangelium des Johannes in zwei einander gegenübergestellten Texten der *älteren Wycliffitischen* Uebersetzung, deren nächste Verwandtschaft über jeden Zweifel erhaben ist, und von denen der *zur Linken* abgedruckte nach unserer Ansicht eine ältere Gestaltung dieses Textes mehr oder minder treu wiedergiebt. Er ist mit einer theils grösseren, theils kleineren Reihe von Texten, deren Lesarten in die *Oxford'sche* Ausgabe nicht aufgenommen sind, näher verwandt, wie dies an den einzelnen Stellen angegeben ist. Entnommen ist er der angeführten Ausgabe von *W. Pickering*; die zu Grunde liegende Handschrift, früher im Besitze von *Lea Wilson Esqu. of Norwood*, gehört jetz dem *Earl of Ashburnham.* Unser *zweiter* Text, zur Rechten, ist der erste *Madden's.* Obwohl im Wesentlichen mit diesem übereinstimmend, gewährt der Abdruck der wenn auch von einem ungenauen Schreiber um 1400 copirten *Lea Wilson'schen* Handschrift zahlreiche Abweichungen hinsichtlich der Wortformen, namentlich aber der Flexionsformen und bisweilen hinsichtlich der Wortstellung, öfter auch in Bezug auf die Anwendung der Artikel, hier und da in der Vertauschung der Präpositionen, wie in der Wahl einzelner Wörter. Auch kommen beide Abdrücke nicht überall in den eingeschobenen Glossen oder Worterklärungen völlig überein. Der Eindruck, welchen der *Lea Wilson'sche* Text macht, ist der eines früheren Versuches des Uebersetzers, der sich selbst einzelne Fehler, z. B. hinsichtlich der Tempora zu Schulden kommen liess. Uebrigens ist zu erwähnen, dass in der Handschrift ötter Schreibfehler und Auslassungen von Worten vorkommen, welche der Uebersetzer selbst im Originale unmöglich übersehen konnte. Wir haben daher in dieser Beziehung eine gewisse Kritik üben zu dürfen geglaubt. Jedenfalls ist die Gestalt dieses Textes nicht ohne Interesse sowohl in Vergleich mit dem der Oxforder Ausgabe, als in Bezug auf den daraus zu ziehenden lexikalischen Gewinn an Wortformen.

Die willkührliche Behandlung des *Wycliffischen* Textes, besonders bezüglich der Wortformen, schon in seiner frühesten Gestaltung, geht aus der Gegenüberstellung unserer Texte klar hervor.

Uebrigens berücksichtigen wir beiläufig in unseren Anmerkungen sowohl den Text *Purvey's* nach der Oxforder Ausgabe, als auch die Uebersetzung von *Tyndale* 1526 und die gegenwärtig gebrauchte Uebersetzung, nach der Ausgabe *Cambridge* 1818, was als ein Beitrag zur Geschichte der Behandlung des Bibeltextes in englischer Sprache nicht unwillkommen sein mag. In den Anmerkungen bezeichnen wir den Text *Pickering's* mit *Picker.*, den *Oxforder* mit *Oxf.*, den Text *Purvey's* mit *Purv.*, die Uebersetzung *Tyndale's* mit *Tynd.*, und die jetzt gebräuchliche mit *Auth.* (*Authorised Version*).

---

**I.** 1. In the bygynnynge was the worde, *that is*, *Goddis sone*, and the worde was at God, and God was the worde.

2. This was in the bigynnynge at God.

3. Alle thingis ben made by hym, and withouten hym is made nouȝt, that thing that is made.

**I.** 1. In the bigynnynge was the word, *that is*, *Goddis sone*, and the word was at God, and God was the word.

2. This was in the bigynnynge at God.

3. Alle thingis ben maad by hym, and withouten him is maad noȝt, that thing that is maad.

---

**I. 3. nouȝt that thing that is made — noȝt . . maad.** Diese Worte entsprechen den lateinischen: *nihil, quod factum est* VULG. so dass *that thing that* etc. als eine Auflösung des neutralen *quod* in ein demonstratives Glied mit dem folgenden relativen *that* erscheint. *no thing, that thing that was maad* PURV. dagegen: *noo thinge, that made was* TYND. *not any thing . . that was made* AUTH. — Wir bemerken, dass die Uebersetzung der lat. Perfekte, welche durch den Zutritt von *sum* etc. zum Particip. Perf. gebildet werden, vorzugsweise in der älteren WYCLIFFE Uebersetzung wie hier in *is made* nachgebildet sind, während der jüngere Text häufig das Partic. Pfkt. mit *was* bietet. Die Vulgata hat jene lat. Bildungen gewöhnlich an die Stelle des griech. Aorist wie des Perfekt gesetzt. Aber auch der ältere WYCL. Text giebt *was* etc. für das lat. *sum* etc., wie in: The worlde *was made* by hym JOHN

4. In hym was lijf, and the lijf was the liȝte of men.

5. And the liȝte schyneth in dirkenessis, and dirkenessis comprehenden, *or taken*, not it.

6. A man was sente fro God, to whom the name was Ioon.

7. This man came into witnessynge, that he schulde bere witnessynge of the liȝt, that alle men schulde bileue by hym.

8. He was not the liȝt, but that he schulde bere witnessynge of the liȝt.

9. It was verrey liȝte the whiche liȝteneth eche man comynge into this worlde.

10. He was in the worlde, and the worlde was made by hym, and the worlde knewe hym not.

11. He came into his owne thingis, and h*i*s receyueden hym not.

12. Forsothe how manye euer receyueden hym, he ȝaue to hem power for to be made the sones of God, to hem that bileueden in his name;

4. Was lyf in him, and the lyf was the liȝt of men.

5. And the liȝt schyneth in derknessis, and derknessis tooken not it.

6. A man was sent fro God, to whom the name was Joon.

7. This man cam into witnessinge, that he schulde bere witnessinge of the liȝt, that alle men schulden bileue bi him.

8. He was not the liȝt, but that he schulde bere witnessing of the liȝt.

9. It was verri liȝt, which liȝtneth ech man comynge into this world.

10. He was in the world, and the world was maad bi him, and the world knew him not.

11. He cam into his owne thingis, and hise receyueden not him.

12. Forsothe hou manye euere receyueden him, he ȝaf to hem power for to be maad the sones of God, to hem that bileuen in his name;

---

1, 10. Mundus..*factus est* Vulg. As euen *was made* 6, 16. Ut autem sero *factum est* Vulg. Discencioun *was made* 10, 19. Dissensio..*facta est* Vulg. Auch weichen selbst die ält. engl. Texte öfter von einander in der Uebertragung ab, wie in: This *is defamyde* at hym Luke 16, 1. Picker. This *was defamyd* anentis him Oxf. It *is done* 17, 11. 14. 15. Picker. It *was done* Oxf. doch mit Abweichung mancher Handschriften s. varr. lectt. ll. cc. **5. schyneth.. comprehenden or taken — schyneth..token.** Statt *token* wird aus 8 MSS. in der Oxf. Ausgabe auch *comprehendeden or token* angeführt, aus 3 MS. *comprehenden* mit oder ohne Hinzufügung von *taken* oder *token*. Das Präteritum im zweiten Satze, welches auch die späteren Uebersetzungen beibehalten, entspricht allerdings dem Grundtexte: *lucet..comprehenderunt* Vulg. φαίνει .. κατέλαβεν. **dirkenessis — derknessis**, *tenebrae* Vulg. Die erstere dieser Formen erscheint durchgängig in Picker. Cf. John 3, 19. The puple that dwelte in *dirkenessis* Math. 4, 16. cf. ib. 6, 23. To hem that saten in *dirkenessis* Luke 1, 79. cf. ib. 11, 35. 36. 22, 53. The liȝte of hem that ben in *dirkenessis* Rom. 2, 19. etc. wo die Oxf. Texte überall *derknessis* bieten. So wird auch *dirkeful* Math. 6, 23. Luke 11, 34. etc. gesetzt, wo die anderen *derkful* haben, wie das Verb *dirke*: The vnwise herte of hem is *dirkide* or made *dirke* Rom. 1, 21. (cf. is *derkid* or maad *derk* Oxf.); das Adjektiv *dirke* steht bei Picker. John 16, 24. Die Formen *dirk* adj. *dirkness* s., u. *to dirk*, to *dirken* v. zu ags. *dearc*, *deorc*; *dearcfull, deorcfull*; *dearcjan, deorcjan* gehörig, sind der schott. Mundart geläufig, und begegnen später auch sonst in engl. Mundarten: The sonne was clips and *dirke* Lydg. *Min. P.* p. 26. In a *dirk* prisoun p. 144. Light withe *dirk* hath accordaunce p. 59. A stokefissh boon in *dirkenes* ȝeveth a light p. 23. We slombryd in *dirknesse* p. 139. Cf. foreyn *dirkenesse* p. 234. Our feith was *dirkid* p. 138, neben In *darknesse* ib. p. 46. Al *derknesse* p. 95. Vgl. *Dirk*. To darken Palsgr. **8. but that he schulde** etc. *sed ut testimonium perhiberet* Vulg. *but to beare witnes* Tynd. *but was sent to bear witness* Auth. **9. the whiche liȝteneth — which liȝtneth.** Zu *the whiche — whiche* vgl. v. 13. In dem Texte Picker. ist gewöhnlich *the* dem Relativ *whiche* vorangesetzt, wo jenes im Oxf. fehlt. An unserer Stelle jedoch bieten die varr. lectt. der Oxf. Ausgabe auch *the whiche* in 9 Handschriften, während eine *that* enthält. — Statt *liȝteneth — liȝtneth* (wie auch Purv. hat) wird nur aus einer Handschrift *liȝteth* angeführt; *lighteneth* steht noch bei Tynd., dagegen *lighteth* Auth. für *illuminat* Vulg. In transitiver wie in intransitiver Bedeutung begegnet in den Wycliffitischen Uebersetzungen das durch ableitendes *n* erweiterte Verb: The erthe is *liȝtenyde* Picker. (*liȝtned* Oxf. u. Purv.) Apoc. 18, 1. The Lorde God *liȝten* hem Picker. (*liȝtne* Oxf. *lyȝtne* Purv.) 22, 5. The whiche.. *liȝtenyde* lijf (*liȝtnede* Oxf. u. Purv.) 2 Tim. 1, 10. And *litȝne* thei in the firmament Gen. 1, 15. Oxf. (*shyne* Purv.). Nur einzelne Handschriften haben das Verb *liȝte* in den aufgeführten Formen. **11. into his owne thingis.** *in propria* Vulg. Die Wycliffitische Uebersetzung pflegt die substantivirten neutralen Plurale mit Hinzufügung des Substantiv *thingis* zu übersetzen. **and his — and hise.** Für das bei Picker. stehende *hes* setzen wir *his*, woneben der Oxf. Text *hise* als Pluralform für das lat. *sui* Vulg., οἱ ἴδιοι, bietet. Vgl. Whan he had louede *his* 13, 1. Picker. *cum dilexisset suos* Vulg. wo der andere Text ebenfalls *hise* hat. *hes* können wir nur für verderbt halten. **12. how manye euer — hou manye euere** etc. Aehnlich auch *hou many euer* Purv. dagegen *as meny as* Tynd. *as many as* Auth. für das lat. *quotquot* Vulg. Die Wycliff. Uebersetzung verwendet in diesem Falle regelmässig *how*: Alle *how many euer* (how manye euere Oxf.) camen 10, 8. *How many euer* weren of þe kynde of pristis (how manye evere weren

13. The whiche not of bloodis, nether of wille of fleysche, nether of wille of man, but ben borne of God.

14. And the worde, *that is Goddis sone*, is made fleysche, *or man*, and hath dwellide in vs, and we hane seen the glorie of hym, the glorie as of the one bigoten of the fadir, *the sone* ful of grace and treuthe.

15. Jon berith witnessynge of hym, and crieth, seyinge, This it was of whom I seyde, He that is to come aftir me, is made bifore me, for he was the former than I;

16. And of the plenty of hym we alle hane taken, and grace for grace.

17. For the lawe is ȝouen by Moyses, forsothe grace and treuthe is made by Ihesu Crist.

13. Whiche not of blodis, nether of the will of fleisch, nether of the will of man, but ben born of God.

14. And the word, *that is*, *Goddis sone*, is maad fleisch, *or man*, and hath dwellid in vs, and we han seyn the glorie of him, the glorie as of the oon bigetun of the fadir, *the sone* ful of grace, and of treuthe.

15. John berith witnessing of him, and cryeth, seyinge, This it was, whom I seide, He that cometh aftir me, is maad bifore me, for he was the formere than I;

16. And of the plente of him we alle han takun, and grace for grace.

17. For the lawe is ȝouun by Moyses, forsoth grace and treuthe is maad by Jhesu Crist.

---

of the kynde of preestis Oxf.) Deeds 4, 6. cf. ib. 34. 5, 37. Aehnlich werden lat. *quantum, quanto* durch *how myche* wiedergegeben: He is taken awey fro hem *how myche* (add. is) a stones caste Luke 22, 41. wo jedoch: He was takun awey fro hem *as myche as is* a stoones cast Oxf. steht, wenngleich zwölf Handschriften dort mit *how myche is* aufgeführt werden. *How myche* he comaundide to hem, so myche more thei prechiden more (how moche .. so moche more .. Oxf. ohne Variant.) Mark 7, 36. und dem gemäss sind *quamdiu* und *quotiescunque* mit *how longe, how ofte euer* übersetzt: *How longe* I am in the world (worlde Oxf.) John 9, 5. Do ȝee this thing, *how ofte* ȝee *euer* schulen drynke, into my mynde (ähnlich Oxf.) 1 Cor. 11, 25. cf. ib. 26. **that bileueden — that bileuen.** Die erstere Lesart wird in der Oxf. Ausgabe nur aus zwei Manuskripten angeführt; in der That entspricht das Präsens dem lat. *qui credunt* Vulg. wofür der gr. Text τοῖς πιστεύουσιν hat. Noch Tynd. schrieb: in that they *beleved*, die neuere englische Uebersetzung dagegen: to them that *believe*. **13. of bloodis — of blodis** (wofür *of bloude* Tynd. *of blood* Auth.) entspricht genau dem lat. *ex sanguinibus* Vulg. ἐξ αἱμάτων. **in vs,** *in nobis* Vulg. ist schon in der jüngeren Wycl. Uebersetzung durch *among vs* ersetzt. **14. we hane seen — we han seyn.** Was zunächst die Form *hane* angeht, welcher in dem anderen Texte *han* gegenüber zu stehen pflegt, so findet man beide für die drei Personen der Mehrzahl des Präsens verwendet. Cf. *we hane — han* John 1, 16. 4, 42. 6, 70. Math. 7, 22. 11, 17. 14, 17. 16, 7. etc. Mark 8, 16. 9, 38. 10, 28. etc. Luke 2, 48. 3, 8. etc. *ȝee hane — han* John 5, 38. Math. 5, 22. 27. 33. 38. 43. 6, 32. etc. Mark 4, 40. 7, 9. 8, 5. 17. 11, 17. 25. etc. *thei hane — han* John 5, 10. 12, 34. Math. 5, 12. 6, 2. 5, 16. etc. Mark 2, 17. 19. 4, 15. 17. 8, 2. 10, 23. Luke 12, 4. 16, 29. etc. Als Infinitiv treffen wir öfter *han* in Oxf., doch steht *hane* in Picker. als solcher selten: Thei schulden *hane* dwellide Math. 11, 23. ȝee schul neuer *hane* condempnyde 12, 7. Sehr häufig wechselt aber *hane* mit *haue* bei Picker. in Verbindung mit *we, ȝee, thei*, und in der Apostelgeschichte haben wir kaum *hane* sondern *haue* gefunden. Auch stehen einander *haue* und *han* in Picker. u. Oxf. häufig gegenüber. Als falsche Vertauschung sind Verbindungen anzusehen wie in *hane thou* triste Math. 9, 22. I *hane* chosen 12, 18. I *hane* wel pleside 17, 5. u. dgl. m. wofür in Oxf. richtig *haue* steht. Was den Wechsel der Participialformen *seen — seyn* betrifft, so werden sie auch innerhalb derselben Handschrift vertauscht. **of the one bigoten — of the oon bigetun,** *unigeniti* Vulg. Cf. His *one bigotten* sone — his *oon bigetun* sone 3, 16. Of the *one bigotten* sone — of the *oon bigetun* sone 3, 18. Die Participialformen mit *o* und *e* in der Stammsylbe der Verba *gete, bigete, forgete* gehen in den Wycliffitischen Uebersetzungen neben einander her: Hir firste *bigoten* sone Math. 1, 25. Picker. hir first *bygoten* sone Oxf. Alle the fyrst *gotun* Exod. 12, 29. Oxf. The first *goten* Deüter. 21, 17. cf. ib. 16. Oxf. Noumbre the firste *geten* of maal kynde Numb. 3, 40. Oxf. The first *geten* of droues Deüter. 12, 17, Oxf. **the sone** setzen beide Texte der Vulgata hinzu, in welcher sich das Adjektiv *plenum* auf das vorangehende *verbum*, wie im Gr. πλήρης auf λόγος bezieht. **and — and of.** Die Wiederholung der Präposition unterlässt Picker. wie neun Handschriften, welche in Oxf. aufgeführt werden. **15. berith .. and crieth.** Die Praesentia in beiden Texten, wofür *bare* Tynd. *bare .. and cried* Auth. setzen, entsprechen dem lat. *testimonium perhibet .. et clamat* Vulg., während der gr. Text μαρτυρεῖ .. καὶ κέκραγε hat. **of whom — whom** etc. Die letztere Lesart entspricht genau den Worten: *hic erat quem dixi.* Vulg. **that is to come — that cometh.** Dieselben Sätze wechseln 1, 27. Die letztere Lesart wählt auch Tynd. wie die neuere Uebersetzung an unserer Stelle wohl mit Rücksicht auf das gr. ὁ ἐρχόμενος. Nach der Oxf. Ausgabe bieten an beiden Stellen eilf Handschriften die erstere Lesart, welche dem *venturus est* Vulg. näher entspricht. Ueber *is to comynge*, was an der letzten Stelle eine Handschrift bietet, s. unsere Anmerk. zu 5, 45. **the former than I — the formere** etc. Wenige Handschriften lassen hier den Artikel weg; es ist die Uebersetzung von *prior me* Vulg. **17. is ȝouen — is ȝouun.** Diese Formen des Partic. Pf. von *ȝyue, ȝeue*, woneben wir jedoch auch *ȝeuen, ȝyuen, ȝyue* u. a. antreffen, vertheilen sich so, dass der dunklere Vokal *u* in der unbetonten Sylbe meist in Oxf. erscheint. So in unserem Evangelium 3, 27. 35. 6, 65. 7, 39. 11, 57. 12, 5. 13, 14. 17, 2. 4. 6. 7. 8. 9. 22. 24. 18, 9. wie Math. 12, 39. 13, 11. 14, 9. 16, 4. Mark 6, 2. 17, 13. 8, 12. 14, 44. etc. Dagegen steht: He schulde haue *ȝyue* John 4, 10,

18. No man euer siȝe God, no but the one bigoten sone, that is in the bosum of the fadir, he hath tolde oute.

19. And this is the witnessynge of Joon whanne Jewis senten fro Ierusalem pristis and dekenes to hym, that thei schulden axe hym, Who art thou?

20. And he knowelechide and denyede not, and he knowelechide, For I am not Crist.

21. And thei axiden hym, What therfore? art thou Helie? And he seyde, I am not. Art thou a prophete? And he answeride, Nay.

22. Therfore thei seyden to hym, Who art thou? that we ȝyue answere to thes that senten vs. What seist thou of thiself?

23. He seith, I *am* a voyce of *a man* cryinge in deserte, Dresse ȝee the weye of the Lorde, as Ysaie the prophete seyde.

18. No man euere syȝ God, no but the oon bigetun sone, that is in the bosum of the fadir, he hath told out.

19. And this is the witnessing of John, whanne Jewis senten fro Jerusalem prestis and dekenys to hym, that thei schulden axe him, Who art thou?

20. And he knowelechide, and denyede not, and he knowlechide, For I am not Crist.

21. And thei axiden him, What therfore? art thou Elye? And he seide, I am not. Art thou a prophete? And he answeride, Nay.

22. Therfore thei seyden to him, Who art thou? that we ȝyue answere to thes that sente vs. What seist thou of thisilf?

23. He seith, I a vois of the crying in desert, Dresse ȝe the wey of the Lord, as Ysaye the prophete seyde

---

Picker. (He schulde haue ȝouun Oxf.) The fadir .. hath ȝyue 5, 22. Picker. (The fader .. hath ȝouun Oxf.) So lesen wir auch in der Oxf. Ausgabe des ält. Textes: My strengthe and myȝt of myn hoond alle thes thingis to me han ȝeuen Deuter. 8, 17. I haue ȝeue Numb. 18, 19. Y haue ȝyve ib. 21. Das *o* erscheint in diesem Particip um die Zeit Wycliffe's und später oft: What wolde he thanne ha *yove* Ch. *Rom. of the R.* 5572. Thexperience Therof hath *yove* an evidence Gower *Conf. Am.* I. p. 14. Halliw. *Dict.* p. 953. v. *ȝove*. That was *ȝoven* to me Maundev. p. 13. As ever eny gyfft was *ȝoven* Lydgate *M. P.* p. 21. To whom was *yoven* a precepte p. 18. Beforn *yoven* p. 35. By myght & power *govyn* to þe prestis mowthe The Play of the Sacrament v. 54. Vgl. auch John 20, 23. v. *forȝouen*. **forsothe — forsoth.** Diese partikelartig gewordene Zusammensetzung wird namentlich in der Uebersetzung des N. T. unzählige Male verwendet, um die lat. Partikeln *autem, vero, sed, enim*, welche ihrerseits die gr. δὲ, οὖν, γάρ ersetzen, wiederzugeben. So stehen z. B. *forsothe, fforsothe, forsoth* für *autem* 1, 40. 2. 6. 21. 23. 3, 1. 36. 4, 6. 5, 17. 35. etc. für *vero:* 2, 17. für *sed:* 4, 14. für *enim:* 3, 2. 17. 20. 24. 4, 8. 9. 42. 47. 5, 7. 13 20. 21. etc. Ganz so wird auch *sothely, sothly* verwendet, z. B. für *autem* 1, 26. 38. 39. 42. 2, 2. 9. 10. 3, 18. 19. 21. 23. 25. 29. 4, 4. etc., für *enim* 3, 2. 17. 20. 24. 4, 37. 44. 45. 5, 22. 26. etc. Bisweilen vertauschen auch an den angeführten Stellen die verschiedenen Handschriften jene Partikeln; auch stehen sie hie und da als Uebergangspartikeln, wo der Grundtext überhaupt keine Partikel hat wie 3, 33. Die Ueberladung der alten Wycliffitischen Uebersetzung mit jenen Wörtern schwindet bereits in der jüngeren Bearbeitung von Purvey, wie bei Tyndale etc. und weicht der Verwendung bestimmterer Partikeln. Der Gebrauch derselben erinnert aber entschieden an den der ags. *sóðlíce, vitodlíce*, welche in den ags. Bibelübersetzungen ähnlich verwendet sind. **18. siȝe — syȝ,** *vidit* Vulg. Unter den verschiedenen Formen des Präteritums von *seen, se,* welche in den Wycliffitischen Uebersetzungen vorkommen, sind in unseren beiden Texten, wie überhaupt in dem des N. T. der Sing. *siȝe — syȝ* und der Plur. *siȝen — syȝen* die geläufigsten: *I siȝe — syȝ* 1, 32. 34. 48. 50. 8, 38. 9, 11. 18, 26. *he* etc. *siȝe — syȝ* (siȝ) 1, 29. 47. 6, 22. 46. 9, 1. 11, 33. 12, 41. *ȝee siȝen — ȝe syȝen* 8, 38. *thei siȝen — syȝen* 1, 39. 6, 2. 11, 45. 19, 33. Abweichend davon stehen einander gegenüber: *ȝee siȝen — ȝe syȝ* 6, 26. und *ȝee siȝen — ȝe sayȝen* 5, 37. Der Text Picker. scheint am Beständigsten jene Form zu bewahren. Uebrigens vgl. Shoreh. 223. *Sprachpr.* I. p. 264. Gower I. 135. ib. I. p. 351. **he hath tolde oute — he .. told out** ist die wörtliche Uebertragung von *enarravit* Vulg. **19. dekenes — dekenys,** *levitas* Vulg. In der älteren Uebersetzung des A. T. treffen wir die Uebersetzung des Wortes durch *Leuytes* Numb. 3, 12. 4, 2. 18. 8, 6. 10. 18. *Leuitis* 3, 41. **20. knowelechide,** *confessus est* Vulg. Das Verb *knowleche, knouleche* dient gewöhnlich zur Uebersetzung des lat. *confiteri*: I shal *knowlech* to the Lord. Gen. 29, 35. cf. Math. 7, 23. 10, 31. Mark 1, 5. John 9, 22. 12, 40. auch für *profiteri* Luke 2, 5. **For I am** etc. Die Partikel *for* dient in der Wycliffitischen Uebersetzung zur Wiedergabe der lat. *quia, quoniam, quod,* welche aber ihrerseits dem gr. ὅτι zu entsprechen pflegen, also nicht nur in Kausalsätzen, sondern auch in Substantivsätzen; so erscheint sie denn auch regelmässig, wie hier, vor der direkten Rede, welche im gr. Texte mit ὅτι, in der Vulgata mit *quia* eingeführt werden: Cf. 1, 32. 4, 17. 42. 52. u. oft. **21. What therfore,** *quid ergo?* Vulg. **22. to thes.** *Thes* ist die den Wycliffitischen Uebersetzungen geläufige Pluralform von *this*. Cf. *thes thingis* 1, 28. 3, 9. 10. 22. 5, 19. 34. 6, 9. 7, 1—9. etc. More werkis (— workis) than *thes* 5, 20. *thes* men 6, 5. *thes* wordis 7, 40. 8, 19. In der jüngeren Bearbeitung finden wir *these*. Wir verbessern unbedenklich die Stellen, in denen bei dem Singular *thes*, beim Plural *this* gefunden wird, wie 2, 18. 8, 30. 11, 4. **23. I am a voyce of a man cryinge — I a vois of the crying.** Die letztere Lesart entspricht genauer den Worten: *Ego vox clamantis* Vulg.; die erstere wird aber auch aus anderen MSS. angeführt. **Dresse ȝee.** Für diese Worte setzt schon Tyndale: *make strayght*; dem lat. *dirigite* Vulg. entspricht das dem afr. *drescer, drecier, drechier, dresser* etc. entlehnte *dressen* Cf. Luke 3, 5. Dasselbe Verb wird auch für *porrigere* gebraucht s. 13, 26.

24. And thei that weren sente, weren of the Pharisees.

25. And thei axiden hym, and seyden to hym, What therfore baptisist thou, ȝif thou art not Crist, nether Helie, nether a prophete?

26. Joon answeride to hem, seyinge, I baptise in water, sothely the mydil *man* of ȝou stood, whom ȝee knewen not;

27. He it is, that aftir me is to come, that is made bifore me, of whom I am not worthi that I vnbynde the thwonge of his schoo.

28. Thes thingis ben done in Bethanye ouer Iordan, where Joon was baptisynge.

29. Another day Joon siȝe Ihesu comynge to hym, and he seith, Lo! the lombe of God; lo! that doith awey the synnes of the worlde.

30. This is he of whom I seyde, Aftir me cometh a man, that is made bifore me, for he was the former than I.

31. And I knewe hym not, but that he be schewide in Israel, therfore I came baptisynge in water.

32. And Joon bare witnessynge, seyinge, For I siȝe the spirit comynge *doune* as a culuer from heuene, and dwellynge vpon hym.

33. And I knewe hym not; but he that sente me for to baptise in water, seyde to me, Vpon whom thou schalt se the spirit comynge doune and dwellynge vpon hym, this is it, that baptisith in the holy goost.

34. And I siȝe, and bare witnessynge, for this is the sone of God.

24. And thei that weren sente, weren of the Pharisees.

25. And thei axiden him, and seiden to him, What therfore baptysist thou, if thou art not Crist, nethir Elye, nether prophete?

26. John answeride to hem, seyinge, I baptise in watir, sothli the myddil *man* of ȝou stood, whom ȝe knowen not;

27. He it is, that cometh aftir me, that is maad bifore me, of whom I am not worthi, that I vnbynde the thwong of his schoo.

28. Thes thingis ben don in Bethany ouer Jordan, wher John was baptisinge.

29. Another day John syȝ Jhesu comynge to him, and he seith, Lo! the lomb of God; lo! that doith awey the synnes of the world.

30. This is, of whom I seide, Aftir me cometh a man, that is maad bifore me; for he was the formere than I.

31. And I knewe not him, but that he be schewid in Israel, therfore I cam baptisinge in watir.

32. And John bar witnessing, seyinge, For I siȝ the spirit comynge doun as a culuere fro heuene, and dwellinge on him.

33. And I knew not him; but he that sente me for to baptise in watir, seyde to me, On whom thou schalt se the spirit comynge doun, and dwellinge on him, this it is, that baptisith in the hooly gost.

34. And I syȝ, and bar witnessing, for this is the sone of God.

---

**25. ȝif — if.** In dem Texte Picker. steht durchweg die erste dieser Formen, während dagegen *if* in der Oxf. Ausgabe herrscht. **26. the mydil man .. stood.** Dies ist die unbeholfene oder falsche Uebertragung der Worte *medius autem vestrum stetit* Vulg. *μέσος δὲ ὑμῶν ἕστηκεν*; wofür: *in the myddil of ȝou hath stonde oon* Purv. und *one is come amonge you* Tynd. *there standeth one among you* Auth. **knewen — knowen.** Das erstere wird nur aus drei MSS. in Oxf. angeführt; auch entspricht das letztere dem lat. *nescitis* Vulg. *οἴδατε*. **27. is to come — cometh** s. oben v. 15. **of whom .. his schoo. cujus** *ego non sum dignus, ut solvam* **ejus** *corrigiam calceamenti* Vulg. *οὗ .. αὐτοῦ τὸν ἱμάντα τοῦ ὑποδήματος.* Zu *thwonge — thwong*, latchet, s. Lajam. 14217. **28. ouer**, beyond. *trans* Vulg. Cf. 3, 26. 6, 1. 22. 25. 10, 40. etc. **29. doith.** Die Verbalformen *doist, doith*, und *goist, goith* finden wir in Picker. überwiegend; sie werden seltener in Oxf. angetroffen, doch weichen die Handschriften auch in andere Formen ab. So stimmen z. B. beide Texte überein in *doist* John 2, 18. 7, 3. Mark. 11, 28. *doith* John 5, 19. 20. 14, 10. Luke 16, 18., doch treten in beiden oft Formen einander gegenüber, wie *doist — dost* John 3, 2. 7, 3. 10, 24. Math. 21, 23. *doiste — dost* Math. 6, 2. *doest — dost* John 13, 27. *dost — doist* John 6, 30. *doith — doth* John 3, 20. 21. 7, 4. 19. 31. 51. 8, 34. 9, 31. Math. 5, 19. 32. 7, 21. 24. 12, 50. 19, 9. Mark 3, 35. etc. *goste — goist* John 13, 36. *goest — goist* 14, 5. *gost — goist* 16, 5. *goith — goth* 3, 8. 5, 7. 10, 4. 11, 31. 12, 35. Math. 8, 9. 12, 43. 45. 13, 3. 44. 15, 17. 16, 24. Mark 4, 3. 7, 19 etc. s. Serm. ag. Miracle-plays p. 230 A. 23. **30. the former** etc. s. ob. v. 15. **32. comynge doune — comynge doun.** *descendentem* Vulg. Wir haben dem ersteren Texte *doune* hinzugefügt, wie es v. 33 steht; in keiner der von den Herausgebern des Oxf. Textes verglichenen Handschriften fehlt das entsprechende Wort. Unser Text zeigt überhaupt mehrfache Auslassungen. Cf. v. 42. 2, 20. 3, 4. 21. 5, 5. 14. 6, 6. 22. 39. 40. 7, 7. 19. 33. 8, 35. 9, 20. 27. 10, 4. 12. 16. 25. 39. 11, 6. 14. 27. 32. 37. 42. 50. 12, 3. 12. 17. 18. 26. 34. 35. 47. 13, 5. 18. 21. 31. 32. 15, 13. 16, 3. 17. 20. 29. 18, 9. 22. 19, 3. 19. 38. 20, 25. 21, 3. 15. 16. 17

35. Another day Joon stode, and two of his disciplis;

36. And he biholdynge Ihesu walkynge, seith, Lo! the lombe of God.

37. And two disciplis herden hym spekynge, and folowiden Ihesu.

38. Sothely Ihesus conuertide, *or turnyde azen*, and seinge hem suyinge hym, seith to hem, What seeken ȝee? The whiche seyden to hym, Raby, that is interpretide, Mayster, where dwellest thou?

39. He seith to hem, Come ȝee, and se ȝee. Thei camen and siȝen where he dwellide, and dwelten at hym in that day. Sothely the houre was at the tenthe.

40. Forsothe Andrew, brother of Symount Petre, was one of the two, that herden of Joon, and hadden suede hym.

41. This fonde firste his brother Symount, and he seith, We haue founden Messias, that is interpretide, Crist;

42. And he ledde hym to Jhesu. Sothely *Ihesus* biholdynge hym, seyde, Thou art Sy-

35. Another day John stood, and tweyne of his disciplis;

36. And he biholdinge Jhesu walkynge, seith, Lo! the lomb of God.

37. And tweye disciplis herden him spekynge, and folwiden Jhesu.

38. Sothli Jhesu conuertid, and seynge hem suwynge him, seith to hem, What seken ȝe? Whiche seiden to him, Raby, that is interpretid, Maistir, where dwellist thou?

39. He seith to hem, Come ȝe, and se ȝe. Thei camen, and syȝen where he dwelte, and thei dwelten at him in that day. Sothli the our was as the tenthe.

40. Forsothe Andrew, brother of Symount Petre, was oon of the tweyne, that herden of John, and hadde sued him.

41. This fond first his brother Symount, and he seith to him, We han founde Messias, that is interpretid, Crist;

42. And he ledde him to Jhesu. Sothli Jhesu biholdinge him, seide, Thon ert Symount, the

---

**35. two — tweyne.** Der Text der Oxf. Ausgabe trifft selten in der Form dieses Zahlwortes mit Picker. überein, obwohl von den Bearbeitern der ersteren hie und da aus einzelnen MSS. die Form *two* angeführt wird, welche Picker. beharrlich festhält. In Oxf. wechseln dagegen meist *twey*, *twei*, *tweye*, *tweie*, *tweyne*, welche für alle Kasus ohne Unterschied gebraucht werden; selten ist von den Herausgebern im N. T. *two* gewählt worden, wie John 6, 7. 21, 8. Math. 4, 18. 11, 2. 18, 8. etc. wo natürlich einzelne oder manche Codices abweichen. Man vergleiche: He dwellide there *two* dayes — He dwelte there *twey* dayes John 4, 40. Aftir *two* dayes — Aftir *twey* dayes 4, 43. *Two* men .. runnen to hym — *Twey* men etc. Math. 8, 28. *Two* blynde men sueden hym — *Twey* blynde etc. 9, 27. Whether *two* sparowis ben not solde — Whether *twey* sparwis etc. 10, 29. cf. Mark 9, 43. 45. 47. Luke 16, 13. 24, 4. — *Two* disciplis — *Tweye* disciplis John 1, 37. Of .. *two* fischis — Of .. *tweye* fischis 6, 14. cf. ib. 9. He dwellide .. *two* dayes — He dwellide .. *tweye* dayes 11, 6. The crucifieden .. other *two* — Thei crucifieden othere *tweye* 19, 18. Ther weren .. other .. *two* — Ther weren .. *tweye* othere 21, 2. With *two* cootis — With *tweie* cootis Mark 6. 9. cf. Luke 9, 13. 30. 32. 18, 10. etc. — One of the *two* — Oon of the *tweyne* John 1, 40. The *two* runnen — Thei *tweyne* runnen 20, 4. Takyng .. *two* .. mesures — Takinge .. *tweyne* .. mesuris 2, 6. cf. Mark 5, 13. 6, 7. 10, 1. 8. 17, 34. Luke 7, 19. 10, 1. 17, 34. etc. **38. conuertide or turnyde aȝen — conuertid,** *conversus* Vulg. Aus zehn Handschriften wird in Oxf. die Glosse *or turned azen* ebenfalls angeführt. **suyinge — suwinge,** following. Man könnte annehmen in Picker. sei *suyinge* für *suwinge* irrthümlich gelesen oder verschrieben für *suwinge*. Doch pflegt in jenem Texte *sue* nicht mit *suwe* zu wechseln, wie in Oxf. In beiden Texten steht *suen* John 10, 27. *suede* (sued) 1, 40. *sueden* 11, 31. *suynge* 20, 6. Luke 7, 9. doch wechseln *suen — suwen* John 10, 4. 5. wie: haue *pursuede* — han *pursuwed* 15, 20. Der Form *suyinge* steht *suwinge* Luke 20, 30. ebenfalls gegenüber; sie verhält sich wohl graphisch nicht anders als *hauyinge — hauynge* John 5, 6. *doyinge — doynge* 5, 19. *kepyinge — kepinge* 18, 16. **39. at the tenthe — as the tenthe.** Das lat. *quasi decima* Vulg. lässt vermuthen, dass auch in Picker. *as* für *at* zu schreiben ist, wie beide Texte *as* 4, 6. in ähnlichem Falle haben. Doch findet sich in einer anderen Handschrift *at* s. Oxf. var. lect., so dass man zweifelhaft werden kann. **40. that herden of Joon.** *qui audierant a Joanne* Vulg. *τῶν ἀκουσάντων παρὰ Ἰωάννου. Whych herde Jhon speake* Tynd. *which heard John speak* Auth. **hadden — hadde.** Wir finden in den Texten der ält. Uebersetzung öfter neben pluralischen Verbalformen auf *en* solche in denen das *n* oder selbst *en* und, bei vorangehendem verdoppelten Konsonanten, einer derselben mit abgeworfen ist. Die verschiedenen Texte gehen darin öfter auseinander, als sie übereinstimmen, wie dies Letztere z. B. der Fall ist in: ȝee entren not ne *suffre* Math. 23, 13. *seye* ȝee Luke 9, 20. thei *schulde* Mark 6, 8. thei runnen .. and *came* 6, 33. etc., dagegen: thei *brouȝten — brouȝte* Math. 8, 16. the deuelis wenten .. and *entriden — entride* Luke 8, 33. — *schule* we — *schulen* we Math. 6, 31. *thenke* ȝee — *thenke* ȝe 9, 4. ȝee *mowe — mowen* 16, 3. thei .. *vndirstonde — vndirstonden* 13, 15. thei *schulde — schulden* 14, 36. men .. *had — hadden* 14, 35. his disciplis *seyde — seiden* Mark 5, 31. thei *hadde — hadden* 6, 53. that *came — camen* Luke 5, 17. thei *schul — schulen* 10, 8. the patriarkis .. *solde — solden* Deeds 7, 9. thei *axide — axiden* 10, 23. etc. cf. John 3, 19. 6, 13. 8, 3. 4. **42. Ihesus — Jhesu.** Das erstere haben wir dem Texte

mount, the sone of Johanna; thou schalt be clepide Cephas, that is interpretide, Petre.

43. Fforsothe on the morowe he wolde gon oute into Galilee, and he fonde Philip; and Jhesus seith to hym, Sue thou me.

44. Philip was of Bethsayda, the cytee of Andrewe and Petre.

45. Philip fonde Nathanael, and he seith to hym, We haue founden Jhesu, the sone of Joseph, of Nazareth, whom Moyses wrote in the lawe, and prophetis.

46. And Nathanael seyde to hym, Of Nazareth may sum thing of good be? Philip seith to hym, Come, and se.

47. And Jhesus siȝe Nathanael comynge to hym, and seith to hym, Lo! verreyley a man of Israel, in whom is no gile.

48. Nathanael seith to hym, Wherof hast thou knowen me? Jhesus answeride, and seith to hym, Bifore that Philip clepide thee, whanne thou were vndre the fyge tree, I siȝe thee.

49. Nathanael answeride to hym, and seith, Raby, thou art the sone of God, thou art kyng of Israel.

50. Jhesus answeride, and seyde to hym, For I seyde to thee, I siȝe thee vndre the fyge tree, thou bileuest; thou schalt se more than thes thingis.

51. And he seyde to hem, Treuely I seye to ȝou, ȝee schulen se heuene openyde, and the aungels of God steyȝynge vp and comynge doune vpon mannes sone.

sone of Johanna; thou schalt be clepid Cephas, that is interpretid, Petre.

43. Forsothe on the morwe he wolde go out into Galilee, and he fond Philip; and Jhesu seith to him, Sue thou me.

44. Philip was of Bethsayda, the citee of Andreu and Petre.

45. Philip fond Nathanael. and he seith to him, We han founden Jhesu, the sone of Joseph, of Nazareth, whom Moyses wroot in the lawe, and prophetis.

46. And Nathanael seide to him, Of Nazareth may sum good thing be? Philip seith to him, Come, and se.

47. Jhesu syȝ Nathanael comynge to him, and he seith of him, Lo! verily a man of Israel, in which is no gile.

48. Nathanael seith to him, Wherof hast thou knowe me? Jhesu answeride, and seith to him, Bifore that Philip clepide thee, whanne thou were vndir the fyge tree, I syȝ thee.

49. Nathanael answeride to him, and seith, Rabi, thou ert the sone of God, thou ert kyng of Israel.

50. And Jhesu answeride, and seide to him, For I seyde to thee, I syȝ thee vndir the fige tree, thou bileuest, thou schalt se more than these thingis.

51. And he seide to hem, Treuli I seie to ȝou, ȝe schulen se heuene openyd, and the aungels of God stiȝynge vp and comynge doun on mannis sone.

---

eingefügt; jene Form wählen wir, da gewöhnlich in diesem Namen in Picker. das Subjekt (*ihc̄*) von den anderen Kasus (*ihū*) unterschieden wird, obgleich nicht durchgängig. **Thou art — Thou ert.** Diesen Wechsel der Formen treffen wir öfter, wie 1, 49. 7, 52. 8, 53. 10, 24. 18, 33. 19, 12. und Mark 8, 29. 12, 14. 34. 14, 30. 61. 70. Luke 4, 41. 13, 13. 22, 58. 23, 3. 37. 39. 24, 18. etc., ohne Angabe einer Variante der Handschriften; doch steht auch *art* in dem Oxf. Texte nicht selten. **of Johanna.** Hier wird in der Vulg. Simon *filius Jona* genannt, wie im gr. Texte ὁ υἱὸς Ἰωνᾶ; dagegen *Simon Joannis* 21, 15. wo unsere Uebers. giebt: *of Joon — of John.* **Petre** lat. Petrus, gr. πέτρος, Die Neueren Tynd. u. Auth. haben hier *a stone.* **45. whom .. wrote — whom .. wroot,** ist die wörtliche Uebertragung von *quem scripsit* Vulg. ὃν ἔγραψε; dagegen *off whom* Tynd. *of whom* Auth. **and prophetis.** *et prophetæ* Vulg. **46. sum thing of good — sum good thing.** Die erstere Lesart, welche auch in Oxf. aus eilf MSS. angeführt wird, entspricht offenbar genauer dem lat. *aliquid boni* Vulg. gleich der ags. Uebersetzung *ænig þing gôdes.* **48. Wherof,** *unde* Vulg. *from whence* Tynd. *whence* Auth. cf. 2, 9. 4, 11. **and seith.** *et dixit* Vulg. und daher *seide* Purv. *sayde* Tynd. *said* Auth. Dieselbe Verbindung des Präsens mit vorangehendem Präteritum steht v. 49, wo aber die Vulg. *et ait* hat. So finden wir öfter die Tempora vertauscht, vgl. *seyde* v. 51. *dicit* Vulg. λέγει. **vndre — vndir.** Die Form *vndre* neben *vndir, vnder, vndur* stösst selten auf; sie kehrt indess in dem ersten Texte sogleich wieder v. 50. Auch hat sie Oxf. in: Y schal *vndre* brenne thi cartis Nah. 2, 13. **50. thou bileuest.** *credis* Vulg. Die jüngste engl. Uebersetzung fasst dies als Frage *believest thou?* wie wir im gr. Texte πιστεύεις; gedruckt finden. **51. to hem.** *ei* Vulg. αὐτῷ, den Plural behält auch Purv., während die Späteren Tynd. u. Auth. den Singular wiedergeben. **steyȝynge vp — stiȝinge vp,** ascending. Mit Beharrlichkeit hält der erste von uns gegebene Text im N. T. die Verbalform *steyȝe* fest, während in Oxf. verschiedene von einander abweichende Formen auftreten, wie *stiȝe, styȝe, stye, steye,* wovon die erste vorherrscht, die letzte hie und da auch in Picker. erscheint, wie *steyinge — stiȝynge* Mark 6, 32. Man vergleiche

II. 1. And the thridde day weddyngis ben made in the Chane *o*r** *cuntre* of Galilee; and the modir of Jhesu was there.

2. Sothely Jhesus is clepide, and his disciplis, to the weddyngis.

3. And wijn faylynge, the modir of Jhesu seyde to hym, Thei haue not wijn.

4. And Jhesus seith to hire, What to me and to thee, womman? myn houre came not ȝit.

5. The modir of hym seith to the mynystres, What euer thing *he* schal seye to ȝou, do ȝee.

6. Forsothe there weren putte sixe stonen pottis, aftir the clensing of Iewis, takyng eche two or thre mesures.

7. Jhesus seith to hem, Fille ȝee the pottis with water. And thei filliden hem vnto the hiȝest parte.

II. 1. And the thridde day weddingis ben maad in the Cane *or town* of Galilee; and the modir of Jhesu was there.

2. Sothli Jhesu is clepid, and his disciplis, to the weddingis.

3. And wyn faylinge, the modir of Jhesu seide to him, Thei han not wyn.

4. And Jhesu seith to hir, What to me and to thee, thou womman? myn our cam not ȝit.

5. The modir of him seith to the mynystris, What euere thing he schal seie to ȝou, do ȝe.

6. Forsothe ther weren put sixe stoonun pottis, aftir the clensinge of Jewis, takinge ech tweyne or thre mesuris.

7. Jhesu seith to hem, Fille ȝe the pottis with water. And thei filliden hem til to the hiȝeste part.

---

inf. *styȝe* vp — *stiȝe* vp JOHN 7, 8. for to *steyȝe* — for to *stiȝe* vp MARK 6, 45. præs. I *steyȝe* vp — I *stye* JOHN 20, 17. no man *styȝeth* vp — no man *styeth* 3, 13. he.. *styȝeth* vp — he.. *stiȝeth* vp 10, 1. it *steyȝeth* vp — it *styȝeth* vp MARK 4, 32. we *steyȝen* — we *stiȝen* 10, 33. imper. *steyȝe* ȝee vp — *stiȝe* ȝe vp JOHN 7, 8. p. præs. *steyȝing* — *stiȝynge* 6, 62. *steyȝynge* vp — *steyinge* vp MATH. 13, 2. etc. Ueber die Formen des Präteritum und des Partic. Pf. s. JOHN 6, 17.

**II. 1. the Chane, or cuntre, — the Cane, or town.** Irrthümlich steht in PICKER. *of* statt *or*, welches wir hergestellt haben; die Lesart *or cuntre* auch *or the cuntre* wird aus einigen Handschriften in OXF. angemerkt. Insofern die Glosse als Uebersetzung von *the Chane* oder *the Cane* gelten soll, so zeugt sie, wie einige andere, von Unkunde; bei TYNDALE steht *in Cana, a citie of Galile.* Uebrigens wird der in PICKER. 2, 11. 4, 46. wiederum *the Chane*, in OXF. auch 2, 41. als *the Cane* bezeichnete Ort, ebendaselbst 4, 46. blos *Cana* genannt, bei welcher Gelegenheit der Lesart *the Cane* in zehn Handschriften gedacht ist, s. auch 21, 2. **3. wijn faylynge,** *deficiente vino* VULG. ὑστερήσαντος οἴνου. Die ältere Wycliffitische Uebersetzung hält die Nachbildung der Participialkonstruktion des Originales in weitestem Umfange fest, während die jüngere (PURV.) die Auflösung des absoluten Particip in Sätze grundsätzlich so weit als möglich zu ihrer Aufgabe macht, wie sie z. B. hier übersetzt *whanne wijn-failide.* Bei der Häufigkeit dieser Erscheinung bedarf es keiner grösseren Reihe von Beispielen; wir führen nur für das Part. Präs. aus unserem Evangelium an 4, 51. 6, 18. 7, 14. 8, 30. für das Part. Pft. 20, 26. 21, 4. Das logische Subjekt der Participialkonstruktion, der lat. Ablativ, erscheint auch in der Uebersetzung nicht in der Gestalt des Nominativ, wie dies an den Formen von Fürwörtern klar wird. Cf. 4, 51. *Hem* forsaken, he wente awey MATH. 16, 4. *Hem* goon out, anoon the ȝate was closid JOSH. 2, 7. OXF. **4. What to me** etc. Auffällig ist, dass wir in der VULG. *quid mihi et tibi* **est**? lesen, während hier *est* nicht berücksichtigt ist. Der gr. Text hat allerdings nur τί ἐμοὶ καὶ σοί; Erläuternd übersetzt schon TYNDALE: *what have I to do with thee?* **5. he schal seye — he.. seie.** Wir haben die Lesart *I schal* etc. PICKER. mit *he schal* etc. vertauscht, dem lat. *quodcumque dixerit vobis* VULG. gemäss. Jenes kann nur ein Schreibfehler sein. **6. sixe stonen pottis, aftir the clensing** etc. — **sixe stoonun pottis** etc. Vgl. die ags. Uebersetzung *six stænene väter fatu äfter Iudéa geclænsunge.* Die hier genannten Gefässe nennt ORM: *Sexe stanene fetles* s. *Hom.* 1429. Das gebrauchte Adjektiv erhielt sich lange: Ine *stonene* pruh biclused ANCR. RIWLE p. 378. Symulacris, golden, silueren, and brasen, and *stonen*, and trenen WYCL. *Apocal.* 9, 20. PICKER. Simulacres.. and *stoonen*, and treenen OXF. In der ält. Uebersetzung des A. T. steht z. B. A *stonen* auter EXOD. 20, 25. Two *stonun* tables 34, 1. 4. so auch *Stonyn* pott or oþer wessel PROMPT. PARV. p. 477. **two — tweyne** s. 1, 35. **mesures — mesuris.** *metretas* VULG. *metretis* PURV. *fyrkyns* TYND. *firkins* AUTH. **7. vnto tho hiȝest parte — til to the hiȝeste part,** *vp to the harde brym* TYND. *up to the brim* AUTH. Die jüngere WYCL. Uebers. gab schon *vp to the mouth.* Als vereinzelte Varianten zu *til to* in OXF. werden *to, vnto, til* aufgeführt; doch sind sowohl in PICKER. als OXF. die Verbindungen von *til to, til into* selten *til vnto* sonst geläufig. From Abraham *til to* Dauyd — From.. *til to* Dauith MATH. 1, 17. Suffre ȝe hem bothe waxe *til to* ripe corne — Suffre ȝe.. wexe *til to* rype corn 13, 30. Bigynnyng at the laste *til to* the firste — Bygynnynge.. *til to* the firste 20, 8. My soule is sorowful *til to* the deth. 26, 38. cf. 27. 45. MARK 14, 34. LUKE 1, 80. 2, 15. 37. 4, 13. 42. 10, 15. 16, 16. DED. OF AP. 22, 4. 22. 28, 15. 23. ROM. 3, 12. — Whether *til into* heuenes thou schalt be reride vp? thou schalt go doun *til into* helle. — Whether *til into* heuen thou shalt be rerid vp? thou shalt go doun *til into* helle MATH. 11, 23. As leyte gos oute fro the este and apperith *til into* the weste — As leyt goth out fro the eest, and apperith *til into* the west 24, 27. so oft in der Verbindung *til into that* (*this, the*) *day* MATH. 24, 38. 26, 29. 27, 8. 28, 15. MARK 14, 25. LUKE 17, 27. dagegen steht: *Til into* this day — Til *vnto* this day MATH. 11, 23. Uebrigens verbindet sich *til to* auch mit Adverbien: *til to now* JOHN 2, 10. *til to ȝit* 1 JOHN 2, 9. *til to bynethe — til to down,* or *bynethe* MARK 15. 38. Die Zusammenstellung dieser synonym erscheinenden Partikeln entspricht dem lat. *vsque ad, usque in*, wie, in Verbindung mit Adverbien, den lat. *usque*

8. And Jhesus seyde to hem, Draw ȝee now and berith to architriclyn, *that is, prynce of the hous of thre stagis.* And thei tooken.

9. And as architriclyn tastide the water made wijn, and he wiste not wherof it was, sothely the mynystres wisten, that drowen the water, architriclyn clepith the spouse,

10. And seith to hym, Eche man puttith firste good wijn, and whanne men schulen be fulfilde, than that that is worse; sothely thou hast kepte good wyn vnto nowe.

11. Jhesus dide this bigynnynge of signes in the Chane of Galilee, and schewide his glorie; and his disciplis bileueden into hym.

12. Aftir thes thingis he came doune to Capharnaum, and his modir, and his bretheren, and his disciplis; and thei dwelten there not manye dayes.

13. And the paske of Iewis was nyȝ, and Jhesus wente vp to Ierusalem.

14. And he fonde in the temple men sellynge scheep, and oxen, and culueris, and money chaungers sittynge.

15. And whanne he hadde made of smale coordis as a scourge, he caste oute alle of the

8. And Jhesu seith to hem, Drawe ȝe now, and bere ȝe to architriclyn, *that is, prince in the hous of thre stagis.* And thei token.

9. And as architriclyn tastide the watir maad wyn, and he wiste not wherof it was, sothli the mynystris wisten, that drowen watir, architriclyn clepith the spouse,

10. And seith to him, Ech man puttith first good wyn, and whanne men schulen be fillid, thanne that that is worse; sothli thou hast kept good wyn til to now.

11. Jhesu dide this the bigynnynge of signes in the Cane of Galilee, and schewide his glorie; and his disciplis bileueden into him.

12. Aftir thes thingis he cam doun to Capharnaum, and his modir, and his britheren, and his disciplis; and thei dwelten there not many dayes.

13. And the paske of Jewis was nyȝ, and Jhesu wente vp to Jerusalem.

14. And he fond in the temple men sellinge scheep, and oxen, and culueris, and chaungeris sittinge.

15. And whanne he hadde maad as a scourge of smale coordis, he castide out alle of the

---

*adhuc, usque deorsum* u. dgl. Im Oxf. Texte steht öfter *til* dem *til to* Picker. lat. *usque ad* gegenüber: *til to* the termes — *til* teermes Math. 24, 31. *til to* the endynge of the worlde — *til* the endyng etc. 28, 20. *til to* withinne — *til* withynne (usque intro) Mark 14, 54. **8. Draw ȝee.** *haurite* Vulg. cf, v. 9. **berith — bere ȝe.** Die neben einander stehenden Imperative zeigen die vom Fürworte begleitete Form mit abgeworfener Flexionsendung, während der allein stehende Plural die Flexionssylbe bietet. Jene Abwerfung ist auch sonst, wie die eben gelesenen Beispiele *fille ȝee* etc. zeigen, in der Wycliffe-Uebersetzung gebräuchlich, doch ist der flektirte Imperativ ohne Fürwort vorzugsweise der Ausgabe von Pickering eigen: *Brymgith* hym — *Brynge ȝe* hym Mark 9, 19. *Doith* wel — *Do ȝe* wel Luke 6, 35. In der Oxf.-Ausgabe wird aber auch ein dem flektirten Imperativ gegenüberstehender Plural ohne ein folgendes Fürwort öfters mit Weglassung der Flexionsendung eingeführt; wie in: *Go ȝee .. and .. clepith* — *Go ȝee .. and .. clepe* Math. 22, 9. *ȝee* goinge oute .. *schakith* aweye the poudre fro ȝoure feet — *ȝe* goynge out .. *shake* awey the powdre etc. Mark 6, 11. ȝee goinge .. *prechith* the gospel — ȝe goynge .. *preche* the gospel 16, 15. obwohl die Varianten Formen auf - *ith* enthalten. In den angeführten Fällen geht freilich das Fürwort voran: doch hat diese Ausgabe auch sonst in solchem Falle den Imperativ auf - *ith* ohne Variante: *Scatre* ȝe the auters of hem, and *brekith* togidre the ymagis Deuter. 12, 3. — Es kommen indessen auch Fälle vor, in denen ohne Weiteres die verschiedenen Texte die Flexion des Imperativ abwerfen: *Lifte vp* ȝoure yȝen — *Lift vp* ȝoure yȝen John 4, 35. Die hier gegenüberstehenden Formen erinnern an die ags. Weise, wonach dem *ge* die abgestumpfte Verbalform unmittelbar voran geht: *Virceaþ* .. and ne *îce ge* nân þing þærtô. Deuter. 12, 32. **architriclyn, that is, prynce** etc. Die Erklärung des Wortes *architriclinus*, womit der Oberaufseher der Tafel oder des Gastzimmers bezeichnet ist (cf. Heliod. 7, 27), ist auffällig und scheint auf Verwechselung von τρίκλινος mit τρίστεγος zu beruhen. Der Architriklin erscheint auch sonst gleich einem Eigennamen ohne Artikel: Lyke to the watyr of *Archideclyne*, Wiche be meracle were turned into wyne Lydgate *Min. Poems.* p. 13. **9. wherof.** *unde* Vulg. s. 1, 48. **sothely — sothli.** *autem* Vulg. s. 1, 17. v. *forsothe.* **drowen**, s. 18, 10. **10. schulen be fulfilde — sch. be filde.** *inebriati fuerint* Vulg. Uebrigens ist zu bemerken, dass Picker. in der Regel das Kompos. *fulfille* hat, gewöhnlich mit eilf in Oxf. aufgeführten Codices übereinstimmend, wo die Oxf.-Ausgabe das einfache *fille* enthält, wie 3, 29. u. a. a. O. Die jüngere Bearbeitung giebt gewöhnlich *fulfille.* **12. bretheren — britheren.** Die erste dieser Formen ist dem ersten Texte geläufig, während Oxf. gewöhnlich die zweite zeigt, wie John 7, 5. 10. Math. 28, 10. Mark 12, 20. Luke 8, 19. 14, 26. 20, 29. 21, 16. 22, 32. etc. seltener stimmen beide Ausgaben in *bretheren* überein, wie Math. 1, 2. 4,18. 19, 29. 20, 24. John 7. 3 etc. Wie wir früher *briðere, brythe*r pl. vereinzelt finden, ist jetzt *britheren* geläufig: Al ðo *briðere* Gen. a. Exod. 2271. Twa *brythe*r. The Seven Sag. ed. Wr. 1899. To alle my *britheren* fre Ch. *Rom. of the R.* 5963. In der schott. Mundart wird selbst der Sing. *brother* gewöhnlich *brither* gesprochen. **15. as a scourge.** Diese Worte entsprechen dem lat. *quasi flagellum* Vulg.; dagegen

temple, and scheep, and oxen; and he schedde oute money of chaungers, and turnede vpsodoune the boordis.

16. And he seyde to hem that solden culuers, Takith awey hens thes thingis, and nyl ȝee make the hous of my fadir an hous of marchaundise.

17. Forsothe his disciplis hadden mynde, for it is writen, thee zeele, or feruoure of loue, of thin hous hath eten me.

temple, and oxen, and scheep; and he schedde out the moneye of chaungeris, and turnede vpsodoun the bordis.

16. And he seide to hem that selden culueris, Take awey fro hennis thes thingis, and nyle ȝe make the hous of my fadir an hous of marchaundise.

17. Forsothe his disciplis hadden mynde, for it is writun, The feruour of loue of thin hous hath etun me.

---

steht *a scourge* bei Tynd. u. Auth. dem gr. φραγέλλιον gemäss. **he caste oute – he castide out.** Wie wir 1, 39. u. öfter *dwellide* und *dwelte* neben einander finden, so stehen die Präterita *caste, keste, castide*; *kutte, (kitte), kuttide (kittide)*; *putte, puttide*; *sette, settide*; *spitte, spittide* etc. in den Wycliffitischen Uebersetzungen nicht blos in den verschiedenen Handschriften, sondern in einem und demselben Texte gleichgültig neben einander: He *caste* oute spritis — He *castide* out spiritis Math. 8, 16. As he *castide* in his herte — As he *castide* etc. 2 Cor. 9, 7. The ladi *keste* hir eyen in Joseph (Oxf.) — The ladi *castide* hir iȝen into Joseph (Purv.) Gen. 39, 7. — A man — *putte* — A man *puttide* Mark 12, 1. cf. 15, 46. Luke 6, 41: übereinstimmend steht in den alten Texten *puttide* Mark. 1, 12. 8, 25. Luke 1, 52. 2, 7. 23, 53 etc. *puttiden* Mark. 6, 56. 11, 7. 15, 17. 16, 6. Luke 23, 26 etc. — And *kitte* of his litil riȝt ere — And *kittide* of etc. Luke 22, 50. cf. John 18, 26. sonst häufig übereinstimmend, wenn auch mit wechselnden Stammvokalen, wie in *kutte — kitte* Mark 14, 47. *kuttiden — kittiden* Mark 11, 8. Deeds of Ap. 27, 32 etc. — And *sette* hire into the mydel — And *settiden* hir in the middil (acht Handschriften bieten *setten*) John 8, 3. — Thei *spittiden* — Thei *spitten* Math. 27, 67. u. s. w. So wird auch *schittide* in der jüngeren Uebers. (Purv.) neben *schitte* gefunden 1 Macc. 10, 75. Einzelne Handschriften werden mehrfach mit Varianten in Oxf. aufgeführt. Das Partic. Pf. theilt öfter die doppelte Form: Whanne he hadde preyede and *puttide* the handis to him — Whanne he hadde preied and *putt* the hondis to him Deeds of the Ap. 28, 8. Vgl. þe lymes þat er *cutted* fra þe body Hamp. 3715. In a *cuttede* cote P. Ploughm. *Cr.* 863. þe days .. þat er *putted* Hamp. 45840. Das Letztere ist nicht auffällig, wenn man sich ags. Formen erinnert, wie *seted, scyted*, während ags. Präterita, wie *sette, scytte* die Erweiterung der Formen als Abweichung von althergebrachter Weise erscheinen lassen. Uebrigens steht *caste* hier in neun Handschriften. **money of** etc. — **the moneye of** etc. Der Artikel fehlt Picker.; in der Ausgabe Oxf. wird keine Variante angeführt, so dass der Artikel dem ersten Texte einzufügen sein mag, obwohl wir mehrfach ähnliche Abweichungen bemerken, welche der lat., natürlich artikellose Text rechtfertigen mag, wenn hier eine früheste Uebersetzung vorliegt. **turnede vpsodoune** etc. *subvertit* Vulg. Dem lat. *subvertere* entspricht in der Wycl.-Uebersetzung, wie schon früher, *turne upsodoun*, wofür jetzt *turn upside down* eingetreten ist: He *turnede vpsedown* the wheles of the chares Exod. 14, 25. Oxf. (subvertit rotas curruum Vulg.) And *turneth vpsodoune* the hous. And . *t* . *vpsodoun* etc. Luke 15, 8. (irrthümlich für *everrit* domum Vulg. durch Verwechselung von *everrit* mit *evertit*.) Im vierzehnten Jahrh. ist der Ausdruck häufig zu finden: It es ryght and resoune þat þai be *turned up-swa-doune* Hamp. 7229. was mit Beziehung auf: þare salle þair hevedes be *turned dounward*, And þair fete *upward* bonden hard ib. 7197 cf. 7214. gesagt wird. Antecrist .. al the crop of Truthe *Torned* it *up-so-doun* P. Ploughm. 14030. The lond was *torned up so downe* Gower I. 218. cf. Ch. *C. T.* 1379. 12553. Bottum of his stomak was *tourned up so downe* Lydgate *Min. Poems.* p. 50. Ohne Verbindung mit *turne* erscheint die adverbiale Bestimmung seltener: Truly þis ilk toun schal tylte to grounde, *Vp-so-doun* schal ȝe dumpe depe to þe abyme Morris *Allit. P. C.* 861. *Vpsedowne* (vp so doun S.). Eversus, subversus, transversus Prompt. Parv. p. 512. **16. solden — selden.** In unseren Texten gehen die Formen der Präterita und Participien *solde, sold, selde* (seelde), *seld*, wie *tolde, told* und *telde, teld* neben einander her; ein und dieselben Handschriften vertauschen dieselben oftmals: He .. *selde* alle thingis — He *solde* alle thingis Math. 13, 46. He .. *selde* it — He *solde* it Deeds of Ap. 4, 37. Thei .. *solden* — Thei *seelden* Luke 17, 28. Thei *selden* — Thei *selden* Deeds of Ap. 2, 45. Tho thingis that thei *solden* — Tho — *solden* 4, 34. ȝif ȝee *selden* — If ȝe *solden* 5, 8. Why is this oynement not *solde* — Whi this oygnement is not *seeld* John 12, 5. — The ilke man .. *tolde* — The .. *telde* John 5, 15. The seruauntis .. *tolden* — The s ... *telden* — Summe .. *tolden* Math. 28, 11. Thei .. *tolden* — Thei .. *tolden* Mark 5, 14. Thei .. *tolden* to hem — Thei .. *toolden* to hem Deeds of Ap. 4, 23. Der jüngere Text (Purv.) hat häufig *e, ee* im Stamme: Thei .. *seelden* hym Gen. 37, 28. That he be *seeld* 39, 27. — He *telde* Gen. 37, 5. He hadde *teld* 37, 10. That vnnethis the half of thi wisdom was *teld* to me 2 Paralip. 9, 6. Oft bieten auch andere Schriftsteller *e* neben *o* im Stamme dieser Zeitwörter in den bezeichneten Formen: Euerich man wiþ ioye *teld* it forþ til oþer William of Palerne 1474. *Teld* was hire tofore 2009. Das Partic. *teld* Rich. C. d. L. 5345. **nyl ȝee make — nyle ȝe make.** *nolite facere* Vulg. Diese lateinische Vertauschung eines von *ne* begleiteten Imperativ, mit dem zu *noli, nolite, nolitote* gesetzten Infinitiv, ist in den Wycliffitischen Uebersetzungen beibehalten worden, und ungemein häufig. Sie kehrt beispielsweise in unserem Evangelium wieder 5, 14. 28. 45. 6, 20. 43. 7, 24. 8, 11. 10, 37. 12. 15. 19, 21. 20, 17. 27. Bei Tyndale ist sie aufgegeben. **17. hadden mynde, for** etc. *recordati sunt .. quia* Vulg. cf. v. 22. **The zeele, or feruoure** etc. — **The feruour** etc. Das Wort *zele* nebst *or* geht in zehn Codices den in Oxf. gegebenen *feruour of loue* voran, auch erscheint *zele, zeel* noch in zwei anderen; die Vulgata hat *zelus domus tuæ*. Ursprünglich wird wohl der Uebersetzer das Wort des Originales beibehalten haben. Die jüngere Bearbeitung (Purv.) hat *The feruent loue of thin hous.*

18. Therfore the Iewes answeriden, and seyden to hym, What signe, *or token*, schewist thou to vs, for thou doist th*e*s thingis?

19. Jhesus answeride, and seyde to hem, Vndo ȝee this temple, and in thre dayes I schal reyse it aȝen.

20. Therfore the Iewis seyden, In fourty and sixe ȝeer this temple is bildide, and thou in thre dayes schalt *reyse it* aȝen?

21. Forsothe he seyde of the temple of his body, *that withouten comparisoune was more.*

22. Therfore whanne he had risen fro deade *men*, his disciplis hadden mynde, for he seyde this thing; and thei bileueden to the scripture, and to the worde that Jhesus seyde.

23. Fforsothe whanne Jhesus was at Jerusalem in paske, in the feest day, many bileueden in his name, seinge the signes of hym that he dide.

24. Sothely Jhesus hymself bileefede not hym self to hem, for that he knewe alle men;

25. And for it was not neede to hym, that any man schulde bere witnessynge of man, sothely he wiste what was in man.

III. 1. Forsothe ther was a man of the Pharisees, Nychodeme by name, a prynce of Jewis.

2. He came to Jhesu in the nyȝt, and seyde to hym, Raby, we witen, for of God thou hast comen mayster; sothely no man may do thes signes that thou doist, but ȝif God were with hym.

18. Therfore the Jewis answeriden, and seyden to him, What syngne, *or tokene*, schewist thou to vs, for thou doist thes thingis?

19. Jhesu answeride, and seyde to hem, Vndo ȝe this temple, and in thre dayes I schal reyse it.

20. Therfore the Jewis seyden to him, In fourty and sixe ȝeeris this temple is byldid, and thou in thre dayes schalt reyse it?

21. Forsothe he seide of the temple of his body.

22. Therfore whanne he hadde rysun fro deed *men*, his disciplis hadden mynde, for he seyde this thing; and thei bileueden to the scripture, and to the word that Jhesu seide.

23. Forsothe whanne Jhesu was at Jerusalem in pask, in the feeste day, manye bileuyden in his name, seynge the syngnes of him that he dide.

24. Sothli Jhesu himsilf bileuede not hym-silf to hem, for that he knew alle men;

25. And for it was not nede to hym, that eny man schulde bere witnessing of man, sothli he wiste what was in man.

III. 1. Forsothe ther was a man of Pha-risees, Nicodeme bi name, a prince of Jewis.

2. He cam to Jhesu in the nyȝte, and seide to him, Raby, we witen, for of God thou hast come a maistir; sothli no man may do thes signes that thou dost, no but God were with him.

---

**18. doist.** s. 1, 29. **thes.** *this.* Purv. s. 1, 12. **19. reyse it aȝen — reyse it.** Da die Vulg. nur *excitabo* wie *excitabis* v. 20 hat, so ist *aȝen*, welches in Oxf. an unserer Stelle aus keiner Handschrift, und nur zu v. 20. in der Verbindung *aȝen reyse* aus zwei Handschriften angeführt wird, allerdings auffallend, wenngleich es sich natürlich einfügen mochte. So hat auch Tyndale: *I will rayse it vppe agayne.* **20. ȝeer — ȝeeris.** Der Oxf. Text weicht hier von Picker. ab, während sonst meistentheils in beiden gleichmässig *ȝeer* (*ȝere*) oder *ȝeeris* erscheint; denn sowohl die dem Ags. treuere Pluralform, als die anderen angeglichene auf *is* werden ohne anderweitig bedingte Wahl gebraucht. So steht in beiden Texten *fifty ȝeer* 8, 57. *twelue ȝeer* Math. 9, 20. Mark 5, 42. *of twelue ȝeer* Luke 8, 42, 43. *of twenty ȝeer* Deeds of Ap. 7, 23. *twelue ȝeer* (— *ȝere*) Mark 5, 25. — *tritty ȝeeris* John 5, 5. *thre ȝeeris* Luke 13, 7. *by alle ȝeeris* 2, 41. *of twelue ȝeeris* 2, 42. etc. Abweichend, wie an unserer Stelle, steht: *seuene ȝeeris — seuen ȝeer* Luke 2, 36. u. dgl. m. **reyse it** schieben wir dem ersteren Texte ein, s. 1, 32. **21. that withouten comparisoune was more.** Dieser über die Natur einer gewöhnlichen Glosse hinausgehende Zusatz fehlt dem Oxf. Texte. Die Herausgeber führen nur aus drei Handschriften die Worte *that withoute comparisoun was more* an. **22. fro deade men — fro deed men.** *a mortuis* Vulg. **bileueden to the scripture** etc. *crediderunt scripturæ* etc. Vulg. **24. bileefede not hymself to hem — bileuede not hymsilf to hem.** *non credebat semetipsum eis* Vulg. *putt not hym silfe in their hondes* Tynd. *did not commit himself unto them* Auth. **III. 1. Nichodeme by name — Nicodeme bi name.** *Nicodemus nomine* Vulg. cf. Cayphas *by name* 11, 49. A man .. *Matheu by name* Math. 9, 9. etc. **2. no man may do .. but ȝif God were with hym — no man may do .. no but God were with him.** Wir sehen hier den exceptiven Nebensatz in Verbindung mit einem negativen Hauptsatze in dem ersten Texte mit *but ȝif*, in dem anderen mit *no but* eingeführt; beide Partikelverbindungen treten an die Stelle des lat. *nisi.* Die Herausgeber des Oxf. Textes folgen der Autorität der

3. Jhesus answeride, and seyde to hym, Treuly, treuly, I seye to thee, but ȝif a man schal be borne aȝen, he may not se the kyngdom of God.

4. Nychodeme seyde to hym, How may a man be borne, whanne he *is* olde? wher he may entre aȝen into his modir wombe, and be borne aȝen?

5. Jhesus answeride, Treuly, treuly, I seye to thee, but ȝif a man schal be borne aȝen of water and the holy gost, he may not entre into the kyngdom of God.

6. That that is borne of fleysche, is fleysche: and that that is borne of the spirit, is spirit.

7. Wondre thou not, for I seyde to thee, It hihoueth ȝou for to be borne aȝen.

3. Jhesu answeride, and seyde to him, Treuli, treuli, I seye to thee, no but a man schal be born aȝen, he may not se the kyngdom of God.

4. Nycodeme seide lo him, How may a man be born, whanne he is olde? wher he may entre aȝen into his modris wombe, and be born aȝein?

5. Jhesus answeride, Treuli, treuli, I seie to thee, no but a man schal be born aȝen of watir, and of the hooly gost he may not entre into the kyngdom of God.

6. That that is born of fleisch, is fleisch, and that that is born of spirit, is spirit.

7. Wondre thou not, for I seye to thee, It behoueth ȝou for to be born aȝein.

---

Mehrzahl ihrer Handschriften, und erwähnen der Lesart *but ȝif* in sechs Handschriften, sowie in zweien anderen von zweiter Hand, wie sie auch an anderen Stellen solcher Abweichungen gedenken. Offenbar waren beide Ausdrucksweisen den Bearbeitern der Bibelübersetzung geläufig; über *but ȝif* (if) vgl. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 469. Die Verwendung der letzteren trifft man nicht selten in dem ersten unserer Texte, obwohl in ihm auch *no but* häufig vorkommt. Die jüngere Bearbeitung der Uebersetzung (PURV.) pflegt sich mit *but* zu begnügen, wie hier u. v. 5. 27 etc. *But ȝif* kehrt in unserem Kapitel gegenüber dem *no but* v. 5. 27. wieder, wie anderswo der Verbindung von *no but ȝif*: *But ȝif* ȝoure riȝtwesnesse be more plenteuouse than of scribis and Pharesees, ȝee schul not entre into the kyngdom of heuenes — *No but ȝif* ȝoure riȝtwisnesse shal be more plenteuouse than of scribis and Pharisees, ȝee shulen not entre into kyngdam of heuenes MATH. 5, 20. Die Einführung des exceptiven Satzes durch *no but ȝif* ist aber dem ersten Texte ebenfalls nicht fremd: As a siouue may not make fruyte of itself .. so nether ȝee, *no but ȝif* ȝee schulen dwelle in me JOHN 15, 4. ȝif this cuppe may not passe *no but ȝif* I drynke, thi wille be done MATH. 26, 42. wo die Oxf. Ausgabe *no but* und *no bote* bietet. Am Häufigsten ist freilich, auch in unserem Evangelium, im vollständigen, wie im verkürzten Nebensatze das blosse *no but*. Cf. 4, 48. 6, 44. 46. 53. 65. 9, 33. 14, 6. 15, 4. 17, 12. 80, 35. Uebrigens ist das lat. *nisi* der Vulgata auch vor einem affirmativen Hauptsatze durch *no but* wiedergegeben: *No but* the corne .. schal be deade, it dwellith alone — *No but* a corn .. schal be deed, it dwellith aloone JOHN 12, 24. Dass *no but* auch in Verbindung mit Fragesätzen, wie mit negativen Sätzen eintritt, erscheint selbstverständlich: Wher oure lawe demeth a man, *no but* firste it haue herde of hym etc.? (ähnlich OXF.) JOHN 7, 51. Numquid lex nostra judicat hominem, *nisi* prius audierit etc. VULG. Who may forȝyue synnes, *no but* God alone? (ähnlich OXF.) LUKE 5, 21. **4. he is olde.** Das Verb *is* schieben wir dem ersten Texte ein; die VULG. hat: *cum sit senex.* s. 1, 32. **wher** = *whether. numquid* VULG. Wie hier, entspricht *wher* gewöhnlich dem lat. *numquid*, im Fragesatze ohne Inversion des Subjektes und des Prädikatsverb. cf. 4, 12. 29. 33. 6, 67. 7, 26. 31. 35. 41. 47. 48. 51. 52. 8, 22. 53. 9, 27. 40. 10, 21. 18, 17. 25. 35. 21, 5; ebenso entspricht *wher .. not* dem lat. *nonne*: 4, 35. 6, 42. 70. 7, 19. 25. 42. 8, 48. 9, 8. 10, 34. 11, 9. 40. 18, 26. oder auch dem blossen *non* in der Frage, wie 11, 37. In der Verwendung des Wortes wie hinsichtlich der Wortstellung bleibt die Bibelübersetzung einer ags. Weise getreu: *Hrāðer* ænig man him mete brohte? JOH. 4, 33. Creðe ve *hrāðer* þâ ealdras ongyton þät þis is Crist? 7, 26. Uebrigens ist auch die Form *whether* der WYCL. Bibelübersetzung nicht fremd, worin PICKER. u. OXF. häufig übereinstimmen, wie MATH. 6, 25. 26. 7, 9. 12, 23. 13, 27. etc. MARK 4, 21. LUKE 4, 22. etc. Bisweilen hat PICKER. *whether*, wo OXF. *wher* wählt, wie MATH. 13, 55. 20, 15. etc. Die Zusammenziehung in *wher* ist aber im vierzehnten Jahrhundert sehr verbreitet. Vgl. auch unsere Anmerk. zu 7, 17. **his modir wombe — his modris wombe.** Drei Handschriften haben *modir*. Wie hier *modir* und *modris* so stehen *the fadir — the fadris* JOHN 6, 39. in PICKER. und OXF. einander gegenüber, und wenige MSS. bieten die mit dem Nominativ gleichlautende Form des Genitiv, welche, ursprünglich berechtigt, frühe jedoch bei diesen Wörtern, wie bei *brother, dohter, suster*, auch die verallgemeinerte flexivische Gestalt zuliess, die im Ags. selten von *fāder* (fāderes) gebraucht wurde. Im vierzehnten Jahrhundert, und später noch, sind von den beiden hier in Betracht kommenden Substantiven die alten Genitive, neben den jüngeren in Gebrauch: His awen *moder* body HAMP. 447. His *moder* wame 463. For þi *moder* loue WILL. OF PALERNE 1177. On the *moder* side GOWER *Conf. Am.* I. 352. Hys *fadur* dettys HALLIW. *Nugæ Poet.* p. 28. For hys *fadyr* soule IB. Die jüngere Genitivform kommt natürlich auch in dem ersten unserer beiden Texte vor: *faderis — fadris* JOHN 10, 28. 14, 24. *sistris* 11, 1. **5. of .. and — of .. and of.** Der Ausfall des zweiten *of* nach *and* wird aus keinem anderen MS. angemerkt; schon die ags. Uebersetzung giebt: *of* vätere *and of* hâligum gâste. Vielleicht liess es die Nachlässigkeit des Schreibers weg. **7. I seyde — I seye.** Die Lesart *seide* wird auch in der OXF. Ausgabe als eilf Handschriften angehörig aufgeführt; die jüngere Bearbeitung (PURV.) hat ebenfalls *seide*, wie auch die späteren Uebersetzungen das Präteritum beibehalten, welches dem lat. Texte: *Non mireris, quia dixi tibi* VULG. entspricht.

8. The spirit bretheth, *or quykeneth*, where it wole, and thou herest his voyce, but thou woste not fro whens he cometh, or whidir it goith; so is eche man that is borne of the spirit.

9. Nychodeme answeride, and seyde to hym, How mowne thes thingis be done?

10. Jhesus answeride, and seyde to hym, Art thou a mayster in Israel, and knowest not thes thingis?

11. Treuely, treuly, I seye to thee, for that that we witen, we speken, and that that we haue seen, we witnessen, and ȝee taken not oure witnessyng.

12. ȝif I haue seyde to ȝou erthely thingis, and ȝee bileuen not, how, ȝif I schal seye to ȝou heuenely thingis, schulen ȝee bileue?

13. And no man steyȝeth vp into heuene, but he that came doune fro heuene, mannes sone that is in heuene.

14. And as Moyses reride vp a serpent in deserte, so it hihoues mannes sone for to be reyside vp,

15. That eche man that bileueth into hym, perische not, but haue euerlastynge lijf.

16. Fforsothe God louede so the worlde, that he gaue his one bigotten sone, that eche man that bileueth into hym, perische not, but haue euerlastynge lijf.

17. Sothely God sente not his sone into the

8. The spirit brethith wher it wole, and thou heerist his vois, but thou wost not, fro whennis he cometh, or whidir he goth; so is ech man that is borun of the spirit.

9. Nycodeme answeride, and seide to him, Hou mown thes thingis be don?

10. Jhesu answeride, and seyde to him, Art thou a maistir in Israel, and knowist not thes thingis?

11. Treuli, treuli, I seye to thee, for that that we witen, we speken, and that that we han seyn, we witnessen, and ȝe taken not oure witnessing.

12. If I haue seid to ȝou ertheli thingis, and ȝe bileuen not, how, if I schal seie to ȝou heuenli thingis, schulen ȝe bileue?

13. And no man styeth into heuene, no but he that cam doun fro heuene, mannis sone that is in heuene.

14. And as Moyses reride vp a serpent in desert, so it bihoueth mannus sone for to be areysid vp,

15. That ech man that bileueth into him, perische not, but haue euerelastinge lyf.

16. Forsothe God so louede the world, that he ȝaf his oon bigetun sone, that ech man that bileueth into him, perische not, but haue euere-lasting lyf.

17. Sothli God sente not his sone into the

---

**8. The spirit bretheth, or quykeneth — The spirit brethith.** Die erklärende Glosse, welche Oxf. nicht giebt, steht auch in vier der dort verglichenen Handschriften. Sie beruht allerdings auf einem Missverständnisse der lat. Worte *Spiritus .. spirat*, welche der Erklärer nicht auf die Naturerscheinung des *Windes*, sondern auf den *Geist* bezog. **it wole .. he cometh .. it goith — it wole .. he cometh .. he goth.** Der in beiden Texten, obwohl mit dem Ueberwiegen des einen oder anderen Fürwortes vorkommende Wechsel von *it* und *he* mit Rückbeziehung auf *spirit*, hat in der jüngeren Bearbeitung (Purv.), wie bei Tyndale, der durchgängigen Wiederkehr von *he* Platz gemacht, während die spätere Uebersetzung *it* wiederholt. Jener Wechsel hat übrigens, wie wir ihm schon öfter anderswo begegnet sind, nichts zu Auffälliges. Vgl. auch 6, 60. 7, 17. — Ueber *goith — goth* s. 1, 29. v. *doith*. **13. steyȝeth vp — styeth.** Aus sechs Handschriften wird die Lesart *steieth vp* angeführt, wofür Oxf. *styeth*, als am besten belegt, aufgenommen hat; *stieth* hat übrigens auch Purv. ohne *vp*, für das lat. *ascendit*. Ueber die Verbalformen s. 1, 51. **but — no but.** *no* fehlt hier in wenigen Handschriften. s. 3, 2. **14. reride vp .. be reyside vp — reride vp .. be areysid vp.** Nach dem Grundtexte: *Sicut M.* **exaltavit** *serpentem .. ita* **exaltari** *oportet filium hominis* Vulg. sollte man die Wiederkehr desselben Zeitwortes in der Uebersetzung erwarten. Nur aus zwei MSS. wird die Lesart *arerid*, aus einem *rerid* an letzter Stelle angeführt, während *reisid* als die von sieben Handschriften erwähnt ist. Der Uebersetzer wechselte also mit Absicht. Purvey wechselt mit *areride* und *be reisid*. Die Neueren haben die Wiederkehr desselben Zeitwortes angemessen erachtet: *lifted vp .. be lifted up* Auth. nach Tyndale's Vorgange. **it bihoues — it bihoueth.** In der Handschrift, welche der Ausgabe von Pickering zu Grunde liegt, tritt nicht selten in der dritten Person des Präsens *s* an die Stelle von *th*: *bryngis* John 12, 24. *loues* ib. 25. *seis* Math. 26, 50. Luke 15, 11. *takis* Mark 14, 33. *bizynnes* Luke *Tit. has* 1, 18. *brekis* 5, 36. *tendis* 15, 8. *ȝildis* Deeds of Ap. 22, 5. etc. Selten werden Formen dieser Art aus anderen Handschriften angemerkt. **16. louede so — so louede.** Die erstere Wortstellung wird in Oxf. nur aus drei Handschriften aufgeführt; doch steht sie auch in der jüngeren Bearbeitung. Tyndale stellt *soo* voran, wie *so* die neuere Uebersetzung. Der erstere unserer Texte bietet auch sonst abweichende Wortstellungen vgl. 4, 14. 5, 19. 6, 3. 22. 7, 29. 8, 6. 29. 33. 57. 9, 19. 34. 35. 10, 3. 18. 11, 2. 38. 12, 47. 13, 26. 14, 10. 24. 30. 31. 15, 2. 17, 1. 13. 15. 25. 18, 26. 30. 34. 37. 19, 39. 20, 30. **his one bigotten.** s. 1, 14.

worlde, that he iuge the worlde, but that the worlde be sauede by hym.

18. He that bileueth into hym, is not demyde, *or dampnyde;* forsothe he that bileueth not, is now demyde, for he bileueth not in the name of the one bigotten sone of God.

19. Sothely this is the doom, for liȝte came into the worlde, and men loueden more dirkenessis than liȝte; forsothe here werkis weren euyl.

20. Sothely eche man that doith euyl, hatith liȝt, and cometh not to liȝt, that his werke be not reprouyde, *or vndirnomen.*

21. Sothely he that doith treuthe, cometh to liȝt, that his werkis be schewide, for thei ben *done* in God.

22. Aftir thes thingis Ihesus came, and his disciplis into the lande of Jude, and there he dwellide with hem, and baptizide.

23. Sothely Joon was baptisynge in Ennon bisidis Salym, for manye watris weren there; and thei camen, and weren baptiside.

24. Sothely Jon was not ȝit sente into prisoune.

25. Sothely a question, *or axinge,* is made of Jones disciplis with the Jewis, of the purificacioun, *or clensynge.*

world, that he iuge the world, but that the world be sauyd by hym.

18. He that bileueth into him, is not demyd, *or dampnyd,* forsothe he that bileueth not, is now demed, for he bileueth not in the name of the oon bigetun sone of God.

19. Sothli this is the dom, for liȝt cam into the world, and men louede more derknessis than liȝt; forsoth her workis weren yuele.

20. Sothli ech man that doth yuele, hatith liȝt; and he cometh not to the liȝt, that his workis be not reproued, *or undirnomun.*

21. Sothli he that doth treuthe, cometh to the liȝt, that his workis be schewid, for thei ben don in God.

22. Aftir thes thingis Ihesu cam, and his disciplis into the lond of Judee, and there he dwellide with hem, and baptiside, *or cristenede.*

23. Sothli John was baptisynge in Ennon, bisydis Salym, for many watris were there; and thei camen, and weren baptisid.

24. Sothli John was not ȝit sent into prisoun.

25. Sothli a questioun, *or axyng,* is maad of Johnis disciplis, with the Jewis, of the purificacioun, *or clensing.*

---

**18. now.** *jam* Vulg. ἤδη, was die Neueren durch *allredy* Tynd. *already* Auth. ersetzen. **19. men loueden — men louede.** s. 1, 40. **werkis — workis.** Eine Variante ist in der Oxf. Ausgabe nicht notirt. Sehr oft finden wir im Oxf. Texte des N. T. die Formen *work, workis* cf. v. 20. 21. 5, 20. 36. 6, 28. 29. 7, 21. 8, 41. 10, 25. 33. Math. 16, 27. Rom. 2, 6. 1 Cor. 3, 13, 15. etc. während der erstere unserer Texte *werke, werkis* bietet. Indessen hat auch jener Text *e* in der Stammsylbe, wie John 8, 37. 9, 3. 4. 10, 32. 1 John 3, 8. 1 Cor. 3, 14. Hebr. 1, 10. Deeds of Ap. 15, 1. etc. oft in unmittelbarer Nähe der Formen mit *o.* Im A. T. herrscht in dem älteren Texte *werk, werkis,* wie dies im A. und N. T. in der jüngeren Bearbeitung (Purv.) der Fall ist. Das schon bei Layamon neben *weorc, werc* vorkommende *worc, work* sehen wir später zunächst in einigen Landschaften verbreitet. Cf. To þe newe *worc* R. of Gl. p. 449. Aboute here *worke* St. Swithin 55. Eni *work* Pop. Sc. 56. þine *workes* Ayenbite p. 7. Him restede of workes ib. To gostliche *workes* ib. Guode *workes* p. 99. He agunne his *worke* Shoreh. p. 144 [bei Shoreh. mit *werke* wechselnd. He made his *werke* ib.] Im Prompt. Parvul. ist nur *werk,* Opus p. 522 aufgeführt, auch Palsgrave hat noch *werke,* oeuure s. f. p. 288 neben *worke,* besoigne s. f. p. 290. **20. to liȝt — to the liȝt.** Die Auslassung des Artikels in dem ersteren Texte wird auch in anderen MSS. angetroffen, namentlich in fünf von den Herausgebern des Oxf. Textes verglichenen, deren zwei den Artikel erst von zweiter Hand haben. Vgl. v. 21. wo sechs MSS. ebenfalls den Artikel auslassen. So lesen wir hier in der ags. Uebersetzung: *he ne cymð tō léohte,* doch im folgenden Verse *cymð tō þam léohte.* Unser erster Text weicht öfter durch Weglassung des Artikels von der Oxf. Ausgabe ab. cf. 4, 33. 7, 35. **vndirnomen — vndirnomun.** Wir möchten fast aus dieser Glosse schliessen, dass das Zeitwort *undirnimen, undernemen, undernymen* in der Bedeutung des längst gebräuchlichen *reproven, repreven* (s. Sermons p. 49. v. *vndernimeð*) zur Zeit unserer Bibelübersetzung volksthümlicher war als das letztere. So finden wir es öfter als Glosse im N. T. ȝif oure hertis schal reproue vs, or *vndirnymme* — If oure herte shal reproue vs, or *vndernyme.* 1 John 3, 20. In dem Oxf. Texte der älteren Uebersetzung erscheint das Verb oft, wie Gen. 30, 33. 31, 32. 38, 23. Numb. 5, 13. 2 Kings 7, 14. 4 Kings 7, 9. Is. 2, 4. etc. wo die jüngere Uebersetzung gewöhnlich *repreue* u. dgl. setzt, während umgekehrt im N. T. an Stelle von *reprouable — reprehensyle* die jüngere Uebersetzung *worthi to be vndirnommen* Gal. 2, 11. wählt. Noch das Prompt. Parv. hat *Underneme.* Reprehendo etc. p. 511. **21. ben done — ben don.** Wir setzen dem ersteren Texte das ihm fehlende *done* hinzu, nach den Worten *sunt facta* Vulg. s. 1, 32. **25. purificacioun.** Der erste Text bot *purificacō̄,* worin wir die Endung *-ioun* hergestellt haben. Wir treffen nämlich in jenem Texte sehr häufig statt dessen *-on* oder *-ō̄* oder *-ion, iō̄*; doch ist auch die volle Endung *-ioun, -iouṇe* bisweilen zu lesen. Cf. *subiecciouṇ* Gal. 2, 5.

26. And thei camen to Joon, and seyden to hym, Raby, *or mayster*, he that was with thee ouer Jordan, to whom thou hast borne witnessynge, lo! he baptisith, and alle men comen to hym.

27. Jon answeride, and seyde, A man may not take any thing, but ȝif it be ȝouen to hym from heuene.

28. ȝee ȝoure self beren witnessynge to me, that I seyde, I am not Crist, but for I am sente bifore hym.

29. He that hath a spouse, *or wijf*, is the spouse, *or housbonde*; forsothe a frende of the spouse, that stondith and herith hym, ioyeth in ioye for the voyce of the spouse. Therfore in this thing my ioye is fulfilde.

30. It bihoueth hym for to waxe, forsothe me for to be m*ynu*schide, *or made lasse.*

26. And thei camen to John, and seyde to him, Rabi, *or maistir*, he that was with thee ouer Jordan, to whom thou hast born witnessinge; lo! he baptyseth, and alle men comen to him.

27. John answeride, and seyde, A man may not take ony thing, no but it be ȝouun to him fro heuene.

28. ȝe ȝou silf beren witnessing to me, that I seyde, I am not Crist, but for I am sent bifore him.

29. He that hath a spousesse, *or wyf*, is the spouse, *or hosebonde*; forsothe a frend of the spouse, that stondith and heerith him, ioyeth in ioye for the vois of the spouse. Therfore in this thing my ioye is fillid.

30. It bihoueth him for to wexe, forsoth me to be menusid, *or maad lesse.*

---

*tradicioun* Math. 15, 2. *edificacioune* 2 Cor. 13, 10. *dampnacioune* Luke 24, 20. In ähnlicher Weise, wie hier, schreiben wir statt der angeführten Abkürzungen in unserem Evangelium überall *-ioun*. s. 7, 22. 23. 43. 8, 41. 9, 16. 10, 19. 11, 54. 15, 22. 17, 12. **27. ȝouen — ȝouun** s. 1, 17. **28. ȝee ȝoure self — ȝe ȝou silf.** Nur in vier ihrer MSS. fanden die Herausgeber des Oxf. Textes die Lesart *ȝoure* statt *ȝou*; auch in dem jüngeren (Purv.) steht hier *ȝou*, nur aus drei Handschriften ist *ȝoure* angemerkt. Unser erster Text hat ähnlich: Wher ȝee demen not anentis *ȝou self*, (wo *anentis ȝou silf* auch Oxf. gegen nur vier Handschriften hat) Jam. 2, 4; doch auch: We *oure self* deseyuen vs (*oure silf* auch Oxf.) 1 John 1, 8. wogegen *wee vsself*, gegen die Handschriften mit *ouresilf*, Judith 3, 2. Oxf. und gegen zwei Handschriften Ps. 99, 2. steht. Wie an unserer Stelle stehen einander gegenüber: *We oure self — We vs silf* Rom. 8, 23. **29. a spouse or wijf — a spousesse, or wyf.** In ähnlicher Gegenüberstellung, wo Picker. wiederum *the spouse, or housbonde and the spouse or wijf* hat, steht im Oxf. Texte: *the spouse, or husbonde and the* **spousesse**, *or wijf* Math. 25, 1. Das Feminin *spousesse* wird häufig in der jüngeren Bearbeitung (Purv.) im Hohenliede angetroffen: The dereworthe *spousesse* Song of Sol. 2, 7. 3, 5. 7, 6. etc. My faire *spousesse* 2, 10. 13. My *spousesse* vnwemmed 5, 2. My perfit *spousesse* 6, 8. cf. ib. 8, 4. 5. u. a. a. O. Aehnliche nicht geläufig gewordene Unterscheidungen des weiblichen Geschlechtes vom männlichen durch die Endung *-ėsse (-isse)* in romanischen und selbst germanischen Wörtern, treten öfter in den Wycliffit. Uebersetzungen auf. Vgl. In Joppe was sum *disciplesse* Picker. In .. suin *disciplisse* Oxf. In .. a *disciplesse* Purv. Dreds of Ap. 9, 36. Im älteren Texte des A. T. treffen wir *thrallesse*: ȝee han broȝt aȝeen eche his thral, and eche his *thrallesse* Jerem. 34, 16. That thei ben to ȝou thralles and *thrallesses* ib. Thow shalt be sold .. into thrallis and *thrallessis* Deuter. 28, 68; ähnlich Js. 14, 2. Esth. 7, 4. Das Wort *frendesse* kehrt dagegen in der jüngeren Bearbeitung (Purv.) häufig wieder: My *frendesse* Song of Sol. 1, 14. 2, 2. 10. 13. 6, 3. etc. Thi *frendesse* Prov. 7, 4. So wird ebendaselbst für *wymmen that weilen* aus funfzehn Handschriften *weileressis* Jerem. 9, 17. angeführt, wofür eine jedoch *weilsteris* bietet. Im älteren wie im jüngeren Texte steht: Thou art a *deuouresse* of men Ez. 36, 13. *Dwelleresse* of the sadde (sad) valey Jerem. 21, 13. wo im jüng. T. die Lesart *dwelstere* aus einer Handschrift erwähnt wird. **housbonde — hosebonde.** s. über diese Formen 4, 16. **in this thing my ioye** etc. Hier irrt der Uebersetzer, dem auch die jüngere Bearbeitung folgt, indem er in den Worten: *Hoc ergo gaudium meum impletum est* Vulg. die den gr. αὕτη οὖν ἡ χαρὰ ἐμὴ πεπλήρωται entsprechen, *hoc* für den Ablativ nimmt. *this my ioye* Tynd. **fulfilde — fillid.** s. 2, 10. **30. to waxe — to wexe.** Die Formen *waxe* und *wexe* stehen in denselben Handschriften öfter abwechselnd; der Oxf. Text hat zwar meist *e* in der Stammsylbe, wo der erstere unserer Texte *a* gewährt, doch kehrt sich dies zuweilen um: inf. Suffre ȝee hem bothe *waxe* — Suffre ȝe .. *wexe* Math. 13, 30. cf. 24, 12. — præs. *Waxith* — *Wexith* Mark 9, 17. Thei *waxen* — *wexen* 6, 28. Luke 12, 27. 33. imper. *Waxe* — *Wexe* Mark 1, 25. 4, 39. part. pr. *Waxinge* — *Wexinge* Deeds of Ap. 6, 1. part. pf. It hath *waxen* — It .. *wexen* Math. 13, 32. So auch in der schwachen Form des Präteritum; The worde .. *waxide* — The word .. *wexide* Deeds of Ap. 12, 24. doch auch umgekehrt: The childe *wexide* — The child *waxide* Luke 1, 80. Beide Texte treffen zusammen in: *Waxe* doumbe Luke 4, 35. *Waxinge* 21, 26. und ebenso in: The worde .. *wexide* Deeds of Ap. 6, 7. 19, 20. Die jüngere Textbearbeitung wählt überall das *e* im Stamme. Die Formen des starken Präteritum gehen mehrfach aus einander: The childe *wexe* — The child *wax* Luke 2, 40. It *wexe* — It *wax* 13, 19. The puple *wexe* — The peple *waxe* Deeds of the Ap. 7, 17. [*waxede* Purv.] Thei *wexen* strenger — Thei *woxen* strengere Luke 23, 5. The voyces of hem *waxen* stronge — The .. *woxen* stronge 23, 23. Neben dem Part. Pf. *waxen* Oxf. steht auch *woxen* Purv. Exod. 2, 9. etc. **to be mynuschide — to be menusid.** *minui* Vulg. Picker. hat *munyschide*, welches wir ohne Bedenken in *mynuschide* verwandeln, obwohl dem *menusinge* des Oxf. Textes Rom. 11, 12. ebenfalls *munysch-*

31. He that came from aboue, is vpon alle; he that is of the erthe, spekith of the erthe; he that cometh fro heuene, is aboue alle.

32. And this thing that he siȝe and herde, he witnessith, and no man takith his witnessynge.

33. Forsothe he that hath taken his witnessynge, hath markide that God is sothefast.

34. Forsothe he whom God sente, spekith the wordis of God; forsothe not to mesure God ȝyueth the spirit.

35. The fadir loneth the sone, and he hath ȝouen alle thingis in his hande.

36. He that bileveth into the sone, hath euerlastynge lijf; forsothe he that is vnbileueful to the sone, schal not se euerlastynge lijf, but the wraththe of God dwellith on hym.

**IV.** 1. Therfore as Ihesu knewe, that Pharisees herden, that Ihesu makith mo disciplis and baptisith than Jon,

2. Thouȝ Ihesus baptiside not, but his disciplis,

3. He lefte Jude, and wente aȝen into Galilee.

4. Sothely it bihouede hym to passe by Samarie.

5. Therfore Ihesus came by a cytee of Sa-

31. He that cam fro aboue, is aboue alle; he that is of the erthe, spekith of the erthe; he that comith fro heuene, is aboue alle.

32. And this thing that he syȝ and herde, he witnessith, and no man takith his witnessing.

33. Forsoth he that hath takun his witnessing, hath markid that God is sothfast.

34. Forsoth he whom God sente, spekith the wordis of God; forsothe not to mesure God ȝyueth the spirit.

35. The fadir loueth the sone, and he hath ȝouun alle thingis in his hond.

36. He that bileueth into the sone, hat euerelastinge lyf; forsothe he that is vnbileueful to the sone, schal not se euerelasting lyf, but the wraththe of God dwellith on hym.

**IV.** 1. Therfore as Ihesu knew, that Pharisees herden, that Ihesu makith mo disciplis and baptysith, than John,

2. Thouȝ Ihesu baptiside not, but his disciplis,

3. He lefte Judee, and wente aȝen into Galilee.

4. Sothli it bihofte him to passe bi Samarie.

5. Therfore Ihesu cam into a citee of Sa-

---

*ynge* in Pᵗcker. gegenübersteht, wofür wir gleichfalls *mynuschinge* schreiben würden. Wir begegnen vorzugsweise in den verschiedenen Texten den Verbalformen *mynusche, menusche, menuse,* wie später *mynish* (s. Manip. Vocab. p. 144) und *minish;* die erste derselben steht häufig im Oxf. Texte der älteren Uebersetzung des A. T.: That heeȝ auter he.. *mynuschede* into poudre 4 Kings 23, 15. Ne the vessel of oyle shal not be *mynushid* 3 Kings 17, 14. He was dryuen hurtlid and *menushid* 2 Macc. 13, 19. The inwardli sechende the Lord shul not be *mynusht* alle goode Ps. 33, 11. Whan thei weren *mynusht* Wisd. 11, 8. Die jüngere Bearbeitung (Purv.) wählt gewöhnlich andere Verba; doch steht: he was.. *menusid* 2 Macc. 13, 19. wie an unserer Stelle in Oxf. Diese Orthographie hat auch Chaûcer: If a man *menuse* or withdrawe the almesse of the povere *Pers. T.* III. p. 292. ed. *Lond.* 1866. Sonst werden auch *mynue,* und *myne* angetroffen; *mynuyd,* or wastid steht als Variante der jüngeren Bearbeitung 2 Macc. 13, 19. und wir lesen: Withowtene any *mynynge* of hir maydenhede Rel. Pieces ed. Perry p. 3. s. d. *Wb.* **31. vpon alle — aboue alle.** Aus eilf Handschriften wird in Oxf. hier auch die Lesart *vpon* statt *aboue* angegeben, welche ebenso dem lat. *super* Vulg. entsprechen kann. **he that is of the erthe** etc. Unsere Ausgaben der Vulgata enthalten dem gr. Texte gemäss die Worte: *Qui est de terra,* **de terra est,** *et de terra loquitur,* so dass demnach nach *erthe* stehen müsste *is of the erthe, and* etc. Diese Worte können aber nicht wegen der Unachtsamkeit einzelner Schreiber ausgefallen sein, da sie allen Wycl. Texten fremd sind, und auch der ags. Uebersetzung fehlen. Die Uebersetzer folgten offenbar einem abweichenden Vulgatatexte. **32. this thing that** etc. *Quod vidit.. hoc* etc. Vulg. **33. hath markide.** *signavit* Vulg. ἐσφράγισεν. *hath sealed* Tynd. *hath set to his seal* Auth. **34. forsothe not to mesure** etc. *non enim ad mensuram* etc. Vulg. **36.** Die Wiederholung von **euerlastynge — euerelasting** bei dem wiederkehrenden Substantiv *lijf* ist der Vulgata, wie dem gr. Texte, fremd.

**IV. 4. It bihouede — it bihofte.** *oportebat* Vulg. Die Schreibweisen *bihouede* und *bihofte* gehen in den Uebersetzungen neben einander her: *it behouede — it behofte* Math. 23, 23. *that bihouede — that byhofte* (*bihofte* Purv.) Rom. 1, 27. *it bihouede — it bihouyde* 25, 27. So steht in Picker., Oxf. auch Purv. *it bihofte* Luke 24, 26. 46. Deeds of Ap. 13, 46. John 20, 9. In der jüngeren Bearbeitung (Purv.) herrscht *bihofte.* Im A. T. hat Oxf. öfter die nicht zusammengezogene Form: it *bihouede* to them Wisd. 16, 4. Uebrigens ist uns wenigstens die Zusammenziehung in *bihofde,* schon aus dem jüngeren Texte Laȝamon's bekannt: Al þat þar to *bihofde* I. 46. neben *bihofede, bihouede.* **5. by a cytee — into a citee.** *in civitatem* Vulg. Die Lesart *bi* für *into* wird in Oxf. auch aus

marie, that is seyde Sicar, bisidis the maner, *or feelde*, that Jacob ȝaue to Joseph, his sone.

6. Forsothe the welle of Jacob was there, sothely Ihesus made wery, *or faynte*, of the iourney, satte thus at the welle. Sothely the houre was as the sixte, *or vndrun.*

7. A womman came of Samarie, for to drawe water. Ihesus seith to hire, ȝyue me for to drynke.

8. Forsothe his disciplis hadden gon into the cytee, that thei schulden bye metis.

9. Therfore the ilke womman of Samarie seith to hym, How thou, whanne thou art a Jewe, axist of me for to dryncke, that am a womman of Samarie? forsothe Jewis vsen not to comoune with Samaritans.

10. Ihesus answeride, and seyde to hire, ȝif thou wistist the ȝifte of God, and who it is that seith to thee, ȝyue to me for to drynke, parauenture thou schuldist haue axide of hym, and he schulde haue ȝyue to thee quycke water.

11. The womman seith to hym, Sire, nether thou hast in what thing thou schalt drawe, and the pitte is deep; therfore wherof hast thou quycke water?

12. Wher thou art more than oure fadir Jacob, that ȝaue to vs the pitte, and he dranke therof, and his sones, and his beestis?

13. Ihesus answeride, and seyde to hir, Eche man that drynckith of this water, schal thirste eftesones;

marie, that is seyde Sycar, bisydis the manere, *or feeld*, that Jacob ȝaf to Joseph, his sone.

6. Forsoth the welle of Jacob was there; sothli Ihesu maad wery, *or feynt*, of the iurney, sat thus on the welle. Sothli the our was as the sixte, *or vndurn.*

7. A womman cam of Samarie, for to drawe watir. Ihesu seith to hir, ȝyue to me for to drynke.

8. Forsoth his disciplis hadden gon into the citee, that thei schulden bye metis.

9. Therfore the ilke womman of Samarie seith to him, How thou, whanne thou ert a Jew, axist of me for to drynke, which am a woman of Samarie? forsothe Jewis vsen not with Samaritans.

10. Ihesu answeride, and seide to hir, If thou wistist the ȝifte of God, and who it is, that seith to thee, ȝyue to me for to drynke, thou perauenture schuldest haue axid of him, and he schulde haue ȝouun to thee quyk watir.

11. The womman seith to him, Sire, nether thou hast in what thing thou schalt drawe, and the pitt is deep; therfore wherof hast thou quyk watir?

12. Wher thou art more than oure fadir Jacob, that ȝaue to vs this pitt, and he drank therof, and his sones, and his beestis?

13. Ihesu answeride, and seide to hir, Ech man that drynkith of this watir, schal thirste eftsoone;

---

zehn anderen Handschriften angeführt. **maner, or feelde — manere, or feeld.** *Maner, manere.* afr. *maner, manoir*, dient hier zur Uebersetzung des lat. *prædium* VULG.; *feeld, feelde* entspricht besser dem eigentlichen Gegenstande, nach GEN. 48, 22. **6. as.** *quasi*, gr. *ὡσεί*. cf. 6, 19. 11, 18. 19, 14. **vndrun — vndurn,** Neben dem alten *undern* ags. *undern*, alts. *undorn*, altn. *undurn, undorn, undarn*, tempus matutinum, hora diei tertia, treffen wir später auch *undurn:* Fro *undurne* of the day tille it be passed the noon MAUNDEV. p. 163. Die Umstellung der Liquida *r* in *undrun* entspricht der in *undren:* It was *vndren* time GEN. A. EXOD. 2269. und wir begegnen ihr in beiden Texten: The sixte houre or *vndrun* [or *mydday* OXF. mit der Variante *undurne* in neun Handschriften] MARK. 15, 33. PICKER. The thridde houre of the day, or *undrun* [or *vndirne* OXF.] DEEDS OF AP. 2, 15. PICKER. The thridde our that men clepen *vndrun* [mit den Varianten *vndren, vnduren, vndur, vndirne*, jedoch nur in einzelnen Handschriften; *vndren* hat PICKER.] MARK 15, 25. OXF. Im Ags. ist embe *underntide* MATH. 20, 3. von der *dritten* Stunde gebraucht. **7. me — to me.** Es wird *to* nur in zwei der verglichenen Handschriften der OXF. Ausgabe vermisst. **8. metis.** Die jüngere Bearbeitung hat *mete* wie *meate* TYND. *meat* AÜTH.; der Plural *metis* entspricht jedoch genau dem lat. *cibos* VULG. **9. that — which.** Aus *eilf* Handschriften wird in OXF. als Variante *that* angegeben. **vsen not to comoune — vsen not.** In der That ist die Auslassung des Infinitiv im OXF. dem Grundtexte: *non enim utuntur Judæi Samaritanis* VULG. mehr gemäss; doch wird *to comune* und *to comyne* in ein Paar Handschriften gefunden. Die jüngere Bearbeitung hat *vsiden not to dele* gegeben. **10. parauenture thou — thou perauenture.** Die Umstellung der in dem letzteren Texte stehenden, auch in der jüngeren Bearbeitung beibehaltenen Worte wird aus keinem anderen Codex angeführt. **haue ȝyue — haue ȝouun.** s. 1, 17. **11. nether thou hast.. and** etc. Die Konjunktionen stehen in Nachahmung des lat. *neque . habes, et* etc. *οὔτε .. καὶ κτλ.* **wherof.** s. 1, 48. **12. Wher.** s. 3, 4. **the pitte — this pitt** Zehn Handschriften werden angeführt, in denen *the* statt *this* steht, offenbar dem lat. *qui dedit nobis* **puteum** VULG. näher kommend. **13. eftesones — eftsoone.** *iterum* VULG. Die Formen wechseln mit einander ab: *eftesone*

14. Forsothe he that schal dryncke of the water that I schal ȝyue to hym, schal not thriste into withouten ende; but the water that I schal ȝyue to hym, schal be made to hym a welle of spryngyng vp water into euerlastyng lijf.

15. The womman seith to hym, Sire, ȝyue to me this water, that I thriste not, nether come hidir for to drawe.

16. Ihesus seith to hire, Go, clepe thin housbonde, and come hidir.

17. The womman answeride, and seyde, I haue not an housbonde. Ihesus seith to hire, Thou seydist wel, For I haue not an housbonde;

18. For thou hast hadde fyue housbondis, and he whom thou hast, is not thin housbonde. This thing thou seydist sothely.

19. The womman seith to hym, Lorde, I se, for thou art a prophete.

20. Oure faderis worschipeden in this hil, and ȝee seyn, for at Jerusalem is place, where it bihoueth for to worschip.

21. Ihesus seith to hire, Womman, bileue thou to me, for the houre schal come, whanne nether in this hil, nether in Jerusalem, ȝee schulen preye, *or worschip*, the fadir.

22. ȝee worschipen that ȝee witen not; we worchipen that we witen; for helthe is of Jewis

23. But the houre cometh, and now it is, whan trewe worschipers schulen worschip the fadir in spirit and treuthe; forwhi and the fadir seekith suche that schulen worschip hym.

14. Forsothe he that schal drynke of the watir that I schal ȝyue to him, schal not thirste into withouten ende, but the watir that I schal ȝyue to him, schal be maad in him a welle of watir, spryngynge vp into euerelastinge lyf.

15. The womman seith to him, Sire, ȝyue to me this watir, that I thirste not, nether come hidir for to drawe.

16. Ihesu seith to hir, Go, clepe thin hosebonde, and come hidur.

17. The womman answeride, and seide, I haue not an hosebonde. Ihesu seith to hir, Thou seidist wel, For I haue not an hosebonde;

18. Forsoth thou hast had fyue hosebondis, and he whom thou hast, is not thin hosebonde. This thing thou seidist sothli.

19. The womman seith to him, Lord, I se, for thou art a prophete.

20. Oure fadris worschipiden in this hil, and ȝe seyn, for at Jerusalem is a place, wher it bihoueth for to worschipe.

21. Ihesu seith to hir, Womman, bileue to me, for the our schal come, whanne nether in this hil, nether in Jerusalem, ȝe schulen preye, *or worschipe*, the fadir.

22. Ȝe worschipen that that ȝe witen not; we worschipen that that we witen; for heelthe is of Jewis.

23. But the our cometh, and now it is, whanne trewe worschiperis schulen worschipe the fader in spirit and treuthe: forwhi and the fadir sekith suche that schulen worschipe him.

---

— *eftsoone* 4, 46. *eftesone* — *eftsone* MATH. 4, 7. 8. *eftsone* — *eftesoonys* 5, 33. **14. thriste — thirste.** Die an sich gleichgültige Metathese des *r* im ersten Texte, welche auch v. 15 wiederkehrt, wird aus keinem anderen MS. erwähnt. **into withouten ende.** Dies ist im A. und N. T. die geläufige Uebersetzung des lat. *in æternum*. cf. 8, 35. 51. 52. 10, 28. 11, 26. 12, 34. 13, 8. 14, 16. zuweilen nur ist *into* weggefallen, wie JOHN 6, 51. 58. Statt *into* kommt auch *vnto* vor, wie EXOD. 14, 13. OXF. Die jüngere Bearbeitung der Wycliffischen Uebersetzung lässt *into* regelmässig fort, obwohl nicht ohne Ausnahme, wie z. B. EXOD. 14, 3. 1 PET. 1, 23. In der älteren metrischen Psalmenübersetzung ward dafür *in ai* gewählt, wie Ps. 28, 10. 116, 2. **to hym — in him.** Die Variante *to* statt *in* wird zu dieser Stelle nicht angeführt; auch hat der Grundtext *in eo* VULG. Der Schreiber wiederholte vielleicht gedankenlos das vorangehende *to hym*. **of spryngyng vp water — of watir spryngynge vp.** Die Umstellung der Worte, wie sie im ersten Texte vorkommt, wird sonst nicht angeführt, das lat. *aquæ salientis* VULG. spricht für die letzte Wortstellung. s. 3, 16. **16. housbonde — hosebonde.** Dieselben Formen stehen einander in unseren Texten gegenüber 3, 29. 4, 17. 18. und ähnlich öfter, wie EPHES. 5, 33. Doch lesen wir auch im OXF. Texte *housbondis* EPHES. 5, 22. 24. COL. 3, 19 etc. In der jüngeren Bearbeitung begegnen wir ebenfalls den Worten *hosebonde* GEN. 3, 16. 29, 32. 34. 30, 20. [an den beiden letzten Stellen *husbond, husboond* OXF.] und *hosewijf* 3 KINGS 17, 17. [*huswyf* OXF.] *Hosebonde* finden wir schon bei ROB. OF GL. p. 544. *hosebounde* AYENBITE p. 239. *hosebonde* SHOREH. p. 65., und im PROMPT. PARV. werden *hosebond, hosebonde* p. 248. neben *husbonde* p. 254. angeführt. Die Schreibung *housbonde* neben *husbonde* ist natürlich auch sonst zu belegen. Cf. CH. *C. T.* 462. 5588. 5599. 5601. 5629. 5734. 5736, etc. GOWER *Conf. Am.* III. 150. [neben *husbonde, husebonde* I. 74. 75.] **17. For.** cf. 1, 20. **20. is place — is a place.** *est locus* VULG. Nur in einer Handschrift vermissen die Herausgeber des OXF. Textes das *a*, welches auch in der jüngeren Bearbeitung steht. Die Späteren, wie schon TYNDALE haben, mit Rücksicht auf den gr. Text ὁ τοπος, *the place* gesetzt. Auch unserem ersten Texte mag *a* einzufügen sein. Doch vgl. 3, 20. **23. forwhi and the fadir** etc. *nam et pater tales quærit* VULG. Für *and = et, etiam*, setzt schon die jüngere

24. God is a spirit, and it bihoueth hem that worschipen hym, for to worschip in spirit and treuthe.

25. The womman seith to hym, I wote for Messyas is comen, that is seyde Crist; therfore whanne he schal come, he schal telle to vs alle thingis.

26. Ihesus seith to hire, I am, that speke with thee?

27. And anone his disciplis camen, and wondriden for he spac with the womman; netheles no man seyde, What sekist thou, or, What spekist thou with hire.

28. Therfore the womman lefte hire water potte, and wente into the cytee, and seith to the men,

29. Come ȝee, aod se ȝee a man, that seyde to me alle thingis what euer thingis I haue done; wher he is Crist?

30. And thei wenten oute of the cytee, and thei camen to hym.

31. In the menewhile his disciplis preyeden hym, seyinge, Raby, *or mayster*, ete.

32. Sothely he seyde to hem, I haue mete for to ete, that ȝee witen not.

33. Therfore disciplis seyden to gedir, Wher any man brouȝte to hym for to ete?

34. Ihesus seith to hem, My mete is, that I do the wille of hym that sente me, and that I parfourme the werke of hym.

35. Wher ȝee seyn not, for ȝit foure monethes ben, and ripe corne cometh? Lo! I seye to ȝou, lifte vp ȝoure yȝen, and se ȝee the regiouns, *or cuntrees*, for nowe thei ben whijt to ripe corne.

24. God is a spirit, and it bihoueth hem that worschipen him, for to worschipe in spirit and treuth.

25. The womman seith to him, I woot for Messias is comen, that is seid Crist; therfore whanne he schal come, he schal telle to vs alle thingis.

26. Ihesu seith to hir, I am, that speke with thee.

27. And anon his disciplis camen, and wondriden, for he spak with a womman, netheles no man seide, What sekist thou, or, What spekist thou with hir?

28. Therfore the womman lefte the watir pott and wente into the citee, and seith to tho men,

29. Come ȝe, and se ȝe the man, that seide to me alle thingis what euere thingis I haue don; wher he is Crist?

30. And thei wenten out of the citee, and thei camen to hym.

31. In the menewhile his disciplis preieden him, seyinge, Raby, *or maistir*, ete.

32. Sothli he seide to hem, I haue mete for to ete, that ȝe witen not.

33. Therfore the disciplis seiden to gidere, Wher ony man brouȝte to him for to ete?

34. Ihesu seith to hem, My mete is, that I do the will of him that sente me, and that I performe the work of him.

35. Wher ȝe seyn not, for ȝit foure monethis ben, and rype corn cometh? Lo! I seie to ȝou, lift vp ȝoure yȝen, and se ȝe the regiouns, *or cuntrees*, for now thei ben white to ripe corn.

---

Bearbeitung *also;* die Neueren berücksichtigen die Partikel überhaupt nicht. Der gr. Text hat: *καὶ γὰρ κτλ.* Cf. *And* sothely *thei.* v. 45. und sehr häufig wie 5, 46. 6, 67. 7, 3. 10. 47. 52. 9, 27. 40. 11, 37. 12, 26. 42. 13, 15. Dahin gehören auch: *not onely* (*oonly*)..*but and* 5, 18. 13, 9. *as*..*so and* 5, 21. *also and* 6, 11. u. a. **26. I am.** Die jüngere Bearbeitung (Pūrv.) hat schon *Y am he*, wie die Neueren. Das lat. *ego sum* der Vulgata, in dem Sinne von *I am he* oder *It is I* verwendet, wird gewöhnlich in der älteren Wycl. Uebersetzung, wie hier, wiedergegeben. Die ags. Uebersetzung sagt regelmässig *Ic hit eom.* Cf. Math. 14, 27. Mark 6. 50. 13, 6. Luke 24, 36. John 6, 20. etc. **27. with the womman — with a womman.** In Oxf. ist *the*, welches auch in der jüngeren Bearbeitung wiederkehrt und von den Neueren aufgenommen ist, nur aus sechs Handschriften angeführt. Das lat. *cum muliere* Vulg., wie das gr. *μετὰ γυναικός*, möchte für *a* sprechen; der Zusammenhang empfiehlt den bestimmten Artikel. **28. hire water potte — the watir pott.** Aus eilf Handschriften wird in der Oxf. Ausgabe statt *the* das Fürwort *hir* angemerkt; auch hat die Vulgata: *hydriam suam*, und *hir watir pot* Pūrv. wie dem entsprechend die Neueren. **33. disciplis — the disciplis.** Wie hier in Picker., fehlt der Artikel in sieben verglichenen Manuskripten; auch in der jüngeren Bearbeitung fehlt er zumeist. s. 3, 20. **34. werke — worke.** s. 3, 20, **35. Wher .. not** *nonne* Vulg. s. 3, 4. **ripe corne — rype corn.** Diese Worte dienen hier und weiterhin zur Uebersetzung des lat. *messis;* nur die jüngere Bearbeituug setzt nachher *white to repe.* Dieselbe Uebersetzung steht auch Math. 9, 38. und in der jüngeren Bearbeitung (Pūrv.) Gen. 8, 22. Levit. 23, 10. etc. **lifte vp — lift vp.** *liftith* wird nur aus zwei Handschriften angeführt. s. 2, 8. v. *berith.* **yȝen** steht in allen verglichenen Handschriften an dieser Stelle; die Formen *ỹȝe, ize* wechselt aber in den älteren Wycliffe-Uebersetzungen nicht selten mit *eyȝe, eiȝe, eȝe,*

36. And he that reepith takith hijre, *or meede*, and he that gedirith, fruyte into euerlastynge lijf; that and he that sowith haue ioye to gedir, and he that reepith.

37. In this thing sothely is the worde trewe, for another is that sowith, and another that reepith.

38. I sente ȝou for to reepe that that ȝee traueyliden not, other men traueyliden, and ȝee entriden into here traueylis.

39. Forsothe of that cytee manye Samaritans bileueden into hym, for the worde of the woman berynge witnessynge, For he seyde to me alle thingis, what euer thingis I dide.

40. Therfore whanne Samaritans camen to hym, thei preyeden hym, that he schulde dwelle there; and he dwellide there two dayes.

41. And many mo bileueden for his worde,

42. And seyden to the womman, For now not for thi speche we bileuen; forsothe we hane herde, and we witen, for this is verreyly the saueour of the worlde.

43. Fforsothe aftir two dayes he wente thens, and wente into Galilee.

44. Sothely he bare witnessynge, for a prophete in his owne cuutre hath not honoure, *or worschip*.

45. Therfore whanne he came into Galilee, men of Galilee receyueden hym, whanne thei hadden seen alle thingis that he hadde done in Jerusalem, in the feest day, *or halyday*; and sothely thei hadden comen to the feest day.

46. Therfore he came eftesone into the Chane of Galilee, wher he made the water wyn. And sum litil kyng was, whos sone was sijk at Capharnaum.

47. Whanne he this had herde, that Ihesu

36. And he that repith takith hyre, *or mede*, and he that gederith, fruit in to euerelasting lyf; that and he that sowith haue ioye to gidere, and he that repith.

37. In this thing sothli the word is trewe, for another is that sowith, and another that repith.

38. I sente ȝou for to repe that that ȝe traueliden not; othere men traueliden, and ȝe entriden into her trauelis.

39. Forsoth of the citee many Samaritans bileueden into him, for the word of the womman beringe witnessing, For he seide to me alle thingis, what euere thingis I dide.

40. Therfore whanne Samaritans camen to him, thei preieden him, that he schulde dwelle there; and he dwelte there twey dayes.

41. And many mo bileueden for his word,

42. And seyden to the womman, For now not for thi speche we bileuen; forsoth we han herd, and we witen, for this is verily the sauyour of the world.

43. Forsoth aftir twei dayes he wente thennis, and wente into Galilee.

44. Sothli Ihesu bar witnessing, for a prophete in his owne cuntree hath not honour, *or worschip*.

45. Therfore whanne he cam into Galilee, men of Galilee receyueden him, whanne thei hadden seyn alle thingis that he hadde don in Jerusalem, in the feeste day, *or haliday*; and sothli thei hadden come to the feeste day.

46. Therfore he cam eftsoone into Cana of Galilee, where he made the watir wyn. And sum litil king was, whos sone was syk at Capharnaum.

47. Whanne this hadde herd, for Ihesu schulde

---

*eeȝe*. Man vergleiche beispielsweise Stellen, in denen Picker. und Oxf. übereinstimmen in *yȝe* Mark 7, 22. Luke 6, 41. etc. *yȝen* Mark 8, 18. 23. etc. oder abweichen, wie in *iȝe — eiȝe* Math. 5, 38. *yȝe — eiȝe* Math. 7, 3. 4. *yȝen — eiȝen* Math. 17, 8. 20, 33. 34. 21, 42. *eyȝe — eȝe* Math. 6, 22. *yȝen — eȝen* 26, 43. *eyȝen — eeȝen* 9, 28. 29. *eyȝen — yȝen* Luke 16, 23. u. a. m. s. d. *Wb*. **36. and he that sowith .. and he** etc. Die Partikeln *and .. and* = both .. and, dem lat. *et .. et*, gr. *καὶ .. καὶ* entsprechend, kehren oft in der Bibelübersetzung wieder. Cf. 9, 37. 12, 28. 15, 24. **40. 43. two — twey** s. 1, 35. **44. Sothely he — Sothli Ihesu.** Aus neun Codices wird die erstere Lesart in Oxf. angeführt, aus zweien *sothli he Ihesu*, was wohl mit dem lat. *ipse enim Jesus* Vulg. stimmen würde. cf. *He Sathanas* 2 Cor. 11, 14. Picker. Oxf. *ipse Satanas* Vulg. Vgl. unsere Anmerkung zu v. 47. **45. and sothely thei.** *et ipsi enim* Vulg. s. oben v. 23. **46. the Chane — Cana** s. 2, 1. **sum litil kyng.** Diese Bezeichnung des Mannes, welche auch in der jüngeren Bearbeitung beibehalten worden ist, stammt aus der falschen Uebersetzung des gr. *βασιλικός* durch *regulus* in der Vulgata, wofür auch die ags. Uebertragung *undercyning* setzte, obwohl dadurch nur ein königlicher Beamter des Herodes Antipas bezeichnet sein kann. Die neueren Exegeten unterscheiden ihn jedoch von dem Math. 8, 5. Luke 7, 2. erwähnten Hekatontarchen. **47. he this — this.** Die Lesart *he this* als Uebersetzung des lat. *hic* Vulg., welche in der Oxf. Ausgabe noch aus acht

schulde come fro Jude into Galilee, he wente to hym, and preyede hym, that he schulde come doune and heele his sone; forsothe he bigan for to dye.

48. Therfore Ihesus seyde to hym, No but ȝee schulen se tokenes and grete wondris, ȝee bileuen not.

49. The litil kyng seith to hym, Lorde, come doune, bifore my sone dye.

50. Ihesus seith to hym, Go, thi sone lyueth. The man bileuede to the worde that Ihesu seyde to hym, and he wente.

51. Sothely now hym comynge doune, the seruauntis camen aȝenes hym, and tolden hym, seyinge, for his sone lyuede.

52. Therfore he axide of hem the houre, in whiche he hadde hym better. And thei seyden to hym, For ȝistirday in the seueneth houre the feuer lefte hym.

53. Therfore the fadir knewe, that the ilke houre it was, in whiche Ihesus seyde to hym, Thi sone lyueth; and he bileuede and al his hous.

54. Ihesus dide efte this secounde token, whanne he came fro Judee into Galilee.

come fro Judee into Galilee, he wente to him, and preiede him, that he schulde come doun, and heele his sone; forsoth he bigan to deye.

48. Therfore Ihesu seide to him, No but ȝe schulen se tokenes and grete wondris, ȝe bileuen not.

49. The litil king seith to him, Lord, come doun, bifore my sone deye.

50. Ihesu seith to him, Go, thi sone lyueth. The man bileuede to the word that Ihesu seide to hym, and he wente.

51. Sothli now him comynge doun, the seruauntis camen aȝens him, and telden to him, seyinge, for his sone lyuede.

52. Therfore he axide of hem the our, in whiche he hadde betere. And thei seiden to him, For ȝistirday in the seuenthe our the feuere lefte him.

53. Therfore the fadir knew, that the ilke our it was, in which Ihesu seide to him, Thi sone lyueth; and he bileuede, and al his hous.

54. Ihesu dide eft this secunde tokene, whanne he cam fro Judee into Galilee.

**V.** 1. Aftir this thing was a feest day of Jewis, and Ihesus wente into Jerusalem.

2. Forsothe in Jerusalem is a stondynge water of beestis, that in Ebrewe is namyde Bethsayda, hauyng fyue litil ȝatis.

**V.** 1. Aftir thes thingis was a feeste day of Jewis, and Ihesu wente vp to Jerusalem.

2. Forsoth in Jerusalem is a stonding watir of beestis, that in Ebrew is named Bethsayda, hauynge fiue litle ȝatis.

---

MSS. erwähnt ist, scheint uns die ältere zu sein, da sie bei ihrer Ungeläufigkeit als eine spätere Verbesserung des Ausdrucks kaum angesehen werden dürfte. Sie ist nicht selten in PICKER., aber auch dem älteren OXF. Texte nicht fremd. So steht mit fast allgemeiner Uebereinstimmung aller MSS. auch in OXF. *He this* castith etc. MATH. 12, 24. *He this* schal be saaf 24, 13. obwohl im Allgemeinen die OXF. Ausgabe in solchen Fällen *he* oder *this* nicht aufnimmt, wie in folgenden Stellen: How seith *he this* (*this* OXF. *he this* acht MSS.) JOHN 6, 42. How may *he this* ȝyue to vs his fleysche? (*this* OXF. *he this* vier MSS.) *ib.* 52. What spekith *he this* thus? (*he* OXF. *he this* fünf MSS.) Of whens *to hym this* alle thes thingis? (*to this* OXF. *to him this* zwei MSS.) *Sche this* .. knowelechide (*this* OXF. *she this* zwei MSS.) LUKE 2, 38. *He this* [add. *dide* nach zwölf MSS.] no thing of euyl (*this* hath don no yuel OXF. *he this* vier MSS.) *ib.* 23. 41. **he bigan**. *incipiebat* VULG. ist die Uebertragung des gr. ἤρξατο. **for to dye — to deye**. Auch in zehn anderen Handschriften findet sich *for to*. Cf. 6, 45. 7, 4. **48. No but .. not**. s. 2, 2. **51. hym comynge doune**. s. 2, 3. **camen aȝenes hym**. *occurrerunt ei* VULG. cf. ags. *urnon .. ongeán hyne*. **tolden — telden**. s. 2, 16. v. *solden*. **hym — to him**. Nach der Anmerkung in OXF. scheinen diese Worte überhaupt in eilf Handschriften zu fehlen; dies wäre dem Texte der Vulgata gemäss, welche *nuntiaverunt* ohne folgenden Dativ giebt. **his sone**. *filius ejus* VULG. Die Neueren geben dem gr. Texte gemäss in direkter Rede *thy son* nach dem gr. ὁ παῖς σου. **52. he hadde hym better — he hadde betere**. Nur aus einer Handschrift wird noch *he had him betere* angeführt; *hym (him)* ist allerdings dem lat. *melius habuerit* VULG. fremd.

**V. 1. this thing — thes thingis**. *hæc* VULG. Der Singular scheint allen bisher verglichenen Handschriften fremd zu sein, und ist von dem Gebrauche des Uebersetzers abweichend. **wente into — wente vp to**. *ascendit* VULG. *into* wird nur aus einer einzigen Handschrift des älteren Textes angemerkt; *vp to* steht auch in der jüngeren Bearbeitung. Der VULGATA entspricht natürlich das Letztere besser. **2. a stondynge water of beestis**. Diese Uebersetzung der Worte *Probatica piscina* VULG., welche der von den Kritikern für die sicherste Lesart des gr. Textes gehaltenen ἐπὶ τῇ προβατικῇ κολυμβήθρᾳ d. i. *ein Teich am Schaafthor*, wenig entsprechen, weicht in der jüngeren Bearbeitung der Deutung: *a waissynge* (washing) *place*. TYNDALE übersetzt: *by the slaughter*

3. In this lay a greet multitude of langewischynge men, blynde and crokide, drie, abydynge the styrynge of the water.

4. Forsothe the aungel of the Lorde aftir tyme came doune into the stondynge water, and the water was mouede; and he that first came doune in the cesterne, aftir the mouynge of the water, was made hool of what sekenesse he was holden.

5. Fforsothe sum man was there hauyinge *eiȝte* and thritty ȝeeris in his sekenesse.

6. Whanne Ihesus hadde seen hym liggynge, and had knowen, for nowe he hadde myche tyme, he seith to hym, Wolte thou be made hool?

7. The sijk man answeride to hym, Lorde, I haue not a man that whanne the water is turblide, he sende me into the cesterne; forsothe the while I come, another goith doune bifore me.

8. Ihesus seith to hym, Rise vp, take thi bed, and wandre.

3. In thes lay a greet multitude of langwischinge men, blynde, krokid, drye, abidinge the stiring of the watir.

4. Forsothe the aungel of the Lord aftir tyme cam doun into the stonding watir, and the watir was moued; and he that first cam doun into the sisterne, aftir the mouyng of the watir, was maad hool of what euere siknesse he was holdun.

5. Forsothe sum man was there, hauynge eiȝte and thritti ȝeeris in his syknesse.

6. Whanne Ihesu hadde seyn him liggynge, and hadde knowe, for now he hadde moche tyme, he seith to him, Wolt thou be maad hool?

7. The syke man answeride to him, Lord, I haue not a man that whanne the water schal be troublid, he sende me into the sisterne; forsoth the while I com, another goth down bifore me.

8. Ihesu seith to him, Ryse vp, taak thi bed, and wandre.

---

*housse a pole*, und die neue Uebersetzung: *by the sheep-market a pool.* Der Name *Bethsayda* stammt aus der Vulgata für das gr. Βηθεσδά (*domus miserationis* nach Olshausen), welches mancherlei abweichende Gestalten in den Handschriften, unter anderen auch die von Βηθζαθά annimmt. **litil ȝatis — litle ȝatis.** Dies ist offenbar ein Misverständniss des lat. *porticus* Vulg. Schon die jüngere Bearbeitung setzt *porches.* **3. In this — In thes.** Die letztere Lesart entspricht dem lat. *in his* Vulg., wodurch auf den unmittelbar vorhergehenden Plural *(quinque porticus)* zurückgedeutet wird; *this*, welches nur noch ausserdem aus einem MS. angeführt wird, könnte nur auf *Bethsayda* zurückgehen. **blynde and crokide, drie — blynde, krokid, drye.** Das *and* in Picker. fehlt in allen verglichenen MSS., wie im Grundtexte: *cæcorum, claudorum, aridorum* Vulg. Die jüngere Bearbeitung (Purv.) giebt: *blynde, crokid, and drie.* Die Partikel ist im ersten Texte entweder zu tilgen oder vor *drie* zu setzen. — *Croked, crokid* in der Bedeutung von *lame*, claudus, in neuerer Zeit wieder seit Tyndale durch *halt*, wie im Ags. durch *healt* übersetzt, ist der Wycl. Uebersetzung geläufig: *Crokide* (*crokid* Oxf.) men wandren Math. 11, 5. Doumbe men and *crokide* (*crokid* Oxf.) 15, 30. *Crokide* (*crokid* Oxf.) goinge 15, 31. Feble, *crokide*, blynde (feble men, *crokid* and blynde Oxf.) Luke 14, 13. etc.; so auch bei anderen Schriftstellern: þe *crokede*, þe blynde, and þe mesels Ayenbite p. 224. Prompt. Parv. p. 104. — *Drye* = *wyddered* Tynd. *withered* Auth. mag Paralytische bezeichnen. **4. aftir tyme.** *secundum tempus* Vulg. soll das gr. κατὰ καιρόν wieder geben. **in the cesterne — into the sisterne.** *in piscinam* Vulg. cf. v. 7. Abweichungen von der letzteren Lesart und Schreibweise werden in der Oxf. Ausgabe überhaupt nicht angegeben. Grammatisch und graphisch ist gegen beide nichts einzuwenden, *sisterne* steht Gen. 37, 24. 28. Oxf. **sekenesse — siknesse.** Eine Variante zu *siknesse* kommt in Oxf. nicht vor; ebenso wenig im folgenden Verse. In dem ersteren Texte steht gewöhnlich *sekenesse* oder *seekenesse*, in Oxf. *syknesse.* vgl. Luke 5. 15. 8, 2.; doch tritt auch hier öfter *e* an die Stelle von *y*: Al seekenesse — Al sekenesse Math. 4, 23. Diese Form kommt auch bei anderen Schriftstellern vor: *Sekenesse* & care Gen. a. Exod. 775. In *sekenes* ful harde Will. of Palerne 841. Ony *sekenesse* Lydgate *Min. Poems* p. 225. cf. Prompt. Parv. p. 451; so auch *seknesse* Maundev. p. 89. **he was holden (— holdun).** detinebatur. **5. hauyinge — hauynge.** Ueber die Schreibweise vgl. 1, 38. v. *suyinge.* Das Particip dient zur Uebersetzung des lat. *habens* gr. ἔχων, welches intransitiv steht, und so ist auch bei *he hadde*, *haberet* Vulg. dem Grundtexte gemäss *in infirmitate* zu suppliren. Es scheint als ob der Uebersetzer, dem auch der jüngere Bearbeiter folgt, die Zeitbestimmung an beiden Stellen als das Objekt des Zeitwortes angesehen habe. **eiȝte** fügen wir dem ersteren unserer Texte ein, wie es denn auch dem Originale gemäss überall steht, s. 1, 32. **7. is turblide — schal be troublid.** *is troublid* wird aus sieben MSS. angeführt, *is turblid* aus zweien; *is moued* Purv. *cum turbata fuerit aqua* Vulg. Vgl. über ähnliche Abweichungen des ersteren Textes 5, 25. Die Form *turblen* (auch *tourblen*) findet sich besonders in dem ersteren unserer Texte, doch kommt in Oxf. neben *troublen, troblen*, auch *turblen, tourblen* vor, wie umgekehrt in Picker. *trublen.* Man vgl. neben den Abweichungen in: præter. *turblide — troublid* John 12, 27. *turblide — troblid* 13, 21. *turbliden — troubliden* Deeds of Ap. 15, 24. p. p. *turblide — troublid* Mark 5, 39. Luke 1, 29. 24, 38. *turblide — trublid* Math. 2, 3. die Uebereinstimmung hinsichtlich der Stellung des *r* in: p. p. *disturblide — disturblid* John 14, 1. *disturblide — distourblid* Math. 14, 26. Ueberall werden in Oxf. einzelne oder zahlreichere Varianten angegeben.

9. And anone the man is made hool, and took vp his bed, and wandride. And saboth was in that day.

10. Therfore the Jewis seyden to hym that was made hool, It is saboth, it is not leueful to thee, for to take thi bed.

11. He answeride to hem, He that made me saaf, seyde to me, Take thi bed and wandre.

12. Therfore thei axiden hym, Who is that man that seyde to thee, Take thi bed, and wandre?

13. Sothely he that was made hool, wiste not who it was. Forsothe Ihesus bo*w*ide fro the cumpanye ordeynede, *or sette*, in the place.

14. Aftirwarde Ihesus fonde hym in the temple, and seyde to hym, Lo! Thou art made hool; now nyl thou synne, leste any thing *worse* bifalle to thee.

15. The ilke man wente, and tolde to the Jewis, for it was Ihesu that made hym hool.

16. Therfore the Jewis pursueden Ihesu, for he dide this thing in the saboth.

17. Forsothe Ihesus answeride to hem, My fadir worchith til now, and I worche.

18. Therfore thanne the Jewis sou3ten more to slee hym, for not anely he brake the saboth, but and he seyde his fadir God, makyng hym euen to God.

19. And so Ihesus answeride, and seyde to hem, Treuely, treuely, I seye to 3ou, the sone maye not of hym self do any thing, no but that thing that he schal se the fadir doyinge;

9. And anon the man is maad hool, and took vp his bed, and wandride. And saboth was in that day.

10. Therfore the Jewis seyden to him that was maad hool, It is saboth, it is not leefful to thee, for to take thi bed.

11. He answeride to hem, He that maade me hool, seide to me, Taak thi bed, and wandre.

12. Therfore thei axiden him, Who is that man, that seide to thee, Taak thi bed, and wandre?

13. Sothli he that was maad hool, wiste not who it was. Forsothe Ihesu bowide him fro the cumpany ordeyned, *or sett*, in the place.

14. Aftirward Ihesu fond him in the temple, and seide to him, Lo! thou ert maad hool; now nyle thou do synne, leste ony thing worse bifalle to thee.

15. The ilke man wente, and telde to the Jewis, for it was Ihesu that maad him hool.

16. Therfore the Jewis pursueden Ihesu, for he dide this thing in the saboth.

17. Forsoth Ihesu answeride to hem, My fadir worchith til now, and I worche.

18. Therfore thanne the Jewis sou3ten more for to slee hym, for not oonly he brak the saboth, but and he seide his fadir God, makinge him euene to God.

19. And so Ihesu answeride, and seide to hem, Treuli, treuli, I seie to 3ou, the sone may not of him silf do ony thing, no but that thing that he schal se the fadir doynge; what euere thingis

---

**9. saboth** ist eine häufig neben *sabat, sabot* vorkommende Form. cf. v. 10, 18. **10. leueful — leefful.** Die Späteren wählen *laufull* TYND. *lawful* AUTH. Statt des in PICKER. herrschenden leueful (ags. *geleáffull*, licitus) bietet der OXF. Text seltener *leeueful* wie MARK 2, 24. 3, 4., öfter, wie hier, *leefful* MARK 6, 18. 10, 2. LUKE 6, 2. 4. 9. 20, 22. bisweilen *leeful* MARK 2, 26. LUKE 14, 3. **11. saaf — hool.** Aus fünf Handschriften wird die Lesart *saf* in OXF. angeführt. *sanum* VULG. Beide Adjektiva werden in derselben Bedeutung gebraucht: Be *saaf* fro thi seekenes — Be *saf* fro thi sykenes [mit der Variante *hool* in zwei MSS.] MARK 5, 34. **13. bowide fro** etc. — **bowide him fro** etc. *declinavit a turba* VULG. In dem ersteren Texte haben wir *bowide* für *bomide* geschrieben; das in OXF. darauf folgende *him* fehlt hier auch in einem anderen MS., und die jüngere Bearbeitung hat: *bowide awei fro* etc. Das Zeitwort wird natürlich auch sonst intransitiv gebraucht: Alle *bowiden* aweye — Alle *bowedyn* awey ROM. 5, 12. Dauid *bowide* a side fro the face of Saul 1 KINGS 19, 10. OXF. **ordeynede, or sette.** *constituta* VULG. ὄντος. **14. nyl thou synne — nyle thou do synne,** Wie in dem ersteren Texte, fehlt *do* auch in zehn anderen Handschriften, besser entsprechend dem lat. *noli peccare* VULG. Uebrigens s. 2, 16. **any thing worse — ony thing worse.** Dem ersteren Texte fügen wir *worse* hinzu, welches, dem lat. *deterius*. *aliquid* VULG. gemäss, sonst nirgend fehlt. s. 1, 32. **15. tolde — telde.** s. 2, 16. v. *solden*. **15. Ihesu.** Die hierauf folgenden Worte des gr. Textes *καὶ ἐζήτουν αὐτὸν ἀποκτεῖναι* sind in der VULGATA nicht übersetzt, und fehlen daher auch hier, wie in der ags. Uebertragung; sie sind seit TYNDALE (and sought the meanes to slee hym) aus dem Gr. aufgenommen. **18. to slee — for to slee.** Die Partikel *for* steht auch in vier anderen Handschriften nicht, wie in der jüngeren Bearbeitung. **not anely (— oonly) .. but and** s. 4, 23. **19. not .. no but.** s. 3, 2. **also and the sone .. and the sone also.** Diese Umstellung wird sonst aus keiner Handschrift angemerkt. Vgl. unsere Anmerkung zu 3, 16. Ueber *and* s. 4, 23.

what euer thingis sothely he doith, thes thingis also and the sone doith.

20. Forsothe the fadir loueth the sone, and schewith to hym alle thingis that he doith; and he schal schewe to hym more werkis than thes that ȝee wondre.

21. Forsothe as the fadir reysith deade men, and quykenith, so and the sone quykenith whom he wole.

22. Sothely nether the fadir iugith any man, but hath ȝyue al the dome to the sone,

23. That alle men honoure the sone, as thei honouren the fadir. He that honoureth not the sone, honoureth not the fadir that sente hym.

24. Treuely, treuely, I seye to ȝou, for he that herith my worde, and bileueth to hym that sente me, hath euerlastynge lijf, and cometh not into doom, but passith fro deth into lijf.

25. Treuely, treuely, I seye to ȝou, for the houre cometh, and now it is, whanne deade men schulen here the voyce of Goddis sone, and thei that heren, schulen lyue.

26. Sothely as the fadir hath lijf in hym self, so he ȝaue and to the sone for to haue lijf in hym self;

27. And he ȝaue hym power for to make doom, for he is mannes sone.

28. Nyl ȝee wondre this thing, for the houre cometh, in whiche alle men that ben in biriels, schulen here the voyce of Goddis sone.

29. And thei that haue done good thingis, schulen come forth into rysinge aȝen of lijf; forsothe thei that haue done evyl thingis into risynge aȝen of doom.

30. I may not of my self do any thing, but as I here, I iuge, and my doom is iuste, for I

sothli he doith, thes thingis and the sone also doith.

20. Forsothe the fadir loueth the sone, and schewith to him alle thingis that he doith; and he schal schewe to him more workis than thes that ȝe wondre.

21. Forsothe as the fadir reysith deede men, and quykeneth, so and the sone quykeneth whiche he wole.

22. Sothli neither the fader iugeth ony man, but hath ȝouun al the dom to the sone,

23. That alle men honoure the sone, as thei honouren the fadir. He that honoureth not the sone, honoureth not the fadir that sente him.

24. Treuli, treuli, I seye to ȝou, for he that heerith my word, and bileueth to him that sente me, hath euerelasting lyf, and cometh not into dom, but passith fro deeth into lyf.

25. Treuli, treuli, I seye to ȝou, for the our cometh, and now it is, whanne deede men schulen heere the vois of Goddis sone, and thei that schulen heere, schulen lyue.

26. Sothli as the fader hath lyf in him silf, so he ȝaf and to the sone for to haue lyf in him silf;

27. And he ȝaf to him power for to make dom, for he is mannis sone.

28. Nyle ȝe wondre this thing, for the our cometh, in which alle men that ben in buriels, schulen heere the vois of Goddis sone.

29. And thei that han do goode thingis, schulen come forth into rysinge aȝen of lyf; forsothe thei that han don yuele thingis, into rysinge aȝen of dom.

30. I may not of my silf do ony thing, but as I heere, I iuge, and my dom is iust, for I

---

**20. that ȝee wondre.** *ut vos miremini* Vulg. **Sothely nether .. Sothli neither.** *Neque enim* Vulg. **21. as .. so and.** *sicut .. sic et* Vulg. s. 4, 23. **22. ȝyue — ȝouun.** s. 1, 17. **24. passith.** Die Lesart *passide* wird nur aus zwei Handschriften angeführt; sie würde dem lat. Texte *transiit* Vulg. *μεταβέβηκεν* genauer entsprechen. Auch die jüngere Bearbeitung hat *passith* beibehalten. **25. that heren — that schulen heere.** *qui audierint* Vulg. Ueber eine ähnliche Abweichung s. oben v. 7. Hier stimmt keine in Oxf. verglichene Handschrift mit dem ersteren Texte. **26. and to the sone.** s. 4, 23. **28. Nyl ȝee wondre this thing — Nyle ȝe .. this thing.** Dies ist die getreue Uebersetzung der Worte: *nolite mirari hoc* Vulg. Die ags. Uebersetzung hat: *ne wundrjon ge* **þäs,** wo übrigens auch *þät* gestattet war. Ueber *nyl* etc. s. 2, 16. **in biriels — in buriels.** *in monumentis* Vulg. Die Formen *biriel* und *buriel* gehen hier neben einander her, doch nicht der erstere Text allein hat in der Stammsylbe *i*, sondern auch der andere gewöhnlich. So steht im Sing. für das ags. *byrigels, byrgels*, sepulcrum: *biryel — biriel* Oxf. Purv. Math. 27, 60., im Plur. *biriels — biriels* Oxf. *birielis* Purv. 27, 52. fro *biriels — fro birielis* 8, 28. *biriels — birielis* Luke 11, 47. im A. T. auch *birielis* Oxf. Gen. 23, 6. Vgl. Gen. a. Exod. 2488. u. d. *Wb.* **29. into rysinge aȝen.** *in resurrectionem* Vulg. Cf. Ther is no *rysinge aȝen — There is no rysyng aȝein* Math. 22, 23. In the *risynȝ aȝen — In the rysynge aȝein* 22, 28. auch umgekehrt *aȝen risyng*: John 11, 24. 25. Luke 20. 27. Deeds of Ap. 23, 8.

seek not my wille, but the wille of the fadir that sente me.

31. ȝif I bere witnessynge of my self, my witnessynge is not trewe;

32. Another is that berith witnessynge of me, and I woot for his witnessynge is trewe, that he berith of me.

33. ȝee senten to Joon, and he bare witnessynge to the treuthe.

34. Sothely I take not witnessynge of man; but I seye thes thingis, that ȝee be saaf.

35. He was a lanterne brennynge and schynynge, *or ȝyuynge liȝte;* forsothe ȝee wolden glade at an houre in his liȝte.

36. Sothely I haue more liȝt than Joon forsothe the werkis that my fadir ȝaue to me that I parfourme hem, the ilke werkis that I do beren witnessynge of me, for the fadir sente me.

37. And the fadir that sente me, he bare witnessynge of me. Nether ȝee herden euer his voyce, nether siȝen his lickenesse, *or fourme.*

38. And ȝee hane not his worde dwellynge in ȝou; for ȝee bileuen not to hym whom he sente.

39. Seeke ȝee scriptures in whiche ȝee wenen for to haue euerlastynge lijf; and tho it ben that beren witnessynge of me.

40. And ȝee wolen not come to me, that ȝee haue lijf.

41. I take not clerenesse of men;

42. But I haue knowen ȝou, for ȝee haue not the loue of God in ȝou.

43. I came in the name of my fadir, and ȝee tooken not me. ȝif another schal come in his owne name, ȝee schulen receyue hym.

44. How mowne ȝee bileue, that receyuen glorie eche of other, and ȝee seeken not the glorie that is of God alone?

seke not my wille, but the will of the fadir that sente me.

31. If I bere witnessing of my silf, my witnessing is not trewe;

32. Another is that berith witnessing of me, and I woot for his witnessing is trewe, that he berith of me.

33. ȝe senten to John, and he bar witnessing to the treuthe.

34. Sothly I take not witnessing of man; but I seie thes thingis, that ȝe be saf.

35. Sothli he was a lanterne brennynge and schynynge, *or ȝyuynge liȝt;* forsorthe ȝe wolden glade at oon our in his liȝt.

36. Sothli I haue more witnessing than John, forsoth the workis that my fadir ȝaf to me that I performe hem, the ilke workis that I do beren witnessyng of me, that the fadir sente me.

37. And the fadir that sente me, he bar witnessing of me. Nethir ȝe herden euere his vois, nethir sayȝen his licnesse, *or foorme.*

38. And ȝe han not his word dwellinge in ȝou; for ȝe bileuen not to him whom he sente.

39. Seke ȝe scripturis, in whiche ȝe gessen to haue euerlastinge lyf; and tho it ben, that beren witnessing of me.

40. And ȝe wolen not come to me, that ȝe haue lyf.

41. I take not clernesse of men;

42. But I haue knowen ȝou, for ȝe han not the loue of God in ȝou.

43. I cam in the name of my fadir, and ȝe token not me. If another schal come in his owne name, ȝe schulen receyue him.

44. How mown ȝe bileue, that receyuen glorie ech of other, aud ȝe seken not the glorie that is of God aloone?

---

**35. He was — Sothli he was.** *Sothli* fehlt auch in zwölf anderen Handschriften, und ihm entspricht kein Wort im Grundtexte: *Ille erat* VULG.; auch hat es die jüngere Bearbeitung nicht. — PICKERING, welcher die Glossen in Parenthesen einschliesst, hat in diesem Verse das Wort *liȝte* nicht mit in die Parenthese aufgenommen, so dass man glauben müsste, die Worte *schynynge liȝte* seien zu verbinden. Es gehört aber zur Glosse. Vgl. *Ille erat lucerna ardens et lucens* VULG. **an — oon.** Jenes *an* findet sich in eilf Handschriften statt *oon.* **36. more liȝt — more witnessing.** Das Wort *liȝt* wird von keiner anderen bekannten Handschrift gegeben, auch entspricht es dem lat. *testimonium* VULG. nicht. Der unachtsame Schreiber nahm es wohl aus dem vorigen Verse hinüber. **for — that.** Beide an sich bei unserem Uebersetzer gleichbedeutenden Partikeln vertheilen sich hier an die verschiedenen Familien der Handschriften; zwölf Mss. haben *for.* **37. siȝen — sayȝen.** s. 1, 18. **39. Seeke ȝee etc.** *scrutamini Scripturas* VULG. **ȝee wenen — ȝe gessen.** Die Lesart *weenen* statt *gessen* wird aus eilf anderen Handschriften angegeben; beide Verba dienen übrigens zur Uebersetzung des lat. *putatis* VULG. Cf. v. 45. **for to — to.** *for to* steht auch in acht anderen MSS. **41. clerenesse — clernesse.** *claritatem* VULG. *prayse* TYND. *honour* AUTH.

45. Nyl ȝee gesse, that I came to accuse ȝou anentis the fadir; it is Moyses that accusith ȝou, in whom ȝee hopen.

46. Forsothe ȝif ȝee bileueden to Moyses, parauenture ȝee schulden bileue and to me; sothely he wrote of me.

47. Sothely ȝif ȝee bileuen not to his lettris, how schulen ȝee bileue to my wordis?

45. Nyle ȝe gesse, that I am to accusinge ȝou anemptis the fadir, it is Moyses that accusith ȝou, in whom ȝe hopen.

46. Forsoth if ȝe bileueden to Moyses, perauenture ȝe schulden bileue and to me; sothli he wroot of me.

47. Sothli if ȝe beleuen not to his lettris, how schulen ȝe bileue to my wordis?

---

**45. I came to accuse ȝou — I am to accusinge ȝou.** *quia ego accusaturus sim* VULG. Die Lesart *came* ist dem ersteren Texte eigenthümlich, abgesehen davon, dass sie aus einer Handschrift der jüngeren Bearbeitung angemerkt wird, während *accuse* zehn ihm verwandten Handschriften angehört. Was aber das Partic. Präs. mit *to* in dieser Verbindung angeht, so findet man es sehr häufig in dem OXF. Texte zur Uebersetzung des lat. Partc. Fut. in Verbindung mit dem Zeitwort *esse* oder auch mit *Substantiven* verwendet, während dies in dem ersteren unserer Texte verhältnissmässig selten geschieht, und in der jüngeren Bearbeitung aufgegeben ist. In unserem Johanneischen Texte steht es bei PICKER. mit *einer* Ausnahme überhaupt nicht, oft jedoch in OXF. Cf. What he *was to do* — What he *was to doynge* JOHN 6, 6. That *is (to?) come* — That *is to comynge* 6, 14. Thei *weren to come* — Thei *weren to comynge* 6, 15. Who *was to bitraye* hym — Who *was to bitrayinge* him 6, 64. This *was to bitraye* hym — This *was to bitraiynge* him 6, 71. *Is..to go* — *Is..to goynge* 7, 35. He *is to go* — He *is to goyinge* IB. Men..*weren to take* — Men..*weren to takinge* 7, 39. Ihesus *was to dye* — Ihesu *was to deyinge* 11, 51. That *was to bitraye* hym — That *was to bitraynge* hym 12, 4. He *was to die* — He *was to deiynge* 12, 33. Thingis that *ben to come* — Thingis that *ben to comynge* 16, 13. cf. 18, 4. 32. 21, 19. Bei PICKER. steht es in: *Is to techynge* 7, 35. übereinstimmend mit OXF. Ueberall weiset aber eine zahlreiche Familie von Handschriften in der OXF. Ausgabe daneben den Infinitiv mit *to* auf. Aehnlich stehen der Infinitiv und das Part. Präs. mit *to* in Verbindung mit dem Hülfszeitworte auch in anderen Schriften des N. T. einander gegenüber, wie MATH. 11, 3. LUKE 7, 2. 9, 44. 10, 1. 19, 4. 22, 23. Doch hat auch PICKER. das Particip: Of hem that *weren to doinge* euyl 2 PET. 2, 6. What ȝee *ben to doinge* DEEDS OF AP. 5, 35. Hym that *was to comynge* 19, 4. u. a. m. in Uebereinstimmung mit dem OXF. Texte. Selbst in Verbindung mit anderen Verben steht bisweilen auch in PICKER. dies Particip: *Hopynge* hym *to takynge* sum thing of hem [— *to take* OXF.] Sperans se aliquid *accepturum* ab eis. DEEDS OF AP. 3, 4. He *had disposide to makynge* iourneye by lande [— *to making* auch OXF.] Sic enim disposuerat ipse per terram iter *facturus* 20, 13. Auch in der Uebersetzung des A. T. ist im OXF. Texte die Verwendung des Particip mit dem Hülfszeitworte geläufig: To the place that the Lord *is to ȝyuynge* to vs [— *schal ȝyue* PURV.] Ad locum, quem Dominus *daturus est* nobis NUMB. 10, 29. Of the ritchessis that the Lord *is to ȝyuynge* to vs [— *schal ȝyue* PURV.] Ex opibus, quas nobis *traditurus est* Dominus IB. 32. u. v. a. In der Verknüpfung des von *to* begleiteten Particip mit Hauptwörtern stimmen die Texte meist überein, wovon wir einige Beispiele nach der Schreibung der PICKER.-Ausgabe anführen: In the *worlde to comynge* MARK 10, 30. LUKE 18, 30. The *wraththe to comynge* LUKE 3, 7. A greet *hungre to comynge* DEEDS OF AP. 11, 28. Of the *grace to comyng* 1 PET. 1, 10. *Thingis to comynge* 1 COR. 3, 22. Into *tyme to comynge* 1 TIM. 6, 19. We seeken a *cytee to comynge* HEBR. 13, 14. Der Versuch auf diese Weise ein Particip des Aktiv von transitiven und intransitiven Verben zu gewinnen, ist anderswo selten wiederzufinden, wie z. B. bei TREVISA: In *tyme to comynge* POLYCHRON. I. p. 267. Doch wird an anderen Stellen auf diese Weise ein passives Particip nachgebildet, wodurch wir an die neuhochdeutsche Darstellung desselben im attributiven Verhältnisse erinnert werden, wie z. B. in „Gethane und *zu thuende* Dinge"; „Nicht *zu ertragende* Schmerzen" u. dgl. m., obwohl wir sie im Englischen nicht im attributiven, sondern im prädikativen Verhältnisse antreffen: Whanne forsothe the puple *is to gederynge* togidre (— *shal be gederid* PURV.) NUMB. 10, 7. OXF. *congregandus est.* VULG. womit man die bei TREVISA häufig erscheinende Ausdrucksweise (It) *is to menynge* POLYCHR. p. 69. (s. unsere Anmerk. zu TREVISA p. 193.) It *is to wetynge* p. 347. Hit *is* not *to trowynge* p. 73. zusammenstellen kann. Andere Ausdrücke erinnern vielmehr an eine Nachahmung des lat. *Gerundium* mit *ad*, wie: But *for to tellyng* alle the circumstaunces..Alle to declare, I have noone eloquence LYDGATE *Min. Poems* p. 5. And next her come the emperesse Fortune *To apperyng* him with many a noble signe p. 7. Die jüngere Sprache hat dergleichen Versuche aufgegeben. **anentis the fadir — anemptis** etc. *apud Patrem* VULG. ags. *tō fāder*. *Anentis*, welches öfter in den Wycliff. Uebersetzungen mit *at* wechselt (s. unsere Anm. zu 6, 61) und dem lat. *apud* zu entsprechen pflegt, erscheint in der OXF. Recension des N. T. häufig in der Form *anemptis*, obwohl auch *anentis* ebendaselbst vorkommt, wie MATH. 19, 26. MARK 10, 27. [wo neben *anentis*, zweimal *anemptis* steht] DEEDS OF AP. 7, 46. 26, 29. 28, 14. 1 COR. 6, 6. u. a. O. Dagegen bieten unsere Texte: Thou hast founden grace *anentis God* — Thou..*anemptis God* LUKE 1, 30. Euery worde schal not be impossible *anentis God* — Euery word..*anemptis God* 1, 36. und ähnlich: 2, 52. 18, 27. wozu selten in OXF. eine einzelne Variante wie *anent*, *azeyn* angeführt ist. Die jüngere Bearbeitung pflegt *anentis* zu gebrauchen. Die Formen *anempst* und *anemptes* sind in HALLIW. *Dict.* p. 61. und WRIGHT *Prov. Dict.* p. 71. mit Beispielen belegt. Das *m* erklärt sich aus dem ags. *on emn* = *on efen*; das häufig in ähnlicher Weise eingeschobene *p* vergleicht sich dem später eingefügten *p* in *empty* ags. *emetig* u. v. a. W. **ȝee hopen.** *speratis* VULG. *ye truste* TYND. *ye trust* AUTH. **46. and to me** s. 4, 23

**VI.** 1. Aftir thes thingis Ihesus wente ouer the see of Galilee, that is Tiberiadis.

2. And a greet multitude suede hym; for thei siȝen the tokenes that he dide on hem that weren sijk.

3. Therfore Ihesus wente into an hil, and satte there with his disciplis.

4. Forsothe pask was ful nyȝ, a feest day of the Jewis.

5. Therfore whanne Ihesus hadde lifte vp the yȝen, and had seen, for a greet multitude came to hym, he seith to Philip, Wherof schulen we bie loues, that thes men ete?

6. Sothely he seyde this thing, temptynge hym; forsothe he wiste what *he* was to do.

7. Philip answeride to hym, The looues of two hundride pens sufficen not to hem, that eche man take a litil what.

8. One of his disciplis, Andrewe, the brother of Symount Petre, seith to hym,

9. One childe is here, that hath fyue barly looues and two fischis, but what ben thes thingis amonge so many men?

10. Therfore Ihesus seith, Make ȝee men for to sitte at the mete. For there was myche hay in the place. Therfore men saten at the mete in nowmbre of fyue thousandis.

11. Therfore Ihesus took the fyue looues, and whanne he had done thankyngis, he departide

**VI.** 1. Aftir thes thingis Ihesu wente ouer the se of Galilee, that is Tiberiadis.

2. And a greet multitude suede him; for thei syȝen the tokenes that he dide on hem that weren syke.

3. Therfore Ihesu wente into an hil, and there he sat with his disciplis.

4. Forsoth pask was ful nyȝ, a feeste day of Jewis.

5. Therfore whanne Ihesu hadd lyft vp the yȝen, and hadde seyn, for a greet multitude cam to him, he seith to Philip, Wherof schulen we bie loues, that thes men ete?

6. Sothli he seide this thing, temptinge him; forsoth he wiste what he was to doynge.

7. Philip answeride to him, The looues of two hundrid pens suffysen not to hem, that ech man take a litle what.

8. Oon of his disciplis, Andrew, the brother of Symount Petre, seith to him,

9. O child is here, that hath fyue barley looues and tweye fysches; but what ben thes thingis among so many men?

10. Therfore Ihesu seith, Make ȝe men for to sitte at the mete. Forsoth there was myche hey in the place. Therfore men saten at the mete, in noumbre as fyue thousandis.

11. Therfore Ihesu took fyue looues, and whanne he hadde do thankingis, he departide

---

**VI. 1. that is Tiberiadis.** *quod est Tiberiadis* (sc. *mare*) Vulg. Die jüngere Bearbeitung hat *that is Tiberias*. Vgl. v. 23. u. 21, 1. **3. satte there — there he sat.** *sat there* wird aus eilf Handschriften angeführt, und so hat auch die jüngere Bearbeitung. *ibi sedebat* Vulg. **4. of the Jewis — of Jewis.** Der Lesart *of the Jewes* wird nach zwei Handschriften Erwähnung gethan; die jüngere Bearbeitung hat *of the Jewis*. **5. loues.** *panes* Vulg. ags. *hlâfas*. cf. v. 7. 9. 26. **6. he was to do — he was to doynge.** *quid esset facturus* Vulg. Das Fürwort *he*, welches kein bekannter Text vermissen lässt, haben wir dem ersteren hinzugefügt. s. 1, 32. Ueber *to do* und *to doynge*, von denen das erstere wieder in eilf Handschriften erscheint, s. 5, 45. **7. a litil what — a litle what.** *modicum quid* Vulg. Zu bemerken ist, dass die jüngere Bearbeitung, gleich unserem ersteren Texte, *litil* nicht *litle* schreibt. **9. two — tweye** s. 1, 35. **10. For — Forsoth** Es wird in der Oxf. Ausgabe keine Abweichung von *forsoth* aus Handschriften berichtet; an sich ist allerdings die des ersteren Textes unerheblich. Die jüngere Bearbeitung giebt *and*. **hay — hey.** *fœnum* Vulg. Die Lesart **hay**, statt **hey**, welches auch in der jüngeren Bearbeitung steht, wird aus keiner anderen Handschrift angegeben. In den Wycl. Uebersetzungen ist *hey* die gewöhnlich gebrauchte Form: A man as *hey* his daȝes Ps. 102, 15. *Hey* as an oxe he shal ete Job 40, 10. auch *heiȝ:* Smyten as *heiȝ* (— *hei* Purv.), Ps. 101, 5., wie die jüngere Bearbeitung überhaupt nur diese zu bieten scheint, welche, als die dem ags. *heg*, *hig* (hêg, hîg) altn. *hey* am nächsten stehende, sich zugleich lange zum Theil mit schliessendem *e* wiederfindet. Þer com *hey* (— *heie* j. T.) Laz. II. p. 106. Gret plente of *hey* Rob. of Gl. p. 406. Welked *heie* Gower *Conf. Am.* III. p. 357. *Hey*, beestys mete. Fenum Prompt. Parv. p. 232. Das an die Stelle des inlautenden *e* getretene *a* ist jedoch den Texten der Wycl. Uebersetzung nicht ganz fremde: Eche flesch *hay* 1 Pet. 1, 24. [wo die Form noch zweimal wieder gebraucht ist] *Haye* of the feeldes Deuter. 11, 15. Thou shalt ete *hay* Dan. 4, 29. Es erscheint zunächst in nördlicher Mundart, wie in der metrischen Psalmenübersetzung: Drie . . als *hai* Ps. 36, 2. Smiten als *hai* 101, 5. Dried als it ware *hai* 101, 12. Man his daies ere als *hai* 102, 15. Forth ledand *hai* 103, 4. Þat forth ledes in hilles *hay* 146, 8. **of fyue thousandis — as fyue** etc. Nur eine der bisher verglichenen Handschriften hat *of* statt des *quasi* Vulg. **11. had done thankyngis — hadde do** etc. *gratias egisset* Vulg. Cf. v. 23. und *I do thankyngis to thee* John 11, 41. He . . *dide thankyngis* — He . . *dede thankyngis* Math. 26, 27. He *dide graces, or thankyngis* — He *dide thankingis* Luke 22, 17. ähnlich 1 Cor. 11, 24. ags. *Ic dô þancas þe* Joh. 11, 41. *þancas dyde* Luc. 22, 17. Abwei-

to men sittynge at the mete, also and of the fischis, as myche as thei wolden.

12. Forsothe as thei ben fulfilde, he seyde to his disciplis, Gadir ȝee the relifes that ben lefte, that thei perische not.

13. Therfore thei gederiden and fillide twelue cofyns of relifes of the fyue barly loues and two fischis, that leften to hem that hadden eten.

14. Therfore tho men whanne thei hadden seen the token, *or myracle*, that he had done, seyden, For this is verreyley a prophete that is come into the worlde.

15. Forsothe whanne Ihesu had knowen, that thei weren to come that thei schulden rauysche hym, and make hym kyng, he alone fleyȝe e*f*t into an hyl.

16. Sothely as euen was made, his disciplis wenten doune to the see.

17. And whanne thei hadden steyȝede vp into the boot, thei camen ouer the see into Capharnaum. And dirkenessis weren now made, and Ihesus had not now comen to hem.

to men sittinge at the mete, also and of the fischis ,as myche as thei wolden.

12. Forsothe as thei ben fillid, he seide to his disciplis, Gedere ȝe the relyfs that ben left, that thei perischen not.

13. Therfore thei gedriden, and filliden twelue coffyns of relyfs of the fyue barly looues and tweye fischis, that leften to hem that haddun etun.

14. Therfore tho men, whanne thei hadden seyn the tokene, *or myracle*, that he hadde don, seyden, For this is verily the prophete, that is to comynge into the world.

15. Therfore whanne Ihesu hadde knowun, for thei weren to comynge that thei schulden rauysche him, and make him kyng, he aloone fledde eft into an hil.

16. Sothli as euentyd was maad, his disciplis wenten doun to the see.

17. And whanne thei hadden stiȝed vp into the boot, thei camen ouer the see into Capharnaum. And derknessis weren now maad, and Ihesu hadde not comen to hem.

---

chungen von der Participialform *do* Oxf. werden sonst nicht angegeben. — Nach diesen Worten fehlt etwas, was aber eben die Vulgata nicht enthält, und die Späteren aus dem gr. Texte (*διέδωκε τοῖς μαθηταῖς, οἱ δὲ μαθηταὶ τοῖς ἀνακειμένοις*) aufgenommen haben. Auch in der goth. und ags. Uebersetzung findet sich dieselbe Lücke. **also and** s. 4, 23. **12. ben fulfilde — ben fillid.** Eilf andere Handschriften enthalten die Lesart *fulfillid* statt *fillid*. s. 2, 10. Die jüngere Bearbeitung hat *weren* statt *ben;* doch die Vulg. *impleti sunt.* **relifes — relyfs** etc. *quæ superaverunt fragmenta* Vulg. cf. v. 59. Das hier gebrauchte, dem afr. *relief*, reste, erhalten im afr. *reliefs*, restes de ce qu'on a servi sur la table, entsprechende Substantiv erscheint häufig in den Wycl. Uebersetzungen in verschiedenen Gestalten, theils zur Uebersetzung von *residuum* oder *fragmentum*, theils von *reliquiæ*: The *relyf* (— *residue* Purv.) residuum Levit. 9, 9. That lefte of *relife* (— of *relyf* Oxf. of *relifs* Purv.) de fragmentis Mark 8, 8. That was ouer *of relifes* (— *of relyues* Oxf. — left *of relifes* Purv.) de fragmentis Math. 15, 37. The *relifes* (— *relyues* Oxf. *relifs* Purv.) reliquiæ Mark 6, 43. The *relyues* schulen be made saaf (— *relifs* Oxf. Purv.) reliquiæ Rom. 9, 27. The *relifes* ben made saaf (— *relyfs* Oxf. *relifs* Purv.) reliquiæ ib. 11, 5. Im Prompt. Parv. wird das Wort in der Form *releef* p. 428, aufgeführt; s. Way's Anmerk. das. **13. cofyns — coffyns,** *cophinos* Vulg. gr. *κοφίνους*. Das gedoppelte *f* steht gewöhnlich in Oxf., das einfache im ersteren Texte und in der jüngeren Bearbeitung. cf. Mark 6, 43. 8, 19. Die Worte **and two (— tweye) fischis** in dem Texte Wycliffe's sind dem Grundtexte hinzugesetzt. **that lefte**n. *quæ superfuerunt* Vulg. Das Verb *leeven* in der intransitiven Bedeutung von *superesse*, *reliquum esse*, ist in den Wycl. Uebersetzungen noch häufig; ȝit fyue ȝeers *leeuen* Gen. 45, 6. Tho that *laften* (— *lefte*n Purv.) flowen to the hil Gen. 14, 19. **14. a prophete — the prophete.** Die Lesart *a* wird aus keinem MS. sonst angeführt, und ist nicht wenig auffallend. Im Lat. steht natürlich nur *propheta*. Zu dem Auffälligen hinsichtlich des Artikels gesellt sich die Variante in: **come — to comynge.** Dem ersteren Texte möchten wir *to* einfügen wegen des lat. *venturus* Vulg. Dem *a prophete* würde allerdings *is come* angemessen erscheinen können, wenn damit nicht der Sinn des Urtextes verfehlt würde. Ist diese Uebersetzung der Rest eines ersten unvollkommenen Versuches? oder durch den gedankenlosen Schreiber herbeigeführt? Der Infinitiv *to come* wird übrigens hier in zehn MSS. gefunden, s. 5, 45. **15. Forsothe — Therfore.** Aus acht anderen MSS. ist *forsothe* angemerkt. **to come — to comynge.** Die v. 14 angeführten zehn MSS. haben auch hier *to come*, s. 5, 45. **alone fleyȝe — aloone fledde.** *aloone fleiȝe* wird aus zehn MSS. *fley aloone* aus einem MS. angeführt; *fleiȝ aloone* Purv. Die Formen *fleiȝ*, *fleyȝe* und *fledde* wechseln auch in Oxf. Vgl. He . . *fledde* aweye — He *fleiȝ* awey Mark 14, 52. wo also die Texte sich gerade umgekehrt verhalten als an unserer Stelle, und auch die jüngere Bearbeitung *fleiȝ* bietet. Sleep *fleiȝ* fro myn eyen Gen. 31, 40. [*fledde* Purv.] Uebrigens s. d. *Wb.* **eft.** Im ersteren Texte stand *eyȝt*, welches wir in *eft*, *iterum* Vulg. verwandeln; dem Schreiber schwebte wohl noch der Wortausgang von *fleyȝe* vor. **16. euen was made — euentyd was maad.** *sero factum est* Vulg. *euen* findet sich auch in sieben anderen MSS. *euentid was comun* Purv. Zu dem Ausdrucke vgl. *Dirkenessis weren made. Tenebræ factæ sunt* Vulg. Vgl. auch v. 19. **17. steyȝede — stiȝed** s. 1, 51. **not now — not.** Das im ersteren Texte hier hinzugesetzte *now* wird aus keiner Handschrift erwähnt. Kam etwa

18. Forsothe a greet wynde blowynge, the see roos vp.

19. Therfore whanne thei hadden rowide as fyue and twenty furlongis or thritty, thei siȝen Ihesu walkynge on the see, and to be made nexte to the boot; and thei dredden.

20. Sothely he seyde to hem, I am; nyl ȝee drede.

21. Therfore thei wolden take hym into the boot, and anone the boot was at the lande to whiche thei wenten.

22. On the tother day the cumpanye, that stoode ouer the see, siȝe for ther was none other boot there no but one, and for Ihesus entride not with *his* disciplis into the boot, but his disciplis weren alone.

23. Forsothe other bootis camen fro Tiberiadis bisidis the place where thei eten brede, doinge thankingis to God.

24. Therfore whanne the cumpanye had seen, for Ihesu was not there, nether his disciplis, thei steyȝeden into bootis, and camen into Capharnaum, seekyng Ihesu.

25. And whanne thei hadden founden hym ouer the see, thei seyden to hym, Raby, how hast thou comen hidir?

26. Ihesus answeride to hem, and seyde, Treuely, treuely, I seye to ȝou, ȝee seeken me,

18. Forsothe a greet wynde blowynge, the see roos vp.

19. Therfore whanne thei hadden rowid as fyue and twenty furlongis or thrutty, thei seen Ihesu walkinge on the see, and to be maad next to the boot; and thei dredden.

20. Sothli he seyde to hem, I am; nyle ȝe drede.

21. Therfore thei wolden take him into the boot, and anon the boot was at the lond into which thei wenten.

22. On the tothir day the cumpanye, that stood ouer the see, syȝ for there was non othir boot there no but oon, and for Ihesu entride not with his disciplis into the boot, but his disciplis aloone wenten.

23. Forsothe othere bootis camen fro Tiberiade bisydis the place, where thei eeten breed, doynge thankingis to God.

24. Therfore whanne the cumpany hadden seyn, for Ihesu was not there, nethere his disciplis, thei stiȝeden into bootis, and camen to Capharnaum, sekinge him.

25. And whanne thei hadden founden him ouer the see, thei seyden to him, Raby, hou hast thou com hidur?

26. Ihesu answeride to hem, and seyde, Treuli, treuli, I seie to ȝou, ȝe seken me, not for ȝe syȝ

---

dem Schreiber das kurz vorher stehende Wort wieder in die Feder? **19. thei siȝen — thei seen.** Die letztere Lesart, welche in dem älteren Texte sonst überall zu stehen scheint, entspricht dem lat. *vident* VULG. und sie gehört auch der jüngeren Bearbeitung an, wo jedoch einzelne Handschriften *sauȝen, sawen, saien, sayen, siȝen* und *seien* bieten. Das Präteritum (worüber man 1, 18 sehe) mag dem Bestreben angehören die Ebenmässigkeit der Zeitformen in der Erzählung herzustellen, wie denn auch TYND. hier *sawe* schrieb. **to be made nexte.** *proximum .. fieri* VULG. s. v. 16. **20. I am.** s. 4, 26. **nyl ȝee** etc. s. 2, 16. **21. lande — lond.** *loond* PURV. Varianten dieser Art, wie viele andere die Schreibweise angehende, finden wir aus dem ält. Texte in der OXF. Ausgabe nicht angemerkt. **to whiche — into which.** *to* steht nur in einem der älteren verglichenen Texte; doch hat die jüngere Bearbeitung *to* fast ohne Variante. **22. the cumpanye** ist die geläufige Uebertragung des lat. *turba*. Cf. v. 24. *al the cumpanye, omnis turba* MATH. 13, 2. (the) *cumpanyes, turbas* MATH. 5, 1. *many cumpanyes, turbæ multæ* 8, 1. So steht auch *the cumpanye* und *cumpanyes of puple (peple)* MATH. 13, 2. MARK 12, 12. JOHN 7, 12. 20. 31. 32. 40. 43. 49. für das blosse *turba*. **none..no but.** s. 3, 2. **with his disciplis.** *cum discipulis suis* VULG. Das an dieser Stelle nirgend fehlende *his* setzen wir auch in den ersteren Text. **weren alone — aloone wenten.** Das Verb *weren* steht in keinem anderen Codex; die umgekehrte Stellung der Worte des OXF. Textes *wenten aloone* nur in *einem*. Die Worte *sed soli discipuli ejus abiissent* VULG. machen ebenfalls wahrscheinlich dass *wenten* im ersteren Texte herzustellen ist. **23. fro Tiberiadis — fro Tiberiade.** *fro Tiberias* PURV. *a Tiberiade* VULG. Der See mochte *Tiberiadis* sc. *the see* genannt werden s. v. 1; doch ist hier von der Stadt die Rede, und unser erster Text steht mit seiner Lesart allein. **doinge thankingis** etc. s. v. 11. **24. had seen — hadden seyn.** Eine Variante zu dem Plural *hadden*, welcher auf das Kollektiv *cumpanye* bezogen ist, wird nicht angeführt; *had* könnte ebenfalls als Plural betrachtet werden (s. 1, 40); obwohl im Grundtexte *vidisset turba* steht, wie in der jüngeren Bearbeitung *the puple hadde seyn*. **steyȝeden — stiȝeden** s. 1, 51. **Ihesu — him.** Die VULGATA hat *Jesum*, und mit dem ersteren Texte stimmen eilf ihm verwandte MSS. überein. **25. how hast thou comen** etc. **— hou hast thou com** etc. Auffällig ist an dieser Stelle, wozu übrigens keinerlei Variante angegeben wird, die Uebersetzung des Vulgatatextes: *quando huc venisti?* Auch in der jüngeren Bearbeitung lesen wir *hou come thou hidur?* Bot der lateinische Text der Uebersetzer *quomodo* für *quando?* Doch auch der gr. hat πόϊε nicht πῶς.

not for ȝee siȝen the tokenes, *or myraclis*, but for ȝee eten of looues, and ben fulfilde.

27. Wirche ȝee not mete that perischith, but that dwellith into euerlastynge lijf, the whiche *mete* mannes sone ȝyueth to ȝou; forsothe God the fadir bitokenyde, *or markide*, hym.

28. Therfore thei seyden to hym, What schulen we do, that we wirche the werkis of God?

29. Ihesus answeride, and seyde to hem, This is the werke of God, that ȝee bileue into hym, whom he sente.

30. Therfore thei seyden to hym, Therfore what token dost thou, that we se, and bileue to thee? what wirchist thou?

31. Oure faderis eten manna in deserte, as it is writen, He ȝaue to hem brede fro heuene for to ete.

32. Therfore Ihesus seith to hem, Treuely, treuely, I seye to ȝou, not Moyses ȝaue to ȝou verrey breed fro heuene, but my fadir ȝyueth to ȝou verrey breed fro heuene;

33. Sothely it is verrey breed that cometh doune fro heuene, and ȝyueth lijf to the worlde.

34. Therfore thei seyden, Lorde, euermore ȝyue to vs this breed.

35. Sothely Ihesus seyde to hem, I am breed of lijf; he that cometh to me, schal not hungre; and he that bileueth in me, schal neuer thirste.

36. But I seye to ȝou, for and ȝee haue seen me, and ȝee bileueden not.

37. Al thing that the fadir ȝyueth to me, schal come to me, and I schal not caste oute hym that cometh to me.

38. For I came doune fro heuene, not that I do my wille, but the wille of hym that sente me.

the tokenis, *or myraclis*, but for ȝe eeten of looues, and ben fillid.

27. Worche ȝe not mete that perischith, but that dwellith into euerlastinge lyf, which *mete* mannis sone schal ȝyue to ȝou, forsothe God the fadir bitokenede, *or markede*, him.

28. Therfore thei seiden to him, What schulen we do, that we worche the workis of God?

29. Ihesu answeride, and seide to hem, This is the work of God, that ȝe bileue into him, whom he sente.

30. Therefore thei seiden to him, Therfore what tokene doist thou, that we se, and bileue to the? what worchist thou?

31. Oure fadris eeten manna in desert, as it is writun, He ȝaf to hem breed fro heuene for to ete.

32. Therfore Ihesu seith to hem, Treuli, treuli, I seie to ȝou, not Moyses ȝaf to ȝou very breed fro heuene, but my fadir ȝyueth to ȝou verri breed fro heuene;

33. Sothli it is verri breed that cometh doun fro heuene, and ȝyueth lyf to the world.

34. Therfore thei seiden to him, Lord, euere ȝyue to vs this breed.

35. Sothly Ihesu seide to hem, I am breed of lyf; he that cometh to me, schal not hungre; he that bileueth in me, schal neuere thirste.

36. But I seide to ȝou, for and ȝe han seyn me, and ȝe bileueden not.

37. Al thing that the fadir ȝyueth to me, schal come to me, and I schal not caste out him, that cometh to me.

38. For I cam doun fro heuene, not that I do my wille, but the wille of him that sente me.

---

**26. ȝee siȝen — ȝe syȝ.** Nur aus zwei Handschriften wird im Oxf. Texte die Variante *saien* für *syȝ* angegeben, s. 1, 17. **fulfilde — fillid.** *fulfillid* wird aus eilf Handschriften angegeben, s. 2, 10. 6, 12. **27. Wirche ȝee — Worche ȝe.** Eine Variante zu *worche* wird nicht aufgeführt; auch hat der erstere unserer Texte *Worchith* 5, 17. *Worchynge* with oure handis 1 Cor. 4, 12. ȝif any man wole not *worche* 2 Thessal. 3, 10. Doch steht *wirche* John 6, 26. 9, 4. ebenso dem *worche* gegenüber; und so in: what *wirchist* thou? John 6, 30. Nyȝt and day *wirchynge* 2 Thessal. 3, 8. No thing *wirchynge* ib. 3, 11. With scilence..*wirchyng* ib. 3, 12. *Wirche* ȝee Philip. 2, 12. Im A. T. lesen wir: That he myȝte *wyrk* the erthe [*worche* Purv.] Gen. 3, 23. und im N. T. The prouyng of ȝoure feith *werchith* pacience Oxf. [*wirchith* Picker. *worchith* Purv.] James 1, 2. So haben wir hier die meisten der überhaupt vorkommenden Formen des Wortes neben einander. s. d. *Wb.* **the whiche mete — which mete.** Das Wort *mete* lässt der Grundtext suppliren (*quem* sc. cibum Vulg.); *the whiche* statt *which* bieten eilf verwandte Handschriften. **ȝyueth — schal ȝyue.** Nach der Bemerkung der Oxf. Ausgabe steht *ȝeueth* in den eilf unserem ersten Texte verwandten Handschriften, für *dabit* Vulg. **bitokenyde.** *signavit* Vulg. Sonst pflegt das lat. *signare* durch das hier zur Erläuterung beigegebene *marken* (*merken* Purv.) übersetzt zu werden, wie 2 Cor. 1, 22. Ephes. 1, 13. 4, 30., wo es nicht durch *selen* gegeben ist, wie Jerem. 32, 10. **28. werkis — workis**, s. 3, 20. **34. euermore — euere.** *semper* Vulg. Eilf Handschriften haben die erstere Lesart. **36. I seye — I seide.** *dixi* Vulg. Die erstere Lesart wird von keinem anderen bekannten Codex unterstützt, und ist wohl in *seyde* zu verwandeln.

39. Forsothe this is *the* wille of hym that sente me, the fadir, that alle thing that the fadir ȝaue to me, I leese nouȝt of it, but aȝen reyse it in the laste daye.

40. Sothely this *is* the wille of my fadir that sente me, that eche man that seeth the sone, and bileueth into hym, haue euerlastynge lijf, and I schal aȝen reyse hym in the laste day.

41. Therfore Jewis grucchiden of hym, for he had seyde, I am breed that camen doune from heuene.

42. And thei seyden, Wher this is not Ihesus, the sone of Joseph, whos fadir and modir we haue knowen? Therfore how seith he this, for I came doune from heuene?

43. Therfore Ihesus answeride, and seyde to hem, Nyl ȝee grucche togedir.

44. No man may come to me, no but ¦the fadir that sente me, schal drawe hym; and I schal aȝen reyse hym in the laste daye.

45. It is writen in prophetis, And alle men schulen be able for to be tauȝte of God. Eche man that hath herde of the fadir and lernyde, cometh to me.

46. Not for any man siȝe the fadir, no but this that is of God, this siȝe the fadir.

47. Sothely, sothely, I seye to ȝou, he that bileueth in me, hath euerlastynge lijf.

48. I am breed of lijf.

49. ȝoure faderis eten manna in deserte, and ben deade.

50. This is breed comyng doune from heuene, that ȝif any man schal ete therof, he dieth not.

51. I am quycke breed, that came doune fro heuene. ȝif any man schal ete of this breed,

39. Forsothe this is the wille of him that sente me, the fadris, that al thing that the fadir ȝaf to me, I leese not of it, but aȝen reise it in the laste day.

40. Sothli this is the wille of my fadir that sente me, that ech man that seeth the sone, and bileueth into him, haue euerlasting lyf, and I schal aȝen reyse him in the laste day.

41. Therfore Jewis grucchiden of him, for he hadde seyd, I am breed that cam doun fro heuene.

42. And thei seiden, Wher this is not Ihesu, the sone of Joseph, whos fadir and modir we han knowun? Therfore hou seith this, I cam doun fro heuene?

43. Therfore Ihesu answeride, and seide to hem, Nyle ȝe grucche togidere.

44. No man may come to me, no but the fadir that sente me, schal drawe him; and I schal aȝen reyse him in the laste day.

45. It is writun in prophetis, And alle men schulen ben able to be tauȝt of God. Ech man that herde of the fadir, and lernede, cometh to me.

46. Not for ony man syȝ the fadir, no but this that is of God, this syȝ the fadir.

47. Sothli, sothli, I seye to ȝou, he that bileueth in me, hath euerlasting lyf.

48. I am the breed of lyf.

49. ȝoure fadris eeten manna in desert, and ben deede.

50. This is breed comynge doun fro heuene, that if ony man schal ete therof, he deyeth not.

51. I am quyk breed, that cam doun fro heuene. If ony man schal ete of this bred, he

---

**39. the wille.** Den nirgend fehlenden Artikel setzen wir dem ersten Texte zu. cf. v. 40. **the fadir = the fadris.** Die Lesart *the fader* wird an dieser Stelle nur aus einem der verwandten MSS. angeführt, s. 3, 4. vv. *his modir wombe.* **that alle thing .. I leese nought of it.** Die Uebersetzung folgt wörtlich dem lat. (auch gr.) Texte mit seinem Anakoluth: *ut omne, quod dedit mihi, non perdam ex eo* VULG. **40. this is** etc. *hæc est autem voluntas* etc. VULG. Dem ersten Texte setzen wir das nach *this* ausgefallene *is* hinzu. **41. grucchiden of** etc. *murmurabant .. de illo* VULG. Cf. 7, 12. 32. **camen — cam.** Der erstere Text giebt *camen* als Singular mit jener sogenannten Nunnation, welche wir auch anderwärts in demselben Texte, wie sonst finden (s. MAUNDEVILLE p. 156 A. 6.), oder dieses Wort ist zu verbessern. **42. wher .. not.** *nonne* VULG. s. 3, 4. **he this — this.** Acht verwandte MSS. des ersteren Textes haben ebenfalls *he this.* s, 4, 47. **for I — I.** Die erstere Lesart steht in den häufig erwähnten eilf MSS. **43. Nyl ȝee** etc. s. 2, 16. **44. no .., no but** s. 3, 2. cf. v. 46. 65. **45. for to be — to be.** Das *for* bieten auch acht der verwandten Handschriften; es steht in der jüngeren Bearbeitung. cf. 4, 47. **hath herde — herde.** Die Lesart *hath herd* bieten vier MSS.; sie findet sich auch in zweien der jüngeren Bearbeitung. cf. v. 57. **49. breed — the breed.** Es wird nicht angeführt, dass der Artikel in den Texten der älteren Uebersetzung irgendwo fehle; in der jüngeren Bearbeitung aber steht er ebenfalls nicht.

he schal lyue withouten ende. And the breed that I schal ȝyue, is my fleysche for lijf of the worlde.

52. Therfore the Jewis chidden togeder, seyinge, How may he this ȝyue to vs his fleysche for to ete?

53. Therfore Ihesus seith to hem, Treuely, treuely, I seye to ȝou, no but ȝee schulen ete the fleysche of mannes sone, and drynke his blood, ȝee schulen not haue lijf in ȝou.

54. He that etith my fleysche, and drynkith my blood, hath euerlastynge lyfe, and I schal aȝen reyse hym in the laste day.

55. Forsothe my fleysche is verreyly mete, and my blood is verreyly drynke.

56. He that etith my fleysche, and drynkith my blood, dwellith in me, and I in hym.

57. As my fadir lyuynge hath sente me, and I lyue for the fadir, and he that etith me, and he schal lyue for me.

58. This is breede, that came doune fro heuene. Not as ȝoure faderis eten manna, and ben deade; he that etith this breed, schal lyue withouten ende.

59. He seyde thes thingis in the sinagoge, techynge in Capharnaum.

60. Therfore manye of his disciplis herynge, seyden, This worde is harde, and who may here hym?

61. Sothely Ihesus witynge at hym self, for

schal lyue withouten ende. And the breed that I schal ȝyue, is my fleisch for lyf of the world.

52. Therfore the Jewis chidden togidere, seyinge, Hou may this ȝyue to vs his fleisch for to ete?

53. Therfore Ihesu seith to hem, Treuly, treuli, I seye to ȝou, no but ȝe schulen ete the fleisch of mannis sone, and drynke his blood, ȝe schulen not haue lyf in ȝou.

54. He that etith my fleisch, and drynketh my blood, hath euerlasting lyf, and I schal aȝen reyse him in the laste day.

55. Forsoth my fleisch is verily mete, and my blood is verily drynke.

56. He that etith my fleisch, and drynkith my blood, dwellith in me, and I in him.

57. As my fadir lyuynge sente me, and I lyue for the fadir, and he that etith me, schal lyue for me.

58. This is breed, that cam doun fro heuene. Not as ȝoure fadris eeten manna, and ben deed; he that etith this breed, schal lyue withouten ende.

59. He seide thes thingis in the synagoge, techinge in Capharnaum.

60. Therfore manye of his disciplis heeringe, seyden, This word is hard, who may heere him?

61. Forsoth Ihesu witynge anemptis him silf,

---

**51. for lijf of** etc. Wir sollten erwarten *for the lijf* etc., wie seit TYNDALE die Neueren den Artikel hinzufügen: doch bietet die ältere Uebersetzung keine Variante, während die jüngere Bearbeitung in der That den Artikel setzt. **52. chidden togeder — chidden togidere.** *litigabant..ad invicem* VULG. Wie wir *Togydere* ham *hatiep* AYENB. p. 43. u. a. (s. das.) von gegenseitiger Handlung gebraucht finden, so wird dieselbe adverbiale Bestimmung in den Wycliffe-Uebersetzungen gewöhnlich für das lat. *invicem* oder *ad invicem* der VULGATA gesetzt: Many schulen be sclaunderide, and *togedir bitraye* (eche other), and *in hate haue togedir* — Manye schulen be sclaundrid, and *togidere bitraye* (or ech other), and *in hate haue togidere* MATH. 24, 10. [wo der Uebersetzung eine Erklärung angemessen erachtet worden ist]. *Scandalizabuntur multi, et* **invicem tradent,** *et* **odio habebunt invicem** VULG. That ȝee *louen togedir — loue togidere* JOHN 13, 34. *Ut* **diligatis invicem** VULG. cf. 15, 12. 17. *Loue* we *togedir — togidere* 1 JOHN 4, 7. **Diligamus** *nos* **invicem** VULG. Cf. 1B. 4, 12 ROM. 13, 8. *Lokeden togedir — Lokiden togidere* JOHN 13, 22. **Aspiciebant** *ergo* **ad invicem** VULG. **he this — this.** Aus vier Handschriften wird *he this* angeführt. s. v. 42. und unsere Anmerk. zu 4, 47. **55. verreyly — verily** *vere* VULG. ἀληθῶς, zweimal wiederkehrend; *veri..very* PURV. **57. hath sente — sente.** *misit* VULG. Aus zwei Handschriften wird *hath sent* angegeben. **and he..and he schal** etc. **— and he..schal** etc. Die erstere Lesart mit dem nachdrücklich wiederholten *and* wird auch in den eilf näher mit dem jenem Texte verwandten Handschriften gefunden; selbst die jüngere Bearbeitung zeigt es in zweien. Sie entspricht dem lat. Vorbilde: **et** *qui manducat me,* **et** *ipse vivet* VULG. Im gr. Texte steht καί nur zu Anfange. Die zweimal gebrauchte Präposition **for** dient zur Uebersetzung des lat. *propter.* **60. and who — who.** Aus keiner Handschrift der älteren Uebersetzung wird *and* an dieser Stelle erwähnt; die jüngere Bearbeitung bietet es ebenfalls nicht. Gleichwohl steht in der VULGATA: **et** *quis potest eum audire?* **here hym — heere him.** Abweichend hat nur die jüngere Bearbeitung *here it.* Es ist nicht völlig klar, ob das *hym* (*him*) der älteren Uebersetzung auf *word* zurückbezogen ist (s. 3, 8.), oder etwa auf die Person des Redenden. In den Worten: *quis potest eum audire?* weiset *eum* auf das vorhergehende *sermo,* wie in: τίς δύναται αὐτοῦ ἀκούειν; das Fürwort αὐτοῦ auf οὗτος ὁ λόγος. **61. Sothely — Forsoth.** Eine Abweichung von *forsoth* wird aus einem anderen Texte nicht angeführt; die jüngere Bearbeitung wählt *but.* **at — anemptis.** Die Präposition *at* steht in zehn dem ersteren Texte verwandten MSS. Aehnlich wechseln *at*

his disciplis grucchiden of this thing, seyde to hem, This thing sclaunderith ȝou?

62. Therfore ȝif ȝee schulen se mannes sone steyȝing vp where he was bifore?

63. It is the spirit that quykeneth, the fleysche profiteth nothing; the wordis that I haue spoken to ȝou, ben spirit and lijf.

64. But there ben summe of ȝou that bileuen not. Sothely Ihesus wiste at the bigynnynge, whiche weren bileuynge, and who was to bitraye hym.

65. And he seyde, Therfore I seye to ȝou, that no man may come to me, no but it were ȝouen to hym of my fadir.

66. Fro this tyme manye of his disciplis wenten abak, and nowe wenten not with hym.

67. Therfore Ihesus seyde to the twelue, Wher and ȝee wolen go aweye?

68. Therfore Symon Petre answeride to hym, Lorde, to whom schulen we gon? Thou hast wordis of euerlastynge lijf;

69. And we hane bileuede and knowen, for thou art Crist, the sone of God.

70. Therfore Ihesus answeride to hem, Wher I chees not ȝou twelue, and one of ȝou is a fende?

71. Forsothe he seyde of Judas of Symount Scarioth, forsothe he this was to bitraye hym, whanne he was one of the twelue.

for his disciplis grucchiden of this thing, seide to hem, This thing sclaundrith ȝou?

62. Therfore if ȝe schulen se mannis sone stiȝynge vp wher he was bifore?

63. It is the spirit that quykeneth, the fleysch profiteth nothing; the wordis that I haue spokun to ȝou, ben spirit and lyf.

64. But ther ben summe of ȝou that bileuen not. Sothli Ihesu wiste at the bigynnynge, whiche weren bileuynge, and who was to bitrayinge him.

65. And he seide, Therfore I seide to ȝou, that no man may come to me, no but it were ȝouun to him of my fadir.

66. Fro this tyme manye of his disciplis wenten abak, and now wenten not with him.

67. Therfore Ihesu seide to the twelue, Where and ȝe wolen go awey?

68. Therfore Symount Petre answeride to him, Lord, to whom schulen we go? Thou hast wordis of euerelasting lyf;

69. And we han bileuyd and knowun, for thou art Crist, the sone of God.

70. Therfore Ihesu answeride to hem, Wher I chees not ȝou twelue, and oon of ȝou is a deuel?

71. Forsothe he seide of Judas of Symount, of Scarioth, forsoth this was to bitraiynge him, whanne he was oon of twelue.

---

und *anentis, anemptis*, für lat. *apud*, wie hier in: *apud semet ipsum* VULG., öfter: How longe schal I be *at* ȝou? — Hou .. *anentis* ȝou? LUKE 9, 41. [*at* steht in zwölf MSS.] This is defamyde *at* hym — This was defamyd *anentis* him IB. 16, 1 [*at* in zwölf MSS.]. Oft stimmen aber auch die Texte in *at* überein: JOHN 11, 54. MATH. 22, 25. 26, 18. MARK 9, 18. 14, 49. LUKE 10, 7. 11, 37. DEEDS OF AP. 18, 3. etc. **62. Therfore ȝif** etc. TYNDALE und die Neueren setzen dafür: *What and if* etc., wodurch die Natur des unvollständigen Satzgefüges, wie in: *Si ergo videritis filium hominis ascendentem, ubi erat prius?* VULG. bestimmter angedeutet ist. **64. to bitraye — to bitrayinge.** Die Lesart *bytraye* statt *bytrayinge* wird aus zehn Handschriften angeführt. s. 5, 45. **65. I seye — I seide.** Das Präsens wird aus keiner Handschrift beigebracht, auch widerstreitet es dem lat. *dixi* VULG. Es steht also irrthümlich. **66. nowe .. not — now .. not.** Diese Partikeln, den lat. *jam non* VULG. οὐκέτι entsprechend, haben in der jüngeren Bearbeitung eine andere Stelle eingenommen: *and wenten not now* PURV. **67. and ȝee.** s. 4, 23. **70. wher I chees not.** *nonne ego .. elegi* VULG. s. 3, 4. Das Präteritum *chees, ches, cheese*, von *chese, cheese* ags. *ceósan*, eligere, findet sich in den WYCLIFFE-Uebersetzungen in der Einzahl: God .. *chees* oure faderis (fadris) PICKER. OXF. PURV. DEEDS OF AP. 13, 17. God *chees* .. hethen men (hethene PURV.) PICKER. OXF. PURV. IB. 15, 7. He *chees* PICKER. OXF. EPHES. 1, 4. God *chees* PICKER. OXF. PURV. JAMES 2, 5. cf. JOHN 15, 19. Der Plural *chosen, chesen* ist selten und gehört in der älteren Uebersetzung meist nur einzelnen Handschriften an: The whiche thei *chosen* OXF. GEN. 6, 2. [var. lect. *chesden*]; gewöhnlich die schwache Verbalform *cheseden, chesiden*: The whiche .. the grene leswis *cheseden* OXF. GEN. 41, 18. Thei .. *cheesiden* the good OXF. (*clensiden* PICKER. *chesen* PURV.. *chosen* zwei MSS. des ält. Textes). Thei *cheseden* PICKER. (*chesiden* OXF. v. l. *chosen* zwei MSS. *chesen* c. var. l. *cheseden* und *chosen* PURV.) LUKE 14, 7. Thei *chesiden* Steuen PICKER. (Thei *cheesiden* Stheuene c. var. l. *chosen* zwei MSS. OXF. Thei *chesiden* Styuen c. var. l. *chesen* PURV.) DEEDS OF AP. 6, 5. **a fende — a deuel.** *diabolus* VULG. Aus zehn Handschriften wird die Lesart *a feend* angegeben; so hat auch die jüngere Bearbeitung. **71. of Judas .. Scarioth — of Judas .. of Scarioth.** *Judam Simonis, Iscariotem* VULG. Eine Variante zu der letzteren Lesart der Uebersetzung wird nicht gegeben; doch hat die jüngere Bearbeitung die Worte des ersteren unserer Texte. **he this — this.** Fünf MSS. stimmen mit der ersten Lesart, s. 6, 42. Als Variante zu *this* erscheint *he this* auch in der jüngeren Bearbeitung. **to bitraye — to bitraiynge.** *bytraye* wird wiederum aus eilf Handschriften aufgeführt, s. 5, 45. **whanne he was** etc. *cum esset* etc. VULG.

**VII.** 1. Forsothe aftir thes thingis Ihesus walkide into Galilee, for he wolde not walke into Judee, for Jewis sou3ten for to slee hym.

2. Sothely ther was in the nexte a feest day of Jewis, Senoph*e*gia, *that is, a feest of tabernaclis.*

3. Forsothe his bretheren seyden to hym, Passe fro hens, and go into Jude, that and thi disciplis se the werkis that thou doist;

4. Forsothe no man doith any thing in hide place, *or pryue*y**, and he seekith for to be into opyn. 3if thou doist this thing, schewe thi self to the worlde.

5. Forsothe nether his bretheren bileueden into hym.

6. Therfore Ihesus seith to hem, My tyme came not 3it, but 3oure tyme is euermore reedy.

7. The worlde may not haue hatide *3ou*, sothely it hatith me; for I bere witnessynge therof, for the werkis of it ben euyl.

8. Steye 3ee vp at this feest day, but I schal not steye vp at this feest day, for my tyme is not 3it fulfilde.

9. Whanne he had seyde thes thingis, he dwellte in Galilee.

10. Fforsothe as his bretheren steye3eden vp at the feest day, thanne and he steye3ede vp, not opynly, but as in priue*y*.

11. Therfore the Jewis sou3ten hym in the feest day, and seyden, Where is he?

12. And myche grucchynge was of hym in the cumpanye of puple. Forsothe summe seyden, For he is gode; forsothe other seyden, Naye, but he deceyueth the cumpanyes;

**VII.** 1. Forsothe aftir thes thingis Ihesu walkide into Galilee, for he wolde not walke into Judee, for the Jewis sou3ten for to sle him.

2. Sothli ther was in the nexte a feeste day of Jewis, Scenofegia, *that is, a feeste of tabernaclis.*

3. Forsothe his bretheren seiden to him, Passe fro hennis, and go into Judee, that and thi disciplis se thi werkis that thou doist;

4. Forsothe no man doth ony thing in hid place, *or priuy*, and he sekith to be into opyn. If thou dost thes thingis, schewe thi silf to the world.

5. Forsothe nether his britheren bileueden into him.

6. Therfore Ihesu seith to hem, My time cam not 3it, but 3oure tyme is euermore redy.

7. The world may not haue hatid 3ou, sothli it hatith me; for I bere witnessing therof, for the workis of it ben yuele.

8. Sti3e 3e vp at this feeste day, but I schal not sti3e vp at this feeste day, for my tyme is not 3it fillid.

9. Whanne he hadde seid thes thingis, he dwelte in Galilee.

10. Forsothe as his britheren sti3eden vp, thanne and he sti3ede vp at the feeste day, not opynly, but as in pryuei.

11. Therfore the Jewis sou3ten him in the feeste day, and seiden, Wher is he?

12. And moche grucching was of him in the cumpany of peple. Forsothe summe seiden, For he is good; forsoth othere seiden, Nay, but he disceyueth the cumpanyes;

---

**VII. 1. Jewis — the Jewis.** Der Artikel fehlt in den eilf unserem ersten Texte verwandten Handschriften. **2. in the nexte.** *in proximo* Vulg. *ἐγγύς. at honde* Tynd. *at hand* Auth. **Senophegia — Scenofegia.** Wir haben statt *Senophogia* im ersteren Texte *Senophegia* geschrieben; jene allen Texten fremde Form kann nur auf einem Schreibfehler beruhen. *Senofegia* steht in der jüngeren Bearbeitung. vgl. *Scenopegia* Vulg. *σκηνοπηγία*. **3. and thi disciplis.** *et discipuli tui* Vulg. s. 4, 23. **4. in hide place or priuey — in hid.. or priuy.** *in occulto* Vulg. In unserem ersteren Texte haben wir *priuep* hier und v. 10. in *priuey* verwandelt; die Verwechslung der in den Handschriften einander nahe kommenden Züge *p* und *y* ist leicht. Neben *in hidils* bieten die Wyclliffe-Uebersetzungen *in priue, in priuy, in privey* und *in priuete* cf. Ps. 138, 15. Der erstere Text hat *in pryue* neben *in priuey* Oxf. Ephes. 5, 12. *in priuete* neben *in priuy* Oxf. John 18, 20. Die jüngere Bearbeitung hat an unserer Stelle; *in hiddlis.* **for to be — to be.** In neun Codd. steht *for to be*. cf. 4, 47. **into opyn.** *in palam* Vulg. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 313. **this thing — thes thingis.** Die erstere Lesart wird aus sechs der verwandten Handschriften angeführt, *hæc* Vūlg. **7. not haue hatide 3ou — not.. hatid 3ou.** Dem ersten Texte haben wir *3ou* zugesetzt, Picker. hat hier das Zeichen einer Lücke. Der Infinitiv des Präteritum, welcher durch das lat. *odisse* Vūlg. an dieser Stelle hervorgerufen ist, hat dem des Präsens in der jüngeren Bearbeitung Platz gemacht: The world may not *hate* you Purv. Ueber eine ähnliche mechanische Wiedergebung der Form des Präteritum vgl. v 49. v. *knewe.* **8. at this feest day.** Statt *at* hat die jüngere Bearbeitung an beiden Stellen dieses Verses *to* gewählt, wie die Neueren *unto* für das lat. *ad diem festum hunc (illum)*; eben so v. 10. **fulfilde — fillid.** In zehn MSS. steht *fulfillid*, in einem *fulfilde*. s. 2, 10. **10. priuey — priuei.** *priuyte* Purv. Wir schreiben *priuey* für *priuep*. s. ob. v. 4. **and he.** s. 4, 23. **12. cumpanye** etc. s. 6, 22.

13. Netheles no man spac opynly of hym, for dreede of Jewis.

14. Forsothe nowe the feest day medelynge, *or goinge bitwixe*, Ihesus wente vp into the temple, and tauȝte.

15. And the Jewis wondriden, seyinge, How can this man lettris, sithen he hath not lernede?

16. Ihesus answeride hem, and seyde, My doctryne is not myn, but his that sente me.

17. Ȝif any man wole do his wille, he schal knowe of the techyng, wher he be of God, or I speke of my self.

18. He that spekith of hym self, seekith his owne glorie; forsothe that seekith the glorie of hym that sente hym, this is sothefast, and vnriȝtwesnesse is not in hym.

19. Wher Moyses ȝaue not *to ȝou* a lawe, and no man of ȝou doith the lawe? What seeken ȝee for to slee me?

20. The cumpanye answeride, and seyde, Thou hast a deuyl; who seekith for to slee thee?

21. Ihesus answeride, and seyde to hem, I haue done one werke, and alle ȝee wondren.

13. Netheles no man spak opynly of him, for the drede of Jewis.

14. Forsothe now the feeste day medlinge, *or goynge bitwixe*, Ihesu wente vp into the temple, and tauȝte.

15. And the Jewis wondriden, seyinge, Hou kan this man lettris, sithen he hath not lernyd.

16. Ihesu answeride to hem, and seide, My doctrine is not myn, but his that sente me.

17. If ony man schal wilne to do his wille, he schal knowe of the techinge, wher it be of God, wher I speke of my silf.

18. He that spekith of him self, sekith his owne glorie; forsoth he that sekith the glorie of him that sente him, this is sothfast, and vnriȝtfulnesse is not in him.

19. Wher Moyses ȝaf not to ȝou a lawe, and no man of ȝou doth the lawe? What seken ȝe to sle me?

20. The cumpany answeride, and seide, Thou hast a deuyl; who sekith for to sle thee?

21. Ihesu answeride, and seide to hem, I haue don o work, and alle ȝe wondren.

---

**13. for dreede — for the drede.** Eine Abweichung von der letzteren Lesart wird nicht erwähnt; doch hat die jüngere Bearbeitung *for drede*. **14. nowe the feest day medelynge, or goinge bitwixe — now the feeste day medlinge** etc. Diese Worte dienen zur Uebersetzung und Erläuterung des Textes: *jam autem die festo mediante* Vulg., welcher unklar das gr. ἤδη τῆς ἑορτῆς μεσούσης wiedergiebt. Gleich allen grossen Festen der Juden dauerte auch dieses Laubhüttenfest sieben Tage, so dass hier etwa vom vierten Tage die Rede ist. Die jüngere Bearbeitung sagt: *whanne the myddil feeste dai cam.* Der Gebrauch des Verb *medle*, bei Picker. *medele* = mix, join cf. Apoc. 18, 6. ist an unserer Stelle höchst ungewöhnlich, und wohl durch das Anklingen an das lat. *mediante* veranlasst, während afr. *medler*, *meller*, *mesler* auf mlat. *misculare* weiset. **16. hem — to hem.** An dieser Stelle scheint *to* in keinem MS. zu fehlen. **17. wole do — schal wilne to do.** Die erstere Lesart wird auch in acht verwandten Handschriften, und *wile* statt *wole* in zweien gefunden. Aehnlich weichen die Texte öfter von einander ab: He that *schal wole* make his soule saaf — He that *schal wilne to* make his lyf saaf. Luke 9, 24. [wo statt *wilne* vier Handschriften *wole*, eine *wite* bieten, und eilf *to* auslassen]. Was den Inf. *wole*, *wolle* in der angeführten Stelle betrifft, so vgl. man: Who euer *schal wole* (— *wolle*) be made more Mark 10, 43. und ähnlich ib. 44. *Wilne* ist natürlich der Inf. des schwachen Zeitwortes ags. *vilnjan*, cupere, desiderare. Vgl. auch John 15, 7. **wher he be of God, or** etc. — **wher it be of God, wher** etc. Die Doppelfrage *utrum .. an* scheint an dieser Stelle überall mit *wher .. wher* eingeleitet zu sein, nur dass zwei Handschriften die volleren Formen *whether .. whether* haben; erst die jüngere Bearbeitung giebt *whethir .. or*. Es ist jedoch den verschiedenen Texten *whether* oder *wher* auch im zweiten Gliede nicht fremd: Is it leueful .. for to make a soule saaf, *wher* to leese? — Is it leeueful .. for to make a soule saaf, *whether* to lese? Mark 3, 4., wenngleich gewöhnlich *or* oder *ether* das zweite Glied einleitet, wie Matth. 11, 3. Mark 11, 30. Luke 20, 4. *Whether* im letzten Gliede erinnert an das ags. Âlŷfþ reste dagum vel tô dônne, *hväðer* þe yfele? savla gehælan, *hväðer* þe forspillan? Marc. 3, 4. — Die Lesart *he* statt *it* wird von keiner bekannten Handschrift getheilt; man vgl. darüber jedoch 3, 8. **18. that .. this — he that .. this.** Wir vermuthen, dass in dem ersteren Texte *who that .. this* zu schreiben sei, da zehn ihm verwandte Handschriften dies bieten. Die Vulgata kann hier nicht zur Entscheidung dienen, obwohl sie die Worte: **qui** *autem quærit gloriam ejus, qui misit eum,* **hic** *verax est* enthält; denn auch vorher steht: **qui** *a semetipso loquitur* etc. wo alle Texte *he that* etc. gewähren. **vnriȝtwesnesse — vnriȝtfulnesse.** Nach den Noten der Oxf. Ausgabe, nehmen die eilf verwandten Handschriften *vnriȝtwysenesse* in Schutz; *vnriȝtwisnesse* ist auch in der jüngeren Bearbeitung geschützt. Dem ags. *unrihtvîsness*, *unrihtvîsnys* (Matth. 24, 12.), iniquitas, injustitia, entspricht aber gewöhnlich in unserem ersten Texte die Form *vnriȝtwesnesse* cf. Rom. 1, 18. 19., wie dem Gegentheile *riȝtwesnesse* Rom. 1, 17. 4, 5. 9. 6, 16. 19. wofür die anderen Texte die Formen *riȝtwisnesse*, *riȝtwysnesse*, *vnriȝtwisnesse* etc geben. Ueber die Vertauschung des *i* oder *y* mit *e* in diesem Worte s. John 5, 4. **19. to ȝou,** welches keinem MS. fehlt, schieben wir auch dem ersteren ein, gemäss den Worten *dedit vobis* Vulg. **for to — to.** Der erstere Text hat *for to* wiederum in Uebereinstimmung mit zehn anderen Handschriften. **21. one werke — o work.** *unum opus* Vulg. In der Oxf. Ausgabe ist von keiner Variante an dieser Stelle die Rede. s. 3, 19.

22. Therfore Moyses ȝaue to ȝou circumcisioun, not for it is of Moyses, but of faderis; and in the saboth ȝee circumciden a man.

23. ℨif a man take circumcisioun in the saboth, that the lawe of Moyses be not broken, haue ȝee indignacioun, *or wraththe*, to me, for I made al the man hool in the saboth?

24. Nyl ȝee deme after the face, but deme ȝee a riȝtful doom.

25. Therfore summen of Jerusalem seyden, Wher this is not, whom the Jewis seeken for to slee?

26. And lo! he spekith openly, and thei seyn no thing to hym. Wher the prynces knewen verreyly, for this is Crist?

27. But we witen this *man*, of whens he is; forsothe whanne Crist schal come, no man woot of whens he is.

28. Therfore Ihesus criede in the temple, techynge, and seyinge, And ȝee witen me, of whens I am; and I came not of my self, but he is trewe that sente me, whom ȝee knowen not.

22. Therfore Moyses ȝaf to ȝou circumcisioun; not for it is of Moyses but of fadris; and in the saboth ȝe circumsididen a man.

23. If a man takith circumcisioun in the saboth, that the lawe of Moyses be not brokun, han ȝe indignacioun, *or wraththe*, to me, for I made al the man hool in the sabot?

24. Nyle ȝe deme vp the face, but deme a riȝtful dom.

25. Therfore summe of Jerusalem seiden, Wher this is not, whom the Jewis seken to slee?

26. And lo! he spekith opynly, and thei seyn no thing to him. Wher the princes knewen verily, for this is Crist?

27. But we witen this *man*, of whennis he is; forsoth whanne Crist schal come, no man wot of whennis he is.

28. Therfore Ihesu criede in the temple, techinge hem, and seyinge, And ȝe witen me, and of whennis I am; and I cam not of my silf, but he is trewe that sente me, whom ȝe knowen not.

---

22. **Therfore.** *propterea.* (διὰ τοῦτο). Dies Wort ziehen die neueren Exegeten wohl mit Recht zum vorigen Verse, und setzen darauf einen Punkt. **circumcisioun.** Bei Picker. steht *circumcision*, ebenso v. 23. s. 3, 25. **of faderis — of fadris.** *ex patribus* Vulg. d. h. von den Patriarchen her. Den Artikel setzt die jüngere Bearbeitung vor das Substantiv, wie er in der That auch im Gr. steht: ἐκ τῶν πατέρων. **ȝee circumciden — ȝe circumsididen.** Die erstere Lesart, welche in zehn verwandten Handschriften, obwohl in zweien von zweiter Hand geändert, steht, und dem lat. *circumciditis*, περιτέμνετε, entspricht, ist auch in der jüngeren Bearbeitung den Herausgebern als die bewährteste erschienen, wenngleich auch dort die Varianten *circumcideden*, *circumcisiden* nicht fehlen. Die Verbalformen *circumcide* oder *circumside* sind übrigens in den Wycliffitischen Uebersetzungen die geläufigen im A. T. wie im N. T.: Ech maal of ȝow shal be *circumcidid*, and ȝe shulen *circumside* the flehs etc. Gen. 17, 10. 11. Oxf. Purv. cf. ib. 12. 14. 23. 34, 24. Josh. 5, 2. 4. [an letzterer Stelle steht für *circumcydide* jedoch *circumside* bei Purv.] For to *circumcide* the childe Luke 1, 59. [*circumside* Oxf.] Picker. Purv. That the childe shulde be *circumcidide* 2, 21. [*circumsidid* Oxf. *circumcided* Purv.] Picker. Noch Lydgate gebraucht *circumcide* s. Halliw. *Dict.* p. 250; wie schon Hampole Yhit sal he be *circumcid* [=*circumcided*] 4187. Tyndale verwendet dagegen das Verb *circumcise*. Auch früher treffen wir die Participialform *circumcised* Gen. a. Ex. 1200. 1202. neben der auf das lat. weisenden *circumcis* ib. 999. 1002. **23. take — takith.** Das auch in acht anderen Codd. stehende *take* findet sich in der jüngeren Bearbeitung wieder; grammatisch ist dieser Konjunktiv gerechtfertigt, wenngleich die Vulgata *accipit* hat. **circumcisioun.** *circumcision* Picker. s. 3,25. **indignacioun.** *indignacon̄* Picker. s. ib. **24. after the face — vp the face.** *secundum faciem* Vulg. Statt *vp* wird *aftir* aus den eilf dem ersteren Texte verwandten Handschriften angeführt. Die Präpositionen *after* und *vp* dienen gleichmässig zur Uebersetzung des lat. *secundum* und *juxta*, und *vp* ist sonst auch dem ersteren Texte nicht ungeläufig: *Vp* ȝoure feith — *Vp* ȝour feith Oxf. *Aftir* ȝoure feith Pūrv. Math. 9, 29. *secundum* fidem vestram Vulg. *Vp* that it was impossible Picker. Oxf. *Bi* that it was impossible Deeds of Ap. 2, 24. *juxta* quod impossibile erat Vulg. *Vp* the fourme that he siȝe — *Vp* the foorme that he syȝ Oxf. *Aftir* the fourme that he say Purv ib. 7, 44. *secundum* formam quam viderat Vulg. *Vp* biheste — *Vp* biheeste Oxf. *Bi* the biheest Pūrv. ib. 13, 23. *secundum* permissionem Vulg. Der erstere Text hat dagegen öfter *after*, *aftir* neben *vp* des anderen Textes: *Aftir* the maundement — *Vp* the comaundement Oxf. [*aftir* zwölf Handschriften und so auch Purv.] Luke 23, 56. *secundum* mandatum Vulg. *Aftir* myn herte — *Vp* myn herte Oxf. [*aftir* sechs Handschriften und so auch Pūrv.] Deeds of Ap. 13, 22. *secundum* cor meum Vulg. Vgl. auch John 8, 15. 18, 31. Das Ags. wählte in diesen Fällen *äfter* oder auch *be*. **deme ȝee — deme.** Aus eilf Handschriften wird *deme ȝe* angeführt, und so hat auch die jüngere Bearbeitung. **25. summen — summe.** *quidam* Vulg. *Summen*, welches in keiner anderen Handschrift angetroffen ist, könnte nur für *sum men* = *sume men* genommen werden. **for to slee — to sle.** Die eilf verwandten MSS. haben *for to*. **26. prynces.** *principes.* Vulg. **28. techynge — techinge hem.** In zehn MSS. fehlt *hem*, wie auch bei Pūrv., den Worten *docens, et dicens* Vulg. entsprechend. **And ȝee witen me, of**

29. I woot hym, and ȝif I schal seye for I woot hym not, I schal be lijk to ȝou, a lier; and I woot hym, for of hym I am, and he sente me.

30. Therfore thei souȝten for to take hym, and no man sente into hym handis, for his houre came not ȝit.

31. Sothely many of the cumpanye bileueden into hym, and seyden, Whanne Crist schal come, wher he schal do mo tokenes than this doith?

32. Pharisees herden the cumpanye of puple grucchynge of hym thes thingis; and the prynces of Pharisees senten mynystris, that thei schulden take hym.

33. Therfore Ihesus seyde to hem, ȝit a litil tyme I am with ȝou, and I go *to* the fadir, that sente me.

34. ȝee schulen seeke me, and ȝee schulen not fynde; and where I am, ȝee may not come.

35. Therfor Jewis seyden to hem self, Whidir is he this to go, for we schulen not fynde hym? wher he is to go into scaterynge, *or distruyinge*, of hethen men, and is to techynge hethen men?

36. What is this worde the whiche he seyde, ȝee schulen seeke me, and ȝee schulen not fynde; and where I am, ȝee may not come?

37. Fforsothe in the laste day of the greet feste, Ihesus stoode, and criede, seyinge, ȝif any man thristith, come he to me, and drynke he.

29. I woot him, and if I schal seie for I woot not him, I schal be lyk to ȝou, a lyere; and I woot him, for of him I am, and he sente me.

30. Therfore thei souȝten for to take him, and no man sente into him hondis, for his our cam not ȝit.

31. Sothli many of the cumpanye bileueden in to him, and seiden, Whanne Crist schal come, wher he schal do mo tokenes than this doth?

32. Pharisees herden the cumpenye of peple grucchinge of him thes thingis; and the princes of Pharisees senten mynistris, that thei schulden take him.

33. Therfore Ihesu seide to hem, ȝit a litel tyme I am with ȝou, and I go to the fadir, that sente me.

34. ȝe schulen seke me, and ȝe schulen not fynde: and where I am, ȝe mown not come.

35. Therfore the Jewis seiden to hem silf, Whidur is this to goynge, for we schulen not fynde him? wher he is to goyinge into scateringe, *or distroyinge*, of hethene men, and is to techinge hethene men?

36. What is this word, which he seide, ȝe schulen seke me, and ȝe schulen not fynde; and where I am, ȝe mown not come?

37. Forsoth in the laste day of the grete feeste, Ihesu stood, and criede, seyinge, If ony man thirstith, come he to me, and drynke he.

---

**whens..and I came** etc. — **And ȝe witen me, and of whennis..and I cam** etc. Das zweite *and* in Oxf. fehlt meist nur von erster Hand in fünf Handschriften; die jüngere Bearbeitung setzt zu demselben noch *ȝe knowen* und lässt dagegen das erste *And* weg. Die Vulg. wiederholt *et* dreimal, wie der gr. Text καί. **29. I woot him..a lier (— a lyere).** Auch in der jüngeren Bearbeitung sind diese Sätze wiedergegeben: *Y knowe hym, and if Y seie that Y knowe hym not, Y schal be lijk to ȝou, a liere.* Sie stehen an dieser Stelle weder in der Vulgata noch im griech. Texte, noch in der gothischen und den neueren Uebersetzungen; wohl aber findet man sie in der ags. Uebersetzung: *Ic hyne can, and gif ic secge pät ic hine ne cunne, ic beo leás, and eów gelîc;* doch fehlen sie wieder in dem altnorthumbrischen Evangelium. Entsprechende Worte gehören dem Grundtexte Joh. 8, 55. an. **woot hym not — woot not him.** *wot hym not* wird aus zwei MSS. mitgetheilt. s. 3, 16. **30. sente..handis.** *misit in illum manus* Vulg. ἐπέβαλεν ἐπ' αὐτὸν τὴν χεῖρα. cf. v. 44. Bisweilen wechseln die Texte mit *putte* und *sette*. Thei schulen *putte here hondis* to ȝou — Thei schulen *sette hir hondis* on ȝou Luke 21, 12. [*sette* auch Purv. *put* zwölf MSS.] That I *putte myn hoond* into hym Oxf. That y *sende myn hond* into hym Purv. 1 Kings 24, 7. **came — cam.** *venerat* Vulg. ἐληλύθει seit Tyndale *was..come*. Doch vgl. auch 8, 20. und d. Ags. His tîd ne *com* pä gyt. **33. to the fadir.** *to* fehlte bei Picker.; wir fügen es ein. **34. ȝee may — ȝe mown.** Hier wird nur aus einer Handschrift *may* angeführt; auch neben *may* in Purv. steht in mehreren Handschriften *moun*. s. v. 36. **35. Jewis — the Jewis.** Der Artikel scheint hier in keiner Handschrift zu fehlen. s. 3. 20. **is he this to go — is this to goynge.** *iturus est* Vulg. In sechs anderen Handschriften steht die erste Lesart; *is this to go* in vieren; *schal this gon* Purv. Ueber *he this* s. 6, 42., über *to goynge* 5, 45. **to go into..to techynge — to goyinge into..to techynge.** *iturus est..et docturus* Vulg. Auch hier bieten *go* neun Handschriften statt *goyinge*, so wie *teche* sechs statt *techynge*; in einer derselben ist *is* vor *to teche* nicht wiederholt. s. 5, 45. und über die Form *goyinge* 1, 38. **into scaterynge, or distruyinge of hethen men — into scateringe, or distroyinge of** etc. *in dispersionem gentium* Vulg. εἰς τὴν διασποράν τῶν Ἑλλήνων; womit die Oertlichkeiten bezeichnet werden, in denen die Hellenen oder Heiden zerstreut sind. Die Glosse, welche die διασπορα durch *distruyinge* zu erklären sucht, ist übel gewählt. **36. the whiche — which.** In neun Handschriften wird *the which* gefunden. Cf. 6, 27. **ȝee may — ȝe mown.** Eine Handschrift hat *may*; *moun* Purv. s. v. 34. **37. thristith — thirstith.** Eine Variante ist an dieser Stelle nicht angegeben. An

38. He that bileueth into me, as the scripture seith, Flodis of quycke water schulen flowe of his wombe.

39. Sothely he seyde this thiug of the Holy Gost, whom men bileuynge into hym weren to take; forsothe the Spirit was not ȝit ȝouen, for Ihesus was not ȝit glorifiede.

40. Therfore of that cumpanye, whan thei hadden herde thes wordis of hym, thei seyden, This is verreyly a prophete.

41. Other seyden, This is Crist. Forsothe summe seyden, Wher Crist cometh fro Galilee?

42. Wher the scripture seith not, that of the seed of Dauyd, and of the castel of Bethlem, where Dauyd was, Crist cometh?

43. And so discencioun is made in the cumpanye for hym.

44. Forsothe summe of hem wolden haue taken hym, but no man sente to handis vpon hym.

45. Therfore the mynystris camen to the bischopes and to the Pharisees, and thei seyden to hem, Whi brouȝten ȝee not hym?

46. The mynystris answeriden, Neuer man spac so, as this spekith.

47. Therfore the Pharisees answeriden to hem, Wher and ȝee ben deceyuede?

48. Wher any of the prynces bileueden into hym, or of the Pharisees?

49. But this cumpanye of puple, that knewe not the lawe, ben curside.

50. Nychodeme seith to hem, he that came to hym by nyȝt, that was one of hem,

51. Wher oure lawe demeth a man, no but

38. He that bileueth into me, as the scripture seith, Flodis of quyke watir schulen flowe of his wombe.

39. Sothli he seide this thing of the Hooly Goost, whom men bileuynge into him weren to takinge; forsoth the Spirit was not ȝit ȝouun, for Ihesus was not ȝit glorified.

40. Therfore of that cumpanye, whanne thei hadden herde thes wordis of him, thei seiden, This is verili a prophete.

41. Othere seiden, This is Crist. Forsoth summe seiden, Wher Crist cometh fro Galilee?

42. Wher the scripture seith not, that of the seed of Dauith, and of the castel of Bethleem, where Dauith was, Crist cometh?

43. And so dissencioun is maad in the cumpany for him.

44. Forsothe summe of hem wolden take him, but no man sente hondis on him.

45. Therfore the mynistris camen to the bischopis and Pharisees, and thei seiden to hem, Whi brouȝte ȝe not him?

46. The mynistris answeriden, Neuere man spak so, as this spekith.

47. Therfore the Farisees answeriden to hem, Wher and ȝe be disceyued?

48. Wher ony of the princes bileueden into him, or of the Pharisees?

49. But this cumpany of peple, that knew not the lawe, ben cursid.

50. Nycodeme seith to hem, he that cam to him in nyȝte, that was oon of hem,

51. Wher oure lawe demeth a man, no but

---

sich ist der Gebrauch beider Formen gleichgültig; auch Thei that..*thristen* Math. 5, 6. I *thristide* 25, 35. 42. Infinitiv bieten hier wieder zehn Handschriften. s. 5, 45. **panye..thei seyden.** So alle Texte, auch Purv. hat *turba..dicebant* Vulg. wo der gr. Text sagt: πολλοὶ οὖν ἐκ τοῦ ὄχλου..ἔλεγον; auch die ags. Uebers. *seó menigeo cwǽð.* **43. disseneioun.** *dissencon* Picker. s. 3, 25. **44. wolden haue taken — wolden take.** Die erstere Lesart, welche in der jüngeren Bearbeitung, dann bei Tyndale und den Späteren wiederkehrt, wird aus keiner Handschrift des älteren Textes angemerkt: *volebant apprehendere* Vulg. **sente to handis vpon — sente hondis on.** Die Partikel *to* ist auch in vier anderen Handschriften eingeschoben; *vpon* für *on* steht in neun Manuskripten. Der lat. Text hat hier: *misit super eum manus*, während oben v. 30 steht: *misit in illum manus.* Das die Richtung bezeichnende *to* mag überflüssig, doch nicht ungrammatisch erscheinen. **45. and to the Pharisees — and Pharisees.** Die Hinzufügung von *to the* wird auch in zwei anderen Handschriften gefunden; nicht in der jüngeren Bearbeitung. **brouȝten — brouȝte.** Die erste dieser Formen steht auch in Purv. **47. and ȝee** s. 4, 23. **49. knewe — knew.** *novit.* Im gr. Texte steht ὁ μὴ γινώσκων, und die jüngere Bearbeitung hat *that knowith not.* Der ältere Text schliesst sich näher an die lat. Verbalform. vgl. 7, 7. **50. by nyȝt — in nyȝte.** Wir finden *bi nyȝt* in dem jüngeren Texte wieder, sonst hier keine Variante zu *in nyȝte. nocte* Vulg. **51. no but,** nisi, steht hier nach einer Frage, wie sonst in Verbindung mit einem

kommt *thrist* bisweilen in den verschiedenen Texten vor: **39. to take — to takinge.** *accepturi* Vulg. Den ȝouen — ȝouun. s. 1, 17. **40. of that cum-** dies beibehalten, entsprechend den Worten: *ex illa ergo turba..dicebant* Vulg. wo der gr. Text sagt: πολλοὶ οὖν ἐκ τοῦ ὄχλου..ἔλεγον; auch die ags. Uebers.

firste it haue herde of hym, and knowe what he doith?

52. Thei answeriden, and seyden to hym, Wher and thou art a man of Galilee? Seeke thou scriptures, and se, for a prophete risith not of Galilee.

53. And thei turneden aȝen eche into his owne hous.

**VIII.** 1. Forsothe Ihesus wente into the mounte of Olyuete.

2. And erly efte he came into the temple; and al the puple came to hym; and he sittynge tauȝte hem.

3. Forsothe scribis and Pharisees ledden to a womman taken in auoutrie, and sette hire into the mydel,

4. And seyde to hym, Mayster, this womman is nowe taken in auoutrie.

5. Forsothe in the lawe Moyses comaundide vs for to stoon suche; therfore what seyst thou?

6. Sothely thei seyden this thing temptynge hym, that thei myȝte accuse hym. Forsothe Ihesus bowyng doune hym self, wrote with the fynger in the erthe.

7 Sothely whanne thei lastiden axinge hym, he reyside hym self, and seyde to hem, He who of ȝou is withouten synne, firste sende a stoon into hire.

first it haue herd of him, and knowe what he doth?

52. Thei answeriden, and seiden to him, Wher and thou ert a man of Galilee? Seke thou scripturis, and se thou, for a prophete rysith not of Galilee.

53. And thei turnedyn aȝen ech into his hows.

**VIII.** 1. Forsothe Ihesu wente into the mount of Olyuete.

2. And erly eft he cam into the temple; and al the peple cam to him; and he sittinge tauȝte hem.

3. Sothli scribis and Pharisees bryngen a womman takun in auowtrie, and settiden hir in the middil,

4. And seiden to him, Maistir, this womman is now takun in auoutrie.

5. Forsoth in the lawe Moyses comaundide vs for to stoone siche; therfore what seist thou?

6. Sothli thei seiden this thing temptinge him, that thei myȝten accuse him. Forsothe Ihesu bowinge him silf doun, wrot with the fyngir in the erthe.

7. Sothly whanne thei lastiden, *or contynuede*, axinge him, he reiside him silf, and seide to hem, Which of ȝou that is withoute synne, first sende a stoon into hir.

---

negativen Satze *numquid .. nisi* Vulg. *μὴ .. ἐὰν μή*. Cf. *Who* may forȝyue synnes, *no but* God alone? Luke 5, 21. s. 3, 2. **52. and thou.** s. 4, 23. **art — ert.** s. 1, 42. **se — se thou.** Das Fürwort scheint in keinem anderen Texte als bei Picker. zu fehlen. **53. his owne hous — his hous.** Die Abweichung des ersten Textes wird aus keinen anderen MSS. belegt.

VIII. **1. mounte of Olyuete.** *montem Oliveti* Vulg. Cf. Maundev. p. 96. 97. **3. ledden to — bryngen.** Zehn andere MSS. haben ebenfalls *ledden to*, welches sich dem lat. *adducunt* Vulg., mit Ausnahme der Tempusform, mehr nähert; die natürlich sich aufdringende Angleichung an das folgende *sette — settiden*, *statuerunt* Vulg. brachte das Präteritum zu Wege, wie auch bei Tyndale und den Neueren: *brought vnto him.* **sette — settiden.** Aus acht Codd. wird hier *setten*, aus zweien *senten* als Variante zu *settiden*, welches auch in der jüngeren Bearbeitung erscheint, angeführt. Das Präteritum *settide* für *sette* wird besonders in der jüngeren Bearbeitung der Wycliffe-Uebersetzung angetroffen, wo der ältere Text diese Form nicht hat, z. B. The deuyl .. *sette* hym on the pynacle of the temple Picker. Oxf. The feend .. *settide* hym etc. Purv. Matth. 4, 5. The sones of Ysrael .. *setten* tentis Oxf. The sones of Israel .. *settiden* tentis Purv. Numb. 21, 10. cf. ib. 13. And *putte* a space of thre daies weye bitwix hem and his dowȝtir husboond Oxf. And he *settide* the space of weie of thre daies etc. Purv. Gen. 30, 36. Thei *piȝten* tentes Oxf. Thei *settiden* tentis Purv. Numb. 9, 23. Doch steht gleichmässig: *Settiden* tentes Oxf. Purv. Numb. 22, 1. u. so ib. 33, 9. 13. 15. 17. 19. 21. 23 etc. wo nur einzelne Codd. des ält. Textes abweichen. Die erweiterte Form des Präteritum kommt auch in der Kompos. vor: Sum men .. *bisetten*, or graffiden, hem with many sorowis Picker. Sum men .. *bisettiden* hem with many sorwis Oxf. ähnlich auch Purv. 1 Tim. 6, 10. s. 2, 15. v. v. *caste oute.* **into — in.** In zwei Handschriften nur findet man *to* nach *in*. **4. nowe — now.** *modo* Vulg. Die Uebersetzungen: *even as the dede was a doyng* Tynd. *in the very act* Auth. gehen auf das gr. *ἐπ' αὐτοφώρῳ* zurück. **5. suche — siche.** *hujusmodi* Vulg. *τὰς τοιαύτας.* Eine Variante zu *siche* wird nicht angegeben, *suche* hat die jüngere Bearbeitung; *siche* findet man aber z. B. in Oxf. u. Purv. Gen. 41, 19. **6. doune hym self — him silf doun.** *doun him silf* wird aus zwei Handschriften angegeben, s. 3, 16. **7. lastiden — lastiden, or contynuede.** *perseverarent* Vulg. Aus neun verwandten MSS wird *lasteden*, aus zweien *lasten*, ohne die Glosse angeführt. *abiden* Purv. **He who of ȝou is withouten synne — Which of ȝou that is withoute synne.** *qui sine peccato est vestrum* Vulg. In dem ersten Texte haben wir *whom* in *who* verwandelt. Zehn der dem ersten

8. And efte he bowyng hym self, wrote in the erthe.

9. Sothely thei herynge thes thingis wenten aweye one aftir another, thei bygynnynge at the eldre men; and Ihesus dwelte alone, and the womman stondynge in the mydil.

10. Sothely Ihesus reysynge hym self, seyde to hire, Womman, where ben thei that accusen? no man dampnyde thee?

11. The whiche seyde, No man, Lorde. Ihesus seyde to hire, Nether I schal dampne thee; go thou, and nowe aftirwarde nyl thou do synne.

12. Therfore Ihesus efte spac to hem, seyinge, I am the liȝte of the worlde; he that sueth me, walkith not in dirkenessis, but he schal haue the liȝte of lijf.

13. Therfore the Pharisees seyden, Thou berest witnessynge of thi self; thi witnessynge is not trewe.

14. Ihesus answeride, and seyde to hem, And ȝif I bere witnessynge of my self, my witnessynge is trewe; for I wote fro whens I came, and whidir I go. Forsothe ȝee witen not fro whens I came, or whidir I go.

15. Forsothe ȝee demen aftir the fleysche, I deme not any man;

16. And ȝif I deme, my dome is trewe, for I am not alone, but I and the fadir that sente me.

17. And in ȝoure lawe it is writen, for the witnessynge of two men is trewe.

8. And eft he bowinge doun him silf, wroot in the erthe.

9. Sothli thei heeringe thes thingis, wenten awey oon aftir another, thei bigynnynge at the eldere men; and Ihesu dwelte aloone, and the womman stondinge in the myddel.

10. Sothli Ihesu reisynge him silf, seide to hir, Womman, wher ben thei that accusiden thee? no man dampnede thee?

11. The which seyde, No man, Lord. Ihesu seith to hir, Nether I schal dampne thee; go thou, and now aftirward nyle thou do synne.

12. Therfore eft Ihesu spak to hem, seyinge, I am the liȝt of the world; he that sueth me, walkith not in derknessis, but schal haue the liȝt of lyf.

13. Therfore the Pharisees seiden, Thou berist witnessing of thi silf; thi witnessing is not trewe.

14. Ihesu answeride, and seide to hem, And if I bere witnessing of my silf, my witnessing is trewe; for I woot fro whennis I cam, and whidur I go. Forsothe ȝe witen not fro whennus I come, or whidur I go.

15. Forsoth ȝe demen vp the fleisch, I deme not ony man;

16. And if I deme, my dom is trewe, for I am not aloone, but I and the fadir that sente me.

17. And in ȝoure lawe it is writun, for the witnessing of twei men is trewe.

---

Texte verwandten Handschriften haben: *He of ȝou that is* etc. und so auch Purv. *He who of ȝou that is* etc. wird in zwei MSS. angetroffen. Da in keiner Handschrift *that* fehlt, so wird es auch dem ersten Texte einzuschalten sein; dass aber etwa der Schreiber *whom* anders als aus Flüchtigkeit setzen konnte, ist nicht anzunehmen. **sende a stoon** etc. *in illam lapidem mittat* Vulg. **8. bowyng — bowinge doun.** *doun* wird in zehn Handschriften nicht gefunden. *se inclinans* Vulg.; nicht wie v. 6. *inclinans se deorsum.* **9. thes thingis.** Diesen Worten entspricht in der Vulgata, welche nur *audientes* hat, kein Objekt; doch fehlt in ihr auch die Berücksichtigung der unmittelbar im gr. Texte folgenden Worte: *καὶ ὑπὸ τῆς συνειδήσεως ἐλεγχόμενοι*, welche natürlich auch unsere Uebersetzungen nicht enthalten. Sie sind seit Tyndale aufgenommen. **thei bygynnynge at the eldre men.** *incipientes a senioribus* Vulg. Auffalleud ist es, dass unsere beiden Texte *at* enthalten, da doch zwölf dem ersteren verwandte Handschriften das lat. *a* durch *of* übersetzen. Der Artikel aber ist in fünf MSS. ausgelassen. **10. seyde.** *dixit* Vulg. Vor diesem Worte fehlt wieder in der Vulgata, wie in unseren Texten die Uebertragung der Worte: *καὶ μηδένα θεασάμενος πλὴν τῆς γυναικός*, welche zuerst von Tyndale wiedergegeben werden. **thei that accusen — thei that accusiden thee?** Die Worte: *qui te accusabant* Vulg. sind in keinem anderen als dem ersten Texte abweichend übersetzt. Verfuhr der Schreiber gedankenlos? Im Gr. steht: *ἐκεῖνοι οἱ κατηγοροί σου.* **11. seyde — seith.** Aus eilf MSS. wird *said* angemerkt; das lat. *dixit* Vulg. ist der Lesart günstig, die hier in anderer Orthographie erscheint. *seide* Purv. **nowe aftirwarde.** *jam amplius* Vulg. **12. Ihesus efte — eft Ihesu.** Alle Texte ausser dem ersten stellen *eft* voran, auch die jüngere Bearbeitung. **he schal — schal.** Das vorangesetzte *he* bieten vier Handschriften. **14. And ȝif — And if.** *et si* Vulg. *κἂν.* **I came — I come.** Eine Abweichung der Handschriften von *I come* wird nicht angegeben. *I cam* Purv. Dem lat. *unde venio* Vulg. entspricht natürlich das Präsens; vielleicht wirkten die eben vorhergehenden Sätze eine Angleichung der Zeitform. **15. aftir the fleysche — vp the fleisch.** *aftir*, welches auch bei Purv. steht, wird in zehn verwandten MSS. gefunden, s. 7, 24. **17. two — twei.** Hier wird *two* aus zwei Handschriften angeführt, s. 1, 35.

18. I am that bere witnessynge of my self, and the fadir that sente me, berith witnessynge of me.

19. Therfore thei seyden to hym, Where is thi fadir? Ihesus answeride, Nether ȝee witen, *or knowen*, me, nether ȝee witen my fadir; ȝif ȝee wisten me, parauenture and ȝee schulden wite my fadir.

20. Ihesus spac thes wordis in the tresorie, techyngē in the temple; and no man took hym, for his houre came not ȝit.

21. Therfore efte Ihesus seyde to hem, Lo! I go, and ȝee schulen seeke me, and ȝee schulen die in ȝoure synne; whidir I go, ȝee mowne not come.

22. Therfore the Jewis seyden, Wher he schal slee hym self, for he seith, Whidir I go, ȝee mowne not come?

23. And he seyde to hem, Ȝee ben of bynethe, I am of aboue; ȝee ben of this worlde, I am not of this worlde.

24. Therfore I seyde to ȝou, For ȝee schulen die in ȝoure synnes; forsothe ȝif ȝee schulen not bileue for I am, ȝee schulen dye in ȝoure synnes.

25. Forsothe thei seyden to hym, Who art thou? Ihesus seyde to hem, The bygynnynge, *or the firste of alle thing*, the whiche I speke to ȝou.

26. I haue many thingis for to speke *and* to deme of ȝou, but he that sente me is sothefaste, and I speke in the worlde thes thingis that I herde of hym.

18. I am that bere witnessing of my silf, and the fadir that sente me, berith witnessing of me.

19. Therfore thei seiden to him, Wher is thi fadir? Ihesu answeride, Nether ȝe witen, *or knowen*, me, nether ȝe witen my fadir; if ȝe wisten me, perauenture and ȝe schulden wite my fader.

20. Ihesu spak thes wordis in the treserie, techinge in the temple; and no man took him, for his our cam not ȝit.

21. Therfore eft Ihesu seide to hem, Lo! I go, and ȝe schulen seche me, and ȝe schulen deye in ȝoure synne; whidur I go, ȝe mown not come.

22. Therfore the Jewis seiden, Wher he schal sle him silf, for he seith, Whidur I go, ȝe mown not come?

23. And he seide to hem, Ȝe ben of bynethe, I am of aboue; ȝe ben of this world, I am not of this world.

24. Therfore I seide to ȝou, For ȝe schulen dye in ȝoure synnes, forsothe if ȝe schulen not bileue for I am, ȝe schulen deye in ȝoure synne.

25. Therfore thei seiden to him, Who art thou? Ihesu seide to hem, The bigynnyng, *or the firste of al thing*, which and speke to ȝou.

26. I haue many thingis for to speke, and deme of ȝou, but he that sente me is sothfast; and I speke in the world thes thingis, that I herde of him.

---

**19. and ȝee..wite my fadir.** Die Stellung des *and (et, etiam)* ist verschoben. Cf. *et patrem meum sciretis* VULG. Die jüngere Bearbeitung giebt schon: *perauenture ȝe schulden knowe also my fadir* PURV. **20. in the tresorie — in the treserie.** Die Wortform *tresorie* erscheint auch in der jüngeren Bearbeitung; sonst ist hier keine Abweichung von *treserie* aus den Handschriften vermerkt, obwohl auffällig genug. *Tresorie* ist lange üblich: In þe *tresorye* at Westmynstre R. OF GL. p. 374. He trussed hem in his *tresorye* MORRIS *Allit. P. B.* 1317. A *tresorie*, thesaurarium MANIP. VOCAB. 1570 p. 106. Daneben sind Formen wie *tresonrie*, *tresowrye*, *tresurie* natürlich: *Tresowrye* PROMPT. PARV. p. 502. TYNDALE schreibt *tresury*. Doch verräth *treserie* eine starke Beeinträchtigung der Vokalisation. **21. seeke — seche.** Eine Abweichung der Orthographie ist nicht vermerkt; *seke* PURV. Sonst hat auch der OXF. Text *seke* ohne Variante: What *seke* ȝe LUKE 24, 5. cf. JOHN 8, 37. 40. 50. 18, 4. 7. 8. **24. for I am.** *quia ego sum* VULG. ὅτι ἐγώ εἰμι sc. ὁ χριστός. cf. v. 28. 13, 19. **synnes — synne.** Die VULG. hat *in peccato vestro*; doch der gr. Text: ἐν ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν, was auch kurz vorher steht, und im lat. Text auch vorher wiedergegeben ist. Neun dem ersten unserer Texte verwandte MSS. haben ebenfalls *synnes*. **25. Forsothe — Therfore.** *ergo* VULG. Einer Variante wird nicht gedacht. **The bygynnynge..the whiche I speke to ȝou — The bigynnyng..which and speke to ȝou.** Die schwierige Stelle des gr. Originales: τὴν ἀρχὴν ὅ, τι καὶ λαλῶ ὑμῖν, welche mit *principium, qui et loquor vobis* VULG. sinnwidrig übersetzt, und aus dieser Quelle in die englische Uebersetzung eben so unverständlich übergegangen ist, lautet in der jüngeren Bearbeitung: *the bigynnyng, which also speke to ȝou* PURV. Die Varianten des ält. englischen Textes, welche zu dieser Stelle angemerkt werden, sind *the which* in eilf Handschriften, für *which;* statt des *I* steht nur in einem MS. *and I*, alle übrigen scheinen blos *and* zu haben. Sachlich mag nur noch bemerkt werden, dass das gr. τὴν ἀρχήν adverbial zu nehmen war, und ὅ, τι natürlich nicht durch *qui* wiedergegeben werden konnte, so wie dass die Exegeten in der Deutung der Antwort Jesu noch heute aus einander gehen. **26. and to deme — and deme.** Wir setzen

27. And thei knewen not, for he seyde his fadir God.

28. Therfore Ihesus seith to hem, Whanne ȝee haue reyside mannes sone, thanne ȝee schulen knowe, for I am, and of my self I do no thing; but as my fadir tauȝte me, I speke thes thingis.

29. And he that sente me is with me, and lefte me not alone; for I do euermore tho thingis that ben plesaunt to hym.

30. Hym spekynge th*e*s thingis, manye bileueden into hym.

31. Therfore Ihesus seyde to hem, the Jewis that bileueden into hym, ȝif ȝee schulen dwelle in my worde, verreyly ȝee schulen be my disciplis.

32. And ȝee schulen knowe the trewthe, and treuthe schal delyuer ȝou.

33. Therfore the Jewis answeriden to hym, We ben the seed of Abraham, and to no man we euer seruеden; how seyst thou, For ȝee schulen be fre?

34. Ihesus answeride to hem, Treuly, treuly, I seye to ȝou, for eche man that doith synne, is seruaunt of synne.

35. Sothely the seruaunt dwellith not in the hous into withouten ende.....

36. Therfore ȝif the sone schal delyuer ȝou, verreyly ȝee schulen be free.

37. I wote for ȝee ben Abrahams sones, but ȝee seeken for to slee me, for my worde takith not in ȝou.

38. And I speek tho thingis that I siȝe at

27. And thei knewen not, for he seide his fadir God.

28. Therfore Ihesu seith to hem, Whanne ȝe han reysid mannis sone, thanne ȝe schulen knowe, for I am, and of my silf I do no thing, but as my fadir tauȝte me, I speke thes thingis.

29. And he that sente me is with me, and lefte not me aloone; for I do euere tho thingis, that ben plesaunt to him.

30. Him spekinge thes thingis, many men bileueden into him.

31. Therfore Ihesu seide to the Jewis, that bileueden into him, If ȝe schulen dwelle in my word, verili ȝe schulen be my disciplis.

32. And ȝe schulen knowe the treuthe, and the treuthe schal delyuere ȝou.

33. Therfore the Jewis answeriden to him, We ben the seed of Abraham, and to no man we seruyden euere; hou seist thou, ȝe schulen be free?

34. Ihesu answeride to hem, Treuli, treuli, I seie to ȝou, for ech man that doth synne, is the seruaunt of synne.

35. Sothli the seruaunt dwellith not in the hous into withouten ende, the sone dwellith into withouten ende.

36. Therfor if the sone schal delyuere ȝou, verili ȝe schulen be free.

37. I woot for ȝe ben Abrahams sones, but ȝe seken for to sle me, for my word takith not in ȝou.

38. And I speke tho thingis that I syȝ at

---

statt *of to deme* Picker. *and to deme*; die Partikel *to* wird aus vier Handschriften, welche *to deeme* lesen, angegeben. Im lat. Texte steht: *multa habeo de vobis loqui et judicare* Vulg. **27. for..God.** Dies entspricht den Worten: *quia patrem ejus dicebat deum* Vulg., wofür die jüngere Bearbeitung sagt: *that he clepide his fadir God.* Seit Tyndale berücksichtigte man den gr. Text: *ὅτι τὸν πατέρα αὐτοῖς ἔλεγεν.* **28. for I am,** s. v. 24. **29. me not — not me.** Die erste Lesart wird noch aus drei Handschriften berichtet. s. 3, 16. so auch Purv. **euermore — euere.** Eilf verwandte Handschriften bieten *euermore.* **30. thes.** *this* Picker. s. 1, 22. **manye — many men.** Es wird bemerkt, dass *men* in eilf Handschriften fehlt. **31. to hem the Jewis - - to the Jewis.** Zur Partikel *to* setzen auch drei andere Handschriften *hem,* wie es scheint mit Anlehnung an: *ad* **eos,** *qui crediderunt ei,* **Judæos.** Vulg. Man vgl. hierzu auch unsere Anm. zu 4, 47. **33. euer seruеden — seruyden euere.** Die erstere Wortstellung stimmt wiederum mit der von drei Handschriften, obgleich nicht völlig orthographisch, da sie *euere seruеden* bieten. s. 3, 16. **For ȝee — ȝe.** Aus zwölf Handschriften wird *for ȝe* angemerkt; das der direkten Rede sonst häufig vorgesetzte *quia* fehlt hier freilich unserer Vulgata, obwohl der gr. Text das entsprechende *ὅτι* enthält. Auch ist zu bemerken, dass die jüngere Bearbeitung sagt: *that ȝe schulen be fre.* **34. is seruaunt — is the seruaunt.** Unter den Texten der älteren Uebersetzung fehlt nur in einem der Artikel; auch die jüngere Bearbeitung hat ihn nicht, und auch der gr. Text hat das artikellose Hauptwort. Tyndale und die Neueren setzen ihn allerdings. **35. into withouten ende,** s. 4, 14. **the sone dwellith** etc. *filius autem manet in æternum* Vulg. Diese Worte liess der Schreiber des ersten Textes nachlässig aus, weil er durch die mit den vorhergehenden gleichen Endworte irre geleitet wurde. **37. takith.** *capit* Vulg. *χωρεῖ.*

my fadir; and ȝee done tho thingis, that ȝee siȝen at ȝoure fadir.

39. Thei answeriden and seyden to hym, Abraham is oure fadir. Ihesus seith to hem, ȝif ȝee ben the sones of Abraham, do ȝee the werkis of Abraham.

40. Sothely nowe ȝee seeken for to slee me, a man that haue spoken to ȝou the treuthe, that I herde of God; Abraham dide not this thing.

41. ȝee done the werkis of ȝoure fadir. And so thei seyden to hym, We ben not borne of fornicacioun; we haue one fadir God.

42. Therfore Ihesus seyde to hem, ȝif God were ȝoure fadir, sothely ȝee schulden loue mee; forsothe I procedide, *or came forth*, of God, and came; nether sothely I came of my self, but he sente me.

43. Whi knowen ȝee not my speche? for ȝee mowne not here my word.

44. ȝee ben of the fadir the deuyl, and ȝee wolen do the desires of ȝoure fadir. He was a mansleer fro the bigynnynge, and in treuthe he stood not; for treuthe is not in hym. Whanne he spekith lesynge, he spekith of his owne thingis; for he is a lier, and fadir of it.

45. Sothely ȝif I seye treuthe, ȝee bileuen not to me.

46. Who of ȝou schal reproue me of synne? ȝif I seye treuthe, whi bileuen ȝee not to me?

47. He that is of God, herith the wordis of God; therfore ȝee heren not, for ȝee ben not of God.

48. Therfore the Jewis answeriden, and seyden, Wher we seyn not wel, for thou art a Samaritan, and hast a deuyl?

49. Ihesus answeride, and seyde, I haue not a deuyl, but I honoure my fadir, and ȝee haue vnhonouride me.

my fadir; and ȝe don tho thingis, that ȝe syȝen at ȝoure fadir.

39. Thei answeriden, and seiden to him, Abraham is oure fadir. Ihesu seith to hem, If ȝe ben the sones of Abraham, do ȝe the werkis of Abraham.

40. Sothli now ȝe seken to sle me, a man that haue spoken to ȝou treuthe, that I herde of God; Abraham dide not this thing.

41. ȝe don the workis of ȝoure fadir. And so thei seiden to him, We ben not born of fornycacioun; we han o fadir, God.

42. Therfore Ihesu seide to hem, If God were ȝoure fadir, sothli ȝe schulden loue me; forsothe I procedide, *or cam forth*, of God, and cam; nether sothli I cam of my silf, but he sente me.

43. Whi knowen ȝe not my speche? for ȝe mown not heere my word.

44. ȝe ben of the fadir the deuel, and ȝe wolen do the desyris of ȝoure fadir. He was a mansleere fro the bigynnyng, and in treuthe he stood not; for treuthe is not in him. Whanne he spekith a lesinge, he spekith of his owne thingis; for he is a lyiere, and fadir of it.

45. Sotheli for I seye treuthe, ȝe bileuen not to me.

46. Who of ȝou schal reproue me of synne? if I seie treuthe, whi bileuen ȝe not to me?

47. He that is of God, heerith the wordis of God; therfore ȝe heeren not, for ȝe ben not of God.

48. Therfore the Jewis answeriden, and seiden, Wher we seyn not wel, for thou art a Samaritan, and hast a deuel?

49. Ihesu answeride, and seide, I haue not a deuel, but I honoure my fadir, and ȝe han vnhonourid me.

---

**39. werkis.** s. 3, 19. **40. for to — to.** Neun Handschriften setzen mit dem ersteren Texte *for to*. **the treuthe — treuthe.** Die erste Lesart wird nur in zwei MSS. gefunden, auch fehlt der Artikel bei Purv. **41. werkis — workis,** ohne Angabe einer Variante. *werkis* Purv. s. 3, 19. **And so.** *itaque* Vulg. *οὖν*. *therfor* Purv. **fornicacioun.** *fornicacon̄* Picker. s. 3, 25. **44. lesynge — a lesinge.** In acht dem ersten Texte verwandten Handschriften wird *a* nicht angetroffen, auch fehlt dieser Artikel in der jüngeren Bearbeitung. **lesynge — lesinge.** *mendacium* Vulg. s. Sibiz 203. Alis. 2169. Sevyn Sag. 2331. auch *leasing*, *leazing* s. Ayenbite p. 67 A. 5. In den Wycliffe-Uebersetzungen erscheint neben den oben stehenden Formen auch *leesyng*, *leesing*: Thei bileue to *leesyng* Picker. Oxf. [*leesing* Purv.] 2 Thess. 2, 11. Eche *leesynge* Picker. [ech *lesyng* Oxf. *leesing* Purv.] 1 John 2, 21. **he spekith of his owne thingis.** *ex propriis loquitur* Vulg. *ἐκ τῶν ἰδίων λαλεῖ*. **lier — lyiere.** *lyere, or lesynge mongere* drei Handschriften. cf. v. 55. **45. ȝif — for.** Aus eilf Handschriften wird *if* angemerkt; *for* Purv. Dem lat. Texte *si veritatem dico* Vulg. entspricht ȝif, *if*. cf. v. sq. **49. ȝee haue vnhonouride — ȝe han vnhonourid.** Die Uebersetzung bildet das lat. *inhonorastis* Vulg., *ἀτιμάζετε*, nach. Ueber das häufig mit *han* wechselnde *haue* s. 1, 14.

50. Forsothe I seek not my glorie; ther is, that seekith, and demeth.

51. Treuely, treuly, I seye to ȝou, ȝif any man schal kepe my worde, he schal not se deth into withouten ende.

52. Therfore the Jewis seyden, Now we haue knowen, for thou hast a deuyl. Abraham is deade, and the prophetis, and thou seist, ȝif any schal kepe thi worde, he schal not taste deth into withouten ende.

53. Wher thou art more than oure fadir Abraham, that is deade, and the prophetis ben deade; whom makist thou thi self?

54. Ihesus answeride, ȝif I glorifie my self, my glorie is nouȝte; my fadir is that glorifieth me, whom ȝee seyn, for he is ȝoure God.

55. And ȝee haue not knowen hym, forsothe I haue knowen hym, and ȝif I seye, for I woot hym not, I schal be a lier lijk to ȝou; but I woot hym, and I kepe his worde.

56. Abraham, ȝoure fadir, gladide, *or ful oute ioyȝede*, that he schulde se my day and he siȝe and ioyȝede.

57. Therfore the Jewis seyden to hym, Thou ha*st* not ȝit fifty ȝeer, and thou hast seen Abraham?

58. Therfore Ihesus seyde to hem, Treuely, treuely, I seye to ȝou, bifore that Abraham was made, I am.

59. Therfore thei token stones, that thei schulden caste into hym; sothely Ihesus hid him, and wente oute of the temple.

50. Forsothe I seke not my glorie; ther is, that sekith, and demeth.

51. Treuli, treuli, I seie to ȝou, if ony man schal kepe my word, he schal not se, *or taaste*, deeth into withouten ende.

52. Therfor the Jewis seiden, Now we han knowen, for thou hast a deuel. Abraham is deed, and the prophetis, and thou seist, If ony man schal kepe my word, he schal not taaste deeth into withouten ende.

53. Wher thou ert more than oure fadir Abraham, that is deed, and the prophetis ben deede; whom makist thou thi silf?

54. Ihesu answeride, If I glorifie my silf, my glorie is noȝt; my fadir is that glorifieth me, whom ȝe seyn, for he is ȝoure God.

55. And ȝe han not knowen him, forsoth I haue knowe him; and if I schal seye for I woot not him, I schal be a lyere lyk to ȝou; but I woot him, and I kepe his word.

56. Abraham, ȝoure fader, ful out ioyede, that he schulde se my day; and he syȝ, and he ioyede.

57. Therfore the Jewis seyden to him, Thou hast not ȝit fifty ȝeer, and hast thou seyn Abraham?

58. Therfore Ihesu seide to hem, Treuli, treuli, I seye to ȝou, bifore that Abraham was maad, I am.

59. Therfore thei token stoones, that thei schulden caste into him, sothli Ihesu hidde him, and wente out of the temple.

---

**51. se — se, or taaste.** Sechs dem ersten Texte verwandte MSS. bieten nur *see*, eins *seen*, und eins *taaste*, auch PURV. hat nur *taste*. *videbit* VULG., doch vgl. man die Uebersetzung desselben Wortes v. 52. **into withouten ende.** cf. v. 35. s. 4, 14. **52. any — ony man.** Hierzu wird keine Abweichung in Handschriften bemerkt. **thi worde — my word.** *sermonem meum* VULG. Hier verwandelt der Schreiber des ersteren Textes die direkte Rede in die indirekte, in Widerspruch mit den verglichenen MSS., wohl nur aus Unachtsamkeit. **55. ȝif I seye — if I schal seye.** Nur in einem MS. ist von erster Hand *schal* ausgelassen; doch hat es auch die jüngere Bearbeitung nicht. *si dixero* VULG. **56. gladide, or ful oute ioyȝede — ful out ioyede.** Aus neun Handschriften der Familie des ersten Textes, wird mit graphischer Abweichung: *gladide, or ful out ioyede* angeführt; nur *gladide* [v. lect. *gloried*] steht in der jüngeren Bearbeitung für *exultavit* VULG. Man möchte in der That eher *gladide* für die ursprüngliche Glosse des an den Begriff des lat. Kompositums anstreifenden *ful out ioyede* halten. — Was die Schreibweise von *ioyȝede* betrifft, so ist sie in PICKER. häufig gegenüber den Formen ohne ȝ in den übrigen Texten, z. B. *Ioyȝe* ȝee — Ioye ȝee MATH. 5, 12. LUKE 6, 23. I *ioyȝede* — I *ioyede* 2 JOHN 4. The whiche . . *ioyȝeden* — *ioyeden* MARK 14, 11. Thei *ioyȝeden* — Thei *ioyeden* LUKE 22, 5. DEEDS OF AP. 15, 31. cf. IB. 13, 48. JOHN 20, 20. *Ioyȝinge* — *Ioyinge* DEEDS 8, 39. In *ioyȝe* — In *ioye* ROM. 15, 32. Aehnliche Abweichungen kommen vor in: *Noyȝen* ȝee — *Noyen* ȝe DEEDS OF AP. 7, 26. He . . *noyȝede* — *noyede* LUKE 4, 35. I haue no*t* *noyȝede* — *noyed* DEEDS OF AP. 25, 10. u. a. Jedoch fehlt das ȝ auch öfter bei PICKER.: Heroude *ioyede* ful myche LUKE 23, 8. Thei . . *ioyeden* MATH. 2, 10. **and ioyȝede — and he ioyede.** Des Fürwort *he* fehlt in neun Handschriften. **57. Thou hast not.** Bei PICKER. steht *hap*, wofür wir *hast* herstellen. **thou hast — hast thou.** Die Umstellung der letzten Worte findet sich nirgend als bei PICKER. An sich ist dies gleichgültig, da die ironische Frage recht wohl die Gestalt der Behauptung annehmen kann; sollte es aber absichtlich sein? s. 3, 16. **59. that thei schulden caste** etc. *ut jacerent in eum* VULG. **of the temple.** Hier endet das

**IX.** 1. And Ihesus passynge siȝe a man blynde fro the birthe.

2. And his disciplis axiden hym, Raby, *that is, Mayster*, who synnede, this man, or his fadir and modir, that he schulde be borne blynde?

3. Ihesus answeride, Nether this man synnede, nether his fadir and modir; but that the werkis of God be schewide in hym.

4. It bihoueth me for to wirche the werkis of hym that sente me, the while day is; the nyȝt schal come, whanne no man may wirche.

5. How longe I am in the worlde, I am the liȝte of the worlde.

6. Whanne he had seyde thes thingis, he spitte into the erthe, and made cleye of the spotil, and layde, *or bawmede*, the cley on his yȝen,

7. And seyde to hym, Go, and be thou waschen in the water of Siloy, that is interpretide, Sente. Therfore he wente, and waschide, and came seyinge.

**IX.** 1. And Ihesu passinge, syȝ a man blynd fro the birthe.

2. And his disciplis axiden him, Raby, *that is, Maistir*, who synnede, this man, or his fadir and modir, that he schulde be born blynd?

3. Ihesu answeride, Nether this man synnede, neither his fadir and moder; but that the werkis of God be schewid in hym.

4. It bihoueth me for to worche the werkis of him that sente me, the while the day is; the nyȝt schal come, whanne no man may worche.

5. Hou longe I am in the world, I am the liȝt of the world.

6. Whanne he hadde seid thes thingis, he spette into erthe, and made cley of the spotle, and leyde, *or bawmede*, the cley on his yȝen,

7. And seide to him, Go, and be thou wayschen in the watir, *or cisterne*, of Siloe, that is interpretid, Sent. Therfore he wente, and waischide, and cam seynge.

---

Kapitel in der VULGATA, wie in der ags. und den Wycliffe-Uebersetzungen und noch bei TYNDALE; erst die spätere Uebertragung berücksichtigt die im gr. Texte hinzugefügten Worte: *διελθὼν διὰ μέσου αὐτῶν, καὶ παρῆγεν οὕτως.*

IX. 3. **the werkis.** s. 3, 19. 4. **wirche — worche** stehen zweimal in diesem Verse einander gegenüber, ohne dass dieser Abweichung in den verglichenen Handschriften Erwähnung geschieht, s. 6, 27. **day is — the day is.** Der Artikel wird nur in zwei Handschriften nicht gefunden; er steht auch in der jüngeren Bearbeitung. Das *dies est* VULG. *ἡμέρα ἐστίν*, giebt TYNDALE mit *it is daye*, und ähnlich die spätere Uebersetzung; ags. *þâ hwîle þe hit dæg is.* 5. **How longe.** s. 1, 12. 6. **he spitte — he spette.** Einer Abweichung von der Form *spette* in den Handschriften wird keine Erwähnung gethan; sie steht auch bei PURV. In den Wycliffe-Uebersetzungen gehen die Formen *spitten* und *speten* (ags. *spittan* und *spætan*) oft neben einander her: If thou shul *spitten* vpon it OXF. If thou *spetist* theron PURV. ECCLESIASTIC. 28, 14. She shal.. *spit* in his face OXF. Sche schal *spete* into his face PURV. DEUTER. 25, 9. An *spittynge* etc. PICKER. And *spetynge* etc. OXF. And he *spetide* [vv. lectt. *spette, spatte*] etc. PURV. MARK 7, 33. *Spittynge* into his yȝen PICKER. *Spetynge* etc. OXF. *Spete* [v. lect. *spettide*] into hise iȝen PURV. IB. 8, 23. Thei *spittiden* into his face PICKER. Thei *spitten* [v. lect. *spetteden*] etc. OXF. Thei *speten* [v. lect. *spittiden*] etc. MATH. 26, 67. If the fader of hir hadde *spitte* into hir face OXF. If hir fadir hadde *spet* etc. PURV. NUMB. 12, 14. Aehnlich wechseln *bispitte* und *bispete*: Thei schulen.. *dispite* [?] hym PICKER. Thei schulen.. *byspeete* [v. lect. *bispete*] him OXF... *bispete* PURV. MARK 10, 34. And *bispittiden* hym PICKER. And *bispatten* [vv. lectt. *bispittiden, speten* on] him OXF. And *bispatten* hym PURV. MARK 15, 19. He schal be.. *byspitte* PICKER. He schal be.. *bispet* [v. lect, *bispatted*] OXF... *bispat* PURV. LUKE 18, 32. Oefters begegnen sich aber die älteren Texte im Gebrauche von *spitte, bispitte*: *Spittyng — spittynge* (Thei *speten* [vv. lectt. *spittiden, spitten*] PURV.) MATH. 27, 30. Thei *spittiden* — Thei *spitten* [v. lect. *spetteden*]. (Thei *speten* [v. lect. *spittiden*] PURV.) MATH. 26, 67. To *bispitte* — To *bispitte* [v. lect. *spete* on]. (To *bispete* PURV.) MARK 14, 65. Die Verba *speten, bispeten* sind wie bei früheren, so auch bei gleichzeitigen Schriftstellern zu finden: þet *spetteð* = *speteð*? vt ANCR. RIWLE p. 78. þeonne *spet* heo p. 240. Me.. *spette* him p. 106. Men myghte on it *spete* CH. *Troil. a. Cr.* 1, 1617. Heo *bispeteð* hire ANCR. RIWLE p. 288. Ne *bispet* me þe eorðe? IB. p. 122. To is felle so *bispette* FURNIV. *Early E. P.* VI. 4. p. 20. Später wird das Verb *spette, spuere* MANIP. VOCAB. 1570. p. 86. aufgeführt, worin wohl, wie in einigen der oben angeführten Formen, *spitte* und *spete* sich vermischen. **the erthe — erthe.** In acht MSS. steht der Artikel. **of the spotil — of the spotle.** *ex sputo* VULG. *spotil* behält die jüngere Bearbeitung. Cf. Sponnen with *spotel* OXF. Writhun with *spotle* PURV. JUDG. 16, 9. I swolewe my *spotele* OXF. PURV. JOB 7, 19. His *spotils* floweden doun OXF. His drauelis, that is, *spotelis*, flowiden doun 1 KINGS 21, 13. — Heo bispeteð hire mid hire blake *spotle* ANCR. RIWLE p. 288. Wete a pensel with *spotil* REL. ANT. I. 109. Wiþ *spotel* TREVISA I. p. 195. Spyt or *spotle*. Sputum. PROMPT. PARV. p. 469. The towche or *spatelle* of whom is *medicinable* MS. HARL 2261. in TREVISA l. l. schott. *spattill*, spittle. ags. *spâtl*, sputum. 7. **waschen — wayschen.** Nur aus einem Cod. wird hier die Form *wasche* angemerkt. *waisschun* PURV. Das Verb, welches in allen Texten, mit geringen Ausnahmen, ein schwaches Präteritum hat, zeigt in PICKER. wohl durchgängig, mit Einschluss des starken Particip des Perfekt, in der Stammsylbe ein *a*, in den anderen älteren Texten häufig *ai, ay*, doch auch *a*, in der jüngeren Bearbeitung

8. And so neyȝebors, and thei that hadden seen hym bifore, for he was a begger, seyden, Wher this is not he that satte, and beggide?

9. Other men seyden, For this it is; other men seyden, Nay, but it is a liche of hym. Forsothe he seyde, For I am he.

10. Therfore thei seyden to hym, How ben thin yȝen openyde to thee?

11. He answeride, The ilke man that is seyde Ihesus, made cleye, and anoyntide myn yȝen, and seyde to me, Go thou to the water of Siloye, and wasche; and I wente, and waschide and siȝe.

12. And thei seyden to hym, Where is he? He seith, I woot not.

13. Thei ledden hym that was blynde to the Pharisees.

14. Forsothe it was saboth, whanne Ihesus made cleye, and openyde his yȝen.

15. Efte the Pharisees axiden hym, how he had seyn? And he seide to hem, He puttide

8. And so neiȝeboris, and thei that hadden seyn hym byfore, for he was a beggere, seiden, Wher this is not he, that sat and beggide?

9. Othere men seiden, For this it is; othere men forsothe, Nay, but it is a lyk of him. Forsoth he seide, For I am.

10. Therfore thei seiden to him, How ben thin yȝen openyd to thee?

11. He answeride, The ilke man that is seid Ihesu, made cley, and anoyntide myn yȝen, and seide to me, Go thou to the watir, *or cisterne,* of Siloe, and waische; and I wente, and waischide, and syȝ.

12. And thei seiden to him, Wher is he? He seith, I woot not.

13. Thei leden him that was blynd to the Pharisees.

14. Forsoth it was saboth, whanne Ihesu made cley, and openyde his yȝen.

15. Eft Pharisees axiden him, how he hadde seyn? Sothly he seide to hem, He puttide to

---

*ai* u. *a*, bei Tynd. *e* und *a*. Vgl. Inf. to *wasche* Picker. to *waische* Oxf. Púrv. to *washe* Tynd. John 13, 5. *wasche* Picker. *waische* Oxf. Purv. *wesshe* Tynd. ib. 8, 14. Imperat. *wasche* Picker. *waische* Oxf. *wassche* Purv. *wesshe* Tynd. Præs. *waschist* thou Picker. *waischist* thou Oxf. Purv. (shalt thou *wesshe* Tynd.) John 13, 6. *wasshe* thei Oxf. *waische* thei Púrv. Exod. 19, 10. Geläufig ist das schwache Præter.: I..*waschide* Picker. I..*waischide* [*wesh* zwei MSS.] Oxf. Y..*wasschide* Purv. I..*wesshed* Tynd. John 9, 11. 15. [an der letzten Stelle: I *wasshed* Tynd.] he..*waschide* Picker. he..*waischide* [*wesh* zwei MSS. *waschide* ein MS.] Oxf. he..*waschide* Purv. Deeds of Ap. 16, 33. *waschiden* Picker. *waischide* [*weshen* zwei MSS.] Oxf. *waischiden* Purv. (were *wasshynge* Tynd.) Luke 5, 2. *waschide* steht z. B. auch in Oxf. Math. 27, 24. Ausser in den angeführten wenigen Varianten tritt das starke Präteritum selten ohne Abweichung im ält. Texte auf: She *wesh* hir bodi Oxf. Sche *waischide* etc. Purv. Judith 10, 3. auffällig mit *a* statt *e*: He *wasche* Oxf. He *waischide* hym Púrv. 4 Kings 5, 14. Das Partic. Pf. erscheint in den Wycliffe-Uebersetzungen meist in der starken Form, mit demselben Vokalwechsel, bei Tyndale meist in der schwachen Form: is *wasche* Picker. is *waischun* Oxf. Purv. is *wesshed* Tynd. John 13, 10. I..haue *waschen* Picker. I..haue *waische* Oxf. Y..haue *waischun* Purv. I..have *wesshen* Tynd. ib. 14. cf. Mark. 10, 38. 39. Luke 11, 38. 1 Tim. 5, 10. *wasshun* steht z. B. in Oxf. Exod. 19, 14. Die schwache Form begegnet in: be *wayshid* Oxf. be *waischid* Purv. Gen. 18, 4. *washid* Oxf. Exod. 29, 17. Ueber das Präter. *wesh* s. d. *Wb.* **water — watir, or cisterne.** Die Glosse wird auch in fünf anderen MSS. vermisst. *in natatorio* Vulg., ebenso v. 11. **9. men seiden — men forsothe.** Die erstere Lesart ist dem Texte eigenthümlich, und entspricht nicht, wie die letztere, dem lat. *alii autem* Vulg. Eine eigenthümliche Erscheinung bei Purv. ist die zwiefache Uebersetzung zu Anfang dieses Verses: *Othere men seiden, That this it is; othere men seyden, For this it is; othere men forsothe, Nay* etc. **it is a liche of hym — it is a lyk of him.** *similis est ei* Vulg. *he is lijc hym* Purv. Aus einem Codex wird statt *lyk* die Form *lichy* angegeben. Wir finden öfter in einzelnen Handschriften die Formen *lichi, lichy, lychy, licchi* u. *licchy* statt *liche* und *lyk* wie Math. 7, 26. 13, 24. Luke 3, 11. 6, 47. 48. 10, 37. und *lichy, lichi* sind von den Herausgebern auf Grund ihrer MSS. (deren wenige *lyche* und *lyke* boten) Math. 11, 16. 17. in den älteren Text aufgenommen worden. Wir vermögen diese abnormen Worte nicht zu deuten. Uebrigens haben die älteren Texte die Wortformen *liche, lyche und lyk, lic*, Purv. gewöhnlich *lijk*, wie auch Picker. öfter, und *lijc*. Cf. *Liche* to a wise man — *Liche* to a wijse man Math. 7, 24. *Lyche* to a man fool — *Liche* to a man fool ib. 26. *Lijk* to sepulcris — *Lic* to sepulcris Math. 23, 27. On the *like* maner — On *lyk* manere Luke 3, 11. To whome he is *liche* — To whom he is *lyk* Luke 6, 47. etc. cf. John 8, 55. wo Purv. *lich*, doch einige MSS. der jüngeren Bearbeitung ebenfalls *lichi* haben. — In den angeführten Stellen sehen wir *liche, lyk* mit *to* verbunden, und so bietet auch hier ein MS. *to*, während ein anderes überhaupt keine Präposition setzt. Die jüngere Bearbeitung bietet: *he is lijc hym*, und ähnlich Tynd. u. Auth. **I am he — I am.** Das *he* setzen auch fünf andere Handschriften hinzu. **10. to thee** lässt die jüngere Bearbeitung fort; vgl. *quomodo aperti sunt tibi oculi?* Vulg. **11. or cisterne** s. v. 7. **13. Thei ledden — Thei leden.** Das Präteritum *ledden*, welches dem Präs. *adducunt* Vulg. allerdings nicht entspricht, haben acht verwandte Handschriften. Aehnlich ist die Abweichung in Picker. John 18, 28, wo Purv. damit übereinstimmt. **15. the Pharisees — Pharisees.** Den Artikel haben auch vier andere Handschriften u. Purv. **And — Sothli.** Die Partikel *And* finden wir hier nur bei Purv. *autem* Vulg.

to me cleye on the eyȝen, and I waschide, and I siȝe.

16. Therfore summe of Pharisees seyden, This man is not of God, for he kepith not the saboth. Other men seyden, How may a man synner do thes signes, *or myraclis?* And dyuysioun was amonge hem.

17. Therfore thei seyn eftesone to the blynde man, What seyst thou of hym that openyde thin yȝen? Sothely he seyde, For he is a prophete.

18. Therfore Jewis bileueden not of him, for he was blynde, and had seen, til thei clepiden his fadir and modir, that had seen.

19. And thei axiden hem, se*y*inge, This is ȝoure sone, whom ȝee seyn, for he is borne blynde? how therfore seeth he nowe?

20. His fadir and modir answereden to hem, *and seyden*, We witen, for this is oure sone, and he is borne blynde;

21. Sothely how he seeth now, we witen not, or who openyde his yȝen, we witen neuer; axe ȝee hym, he hath age, speke he of hymself.

22. His fadir and modir seyden thes thingis, for thei dredden the Jewes; forsothe nowe the Jewes hadden conspirit, that ȝif any man knowlechide hym Crist, he schulde be done oute of the synagoge.

23. Therfore his fadir and modir seyden, For he hath age, axe ȝee hym.

24. Therfore eftesone thei clepiden the man, that was blynde, and seyden to hym, ȝyue thou glorie to God; we witen, for this man is a synner.

25. Therfore he seyde, ȝif he is a synner, I woot nere; one thing I woot, for whanne I was blynde, nowe I se.

me cley on the yȝen; and I waischide, and I se.

16. Therfore summe of Pharisees seiden, This man is not of God, for he kepith not the saboth. Othere men seiden, How may a man synnere do thes syngnys, *or myraclis?* And dyuysioun was among hem.

17. Therfore thei seyn eftsoone to the blynd man, What seist thou of him, that openyde thin yȝen? Sothli he seide, For he is a prophete.

18. Therfore Jewis bileueden not of him, for he was blynd, and hadde seyn, til thei clepiden his fadir and modir, that hadde seyn.

19. And thei axiden hem, seyinge, Is this ȝoure sone, whom ȝe seyn, for he is born blynd? hou therfore seeth he now?

20. His fadir and modir answeriden to hem, and seyden, We witen for this is oure sone, and for he is born blynd;

21. Sothli how he seeth now, we witen not, or who openyde his yȝen, we witen not; axe ȝe him, he hath age, speke he of himsilf.

22 His fadir and modir seiden thes thingis, for thei dredden Jewis; forsoth now the Jewis hadden conspirid, that if ony man knowlechide him Crist, he schulde be don out of the synagoge.

23. Therfore his fadir and modir seiden, For he hath age, axe ȝe him.

24. Therfore eftsoone thei clepiden the man, that was blynd, and seyden to him, ȝyue thou glorie to God; we witen, for this man is a synner.

25. Therfore he seide, If he is a synner, I woot not; o thing I woot, for whanne I was blynd, now I se.

---

**15. I siȝe — I se.** Unser erster Text giebt die Worte wie v. 11., wo die Texte übereinstimmen, obgleich die VULGATA dort, wie hier, *videō* enthält. **16. a man synner.** *homo peccator* VULG. **dyuysioun.** *dyuysiō* PICKER. s. 3, 25 **18. his .. that had seen — .. hadde seyn.** Der Relativsatz bezieht sich auf *his*. cf. *ejus, qui viderat* VULG. **19. seyinge.** *dicentes* VULG. Wir verwandeln im ersten Texte *seinge* in *seyinge*, da jenes nur das Part. Präs. von *seen* sein könnte, wie im ersten Texte z. B. MATH. 5, 1. **This is — Is this.** Mit der ersteren Wortstellung sind vier Handschriften in Uebereinstimmung, nicht minder die VULGATA: **Hic est** *filius vester, quem vos dicitis, quia cœcus natus est?* s. 3, 16. **20. and seyden** schieben wir in den ersten Text ein; die Worte fehlen nirgend, wie sie auch in der VULGATA stehen: *et dixerunt.* cf. 1, 32. **and he — and for he.** *for* fehlt nur in einem MS. vgl. *et quia* VULG. **21. we witen neuer — .. not.** Statt *not* wird *nere = neuer* in fünf MSS., *neuer* nur in einem MS. gefunden. Der lat. Text hat hier, wie oben, *nescimus.* cf. v. 25. **speke he of** etc. *ipse de se loquatur* VULG. **22. the Jewes — Jewis.** Die erstere Lesart steht in sechs MSS. **25. I woot nere — .. not.** *nescio* VULG. Statt *not* steht *nere* in sieben MSS., *neuer* in vieren, in einem derselben von zweiter Hand. s. v. 21. Die Form *nere* steht in beiden Texten 13, 35. **for whanne** etc. *quia cœcus cum essem, modo video* VULG. cf. 11, 49. 51.

26. Therfore thei seyden to hym, What dide he to thee? howe openyde he thin yȝen?

27. He answeride to hem, I seyde to ȝou now, and ȝee herden; what wolen ȝee eftesone *here*? wher and ȝee wolen be made his disciplis?

28. Therfore thei cursiden hym, and seyden, Be thou his disciple; we ben the disciplis of Moyses.

29. We witen, for God spac to Moyses; forsothe we witen not this of whens he is.

30. The ilke man answeride, and seyde to hem, Forsothe in this thing is wondreful, that ȝee witen not of whens he is, and he hath openyde myn yȝen.

31. Sothely we witen, for God hereth not synners, but ȝif any man is worschiper of God, and doith his wille, hym he herith.

32. Fro the worlde it is not herde, that any man openith the yȝen of blynde borne men;

33. No but this were of God, he myȝt not do any thing.

34. Thei answereden, and seyden to hym, Thou art al borne in synnes, and thou techist vs? And thei castiden hym oute.

35. Ihesus herde, for thei hadden caste hym oute; and whanne he hadde founden hym, he seyde to hym, Bileuest thou into the sone of God?

36. He answeride, and seide, Lorde, who is he, that I bileue in hym?

26. Therfore thei seiden to him, What dide he to thee? how openyde he thin yȝen?

27. He answeride to hem, I seide to ȝou now, and ȝe herden; what wolen ȝe eftsoone heere? wher and ȝe wolen be maad his disciplis?

28 Therfore thei wariden, *or cursiden*, him, and seiden, Be thou his disciple; we ben disciplis of Moyses.

29. We witen, for God spak to Moyses; forsoth we witen noȝt this, of whennis he is.

30. The ilke man answeride, and seide to hem, Forsoth in this thing is wonderful, that ȝe witen not of whennis he is, and he hath opened myn yȝen.

31. Sothli we witen, for God heerith not synneris, but if ony man is worschiper of God, and doth his wille, hym he heerith.

32. Fro the world it is not herd, that ony man openyde the yȝen of a blynd born man;

33. No but this were of God, he myȝte not do ony thing.

34. Thei answeriden, and seiden to him, Thou art al boren in synnes, and techist thou vs? And thei castiden out him.

35. Ihesu herde, for thei han cast out him; and whanne he hadde founden him, he seide to him, Bileuest thou into the sone of God?

36. He answeride, and seide, Lord, who is he, that I bileue into him?

---

**27. here — heere.** Dem ersten Texte setzen wir das Verb hinzu, welches nirgend fehlt: *quid iterum vultis audire?* Vulg. cf. 1, 32. **28. cursiden — wariden, or cursiden.** Fünf MSS. stimmen mit der ersteren Lesart überein, wie auch die jüngere Bearbeitung; die ags. Uebersetzung hat für *maledixerunt* an dieser Stelle *cyrigdon*. Wie aber *cursiden* im zweiten Texte als Glosse zu *wariden* erscheint, so tritt umgekehrt anderswo das letzte Verb zur Erläuterung des ersten hinzu: Nyl ȝee *curse, or warie* Picker. Oxf. Rom. 12, 14. (*nolite maledicere* Vulg.), wo die jüngere Bearbeitung *curse* behält. Sonst lautet übrigens in den Wycliffe-Uebersetzungen das Präteritum *wariede*: Hou grete thingis *wariede* the enemy. Oxf. Ps. 73, 3. (*malignatus est* Vulg.) wie der Infinitiv *warie, warye* und *wary:* He bigan to *warie* Picker. He began to *warye* Oxf. Math. 26, 74. Bi what resoun shal Y *wary* whom God *warieth* not? Oxf. Numb. 23, 8. s. Town. Myst v. 209. *Sprachpr.* I. p. 364. **the disciplis — disciplis.** Der Artikel steht auch in fünf Handschriften. **30. in this thing** etc. *in hoc enim mirabile est* Vulg. **32. Fro the worlde.** *a sæculo* Vulg. ἐκ τοῦ αἰῶνος. **openith the yȝen of ..men — openyde the yȝen of a..man.** *aperuit oculos cæci nati* Vulg. Keine andere Handschrift weicht wie unser erster Text vom lat. Originale ab, wenngleich auch hier der Sinn nicht verändert ist. Oder schwebte dem Schreiber die Stelle 10, 21. vor? **34. thou techist — techist thou.** Nur aus drei Handschriften wird wiederum die erstere Wortstellung angemerkt; die letztere ist allgemein, auch in der jüngeren Bearbeitung wieder zu finden. Gleichwohl sagt der Grundtext: *et tu doces nos?* Vulg. καὶ σὺ διδάσκεις ἡμᾶς; **hym oute — out him.** Aus den eben angeführten drei Handschriften wird auch die Wortstellung *him out* angegeben; sie möchte sich aus: *ejecerunt eum foras* Vulg. herleiten. Vgl. *thei putten hym out* Purv. Derselbe Fall kehrt v. 35. wieder. Aehnlich verhält sich die Wortstellung 10, 3, wo jedoch der Grundtext keinen Anhalt gewährt. **35. hadden caste — han cast.** *ejecerunt* Vulg. Nur eine Handschrift bietet *hadde caste*, wofür die jüngere Bearbeitung *hadden putte* setzt. In vier MSS. steht dagegen *han castid* und in zweien *han casten*. Die letzte auffällige Participialform steht urkundlich fest in: his *casten* out (*ejectum suum* Vulg.) 2 Reg. 14, 13, weniger auffallend wäre *castid*. s. unsere Anm. zu 2, 16. Uebrigens sollte man weder *hadden c.* noch *han c.*, sondern in Analogie zu den Worten des vorangehenden Verses *castiden* erwarten. **36. in — into.** Eine Abweichung von *into*, welches hier, wie im vorhergehenden Verse, zu erwarten stand, hat die

37. And Ihesus seyde to hym, And thou hast seen hym, and he it is that spekith with thee.

38. And he seith, Lorde, I bileue. And he fallynge doune, worschipide hym.

39. Therfore Ihesus seyde to hym, I came into the worlde, into doom, that thei that seen not, se, and thei that seen, be made blynde.

40. And summe of the Pharisees herden, that weren with hym, and thei seyden to hym, Wher and we ben blynde?

41. Ihesus seyde to hem, ȝif ȝee weren blynde, ȝee schul*d*en not haue synne; but now ȝee seyn, For we seen, ȝoure synne dwellith.

X. 1. Treuly, treuly, I seye to ȝou, he that cometh not in by the dore into the foolde of scheep, but steyȝeth vp by another weye, he is nyȝt theef and day theef.

2. Forsothe he that entrith by the dore, is the scheperde of the scheep.

3. To this the porter openyth, and the scheep heren his voyce, and he clepith his owne scheep by name, and leedith hem oute.

4. *And* whanne he hath sente oute his owne scheep, he goith bifore hem, and the scheep suen hym; for thei knowen his voyce.

5. Sothely thei suen not an alien, but fleen fro hym, for thei hane not knowen the voyce of aliens.

6. Ihesus seyde to hem this prouerbe; forsothe thei kn*e*wen not what he spac to hem.

7. Therfore Ihesus seyde to hem eftesone, Treuely, treuely, I seye to ȝou, for I am the dore of scheep.

37. And Ihesu seide to him, And thou hast seyn him, and he it is, that spekith with thee.

38. And he seide, Lord, I bileue. And he fallinge doun, worshipide him.

39. Therfore Ihesu seide to him, I cam into this world, into dom, that thei that seen not, se, and thei that seen, be maad blynde.

40. And summe of the Pharisees herden, that weren with him, and thei seiden to him, Wher and we ben blynde?

41. Ihesu seide to hem, If ȝe weren blynde, ȝe schulden not haue synne; but now ȝe seyn, For we seen, ȝoure synne dwellith.

X. 1. Treuli, treuli, I seie to ȝou, he that cometh not in by the dore, into the fold of the scheep, but stiȝeth vp by another weye, is nyȝt thef and day thef.

2. Forsothe he that entrith by the dore, is the schepherde of the scheep.

3. To this the porter openeth, and the scheep heeren his vois, and he clepith his owne scheep by name, and ledith out hem.

4. And whanne he hath sent out his owne scheep, he goth bifore hem, and the scheep suwen him; for thei knowen his vois.

5. Sothli thei suwen not an alien, but fleen fro him; for thei han not knowen the voys of alyens.

6. Ihesu seide to hem this prouerbe, forsoth thei knewen not what he spak to hem.

7. Therfore Ihesu seide to hem eftsoone, Treuli, treuli, I seie to ȝou, for I am the dore of the scheep.

---

jüngere Bearbeitung, wie PICKER. **38. he seith — he seide.** Jenes hat PICKER. mit sechs anderen Handschriften gemein, gemäss den Worten: *ille ait* VULG. **39. the worlde — this world.** Der Artikel statt des Demonstrativum findet sich nur in zwei Handschriften der jüngeren Bearbeitung wieder; die VULG. hat *hunc mundum*. **40. herden** steht ohne Object wie *audierunt* VULG., während der gr. Text dem Zeitworte ταῦτα hinzufügt. **41. schulden** schreiben wir auch bei PICKER. statt *schulen*, welches nirgend sonst sich findet, und dem lat. *haberetis* VULG. nicht entspricht.

**X. 1. of scheep — of the scheep.** Das erstere treffen wir nur bei PURV., nicht in Handschriften des ält. Textes. Vgl. indessen v. 7. **he is nyȝt theef and day theef — is nyȝt thef** etc. Das im ersten Texte vorangestellte *he* steht auch in eilf der ihm verwandten Handschriften, und ist dem Grundtexte gemäss: *ille fur est et latro* VULG. ἐκεῖνος κλέπτης ἐστὶ καὶ λῃστης. Die jüngere Bearbeitung lässt es jedoch ebenfalls fort. Die Neueren haben es wieder aufgenommen: *he is* etc. TYND. *the same is* etc. AUTH. Die Uebersetzung von *fur* und *latro* kehrt v. 8. 10. wieder; *latro* ist mit *a thef* OXF. *a theef* PURV. PROV. 23, 28. übersetzt. **3. leedith hem onte — ledith out hem.** *ledith hem out* PURV. s. 9, 34. *eduxit eas* VULG. **4. And whanne.** Da der lat. Text mit *et* beginnt, und *and* in allen Texten der Uebersetzung steht, so haben wir es auch PICKER. hinzugesetzt. s. 1, 32. **suen — suwen.** *suen* PURV. ebenso v. 5., s. 1, 38. **5. hane not knowen — han** etc. *noverunt* VULG. οἴδασι cf. v. 15. und 7, 49. wo *knewe* PICKER. steht, so wie 7, 7. *haue hatide, odisse* VULG. **6. prouerbe.** *proverbium* VULG. παροίμιον. ags. *bigspell. manner of sayinge* TYND. *parable* AUTH. **knewen.** *cognoverunt* VULG. In PICKER. stand *knowen*, welches wir unbedenklich getilgt haben. **7. of scheep — of the scheep.**

8. Alle how many euer camen, ben nyȝt theefes and day theefes, but the scheep herden not hem.

9. I am the dore. ȝif any man schal entre by me, he schal be sauede; and he schal go in, and schal go oute, and he schal fynde lesowis.

10. A nyȝt theef cometh not but that he stele, and slee, and leese; I came, that thei haue lijf, and haue more plenteuously.

11. I am a gode scheperde; a good scheperde ȝyueth his soule, *that is*, *lijf*, for his scheep.

12. Forsothe a marchaunt, *or hiride hyne*, and that is not a scheperde, whos ben not the scheep his owne, seeth a wolfe comynge, and he leeueth the scheep, and fleeth; and the wolfe rauyschith, *and disparplith* *or *scaterith*, the scheep.

13. Forsothe the marchaunt fleeth, for he is a marchaunt, and it parteyneth not to hym of the scheep.

14. I am a gode herde, and I knowe my scheep, and my scheep knowen me.

15. As the fadir hath knowen me, and I knowe the fadir; and I putte my lijf for my scheep.

16. And I haue other scheep, that ben not

8. Alle how manye euere camen, ben nyȝt theues and day theues, but the scheep herden not hem.

9. I am the dore. If ony man schal entre by me, he schal be saued; and he schal go yn, and schal go out, and he schal fynde lesewis.

10. A niȝt theef cometh not, no but that he stele, and sle, and leese; I cam, that thei haue lyf, and haue more plenteuously.

11. I am a good schepherde; a good schepherde ȝyueth his soule, *that is*, *his lyf*, for his scheep.

12. Forsoth a marchaunt, *or hyred hyne*, and that is not schepherde, whos ben not the scheep his owne, seeth a wolf comynge, and he leeueth, *or forsaketh*, the scheep, and fleeth; and the wolf rauyschith, and disparplith, *or scaterith*, the scheep.

13. Forsoth the marchaunt fleeth, for he is a marchaunt, and it perteyneth not to him of the scheep.

14. I am a good schepherde, and I knowe my scheep, and my scheep knowen me.

15. As my fadir hath knowun me, and I knowe the fadir; and I putte my lyf for my scheep.

16. And I haue othere scheep, that ben not

---

Der Artikel steht auch in fünf anderen Handschriften nicht; die jüngere Bearbeitung hat ihn. **8. Alle how many euer.** *omnes quotquot* Vulg. s. 1, 12. **9. lesowis — lesewis.** *pascua* Vulg. Die letztere Form scheint überall hier gebraucht, wie sie auch von Purv. gewählt ist; *lesewe*, *leswe* sind überhaupt, ausser in Picker., die üblichen Substantiva. In Picker. steht dagegen, wie in dem entsprechenden Zeitworte, *o* vor *w*: Oxe *leswe* Oxf. *Lesewe* of oxen Purv. Is. 7, 25. The *leswe* of flockes Oxf. The *lesewe* of flockis Purv. ib. 32, 14. The floc of my *leswe* Oxf. . . *lesewe* Purv. Jerem. 23, 1. The *lesewis* of hem Oxf. Purv. Ezek. 34, 14. The flockis of my *lesewe* Oxf. Purv. ib. 31. — *Lesowynge* Picker. *Lesewynge* Oxf. Purv. Math. 8, 32. Mark 5, 11. Luke 8, 32. *Lesowith* Picker. *Lesuwith* Oxf. 1 Cor. 9, 7. *Lesowyng* Picker. *Lesewynge* Oxf. Purv. Luke 17, 7. *Lesowiden* Picker. *Lesewiden* Oxf. ib. 8, 34. Ueber das Subst. *leswe* s. Gen. a. Exod. 1576. Ancr. Riwle p. 94. und vgl. die obsolete Form *leasow*; über das Verb s. Ancr. Riwle p. 100 u. d. *Wb.* **10. not but — not no but.** In fünf Handschriften fehlt *no*, dagegen steht *not* in zweien nicht; *not but* hat auch Purv. Vgl. unsere Anm. zu 3, 2. **leese.** *perdat* Vulg. in transitiver Bedeutung. **11. soule . . lijf — soule . . his lyf.** Nach der Anmerkung in der Oxf. Ausgabe steht statt dieser Worte in sieben (mit Picker. verwandten) Handschriften nur *lijf*, in einer nur *soule*; bei Purv. steht gleichfalls nur *lyf*. **12. a marchaunt.** Dies durch die folgende Glosse erläuterte Substantiv dient zur Uebertragung des lat. *mercenarius* Vulg. cf. v. 13. **hyne.** s. P. Ploughm. 78. Barb. IX. 54. **a scheperde — schepherde.** *a scheperd* wird aus zwei MSS. angegeben; *the scheepherde* steht bei Purv. **whos . . his owne.** *cujus non sunt oves propriæ* Vulg. In vier Codd. sind die Worte *ben not the scheep* umgekehrt in *the shepe ben not*; die erstere auch bei Purv. vorkommende Stellung lehnt sich näher an die der Worte der Vulgata. **or forsaketh.** Diese Worte fehlen dem ersteren Texte wie vier verwandten Handschriften. **and disparplith.** Dies haben wir dem ersten Texte eingeschaltet; es wird auch von dem lat. Texte gefordert: *rapit, et dispergit oves* Vulg. Cf. John 16, 32. Luke 9, 39. Picker. u. s. Maundev. p. 4. **13. it parteyneth . . of the scheep.** *non pertinet ad eum de ovibus* Vulg. *οὐ μέλει αὐτῷ περὶ τῶν προβάτων.* Jene Uebersetzung hat Purv. beibehalten. cf. 12, 6. **14. herde — schepherde.** *hirde* wird aus einer Handschrift angeführt, welche dies auch v. 12. u. 16. bietet. **and my scheep.** Diese Worte sind in Picker. in Klammern gesetzt, wie sonst die Glossen. Fehlten sie etwa dem Texte, so dass der Herausgeber sich veranlasst sah, sie hinzuzusetzen? **15. the fadir — my fadir.** Die erstere Lesart gehört auch neun verwandten Codices, wie Purv., und entspricht den Worten: *sicut novit me pater* Vulg.

of this folde, and *it* bihoueth me for to leede hem to, and thei schulen here my voyce; and it schal be made one folde and one scheperde.

17. Therfore the fadir loueth me, for I putte my soule, that eftesone I take it.

18. No man takith it fro me, but I putte it fro myself. I haue power for to putte it, and I haue power for to take it a*ȝen*. This mandement haue I taken of my fadir.

19. And so discencioun was made amonge the Jewis for thes wordis.

20. Forsothe many of hem seyden, He hath a deuyl, and maddith, *or waxith wood;* what heren ȝee hym?

21. Other men seyden, Thes wordis ben not of a man hauynge a fende. Wher a deuyl may open the yȝen of blynde men?

22. Forsothe newe feestis of halowynge of the temple ben made in Jerusalem, and it was wynter.

23. And Ihesus walkide in the temple, in the porche of Salomon.

24. Therfore Jewis enuyrounden hym, and seyden to hym, How longe doist thou aweye oure soule? ȝif thou art Crist, seye to vs pleynly, *or openly.*

of this folde, and it bihoueth me for to leede hem to, and thei schulen heere my vois; and it schal be maad a fold and o schepherde.

17. Therfore the fadir loueth me, for I putte my soule, that eftsoone I take it.

18. No man takith it fro me, but I putte it fro mysilf. I haue power for to putte it, and I haue power for to take it eftsoone. This maundement I haue take of my fadir.

19. And so dissencioun was maad among the Jewis for thes wordis.

20. Forsoth manye of hem seiden, He hath a deuel, and maddith, *or wexith wood;* what heeren ȝe him?

21. Othere men seiden, Thes wordis beth not of a man hauynge a fend. Wher a deuel may opene the yȝen of blynde men?

22. Forsothe newe feestis of halwing of the temple ben maad in Jerusalem, and it was wyntir.

23. And Ihesu walkide in the temple, in the porche of Salomon.

24. Therfore Jewis en*u*yrowneden him, and seiden to him, Hou longe dost thou awey oure soule? if thou ert Crist, seie to vs opynly.

---

**16. it bihoueth.** Dem ersteren Texte fehlte *it*, welches wir dem Verb vorsetzen; alle Texte haben es, und wir finden auch in Picker. sonst kein Beispiel der Auslassung desselben. Cf. Math. 16, 21. 17, 10. 18, 33. 23, 23. 25, 27. Luke 24, 26. 46. Deeds of Ap. 13, 46. 17, 3. etc. **for to leede hem to.** Cf. *Et illas me oportet* **adducere** Vulg. **18. fro myself.** *a meipso* Vulg. **aȝen — eftsoone.** In dem ersteren Texte haben wir *awey* in *aȝen* verwandelt; denn so bieten sechs verwandte Handschriften, und *aȝein or eftsoone* vier andere. Der Grundtext hat *iterum.* **haue I taken — I haue take.** Die invertirte Stellung der Worte im ersten Texte ist aus keiner anderen Handschrift belegt. s. 3, 16. **19. discencioun — dissencioun,** dissension. In Picker. stand *discencon̄* an dieser Stelle. s. 3, 25. **was made.** *facta est* Vulg. s. 1, 3. **20. waxith — wexith.** Beide *waxen* u. *wexen* mischen sich in den verschiedenen Texten: cf. *Infin. waxe* Picker. *wexe* Oxf. Purv. Math. 24, 12. *Imperat. waxe* Picker. *wexe* Oxf. *wex* Purv. Mark 1, 25. *waxe* Picker. *wexe* Oxf. Purv. ib. 4, 39. *waxe* Picker. Oxf. *wexe* Purv. Luke 4, 35. *Part. Præs. waxinge* Picker. *wexynge* Oxf. Deeds of Ap. 6, 1. *waxinge* Picker. Oxf. Luke 21, 26. *Præs. waxith* Picker. *wexith* Oxf. Purv. Mark 9, 17. thei *waxen* Picker. thei *wexen* Oxf. Purv. Math. 6, 28. Luke 12, 27. 33. In der schwachen Form des *Præterit.*, welche in den verschiedenen Texten vorkommt, herrscht das *e*, sonst das *a* vor: *wexide* Picker. Purv. *waxide* Oxf. Luke 1, 80. *wexide* Picker. Oxf. Purv. Deeds of Ap. 6, 7. 19, 20. *waxide* Picker. Purv. *wexide* Oxf. ib. 12, 24. wobei in einzelnen Handschriften des ält. Textes *wex, wexe* als Variante erscheint. In den starken Formen des *Prâterit.* und *Partic. Pfkt.* treten *e, a, o* abwechselnd als Ablaute ein: the childe *wexe* Picker. Purv. the child *wax* Oxf. Luke 2, 40. it *wexe* Picker. it *wax* Oxf. Purv. ib. 13, 19. the puple *wexe* Picker. the peple *waxe* Oxf. (the puple *waxede* Purv.) Deeds of Ap. 7, 17. thei *wexen* strenger Picker. thei *woxen* strengere Oxf. thei *woxen* stronger Purv. Luke 23, 5. — it hath *waxen* Picker. ..*wexen* Oxf. ..*woxen* Purv. Math. 13, 32. ful *waxen* Oxf. .. *woxun* Purv. Exod. 2, 9. s. d. W*b.* **21. ben — beth.** Zwölf verwandte Handschriften haben gleichfalls *ben*; ebenso Purv. cf. v. 12. 26. 30. 34. **22. newe feestis of halowynge.** Damit ist *Encænia* übersetzt, das achttägige Encänienfest, welches zum Andenken an die Reinigung des durch Antiochus Epiphanes entweihten Tempels im December gefeiert wurde. cf. 1 Maccab. 4, 56. Joseph. *Antiqq.* 12, 7. Purv. übersetzt: *the feestis of halewyng of the temple.* **24. enuyrowneden** setzen wir für das wohl nur verdruckte *enyyrowneden* in der Oxforder Ausgabe, welches Bosworth Lond. 1865 getreu hat nachdrucken lassen. **How longe..oure soule?** *quousque animam nostram tollis?* Vulg. ἕως πότε τὴν ψυχὴν ἡμῶν αἴρεις. Statt *doist* (*dost*) wählt die jüngere Bearbeitung *takist. How longe dost thou make us doute?* Tynd. **art — ert.** s. 1, 42. **pleynly, or openly — opynly.** *palam* Vulg. Die erstere Lesart wird in der Form *pleynly, or opynly* aus zehn MSS. mitgetheilt.

25. Ihesus answeride to hem, I speke to ȝou, and ȝee bileuen not; the werkis that I do in *the* name of my fadir, thes beren witnessynge of me.

26. But and ȝee bileuen not, for ȝee ben not of my scheep.

27. My scheep heren my voyce, and I knowe hem, and thei suen me.

28. And I ȝyue to hem euerlastynge lijf, and thei schulen not perische into withouten ende, and any man schal not rauysche hem of myne hande.

29. That thing that my fadir ȝaue to me, is more than alle; therfore no man may rauysche fro my faderis hande.

30. I and the fadir ben one thing.

31. Jewes token vp stones, for to stoon hym *to deth.*

32. Ihesus answeride to hem, I haue schewide to ȝou manye werkis of my fadir, for whiche werkis of hem stonen ȝee me?

33. The Jewes answeriden to hym, We stoonen thee not of good werke, but of blasfemye, and for thou, sithen thou art a man, makist thiself God.

34. Ihesus answeride to hem, Wher it is not writen in ȝoure lawe, For I seye, ȝe ben goddis?

35. ȝif he seyde hem goddis, to whom the worde of God is made, and the scripture, whiche the fadir halowide, and sente into the worlde, may not be vndone.

25. Ihesu answeride to hem, I speke to ȝou, and ȝe bileuen not; the workis that I do in the name of my fadir, thes beren witnessing of me.

26. But and ȝe bileuen not, for ȝe ben not of my scheep.

27. My scheepe heeren my vois, and I knowe hem; and thei suen me.

28. And I ȝyue to hem euerelasting lyf, and thei schulen not perische into withouten ende, and ony man schal not rauysche hem of myn hond.

29. That thing that my fadir ȝaf to me, is more than alle; therfore no man may rauysche fro my fadris hond.

30. I and the fadir ben o thing.

31. Jewis token vp stoones, for to stoone hym *to the deeth.*

32. Ihesu answeride to hem, I haue schewid to ȝou manye goode werkis of my fadir, for which werk of hem stoonen ȝe me?

33. The Jewis answeriden to him, We stoonen not thee of good work, but of blasphemye, and for thou, sithen thou art a man, makist thisilf God.

34. Ihesu answeride to hem, Wher it is not writun in ȝoure lawe, For I seide, ȝe ben goddis?

35. If he seide hem goddis, to whiche the word of God is maad, and the scripture, which the fadir halwide, and sente into the world, may not be vndon.

---

**25. the werkis — the workis.** Das erstere giebt auch PURV. s. 3, 19. **in the name.** Dem ersteren Texte haben wir das nirgend fehlende *the* zugefügt. s. 1, 32. **26. But and ȝee.** Die Partikel *and* findet sich in allen Handschriften, wie es scheint; die jüngere Bearbeitung hat nur: *But ȝe*, und dies entspricht dem Grundtexte: *sed vos* VULG. ἀλλ' ὑμεῖς. — Der gr. Text fügt zu Ende des Verses noch die Worte: καθὼς εἶπον ὑμῖν, welche so wenig in der VULG. als in der ags. Uebersetzung stehen. **28. into withouten ende.** s. 4, 14. **29. rauysche.** *rapere* VULG. ohne ein beigefügtes Objekt, also intransitiv zu nehmen, wie im gr. Texte ἁρπάζειν. **faderis — fadris.** Zwei Handschriften bieten *fadir*. s. 3, 4. **31. to deth — to the deeth.** In eilf MSS. fehlt, wie im ersten Texte, der Artikel; die Worte sind dem Grundtexte als Erläuterung hinzugesetzt. **32. werkis — goode werkis.** Die letztere Lesart entspricht den Worten *bona opera* VULG. Es wird angemerkt, dass nur in einem MS. das Adjektiv nicht getroffen wird. Ueber *werkis* s. 3, 19. **for whiche werkis of hem — for which werk** etc. Der Schreiber des ersten Textes verfährt völlig willkürlich oder nachlässig (etwa irre geleitet durch den vorhergehenden Plural) an dieser Stelle, welche im Grundtexte lautet: *propter quod eorum opus me lapidatis?* VULG. **33. thee not — not thee.** Die erste Lesart steht noch in sechs Handschriften, wie in der jüngeren Bearbeitung; *non lapidamus te* VULG. **of good werke** etc. *de bono opere* VULG. περὶ καλοῦ ἔργου. **34. For I seye, ȝe ben goddis — For I seide** etc. Wiederum verfährt der Schreiber des ersten Textes willkürlich oder flüchtig; die Worte des Grundtextes: *quia ego dixi, dii estis* VULG., entsprechen denen des Psalmisten (81, 6.), welche die Wycliffe-Uebersetzung des A. T. so wiedergiebt: *I seide, godis ȝee ben* OXF. *I seide, ȝe ben goddis* PURV. **35—36. to whom — to whiche.** Mit der ersteren Lesart stimmen zehn Handschriften. In diesem und dem folgenden Verse hat die ältere Uebersetzung den Sinn und die Konstruktion des Satzgefüges verwirrt. In den Worten: *Si illos dixit deos, ad quos sermo Dei factus est, et non potest solvi Scriptura: quem Pater sanctificavit, et misit in mundum, vos dicitis: Quia blasphemas* etc. VULG. schliessen die Vordersätze mit *Scriptura* ab, und die Relativsätze *quem Pater misit* etc. gehören natürlich nicht zu *scriptura* oder *sermo*, oder etwa zu beiden. Auch sind die Sätze in der Uebertragung umgestellt und die Partikel *and* dem Nachsatze vorgeschoben, wie v. 36,

36. And ȝee seyn, for I blasfeme, for I seyde, I am Goddis sone?

37. ȝif I do not the werkis of my fadir, nyl ȝee bileue to me;

38. Sothely ȝif I do, thouȝ ȝee wolen not bileue to me, bileue ȝee to the werkis; that ȝee knowe and bileue, for the fadir is in me, and I in the fadir.

39. Therfore thei souȝten for *to* take hym, and he wente oute of here handis.

40. And he wente eftesone ouer Jordan, into that place where Joon was firste baptysynge, and he dwelte there.

41. And manye camen to hym, and seyden, For sothely Jon dide no signe, *or myracle*; forsothe alle thingis what euer Joon seyde of this, weren sothe.

42. And many bileueden into hym.

**XI.** 1. Forsothe ther was sum sijk man, Lazarus of Bethanie, of the castel of Mary and Marthe, his sistris.

2. Forsothe it was Mary the whiche anoyntide the Lorde with oynement, and wepte his feet with hire heres, whos brother Lazarus was sijk.

3. Therfore his sistris senten to hym, seyinge, Lorde, lo! he whom thou louest, is sijk.

4. Forsothe Ihesus herynge seyde to hem, Th*i*s seekenesse is not vnto the deth, but for the glorie of God, that mannes sone be glorifiede by it.

36. And ȝe seyn, for I blaspheme, for I seide, I am Goddis sone?

37. If I do not the workis of my fadir, nyle ȝe bileue to me;

38. Sothli if I do, thouȝ ȝe wolen not bileue to me, bileue ȝe to the workis; that ȝe knowe and bileue, for the fadir is in me, and I in the fadir.

39. Therfore thei souȝten for to take him, and he wente out of her hondis.

40. And he wente eftsoone ouer Jordan, into that place where John was first baptisinge, and he dwelte there.

41. And manye camen to him, and seiden, Forsoth John dide no signe, *or myracle*; forsothe alle thingis what euere John seide of this, weren sothe.

42. And manye bileueden into him.

**XI.** 1. Forsothe ther was sum syk man, Lazarus of Bethanye, of the castel of Mary and Martha, his sistris.

2. Forsoth Mary it was, which anoyntide the Lord with oynement, and wipte his feet with hir heeris, whos brother Lazarus was syk.

3. Therfore his sistris senten to him, seyinge, Lord, lo! he whom thou louest, is syk.

4. Forsoth Ihesu heeringe seide to hem, This sicknesse is not to the deeth, but for the glorie of God, that Goddis sone be glorified bi it.

---

die zweite Person (blasphemas) in die erste verwandelt. Die jüngere Bearbeitung verbessert die Irrthümer: *yf he seide that thei weren goddis, to whiche the word of God was maad, and scripture may not be vndon, thilke that the fadir hath halewid, and hath sent in to the world, ȝe seien, That thou blasfemest* etc. **39. for to take.** Bei Picker. fehlt *to*, welches wir hinzusetzen. **41. For sothely — Forsoth.** Zu der ersten Lesart stimmen sieben Handschriften, in einer findet man *for*, wie auch in Purv., in einer anderen *sothly* allein. Die Vulgata setzt *quia .. quidem*, gr. ὅτι .. μέν, wozu die Uebersetzung *for sothely* eben passend ist. **42. many — manye.** Für *manye* ist bei Bosw. *many* gedruckt.

**XI. 1. his sistris.** *sororis ejus* Vulg. s. 3, 4. **2. it was Mary — Mary it was.** *Maria autem erat* Vulg. Die erste Wortstellung gehört auch der jüngeren Bearbeitung; sonst wird keine Abweichung dieser Art in den ält. Texten angegeben. s. 3, 16. **the whiche — which.** Sieben Handschriften bieten die erste Lesart. **with oynement.** *unguento* Vulg. *Oynement*, afr. *oignement* (auch *Oygnement* John 12, 3. 5. Oxf. wie *oignement* Judas 126. ed. Furniv.) ist in den sämmtlichen Texten der Wycliffe-Uebersetzung die gewöhnlichere Form des Wortes: *oynement* Matth. 26, 7. Mark 14, 3. 4. 5. Luke 7, 37. Prov. 27, 9. *oynementis* Luke 23, 56. Eccles. 7, 2. wie bei gleichzeitigen Chauc. *C. T.* 631. und früheren Schriftstellern s. Ayenb. p. 93. *onyment* or *oynement* Prompt. Parv. p. 365. Tyndale hat *oyntment.* **wepte — wipte.** Die letztere Form möchte man auch für *wepte* herstellen. Unsere Texte haben: to *wijp* — to *wype* 13, 5. *wipte* Oxf. 12, 3. *wipide* — *wypide* Luke 7, 38. hath .. *wipte* — hath *wypt* ib. 44. Eine Variante mit *e* in der Stammsylbe erscheint nirgend. Auffallend aber ist es, dass auch der spätere Tyndale an unserer Stelle und 12, 3. *wept* schreibt, während er *did wipe* Luke 7, 38. und *hath .. wiped* ib. 44. setzt. Von jener Entartung des *i* in *e* vermögen wir bis jetzt keine andere Beispiele dieses Zeitwortes anzuführen. **4. This.** In Picker. stand *Thes.* s. 1, 22. **vnto — to.** *vnto* scheint nur dem ersten Texte eigen zu sein. **mannes sone — Goddis sone.** Für *Goddis* wird *mannus* aus sieben Handschriften angeführt; dagegen *filius Dei* Vulg. **by it — bi it.** Drei Codd. haben *in him*, einer wenigstens *bi him*; entsprechend die ags. Uebers. *purh hyne*, als

5. Sothely Ihesus louede Martha, and hire sister Marie, and Lazarus.

6. Therfore as Ihesus herde, for he was sijk, thanne sothely *he dwellide* in the same place two dayes.

7. Therof aftir thes thingis he seyde to his disciplis, Go we efte into Jude.

8. The disciplis seyn to hym, Raby, *or mayster*, nowe the Jewis souȝten for to stoon thee, and efte thou gost thidir?

9. Ihesus answeride, Wher ther ben not twelue houres of the day? ȝif any man schal wandre in the day, he hurtith not, for he seeth the liȝte of the worlde.

10. Sothely ȝif he schal wandre in the nyȝt, he hurtith, for liȝte is not in hym.

11. Thes thingis he seith, and aftir thes thingis he seith to hem, Lazarus, oure frende, slepith, but I go for to reyse hym fro sleep.

12. Therfore his disciplis seyden, Lorde, ȝif he slepith, he schal be saaf.

13. Forsothe Ihesus had seyde of his deth; but thei gessiden, that he seyde of slepynge of sleep.

14. Thanne therfore Ihesus seyde *to hem* opynly, Lazarus is deade;

15. And I enioye for ȝou, that ȝee bileue, for I was not there; but go we to hym.

16. Therfore Thomas, that is seyde Didymus, seyde to euendisciplis, And go we, that we die with hym.

17. And so Ihesus came, and fonde hym hauynge nowe foure dayes in the graue.

5. Sothli Ihesu louede Martha, and hir sistir Marye, and Lazarus.

6. Therfore as Ihesu herde, for he was syk, thanne sothli he dwellide in the same place tweye dayes.

7. Therof aftir thes thingis he seide to his disciplis, Go we eft into Judee.

8. Disciplis seyen to him, Raby, *or maistir*, now the Jewis souȝten for to stoone thee, and eft thou gost thidur?

9. Ihesu answeride, Wher ther ben not twelue ouris of the day? If ony man schal wandre in the day, he hirtith not, for he seeth the liȝt of this world.

10. Sothli if the schal wandre in the nyȝt, he hirtith, for liȝt is not in him.

11. He seith thes thingis, and aftir thes thingis he seith to hem, Lazarus, oure frend, slepith, but I go for to reyse him fro slepe.

12. Therfore his disciplis seiden, Lord, if he slepith, he schal be saf.

13. Forsothe Ihesu hadde seid of his deeth; but thei gessiden, that he seide of the slepinge of sleep.

14. Thanne therfore Ihesu seide to hem opynli, Lazarus is deed;

15. And I enioye for ȝou, that ȝe beleue, for I was not there; but go we to him.

16 Therfore Thomas, that is seid Didymus, seide to euendisciplis, And go we, that we deye with him.

17. And so Ihesu cam, and fond him hauynge now foure dayes in the graue.

---

ob die Uebersetzer im Grundtexte *per eum* lasen, wo *per eam*, δι' αὐτῆς, gerechtfertigt ist. **6. he dwellide.** *mansit* VULG. haben wir in den ersten Text eingefügt. s. 1, 32. **two — tweye.** *two* findet sich hier in sechs verwandten Handschriften s. 1, 35. **7. Therof.** *deinde* VULG. ἔπειτα. **8. The disciplis — Disciplis.** In fünf Handschriften steht der Artikel. **9. hurtith — hirtith.** Das letztere hat auch die jüngere Bearbeitung; dieses schon frühe (s. ORM 11370) neben dem mit *u* im Stamme erscheinende Zeitwort kommt in den Wycliffe-Uebersetzungen bisweilen vor: Befor that ȝoure feet *hirte* at derk hillis PURV. JEREM. 13, 16. *Hirtynge* in the feet PURV. TOB. 11, 10. wie auch im folgenden Verse in OXF. Es scheint aber das Verb bei WYCLIFFE im Ganzen selten gebraucht. Die Form *hurten* steht als Variante zu *hurtliden* DEEDS OF AP. 27, 41. in einem MS. *Hirten* ist aber sonst überhaupt nicht selten, auch bei gleichzeitigen Schriftstellern, wie CHAUCER, zu finden: Thorugh the body *hirte* was Dyomede *Troil. a. Cr.* 5, 1045. **of the worlde — of this world.** *the* statt *this* gehört nur dem ersten Texte an, und entspricht den Worten *hujus mundi* VULG. nicht. **11. Thes thingis he seith — He seith thes thingis.** Nur ein MS. unterstützt die Wortstellung des ersten Textes; allerdings hat auch die VULGATA *hæc ait.* **13. of slepynge of sleep — of the slepinge** etc. *de dormitione somni* VULG. Eilf Handschriften und PURV. haben hier den Artikel nicht. **14. seyde to hem.** *dixit eis* VULG. Die Worte *to hem* fehlten bei PICKER. s. 1, 32. **15. that ȝee bileue** etc. *ut credatis, quoniam non eram ibi* VULG. **16. to euendisciplis.** *ad condiscipulos.* VULG. Die lat. Zusammensetzungen von Substantiven mit *con-* und *co-* sind in den Wycliffe-Uebersetzungen in grosser Anzahl durch Komposita mit *euen, euene* nachgebildet. s. d. *Wb.* **And go we.** *Go we also* PURV. *Eamus et nos* VULG. Auffallend ist die vom Grundtexte abweichende Stellung der Partikel *and*; der ältere Text bietet sie aber durchgängig. **18. hauynge nowe foure dayes** etc. *quatuor dies jam in monumento habentem* VULG. in wörtlicher Uebersetzung von: τέσσαρας ἡμέρας ἤδη ἔχοντα ἐν τῷ μνημείῳ,

18. Sothely Bethanye was bisidis Jerusalem, as fiftene furlonges.

19. Forsothe many of Jewis camen to Mary and Marthe, for to coumforte hem of here brother.

20. Therfore as Martha herde for Ihesu came, sche renneth to hym; Mary forsothe sette at home.

21. Therfore Martha seyde to Ihesu, Lorde, ȝif thou haddist ben here, my brother had not ben deade.

22. But and nowe I woot, that whateuer thingis thou schalt axe of God, God schal ȝyue to thee.

23. Ihesus seith to hire, Thi brother schal rise aȝen.

24. Martha seith to hym, I woot for he schal rise aȝen in the aȝenrysyng in the laste day.

25. Ihesus seith to hire, I am aȝenrisynge and lijf; he that bileueth into me, ȝhe, ȝif he schal be deade, schal lyue;

26. And eche that lyueth and bileueth into me, schal not die into withouten ende. Bileuest thou this thing?

27. Sche seith to hym, Forsothe, *or* ȝhe, Lorde, I haue bileuede, for thou art Crist, the sone of quycke *God*, that haste comen into this worlde.

28. And whanne sche had seyde this thing, sche wente, and clepide Mary, hire sister, in silence, *or stillenesse*, seyinge, The mayster cometh, and clepith thee.

29. Sche, as sche herde, roos anone, and came to hym.

30. Sothely Ihesus came not ȝit into the castel, but he was ȝit in that place, where Martha had comen aȝenes hym.

31. Therfore the Jewis that weren with hire in the hous, and comfortiden hire, whanne thei

18. Sothli Bethanye was bisydis Jerusalem, as fiftene furlongis.

19. Forsothe manye of Jewis camen to Marie and Martha, for to comforte hem of her brother.

20. Therfore as Martha herde, for Ihesu cam, she renneth to him; Marie forsothe sat at hom.

21. Therfore Martha seide to Ihesu, Lord, if thou haddist be here, my brother hadde not be deed.

22. But and now I woot, that whateuere thingis thou schalt axe of God, God schal ȝyue to thee.

23. Ihesus seith to hir, Thi brother schal ryse aȝen.

24. Martha seith to him, I woot for he schal ryse aȝen in thə aȝenrysing in the laste day.

25. Ihesu seith to hir, I am aȝenrising and lyf; he that bileueth in me, ȝhe, if he schal be deed, schal lyue;

26. And ech that lyueth, and bileueth in me, schal not deie withouten ende. Bileuyst thou this thing?

27. She seith to him, Forsothe, *or* ȝhe, Lord, I haue bileuyd, for thou art Crist, the sone of quyk God, that hast come into this world.

28. And whanne she hadde seide this thing, she wente, and clepide Marie, hir sistir, in silence, *or stilnesse*, seyinge, The maistir cometh, and clepith thee.

29. She, as she herde, roos anon, and cam to him.

30. Sothli Ihesu cam not ȝit into the castel, but he was ȝit in that place, wher Martha hadde comen aȝens him.

31. Therfore the Jewis that weren with hir in the hous, and comfortiden hir, whanne thei

---

**18. as.** *quasi* VULG. s. 1, 39. 4, 6. **20. sette — sat.** *sedebat* VULG. *Sette* müsste für *sete (seet, seete)* stehen, oder verschrieben sein; wir finden dafür in unseren Uebersetzungen kein anderes Beispiel. Auch wird keiner Variante zu dieser Stelle gedacht. Gleichwohl wagen wir nicht *sette* zu ändern; *satte* steht freilich sonst in dem ersten Texte, MATH. 26, 69. MARK 3, 32. JOHN 9, 8. wo der andere Text *sat* hat; und MARK 10, 46. LUKE 18, 35, wo *saat* gegenübersteht; im Plural bieten beide Texte *saten* MARK 3, 34. **22. and nowe.** *et nunc* VULG. **24. aȝenrysyng.** cf. v. 25. u. JOHN 5, 29. **25. into me — in me.** Eilf Handschriften stimmen mit der ersten Lesart. **ȝhe, ȝif — ȝhe, if.** *etiam si* VULG. Die jüngere Bearbeitung setzt *ȝhe, thouȝ*; und noch TYNDALE: *ye, though*. Was die Schreibung betrifft, so steht *ȝhe* PICKER. OXF. PURV. v. 27. *ȝhe, ȝhe* PICKER. u. PURV. *ȝea, ȝea* OXF. MATH. 5, 37. **26. into me — in me.** Das erstere steht wiederum in den v. 25 angeführten eilf Handschriften. **into withouten ende — withouten ende.** Dieselben eilf MSS. geben die erstere Lesart. s. 4, 14. **27. Forsothe, or ȝhe.** *utique* VULG. *καί*. **God** schieben wir in die bei PICKER. gelassene Lücke ein. s. 1, 32.

siȝen Mary, for soone sche roos, and wente oute, sueden hire, seyinge, For sche goith to the graue, for to wepe there.

32. Forsothe Mary, whanne sche hadde seyn where Ihesus was, seinge hym, felde to his feet, and seyde to hym, Lorde, ȝif thou haddist ben *here*, my brother had not ben deade.

33. Therfore as Ihesus siȝe hire wepynge, and the Jewis that weren with hire wepynge, he made noyse in spirit, and trublide hymself,

34. And seyde, Where haue ȝee putte hym? Thei seyden to hym, Lorde, come and se.

35. And Ihesus wepte.

36. Therfore the Jewis seyden, Lo! how he louede hym.

37. Fforsothe summe of hem seyden, Wher this *man* that openyde the yȝen of the borne blynde, myȝte not make *that* and this deiede not?

38. Therfore efte Ihesus makynge noyse of hymself, come to the graue. Forsothe ther was a den, and a stoon putte theron.

39. Ihesus seith, Take ȝee awey the stoon. Martha, the sister of hym that was deade, seith to hym, Lorde, he stynkith nowe, sothely he is of foure dayes.

siȝen Marie, for soone she roos, and wente out, sueden hir, seyinge, For she goth to the graue, for to wepe there.

32. Forsothe Marie, whanne she hadde seyn wher Ihesu was, seynge him, felde to his feet, and seide to him, Lord, if thou haddist be here, my brother hadde not be deed.

33. Therfore as Ihesu siȝ hir wepynge, and the Jewis that weren with hir wepinge, he made noyse in spirit, and troublide himsilf,

34. And seide, Wher han ȝe putt him? Thei seyen to him, Lord, come and se.

35. And Ihesu wepte.

36. Therfore the Jewis seiden, Lo! hou he louede him.

37. Forsothe summe of hem seiden, Wher this *man* that openyd the yȝen of the born blynde, miȝte not make that and this deiede not?

38. Therfore Ihesu eft makynge noyse in himsilf, cam to the graue. Forsothe ther was a denne, and a stoon was put theron.

39. Ihesu seith, Take ȝe awey the stoon. Martha, the sistir of him that was deed, seith to him, Lord, he stynkith now, sothli he is of foure dayes.

---

**32. whanne sche hadde seyn.** Diese allgemein verbreitete Lesart der älteren Texte, ist in der jüngeren Bearbeitung, den Worten des Grundtextes *cum venisset* VULG. ὡς ἦλθεν, gemäss, verändert in: *whanne Marie was comun.* Las etwa der Uebersetzer *vidisset* für *venisset*? **felde** *cecidit* VULG. Die schwache Form wird hier in allen Codices, mit Ausnahme eines einzigen, welcher *fell doun* hat, angetroffen. Sie ist eine der in den Wycliffe-Uebersetzungen nicht seltenen Bildungen, welche neben den starkèn Formen hergehen, und sich durch die ältere wie die jüngere Bearbeitung der Bibelübersetzung hindurchziehen. Häufig stimmen die Handschriften alle oder zum grössten Theile in dem Gebrauche unseres Präteritum überein: *sing. felde* MARK 4, 4. 5. 7. 8. LUKE 1, 12. [*fel* PURV] 5, 8. 8, 5. 6. 7. 8. 15. 28. [in diesem Kapitel: *fel* PURV.] 10, 30. [*fel* PURV.] 13, 4. [*fel* PURV.] DEEDS OF AP. 1, 26. etc. *pl. felden* MATH. 13, 4. 5. 8. MARK 3, 10. 11. JOHN 18, 6. etc. Oft stehen freilich auch *fel, fellen* durchgängig, oder neben *felde, felden* in vielen anderen Handschriften. So findet sich auch das Kompositum *bifelde*, doch, wie es scheint, nur in der jüngeren Bearbeitung z. B. GEN. 26, 1. 37, 5. 39, 11. wo der ält. Text *felle* hat. **here** mussten wir bei PICKER. hinzusetzen. cf. v. 21. u. s. 1, 32. **33. and the Jewis that weren .. wepynge.** *et Judæos, qui venerant cum ea, plorantes* VULG., worin *plorantes* als Akkusativ mit *Judæos* zu verbinden ist. *weren* hat die jüngere Bearbeitung ebenfalls beibehalten, und es scheint, der Uebersetzer las *erant* statt *venerant.* **he made noyse.** *infremuit* VULG. *he groned* TYND. cf. v. 38. **34. seyden — seyen**, letzteres ohne Variante. *seien* [v. l. *seiden*] PURV. *dicunt* VULG. **37. that and this** etc. Das dem ersten Texte, sonst keinem fehlende *that* glauben wir zufügen zu müssen, den Worten gemäss: *ut hic non moreretur* VULG. Auffallend bleibt aber die Hinzusetzung von *and* (welches bei PURV. weggefallen ist) als ob im Grundtexte gestanden hätte: *ut et.* Dies würde keinen recht passenden Sinn geben, insofern jener Blinde nicht vom Tode gerettet war. Doch steht wirklich im gr. Texte: ἵνα καὶ οὗτος μὴ ἀποθάνῃ. So muss das *and* mit Rücksicht auf einen zweiten Akt überhaupt gesetzt sein, wie wir in der ags. Uebersetzung *eác*, obwohl an anderer Stelle, eingefügt sehen: *Ne mihte þes . . dôn eác þät þes nære deád?* Uebrigens vgl. man auch 10, 26. **38. efte Ihesus — Ihesu eft.** Aus einer Handschrift wird mitgetheilt, dass dem Worte *therfore* noch *eftsones* folgt, ohne dass der Abwesenheit des Wortes *eft* nach *Ihesu* gedacht wird. Die Wortstellung unseres ersten Textes scheint sich sonst nirgend zu finden; der lat. Text lautet: *Jesus ergo rursum fremens* VULG. s. 3, 16. **of hymself — in himsilf.** *in semetipso* VULG. Die Präposition *of* ist dem ersten Texte eigenthümlich, und ist schwerlich gerechtfertigt. **come — cam.** Eine Variante zu *cam* wird nicht angegeben. Der erste Text hat jedoch oft *come*, wo andere *cam* setzen, wie LUKE 9, 56. 11, 31. etc. und *comen* neben *camen* der anderen, wie MARK 6, 35. 10, 35. 11, 27. 12, 18. etc. wiewohl öfter mehrere Handschriften mit PICKER. übereinstimmen. So lesen wir auch *com* OXF. GEN. 20, 3. und in PICKER. sind die Präterita mit *a* gleichfalls gebräuchlich. s. d. *Wb.* **putte — was put.** *superpositus erat* VULG. *was*, welches auch in der jüngeren Bearbeitung steht, doch in einem MS. derselben ausgelassen ist, möchte dem ersten Texte gleichfalls hinzuzusetzen sein. **39. nowe.** *jam* VULG. **he is of foure dayes.** *quatriduanus est* VULG. τεταρταῖος

40. Ihesus seith to hire, Haue I not seyde to thee, for ȝif thou schalt bileue, thou schalt see the glorie of God?

41. Therfore thei token awey the stoon. Forsothe the yȝen reyside vpwarde. Ihesus seyde, Fadir, I do thankyngis to thee, for thou [euermore] herdist me;

42. Forsothe I wiste, *for* thou euermore herist me, but for the puple that stondith aboute, I seyde, that thei bileue, for thou haste sente me.

43. Whanne he had seyde thes thingis, he criede with greet voyce, Lazar, come thou forth.

44. And anone he that was deade, came forth, bounden the handis and the feet with bondis, and his face was bounden with a sudarie, *or swetynge clooth*. Ihesus seith to hem, Vnbynde ȝee hym, and suffre ȝee go awey.

45. Therfore many of the Jewis that camen to Mary and Martha, and siȝen what thingis he dide, bileueden in hym.

46. Sothely summe of hem wenten to the Pharisees, and seyden to hem, what thingis Ihesus dide.

47. Therfore the bischopes and the Pharisees gederiden a counseyl aȝenes Ihesu, and seiden, What done we? for this man doth manye signes, *or myraclis*.

48. ȝif we leeuen hym thus, alle men schulen bileue into hym, and Romayns schulen come, and schulen take oure place and folc.

49. Forsothe one of hem, Cayphas by name,

40. Ihesus seith to hir, Wher I haue not seid to thee, for if thou schalt bileue, thou schalt se the glorie of God?

41. Therfore thei token awey the stoon. Forsothe the yȝen reysid vpward, Ihesu seide, Fadir, I do thankyngis to thee, for thou herdist me:

42. Forsoth I wiste, for thou euere heerest me, but for the peple that stondith aboute, I seide, that thei bileue, for thou hast sent me.

43. Whanne he hadde seid thes thingis, he criede with greet vois, Lazarus, come thou out.

44. And anoon he that was deed, cam forth, bounden the hondis and feet with bondis, and his face was boundun with a sudarie, *or sweting cloth*. Ihesu seith to hem, Vnbynde ȝe him, and suffre ȝe go awey.

45. Therfore manye of the Jewis that camen to Marie and Martha, and syȝen what thingis he dide, bileueden into him.

46. Sothli summe of hem wenten to Pharisees, and seiden to hem, what thingis he dide.

47. Therfore the bischops and Pharisees gedriden a counceil aȝens Ihesu, and seiden, What don we? for this man doth many signes, *or myraclis*.

48. If we leeue him thus, alle men schulen bileue into him; and Romayns schulen come, and schulen take oure place and flok.

49. Forsoth oon of hem, Cayfas by name,

---

*γάρ ἐστι*. Die jüngere Bearbeitung bessert den Ausdruck durch: *he hath leye foure daies*. **40. Haue I not — Wher I haue not.** Die erste Lesart theilen zehn Manuskripte, so wie PURV. **41. I do thankyngis** etc. s. 6, 11. **euermore** steht nur in dem ersten Texte, sonst weder in einer Uebersetzung noch im Grundtexte: es scheint irrthümlich aus dem nachfolgenden Verse hinüber genommen zu sein. **42. for thou.** *for* mussten wir dem ersten Texte hinzusetzen, den anderen Texten und dem lat. *quia* VULG. entsprechend. *that* PURV. **euermore — euere.** Die erstere Form, welche öfter statt der letzteren in PICKER. vorkommt, ist noch in zehn anderen Handschriften zu finden. **43. thou forth — thou out.** *thou forth* bieten drei MSS., einige *thou forth, or out*; andere *forth, or out*, noch andere blos *forth*. In der jüngeren Bearbeitung steht ebenfalls *thou forth*. *veni foras* VULG. **44. bounden the handis** etc. *ligatus pedes et manus* VULG. **suffre ȝee go** etc. Einige Handschriften setzen *him* oder *hym* vor *go* oder *gon*, andere stellen *hym to* oder *for to* oder auch das blosse *to* vor den Infinitiv; die jüngere Bearbeitung hat: *suffre ȝe hym to go forth*; der lat. Text: *sinite abire* VULG. **45. in — into.** *in* hat ausser PICKER. nur PURV. **46. to the Pharisees — to Pharisees.** Als Variante wird zu der letzteren Lesart aus fünf Handschriften *to the Phariseis* angegeben. **Ihesus — he.** Zehn Handschriften haben *Ihesus*, wie auch PURV.; und *Jesus* VULG. **47. the Pharisees — Pharisees.** Nur aus einer Handschrift ist *the Fariseis* mitgetheilt; *the Farisees* PURV. **48. ȝif we leeuen hym thus.** *si dimittimus eum sic* VULG. *yf we lett hym scape thus* TYND. Das hier verwendete Zeitwort dient öfter zur Uebersetzung des lat. *dimittere*: He was wonte (— wont) to *leeue* to hem one (— oon) bounden MARK 15, 6. cf. IB. 11, 15. JOHN 19, 12. **oure place and folc — oure place and flok.** *nostrum locum et gentem* VULG. statt *folc* oder *flok* wird *folk* in fünf Codices, *our folke* in fünf anderen, *oure folk* bei PURV. gefunden. Wir möchten *flok* für *gens*, ἔθνος, zur Zeit der Abfassung unserer Uebersetzungen kaum für gerechtfertigt halten; auch finden wir dafür kein anderes Beispiel. Vgl. v. 50. 51. wo *gens* ebenfalls durch *folc, folk* übersetzt ist.

whanne he was bischop of that ȝeer, seyde to hem, Ȝee witen no thing,

50. *Ne thenken*, for it spedith to ȝou, that one man die for the puple, and that al the folc perische not.

51. Forsothe he seyde not this thing of hymself, but whanne he was bischop of that ȝeer, he propheciede, for Ihesus was to dye for the folc,

52. And not onely for the folc, but that he schulde gedir into one the sones of God that weren scateride.

53. Therfore fro that day thei thouȝten for to slee hym.

54. Therfore Ihesus walkide not nowe opynly at the Jewes; but he wente into a regioun, *or cuntre*, bisidis deserte, into a cyte, that is seyde Effraym, and there he dwellide with his disciplis.

55. Forsothe the paske of Jewes was nexte, and many of the cuntre steyȝeden vp to Jerusalem, [and] the day bifore pask, for to halowe hemself.

56. Therfore thei souȝten Ihesu, and spaken to gedir, stondynge in the temple, What gessen ȝee, for he cometh not to the feest day?

57. Forsothe the bischopis and Pharisees haddeden ȝouen a maundement, that ȝif any man knewe where he is, he schewe, that thei take hym.

whanne he was bischop of that ȝeer, seide to hem, Ȝe witen no thing,

50. Nethir thenken, for it spedith to ȝou, that o man deie for the peple, and that alle folk perische not.

51. Forsoth he seide not this thing of himsilf, but whanne he was bischop of that ȝeer, he prophesiede, for Ihesu was to deyinge for the folk,

52. And not oonly for the folk, but that he schulde gedere into oon the sones of God that weren scaterid.

53. Therfore fro that day thei thouȝten for to sle him.

54. Therfore Ihesu walkide not now opynli at the Jewis; but he wente into a cuntree bisydis the desert, into a citee, that is seid Effrem, and there he dwelte with his disciplis.

55. Forsothe the pask of Jewis was next, and many of the cuntree stiȝeden vp to Jerusalem the day bifore pask, for to halowe hemselue.

56. Therfore thei souȝten Ihesu, and spaken to gidere, stondinge in the temple, What gessen ȝe, for he cometh not to the feeste day?

57. Forsothe the bischopis and Pharisees haddeden ȝouun a maundement, that if ony man knew wher he is, he schewe, that thei taken hym.

---

**49. whanne he was.** *cum esset* Vulg. cf. 51. u. 9, 25. **50. Ne thenken – Nethir thenken.** Dem ersten Texte setzen wir die Worte *ne thenken* hinzu, als Uebersetzung von *nec cogitatis* Vulg. Wir wählen *ne* statt *nethir*, weil zehn der jenem Texte nahe verwandten Handschriften die erstere Partikel gewählt haben; sie steht auch in der jüngeren Bearbeitung. **it spedith to ȝou.** *expedit vobis* Vulg. *it is expedient for us* Auth. Das lat. *expedit* hat offenbar durch seine begriffliche Verwandtschaft und seine anklingende Form die Verwendung des englischen Zeitwortes veranlasst. Zwar wird schon das ags. *spêdan* mit dem Dativ der Person in der Bedeutung von *bene succedere* gebraucht, und hat sich darin erhalten: Þo *hem* ne *spedde* noȝt there Rob. of Gl. p, 303. *Hem spedde* wel Þe bet p. 396. doch ist die Schattirung der Bedeutung des lat. *expedit* = it is expedient, needful, profitable davon noch verschieden, und entspricht dem ags. *fremaþ* in der Bibelübersetzung. Die Wycliffe-Uebersetzung identificirt *expedire* und *spede*: It *spedith* not to wedde Picker. It *speedith* not to wedde Oxf. It *spedith* not to be weddid Purv. Math. 19, 10. [*non expedit nubere*]. That *spedeth* not *to thee* Oxf. Purv. Job 15, 3. [*quod tibi non expedit*]. Not alle thingis *speden* Oxf. 1 Cor. 6, 12. [*non omnia expediunt*] ebenso Picker. u. Oxf. 1b. 10, 22. cf. John 16, 7. 18, 14. **al the folc – alle folk.** Es wird angegeben, dass statt *folk* zwölf Handschriften *the folk* enthalten. **51. to dye – to deyinge.** *moriturus* Vulg. Der Infinitiv *die* gehört hier eilf anderen Handschriften an. s. 5, 45. **54. not nowe.** *jam non* Vulg. *οὐκέτι*. **at the Jewes.** *apud Judæos* Vulg. s. 6. 61. **regioun or cuntre – cuntree.** *regionem* Vulg. *regioun* setzen wir für *regiõ* im ersten Texte, s. 3, 35. Die Lesart *region, or cuntre* hat man in zehn MSS. gefunden; *regioun* ohne Zusatz in einem. Die jüngere Bearbeitung giebt *cuntre*, was in dem ersten der älteren Texte als Glosse eintritt. **deserte – the desert.** Zwölf Handschriften stimmen in der Weglassung des Artikels überein. **55. was nexte.** *proximum autem erat* Vulg. *ἦν δὲ ἐγγύς*. *was niȝ* Purv. **steyȝeden – stiȝeden.** s. 1, 51. **and the day bifore pask – the day** etc. Das *and* im ersten Texte, welches sich in keinem anderen findet, und überhaupt keinen passenden Sinn giebt, ist zu tilgen. Es befremden indessen auch die Worte *the day* in beiden Texten, da die Vulgata, dem griechischen Texte gemäss, nur *ante pascha* enthält; weshalb auch wohl die jüngere Bearbeitung nur *bifor the pask* aufgenommen hat. **hemself – hemselue.** cf. 12, 19. Summe..seyden withinne *hemself* — Sum..said withynne *hemself* Math. 9, 3. **57. knewe where he is.** *cognoverit ubi sit* Vulg. Die jüngere Bearbeitung hat: *knowe where he is* Purv. dagegen: *knew where he were* Tynd.

**XII.** 1. Therfore Ihesus bifore sixe dayes of paske came to Bethanye, where Lazarus was deade, whom Ihesus reyside.

2. Forsothe thei maden to hym a soper there, and Martha mynystride to hym; Lazarus forsothe was one of the men sittynge at the mete with hym.

3. Therfore Mary toke a pounde of oynement precious spykenarde, and anoyntide the feet of Ihesu, *and wepte his feet* with hire heris; and the hous is fulfilde of the sauour of the oynement.

4. Therfore Judas Scarioth, one of his disciplis, that was to bitraye hym, seyde,

5. Why is this oynement not solde for thre hundride pens, and is ȝouen to nedy men?

6. Forsothe he seyde this thing, not for it parteynede to hym of nedy men, but for he was a theef, and he hauynge purses bare tho thingis that weren sente.

7. Therfore Ihesu seyde, Suffre ȝee hire, that into the day of my birynge sche kepe that;

8. Forsothe ȝee schulen euermore haue pore men with ȝou, sothely ȝee schulen not euermore haue me.

9. Therfore myche cumpanye of Jewis knewen,

**XII.** 1. Therfore Ihesu bifore sixe dayes of pask cam to Bethanye, wher Lazarus was deed, whom Ihesu reyside.

2. Forsoth thei maden to him a sopere there, and Martha mynistride to hym; Lazarus forsothe was oon of men sittinge at the mete with him.

3. Therfore Marie took a pound of oynement spikenard, *or trewe narde*, precious, and anoyntide the feet of Ihesu, and wipte his feete with her heeris; and the hous is fillid of the sauour of oygnement.

4. Therfore Judas Scarioth, oon of his disciplis, that was to bitraynge hym, seide,

5. Whi this oygnement is not seeld for thre hundrid pens, and is ȝouun to nedy men?

6. Forsoth he seide this thing, not for it perteynede to him of nedy men, but for he was a theef, and he hauynge pursis baar tho thingis that weren sent.

7. Therfore Ihesu seide, Suffre ȝe hir, that into the day of my birying sche kepe that;

8. Forsothe ȝe schulen euer haue pore men with ȝou, sothli ȝe schulen not euere haue me.

9. Therfore myche cumpany of the Jewis

---

XII. **1. bifore sixe dayes** etc. *ante sex dies paschæ* VULG. *πρὸ ἓξ ἡμερῶν τοῦ πάσχα = ἓξ ἡμέραις πρὸ τοῦ πάσχα.* Eben so wörtlich ist im A. T. übersetzt: *Byfore two zeris of the erthe mouynge.* OXF. AMOS 1. 1. *ante duos annos terræ motus* VULG. Die ags. Uebersetzung lautet: *Syx dagum ær pâm eástron.* **2. of the men — of men** etc. *ex discumbentibus* VULG. Der Artikel vor *men* wird in drei MSS. gleichfalls gefunden. **3. of oynement precious spykenarde — of oynement spikenard, or trewe narde, precious.** *unguenti nardi pistici pretiosi* VULG. *μύρου νάρδου πιστικῆς πολυτίμου.* Die Worte *or trewe narde*, welche in dem zweiten Texte als erläuternde Glosse erscheinen, während in ihnen die wörtliche Uebersetzung von *nardi pistici* enthalten ist, fehlen auch in zehn anderen Handschriften; eine Umstellung der übrig bleibenden Wörter wird in der Form: *of oynement precious spekenard* aus zwei Handschriften mitgetheilt. Die Vulgata empfiehlt die Stellung des zweiten Textes. In der jüngeren Bearbeitung lesen wir: *of oynement of trewe narde precious.* An der entsprechenden Stelle bei Markus steht in unseren Uebersetzungen: *of precious oynement spikanarde* (— *spikanard*) MARK 14, 3. wo die VULGATA auffallender Weise *unguenti nardi spicati pretiosi* für *μύρου νάρδου πιστικῆς πολυτελοῦς* gesetzt hat. Die Erinnerung an diese Stelle mag das Wort *spykenarde, spikenard* an der unsrigen veranlasst haben. **wepte his feet — wipte his feete.** Den ersten Text haben wir durch die 11, 2. stehenden Worte ergänzt; über *wepte* s. das. **is fulfilde — is fillid.** Erwähnt wird *is fulfillid* als Lesart von sechs Handschriften. *fulfillid* steht in fünf MSS. **the oynement — oygnement.** In eilf Handschriften steht nach Angabe der Herausgeber des OXF. Textes *the oynment*; über die v. 5. in OXF. wiederkehrende Form *oygnement* s. 11, 2. **4. Judas.** Nach diesem Namen hat der gr. Text *Σίμωνος*, was die Vulgata und daher auch unsere Uebersetzungen nicht enthalten. **to bitraye — to bitraynge.** *traditurus* VULG. Aus eilf Handschriften wird der Infinitiv *to bytraye* erwähnt. s. 5, 45. **5. is this oynement — this oygnement is.** Nur aus zwei Handschriften wird die erste Wortstellung angeführt. Die jüngere Bearbeitung stellt auch das hierauf folgende *not* um: *Whi is not this oynement seeld.* **solde — seeld.** s. 2, 16. **6. not for it parteynede** etc. *non quia de egenis pertinebat ad eum* VULG. *οὐχ ὅτι περὶ τῶν πτωχῶν ἔμελεν αὐτῷ.* s. 10, 13. **hauynge purses.** *loculos habens* VULG. *the pursis* hat ein MS., und die jüngere Bearbeitung übersetzt: *he hadde the pursis*, was dem gr. *τὸ γλωσσόκομον εἶχε* näher kommt. Doch fehlt der Artikel auch 13, 29. in einer entsprechenden Stelle. **that weren sente.** *quæ mittebantur* VULG. *τὰ βαλλόμενα.* **8. euermore — euer.** Das erstere haben die eilf verwandten MSS. wie öfter, und so auch wiederum zu Ende dieses Verses. — Dem zweimaligen **schulen .. haue** in diesem Verse entspricht in der Vulgata ein zweimaliges *habetis.* **9. Jewis — the Jewis.** Der Artikel wird nur noch

that Ihesus was there; and thei camen not o*ne*ly for Ihesu, but for to se Lazarus, whom he reyside fro deade.

10. Fforsothe the prynces of pristis thouȝten for to slee Lazarus,

11. For manye of the Jewis for hym wenten awey, and bileueden into Ihesu.

12. Forsothe *on* the morow a mychecumpanye, that came to gedir at the feest day, whanne thei hadden herde, *for* Ihesu cometh to Jerusalem,

13. Tooken braunchis of palmes, and camen forthe aȝens hym, and crieden, Osanna, blesside is he that cometh in the name of the Lorde, kyng of Israel.

14. And Ihesus fonde a litil asse, and satte vpon hym, as it is writen,

15. The douȝter of Sion, nyl *th*ou drede; lo! thi kyng cometh, sittynge on the colte of a sche asse.

16. His disciplis kn*e*wen not firste thes thingis, but whanne Ihesus is glorifiede, thanne thei recordiden, *or hadden mynde*, for thes thingis weren writen of hym, and thes thingis thei diden to hym.

17. *Therfore* the cumpanye bare witnessynge, that was with hym, whanne he clepide Lazarus fro the graue, and reyside hym fro deade.

18. Therfore and the cumpanye came metynge to hym, for thei herden hym to haue *done* this signe.

19. Therfore the Pharisees seyden to hemself, ȝee seen, for we profiten no thing; lo! al the worlde wente aftir hym.

20. Fforsothe there weren summe hethen men,

knewe, that Ihesu was there; and thei camen, not oonly for Ihesu, but for to se Lazarus, whom he reysede fro deede men.

10. Forsothe the princes of prestis thouȝten for to sle Lazarus,

11. For manye of the Jewis for hym wente awei, and beleueden into Ihesu.

12. Forsothe on the morwe a myche cumpany, that cam to gidere at the feeste day, whanne thei hadden herd, for Ihesu cometh to Jerusalem,

13. Tooken braunchis of palmes, and camen forth aȝens him, and crieden, Osanna, blessid is he that cometh in the name of the Lord, king of Israel.

14. And Ihesu fond a litil asse, and sat on him, as it is writun,

15. The douȝtir of Syon, nyle thou drede; lo! thi king cometh, sittinge on the colt of a sche asse.

16. His disciplis knewen not first thes thingis, but whanne Ihesu is glorified, thanne thei recordiden, *or hadden mynde*, for thes thingis weren writen of him, and thes thingis thei diden to him.

17. Therfore the cumpany baar witnessing, that was with him, whanne he clepide Lazarus fro the graue, and reyside him fro deede men.

18. Therfore and the cumpany cam metinge to him, for thei herden him to haue don this signe.

19. Therfore the Pharisees seiden to hemselue, ȝe seen, for we profiten no thing; lo! al the world wente aftir him.

20. Forsothe ther weren summe hethen men,

---

in einem MS. vermisst. **not onely — not oonly.** Statt *onely* steht bei Picker. *oppnly*, welches wir, der Schreibweise dieses Textes gemäss, in *onely* verwandeln. *non . . tantum* Vulg. **for deade — for deede men.** Wir finden *fro deed* aus fünf Handschriften, *fro deeth* aus fünf anderen angemerkt. *a mortuis* Vulg. vgl. v. 17. **12. on the morow — on the morwe.** *in crastinum* Vulg. Das nirgend sonst fehlende, dem lat. *in* entsprechende *on* mussten wir dem ersten Texte hinzusetzen. **for Ihesu cometh,** *quia venit Jesus* Vulg. ὅτι ἔρχεται ὁ Ἰησοῦς. Das bei Picker. stehende *whanne*, eine gedankenlose Wiederholung der an der Spitze des vorhergehenden Satzes stehenden Partikel, mussten wir in *for* verwandeln, welches der zweite Text, wie alle anderen älteren, enthält; *that* giebt Purv. Statt *cometh* hat eine Handschrift *cam*, und dies ist in die jüngere Bearbeitung aufgenommen. **14. vpon — on.** *vpon* haben sieben MSS. **15. nyl thou.** Im ersteren Texte stand *ȝou*, was wir für *thou* verlesen halten müssen, schon weil sonst *ȝee* zu schreiben war. cf. 2, 16. **16. knewen.** *cognoverunt* Vulg. Der erste Text enthält irrthümlich *knowen.* **recordiden.** *recordati sunt.* Vulg. Cf. He *recordide* of Abraham Oxf. Gen. 19, 29. wofür Purv. setzt: *he hadde mynde of Abraham.* **17. Therfore** etc. Dem ersten Texte musste die Partikel, welche ihm fehlte, vorangestellt werden, mit Vergleichung von: *Testimonium* **ergo** *perhibebat turba* Vulg. **fro deade — fro deede men.** *fro deed* wird aus neun Handschriften, *fro deeth* aus einer angegeben. *a mortuis* Vulg. s. v. 9. **18. Therfore and** etc. Cf. *Propterea et obviam venit ei turba* Vulg. **done — don.** Das vergessene *done* setzen wir, der Schreibweise des ersten Textes getreu, in denselben. **19. to hemself — to hemselue** s. 11, 55. **ȝee seen** etc. In der Vulgata wird dieser Satz durch den Druck als Frage bezeichnet: *videtis, quia nihil proficimus?* im gr. Texte ist dies nicht der Fall.

of hem that hadden steyȝede vp for to worschip in the feest day.

21. Therfore thes came to Philip, that was of Bethsayda of Galilee, and preyede hym, seyinge, Sire, we wolen se Ihesu.

22. Philip cometh and seith to Andrewe; efte Andrew and Philip seyden to Ihesu.

23. Sothely Ihesus answeride to hem, seyinge, The houre cometh that mannes sone schal be clarifiede.

24. Treuely, treuely, I seye to ȝou, no but the corne of wheet fallynge into the erthe schal be deade, it dwellith alone; sothely ȝif it schal be deade, it bryngis myche fruyte.

25. He that loues his soule, *that is*, *lijf*, schal leese it; and he that hatith his soule, *that is*, *lijf*, in this worlde, kepith it into euerlastynge lijf.

26. ȝif any man serue to me, sue he me; and where I am, there and *my* mynystre, *or seruaunt*, schal be. ȝif any man schal mynystre to me, my fadir schal worschip hym.

27. Now my soule is turblide, and what schal I seye? Fadir, saue me fro this houre; but for that thing I came into this houre;

28. Fadir, clarifie thi name. Therfore a voyce came fro heuene, seyinge, And I haue clarifiede, and ȝit I schal clarifie.

29. Therfore the cumpanye that stood and herde, seyde thundre for to be made; other men seyden, An aungel spac to hym.

30. Ihesu answeride, and seyde, This voyce came not for me, but for ȝou.

31. Now is doom of the worlde, now the prynce of this worlde schal be caste oute.

32. And ȝif I schal be enhaunside fro the erthe, I schal drawe alle thingis to myself.

33. Sothely this thing he seyde, signyfyinge by what deth he was to die.

of hem that hadden styȝed yp for to worschipe in the feeste day.

21. Therfore thes camen to Philip, that was of Bethsaida of Galilee, and preieden him, seyinge, Sire, we wolen se Ihesu.

22. Philip cometh, and seith to Andrew; eft Andrew and Philip seiden to Ihesu.

23. Sothli Ihesu answeride to hem, seyinge, The our cometh, that mannis sone be clarified.

24. Treuli, treuli, I seie to ȝou, no but a corn of whete fallinge into the erthe schal be deed, it dwellith aloone; sothli if it schal be deed, it bringith moche fruyt.

25. He that loueth his soule, *that is*, *lyf*, schal leese it; and he that hatith his soule, *that is*, *lyf*, in this world, kepith it into euerelasting lyf.

26. If ony man seruith to me, sue he me; and where I am, there and my mynystre, *or seruant*, schal be. If ony man schal mynistre to me, my fadir schal worschipe him.

27. Now my soule is troublid, and what schal I seye? Fadir, saue me fro this our; but for that thing I cam into this our;

28. Fadir, clarifie thi name. Therfore a vois cam fro heuene, seyinge, And I haue clarified, and eft I schal clarifie.

29. Therfore the cumpany that stood, and herde, seide thundir to be maad; othere men seiden, An aungel spak to him.

30. Ihesu answeride, and seide, This vois cam not for me, but for ȝou.

31. Now is dom of the world, now the prince of this world schal be cast out.

32. And if I schal be enhaunsid fro the erthe, I schal drawe alle thingis to mysilf.

33. Sothli he seide this thing, signifiynge bi what deeth he was to deiynge.

---

**23. schal be clarifiede — be clarified.** *clarificetur* Vulg. Nur unser erster Text hat *schal be* statt *be*. **24. no but** etc. s. 3, 2. **the corne — a corn.** *granum* Vulg. ὁ κόκκος. Der bestimmte Artikel wird hier auch in fünf anderen Codices gefunden; *a* hat dagegen auch Purv. **bryngis — bringith.** s. 3, 14. **26. ȝif .. serue — If .. seruith.** *si quis mihi ministrat* Vulg. Die Konjunktivform *serue* steht in zehn Handschriften; den Indikativ würde das lat. *ministrat* Vulg. empfehlen; auch die jüngere Bearbeitung hat indessen *serue* vorgezogen. Cf. 15, 18. **my mynystre.** *minister meus* Vulg. Bei Picker. fehlt *my*, wie allerdings auch in einer anderen Handschrift; wir halten dies gleichwohl nur für einen Flüchtigkeitsfehler der Schreiber, welcher durch die gleich darauf folgende Sylbe *my* herbeigeführt wurde. s. 1, 32. **27. turblide — troublid.** s. 5, 7. **28. ȝit — eft.** *ȝit* bieten mit unserem ersten Texte neun Handschriften als Uebersetzung des lat. *iterum* Vulg. **29. seyde thundre for to be made — seide thundir to be maad.** *dicebat tonitruum esse factum* Vulg. Die Partikel *for* hat unser erster Text mit neun Handschriften gemein; der jüngere Bearbeiter übersetzt: *that thundur was maad*. **33. this thing he seyde — he seide this thing.** Der ersten Stellung der Worte, welche derjenigen

34. The cumpanye answeride to hym, We haue herde of the lawe, for Crist dwellith into withouten ende; *and* how seist thou, It bihoueth mannes sone for to be areride? Who is this mannes sone?

35. Therfore Ihesus seith to hem, ȝit a litil liȝt is in ȝou; walke ȝee the while ȝee haue liȝt, that dirkenessis cacche ȝou not; and he *that* wandrith in dirkenessis, woot nere whidir he goith.

36. The while ȝee haue liȝte, bileue ȝee into liȝt, that ȝee be the sones of liȝte. Ihesus spac thes thingis, and wente, and hidde hym fro hem.

37. Sothely whanne he hadde done so manye signes bifore hem, thei bileueden not in hym;

38. That the worde of Ysaie the prophete schulde be fulfilde, whiche he seyde, Lorde, who bileuede to oure herynge, and to whom is the arme of God schewide?

39. Therfore thei myȝten not bileue, for eftesone Ysaye seyde,

40. He hath blyndide here yȝen, and he hath enduride, *or made harde*, the herte of hem, that thei se not with yȝen and vndirstande with herte; and that thei be conuertide, *or al turnyde*, and I hele hem.

41. Ysaie seyde thes thingis, whanne he siȝe the glorie of hym, and spac of hym.

42. Netheles and of the prynces manye bileueden into hym, but for the Pharisees thei knowelechiden not, that thei schulden not be caste oute of the synagoge;

34. The cumpany answeride to him, We han herd of the lawe, for Crist dwellith into withouten ende; and hou seist thou, It bihoueth mannis sone for to be arerid? Who is this mannis sone?

35. Therfore Ihesu seith to hem, ȝit a litil liȝt is in ȝou; walke ȝe, the while ȝe han liȝt, that derknessis catche not ȝou; and he that wandrith in derknessis, woot nere whidur he goth.

36. The while ȝe han liȝt, byleue ȝe into liȝt, that ȝe be the sones of liȝt. Ihesu spak thes thingis, and wente, and hidde him fro hem.

37. Sothli whanne he hadde don so manye signes, *or myraclis*, byfore hem, thei bileueden not into him;

38. That the word of Ysaie the prophete schulde be fillid, which he seide, Lord, who bileuede to oure heering, and to whom is the arm of the Lord schewid?

39. Therfore thei myȝten not bileue, for eft Ysaye seide,

40. He hath blyndid her yȝen, and he hath endurid, *or maad hard*, the herte of hem, that thei se not with yȝen, and vndirstonde not with herte; and that thei be conuertid, *or al turned*, and I heele hem.

41. Ysaie seid thes thingis, whanne he syȝ the glorie of hym, and spak of him.

42. Netheles and of the princes manye bileueden into him, but for the Farisees thei knowlechiden not, that thei schulden not be cast out of the synagoge;

---

des Grundtextes: *hoc autem dicebat* Vulg. näher kommt, wird aus vier Handschriften Erwähnung gethan. **to die — to deiynge.** Statt *deiynge* bieten zehn Handschriften *dye* s. 5, 45. **34. into withouten ende** s. 4, 14. **and how — and hou.** Die Partikel *and*, welche dem lat. *et* Vulg. entspricht, war auch in den ersten Text aufzunehmen, dem sie fehlt. s. 1, 32. **35. ȝou not — not ȝou.** Fünf Handschriften stimmen mit der ersten Wortstellung. **he that.** *that* fehlte dem ersten Texte s. 1, 32. **nere = *neuere***, never. s. 9, 25. **37. signes — signes or myraclis.** In sechs Handschriften fehlt, wie in dem ersten Texte, die Glosse *or myraclis*. **in — into.** *in* haben fünf Handschriften. **38. fulfilde — fillid.** Die Lesart *fulfild* findet sich in zehn Handschriften; *fulfillid* bei Purv. **to oure herynge — .. heering.** *auditui nostro.* Vulg. τῇ ἀκοῇ ἡμῶν. *oure sayinge* Tynd. In der Wiederholung im Römerbriefe hat unser erster Text genau die hier gebrauchten Worte; dagegen steht: *Lord, who bileuyde to oure heeringe?* Oxf. Rom. 10, 16. In der Uebersetzung des A. T. lautet der erste Satz der angezogenen Stelle: *Who leeuede to oure heering* Oxf. Is. 53, 1. Man vergleiche damit ags. *Hvâ gelŷfde pūs pe ve gehŷrdon?* **to whom .. of God schewide? — to whom .. of the Lord schewid?** In sieben Handschriften steht *God* statt *the Lord*. *Brachium Domini, cui revelatum est?* Vulg. *The arm of the Lord, to whom is it shewyd?* Oxf. Is. 53, 1. **39. eftesone — eft.** *eftsone* wird als Lesart zweier Handschriften angemerkt. **40. he hath enduride — .. endurid.** *induravit* Vulg. In gleicher Bedeutung erscheint das hier gebrauchte Zeitwort öfter: Summe weren *enduride*, or made harde, and bileueden not Picker. Summe weren *endurid*, or maad hard, and bileuyden not Oxf. Deeds of Ap. 19, 9. Of whom God wole he *endurith*, or hardenith Picker. Whom he wole he *endurith*, or hardeneth Oxf. Rom. 9, 18. Dagegen steht für *indurare* auch *harden*: Y shal ful *harden* his herte Oxf. Exod. 7, 3. Y forsothe haue *hardid* the herte of hym ib. 10, 1. Thow shalt not ayen *hard* thin herte ib. Deuter. 15, 7. **vndirstande — vndirstonde not.** Das, wie im ersten Texte, auch in sieben Handschriften fehlende *not*, muss in diesem Falle aus dem vorigen Satze supplirt oder fort wirkend gedacht werden.

43. Forsothe thei loueden the glorie of men more than the glorie of God.

44. Forsothe Ihesus criede and seyde, He that bileueth into me, bileueth not into me, but into hym that sente me.

45. He that seeth me, seeth hym that sente me.

46. I liȝte came into the worlde, that eche *man* that bileueth into me, dwelle not in dirkenesses.

47. And *ȝif* any man schal here my wordis and schal not kepe, I deme hym not; forsothe I came not, that I deme the worlde, but that I make the worlde saaf.

48. He that dispisith me, and takith not my wordis, hath hym that schal iuge hym; the worde that I haue spoken, that schal deme hym in the laste daye.

49. For I haue not spoken of myself, but the fadir that sente me, he ȝaue to me a maundement, what I schal seye, and what I schal speek.

50. And I woot, for his maundement is euerlastynge lijf; therfore tho thingis that I speek, as the fadir seyde to me, so I speek.

**XIII.** 1. Forsothe bifore the feest day of pask Ihesus witynge, for his houre cometh, that he passe of this worlde to the fadir, whan he had louede his that weren in the worlde, into the ende he louede hem;

2. And the soper made, whanne the deuyl had sente nowe into the herte *of Judas*, that Judas of Symount Scarioth schulde bitraye hym,

3. He witynge for the fadir ȝaue alle thingis to hym into his handis, and that he wente oute fro God, and goth to God,

4. Risith fro the soper, and puttith his clothes; and whanne he had taken a lynnen clooth, he bifore girde hym.

43. Forsothe thei loueden the glorie of men more than the glorie of God.

44. Forsothe Ihesu cryede, and seide, He that bileueth into me, bileueth not into me, but into him that sente me.

45. He that seeth me, seeth him that sente me.

46. I liȝt cam into the world, that ech *man* that bileueth into me, dwelle not in derknessis.

47. And if ony man schal heere my wordis, and schal not kepe, I deme not him; forsoth I cam not, that I deem the world, but that I make the world saf.

48. He that dispisith me, and takith not my wordis, hath him that schal iuge him; the word that I haue spoken, that schal deme him in the laste day.

49. For I haue noȝt spokun of mysilf, but the fadir, that sente me, ȝaf to me a maundement, what I schal seie, and what I schal speke.

50. And I woot, for his maundement is euerelasting lyf; therfore tho thingis that I speke, as the fadir seide to me, so I speke.

**XIII.** 1. Forsothe bifore the feeste day of pask Ihesu witinge, for his our cometh, that he passe of this world to the fadir, whanne he hadde loued hise that weren in the world, into the ende he louede hem;

2. And the souper maad, whanne the deuel hadde sent now into the herte *of Judas*, that Judas of Symount Scarioth schulde bitraye him,

3. He witinge for the fadur ȝaf alle thingis to him into hondis, and that he wente out fro God, and goth to God,

4. Risith fro the souper, and puttith his clothis; and whanne he hadde takun a lynnen cloth, he bifore girde him.

---

**46. I liȝte came** etc. *Ego lux in mundum veni* Vulg. **eche man.** *omnis* Vulg. Es ist zu bemerken, dass eilf MSS., mit denen unser Text meist zusammenstimmt, hier das Wort *man* nicht enthalten, welches auch Purv. auslässt. **47. ȝif — if.** Die dem ersten Texte fehlende Partikel setzen wir in der Form *ȝif* hinzu. **hym not — not him.** *him not* wird aus drei Handschriften belegt; *hym not* Purv. s. 3, 16. **49. he ȝaue — ȝaf.** *he ȝaf* wird aus acht Handschriften angegeben; die Vulgata hat: *ipse mihi mandatum dedit.*

**XIII. 1. hise — hise.** *suos* Vulg. s. 1, 11. **3. whanne .. of Judas** etc. Die Worte *of Judas* stehen in der Vulgata nicht, welche mit den Worten: *cum diabolus jam misisset in cor, ut traderet eum Judas Simonis Iscariotæ*, dem gr. Texte nicht entspricht: *τοῦ διαβόλου ἤδη βεβληκότος εἰς τὴν καρδίαν Ἰούδα Σίμωνος Ἰσκαριώτου, ἵνα αὐτὸν παραδῷ.* Die jüngere Bearbeitung übersetzt: *whanne the deuel hadde put than into the herte, that Judas* etc. **3. his handis — hondis.** *his hondis* wird fünf Handschriften zugeschrieben; *hise hondis* Purv. **4. puttith.** *ponit* Vulg. *doith of* Purv. **he bifore girde hym.** *præcinxit se*

5. Aftirwarde he sente water into a basyn, and bigan for to wasche his disciplis feet, and to wijp with *the* lynnen clothe, with whiche he was bifore girde.

6. Therfore he came to Symount Petre, and Petre seith to hym, Lorde, what thou waschist to me the feet?

7. Ihesus answeride, and seyde to hym, What thingis I do, thou woost not nowe; forsothe thou schalt wite aftirwarde.

8. Petre seith to hym, Thou shalt not wasche to me the feet into withouten ende. Ihesus answeride to hym, ȝif I schal not wasche thee, thou schalt not haue parte with me.

9. Symount Petre seith to hym, Lorde, not onely me feet, but and the handis and the heede.

10. Ihesus seyde to hym, He that is wasche, hath no nede no but that he wasche the feet, but he is clene al; and ȝee ben clene, but not alle.

11. For he wiste wel, who schulde bitraye hym; therfore he seyde, ȝee ben not clene alle.

12. Therfore aftir[warde] that he waschide the feet of hem, he toke his clothes; and whanne he had restide aȝen, efte he seyde to hem, ȝee witen what I haue done to ȝou.

13. ȝee clepen me mayster and lorde, and ȝee seyn wel; forsothe I am.

14. Therfore ȝif I, lorde and mayster, haue waschen ȝoure feet, and ȝee schulen wasche another the tothers feet;

5. Aftirward he sente water into a basyn, and bigan for to waische disciplis feet, and to wype with the lynnen cloth, with which he was bifore gird.

6. Therfore he cam to Symount Petre, and Petre seith to him, Lord, waischist thou to me the feet?

7. Ihesu answeride, and seide to him, What thingis I do, thou woost not now; forsothe thou schalt wite aftirward.

8. Petre seith to him, Thou schalt not waische to me the feet into withouten ende. Ihesu answeride to him, If I schal not waische thee, thou schalt not haue part with me.

9. Symount Petre seith to him, Lord, not oonly my feet, but and the hondis and the heed.

10. Ihesu seide to him, He that is waischun, hath no nede no but that he waische the feet, but he is clene al; and ȝe ben clene, but not alle.

11. Forsothe he wiste, who schulde bitraye him; therfore he seide, ȝe ben not clene alle.

12. Therfore aftir that he waischide the feet of hem, he took his clothis; and whanne he hadde restid aȝen, eft he seide to hem, ȝe witen what I haue done to ȝou.

13. ȝe clepen me maistir and lord, and ȝe seyn wel, forsoth I am.

14. Therfore if I, lord and maistir, haue waische ȝoure feet, and ȝe owen to waische another the totheris feet;

---

Vulg. cf. v. 5. Be ȝoure leendis *girde bifore (— gird byfore)* Luke 12, 35. [*præcincti*] Die jüngere Bearbeitung hat blos *girde*, wie *gird* v. 5. **5. he sente.** *mittit* Vulg. *βάλλει.* Die Vulgata wie der gr. Text gehen von dem Präsens im nächsten Satze zum Präteritum über. **to wasche — to waische** s. 9, 7. **his disciplis — disciplis.** *discipulorum* Vulg. *the disciplis* Purv. Acht Handschriften setzen dem Substantiv das Fürwort *his* vor. **the lynnen** etc. Den nirgend ausgelassenen Artikel setzen wir auch in den ersten Text. s. 1, 32. **6. what thou waschist — waischist thou.** Die erste Lesart wird nur aus *einer* Handschrift erwähnt; auch Purv. bleibt der zweiten treu. Die invertirte Frageform wählen die Neueren gleichfalls. Der lateinische, dem griechischen folgende Text: *Tu mihi lavas pedes?* Vulg. erklärt die erste Wortstellung. **8. into withouten ende.** s. 4, 14. **9. not onely .. but and.** s. 4, 23. **10. no nede no but.** *non .. nisi* Vulg. s. 3, 2. **11. For he wiste wel — Forsothe he wiste.** *sciebat enim* Vulg. *for he wiste* Purv. Die Lesart *for* statt *forsothe* wird aus keiner Handschrift des älteren Textes angeführt; dagegen ist *wiste wel* statt *he wiste* in fünf Handschriften zu finden. **12. aftirwarde that.** Diese Lesart, welche sich in keinem Codex wiederfindet, ist in *aftir that* zu verwandeln. **waschide — waischide.** *lavit* Vulg. *had waschen* steht in einer Handschrift, während zwei andere *wesh* enthalten. *hadde waischun* Purv. s. 9, 7. **had restide aȝen.** *recubuisset iterum* Vulg. **ȝee witen** etc. In der Vulg. wie im gr. Texte werden diese Worte als Frage bezeichnet, wie sie auch von Tyndale und den Neueren aufgefasst werden. Nur in einer Handschrift kommt *wyten ȝe* vor, während eine andere *ȝe wyten not* bietet. **14. schulen — owen to.** *debetis* Vulg. *schulen* hat der erste Text mit zehn Handschriften und mit Purv. gemein; die ags. Uebersetzung hat ebenso *and ȝe sceolon.* **another the tothers — another the totheris.** *alter alterius* Vulg. Für *totheris* haben zwei Handschriften *otheres*; die jüngere Bearbeitung giebt: *oon anothers* Purv. Vgl. *Membris the tother of another* Picker. Oxf. *oon of anothir* Purv. Rom. 12, 5 *alter alterius membra* Vulg. Bere ȝee chargis *the tother of the tother* (— *the tothir of the tothir* Oxf.) *Ech* bere *othere* [v. l. *otheres*] chargis Purv. Gal. 6, 2. *alter alterius onera portate* Vulg.

15. For I haue ȝouen ensaumple to ȝou, that as I haue done to ȝou, so and ȝee do.

16. Trewely, trewely, I seye to ȝou, the seruaunt is not more than his lorde, nether apostle is more than he that sente hym.

17. ℨif ȝee witen thes thingis, ȝee schulen be blesside, ȝif ȝee schulen do hem.

18. I seye not of ȝou alle, I wote the whiche I haue chosen; but that the scripture be fulfilde, He that etith my breede, schal reyse *his* heel aȝens me.

19. Treuly, treuly, I seye to ȝou, bifore it be done, that whanne it schal be done, ȝee bileuen for I am.

20. Treuly, treuly, I seye to ȝou, he that takith whom euer I schal sende, receyueth me; for he that receyueth me, receyueth hym that sente me.

21. Whanne Ihesus had seyde thes thingis, he was turblide .... and seyde, Treuly, treuly, I seye to ȝou, for one of ȝou schal bitraye me.

22. Therfore the disciplis lokeden togedir, doutynge of whom he seyde.

23. Therfore one of his disciplis was restynge in the bosum of Ihesu, whom Ihesu louede.

24. Therfore Symount Petre bi*ken*yde to hym, and seith to hym, Who is it of the whiche he seith?

15. For I haue ȝouun ensaumple to ȝou, that as I haue don to ȝou, so and ȝe do.

16. Treuli, treuli, I seie to ȝou, the seruaunt is not more than his lord, neither apostle is more than he that sente him.

17. If ȝe witen thes thingis, ȝe schulen be blessid, if ȝe schulen do hem.

18. I seie not of alle ȝou, I woot whiche I haue chosun; but that the scripture be fillid, He that etith my breed, schal reyse his heele aȝens me.

19. Treuli, treuli, I seie to ȝou, bifore it be don, that whanne it schal be don, ȝe bileue for I am.

20. Treuli, treuli, I seye to ȝou, he that taketh whom euere I schal sende, receyueth me; forsothe he that receyueth me, receyueth him that sente me.

21. Whanne Ihesu hadde seid thes thingis, he was troblid in spirit, and witnesside, and seide, Treuli, treuli, I seie to ȝou, oon of ȝou schal bitraye me.

22. Therfore the disciplis lokiden togidere, doutynge of whom he seide.

23. Therfore oon of his disciplis was restinge in the bosum of Ihesu, whom Ihesu louede.

24. Therfore Symount Petre bekenyde to him, and seith to him, Who is it, of which he seith?

---

**18. the whiche — whiche.** *the whiche* wird in sieben Haudschriften gelesen, *whom* in einer. **fulfilde — fillid.** Zehn Handschriften stimmen zu der ersten Lesart. **my breede.** Alle Wycliffe-Uebersetzungen haben *my* dem Substantiv vorgesetzt, während die VULGATA *mecum panem*, nach dem gr. *μετ' ἐμοῦ τὸν ἄρτον*, giebt. Lasen etwa die englischen Uebersetzer *meum panem*? Die angezogene Stelle des A. T. enthält in der That die Worte: *qui edebat panes meos* Ps. 40, 10. **his heel.** *calcaneum suum* VULG. Das dem ersten Texte fehlende *his* schoben wir ein. s. 1, 32. **19. I am.** s. p. 285 Anm. 24. **20. for — forsothe.** *autem* VULG. Vielleicht ist dem *for* das *sothe* hinzuzufügen, da die ältere Uebersetzung hier überall *forsothe* bietet. **21. turblide — troblid** s. 12, 27. u. 5, 7. **in spirit, and witnesside.** Diese Worte des OXF. Textes, welche den lat. *spiritu, et protestatus est* VULG. entsprechen, wie sie auch dem gr. Originale gemäss sind, fehlen nicht blos bei PICKER. sondern auch in sieben verwandten Handschriften, so dass wir an dieser Stelle nicht die Flüchtigkeit des Schreibers verklagen zu dürfen glauben. Sie können aber unmöglich einem richtigen Exemplare der Vulgata gemangelt haben. Wir machen in dem ersten Texte das Zeichen einer Lücke. **for one — oon.** Die Lesart *for oon* wird acht MSS. zugeschrieben; *that oon* PURV. entsprechend dem lat. Texte: *quia unus ex vobis tradet me* VULG. **22. lokeden togedir.** s. 6, 52. **23. Therfore** entspricht dem von der VULGATA hier gebrauchten *ergo*, welches für das gr. *δὲ* steht. **24. bikenyde — bekenyde.** *innuit* VULG. *bikeneth* PURV. Das Präsens wird durch das gr. *νεύει* an dieser Stelle gerechtfertigt. Das bei PICKER. gesetzte *bileuyde* haben wir in *bikenyde* verwandelt, da jenes offenbar verschrieben oder verlesen ist. Wir finden nämlich öfter *bikenen* neben *bekenen* neue. *beckon*, ags. *bēacnjan*, *bêcnjan*, *bȳcnjan*, *bîcnjan*, annuere. He väs *bîcniende* him LUC. 1, 22. þâ *bîcnodon* hi tô his fäder IB. 62. Hig *bîcnodon* 5, 7. Vgl. He was *bekenynge* to hem PICKER. OXF. He *bikenyde* to hem PURV. LUKE 1, 22. Thei *bikeneden* to his fadir PURV. [*made a signe* PICKER. *maden a syngne* OXF.] IB. 62. Thei *beckenyden* [*bekenyden* OXF.] to felowis PICKER. Thei *bikenyden* etc. PURV. IB. 5, 7. Poul .. *bekenyde* PICKER. OXF. Poul .. *bikenede* PURV. DEEDS OF AP. 21, 40. Die Formen mit *i* in der Stammsylbe gehören, wie man sieht, besonders der jüngeren Bearbeitung, welche das Verb öfter anderen gleichbedeutenden vorzieht z. B. in: That .. *bikenen* with iȝen PS. 34, 19. wo der ält. T. *twincle* hat; doch finden wir auch in diesem dieselbe Form: At his *bikenyng* GEN. 42, 6. wo PURV. *at his wille* wählt. Uebrigens gebraucht der jüngere Bearbeiter das Verb auch mit *e* in der Stammsylbe: He that *bekeneth* with the iȝe

25. And so whanne he had restide aȝen vpon the breste of Ihesu, he seith to hym, Lorde, who is it?

26. Ihesus answeride, He it is, to whom I schal dresse breed indippide. And whanne he had dippide in breed, he ȝaue to Judas of Symount Scarioth.

27. And aftir the mussel, thanne Sathanas entrede into hym. And Ihesus seith to hym, What thingis thou doest, do thou sunner.

28. Forsothe no man of sittynge at the mete wiste this thing, to what thing he seyde to hym.

29. Forsothe summe gessiden, for Judas ha*d* pursis, that Ihesus had seyde to hym, Bie thou tho thingis that ben nedeful to vs at the feest day, or that he schulde ȝyue sum thing to nedy men.

30. Therfore whanne he had taken the mussel, he wente oute anone; forsothe it was nyȝt.

31. Therfore whanne he hadde gon oute, Ihesus seyde, *Nowe* mannes sone is clarifiede, and God is clarifiede in hym.

32. . . . . and God schal clarifie hym in hymself, and anone he schal clarifie hym.

33. Litil sones, ȝit a litil I am with ȝou; ȝee schulen seek me, and, as I seyde to the Jewis,

25. And so whanne he hadde restid aȝen on the brest of Ihesu, he seith to him, Lord, who is it?

26. Ihesu answeride, He it is, to whom I schal dresse breed dipped yn. And whanne he had dippid yn breed, he ȝaf to Judas of Symount Scariot.

27. And aftir the morsel, thanne Sathanas entride into him. And Ihesu seith to him, What thing thou dost, do thou sunnere.

28. Forsoth no man sittinge at the mete wiste this thing, to what thing he seide to him.

29. Forsothe summe gessiden, for Judas hadde pursis, that Ihesu hadde seid to him, Bye thou tho thingis, that ben nedeful to vs at the feeste day, or that he schulde ȝyue sum thing to nedy men.

30. Therfore whanne he hadde take the morsel, he wente out anon; forsoth it was nyȝt.

31. Therfore whanne he hadde gon out, Ihesu seide, Now mannis sone is clarified, and God is clarified in him.

32. If God is clarified in him, and God schal clarifye him in himsilf, and anon he schal clarifie him.

33. Litil sones, ȝit a litil I am with ȝou; ȝe schulen seke me, and, as I seide to the Jewis,

---

Purv. Prov. 10, 10. cf. Is. 6, 13, **of the whiche — of which.** In acht Codices wird die erste Lesart gefunden, in dreien, wie bei Purv., steht *whom* statt *the whiche* oder *which*. **25. vpon — on.** *vpon* scheint nur Picker. zu haben. **26. dresse .. indippide — dresse .. dipped yn.** Cf. *cui intinctum panem porrexero* Vulg. Wie zunächst für *dirigere* (s. 1, 23), so wird *dresse* auch für *porrigere* verwendet. Cf. He took brede (— took bred) .. and *dresside* to hem [*et porrigebat illis* Vulg.] Luke 24, 30. An unserer Stelle hat Purv. *areche*, an der zuletzt angeführten: *took*. Was die Wortstellung betrifft, so wird hier zu *dipped yn* keine Variante angeführt, wohl aber zu dem folgenden **dippide in — dippid yn** aus fünf Handschriften *indippid* als abweichende Lesart angegeben. Das letztere ist dem lat. *intingere* nachgebildet, im Ags. entspricht *bedyppan*. **27. mussel — morsel.** *buccellam* Vulg. Dieselbe Verschiedenheit kehrt in beiden Texten v. 30. wieder; die Handschriften des älteren Textes scheinen gleichmässig *morsel* zu enthalten, während bei Purv. an beiden Stellen *mussel* gebraucht ist. Die Wortform *mossel* ist uns schon früher vorgekommen (s. Ayenb. p. 56.); *mussel* ist in den Wycliffe-Uebersetzungen nicht selten, doch vorzugsweise in der jüngeren Bearbeitung: *a morsel* Oxf. *a mussel* Purv. Gen. 18, 5. 1 Kings 2, 36. [einzelne Handschriften weichen hier in beiden Texten ab] 3 Kings 17, 11. *my morsel* Oxf. *my mussel* Purv. Job 31, 17. *musselis* Oxf. [*morselis* zwei MSS.] *mussels* Purv. Ps. 147, 17. Vgl. *musselle*, morcellus, bolus, buccella. Prompt. Parv. p. 348. **What thingis — What thing.** Mit der ersteren Lesart kommen sechs Handschriften überein. Vgl. *quod facis* Vulg. **do .. sunner — do .. sunnere.** *fac citius* Vulg. Cf. ȝe schulen be *sunner* eld wymmen Purv. Ruth 1, 13. cf. John 20. 4. An unserer Stelle setzt Purv. statt des Komparativ: *swithe*. **28. of sittynge — sittinge.** Das von der Präposition begleitete, alsdann substantivirte Particip wird in mehrfacher Form von Handschriften vertreten; *of sittinge* steht in sieben, *of the sittinge* in einer, *of the sittende* in zwei Handschriften. Geschützt scheint die Präposition auch durch den Grundtext: *nemo .. discumbentium* Vulg. *οὐδεὶς .. τῶν ἀνακειμένων*. Die jüngere Bearbeitung hat demgemäss: *noon of hem that saten*. **29. had — hadde.** Wir schreiben im ersten Texte *had* statt *has*, welches nicht weiter belegt ist, und dem lat. *loculos habebat* nicht entspricht. **pursis** s. 12, 6. **Nowe — Now.** *nunc* Vulg. Wir schieben in den ersten Text *nowe* ein; das Wort fehlt in keinem Texte sonst. s. 1, 32. **32. If God is clarified in him.** Die entsprechenden Worte fehlen im ersten Texte; sie würden etwa lauten: *ȝif God is clarifiede in hym*. Die Unachtsamkeit des flüchtigen Schreibers erklärt sich aus der Gleichheit der Worte mit den unmittelbar vorhergehenden, mit Ausnahme der Konjunktion. **33. Litil sones.** *filioli* Vulg. *τεκνία*. Diese Anrede kehrt in den Johanneischen Briefen öfter in derselben Uebersetzung wieder 1 Joh. 3, 7. 4, 4. 5, 21.

Whidir I go, ȝee mowne not come, and to ȝou I seye now.

34. I ȝyue to ȝou a newe maundement, that ȝee louen togedir, as I louede ȝou, that and ȝee louen togedir.

35. In this thing alle men schulen knowe, that ȝee ben my disciplis, ȝif ȝee schulen haue loue togedir.

36. Symount Petre seith to hym, Lorde, whidir goste thou? Ihesus answeride, Whidir I go, thou mayst not sue me nowe, but thou schalt sue aftirwarde.

37. Petre seith to hym, Whi may I not sue thee nowe? I schal putte my soule, *that is, my lijf*, for thee.

38. Ihesus answeride, Thou schalt putte thi soule, *that is, thi lijf*, for me? Treuly, treuly, I seye to thee, the cocke schal not crowe til thou schalt denye me thries.

**XIV.** 1. And he seith to his disciplis, Be not ȝoure herte distourblide, ne drede it; ȝee bileuen into God, and bileue ȝee into me.

2. In the hous of my fadir ben many dwellyngis; ȝif any lesse, I schulde haue seyde to ȝou, for I go for to make redy to ȝou a place.

3. And ȝif I schal go aweye, and schal make reedy to ȝou a place, eftesone I come, and schal take ȝou to myself, that where I am, and ȝee be.

Whidur I go, ȝe mown not come, and to ȝou I seie now.

34. I ȝyue to ȝou a newe maundement, that ȝe loue togidere, as I louede ȝou, that and ȝe loue togedere.

35. In this thing alle men schulen knowe, for ȝe ben my disciplis, if ȝe schulen haue loue togidere.

36. Symount Petre seith to hym, Lord, whidir goist thou? Ihesu answeride, Whidir I go, thou maist not sue me now, but thou schalt sue aftirward.

37. Petre seith to him, Whi may I not sue thee now? I schal putte my soule, *that is, lyf*, for thee.

38. Ihesu answeride, Thou schalt putte thi soule, *that is, lyf*, for me? Treuli, treuli, I seie to thee, the koc schal not crowe, til thou schalt denye me thries.

**XIV.** 1. And he seith to his disciplis, Be not ȝoure herte disturblid, nether drede it; ȝe bileuen into God, and bileue ȝe into me.

2. In the hous of my fadir ben many dwellingis; if any thing lesse, I hadde seid to ȝou, for I go for to make redy to ȝou a place.

3. And if I schal go, and schal make redy to ȝou a place, eftsoone I schal come, and I schal take ȝou to mysilf, that where I am, and ȝe be.

---

**34. louen togedir.** s. 6, 52. **35. that — for.** Die Partikel *that* wird nur aus einem MS. belegt. **37. my lijf — lyf.** *my lijf* wird an dieser Stelle, wie in der Glosse des folgenden Verses *thi lijf*, in drei Codices gefunden.

**XIV. 1. And .. disciplis.** Diese Worte sind in dem ersten Texte, wie in eilf Handschriften und bei Purv., zu dem vorigen Kapitel gezogen. Ein Satz, dem sie entsprächen, ist weder in unserer Vulgata noch in unserem griech. Texte enthalten, auch fehlt er in der goth. Uebersetzung. Tyndale setzt an ihre Stelle: *And he seyde vnto hys disciples*, wie Luther: *Und er sprach zu seinen Jüngern*; die autoris. engl. Uebersetzung hat sie nicht mehr. Unter den früheren Uebersetzungen finden wir in der angelsächsischen: *And he cwæd to his leorning-cnihtum*, die aber in der altnorthumbrischen wieder fehlen. **distourblide — disturblid.** In drei Handschriften steht *distroublid*, in einer *disturbid* s. 5, 7. *afraied* Purv. **ne — nether.** Der erste Text hat *ne* mit sieben Handschriften gemein, wie mit Purv. **and bileue ȝee into me.** Die Worte des Grundtextes: *et in me credite* Vulg. sind hier umgestellt, so auch noch in der jüngeren Bearbeitung. Schon die ags. Uebers. stellt die Worte so: *and gelyfað on me*. **2. ȝif any lesse — if any thing lesse.** *si quo minus* Vulg. entspricht dem gr. εἰ δὲ μή, während sonst εἰ δὲ μήγε, εἰ δὲ μή in der Vulg. mit *alioquin* und in d. alte. Uebers. mit *ellis* wieder gegeben wird, wie Math. 6, 1, 9, 17. Luke 5, 36. 37. 2 Cor. 11, 16. John 14, 11 etc. In dem ersten unserer Texte fehlt das im zweiten stehende *thing*, welches alle anderen zu enthalten scheinen, und das hier durch Nachlässigkeit des Schreibers weggelassen sein mag. **I schulde haue** etc. — **I hadde** etc. *dixissem vobis* Vulg. Die erste Lesart theilen fünf MSS., die letztere auch Purv. **for I go** etc. Die Vulgata schliesst die diesen entsprechenden Worte *quia vado parare vobis locum* als abhängig von *dixissem* an, wie auch einige gr. Codd. hier ὅτι πορεύομαι lesen. Die neueren Erklärer, welche das ὅτι als Einschiebsel verwerfen, setzen vor πορεύομαι einen Punkt. **3. go aweye — go.** Neun MSS. setzen dem Zeitworte *aweie* hinzu, wie der erste Text *aweye*. **I come — I schal come.** Die mit der ersten Lesart einstimmigen sieben Handschriften bleiben dem lat. Texte getreu, welcher trotz des folgenden Futurum mit dem Präsens beginnt: *iterum venio, et accipiam vos* Vulg. Das Präsens hat auch Purv., wenn auch in einer Handschrift nicht von erster Hand.

4. And whidir I go, ȝee witen, and ȝee wite the weye.

5. Thomas seith to hym, Lorde, we witen not whidir thou goest, and how mowne we wite the weye?

6. Ihesus seith to hym, I am weye, treuthe, and lijf; no man cometh to the fadir, no but by me.

7. ȝif ȝee hadden knowe me, sothely ȝee hadden knowen and my fadir; and aftirwarde ȝee schulen knowe hym, and ȝee haue seen hym.

8. Philip seith to hym, Lorde, schewe to vs the fadir, and it sufficeth to vs.

9. Ihesus seith to hym, So myche tyme I am with ȝou, and haue ȝee not knowen me? Philip, he that seeth me, seeth and the fadir. How seyste thou, Schewe to vs the fadir?

10. Bileuest thou not, for I in the fadir and the fadir is in me? I speke not of myself the wordis that I speke to ȝou; sothely the fadir dwellynge in me, he doith the werkis.

11. Bileue ȝee not for I in the fadir, and the fadir is in me? ellis bileue ȝee for the ilke werkis.

12. Treuly, treuly, I seye to ȝou, he that bileueth into me, and he schal do the werkis that I do, and he schal do more werkis than thes, for I go to the fadir.

13. And what euer thing ȝee schulen axe the fadir in my name, I schal do this thing, that the fadir be glorifiede in the sone.

14. ȝif ȝee schulen axe any thing in my name, I schal do it.

15. ȝif ȝee louen me, kepe ȝee my comaundementis.

4. And whidur I go, ȝe witen, and ȝe witen the wey.

5. Thomas seith to him, Lord, we witen not whidur thou goist, and hou mown we wite the weye.

6. Ihesu seith to him, I am weye, treuthe, and lyf; no man cometh to the fadir, no but by me.

7. If ȝe hadden knowen me, sothli ȝe hadden knowen and my fadir; and aftirward ȝe schulen knowe him, and ȝe han seyn him.

8. Philip seith to him, Lord, schewe to vs the fadir, and it suffisith to vs.

9. Ihesu seith to him, So moche tyme I am with ȝou, and han ȝe not knowun me? Philip, he that seeth me, seeth and the fadir. Hou seist thou, Schewe to vs the fadir?

10. Bileuest not thou, for I am in the fadir, and the fadir is in me? I speke not of mysilf the wordis that I speke to ȝou; sothli the fadir dwellinge in me, he doith the workis.

11. Beleue ȝe not, for I am in the fadir, and the fadir is in me? ellis bileue ȝe for thilke workis.

12. Treuli, treuli, I seie to ȝou, he that bileueth into me, and he schal do the workis that I do; and he schal do more workis than thes, for I go to the fadir.

13. And what euere thing ȝe schulen axe the fadir in my name, I schal do this thing, that the fadir be glorified in the sone.

14. If ȝe schulen axe ony thing in my name, I schal do it.

15. If ȝe louen me, kepe ȝe my comaundementis.

---

**6. no . . no but.** *no . . but* PURV. s. 3, 2. **10. Bileuest thou not — Bileuest not thou.** Die erste Stellung der beiden letzten Worte kommt in neun Handschriften vor, wie auch bei PURV. Unser Vulgatatext hat aber hier nicht die zweite Person des Singular, sondern des Plural: *non creditis*, während der griechische οὐ πιστεύεις enthält, wie der ags. *ne gelỹfst þu*, und dem entsprechend natürlich auch der gothische. **for I — for I am.** Das *am* fehlt auch in sieben MSS., obwohl in zweien nur von der ersten Hand; in der That hat auch der lat. Grundtext, wie der griechische, kein Verb: *quia ego in patre* VULG. Ebenso verhält es sich v. 11. **11. Bileue ȝee not . . in me? ellis** etc. Die Uebersetzung stimmt wörtlich mit der VULGATA, welche hier eine Frage voranstellt und darauf mit *alioquin* fortfährt: *Non creditis, quia ego in Patre, et Pater in me est? Alioquin propter opera ipsa credite.* Der griech. Text hat jedoch zuerst einen Heischesatz, dem sich nach εἰ δὲ μή ein zweiter anschliesst: πιστεύετέ μοι ὅτι ἐγὼ ἐν τῷ πατρὶ . . εἰ δὲ μή, διὰ τὰ ἔργα αὐτὰ πιστεύετε μοί. Die ags. Uebersetzung folgt zwar der VULGATA ohne jedoch das *alioquin* zu berücksichtigen, welches in solchem Zusammenhange ohnehin befremdet. **for I — for I am.** Hier stimmen mit der ersten Lesart acht MSS. s. v. 10. **12. and he** etc. *et ipse faciet* etc. VULG. **more** etc. *majora horum faciet* VULG. μείζονα τούτων κτλ. **14. ȝif ȝee schulen axe** etc. Hier übergehen die Wycliffe-Uebersetzungen das im lat. Texte enthaltene Personalobjekt *me: Si quid petieritis* **me** *in nomine meo* VULG. Der gr. Text hat das Fürwort nicht, doch wird es auch in der goth. Uebersetzung gefunden: *jabai wis bidjiþ* **mik** etc. wie die ags.: *Gif ge hwāt* **me** *biddaþ* etc.

16. And I schal preye the fadir, and he schal gife to ȝou another confortoure,

17. That he dwelle with ȝou into withouten ende, the spirit of treuthe, whiche *spirit* the worlde may not take, for it seeth not hym, nether woot hym. Forsothe ȝee schulen knowe hym, for he schal dwelle at ȝou, and he schal be in ȝou.

18. I schal not leeue ȝou fadirles, I schal come to ȝou.

19. ȝit a litil, and the worlde seeth not me now; forsothe ȝee schulen se me, for I lyue, and ȝee schulen lyue.

20. In that day ȝee schulen knowe, for I am in my fadir, and ȝee in me, and I in ȝou.

21. He that hath my comaundementis, and kepith hem, he it is that loueth me; forsothe he that loueth me, schal be louede of my fadir, and I schal loue hym, and I schal schewe to hym myself.

22. Judas seith to hym, not he of Scarioth, Lorde, what is done, for thou art to schewe to vs thiself, and not to the worlde?

23. Ihesus answeride, and seyde to hym, ȝif any man loueth me, he schal kepe my worde; and my fadir schal loue hym, and we schulen come to hym, and we schulen make dwellynge at hym.

24. He that loueth not me, kepith not my wordis; and the worde whiche ȝee haue herde, is not myn, but his that sente me, the faderis.

25. Thes thingis I haue spoken to ȝou, dwellynge at ȝou;

26. Forsothe the Holy Gost, comfortoure, whom the fadir schal sende in my name, he schal teche ȝou al thingis, and schal schewe to ȝou all thingis, what euer I schal seye to ȝou.

16. And I schal preie the fadir, and he schal ȝyue to ȝou another coumfortour,

17. The spirit of treuthe, that he dwelle with ȝou into withouten ende; which *spirit* the world may not take, for it seeth not him, neither woot him. Forsothe ȝe schulen knowe him, for he schal dwelle at ȝou, and he schal be in ȝou.

18. I schal not leeue ȝou fadirlees, I schal come to ȝou.

19. ȝit a litil, and the world seeth not me now; forsoth ȝe schulen se me, for I lyue, and ȝe schulen lyue.

20. In that day ȝe schulen knowe, for I am in my fadir, and ȝee in me, and I in ȝou.

21. He that hath my comaundementis, and kepith hem, he it is that loueth me; sothli he that loueth me, schal be loued of my fadir, and I schal loue him, and I schal schewe to hym mysilf.

22. Judas seith to him, not he of Scarioth, Lord, what is don, for thou art to schewe to us thisilf, and not to the world?

23. Ihesus answeride, and seide to him, If ony man loueth me, he schal kepe my word; and my fadir schal loue him, and we schulen come to him, and we schulen make dwellinge at him.

24. He that loueth me not, kepith not my wordis; and the word which ȝe han herd, is not myn, but his that sente me, the fadris.

25. Thes thingis I haue spokun to ȝou, dwellinge at ȝou;

26. Forsoth the Hooly Gost, coumfortour, whom the fadir schal sende in my name, he schal teche ȝou alle thingis, and schal schewe, *or remembre*, to ȝou alle thingis, what euer thingis I schal seye to ȝou.

---

**16. confortoure — coumfortour.** Wir finden später die neben einander stehenden Formen *comfortoure — coumfortour* v. 26. *confortare — coumfortour* 15, 26 *confortoure — coumfortour* 16, 7. in der jüngeren Bearbeitung durchgängig *coumfortour*, afr. *conforteres*, *conforteor*, consolateur. Schon TYNDALE schreibt *comforter*. **17. the spirit of treuthe** fehlt an dieser Stelle im ersten Texte, aber nicht in ihm allein, sondern auch in vier anderen Handschriften; die Worte sind indessen nach *withouten ende* gestellt, wie in denselben vier Handschriften, und diese letztere Stellung stimmt mit der Anordnung der Sätze in der VULGATA überein, wie sie auch in der ags. u. a. Uebersetzungen beobachtet wird. **into withouten ende.** s. 4, 14. **whiche spirit.** In der VULGATA wird das eben vorhergehende Substantiv nicht wiederholt. **at ȝou.** *apud vos* VULG. *with ȝou* PURV. cf. v. 25. wo *among ȝou* PURV. **19. not . . now.** *jam non* VULG. οὐκέτι. s. p. 302 Anm. 54. **22. what is done.** *quid factum est.* VULG. τί γέγονεν. s. 1, 3. **24. not me — me not.** Die Wortstellung im ersten Texte wird, wie es scheint, von keiner Handschrift getheilt. **27. the Holy Gost, comfortoure.** Auch die jüngere Bearbeitung behält diese Wortstellung bei, obwohl mit anderweiter Abweichung: *thilke Hooli Goost, the coumfortour*, während der lat. Text eine andere bietet: *Paraclitus autem, Spiritus sanctus* VULG., wovon jedoch auch die ags. Uebersetzung abwich: *þe hâlga frôfre gâst.* **schal schewe — schal . ., or remembre.** *suggeret* VULG. ὑπομνήσει.

27. Pees I leeue to ȝou, my pees I ȝyue to ȝou, not as the worlde ȝyueth, I ȝyue to ȝou; be not ȝoure herte distourblide, ne drede it.

28. Ȝee haue herde, for I seyde to ȝou, I go, and come to ȝou. Ȝif ȝee loueden me, forsothe ȝee schulen ioye, for I go to the fadir, for the fadir is more than I.

29. And nowe I haue seyde to ȝou, bifore it be done, that whanne it schal be done, ȝee bileue.

30. Now I schal not speke many thingis to ȝou; forsothe the prynce of this worlde cometh, and he hath not in me any thing.

31. But that the worlde knowe, for I loue the fadir, and as the fadir ȝaue to me comaundement, so I do. Rise ȝee, go we hens.

**XV.** 1. I am a verrey vyne, and my fadir is an erthe tilier.

2. Eche syon, *or braunche*, not berynge fruyte in me, he schal do it aweye; and eche that berith fruyte, he schal purge it, that it more bere fruyte.

3. Nowe ȝee ben clene, for the worde that I haue spoken to ȝou.

4. Dwelle ȝee in me, and I in ȝou; as a sioune, *or braunche*, may not make fruyte of itself, no but it schal dwelle in the vynetree, so nether ȝee, no but ȝif ȝee schulen dwelle in me.

27. Pees I leeue to ȝou, my pees I ȝyue to ȝou, not as the world ȝyueth, I ȝyue to ȝou; be not ȝoure herte disturblid, neither drede it.

28. Ȝe han herd, for I seide to ȝou, I go, and come to ȝou. If ȝe louedyn me, forsoth ȝe schulden haue ioye, for I go to the fadir, for the fadir is more than I.

29. And now I haue seid to ȝou, bifore it be don, that whanne it schal be don, ȝe bileue.

30. Now I schal not speke many thingis to ȝou; forsoth the prince of this world cometh, and he hath not ony thing in me.

31. But that the world knowe, for I loue the fadir, and as the fadir ȝaf comaundement to me, so I do. Ryse ȝe, go we hennis.

**XV.** 1. I am a verri vyne, and my fadir is an erthe tilier.

2. Ech syoun, *or braunche*, not berynge fruit in me, he schal do awey it; and ech that berith fruit, he schal purge it, that it more bere fruit.

3. Now ȝe ben clene, for the word that I haue spokun to ȝou.

4. Dwell ȝe in me, and I in ȝou; as a braunche may not make fruit of himsilf, no but it schal dwelle in the vyne, so nether ȝe, no but ȝe schulen dwelle in me.

---

Die erklärenden Worte *or remembre* fehlen ebenfalls in neun Handschriften. **what euer — what euer thingis.** *quæcumque* Vulg. Wie im ersten Texte fehlt *thingis* in zwei MSS., während eines *thing* an die Stelle setzt. **distourblide — disturblid** Vier Handschriften haben *trublid*, eine einzelne *turblid*, ebenso *distroublid* und *disturbid* s. 5, 7. **27. ne — neither.** *ne* bietet der erste Text, wie sieben Handschriften. **28. ioye — haue ioye.** *gauderetis* Vulg. Nur zwei MSS. stimmen mit der ersten Lesart überein, obwohl sie dem Grundtexte näher kommt, als die zweite, und das Verb *gaudere* durch das Verb *ioye* wiedergegeben zu werden pflegt. Cf. Math. 5, 12. Mark 4, 11. Luke 6, 23. 22, 5. 2 John 4. etc. **30. in me any thing — ony thing in me.** *in me ony thing* wird aus drei MSS. angeführt, und dies hat die jüngere Bearbeitung beibehalten. Der lat. Text lautet: *in me non habet quidquam* Vulg. **31. to me comaundement — comaundement to me.** Die erste Stellung der Worte scheint dem Texte Picker. allein anzugehören.

**XV. 1. erthe tilier.** *agricola* Vulg. So ist das lateinische Wort gewöhnlich übersetzt. Cf. Math. 21, 33. 34. 35. 38. 40. 41. Mark 12, 1. 2. Gen. 21, 34. Purv. Is. 52, 4. Purv. etc. dem ags. *eorðtilja*, *eorðtylja* Math. 21, 33. 34 etc. nachgebildet, welches sich anderwärts noch in seiner alten Gestalt findet: þeos riche ancren þet beoð *eorðe-tilien* Ancr. Riwle p. 416. **2. syon, or braunche — syoun, or braunche.** *palmitem* Vulg. Das erste Substantiv, welches in den Formen sioune v. 4. *sciouné* v. 6. pl. *siouns* v. 5. in dem ersten Texte wiederkehrt (cf. Cokaygne 74.), jedoch in dem zweiten lediglich durch *braunche*, pl. *braunchis* ersetzt ist, wird auch sonst vom Weinstocke für *palmes, propago* verwendet: *a sioun* (palmitem) Purv. [*a vyn* Oxf.] Numb. 13, 24. *siouns* (propagines) Purv. [*braunchis* Oxf.] Gen. 40, 10. **it aweye — awey it.** Fünf Handschriften wird die Lesart *it awey* zugeschrieben. s. 3, 16. **more bere.** Hier haben zwar sechs mit dem ersten Texte vielfach zusammenstimmende Handschriften *bere more*, wie *bere the more* Purv., gleichwohl theilt jener diese Stellung nicht. **4. sioune. or braunche — braunche.** Die Lesart *syoun or braunch* wird acht MSS. zugeschrieben, ein neuntes setzt *a* vor *braunch*; zwei haben nur *sioun* s v. 2. **itself — himsilf.** *it* wird für *him* in zwölf Handschriften angetroffen. **vynetree — vyne.** Die erstere Lesart bieten eilf MSS. vgl. *vyntree — vyne* v. 5. Das Kompositum in der Form *winetre* Gen. a. Exod. 2059. entspricht dem ags. *vîntreo*, vitis. goth. *weinatriu*. Die ags. Uebersetzung hat in unse-

5. I am a vyntree, ȝee the siouns, *or braunchis*. Who that dwellith in me, and I in hym, this berith myche fruyte, for withouten me ȝee moune no thing do.

6. ȝif any man schal not dwelle in me, lo! he schal be sente oute as a scioune, and schal waxe drie, and thei schulen gedir hym, and thei schulen sende hym into the fire, and he brenneth.

7. ȝif ȝee schulen dwelle in me, and my wordis dwelle in ȝou, what euer thing ȝee schulen wille, ȝee schulen axe, and it schal be done to ȝou.

8. In this thing my fadir is clarifiede, that ȝee brynge moste fruyte, and ȝee be made my disciplis.

9. As my fadir louede me, and I louede ȝou; dwelle ȝee in my loue.

10. ȝif ȝee schulen kepe my maundementis, ȝee schulen dwelle in my loue; as I haue kepte the maundementis of my fadir, and I dwelle in his loue.

11. Thes thingis I spac tc ȝou, that my ioye be in ȝou, and ȝoure ioye be fulfilde.

12. This is the comaundement, that ȝee loue togedir, as I louede ȝou.

5. I am a vyne, ȝe *ben* the braunchis. He that dwellith in me, and I in him, this berith moche fruit, for withouten me ȝe mown no thing do.

6. If ony man schal not dwelle in me, he schal be sent out as a braunche, and schal wexe drye; and thei schulen gadere him, and thei schulen sende him into the fier, and he brenneth.

7. If ȝe schulen dwelle in me, and my wordis schulen dwelle in ȝou, what euere thing ȝe schulen wilne, ȝe schulen axe, and it schal be do to ȝou.

8. In this thing my fadir is clarified, that ȝe brynge moost fruyt, and ȝe be maad my disciplis.

9. As my fadir louede me, and I louyde ȝou; dwelle ȝe in my loue.

10. If ȝe schulen kepe my comaundementis, ȝe schulen dwelle in my loue; as and I haue kept the comaundementis of my fadir, and I dwelle in his loue.

11. Thes thingis I spak to ȝou, that my ioye be in ȝou, and ȝoure ioye be fillid.

12. This is my comaundement, that ȝe loue togidere, as I louede ȝou.

---

rem Kapitel *vîneard* (*vîngeard*), was dem lat. *vinea* entspricht, wie MATH. 20, 1. 7. 8. **no but ȝif ȝee — no but ȝe.** Zu *ȝe* im OXF. Texte ist bemerkt, das ihm in acht Handschriften *if* vorangeht. Uebrigens s. 3, 2. **5. a vyntree — a vyne.** Statt des unbestimmten Artikels wird an dieser Stelle der bestimmte Artikel in vier MSS. angetroffen, welcher dem gr. Texte entsprechen würde, der hier ἡ ἄμπελος, wie freilich auch v. 1, hat, wo ebenso ὁ γεωργὸς steht. Anstatt *vyne* wird wiederum *vyne tree* aus eilf Handschriften angemerkt. **ȝee the siouns, or braunchis — ȝe ben the braunchis.** Die eilf mehrfach angeführten MSS. lassen, wie der erste Text, *ben* aus, dem lat. gemäss: *vos palmites* VULG. Für *the braunchis* im zweiten Texte fanden die Herausgeber *syouns, or braunchis* in neun, und blos *siounes* in zwei Handschriften. s. v. 4. **who that — he that.** In zehn Handschriften steht *who* statt *he*; das erstere wählt auch PURV. Vgl. *qui manet in me* VULG. **6. lo** steht nur im ersten Texte, nirgend sonst in Handschriften; auch entspricht es keinem Worte des Grundtextes. **sente oute — sent out.** *caste out* PURV. Cf. *mittetur foras* VULG. **scioune — braunche.** Es wird angemerkt, dass *syoun* sich in eilf Handschriften findet. **fire — fier.** Was die Form *fier* betrifft, so finden wir sie öfter in dem OXF. Texte der älteren Uebersetzung, z. B. MARK 9, 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. EXOD. 38, 3. 4. u. a. O. neben *fijr* cf. MATH. 3, 10. 11. u. *fyr* IB. 12. Aehnliche Schreibweisen sind aber auch sonst nicht selten; wie *fyer* SEV. SAGES ed. WR. 2505. 2519. *fyere* 2532 neben *fyre* IB. 2524. — *fier* LYDG. *Min. P.* p. 35. neben *fyre* IB. p. 56. **7. dwelle — schulen dwelle.** Eine Abweichung von dem OXF. Texte in Handschriften wird nicht berichtet; jedoch stimmt der erste Text mit der jüngeren Bearbeitung überein, welche aber vorher das Präsens *dwellen* hat. Das vorangehende *schulen* muss an unserer Stelle fortwirkend gedacht werden, wenn man nicht den Schreiber der Unachtsamkeit anklagen darf. In der VULGATA stehen nämlich dieselben Zeitformen: *manseritis . . manserint.* **ȝee schulen wille — ȝe schulen wilne.** Eine Abweichung von dem Infinitiv *wilne* wird aus keiner Handschrift berichtet. Der Infinitiv *wille* ist uns in den Wycliffe-Uebersetzungen nicht aufgestossen; es ist natürlich dieselbe Form, welche in: Wisshen and *willen* P. PLOUGHM. 12062 vorkommt. ags. *villjan*. Wir treffen sonst einen Infinitiv *wole, wolle* (s. 7, 17.), welcher damit nicht identisch ist. **10. maundementis — comaundementis.** Das kürzere Hauptwort kehrt hier zweimal in dem ersten Texte, wie in vier Handschriften, wieder, wo es in der Form *maundementes* angetroffen wird. **as I — as and I.** *sicut et ego* VULG. jedoch im gr. Texte καθὼς ἐγώ; auch die jüngere Bearbeitung hat *as Y*, während die ältere Uebersetzung in keinem MS. *and* zu entbehren scheint. **11. fulfilde — fillid.** Die Form *fulfillid* wird, wie gewöhnlich, aus eilf MSS. als Variante zu *fillid* angegeben. **12. the comaundement — my comaundement.** *præceptum meum* VULG. Kein anderer als unser erster Text weicht von den Worten des Originales ab: es scheint ein blosser Fehler des Schreibers vorzuliegen. **loue togedir,** s. 13, 34.

13. No man hath more loue than this, that any*man* putte his soule for his frendis.

14. ȝee ben my frendis, ȝif ȝee schulen do thes thingis that I comaunde ȝou.

15. Nowe I schal not seye ȝou seruauntis, for the seruaunt woot not, what his lorde schal do; forsothe I haue seyde ȝou frendis, for alle thingis what euer I herde of my fadir, I haue made knowen to ȝou.

16. ȝee haue not chosen me, but I chees ȝou; and putte ȝou that ȝee go and brynge fruyte, and ȝoure fruyte dwelle; that what euer thing ȝee schulen axe the fadir in my name, he ȝyue to ȝou.

17. Thes thingis I comaunde to ȝou, that ȝee loue togedir.

18. ȝif the worlde hate ȝou, wite ȝee, for it hadde me in haate firste than ȝou.

19. ȝif ȝee hadden ben of the worlde, the worlde schulde loue that thing that was his; but for ȝee ben not of the worlde, but I chees ȝou fro the worlde, therfore the worlde hatith ȝou.

20. Haue ȝee mynde of my worde, the whiche I seyde to ȝou, The seruaunt is not more than his lorde. ȝif thei haue pursuede me, and thei schulen pursue ȝou; ȝif thei haue kepte my worde, and thei schulen kepe ȝoure.

21. But thei schulen do to ȝou alle thes thingis for my name, for thei witen not hym that sente me.

22. ȝif I had not comen, and hadde not spoken to hem, thei schulden not haue synne; forsothe now thei haue not excusacioun of here synne.

23. He that hatith me, hatith and my fadir.

24. ȝif I hadde not done werkis in hem, the

13. No man hath more loue than this, that ony man putte his soule, *that is*, *lyf*, for his frendis.

14. ȝe ben my frendis, if ȝe schulen do tho thingis, that I comaunde to ȝou.

15. Now I schal not seye ȝou seruauntis, for the seruaunt woot not, what his lord schal do; forsothe I haue seid ȝou frendis, for alle thingis what euere I herde of my fadir, I haue maad knowun to ȝou.

16. ȝe han not chosun me, but I chees ȝou; and I haue put ȝou, that ȝe go, and brynge fruit, and ȝoure fruit dwelle; that what euere thing ȝe schulen axe the fadir in my name, he ȝyue to ȝou.

17. Thes thingis I comaunde to ȝou, that ȝe loue togidere.

18. If the world hatith ȝou, wite ȝe, for it hadde me in hate first than ȝou.

19. If ȝe hadden be of the world, the world schulde loue that thing that was his; but for ȝe ben not of the world, but I chees ȝou fro the world, therfore the world hatith ȝou.

20. Haue ȝe mynde of my word, which I seide to ȝou, The seruaunt is not more than his lord. If thei han pursuwed me, and thei schulen pursue ȝou; if thei han kept my word, and thei schulen kepe ȝoure.

21. But thei schulen do to ȝou alle thes thingis for my name, for thei witen not him that sente me.

22. If I hadde not come, and hadde not spoke to hem, thei schulden not haue synne; forsoth now thei han not excusacioun of her synne.

23. He that hatith me, hatith and my fadir.

24. If I hadde not don werkis in hem, whiche

---

**13. any man – ony man.** *quis* VULG. *a man* PURV. Bei PICKER. steht *any*; diese Lesart ist von allen anderen abweichend, und war durch Hinzufügung von *man* zu verbessern. s. 1, 32. Die glossirenden Worte **that is, lyf** fehlen im ersten Texte, wie in fünf anderen Codices. **14. thes – tho.** *thes* ist nur noch aus einem MS. angeführt, während sechs nur den Artikel *the* haben; *tho* steht auch bei PURV. cf. 16, 13. **ȝou — to ȝou.** Nur einem der verglichenen MSS. fehlt *to*. **15. schal do** dient hier zur Uebersetzung des lat. Konjunktiv *faciat*. **16. putte — I haue put.** *posui vos, ut eatis* etc. VULG. Es wird erwähnt, dass *I haue* in zehn Handschriften [in zweien von erster Hand] ausgelassen sei, also blos *put* steht; eine einzige bietet *haue put* ohne Fürwort. **18. ȝif..hate — If..hatith.** *si mundus vos odit* VULG. Neun Handschriften stimmen mit dem ersten Texte in dem Konjunktiv *hate* überein. Vgl. 12, 26. **it hadde me in haate.** *me..odio habuit* VULG. cf. 15, 25. 17, 14. **firste than ȝou.** *priorem vobis* VULG. πρῶτον ὑμῶν. Wir haben früher dieselbe Wortverbindung durch *the former than I* übersetzt gefunden 1, 15. 30. PURV. übersetzt hier *rather than ȝou*, wie *rather than Y* 1, 30. **20. the whiche — which.** *the which* wird als Lesart von neun Handschriften angegeben, in einer steht *that*. cf. v. 24, 26. **and thei schulen..ȝou.** Die Stellung des *and* ist hier wiederum abweichend vom lat. Texte, wo das entsprechende *et* zu *vos* gezogen ist: *et vos persequentur* VULG. Dasselbe findet auch in dem nächsten Satzgefüge statt, wo die Worte des Grundtextes lauten: *et vestrum servabunt* VULG. s. p. 300 Anm. 37. **22. excusacioun.** Bei PICKER. steht *excusacon* s. 3, 25. **24. in hem.** *in eis* VULG. ἐν αὐτοῖς. *among them* TYND. **the whiche — which.**

whiche none other man dide, thei schulden not haue synne; forsothe nowe and thei haue seen and hatide me and my fadir.

25. But that the worde be fulfilde, that is writen in ȝoure lawe, For thei hadden me in hate withouten cause.

26. Forsothe whanne the confortoure schal come, the whiche I schal sende to ȝou fro the fadir, a spirit of treuthe, the whiche procedith, *or cometh forthe*, of the fadir, he schal bere witnessynge of me;

27. And ȝee schulen bere witnessynge, for ȝee ben with me fro the bygynnynge.

**XVI.** 1. Thes thingis I haue spoken to ȝou, that ȝee ben not sclaunderide.

2. Thei schulen make ȝou withouten synagogis, but the houre cometh, that eche man that sleeth ȝou, deme hym for to ȝyue seruyce to God.

3. And thei schulen do to ȝou *thes* thingis, for thei haue not knowen the fadir, nether me.

4. But thes thingis I spac to ȝou, that whanne the houre of hem schal come, ȝee haue mynde, for I seyde to ȝou. I seyde not to ȝou thes thingis fro the bigynnynge, for I was with ȝou.

non othir man dide, thei schulden not haue synne; forsoth now and thei han seyn, and hatid me and my fadir.

25. But that the word be fillid, that is writun in the lawe of hem, For thei hadden me in hate withouten cause, *or freely*.

26. Forsoth whanne the cumfortour schal come, which I schal sende to ȝou fro the fadir, a spirit of treuthe, the whiche procedith, *or cometh forth*, of the fadir, he schal bere witnessing of me;

27. And ȝe schulen bere witnessing, for ȝe ben with me fro the bigynnyng.

**XVI.** 1. Thes thingis I haue spokun to ȝou, that ȝe ben not sclaundrid.

2. Thei schulen make ȝou withoute synagogis, but the our cometh, that ech man that sleeth ȝou, deme himsilf for to ȝyue sacrifice to God.

3. And thei schulen do to ȝou thes thingis, for thei han not knowe the fadir, nethir me.

4. But thes thingis I spak to ȝou, that whanne the our of hem schal come, ȝe haue mynde, for I seide to ȝou. I seide not to ȝou thes thingis fro the bigynnyng, for I was with ȝou.

---

Aus eilf MSS. wird wiederum *the which* angeführt. **25. fulfilde — fillid.** Eilf Handschriften bieten *fulfild*. **ȝoure lawe — the lawe of hem.** Die auffallende Lesart *ȝoure lawe* wird in acht Handschriften wieder gefunden; ausserdem lieset man in je einer *the lawe* und *her lawe*. Das dem gr. Texte ἐν τῷ νόμῳ αὐτῶν entsprechende lat. *in lege eorum* Vulg. macht den Ursprung jener Uebertragung unerklärlich. **or freely** fehlt im ersten Texte, wie in eilf anderen Codices. In dem angezogenen Ausspruche des A. T. Ps. 34, 19. und 68, 5. wird das Wort *gratis* (δωρεάς) in der Wycliffe-Uebersetzung mit *withoute cause* Oxf. *without cause* Purv. wiedergegeben; dagegen finden wir es 2 Tim. 3, 8., in Picker. u. Oxf. mit *frely* übersetzt. **26. the whiche — which.** *the which* gehört zehn Handschriften an. Man bemerke, dass im Folgenden *the whiche* sich in beiden Texten findet.

**XVI. 1. that ȝee ben not sclaunderide — ..sclaundrid.** *ut non scandalizemini* Vulg. ἵνα μὴ σκανδαλισθῆτε. So wird das Verb *scandalizare* gewöhnlich wiedergegeben: ȝif thin riȝt yȝe *sclaundre thee* Picker. ȝif thi riȝt eiȝe *sclaundre thee* Oxf. If thi riȝt iȝe sclaundre *thee* Purv. Matt. 5, 29. cf. ib. 30. Mark 9, 43. 45. 47. He is blesside that schal not *be sclaunderide* in me Picker. (— *sclaundrid* Oxf. Purv.) Matth. 11, 6. cf. Mark 4, 17. 6, 3, u. v. a. vgl. fr. *esclandre*. **2. Thei schulen make ȝou withouten** etc. *Absque synagogis facient vos* Vulg. ἀποσυναγώγους ποιήσουσιν ὑμᾶς. **that eche man .. deme hym for to ȝyue seruyce** etc. — **that ech man .. deme himsilf for to ȝyue sacrifice** etc. *ut omnis, qui interficit vos, arbitretur* **obsequium** *se præstare Deo* Vulg. Dass eilf Handschriften das *silf* weglassen, berichten die Herausgeber des Oxf. Textes; ebenso, dass *seruise* in zwölf Handschriften statt *sacrifice* gefunden wird. Die jüngere Bearbeitung übersetzt: *that ech man .. deme that he doith seruyce to God*; Tyndale und die Neueren haben das Substantiv *service* beibehalten. Die Worte *obsequium se præstare* entsprechen den gr. λατρείαν προσφέρειν, und *obsequium* (λατρεία) ist auch sonst durch *seruyse* (*seruyce*) übersetzt, wie Rom. 9, 4. 12, 1. Es ist zu bemerken, dass an unserer Stelle das gr. λατρεία auch das *Opfer* als Haupttheil des Gottesdienstes bezeichnen könnte, wie denn die goth. Uebersetzung es mit *hunsl* (θυσία) statt mit *skalkinassus*, wie Rom. 9, 4. wiedergiebt. Das lat. *obsequium* konnte aber kaum eine solche Auffassung veranlassen. **3. thes thingis.** cf. *hæc facient vobis* Vulg. Das im ersten Texte fehlende *thes* setzen wir hinzu. **4. that whanne the houre of hem .. ȝee haue mynde.** Die Beziehung der Worte *of hem* auf das Substantiv *houre* (*our*) in den Wycliffe-Uebersetzungen beruht auf irrthümlicher Auffassung des Textes: *ut cum venerit hora, eorum reminiscamini* Vulg., worin der Uebersetzer *eorum* mit *hora*, statt mit *reminiscamini*, verband. Vgl. ἵνα, ὅταν ἔλθῃ ἡ ὥρα, μνημονεύητε αὐτῶν. *that, when that houre is come, ye shulde remember them* Tynd.

5. And nowe I go to hym that sente me, and no man of ȝou axith me, Whidir gost thou?

6. But for I haue spoken to ȝou thes thingis, sorowe, *or heuynesse*, hath fulfilde ȝoure herte.

7. But I seye to ȝou treuthe, it spedith to ȝou, that I go; sothely ȝif I schal not go aweye, the confortoure schal not come to ȝou; forsothe ȝif I schal go aweye, I schal sende hym to ȝou.

8. And whanne he schal come, he schal reproue the worlde of synne, and of riȝtwesnesse, and of doom.

9. Forsothe of synne, for *thei* haue not bileuede into me;

10. Sothely of riȝtwesnesse, for I go to the fadir, and nowe ȝee schulen not se me;

11. Forsothe of doom, for the prynce of this worlde is now demyde.

12. ȝit I haue many thingis for to seye to ȝou, but ȝee mowne not *b*ere now.

13. Sothely whanne the ilke spirit of treuthe schal come, he schal teche ȝou al treuthe; sothely he schal not speke of hymself, but what euer thingis he schal here, he schal speke; and he schal telle ȝou thes thingis that ben to come.

14. He schal clariefie me, for of myn he schal take, and schal telle to ȝou.

15. Alle thingis, what kyn thingis the fadir hath, ben myne; therfore I seyde to ȝou, for of myn he schal take, and telle to ȝou.

16. A litil, and nowe ȝee schulen not se me; and eftesone a litil, and ȝee schulen se me, for I go to the fadir.

5. And now I go to him that sente me, and no man of ȝou askith me, Whidur thou goist?

6. But for I haue spokyn to ȝou thes thingis, sorwe, *or heuynesse*, hath fulfillid ȝoure herte.

7. But I seie to ȝou treuthe, it spedith to ȝou, that I go; sothli if I schal not go awey, the comfortour schal not come to ȝou; forsoth if I schal go awey, I schal sende hym to ȝou.

8. And whanne he schal come, he schal reproue the world of synne, and of riȝtfulnesse, and of dom.

9. Forsothe of synne, for thei han not bileuyd into me;

10. Forsothe of riȝtfulnesse, for I go to the fadir, and now ȝe schulen not se me;

11. Forsothe of dom, for the prince of this world is now demyd.

12. ȝit I haue many thingis for to seie to ȝou, but ȝe mown not bere now.

13. Sotheli whanne the ilke spirit of treuthe schal come, he schal teche ȝou al treuthe; sothli he schal not speke of himself, but what euere thingis he schal heere, he schal speke; and he schall telle to ȝou the thingis that ben to comynge.

14. He schal clarifie me, for of myne he schal take, and schal telle to ȝou.

15. Alle thingis, what euere thingis the fadir hath, ben myne; therfore I seide to ȝou, for of myne he schal take, and schal telle to ȝou.

16. A litil, and now ȝe schulen not se me and eft a litil, and ȝe schulen se me, for I go to the fadir.

---

**5. axith — askith.** In der Oxf. Ausgabe, wird zu *askith* angemerkt, dass mehrere Handschriften *axith* haben; dies ist die in den Wycliffe-Uebersetzungen geläufige Form des Zeitwortes, an dieser Stelle hat sie Purv. ebenfalls. **gost thou — thou goist.** Sechs Handschriften wird *goyst thou* zugeschrieben; auch zu Purv. Texte, worin *thou goist* aufgenommen ist, wird die Variante *goost thou* angeführt. Was die Frageform betrifft, so finden wir die nicht invertirte Stellung in der direkten Frage ähnlicher Art auch sonst in den Wycliffe-Uebersetzungen: *whider Y schal go?* Oxf. Gen. 3, 37. **7. it spedith.** s. 11, 50. **8. riȝtwesnesse — riȝtfulnesse.** Die erstere Lesart wird hier und v. 10. durch eilf Handschriften gestützt, welche indessen die Form *riȝtwisenesse* bieten sollen. Ueber die hier gebrauchte s. p. 279 Anm. 18. **9. thei.** Bei Picker. steht *ȝee*, welches wir ohne Bedenken als Schreibfehler tilgen. cf. *crediderunt* Vulg. *πιστεύουσιν*. **10. Sothely — Forsothe.** Die erstere Lesart theilen zwölf Handschriften. *vero* Vulg. **12. bere.** *portare* Vulg. *βαστάζειν*. Bei Picker. steht *here*, wofür wir *bere* schreiben müssen. **13. thes thingis — the thingis.** *tho thingis* Purv. Es wird keine Abweichung von *the* in dem älteren Texte angegeben. s. 15, 14. **to come — to comynge.** *ventura* Vulg. Der Infinitiv wird in eilf Handschriften und bei Purv. gefunden. s. 5, 45. **15. what kyn thingis — what euere thingis.** *quaecunque* Vulg. Es ist angegeben, dass eilf Handschriften *kin* an die Stelle von *euere* setzen. Die Verwendung von *what kyn*, was wir besonders in nördlichen Mundarten antreffen (s. Hampole 856. Mätzner *Gr.* 2, 2, 313), ist um so auffälliger, als wir es sonst nicht zur Uebersetzung von *quodcunque* in den biblischen Büchern gebraucht finden. **of myn — of myne.** *de meo* Vulg. **and telle — and schal telle.** In sieben MSS. ist *schal*, wie im ersten Texte, gleichfalls bei *telle* nicht wiederholt. **16. eftesone — eft.** Die Lesart *eftsone* wird zehn Handschriften zugeschrieben.

17. Therfore somme of his disciplis seyden togedir, What is this thing that he seith to vs, A litil, and ȝee schulen not se me . . . . for I go to the fadir?

18. Therfore thei seyden, What is this that he seith to vs, A litil? we witen not what he spekith.

19. Forsothe Ihesus knewe, for thei wolden axe *hym*, and he seyde to hem, Of this thing ȝee seeken amonge ȝou, for I seyde, A litil, and ȝee schulen not se me; and eftesone a litil, and ȝee schulen se me.

20. Treuely, treuly, I seye to ȝou, for ȝee schulen mourne and wepe, forsothe the worlde schal enioye; for *sothe* ȝee schulen be sorowful, but ȝoure sorowe, *or heuynesse*, schal turne into ioye.

21. Sothely a womman whanne sche bereth childe, hath sorowe, for hire houre cometh; forsothe whanne sche hath borne a sone, nowe sche thenkith not of the pressure, *or peyne*, for ioye, for a man is borne into the worlde.

22. And therfore ȝee haue nowe sorowe, sothely eftesone I schal se ȝou, and ȝoure herte schal enioye, and no man schal take fro ȝou ȝoure ioye.

23. And in that day ȝee schulen not axe me any thing; treuly, treuly, I seye to ȝou, ȝif ȝee schulen axe the fadir any thing in my name, he schal ȝyue it to ȝou

24. Til nowe ȝee axiden not any thing in my name; axe ȝee, and ȝee schulen take, that ȝoure ioye be ful.

17. Therfore summe of his disciplis seiden togidere, What is this thing that he seith to vs, A litil, and ȝe schulen not se me; and eft a litil, and ȝe schulen se me, for I go to the fader?

18. Therfore thei seiden, What is this that he seith to vs, A litel? we witen not what he spekith.

19. Forsothe Ihesu knew, for thei wolden axe him, and he seide to hem, Of this thing ȝe seken among ȝou, for I seide, A litil, and ȝe schulen not se me; and eft a litel, and ȝe schulen se me.

20. Treuli, treuli, I seye to ȝou, for ȝe schulen morne and wepe, forsothe the world schal enioye; forsothe ȝe schulen be sorwful, but ȝoure sorwe schal turne into ioye.

21. Sothli a womman whanne sche berith child, hath sorwe, for hir our cometh; forsothe whanne sche hath borun a sone, now sche thenkith not on the pressure, *or charge*, for ioye, for a man is borun into the world.

22. And therfore ȝe han now sorwe, sothli eft I schal se ȝou, and ȝoure herte schal enioye, and no man schal take fro ȝou ȝoure ioye.

23. And in that day ȝe schulen not axe me ony thing; treuli, treuli, I seie to ȝou, if ȝe schulen axe the fadir ony thing in my name, he schal ȝyue to ȝou.

24. Til now ȝe axiden not ony thing in my name; axe ȝe, and ȝe schulen take, that ȝoure ioye be ful.

---

17. **togedir — togidere.** *ad invicem* Vulg. πρὸς ἀλλήλους. s. p. 276 Anm 52. Nach **se me** sind im ersten Texte die Worte *and eftesone a litil, and ȝee schulen se me* durch Unachtsamkeit des Schreibers ausgefallen. Dass *eftesone* nicht *eft* zu schreiben wäre, geht aus v. 16, 19. wie auch daraus hervor, dass eilf dem ersten Texte verwandte Handschriften auch hier *eftsone* haben. Dasselbe ist v. 19. der Fall. Uebrigens fehlt in allen Wycliffe-Uebersetzungen vor den Worten *for I go* in diesem Verse die Berücksichtigung des im Grundtexte stehenden *et*, καί. 19. **hym** setzen wir dem ersten Texte zu; das Fürwort findet sich in allen Handschriften, dem Grundtexte gemäss: *volebant eum interrogare* Vulg. **ȝee seeken.** *quæritis* Vulg. **20. forsothe ȝee.** Bei Picker. steht *for*, wie sonst in keiner Handschrift: wir setzen *sothe* hinzu. Wie im vorhergehenden Satze *forsothe* dem lat. *autem* entspricht, so muss es auch für die hier wiederkehrende gleiche Partikel stehen. **sorowe, or heuynesse — sorwe.** Die Herausgeber des Oxf. Textes fanden in acht Handschriften *sorwe, or heuynesse*, in einer umgekehrt *heuynesse, or sorowe*. Vgl. v. 6. **21. bereth childe — berith child.** *parit* Vulg. τίκτῃ. Cf. ȝiff þatt ȝho þa *bære child* Orm *H.* 2029. þa mihhte wimmann *berenn child* 2031. ȝho *barr child* 2037. She shalle of hyr body *bere* God and man Town. Myst. p. 73. A *child* to *bere* p. 74. The child that thou shalle *bere* p. 75. Sche schal *bere* a sone Math. 1, 23. **of — on.** Fünf Handschriften bieten *of*; die jüngere Bearbeitung zieht ebenfalls *on* vor. **pressure, or peyne — pressure, or charge.** Anstatt *or charge* kommen in fünf Handschriften die Worte *or peyne* vor; die jüngere Bearbeitung, welche keine Glossen hat, giebt nur *peyne*. Was hier zunächst durch *pressure* (*pressuræ* Vulg. τῆς θλίψεως) wiedergegeben wird, ist v. 33. *pressynge — pressing* übersetzt. **22. eftesone — eft.** Wiederum wird eilf Handschriften *eftsone* zugeschrieben. **23. ȝyue it — ȝyue.** Das im ersten Texte hinzutretende *it* hat man in vier MSS. ebenfalls gefunden; Purv. hat es nicht. Der Grundtext sagt allerdings nur *dabit* Vulg. δώσει.

25. I haue spoken to ȝou thes thingis in prouerbis, *or dirke saumples*; the houre cometh, whanne nowe I schal not speke to ȝou in prouerbis, but opynly of my fadir I schal telle to ȝou.

26. In that day ȝee schul axe in my name, and nowe I seye to ȝou, for I schal preye the fadir of ȝou;

27. Forsothe he the fadir loueth ȝou, for ȝee haue louede me, and haue bileuede, for I wente oute fro God.

28. I wente oute fro the fadir, and I came into the worlde; eftesone I leeue the worlde, and I go to the fadir.

29. His disciplis seyden *to hym*, Lo! nowe thou spekest opynly, and thou seist no prouerbe.

30. Nowe we witen, for thou woste alle thingis; and it is no nede to thee, that any man axe thee. In this thing we bileuen, for thou wentist oute fro God.

31. Ihesus answeride to hem, Now ȝee bileuen.

32. Lo! the houre cometh, and nowe it cometh, that ȝee be disparplide, *or scateride*, eche into his owne thingis, and leeue me alone; and I am not alone, for the fadir is with me.

33. Thes thingis I haue spoken to ȝou, that ȝee haue pees in me; in the worlde ȝee schulen haue pressynge, *or ouerleyinge*, but triste ȝee, I haue ouercomen the worlde.

**XVII.** 1. Thes thingis Ihesus spac, and the yȝen lifte vp into heuene, he seyde, Fadir, the houre cometh, clarifie thi sone, that thi sone clarifie thee.

25. I haue spokun to ȝou thes thingis in prouerbis, *or derke saumplis*; the our cometh, whanne now I schal not speke to ȝou in prouerbis, but opynly of my fadir I schal telle to ȝou.

26. In that day ȝe schulen axe in my name; and I seie not to ȝou, for I schal preye the fadir for ȝou;

27. Forsothe he the fadir loueth ȝou, for ȝe han loued me, and han bileuyd, for I wente out fro God.

28. I wente out fro the fadir, and I cam into the world; eftsoones I leeue the world, and I go to the fadir.

29. His disciplis seyen to him, Lo! now thou spekist opynli, and thou seist no prouerbe.

30. Now we witen, for thou wost alle thingis: and it is no nede to thee, that ony man axe thee. In this thing we bileuen, for thou wentist out fro God.

31. Ihesu answeride to hem, Now ȝe bileuen.

32. Lo! the our cometh, and now it cometh, that ȝe be disparplid, *or scaterid*, ech into his owne thingis, and leeue me aloone; and I am not aloone, for the fadir is with me.

33. Thes thingis I haue spokun to ȝou, that ȝe haue pees in me; in the world ȝe schulen haue pressing, *or ouerleying*, but triste ȝe, I haue ouercome the world.

**XVII.** 1. Ihesu spak thes thingis, and the yȝen lift vp into heuene, he seide, Fadir, the our cometh, clarifie thi sone, that thi sone clarifie thee.

---

**25. dirke — derke.** s. 1, 5. **26. ȝee schul — ȝe schulen.** s. 1, 40. **and nowe I seye — and I seie not.** Der Grundtext fordert in diesem Satze die Negation: *et non dico vobis, quia ego rogabo Patrem de vobis: ipse enim Pater amat vos.* VULG. Gleichwohl gehört die erste Lesart nicht dem PICKER. Texte allein an; *and now* kommt in fünf Handschriften vor, in vieren derselben und in einer anderen fünften ist das *not* weggelassen, so dass man fast vermuthen möchte, man habe irrthümlich *et nunc dico* statt *et non dico* in der VULGATA gelesen. **of ȝou — for ȝou.** Jenes steht in eilf Handschriften. *de vobis* VULG. *περὶ ὑμῶν.* **27. he the fadir.** *ipse enim Pater* VULG. *the fadir hymsilf* PURV. Cf, *He Sathanas* 2 COR. 11, 14. (*ipse .. satanas* VULG.) Man vgl. damit *he this* s. 6, 42. **29. seyden — seyen.** Den eilf so oft mit unserem ersten Texte zusammenstimmenden Handschriften wird hier *saiden* zugeschrieben. Die VULGATA setzt jedoch *dicunt*; während auch PURV. *seyden* behält. **to hym.** *ei* VULG. war dem ersten Texte einzuschieben. s. 1, 32. **32. be disparplide.** *dispergamini* VULG. s. 10, 12. **into his owne thingis.** *in propria* VULG. *εἰς τὰ ἴδια.* **33. pressynge, or ouerleyinge.** *pressuram* VULG. Ueber *pressynge* s. v. 21. v. *pressure.* Wie das Substantiv *ouerleying* hier mit *pressyng* synonym gefasst wird, so anderswo mit *pressure*: In al *pressure*, or *ouerleyinge* 2 COR. 1, 4. u. LUKE 21, 23. PICKER., wo die VULGATA gleichfalls *pressura* giebt, welches LUKE 21, 25. wieder durch *ouerleying* in PICKER. OXF. PURV. übersetzt ist. Aehnlich sind *ouerlayde and oppresside* HAMP. p. 42. zusammengestellt. s. das.

**XVII. 1. Thes thingis Ihesus spac — Ihesu spak thes thingis.** Die erstere Stellung der Worte, welche auch die jüngere Bearbeitung darbietet (*these thingis Ihesus spak*) wird aus vier MSS. angeführt, und sie bleibt dem Originale treu: *hæc locutus est Jesus.* VULG. Vgl. ags. *þâs þing se Hælend sprăc* s. 3, 16.

2. As thou hast ȝouen to hym power of eche fleysche, *or man*, that alle thing that thou hast ȝouen to hym, he ȝyue to hem euerlastynge lijf.

3. Forsothe this is euerlastynge lijf, that thei knowe thee alone verrey God, and whom thou sentist, Ihesu Crist.

4. I haue clarifiede thee on erthe, I haue endide the werke, that thou hast ȝouen to me, that I do.

5. And nowe, fadir, clarifie thou me at thiself, with clerenesse that I had at thee, bifore the worlde was made.

6. I haue schewide thi name to the men, whom thou hast ȝouen to me of the worlde; thei weren thin, and thou hast ȝouen hem to me, and thei haue kepte thi worde.

7. And nowe thei haue knowen, for alle thingis that thou hast ȝouen to me, ben of thee.

8. For the wordis that thou hast ȝouen to me, I ȝaue to hem; and thei haue taken, and haue knowen verreyly, for I wente oute fro thee; and thei bileueden, for thou sentist me.

9. I preye for hem, not for the worlde, but for hem that thou hast ȝouen to me, for thei ben thin.

10. . . . . and thi thingis ben myne; and I am clarifiede in hem.

11. And now I am not in the worlde, and thes ben in the worlde, and I come to thee. Holy fadir, kepe hem in thi name, whom thou ȝauest to me, that thei ben one, as and we.

12. Whanne I was with hem, I kepte hem in thi name; whom thou ȝauest to me, I kepte, and no man of hem perischide, no but the sone of perdicioun, *or dampnacioun*, that the scripture be fulfilde.

13. Forsothe nowe I come to thee, aud thes

2. As thou hast ȝouun to him power of ech fleisch, *or man*, that al thing that thou hast ȝouun to hym, he ȝyue to hem euerlasting lyf.

3. Forsothe this is euerlasting lyf, that thei knowe thee aloone verry God, and whom thou sentist, Ihesu Crist.

4. I haue clarifyed thee on erthe, I haue endid the werk, that thou hast ȝouun to me, that I do.

5. And now, fadir, clarifie thou me at thisilf, with clerenesse that I hadde at thee, bifore the world was maad.

6. I haue schewid thi name to the men, whiche thou hast ȝouun to me of the world; thei weren thine, and thou hast ȝouun hem to me, and thei han kept thi word.

7. And now thei han knowun, for alle thingis that thou hast ȝouun to me, ben of thee.

8. For the wordis that thou hast ȝouun to me, I ȝaf to hem; and thei han takun, and han knowun verili, for I wente out fro thee; and thei bileuyden, for thou sentist me.

9. I preie for hem, not for the world, but for hem that thou hast ȝouun to me, for thei ben thine.

10. And alle myne thingis ben thine, and thin thingis ben myne; and I am clarified in hem.

11. And now I am not in the world, and thes ben in the world, and I come to thee. Hooli fadir, kepe hem in thy name, whiche thou hast ȝouun to me, that thei be oon, as and we.

12. Whanne I was with hem, I kepte hem in thi name; whiche thou hast ȝouun to me, I kepte, and no man of hem perischide, no but the sone of perdicioun, *or dampnacioun*, that the scripture be fillid.

13. Forsothe now I come to thee, and I speke

---

**2. that alle thing .. he ȝyue to hem** etc. Das Anakoluth, welches diese Worte enthalten, ist dem Grundtexte nachgebildet, wie auch das Lateinische darin dem Griechischen folgte: *ut omne, quod dedisti ei, det eis vitam æternam* VULG. **6. whom — whiche.** *whom* hat der erste Text mit vier Handschriften gemein. cf. v. 11. 12. 14. **10. And alle myne thingis ben thine.** Der diesem entsprechende Satz fehlt in dem ersten Texte, wegen der Nachlässigkeit des Schreibers, welcher durch das Endwort *thin* des vorangehenden zum Uebersehen des mit demselben Worte endenden neuen Satzes verleitet wurde. **11. whom — whiche.** Der erste Text theilt *whom* mit acht Handschriften, wie v. 12. **ȝauest — hast ȝouun.** *dedisti* VULG. *ȝauest* haben sieben, *ȝeue* drei Handschriften; eben diese Handschriften weichen v. 12. in derselben Weise von dem zweiten Texte ab. *ȝauest* steht auch bei PURV. Man vergleiche auch die Varianten zu v. 24. Das unter diesen vorkommende *ȝeue* entspricht der ags. starken Form der zweiten Person des Präteritum *geâfe, gæfe*, wie sie früher gefunden wird: Thulke pans thu *ȝeve* me BEKET 782. A thing that thu *ȝeve* er 786. neben *ȝave*: Thu *ȝave* hem me IB. 784. **12. whom — whiche.** s. v. 11. **perdicioun .. dampnacioun.** Der erste Text bot *perdicon .. dampnacon*, s. 3, 25. **fulfilde — fillid.** Zehn Handschriften wird *fulfild* zugeschrieben; *fulfillid* PURV. **13. thes thingis I speek — I speke**

thingis I speek in the worlde, that thei haue my ioye fulfilde in hemself.

14. I ȝaue to hem thi worde, and the worlde had hem in hate; for thei ben not of the worlde, as I am not of the worlde.

15. I preye not, that thou take hem aweye of the worlde, but that thou kepe hem fro euyl.

16. Thei ben not of the worlde, as I am not of the worlde.

17. Halowe thou hem in treuthe; thi worde is treuthe.

18. As thou sentist me into the worlde, and I sente hem into the worlde.

19. And I halowe myself for hem, that and thei ben halowide in treuthe.

20. Sothely I preye not onely for hem, but and for hem that ben to bileue into me bi the worde of hem;

21. That alle ben one, as thou, fadir, in me, and I in thee, that and thei in vs ben one; that the worlde bileue for thou hast sente me.

22. And I haue ȝouen to hem the clerenesse, that thou hast ȝouen to me, that thei ben one, as we ben one;

23. I in hem, and thou in me, that thei ben endide into one; and that the worlde knowe, that thou sentist me, and hast louede hem, as thou hast louede me.

24. Fadir, I wole that and thei whom thou ȝauest to me, be with me where I am, that thei se my clerenesse whiche thou hast ȝouen to me; for thou louedist me bifore the makynge of the worlde.

25. Fadir iust, *or riȝtful*, the worlde knewe

thes thingis in the world, that thei haue my ioye fillid in hemsilf.

14. I ȝaf to hem thi word, and the world hadde hem in hate; for thei ben not of the world, as and I am not of the world.

15. I preie not, that thou take awey hem fro the world, but that thou kepe hem fro yuel.

16. Thei ben not of the world, as and I am not of the world.

17. Halwe thou hem in treuthe; thi word is treuthe.

18. As thou sentist me into the world, and I sente hem into the world.

19. And I halwe mysilf for hem, that and thei be halwid in treuthe.

20. Sotheli I preie not oonli for hem, but and for hem that ben to bileuynge into me bi the word of hem;

21. That alle thei be oon, as thou, fadir, in me, and I in thee, that and thei in vs be oon; that the world bileue, for thou hast sent me.

22. And I haue ȝouun to hem the clerenesse, that thou hast ȝouun to me, that thei be oon, as and we ben oon;

23. I in hem, and thou in me, that thei be endid in oon; and that the world knowe, that thou sentist me, and hast louyd hem, as thou hast louyd and me.

24. Fadir, I wole that and thei whiche thou hast ȝouun to me, be with me where I am, that they se my cleernesse, that thou hast ȝouun to me; for thou louedist me bifor the makinge of the world.

25. Riȝtful fadir, the world knew not thee,

---

**thes thingis.** Die vier Handschriften, welche v. 1. erwähnt sind, haben hier *these thingis I speke*, wie die Vulgata: *hæc loquor*. vgl. ags. *pâs ping ic sprece*. s. 3, 16. **fulfilde — fillid.** Eilf Handschriften bieten wiederum *fulfild*. **had hem in hate.** *eos odio habuit* Vulg. s. 15, 18. **14. as I — as and I.** *and* fehlt auch in zwei Handschriften von erster Hand; Purv. hat gleichfalls *as Y*, doch *sicut et* Vulg. vgl. v. 16. **15. hem aweye — awey hem.** In Handschriften des älteren Textes wird die erste Wortstellung nicht angetroffen, wohl aber ist *awey* in vier Handschriften ausgelassen; die jüngere Bearbeitung hat *hem awei*. **of — fro.** Sieben MSS. bieten *of*; *fro* auch Purv. Cf. *ut tollas eos* **de** *mundo* Vulg. **16. as I — as and I.** Die erstere Lesart findet sich nur in einer Handschrift wieder, wie *as Y* bei Purv., aber *sicut et* Vulg. s. v. 14. **20. to bileue — to bileuynge.** Der Infinitiv *to beleue* ist in eilf Handschriften gefunden worden. s. 5, 45. **21. alle — alle thei.** *thei* lassen die eben angeführten eilf Handschriften, wie auch Purv., aus. Vgl. *ut* **omnes** *unum sint* Vulg. **22. as we — as and we.** Hier stimmen alle Codices in der Verwendung von *and* überein; nur die jüngere Bearbeitung hat es nicht. *sicut et nos* Vulg. cf. v. 14. 16. 23. **23. that thei ben endide into one — that thei be endid in oon.** *ut sint consummati in unum* Vulg. Zwölf Handschriften und die jüngere Bearbeitung haben *into* statt *in*. **as ... me — as ... and me.** *sicut et me dilexisti* Vulg. Sechs MSS. lassen, wie unser erster Text, *and* vor *me* weg, setzen die Partikel aber unmittelbar nach *as*, wie sie im Lat. nach *sicut* steht. *as thou hast loued also me* Purv. **24. whom — whiche.** *whom* giebt der erste Text mit acht Handschriften. cf. v. 11. 12. **ȝauest — hast ȝouun.** *ȝauest* bieten neun Handschriften; *ȝeue* zwei. s. v. 11. **whiche — that.** Die erste Lesart steht in vier Handschriften. **25. Fadir iust, or riȝtful — Riȝtful fadir.** *Pater juste* Vulg. πάτερ δίκαιε. Die erste Lesart findet sich in zehn Handschriften; in einem steht nur *fadir iust*. Die

thee not, forsothe I knewe thee, and thes knewen, for thou sentist me.

26. And I haue made thi name knowen to hem, and schal make knowen; that the loue by whiche thou hast louede me, be in hem, and I in hem.

**XVIII.** 1. Whanne Ihesus hadde seyde thes thingis, he wente oute with his disciplis ouer the strounde of Cedron, where was a ȝerde, into whiche he entride, and his disciplis.

2. Sothely and Judas, that bitrayede hym, wiste the place, for ofte Ihesus came to gedir thidir with his disciplis.

3. Therfore whanne Judas hadde taken a cumpanye of knyȝtis, and of bischopis and Pharisees mynystris, he came thidir with lanternes, and brondis, and armes.

4. And so Ihesus witynge alle thingis that weren to come vpon hym, wente forth, and seith to hem, Whom seeke ȝee?

5. Thei answeriden to hym, Ihesu of Nazareth. Ihesus seith to hem, I am. Forsothe and Judas that bitrayede hym, stode with hem.

6. Therfore as he seyde to hem, I am, thei wenten abac, and felden doune into the erthe.

forsothe I knew thee, and thes knowen, for thou sentist me.

26. And I haue maad thi name knowe to hem, and schal make knowe; that the loue by which thou hast loued me, be in hem, and I in hem.

**XVIII.** 1. Whanne Ihesu hadde seid thes thingis, he wente out with his disciplis ouer the strond of Cedron, where was a ȝerd, *or a gardyn,* into which he entride, and his disciplis.

2. Sothli and Judas, that bitraiede him, wiste the place, for ofte Ihesu cam to gidere thidur with his disciplis.

3. Therfore whanne Judas hadde takun a cumpany of kniȝtis, and of the bischopis and Pharisees mynystris, he cam with lanternis, and brondis, and armys.

4. And so Ihesu witinge alle thingis that weren to comynge on him, wente forth, and seith to hem, Whom seken ȝe?

5. Thei answeriden to him, Ihesu of Nazareth. Ihesu seith to hem, I am. Forsoth and Judas that bitrayede hym, stood with hem.

6. Therfore as he seide to hem, I am, thei wenten abak, and felden doun into erthe.

---

jüngere Bearbeitung sieht im Lat. *juste* das Adverb und übersetzt: *Fadir, riȝtfuli the world knew thee not.* **thee not — not thee.** *the not* haben vier MSS. und Purv. Vgl. *mundus te non cognovit* Vulg. s. 3, 16. **knewen — knowen.** *cognoverunt* Vulg. *knewen* steht in neun MSS. und bei Purv., dem lat. Texte gemäss.

XVIII. 1. **ouer the strounde of Cedron — ouer the strond** etc. *trans torrentem Cedron* Vulg. Die Form *strounde* wird aus keinem Codex angeführt; *strond* setzt auch Purv. In der Bedeutung des lat. *torrens* wird im A. T. nicht selten *strond,* jedoch nur in der jüngeren Bearbeitung, verwendet, während der ältere Text *streem* oder *rennynge water* an die Stelle setzt, und die ags. Uebers. gewöhnlich *burne* giebt: The kyng ȝede ouer the *strond* of Cedron Purv. 2 Kings 15, 23. Passist the *stronde* of Cedron Purv. 3 Kings 2, 37. In the *stronde* of Cedron Purv. 3 Kings 15, 13. To the *stronde* of Cedron Purv. 2 Paralip. 29, 16. 30, 14. To the *stronde* of clustre Purv. Numb. 13. 24. In the *strondis* of Arnon Purv. Numb. 21, 14. cf. ib. 15. Thou hast broke wellis and *strondis* Purv. Ps. 73, 15. Vgl. Morris *Allit. P. Gloss. Ind.* p. 197. So wird *strand* in der schott. Mundart für den *Bach*, die *Rinne* u. dgl. gebraucht, wie das verwandte altn. *strönd* auch den *Fluss* bezeichnet. — Die Form *strounde* wissen wir mit *strond, strand* nicht zu vermitteln: auch hat sie mit *strund, strynd* in derselben Bedeutung schwerlich eine unmittelbare Verwandtschaft: & te milc *strunden* þat te of strikeð Hali Meidenhad p. 35. *Strundes* streamden *Var. Lect.* zu *streames urnen adun* Ancr. Riwle p. 188. Þy stryuande streme; of *stryndes* so mony Morris *Allit. P. C.* 311. wozu das schott. *strynd*, stream, rivulet, spring of water, stimmt. altn. *strind*, amnis. *strounde,* welches wir bis jetzt nicht belegen können, halten wir für irrthümlich so geschrieben. **a ȝerde — a ȝerd, or a gardyn.** *hortus* Vulg. Wie in dem ersten Texte, so fehlt in zwölf Handschriften der Zusatz *or a gardyn.* Später stehen in unseren Texten einander gegenüber *ȝerde — gardyn* v. 26; dagegen zweimal *ȝerde — ȝerd* 19, 41. Cf. into his *ȝerde — ȝerd* Oxf. Purv. Luke 13, 19, ags. *geard*, sepes. **3. and of bischopis .. mynystrys — and of the bischopis .. mynystris.** Diese Worte hängen nicht mit *cumpanye* zusammen, gleich den Worten *of knyȝtis,* wie der Grundtext lehrt: *cum accepisset cohortem, et a Pontificibus et Pharisæis ministros* Vulg. Die römische Kohorte wird gewöhnlich durch *cumpany of kniȝtis* bezeichnet, wie v. 12. und Math. 27, 27. Mark 15, 16. — Der Artikel nach *of* fehlt auch in drei Handschriften. **came thidir — cam.** Die Lesart *cam thidur* wird eilf Handschriften zugeschrieben, und so steht auch in der jüngeren Bearbeitung; es ist die wörtliche Wiedergabe von *venit illuc* Vulg. **4. to come — to comynge.** Zehn Handschriften haben, wie der erste Text, den Infinitiv, s. 5, 45. **vpon — on.** *vpon* steht in sieben Handschriften. **6. felden.** *ceciderunt* Vulg. s, 11, 32. **the erthe — erthe.** Mit dem ersten Texte setzen sieben Handschriften den Artikel zum Substantiv.

7. Eftesone he axide hem, Whom seeke ȝee? Forsothe thei seyden, Ihesu Nazarene.

8. He answeride to hem, I seyde to ȝou, for I am; therfore ȝif ȝee seeken me, suffre ȝee thes to go aweye.

9. That the worde whiche he seyde *schulde* be fulfilde, For *I* loste not any of hem, the whiche thou hast ȝouen to me.

10. Therfore Symount Petre hauynge a swerde drowe it oute, and smote the seruaunt of the bischop, and kitte of his litil riȝt ere. Forsothe the name of the seruaunt was Malcus.

11. Therfore Ihesus seyde to Petre, Sende thou the swerde into the schethe; wolte thou not, that I drynke the ilke cuppe, that my fadir ȝaue to me?

12. Therfore the cumpanye of knyȝtis, and the tribune, and the mynystris of Jewis, tooken Ihesu, and bounden hym,

13. And ledden hym first to Annas; sothely he was the fadir of Cayphas wife, that was bischop of that ȝeer.

14. Sothely it was Cayphas, that ȝaue counseyl to the Jewis, that it spedith one man for to die for the puple.

15. Fforsothe Symount Petre suede Ihesu, and another disciple; fforsothe the ilke disciple was

7. Eft he axide hem, Whom seken ȝe? Forsoth thei seiden, Ihesu Nazaren.

8. He answeride to hem, I seide to ȝou, for I am; therfore if ȝe seken me, suffre ȝe thes to go away.

9. That the word which he seide schulde be fillid, For I loste not ony of hem, whiche thou hast ȝouun to me.

10. Forsothe Symount Petre hauynge a swerd drouȝ it out, and smot the seruaunt of the bischop, and kitte of his litil riȝt eere. Forsothe the name of the seruaunt was Malkus.

11. Therfore Ihesu seide to Petre, Sende thou the swerd into the schethe; wolt thou not, that I drynke thilke cuppe, that my fadir ȝaf to me?

12. Therfore the cumpany of knyȝtis, and the tribune, and the mynystris of Jewis, token Ihesu, and bounden him,

13. And ledden him first to Annas; sothli he was fadir of Cayphas wyf, that was bischop of that ȝeer.

14. Sothli it was Cayphas, that ȝaf counceil to the Jewis, that it spedith o man for to deie for the peple.

15. Therfore Symount Petre suede Ihesu, and another disciple; forsoth thilke disciple was

---

**7. Eftesone — Eft.** *Eftsone* wird aus eilf Handschriften angeführt. **Nazarene — Nazaren.** *Nazarenum* Vulg. Dasselbe Wort des Grundtextes ward eben v. 5. mit *of Nazareth* übersetzt, wie auch hier eine Handschrift und Purv. bietet; in zweien stand von erster Hand *of Nazaren*. Vgl. auch 19, 19. **9. schulde** schieben wir in den ersten Text ein; es fehlt in keinem anderen. s. 1, 32. **fulfilde — fillid.** Wie gewöhlich wird *fulfild* in eilf Handschriften gelesen. **I loste.** Der erste Text gab **he loste,** was der Zusammenhang nicht duldet, und kein anderer bietet; weshalb wir *I* für *he* setzen. Vgl. 17, 12. **the whiche — whiche.** *the which* wird hier auch in zehn Handschriften gefunden, wie kurz vorher in sieben, obwohl dort unser erster Text gegen seine gewöhnlichere Weise *whiche* enthält. **10. Therfore — Forsothe.** *ergo* Vulg. Zwölf Handschriften schützen die erstere Lesart; auch die jüngere Bearbeitung giebt *Therfor*. **drowe — drouȝ.** Aehnlich stehen *drowe* und *drowȝ* 21, 11. in beiden Texten neben einander. Bei Purv. steht an unserer Stelle *drow*, an der anderen *drowȝ*, wie er auch Mark 14, 47. schreibt, während er *drewen* out swerd 2 Kings 24, 9. bietet. In beiden älteren Texten wie bei Purv. finden wir John 2, 9. *drowen*, s. d. *Wb*. **kitte of.** *abscidit* Vulg. Beide Texte stimmen hier in der Form *kitte* überein. In den Wycliffe-Uebersetzungen werden die Verbalformen *kutten*, *kitten* und *kytten*, besonders die beiden ersten, neben einander gefunden, von denen Picker. hauptsächlich die erste festhält. Wir stellen zur Vergleichung Formen der älteren Texte und der jüngeren Bearbeitung neben einander, wobei wir bemerken, dass im Präteritum *kutte*, *kitte* wie *kuttide*, *kittide* vorkommen, analog den Formen *putte*, *puttide*. Inf. *kutte* Oxf. Levit. 10, 6. *kutte* Picker. *kitte* Oxf. Purv. Luke 13, 9. Imperat. *kitte* Picker. Purv. *kitt* Oxf. Math. 18, 8. Mark 9, 42. 44. Luke 13, 7. Präterit. One..*kutte* of Picker. oon..*kitte* of Oxf. oon..*kittide* of Purv. Mark 14, 47. one,..*kitte* of Picker. oon..*kittide* of Oxf. Purv. Lukee 22, 50. cf. John 18, 26. other..*kuttiden* Picker. othere..*kittiden* Oxf. Purv. Mark 11, 8. cf. Deeds of Ap. 27, 32. Part. Pr. *kuttynge* Picker. *kittinge* Oxf. Mark 14, 63. Part. Pf. *kutte* Picker. *kitt* Oxf. Luke 3, 9. *kitte* Picker. *kitt* Mark 15, 38. Das *y* in der Stammsylbe findet man z. B. in dem substantivirten *kyttyngis* Oxf. Purv. 3 Kings 11, 31. Die Verbalformen mit *i* und *y* fehlen aber auch sonst nicht. cf. *citte* Havel. 942. *kitten* hir copes P. Ploughm. 4174. *ykyt* Alis. 2709. wie selbst mit *e*: *kette* thy bred Halliw. Freemas. 735. **his litil riȝt ere.** *auriculam ejus dexteram* Vulg. τὸ ὠτίον τὸ δεξιόν. Eben so wird *auricula* v. 26. Luke 22, 50. wiedergegeben. **11. Sende thou.** *mitte* Vulg. *putte thou* Purv. **13. the fadir — fadir.** *the fader* wird als Lesart von fünf Handschriften erwähnt. **14. it spedith.** *expedit* Vulg. s. 11, 50. **15. Fforsothe — Therfore.** *autem* Vulg. Das erstere Wort steht in zwölf Handschirften.

knowen to the bischop. And he entride in with Ihesu into the halle of the bischop;

16. Forsothe Petre stoode at the dore withouteforth. Therfore the tother disciple, that was known to the bischop, wente oute, and seyde to the womman kepyinge the dore, and ledde in Petre.

17. Therfor the handemayden, keper of the dore, seyde to Petre, Wher and thou art of the disciplis of this man? He seyde, I am not.

18. Forsothe the seruauntis and the mynystris stoden at the coolis, for it was colde, and thei warmeden hem; sothely and Petre was with hem, stondynge and warmynge hym.

19. Therfore the bischop* axide Ihesu of his disciplis, and of his techynge.

20. Ihesus answeride to hym, I haue spoken opynly to the worlde; I tauȝte euermore in synagoge and in temple, whider alle the Jewis camen to gedir, and in pryuete I spac no thing.

21. What axist thou me? axe hem that herden, what I haue spoken to hem; lo! thei witen, what thingis I haue seyde.

22. Whanne he had seyde *thes thingis*, one of the mynystris stondynge nyȝ, ȝaue a buffet to Ihesu, seyinge, Answerest thou so to the bischop?

23. Ihesus answeride to hym, ȝif I haue spoken euyl, bere thou witnessynge of euyl; sothely ȝif wel, whi smytest thou me?

knowun to the bischop. And he entride yn with Ihesu into the halle of the bischop;

16. Sothly Petre stood at the dore withouteforth. Therfore the tothir disciple, that was knowun to the bischop, wente out, and seide to the womman kepinge the dore, and ledde yn Petre.

17. Therfore the handmayde, kepere of the dore, seide to Petre, Wher and thou art of the disciplis of this man? He seide, I am not.

18. Forsoth the seruauntis and mynystris stooden at the colis, for it was coold, and thei warmyden hem; sothli and Petre was with hem, stondynge and warmynge him.

19. Therfore the bischop axide Ihesu of his disciplis, and of his teching.

20. Ihesu answeride to him, I haue spokun opynly to the world; I tauȝte euere in the synagoge, and in the temple, whidur alle the Jewis camen to gidere, and in priuy I spak no thing.

21. What axist thou me? axe hem that herden, what I haue spokun to hem; lo! thei witen, what thingis I haue seyd.

22. Whanne he hadde seid thes thingis, oon of the mynystris stondinge nyȝ, ȝaf a boffat to Ihesu, seyinge, Answerist thou so to the byschop?

23. Ihesu answeride to him, If I haue spokun yuele, bere thou witnessing of yuel; sothli if wel, whi smytist thou me?

---

**16. Forsothe — Sothli.** *autem* Vulg. Es wird keine Variante zu *sothli* aus einer Handschrift des älteren Textes angeführt. **withouteforth.** *foris* Vulg. cf. v. 29. 19, 4. 20, 11. Wir finden dies Kompositum, so wie das entsprechende *withinneforth*, intus, welche wir zu einem Wortkörper vereinigen, theils als drei, theils als zwei Wörter neben einander gestellt, wobei das mittlere bisweilen eine Verbindung mit dem ersten, bisweilen mit dem letzten Bestandtheile eingeht. Auch erscheint in *withouteforth* die mittlere Partikel abwechselnd in den Formen *outen*, *oute*, *out*, wie in *withinneforth* in den Gestalten *in*, *yne*, *inne*; *forth* wechselt ebenfalls in beiden mit *forthe*. Zu dem ersteren Kompositum vgl. man Math. 12, 47. 23, 25. 26. 27. 28. Mark 1, 45. 3, 31. 32. 4, 11. 7, 18. 11, 4. Luke 1, 10. 6, 23. 8, 20. 11, 40.; zu dem zweiten Math. 23, 26. Luke 11, 7. 21, 9. 2 Cor. 7, 5. s. unsere Anm. zu Serm. Ac. Miracle Pl. p. 53. **17. handemayden — handmayde** etc. *ancilla ostiaria* Vulg. Angeführt wird die Lesart *handmaiden* aus zehn Handschriften; *damysel* wählt Purv. **18. the mynystris — mynystris.** *the ministris* wird sieben Handschriften zugeschrieben; die jüngere Bearbeitung wiederholt bei diesem Hauptworte den Artikel nicht. **19. the bischop.** *pontifex* Vulg. Bei Picker. steht *the bischopis*, was zu tilgen war; der gedankenlose Schreiber ward wohl durch die ihm bereits vorschwebenden folgenden auf *-is* endigenden Worte zu seinem Irrthume verleitet. **20. euermore — euere.** Eilf Handschriften stimmen mit der Lesart des ersten Textes überein. **in synagoge and in temple — in the synagoge and in the temple.** Der Artikel wird nur in einer Handschrift vor beiden Substantiven ausgelassen; auch die jüngere Bearbeitung hat ihn an beiden Stellen. Man könnte jene Auslassung als den Abschriften einer frühesten Bearbeitung angehörig ansehen, wie wir auch im ags. Texte lesen: *on gesamnunge and on temple*. **in pryuete — in priuy.** *in occulto* Vulg. *in hiddlis* Purv. Statt *priuy* wird *preuyte* in fünf Handschriften gelesen. s. 7, 4. 10. **22. thes thingis** mussten wir ergänzend dem ersten Texte hinzufügen; kein anderer Text lässt dieses Objekt aus. Cf. *hæc autem cum dixisset* Vulg. s. 1, 32. **a buffet — a boffat.** *a buffat* Purv. *alapam* Vulg. So stehen in den beiden Texten und der jüngeren Bearbeitung neben einander *buffetis — boffatis — buffatis* 19, 3. 1 Cor. 4, 11. *buffetis — boffatis — buffetis* Mark 14, 65. *buffetis — buffetis — buffatis* Math. 26, 67. s. d. *Wb.*

24. And Annas sente hym bounden to Cayphas, the bischop.

25. Forsothe Symount Petre was stondynge and warmyng hym; therfore thei seyden to hym, Wher and thou art his disciple? He denyede, and seyde, I am not.

26. One of the bischopis seruauntis, cosyn of hym, whos litil ere Petre kitte of, seyde, Wher I siȝe thee not in the ȝerde with hym?

27. Therfore Petre eftesone denyede, and anone the cocke crewe.

28. Therfore thei ledden hym into the mote halle; sothely it was morownynge, and thei entride not into the mote halle, that thei schulden not be defoulide, but that thei schulden ete paske.

29. Therfore Pilate wente oute withoutenforth to hem, and seyde, What accusynge bryngen ȝee aȝenes this man?

30. Thei answereden to hym, and seyden, ȝif this man were not a mysdoer, we hadden not bitaken hym to thee.

31. Therfore Pilate seith to hem, Take ȝee hym, and deme ȝee hym aftir ȝoure lawe. Therfore thei seyden to hym, It is not leueful to vs for to slee any man;

32. That the worde of Ihesu schulde be fulfilde, the whiche he seyde, signyfyinge by what deth he was to die.

24. And Annas sente him boundun to Cayfas, the bischop.

25. Forsothe Symount Petre was stondynge and warmynge him; therfore thei seiden to him, Wher and thou art his disciple? He denyede, and seyde, I am not.

26. Oon of the bischopis seruauntis, cosyn of hym, whos litel eere Petre kittide of, seyde, Wher I sy3 not thee in the gardyn with hym?

27. Therfore eft Petre denyede, and anoon the koc crew.

28. Therfore thei leden Ihesu to Cayfas, into the moot halle; sothli it was morwetyde, and thai entriden not into the moot halle, that thei schulden not be defoylid, bnt that thei schulden ete paske.

29. Therfore Pilat wente out withouteforth to hem, and seide, What accusing brynge ȝe aȝens this man?

30. Thei answeriden, and seiden to hym, If this were not a mysdoer, we hadden not bitakun hym to thee.

31. Therfore Pilat seith to hem, Take ȝe him, and deme ȝe him vp ȝoure lawe Therfore thei seyden to him, It is not leefful to vs for to slee ony man;

32. That the word of Ihesu schulde be fillid, which he seide, signyfiynge bi what deeth he was to deiynge.

---

**26. kitte — kittide.** Eilf Handschriften, wie auch PURV., bieten *kitte*. s. v. 10. **thee not — not thee.** Die erstere Wortstellung theilen drei Handschriften und PURV. s. 3, 16. **ȝerde — gardyn.** Zwölf Handschriften haben hier *ȝerd*. s. v. 1. **27. Petre eftesone - eft Petre.** Aus eilf Handschriften wird die Lesart *Petir eftsone* angemerkt; *Petre eftsoone* PURV. **28. thei ledden — thei leden.** *adducunt* VULG. Zu dieser Stelle wird keine Abweichung einer Handschrift vom Präsens *leden* erwähnt; auch die jüngere Bearbeitung hat allerdings *ledden*. s. 9, 13. **hym — Ihesu to Cayfas.** Beide Lesarten entsprechen dem Grundtexte keineswegs; die letztere scheint in allen MSS. gefunden zu sein, auch die jüngere Bearbeitung enthält dieselbe. Wie das blosse *hym* bei PICKER. entstand, ist schwer zu erklären; nicht minder schwer aber die allgemein recipirte Lesart, da der unmittelbare Zusammenhang die Unrichtigkeit derselben darthun musste, und der lat. Grundtext in Uebereinstimmung mit dem griechischen sagt: *adducunt ergo* **Jesum a Caipha** *in prætorium* VULG. Merkwürdiger Weise stimmt aber die falsche Uebersetzuug mit der angelsächsischen: þä gelæddon hig *pone Hælend tô Caiphan*, on þät dômern, während die altnorthumbrische Version *from Caifa* statt *tô Caiphan* setzt. **mote halle — moot halle** ist die gewöhnliche Uebersetzung des lat. *prætorium* in unserer Bibelübersetzung, ob nun darunter der Palast des Herodes, wo auch Gericht gehegt wurde, oder eine Hauptwache, oder eine Kaserne zu verstehen sein mag. cf. v. 33. MATH. 27, 27. MARK 15, 16. PHILIP. 1, 13. Im altnorthumbr. Texte steht hier *giroefa halle* (*môtern, sprêcern*). **morownynge — morwetyde.** *mane* VULG. *πρωΐα*. *morewynge* fand man in sechs, *mornyng* in vier Handschriften. Wir begegnen sonst auch der Form *mornynge* bei PICKER. wie MARK 1, 35. [*morewynge* OXF.]. **schulden . . defoulide — schulden . . defoylid.** *ut non contaminarentur* VULG. *schulden . . defoulid* PURV. Uns ist die Form *defoylen* in den Wycliffe-Uebersetzungen sonst nicht aufgestossen; wir haben nur *defoulen* gefunden; wir kennen *defoyle* = *defoule* nur in der Bedeutung von *trample on*: ȝour fon that . . *defoyled* ȝou WILL. OF PALERNE 4614. **29. withoutenforth — withouteforth** s. v. 16. **30. to hym, and seyden — and seiden to hym.** Die Umstellung der Worte ist dem ersten Texte allein eigen; sie entspricht dem: *et dixerunt ei* VULG. nicht. s. 3, 16. **this man — this.** *hic* VULG. Das Substantiv *man* setzt nur unser erster Text hinzu. **31. aftir** etc. — **vp** etc. *secundum legem vestram* VULG. *aftir* steht hier in zehn Handschriften, *after* bei PURV. s. 7, 24. **leueful — leefful.** s. 5, 10. **32 fulfilde = fillid.** In zehn Handschriften steht *fulfillid*, in einer *fullyd*. **the whiche — which.** Eilf Handschriften bieten *the which*. **to die — to deiynge.** *moriturus* VULG. *to dye* haben eilf Handschriften. s. 5, 45.

33. Therfore Pilat eftesone entride into the moot hall, and clepide Ihesu, and seyde to hym, Art thou kyng of Jewis?

34. Ihesu answeride, and seyde to hym, Seist thou this thing of thiself, or other to thee seyden of me?

35. Pilate answeride, Wher I am a Jewe? Thi folc and thi bischopis bitoken thee to me; what hast thou done?

36. Ihesus answeride, My kyngdom is not of this worlde; ȝif my kyngdom were of this worlde, sothely my mynystris schulden stryue, that I schulde not be bitaken to the Jewis; nowe forsothe my kyngdom is not of hens, *or of this place.*

37. And so Pilate seyde to hym, Therfore thou art kyng? Ihesus answeride, Thou seist, for I am a kyng. I in this thing am borne, and to this I came into the worlde, that I bere witnessynge to treuthe. Eche man that is of treuthe, herith my voyce.

38. Pilate seith to hym, What is treuthe? And whanne he had seyde this thing, eftesone he wente oute to the Jewis, and seyde to hem, I fynde no cause aȝenes hym.

33. Therfore eft Pilate entride into the moot halle, and clepide Ihesu, and seide to him, Ert thou king of Jewis?

34. Ihesu answeride, and seide to him, Seist thou this thing of thisilf, ether othere seiden to thee of me?

35. Pilat answeride, Wher I am a Jew? Thi folk and bischopis bytokun thee to me; what hast thou don?

36. Ihesu answeride, My kyngdom is not of this world; if my kyngdom were of this world, sothly my mynystris schulden stryue, that I schulde not be takun to the Jewis; now forsothe my kyngdom is not of hennis, *or of this place.*

37. And so Pilat seide to him, Therfore art thou kyng? Ihesu answeride, Thou seidist, for I am a kyng. To this thing I am born, and to this I cam into the world, that I bere witnessing to treuthe. Ech that is of treuthe, heerith my voys.

38. Pilat seith to him, What is treuthe? And whanne he hadde seid this thing, eft he wente out to the Jewis, and seide to hem, I fynde no cause in him.

---

**33. Pilat eftesone — eft Pilate.** Es wird zwar *eftsone* statt *eft* aus eilf Handschriften erwähnt, und so steht auch *eftsoone Pilat* bei PURV.; doch wird keiner Umstellung der Worte, wie sie der erste Text enthält, gedacht. Vgl. *introivit ergo* **iterum** *in prætorium* **Pilatus** VULG. **Art thou — Ert thou.** s. 1, 42. **34. or — ether.** Nur in zwei Handschriften ward an dieser Stelle *or*, in einer *outher* gefunden; *ether* hat auch der jüngere Text. Die Formen *ether, ethir* treffen wir öfter in der Oxforder Ausgabe des älteren Textes wie der jüngeren Bearbeitung; der Text PICKER. mit den ihm verwandten Handschriften hat gewöhnlich andere Partikelformen. Cf. A fermour, *ethir* a baily OXF. LUKE 16, 1. [*or* PICKER. mit zehn MSS.] LUKE 16, 1. No man is, that schal forsake hous, *ether* fadir, *ethir* modir, *ethir* britheren, *ether* wyf, *ether* sones, *ether* feeldis [*or* PICKER. mit zwölf MSS. und PURV.] IB. 18, 29. *Ether* he schal hate oon.. *ether* he schal cleue to oon. [*ether* .. *ether* PURV. *oither* .. *oither* PICKER.] IB. 16, 13. Die Handschriften schwanken öfter zwischen *ether, ethir, other, outher* etc. vgl. MATH. 6, 24. **to thee seyden — seiden to thee.** *dixerunt tibi* VULG. Die Umstellung der Worte im ersten Texte scheint ihm allein anzugehören s. 3, 16. **35. Thi .. and thi — Thi .. and.** Die Wiederholung des Fürwortes ist unter den Exemplaren des älteren Textes nur dem ersten eigen; einige Handschriften der jüngeren Bearbeitung wiederholen *thi* ebenfalls, wie auch die ags. Uebersetzung *þîn peód and þîne bisceopas* sagt, während im Lat. steht: *gens tua et pontifices* VULG. **36. be bitaken .. be takun.** Die erstere Lesart wird durch kein anderes Manuskript unterstützt; die letztere steht auch bei PURV., obwohl so eben v. 35. *tradiderunt* mit *bitoken, bytokun* übersetzt worden ist, und hier *traderer* wiederkehrt. Das einfache Verb wird übrigens häufig genug für *tradere* gebraucht: *Toke* hym to turmentours PICKER. — *Tok* .. to tourmenturs OXF. — *Took* hym to tourmentouris PURV. MATH. 18, 34. He *took* to hem Ihesu PICKER. PURV. — He *toke* to hem Ihesu OXF. IB. 27, 26. wo einige Handschriften des älteren Textes ebenfalls *bitoke* setzen. **of hens.** *hinc* VULG. *ἐντεῦθεν*. **37. thou art — art thou.** Die Wortstellung *thou art* findet sich nur noch in der jüngeren Bearbeitung. Vgl. *ergo rex es tu?* VULG. **Thou seist — Thou seidist.** Aus zwölf Handschriften wird die Lesart *thou saist* angegeben, *thou seist* PURV., welche dem Grundtexte *tu dicis* VULG. entspricht. **I in this thing .. and to this — To this thing I .. and to this.** Die Worte unseres ersten Textes werden in neun Handschriften gefunden; die jüngere Bearbeitung folgt dem zweiten Texte. Zu dem ersten stimmt auch die ags. Uebersetzung: *On þam ic eom geboren, and tô þam ic com*, dem Grundtexte gemäss: *Ego in hoc natus sum, et ad hoc veni* VULG. Der griechische Text hat freilich: *εἰς τοῦτο .. καὶ εἰς τοῦτο καὶ*. **Eche man — Ech.** *omnis* VULG. *Ech man* steht in drei MSS. **38. eftesone — eft.** Eilf Handschriften wird *eftsoone* zugeschrieben. s. v. 40. **aȝenes hym — in him.** Cf. *Ego nullam invenio* **in eo** *causam* VULG. Für *in* wird in acht MSS. *aȝens*, in einem *aȝen* angetroffen; obgleich 19, 4. 6. keine Variante zu *in* erscheint. Bei der Verwendung von *aȝenes* mag etwa an die Worte des Pilatus v. 29. gedacht sein.

39. Forsothe it is a custom to ȝou, that I leeue, *or delyuer*, one to ȝou in pask; therfore wole ȝee I schal dismytte to ȝou the kyng of Jewes?

40. Therfore thei crieden eftesone alle, seyinge, Not this, but Barrabas. Forsothe Barrabas was a theef.

**XIX.** 1. Therfore Pilate took Ihesu, and scourgide.

2. And knyȝtis foldynge a crowne of thornes, puttiden to his heede, and diden aboute hym a clothe of purpur.

3. And camen to hym, and seyden . . . . . to hym buffetis.

4. Eftesone Pilate wente oute, and seyde to hem, Lo! I leede hym to ȝou withouteforthe, that ȝee knowe, for I fynde no cause in hym.

5. Therfore Ihesus wente oute, berynge a crowne of thornes, and a clothe of purpur. And he seith to hem, Lo! the man.

6. Therfore whanne the bischopis and mynystris hadden seen hym, thei crieden, seyinge, Crucifie, crucifie hym. Pilate seith to hem, Take ȝee hym, and crucifie ȝee, sothely I fynde no cause in hym.

7. The Jewis answeriden to hym, We haue a lawe, and aftir the lawe he schal die, for he made hym Goddis sone.

8. Therfore whanne Pilate had herde this worde, he dredde more.

39. Forsoth ıt is a custom to ȝou, that I delyuer oon to ȝou in pask; therfore wolen ȝe I schal dismytte to ȝou the kyng of Jewis?

40. Therfore thei cryeden eft alle, seyinge, Not this, but Barabas. Forsothe Barabas was a theef.

**XIX.** 1. Therfore Pilat took thanne Ihesu, and scourgide.

2. And knyȝtis foldinge a crowne of thornes, puttiden on his heed, and diden aboute him a cloth of purpur.

3. And camen to him, and seiden, Heyl, kyng of Jewis. And thei ȝauen to hym boffatis.

4. Eft Pilat wente out, and seide to hem, Lo! I lede him to ȝou withouteforth, that ȝe knowe, for I fynde no cause in him.

5. Therfore Ihesu wente out, beringe a crowne of thornes, and a clooth of purpur. And he seith to hem, Loo! the man.

6. Therfore whanne the bischopis and mynystris hadde seyn him, thei crieden, seyinge, Crucifie, crucifie him. Pilate seith to hem, Take ȝe him, and crucifie ȝe, sothli I fynde no cause in him.

7. The Jewis answeriden to him, We han a lawe, and vpon the lawe he owith to deie, for he made him Goddis sone.

8. Therfore whanne Pilat hadde herd this word, he dredde more.

---

**39. leeue, or delyuer — delyuer.** Die Worte des ersten Textes finden sich in zehn Handschriften wieder; in einer steht nur *lefe*; *delyuere* wählt die jüngere Bearbeitung. *Dimittere* wird 19, 10. 12. zweimal mit *delyuer*, (*delyuere*) übersetzt; während *dimittis* ebendaselbst 12. mit *thou leeuest*, (*leeuyst*) wiedergegeben ist. Es erscheint an unserer Stelle sogleich auch: **I schal dismytte** für *dimittam*, wofür ein MS. *that I desmitte* bietet; das erstere auch sonst nicht selten: For to be *dismyttide*, *or lefte* (*dismyttid*, *or left* Oxf.) Deeds of Ap. 3, 13. [*dimitti* Vulg.] Thei *dismyttide* (*dismyttid* Oxf.) ib. 15, 30. [*illi . . dimissi* Vulg.] **40. eftesone — eft.** Wiederum geben eilf Handschriften *eftsoone*. s. v. 38.

**XIX. 1. Therfore . . Ihesu — Therfore . . thanne Ihesu.** Das Adverb *thanne*, welches in keinem Exemplare der Wycliffe-Uebersetzungen fehlt, ist sicher auch unserem Texte einzufügen; doch sind wir unsicher über seine Stelle. Vier Handschriften setzen es unmittelbar nach *Therfore*, und der Grundtext lautet: *tunc ergo apprehendit Pilatus Jesum* Vulg. Wir vermuthen, es sei zu *Therfore* zu stellen. **2. to his heede — on his heed.** Mit zehn Handschriften hat der erste Text *to* gemein. Vgl. *imposuerunt capiti ejus* Vulg. **3. and seyden** etc. In dem ersten Texte ist hier eine Lücke; Picker. setzt das Zeichen einer Lücke zwischen *to hym* und *buffetis*, doch ist vielmehr die Lücke, wie wir sie andeuten, zwischen *seyden* und *to hym* anzunehmen. Der flüchtige Schreiber irrte von dem Worte *seyden* sogleich zu *ȝauen* ab, zu welchem, auch dem Grundtexte gemäss, *to hym* gehört. **buffetis — boffatis.** s. 18, 22. **4. Eftesone — Eft.** Wiederum findet sich *Eftsoone* in eilf Handschriften und bei Purv. **withouteforthe.** s. 18, 11. **7. aftir the lawe — vpon the lawe.** *secundum legem* Vulg. Neun Handschriften haben *aftir*, in dreien findet man sogar *eft*, was kaum einen Sinn giebt. Für *vpon* im zweiten Texte sollten wir aber eher *vp* erwarten s. 7, 24. Die jüngere Bearbeitung hat *bi the lawe* ags. *be ûre æ*. **schal — owith to.** *debet* Vulg. Man schreibt an dieser Stelle acht Handschriften *shal* zu; eine bietet nur *oweth*. Bei Purv. lesen wir *owith to*.

9. And he wente into the moot halle eftesone, *and* he seyde to Ihesu, Of whens art thou? And Ihesus ȝaue not answere to hym.

10. And Pilate seith to hym, Spekist thou not to me? Woste thou not, for I haue power for to crucifie thee, and I haue power for to delyuer thee?

11. Ihesus answeride, Thou schuldist not haue any power aȝenes me, no but it were ȝouen to thee from aboue; therfore he that bitrayede me to thee, hath the more synne.

12. Therof, *or fro thens*, Pilate souȝte for to delyuer hym; forsothe the Jewis crieden, seyinge, Ȝif thou leeuest hym thus, thou art not frende of Cesar; for eche man that makith hymself kyng, aȝenseith Cesar.

13. Therfore Pilate, whan he had herde thes wordis, ledde Ihesu forth, and satte for domesman in a place, that is Licostratos, in Ebreu forsothe Galgatha, *in Englische, place of Caluarie.*

14. Forsothe it was the euentide of paske, as the sixte houre, *or haly day.* And he seith to the Jewis, Lo! ȝoure kyng.

9. And he wente into the moot halle eft, and seyde to hym, Of whennus art thou? Forsothe Ihesu ȝaf not answere to him.

10. Pilat seith to him, Spekest thou not to me? Wost thou not, for I haue power for to crucifie thee, and I haue power for to delyuere thee?

11. Ihesu answeride, Thou schuldist not haue ony power aȝens me, no but it were ȝouuen to thee fro aboue; therfore he that bitook me to thee, hath the more synne.

12. Therof, *or fro thennus*, Pilat souȝte for to delyuere Ihesu; forsothe the Jewis crieden, seyinge, If thou leeuyst this man, thou ert not frend of Cesar; for ech man that makith himsilf kyng, aȝenseith Cesar.

13. Therfore Pilat, whanne he hadde herd thes wordis, ledde Ihesu forth, and saat for domesman in a place, that is seide Licostratos, in Ebrew forsothe Golgatha, *in Englisch, place of Caluarie.*

14. Forsoth it was the makinge redy, *or euyn*, of pask, as the sixte our, *or mydday.* And he seith to the Jewis, Loo! ȝoure kyng.

---

**9. eftesone, and — eft, and.** *eftsoone* haben auch hier für *eft* eilf Handschriften, wie Purv.; *and* haben wir aber dem ersten Texte hinzugefügt, den Worten gemäss: *ingressus est prætorium, et dixit ad Jesum* Vulg. Dass dem Schreiber des ersten Textes *and* nicht zu fehlen schien, kann man daraus schliessen, dass er vor *eftesone* ein Interpunktionszeichen setzte, und *eftesone* unmittelbar mit *he seyde* verband. Kein Codex stimmt jedoch damit überein. **to Ihesu — to hym.** Die erstere mit dem Grundtexte übereinstimmende Lesart, wird durch zwölf MSS. gleichfalls vertreten, und steht auch in der jüngeren Bearbeitung. **And — Forsothe.** *autem* Vulg. *And* findet sich nur in unserem ersten Texte. **10. And Pilate — Pilat.** Vgl. *Dicit ergo ei Pilatus* Vulg. *And* steht wiederum nur im ersten Texte; sollte nur dieser die Partikel, etwa in Berücksichtigung des lat. *ergo*, hinzusetzen? oder übte der Schreiber in der Abschrift nur Willkür? **11. bitrayede — bitook.** *tradidit* Vulg. *bitrayede* hat hier nur eine Handschrift, ausser dem ersten Texte. **the more synne.** *majus peccatum* Vulg. **12. therof.** *exinde* Vulg. **hym thus — this man.** Die Lesart *hym thus* wird allerdings auch in einer zweiten Handschrift gefunden, und wir lassen sie deshalb unverändert; doch sind wir überzeugt, dass sie aus *hym this* entstand, was in vier Handschriften gelesen wird. Der Grundtext sagt: *si* **hunc** *dimittis.* Ueber *hym this* s. 6, 42. **art — ert.** s. 1, 42. **aȝenseith.** *contradicit* Vulg. Cf. To whiche alle ȝoure aduersaries schulen not mowe aȝenstonde and *aȝenseye* Luke 21, 15. A token (tokene) to whom it schal be *aȝenseyde (aȝeinseid, aȝenseid)* ib. 2, 34. **13. satte for domesman — saat for domesman.** *sedit pro tribunali* Vulg. ἐκάθισεν ἐπὶ τοῦ βήματος. Ebenso werden dieselben Worte in's Englische übersetzt Deeds of Ap. 12, 21. 25, 6. cf. ib. 17; auch lesen wir: Hym *sittynge for iustice (iustise) or domesman (domysman)* [*sedente ..pro tribunali* Vulg.] Math. 27, 19. Der Uebersetzer scheint *tribunal* (tribunalis?) für ein Personalsubstantiv angesehen zu haben. **Licostratos.** In dieser Schreibung des Namens stimmen alle Exemplare, auch der jüngeren Bearbeitung, überein, während unsere Vulgata *Lithostrotos* (τόπον λεγόμενον λιθόστρωτον) hat. In der ags. Uebersetzung steht *Lithostratos.* Sollte hier etwa ursprünglich *Litostratos* gestanden haben? **Galgatha — Golgatha.** Der Grundtext hat Gabbatha (Γαββαθᾶ), doch findet sich keine daran erinnernde Variante in den Wycliffe-Uebersetzungen. Dies ist um so auffälliger, da v. 17. von Golgatha, als einem anderen Orte, die Rede ist. **14. the euentide of paske — the makinge redy, or euyn, of pask.** Zu diesen Uebersetzungen der Worte *parasceve paschæ* Vulg. παρασκευὴ τοῦ πάσχα, finden sich manche Varianten. Die erstere Lesart kommt in neun MSS. vor; vereinzelt daneben *the makynge redi, or euen; — euen of paske — the making redi, or euentid of pasch — making redi, ether the euentyde of paske.* Die jüngere Bearbeitung enthält *pask eue* [letzteres Wort mit der Var. *euyn*]. Man vgl. auch v. 31. 42. Dass die Uebersetzung nicht den *Abend* als solchen, sondern den *Vorabend* als den *Rüsttag* überhaupt bezeichnen wollte, geht aus dem Zusammenhange hervor. **or haly day — or mydday.** Die ganz isolirt stehende Lesart des ersten Textes ist wohl nur seinem träumenden Schreiber zuzurechnen; es giebt hier keine andere als die vernünftige Variante *or vndurne* in fünf MSS. s. 4, 6.

15. Forsothe thei crieden, seyinge, Do awey, do awey; crucifye hym. Pilate seith to hem, Schal I crucifie ȝoure kyng? The bischopis answeriden, We haue not a kyng no but Cesar.

16. Therfore thanne Pilate bitoke hym to hem, that he schulde be crucifiede. Forsothe thei token Ihesu, and ledden oute.

17. And he berynge to hymself a crosse, wente oute into that place, that is seyde of Caluarie, in Ebreu Galgatha;

18. Where thei crucifieden hym, and other two with hym, on this side and on that side, therfore Ihesus the mydle.

19. Forsothe and Pilate wrote a title, and putte on the crosse; sothely it was writen, Ihesu *of* Nazareth, kyng of Jewes.

20. Therfore many of the Jewis redden this title, for the place where Ihesu is crucifiede, was nyȝ the cytee, and it was writen in Ebreu, Greek, and Latyn.

21. Therfore the bischopis of Jewes seyden to Pilate, Nyl thou write kyng of Jewes, but for he seyde, I am kyng of Jewes.

22. Pilate answeride, That that I haue writen, I haue writen.

23. Therfore the knyȝtis whanne thei hadden crucifiede hym, token hys clothes, and maden four parties, to eche knyȝt a parte, and a coot. Forsothe the coote was withouten seem, and aboue wouen by al.

15. Forsoth thei cryeden, seyinge, Do awey, do awey; crucifie hym. Pilat seith to hem, Schal I crucifie ȝoure kyng? The bischopis answeriden, We han no kyng no but Cesar.

16. Therfore thanne Pilat bitook him to hem, that he schulde be crucifyed. Forsothe thei token Ihesu, and ledden out.

17. And he berynge to himsilf a cros, wente out into that place, that is seid of Caluarie, in Ebrew Golgatha;

18. Where thei crucifieden him, and othere tweye with him, on this syde and on that syde, forsothe Ihesu the myddil.

19. Forsothe and Pilat wroot a title, and puttide on the cross; sothli it was writun, Ihesu Nazaren, kyng of Jewis.

20. Therfore manye of the Jewis radden this title, for the place where Ihesu was crucifiede, was nyȝ the citee, and it was writen in Ebrew, Greek, and Latyn.

21. Therfore the bischops of Jewis seiden to Pilat, Nyle thou write kyng of Jewis, but for he seyde, I am kyng of Jewis.

22. Pilat answeride, That that I haue writen, I haue writen.

23. Therfore the knyȝtis whanne thei hadden crucified him, token his clothis, and maden foure partis, to ech knyȝt a part, and a coote. Forsothe the coote was without seem, and aboue wouun bi al.

---

**15. Do away.** *tolle* Vulg. **not a — no.** Zehn Handschriften stimmen mit der ersten Lesart überein; doch hat auch Purv. *no.* Vgl. *Non habemus regem, nisi Cæsarem* Vulg. **17. berynge to hymself** etc. Das hinzugesetzte Fürwort entspricht dem *sibi* des Grundtextes: *bajulans sibi crucem* Vulg. statt: *βαστάζων τὸν σταυρὸν αὐτοῦ.* **18. two — tweye.** Das erstere steht in sieben MSS., in zweien dagegen *tweyne*, in einem die unberechtigten Worte *twei theeues.* s. 1, 35. **therfore Ihesus the mydle — forsothe Ihesu the myddil.** *medium autem Jesum* Vulg. Die Lesart *therfore* ist nur dem ersten Texte eigen. **19. Forsothe and Pilate** etc. Die Partikel *and* nimmt hier, wie öfter, dem Grundtexte gegenüber, eine verkehrte Stelle ein: *scripsit autem et titulum Pilatus* Vulg. *ἔγραψε δὲ καὶ τίτλον ὁ πιλάτος.* **putte — puttide.** Es wird hierzu angemerkt, dass *putte* in eilf Handschriften steht. Uebrigens wechseln beide Formen auch in dem ersten Texte. cf. v. 2. **of Nazareth — Nazaren.** Dem ersten Texte setzen wir *of* hinzu. Es wird keine Variante eines älteren Textes zu *Nazaren* angeführt, doch hat *of Nazareth* Purv. s. 18, 7. **20. redden — radden.** *legerunt* Vulg. Eine Variante zu *radden*, wie zu so vielen anderen Wörtern, in denen der erste Text graphisch von dem anderen abweicht, findet man hier nicht. Doch wechseln die Verbalformen von *reden* im Präteritum und Particip Pf. mit *e* und *a* überhaupt in den Uebersetzungen. Purv. hat an unserer Stelle *redden*; und so zieht der erste Text, wie auch meist Purv., gewöhnlich *e* in der Stammsylbe dem *a* vor: *redden* ȝee Picker. *radde* ȝee Oxf. *radden* ȝe Purv. Mark 2, 25. ȝee haue not *red* Picker. han ȝe not *rad* Oxf. han ȝe not *red* Purv. ib. 12, 26. hane ȝee not *redde* Picker. neithir ȝe han *rad* Oxf. han ȝe not *redde* Purv. Luke 6, 3. cf. Math. 19, 4. 2 Cor. 1, 13. Auch im A. T. bietet der ältere Text (Oxf.) *a*, Purv. gewöhnlich *e*: cf. 2 Esdr. 2, 3. 8. s. d. *Wb.* **is crucifiede — was crucifiede.** *crucifixus est* Vulg. Die erstere Lesart gehört zehn Handschriften an, s. 1, 3. **23. parties — partis.** Es fällt die Form *parties* im ersten Texte auf; sie wird aus keinem MS. angemerkt. Das lat. *pars* wird allerdings auch sonst mit *party* wie mit *part* übersetzt. cf. Math. 2, 22. **aboue wouen by al.** *desuper contexta per totum* Vulg. *ἐκ τῶν ἄνωθεν ὑφαντὸς δι' ὅλου.* Das Kleid war *von oben an gewebt.* Die jüngere Bearbeitung sagt: *wouun al aboute.*

24. Therfore thei seyden to gedir, Kitte we not it, but laye we lotte, whos it is; that the scripture be fulfilde, seyinge, Thei partiden my clothes to hem, and into my clooth thei senten lotte. And sothely knyȝtis diden thes thingis.

25. Fforsothe bisidis the crosse of Ihesu stoden his modir, and the sister of his modir, Mary Cleophe, and Mary Maudeleyn.

26. Therfore whanne Ihesus hadde seen the modir and the disciple stondynge, whom he louede, he seith to his modir, Womman, lo! thi sone.

27. Aftirwarde he seyde to the disciple, Lo! thi modir. And fro that houre the disciple took hire into his modir.

28. Aftirwarde Ihesus witynge, for now alle thingis ben endide, that the scripture schulde be fulfilde, he seith, I thriste.

29. Sothely a vessel was putte ful of vynegre. Thei forsothe puttynge aboute with ysope the spounge ful *of* vynegre, offerden to his mouth.

30. Therfore whanne Ihesu hadde taken the vynegre, he seyde, It is endide. And the heed bowide doune, he bitoke the spirit.

31. Forsothe for it was paske euen, that the

24. Therfore thei seiden to gidere, Kitte we not it, but leye we lott, whos it is; that the scripture be fillid, seyinge, Thei partiden my clothis to hem, and into my cloth thei senten lott. And sothli knyȝtis diden thes thingis.

25. Forsothe bisydis the cross of Ihesu stooden his modir, and Marie Cleaphe, the sister of his modir, and Marie Maudeleyn.

26. Therfore whanne Ihesu hadde seyn the modir and the disciple stondinge, whom he louede, he seith to his modir, Womman, lo! thi sone.

27. Aftirward he seith to the disciple, Lo! thi modir. And fro that our the disciple took hire into his thingis.

28. Aftirward Ihesu witinge, for now alle thingis ben endid, that the scripture schulde be fillid, he seith, I thirste.

29. Sothli a vessel was putt ful of vynegre. Thei forsothe puttinge aboue with ysope the spounge ful of vynegre, offriden to his mouth.

30. Therfore whanne Ihesu hadde take vynegre, he seide, It is endid. And the heed bowid doun, he bitook the spirit.

31. Therfore for it was the makynge redy of

---

**24. kitte we.** s. 18, 10. **laye we lotte — leye we lott.** *sortiamur* Vulg. Die jüngere Bearbeitung hat *caste we lot*, wie hernach *thei casten lot*, wo unsere älteren Texte *thei senten lotte* (lot), mit Rücksicht auf *miserunt sortem* Vulg. setzen, wie auch Math. 27, 35. Luke 23, 34; doch steht für dieselben Worte im älteren Texte des A. T. *thei leiden lot* [*senten lot* Purv.] Ps. 21, 19. Cf. *Lot ley* with vs [*sende* thou *lot* Purv.] Prov. 1, 14. **whos it is.** *cujus sit* Vulg. Wir sollten hier eine Umschreibung des lat. Konjunktiv erwarten, welche auch in der jüngeren Bearbeitung nicht vorkommt, **fulfilde — fillid.** *fulfillid* Purv. *fulfild* haben wieder eilf MSS. **25. the sister of his modir, Mary Cleophe — Marie Cleaphe, the sister of his modir.** Was die Wortstellung betrifft, so wird die Stelle in folgender Form: *the systir of his modir, Marie Cleophe* in fünf Handschriften gelesen, und *the sistir of his modir, Marie Cleofe* schreibt Purv., was den Worten des Grundtextes entspricht: *et soror matris ejus, Maria Cleophæ* Vulg. **27. into his modir — into his thingis.** Statt *thingis* wird *modre* in neun Handschriften, wie hier *modir* gefunden, und dies letztere hat auch die jüngere Bearbeitung beibehalten. Man hat in diesem Falle die Worte: *accepit eam .. in sua* Vulg., ἔλαβεν αὐτὴν .. εἰς τὰ ἴδια, so übersetzt als ob man *in suam* gelesen hätte. Dabei überrascht es, dass auch Tyndale, welcher den griech. Text vor sich hatte, noch übersetzte: the disciple *toke her for is awne.* **28. fulfilde — fillid.** *fulfillid*, welches auch Purv. giebt, ist wiederum eilf Handschriften angehörig. **thriste — thirste.** Die Form *thriste*, wofür hier kein Belag aus MSS. gegeben ist, gehört sonst auch beiden älteren Texten wie der jüngeren Bearbeitung an: Thei that .. *thristen* Math. 5, 6. I *thristide* ib. 25, 35. 42. **29. puttynge aboute .. ful of vynegre — puttinge aboue .. ful of vyngre.** *aboute* wird statt *aboue* in eilf MSS. gelesen; die Präposition *of* haben wir im ersten Texte vor *vynegre* gesetzt, obwohl sie auch in einem anderen MS. fehlt. Da der Grundtext lautet: *illi autem spongiam plenam aceto, hyssopo circumponentes, obtulerunt ori ejus* Vulg. οἱ δὲ πλήσαντες σπόγγον ὄξους, καὶ ὑσσώπῳ περιθέντες κτλ. so kommt die Lesart *aboute* ihm am nächsten, obwohl die Worte *with ysope* in beiden Texten auf eine mangelhafte Deutung desselben hinweisen. Auch die jüngere Bearbeitung zeugt von unklarer Auffassung: *thei leiden in isope aboute the spounge ful of vynegre.* Es ist von dem mit Posca getränkten und oben um das Ysoprohr gelegten oder aufgesteckten Schwamm die Rede, wovon Math. 27, 48. handelt. Unsere Uebersetzungen erinnern an die ags. *Hig bevundon âne spingan myd ysope* seó väs full ecedes. **the vynegre — vynegre.** In zwölf Handschriften steht *the vinegre;* den Artikel fügt auch Purv. zum Hauptworte, dessen Verwendung hier sehr natürlich ist. **he bitoke** etc. *tradidit spiritum* Vulg. *he ȝaf vp the goost* Purv. **31. Forsothe — Therfore.** *ergo* Vulg. Das erste Adverb gehört dem einen Texte ausschliesslich an. **paske euen — the makynge redy of pask.** Acht Handschriften theilen die erste Lesart; die jüngere Bearbeitung setzt den Artikel vor: *the pask eue* [Var. *euyn*]. s. v. 14.

bodies schulden not dwelle in the crosse in the saboth, for the ilke day of saboth was greet, the Jewes preyeden Pilate, that the hippis of hem schulden be broken, and taken awey.

32. Therfore knyȝtis camen, and sothely thei braken the thies of the firste, and of the tother, that was crucifiede with hym.

33. Sothely whanne thei hadden comen to Iheſu, as thei siȝen hym deade, thei braken not his thies;

34. But one of the knyȝtis openyde his side with a spere, and anone blood and water wente oute.

35. And he that siȝe, bare witnessynge, and his witnessynge is trewe, for he woot that he seith trewe thingis, that ȝee bileue.

36. Forsothe thes thingis ben done, that the scripture schulde be fulfilde, Ȝee schulen not breke, *or make lesse*, a boon of hym.

37. And eftesone another scripture seith, Thei schulen se into whom thei putten thourȝ.

38. Sothely aftir thes thingis Joseph of Armathie preyede Pilate, that thei schulden take awey the body of Ihesu . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

pask, that the bodies schulde not dwelle in the cross in the saboth, for that day of saboth was greet, the Jewis preieden Pilat, that the hupis of hem schulden be brokun, and takun awey.

32. Therfore knyȝtis camen, and sothly thei braken the thiȝes of the firste, and of the tothir, that was crucified with him.

33. Forsothe whanne thei hadden come to Ihesu, as thei syȝen him deed thanne, thei braken not his thiȝes;

34. But oon of the knyȝtis openyde his syde with a sper, and anoon bloot and watir wente out.

35. And he that syȝ, bar witnessing, and his witnessing is trewe; and he woot for he seith trewe thingis, that ȝe bileue.

36. Forsothe thes thingis ben don, that the scripture schulde be filled, Ȝe schulen not breke, *or make lesse*, a boon of him.

37. And eft anothir scripture seith, Thei schulen se into whom they piȝten thorw.

38. Sotheli aftir thes thingis Joseph of Armathi preiede Pilat, that he schulde take awey the body of Ihesu, for that he was a disciple of Ihesu, forsothe priuey, for the drede of Jewis. And Pilat suffride. Therfore he cam, and took awey the body of Ihesu.

---

**31. the ilke — that.** *ille* Vulg. Von neun Handschriften wird die erste Lesart unterstützt. **the hippis — the hupis.** *crura* Vulg. *the hipis* Purv. Eine Abweichung von *the hupis* wird in Handschriften des älteren Textes nicht bemerkt. Wir treffen sonst in den Wycliffe-Uebersetzungen gewöhnlich *i* im Stamme des Wortes: myn *hip* (*hipe* Purv.) Gen. 24, 3. myn *hippe* (*hipe* Purv.) ib. 47, 29. vpon his *hippe* (on his *hipe* Purv.) Exod. 32, 27. of the *hippis* (scharis: ethir *hipe* bonys Purv.) Deuter. 28. 57. Die Form *hupe* steht nicht blos bei früheren, sondern auch bei gleichzeitigen Schriftstellern: his *hupe* Ancr. Riwle p. 280. hys *hupes* R. of Gl. p. 322. *hupes* .. faire *Alis. Frgm.* ed. Skeat 190. hire *hupes* Ch. *C. T.* 472. ags. *hype*, *hyp*. *hup*, femur. **32. thies — thiȝes.** *crura* Vulg. Die beiden neben einander stehenden Formen kehren v. 33. wieder; die erstere steht auch in der jüngeren Bearbeitung, s. d. *Wb.* **33. Sothely — Forsothe.** *Sothely* gehört nur dem ersten Texte an. **deade — deed thanne.** Neun Handschriften lassen, wie unser erster Text, *thanne* fort, in einer derselben erscheint durch Korrektur, wie in zwei anderen, *now* statt *thanne*, was dem lat. Texte: *ut viderunt eum* **jam** *mortuum* am nächsten kommt. *thanne* hat die jüngere Bearbeitung behalten. **35. for he woot that — and he woot for.** *et ille scit, quia* etc. Vulg. Eine Variante zu dem Oxf. Texte wird nicht gefunden; Purv. hat an Stelle des *for* die Partikel *that*. **36. fulfilde — filled.** *fulfillid* bieten eilf MSS. und Purv. **breke, or make lesse.** Da die Vulgata hier die Worte: *os non comminuetis ex eo* enthält, so sollte man umgekehrt *make lesse* mit der Erklärung *breke* erwarten; *breke* steht vielleicht mit Rücksicht auf die Stellen des A. T. Exod. 12, 46. Num. 9, 12. wo die Wycliffe-Uebersetzungen das Verb *breek, breeke, breke* haben, welchem dort jedoch das lat. *confringere* gegenübersteht. **37. eftesone — eft.** *eftsone* steht in neun MSS. *eftsoone* Purv. **Thei .. putten thourȝ — Thei .. piȝten thorw.** *videbunt, in quem transfixèrunt* Vulg. Wir lassen im ersten Texte *putten* stehen, wenn wir es auch nicht für gerechtfertigt halten, da es in drei MSS. ebenfalls auftritt, in einem vierten mit *putteden* vertauscht ist. *piȝten thorow* Purv. In der angezogenen Stelle des A. T., wo in der Vulgata steht: aspicient *ad me, quem confixerunt* Zach. 12, 9. lautet die Uebersetzung im älteren Texte: *thei schuln beholde to me, whom thei to gidre ficchiden*, und ähnlich bei Purv. [*fitchiden togidere*]. An unserer Stelle ist die Verwendung des Zeitwortes *picchen* natürlich. Cf. A neyl *piȝt* into his templis Judg. 4, 22.; für *putten* finden wir kein Beispiel des gleichen Gebrauches. **38. thei schulden** etc. — **he schulde** etc. Die Lesart *thei schulden* hat weder an dem Grundtexte, noch an anderen Handschriften einen Anhalt. Die nach diesem Satze im ersten Texte fehlenden Zeilen übersah der nachlässige Schreiber offenbar wegen der gleichlautenden Schlussworte dieses Verses, an welche er beim Niederschreiben von *awey the body of Ihesu* schon gelangt zu sein glaubte. Was übrigens die Stellung des Nebensatzes *that he schulde take awey* etc.

39. Sothely and Nychodeme came, that had comen to Ihesu firste in the nyȝt, berynge a medelynge of myrre and aloes, as an hundride pounde.

40. Therfore thei token the body of Ihesu, and bounde it in lynnen clothes with swete oynementis, *or spices*, as it is custom to Jewes to birie.

41. Sothely in the place where he was crucifiede, was a ȝerde, and in the ȝerde a newe graue, in the whiche not ȝit any man was putte.

42 Therfore there, for the paske euen of Jewis, for that the graue was nyȝ, thei puttiden Ihesu.

**XX.** 1. Forsothe in one *day* of the saboth, *that is, the woke*, Mary Maundeleyn came erly to the graue, whanne ȝit dirkenessis weren, and sche siȝe the stoon turnyde aȝen fro the graue.

2. Therfore sche ran, and came to Symount Petre, and to another disciple, whom Ihesus louede, and seith to hem, Thei haue taken the Lorde fro the graue, and we witen not, where thei haue putte hym.

3. Therfore Petre wente oute. and the ilke other disciple, and thei camen to the graue.

4. Forsothe the two runnen to gedir, and the

39. Sothli and Nycodeme cam, that hadde come first to Ihesu in the nyȝt, beringe a medlynge of myrre and aloes, as an hundrid pound.

40. Therfore thei token the body of Ihesu, and bounden it in lynnen clothis with oynementis, as it is custom to Jewis for to birye.

41 Sothli in the place wher he was crucified, was a ȝerd, and in the ȝerd a newe graue, in which not ȝit ony man was put.

42. Therfore there, for the makynge redy of Jewis, for the graue was nyȝ, thei puttiden Ihesu.

**XX.** 1. Forsothe in the oon of the saboth, *that is, of the woke*, Mary Mawdeleyn cam erly, whanne derknessis weren ȝit, at the graue. And she syȝ the stoon turned aȝen fro the graue.

2. Therfore she ran, and cam to Symount Petre, and to anothir disciple, whom Ihesu louyde, and seith to hem, Thei han take the Lord fro the graue, and we witen not, where thei han put him.

3. Therfore Petre wente out, and thilke othere disciple, and thei camen to the graue.

4. Forsoth thei tweyne runnen to gidere,

---

betrifft, so weicht die Uebersetzung darin vom Grundtexte ab, welcher den folgenden begründenden Satz zunächst dem Hauptsatze anfügt: *rogavit Pilatum Joseph ab Arimathæa, eo quod esset discipulus Jesu, occultus autem propter metum Judæorum, ut tolleret corpus Jesu* VULG. Es ist zu bemerken, dass die angelsächsische Uebersetzung gerade dieselbe Umstellung der Sätze vornimmt, wie die Wycliffe-Uebersetzung. **priuey** ist natürlich das Adjektiv *occultus*. **39. to Ihesu firste — first to Ihesu.** Die Lesart *to Ihesu first* wird aus zwei Handschriften angeführt. Der Grundtext hat genau weder die eine noch die andere Wortstellung: *ad Jesum nocte primum* VULG., doch folgt wenigstens *primum* den Worten *ad Jesum*. s. 3, 16. **medelynge — medlynge.** *mixturam* VULG. **40. swete oynementis, or spices — oynementis.** Die Worte des ersten Textes wurden in neun Handschriften wieder gefunden, in denen aber *spicis* steht, zwei andere Handschriften lassen nur den Zusatz *or spices* weg. Die Vulgata hat *aromatibus*. **41. ȝerde — ȝerd.** s. 18. 1, **the whiche — which.** *the which* wird eilf Handschriften zugeschrieben. **42. paske euen — makynge redy.** Nur in einer Handschrift steht noch *pask euen*. s. v. 14. 31. **for that — for.** *for that* wird in fünf MSS. gelesen. In der jüngeren Bearbeitung sind die zum Theil durch andere ersetzten Worte dieses Verses umgestellt: *Therfor there thei putten Ihesu, for the vigilie* [var. lect. *vigile*] *of Jewis feeste, for the sepulcre was niȝ*.

**XX. 1. in one day** etc. **— in the oon** etc. *una autem sabbati* VULG. τῇ δὲ μιᾷ τῶν σαββάτων. Den Artikel lassen an unserer Stelle zwölf Handschriften weg, statt *oon* steht *oon day* in zweien derselben, und *oo day* in zweien anderen. Vgl. *in o dai of the wouke* PURV. Dieselben Worte des lateinischen Textes findet man an entsprechender Stelle übersetzt: *in one of the wijk* PICKER. *in oon of the woke* OXF. *in o dai of the woke* PURV. LUKE 24, 1.; dagegen *una sabbatorum* MARC. 16, 2. *in one of the woke dayes* PICKER. *in oon of woke dayes* OXF. *in oon of the woke daies* PURV. Es ist die *prima sabbati* MARC. 16, 9, der erste Wochentag, gemeint. **came erly to the graue, whanne .. weren — cam erly, whanne .. ȝit, at the graue.** In fünf Handschriften finden sich die im ersten Texte zunächst zusammengestellten Worte in der Form *cam eerly to the graue* wieder, wobei natürlich die Endworte *at the graue* wegfallen. Die Umstellung des Wortes *ȝit* im Temporalsatze wird nur aus einem Codex berichtet, in welchem *ȝit* vor *derknessis* steht. Die Worte *venit mane, cum adhuc tenebræ essent, ad monumentum* VULG. stimmen zu der Stellung des Adverb *ȝit* im ersten, zu der von *at the graue* im zweiten Texte. Die jüngere Bearbeitung hat: *cam eerli to the graue, whanne it was ȝit derk*. **turnyde aȝen.** *sublatum* VULG. *moued awei* PURV. doch steht am Rande eines *Codex*: *ethir turned aȝen*. **4. the two — thei tweyne.** Der Artikel *the*, welcher nur dem ersten Texte angehört, scheint, wegen der Uebereinstimmung aller anderen, ebenfalls in *thei* ver-

ilke other disciple ranne bifore sunner than Petre, and came firste to the graue.

5. And whanne he had inbowide hym, he siȝe the schetis putte, netheles he entride not in.

6. Therfore Symount Peter came suynge hym, and he entride into the graue, and he siȝe the schetis putte,

7. And the sudarie that was on his heede, not putte with the scheetis, but bi itself wlappide into one place.

8. Therfore thanne and the ilke disciple that came firste to the graue, entride, and siȝe, and bileuede.

9. Forsothe thei wisten not the scripture, for it bihofte hym for to rise aȝen fro deade.

10. Therfore the disciplis wenten eftesone to hemself.

11. Forsothe Mary stood at the graue withoutenforthe wepynge. Therfore the while sche wepte, sche bowide hire, and bihelde forth into the graue.

12. And sche siȝe two aungels sittynge in white, one at the heede and one at the feet, where the body of Ihesu was putte.

13. Thei seyn to hire, Womman, what wepist thou? Sche seyde to hem, For thei haue take awey my lorde, and I woot not, wher thei haue putte hym.

14. And whanne sche hadde seyde thes thingis, sche is turnede abac, and siȝe Ihesu stondynge, and wiste not for it was Ihesu.

and thilke other disciple ran bifore sunner than Petre, and cam first to the graue.

5. And whanne he hadde ynbowyd him, he syȝ the scheetis putt, nethelees he entride not.

6. Therfore Symount Petre cam suynge hym, and he entride into the graue, and he syȝ the scheetis putt,

7. And the sudarie that was on his heed, not putt with the scheetis, but by itsilf wlappid into o place.

8. Therfore thanne and thilke disciple that cam first to the graue, entride, and syȝ, and bileuede.

9. Forsothe thei wisten not the scripture, for it bihofte him for to ryse aȝen fro deede men.

10. Therfore the disciplis wenten eft to hemselue.

11. Forsoth Marie stood at the graue withouteforth wepynge. Therfore while she wepte, sche bowide hir, and biheld forth into the graue.

12. And she syȝ twey angelis sittynge in whyt, oon at the heed an oon at the feet, wher the body of Ihesu was putt.

13. Thei seyn to hir, Womman, what wepist thou. She seid to hem, For thei han takun awey my lord, and I woot not, where thei han putt him.

14. Whanne she hadde seid thes thingis, she was turnyd abak, and syȝ Ihesu stondinge, and wiste not for it was Ihesu.

---

wandelt werden zu müssen. Statt *tweyne* steht aber *two* auch in vier anderen Codices. s. 1, 35. **sunner.** *citius* Vulg. s. 13, 27. **5. whanne he had inbowide hym.** *cum se inclinasset* Vulg. Cf. He shal *inbowe* [*bowe down* Purv.] the dwelleris in heiȝte Is. 26, 5. Vgl. auch: *Sche bowide hire* v. 11. **entride not in — entride not.** Für *not* ward in neun Handschriften *not yn* gefunden. **7. bi itself wlappide** etc. *separatim involutum in unum locum* Vulg. *χωρὶς ἐντετελυγμένον εἰς ἕνα τόπον.* Das Verb *wlappe* ist in der Bedeutung von *wrappe* und neben demselben, so wie in den Kompositionen *inwlappe*, *biwlappe* in den Wycliffe-Uebersetzungen geläufig: Joseph *wlappide* it in a clene sendel Picker. Oxf. Math. 27, 59. *Inwlappide* hym in clothes Picker. *Wlappide* hym in clothis Oxf. Luke 2, 7. The childe *wlappide* in clothes Picker. A ȝong child *wlappid* in clothis Oxf. Luke 2, 12. In der jüngeren Bearbeitung trifft man dafür *lappide* Math. 27, 59., woraus man jedoch wohl nicht schliessen kann, dass dem sonst auch das Verb *wlappe* verwendenden Bearbeiter das Verb *lappe* nicht blos begrifflich, sondern auch etymologisch mit demselben identisch erschienen sei. Wir denken eher an den Uebergang von *wr* in *wl* in diesem noch unaufgeklärten Worte. **9. thei wisten not** etc. Der Grundtext sagt: *nondum enim sciebant* etc. Vulg. und neun Codices, mit denen unser erster Text gewöhnlich zusammenstimmt, bieten für *not*, wie auch die jüngere Bearbeitung, die dem Lateinischen entsprechenden Partikeln *not ȝit.* **it bihofte** s. 4, 4. **fro deade — fro deede men.** *a mortuis* Vulg. *men* steht in zehn MSS. nicht. cf. 21, 14. **10. eftesone — eft.** *eftsoone* wird wieder, wie so oft, in eilf Handschriften gefunden. **to hemself.** *ad semetipsos* Vulg. *πρὸς ἑαυτούς.* **withoutenforthe — withouteforth.** s. 18, 16. **the while — while.** Die erste Lesart gehört zwölf MSS. an. **12. two — twey.** *two* haben vier Handschriften. s. 1, 35. **14. And whanne — Whanne.** Die vorangestellte Partikel *and* gehört, wie es scheint, nur unserem ersten Texte an; es ist zu bemerken, dass die entsprechende Partikel, welche auch noch Tyndale nicht wiedergiebt, im gr. Texte steht: *καὶ ταῦτα εἰποῦσα κτλ.* **is turnede — was turnyd.** *conversa est* Vulg. In zehn Handschriften wird *is* statt *was* angetroffen. s. 1, 3. **it was Ihesu.** Hier hat die Vulgata das Präsens, wie der gr. Text. *Jesus est.* Vgl. 21, 4. 7.

15. Ihesus seith to hire, Womman, what wepist thou? whom seekist thou? Sche gessynge for he was a gardener, seith to hym, Sire, ȝif thou hast taken hym *vp*, seye to me, where thou haste putte hym, and I schal take hym aweye.

16. Ihesus seyde to hire, Mary. Sche conuertide, *or al turnede*, seith to hym, Rabony, that is seyde, mayster.

17. Ihesus seith to hire, Nyl thou touche me, for I haue not ȝit assendide to my fadir; forsothe go to my bretheren, and seye to hem, I steyȝe vp to my fadir and ȝoure fadir, to my God and ȝoure God.

18. Mary Maudeleyn came tellynge to the disciplis, For I haue seen the lorde, and thes thingis he seyde to me.

19. Whan euen was in that day, in one of the sabotis, and the ȝatis weren schitte, where the disciplis weren gederide, for drede of the Jewis, Ihesus came, and stood in the mydle of the disciplis, and seith to hem, Pees to ȝou.

20. And whanne he had seyde this thing, he schewide to hem handis and syde; therfore the disciplis ioyȝeden, the lorde seen.

21. Therfore he seith to hem efte, Pees to ȝou; as the fadir hath sente me, and I sende ȝou.

15. Ihesu seith to hir, Womman, what wepist thou? whom sekist thou? She gessinge for he was a gardener, seith to him, Sire, if thou hast takun him vp, seye to me, where thou hast put him, and I schal take him awey.

16. Ihesu seith to hir, Marie. She conuertid seith to him, Rabbony, that is seid, maistir.

17. Ihesu seith to hir, Nyle thou touche me, for I haue not ȝit styȝed to my fadir; forsothe go to my britheren, and seye to hem, I stye to my fadir and ȝoure fadir, to my God and ȝoure God.

18. Mary Mawdeleyn cam, tellinge to disciplis, For I syȝ the Lord, and thes thingis he seide to me.

19. Therfore whanne euentid was in that day, oon of the sabotis, and the ȝatis weren schitt, where disciplis weren gederid, for the drede of Jewis, Ihesu cam, and stood in the myddel of hem, and seide to hem, Pees to ȝou.

20. And whanne he hadde seid this thing, he schewide to hem hondis and the syde; therfore the disciplis ioyeden, the Lord seyn.

21. Therfore he seith to hem eft, Pees to ȝou; as the fadir sente me, and I sende ȝou.

---

**15. vp** fehlt bei Picker. Da es in allen Handschriften, wie bei Purv. gefunden wird, gehört es unzweifelhaft auch dem ersten Texte an. Das lat. *tollere* wird überhaupt entweder durch *take awey* oder *take vp* übersetzt (vgl. 19, 38.) und der Grundtext hat hier *sustulisti*. **16. seyde — seith.** Obgleich der Grundtext das Präsens hat, so stimmen doch zehn Codices in *seide* überein. **conuertide, or al turnede — conuertid.** *conversa illa* Vulg. In zwei Handschriften werden nach *conuertid* die Worte *or al turned* gefunden. Vgl. v. 14. **17. assendide — styȝed.** Die Lesart *ascendid* steht in fünf Handschriften, in sechs anderen werden noch die Worte *or stied vp* dazu gefügt. Uebrigens s. 1, 51. **steyȝe vp — stye.** Zehn Handschriften wird *stye vp* zugeschrieben. **18. the disciplis — disciplis.** Den Artikel fügen mit dem ersten Texte sieben Handschriften hinzu. **I haue seen — I syȝ.** *vidi* Vulg. *I haue seyn* steht in sieben Handschriften. Im gr. Texte steht dagegen in indirekter Rede: ὅτι ἑώρακε κτλ. **19. Whan euen was — Therfore whanne euentid was** *cum ergo sero esset* Vulg. In acht Codices fehlt *therfore*, obwohl der lat. Text es erfordert; *euen* statt *euentid* wird nur in vieren gefunden. **in one of the sabotis — oon of** etc. *in one* steht in einer Handschrift, *in oon* in dreien. Vgl. v. 1. **schitte — schitt.** *clausæ* Vulg. cf. v. 26. In diesem Zeitworte erscheint in den Wycliffe-Uebersetzungen vorherrschend das *i*, selten *e* oder *u* in der Stammsylbe: He *shitte* Joon in prisoune Picker. [*closide* Oxf. *schitte* Purv.] Luke 3, 20. wo jedoch auch sieben Handschriften *shutt* haben. The dore *schitte* Picker. [*schet* Oxf. *is schet* Purv.] Math. 6, 6. The ȝate is *schitte* Picker. [*is shit* Oxf. *was schit* Purv.] Math. 25, 10. The dore is now *shitte* Picker. [*schit* Oxf. Purv.] Luke 11, 7. We weren .. *schitte* Picker. [*schette* Oxf. *enclosid* Purv.] Galat. 3, 23. So trifft man auch bei Chaucer die Formen mit *i* und *e*, *Tale of Melib.* p. 140. s. d. *Wb.* **the disciplis — disciplis.** Die Hinzufügung des Artikels, wie im ersten Texte, wird aus keiner anderen Handschrift bezeugt, doch hat ihn auch Purv. **for drede of the Jewis — for the drede of Jewis.** Den Artikel lassen zwölf Handschriften vor *drede* aus, zehn derselben schreiben, ähnlich dem ersten Texte, *the Jewes*; ganz wie dieser schreibt Purv. **of the disciplis — of hem.** Mit der ersten Lesart stimmen nebst Purv. sieben MSS. überein, drei andere lassen nur den Artikel vor *disciplis* fort. Der Grundtext berechtigt beide Lesarten nicht; er sagt nur: *stetit in medio* Vulg. **seith — seide.** *dixit* Vulg. Doch steht *seith* in zwölf Handschriften und bei Purv. **20. syde — the syde.** Der Artikel fehlt in vier Handschriften zum Theil nur von erster oder zweiter Hand, ebenso aber auch bei Purv. **ioyȝeden = ioyeden.** s. 8, 56. **21. hath sente — sente.** *hath sent* wird in fünf Handschriften gefunden.

22. Whan he had seyde thes thingis, he blewe, and seyde to hem, Take ȝee the Holy Gost;

23. Whos synnes ȝee schulen forȝyue, thei ben forȝouen; and whos ȝee schulen withholde, thei ben withholden.

24. Forsothe Thomas, one of the twelue, that is clepide Didymus, was not with hem, whanne Ihesus came.

25. Therfore *othere* disciplis seyden, We haue seen the lorde. Forsothe he seyde to hem, No but I schal se in his handis the fitchynge of naylis, and schal sende my fyngeris into the places of the nayles, and schal sende myn hande into hys side, I schal not bileue.

26. And aftir eyȝte dayes eftesone his disciplis weren withinne, and Thomas with hem. Ihesus came, the ȝatis schitte, and stode in the mydle, and seyde, Pees to ȝou.

27. Aftirwarde he seith to Thomas, Brynge in thi fynger hidir, and se myn handis, and brynge to thin hande, and sende, *or putte*, it into my side, and nyl thou be vnbileueful, but feithful.

28. Thomas answeride, and seyde to hym, My lorde and my God.

29. Ihesus seith to hym, Thomas, for thou

22. Whanne he hadde seid thes thingis, he blew ynne, and seide, Take ȝe the Hooly Gost;

23. Whos synnes ȝe schulen forȝyue, thei ben forȝouun; and whos synnes ȝe schulen withholde, thei ben withholdun.

24. Forsothe Thomas, oon of the twelue, that is seid Didymus, was not with hem, whanne Ihesu cam.

25. Therfore othere disciplis seiden, We han seyn the Lord. Forsothe he seide to hem, No but I schal se in his hondis the ficching of naylis, and schal sende my fyngris into places of naylis, and I schal sende myn honde into his syde, I schal not bileue.

26. And aftir eiȝte dayes eft his disciplis weren withynne, and Thomas with hem. Ihesu cam, the ȝatis schitt, and stood in the myddel, and seide, Pees to ȝou.

27. Aftirward he seith to Thomas, Bryng yn hidur thi fyngur, and se myn hondis, and bryng to thin hond, and send into my syde, and nyle thou be vnbileueful, but feithful.

28. Thomas answeride, and seide to him, My lord and my God.

29. Ihesu seith to him, Thomas, for thou hast

---

**22. he blewe — he blew ynne.** Das Wort des Grundtextes *insufflavit* und das Nichterscheinen einer Variante zum letzteren Texte lässt vermuthen, dass im ersten Texte *ynne* aus Versehen ausgefallen sei. Die jüngere Bearbeitung giebt: *he blewe on hem*, ähnlich dem ags. Uebersetzer: *þâ bleów he on hîg*. **and seyde to hem — and seide.** In den kritischen Anmerkungen zum Oxf. Texte wird die Lesart *seide to hem*, jedoch anstatt des in diesem Verse vorhergehenden *seid* aus eilf Handschriften angegeben. Vielleicht ist die hieher gehörige Bemerkung irrthümlich an das vorangehende fast gleichlautende Wort geknüpft. Der Grundtext würde hier die Lesart bei Picker. rechtfertigen: *et dixit eis* Vulg. ags. *and cwæð tô him*. **23. forȝouen — forȝouun** verhalten sich wie *ȝouen, ȝouun* s. 1, 17. Wir finden daneben auch *forȝeuen* in unseren Bibelübersetzungen: Thy synnes ben *forȝouen* Picker. [*forȝouun* Purv. *forȝeuen* Oxf.] Math. 9, 2. 5. Be *forȝouen* Picker. Oxf. [*forȝouun* Purv.] Math. 12, 31. 32. **and whos** etc. **— and whos synnes** etc. Cf. *et quorum retinueritis, retenta sunt* Vulg. Das Wort *synnes* lassen mit unserem ersten Texte zehn Handschriften und die jüngere Bearbeitung aus, wie auch *peccata* im Grundtexte nicht wiederholt ist. **24. clepide — seid.** *clepide* kommt nur in dem ersten Texte vor; Purv. hat, wie die übrigen, *seid*. cf. 21, 2. **25. othere.** Dies im ersten Texte ausgelassene Wort setzen wir ihm hinzu, wenngleich es auch in einem anderen MS. fortgefallen ist, da in der Vulgata *alii discipuli* gr. *οἱ ἄλλοι μαθηταί* steht, und auch Purv. *the othere* geschrieben hat. s. 1, 32. **the fitchynge** etc. **– the ficching** etc. *fixuram clavorum* Vulg. vgl. ags. *nägla fästnunge*. Das Verb *ficche, fitche* afr. *ficher, fichier*, fixer, ist den Wycliffe-Uebersetzungen geläufig, wie Deeds of Ap. 27, 41. Gal. 2, 19. Gen. 16, 12. Numb. 2, 26 etc. Drei Handschriften haben auffälliger Weise den Plural *fychyngis*, etwa veranlasst durch den folgenden Plural *places*. **fyngeris — fyngris.** Hier verdient die Lesart von zehn Handschriften, welche *fyngir* bieten, Beachtung, wegen der Worte: *mittam digitum meum* Vulg. weshalb auch die jüngere Bearbeitung *putte my fyngur* enthält. cf. v. 27. **the places of the nayles — places of naylis.** Den Artikel vor *places* liest man in sieben, den vor *naylis* in fünf Handschriften; die jüngere Bearbeitung hat ebenfalls beide Artikel. **and schal sende — and I schal sende.** Das Subjekt *I* ist an dieser Stelle in eilf Handschriften nicht wiederholt. **26. eftesone — eft.** *eftsoone* wird aus eilf MSS. angeführt; es steht auch bei Purv. **27. Brynge in** etc. *infer digitum tuum huc* Vulg. *φέρε .. ὧδε*. Man vergleiche das alsbald folgende **brynge to.** *affer* Vulg. *φέρε*. Die jüngere Bearbeitung sagt: *putte in here .. and putte hidur* etc. **sende, or putte, it — send.** Die erste Lesart steht in zwei Handschriften, eine andere enthält *sende it*. Das hier durch *it* wiederholte Objekt fehlt freilich auch dem lateinischen Originale.

hast seen me, thou bileuedest; blesside thei, that seen not, and haue bileuede.

30. Forsothe and many other signes Ihesus dide in the siȝte of his disciplis, the whiche ben not writen in this booc.

31. Forsothe thes ben writen, that ȝee bileue, for Ihesus is the sone of God, and that ȝee bileuynge haue lijf in his name.

**XXI.** 1. Aftirwarde Ihesus eftesone schewide hym to his disciplis at the see of Tyberiadis. Sothely he schewide thus.

2. Ther weren togedir Symount Petre, and Thomas, that is seyde Didymus, and Nathanael, that was of Chana Galilee, and the sones of Zebedee, and other of his disciplis two.

3. . . . . Thei seyn to hym, And we comen with thee. And thei wenten oute, and steyȝeden into a boot. And in that nyȝt thei token nothing.

4. Forsothe the morowe made, Ihesus stood in the brynke; netheles the disciplis knewen not for it is Ihesus.

5. Therfore Ihesus seith to hem, Children, wher ȝee haue any soupyng thing? Thei answereden, Nay.

6. He seyde to hem, Sende ȝee the nette into the riȝthalfe of the rowynge, and ȝee schulen fynde. Therfore thei senten the nette, and nowe thei myȝten not drawe it, for multitude of fischis.

seyn me, thou bileuedist; blessid ben thei, that syȝen not, and han bileuyd.

30. Forsothe and Ihesus dide manye othere signes in the syȝt of his disciplis, whiche ben not writun in this book.

31. Forsothe thes ben writun, that ȝe bileue, for Ihesu is Crist, the sone of God, and that ȝe bileuynge haue lyf in his name.

**XXI.** 1. Aftirward Ihesu eft schewide him to his disciplis, at the see of Tyberias. Sothli he schewide thus.

2. Ther weren togidere Symount Petre, and Thomas, that is seid Didymus, and Nathanael, that was of the Cane of Galilee, and the sones of Zebedee, and tweye othere of his disciplis.

3. Symount Petre seith to hem, I go for to fysche. Thei seyn to him, And we comen with thee. And thei ȝeden out, and stiȝeden into a boot. And in that niȝt thei token nothing.

4. Forsooth the morwe maad, Ihesu stood in the brynke: nethelees the disciplis knewen not for it was Ihesu.

5. Therfore Ihesu seith to hem, Children, wher ȝe han ony soupynge thing? Thei answeriden, Nay.

6. He seide to hem, Send ȝe the nett into the riȝthalf of the rowyng, and ȝe schulen fynde. Therfore thei senten the nett, and now thei myȝten not drawe it, for multitude of fyschis.

---

**29. blesside — blessid ben.** Der Grundtext enthält nur das Wort *beati*; und so fehlt in eilf Handschriften das Verb *ben*, welches indessen auch die jüngere Bearbeitung aufgenommen hat. **seen — syȝen.** Das Präteritum *syȝen*, welches sich an das Original: *qui non viderunt et crediderunt* VULG. anschliesst, scheint in keinem älteren Textmanuskript mit dem Präsens vertauscht zu werden, wie bei PICKER. Dagegen liest man auch in der jüngeren Bearbeitung *seyn*. **30. and many other signes Ihesus dide — and Ihesus dide manye othere signes.** *multa quidem et alia signa fecit* Jesus VULG. Die Wortstellung des ersten Textes, worin namentlich auch das voranstehende *and* dem Grundtexte besser entspricht, findet sich nur in drei Handschriften wieder. s. 3, 16. **the whiche — whiche.** *the whiche* bieten eilf Handschriften. **31.** Das Wort **Crist,** welches im ersten Texte nicht steht, fehlt ebenso in eilf Handschriften, obwohl die VULGATA es enthält: *quia Jesus est Christus, filius Dei.* **XX. 1. eftesone — eft.** *eftsoone* haben eilf MSS. und PURV. **of Tyberiadis — of Tyberias.** *mare Tiberiadis* VULG. Die erste Lesart haben auch eilf Handschriften mit einander gemein. s. 6, 1. **2. Chana — the Cane.** Nur von einer Handschrift wird berichtet, dass sie hier den Artikel weglässt. s. 3, 1. **other .. two — tweye othere .. disciplis.** Der Umstellung der Worte, wie sie im ersten Texte statt hat, wird aus keiner Handschrift Erwähnung gethan, doch stimmt sie durchaus mit dem Grundtexte: *alii ex discipulis duo* VULG. Erwähnt wird jedoch, dass statt *tweye* [*tweyne* PURV.] in vier MSS. *two* gesetzt ist. s. 1, 35. **3. Symount .. fysche.** Der erste Text hat hier eine Lücke, deren Ausfüllung natürlich durch die Worte des zweiten, vielleicht mit Ausnahme des in zwei MSS. und bei PURV. fehlenden *for*, gegeben ist. s. 1, 32. **wenten — ȝeden.** Eilf Handschriften und PURV. haben *wenten*. **steyȝeden — stiȝeden.** s. 6, 24. **4. the morowe made — the morwe maad.** *mane autem facto* VULG. Cf. *The moroutide made* PICKER. *The morwe maad* OXF. MATH. 27, 1. *The euenyng made* PICKER. *The eeuenynge maad* OXF. MATH. 16, 2. cf. 26, 20 MARK 1, 32. **it is — it was.** *est* VULG. Zwölf Handschriften haben *is*. s. v. 7. und 12. **5. wher .. ony soupyng thing.** *numquid pulmentarium habetis?* VULG. *μή τι προσφάγιον ἔχετε.* Im A. T. hat man *sorbitiunculas* mit *supettis* OXF. *soupyngis* [var. lect. *soupinge metis*] PURV. übersetzt. **6. of the rowynge.** *navigii* VULG. Wie hier im Ags. *pūs rêvettes* i. q. *remigii, remigationis* für *navigii* gesetzt wird, so steht *rowynge* für *boot*, während an einer anderen Stelle das ags. und das

7. Therfore the ilke disciple, the whiche Ihesus louede, seyde to Petre, It is the Lorde. Symount Petre, whanne he had herde for it is the Lorde, girde hym with a coot, sothely he was nakide, and sente hym into the see.

8. Sothly other disciplis camen bi boot, for thei weren not fer fro the lande, but as two hundride cubitis, drawynge the nette of fischis.

9. Therfore as thei camen doune into the lande, thei siȝen coolis putte, and a fische putte theron, and breed.

10. Ihesus seith to hem, Brynge ȝee of the fischis, the whiche ȝee haue taken nowe.

11. Symount Petre steyȝede vp, and drowe the nette into the lande, ful of greet fischis, an hundride fifty and thre; and whanne thei weren so manye, the nette is not broken.

12. Ihesus seith to hem, Come ȝee, ete ȝee. And no man of the sittynge at mete durste axe hym, Who art thou? witynge for it is the Lorde.

13. And Ihesus came, and tooke breede, and ȝaue to hem, and the fische also.

14. Nowe this thridde tyme Ihesus is schewide to his disciplis, whan he roos aȝen fro deade.

15. Therfore whanne thei hadden eten, Ihesus seith to Symount Petre, Symount of Joon, louest

7. Therfore thilke disciple, whom Ihesu louede, seide to Petre, It is the Lord. Symount Petre, whanne he hadde herd for it was the Lord, girte him with a coote, sothli he was nakid, and sente him into the see.

8. Sothli othere disciplis camen by boot, for thei weren not fer fro the lond, but as two hundrid cubitis, drawynge the nett of fischis.

9. Therfore as thei camen doun into the lond, thei syȝen colis put, and a fysch put aboue, and breed.

10. Ihesu seith to hym, Brynge ȝe of the fischis, whiche ȝe han taken now.

11. Symount Petre stiȝede vp, and drowȝ the nett into the lond, ful of grete fischis, an hundrid fyfti and thre; and whanne thei weren so greete, the nett is not brokun.

12. Ihesu seith to hem, Come ȝe, ete ȝe. And no man of the sittinge at mete durste axe him, Who art thou? witinge for it is the Lord.

13. And Ihesu cam, and took breed, and ȝaf to hem, and the fysch also.

14. Now this thridde day Ihesu is schewid to his disciplis, whanne he hadde rise aȝen fro deed men.

15. Therfore whanne thei hadden etyn, Ihesu seith to Symount Petre, Symount of John, louest

---

alte. Wort im eigentlichen Sinne gleichmässig verwendet sind, ags. *on rêvette*, alte. *in rowynge* MARK 6, 48. Wenn in unserem Kapitel v. 8. statt (bi, by) *boot* in fünf Handschriften *boot, or rowyng* gelesen wird, so ist dort *rowyng* wohl nur in der Bedeutung von *remigatio* gebraucht, weshalb denn auch in einem anderen MS. *to the lond* hinzugesetzt ist. Die VULGATA hat auch dort *navigio*. **7. the whiche — whom.** In vier MSS. findet man *the whiche*, in einem *that*; PURV. hat *whom*. **it is — it was.** *est* VULG. Zwölf Handschriften, wie auch PURV. haben *it is*. s. v. 4. **girde — girte.** Die letztere Form steht auch in der jüngeren Bearbeitung; es wird auf keine Abweichung von derselben in irgend einem MS. des älteren Textes hingedeutet. Gleichwohl ist das Präteritum *girte* neben *girde*, *girdede*, *girdide* in unseren Uebersetzungen selten: And *girte* [v. lect. *girdede*] with a corde the reenes of hem OXF. [*girdide* with girdils PURV.] LEVIT. 8, 13. He *girdide* the bischop with a girdle OXF. [*girdynge* .. with a gyrdle PURV.] LEVIT. 8, 7. Thei *girdeden* her reenes with sackis OXF. [thei *girdiden* her leendis etc. PURV.] 3 KINGS 20, 32. Thou *girdist* PICKER. [*girdedist* OXF. *girdidist* PURV.] JOHN 21, 18., wie denn auch im Particip Pft. das *d* bewahrt zu sein pflegt: *gird* JUDG. 3, 16. 1 KINGS 25, 13. 2 KINGS 3, 31. *girde* PICKER. *gird* OXF. PURV. EPHES. 6, 14. *gyrd* OXF. *gird* PURV. 1 KINGS 17, 39. **9. putte theron — put aboue.** *superpositum* VULG. Aus sechs Codices wird *putt vpon*, aus dreien *putt thervpon*, aus einem *put on*, und endlich aus einem *put theron* angeführt; *leid on* PURV. **10. to hem — to hym.** *eis* VULG. *αὐτοῖς*. Sollte *hym*, wozu keine Variante angeführt wird, ein Druckfehler im OXF. Texte sein? *to hem* hat auch PURV. **the whiche — whiche.** Die erstere Lesart steht in neun MSS., während eins *that* setzt. **11. steyȝede — stiȝede.** s. 6, 24. **drowe — drowȝ.** Die letztere Form hat auch PURV. s. 18, 10. **so manye — so greete.** Statt *greete* fanden die Herausgeber des OXF. Textes *many* in zehn Handschriften; *manye* PURV. Vgl. *cum tanti essent* VULG. *τοσούτων ὄντων*. **14. this thridde tyme — this thridde day.** *hoc jam tertio* VULG. *τοῦτο ἤδη τρίτον*. Statt *day* haben *tyme* vier MSS.; *tyme, or dai* steht in sechs anderen. *this thridde tyme* PURV. **roos — hadde rise.** cf. *cum resurrexisset* VULG. Die Lesart *roos* wird gleichwohl durch sieben Handschriften vertreten. **fro deade — fro deed men.** *a mortuis* VULG. *men* lassen zwei MSS. weg; *fro deth* hat PURV.

thou me more than thes? . . . . . ȝhe, Lorde, thou woste for I loue thee. Ihesus seith to hym, Fede thou my lambren.

16. Efte he seith to hym, Symount of Jon, louest thou me? . . . . . ȝhe, Lorde, thou woste for I loue thee. . . . . .

17. He seith to hym the thridde tyme, Symount of Jon, louest thou me? Petre is heuy, *or soory*, for he seith *to hym* the thridde tyme, Louest thou me? and he seith to hym, Lorde, thou woste alle thingis; thou woste for I loue thee. Ihesus seith to hym, Fee*d* my scheep.

18. Treuely, treuely, I seye to thee, whan thou were ȝonger, thou girdist thee, and wandr*ed*ist where thou woldist; sothely whanne thou schalt waxe eldre, thou schalt holde forthe thin handis, and another schal girde thee, and leede thee whidir thou wolte not.

19. Sothely he seyde this thing, signyfyinge by what deth he was to glorifie God. And whanne he had seyde thes thingis, he seith to hym, Sue thou me.

20. Petre conuertyde, *or turnyde*, siȝe the ilke disciple suyinge, whom Ihesus louede, and the whiche restide in the soper on his breste, and seyde *to hym*, Lorde, who is it, that schal bitraye thee?

thou me more than thes don? He seith to hym, ȝhe, Lord, thou wost for I loue thee. Ihesu seith to him, Feede thou my lambren.

16. Eft he seith to hym, Symount of John, louest thou me? And he seith to him, ȝhe, Lord, thou wost for I loue thee. He seith to him, Feede thou my lambren.

17. He seith to him the thridde tyme, Symount of John, louest thou me? Petre is sori, for he seith to him the thridde tyme, Louest thou me? and he seith to him, Lord, thou wost alle thingis; thou wost for I loue thee. Ihesu seith to him, Feede thou my scheep.

18. Treuli, treuli, I seie to thee, whanne thou were ȝongere, thou girdedist thee, and wandridest where thou woldist; sothli whanne thou schalt wexe eldere, thou schalt holde forth thin hondis, and anothir schal girde thee, and leede thee whidir thou wolt not.

19. Sothli he seide this thing, signyfyinge by what deeth he was to glorifiynge God. And whanne he hadde seid thes thingis, he seith to him, Sue thou me.

20. Petre conuertid syȝ thilke disciple, whom Ihesu louede, and which restide in the souper on his brest, and he seide *to hym*, Lord, who is it, that schal bitraye thee?

---

**15. 16. than thes — than thes don.** Cf. *diligis me plus his?* Vulg. Das Wort *don* lassen mit dem ersten Texte eilf Handschriften, wie auch die jüngere Bearbeitung, weg. Nach *thes* ist bei Picker. das Zeichen einer Lücke, wie v. 16. nach *thou me*; an beiden Stellen fehlt die Uebersetzung der Worte: *dicit ei* und: *ait illi;* eben so in dem letzteren Verse auch die der Worte: *pasce agnos meos.* **lambren.** *agnos.* Vulg. cf. v. 16. In den Wycliffe-Uebersetzungen findet man neben dem Singular *(lamb,) lomb,* die Plurale *lambes, lombes* und *lambren.* A *lombe* Oxf. A *lomb* Purv. Hos. 4, 16. cf. Exod. 12, 3. 4. 5. Numb. 6, 12. A *loomb* Oxf. A *lomb* Purv. Numb. 7, 15. Seuene she *lambis* Oxf. Seuene ewe *lambren* Purv. Gen. 21, 28. *Lombes* of o ȝeer Oxf. *Lambren* etc. Purv. Numb. 7, 17. *Lombes* a thousand Oxf. A thousynde *lambren* Purv. 1 Paralip. 29, 21. *Lombis* seuen Oxf. Seuene *lambren* Purv. 2 Paralip. 29, 21. The *lombis* of sheep Oxf. The *lambren* of scheep Purv. Ps. 114, 4. 6. As *lambren* Picker. Oxf. Purv. Luke 10, 3. Die Pluralform *lambren* mit verdoppelter Pluralendung (vgl. ags. *lamb*, pl. *lamb* und *lambru* [*lombur, lomberu* Anglo-S. a. Early Engl. Ps. 113, 4. 6.]) findet sich im vierzehnten Jahrhundert und später nicht selten: Þet þe *lambren* louie ham togidere Ayenbite p. 129. Loken as *lambron* P. Plough. 10034. Outward *lambren* semen we Ch. *Rom. of the R.* 7015. Of gretter *lambren* Lydgate *Min. P.* p. 169. s. d. *Wb.* **And he seith** etc. Die Partikel *and* erscheint in zwölf Handschriften nicht, wie auch *et* dem Grundtexte fremd ist. Die jüngere Bearbeitung lässt sie ebenfalls weg. **17. heuy, or soory — sori.** *contristatus* Vulg. Wie im ersten Texte wird auch in zehn Handschriften das verdoppelte Adjektiv gefunden, doch in umgekehrter Stellung: *sorie, or heuy.* In der jüngeren Bearbeitung steht nur *heuy.* **to hym** schieben wir in den ersten Text nach *for he seith* ein, da es überall sonst, wie im Grundtexte *ei* steht. **Feed — Feede thou.** Im ersten Texte stand *Feet*, welches wir in *Feed* verwandeln; das *thou* des zweiten Textes, wird, wie im ersten, so auch in zwölf Handschriften nicht gefunden. Purv. bietet nur *Fede.* **18. girdist — girdedist.** *cingebas* Vulg. Die erstere Lesart haben auch sechs MSS, doch zwei andere *girtest.* s. v. 7. **wandredist — wandridest.** Im ersten Texte stand *wandrist,* eine nicht zu vertretende Form des Präteritum; wir verwandeln es, um der Schreibweise des Textes getreu zu bleiben, in *wandredist;* vielleicht ist zu schreiben *wandridist* wie bei Purv. **20. conuertyde, or turnyde — conuertid.** Aus fünf Handschriften wird die Lesart *conuertid, or turned* angemerkt. s. 20, 16. **disciple suyinge — disciple.** Das dem Substantiv im ersten Texte hinzugefügte Participium wird in der Form *suynge,* welche auch Purv. hinzusetzt, in sieben Handschriften angetroffen. Es entspricht dem Grundtexte: *vidit illum discipulum, quem diligebat Jesus,* **sequentem** Vulg. **the whiche — which.** Die erste Lesart steht in zehn MSS., während eines *that* bietet. **seyde — he seide.** *he* haben sieben Handschriften nicht.

21. Therfore whanne Petre had seen this, he seith to Ihesu, Lorde, what forsothe this?

22. Ihesus seith to hym, So I wole hym dwelle til that I come, what to thee? sue thou me.

23. Therfore this worde wente oute amonge bretheren, for the ilke disciple dieth not. And Ihesus seyde not to hym, for he dieth not, but, So I wole hym dwelle til that I come, what to thee?

24. This is the ilke disciple that berith witnessynge of thes thingis, and wrote thes thingis; and we witen for his witnessynge is trewe.

25. Forsothe ther ben and manye other signes, *or myraclis*, that Ihesus dide, the whiche ȝif thei ben writen by eche by hymself, I gesse nether the worlde hymself mowne taken the bookis, that ben to be writen.

21. Therfore whanne Petre hadde seyn this disciple, he seith to Ihesu, Lord, what forsothe this?

22. Ihesu seith to him, So I wole him dwelle til I come, what to thee? sue thou me.

23. Therfore this word wente out among britheren, for thilke disciple deyeth not. And Ihesu seide not to him, for he deieth not, but, So I wole him dwelle til I come, what to thee?

24. This is thilke disciple, that berith witnessing of thes thingis, and wroot thes thingis; and we witen for his witnessing is trewe.

25. Forsothe there ben and manye othere syngnes, *or myraclis*, that Ihesu dide, whiche if thei ben writun by eche by hemsilue, I deme neither the world himsilf to mowe take tho bookis, that ben to be writun.

---

**21. this — this disciple.** *hunc* VULG. *disciple* lassen eilf Handschriften aus, wie auch der Grundtext es nicht hat. **what .. this?** *hic autem quid?* VULG. **22. So I wole hym dwelle** etc. *Si eum volo manere, donec veniam: quid ad te?* VULG. **til that — til.** Die erste Lesart enthalten fünf MSS. cf. v. 29. **23. til that — til.** Hier haben sechs MSS. *til that.* **25. manye other signes, or myraclis — manye othere syngnes** etc. *alia multa* VULG. Hier steht im lat. Texte, wie im gr., kein Hauptwort, weshalb auch die jüngere Bearbeitung die Neutra mit: *manye othere thingis* richtiger übersetzt. **the whiche — whiche.** Die erste Lesart gehört eilf MSS. an. **by eche by hymself — by eche by hemsilue.** *per singula* VULG. Es wird angegeben, dass zwölf Handschriften, dem ersten Texte ähnlich, *him silf* statt der Pluralform des zweiten bieten. Die jüngere Bearbeitung schreibt eben so *bi ech bi hym silf.* Grammatisch mag der Singular vorzuziehen sein. Uebrigens ist das zweimalige distributiv gebrauchte *by* nicht auffallend, da das zweite sich unmittelbar auf *eche* bezieht. In der jüngeren Bearbeitung scheinen einige Schreiber daran Anstoss genommen zu haben, indem sie das erste *bi* wegliessen. **I gesse — I deme.** *arbitror* VULG. Das erstere dieser Zeitwörter kehrt nur in zwei Handschriften wieder. **nether the worlde hymself mowne taken — neither the world himsilf to mowe take.** *nec ipsum arbitror mundum capere posse* VULG. In neun Handschriften wird in dieser Nachbildung des lat. Akkusativ mit dem Infinitiv vor dem Infinitiv *mowe* die Partikel *to* weggelassen; *to moun*, welches sich dem *to mowne* unseres ersten Textes nähert, steht in einem MS., wie es auch sonst vorkommt: I shal not *moun* to it OXF. [*mowe* PURV.] PS. 138, 6. Die Form *mown* für den Infinitiv führt das PROMPT. PARV. p. 346 auf; auch wird sonst *mowen* gefunden: For who is that ne wold hire glorifie To *mowen* swich a knyght don lyve or dye? CH. *Troil. a. Cr.* II. 1593. In den Wycliffe-Uebersetzungen werden gewöhnlich die Infinitivformen *mow* und *mowe* gebraucht; He shal *mow* noumbre OXF. He schal *mowe* noumbre PURV. GEN. 13, 16. No man schal *mow* wern thee OXF. No man schal *mow* forbede thee PURV. GEN. 23, 6. Thou schalt not *mowe* speek PICKER. [*mowe* speke OXF. *mow* speke PURV.] LUKE 1, 20. Thei schulen not *mowe* OXF. PURV. [myȝten not PICKER.] LUKE 13, 24. Das abgestumpfte *mow* ist auch anderswo anzutreffen: Na thyng salle *mow* ogayne þam stand HAMP. 7964. cf. IB. 7965. 7975. She shoulde not con ne *mow* attaine. CH. *Dream* 150. **nether — neither**, welches hier dem lat. *nec*, gr. *οὐδέ*, *auch nicht, nicht einmal*, entspricht, steht auch sonst für *nec, neque* in diesem Sinne: So that thei myȝten not *nether* ete breede PICKER. [*nether* ete breed OXF. *not* ete breed PURV.] MARK 3, 20. And *nether* with cheynes nowe myȝte any man bynde hym PICKER. und ganz ähnlich OXF. u. PURV. MARK 5, 3. **the bookis — tho bookis.** Cf. *eos, qui scribendi sunt, libros* VULG. An der Stelle von *tho* hat nur ein Codex, gleich dem ersten Texte, *the*.

# JOHN TREVISA.

**Wir lassen dem Evangelium des Johannes den Abschnitt eines Uebersetzungswerkes folgen, welches derselben Sprachperiode angehört, und nicht unwichtig für die Geschichte der englischen Sprache erscheint. Es ist der reichen Sammlung entnommen, welche die historischen Schriftsteller Grossbritanniens enthält, und unter dem Titel: *Rerum Britannicarum Medii Ævi Scriptores or Chronicles and Memorials of Great Britain and Ireland during the Middle Ages* seit 1858 zu London eine immer wachsende Anzahl von Denkmälern der Vergangenheit an das Licht zieht. Dahin gehört das *Polychronicon Ranulphi Higden Monachi Cestrensis; together with the English Translations of John Trevisa and of an unknown writer of the fifteenth century, ed. by Churchill Babington. vol. I. Lond. 1865.* Wir entnehmen daraus für unsere Sammlung *Trevisa's* englische Uebersetzung der drei Kapitel (XXIII—XXV) des ersten Buches des *Polychronicon*, welche von Griechenland und Italien handeln.**

Das von *Trevisa* übersetzte *Polychronicon* war eines der gelesensten Geschichtsbücher des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts. Sein Verfasser, *Ranulph* oder *Ralph* (auch *Radulphus*, *Randall*, *Rondoll*, *Rondle* genannt) *Higden* (wofür auch *Higgeden*, *Hikeden*, *Hykedoun* u. a. gefunden wird), wahrscheinlich in dem letzten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts geboren, soll als Benediktinermönch in St. Werburg's Kloster in Chester gelebt haben, und dort hochbetagt zur Zeit König Eduard's, etwa 1363 gestorben sein. Die von ihm kompilirte Weltgeschichte, deren erstes Buch eine mehr geographische als historische Uebersicht bietet, reicht bis zu seiner Zeit hinunter. Mit Ausnahme der Abschnitte, welche die Britische Geschichte angehen, und von *Gale* in seinen *Hist. Brit. Scriptores XV, vol. I.* p. 179—287. *Oxon.* 1691 veröffentlicht worden sind, ist vor *Babington* keine Ausgabe des lateinischen Textes veranstaltet worden.

*Higden's* Werk ist im vierzehnten und im funfzehnten Jahrhunderte in das Englische übertragen worden. Die erste dieser Uebersetzungen ist von *John Trevisa* auf Veranlassung des Lord *Berkeley* unternommen worden; die jüngere Uebersetzung gehört einem Unbekannten an.

*John Trevisa* stammte aus Cornwall und soll zu Caradok geboren sein. Nachdem er zu Oxford studirt, ward er Vikar zu Berkeley in Gloucestershire und Kaplan des Thomas Lord Berkeley [st. 1416], und endlich Kanonikus der Kollegiat-Kirche zu Westbury in Gloucestershire oder in Wiltshire. Dass er noch 1398 lebte ist gewiss, da er in diesem Jahre, wie er selber sagt, seine Uebersetzung des Buches des *Bartholomæus de Glanvilla, De proprietatibus rerum* beendigte; und wenn er, wie mit einigem Rechte vermuthet wird, der Uebersetzer des *Vegetius de re militari* war, so war er noch 1408 am Leben. Obwohl entschieden ohne gründliche philologische und antiquarische Kenntnisse, scheint er seine Thätigkeit mit Vorliebe der Uebersetzung lateinischer Werke in das Englische gewidmet zu haben. So hat er einen *Dialogus inter Militem et Clericum* von *William of Occam*, der von der geistlichen und weltlichen Macht handelt, und in *Goldast. Mon. S. Rom. Imp.* vol. I. p. 13–18 abgedruckt ist, in seine Muttersprache übertragen. Eine von ihm verfasste Uebersetzung des *Sermo Domini Archiepiscopi Armachanani* (auch als *Episcopi Armacanani* bezeichnet), einer Predigt, welche der Erzbischof von Armagh, Titzralf, 1357 zu Oxford gegen die Bettelmönche gehalten hatte, findet sich in beiden

von *Babington* benutzten MSS. des *Polychronicon* so wie in einem *Harl.* MS. n. 1900. Dies letzte MS. enthält auch seine Uebersetzung eines Buches „Vom Anfange und Ende der Welt“ als dessen Verfasser *Methodius* genannt wird, den *Higden* als einen seiner Gewährsmänner anführt [cf. *Methodius martyr et episcopus, cui incarcerato revelavit angelus de mundi statu, principio et fine* POLYCHR. p. 22, s. auch AE. Spr. I, 75.]. Seine Uebersetzung des Buches *De proprietatibus rerum*, deren wir bereits gedacht haben, ist 1494 von *Wynkyn de Worde*, und später öfter abgedruckt. Die Uebersetzung des *Vegetius*, welche in der Bodleian Library (Digby 233) aufbewahrt wird, ist auf Lord *Berkeley's* Verlangen unternommen worden, und wird daher ebenfalls dem *Trevisa* zugeschrieben; weshalb auch die in demselben Bande enthaltene Uebersetzung von *Ægidius Romanus: De regimine principum* als sein Werk betrachtet wird. Von *Usher* wird aus einem MS. eine *Genealogy of David, Kyng of Scotland* von *Trevisa* angeführt; und nach *Bale* schrieb und übersetzte (*fecit ac transtulit*) derselbe Autor noch manche andere Werke, wie *Gesta Regis Arthuri*; *Britanniæ Descriptio*; *Hiberniæ Descriptio*; *De Memorabilibus temporum* etc.

Von *Caxton*, *Bale* u. a. ist behauptet worden, dass *Trevisa* auch eine Bibelübersetzung verfasst habe, wofür indessen keinerlei Anhalt vorliegt.

Seine Uebersetzung des *Polychronicon*, welche er dem Lord *Berkeley* zum Schlusse widmet, leitet er mit einem Vorworte ein: *A Dialogue between a lord and a clerk*, welches von *Caxton* mit dem *Polychronicon* abgedruckt ist. Er beendete dieses Werk, wie er selber sagt, den 18. April 1387.

*Trevisa's* Ueberreste sollen im Chore der Kirche zu Berkeley bestattet sein.

Zur Feststellung des Textes der englischen Uebersetzung des *Polychronicon* von *Trevisa* benutzte *Babington* zwei MSS. und die *Caxton'sche* Ausgabe desselben vom Jahre 1482. [welcher eine spätere Ausgabe von *Wynkyn de Worde* 1495, und von *Peter Treveris* 1527 folgte.] Der Herausgeber schliesst sich einer dieser Handschriften auf das Engste an, und er bezeichnet dieselbe darum in den Anmerkungen schlechthin als MS. Sie befindet sich in der *Library of St. John's College*, Cambridge, mit der Bezeichnung H. 1. Das MS. ist durchaus nicht frei, wie wir meinen, selbst von gröberen Irrthümern; darum benutzte auch der Herausgeber eine andere Handschrift, welche er mit $\alpha$ bezeichnet, als Korrektiv derselben. Diese, früher in der Bibliothek des Erzbischofs *Tenison* befindlich, wurde 1861 bei einer Versteigerung für das Britische Museum erworben, wo sie gegenwärtig unter den *Additional* MSS. mit der Ziffer 24,194 bezeichnet ist. Sie ist nicht ohne Lücken; unter anderen enthält sie eine Lücke von acht Blättern. Beide Handschriften stammen aus der Zeit Heinrich's IV. und scheinen nicht lange nach 1387 geschrieben; die *Tenison'sche* soll für die, um ein Geringes, ältere von beiden zu halten sein. Was die *Caxton'sche* Ausgabe betrifft, so ward bei ihr sicher keins von beiden Manuskripten als Muster benutzt, wenngleich sie öfters mit $\alpha$ übereinstimmt. Sie bietet einen modernisirten Text *Trevisa's*, den *Caxton*, wie er selbst sagt, ein wenig verschönert, und worin er die in seiner Zeit nicht mehr gebräuchlichen oder verständlichen Worte durch andere ersetzt hat. Wir finden daher, ausser einer veränderten Orthographie, bei *Caxton* zahlreiche Vertauschungen von Wortstämmen und Ableitungsendungen, so wie theilweise Veränderungen der Konstruktion. Wenngleich daher diese Textesausgabe von keinem bedeutenden Werthe ist, so ist sie doch nicht blos interessant, sondern auch bei dem Zusammentreffen einzelner ihrer Lesarten mit einem MS., so wie zur Ergänzung einiger Lücken wichtig, wobei freilich Einschaltungen nach *Caxton* die Sprache *Trevisa's* ein wenig alteriren.

Wir geben die sämmtlichen von *Babington* unter dem Texte *Trevisa's* verzeichneten Varianten nach seiner Bezeichnung [*MS.*, $\alpha$., *Cx.*] in unseren Anmerkungen wieder. Auf Grund derselben, so wie bei Vergleichung der jüngeren Uebersetzung [*MS. Harl.* 2261] und des lateinischen Grundtextes [*Higd.*] haben wir eine Anzahl von Verbesserungen des englischen Textes versucht.

*Trevisa's* Uebersetzung schliesst sich der erweiterten Gestalt des lateinischen *Polychronicon*

an, wie sie durch drei der von *Babington* benutzten, mit A. B. C. bezeichneten Codices dargestellt wird, während die unter dem Texte *Trevisa's* in *Babington's* Ausgabe nach dem MS. *Harl.* 2261. zum ersten Male veröffentlichte jüngere englische Uebersetzung aus der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts häufige Auslassungen entdecken lässt, welche zum Theil daher stammen mögen, dass der Uebersetzer einzelne Stellen des Originales nicht zu interpretiren vermochte. Keine von beiden Uebersetzungen stimmt übrigens völlig mit einem der von *Babington* benutzten MSS. des Originales überein; obwohl im Allgemeinen nichts vorkommt, was nicht in den drei genannten zu finden wäre.

*Trevisa* hat das *Polychronicon* durch eine Fortsetzung erweitert, welche mit dem Jahre 1357 abschliesst; im MS. *Harl.* 2261. wird eine Ergänzung etwa bis 1401 hinzugefügt; *Caxton* liefert eine Fortsetzung von 1357—1460. Verschiedene Handschriften des Originales schliessen mit verschiedenen Jahren; nach *Babington* (p. XIV) schloss *Higden's* Werk etwa mit dem Jahre 1342.

*Trevisa's* Arbeit ist eine meist wörtliche, dabei zugleich häufig ein Wort durch mehrere Synonyme wiedergebende Uebertragung des Originales, welches er jedoch an manchen Stellen aus Unwissenheit misverstand. Er schaltet einzelne Erläuterungen und Weiterungen, jedoch gewöhnlich mit Vorsetzung seines Namens, in den Text ein. Seine Sprache ist der der *Wycliffe*-Uebersetzungen verwandt und bietet sprachlich interessante Einzelheiten; der von dem Verfasser verwendete Wortschatz enthält ebenfalls Manches, was die Aufmerksamkeit des Sprachforschers zu erregen geeignet ist.

Leider ist die verdienstliche Arbeit *Babington's*, deren erster Theil uns vorliegt, noch nicht zu ihrem Abschlusse gelangt, so dass wir unser Studium der Sprache *Trevisa's* auf einen Theil seiner Arbeit beschränkt sehen mussten.

---

*De Græcia et eius prouinciis. Capitulum vicesimum secundum.* p. 175.

Auctours telleþ þat Grees with þe prouinces þerof is lady of kyngdoms, norice of knyȝthode and of chiualrie, moder of philosofie, fynder and mayster of art and sciens, and haþ þe name of oon Grecus þat reigned þere somtyme. Neuerþeles þat lond is comounliche icleped Illyricus, þe men þerof beþ icleped Greci, Graii, Achei, Achivi, Argivi, Attici, Jonii and Hellenes. But whan þe grete Constantyn made Constantinopolim þe cheef sete of þe emperour of Rome, þan

---

**p. 175. 2. Auctours.** Der Uebersetzer schreibt ebenso p. 67. *avctours* p. 207. *auctoures* IB., dagegen *auctors* p. 155. und *auctores* p. 21. wie hier Ms. HARL. 2261. **Grees** entspricht hier dem Landesnamen *Græcia* HIGD. wie in: Bisides *Grees* p. 55. For to passe into *Grees* IB. In Rome beeþ heuy men, yn *Grees* lyȝt p. 267. His successours come out of *Grees* p. 343. wofür im Ms. HARL. 2261. *Grecia* zu stehen pflegt, was auch in unserem Texte vorkommt, wie weiter unten u. p. 177. 191. 197. 199. 389. Sonst steht *Grees* als Plural zur Bezeichnung des Volkes (Græci) z. B. l. 10. p. 191. 195, 199. 201. 203. 211. 251. **prouinces.** *prouince* Ms. (nicht Cx.) *with his prouinces* Ms. HARL. 2261. **lady of kyngdoms.** *regnorum sit domina* HIGD. Cf. MAUNDEV. p. 1. **norice .. chiualrie.** *nutrix of cheuallery* Ms. HARL. 2261. *militiæ nutrix* HIGD. **3. fynder and mayster** etc. *magistra artium et inventrix* HIGD. *maistresse of artes* Ms. HARL. 2261. **sciens.** *science* Cx. doch vgl. p. 177. **4. Neuerþeles.** *Netheles* Cx. wie auch sonst oft. **Illyricus.** *Iliricus* Ms. Jenes aber bietet der Text HIGDEN's. **5. and.** so Cx. u. Ms. **6. Constantyn made.** Diese Worte sind aus α und Cx. hinzugefügt; bei HIGDEN heisst es: *quando Constantinus Magnus sedem Romani imperii in Constantinopolim transtulit* und dem entsprechend: *when grete Constantyne transferrede the seete of the Roman ympyre to Constantinople* Ms. HARL. 2261. **þe cheef sete.** Die Formen *cheef* und *chief* wechseln in unserem Texte häufig mit einander ab, wie alsbald p. 179. und im weiteren Verlaufe des von uns mitgetheilten Abschnittes, und so an anderen Stellen. *chief* steht auch p. 101. 149. 151. 293. 297. *cheef* p. 27. 93. 95. 121. 151. 287. 291. Die Form *chef* ist alt und häufig bei ROB. OF. GL. u. a. Das PROMPT. PARV. führt *chefe* or princypale. Precipuus p. 71 auf, wozu man auch vgl. *Cheeuest* of charitee *Hymns to the Virg.* ed. FURNIV. p. 5, v. 36. *Cheefest* of chastite. **þe emperour.** *þe empere* α. *thempyre* Cx. dem lat. Texte gemäss. cf. p. 179.

p. 175. were þe Grees icleped Romanij, as it were men of newe Rome, so seiþ Rabanus. And anon to þis day þe Grees clepeþ nouȝt hemself Grees, but Romayses, and were somtyme stalworþe and orped and best men of armes, and neuerþeles sugett to lawes. *Isidorus*, (p. 177) *libro primo, capitulo septimo decimo.* In þis lond was somtyme þe studie and þe scole of Pallas and Minerua, of grettest art and sciens, of knyȝthode and of chiualrie, and þe clergie and the chiualrie hilde so togiders þat in þe comyn profiȝt was all way good spede. Also þe olde Graii auntrede and gat many þinges by clergie and dedes of armes, but þat vertue keled and wiþdrowe ynne ham þat com afterward, and passede from þe Grees to þe Latyns, so þat þe raþer welles beeþ now but lakes oþer more vereyliche dreye chanels wiþoute watir. For now þey holdeþ Sinonis feynynge, Vlixis gile, Atreuis cruelnesse, and fiteþ wiþ sleiþe and with cauteles and nouȝt wiþ armoure and wepoun. Þis lond Grecia is faste by þe grete see, and conteyneþ many prouinces, þat beeþ Thracia, Lacedemonia, Macedonia, Achaia, Arcadia, Thessalia, Helladia,

---

**1. Grees.** *Grekes* Cx. u. so auch weiterhin. *men of Grewe* Ms. Harl. 2261. **Romanij.** So schreibt Babington in Uebereinstimmung mit seinen beiden Mss. u. Cx. Der lat. Text hat: *Græcorum gens Romania vocabatur* Higd. **2. but Romayses.** *sed Romayses* Higd. wie Babington nach dem *Cod. E* schreibt, während *Romaysos* in *A*, *Romanos* in *B* gefunden wird. *the Grekes be but Romayses* Cx. *but Ramoyses* Ms. Harl. 2261. **3. orped,** valiant, daring. Cf. þe *orped* men and stalworþe p. 305. þe guode knight and *orped* Ayenb. p. 183. Some *orped* knight Gower *C. Am.* I. p. 129. 360. *Orped* squiers and garsouns Arth. a. Merl. p. 21. To *orped* ne to ouerþwart The Babees Book p. 12. Das Wort tritt in der Form *orpud* auf in: *Orpud.* Audax, bellipotens. Prompt. Parv. p. 371. und lautet in schottischer Mundart *orpit.* Jamieson *Dict.* II. 167. Ueber die Etymologie dieses vom Kentischen bis zum Schottischen reichenden Wortes, dessen Bedeutung zweifellos ist, mit seinen Kompositen *orpedliche*, *orpedschipe* s. d. *Wb.* **neuerþeles sugett.** *natheles subget* Cx. *but subjecte* MS. Harl. 2261. Cf. *sugette* p. 351. neben *sogett* p. 111. 129. 277. und *soget* p. 137. 273. 287. **Isidorus** etc. Bei Higden steht: *Giraldus, distinctione secunda, capitulo nono decimo;* daneben: *Gir., de papa, capitulo septimo decimo* Ms. Harl. 2261. Statt *Isidorus* wird also hier wohl *Giraldus* die richtige Lesart sein, wenn auch sonst die Bezugnahme unsicher ist.

**p. 177. 4. In þis lond was somtyme þe studie and þe scole.** *In hac terrà quondam Palladis et Minervæ studia musæ et militiæ castra junctis dextris firmatisque foederibus sese comitabantur.* Bei Higden sind offenbar die Genitive *Palladis et Minervæ* auf *terra* bezogen, so dass Trevisa's Uebersetzung auf Misverständniss beruht. Nicht minder überrascht die zweite Uebersetzung: *In whiche londe somme tyme were libraryes, studies, muses, and companyes of cheuallery* Ms. Harl. 2261. **5. clergie,** learning, erudition. Cf. l. 21. Studie of letture and *clergie* p. 191. In lore of *clergie* p. 195. Clerc he was god ynou .. So þat by por *clergye* ys ryȝt lawes he wonde R. of Gl. p. 266. To boc hys fader hym drow, þat he was .. god clerc ynou, So þat neuereft .. He nolde hys *clergye* byleue vor nobleye p. 420. **6. hilde.** *helde* Cx. Unser Text bietet im Sing. und Plur. die Präteritumform *helde* p. 89. 153. 277. 283. 425., aber auch *hilde*, wie in: He .. *hilde* hym apayed p. 283. þe Saracenys .. *hilde* onlice þe londes and contrayes of Spayne p. 203. und *hyld*: He *hyld* couenant p. 349, s. d. *Wb.* **togiders,** together, kommt auch vor in der Form *togidres* p. 41. 127. 139. 183. und *togedres* p.307. neben *togidre* p. 3. 17. 41. 61. **comyn profiȝt** = common profit. *Comyn* kehrt öfter wieder, wie p. 15. 33. 35. 39. 91. 249 285. neben *comoun* p. 113. 195. 245. s. Maundev. p. 4. Das in *profiȝt* eingeschobene ȝ steht eben so in *profiȝt* p. 35. 245. *profiȝte* p. 249. *profiȝtes* p. 3. *vnparfiȝtnesse* p. 5; auch findet man *defauȝtes* p. 9. *whiȝtnesse* of snowe p. 143. n. dgl. m. Uebrigens hat Higden hier *respublica: Ideoque respublica tunc prosperabatur.* s. p. 245. 249. **7. auntrede and gat** etc. *multa .. et armis aggressi et studiis assecuti sunt.* Das Verb *auntre* erscheint auch sonst als Uebersetzung des lat. *aggredi.* I .. *auntre* me into þe rype [messuram aggrediar] p. 13. þe secunde book *auntrep* forto telle berynge and dedes [secundus liber aggreditur gesta sæculi] p. 29. s. p. 233. u. d. *Wb.* **keled** Babingt. mit α und Cx. *kelep* Ms. Cf. *virtus illa refriguit in posteris* Higd. Das hier intransitiv gebrauchte Zeitwort steht transitiv p. 185. ags. *cêlan.* **8. com.** *cam* α Cx. **þe raþer welles.** *qui ante fontes fuerant* Higd. *so that to fore where welles were, ben now but lakes* Cx. **9. beeþ.** Babingt. mit α; *is* Ms. Unser Text bietet gewöhnlich im Plural *beeþ* p. 81. 83. 87. 137. 145. 269. 371. oder *beþ* p. 57. 271: daneben steht auch indikativisch *been* p. 61. *bee* p. 381. *be* 109. 137. öfter in unmittelbarer Nähe der geläufigsten Form *beeþ.* **lakes** etc. *rivuli vel potius alvei arentes et exhausti* Higd. **watir.** Hier folgen bei Higden die Worte: *Virtutum siquidem successor nullus, scelerum omnes,* welche der spätere Uebersetzer wiedergiebt: *Noo folower of vertu þer, but alle off vices* Ms. Harl. 2261. **10. Sinonis feynynge.** Statt *Sinonis* bietet *Synonis* Ms. *Sinonis figmenta .. retinent* Higd. *thei reteyne to them the figmentes of Sinonis* Ms. Harl. 2261. Zu der Anspielung auf *Sino* vgl. Virg. *Æn.* 2, 57. sqq. Hygin. *fab.* 108. **Vlixis.** Babingt. mit α; *Vlixus* Ms. *Vlixes* Cx. **Atreuis** etc. *Atrei atrocitatem* Higd. **fiteþ** etc. = *fiȝteþ* etc. *arte non armis dimicant* Higd. **sleiþe,** sleight. Cf. *sleype* Prompt Parv. p. 458. bis. *sleȝþe* Ayenb. s. p. 18. **11. wepoun,** weapon. ags. *wæpen, wæpun.* **þe grete see.** *mare magnum* Higd. Das Mittelmeer, cf. p. 180. s. Maundev. p. 73. **12. þat beeþ Thracia.** *quæ sunt Thracia* Higd. Jene Worte hat Babingt. aus α u. Cx. hinzugesetzt. Er bemerkt, dass die MSS. gewöhnlich *Tracia* bieten. **Helladia.** So schreibt Babingt. auch in dem lat. Texte Higden's, wo in den Mss. *Elladia* oder *Elladea*, und *Calladia* in der Handschrift B, steht. Dass *Helladia*, welches die andere Uebersetzung ebenfalls enthält, eigentlich *Hellas* sein sollte, sagt der Herausgeber mit Recht. Cf. *Helladia* þat londe haþ þe name of Hellen p. 191.

Beotia. Thracia hatte Epirus also, for Epirote woned þerynne somtyme, and haþ in þe souþ p. 177.
side þe see Egeus, in þe west Macedonia. In Macedonia woned somtyme dyuers men þat hiȝte
Massagete, Sarmate, and Gothi. *Isidorus, libro quinto.* In þis lond is a welle þat quencheþ
brennynge brondes, and tendeþ brondes þat beeþ (p. 179) aqueint. Þe chief cite of þis lond is p. 179.
Constantinopolis in þe est side, openliche iseie bytwene þe tweie sees Ponticus and Propontides,
and opounliche iseie out of water and of lond, and was somtyme þe cheef citee of þe Est, riȝt
as Rome was of þe West, and hiȝte som tyme Byzantium. Of þis citee Willielmus, libro quarto
Regum, spekeþ in þis manere: Þe grete Constantinus bulde and made þis citee euene and pere
to Rome, and demed þat þe Emperour schulde nouȝt be chief, þere þe Apostles were cheef, and
nameliche icrowned. And he brouȝt þider also meny relikes of holy seyntes, þat myȝte hem
helpe aȝenst her enemyes. Ymages of false goddes and tripodes Delphicos, þat were Apolynes
ymages, he brouȝte to byskorne and bysmere to hem þat byhelde hem and say. So þis Emperour

---

**1. Beotia.** *Boecia* Ms. u. Cx.; auch die Handschrift der anderen Uebersetzung hat so. *Boeotia* Higden. **Thracia hatte Epirus.** *Thracia, quæ et Epirus* Higd. Die Form *hatte* erscheint in unserem Texte gewöhnlich als Einzahl des Präsens und entspricht oft dem lat. *dicitur*: þe tour is icleped and *hatte* Babel p. 97. Now he is icleped and *hatte* Sebaste p. 123. Fast by þat citee Ptolemaida, þat *hatte* Acon also p. 127. þe chief ryuere of Lydia *hatte* Pactolus p. 151. A brid þat *hatte* fenix p. 99. þe norþ est porcioun of Arabia *hatte* Saba ib. vgl. p. 181. 187. Daneben wird *hat* gebraucht: Beside Scythopolim þat ȝit *hat* Salem p. 109. þe chief citee of Lydia *hat* Smyrna p. 151. And *hat* now Phiten p. 291. Irlond..*hat* Hibernia p. 329. To þe cop of þe hille þat *hat* Ragmund p. 393. vgl. p. 181. Als Plural erscheint *hotep*: Assyrii..*hotep* also Samaritæ p. 123., aber auch *hatte*: Briddes þat *hatte* hircane p. 143. cf. p. 197. und *hat*: Men.. *hat* Thebany ib. Ueber das Präteritum s. weiterhin. **for Epirote.** Die Partikel *for* hat Babingt. aus Cx. hinzugefügt. Die Pluralform *Epirote* entspricht dem lat. *Epirotæ*, wie hernach *Massagete, Sarmate* den lat. *Massagetæ, Sarmatæ.* **2. þe see Egeus.** *Ægeum mare* Higd. Eben so übersetzt der Verfasser p. 183. 187. Der spätere Uebersetzer hat *the see of Ege* oder *Egee* Ms. Harl. 2261. ll. cc. Statt *Egeus* steht *Egedeus* Ms. Man vergleiche übrigens: þe see *Tyrrhenus* p. 185. þe see *Creticus* ib. þe see *Ionius* p. 187. þe tweie sees *Ionius* and *Egeus* ib. þe see *Pamphylicus* p. 309. Man mag etwa daran denken, dass das ags. *see männlichen* und weiblichen Geschlechtes ist. **hiȝte** ist neben *heet* als Präteritum bei Trevisa gebräuchlich: Palestina..þat *hiȝte* somtyme Philistea; þe cheef citee þerof *hiȝte* Philistim, and now hatte Ascalon p. 121. Egipte ..*hiȝte* somtyme Aerea p. 131. For tweie breþeren þat were kynȝes, þat *hiȝte* Lydus and Tyrrhenus p. 151. cf. 162. 179. 199. 265. 277. etc.: auch ist *hiȝt* statt *hiȝte* geschrieben: þat toun *hiȝt* Bethania p. 115. cf. 429. Oft treffen wir *heet* in unserem Texte: þe litel strete of preostes, þat *heet* Bethphage p. 115. *Hiȝte* Cecrops..*heet* Cranaus p. 195. þe dayes..*heet* fasti p. 243. *A tauerne*..*heet* Emeritoria p. 249. þey made his sone kyng, þat hadde þre names, and *heet* Clodion, Clodius, and Crinitus p. 277. cf. 281. 301. 305. 313. 319, 343. 345. 375. 383. 385. **3. Isidorus.. quinto.** *Isidorus, libro XV°* Higd. Statt *quinto* lesen *15* α u. Cx. Babingt. weiset nach, dass Lib. XIII. c. 13. die hieher gehörige Stelle ist. **4. tendeþ,** kindles, *reaccendens* Higd. Cf. An Ester eue comeþ fire from heuene, and *tendeþ* and liȝteþ þe lampes p. 111. Be it ones *itend* p. 187. whan it was ones *itend* p. 223.

**179. aqueint** *acquenchyd* Cx. s. St. Dunst. 6. Seuyn Sages 1991. **5. openliche iseie.** *patens* Higd. Es folgen alsbald die Worte *opounliche iseie* etc. l. 6. *terræ marique pervia* Higd. Was die Participialform *iseie* betrifft, so ist sie unserem Texte sehr geläufig. cf. p. 169. 315. 317. 349. 373. 375. 425. Weiterhin erscheint hier *iseiȝe*: þe citeeis *iseiȝe* and ischewed etc. *patet quoque undecumque adnavigantibus* etc. Higd. p. sq. l. 3., sonst auch *isene*: and þat is *opounliche isene* in her byleue p. 385., wo wir zugleich der Form *opounliche* wieder begegnen, wie sonst *oponliche*: *Oponliche* iwrite p. 31. **bytweue..Propontides.** *inter Ponticum mare et Propontidem* Higd. Der jüngere Uebersetzer schreibt: *betwene the see Pontyke and Propontides* Ms. Harl. 2261. **7. Byzantium.** *Bisancium* Ms. Die erste Lesart steht auch im lat. Texte Higden's. **8. bulde,** *built.* Das Verb hat bei Trevisa fast überall *u* in der Stammsylbe: to *bulde* p. sq. l. 19. præter. *bulde* p. 89. 95. 103. 113. 151. 181. 197. 209. 211. part. p. *ibulde* p. 41. 191. 209. *ibuld* p. 97. 163. þe *buldynge* p. 35. 181.; dagegen steht das Präter. *bilde* p. 351. und das Substantiv *þe buildynge* p. 19. **euene and pere.** *æquam* Higd. Der Uebersetzer verdoppelt das einfache Wort des Grundtextes, wie in dem eben vorhergehenden *bulde and made* (constituit), cf. p. 103. *arered and bulde* p. 181. *bulde and arerde* p. 151. und wie auf jeder Seite dergleichen Synonyma vorkommen. Das Adjektiv *pere* gebraucht er auch sonst: *Pere* in noumbre of peple p. 49. **9. be chief, þere þe Apostles were cheef** etc. *be chief pere*; *þe Apostles* etc. Babingt. Das Interpunktionszeichen, welches in Babington's Ausgabe nach *pere* steht, war zu tilgen: *pere* beginnt den relativen Nebensatz. Den Sinn der lat. Wörte: *Romæ principari, ubi principabantur apostoli coronati* Higd. giebt der jüngere Uebersetzer so wieder: *to kepe residence where thapostles crownede kepede the principate* Ms. Harl. 2261. **11. þat were Apolynes ymages.** Diese Worte, welche im lat. Texte nicht stehen, sind eine Glosse des Uebersetzers. **12. he brouȝte to byskorne** etc. *he brought to be scorned and spyght to them that behelde hem and sawe* Cx.; auch steht *by skorne* Ms. für das im Texte vereinigte Wort *byskorne*, worin wir nur ein dem *bismere* angeglichenes Substantiv (derision) erkennen können. *ad ludibrium intuentium adduxit* Higd. **bysmere.** *busmere* α. ags. *bismer, bysmer*, ludibrium. **say,** saw. In unserem Texte lesen wir als Singulare des Präteritum neben *say* p. 121. 305 etc. *sey* p. 307. 373, auch *sih* p. 167. *siȝ* ib. u. *sigh* p. 421.

p. 179. vouched sauf to bulde þe chief citee of þe empere in good corn contray, where þere is good temperure of heuene and of wedir, besides þe londe Mysia, þat haþ grete plente of corn and of fruyt. Þe citee is iseiȝe and ischewed to alle schipmen þat seilleþ þiderward out of what lond þat þey come of Asia and Europa, and is wel nyȝ byclipped al aboute wiþ þe grete see, and is cornered wiþynne þe clippynge of þe walles faste by þe see side, and is byclipped wiþ
p. 181. a wal of twenty þowsand paas. Þere wiþ hupes of stones and of grauel, icaste (p. 181) into þe see besides þe citee, þe lond *is eched* and imade more. Also þe ryuer Danubius, þat hatte Hister also, is ilete and iladde into dyuerse places of þe cite by goteres vnder erþe in þis manere. Whan þe water schal torne into þe citee men takeþ out a barre, þat þe water is istopped wiþ, and letteþ þe water renne, and stoppeþ whan hem likeþ. And so Danubius fyndeþ water inow to an hondred stretis. In þis citee Constantinus arered and bulde tweie famous chirches; but Justinianus þe Emperour bulde afterward þe þridde chirche in worschippe of Diuina Sophia, þat is, oure Lord Crist, þat Agia clepeþ Diuina Sophia, in Englisshe, þe Wisdom of God. And men telleþ þat þe werk passeþ al þe buldynge of þe worlde, and is more noble þan men konne telle. Þeder Seint Eleyne brouȝte þe holy crosse þat oure Lorde Crist deied on; þere resteþ þe apostles Andrewe and Iames, þat is icleped Frater Domini; þere resteþ Mathias, and prophetes also, Heliseus, Samuel, and Daniel; and also Luke þe euangeliste, and martires ful many; also confessours, Iohan wiþ þe gilden mouth, Basilius, and Gregorius Nazianzenus; and virgines, Agatha and Lucia.

Lacedemonia, þat hat Spartania also, is a prouince of Grecia faste byside Thracia. Men
p. 183. of þat prouince beeþ icleped Lacedemones of Lacedemon, Semelis sone, and (p. 183) beeþ icleped Spartani also. *Trogus, libro tertio.* Þese men somtyme byseged þe citee Messena ten ȝere togidres, and were wery and igreued of pleyntes and grucchinge of her wyfes, and dradde also

---

**1. vouched sauf.** So giebt der Uebersetzer die Worte: *gratum æstimans* wieder, während die jüngere Uebertragung: *thenkenge hit fre to hym* wählt. **of þe empere,** of the empire. Die Form *empere* ist hier geläufig p. 89. 258. 283., doch wechselt sie auch mit *emperie* p. 89. **in good corn contray.** Cf. þere is good *corn londe* p. 255. **good temperure** etc. *coeli temperies* Higd. Vgl. afr. *tempreure.* **2. Mysia.** *Misia* MS. **3. þe.** *That* Cx. **4. and Europa.** *and of Europa* Cx. **wel nyȝ byclipped** etc. *undique pene mari magno cincta* Higd. Cf. The see of occean *byclippeþ* al þe erþe aboute as a garlond p. 59. Þis Europa .. is *byclipped* .. wiþ þe grete see p. 171. Spayne is wel nyȝ al an ylond, for he is *byclipped* wiþ þe see wel nyȝ al aboute p. 299. Cyprus þat ilond .. is *byclipped* in þe souþ side wiþ þe see of Phenicia p. 309. Zu den alsbald folgenden Worten *is byclipped wiþ a wal* l. 5. darf man vergleichen: Sche bouȝte as moche lond as sche myȝte *byclippe* wiþ an oxe hide p. 165. And *biclipped* þerwiþ a grete place ib. Daher das Subst. *clippynge* in der Bedeutung von *ambitus.* **5. is cornered .. paas.** *ambito murorum juxta situm pelagi angulosi* [jedoch **angulosa** Mss. *B. E.*] *viginti millia passuum muro complexa* Higd. **6. þere wiþ hupes of stones.** *Ther with heepes and huppels of stones* Cx. *Hupes* schliesst sich an das ags. *hŷpe*, acervus, wie *huppels* an das ags. *hŷpel*, acervulus.

**p. 181. 7. is eched.** *i-serched* Babingt., welcher angiebt, dass *eched* bei Cx. gefunden wird; *is eched*, was wir herstellen, entspricht dem *dilatatur* Higd. Das Verb *eche* gebraucht der Uebersetzer auch anderswo: ȝif I myȝt .. somwhat putt to and *eche* writinge of auctours p. 15. Richesse gadered and *eched* .. couetise p. 211. ags. *écan*, augere s. Ancr. Riwle p. 124. **8. by goteres,** *canalibus* Higd. Das Substantiv findet sich im Alte. in verschiedener Bedeutung gebraucht: Als *goters* droppand þe erthe ogaine [sicut *stillicidia* stillantia super terram] Ps. 71, 6. The *goteris* of heuene ben openyd [cataractæ cæli] Wycl. Gen. 7, 11. cf. 8, 2. 4 Kings 7, 2. *Gotere* vndyr the grownde. Catadupper, cataractæ Prompt. Parv. p. 206. s. d. *Wb.* **9. torne.** renne Cx. **takeþ out a barre.** *ablato pessulo* Higd. **10. fyndeþ water inow** etc. *centum plateas inundat* Higd. **13. þat.** *þa* Ms. **þat Agia clepeþ Diuina Sophia.** Die Worte des Grundtextes: *quem „hagiam sophiam" vocavit* Higd. geben ohne Zweifel den richtigen Sinn; das Misverständniss des Uebersetzers mag darauf beruhen, dass er in seinem Texte irrthümlich *hagia* geschrieben fand, was er für einen Eigennamen ansah. Der spätere Uebersetzer hat diese Stelle ausgelassen. **in.** *an α.* **14. konne.** *kun α. can* Cx. **15. Eleyne.** *Helene* Cx. wie *Helenam* Higd. *Elene* Ms. Harl. 2261. **16. Frater Domini.** *in Englisshe, oure lordes broder* fügt Cx. hinzu. **18. with þe gilden mouth** i. q. *Chrysostomus* Higd. Statt *gilden* steht *golden* Cx. Gegen die alte Form *gilden*, ags. *gylden*, aureus, ist natürlich nichts einzuwenden. **20. Spartania** Babingt. nach *α* u. Cx. *Speratonia* Ms. Das erstere hat auch Higd. **of Grecia.** *Of of Grecia* Babingt., wohl ein Druckfehler. **21. Semelis.** Babingt. u. Cx. *Samuelis* Ms. *Samelis α.* Cf. *a Lacedæmone, filio Semeles* Higd.

**p. 183. 22. byseged þe citee Messena** etc. Der lat. Text lautet: *circa obsidionem Messenes* [*Messene* Mss.] *civitatis* **in Apulia** *per decennium immorati* Higd. Daher stehen in der jüngeren Uebersetzung die Worte: *Taryenge abowte the sege of a cite callede Messene* **in Apulia** Ms. Harl. 2261. **23. igreued.** *agreued* Cx. **dradde.** Diese

þat longe abidynge from home in werre and in bataille schulde make hem *children lese* at hom, and ordeyned þerfore þat þe maydenes of her londe schulde take ȝongelynges þat were ileft at home; so þat euery mayde schulde take many ȝongelynges, euerich after oþer; for þey hoped to haue þe strenger childeren, ȝif eueriche womman assayed many men. But for þe schameful doynge of the modres, þe children þat were igete and ibrouȝt forþ in þat manere were icleped Spartani, and whan þey were þritty wynter olde, þey dredde sore of nede and of mescheef; for non of hem wiste who was his owne sire. Þerfore þei toke hem a ledere and a chifteyn Phalanthus, Aracus his sone, and toke no leue of hire modres, but wente forþ and were icast hider and þider by dyuers happes, and at þe laste cam into Italia, and dryue oute þe men þat woned þere, and made þe cheef sede at Tarentum. p. 183.

---

Form des Präteritum wechselt alsbald mit *pey dredde* l. 6. s. weiterhin. Beide Formen sind um die Zeit unseres Uebersetzers sehr geläufig, und werden auch sonst in denselben Schriften gefunden. Cf. That no meschief *dradden* P. Ploughm. 14055. That he ne *dredde* hym soore 9127. s. d. *Wb.* **1. children lese.** *childrenlese* Babingt. *childeren* Cx. [wo offenbar etwas fehlt]. Wir trennen das in Babington's Ausgabe vereinigte *childrenlese*, welches man für *childless* nehmen müsste. Diese Wortform wäre einerseits ungewöhnlich, andererseits wird sie durch den Grundtext zweifelhaft, welcher lautet: *ne diuturnitate prælii spem prolis amitterent*, weshalb wir in *lese* das Zeitwort *amittere* vermuthen dürfen. Auch sagt der spätere Uebersetzer im Anschlusse an jenen Text: *dredenge* **to lose** *multiplicacion off childer* Ms. Harl. 2261. Der Infinitiv *lese*, *leese* ist der Zeit des Verfassers geläufig. **2. þe maydenes.** Den Artikel *þe* lässt Cx. aus. **ȝongelynges,** young men. Cf. l. 24. Chadde was a *ȝongelyng* p. 387. Wherþoruȝ *ȝongelynges* mowe be brouȝt to lore p. 15. Der Text hat auch *ȝonglynges*: Wiþ a grete companye of *ȝonglynges* ichose p. 165. s. d. *Wb.* **þat were .. ȝongelynges.** Diese Worte fehlen bei Cx. **4. þe strenger childeren.** *sobolem maturiorem* Higd. Der lateinische Ausdruck scheint misverstanden zu sein, auch fasst ihn der zweite Uebersetzer anders: *the more multiplicacion* Ms. Harl. 2261. Es gehören hieher die erläuternden Worte des Justinus: *Maturiorem futuram conceptionem rati, si eam singulæ per plures viros experirentur* 3, 4. Doch sagt Strabo an der entsprechenden Stelle: ἡγούμενοι πολυτεκνήσειν μᾶλλον 6, 3. **ȝif .. assayed many men.** *si singulæ mulieres plures viros experirentur* Higd. **5. igete and ibrouȝt forþ.** *nati* Higd. Es mag bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, dass Trevisa mit besonderer Vorliebe die Participien des Perfekt in der Zusammensetzung mit *i* (ge) giebt; wir finden von dem ersteren Worte jedoch auch die einfache Form: Abrahams sone, þat was *geten* on Cethura p. 155. **6. Spartani.** So hat auch der lateinische Text; sie werden aber bei Justinus: *Partheniæ*, bei Strabo: παρθεναῖοι genannt. **wynter.** *yere* Cx. Unser Text bewahrt die alte angelsächsische Zählung der Jahre nach Wintern; der jüngere Uebersetzer gebraucht wie Cx. das Wort *yere*. Cf. *Cum tricesimum annum attigissent* Higd. After þey were sixty *wynter* olde p. 247. [*yere* Cx.] Uebrigens hält auch die Wycliffe-Uebersetzung bisweilen *wynter* für das lat. *anni* fest: Adam forsothe lyuede an hundrid and thretti *wynter* [ȝeer Purv.] Gen. 5, 3. Men shulen ouertraueile hem fowre hundrid *wynter* [ȝeer Purv.] 15, 13. obwohl sie sehr gewöhnlich dem lateinischen Worte folgt. **þey dredde sore of .. mescheef.** *metu inopiæ* Higd. Hier finden wir *dredde*, wie oben *dradde*. Cf. He *dradde* p. 197. Die Konstruktion des Zeitwortes mit *of* ist nicht ungewöhnlich: Þo *dradde* he sore *of þe dep* R. of Gl. p. 391. þe children *dradde þerof* K. Horn 120. Sie waren vor Mangel besorgt; denn da sie keine nachweisbaren Väter hatten, waren sie ohne Versorger und ohne Erbrecht. **7. sire,** *father*. **8. chifteyn.** *capytayne* Cx. **Phalanthus, Aracus his sone.** Statt der beiden Eigennamen wird *Phalantis Aracius* Ms. angeführt; im Texte Higden's steht *duce Phalanto, filio Araci*, wozu Babington bemerkt, dass die Mss. die Form *Aracius* bieten. *Sonne of Aracus* Ms. Harl. 2261. Die richtige Lesart wäre *Aratus*. Cf. *Ducem Phalantum assumunt, filium* **Arati** Justin. 3, 4. — Die Umschreibung des Genitiv durch *Aracus his* haben wir früher mehrfach zu beobachten Gelegenheit gehabt (s. Lazam. 13972.); sie wird auffallend häufig von Trevisa verwendet, und es wechseln bei ihm in dieser Verbindung ohne irgend einen phonetischen Beweggrund die Formen *his* und *is*: Aboute *Decius Cesar his* tyme p. 39. From *Iulius his* tyme p. 43. In *Iulius Cesar his* tyme p. 271. In *kyng Steuene his* tyme p. 373. *Sem his* sone p. 93. 95. *Ismael his* eldest sone p. 127. *Nachor his* sone p. 97. *Abraham his* broþer ib. *Noe his* sone p. 103. *Emor his* sone p. 123. *Ioseph his* breþren p. 125. *Ismael his* moder p. 127. *Agenore his* douȝter p. 149. *Phrixus his* suster p. 195. *Cithero his* welle p. 201. *Alexander his* ledare p. 137. *Kyng Alexandre his* lemman p. 155. After *Antenore his* deep p. 273. *Seint Denys his* fre men p. 275. *Franco his* men ib. *Seynt Benet his* body p. 279. *Patrick his* purgatorie p. 363. *Iesus his* staf p. 381. — *Valentinianus is* tyme p. 275. Anon to *Hughe is* tyme p. 285. *Affer is* douȝter p. 157. *Hercules is* pilers p. 45. *Ioseph is* bones p. 125. *Noe is* schippe p. 147. By *Gyan is* side p. 293. *Iupiter is* sone p. 187. *Mars is* bisshop p. 217. Das Fürwort reihet sich bisweilen auch an den lateinischen Genitiv: To *Darij his* tyme p. 141. *Danay his* broþer p. 131. Dieser auf die Eigennamen von Personen beschränkte Fall wechselt aber bei dem Verfasser mit dem unbezeichneten Genitiv besonders der auf *s* auslautenden, doch auch anderer Eigennamen: *Achilles* contray p. 187. *Saturnus* huydels p. 199. *Vlixus* sone ib. *Diocletianus* paleys p. 215. *Dedalus* hous p. 9. To *Saturnus* tyme p. 43. At *Hercules* pilers p. 53. *Jacobus* broþer p. 123. *Erichthonius* sone, þat was *Dardanus* sone p. 149. *Ierobabel* sone p. 125. *Noe* sone p. 141. *Iupiter* sone p. 149; woneben endlich auch der flektirte Genitiv von den nicht auf *s* auslautenden Namen vorkommt: *Madians* sone, *Abrahames* sone p. 155. *Agenores* douȝter p. 169. 171. *Deucalions* neuew p. 183. *Noes* nece p. 341. *Noes* flood ib. Bei dem späteren Uebersetzer fallen die vorhergenannten Eigenthümlichkeiten fort. **9. happes.** *fortunes* Cx. **dryue.** *droof* Cx. Die Pluralform des Präteritum *dryue* bewahrt den alterthümlichen Charakter. **10. sede.** *cyte* Cx. was Babington für das richtigere hält. Der

p. 183. Macedonia haþ þe name of Macedo, Deucalions neuew, and hiȝt somtyme Emathia of Emathius þe kyng, and haþ in þe est side þe see Egeus, in þe souþe Achaia, in þe west Dalmatia,
p. 185. and in þe norþ Mesia. In þis prouince (p. 185) is þe hil mons Olympus, and todeleþ tweie londes, Thracia and Macedonia. *Petrus, capitulo tricesimo septimo.* Þe hul passeþ þe clowdes, in þe cop of þat hil comeþ no clowdes, wynd, noþer reyn; vppon þat hulle lettres þat were iwrite in poudre were ifounde wiþoute wem at þe ȝeres ende. Also foules mowe not lyue þere; for þe aier is to clere. And philosofres mowe not dwelle þere to lerne þe course of sterres, wiþoute sponges iwatred and iholde at hir nostrilles to make þikker þe ayer, þat þey draweþ to kele wiþ here herte. Þere is also þe hille mons Athos, þat recche þ to þe clowdes; þe schadewe of þat hille areche þ to the ilond Lemnum. Þat ilond is from þe hul þre score myle and sixtene.

Dalmatia þat lond haþ in þe est side Macedonia, in þe west Histria, in þe norþ Mesia, and in þe souþ þe see Adriaticus.

p. 187. Achaia haþ þe name of Acheus þe kyng, and is wel nyh an ylonde iclosed in þe see: for he haþ in þe est side þe see Tyrrhenus, and in þe norþ þe see Creticus, in þe souþ þe (p. 187)

---

lat. Text hat: *sedem apud Tarentum statuerunt* Higd., wodurch die Leart *sede* unterstützt wird, wenn auch anderswo die Form *cee* dafür gewählt ist: Made hem *cheef cees* [wie hier *cheef sede*] and citees [*sedes sibi .. statuerunt* Higd.] p. 385. Es darf an die altfr. doppelte Form *sed* und *se*, lat. sedes, erinnert werden. **2. Achaia.** *Achaie* Ms. **3. Mesia.** *Misia* Mss. beider Uebersetzungen; *Misiam* Mss. des lat. Textes, in welchem *Mœsiam* Babingt. setzt. So auch weiterhin.

**p. 185. 3. þe hil mons Olympus.** Der lat. Text enthält natürlich nur die beiden letzten Worte; doch ähnlich sagt der Uebersetzer: þe *hille* mons Athos l. 9. þe *hil* mount Parnassus p. 193. þe *hille* mons Libany 105. þe *hille* mont Atlas p. 301. Of *pat hil* mont Etna p. 315. Uebrigens wechseln hier *hil* und *hille* auch mit *hul* l. 2. Cf. *hulle* p. 79. *hulles* p. 43. 63. 65. 69. *hullys* p. 45; daneben finden wir auch *helles* p. 399. ags. *hyll*, collis. **todeleþ.** *departeth* Cx. *diuidethe* Ms. Harl. 2261. *dividit* Higd. **4. Petrus.** *i.* e. Petrus Comestor. **5. cop,** top. *vpprist* Cx. Das frühe in der Bedeutung von *top* gebrauchte, und in verschiedenen Texten öfter mit diesem wechselnde Wort *cop*, bezeichnet auch bei Trevisa mehrmals den Gipfel von Bergen, Bäumen u. dgl. und so noch bei gleichzeitigen und späteren Schriftstellern: In þe *cop* þerof [i. e. of þe hille Parnassus] p. 189. He com .. to þe *cop* [*toppe* Cx.] of þe hille p. 393. Trees þat haueþ *coppis* [*toppis* Cx.] as hiȝe as me schal schete wiþ an arwe p. 81. þey were icleped þe trees of þe sonne, for euerich of hem quaked and schoke as sone as þe sonne beem touched his *cop* [*toppe* Cx.] p. 85. On þe *cop* of þat hous p. 219. In þe *coppe* þerof [sc. of þe piler] p. 227. Dagegen hat unser Text auch *top* in: In þe *top* of mont Syon p. 111. Zu den ersteren Beispielen vergleiche man: Aperyden the *coppis* of the hillis Wycl. Gen. 8, 6. Ledde him to the *cop* of the hil Luke 4, 29. [wo Picker. to þe *toppe* giebt]. Thoo gan I up the hille to goone And fonde upon the *cop* a woone Ch. *House of F.* 3, 75. u. a. m. Prompt. Parv. p. 91. Auch vergleiche man *tweie copped*, biceps Trevisa p. 189. In etwas verschiedener Bedeutung steht *copped* (pointed) p. 225. **wynd .. reyn.** *reine ne wynde* Cx. **lettres.** Babingt. mit Cx. *lettre* Ms. *littera* Higd. *letters* Ms. Harl. 2261. **6. wiþoute wem.** *w. hurtinge or wemme* Cx. *illibatæ* Higd. *vndefilede* Ms. Harl. 2261. **Also foules.** *So fowles* Cx. **not lyue.** *nouȝt libbe α.* **7. aier,** air. Unser Text bietet *aier* p. 73. 169. *ayer* l. 9. u. p. 221. 225. 315. auch *eier* ib. und *ayre* p. 51. **sterres.** *the sterres* Cx. **8. hir nostrilles.** *her nose thirles* Cx. *nosetrils α.* Die Form *nose thirlis* finden wir unter anderen in der Wycliffe-Uebersetzung Numb. 11, 20. 2 Kings 22, 9. bei Purvey, wo der ältere Text *noose thrillis* mit der Variante *noose thyrlys* und *nees-thrillis* bietet, während *nosethirlis* auch im älteren Texte Prov. 11, 22. steht, wo der jüngere Text in verschiedenen Abschriften andere Formen hat. s. d. *Wb.* **9. kele.** *cole* Cx. s. p. 177. Die Worte *to kele wiþ here herte* sind auffällig, wenn man auch *kele* im bildlichen Sinne nimmt; denn im lat. Texte steht ohne Zusatz: *aerem trahebant crassiorem*, und auch die jüngere Uebersetzung giebt nur diese Worte wieder. **þe hille mons.** *þe hille* fehlt bei Cx. doch vgl. oben l. 3. **recchep,** reaches. Wir finden alsbald in der folgenden Zeile *arechep*, welches, wie anderswo, so auch hier die geläufige Form ist: þan Tyrrhenus to Ytaly *arechep* p. 55. þe brennynge þerof *arechep* to heuene p. 77. **10. þe.** *that* Cx. Cf. *quæ distat* **illo** *monte* Higd. **þre score myle and sixtene.** lxx *myle* Cx. nicht dem lat. Texte gemäss: lxxvi. *milliaribus* Higd. dem auch Ms. Harl. 2261 folgt. **12. Dalmatia þat lond.** Higden und Ms. Harl. 2261 haben nur *Dalmatia*. Der Uebersetzung Trevisa's ist die ähnliche appositive Hinzufügung von Gattungsnamen verschiedener Art zu Eigennamen höchst geläufig: Toward Assyria *þat londe* p. 69. Toward Caldea *þat londe* ib. Hyrcania *þat londe* p. 141. 143. Iberia *þat lond* p. 143. Albania *þat lond* ib. cf. p. 147. 151. 163. 171. Helladia *þat londe* p. 191. Athene *þat citee* ib. Parthia *þat kyngdom* p. 85. Germania *þat contray* p. 171. Tripolitana *þat regioun* p. 161. Cyprus *þat ilond* p. 309. Creta *þat ylond* ib. Sicilia *þat ilond* p. 313. Islond þat *ilond* p. 323. þe Ryne *þat ryuer* p. 255. Dido *þat womman* p. 167. Beaneus Apollo *þat man* p. 219 sq.; auch bisweilen zu Gattungsnamen: Tigris *þat beeste* p. 143. Diese Form der Apposition ist übrigens auch sonst zu finden: Into Wales, *þat coste* Langt. p. 39. Tille *Aniowe þat cuntre* p. 107. þorgh *Couentre þat toun* p. 123. For *Acres þat cite* p. 141. etc. **15. he.** *it* Cx. wie p. 187. Die Verwendung des Pron. *he* mit Rückbeziehung auf Ländernamen ist in unserem Texte sehr häufig: *Affrica* in his kynde haþ lasse space, and .. *he* haþ þe more wildernes p. 51. þis *Affrica* .. first *he* conteyneþ þe west dele of Ethiopia p. 157. *Iudea* is itake in many

see Ionius, and onliche in þe norþ he ioyneth to Macedonia and to Attica. Þe cheef citee of þat lond hatte Corinthus; þere kyng Alexandre gadrede his oost for to wynne al þe world; þeder Poul wroot his pistil ad Corinthios. p. 187.

Arcadia, þat hatte Sicyonia also, haþ þe name of Arcas Iupiter is sone, and is an angul, þat is, a corner, of Achaia, and lieþ bytwene þe tweie sees Ionius and Egeus, and is ischape as is a plane leef. Þere ynne is Albeston þat wil neuere quenche, be it ones itend; þere beeþ also white wesels. Þe wesels be blak among vs; þere þey beeþ white.

Thessalia ioyneþ in þe souþ side to Macedonia, and was somtyme Achilles contray, and þere bygonne Lapithe; þilke men chastisede and temede hors firste wiþ bridels, and sette on hire bakkes; þerfore þe lewed peple wende þat it were alle on body, man and hors þat þey s*e*tte on. And þerfore an hondred horsmen of Thessalia were icleped *centaury*. Þat name is igadered of tweyne, of *centum*, þat is, *an hondred*, and of *aura*, þat is, *þe wynde*. And so þat name was to hem ischappe *Centauri*, as it were an hundred (p. 189) wynde waggers: for þey p. 189.

---

manere .. *he* haþ þe name of þe Iewes p. 103. cf. p. 105. *Egipte* .. haþ plente of corn; *he* is bareyne of Iesue p. 131. *Asia* .. in þe norþ side *he* conteyneþ Bithynia p. 149. Þis *Scandinauia* is icleped an ilond not for *he* is in þe see p. 205. *Spayne* is wel ny; al an ilond, for *he* is byclipped wiþ þe see p. 299. As *Irlond* is schorter norþward þan Bretayne, so is *he* lenger souþward p. 333. Aehnlich bezieht sich *he* auch auf das Substantiv *citee*: þe *citee* is so isette þat *he* haþ in þe north side þe mount Syon p. 109. Þe cheef *citee* .. now *he* is icleped and hatte Sebaste p. 123. *þe whiche citee* .. *he* conteyneþ etc. p. 211. Häufig setzt Cx. namentlich bei Ländernamen *it* an die Stelle von *he*; es findet sich aber auch in unserem Texte bisweilen *it*, z. B. mit Bezug auf *Iudea* p. 105.

**p. 187. 1. he.** *it* Cx. **ioyneth.** Babingt. mit Cx.; *ioyned* Ms. cf. *jungitur* Higd. Vgl. l. 8. p. 191. **2. Alexandre.** *Alysaunder* Cx. **3. Poul.** *Paule* Cx. *Seynte Paule* Ms. Harl. 2261. **pistil**, epistle. Neben der Form *pistle* findet man *pistil*: As saith seint Jame, if ye his *pistil* rede Ch. *C. T.* 9030. *Pystyl.* Epistola Prompt. Parv. p. 402. wie *pistel*. Of wham es writen in a *pistel* þus Hamp. 6543. ags. *pistol*, epistola. Im Plural gebraucht unser Verfasser *pistles* p. 7. **4. Arcas.** *Archas* Cx. *Archades* Mss. der beiden Uebersetzungen. Cf. *ab Arcade* Higd. **Iupiter is.** s. p. 183. **5. þat is.** *or* Cx. **6. as is a plane leef.** *is* fehlt bei Cx. Cf. *velut platani folium* Higd. *lyke to the leef of a tre* Ms. Harl. 2261. *Plane* auch *platan*, im neue. *plane-tree* neben *platane* erhalten, wie auch im franz. *plane*, begegnet im vierzehnten Jahrhundert, wie später: 3erdis .. of *planes* Wycliffe Gen. 30, 37. *Platan* trees [*plane* trees Purv.] weren not euen to his bouwis Ezek. 31, 8. *Plane*, tre. Platanus Prompt. Parv. p. 402. Strabo 8, 2. vergleicht die Gestalt des Peloponnes der eines Platanenblattes; der spätere Vergleich mit einem Maulbeerblatte hat den Namen Morea veranlasst. **Albeston.** *Asbeston* Babingt. *Albeston* Ms., α, Cx. *Albestes* Ms. Harl. 2261. wo Babingt. ebenfalls *Asbeston* herstellt, wie in Higden's Texte, dessen Handschriften *albeston* A. B., *albesten* C. D. E. bieten. Die Uebereinstimmung der verschiedenen Texte macht es wahrscheinlich, dass entweder die Korruption des Grundtextes alt ist, oder wir den Schriftsteller selbst durch *asbeston* korrigiren würden. Dass dies letzte Wort beabsichtigt war, ist unzweifelhaft. Doch wird die Lesart *Albeston* auch durch eine völlig entsprechende Stelle p. 223 geschützt, wo Babington keinen Grund zur Emendirung gefunden hat. Was die Sage angeht, dass in *Arkadien* Asbest gefunden wird, so darf an Plinius Worte erinnert werden: *Asbestos in Arcadiæ montibus nascitur, coloris ferrei Nat. Hist.* XXXVII, 10. Der Zusatz: *qui semel accensus nunquam extinguitur* Higd. kehrt auch p. 223 ähnlich wieder. **itend.** s. p. 177. v. *tendep*. **þere beeþ also white wesels** etc. Statt *wesels* steht an den beiden Stellen, wo es vorkommt, *ousels* bei Cx. und dies stimmt zu dem uns vorliegenden Grundtexte: *gignit etiam candidas merulas, cum tamen apud nos merulæ sint nigræ* Higd., welcher seine Entlehnung aus Plinius Worten verräth: *Merulæ circa Cyllenen Arcadiæ, nec usquam aliubi, candidæ nascuntur Nat. Hist.* X, 30. Der Uebersetzer scheint aber für *merulæ* das Wort *mustelæ* gelesen zu haben, oder *wesels* ags. *vesle*, mustela, ist von dem Abschreiber für *ousels* oder *osels*, *oosels*, *owsels*, ags. *ôsle*, merula, irrthümlich gesetzt. **9. Lapithe.** *Laphite* Ms. Cx. *Laphites* Ms. Harl. 2261. Das von Babington gesetzte *Lopithe*, lat. *Lapithæ*, womit *Cod.* α zusammenzustimmen scheint, entspricht allerdings auch dem Texte Higden's, welcher lautet: *Achillis et Lapitharum origo*. Im Allgemeinen würden wir aber an jener Schreibung des Eigennamens mit *ph* keinen Anstoss nehmen können, da die Verunstaltung antiker Eigennamen höchst gewöhnlich ist. **chastisede.** *chastede* α. Das Verb entspricht in der hier vorkommenden Bedeutung ganz dem verwandten lat. *castigare*: *Ut equum tenacem .. frenis asperioribus castigandum esse* Liv. 39, 25. Statt der beiden verbundenen Verba hat Higden nur das eine in: *qui primum equos frænis domuerunt.* **temede.** *tamed* Cx. Die erste dieser beiden Formen ist althergebracht. s. d. *Wb.* **sette.** *satte* Cx. *insederunt* Higd. Die Form *sette* kann nur für *sete* stehend angesehen werden; obwohl wir sie sonst nicht aus Trevisa belegen können, so setzen wir sie auch l. 11. für das im Texte stehende *sitte*, welches dem lat. Imperfekt *insidebant* entsprechen soll. **10. wende,** weened. *supposed* Cx. **were.** *had be* Cx. **on.** *oon* α. *one* Cx. **11. sette.** *sitte* Ms. Babingt. *sete* α. *satte* Cx. Wir setzen *sette*. s. l. 9. **centaury.** Dass die Centauren, welche hier mit den Lapithen identificirt erscheinen, als die ersten Reiter von der Sage ihre bekannte Doppelgestalt erhielten, wird auch anderwärts frühe angemerkt. Cf. Diodor. 4, 70. Die wunderliche Etymologie verdankt späterer Unkunde ihren Ursprung. **13. ischappe** = *ischape*. cf. p. 201.

**p. 189. 13. as it were .. wynde waggers: for þey wagged wel þe wynde** etc. Die weitere Ausführung des Uebersetzers schliesst sich an die Worte des lat. Textes: *a centum et aura quam agitabant sic equitando*

wagged wel þe wynde faste in hir ridynge. *Trogus, libro vicesimo quarto.* In þis prouince is þe hille Parnassus (poetis accounteþ þat hil noble and famous;), and hongeþ with tweie-copped stones. In þe cop þerof is the temple of Delphicus Appolyn; and in þe wyndynge of þe myddel playn is a pitte, oute of þat pitte philosofres were enspired; and dyuers answeres were ȝeue out of þat pitte. Þerfore ȝif noyse of men oþer of trompes sowneþ in þe valey, þe stones answereþ euerich oþer, and dyuers ecco sowneþ. Ecco is þe reboundynge of noyse. *Isidorus, libro tertiodecimo.* In þis prouince beeþ tweie ryueres; scheepe þat drynkeþ of þat oon schulle worþe blak, and schepe þat drynkeþ of þat oþer schul worþe whyte; and ȝif þey drynken of boþe, þey schulle worþe spekked of dyuers colour. Also in þis prouince beeþ þilke likynge places to walke ynne þat philosofres and poetes clepeþ *tempe florida*, þat is, *likynge place wiþ floures.* Of þis place writeþ Theodolus and Ouidius. Also in þis prouince of þat lond was þe þridde particuler flood, and ful in Deucalions tyme, prince of þat lond. Þat prince sauede men þat fleigh to hym in schippes and bootes; þerfore poetes feynede þat he and his wif Pyrrha cast
p. 191. stones and (p. 191) made men. Helladia þat londe haþ þe name of Hellen þe kyng, þat was

---

Higd. **wel** fehlt bei Cx.; und steht vor *faste* in α., was Babington wohl mit Recht vorziehen würde. **1. vicesimo quarto.** 14 Cx. XXIV. Higd. wo drei Handschriften theils 14, theils 34 bieten. Die folgende Stelle, wie auch Babington bemerkt, schliesst sich in der That (obwohl nur theilweise und höchst oberflächlich) an Justin. 24, 6. **2. and hongeþ with tweie-copped stones.** Wir verknüpfen die bei Babington neben einander stehenden Worte *tweie copped* der Deutlichkeit halber durch einen Bindestrich: sie entsprechen dem lat. *biceps.* Cf. *Saxo bicipiti dependens* Higd., wofür bei Justin. steht: *in rupe undique dependente.* Die englische Uebersetzung ist an sich unklar: der jüngere Uebersetzer hat: *dependenge by a dowble ston* Ms. Harl. 2261. Ueber *tweie-copped* s. p. 185. v. *cop.* **3. cop.** *toppe* Cx. so auch Ms. Harl. 2261. vgl. p. 185. **Appolyn**, so Ms. *Appollyn* Cx. *Apollo* Babingt. Wir stellen die Lesart des Ms. wieder her, welche Babingt. selbst ohne Anstoss an anderer Stelle aufnimmt. Cf. Of *Appolyn Delphicus* p. 193. Latona bore *Appolyn* Delphicus p. 309. Wir treffen den Genitiv in: *Apolynes* ymages p. 179. Aus *Apollinis, Apollinem* hat der Uebersetzer den Stamm *Apollin* etwa auch als Nominativ entnommen. **in þe wyndynge of þe myddel playn** etc. Für *wyndynge* steht *wendyng* bei Cx. Der Uebersetzer folgt seinem Grundtexte: *In anfractu planitiei mediæ puteus existit* etc. Higd. womit man die klarere Darstellung vergleiche: *In hoc rupis anfractu media ferme montis altitudine, planities exigua est, atque in ea profundum terræ foramen* etc. Justin. 24, 6. **4. philosofres..enspired.** Der Ausdruck *philosofres*, den auch der jüngere Ueberstezer hier gebraucht, beruht auf den Worten Higden's: *mentes philosophantium*, wofür Justinus: *mentes vatum* setzt. **5. þerfore, ȝif noyse of men** etc. Diese vom Wiederhall handelnde Stelle steht in der Uebersetzung so wenig, wie bei Higden, mit dem Vorangehenden in Verbindung, und erklärt sich aus den bei Justin. l. c. unmittelbar vorhergehenden Worten: *Media saxi rupes in formam theatri recessit. Quamobrem* etc., welche mit dem Orakelorte zunächst nichts zu thun haben. **þe valey.** *a valey* Cx. **6. dyuers ecco.** *multiplex echo* Higd. **7–9. worþe** (dreimal). *wexe* Cx. **9. spekked**, spotted. *splekked* α. u. Cx. [etwa statt *spekkled*]. Cf. Turne abowt alle thi flockis, and seuer alle thi *speckid* sheep, and with *speckyd* fiese, and what euere ȝalow, and *speckid*, and dyuerse colourid were..shal be my mede. Wycl. Gen. 30, 32. Allle that weren not dyuerse, and *speckid* 30, 33. Spotty, and *speckid*, and spreyned with dyuers colour 30, 39. Purvey wählt an diesen Stellen *spottid.* cf. ags. *specca*, macula. **þilke likynge places.** *loca illa delectabilia* Higd. **10. tempe.** *tempore* Cx. Bei Higden steht nur *Tempe florida*; die Deutung, welche hier folgt, gehört dem Uebersetzer, welcher den Plural *tempe* für den Singular weiblichen Geschlechts anzusehen scheint. In der jüngeren Uebersetzung sind Higden's Worte mit *places delectable* übersetzt. Es mag bemerkt werden, dass *Tempe* auch tropisch bei den Alten von manchen anmuthigen Gegenden gebraucht wurde. **11. Theodolus.** *Theodosius* Higd. [doch *Theodolus* A. B. D.] Auch die jüngere Uebersetzung hat *Theodolus* Ms. Harl. 2261. In der Anmerkung zu Higden an dieser Stelle vermuthet Babington, es sei *Herodotus* gemeint. Vgl. Herodot. VII. 173. Ovid. Metam. 1, 569. Sonst finden sich Schilderungen des Tempethales auch bei Aelian. *Var. Hist.* 3, 1. Livius 44, 6. Plinius *Nat. Hist.* 4, 8. **þis.** Babingt. mit α. u. Cx. *his* Ms. **of þat lond** om. Cx. **þe þridde particuler flood** etc. *contigit illud tertium diluvium particulare tempore Deucalionis* Higd. **12. ful.** *fille* Cx. (nicht α). Wir nehmen mit Babington *ful* auf, welches anderswo hinlänglich gesichert steht: For drede he *ful* sone adoun St. Edmund the Conf. 293. As hit *ful* in þe monþ of Juli St. Swithin 142. Outberste aiþere hire eȝe & *fulle* adoun St. Kenelm 358. Hit *ful* an a dai St. Brandan p. 1. And *ful* adoun ib. At seint Brendanes fet he *ful* adoun p. 6. We *fulle* also adoun p. 9. cf. ib. p. 20. 22. Mo angeles..*fullen* adoun Cast. of Love 99. So steht auch in dem Ms., welchem Babington hauptsächlich folgt, neben *fil* dittographisch *ful* p. 155; die erstere Form ist allerdings sonst bei Trevisa anzutreffen: þat hous *fil* doun p. 219. Sche..*fil* yn [intercidit Higd.] wiþ here peple p. 155. Fiftene ȝong berdles men..*fil* on Turgesius p. 349. In what ȝeres such defautes *fille* p. 41. Auch diese Form ist verbreitet genug. Endlich fehlt selbst *fel* unserem Texte nicht, cf. p. 215. 237., vgl. auch *byfel* p. 271. s. d. *Wb.* **13. fleigh.** cf. p. 191. *fleiȝ* p. 195. 197. s. Kyng Alis. 2275.

**p. 191. 14. Helladia þat londe.** s. p. 185. **Hellen.** *Ellena* Ms., α, Cx. *Ellanda* Ms. Harl. 2261. Das Wort kehrt indessen sogleich in seiner richtigen Form wieder, weshalb wir es auch hier aufnehmen, obwohl wir uns denken können, dass in den Worten Higden's: *a rege Helene* ein englisches *Ellena* von einem unwissenden

Deucaliouns sone, and Pyrrha also. Of þis Hellen þe Grees hatte Hellenes. Þis lond hatte p. 191.
Attica also, of Atthis, þat was *Granius* his dou3ter; and lieþ bytwene Macedonia and Achaia,
and ioyneþ in þe north side to Arcadia. Þis londe is verrey Grecia, and haþ tweie parties;
Beotia is þat oon, and Peloponnesus þat oþer. Þe chief citee of þis lond hatte Athene: þere
was somtyme a grete studie of lettrure and of clergie, and men of all naciouns and londes come
þider forto lerne. Athene þat citee was ibulde in þis manere. *Augustinus de Civitate, libro octavodecimo.* Þat tyme þat Egipt was ismyte wiþ God allmy3ties wrethe vnder Moyses hond,
som sei3e Egipt schulde be lost, and flowe oute of Egipt into oþer londes. And so Cecrops
fleigh out of Egipt into Grecia, and þere he bulde þe citee Atthen, þat was icleped afterward
Athene. In þis manere, as Varro seiþ; an olyue was sodeynliche iseie in þat citee Atthen, and
a water brak oute sodeynliche in anoþer place. Þanne Cecrops axede (p. 193) counsaille of p. 193.
Appolyn Delphicus þat maumet, in þe hil mount Parnassus, and axede what þese þinges schulde
be to menyng; and he answerde and seide þat þe olyue bytokened þe Goddes Minerua, and þe
water bytokened Neptunus; and seide þat it was in power and choys of þe citeceyns after
wheþer of þe tweie goddes þe citee schulde hote. Þerfore þe citee, boþe men and wommen

---

Uebersetzer geformt werden konnte. **1. and Pyrrha.** Man sollte *of Pyrrha* oder *Pyrrhas* erwarten. Cf. *Deucalionis et Pyrrhæ filio* HIGD. *Pyrrha* würde dem Worte *sone* als Genitiv vorangestellt keinerlei Anstoss geben; sollte etwa das hier zu supplirende *sone* eben so wirken? **þe Grees.** s. p. 175. **2. Granius.** *Gramys* Ms., α. *Grauius* Cx. *Graius* Ms. HARL. 2261. Die Mss. des Textes von HIGDEN bieten: filia *Grani.* BABINGTON setzt *Cranai* bei HIGD., und *Cranaus* bei TREVISA, was der Sagengeschichte allerdings entspricht, aber aus den Schriftzügen der verschiedenen Texte nicht herzustellen ist. Der Irrthum, welchen wir dem Schriftstücke einverleiben, scheint der Verbalkritik, wie der Unkunde der Zeit angemessen. Später heisst es ohne Variante in unserem Texte: *Granus* þat heet *Cranaus* also p. 195., wo auch die Handschriften HIGDEN'S: *Granus .. Granaus* haben. **4. Beotia.** *Boecia* Mss., wie gewöhnlich. **Peloponnesus.** *Pelopenensis* Ms. *Peloponense* Ms. HARL. 2261. **Athene.** *Athenes* Cx. und ebenso weiterhin; es ist auffallend, dass sowohl die Mss. des lateinischen Textes als das Ms. HARL. 2261. *Athenas* haben. **5. studie of lettrure.** *studium litterarum* HIGD. Statt *lettrure* steht *lecture* bei Cx. Lered on *letrure* ALIS. 1152. ed. *Skeat.* For I knew not *lettrure* WYCL. Ps. 70, 15. Tuo sones .. The which sche kept in vertu and *lettrure* CH. *C. T.* 15782. Be it with armes or *lettrure Rom. of the Rose* 6753. afr. *letreure*, lat. *litteratura.* Dem Worte *lettrure* ist das synonyme *clergie*, learning (s. p. 177.), nach der Weise unseres Uebersetzers statt des einfachen *litterarum* hinzugefügt. **6. ibulde.** condita HIGD. s. p. 179. **7. wrethe,** wrath. cf. AYENB. p. 8. Unser Verfasser schreibt *wreppe* p. 193., wie man auch anderswo beide Formen neben einander findet: Wiδ *wreδe* GEN. A. EXOD. 482. δer ros *wreδδe* 3863. Daneben trifft man in unserer Uebersetzung auch *wrathe*: His fadir *wrathe* p. 197. **8. sôm sei3e.** *som Egipcians dredde lest* α. *somme Egypciens dradde leste* Cx. Auch der vorliegende Text HIGDEN's enthält: *quidam Ægyptii timentes* .. egressi sunt; woher die jüngere Uebersetzung: *somme Egypciannes dredenge* .. wente furthe from hit Ms. HARL. 2261. Wir müssen annehmen, dass unser Uebersetzer etwa las: *quidam videntes* oder *viderunt.* Die Verbalform, welche gewählt ist, steht neben der Pluralform *sey*: Mernailes þat þey *sey* p. 373. Ueber die Singulare *say, sih, si3, sigh*, s. p. 179. v. *say.* **into.** *to* Cx. **Cecrops.** *Sicrops* Ms., weiterhin *Cicrops* u. *Sycrops.* **9. fleigh.** *fledde* Cx. cf. p. 189. **þe citee Atthen.** *urbem Acten* HIGD. und so auch weiterhin. In der jüngeren Uebersetzung ist hier ebenfalls *Athen* geschrieben. Uebrigens war *Acte*, ἡ *Ακτή*, der alte Name von Attica oder der nordwestlichen Ebene um Athen, nicht von Athen. **10. in þis manere.** Diese dem lat. *Isto modo* HIGD. entsprechenden Worte schliessen sich dem Zusammenhange nach an das Vorige, so dass nunmehr die Weise angegeben wird, auf welche die Stadt zu dem Namen *Athene* kam. Wir haben daher ein Semikolon nach *seiþ*, wo BABINGTON ein Komma hat, gesetzt. **Varro.** BABINGT. mit Cx. *Pharro* Ms. u. α. Bei HIGDEN lesen wir: *secundum Varronem* und *after Varro* Ms. HARL. 2261. **an olyue** etc. Die wunderliche Erzählung schliesst sich an die Sage von dem Wettstreite der Athene und des Poseidon um Athen. Cf. HEROD. 8, 55. PAUSAN. 1, 26, 6. APOLLOD. 3, 14, 1. QUINTIL. *Declam.* 323.

**p. 193. 12. Appolyn.** s. p. 189. **þat maumet.** Diese Worte, denen nichts in HIGDEN's *Polychronicon* entspricht, verhalten sich wie die nachträgliche Bestimmung in *Dalmatia þat lond.* p. 185. u. a. dgl. **þe hil mount Parnassus.** s. p. 185. **13. to menyng.** *to mene* α., Cx. Wir haben in unseren Anmerkungen zur Wycliffe-Uebersetzung des Evang. Johannis 5, 45., die hier in unserem Texte vorkommende sprachliche Erscheinung unter Verweisung auf diese Stelle TREVISA's erörtert. Sie ist in dem Texte unserer Uebersetzung häufig, und wenngleich andere Texte davon oft abweichen, so kommt sie doch auch ohne Variante vor: þe firste is Phison, and *is to menynge* ful wexynge of plente p. 69. [ohne Var.] Ganges *is to menynge* felawschippe and companye IB. Diglath also, þat *is to menynge* scharp IB. Euphrates, þat *is to menynge* fructuous IB. [ohne Var.] Paradys .. *is to menynge* an orche3erde p. 75. Eden, þat *is to menynge* likynge p. 75. Damascus *is to menynge* schedynge blood p. 103. Golgotha *is to menynge* a baar scolle p. 115. [ohne Var.] Dieselbe Formel kehrt ohne Variante wieder p. 227. 241. 311. 329. wie mit Abweichung anderer Texte p. 121. 123. 143. 153. 307. 313. Selten hat unser Text *is to mene* wie p. 303. Vereinzelt stehen andere Begriffswörter auf *-ynge* in ähnlicher Verbindung, wie in: Hit *is not to trowynge* p. 73. It *is to wetynge* p. 347. und mit einem Hauptworte in: In tyme *to comynge* p. 267. [ohne Var.] **Minerua.** *Mynerua* Ms., jedoch weiterhin *Minerua.* **14. citeceyns,** citizens. **15. citee.** *citezeins* α., Cx. *citesynnes* Ms. HARL. 2261.

p. 193. gadred hem togyders, as it was the manere that tyme, that bothe men and wymmen schulde come to comoun counsaille; þanne in þat counsail men ȝaf þe dome for Neptunus and wommen for Minerua; and for þere was o womman more þan were men, Minerua hadde þe maistrie, and þe citee was icleped by here name Athene; for Minerua in þe speche of Grewe hatte Athena. Þan was Neptunus wood wrooþ, and made þe flodes of þe see arise and ouerflowe and hele þe londes of þe men of þat citee Athena, as deueles mowe liȝtliche doo suche chekkes. Þan for to plese Neptunus and for to abathe his wreþþe and his anger wommen were ipunsched with p. 195. double payne; þat ooh was þat no womman schulde aftirward come (p. 195) to comyn counsail, þat oþer payne was þat no childe schulde aftirward bere his moder name. To þat prouince Helladia lyeþ Hellespontus, þat greet mouth of þe grete see, and haþ þe name of Helle, Phrixus his suster, þat fleiȝ þe malice and pursuet of here stepdame, and was adraynt in þat mouth and see; and for þat hap þe see and þe lond aboute hatte after Helle Hellespontus. Varro seiþ þat faste bysides þat place beeþ men þat heleþ smytynge of serpentes wiþ touche or wiþ spotel. *Trogus, libro secundo.* Athenienses, men of Athene, vsed first craft of wolle and of wyn and of oylle, and tauȝte erye and sowe and ete acharns; þei florisched first in lore of clergie and of lawe. Þe firste kyng of þat lond hiȝte Cecrops, after hym come Granus þat heet Cranaus also; þan his sone Atthis ȝaf his name to þe lond and cleped it after hymself Atheniensis. Þan

---

**1. gadred hem .. men and wymmen.** Diese Worte hat Babington aus Cx. aufgenommen; sie fehlen auch in α. Sie entsprechen dem lat. Texte: *conveniunt, sicut mos erat tunc, ita foeminas sicut mares publicis consultationibus interesse* Higd. In der jüngeren Uebersetzung sind sie folgendermassen wiedergegeben: *were gedrede to gedre, as the consuetude was in that tyme women to be at counselles amonge the men* Ms. Harl. 2261. **2. þanne in þat counsail.** Dies fügt Babington aus α. u. Cx. ein; in der That entspricht ihm nichts im lat. Texte oder in der jüngeren Uebersetzung. Bei Higden heisst es nur: *mares igitur pro Neptuno fœminæ pro Minerva tulerunt sententiam.* **3. o.** *one* Cx. **more.** *moo* α., Cx. **4. Athene.** *Atthene* Ms. und so auch weiterhin. **in þe speche of Grewe.** *græce* Higd. *in Grewe* Ms. Harl. 2261. Cf. Paradys iturned out of *Grew* into Latyn p. 75. Gala is *Grew* p. 267. Of þat *Grew* word ciclon p. 307. þat worde of *Grew* p. 201. A worde of *Grewe* þat es called theos Relig. Pieces ed. Perry p. 44. s. Maundeville p. 76. **5. wood wroop.** *wroth wode* Cx. Diese beiden Wörter entsprechen dem *iratus* des lateinischen Textes: wir müssen annehmen, dass sie entweder, nach der Weise des Uebersetzers einfache Begriffe durch mehrere Synonyme wiederzugeben, mit *and* verbunden waren, oder dass eins derselben als Glosse des anderen in den Text eingedrungen ist. Denn eine etwa durch *wood-wroop* oder *wroth-wode* zu versinnlichende lockere Zusammensetzung der Begriffe scheint unangemessen. **arise.** *tarise* = to arise Cx. **hele,** hide, cover. ags. *helan, heljan,* celare, operire. **6. londes .. Athena.** *londes of them of Athenes* Cx. *terras Atheniensium* Higd. **doo suche chekkes.** Der lateinische Text hat nur *facere* in: *quod non est difficile dæmonibus facere* Higd. Das mehrdeutige *chekke* wird hier von *Verheerungen* gebraucht. Cf. þis is a chapel of meschaunce, þat *chekke* hit bytyde Gawayne 2195. **7. for to abathe,** to abate. *ut .. placaretur* Higd. **ipunsched,** punished. *afflictæ* Higd. Die auffällige Auswerfung des *i* nach *n* scheint auch sonst gebräuchlich gewesen zu sein. Vgl. *Punchyn,* or chastysyn. Punio, castigo Prompt. Parv. p. 416., was von *punchyn,* or *bunchyn,* trudere, ebendas. unterschieden wird.

**p. 195. 8. to.** *in* α., Cx. **9. moder.** *moders* Cx. **To þat prouince .. lyeþ** etc. *Huic provinciæ Helladiæ subjacet Hellespontus* Higd. Das Wort *lyeþ* hat Babingt. aus Cx. (lyeth) herübergenommen. **10. þat greet mouth of.** Diese vier Worte, unter denen *greet* auffällt, welches auch im lat. Texte (*sinus* maris magni) fehlt, hat Babingt. aus α. u. Cx. entnommen. **Phrixus his.** *Phrixi* Higd. s. p. 183. Der Name ist in den Mss. beider Uebersetzungen *Frixus* geschrieben. **11. fleiȝ.** *fledde* Cx. s. p. 189. v. *fleigh,* u. vgl. p. 197. **pursuet,** pursuit, persecution. *þe pursuyt* Cx. Beide Substantive *malice and pursuet* dienen zur Uebersetzung des einen lat. *insidias.* **stepdame,** step-mother. Jenes Wort steht auch mit verdoppelten *m* in unserem Texte: þe craft of a *stepdamme* p. 5. **adraynt** = *adreint* s. St. Cristoph. 100. *submersa* Higd. *drowned* Cx. **12. þe** (vor **see**). *þat* α. **Varro** Babingt. mit Cx. u. so Higden. *Barro* Ms., α. Man vgl. auch Plin. *Nat. Hist.* 28, 3. **13. wiþ touche or wiþ spotel.** Statt **or** haben *and* α. u. Cx., wie wir lesen in: *quorum tactus* et *saliva medentur* Higd. Doch steht andererseits *the towche* **or** *spatelle* Ms. Harl. 2261. Ueber *spotel* und *spotelle* s. Wycl. John 9, 6. **14. vsed first craft of wolle** etc. *Primi Athenienses lanificii, vini, et olei usum habuerunt* Higd. cf. Justin. 2, 6. **and of wyn.** *and* om. α. **15. erye,** ear, plough. *to eere* Cx. *to eiere* Ms. Harl. 2261. **acharns.** *acornes* Cx. Cf. *Glans,* an *acharne* Voc. Harl. Ms. 1022. in Prompt. Parv. p. 6. n. 5. ags. *ācern.* **in lore of clergie and of lawe.** Ausführlicher sagt das Original: *literis, facundia civili, disciplina* primo floruerunt Higd. Die jüngere Uebersetzung begnügt sich mit: *with ciuile discipline* Ms. Harl. 2261. **16. hiȝte .. heet.** s. p. 177. **Granus** etc. *Graius other Granaus* Ms. Harl. 2261. Bei Higden hat Babington *Cranus seu Cranaus* gesetzt, obwohl die Mss. statt *C* ein *G* bieten. s. p. 191. **17. his sone Atthis.** So hat der lat. Text *cujus filius Atthis,* während die Atthis p. 191. richtig als *Tochter* des Cranaus angeführt wird. Auch die jüngere Uebersetzung hat *the son of whom.* Der Irrthum ist schwer zu erklären. An der entsprechenden Stelle bei Justin. 2, 6. steht *cujus filia Atthis.* **and cleped it .. Atheniensis.** Dieser Satz steht im lat. Texte nicht, welcher nur die vorhergehen-

after Atthis regned Amphigionides. In his tyme was þe grete flood in Thessalia. Þanne aftir- p. 195.
warde the kyngdom discendede to Ericthonius. After hym regnede Egeus, and after hym his sone Theseus; þat Theseus sone Demophon, he halp þe Grees (p. 197) aȝenst þe Troians. Beotia, p 197.
oxe-lond, haþ þe name of *bos*, þat is an oxe. Whan Cadmus, Agenores sone, at his fader heste souȝt his suster Europa, þat Iupiter hadde irauished, and myȝte nouȝt here fynde, he dradde his fader wrathe, and kouþe non other reed but fleiȝ as an outlawe; hit happed þat he folwed þe fore of an oxe, and fonde þe place þat þe oxe lay inne, and cleped it Beotia, and bulde þere þe citee Thebe, in þat citee *bella civilia detonuerunt*. And þere was Apollo ibore and Hercules [in] þilke more Thebanus aiso. In þat lond is a lake wonderful and wood, for who þat drynkeþ þerof he schal brenne in woodnesse of leccherie. Þere beeþ also tweie welles in þat lond; who þat drynkeþ of þat oon, he schal be forȝetful; and who þat drinketh of þat oþer, he schal haue good mynde. *Petrus*. Take hede, þat men of Thebe, þat is in Egipt, hatte Thebey; men of Thebe, þat is in Grecia, hat Thebany; and þe men of Thebe, þat is in Iudea, hatte Thebite. (p. 199) p. 199.

*Capitulum Vicesimum Tertium.*

*Isidorus, libro quarto decimo.*

We redeþ in stories þat Grees wonede somtyme in Italia, an cleped þe lond þe Grete Grecia, þat lond hiȝte somtyme Hesperia, of Hespera, þe sterre þat ladde þe Grees whan þey seilled þider, and was her loode sterre, Hespera, þat is Venus. Afterward þat lond hiȝte Saturnia of Saturnus þat wonede þere, for Saturnus hid hymself in þat lond for drede of his owne sone Iupiter, and cleped þe lond Latium, þat is Saturnus huydels. After þat þat lond hiȝte Ausonia of Ausonius, Vlixus sone; but at þe laste þat londe hiȝte Italia of Italus, *rege Siculorum*, kyng

---

den Worte *Atthis nomen regioni dedit* enthält. Die jüngere Uebersetzung begnügt sich ebenfalls mit der Wiedergabe dieser Worte. Zu erwähnen ist, dass in der angeführten Stelle bei JUSTIN. 2, 6. zuerst gesagt wird, Atthis habe dem *Lande* (regioni) den Namen gegeben (vgl. p. 191.), Amphictyon aber der *Stadt* (civitati): *et nomen civitati Athenis dedit*. Das Wort *Atheniensis* ist in unserer Uebersetzung eben so wunderlich, wie die Verwandlung der Tochter in einen Sohn. **1. Amphigionides.** BABINGTON bemerkt, dass so die Mss. beider Uebersetzungen das Wort *Amphictyon* verunstalten. **2. Ericthonius.** *Erichthonius* BABINGT. *Euritonius* Ms. Das erste stellen wir her nach *α.*, Cx. und Ms. HARL. 2261; auch steht *ad Ericthonium* bei HIGD., wenngleich *ad Erechtheum* JUSTIN. 2, 6. **3. þat Theseus sone** i. q. the son of that Theseus, s. unsere Anmerkung zu p. 183. **Demophon** i. e. Demophoon. *Demoson* haben die Mss. beider Uebersetzungen. *Demophon* HIGD. **halp**, assisted. *helpe* Cx.

**p. 197. 3. Beotia.** Vor diesem Worte wird bei HIGDEN als Gewährsmann aufgeführt: *Isidorus, libro nonodecimo*, wozu BABINGTON bemerkt, dass die richtige Stelle Lib. 14. c. 4. §. 10. ist. **4. fader.** *faders* Cx., wo oft ähnliche Varianten vorkommen. **5. he dradde.** s. p. 183. vv. *pey dredde*. **6. and koupe.** *he couthe α.*, *he coude* Cx. **fleiȝ.** *fledde* Cx. **7. þe fore of an oxe.** Für *þe fore*, *vestigium* HIGD., hat *the forte* Cx.; die jüngere Uebersetzung *the stappes*. Cf. An so forlost the hund his *fore* OWL A. NIGHT. 815. bildlich: Folwe him and his *fore* CH. *C. T.* 5692. **8. in þat citee** etc. *in* hat BABINGT. aus Cx. hinzugesetzt. Die folgenden lat. Worte sind dem Original entlehnt. **Apollo.** *Appollo* Ms. **9. Hercules.** *Ercules* Ms. **and Hercules in þilke more Thebanus.** Wir haben *in* ausgeschlossen als entweder völlig falsch, oder an die unrechte Stelle gesetzt, da es sich etwa mit *þere* grammatisch verbinden liess, so dass *þere .. in* dem lat. *ibi* entspräche. Ein Misverständniss der lat. Worte *et Hercules ille major Thebanus* durch TREVISA, was BABINGTON etwa annehmen möchte, scheint kaum möglich. **a lake .. wood.** *lacus furialis* HIGD. **10. he** om. Cx. **12–14. Thebey .. Thebany .. Thebite.** *Thebæi .. Thebani .. Thebitæ* HIGD, Was den letzten dieser Namen betrifft, den der lateinische Text *a Thebis Judæorum* herleitet, wozu eine Handschrift *B* für *Judæorum* die Variante *Indorum* bietet, so kann man kaum an das *Oppidum Thebes* (תֵּבֵץ) JUD. 9, 50., sondern eher an *Tebbath* (טֵבַת) JUD. 7, 22. denken. Die ganze Stelle fehlt in der jüngeren Uebersetzung.

**p. 199. 17. Grees.** *Grekes* Cx. wie oft. s. p. 175. **in Italia.** *in* om. Ms., u. statt **Italia.** *Hesperia* Ms. dagegen haben *α.* u. Cx. das erstere Wort. **18. of Hespera.** *Hespera* bieten beide Uebersetzungen, während der lat. Text BABINGTON'S: *ab Hespero stella qui direxit Græcos*. Allerdings haben aber auch dort die Codd. A. C. D. E. *Hespera* mit folgendem *quæ*. vgl. lin. sq. **seilled**, sailed. Unser Text hat den Inf. *seille* p. 331., das Präs. *seillep* p. 201. 323., das Präter. *seilled* p. 291. 293. 303., *seillede* p. 209., das substantivirte *seillynge* p. 331. aber daneben auch den Inf. *seyly* p. 43. **19. Hespera.** *Helpera* Ms. Das Wort mit der daran geknüpften Erklärung steht im lat. Texte nicht. **20. for.** BABINGT. nach Cx. *but þe* Ms., *α.* **hymself.** *there* add. Cx. **21. Latium** etc. *Latium, quasi a latebra Saturni* HIGD. **huydels.** *hydles* Cx. Beide Formen sind gerechtfertigt für das ags. *hydels*, latibulum. s. d. *Wb.* **Ausonia of Ausonius.** so Ms. HARL. 2261. dem lat. Texte gemäss; *Eusonia of Eusonius* Ms., *α.*, Cx. **Vlixus sone.** *filio Ulixis* HIGD. auch steht *son of Vlixes* Ms. HARL. 2261.

of Sicilia, and is þe noblest prouince of al Europa, and is iclosed in þe norþ side wiþ þe mouþ and see þat hatte Adriaticus, in þe est wiþ þe grete see, in þe souþ wiþ Sicilia, and wiþ þe see Tyrrhenus, and in þe west wiþ þe sides of þe hilles þat hatte Alpes. Out of þilke hilles springeþ þre þe noblest ryueres of al Europa, þat beeþ icleped þe Ryne, Danubius, and Rone. *Isidorus, libro tertio decimo.* (p. 201) In þis Italia is Cithero his welle, þat heleþ wel sore eiȝen. Þere is also þe lake Clitorius; who þat drynkeþ of þat lake, no wyne schal hym greue. *Plinius, libro secundo, capitulo decimo.* Faste by þe hilles þat hatte Alpes Appennini is þat welle Novacius, þat welleþ and springeþ in þe hote somer and drye, and fordrieþ in colde wynter and wete. *Treuisa.* Alpes Appennini þat beeþ Penitus his hilles. Hanibal was a grete duke and hiȝte Penitus also, and wente by Alpes to Rome; þerfore of þe tweie names Alpes and Penitus is þat oon name schortliche imade Appennini, and so beeþ meny lettres ileft of þe tweyne. *Paulus, libro secundo.* In þis Italia beeþ many prouinces and londes, þat beeþ cleped Calabria, Apulia, Campania, Beneuentana, Tuscia, Emilia, Liguria, Lombardia. Apulia is a party of Italia, and lieþ estward vppon þe see, and is departed from þe ilond Sicilia wiþ an arme of þe see. Grees were þe firste þat bulde þerynne; þe chief citee þerof is Brundusium, and haþ þe name of þat worde of Grew *brunta*, þat is, *an hertes hede*, for þe citee is ischape

p. 199. p. 201.

---

**1. Sicilia** Babingt., ohne Zweifel mit α.; *Scicilia* Ms., Cx., wogegen die Verbalkritik sonst nichts einzuwenden hätte. *kynge of Siculynes* Ms. Harl. 2261. **3. hilles** Babingt., *hil* Ms., *hulles* α., *hylles* Cx. **4. Ryne.** *ryuer* Cx.

**p. 201. 5. Cithero his welle.** In Higden's Text steht *fons Cithæronis*; Abweichungen von den Eigennamen sind dort *Citheronis* E. *Cithär* C. *Othonis* B. In der angegebenen Quelle des Polychronicon, Isidor. VIII. 13. steht *Ciceron.* Die jüngere Uebersetzung giebt *the welle of Cithonis* Ms. Harl. 2261. Babingt. meint, Isidor sowohl als Higden möchten an den *Cithäron* gedacht haben; doch ist sicher die richtige Lesart *Ciceronis*, und es ist von den Quellen auf Ciceros Villa bei Puteoli die Rede. Cf. *Sanant vulnera* (sc. aquæ). *Capiti auribusque privatim medentur, oculis vero Ciceronianæ. Digna memoratu villa est ab Averno lacu Puteolos tendentibus imposita litori . . Huius in parte prima, exiguo post obitum ipsius, Antistio vetere possidente, eruperunt fontes calidi perquam salubres oculis* etc. Plin. *Nat. Hist.* XXXI. 2, 3. **6. þe lake Clitorius** etc. Der *lacus Clitorius* bei *Clitorium* gehört allerdings nicht nach Italien, sondern nach Arcadien. Seiner gedenkt Plinius ebenfalls in dem eben angeführten Kapitel. Das Wasser des dort einen See bildenden Quelles verleidete dem Trinkenden den Wein, wie auch Higden sagt: *ex quo bibens vini tædium habebit.* Vgl. *Vinum in tædium venire his qui ex Clitorio lacu biberint, ait Eudoxus* Plin. *Nat. Hist.* XXXI. 2, 13. *Clitorio quicumque sitim de fonte levarit, Vina fugit, gaudetque meris abstemius undis* Ovid. *Met.* 15, 322. Trevisa's Uebersetzung ist nicht genau. **7. decimo.** *octodecimo* (sic) Cx. Dagegen steht richtig *centesimo sexto* Higd. Die bezügliche Stelle steht Plin. *Nat. Hist.* II. 103. (s. 106.). **8. Novacius.** Diesen Namen bietet auch die jüngere Uebersetzung; doch steht richtig *Novanus* Higd. Der falsche Name bei den Uebersetzern floss aus einem Exemplare des Polychronicon, wie Cod. *B.*, der ebenfalls *Novacius* hat. **þat welleþ and springeþ** etc. *qui circa solstitium æstivale torret et inundat, circa brumam vero desiccatur* Higd. Die Worte des Plinius lauten: *fluvius Novanus omnibus solstitiis torrens, bruma siccatur.* Unser Uebersetzer erweitert und verändert einigermassen seinen Grundtext. **fordrieþ,** dries up, becomes dry. Cf. *fordrue* Owl a. N. 917. ags. *fordrugjan, fordrygan*, siccare. **9. Alpes Appennini þat beeþ Penitus his hilles** etc. Der etymologische Versuch in der Anmerkung Trevisa's beruht offenbar auf der Deutung des Namens der penninischen Alpen durch Plinius: *Dein Salassorum Augusta Prætoria, iuxta geminas Alpium fores, Graias atque Peninas. His Poenos, Graiis Herculem transisse memorant. Nat. Hist.* III. 17. [in älteren Ausgaben wird *Poeninas* statt *Peninas* gelesen.] Die Erfindung des Namens *Penitus* für *Hannibal*, wie das Weitere, gehört späterem Unverstande an. *Penitus* mag übrigens ursprünglich *Penicus* (Poenicus, Punicus) gelautet haben. **10. by Alpes.** Wir dürfen hier nicht etwa den Artikel vermissen; der Uebersetzer pflegt den in lateinischer Form herübergenommenen Gebirgsnamen keinen Artikel vorzusetzen: Pannonia haþ þe name of *Penninis Alpibus* p. 473. (Bulgaria) haþ . . in þe west *Alpes* (þe hilles þat so hoteþ) ib. þe ouer Germania strecche þ by sides *Alpes* to þat mouþ p. 255. The snowe þat lieþ vppon *Alpes* p. 269. cf. p. 297. 299. So verfährt er auch bei Völkernamen wie *Galli, Sicambri. Franci, Longobardy* etc. **11. meny,** many. *Meny* steht gewöhnlich in unserem Texte. Cf. p. 13. 17. 27. 47 143. 261. 289. 315. 327. 359. 361. 373. 375; *many* kommt freilich auch vor, wie p. 315. und in unmittelbarer Nähe des ersteren p. 209. 359. **12. Paulus** i. e. Paulus Diaconus *Hist. Longobardorum* II. 15. **13. Emilia.** An dieser Stelle hat Higden: *Herulia*; da auch die jüngere Uebersetzung *Emilia* wiederholt, so müssen die benutzten Handschriften des Polychronicon wohl eben so gelesen haben. **15. Grees . . bulde þerynne.** *a Græcis primum ædificata* (sc. Apulia) Higd. **16. þat worde of Grew.** Für *þa* setzt Babington *þat* nach α. vor *worde.* Ueber *Grew* s. p. 193. **brunta** etc. Dies ist natürlich kein griechisches Wort, auch beruht es auf keiner alten Auktorität hinsichtlich seiner Form. Nach Strabo heisst βρεντέσιον, wonach die gleichnamige Stadt (lat. *Brundusium*) genannt sein soll, in der Sprache der Messapier der „Hirschkopf"; nach Stephan. Byz. v. Βρεντήσιον bezeichnet in dieser Sprache βρέντιον den genannten Begriff. Der Grund der Benennung der Stadt soll der sein, dass sie mit ihren vielen Häfen einem Hirschkopfe mit seinem Geweihe ähnlich sah. *brunda* schreibt Ms. Harl. 2261.

as an hertes hede. Fro þennes me seilleþ to þe Holy Lond. In þis lond Apulia beeþ hote p. 201.
welles and holsom. Þe more Campania is a lond in þe myddel bitwene þe demeynnes of Rome
and Apulia; þe cheef cite þerof is Capua, and haþ þe name of *capacitas*, þat is, *ablenesse* to
fonge and to take. For þat citee fongeþ and takeþ inow of all plente, and is acounted þe þridde p. 203.
citee (p. 203) after þe most famous citees Rome and Carthago. In þat lond beeþ noble citees
and famous Neapolis and Puteoli*s*. Þere beeþ Virgilis bath*e*s þat were somtyme in greet
worschippe. But þere is anoþer lasse Campania in Gallia Senonensi, þat is Frauns, þe chief
citee of þat Campania hatte Trecas and Trecensis also, þat is Troys in Champayn. *R.* In þis
Italia were somtyme dyuers lordes euerich after oþer þat were Grees, Ianus, Saturnus, Italus,
Eneas and his ospringe, and afterward Galli Senonenses, þat beeþ Frensche men, vnder duke
Brennus. Þan aftirward, aboute þe ȝere of grace fyue hondred þre score and eiȝte, into þe
princes tyme Iustinus, Narsen cartularius prayed Longobardy for to come into Italia, and of þe
Longobardy into þis day, þe hider side of Italia from Alpes wel nygh to Rome hatte Lombardia.
How Longobardy come a*pace* Paulus Romanus diaconus in primo libro historiæ Longobardorum

---

1. **me** Babingt. mit α., *ne* Ms., *men* Cx., wie gewöhnlich. **2. þe demeynnes of Rome.** *Romanum territorium* Higd. afr. *demeine*, *demaine*, propriété. **3. of capacitas** etc. *a capacitate sufficientiæ sic dicta* Higd. Die früher Vulturnus genannte Stadt soll nach den Alten von *Capys*, dem Gründer der Tuscischen Kolonie daselbst, ihren Namen erhalten haben, nach Livius aber eher *a campestri agro.* Liv. 4, 37. **to fonge**, to fang, take. Das Zeitwort ist in dieser Schreibweise bei unserem Uebersetzer nicht selten. Cf. þey schulleþ *fonge* her mede p. 7. þe greete see .. *fongeþ* þere þe ryuer Thanays p. 57. þe hole occean .. *fongeþ* more worchynge of þe mone p. 61. He *fongeþ* ten greet ryueres þat renneþ þerto p. 69. Ganges .. he *fongeþ* ten greet ryuers p. 69. þat see .. he *fongeþ* noþer water foules noþer fisshes p. 117. Many chenes and holow dennes .. þat *fongeþ* moche wynde p. 317. Of ioye and of blisse þat good men schal *fonge* p. 363. Prät. *feng*, *fenge:* þei beeþ deed and *fenge* nouȝt þe byhestes p. 107. þe Phenices .. *feng* þerfore londe p. 163. An den meisten Stellen vertauscht Cx. das Verb *fonge* mit *receyue*, *resseyue* s. p. 247. **4. acounted.** *counted* Cx.

p. 203. **6. Puteolis.** *Puteoli* Babingt. (nach Higd.); doch *Puteolis* Mss. u. Cx. u. so auch Ms. Harl. 2261. Es scheint kein Grund vorhanden den Namen zu verbessern; auch hat ein Ms. des lat. Textes *Puteolus.* **bathes.** *bathas* Babingt. nach Ms.; doch *bapes* α., Cx. *bathes* Ms. Harl. 2261. **in .. worschippe.** *in honore habebantur* Higd. **7. Senonensi.** *Senocenci* Ms. u. α., aber weiterhin korrekt. **Frauns**, sonst *Fraunce* p. 285, auch *Francia* p. 267. **8. Trecas and Trecensis.** So steht auch bei Higden, wo dieser nach Babingt. für *Trecas* besser *Tricassium* geschrieben hätte. Der alte Name der Stadt *Troyes* war indessen *Tricasses* Sid. Ap. 6, 4. oder *Tricassæ* Amm. Marc. 16, 3. *Cretas or the cite Cretense* Ms. Harl. 2261. **Troys.** Babingt., Cx. *Tros* Ms., α. Diese Erklärung des Namens *Trecas* etc. fehlt im lat. Originale. **R.** i. q. *Ranulphus*, fügt Babingt. aus α. u. Cx. ein; bei Higden steht der Name *Ranulphus.* **10. ospringe.** *offsprynge* Cx. Wir belassen die Form mit ausgeworfenem *f.*, im Zusammenstosse von mehreren Konsonanten, da sie auch sonst vorkommt. Cf. I wolde that Bradmonde the kyng Were here with all his *ospryng* Ms. Cantab. *Ff.* III. 38. p. 109. in Halliw. *Dict.* p. 591. Uebrigens hat unser Text auch: of his *ofsprynge* p. 285. **þat .. Frensche men.** Die Erklärung fehlt im *Polychronicon*; die jüngere Uebersetzung hat: *Frenche men Senonense.* **11. aboute .. fyue hondred þre score and eiȝte.** Vor dieser Zahl ist eine Lücke in unserer Uebersetzung; der lat. Text lautet: *circa annum gratiæ CCCCum occupata est a Gothis, Hunis, Vandalis*, woran sich dann schliesst; *postremo a Longobardis sub anno Domini dlXVIII, tempore Justini* etc. Higd. Die jüngere Uebersetzung enthält auch den vorangehenden Satz. **into þe.** *in þe* α. Wir haben hier sonst *into* für *in* nicht gefunden, und es mag irrthümlich geschrieben sein, wenn auch sonst nicht ungeläufig. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 316. **12. Iustinus.** Irrthümlich steht *Iustinian* Ms. Harl. 2261. **Narsen cartularius.** Den Nominativ *Narses* hat der Uebersetzer p. 207., an dieser Stelle mag er durch den Akkusativ des lat. Textes irre geleitet sein, welcher lautet: *a Longobardis .. per Narsem chartularium invitatis* Higd. Wir haben mehr als ein Beispiel der Verkennung des Nominativ von Seiten des Uebersetzers zu bemerken. s. p. 189. Weiterhin wird Narses, statt mit dem Titel *cartularius*, als *patricius* bezeichnet p. 207. Bei Paul Warnefried 2, 3. wird er, wie auch bei Ann. Marc. *chartularius* genannt, in einer Inschrift (bei Maskow Gesch. d. D. XIII. 25.) *exconsul, expræpositus, cubiculi patricius.* **Longobardy**, auch *Longobardi* p. 205. 207. wechselt mit *Longobardes* p. 205. 207. u. *Longobardis* p. 207. **13. into þis day.** *for to come in to þis day* Babingt., nach beiden Mss., wie wir annehmen dürfen. *yet to this day* Cx. *ȝitte* Ms. Harl. 2261. *adhuc* Higd. Die von Babingt. eingefügten, von uns wieder getilgten Worte stehen zwischen *Longobardy* und *into*, und sind offenbar nur eine irrthümliche Wiederholung des so eben zwischen den gleichen Worten gelesenen präpositionalen Infinitiv (for to come). **þe hider side.** *citerior pars* Higd. **14. a pace.** *a place* Babingt. nach Mss., *to that name* Cx. Wir vermögen den Worten *a place* keinen Sinn abzugewinnen, wie wir der Lesart Cx. mit Rücksicht auf den Grundtext keine Berechtigung einräumen können. Das von uns vermuthete *a pace* scheint sich dem Texte anzupassen: *De Longobardorum ortu et* **progressu** *Paulus .. refert in hunc modum* Higd. Die Verbindung von *come a pace* würde sich verhalten, wie in: He *cometh* to hym *apaas.* Ch. *Troil. a. Cr.* 4, 437. I saw the queene *a tittle paas Come* Ch. *Dream* 913. I saugh *comyng* of ladyes nientene .. *a ful esy paas* Leg. of G. Women *Prol.* 284. **Paulus.** *Poulus* Ms. **Longobardorum.** *Longobardi* Ms. verkürzt in α.

p. 205. (p. 205) seiþ in þis manere. Winuli, þat hatte Longobardi also, and haueþ the name of her longe berdes, went wiþ tweie dukes, Ibor and Aion, and here moder Gambara, þat was ful redy and wys, out of Scandinauia, an ylond of Germania in þe norþ side. Þis Scandinauia is icleped an ilond not for he is in þe see, but for in þe pleyn of þe brinkes he is alwey iwasche wiþ wawes. Out þereof went Winuli and werred in Scorunga and ouercom þe Wandales; þan deied [þe Wandales] Iborn and Aion, and þei made hem a kyng Agelmundus, Aions sone, þe whiche reigned ouer hem þritty ȝere and þre. In his tyme an hore hadde seuene children at oon birþen, as it is ynnermore clereliche ischewed. Oon of hem, þat hiȝte Lauissius, was þe secounde kyng of Longobardes, and regned after Agelmundus, whanne Agelmundus þe kyng was to bolde on his trist, and þe Bulgaris com vppon hym in a nyȝt and slowe hym standeed. After hym Lethen regned and was þe þridde kyng of Longobardes, and was regnynge fourty ȝere. After hym Hildehoc regned, after hym þe fifte Godehoc regnede in Odoacres tyme, þat was Italicus, and ladde his men to þe lond of Rugorum. After hym þe sixte Claffo. After hym þe seuenþe Cato. Þan Wacho slow Cato and outlawed his sone for everemore; Wacho was Cato his broþer
p. 207. sonne. (p. 207) And so whan Wacho was ded, his sone Waltaricus was þe eiȝte kyng of Longobardy, and regned seuen ȝere. After hym þe nynþe Audoenus, þat ladde firste þe Longobardes into Pannonia. After hym his sone Albuinus was þe tenþe kyng of Longobardy. Narses

---

**p. 205. 2. Ibor and Aion.** Cf. *ducibus Ibor et Ajone* Higd. Weiterhin wird der erste dieser Namen in unserer Uebersetzung fälschlich *Iborn* geschrieben; in zwei *Codd.* des *Polychronicon* lautet er an unserer Stelle verkürzt *Ibo*. Die richtige Form dieser Namen ist *Ibor* und *Agio*. *Ibor* vgl. ahd. *ebur, epur*, aper, erscheint übrigens auch verkürzt als *Ebbo* bei Saxo Gramm. VIII. p. 158. Als *Ago* wird der Longobardenkönig aufgeführt in Graff *Alth. Sprachsch.* V. p. 735. **ful redy and wys**. *prudentissima* Higd. Der Name *Gambara* selbst muss *strenua* bedeuten, vgl. ahd. *gambar, strenuus*. Cf. And ordeyned *wyse men et redy* (prudentes viros) to mete and discreue all þe worlde aboute p. 42. **4. not for he is** etc. *non quod in mari sit, sed quia in planitie marginum undis jugiter circumlambitur* Higd. Ueber den Gebrauch von *he* mit Bezug auf den Ländernamen, s. p. 185. **5. Scorunga**. *Scormyga* Cx. *Scoringa* Ms. Harl. *Scoringam* Higd. Das an das Land der Wandalen grenzende Land der Scyren oder Scyringen ward einige Jahre von den Winilern bewohnt, wo die Wandalen von ihnen Tribut forderten. Sie verweigerten ihn und besiegten die Wandalen. **þan deied þe Wandales Iborn and Aion.** Wir schlossen die Worte *þe Wandales* aus, weil sie widersinnig sind; es müsste wenigstens *þe Winuli* heissen. Im Polychronicon steht aber nichts dergleichen, sondern nur: *mortuis autem Ibor et Ajone* Higd. **7. hore.** *comyn woman* Cx. *meretrix* Higd. **at oon birþen.** *uno partu* Higd. *at oon childenge* Ms. Harl. 2261. Cf. Born *at one burthon* p. 211. Cx., wo unser Text *twynnes* hat. **8. ynnermore.** *inferius* Higd. Bei Verweisungen auf weiterhin folgende Darstellungen werden die lat. Ausdrücke *infra* und *inferius* durch *wipynne* oder *innere* und *ynnermore* in unserem Texte ersetzt: *Wipynne* in his place (infra loco suo) p. 207. Loke *wipynne* p. 241. As it is *wipynne* in his place openliche declared p. 285. As it is declared *wipynne* p. 319. *Ynnere* in his place (infra) p. 89. As it schal be *ynnermore* declared (infra) p. 311. As it is *innermore* iwrite (infra) p. 97. As it is *innermore* pleyn iwrite (inferius) p. 129. **Lauissius.** Abweichende Lesarten werden nicht angegeben; doch war *Lamissio* der richtige Name, den auch Higd. giebt: *unus, Lamissio nomine*, wie Paul. *Hist. Long.* 1, 17. Er war eines der sieben von ihrer Mutter in einen Teich geworfenen (longob. *lama*, piscina) Kinder, das der König Agilmund hervorzog und erziehen liess. **9. Agelmundus, whanne** hat Babingt. aus α. u. Cx. eingeschaltet. **to bolde on his trist.** *nimia securitata torpens* Higd. Für *trist* setzt *owen truste* Cx. **10. standeed.** *standyng* Cx. Das von uns zu einem Worte verbundene *standeed* (steintod, tod wie ein Stein) wird auch anderswo gefunden, wie Havelok 1815., sonst *dede as any stone* Langt. p. 44. *Stane-dead* ist der schott. Mundart geläufig, wie dän. *steendöd*, schwed. *stendöd*. **11. þe þridde** hat Babingt. aus α. aufgenommen. Cf. *tertius Lethen* Higd. Der König führte den Namen *Leth*. **Longobardes.** *the Long.* Cx. **was regnynge.** *regnede* α., Cx. **12. Hildehoc** d. i. *Hildeoch*, der Sohn Leth's. *Hildecoc* Cx. *Hildegog* Ms. Harl. 2261. *Hildehok* Higd. **regned** fehlt in α., u. Cx., auch steht bei Higden kein Verb. **fifte.** Babingt. mit α., Cx. *firste* Ms. *quintus* Higd. **Godehoc** d. i. *Godeoch. Gudehok* Higd. **Odoacres .. Italicus.** Cf. *Odoacris Italici* Higd. **13. to þe lond of Rugorum.** *ad terram Rugorum* Higd. Odoaker zog nach Rugeland und besiegte den König Feletheus, worauf er nach Italien zog a. 470. **Claffo.** Dies ist der richtige Name; *Gloffo* steht Ms. Harl. 2261. **14. Cato.** So steht hier und weiterhin in allen Texten; der rechte Name ist *Tato*. **þan.** *that* Cx. **Wacho slow** etc. Der Adaling Waccho, der Sohn des Zachilo, erschlug den Tato. Die Formen *slow, slowh, slowȝ* kommen hier für die Einzahl und Mehrzahl des Präteritum vor: þe kyng þei *slowh* p. 137. Þey *slowȝ* alle þe knaue children p. 153. **for everemore .. broþer sonne.** Diese Worte hat Babingt. aus α. u. Cx. herübergenommen, und sie entsprechen im Wesentlichen dem Texte Higden's, welcher zu *Waco* [*Wacho* Cod. *A*, wie hernach in Babingt. Texte *Wachone* sicher steht] die Worte *filius germani sui* fügt, und das Satzgefüge mit *perpetuo exilio damnavit* schliesst.

**p. 207. 15. Waltaricus.** *Waltharicus* [Waltaricus Codd. *A. C. D.*] Higd. *Walcarius* Ms. Harl. 2261. Es ist der König *Waltari*. **Longobardy.** *Longobardys* Cx. **16. Audoenus** d. i. *Audoin*. **17. Longobardy.** *the Longobardes* Cx. **Narses** Babingt. mit Cx. u. so auch Higd. u. Ms. Harl. 2261. *Narces* Ms.

patricius prayed þis kyng Albuinus to come wiþ his men and haue Italia, þat was in Iustinis tyme þe Emperour, þe ȝere of our Lorde fyue hondred þre score and eiȝte, and þat was after þat Longobardis hadde iwoned in Pannonia two and fourty ȝere. Of þis Albuinus conquest and of his wonder ende seche wiþynne in his place, aboute þe ȝere of oure Lord fyue hondred þre score and ten. p. 207.

*De vrbe Romana. Capitulum vicesimum quartum.*

Avctours telleþ and writeþ þat þe citee of Rome is ibulde in Tuscia, þat is a party of Italia. Of þe fundacioun þerof and gouernynge auctoures writeþ meny dyuers doynges; and specialliche Frater Martinus *de conditione ejus;* Magister vero Gregorius of þe wondres of þe citee (p. 209) writeþ schortliche meny þinges þat beeþ worþy to be kept in mynde. *Martinus.* It is iwrite þat many kynges regned aboute þe place of Rome. For Eustodius seiþ þat after þat tour Babel was ibulde and men bygonne to speke dyuerse langage and tonges, Noe wiþ certeyne men took a schip and seillede into Italia, and bulde a citee of his name and ended þere his lyf. Þan Ianus, Iaphet his sone, þat was Noes sone, bulde Ianiculum byȝonde þe ryuer Tiberis; þere is now a cherche of Seynt Iohan, þat hatte Seint Iones chirche ad Ianiculum. Aboute þat tyme Nemprot, þat hiȝt Saturnus also, igilded of his owne sone Ioue, come to the forsaide Ianus kyngdom, and bulde a citee; þere þe Capytal is now. Also þat tyme Italus þe kyng wiþ Siculis, men of Sicilia, come to Ianus and to Saturnus, and bulde a citee faste by þe ryuer Albula; þat ryuer hiȝte afterward and now hatte Tyber, and is a ryuer of Rome. Also Hercules, Italus his sone, bulde a citee Galeria byneþe þe Capitol. After þat Tiberis þe kyng com out of þe est, and Euander þe kyng out of Arcadia, and bulde citees. p. 209.

---

**1. haue.** *take* Cx. *ad possidendam Italiam* Higd. **in .. þe Emperour.** *in Justinus themperours time* Cx. Man möchte auch hier *Justinus* als Genitiv lesen, wie p. 203. **4. wonder.** *wonderful* Cx. Cf. Hir noble dedes and hir *wonder werkes* p. 5. þe wrappyinges of so *wonder werkes* p. 9. þey had nouȝt herd afore of so *wonder werkes* p. 43. Vor þe *wonder cas* R. of Gl. p. 401. On a *wonder wyse* Morris *Allit. P. A.* 1094. On *wonder manere* Hamp. 4321. Dahin rechnen wir auch: a *wonder copped pilour* Trevisa p. 225. **wiþynne.** *infra* Higd. s. p. 205. v. *ynnermore within forth* Cx. worüber man sehe Serm. ag. Mir.-Plays. p. 53. **7. telleþ and writeþ.** *writeþ and telleþ α. wryten and tellen* Cx. *tradunt* Higd. **8. writeþ,** *wryte* Cx. **meny dyuers doynges.** *multa et varia* Higd. **9. Frater Martinus.** Es ist *Martinus Polonus* (st. 1279) gemeint, dessen Chronik der Päpste und Kaiser lange eine Hauptquelle der Geschichte blieb. Es wird im Polychronicon p. 24. aufgeführt: Martinus poenitentiarius domini papæ in Chronicis suis de Imperatoribus et Pontificibus. **de conditione ejus; Magister.** Diese Worte giebt Babingt. nach *α.*; die lateinischen sind genau aus Higden in die Uebersetzung eingeflossen. Der jüngere Uebersetzer giebt sie englisch wieder: *of the makenge of hit* Ms. Harl. 2261.

**p. 209. 11. regned aboute þe place of Rome.** *circa locum Romæ plures leguntur regnasse* Higd. *in the cyte of Rome* Ms. Harl. 2261. **Eustodius** steht in allen Texten unserer Uebersetzung; *Estodius* dagegen Ms. Harl. 2261. in Uebereinstimmung mit dem Texte des Polychronicon, wo jedoch Cod. *C.* ebenfalls *Eustodium* hat. Es kann aber wohl nur *Methodius* gemeint sein, den Worten *demonstrat Methodius* Martin. Polon. II. c. 4. gemäss, die Babingt. in den Zusätzen zu seiner Ausgabe des Polychronicon p. Ixxxviii. anführt. **12. langage and tonges.** *tonges and langages* Cx. Der ganze Satz, worin diese Worte vorkommen, umschreibt das eine Wort *confusionis* in *post turrim confusionis* Higd. **13. seillede.** s. p. 199. **15. cherche,** church. cf. Ayenbite p. 7. 8. 30. etc. Shoreham p. 6. 7. 10. etc., auch Gower I. p. 63. neben *chirche* I. p. 29., wie auch hier alsbald *chirche* l. 31. folgt. **16. Nemprot.** *Nemproth* Higd. u. Ms. Harl. 2261. s. Maundev. p. 41. **igilded,** gelded, gelt, castrated. *whiche was gelded* Cx. Das Verb erscheint auch sonst in unserem Texte mit *i* in der Stammsylbe: þe childe worþe wood, and *gilded* hymself p. 289. Alle þat drank of þat ryuer schulde worþe wood, and were alle *igilded* ib. [an beiden Stellen ohne Variante]. Vgl. dän. *gilde*, altn. *gelda*, castrare. **17. Ioue.** *Iupyter* Cx. Der Uebersetzer nimmt, wie öfter, die lat. Form des Grundtextes (*a Jove* Higd.) hinüber. **þe Capytal.** Da im Polychronicon *Capitolium* steht, so sollten wir, wie l. 20. *þe Capitol* erwarten; auffallend ist es jedoch, dass auch die jüngere Uebersetzung statt des in ihr erwarteten *Capitoly* vielmehr *the chiefe place of the cite* giebt. Sollten beide Uebersetzer eine andere Lesart im lat. Texte vor sich gehabt haben? **18. Siculis** Babingt. mit *α.*, u. Cx. *Siculus* Ms. *Siculynes* Ms. Harl. 2261. Unser Uebersetzer, welcher erklärend *men of Sicilia* hinzufügt, hat wieder den lat. Kasus aufgenommen. **18. and now hatte .. of Rome** Diese Worte giebt der Uebersetzer von dem Seinen hinzu; sie fehlen dem Grundtexte wie der jüngeren Uebersetzung. **20. Galeria.** Es gab in der That eine Stadt *Galeria*, aber in Sicilien, am Fusse des Aetna. Die jüngere Uebersetzung giebt *a cite of Galerius.* **Tiberis.** *Tiberinus* Babingt. *Tiberius* Ms. doch *Tiberis* Cx. *Tyberis α.* und auch bei Higden, wie Ms. Harl. 2261. steht *Tiberis.* Mag immerhin *Tiberinus* (cf. Liv. 1, 3.) sachlich gerechtfertigt sein, so scheint doch Babington's Konjektur nicht zulässig.

p. 211. Virgilius accordeþ and seiþ: „Þanne þe fader Euander at Rome was maker of toures“. Þanne afterwarde come Romulus and closed wiþynne oon (p. 211) wal alle þilke citees aboute, and made oon grete citee of alle iclosed in oon; and brouȝte gentil men and noble out of Italia wiþ here wifes for to wone þerynne. *Titus, libro secundo.* While þat citee was pore, was no place more holy noþer richere of good ensample; but afterward richesse gadered and eched togidres couetise and leccherie. *Marcus.* Tweie breþren þat were twynnes, Remus and Romulus, bulde Rome in þe hul Palatinus, and was ibulde in þe enleuenþe kalandes of Maii: þo bigan þe seuenþe Olimpiades, þat is þe seuenþe tyme of iustes and tornementes þat Grees made at þe foot of mont Olympus, þo was þe firste ȝere of Achaz kyng of Iuda, and foure hondred ȝere and foure and fifty after þe takyng of Troye; but more vereiliche, as Solinus seiþ, foure hondred and foure and þritti ȝere after þe takynge of Troye. Þe whiche citee of Rome was afterward wonderliche ihiȝt wiþ walles, wiþ toures, wiþ ȝates, wiþ templis, wiþ paleys, and wiþ diuers and wonderful werkes; and hadde on þe walles þre hondred toures and þre score and oon, and conteyneþ aboute two and twenty myle, wiþoute þat þat is byȝonde Tybre and þe citee Leonina. But, as me seiþ, þerwiþ he conteyneþ al aboute two and fourty myle, and p. 213. (p. 213) had in all sixtene principal ȝates; ten on þis half Tiber, þat were icleped port Capuena, port Apia, port Latina, port Asinaria, port Matronii, port Levicana, port Numentana, port Salaria, port Princiana, port Colina. Also byȝonde Tyberis beeþ þre ȝates, and þre in þe citee Leonina. *Gregorius.* Among þe wondres of þis citee þat ȝit beeþ isene, it is greet wonder of

---

**1. þänne þe fader..of toures.** Hier liegt offenbar die nicht üble Nachbildung eines Hexameters vor. Der Vers lautet bei Higden: *Tunc pater Evander, Romanæ conditor arcis*, während wir bei Virgil lesen: *Tum rex Evandrus Romanæ* etc. *Æneid.* 8, 313. Die Uebersetzung desselben fehlt Ms. Harl. 2261.

**p. 211. 2. citees.** *citetes* Ms. **3. gentil men and noble.** *nobiliores* Higd. Cf. Tuo *gentille men* of blode Langt. p. 98. **4. Titus** i. e. Titus Livius, wie auch bei Higd. u. Ms. Harl. 2261., jedoch ohne nähere Angabe der Stelle steht. **pore,** poor. **5. richere of..ensample.** Der Grundtext hat den Plural des Hauptwortes: *bonis exemplis ditior*, und demgemäss: *more ryche in goode exemples* Ms. Harl. 2261. **gadered and eched.** Beide Verba dienen zur Uebersetzung des alleinigen *auxerunt* Higd. wofür *encreasede* Ms. Harl. 2261. gesetzt ist. Etwas anders lautet die Uebersetzung: *gadred and encreased, and syn they haue ben couetous and lecherous* Cx. **6. Marcus** kann wohl nur *Martinus* sein; so nämlich haben Higd. u. Ms. Harl. 2261. s. l. 11. **twynnes.** *born at one burthon* Cx. **7. enleuenþe.** *ȝere* add. Ms. irrthümlich. *XI. kalend. Maii* Higd. Auf den bezeichneten Tag (21. April) fiel das Fest der Erbauung Roms. **8. Olimpiades.** *Olimpus* Cx., welcher die folgende Erklärung, die unserem Uebersetzer angehört, auslässt. *Olimpias* Ms. Harl. 2261. Vielleicht entnahm der Uebersetzer aus *Olympiade VIIa* Higd. einen Nominativ *Olimpiades.* **iustes and tornementes** etc. Cf. *Ioustes and turnementis of Olympy* p. 11. Þei accounted here ȝeres by *Olympades*, þat beeþ þe tymes *of here iustes and tornementis* p. 37. Beide Substantiva erscheinen auch sonst verbunden: Þet ich ne go neuremo *ne to ioustes* ne to *tornemens* Ayenbite p. 117. **9. þo.** *that* Cx. **10. but.** Vor diesem Worte steht bei Higd.: *Ranulphus*, und zur Andeutung desselben Namens *R.* in Ms. Harl. 2261. **11. and foure.** *and* fehlt in *α*. **þe whiche.** Vor diesen Worten steht der Name *Marcus* bei Cx. *α.* hat am Rande einen verkürzten Namen, welchen man als *Marcus* oder *Martinus* lesen kann. **of.** om. *α*. **12. wonderliche ihiȝt.** *mirabiliter insignita* Higd. Das Verb *hiȝte* deck, adorn, liebt unser Uebersetzer: For to *hiȝte* þe noblete of þe citee [ad *venustandam*.. majestatem] p. 235. I schal *hiȝte* þe margyns by þe hedes of þe stories som wiþ double and som wiþ treble rewes ȝeres [cum duplici nonnunquam cum triplici annorum serie *purpurabo*] p. 41. An hous imade wel nyh al of gold and *ihiȝt* wiþ precious stones [lapidibus pretiosis *ornata*] p. 217. Daher das Substantiv *hiȝter*: Faire florischers and *hiȝteres* of wordes [sesquipedalium verborum *efflatores*] p. 7. *(embelyschers* Cx.) und das negative *vnhiȝte:* ȝif I pipe wiþ an otene reed, and *vnhiȝte* so noble a matire [*si..decolorarem*] p. 11. **13. toures.** Hier hat nach Babington das Ms. einige Wiederholungen. **and tre.** *and* om. *α*. **14. that that.** Das zweite *that*, welches in Ms. und Cx. fehlt, hat Babingt. aus *α*. hinzugefügt. **15. he.** *men seyn it* Cx. Das Fürwort *he* bezieht sich auf: þe whiche *citee* of Rome.

**p. 213. 16. ȝates.** *yates* Cx. **port Capuena.** In dem Texte Higden's steht bei Babington die richtige Form *portam Capenam*; doch bieten dort drei seiner Handschriften *porta Capuana* und zwei *porta Capuena*. Wie in unserer Uebersetzung das letztere gewählt ist, so steht *porta Capuana* im Ms. Harl. 2261. **17. Apia.** So hat auch Ms. Harl. 2261., doch *Appiam* Higd. **Matronii.** *Metronii* Higd. u. so auch Ms. Harl. 2261. **Levicana.** Babingt. mit *α*., u. Cx. *Eluicana* Ms. *Lavicanam* Higd. und so *Lauicana* Ms. Harl. 2261. Es soll *Labicana* sein. **Numentana.** Das *u* in der ersten Sylbe hat der Grundtext, wie die Uebersetzungen; es ist *Nomentana* gemeint. **18. Princiana.** Auch bei Higd. lesen wir *Princianam*; *Prinopana* Ms. Harl. 2261. Es müsste *Pinciana* heissen. **Colina.** *Collinam* Higd. und eben so richtig in der Uebersetzung *Collina* Ms. Harl. 2261. **19. Gregorius** i. e. Gregorius (Magister Gregorius, in libro), de Mirabilibus Romæ, nach *Polychron.* p. 22. Das Buch ist abgedruckt in Montfaûcon's Diarium italicum Paris 1702. p. 288. **greet.** *a grete* Cx.

so many defensable toures and so many buldynge of palays, where it were idoo by wychecraft oþer by manis dede. So þat now beeþ ferified þe vers þat Hildebertus Episcopus Cenomannensis made, and Willielmus Malmesburiensis putteþ hem in his book of kynges: p. 213.

Rome, no þing is pere to þe,
Þey; þou nygh all fallynge be;
On alle þou schewest þy bounde,
How grete þou were, when þou were sounde.

Þere were meny paleys real and noble ibulde in Rome in worschippe of emperours and of oþere noble men also. Among þe whiche þe gretteste and most palys of alle was in þe myddel of þe citee, in tokene of oon principalte of (p. 215) all þe world wide. Also þe paleys of pees; þerynne Romulus dede his owne ymage of golde, and seide: "It schal neuere falle, or a mayde bere a childe"; and þat ymage fel whan Crist was ibore. Diocletianus paleys haþ pilers as hi; as a stones cast, and so grete aboute þat an hondred men al a ;ere worchynge schulde vnneþe hewe oon of þilke pylers. Also þere was a paleys of sixty emperours, and ;it stondeþ a party þerof þat al Rome may nou;t destroye it. Þere as Pantheon þe temple of all mawmetrie was, is now a chirche of al halwen, and for oure Lady is after Crist cheef halwe of al mankynde, þat chirche haþ þe name of oure Lady, and hatte Sancta Maria Rotunda, þat is þe Rounde Chirche of oure Lady, and haþ in brede þe space of two hondred feet and sixty. Fast by þat temple is an arche of marbel, and is þe arche of Augustus Cesar his victories and grete dedes. In þat arche beeþ al Augustus Cesar his dedes descryued. Þere is also Scipions arche; he ouercom Hanibal. At Seint Steuene in Piscina was þe temple Olouitreum, þat was made al of cristal and of golde; þere was astronomie igraued and ipeynt wiþ sterres and signes of heuen. p. 215.

---

**1. toures .. where.** *towres of so many buyldynges of palayces, whether* Cx. Cf. Inter urbis hujus mirabilia .. sunt tot promunctoria *turrium, tot ædificia palatiorum* Higd. Nach *towres* müsste demnach bei Cx. ein Komma gesetzt werden. **where** = *whether*; so öfter, wie p. 361. s. Wycl. John 3, 4. **idoo** om Cx.. Cf. *arte magica seu opere humano constructa* Higd. **2. ferified** i. e. verified. Babingt. Ms., α. Cf. *may be verifiede* Ms. Harl. 2261. *etiam nunc veri sint versus* Higd. **Hildebertus.** Babingt. Cx. *Hiderbertus* Ms. *Hildeberti* Higd. Der gemeinte Bischof ist *Hildebertus episcopus Cenomanensis* (später *archiepiscopus Turonensis*) gest. 1139. **3. kynges.** *as here foloweth* add. Cx. *seyenge in this wyse* Ms. Harl. 2261. **4. Rome** etc. Das folgende doppelte Reimpaar entspricht dem lat. Distichon: *Par tibi Roma nihil, cum sis fere* [pene Mss.] *tota ruina*; *Fracta docere potes, integra quanta fores.* Higd. Die jüngere Uebersetzung begnügt sich mit einer prosaischen Wiedergabe: *O Rome, per is noon oper cite egalle to the nowe beenge in ruyne. Thou may teche nowe in confusion, howe noble thow was afore.* Ms. Harl. 2261. **6. On alle.** Babingt. mit Cx. *anaitte* Ms. *analle* α. Wir vermögen diese Zeile, welche den Worten *fracta docere potes* entsprechen muss, in ihrer Gestalt bei Babingt. nicht zu deuten; wir vermuthen, dass in *on alle* ein dem lat. *fracta* einigermassen entsprechendes Wort entstellt erscheint. Sollte hier *aualle* = *afalle* (s. Vox a. W. 18.) die richtige Lesart sein? **þy bounde,** *deine Grenze, dein Gebiet.* Cf. Above the erth kepeth his *bounde* The water Gower *C. Am.* III, 92. **7. were .. were.** Babingt., welcher ausdrücklich bemerkt, dass diese Form im Ms. u. α. steht. **8. paleys.** *palatia.* Wir treffen alsbald die Form *palys* als Singular, doch wiederum *paleys* p. 109. 215. 223. 229. In der jüngeren Uebersetzung finden wir als Singular und Plural die Form *palice.* **real.** *ryal* Cx. afr. *real*, lat. *regalis.* s. Maundev. p. 104. Die beiden Adjektive *real and noble* dienen zur Uebersetzung des lat. *egregia.* **10. in tokene of oon principalte of** etc. *in signum monarchiæ orbis.* Die Worte *oon principalte* entsprechen also dem lat. *monarchia*; *monarchy* Ms. Harl. 2261.

**p. 215. 11. dede.** *dyde do* Cx.; doch *posuit* Higd. **or.** ere. *tel* Cx. *tylle that* Ms. Harl. 2261. Cf. *donec virgo pariat* Higd. **12. fel.** *fylle* Cx. s. p. 189. v. *ful.* **Diocletianus.** *Dyoclicianus* Ms. **13. a stones.** *astoon* α. **so grete aboute.** Das adverbiale *aboute* ist dem Grundtexte zur Verstärkung hinzugesetzt; jener hat nur *tam magnas.* **14. hewe.** Cf. *quod* (für *ut*) *a centum viris .. vix una earum* **secari** *possit* Higd. *that vnnethe oon of theyme may be kytte and putte down* Ms. Harl. 2261. **a party.** *a part* Cx. *another party* Ms. **15. þere as.** *as* hat Babingt. nach Cx. (es fehlt auch in α.) zu *pere* gesetzt; warum Babingt. aber nach *pere* ein (von uns getilgtes) Komma gesetzt hat, ist nicht abzusehen, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 429. **16. halwen,** saints. *halowen* Cx. *halewen* α. Cf. cheef *halwe.* Jene Formen gehen übrigens neben einander her. s. d. *Wb.* **for.** *by cause* Cx. Die Angabe des in dem hiermit angeknüpften Satze enthaltenen Grundes fehlt bei Higden, welcher nur sagt: *et antonomastice dicitur Sancta Maria Rotunda.* **cheef halwe.** *chyef and holyest* Cx. **19. an arche.** *arcus triumphalis* Higd. **20. beeþ .. dedes.** *ben alle his grete actes* Cx. *in quo gesta ipsius describuntur* Higd. **21. þe temple Olouitreum** i. e. *templum holovitreum* Higd. **al** om. Cx. **22. astronomie igraued and ipeynt.** *astronomia insculpta* Higd.

p. 217. Seint Sebastian (p. 217.) destroyed þat temple. Also þe Capitol was arrayed wiþ hiȝe walles iheled wiþ glas and wiþ gold, as it were þe mirrour of al þe world aboute. Þere consuls and senatours gouernede and rulede al þe world, as moche as was in here power; and þere was Iupiters temple, and in þe temple was Iupiters ymage of golde, sittynge in a trone. *R.* Here take hede þat onliche þre temples were somtyme in Rome þat hadde flamines, þat were bisshops to serve false goddis and mawmetrie, and heet flamines, as it were *filamines*, of *filo*, þat is a þrede, þat þey bonde aboute hire heed, whan þei myȝte nouȝt in þe holy day suffre on hire piliouns and here cappes for hete. In Iupiter his temple seruede flamen Dialis, þat is, þe day bisshop; for Iupiter was icleped Diespiter, þat is, *þe fader of þe day:* also in Mars his temple was flamen Martialis, þat is, Mars is bisshop, and in Romulus temple was flamen Quirinalis, þat is, Quirinus bisshop; for Romulus was icleped Quirinus also.

In Rome was an hous imade wel nyh of gold and ihiȝt wiþ precious stones; me seide þat hous was worþ wel nyȝ þe þridde deel of all þe world. In þat hous eueriche londe and prouince p. 219. hadde an ymage isette by (p. 219) wicchecraft; eueriche of þilke ymages bare his owne lordes name iwrite on his brest and a cokebelle of siluer ihonged aboute his nekke; so þat ȝif eny londe arise aȝen Rome, anon þe ymage of þat londe torned his bak toward þe ymage of Rome, and þe belle aboute his nekke anon schulde rynge, and þe preostes þat kepte þat hous, euerich by his cours, warnede þe princes of þat doynge. Þere was also an horsman of bras an hiȝe on þe cop of þat hous, and moued also wiþ a spere in his hond, and torned þe poynt of his spere toward þat londe þat so wolde arise; and so þe Romayns myȝte liȝtliche come vppon here

---

**1. Sebastian.** *Sebestian* Ms.

**p. 217. Also.** Ms. u. α. (nicht Cx.) fügen *in* hinzu. Bei Higden steht allerdings: *Item in Capitolio .. erat templum Jovis*; doch verändert unser Uebersetzer die Konstruktion. **wiþ hiȝe walles iheled wiþ glas** etc. Die vier ersten dieser Worte lässt Cx. aus. Cf. *altis muris vitro et auro coopertis* Higden. **iheled**, covered. Cf. A welle wel *helid* under a ston Gen. a. Ex. 1636. **3. consuls.** *the consuls* Cx, **4. Iupiters.** *Iubiters* Ms. und so auch weiterhin. **golde.** *fyn golde* Cx. **R.** hat Babingt. aus Cx. u. α. hinzugefügt; bei Higd. steht hier *Ranulphus*. **5—6. þat were .. and heet flamines.** Diese Worte hat Babingt. aus α wohl mit Recht in den Text aufgenommen, da auch Higden Aehnliches im lateinischen Texte bietet: *id est, pontifices idolorum.* **flamines, as it were filamines, of filo** etc. *quasi filamines, a filo quod ligabant sibi in capite* etc. Higd. Die Namenerklärung gehört zum Theil selbst dem Wortlaute nach römischen Grammatikern wie Varro de L. L. 5, 15. §. 84. Serv. ag. Virg. 8, 363. und Festus an. Cf. Flamines .. filo tantum capita religare coeperunt: — unde *a filo*, quo utebantur, *flamines sunt dicti quasi filamines* etc. Serv. l. c. Indeque appellatur *flamen quasi filamen* Festus. Uebrigens gab es funfzehn Flamines, von denen die drei vornehmsten hier genannt werden. **7. whan þei myȝte nouȝt .. suffre on hire piliouns and here cappes for hete.** Entsprechend sagt der jüngere Uebersetzer: *when thei myȝhte not were a cappe in holy dayes for hete* Ms. Harl. 2261. Auffallend lautet der lat. Text: *quando non poterant* **præ calvitate** *diebus festivis pileum* **deferre** Higd., in welchem mindestens das nichtssagende *calvitate* verderbt ist. Beide Uebersetzer nähern sich den Worten des Servius: *quod* (sc. pileum) *cum* **per æstus portare** *non possent, filo tantum capita religare cæperunt.* Auf jeden Fall war wohl ihr Grundtext nicht, wie der von Babingt. herausgegebene, an dieser Stelle unkorrekt. **8. piliouns** ist der Plural des dem lat. *pileum* angeglichenen Singular *pilioun*. **9. Mars is.** *Mars* Cx. ohne *is*, wie oben ohne *his*. Ueber den Wechsel von *his* und *is* in unserem Texte s. unsere Anm. zu p. 183. **11. Quirinus.** *his* add. α., wie öfter in gleichem Falle. s. p. 183. **12. Iu Rome was an hous** etc. Die hier folgende Beschreibung ist die des Thurmes, *Salvatio Romæ* genannt, welche sich zuerst in der von Docen, dann von Keller (*Li Rom. des Sept Sages* p. CCVIJ) mitgetheilten Stelle eines Wessobrunner Codex aus dem achten Jahrhundert findet, ähnlich dann in dem *Liber de Mirabilibus Romæ* u. a. Der Thurm erscheint später als der des Zauberers *Virgilius*: s. Keller l. c. Wright *Seven Sages Introd.* p. Ivm. sq. Auch in Lydgate's *Bochas* wird der Sache gedacht. s. Warton *Hist. of E. P.* I. p. cIvi. **ihiȝt.** *besette* Cx. *ornata* Higd. s. p. 211. **13. deel.** *part* Cx. **of all þe world.** Im *Polychronicon* Higden's folgen hierauf die Worte: *cujus cryptæ parietum adhuc apparent horrendæ et inaccessibiles*, statt deren in der jüngeren Uebersetzung: *whiche place apperethe ȝitte as ferefulle and inaccessible* Ms. Harl. 2261.

**p. 219. 14. wicchecraft.** *nigromancie* Cx. *arte magica* Higd. **15. on.** *and on* Cx. cf. *scriptum in pectore* Higd. **cokebelle.** *cockerbelle* Cx. *nolam* Higd. Die erstere dieser Formen finden wir wieder in: *Cokbelle.* Nola, campanella, bulla Prompt. Parv. p. 86. Das Wort scheint in dem kentischen *cog-bell*, stiria, fortzuleben. s. d. *Wb.* **16. þat.** *ȝat* Babingt., Ms. *pat* α. s. Serm. ag. Mir.-Plays p. 43. vv. *that ȝif.* **17. euerich by his cours.** Diese Worte umschreiben die lateinischen *alternis vicibus* Higd. **18. warnede þe princes of þat doynge,** Aehnlich sagt auch die jüngere Uebersetzung: *schewede those thynges to the princes of thempire* Ms. Harl. 2261., während unser lat. Text abweichend bietet: *nomen imaginis illius principibus nunciabant.* **an hiȝe,** on high. Statt **an** setzt *and* α., *on* Cx. **19. on þe cop.** *in tecto* Higd. s. p. 185. **moued.** *meouede* α., *meued* Cx. Der Grundtext hat hier die Worte: *concordans mobiliter motui illius imaginis* Higd. **20. þat so wolde arise.** *so* könnte auffallen; doch entspricht die Stelle der lat. *sic insurgentem* Higd.

enemyes vnwarned. In þat hous also was a fuyre þat no man myȝte aquenche, and men askede p. 219.
of þe craftesman þat it made how longe it schulde dure, and he answerde and seide: Þat it schulde dure for euermore for to þat a mayde bere a childe. And in þe same nyȝt þat Crist was ibore þat hous fil doun, and þe fuyre was aqueynt also þe same nyȝt and tyme. Also p. 221.
Beaneus Apollo þat (p. 221) man closede a confeccioun of brymston and of blak salt in a vessel of bras, and sette hit on fire wiþ a candel þat he hadde made on his manere, and made þere a bath wiþ baþinge places þat all wey were hote. Þere was also in an hous an ymage of yren, and was Bellefrontes ymage, and weyed XV. þowsand pound wiþ his hors þat he satte on, and hyng in þe ayer wiþ no post ne pyler byneþe vndersette, noþere iholde wiþ chayne aboue; but adamant stones þat were in þe vawte and in þe arches aboute drowe euen þe yren eueriche to his side, so þat þe yren ymage myȝt nouȝt dounward noþer vpward ne toward neyther side, but hyng alwey euene amydde.

Þere is a place at Rome in Heraclea and hatte theatrum; þat is a place to stonde oþer sitte ynne for to loke wel aboute. Þerynne is wonderliche igraue cabans and dennes, dyuers

---

**1. vnwarned.** *on ware* Cx. Das Particip gehört zu *enemyes*, wie die Worte: *hostes suos inpræmeditatos* Higd. zeigen. **aquenche.** *quenche* Cx. cf. l. 4. **askede.** *axed* Cx. **2. dure.** *endure* Cx. und so auch weiterhin. Cf. p. 91. 273. 315. 341. **þat** om. Cx. **3. for to.** *vnto.* Oben p. 215. steht *or*, wo der gleiche lat. Satz *donec virgo pariat* übertragen ist. Ueber *for to þat, forto* cf. þe legges schal dure .. *for to* a mayde bere a childe p. 237. þe pride .. falleþ vppon hem *for to* þey amende her lyf p. 253. Eueriche prouince and londe is descryued *for to* me come to Britayne p. 27. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **in** om. Cx., *α*. **4. fil.** s. p. 189. v. *ful.* **aqueynt also þe same.** *quenchyd that same* Cx. **5, Beaneus Apollo þat man.** Hinsichtlich des Namens stimmt Higden's lat. Text mit der Uebersetzung überein, nur hat Cod. *A. Bancus* statt *Beaneus.* Ohne Variante kehrt er wieder in *balneum Beanei* p. 222., wo die Uebersetzung den Namen *Byaneus* schreibt p. 223. In einer Anmerkung zum lat. Texte spricht Babington die Vermuthung aus, es möchte *Apollonius Tyanæus* gemeint sein, wofür jedoch kein Belag bei *Philostratus* zu finden sei. Auf weitere Vermuthungen verzichtend, bemerken wir, dass eine gewisse Verwandschaft zwischen dem hier erwähnten und dem vom Zauberer Virgilius in Rom angezündeten Feuer statt findet, bei dem ein heisser und ein kalter Brunnen zum Baden befindlich waren. s. Keller *Li Rom. des S. S.* p. CCVIIj u. CCXIIj. Der ganze Abschnitt fehlt bis zur Erwähnung des Theaters in der jüngeren Uebersetzung, auch ist die Stelle, wo das Bad des *Beaneus* auf's Neue erwähnt wird, dort ausgelassen. — Ueber *þat man* s. p. 185. vv. *Dalmatia þat lond.*

p. **221. 6. hit on fire.** *hit ou þe fire* Babingt. mit Ms. *hit on fire α., it a fire* Cx. Da der Grundtext *incendit* hat, so können wir nur *sette hit on fire* (oder *it a fire*) für sprachrichtig halten. **made on his manere.** *ihalewed in his manere α.*, Cx. Dem lat. Texte würde nur *ihalewed* entsprechen, während die Worte *on (in) his manere* noch die dort fehlenden Worte *more suo* voraussetzen. Dort steht nur: *quam* **candela consecrata** *incendit* Higd. **7. a bath wiþ baþinge places** etc. *balneum .. cum thermis* Higd. **in** *α.*, Cx. *on* Babingt. mit Ms. Wir halten statt des zweideutigen *on* das erstere für entschieden richtiger. cf. *in domo quadam* Higd. **8. and was.** Nach diesen Worten schaltet Babington *namyd* nach Cx. ein; jedoch sagt Higden nur: *erat .. ferreum simulacrum Bellerophontis.* **and weyed,** and weighed. *whiche weyed* Cx. Im lat. Texte steht hier nur *pondere.* Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, dass aber auch der Relativsatz des lat. Originales oder ein Particip häufig in unserer Uebersetzung durch einen mit *and* angeknüpften Satz wiedergegeben wird. Cf. Take hede of tweie states, oon from þe bygynnynge of þe world to Criste, *and* is icleped þe staat of mysgoynge; the seconde staat from Criste to þe worldes end, *and* is icleped þe state of grace [qui dicitur] p. 31. þe Iewes .. haueþ a ȝere vsual, *and* bygineþ in Ianuarie [est .. incipiens] p. 37. **9. hyng.** *heng α.*, u. Cx. und so auch l. 12. Cx. [jedoch nicht *α*]. Cf. By unces *hynge* his lokkes Ch. *C. T.* 677. About her middel twenty score of horse halters .. There *hingen* Gower *C. Am.* II. p. 47. s. d. *Wb.* **ayer,** air. s. p. 185. v. *aier.* **nopere.** *ne* Cx. cf *noper* l. 12. p. 223. etc. **10. adamant stones,** loadstones. *adamant, ademand,* afr. ahd. *adamant,* wird im Alte. häufig zur Bezeichnung des *Magnetes* verwendet: In that ile ben schippes withouten nayles of iren or bonds, for the roches of the *ademandes* Maundev. p. 163. The *ademand,* of his kynde, drawethe the iren to him p. 164. Lapis ferrum attrahens, *an adamounde stone,* magnes. Whitinton *Gramm.* bei Way Prompt. Parv. p. 6. not. 6. **vawte** Cx. *fot* Babingt. mit Ms. Das Wort *fot,* wenn es hier überhaupt seine Stelle haben soll, muss eine schlechte graphische Darstellung von *vaut* oder *vout* sein; denn von einem *Fusse* oder einer *Basis* ist hier nicht die Rede. Die Worte *in þe vawte and in þe arches* entsprechen den lateinischen: *in arcubus testudinum sive fornicibus arcuatis* Higd. *vawte,* vault, entspricht dem afr. *vaute* neben *voute* für *volte.* **11. neyther side.** Babingt. mit Cx. *neuere aside* Ms., *α.* **13. at Rome in Heraclea.** Von welchem Theater und welcher Oertlichkeit in Rom die wundersame Geschichte ihren Ausgang nimmt, müssen wir dahin gestellt sein lassen. Der lat. Text sagt; *Est ibi theatrum in Heraclea de ipso monte marmoreo ita sculptum.* **14. þerynne is .. igraue cabans and dennes** etc. Cf. *ut cellulæ mansionum et sedilia per gyrum, exitus et antra ex uno solido lapide sint sculpta* Higd. — Der Singular **is** an der Spitze bei nachfolgenden Pluralen ist an sich nicht ungewöhnlich (s. Maundev. p. 48.) und kommt auch sonst bei Trevisa vor: þere *is* Seynt Colman his *briddes* p. 370 sq. **cabans,** cabins, small houses. Cf. *Caban,* lytylle howse. Pretoriolum Prompt. Parv. p. 57., kymr. *caban,* mlat. *capanna,* prov. *cabana,* fr. *cabane.*

p. 221. outegoynges, benches, and seges all aboute, and is hool and sound, al oon marbelston: and þis work is isett uppon sixe crabbes ihewe of hard marbilston; in þat place may no man so priuely speke, noþer by hemself noþer by anoþer man, but al þat he seiþ be herde al aboute. Faste by Augustus Cesar his p*a*lace is a wal imade of brent tile and streccheþ dounward oute of þe hiȝe hulles by þe ȝate, port Asinaria. Þat wal is imade vppon grete arches and *huge*; þat wal streccheþ a dayes iornay from Rome; yn a greet condyt vppon þat wal þe wateres and þe stremes of þe welles of þe mounteyns renneþ ynto Rome, and þan is departed in dyuers condites and pipes of bras, and so ran somtyme into euery paleys of Rome: for þe water of Tyber is p. 223. holsom and good for (p. 223) hors, and for men yuel and vnholsom. Þerfore þe olde Romaynes made fresche water come oute of foure parties of þe citee by weies craftliche imade, and þerof men myȝte take al þat þey wolde, whyle þe comyn*s* of Rome were in her floures. By þat wall is þe bath Byaneus made, of þe whiche baþ was raþer a speche. In Albisterio, a place þat heet also Mutatorium Cesaris, were imade white stolis for emperours. Also þere was a candelstikke imade of a stoon þat hatte Albeston; whan it was ones itend and isette þeroute, þere couþe no man it aquenche wiþ no craft þat me kouþe deuise. *R.* In þis manere hit miȝte

---

**1. hool and sound.** Später stehen diese Adjektive für das lat. *incorruptus* p. 223; hier entsprechen sie dem deutschen *ganz und gar*. **and þis work..marbilston.** Diese Worte hat Babington aus *α*. u. Cx. aufgenommen; sie fehlen allerdings auch in der anderen Uebersetzung, doch entspricht ihnen die Stelle: *poniturque hoc totum opus super sex cancros ex ipso etiam monte sculptos* Higd. **3—4. by** (zweimal). *to* Cx. Keine von beiden Präpositionen scheint gleichmässig für beide Beziehungen des Zeitwortes zu passen, so dass man etwa zuerst *by* und alsdann *to* setzen möchte. Das Original hat zweimal *cum*: *aut secum aut cum alio loqui* Higd. **palace.** *place* Babingt,, *Codd. palays* Cx. Wir geben *palace* obwohl wir sonst andere Formen des Wortes finden, wie auch weiter unten (s. p. 213. v. *paleys*); auf jeden Fall ist *place* nicht an seiner Stelle. Cf. *juxta palatium Augusti* Higd. **wal..brent.** Bei Babington ist *b[r]ent* gedruckt, weil seinem *Cod.* in diesem Worte das *r* fehlte. *welle imade of brend α. walle made of brente* Cx. Cf. *murus coctilis* Higd. Wir finden statt *brent* allerdings sonst *brend:* of *brend* tile p. 97. *vnbrend* p. 235. **5. þat wal is imade vppon grete arches.** Die Darstellung ist nicht ganz klar. Es handelt sich um Kanäle auf Arkaden, und wir möchten an unserer Stelle *arches* für das Subjekt nehmen, so dass *vppon* als nachgestellte Präposition sich auf *wal* bezieht. Auch sagt der Grundtext: *murus.. qui immensis fornicibus aquæductum sustentat* Higd. An dem Singular *is* ist bei unserer Deutung kein Anstoss zu nehmen s. p. 221. n. 14. **huge.** *heug* Babingt. was wir für einen Druckfehler halten möchten; sonst bietet der Text überall *huge:* A grete cronicle and *huge* p. 39. The hole occean is grete and *huge* p. 61. A crop of a figge tree is so *huge* p. 81. Grete lakes and *huge* p. 127. Wel stronge men and *huge* p. 145. It was so grete and so *huge* p. 235. Man vgl. auch den Komparativ: Men *huger* and gretter of body p. 51. **6. from Rome; yn a greet condyt vppon þat wal** etc. Bei Babington, welcher kein Interpunktionszeichen nach *Rome* setzt, dagegen ein Semikolon nach *condyt*, sind die Worte *yn a greet condyt* auf völlig unpassende Weise mit dem vorangehenden Satze verbunden; denn nicht die Mauer erstreckt sich in der Wasserleitung, sondern in der Wasserleitung, welche durch den Bau getragen wird, rinnt das Wasser nach Rom. Zu *condyt* und *condites* l. 7. vgl. Maundev. p. 47. **þe stremes.** *þe* om. *α*., Cx. **7. þe welles** Babingt. wie *α*., Cx. Statt *þe* hat *þat* Ms. **is departed.** *it is departed* Cx. Bei Higden steht statt der pluralischen Subjekte des vorangehenden Satzes blos *amnis*, woran sich ein Nebensatz knüpft: *qui æreis fistulis postmodum divisus..influebat.* Der Uebersetzer scheint hier das lat. Subjekt im Auge zu haben. **8. of Tyber.** Die Präposition *of* hat Babingt. aus Cx. aufgenommen.

**p. 223. 9. and..vnholsom.** *and vnholsome and euyl for men* Cx. **yuel.** *euel α.* **11. whyle** hat Babingt. aus Cx. aufgenommen. Cf. *dum respublica floruit* Higd. **comyns.** *comynge* Babingt. mit Ms. *comins* Cx. *comynge* ist widersinnig, *comyn* die unserem Texte geläufige Form des Adjektiv und also auch des substantivirten Wortes: Many þinges.. ich haue igadered of þe *comyn* p. 15. s. p. 177. Weiterhin lesen wir allerdings auch *þe comouns* [vulgus] p. 229. **12. Byaneus.** s. p. 219. vv. *Beaneus Apollo.* **was..a speche.** *was spoken to fore* Cx. **Albisterio** *α*., Cx. Bei Babingt. steht *Albist[e]rio*, weil sein Ms. das *e* auslässt. Die Worte *in Albisterio* stehen sowohl bei Higd. als in der Uebersetzung Ms. Harl. 2261. **13. Mutatorium** etc. Das *Mutatorium Cæsaris*, in der ersten Region Roms gelegen, hält man für ein *Lusthaus* oder ein *Absteigequartier*. Vgl. Preller *Reg. d. Stadt Rom* p. 114. f. Die jüngere Uebersetzung giebt hier die wunderliche Erklärung: *where the emperoures were wonte to be chaungede* Ms. Harl. 2261. **14. of a stoon..Albeston.** Diese durch die Uebereinstimmung der von Babingt. benutzten Hülfsmittel geschützten Worte entsprechen den lateinischen *de lapide albeste* Higd., welche in der jüngeren Uebersetzung lauten: *of a precious ston callede Albestes* Ms. Harl. 2261. Offenbar ist es, wie p. 187, *asbestos*, der im gewöhnlichen Feuer unverbrennliche Arbest, woran sich der fabelhafte Bericht knüpft. Wir beziehen uns hier auf das zu p. 187. Bemerkte. **itend.** *yteyned and sette a fyre* Cx. Cf. p. 187. v. *tendep.* **peroute.** *per oute* Babingt. kann nur ein Druckfehler sein. *without* Cx. Die Worte *isette peroute*, in der jüngeren Uebersetzung: *putte furthe in the aiere* Ms. Harl. 2261. lauten im Originale: *sub divo positus.* **15. it aquenche.** *hit quenche α. quenche it* Cx. Das Kompositum *aquenche* hat unser Text in ähnlicher Verbindung p. 179. obwohl auch: þat no man couthe *quenche* p. sq. l. 4. ȝif þe liȝt is *iqueynt* p. 119. **R.** i. e. Ranulphus, hat Babingt. aus *α*. u. Cx. hinzugesetzt; es steht auch Ms. Harl. 2261. und der lat. Text hat *Ranulphus.* Der Herausgeber hat in den *Addenda* p. LXXXVIII nachgewiesen, dass die Anführung aus Martin. Polon. s. a. 1041. entlehnt ist. **In þis manere** etc. *Juxta hunc modum potuit contingere quod de Pallante gigante legitur infra* Higd.

be of þe geaunt Pallas aboute þe ȝere of oure Lord a þowsand and fourty; þat ȝere was ifounde in Rome a geantis body iburied all hool and sounde; þe chene of his wounde was foure foot longe and an half; þe lengþe of his body passed the heiȝte of þe walles; at his heed was founde a lanterne brennynge alway, þat no man couthe quenche wiþ blast noþer wiþ water noþer wiþ oþer craft, or þere were (p. 225) imade an hole vnder þe lyȝt byneþe, þat þe ayer myȝte entre. Me seiþ þat Turnus slow þis geaunt Pallas, whan Eneas fauȝte for Lauina þat was Eneas his wyf. Þis geauntes epitaphium, þat is, þe writynge of mynde of hym þat lay þere, was suche: p. 223. p. 225.

Pallas Euander his sone lieþ here:
Hym Turnus þe knyȝt wiþ his spere
Slowe in his manere.

*De statuis et signis.* Þere was at Rome a bole of bras in þe schap of Iupiter ouercast and schape; to men þat loked þeron þat boole semed lowynge and startlinge. Þere was also þe ymage of Venus al naked in þe same manere as Venus schewed hirself to þat man Paris somtyme, and was so craftliche made þat in þe mouþe and lippes, þat were as white as eny snow, semede fresche blood and newe. Þere is also at Rome a wonder copped pilour, and is Romulus pyler. Þere Romulus was iburied faste by Seynt Petres chirche. Þat piler pilgrims and palmers, þat faste con liȝe, clepeþ it seint Petris corn hepe, and seiþ þat whan Nero þe emperour hadde irauisched it, it turned into an hil of stoon as grete as it was raþer, whiles

---

*In lyke wyse that thynge miȝhte happe that is redde of Pallas* Ms. Harl. 2261. **1. of.** *that* Cx. **2. all hool and sounde.** *incorruptum* Higd. *all* om. Cx. **chene.** *hiatus* Higd. Das Wort ist in unserem Texte öfter zu finden: Þere was somtyme in þe myddel of Rome a greet *chene* in þe erþe; out of þat *chene* come smoke etc. p. 233. Fuyre iclosed in þe dennes and *chenes* wiþynne þe erþe p. 215. Þat hille mount Etna.. haþ many *chenes* and holow dennes ib. Sonst erscheint es, dem ags. *cîne*, rima, entsprechend, in der Form *chine* Bestiary 402. und so kommt es in den Wycliffe-Uebersetzungen in den Formen *chine*, *chyne*, *chynne* vor. **3—4. at his heed.. brennynge.** Auffallend lautet die Uebersetzung: *a lampe brennenge at the feete off hit* Ms. Harl. 2261. Unser lat. Text sagt: *lucerna.. ardens ad caput ejus* Higd. **wiþ blast,** *flatu* Higd. *pro blawenge* Ms. Harl. 2261. **noþer.. noþer.** *ne..ne* Cx. wie öfter. **5. or.** *ar α. vnto the tyme that there was made a lytil hoole* Cx.

**p. 225. 5. þe ayer.** s. p. 185. v. *aier.* **6. Lauina.** *Lauin[i]a.* Babingt., wie es scheint, gegen alle verglichenen Texte; selbst in der jüngeren Uebersetzung hat der Herausgeber dieselbe Form willkürlich hergestellt. Allerdings bietet der lat. Text richtig *Lavinia*, doch scheint dies kein hinreichender Grund für die Korrektur sämmtlicher Uebersetzungen. **7. epitaphium** Babingt., so auch Higd. *epytaphium* Cx. *ephitafium* Ms., α. **is.** *is this* Cx. Die Erklärung des Wortes *epitaphium* gehört natürlich dem Uebersetzer an. **suche.** *this* Cx. Die Erwähnung des Epitaph fehlt in der jüngeren Uebersetzung. Die lateinische Urschrift desselben lautet: *Filius Evandri Pallas, quem lancea Turni Militis occidit more suo, jacet hic.* Higd. **11. bole.** *bulle* Cx. cf. *boole* l. 12. Die Form *bole* ist bei gleichzeitigen, wie bei früheren Schriftstellern verbreitet genug. s. d. *Wb.* **in þe schap of Iupiter ouercast and schape; to men þat loked þeron þat boole semed** etc. Unsere Interpunktion weicht wesentlich von Babington ab, welcher schreibt: *in þe schap.. and schape to men þat loked peron; þat boole semed* etc. Die Verbindung der Worte *to men.. peron* mit dem ersten Hauptsatze scheint uns gar keinen Sinn zu geben. Der Grundtext lautet: *taurus.. in speciem Jovis transformati, qui mugienti et gesticulanti simillimus videbatur* Higd. Wir nehmen daher die Worte *of Iupiter ouercast and schape* für die Uebertragung von *Jovis transformati*, und betrachten die Worte *to men þat loked peron.. semed* für eine weitere Ausführung des einfachen Verb *videbatur*. Der Ersatz von *transformati* durch ein doppeltes Particip ist der Weise des Uebersetzers gemäss, mag man bei dem zweiten die Partikel *ouer* fortwirkend denken oder nicht. Die Uebersetzung von *trans* in diesem Falle durch *ouer* darf man vergleichen mit: Anentis whom is not *ouerchaunginge* [apud quem non est *transmutatio*] Wycl. James 1, 17. Oxf. (*ouerchaunge* Picker.) Im Ms. Harl. 2261. ist übrigens diese Stelle Higden's nicht übersetzt; dagegen folgt auf die Beschreibung der Statue der Venus: *also another* [sc. ymage] *off brasse transformede in to the similitude of Iupiter.* **13. Paris** Babingt., Cx. *Pares* Ms., α. *to Parides* Ms. Harl. 2261. *Paridi* Higd. **14. somtyme.** Cx. fügt *of Troye* hinzu, was bei Higden nicht steht. **eny.** *ony* Cx. **15. semede** etc. *sanguis recens natare videbatur* Higd. **Þere is.. a wonder copped pilour, and is Romulus pyler.** Statt dieser weitläufigen Umschreibung, worin der Formwechsel von *pilour* und *pyler* auffällt, sagt Higden nur: *est etiam ibi pyramis Romuli*, wofür Ms. Harl. 2261. setzt: *also there is the grave of Romulus.* In der Uebersetzung von *pyramis* mit *copped pilour* hat das Participialadjektiv die ihm noch jetzt gegebene Bedeutung von *pointed, rising conically* (s. p. 185. v. *cop* u. d. *Wb.*); das dem Adjektiv voranstehende *wonder* verbinden wir aber nicht mit jenem allein, sondern mit dem durch das Adjektiv bestimmten Hauptworte. s. p. 207. v. *wonder.* **17. þat faste con liȝe.** *qui semper frivolis abundant* Higd. Cf. Pilgryms *ful of lesynges* [peregrini mendosi Higd.] p. 227. **con.** *can* Cx. **it** om. α. **corn hepe.** *corn hupple* Cx. In der letzten Lesart ist das verdoppelte *p* auffallend. Cf. An *hypil* of stones Wycl. Is. 17, 1. An *hipil* of wytnessyng Gen. 31, 47. ags. *hýpel*, acervulus. **18. hadde irauisched.** *rapuisset* Higd. **it** (turned). *hit* Cx. **as grete.. corn.** *as grete as it was byfore of corne* Cx. *pristinæ quantitatis* Higd.

p. 227. it was corn. Among þe pilers (p. 227) Iulius Cesar his piler is most wonderful and haþ in heiþe two hondred feete and fifty; in þe coppe þerof *is* a rounde þing of bras, wheron beeþ Iulius Cesar his askes and his bones. Of þat piler in an arche beeþ vers iwrite, þat beþ þus to menynge, and nameliche of þe ouermest stone;

Ȝif þe stone is oon, telle what craft brouȝt hym vppon,
Ȝif meny stones, telle where þey ioyne attones.

Þis arche and piler is ifounded and ysette vppon foure lyouns. Pilgryms ful of lesynges clepeþ þis arche and piler Seynt Petres nedle, and lieþ and seiþ þat þat man is clene of dedely synne þat may crepe vnder þat stoon. Þere beeþ also in Rome tweie grete horse of marbilston: for in Tiberius þe emperoures tyme twei ȝonge philosofres, Praxitellus and Fibia, come to Rome, and ȝede all naked; and whan þe emperour axed hem why and wherfore þey ȝede so naked, þei answerde and seide; "For we haueþ all þing forsake; and for all þing is to vs naked and bare and openliche iknowe; ȝe, sire emperoure, and all þat þow spekest in counsail and in
p. 229. priuete we knoweþ at þe beste". *Treuisa.* Þe firste poynt of þis doynge and answere techeþ (p. 229) þat who forsakeþ all þyng forsakeþ all his cloþes; and so it foloweþ þat þey þat beeþ wel icloþed and gooþ aboute and beggeþ and gadereþ money and corn and catel of oþer men forsakeþ nouȝt al þing. **R.** Þe emperour assaied and founde sooþ all þat þey seide, and at here prayer made in mynde of hem tweie greet hors of marbel. Þere is anoþere signe and tokene tofore þe popes paleys; an hors of bras and a man sittynge þeron and halt his riȝt hond as þouȝ he spake to þe peple; and halt his bridel in his lift hand, and haþ a cukkow bytwene his hors eres and a seek dwerf vnder his horse feet. Pilgrims clepeþ þat man Theodoricus, and þe comouns clepeþ hym Constantinus. But clerkes of þe court clepeþ hym Marcus and Quintus

---

**1. þe.** *alle* α., Cx. Cf. *Inter omnes pyramides* Higd. *Amonge the beryalles* Ms. Harl. 2261.

**p. 227. 2. heiþe** = *heiȝþe*, height. Cf. Foure tyme so moche in *heiþe* p. 97. *heythe*, altitudo Prompt. Parv. p. 233. coll. p. 232. **feete**. *foot* α., Cx. so freilich auch unser Text: sixe score *foot* .. fiftene *foot* p. 233. **is**. *in* hat Babingt. aus α. u. Cx. aufgenommen; er hält jedoch *is* für die richtige Lesart, welche wir geben, da auch Ms. Harl. 2261. *is a spere of brasse* übersetzt. Cf. *fuit sphæra ænea* Higd. **wheron** lässt Cx. weg, wohl wegen des bei ihm voranstehenden *in*. **3. Iulius Cesar his askes and his bones** Babingt., Ms., α. *Iulius Cezars bones and asshes* Cx. Cf. *cineres et ossa Julii* Higd. **Of þat piler in an arche** etc. Statt der hier in der Uebersetzung den Versen selbst vorangeschickten Bemerkung, steht in dem lat. Werke nur: *De quo colosseo quidam metricus sic ait* Higd. *Of whom is seyde in metre* Ms. Harl. 2261. **4. to menynge** = *to mene* s. p. 193. **5. Ȝif þe stone is oon** etc. Cf. *Si lapis est unus. dic qua fuit arte levatus: Si lapides plures, dic ubi contigui* Higd. Die jüngere Uebersetzung giebt die Worte in Prosa wieder: *If that ston be oon, say in what wyse and by what arte hit was elevate, if there be mony stones, say where they be contiguate or ioynede to gedre* Ms. Harl. 2261. Das unvollkommne Metrum unseres Textes erscheint in zwei Langzeilen mit Binnenreim — *on .. vppon; — stones .. attones.* **6. stones**. *st[on]es* Babingt., weil *on* im Ms. fehlte. *stones* α.; auch lautet der Anfang der Zeile: *And yf they be many stones* bei Cx. was Babingt. für ein besseres Metrum hält. Jedenfalls ist in unserem Texte der Wortlaut des Originales beibehalten. **ioyne**. *joynep* α. **attones**. *at ones* Cx. **7. arche and piler.** Higden spricht auch hier nur von der Pyramide. **8. þat þat**. *that thylk* Cx. **dedely** om. Cx. **10. þe emperoures** om. Cx. *imperatoris* Higd. **Praxitellus and Fibia.** In einer Anmerkung zu dem lateinischen Texte des Polychronicon erwähnt Babingt., dass in diese wunderliche Geschichte die Namen des Praxiteles und des Phidias verwebt seien, mit Bezugnahme auf Gregorovius Geschichte der Stadt Rom 3, 404. Stuttg. 1860. In der Einleitung zum Polychronicon führt der Herausgeber aus einer Handschrift der *Mirabilia* die Worte an: *duo philosophi juvenes, scilicet Praxitelis et Phidias* s. ib. p. XXX. n. **11. ȝede**. *yeden* Cx. Jene Form kehrt in unserem Texte sogleich, und öfter wieder, wo Cx. *wente* zu setzen pflegt, wie p. 231. 307. **hem**. *hym* Cx. **12. all þing forsake**. *forsaken al thynge* Cx. **13. ȝe**, yea. *etiam* Higd. **14. at þe**. *þe* om. Cx.

**p. 229. 15 þat who**. *pat who pat* α. **16. catel**, wealth. **men**. *þing men* Ms. **17.** **R.* haben wir nach Cx. eingefügt. Die Anmerkung Trevisa's endet nämlich hier, wo die Worte des Polychronicon wieder aufgenommen werden. **18. prayer**. *owen prayer* Cx. Cf. *ipsis hoc petentibus* Higd. **hors**. *horses* Cx. cf. p. 233. **19. tofore**. *byfore* Cx. **halt his**. *holdeth* Cx. u. so auch in der nächsten Zeile. Beiläufig mag erwähnt werden, dass die Form *halden* und die dritte Person des Präsens *halt* auch bei gleichzeitigen Schriftstellern, wie bei Trevisa, oft angetroffen wird. s. d. *Wb.* **20. spake**. *speke* α. **peple**. *þle* Ms. **21. seek**. *sike* α. *quasi moribundum* Higd. *lyke to dye* Ms. Harl. 2261. **dwerf**. *nanum* Higd. Die jüngere Uebersetzung macht daraus einen Eigennamen *Nanus*, und sagt auch p. 231.: *A man callede Nanus*, mit Bezug auf den hier genannten Zwerg. Die Form *dwerf* = *dwergh, dwerw*, dwarf, kehrt wieder p. 231. und eben so in: A *dwerf* sittynge on a geauntis nekke p. 15. wo Cx. nicht, wie hier u. p. 231. (wo das Wort das erste Mal wieder erscheint), abweicht. s. d. *Wb.* **horse** om. Cx. Cf. *vnder his feete* Ms. Harl. 2261. *sub pedibus* (*ejus* add. Codd. *B. D.*) Higd. Vgl. p. 233. **22. þe comouns**. *vulgus* Higd. s. p. 223. v. *comyn* p. 177.

Curtius also. Þis signe stood somtyme tofore Iupiters auȝter in þe Capitol vppon foure pilers of bras; but Seynt Gregorie þrewe doun hors and man and sette þe pilers in Seint Iones chirche þe Lateranensis. But þe Romayns toke hors and man and sette hem tofore þe popes paleys. Þey þat clepeþ hym Marcus telleþ þis skile and (p. 231) resoun. Þere was a dwerf of þe kynrede of Mesenis; his craft was nigremansi. Whan he hadde so conquered kynges þat woned hym nyh, and made hem soget to hym, þan he wente to Rome to werre wiþ Romayns, and wiþ his craft he byname þe Romayns power and myȝt for to smyte, and so byseged hem long tyme iclosed wiþynne þe citee. Þis dwerf ȝede eche day tofore þe sonne risynge into þe feld for to doo his craft. Whanne þe Romaynes had aspied þat manere doynge of þat dwerf, þey speke to Marcus a noble knyȝt, and byhiȝt hym lordschippe of þe citee and a memoryall in mynde for euermore, ȝif it were his wille to helpe hem and saue þe citee. Þan Marcus made an hole þorwe þe wal toward þe place, þere þe dwerf was woned to worche and vse þe sotilte of his craft. And Marcus rod oute at þat place þorw þe wal, longe or it were day, for to abyde his tyme to cacche þe dwerf, anon as it were day. And whan it was tyme, þe kukkow song and warnede hym of þe day. Þan Marcus resede too, and for he myȝte nouȝt hitte þe dwerf wiþ wepoun, he kauȝte hym wiþ his honde, and bare hym into þe citee. And for drede lest he wolde helpe hymself wiþ (p. 233) his craft, and he moste speke, he threw hym vndir his hors feet, and þe hors all totrade hym. And herefore þat image was imade in mynde of þis dede. Þey þat clepeþ þat signe and ymage Quintus Curtius, telleþ þis skille and resoun: Þere was somtyme in þe myddel of Rome a greet chene in þe erþe; out of þat chene come smoke aud brymston, and slow many man. Þanne Quintus Curtius took counseil of Phebus, and armed hym, and auntrede hym into þe chene; þanne anon fleigh a cukkow out of þat chene. Þan þe erþe closed to gidres, and so þe chene was istopped. Anoþer signe is Colloseus ymage, þat is icleped also þe ymage of þe Sonne, oþer of Rome. Þere is grete wonder how

p. 229. p. 231. p. 233.

---

**1. auȝter.** *awlter* Cx. i. q. altar. *aram* Higd. Das ȝ in diesem Worte verhält sich wie in *defauȝtes* p. 9. s. p. 177. **foure.** *the four* Cx. **2—3. sette.** Die Worte, welche hier folgen bis zu *sette* l. 3. lässt Cx. aus. Der lat. Text fordert dieselben. **4. þis skile and resoun.** Die Worte *skile and* lässt Cx. weg; der lat. Text hat nur *hanc causam.* Doch ist die Verdopplung von Synonymen unserem Uebersetzer geläufig, und häufig verbinden sich *skile and resoun*, wie auch sonst bei Trevisa: *þis skille and resoun* p. 233. s. **p. 231. dwerf.** *dwarf* Cx. **of þe kynrede of Mesenis.** *ex genere Messenorum* Higd. **5. nigremansi,** necromancy. *nigromancy* α. *nygromancie* Cx. *nigromancy* Ms. Harl. 2261. Cf. By craft of *nygramauncie* p. 359. s. Seuyn Sages 1966. **woned hym nyh.** *dwellyd nygh him* Cx. **6. Romayns.** *the Romayns* α., Cx. **7. myȝt for to smyte.** *virtutem feriendi* Higd. **so** om. Cx. **8. ȝede.** *wente* Cx. **9. aspied.** *espied* Cx. **10. bihiȝt,** promised. **memoryall.** *memory all* Ms. *memorial* Cx. Cf. *memoriale perpetuum* Higd. **11. ȝif it were .. and saue.** *yf he wolde defende hem and saue* Cx. **made.** Babingt., Cx. *at* Ms. **12. pere.** Vor dieses Wort setzt Babingt. ein Semikolon; auch meint er, hier sei *where* zu lesen, da doch *pere* eben so wohl relativ gebraucht wird. Bei Cx. finden sich hier grössere Auslassungen. **15. Marcus.** *Markus* Ms. **resede too,** rushed upon. Cf. Ant te drake *resde* to hire S. Margherete p. 10. ags. *ræsan,* irruere. **for.** *bycause* Cx. **17. wolde.** *sholde* Cx.

**p. 233. 17. and he moste speke.** *si fandi copiam haberet* Higd. Statt des mit *and* eingeführten Satzes, welcher einen Bedingungssatz vertritt, steht: *yf he myght speke* Cx. Auch vermeidet dieser Text den Gebrauch des Verb *moste* in dem Sinne von ags. *môtan* für *können, dürfen.* **18. his.** *the* Cx. **totrade,** trod to pieces. **mynde.** *remembraunce* Cx. **19. þat signe and ymage Quintus Curtius.** Statt *and* hat Babington nach seinem Ms. *an* gesetzt; wir haben mit α. u. Cx. *and* gewählt. Im ersteren Falle müsste *Quintus Curtius* als Genitiv angesehen werden, der aber nach dem Gebrauche unseres Uebersetzers nicht wohl nachgestellt werden kann. Vgl. Anoþer signe is *Colloseus ymage* infra l. 23. Die Worte Higden's: *qui vero Quintum Curtium illud* (sc. signum) *vocant* sprechen ebenfalls für unsere Lesart; dabei ist die Verdopplung des Begriffes *signe and ymage* ganz der Weise des Uebersetzers gemäss. Cf. þere is anoþere *signe and tokene* [est et aliud signum Higd.] p. 229. **20. chene.** *clyfte or hoole* C. *hiatus* Higd. s. p. 223. **chene.** *hool* Cx. u. so auch weiterhin l. 22. 23. **21. smoke.** *smook* Cx. **slow.** *slewe* Cx. Unsere Uebersetzung löst hier den Grundtext in mehrere Sätze auf. Vgl. *hiatus .. patuit sulphurea exhalatione multos perimens* Higd. **man.** *men* α. **22. auntrede hym.** *auntrede hym hym* Babingt., wohl nur Druckfehler. Das Verb gebraucht der Verfasser auch sonst reflexiv: I. *auntre me* into þe rype [messuram aggrediar] p. 13. s. p. 177. **þat.** *þe* α. **23. Colloseus.** *Colossus* Babingt., ohne allen Grund, da die Mss. u. Cx. *Colloseus* bieten, wie auch die jüngere Uebersetzung. Selbst der Grundtext hat *imago Colossei*, also wenigstens nicht *Colossi*, woraus *Colossus* herzuleiten wäre. Auf objektive Beurtheilung kann es hier nicht ankommen.

it myȝte be iȝote oþer arered, þe ymage is so grete. Þe lengþ þerof is sixe score foot and sixe. Þis ymage was somtyme in þe ylond Herodius, fiftene foot hiȝere þan þe hiȝest place of Rome. Þis ymage bare in his riȝt hond a spere al round ischape as þe world, and in his lift hand a swerd þat tokeneþ myȝt of bataille; in (p. 235) toke*n*ynge þat hit is lasse maistrie, to wynne and to conquere, þan it is to kepe and to saue þát þat is conquered and iwonne. Þis ymage was of bras; but it was so rialliche ouergilt, þat it schoon in derknes, and ȝaf grete bemes of liȝt; also it moued aboute wiþ þe sonne in suche a manere þat alway his face was toward þe sonne. Alle þe Romaynes þat come þereby, worschipped þat ymage in wey of subieccioun and of þraldom. Seynt Gregorie destroyed þat ymage wiþ fuyre, for he myȝte nouȝt destroye it wiþ strengþe. Of þat ymage is onliche ileft þe hede and þe riȝt hond holdynge þe spere, þat is þe roundenesse and þe liknesse of þe world; for of al þat ymage lefte namore vnbrend. But þat hede and þat hond beeþ now tofore þe popes palays vppon þe tweie pilers of marbil; and wonderliche by craft of ȝetynge þat bras is iȝote, þat þe heer semeþ nesche to a manis siȝt, and þe mouþ as þey it were spekynge. *Policr., libro secundo.* For to hiȝte þe noblete of þe citee þe Romaynes made a wommans ymage in bras; þat ymage helde in his hond a spere, þe schap of þe world wyde. And whan þe ymage was made, hem semede þat þe legges were to feble for to bere suche an ymage; it was so grete and so huge. (p. 237) Bot þe craftesmen, þat it made, answered and seide; Þe legges schal dure alway, and bere þe ymage at þe beste, and neuere faille, for to a mayde bere a childe. But þe legges faillede, and þe ymage fel down, whan Crist was ibore. Faste by Vespasianus his paleys is a stone þat hatte Parius, for suche a stoon is idigged in þe ilond þat hatte Paros. In þat stoon is icorue a white sowe wiþ þritty pigges, þat fyndeþ water to hem þat wol wasche. Þere is also a table of bras þat forbedeþ

---

**1. iȝote,** founded, formed by melting and pouring into a mould. *yoten* Cx. Cf Wonderliche by craft of *ȝetynge* þat bras is *iȝote* p. 235. ags. ags. *geótan* pp. *goten*, auch *gegeótan*, fundere. **2. Herodius.** *Rhodus* Babingt. Doch *Herodius* bieten die Mss. und Cx. und so auch die jüngere Uebersetzung. Im *Polychronicon* hat Babington freilich *insula Rhodi*, doch ebenfalls gegen die Auktorität seiner Handschriften: *Horedii B. Herodii A. C. D. E.* vgl. v. Colloseus. **of.** *in* Cx. **3. spere,** sphere. Cf. The riȝt hond holdynge þe *spere* p. 235. þat ymage helde in his hond a *spere* ib. A *spere* of brasse Ms. Harl. 2261. p. 227. Alle þe fire þat es in þe *spere* Hamp. 4867. þe fire of þe *spere* 4887. By his thre *speeres* Ch. *C. T.* 11592. In the fourthe *speere* 11595, afr. *spere*. **4. tokeneþ.** *bytokeneth* Cx.

**p. 235. 4. tokenynge.** *tokeynge* Babingt. mit Ms. *token* α., Cx. **hit is.** α., Cx. *þis is* Babingt. mit Ms. Das Demonstrativpronomen hat hier keine Stelle und kann um so weniger berechtigt sein, als nachher folgt *þan it is* etc. Dass *hit* wegen des folgenden *is* leicht von dem unachtsamen Schreiber in *þis* verwandelt werden mochte, zumal da auch die Züge von *h* und *þ* sich verwechseln lassen, ist klar. **6. rialliche ouergilt.** *imperiali auro deaurata* Higd. *ouergilte with golde imperialle* Ms. Harl. 2261. **schoon.** *shone* Cx. **of** hat Babingt. aus α. u. Cx. aufgenommen. **7. moued,** *meouede* α. *meued* Cx. Cf. *æquali motu cum sole circumferebatur* Higd. **8. wey.** *tokene* α., Cx. **11. lefte.** *superfuit* Higd. Babingt. meint, es sei *is* oder vielmehr *was* vor *lefte* einzuschalten. Wir können freilich kein zweites Beispiel aus unserer Uebersetzung anführen, worin das intransitiv gebrauchte V. *leue* in der Bedeutung von *übrig sein, noch vorhanden sein*, vorkäme; doch da diese sonst fest steht, so dürfen wir sie auch hier annehmen. Cf. A fair pece þat of þe croyce *leued* Langt. p. 30. **vnbrend,** unburnt s. p. 221. v. *brent*. **But** om. α., Cx. **12. þe** om. α. **13. ȝetynge.** *milting* Cx. s. p. 233. v. *iȝote*. **þe heer.** *capillos* Higd. **nesche.** softe Cx. **14. Policr.** i. e. Johan. Sarisb. *Polycraticon* (s. de nugis curialium et vestigiis philosophorum) II. c. 15. *Polici'* α. *Policronicon* Ms. Harl. 2261. Die Namen *Polycraticon* und *Polychronicon* werden auch sonst verwechselt. s. Higd. *Polychr.* p. 24. u. Trevisa p. 251. 253. **For to hiȝte** etc. *ad venustandam urbis majestatem* Higd. s. p. 211. **þe citee.** *this citee* Cx. **15. in bras.** *in æris materia* Higd. **his.** *hir* Cx. **spere,** *orbem* Higd. s. p. 233. **16. schap.** *scharpest* Ms. Babingt. nimmt mit Recht an, dass die Lesart des Ms. dem misverstandenen *spere* zuzuschreiben ist. In *schap* stimmen α. u. Cx. überein; übrigens sind die Worte *þe schap .. wyde* eine Erklärung des Wortes *spere*, welche dem Uebersetzer angehört.

**p. 237. 19. for to.** *vnto* Cx. s. p. 219. **fel.** *fil* α. **20. Faste by** etc. Vor diesen Worten steht in Higd. *Polychronicon* der Name *Gregorius* als Gewährsmann. **a stone þat hatte Parius.** Nach diesen Worten hat Babingt. den Zusatz: *and is whyȝte marbil; and hatte Parius* aus α hinzugefügt. Er überladet in der That die Uebersetzung noch mehr, und durch theilweise ungeschickte Wiederholung, als dies schon durch die anderweitigen Zusätze des Uebersetzers geschieht, während der Grundtext nur von der *sus alba de Pario lapide* spricht. Jener Zusatz fehlt auch bei Cx., welcher noch anderes weglässt. **21. In þat.** *þat* hat Babingt. aus α. u. Cx. hinzugefügt. **icorne a white.** Babingt. mit α. u. Cx. *i cornere white* Ms. **22. fyndeþ.** *giue* Cx. Cf. *ubi sus alba .. cum triginta porcellis aquam abluendis præbet* Higd. Das Verb *finden* in der Bedeutung des lat. *præbere* ist hier nicht anstössig, sondern althergebracht, s. d. *Wb.* Es ist natürlich von einer Wasserkunst die Rede. Das Wort *abluendis* bezieht der jüngere Uebersetzer auf Sachen: *the water to thynges to be waschen* Ms. Harl. 2261. **wasche.** *there* fügt Cx. hinzu.

synne; þerynne beeþ iwrite þe chief poyntes of þe lawe; þere beeþ iwrite as þere were rules p. 237
in metre; þe menynge þerof is vnderstonde in þis writynge, þat folweþ next:

Euerich nyȝt, þere a cok
Wakeþ som man, or it dawe;
All his song in a flok
May like no man by þe lawe.

Whan somer is hote,
Þrostel syngeþ wiþ mery note.
Whan þe day goþ away,
Þe brid is stille, and leueþ his lay.

In towne, as it longes,
Þe osul twytereþ mery songes.
At nyȝt for drede
Truly no song doþ he grede,

Whan floures springeþ on rote,
Þe nyȝtyngale in his note
Twytereþ wel fawnyng
Wiþ full swete song in þe dawenyng,

Þral makiþ his fare, p. 239.
Wiþ mouth þan cheterep þe stare.

---

**1. þere beeþ iwrite** etc. Zur Verdeutlichung dienen die Worte des Grundtextes: *Et scribuntur ibi quasi aphorismi metrici, quorum sententiæ supplementum pene subintelligitur. Versus*: Die Uebertragung dieser Worte Higden's, so wie die der Verse selbst fehlt im Ms. Harl. 2261. Uebrigens leidet sowohl das lateinische Gedicht, welches wir zur Erklärung der einzelnen Strophen denselben hier voranschicken, an einzelnen Unklarheiten, gleich der englischen zuweilen freieren und erweiterten Uebersetzung. **3. Euerich** etc. Cf. Gallus ibi quanquam per noctem tinnipet omnem, Sed sua vox nulli jure placere potest Higd. Statt *quanquam* haben *quemquam Codd.* A. C. D. E., und für *tinnipet* möchte etwa *tinnitet* oder *tinnitat* zu lesen sein. **þere.** *where* Cx., dem *ibi* offenbar nicht entsprechend. **4. dawe,** dawn, ist die dritte Person des Konj. Prãs. **5. in a flok.** Dieser Zusatz zum Original dient zur Füllung des Verses und zur Gewinnung des Reimwortes. **6. by þe lawe** entspricht dem lat. *jure.* **7. Whan somer** otc. Cf. Dulce pelora sonat, quam dicunt nomine troscam, Sed fugiente die ilia quieta manet Higd. Das Wort *pelora* ist uns fremd; *troscam* erinnert an das ahd. *drosca*, turdus. **somer** Babingt., *a. some* Ms. **8. þrostel.** *the throstle* Cx. **10. brid.** *birde* Cx. **11. In towne** etc. Cf. Et merulus modulans tam pulchris zinzitat odis, Nocte ruente timet, cantica nulla canit. Higd. Hier steht *merulus* m. für *merula* fem., womit man vgl. prov. afr. *merles* (nom. s.) m. Für *zinzitat* steht *incitat* in Cod. *B.*; Babingt. möchte etwa *zinzalat* lesen, unter Berufung auf *zinzala*, parva musca Du Cange. **as it longes.** Der Zeile, welcher diese Worte angehören, entspricht überhaupt nichts im Originale, und der Nebensatz fällt uns auf, weil wir ihn nur für *as it belongs* nehmen können, wozu *to þe osul* supplirt werden muss. **12. osul,** ousel ags. *ôsle*, merula. s. ob. p. 187. v. *wesels.* **14. grede.** ags. *grædan*, clamare, steht hier transitiv, während es gewöhnlich intransitiv gebraucht wird. **15. Whan floures** etc. Cf. Vere calente novo componit acredula cantus, Matutinali tempore ruricolans Higd. Die durch *acredula* bei den Alten bezeichnete Vögelgattung ist unbestimmt: man hat darunter die Eule, die Drossel, oder den Stieglitz verstanden. Hier ist, wie der Uebersetzer wohl mit Recht annimmt, die Nachtigall gemeint. Die Neubildung *ruricolans* dient zur Bezeichnung des Aufenthaltes auf dem Felde. **floures.** *floure* Cx **rote,** root.

**p. 239. 19. þral makiþ** etc. Cf. Cum turdus tritulat, sturnus tunc pausitat ore; Sed quod mane canunt, vespere non recolunt Higd. Zu dem unklaren *tritulat* sind von Babington die Varianten *titulat C. trutilat D. timidus truculat B.* angemerkt; wir möchten, mit Rücksicht auf die Deutung der Uebersetzung, die Verbalform *truculat* (zu *trux*, *truculentus* gehörig) als die richtige Lesart anerkennen. **þral.** Es könnte vor *þral* die Konjunktion *whan* ausgefallen sein, wie auch der entsprechende lateinische Satz mit *cum* anhebt. Das Substantiv *þral* kann aber nichts anderes bedeuten, als das oben l. 8. gebrauchte *þrostel*, turdus. Wenn hier kein Fehler vorliegt, und dies scheint nicht der Fall zu sein, so ist daran zu erinnern, dass sich im Altfranzösischen das ahd. *throscela*, *throscla*, ags. *prostle*, *prosle*, in *trasle* verwandelt, welches sich provinziell als *trâle* erhalten hat. Hinsichtlich des Vokalwechsels liesse sich das schwed. *trast* neben dem norweg. *trost*, ags. altn. *þröstr*, pl. *þrastar*, turdus, vergleichen. **makiþ his fare.** Das Wort *fare* erscheint in mancher übertragenen Bedeutung, unter anderen in der von *bustle*, *ado* u. dgl. m., s. das *Wb.* Wir möchten es hier speciell als *lautes, anmassendes Gebahren* (boasting) auffassen, wozu man vgl. *Fare,* or boost. Jactantia, arrogantia Prompt. Parv. p. 150. *Faremakere*, or bostowre. Jactator philocompus. ib. **20. cheterep.** *chiterith* Cx. Cf. Sparuwe is a *cheaterinde* bird; *cheatereð* euer ant chirmeð

p. 239.

Of morwe song kynde
Þey haueth at eue no mynde.

*Capitulum Vicesimum Quintum.*

*De quibusdam Romanorum institutis et obseruantiis.*

*Isidorus, Etym., libro octavo decimo, cap. de triumphis, et Hugutio, cap. Tris.* Whan duke, kyng, consul, oþer emperour hadde idoo greet viage and victorie, and come into Rome, at his comynge he schulde wiþ þre manere worschippe be vnderfonge. Al þe peple schulde come aȝenst hym wiþ all þe solempne merþe, comforte, and ioye þat þey koupe make; alle þe prisoneres schulde folwe þe chaar wiþ hire hondes ibounde byhynde her bakkes; þis victor hymself schulde were on Iupiter his cote and sitte in a chaar þat fyue white hors schulde drawe anon to pe Capitol. Þerof spekeþ Ouidius:

Wiþ foure hors all snowe white
Þou schalt, sire Emperour, wende.

Ȝit among all þis worschippe, for he schulde not forȝete hymself, þis onnuy he hadde: a
p. 241. cherle was wiþ hym in (p. 241) his chare, and smote hym all wey in þe nekke; and þat for tweie skilles; þat oon was, for he schulde nouȝt be proude of þat greet worschippe; þat oþer skile was, for euerich man schulde hope to come to þat worschippe, ȝif he made hymself worþy by his dedes. While þe cherle smoot þe victor, he schulde ofte seie to hym in þis manere: *Nothisselitos*, þat is to menynge, *Knowe pyself;* as who seiþ, Be nouȝt to proude of þis worschippe. And also þat day euerich man hadde leue to seie to þe victor what euere he wolde, and no blame schulde take. And so were meny dispitous worde iseide to Iulius Cesar, and he took þerof no maner wreche. On seide to Iulius Cesar at suche a tyme: "*Salue, calue';*" þat

---

Ancr. Riwle p. 152. Wir finden, ausser *cheateren*, sonst gewöhnlich *chateren* und *chiteren* in derselben Bedeutung gebraucht; doch ist *cheteren* schwerlich anzuzweifeln. Wie aber *cheterep* dem lat. *pausitat* (welches doch wohl als Frequentativ von *pausare* anzusehen ist) entsprechen soll, ist schwer einzusehen, wenn man nicht das *Zirpen* oder Pfeifen des Staars als Ausdruck der Einschüchterung betrachten soll. **1. morwe song kynde.** Wir nehmen *kynde* als Adjektiv, in der Bedeutung des lat. *gratus*. **5. Tris.** So haben alle Texte; nur bei Higden bieten die Codd. *C. D. de tris*. Babington bemerkt, dass der Titel *tres* oder *tris* ist. **6. idoo greet viage.** *don ony grete voyage* Cx. **viage and victorie.** Die beiden Substantive entsprechen dem einfachen *victoriam* bei Higd. Wir haben bereits anderswo bemerkt (s. Maundev. p. 4.), dass *viage* häufig von Kriegszügen gebraucht wird. **7. he schulde** etc. Allen hier mit *schulde* umschriebenen Temporalformen entsprechen Imperfekte im lat. Grundtexte, wie *exhibebatur, exibat, sequebantur* etc. **þre.** Vor *pre* steht *re* [?] im Ms. **vnderfonge,** *receyued* Cx. Vgl. p. 247. v. *fongep*. **8. solempne.** *solempte* α. **þe** (vor *chaar*). *his* Cx. **10. schulde were on Iupiter his cote.** *induebatur tunica Jovis* Higd. Der Ausdruck findet sich bei Juvenal: Quid, si vidisset prætorem curribus altis Exstantem, et medio sublimem in pulvere circi In *tunica Jovis* Juven. 10, 36. Der triumphirende Feldherr war mit einer *Toga picta* und *tunica palmeata* geschmückt, weshalb er auch bei Livius *Jovis optimi maximi ornatu decoratus* genannt wird. 10, 7. **in.** *on* α., Cx. *in curru* Higd. **fyue.** Diese Lesart, in welcher alle Texte Trevisa's übereinzustimmen scheinen, obwohl sie alsbald durch die angeführten Dichterworte wiederlegt wird, ist höchst auffallend; der Grundtext, wie die jüngere Uebersetzung, hat die Zahl vier: *quatuor equi albi* Higd. *IIIj white horses* Ms. Harl. 2261. **11. to.** *vnto* Cx. **12. Wiþ foure** etc. Cf. *Quatuor in niveis, Cæsar, abibis equis* Higd. Bei Ovid lautet indessen der bezügliche Vers: *Quattuor in niveis aureus ibis equis Art. Am.* 1, 114. coll. *Ibis in auratis aureus ipse rotis Amor.* 1, *Eleg.* 2. **14. þis onnuy.** Babingt. mit Ms. u. α. *this one annoy* Cx. Die letztere Lesart empfiehlt sich allerdings wegen des Wortes *one* nicht, wie denn auch der Grundtext nur *hanc molestiam* enthält. Die Wortform *onnuy* (afr. *anui, anoi, enui*) ist aber statt des so häufigen mit *a* anlautenden Substantiv anstössig. Vielleicht ist *annuy* herzustellen. **a cherle.** cf. p. 241. Im Originale steht *servus*, wie *publicus servus* Juven. 10, 41. Vom Schlagen des Triumphators ist bei klassischen Schriftstellern natürlich nicht die Rede.

**p. 241. 16. skilles,** reasons. Unser Text hat unmittelbar darauf *skile* l. 17. **19. Nothisselitos** Babingt. mit Ms. u. α. *Notho solitos* Cx. Im Grundtexte schreibt Babingt. *Γνῶθι σεαυτόν*, während die Codd. *Nothissilitos* A. *Nothiselites* B. *Nothisselitos C. D. Nichoeselitos* E., unserer Uebersetzung mehr oder minder gleichkommend, enthalten. Dass die aufgeführten griechischen Worte zu Grunde liegen, ist unzweifelhaft, wie die Unkunde der Schreiber. **to menynge,** s. p. 227. **21. schulde take.** *sholde he take therfore* Cx. Wir können das Subjekt *euerich man* aus dem ersten Satze leicht herübernehmen. **worde.** *wordes* Cx. Der Plural ist vielleicht richtiger; vgl. *multae dicebantur contumeliæ* Higd. **and he took..Cesar.** Diese Worte hat Babington aus α. u. Cx. in den Text aufgenommen, und sie entsprechen dem Grundtexte: *nulla tamen ultione subsequente. Nam a quodam dicebatur* Higd. Zur Sache vgl. Sueton. *J. Cæs.* 49. Dion. Hal. 43, 20. **22. suche.** *siche* Cx.

is, "*Hail, ballard;*" and anoþer seide: "*Heile, kyng and quene.*" *R.* Loke wiþynne Iulius p. 241.
Cesar. *In vita Iohannis Eleemosynarii.* Whan þe emperoures of Rome were icrowned, come
to hem craftesmen þat made tombes and axed of hem of what manere stoon oþer metal þey
schulde make her tombes; as who seiþ, "Þow schalt deye; gouerne myldelyche þy peple".
*Hugutio, capit. Clarus.* When þe Romaynes wolde werry in eny lond, schulde oon goo to þe
endes of þat lond and clere(p. 243)liche declare and schewe þe matire and cause of þe werre, p. 243.
and þat declaracioun was icleped clarigatio. Þanne a spere ipyȝt in þe ende of þe londe warned
þat þe Romayns wolde werre. *Isidorus, libro nono decimo, cap. vicesimo secundo.* While consuls
ruled Rome, þe knyȝtes of Rome schulde were rede cloþes þe day tofore þat þey schulde fiȝte.
Þat was ido for þey schulde not knowe and be abashed, whan þey say þe reed blood renne on
hir cloþes; and suche knyȝtes were icleped Rosati, as it were icloþed in roses. *R.* Take hede
þat Papy seith, Virgil clepeþ þe Romayns *togati;* þat beeþ men icloþed in gownes. Þre manere
gownes þey vsede and were ihote Pretextata, Palmata, Candidata. Þe firste manere gowne,
Pretextata, gentil men children vsede for to þey were fouretene ȝere olde; þe secounde manere,
Palmata, vsede victoris for here noble dedes; þe þridde manere gowne, Candidata, vsed lordes
and maistres of þe lawe. *Hugutio, cap. Fastus.* Þe dayes þat þe Romayns wel spedde heet
fasti, þat is, *leful*, for it was leful to hem þylk dayes to vse dyuers doynge and dedes. Dayes
þat þe Romaynes mysspedde were ihote nefasti, as it were *nouȝt leeful*, and þey helde þilke
dayes and wrouȝt nouȝt þilke dayes, but nouȝt for loue and deuocioun, but (p. 245) for drede p. 245.
of euel happes. *Hugutio, cap. quinque.* Þe feste of þilke dayes is icleped *Quinquatria*,
þat is, þe fyue blak dayes, for þe sorwe and þe bitternesse þat þe Romayns mysspedde

---

**1. ballard,** bald—headed man. Ueber dies bei gleichzeitigen Schriftstellern öfter wiederkehrende Wort s. SERM. AG. MIRACLE-PLAYS p. 56. **Loke wipynne** etc. *Vide infra de Julio Cæsare* HIGD. Ueber *wipynne* s. p. 205. v. *ynnermore*. **2. In vita** etc. s. JAC. DE VORAGINE *Leg. Aur.* c. 27. **come.** *sholde come* Cx. *venerunt* HIGD. **3. axed,** asked. *axe* Cx. **4. deye** hat BABINGT. aus Cx. eingefügt. Cf. *Corruptibilis es, pie regnum dispone* HIGD. **5. schulde .. goo.** *accedebat* HIGD. **to þe endes** etc. *ad fines hostium* HIGD. *to the costes of theire enmyes* Ms. HARL. 2261. Cf. *In þe ende* [in finibus] p. 243.

**p. 243. 7. clarigatio.** *clarigacion* Cx. **9. schulde were.** *induebantur* HIGD. **10. þey schulde not .. be abashed.** *ne .. corda militum trepidarent* HIGD. *that theire hertes scholde not be in fray or feere* Ms. HARL. 2261. Cf. Mare drede and be *abayste* HAMP. 1430. Thei weren *abaist* (v. l. *abaischid*), or greetli aferd WYCL. MARK 16, 4. *Abaschyd*, or aferde. Territus, perterritus PROMPT. PARV. p. 5. **say,** saw. **11. as it were** etc. Diese Erklärung gehört dem Uebersetzer an; eine ähnliche findet sich in der jüngeren Uebersetzung: *as clothede in redde* Ms. HARL. 2261. **12. þat.** *what* Cx. **þat Papy seith.** *Nota hic, secundum* **Papiam et Hugutionem** HIGD. **Virgil** etc. Cf. *Romanos, rerum dominos, gentemque togatam* VIRG. *Aen.* 1, 282. **gownes** cf. *triplex toga* HIGD. **13. Pretextata.** *Pretaxata* Ms. Cx., doch vgl. l. sq. *Prætextata* HIGD. **14. gentil men.** *gentilmens* Cx. Uebrigens steht *gentil men* für das lat. *nobiles*. cf. p. 245. **for to þei were fouretene.** *for to were of XIIIJ* Cx. **16. maistres.** *maystres rulers* Cx. Cf. *Tertia toga utebantur magistratus in re publica* HIGD. **heet.** *vocabantur* HIGD. Dieselbe Verbalform ist durch *were ihote* l. 18. cf. supra l. 13. übersetzt. s. p. 177. v. *hizte*. **17. leful.** lawful. cf. *leeful* l. 18., s. WYCL. JOHN 5, 10. Die Worte *leful, for it was* fehlen im Ms. **pylk.** BABINGT. Cx. *pat* Ms. **to vse dyuers doynge and dedes.** *exercere causas et negotia* HIGD. Cf. Of alle hir *doynge and dedes* [cuncta gesta HIGD.] p. 341. **Dayes.** *pat dayes α. the dayes* Cx. **18. mysspedde.** *male contingebat illis* HIGD. steht den Worten *wel spedde* l. 16. *bene contigit* HIGD. gegenüber. Die Form kehrt wieder p. 245. **and þey helde.** and they kept. *and* [*þey*] *behelde* BABINGT., dessen Ms. also *þey* nicht enthält. *and þey heelde* Cx. Wir schreiben *þey helde*, indem wir annehmen zu dürfen glauben, dass die Lesart *byhelde* ohne *þey* durch den Irrthum des Schreibers aus *þey helde* entstand. Der lateinische Text lautet: *et illos dies malos colunt* [*et celebrant* add. Codd. *C. D.*] HIGD. und wir können aus gleichzeitigen oder früheren Schriftstellern eine Verwendung des Verb *bihalden, biholden* in der Bedeutung von *colere, observare* durchaus nicht belegen. Auch das Ags. bedient sich nur des einfachen Zeitwortes zum Ausdrucke des *Beobachtens* und *Feierns* von Festagen, wie in: Nis þes man of Gode, þe *restedäg* ne *hylt* JOH. 9, 16. *Heald* þone *restedäg* DEUTER. 5, 12. Wir dürfen dabei eingestehen, dass wir eine Uebersetzung des lat. *observare* (statt *colere*) durch *bihalden* erklärlich finden würden, wie derselbe Begriff so häufig durch *loky* (s. AYENBITE p. 7.) übertragen worden ist. **19. wrouȝt nouȝt þilke dayes.** Diese Worte sind eine Erweiterung des Gedankens durch den Uebersetzer. *þilke dayes* lässt Cx. weg. **and.** *ne* Cx. *et* steht hier nach *non* bei HIGD.

**p. 245. 20. quinqne.** *quinto* BABINGT. *quinque* HIGD., wozu BABINGT. bemerkt, dass die Uebersetzungen denselben Irrthum theilen; wir sehen nicht ein, warum er bei dem Abdruck der Uebersetzungen getilgt ist. **Quinquatria.** Die *Quinquatria* kennen wir als fünftägiges Fest der Minerva zu Rom. **21. blak.** *bl[a]k* BABINGT. *black* Cx. *blake α.* **and þe.** *þe* om. *α.*, Cx. **mysspedde.** *had* Cx. Das Original hat allerdings *sustinuerunt*, so dass Cx.

p. 245. whan þe Frensche men and Hanibal byseged hem all aboute. For þan no Romayn dorste ones go out of towne. *Hugutio, cap. Classis.* Whan Romulus hadde ordeyned for þe comoun profiȝt, he departed atwynne þe grete and þe mene, and cleped eiþer partie Classis, for certeyne noyse and signes þat þei were by departed, þat were icleped classica. And so þe gentil men and noble were icleped first þe firste classis. In worschippe of hem he ordeyned a monthe and cleped hym Maius, þat is, þe monþe of þe grete men. Þe mene men were icleped þe secounde classis, and in worschipe of hem he ordeyned a monþe, and cleped hym Iunius, þat is, þe monþe of ȝonge men. Afterward þe Romaynes were departed in foure parties. In þe firste partie were consuls and doctoures; in þe secounde classis were tribuni and men of lasse dignite; in þe
p. 247. þridde were fre men; and in þe fourþe (p. 247) were bondemen. Tribunus is he þat fongeþ tribute, and payeþ knyȝtes, and a ledere of a þowsand knyȝtes hatte tribunus. *Hugutio, cap. Calon.* Þe Romayns vsed somtyme in eueriche monþe to make a faire, and þe faire bygan þe firste day of þe Nonis, and durede to þe firste day of Idus. Idus is to menynge delynge and departynge; for þan þe feire was departed Also for þe begynnynge of the monthe was ofte tyme vnknowe to marchaundes and to chapmen, þerfore the firste day of þe monþe þat hatte *Kalende*, of *calo, calas*, þat is, to clepe and crie, a cryour schulde stonde vppon a toure, and as meny dayes as were from þat day to þe bygynnynge of þe feire, he schulde crie, „*Calo:*" þerfore it is þat som monþe in þe kalendere haþ but foure Nonas, and som haþ sixe. And þat was idoo, for þeffes (þat were ihud in woodes for to aspye chapmen) schulde not knowe whan þe faire schulde bygynne. *Hugutio, cap. Mereor.* Som tyme knyȝtes after þey were sixty wynter olde were noȝt compelled forto do deedes of armes; but me ȝaf hem feldes oþer townes

---

das vorangehende *þat* als Objekt behandelte, während es nach unserer Lesart als Konjunktion zu betrachten ist. **1. whan þe Frensche men** etc. Cf. *obsessi a Gallis et Hannibale* Higd. **Hanibal.** *Hannibal* Babingt. *Hanybal* oder *Hanibal* Mss. u. Cx. **2. towne.** *the toun* Cx. **Whan Romulus .. for þe comoun profiȝt.** *Cum instituisset Romulus rem publicam* Higd. *When Romulus had institute the commune vtilite* Ms. Harl. 2261. Ueber die Schreibweise *profiȝt.* vgl. p. 177. **4. atwynne.** *a sondre* Cx. **classis** etc. Hier hat Cx. grosse Lücken. Cf. *Vocavit classem a quibusdam classicis, id est sonis vel signis, quæ inter se distincta habebant* Higd. **were.** *we[re]* Babingt. **gentil.** *jantil* α. Der Zusatz *and noble* gehört der Gewohnheit des Uebersetzers an die Begriffe in der Uebertragung verdoppelt wieder zu geben. **5. were icleped first þe firste classis.** Higden sagt nur *dicebantur prima classis.* Wir können *first* nur als prädikativen Nominativ ansehen, welchem im appositiver Weise *þe firste classis* hinzugefügt wird. **In worschippe of hem.** *in quorum honorem* Higd. Nach diesen Worten wiederholt *in worschippe* Ms. **6. Maius** etc. *Maium, id est Majorum* Higd. **mene** Babingt. mit α. u. Cx. *merie* Ms. **8. ȝonge.** *ȝongere* α., Cx Wie *grete* l. 6. dem lat. *Majorum* entspricht, so hier *ȝonge* dem lat. *Juniorum*; es bedarf daher des Komparativ auch hier nicht. **9 consuls and doctoures.** Diese auffallende Uebersetzung von *consules, dictatores, qui summos tenebant honores* Higd. beweist, dass der Uebersetzer das lat. *dictatores* mit *doctores* verwechselte, oder etwa in einem schlecht geschriebenen Texte das letztere Wort las. Die jüngere Uebersetzung sagt: consules and men of grete honour Ms. Harl. 2261.

**p. 247. 10. Tribunus** etc. Die Deutung des Namens gehört nicht dem lat. Grundtexte, sondern unserem Uebersetzer an; sie fehlt auch in der jüngeren Uebersetzung. **fongeþ.** *fangeth* α., *receyueth* Cx., wie gewöhnlich. Im Infinitiv, Präsens u. Particip Pf. dieses Zeitwortes erscheint die Stammsylbe durchgängig mit *o* in unserem Texte, wie die p. 201. v. *fonge* angeführten Beispiele beweisen. **11. ledere.** *or capitain* fügt Cx. hinzu. **12. Calon.** Babingt. berichtet, dass Hugut. Ms. *Cambr. Univ. Libr.* die allerdings auffallenden Worte enthält: *Calon* Græce: *Latine* lignum, worauf alsbald der Auszug Higden's folgt. **13. Nonis.** *Nonas* Cx. *Nones* Ms. Harl. 2261. Cf. *prima die Nonarum* Higd. Dem lat. Akkusativ entsprechend steht *Nonas* l. 18. **is to menynge.** *is as moche to saye as* Cx. s. p. 193. **delynge** etc. *Idus*, zu etrusk. *iduo* = divido gehörig, nach Macrob. *Sat.* 1, 15. **14. of þe monþe** fehlt bei Cx. **15. to marchaundes.** *of marchaundes* Babingt. mit Ms.; doch *to* statt *of* α., Cx. Es wäre mehr als auffällig, wenn der Uebersetzer bei der ihm geläufigen Verdopplung des Substantivbegriffes, wofür bei Higden nur *venturi ad nundinas* steht, gegen seine Gewohnheit aus der Konstruktion mit *of* unmittelbar in die mit *to* übergegangen wäre, so dass wir läsen *vnknowe of .. and to* etc. **þat.** *þet* Cx. **16. a cryour** etc. Vor diesen Worten steht irrthümlich ein Punkt bei Babingt. Cf. *ideo semper prima die mensis .. ascendebat præco turrim* etc. Higd. **17. Calo.** Hierzu fügt der Text Higden's die Worte: *id est, Voco vos ad nundinas*, welche auch die jüngere Uebersetzung wiedergiebt: *that is to seye, Y calle yow to the feires* Ms. Harl. 2261. **18. som.** *in somme* Cx. irrthümlich. **19. þeffes.** *latrones* Higd. Unser Text hat sonst *þeues.* Cf. *þeues* and mysdoeres p. 115. See *þeues* p. 173. Stronge *þeues* p. 297. Hoot welles .. þat makeþ *þeues* blynde p. 305. Þe men of þat lond beeþ schipmen and *þeues* of þe see p. 329. **were.** Babingt., α., Cx. *we* Ms. **ihud.** *hidde* Cx. **for to aspie.** *insidiantes* Higd. **knowe.** *iknowe* Ms. **20. Som tyme.** Dieser Satzbestimmung entspricht nichts in dem lateinischen Texte Babington's; gleichwohl steht *Somme tyme* auch Ms. Harl. 2261. Die Uebersetzer lasen also, was auch die *Codd. A. B. C. D.* bieten: *Milites quondam Romani* etc. statt *Milites Romani* etc. Babingt. **21. wynter.** *yere* Cx. s. p. 183. **me.** *men* Cx. **feldes oþer townes.** Der Grundtext hat: *dabatur illis villa vel ager*, so dass *townes* hier an die Stelle von *villa* tritt. Cf. I haue bouȝt a *toun* [villam emi Vulg.] Wycl. Luke 14, 18. ed. Oxf.

oþer somwhat (p. 249) elles of þe comyn tresorie, wherby þei schulde leue. And þan suche a p. 249.
knyȝt was icleped *Emeritus* oþer *emeryte militie*, as it were a knyȝt isett out of þe **medful**
dedes of chyualrie. *R.* Þerfore *a tauerne* þat is byȝonde Tyber heet Emeritoria; for knyȝtes
spended þare what þey hadde raþer igadered and iwonne. *Hugutio, cap. Sita.* Hit was vsage
in Rome þat þe citezeyns schulde doo nouȝt elles tofore none but despute of þe comyn profit:
þerfore comyn wommen of Rome were icleped *Nonarie*, for þey schulde nouȝt tofore none goon
oute of here comoun place, leste þey schulde lette ȝonge men from the comyn profiȝte. *Hugutio,*
*cap. Nepa.* Som tyme in Rome fader and moder schulde nouȝt norische and teche hire owne
children; for me supposed þat he wolde be to tendre of hem and nouȝt chast hem and bete
hem. Neyther maystres that were al straunge and out of the kynne shold teche childeren of
Rome, lest they wold (p. 251) recche to lytel of the childeren and bete hem to sore. Þerfore p. 251.
maistres schulde teche þe children of Rome þat were nouȝt to nyȝ, oþer to fer of hire own kin.
*Hugutio, cap. Proles.* Þere were som tyme men in Rome þat serued of nouȝt elles but for to
gete children and dwelle all wey in þe citee, and were noȝt compelled to doo dedes of armes.
And suche men were icleped *proletarii*, þat is, geteris of children. *R.* Neuerþeles in Hannibals

---

**p. 249. 1. of.** Babingt., α., Cx. *for* Ms. Cf. *aliquid de re publica* Higd. **comyn.** s. p. 177. **wherby ..leue.** *unde viderent* Higd. Cf. No þyng þat *leuep* may deie þerynne p. 75. Som *leuep* [lyue Cx.] onliche by honysoukels p. 159. Þei *leuep* scarsliche by litel mete p. 89. *Leuede* his lyf p. 253. Die Verbalform *leue*, live, ist uns oft im Ayenbite begegnet, und auch sonst verbreitet. s. d. *Wb.* **2. Emeritus oþer emeryte militie.** *Emeritus (oper Emeryte) militie* Babingt., welcher also *Emeritus militie* verbindet und die Worte *oper Emeryte* als eine Verdolmetschung des *Emeritus* ansieht. Wir finden hier nur die lateinischen Worte des *Polychronicon* mit Ausnahme der durch *oper* übersetzten Partikel *vel* wieder; sie lauten: tunc vocabatur miles *emeritus, vel emeritæ militiæ.* **medful** schreiben wir mit α., *myddel* Babingt., Ms, *nedeful* Cx. Wir vermögen den Worten *out of þe myddel dedes* etc. keinerlei Bedeutung zu geben; *out of þe nedeful dedes* etc. wäre verständlich, entspräche aber dem Originale nicht. Da es dort heisst: *quasi positus extra meritum militiæ* [as putte withowte the merite of cheuallery Ms. Harl. 2261.], so scheint uns die Uebersetzung von *meritum militiæ* durch *medful dedes of chyualerie* nicht unangemessen, da wir annehmen können, dass der Uebersetzer *meritum* für *das Verdienst* nicht für *den Verdienst* nahm. Die Schreibung *medful* für das geläufigere *medeful*, meritorius, ist nicht anstössig, da wir auch sonst ähnliche Formen, wie *meduol* im Ayenbite, finden. **3. a tauerne.** *Achanarii* Babingt. mit Ms. *Anatarij* Cx. Die Wortgebilde der Texte sind offenbar sinnlos; wie sie durch die Gedankenlosigkeit eines Schreibers entstehen mochten, ist kaum zu begreifen. Gleichwohl klingen sie an die richtige Lesart, welche wir herstellen zu müssen glauben, einigermassen an. Higden's lat. Text hat: *Inde quædam taberna trans Tiberim vocabatur Emeritoria*, was auch später demgemäss wiedergegeben wird: *Wherefore a tauerne ouer Tiber was callede Emeritoria* Ms. Harl. 2261. Auf jeden Fall steht fest, dass ein vermeintlicher Eigenname durchaus keine Stelle hier finden kann, sondern mindestens ein Gattungsname gesetzt werden muss, welcher dem Substantiv *taberna* entspricht. **heet.** s. p. 177. v. *hiȝte.* **for.** *for suche* Cx. *quia .. milites emeriti* Higd. **4. spended.** *spende* α. **raþer.** *to fore gotten* Cx. Cf. *symbola sua expendebant* Higd. **Sita** Babingt., Ms. *lita* Cx. Die richtige Lesart ist *Nea* Higd. [*Stea A. B., Sta D.*] Der Abschnitt Hugutios beginnt nach Babingt. mit den Worten: *Nea Græci dicunt novem*, worauf Higden's Auszug folgt. **Hit was vsage** etc. Cf *Consuetum fuit apud Romanos ut usque ad horam nonam cives de commodo rei publicæ tractarent* [disputarent *A. B.*] Higd. **5. nouȝt,** *not* Cx. **profit.** *profiȝt* α. So steht *profiȝte* l. 7. und häufig *profiȝt.* s. p. 177. **6. Nonarie** = lat. *nonariæ.* Cf. Petulans *Nonaria* Pers. 1, 133. **7. of.** *to* Cx. Cf. *Non licuit eis egredi prostibula sua* Higd. **8. Som tyme.** *olim* Higd. **9. for me supposed.** *for it was supposed* Cx. Diese Lesart nähert sich mehr dem Originale: *quia præsumebatur* Higd.; ähnlich lautet: *hit was presumede* Ms. Harl. 2261. **he.** *they* Cx. Der Uebergang von *fader and moder* zu der Einzahl *he*, wobei offenbar an den Vater zu denken ist, dem die Unterweisung und Zucht vorzugsweise zukommt, während der Mutter besonders die Pflege (norische) zusteht, hat nichts Unangemessenes; obwohl der Grundtext sagt: *quod præ nimia affectione eos non verberarent* Higd. Die jüngere Uebersetzung hat: *that the faders wolde not chastise theire children* Ms. Harl. 2261. **of hem** lässt Cx. weg. **chast hem.** *chastyse* [mit Weglassung von *hem*] Cx. Die kürzere Verbalform ist uns bereits oft begegnet. Cf. Ayenb. p. 17. etc. Sie wird noch spät aufgeführt: *To chaste*, castigare Manipul. Vocab. p. 46; sie ist natürlich nicht identisch mit dem neue. *chasten*, wie sie sich auch von dem alte. *chasty*, genau genommen, abscheidet. **10—11. Neyther maystres .. to sore.** Diesen Worten, welche in Ms. und α. fehlen, und die Babingt. aus Cx. aufgenommen hat, geht bei Babingt. *to sore* voran, was wir ausgeworfen haben. Denn einmal stört es dort vollkommen den Sinn: andererseits scheint es uns klar, dass ein Schreiber die Worte *Neyther* etc. gerade darum übersah, weil er von den Worten *and bete hem* sogleich zu den Worten des nächsten Satzgefüges *and bete hem to sore* abirrte, so dass gerade die Worte *Neyther* etc. unmittelbar nach *and bete hem* ausfielen.

**p. 251. 12. oþer.** *noþer* α. *ne* Cx. Cf. *non..nec* Higd. *not ..neiþer* Ms. Harl. 2261. **13. men** *om.* Cx. **14. gete** Babingt. mit α., Cx. *geten* Ms. **dwelle.** *dwellyd* Cx. Cf. *qui causa gignendæ prolis semper in urbe morabantur* Higd. **15. geteris.** *geters* α., Cx. Das Substantiv, neue. *getter*, genitor, ward auch in weiterem Sinne gebraucht: *getare* of *goodys.* Adquisitor. Prompt. Parv. p. 192. R. i. e. *Ranulphus* ist von Babingt. aus Cx. aufgenommen, wie es hier auch in Higden's lat. Texte steht.

p. 251. tyme þey were iconstreyned for to goo out of skarsnesse of kny3tes. *Valerie, libro secundo.* An hundred 3ere and sixti after þat þe citee was ibuld, was no deuours imade bytwene a man and his wyf. Neuerþeles Carbilius, a bastard, was þe firste þat lefte his wif, onliche for þe womman was bareyne. Þei he semed imeued of resoun, 3it he was nou3t al blameles: for he putte couetise of children tofore þe fey of wedlock. *Isidorus, libro sexto.* Þey þe Grees write first yn wex wiþ poynteles of yren, the Romayns ordeyned þat no man schulde write wiþ poynteles of yren but wiþ poyntels of boon. *Pol., libro secundo.* Who þat wil loke bookes of
p. 253. stories among all men þat (p. 253) were siþþe Rome was first sette, he schal fynde þat þe Romayns were most couetous and proude, he schal fynde also þat þe maistrie þat þey hadde in þe world aboute þey gete it by punyschynge of peple, by false wiles and by gile, so fer forþ þat vnneþe eny of hir princes leuede his lyf kyndeliche to þe ende. Þerfore euerych Romayn ouercomeþ oþer is ouercome wiþ flaterynge and wiþ faire wordes; and 3if wordes failleþ, 3iftes schal hym awelde; 3if 3iftes failleþ, worschip makeþ hym prisoner. *Pol., libro septimo, capitulo undecimo.* While þe citees of Italia loueþ pees and worschippeþ ri3twisnesse and leueth false oþes, þan þey haueþ likynge and welþe in here owne lond. But whan þey 3eueþ hem to falshede and to stryf, anon þe pride of Romayns, oþer þe woodnesse of Duches men, oþer

---

**1. out of.** *for α.* Cf. *propter militum penuriam* Higd. **Valerie, libro secundo.** Cf. Valer. Maxim. 2, 1, 4. **2. deuours.** divorce. **3, Carbilius, a bastard.** So giebt unser Uebersetzer den Namen *Carbilius Spurius* [Spurius Carbilius *C. D.*] d. i. *Spurius Carvillius* wieder, indem er *spurius* als Gattungsnamen behandelt. **lefte.** *α.*, Cx. *lifte* Babingt., Ms. Die Form *lifte* als Präteritum von *leue*, relinquere (cf. p. 11.), ist an sich auffällig, und auch sonst unserem Texte fremd, welcher *left, lefte* bietet, wie p. 3. 15. 89. **4. bareyne,** barren. Neben *barain, barayne* finden wir *bareigne, bareyne, bareyn.* Cf. My *bareyn* speche [cum sterili eloquio] p. 11. Egipte .. is *bareyne* of lesue .. it is *bareyne* of corn p. 131. She was *bareyn* Wycl. Gen. 25, 21. Hir sister *bareyne* dwellynge 29, 31. Sche nys not *bareigne* Ch. *C. T.* 8324. I that am .. *bareyne* Of alle grace ib. 1246. *Bareyn* trees olde 1979. Go, litill bill, *bareyne* of eloquence Lydgate in *Rel. Antiquæ* I. 158. afr. *baraigne*, stérile. **5. couetise of children.** *cupiditatem liberorum* Higd. **fey.** *feyth* Cx. **6. wiþ poynteles.** *cum stylis* Higd. **7. Pol., libro secundo** i. e. Joh. Sarisb. Polycrat. II. c. 15. Irrthümlich giebt die jüngere Uebersetzung *Policronicon* s. p. 235. **wil.** *wole α.* **8. among alle men þat were.** Die Worte fallen an dieser Stelle auf. Higden sagt: *Si quis ab initio urbis conditæ totam revolvat historiam, inveniet Romanos præ cæteris gentibus ambitione et avaritia laborasse.* Man möchte fast vermuthen, dass die obigen Worte den lateinischen *præ cæteris gentibus* entsprechen sollten, und also umgestellt wären; obwohl sie allenfalls auch eine Umschreibung von *totam* sein könnten. In diesem Falle wären die Worte *præ cæteris gentibus* durch den Superlativ *(most)* allein ersetzt.

p, 253. **8. sette.** *made* Cx. Cf. *ab initio urbis conditæ* Higd. **9—10. he schal fynde also .. by gile.** Dies Satzgefüge dient zur Umschreibung der Worte: *seditionibus et plagis totum orbem concussisse* Higd., welche die jüngere Uebersetzung überhaupt nicht berücksichtigt. **maistrie.** *maistry α.* **gete.** *gate* Cx. Gegen die erstere Form ist nichts einzuwenden. Cf. þe grehounde3 .. þat *geten* hem Gawayne 1171. In þat seson *gete* we .. On þe fairest freke Will. of Palerne 4077. The moders of them, that *geeten* them Wycl. Jerem. 16, 3. **by punyschynge** etc. Man mag kaum ermessen, wie diese Worte zu *seditionibus et plagis* passen mögen; anch ist die unmittelbare Zusammenstellung der stammverwandten *wiles* und *gile* zu bemerken. **peple.** *puple α.* **so fer forþ þat** etc. *in tantum ut* etc. Higd. Cf. Alle dede þinges it swelewith *so fer forþ pat* a lanterne wiþ ly3t fleteþ and swymmeþ aboue, and 3if þe li3t is iqueint, it duppeþ doun p. 119. Powder of erþe of þat lond .. veseþ awey wormes *so fer forþ pat* a torf of þat lond idoo aboute a worme sleeþ hym p. 339. Among hem longe vsage and euel costume haþ so longe idured, þat it .. torneþ among hemself traisoun into kynde *so fer forthe pat* aliens .. þat woneþ longe among hem draweþ aftir þe manere of his companye p. 357. cf. Tale of Mel. p. 140. **11. leuede his lyf** etc. *ad exitum vitæ naturæ ducente pervenerit* Higd. s. p. 249. vv. *wherby .. leue.* **þe.** *his α.*, Cx. *but thei were destroyede by fi3hte* setzt Ms. Harl. 2261. nach diesem Satze hinzu. **12. ouercomeþ.** *that ouercometh* Cx. gegen den Grundtext: *aut adulatione corrumpit aut corrumpitur* Higd. **and wiþ.** *wiþ* om. *α.* **and 3if wordes failleþ** etc. *certe si non verbis, possunt tamen fraudulentis muneribus expugnari, et quos munuscula non dejiciunt honoribus certe captivantur* Higd. **3iftes.** *yeftes* Cx. **13. awelde,** subdue. Das alte Kompositum [vgl. ags. *onveald, anveald*, potestas, *onvealdan, anvealdan*, regere Bosw.] findet sich hier und anderswo bei Trevisa: No men schulde hem *awelde* and wiþstonde p. 91. **Pol.,** etc. Joh. Sarisb. Polycrat. IV. c. 11. Die jüngere Uebersetzung schreibt auch an dieser Stelle irrthümlich *Policronicon* s. p. 251. **14. worschippeþ.** *worschepeþ α.*, *worschipped* Cx., welcher auch in den folgenden Sätzen das Präsens mit dem Präteritum vertauscht (*loued .. leued .. had* etc.), was nach Babingt. Urtheile korrekter ist, obwohl der Grundtext Präsentia enthält (*diligunt .. colunt .. abstinent, gaudio perfruuntur* etc.), die wir als historische Präsentia anzusehen haben. Auch die jüngere Uebersetzung wählt durchgängig Präsentia. **15. 3eueþ.** *yeue* Cx. *prolabuntur* Higd. **16. of Romayns.** *of the Romayns* Cx. . **þe woodnesse of Duches men.** *furorem Teutonicorum .. persentiunt* Higd. Aehnlich ist *rex Teutonicorum* durch *kyng of Duches men* p. 285. übertragen, wo jedoch Cx. *Duche men* hat, was vielleicht an beiden Stellen herzustellen ist.

som oþer wrecche of God allmyȝti falleþ vppon hem for to þey amende her lyf by penaunce of contricioun. For trespas of þat peple putteþ awey al principalte, oþer makeþ here prynce more mylde. p. 253.

# THE TALE OF MELIBEUS.

Wir bezeichnen das Ende einer langen Laufbahn, deren Ziel die Auswahl und Erklärung einer Reihe altenglischer Texte von den ältesten Zeiten bis zum Schluss des Mittelalters war, mit einem Stücke des Dichters, den das Zeugniss von nahezu fünf Jahrhunderten unter die *Poetae Laureati* Englands gestellt hat — *Geoffrey Chaucer*.

Der Prosatext, den wir vorlegen, ist den *Canterbury Tales* unter dem Titel „*The Tale of Melibeus*“ eingereiht. Wir entnehmen denselben der Londoner Ausgabe von *R. Morris*, indem wir zunächst *Wright's* Ausgabe für die *Percy Society* in 2 B. 1847 (II, 323 ff.) zur Vergleichung heranziehen, dessen Verszählung wir für die *Canterbury Tales* zugleich folgen, dann auch *Tyrwhitt*, London 1855, so dass, wo eine besondere Angabe fehlt, Uebereinstimmung der Texte anzunehmen ist. *Wright's* Ausgabe bezeichnen wir mit *Wr.* Ueber die handschriftlichen Grundlagen enthalten die einleitenden Bemerkungen zu dem in den AE. Spr. I, p. 337 gegebenen poetischen Stücke das Nähere.

Die Abhandlung selbst hat *Chaucer* aus dem Französischen übersetzt, in einer Weise, die entschieden wörtlich zu nennen ist. Schon *Tyrwhitt* hatte auf die in englischen Bibliotheken vorhandenen französischen Originale aufmerksam gemacht, *Wright* nennt II, p. 323 Anm. unser Stück eine wörtliche Uebersetzung einer französischen Geschichte, von der zwei MSS. im *British Museum* unter MS. Reg. 13, C. VII und C. XI vorhanden seien, beide aus dem funfzehnten Jahrhundert. Der ersteren hat er, als der besten, eine Reihe von Stellen entnommen und zur Erklärung unter seinen Text gesetzt.

Seitdem ist eine französische Abfassung des *Meliböus* gedruckt worden, in dem für die *Société des Bibliophiles François* von *Jérome Pichon* 1846 in zwei Bänden herausgegeben *Ménagier de Paris* vol I p. 185–235, überschrieben: „*Histoire de Mellibée*“. Der *Ménagier* selbst ist zwischen 1392—94 geschrieben; sein *Meliböus* ist die vom Verfasser eingeschobene Arbeit des *Frère Renaud de Louens* (d. i. *Louhans* nahe *Châlons-sur-Saône*), welcher die Erzählung aus dem Lateinischen übertrug und zwar nachdem er um 1336 einen *Boëthius* übersetzt hatte. Der Herausgeber des *Ménagier*, dessen Anm. zu I p. 186 die falsche Zahl 1366 giebt, verglich die drei Handschriften des ganzen Werkes für diese Einlage mit MS. 7072 3. 3. der Pariser Bibliothek, füllte mit Hülfe desselben besonders eine Reihe von kleinen Lücken durch eingeklammerte Ergänzungen aus und gab auch eine Anzahl wichtigerer Varianten. Wir bemerken, dass eine Vergleichung der von *Wright* gegebenen französischen Stellen mit dem Texte des *Ménagier* und mit dem, was wir durch den letzteren von MS. 7072 erfahren, eigentlich wesentliche und sachlich wichtige Abweichungen nicht zeigt, was freilich die Bedeutung der vorhandenen Verschiedenheiten, z. B auch in Bezug auf die Namen der angeführten Schriftsteller oder

---

1. **allmyȝti**. *almyȝti* α. Unser Text hat *allmyȝty* p. 99. *almyȝhty* p. 391. God *almyȝties* p. 383. **for to þey**. *vnto the tyme they* Cx. *donec per poenitentiam conterantur* Higd. s. p. 219. **her lyf** om. Cx. **of.** *and* Cx. 2. **For trespas** etc. *Merita namque populi illius aut evacuant omnem principatum, aut principem faciunt mitiorem* Higd. Dieser eben nicht klare Schluss dieses Abschnittes lautet in der anderen Uebersetzung: *For other that peple avoide euery principate, other elles thei make the prynce more meke* Ms. Harl. 2261.

Bücher für die Constituirung des Textes nicht vermindert. Das MS. des *British Museum* zeigt eine leichte sprachlich erneuernde Ueberarbeitung, indess könnte *Chaucer's* englisch geschriebene Abhandlung immer noch für eine wörtliche Uebersetzung jedes der französischen Vorbilder gelten. Daher nennen wir auch den französischen Text des *Ménagier* ohne Weiteres das Original.

Nach der überraschend scharfsinnigen astronomischen Berechnung Prof. *Scherk's* (bei *Hertzberg* zu v. 17, 321) können die *Canterbury Tales* ihre jetzige Form freilich erst 1393 erhalten haben, darnach ist eine Benutzung des *Ménagier* durch *Chaucer* unmöglich und die Handschriften des *British Museum* entstammen dem funfzehnten Jahrhundert. Nach der genaueren Uebereinstimmung mehrfacher Stellen des Textes und besonders mancher Namen zu urtheilen, scheint es als habe *Chaucer's* französisches Original dem MS. 7072 im Einzelnen des Ausdruckes näher gestanden als den anderen Abfassungen. Die Anmerkungen weisen nach, in wie fern alle diese Hülfsmittel für die Kritik benutzt werden konnten; es sei noch erwähnt, dass *Tyrwhitt's* Lesarten oft besser mit dem *Ménagier* übereinstimmen, ohne dass er den Ursprung derselben angäbe.

Aus unseren Anmerkungen mag ferner ersehen werden, in wie weit der Nachweis der zahlreichen Citate Gegenstand ganz besonderer Sorgfalt und oft mühevoller Forschung gewesen ist. Was bisher dafür geschehen, Angabe einiger Bibelstellen im *Ménagier* und derjenigen des *Cato* bei *Wright*, ist mit aufgenommen worden. *Chaucer* hat diese Anführungen, welche in den uns bekannten französischen Redaktionen schon stark genug von einander abweichen, auch seinerseits noch sorglos behandelt, jedenfalls einfach dem Originale nachgeschrieben, oder ein präcises Citat in ein allgemeines — wie *the philosopher*, *the book* — verwandelt. Um ihm freilich für *diesen* Fall *ganz* begründete Vorwürfe zu machen, müsste man das eigentliche Original zur Hand haben. Denn *im Uebrigen* haben die neueren Untersuchungen erwiesen, dass, wenn es sich für den *Meliböus* auch nur um Nachlässigkeit handelt, *Chaucer's* Citaten *überhaupt durchaus nicht zu trauen ist.* *Tyrwhitt* wagte sich darüber nur mit Aeusserungen vor, *Hertzberg* in seiner Uebersetzung der Canterbury-Geschichten, Hildburghausen 1866, sprach den obigen Satz aus und gab Beweise dazu, *Alfons Kissner*, „*Chaucer* in seinen Beziehungen zur italienischen Literatur" Marburg 1867, verfolgte dies weiter und konnte, ohne Widerlegung befürchten zu dürfen, aussprechen, dass *Chaucer* oft den Leser durch absichtliche Verstecknamen und Versteckcitate nur irre führen wollte. So mag sich denn auch erklären, dass einige Stellen der Kirchenväter und des *Tullius* uns entgangen sind.

Das Mittelalter war nicht die Zeit der Prosa; die sich als ein gefügiges Werkzeug erst der kühner hervorbrechende Gedanke einer neuen Epoche schuf, und so wird dann *Méliböus* dem schriftstellerischen Ruhme unseres Dichters nicht viel hinzufügen, ja wir müssen behaupten, dass seine prosaische Darstellung hinter der eines *Richard von Hampole* und *Trevisa* zurücksteht. Schwerfällig wird die Uebersetzung z. B. durch die breite Synonymik, die oft zwei auch drei Wörter aneinanderreiht. Freilich veranlasste das Zusammenwachsen des Französischen und Sächsischen zum Englischen, dass durch die ältere Sprache besonders, eine solche synonymische Verbindung romanischer und germanischer Wörter und zwar in reicher Fülle sich hindurchzieht, die in einzelnen Fällen, zumal in üblichen Redewendungen bis in die neueste Prosa verfolgt werden kann.

Was die sinnreiche Geschichte selbst betrifft, so erfahren wir durch *Paulin Paris*, *Manuscrits de la Bibliothèque du Roi V* p. 58, dass der patriotische Advokat *Albertanus* von Brescia — über den als Verfasser auch sonstiger im Mittelalter beliebter Schriften *Jöcher*, *Grässe* II, 2 a. p. 260, *Tiraboschi* IV, p. 2 c. §. 37 berichten — sie 1246 lateinisch niederschrieb. Er betitelt sie *Liber consolationis et consilii* und nach den von *P. Paris* gegebenen Anfangsworten zu urtheilen, ist sie das wörtliche Urvorbild unseres Stückes. Der lateinische Text derselben befindet sich in der Pariser Bibliothek MS. 3345; die Königliche Bibliothek zu Berlin besitzt die Schrift nicht. Das Pariser MS. 7377 enthält die älteste französische Uebersetzung, auch existirt eine alte und sehr seltene Ausgabe von *Antoine Vérard.* Die Notizen bei *Grässe* II,

2 b, p. 712 zeigen, dass das Buch im Mittelalter und im Anfange der neueren Zeit grosser Beliebtheit genoss, wir wollen hinzufügen, dass *Keller* Einleitung zu den *Sept Sages* p. LXXXIV einen in Stuttgardt handschriftlich — nr. 157 — vorhandenen *Meliböus* anführt, mit dem Zusatze: „Vielleicht dasselbe mit dem MS. *du Roi* 7204 „*Mélibée et Prudence*“ und dass nach *Warton* II. 530 *Ralph Radcliffe* 1538 ein Schuldrama nach *Chaucer's* Erzählung schrieb. Die Anmerkung zum *Ménagier* erwähnt weiter einen Druck hinter dem *Jeu des Echecs moralisés Paris, Michel le Noir* 1505 in 4°, *Morris* Londoner Ausgabe I, p. 245 Anm. theilt mit, dass *Du Fresnoy Bibl. des Romans* II, p. 248 zwei Abfassungen in Versen in der *Bibliothèque Séguier* kannte. Litterarisch bedeutendere Bearbeitungen scheinen nicht vorhanden zu sein.

Das Erwachen der nationalen litterarischen Studien ist auch *Chaucer* sowohl in England als auch in Deutschland günstig gewesen. Die Jahrbücher für Romanische und Englische Litteratur bieten eine Reihe bibliographischer Mittheilungen oder kritischer Arbeiten über *Chaucer:* Band I, 456 nr. 161 — II, 457 nr. 174 — III, 429 nr. 99; 436 nr. 154 — VI, 85. *Ebert* über *Sandras*; 449 nr. 103 — VI, 420, 421 nr. 165; 427 nr. 216 — VII, 463 nr. 5 — VIII, 93. *Lemcke* über *Morris* Ausgabe, *W. Hertzberg's* Uebersetzung, *Kissner's* Abhandlung, 129—169, *Hertzberg*, Nachlese zu *Chaucer*, 452 nr. 119; 456 nr. 143, 144 — IX, 447 nr. 128; 451 nr. 152, 153.

Nachdem *Sandras* das Verhältniss unseres Dichters zu seinen französischen Vorbildern erörtert hatte, ist dies in Bezug auf die italienische Litteratur in der erfolgreichsten Weise durch die angeführte und von der deutschen Kritik ausnahmslos anerkannte Abhandlung von *Kissner* geschehen, die zur Einsicht nicht nur in die litterarischen Studien *Chaucer's*, sondern auch in sein dichterisches Schaffen das Meiste beigetragen hat. Die *E. E. Text S.* hat die alten *Animaduersions* des *Francys Thynne* zu *Chaucer* 1865 wieder abgedruckt. Die englische *Chaucer-Society* hat unter *Furnivall's* Leitung ein *Six-Text Print of Chaucer's Canterbury Tales in Parallel Columns* nach sechs Handschriften begonnen, in einer des Dichters und seines Vaterlandes würdigen Ausstattung. Auch jenseits des Oceans haben die altenglischen Studien begonnen; Prof. *Child*, dem der *Sixt-Print* gewidmet ist, hat dem Verfasser der AE. Spr. werthvolle Arbeiten über *Chaucer's* und *Gower's* Sprache freundlich zugesandt. Ihnen ist der *Sixt-Print* durch Mr. *Furnivall* gefolgt. Durch *Wilhelm Hertzberg's* Uebersetzung endlich ist der feinere Theil des deutschen litterarischen Publikums um ein Lieblingsbuch reicher geworden. Die Anmuth der Form und die Gründlichkeit der wissenschaftlichen Forschung reichen sich in ihr die Hand.

---

ed. Morris 1866. vol. III.

A yong man called Melibeus, mighty and riche, bygat upon his wif that called was Prudens, p. 139.
a doughter which that called was Sophie. Upon a day byfel, that for his desport he is went
into the feldes him to play. His wif and his doughter eek (p. 140) hath he laft inwith his hous, p. 140.

---

**p. 139. 1. bygat,** begat, begot. *begate* TYRWH. Cf. And by thi fader soule, that the *bygat* and me GAMELYN 742. **2 which that .. Sophie.** Die fr. Texte erwähnen den Namen der Tochter nicht. **byfel** etc. *advint un jour qu'il s'ala esbatre* FR. Die Handschriften der Texte CHAUCER's bieten öfter die Formen *byfel* neben *bifil, byfell, bifill, byfille, befel* etc., vgl. SIX-TEXT PRINT ed. FURNIV. v. 19, 1009. **desport,** disport, sport. Die Form *desport* ist CHAUCER geläufig: His paradis terrestre and his *desport C. T.* 9205. To entreparten wo as gladde *desport Tr. a. Cr.* 1, 592. afr. *desport, deport.* **3. him to play.** Wir finden in unseren Texten das Verb meist noch mit *ey, eygh* statt mit *ay:* to *pleyen C. T.* 4382. they *pley* 4394. he gan to *pleyghe* GAMELYN 130. Der reflexive Gebrauch desselben ist alt: þis child scholde wende An huntyng forto *pleyen him* ST. KENELM 149. *Play the* alle aboute TOWN. MYST. p. 7.

**p. 140. 3. hath he laft.** Cf. *Lafte* her for deed p. sq. l. 4. His olde sleighte is yit so with hym *laft Tr. a. Cr.* 4, 1433. Had prively upon his desk *ylaft C. T.* 11440. **inwith his hous.** *within his hous* WR., TYRWH. Die erstere, von MORRIS aufgenommene Lesart ändert natürlich den Sinn der adverbialen Bestimmung nicht; die Prä-

ed. Morris 1866.
vol. III.
p. 140. of which the dores were fast ischitte. Thre of his olde foos han it espyed, and setten laddres to the walles of his hous, and by the wyndowes ben entred, and beetyn his wyf, and woundid his doughter with fyve mortal woundes, in fyve sondry places, that is to sayn, in here feet, in here hondes, in here eeres, in here nose, and in here mouth; and lafte her for deed, and went away.

Whan Melibeus retourned was into his hous, and seigh al this meschief, he, lik a man mad, rendyng his clothes, gan wepe and crie. Prudens his wyf, as ferforth as sche dorste, bisought him of his wepyng to stynte. But not forthi he gan to crie ever lenger the more.

This noble wyf Prudence remembred hire upon the sentens of Ovide, in his book that cleped is the Remedy of Love, wher as he seith: He is a fool that distourbeth the moder to wepe in the deth of hir childe, til sche have iwept hir fille, as for a certeyn tyme; and than schal man doon his diligence as with amyable wordes hire to recomforte, and praye hire of hire wepyng to stinte. For which resoun this noble wif Prudens suffred hir housbonde for to wepe and crie, as for a certeyn space; and whan sche seigh hir tyme, sche sayd him in this wise: "Allas! my lord," quod sche, "why make ye youre self for to be lik a fool? Forsothe it apperteyneth not ta a wys man, to make such sorwe. Youre doughter, with the grace of God, schal warischt be and eschape And al were it so that sche right now were deed, ye ne oughte nought as
p. 141. for hir deth youre silf destroye. (p. 141) Senec saith, The wise man schal not take to gret discomfort for the deth of his children, but certes he schulde suffren it in pacience, as wel as he abydeth the deth of his owne persone."

This Melibeus answerde anoon and sayde: "What man", quod he, "schuld of his wepynge stynte, that hath so gret a cause for to wepe? Ihesu Crist, oure Lord, him self wepte for the deth of Lazarus his frend". Prudens answerde: "Certes, wel I wot, attemperel wepyng is no

---

position *inwith* ist auch sonst den Texten Chaucer's nicht fremd. This purs hath sche *inwith* hir bosom hud *C. T.* 9818. The piry *inwith* your armes for to take 10216. *Inwith* the paleys gardyn Gan he and I, wel half a day to dwelle, Ryght for to speken *Tr. a. Cr.* 2, 508. Ye ben so depe *inwith* myn herte grave 3, 1450. When that Criseyde unto hire bedde wente, *Inwith* hire fadres faire bryghte tente 5, 1022. **1. ischitte,** shut. Cf. This Nicholas his dore gan to *schitte C. T.* 3499. His maister *schitte* the dore 13070. Neben diesen Formen finden wir bei Chaucer die auch sonst geläufigen mit *e* in der Stammsylbe: *Schet* the dore *C. T.* 13065. He *schette* his dore 3634. Die Wycliffe-Uebersetzungen haben häufig *i* neben *e* und *u* im Stamme des Zeitwortes: He schal *schitte* Is. 22, 22. Purv. And *schitte* Joon in prisoun Luke 3, 20. Purv. s. John 20, 19. **Thre.** *foure* Tyrwh. u. Lansd. Ms. **6. seigh,** saw. Die Form *seigh* treffen wir neben anderen, wie *saugh, sawgh, sawh* etc. öfter in unseren Chaucer Texten wieder: Whan sche *seigh* hir tyme l. 14. Whan this gode man *seigh C. T.* 850. An der zuletzt angeführten Stelle bietet d. Six-Text Print die Varianten *saugh, sawgh, sawe, sawhe, seegh.* **7. as ferforth as sche dorste.** Cf. *Als ferforth as* my connyng wol strecche *C. T.* 13015. *How ferforth* be ye put in loves daunce *Tr. a. Cr.* 2, 1105. Considereth .. how that in ech astaat Bitwixe men and gold ther is debaat, *So ferforth* that unnethe ther is noon *C. T.* 13316. The gam .. *so ferforth* now is gon That etc. *Tr. a. Cr.* 3, 1445. cf. Trev. p. 253. **8. ever lenger the more.** Das Fehlen des ursprünglichen Instrumentalis *the* vor *lenger* fällt an dieser Stelle auf, so dass wir *the lenger* lesen möchten. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 506. **9. the sentens of Ovide.** Cf. *Quis matrem, nisi mentis inops, in funere nati Flere vetet? non hoc illa monenda loco. Cum dederit lacrymas, animumque expleverit ægrum, Ille dolor verbis emoderandus erit* Ovid. *Rem. Am.* 127. **16. warischt be,** be healed, recover. Das Verb *warische*, auch *warice* geschrieben *C. T.* 14320, welches sich unmittelbar an das afr. *guarir, warir,* guérir, préserver, racheter etc. anschliesst, erscheint bei Chaucer häufig in transitiver verschieden gefärbter Bedeutung: In maladyes oon contrarie *is warisched* by another contrarie p. 163. On vengeaunce *is* nought *warisshed* by another vengeaunce ib. Wikkednes schal *be warisshed* by goodnesse ib. My brother schal *be warisshed* hastely *C. T.* 11450. I *was warished* of al my sorwe *B. of the Duch.* 1103. Right so schal men *warissche* werre by vengeaunce *Tale of Mel.* p. 143. Intransitiv steht das Zeitwort in: Than wolde myn herte Al *waryssche* of this bitter peynes smerte *C. T.* 11166 ed. Lond. 1866. wo Tyrwh. und Wright lesen: Than *were* my (myn Wr.) herte Al *warisshed* etc. An sich ist die intransitive Bedeutung eben so gerechtfertigt, wie im Altfranzösischen. Vgl. I am wathely woundide, *waresche* mone I never Morte Arth. 2186.

**p. 141. 18. Senec saith** etc. Cf. *Non affligitur sapiens liberorum amissione, non amicorum. Eodem enim animo fert illorum mortem quo suam exspectat.* Sen. *Ep.* 74, 29. Beiläufig sei bemerkt, dass der Name des im Mittelalter viel gelesenen Seneca bei Chaucer theils *Senec* oder *Senek*, theils *Seneca* geschrieben ist, und so auch in dieser Abhandlung. **23. attemperel wepyng.** Das Adjektiv kehrt wieder p. sq. l. 3. Für *attemperel* liest Tyrwh. an beiden Stellen *attempre*, und das Adjektiv *attemperel* ist in der That auffällig. Allerdings scheint es durch das häufig vorkommende Adverb *attemperelly* gerechtfertigt zu sein; Drynk more *attemperelly C. T.* 7637. To take thilke vengeaunce hastily, or *attemperelly* Melib. p. 169. [*attemperely* Wr.] To do youre wille *attemperelly* ib. p. 178;

ed. Morris 1866.
vol. III.

thing defended to him that sorwful is, amonges folk in sorwe, but it is rather graunted him p. 141.
to wepe. The apostel Poule unto the Romayns writeth, A man schal rejoyce with hem that maken joye, and wepe with such folk as wepen. But though attemperel wepyng be graunted, outrageous wepynge certes is defended. Mesure of wepynge schulde be conserved, after the lore of Crist that techeth us Senec; Whan that thi frend is deed, quod he, let nought thin yen to moyste ben of teres, ne to moche drye; although the teeres come to thine eyghen, let hem not falle. And whan thou hast forgon thy frend, do diligence to gete another frende; and this is more wisedom than to wepe for thy frend which that thou hast lorn, for therin is no boote. And therfore if ye governe yow by sapience, put away sorwe out of youre hert. Remembreth yow that Ihesus Sirac saith, A man that is joyous and glad in herte, it him conserveth florischinge in his age; but sothly sorweful herte maketh his boones drye. He saith eek thus, that sorwe in herte sleth ful many a man. Salamon saith, that right as motthes in schepes flees annoyeth

---

auch findet man *attemperally* Halliw. *Dict.* p. 107. Daneben treffen wir *attemperely*: So that ye use.. The lustes of your wyf *attemperely C. T.* 9552. und *attemprely* Halliw. *Dict.* p. 107., von denen die letzte Form genau dem afr. *atemprement* entspricht, welches in unserem afr. Texte mit der Metathese *atrempeement* regelmässig gebraucht wird, wo im englischen *attemperelly* oder *attemperely* steht. An unserer Stelle hat der franz. Text (*pleurs ne sont mie deffendus*) überhaupt kein entsprechendes Adjektiv; weiterhin steht: *mais ja soit ce que plourer atrempeement soit permis.* Auf jeden Fall sind die Formen *attemperel, attemperelly* Misbildungen, welche aus dem richtig gebildeten hybridischen *attemprely* (bei Verdopplung des *l*) hervorgingen. **1. that sorwful is, amonges** etc. Der franz. Text sagt abweichend: *qui est triste* **ou** *entre les tristes.* **2. Poule.** Cf. *Gaudere cum gaudentibus, flere cum flentibus* Rom. 12, 12. *For* to ioye with men ioyinge, for to wepe with men wepinge Wycl. ed. Oxf. Der Name des Apostels erscheint bei Chaucer in den Formen *Poul* und *Poule.* **4. Mesure** etc. *pour ce lon doit garder la mesure que Seneque met* Fr. **schulde.** *schuld* Wr. **5. Senec.** Cf. *Non sicci sint oculi amisso amico, nec fluant: lacrimandum est, non plorandum* Sen. *Ep.* 63, 1. *Quem amabas extulisti: quære quem ames. Satius est amicum reparare, quam flere* ib. 63, 9. **thin yen.** Es folgt alsbald *to thine eyghen*: an beiden Stellen hat das afr. Original den Singular *œil.* Unsere Chaucer-Texte bieten, neben anderen, auch die hier vorkommenden Formen des Substantiv öfter in unmittelbarer Nähe: Bothe his *yen C. T.* 5091. Byfor thyn *yen* 5268. — His *eyghen* 5260. Thyn blisful *eyghen* 5265. **to moyste.** *trop moistes* Fr. **6. come to** etc. *come out of* etc. Harl. Ms. *comen of* etc. Lansd. Ms. Die Präposition *to* haben die neueren Herausgeber, wie Tyrwhitt, und sie entspricht dem afr. Texte: *ja soit ce que la larme viengne a l'œil.* **7. forgon,** foregone, lost. cf. *quant tu auras perdu ton ami* Fr. **8. for therin is no boote.** Diesen Worten entspricht nichts im afr. Texte; die Uebersetzung des lat. Textes Senecas ist gewöhnlich, wie auch hier, im französischen und englischen keine wörtliche. **9. Remembreth yow.** Das Zeitwort *remembre* wird oft, wie hier, reflexiv gebraucht: *Remembreth yow* upon.. Job p. 142. Whoso wel *remembrith him* of these tydynges *Pers. T.* p. 272. I wol *remembre me* alle the yeres of my lyf p. 357. Skarsly may he schrive him or *remembre him* of his synnes p. 359. Men schulde eek *remembre hem* of the schame that is to come p. 368. **10. Ihesus Sirac.** In unserem afr. Texte lesen wir: *car Seneque dit: le cuer lie et joyeux maintient la personne en la fleur de son aage* etc., wogegen eine Variante im *Ms. d. R.* sagt: *selon ce que dit Ihesu Syrac* etc.; die angeführte Stelle gehört aber weder dem Seneca noch dem Jesus Sirach, sondern steht in den Salomonischen Schriften: *Animus gaudens ætatem floridam facit; spiritus tristis exsiccat ossa* Prov. 17, 22. Die Wycliffe-Uebersetzung giebt sie so wieder: *Iozende inwit makith brizt age; a drery spirit ful out drieth bones* Oxf. Oefter werden Aussprüche der Salomonischen Werke mit denen Jesus Sirachs in unserem Stücke verwechselt. **11. He saith eek** etc. Die folgenden Worte gehören in der That Jesus Sirach an: *Multos enim occidit tristitia, et non est utilitas in illa.* Ecclesiastic. 30. 25; bei Wycliffe: *Manye forsothe sorewy idilnesse sleth, and ther is not profit in it* Oxf. **12. sleth,** slays. Cf. The murmur *sleth* myn hert *C. T.* 8504. **Salamon.** Cf. *Sicut tinca vestimento, et vermis ligno, ita tristitia viri nocet cordi* Prov. 25, 20. **motthes in schepes flees.** Die Worte *in schepes flees* [in der Schaafwolle] hat der englische Uebersetzer zur Erläuterung des Namens der Thiere hinzugefügt, welche Chaucer *C. T.* 6142. *moughtes* in den neueren Ausgaben, bei Tyrwh. *mothes* geschrieben sind. In der entsprechenden Stelle der Bibelübersetzung steht hier a *moȝhe* [mit der Var. *mouȝth A*] Wycl. ed. Oxf., a *mouȝte* Purv. — Formen, welche alle auch sonst wiedergefunden werden und zur Darstellung des ags. *mogðe, mohðe, moððe*, tinea, dienen. **annoyeth** dient hier zur Uebersetzung des afr. *nuit* [*la tigne ou lartuison nuit a la robe*], wie des lat. *nocet*, obwohl der fr. Text das zweite Mal *grieve* setzt, wo Chaucer *annoyeth* wiederholt. Die Wycl.-Uebersetzungen haben *noȝeth* Oxf., *noieth* Purv., welches dem *nuire, noire* entspricht. Unser englischer Uebersetzer scheint demnach dem zum afr. *anoier* gehörigen Kompositum dieselbe Bedeutung mit dem zu *noire* gehörigen Zeitworte zuzuschreiben, oder beide zu einem Wortstamme zu ziehen. So übersetzt Chaucer auch die fr. Worte *et a nul nuire* mit *and no wight to annoy* p. 162. — Auffällig ist auch, dass Chaucer *annoyeth* zuerst mit dem blossen Objektkasus, dann aber mit dem von *to* begleiteten Falle konstruirt. Diesen Wechsel finden wir freilich auch anderswo: This cursed synne *annoyeth* grevously *hem* that it haunten: and first *to here soule.. unto the body annoyeth* it grevously also. *Person. T.* p. 342. In der altenglischen Uebersetzung ist *noȝeth* mit den von *to* begleiteten Substantiven, *noieth* (bei Purv.) dagegen mit den Substantiven ohne jene Partikel konstruirt. Das afr. *anoier* ist meist mit dem von *a* begleiteten, aber auch mit dem Kasus ohne Partikel verbunden.

ed. Morris 1866. vol. III.

the clothes, and the smale (p. 142) wormes to the tre, right so annoyeth sorwe to the herte. Wherfore us oughte as wel in the deth of oure children, as in the losse of oure goodes temporales, have pacience. Remembreth yow upon the pacient Jop, whan he hadde lost his children and his temporal substance, and in his body endured and receyved ful many a grevous tribulacioun, yit sayde he thus: Oure Lord it sent unto me, oure Lord it hath raft fro me; right so as oure Lord wil, right so be it doon; iblessed be the name of oure Lord!" To these forsayde thinges answerith Melibeus unto his wif Prudens: "Alle thine wordes ben soth", quod he, "and therto profytable, but sothly myn herte is so troubled with this sorwe, that I noot what to doone". "Let calle" quod Prudence, "thy trewe frendes alle, and thy linage, whiche that ben trewe and wise; telleth hem youre grevaunce, and herken what thay say in counseilynge, and yow governe after here sentence. Salomon saith, Werke al thi thing by counseil, and the thar never rewe".

p. 142

Than, by the counseil of his wyf Prudens, this Melibeus let calle a gret congregacioun of peple, as surgiens, phisiciens, olde and yonge, and some of his olde enemyes recounsiled (as by her semblaunt) to his love and to his grace; and therwithal ther come some of his neighebours, that deden him reverence more for drede than for love, as happeth ofte. Ther comen also ful many subtil flaterers, and wise advoketes lerned in the lawe. And whan these folk togidere assemblid were, this Melibeus in sorwful wyse schewed hem his caas, and by the maner of his speche, it semede that in (p. 143) herte he bar a cruel ire, redy to do vengeance upon his foos, and sodeynly desirede that the werre schulde bygynne, but natheles yit axed he her counseil in this matier. A sirurgien, by licens and assent of suche as were wyse, upros, and to Melibeus sayde, as ye may hiere.

p. 143.

"Sire" quod he, "as to us sirurgiens appertieneth, that we do every wight the beste that we can, wher as we ben withholde, and to oure pacient that we do no damage, wherfore it

---

**p. 123. 1. to the tre.** *on the tre unto the fruyte* Morris. Wir haben die letztere Lesart nicht aufgenommen, weil sie eben so wenig unserem afr. Texte [*le petit ver au bois*] als dem lat. Grundtexte entspricht. **2. us oughte** etc. Diese Konstruktion liebt Chaucer; cf. as *hem ought* p. 162. as *the oughte* to doone p. 171. for which *him oughte* to pleigne *Person. Tale* p. 264. u. ähnlich ib. p. 265. 290. 295. 323. 327., während wir daneben lesen: *ye* ne *oughte* .. yoursilf destroye p. 140. *we oughte* to do *Person. Tale* p. 323. u. a. a. O. s. Serm. ag. Mir.-Plays p. 48. **goodes temporales.** *biens temporels* Fr. Die Flexionsendung des Adjektiv kehrt bei Chaucer öfter wieder: the wages *espirituels Pers. T.* p. 264. godes *espirituele*s p. 285. goodes *temporels* p. 324. thinges *espirituele*s p. 334. 335., s. darüber unsere Anm. zu Ayenb. p. 17. **3. Jop** Morris. *Job* Wr. Tyrwh. Wir finden die Lesart *Jop* auch *Shoreh.* p. 101. Die angeführte Stelle lautet in der Vulgata: *Dominus dedit, Dominus abstulit: sicut Domino placuit, ita factum est: sit nomen Domini benedictum.* Job 1, 21. In der Wycl.-Uebersetzung lautet sie: *The Lord ȝaf, the Lord toc awei; as to the Lord pleside, so it is do, be the name of the Lord blissid.* Oxf. **5. hath raft.** Wir treffen bei Chaucer vom Verb *reve* die Participialformen *reft* und *raft:* Who hath me *reft* Criseyde *Tr. a. Cr.* 5, 1260. What fel experience Hath fro me *raft,* allas! thyn advertence ib. 1257. Die letztere ist auch sonst im 14ten Jahrh. und später gebräuchlich: ȝe have *raft* hym hys speche Sev. Sages ed. Wr. 1015. Þy rengne *rafte* is þe fro Morris *Allit. P. B.* 1739. That shal be frome the *rafte Chest. Plays* bei Marriott p. 28. Þat from hem schule not be *rafte* Instruct. for Parish Priests ed. Peacock 664. For any þynge þat þe was *rafte* 972. **8. I noot** = *I ne woot.* **11. Salomon.** *Salamon* Wr. An die hier berührte Sentenz klingen zwar einige Stellen der Sprüchwörter Salomons an, wie 12, 15 19, 20; doch gehören die Worte Jesus Sirach: *Fili, sine consilio nihil facias, et post factum non poenitebis* Ecclesiastic. 32, 24. Der französische Text hat die Sentenz gereimt: *Tous tes fais par conseil feras, ainsi ne t'en repentiras.* **the thar never rewe.** Chaucer gebraucht *thar* theils unpersönlich, theils persönlich: *Hym thar* not drede in soule to be lame Chauc. *A. B. C.* lit. *K. Him thar* not nede to turnen ofte *Boke of the D.* 256. Dagegen: Yet *thar ye* not accomplise etc. Melib. p. 148. *He thar* not weene wel that evyl doth *C. T.* 4318. s. Spraguer. I. p. 238. u. d. *Wb.* **13. surgiens.** *cirurgiens* Fr. Cf. *sirurgien* p. 143. *sirurgiens* ib. und *surgien* ib. Im Altfr. trifft man auch schon die Auswerfung der Sylbe *ir* in diesem Worte, also *surgien* für *srurgien* aus *ci[si]rurgien.* **16. advoketes.** *advocas* Fr. cf. *advocate* p. 143. **18. semede.** *semed* Wr.

**p. 143. 20. in this matier.** Der fr. Text hat nur *sur ce.* Das Substantiv erscheint öfters mit Auswerfung des *i,* wie in: in these *materes* p. 144.; dagegen lesen wir weiterhin: of this *matiere* p. sq. l. 9. A heigh *matier* p. 144. a *matier* ib. **upros.** cf. *uproos* p. sq. l. 12. p. 144. **21. hiere,** hear. Die Form wechselt mit *heere* p. 145. **22. appertieneth.** So übersetzt der Verfasser hier das fr. *il appartient,* während er p. sq. l. 2. *il n'appartient point* auffälliger Weise durch *it is not perteyned* wiedergiebt, wo wir eher *perteynyng* erwarten sollten. **23. wher as we ben withholde.** Dieser Satz steht in unserem afr. Texte nicht; das Verb *with holde* kann in der an sich überflüssigen Bemerkung nur vom *Halten,* bei sich behalten, des Arztes gebraucht sein. Cf. Sergaunz, þat weren to fyht wode, *Withheld* he al of his genge Havelok 2361. Or with a brethurhede be *withholde* Ch. *C. T.* 511.

ed. Morris 1866. vol. III.

happeth many tyme and ofte, that whan tweye han everich wounded other, oo same surgien heleth hem bothe, where unto oure art it is not perteyned to norische werre, ne parties to supporte. But certes, as to warisching of youre doughter, al be it so that sche perilously be woundid, we schullen do so tentyf besynes fro day to night, that with the grace of God sche schal be hool and sound, als soone as it is possible". Almost right in the same wise the phisiciens answerden, save that thay sayden a fewe wordes more; that ryght as maladies ben cured by her contraries, right so schal men warissche werre by vengeaunce. His neyghebоures ful of envy, his feyned freendes that semede recounsiled, and his flatereres, maden semblaunt of wepyng, and appaired and aggregged moche of this matiere, in preisyng gretly Melibe of might, of power, of riches, and of frendes, despisinge the power of his adversaries; and sayden outerly, that he anoon schulde wreke him on his adversaries be bygynnynge of werre. p. 143.

Uproos thanne an advocate that was wys, by leve and by counseil of othere that were wise, and (p. 144) sayde: "Lordynges, the needes for whiche we ben assemblit in this place, is ful hevy thing, and an heigh matier, bycause of the wrong and of the wikkednes that hath ben doon, and eek by resoun of the grete damages that in tyme comyng ben possible to falle for the same, and eek bycause of the grete richesse and power of the partes bothe; for the whiche resouns, it were a ful gret peril to erren in these materes. Wherfore, Melibeus, this is oure sentence; we counseile yow, aboven alle thinges, that right anoon thou do diligence in kepyng of thy body in such a wyse that thou ne wante noon espye ne wacche thy body for to save. And after that, we counseile that in thin hous thou sette suffisaunt garnisoun, so that thay may as wel thy body as thin hous defende. But certes for to moeve werre, ne sodeynly for to doo vengeance, we may not deme in so litel tyme that it were profitable. Wherfore we axen leysir and a space to have deliberacion in this caas to demen; for the comune proverbe saith this, He that soone demeth, soone schal repente. And eek men sayn, that thilke juge is wys, that soone understondeth a matier, and juggeth by leysir. For al be it so, that alle taryinge p. 144.

---

**2. where unto oure art** etc. Die Partikel *where* entspricht dem afr. Texte nicht, welcher den Satz als eine Folgerung anknüpft: *et pour ce il n'appartient pas a nous* etc. **parties to supporte.** *supporter partie* Fr. **4. we schullen do so tentyf besynes.** *nous mettrons toute nostre cure* Fr Das zu dem Verb und dem Substantiv *tent* gehörige Adjektiv *tentyf*, attentive, careful, schott. *tenty*, treffen wir öfter in der Weiterbildung zum Adverb: He . . listend the servyse fulle *tentyfly* Maundev. p. 299. ȝif ȝe *tentifly* take kepe Will. of Pal. 2258. *Tentyfli* pow help 5124. **5. hool and sound.** Die Verbindung dieser Adjektive ist alt hergebracht: *Hol and sond* be ouercome R. of Gl. p 163. To ȝelden vp hys warde, and ben *hol and sound* p. 402. Horn child is *hol and sund* K. Horn 1341. I schal restore you youre doughter *hool and sound* Melib. p. 151., vgl. *hol and fer* ib. 149. **7. warrische.** *warissch* Wr. s. p. 140. **9. appaired and aggregged moche of this matiere.** *commencerent le fait moult a aggraver* Fr. Der Uebersetzer hat nach seiner gewöhnlichen Verfahrungsweise zwei Verba zur Uebertragung des fr. *aggraver* gebraucht. Das Zeitwort *appairen, apayren, apeiren*, make worse, entspricht dem afr. *empirer, empeirer*, und *aggreggen*, aggravate, dem neben *agrever* gebildeten afr. *agreger, agregier*. s. d. *Wb.* Der Verfasser gebraucht daneben *engreggen* s. p. 163. **10. sayden outerly that** etc. Nach dem uns vorliegenden afr. Texte sollte das Adverb *outerly* vielmehr zu dem Nebensatze gezogen sein, statt wie hier, zum Hauptsatze: *et dirent que tout oultre il se devoit tantost vengier* Fr In Chaucer's Texten finden wir *outerly* wie *outrely*, utterly, fully, wholly, geschrieben; das erstere z. B. in: This made him with me wood al *outerly C. T.* 6245. That I wiste *outerly* That I . . Were in your herte iset so fermely *Tr. a. Cr.* 3, 1437. Al *outerly* to shewen youre entente 5, 1708 u. Melib. p. 197; *outrely* dagegen z. B. Melib. p. 190. *Pers. T.* p. 277. 278. 319. 323. *Tr. a. Cr.* 2, 1004. 4, 927; daneben auch *outreliche Tr. a. Cr.* 2, 710. Auch wird *oultrely* geschrieben s. d. *Wb.*

**p. 144. 15. by resoun of** etc. *pour raison des grans maulx* Fr. **19. in such a wyse that . . noon espye ne wacche.** *en telle maniere que tu soies bien pourveu d'espies et guettes* Fr. **21. for to moeve werre.** *de mouvoir guerre* Fr. Cf. lat. *movere bellum.* Was die Schreibung des Zeitwortes und der verwandten Wörter betrifft, so ist *moeven* in den Chaucer-Texten geläufig, cf. *Person. T.* p. 268. 270. 279. 282. 283. 288. etc. Doch wechselt sie auch mit *meve* und *move*: cf. *meved House of F.* 305. *to meve* 317. *moveth* 329. 333. *movynge* 304. Aehnlich verhält es sich mit dem Verb: *proeven, preven, proven* und seinen Verwandten: *reproef* Melib. p. 144. p. sq. l. 1. *repreved* p. 167. *repreveth* p. 188. *reprove* ib. **23. to have deliberacioun.** Diese Worte hat schon Wr. aus dem Lansd. Ms. aufgenommen; er schreibt *deliberacioun*, wie das Wort p. 145. geschrieben ist. Der fr. Text hat *d'avoir deliberation*, jedoch ohne einen den Worten: *in this caas to demen* entsprechenden Zusatz. **24. He that soone demeth** etc. Cf. *Velox consilium sequitur poenitentia* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 749. *Ad poenitendum properat, cito qui judicat* ib. 6. **25. that soone understondeth** etc. *qui tost entent et tart juge* Fr.

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 144. is anoyful, algates it is no reproef in yevynge of juggement, ne of vengaunce takyng, whan it is suffisaunt and resonable. And that schewed oure Lord Ihesu Crist by ensample, for whan that the womman that was itake in advoutrie, was brought in his presence to knowen what
p. 145. schulde be doon of hir persone, al be it that he wist him self what that he wolde answere, yit wolde he not answere sodeynly, but he wolde have (p. 145) deliberacioun, and in the ground he wrot twyes. And by these causes we axe deliberacioun, and we schul thanne by the grace of God counseile the thing that schal be profytable". Upstarten thenne the yonge folkes, anoon at oones, and the moste parte of that companye han skorned these olde wise men, and bygonne to make noyse and sayden: "Right so as whil that iren is hoot men scholden smyte, right so schulde men wreke here wronges, whil that thay ben freische and newe"; and with lowde vois thay cryde, "Werre, werre".

Uproos tho oon of these olde wise, and with his hond made countenaunce that men schulde holde hem stille, and yiven him audience. "Lordyngs", quod he, "ther is ful many a man that crieth, "werre, werre", that wot ful litel what werre amounteth. Werre at his bygynnyng hath so greet an entre and so large, that every wight may entre whan him liketh, and lightly fynde werre; but certes what ende schal falle therof, it is not lightly to knowe. For sothly whan that werre is oones bygonne, ther is ful many a child unbore of his mooder that schal sterve yong, bycause of thilke werre, or elles lyve in sorwe and deye in wrecchidnes: and therfore er that eny werre be bygonne, men moste have gret counseil and gret deliberacioun." And whan this olde man wende to enforce his tale by resouns, wel neigh alle at oones bygonne thay to rise, for to breke his tale, and beden him ful ofte his wordes to abrigge. For sothly he that precheth to hem that liste not to heere his wordes, his sermoun hem anoyeth. For Ihesus
p. 146. Sirac saith, that musik in wepyng is a (p. 146) noyous thing. This is to say, as moche avayleth to speke tofore folk to whiche his speche annoyeth, as it is to synge byfore hem whiche that wepith. And whan this wise man saugh him wanted audience, al schamefast he sette him doun agayn. For Salamon saith, Ther as thou may have noon audience, enforce the not to speke. "I se wel", quod this wise man, "that the comune proverbe is soth, that good counseil wantith, whan it is most neede". Yit hadde this Melibeus in his counseil many folk, that prively in his eere counseled him certein thinges, and counseled him the contrarie in general audience.

Whan Melibeus hadde herd that the grettest party of his counseil were accorded that he

---

**1. it is no reproef** etc. *elle* [sc. toute demeure] *ne fait pas a reprendre en jugement et en vengence quant elle est soufisant et raisonnable* Fr. **yevynge.** *gevynge* Wr.

**p. 145. 5. and in the ground he wrot twyes.** Morr. u. Wr. geben übereinstimmend *and in the ground hem wrot twyes*, wogegen Tyrwh. *he* statt *hem* hat. Für *hem* giebt es in den vorangehenden Sätzen durchaus kein Beziehungswort, auch steht im fr. Texte: *et escript deux fois en terre*, den Worten der Vulgata: *et iterum se inclinans, scribebat in terra* Jo. 8, 8. im Allgemeinen entsprechend. **7. Upstarten** erscheint als Präteritum von *upsterten*, womit man vergleiche: He *start* forth Gawayne 431. He blenched .. & stifly *start* onstray 1715. s. d. *Wb.* **12. with his hond made countenaunce** etc. *estendit la main et cria que l'en feist silence* Fr. Cf. Who that *maketh countenaunce* to slepe Ch. *Dream* 1706. **14. that wot ful litel what werre amounteth.** *qui ne scevent que guerre se monte* Fr. **22. For Ihesus Sirac saith** etc. In dem uns vorliegenden afr. Texte fehlen diese Worte und die folgenden bis zum nächsten Punkte; an das unmittelbar Vorhergehende schliessen sich gleich die Worte: *c'est a dire que autant vault parler devant cellui a qui il ennuye* etc. In einer Anmerkung zu unserer Stelle begründet jedoch Wright die Stellung der Worte *musik in wepyng* statt *wepyng in musik* [Harl. Ms.] auch auf die Wortstellung in seinem afr. Texte. Sie wird übrigens durch die Bibelstelle selbst geschützt: *Musica in luctu importuna narratio* Ecclesiastic. 22, 6. obwohl die Stelle in der Uebersetzung falsch aufgefasst erscheint, da das Subject mit der prädikativen Bestimmung vertauscht ist.

**p. 146. 25. schamefast**, bashful, shamefaced. Cf. *Schamefast* sche was in maydenes *schamfastnesse* Ch. *C. T.* 13470. ags. *scamfäst*, verecundus. **26. For Salamon saith** etc. Auch diese Worte bis zum nächsten Punkte fehlen in unserem afr. Texte. Der dem Weisen in diesen Zeilen beigelegte Ausspruch ist aber, so viel wir glauben, in den Salomonischen Schriften nicht enthalten. **27. good conseil wantith** etc. *lors fault le bon conseil, quant le grant besoing est.* Fr. **28 29. that .. counseled him certein thinges, and counseled him the contrarie** etc. In Morris' Ausgabe fehlen die Worte *certein thinges and counseled him;* sie scheinen uns nur durch ein Versehen des Setzers, welcher von den vorangehenden Worten *counseled him* zu den folgenden gleichen Worten abirrte, ausgefallen zu sein. Der afr. Text lautet: *qui lui conseilloient autre chose en l'oreille et autre chose en appert.*

schulde make werre, anoon he consentede to here counseilyng, and fully affermed here sentence. p. 146.
Thanne dame Prudence, whan that sche saugh that hir housbonde schop him to wreke him of his enemyes, and to gynne werre, sche in ful humble wise, whan sche saugh hire tyme, sayde him these wordes: "My lord" quod sche, "I yow biseche as hertily as I dar and kan, ne haste yow nought to faste, and for alle guerdouns as yeve me audience. For Peres Alfons saith, Who that doth to the outher good or harm, haste the nought to quyten him, for in this wise thy freend wil abyde, and thin enemy schal the lenger lyve in drede. The proverbe saith, He hastith wel that wisly can abyde; and in wikked haste is no profyt." This Melibeus answerde unto his wyf Prudens: "I purpose not"; quod he, "to werke by thy counseil, for many causes p. 147.
and resouns; for certes every wight wolde holde me thanne a fool; this is to sayn, if (p. 147) I for thy counseil wolde chaunge thinges that affermed ben by so many wise. Secoundly, I say that alle wommen be wikked, and noon good of hem alle. For of a thousand men, saith Salomon, I fond oon good man, but certes of alle wommen good womman fond I never noon. And also certes, if I governede me by thy counseil, it schulde seme that I hadde yiven to the over me the maistry; and God forbeede er it so were. For Ihesus Syrac saith, that if a wif have maistrie, sche is contrarious to hir housbond. And Salomon saith, Never in thy lif to thy wyf, ne to thy child, ne to thy freend, ne yeve no power over thi self; for better it were that thy children axen of thy persone thinges that been needful to hem, than thou se thi self in the hondes of thy children. And also, if I wolde werke by thy counselynge, certes it moste som tyme be secre, til it were tyme that it moste be knowe; and this ne may not be".
Whan dame Prudence, ful debonerly and with gret pacience, hadde herd al that hir hous-

---

**1. consentede.** Morris. *consented* Wr. **and fully affermed.** *et la conferma* Fr. **2. schop him to** etc. *schope him for to* etc. Tyrwh. Cf. This noble January .. *Schop him to lyve* ful deliciously Ch. *C. T.* 9898. Til that this knight.. *Schope him to gon* 11119. That *schape hem* to take the goodes of another man Melib. p. 182. That thay *schape hem* .. to come unto us p. 193. And *schope hem* .. to go ib. s. unsere Anm. zu Gower Sprachpr. I. p. 355. **5. for alle guerdouns as yeve me audience.** *et que vous pour tous dons me donnez espace de parler* Fr. Statt **yeve** steht *geve* Wr. Ueber die Partikel **as** beim Imperativ s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 105. **Peres Alfons.** *Piers Alphonse* Tyrwh. *Petrus Alphonsi*, zu Huesca in Aragonien 1062 als Jude geboren und 1106 zum Christenthum übergetreten, ist der Verfasser eines *Dialogus contra Judæos* und einer *Disciplina clericalis*, welche in einer französischen Uebersetzung weitere Verbreitung erlangte. Sie ist in neuerer Zeit lateinisch und französisch im Druck erschienen unter den Titeln: *Disciplina Clericalis* und *Discipline de Clergie*, publiée par la Société des Bibliophiles Paris 1824 und zu Berlin 1827 in 4o. Die hier angeführten Worte lauten im lat. Texte: *Nec properes ulli reddere mutuum boni vel mali, quia diutius expectabit te amicus, et diutius timebit te inimicus.* ed. Paris. p. 154. **6. to quyten**, to requite, repay. *Quytyn*, or ȝyldyn. Reddo, persolvo, quieto Prompt. Parv. p. 421. Cf. *Ne te haste du rendre* Fr. **7. The proverbe saith .. is no profit.** Diese Stelle fehlt in dem uns vorliegenden afr. Texte. Man vgl. übrigens hierzu Prov. of Hendyng str. 31. **9. to werke.** Wir finden neben einander die Verbalformen *werke* cf. p. 147. 149. 155. 196. *wirke* p. 150. *wirche* p. 164. 173. und *worche* p. 191. in unserer Abhandlung, wie sich überhaupt diese Formen in unseren Chaucer-Texten mischen. So liest man z. B. auch bei Gower auf derselben Seite *werche* und *werke Conf. Am.* I. 63.

**p. 147. 13. Salomon**, *Salamon* Wr. Die angeführten Worte lauten in der Vulgata: *Virum de mille unum reperi, mulierem ex omnibus non inveni* Eccles. 7, 29., in der Wycliffe-Uebersetzung: *A man of a thousend oon I fond, a womman of alle I fond not* Oxf. **14. given**, *given* Wr. **15. God forbeede er it so were.** *God forbede that it so were* Tyrwh., Wr. und Morris setzen übereinstimmend die Partikel *er* an die Stelle von *that*; jene erscheint uns auffällig. Wir möchten eher jede Partikel missen, wie in: *God forbede* we be now wrope Morris *Allit. P. A.* 379. **Ihesus Sirac.** Cf. *Mulier, si primatum habeat, contraria est viro suo* Ecclesiastic. 25, 30. **16. Salomon.** *Salamon* Wr. Die angeführte Stelle gehört aber Jesus Sirach an: *Filio et mulieri, fratri et amico non des potestatem super te in vita tua .. Melius est enim, ut filii tui te rogent, quam te respicere in manus filiorum tuorum.* Eccles. 33, 20—23. Sie lautet in der Wycliffe-Uebersetzung: *To sone, and wif, brother, and frend, ȝif thou not power vpon thee in thi lif .. Betere is forsothe, that thi sonus thee prezen, than thee to beholden into the hondus of thi sonus* Oxf. **17. yeve.** *geve* Wr. **19. moste.** *most* Wr. cf. l. sq. **20. secre**, secret. *Secre, secree* als Adjektiv und Substantiv, so wie das Adverb *secrely, secreely* kehren bei Chaucer öfter wieder: He is .. *secre C. T.* 6783. For *secre* needes 12106. To holden it *secree Tr. a. Cr.* 3, 263. Discovere not thy *secre* Melib p. 153. Thinges that ben *secrely* to hyde p. 149. Kepe counseil *secreely* p. 153. So wirft auch das Afr. öfter das *t* in dem entsprechenden Worte ab, so dass Formen wie *secroi, secreie* entstehen. **and this ne may not be.** *et ce ne se pourroit faire* Fr., worauf unser afr. Text hinzufügt, was in der Uebersetzung, obwohl zum Verständniss des Folgenden nöthig, ausgelassen ist: *car il est escript: la jenglerie des femmes ne puet riens celer fors ce qu'elle ne scet. Apres, le philosophe dit: en mauvais conseil les femmes vainquent les hommes. Pour ces raisons je ne doy point user de ton conseil.*

ed. Morris 1866.
vol. III.

bonde likede for to seye, thanne axede sche of him licence for to speke, and sayde in this wise: "My lord", quod sche, "as to youre firste resoun, certes it may lightly be answered; for I say it is no foly to chaunge counsel whan the thing is chaungid, or elles whan the thing semeth otherwise than it was biforn. And moreover I say, though that ye han sworn and ihight to parforme youre emprise, and natheles ye wayve to parforme thilke same emprise by juste cause, men schulde not saye therfore that ye were a lyere, ne forsworn; for the book seith, that the wise man maketh no lesyng, whan (p. 148) he torneth his corrage to the better. And al be it so, that youre emprise be establid and ordeyned by gret multitude of people, yet thar ye not accomplise thilke same ordinaunce but you like; for the trouthe of a thing, and the profyt, ben rather founde in fewe folk that ben wise and ful of resoun, than by gret multitude of folk, ther every man crieth and clatereth what that him liketh; sothely such multitude is not honest. And to the secounde resoun, wher as ye sayn, that alle wommen ben wikke, save youre grace, certis ye despise alle wommen in this wise, and he that alle despysith, saith the book, alle despleseth. And Senec saith, Who so wil have sapience, schal no man desprayse, but he schal gladly teche the science that he can, withoute presumpcioun or pryde; and suche thinges as he nought can, he schal not ben aschamed to lerne hem and enquere of lasse folk than him self. And, sire, that ther hath be ful many a good womman, maie lightly be proved; certes, sire, oure Lorde Ihesu Crist nolde nevere have descended to be borne of womman, if alle wommen hadde ben wikke. And after that, for the grete bounte that is in wommen, oure Lord Ihesu Crist, whan he was risen fro deth to lyve, apperede rather to a womman than to his apostles. And though that Salamon say, he fond never good womman, it folwith nought therfore, that alle wommen ben wikke; for though that he fonde noone goode wommen, certes many another man hath founden many a womman ful goode and trewe. Or elles paraventure thentent of Salamon was this, as in sovereyn bounte he fond no (p. 149) womman, this is to saye, that ther is no wight that hath soverein bounte, save God aloone, as he him self recordeth in his Evaungelie. For ther nys no creature so good, that him ne wantith somwhat of the perfeccioun of God, that is his makere. Youre thridde resoun is this; ye seyn that if ye governede yow by counsel of me, it schulde seme that ye hadde yeve me the maystry and the lordschipe over youre persone. Sire, save youre grace, it is not so; for if so were that no man schulde be counseiled but by hem that hadde maystrie and lordschipe of his persone, men wolde nought be counseiled so ofte; for sothly thilke man that axeth counseil of a purpos, yet hath he fre

p. 148.

p. 149.

---

**1. likede.** *liked* Wr. **axede.** *axed* Wr. **4. ihight,** promised. **6 saye.** *say* Wr.

**p. 148. 7. he torneth his corrage** = *he torneth his mood* Halliw. *Dict.* p. 882. Ueber *corrage, corage*, s. d. *Wb.* **And al be it so, that..be establid** etc. *Et ja soit ce que ton emprise soit estable et ordonnee par grant multitude de gens* Fr. **8–9. yet thar ye not accomplise thilke same ordinaunce but you like.** Der afr. Text sagt nur: *pour ce ne la* [sc. ton emprise] *convient pas accomplir.* Die Worte *but you like* erscheinen sogar einigermassen störend, da der im Folgenden angegebene Grund der im Hauptsatze enthaltenen Aeusserung von dem subjektiven Genehmhalten dessen absieht, welcher von anderen berathen wird. **thar** gebraucht Chaucer persönlich und unpersönlich: *He thar* not weene wel that evyl doth *C. T.* 4319. *Him thar* not nede to turnen ofte *Boke of the Duch.* 256. *Hym thar* nat drede in soule to be lame *A. B. C.* lit. *K.* s. Metr. Hom. p. 129. Sprachpr. I. p. 283. **accomplise,** accomplish. Cf. be *accomplised* p. 152. ben .. *accompliced* p. 155. schal be *accomplisit Pers. T.* p. 290. is .. *accomplisid.* ib. **12. wikke,** bad. Chaucer wechselt wie andere alte Schriftsteller, mit *wikke* und *wikked*; so steht hier das erstere in: hadde ben *wikke* l. 19. ben *wikke* l. 22. u. p. 149. wie: no thynge *wikke H. of Fame* 256. a womman *wikke C. T.* 5448., dagegen oft *wikked*, wie in unserer Abhandlung: *wikked* wyfes p. 149. in *wikkede* counseil ib. *wicked* purpos p. 150. *wikked* folkes p. 157. **save youre grace.** *sauf vostre grace* Fr. Cf. p. 149. wo der fr. Text *sauve ta grace* bietet. **13. saith the book.** Das Buch, aus welchem hier Worte angeführt werden, ist uns unbekannt; in der Bibel scheint völlig Entsprechendes nicht vorzukommen. **alle despleseth.** *alle displeseth* Wr., welcher diese Worte nach dem Lansd. Ms. hinzufügt. **14. Senec saith** etc. Wir haben die hier angeführte Stelle in den Werken Seneca's nicht aufgefunden, und möchten daran zweifeln, dass sie dem Seneca angehört. **desprayse.** *disprayse* Wr. Cf. *ne doit nul desprisier* Fr. **17. maie .. womman.** may lightly be proeved; for, certes, sire, our Lord Ihesu Crist nolde never han descended to be borne of a womman Wr. nach Lansd. Ms. und im Ganzen damit übereinstimmend *may lightly be preved .. a woman* Tyrwh. **23. thentent** = *the entent* Tyrwh. cf. *thapostle* p. 152.

**p. 149. 24. saye.** *say* Wr. **27. governede.** *governed* Wr. **28. yeve.** *geve* Wr.

ed. Morris 1866. vol. III.

chois whether he wil werke by that purpos or noon. And as to youre ferthe resoun, ther ye p. 149.
sayn that the janglerie of wommen can hyde thinges that thay wot not of; as who saith, that
a womman can nought hyde that that sche woot; sire, these wordes ben understonde of wom-
men that ben jangelers and wikke; of whiche wommen men sayn that thre thinges dryven a
man out of his oughne hous; that is to saye, smoke, droppyng of reyn, and wikked wyfes. Of
suche wommen saith Salomon, that it were better to a man to dwelle in desert, than with a
womman that is riotous. And, sire, by youre leve, that am not I; for ye han ful ofte assayed
my grete silence and my grete pacience, and eek how wel that I can hyde and hele thinges
that ben secrely to hyde. And sothly as to youre fyfte resoun, wher as ye sayn, that in wikkede p. 150.
counseil wommen venquisscheth men, God wot thilke resoun stont here (p. 150) in no stede;
for understondith now, ye axen counseil to do wickidnes; and if ye wile wirke wickidnes, and
youre wyf restreyne thilke wicked purpos, and overcome you by resoun and by good counseil,
certes youre wyf oweth rather be preised than yblamed. Thus schulde ye understonde the phi-
losopher that seith, In wicked counseil wommen venquyschen her housbondes. And ther as ye
blame alle wymmen and here resouns, I schal schewe by many resouns and ensamples that many
a womman hath ben ful good, and yit been, and here counseiles ful holsome and profitable, Eke
some men han sayd, that the counseilyng of wommen is outher to dere, or to litel of pris. But
al be it so, that ful many a womman is badde, and hir counseil vile and not worth, yet han
men founde many a ful good womman, and ful discret and wys in counseilyng. Lo, Jacob, by
counseil of his moder Rebecca, wan the blessyng of his fader Ysaak and the lordschipe of alle
his bretheren. Judith, by hire goode counseil, delyverede the citee of Bethulie, in which sche
dwellide, out of the honde of Olophernus, that hadde it byseged, and wolde it al destroye.
Abigayl deliverede Nabal hir housbond fro David the king, thal wolde have islayn him, and
appesede the ire of the kyng by hir witte, and by hir good counseilynge. Hester by good
counseil enhaunsede gretly the poeple of God, in the regne of Assuerus the kyng, And the same
bounte in good counseilyng of many a good womman maye men rede and telle, And moreover,
whan oure Lord hadde creat Adam oure forme fader, he sayde in this wise: Hit is not goode
to (p. 151) be a man aloone, make we to him an help semblable to him self. Here may ye se p. 151.

---

**1, whether..or noon.** *whether..or non* Wr. Cf. *Whethir* it oughte needes be doon *or noon* Ch. *Pers. T.* p. 286. *Whethir* he wolde *or noon* ib. und: Whethir he wol don it *or non* p. 290. *Whether* ye wole or non *C. T.* 11090. *Wher* thou maist parforme a thing *or noon* Melib. p. 159. *Whethir* he may parforme it *or noon* ib. Vgl. auch die Verbindung von *if .. or noon* p. 158. So steht aber *noon, non* auch innerhalb des Satzes: He .. schal been *noon* innocent p. 181. s. Mätzner *Gr.* 2, 2. p. 131. **3. that that.** *that* Wr. **5. oughne,** own. Die Schreibweise ist nicht ungeläufig in unserem Texte: thin *oughne* handes *C. T.* 13082. his *oughne* malice *Pers. T.* p. 361. thin *oughne* propur thinges p. 363. neben *owne, oune* u. a. **saye.** *say* Wr. **6. Salomon.** *Salamon* Wr. Die Wiedergabe der Stelle der Sprüchwörter Salomos ist auf den afr. Text gegründet: *It vauldroit mieulx habiter* **en terre deserte** *que avec femme rioteuse et courrouceuse*, während die Vulgata sagt: *Melius est sedere* **in angulo domatis,** *quam cum muliere litigiosa, et in domo communi* Prov. 21, 9. und 25, 24. Die Wycliffe-Uebersetzung giebt, an Stelle der Worte *in desert* bei Chaucer, die der Vulgata entsprechenden *in the corner of the hous* Oxf. **9. secrely.** s. p. 147. v. *secre.* **10. thilke resoun stont here in no stede.** *ceste raison n'a point cy son lieu* Fr.

p. 150. **11. wile.** *wil* Wr. **14. In wicked counseil..her housbondes.** Der afr. Text fügt hier hinzu: *car aucunes fois quant les hommes veullent ouvrer de mauvais conseil, les femmes les en retraient et les vainquent.* **17. some men han sayd.** *some men had sayd* Morris. Hinsichtlich der Verbalform *han* stimmen Wr. und Tyrwh. überein; wir belassen es auch mit Rücksicht auf den afr. Text: *l'en* a *acoustume de dire.* **to dere or to litel** etc. cf. *tres chier .. tres vil* Fr. **20. Ysaak.** *Ysaac* Wr. **21. goode.** *good* Wr. **22. dwellide.** *dwellid* Wr. **hadde it byseged.** *had byseged it* Wr. *had it beseged* Tyrwh. **24. appesede.** *appesed* Wr. **25. enhaunsede.** *enhaunsed* Wr. **26. maye.** *may* Wr. **27. hadde.** *had* Wr. **creat=** *created.* Dieselbe Verkürzung der Endsylbe *ted* zu *t*, nach dem Vokale *a*, welche nach einem hellen Vokale oder einem Konsonanten nicht auffällt, findet sich auch sonst: God hath *creat* al thing Ch. *Pers. T.* p 276. **Hit is not goode to be a man** etc. *It is not good to be a man* etc. Wr. Was die Stellung der Worte in der Nachahmung des lateinischen Gebrauches des Akkusativ mit dem Infinitiv als logischen Subjektes betrifft, so folgt Chaucer dem afr. Texte: *Il n'est pas bon* **estre** [**l'homme**] *tout seul. Faisons lui aide semblable* [*a lui*], während der Vulgata-Text den Akkusativ vor den Infinitiv stellt: *Non est bonum* **hominem esse** *solum: faciamus ei adjutorium simile sibi* Gen. 2, 18., wie auch die Wycliffe-Uebersetzung das Substantiv dem Infinitiv vorangehen lässt: *It is not*

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 151. that if that a womman were not good, and hir counseil good and profytable, oure Lord God of heven wold neither have wrought hem, ne called hem help of man, but rather confusioun of man. And ther sayde oones a clerk in tuo versus, What is better than gold? Jasper. And what is better than jasper? Wisedom. And what is better than wisedom? Womman. And what is better than a good womman? No thing. And, sire, by many other resouns maye ye se, that many wommen ben goode, and eke here counseile goode and profitable. And therfore, if ye wile truste to my counseil, I schal restore you youre doughter hool and sound, and eek I wil doon you so moche, that ye schul have honour in this cause".

Whan Melibe had herd these wordes of his wif Prudens, he seide thus: „I se wel that the word of Salomon is soth; he seith, that the wordes that ben spoken discretly by ordinaunce, been honycombes, for thay yeven swetnes to the soule, and holesomenesse to the body. And, wyf, bycause of thy swete wordes, and eek for I have assayed and proved thi grete sapiens and thi grete trouthe, I wil governe me by thy counseil in alle thinges".

"Now, sire", quod dame Prudens, "and syn ye vouchen sauf to be governed by my counseilyng, I wil enforme you how ye schul governe youre self, in chesyng of youre counseil. Ye schul first in alle youre werkes mekely biseche to the hihe God, that he wol be your counseilour,
p. 152. and schape you to that entent that he yive you counseil and con(p. 152)fort, as taughte Toby his sone: At alle tymes thou schalt blesse God, and pray him to dresse thy wayes; and loke that alle thi counseiles be in him for evermore. Seint Jame eek saith: If eny of yow have neede of sapiens, axe it of God. And aftirward, thanne schul ye take counseil in youre self, and examine wel your thoughtes, of suche thinges as you thinkith that is best for youre profyt. And thanne schul ye dryve fro youre herte tho thre thinges that ben contrarie to good counseil; that is to say, ire, coveytise, and hastynes. First, he that axeth counseil of him self, certes,

---

*good* **man to be** *alone, make we to hym help like hym* Oxf. Ueberhaupt pflegt sonst in dieser Konstruktion das Wort, welches, bei der Verwandlung des Infinitiv mit seinen Bestimmungen in einen Nebensatz, das Subjekt ausmachen müsste, vor den Infinitiv zu treten: It is a ful gret foly *a man to prydem him* Ch. *Pers. T.* p. 300. Another is, *a man to have* a noble herte p. 301. The thridde grevaunce is *a man to have* harm in his body p. 322. If that it be a foul thing *a man to waste* his catel on wommen p. 342. It is a gret folly, *a woman to have* fair array outward, and *hirsilf to ben* foul inward p. 352. Lo now..what it is *A man to caste* his eye amis Gower *Conf. Am.* I. p. 54. u. a.

**p. 151. 3. in tuo versus.** Wright bemerkt zu unserer Stelle, dass die hier angeführten Verse wohl eine Modifikation des in den *Reliquiæ Ant.* I. p. 19. abgedruckten Distichons sind: *Auro quid melius? jaspis. Quid jaspide? sensus. Sensu quid? ratio. Quid ratione? nihil.* Auch fügt derselbe Gelehrte hinzu, dass in dem Ms., aus welchem jenes Distichon entnommen ist, ein zweites damit verbunden ist: *Vento quid levius? fulgur. Quid fulgure? flamma. Flamma quid? mulier. Quid muliere? nihil.* Aus beiden Distichen mochte sich leicht ein drittes zusammenfügen, wie etwa: *Auro quid melius? jaspis. Quid jaspide? sensus. Sensu quid? mulier. Quid muliere? nihil*, worin allerdings neben dem bereits falsch gemessenen *muliere* ein Wort wie *bona* schon der blossen Sylbenzahl wegen keine Stelle finden konnte. Ein ganz entsprechendes Distichon scheint kaum erfindbar. **5. maye.** *may* Wr. **6. and eke..goode.** *and eek her counseil good* Wr. Diese Worte fehlen im Harl. Ms. **7. wile.** *wil* Wr. **10. Salomon.** *Salamon* Wr. Die angezogene Stelle lautet im afr. Texte: *Broches de miel sont bonnes paroles bien ordonnees, car elles donnent doulceur a l'ame et sante au corps;* in der Vulgata: *Favus mellis, compositia verba; dulcedo animæ, sanitas ossium* Prov. 16, 24.; in der Wycliffe-Uebersetzung: *The comb of hony wel set woordis; swetnesse of soule is helthe of bones* Oxf. **11. yeven.** *geven* Wr. **holesomenesse.** *holsomnes* Wr. *holsomnesse* Tyrwh. *holines* Harl. Ms. **15. counseil.** *conseil* Wr. **16 biseche to the hihe God.** Das Verb *biseche* hat hier den Personennamen mit *to* bei sich, während gewöhnlich die Person im blossen Objektkasus steht. Cf. We *biseke* to youre wommanly pite p. 190. Es ist dem Verb *preyen* angeglichen, welches, wie im Afr. *prier a*, in der Verbindung *preyen to* frühe auftritt: I *preye to* alle the rederes Maundev. p. 316. Das Adjektiv **hihe** sonst meist *heigh* geschrieben, erscheint in jener Form öfter in den Texten Chaucer's: to the *hihe* excellence p. 194. to *hihe* vertuous thinges *Person. T.* p. 301. so *hihe* and so worschipfulle p. 315. to the *hyhe* grace p. 330. daneben steht *heih heiher* p. 175. **17. and schape you to that entent** etc. *et le dois mettre en tel lieu et en tel estat qu'il te daigne conseillier et conforter* Fr. s. p. 146. **yive.** *give* Wr.

**p. 152. 17. Toby.** *Omni tempore benedic Deum et pete ab eo, ut vias tuas dirigat, et omnia consilia tua in ipso permaneant* Tob. 4, 20. **19. Seint Jame.** *Si quis autem vestrum indiget sapientiæ, postulet a Deo.* Jac. 1, 5. Irrthümlich steht in unserem afr. Texte: *Se aucun de* **nous** *a mestier sapience, si la demande a Dien.* **22. tho thre thinges.** *thre thinges* Wr. *three thinges* Tyrwh. Nach Wright hat das Ms. Harl. (nach *hertes* für *herte*) *tho that ben* und Lansd. Ms. lässt *thre* aus. Unser afr. Text enthält hier: *Et lors dois tu oster trois choses de toy qui sont contrarieuses a conseil.*

ed. Morris 1866. vol. III.

he moste be withoute ire, for many cause. The first is this: he that hath gret ire and wraththe p. 152.
in him self, he weneth alwey he may do thing that he may not doo. And secoundly, he that is irous and wroth, he may not wel deme, and he that may not wel deme, may nought wel counseile. The thridde is this: that he that is irous and wroth, as saith Senec, may not speke but blameful thinges, and with his vicious wordes he stireth other folk to anger and to ire. And eek, sire, ye moste dryve coveitise out of youre herte. For thapostle saith that coveytise is roote of alle harmes. And trusteth wel, that a coveitous man ne can not deme ne thinke, but oonly to fulfille the ende of his coveitise; and certes that may never ben accomplised; for ever the more abundaunce that he hath of riches, the more he desireth. And, sire, ye moste also dryve out of your herte hastynes; for certes ye maye nought deme for the beste a sodein thought that falleth in youre herte, but ye moste avyse you on it ful (p. 153) ofte. For as ye herde p. 153.
here biforn, the comune proverbe is this, that he that soone demeth, soone repentith. Sire; ye ben not alway in lik disposicioun, for certis som thing that som tyme semeth to yow that it is good for to doo, another tyme it semeth to you the contrarie. Whan ye han taken counseil in youre selven, and han demed by good deliberacioun such thing as yow semeth best, thanne rede I you that ye kepe it secre. Bywreye nought youre counseil to no persone, but it so be that ye wene sicurly, that thurgh youre bywreyinge youre condicioun schal be to yow the more profytable. For Ihesus Sirac saith, Neither to thi foo ne to thi freend discovere not thy secre ne thy foly; for they wile yive you audience and lokyng and supportacioun in thi presence, and scorn in thin absence. Another clerk saith, that skarsly schalt thou fynde eny persone that may kepe counseil secreely. The book saith: Whil thou kepist thi counsail in thin herte, thou kepest it in thi prisoun; and whan thou bywreyest thi counseil to any wight, he holdeth the in his snare. And therfore yow is better hyde youre counseil in youre herte, than prayen him to whom ye have bywreyed youre counseil, that he wol kepe it clos and stille. For Seneca seith: If so be that thou ne maist not thin owne counseil hyde, how darst thou preyen any other wight thy counseil secreely to kepe? But natheles, if thou wene securly that thy bywreying of thy counseil to a persone wol make thy condicioun stonde in the better plite, thanne

---

**4. Senec.** Die angeführten Worte sollte man in dem Werke Seneca's *De Ira* vermuthen; wir haben dort keine völlig entsprechende Stelle gefunden. Man vgl. indessen: *Ira . . ob hoc ipsum quod terribilis est, et invisa est* Sen. *de Ira* 2, 11, 2. und die Sentenz: *Iratus nil non criminis loquitur loco* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 331. **6. thapostle.** *Convoitise est racine de tous maulx* Fr. *Radix enim omnium malorum cupiditas* 1 Tim. 6, 10. s. p. 195. **7. a coveitous man** etc. *Le convoiteux ne puet riens juger fors que en la fin sa convoitise soit acomplie* Fr. **10. maye.** *may* Wr.

**p. 153. 12. he that soone** etc. *qui tost juge tost re repent* Fr. **16. Bywreye nought,** do not betray, disclose. Cf. Thou *bywreyest* thi counseil l. 24. To hir *bywreyed* I my counseil al *C. T.* 6115. Sche wol thy woo *bywreye* 9747. Das Verb erscheint hier auf derselben Seite im Partic. *bywreyed* l. 24. und *bywreyinge* l. 17. *bywreying* [Subst.] l. 26. **18. Ihesus Sirac.** Die angeführten Worte entsprechen dem afr. Texte: *A ton ami ne a ton ennemi ne raconte ton secret ne ta folie, car ils te orront et te regarderont et te supporteront en ta presence. et par derriere se moqueront de toy*; die Vulgata bietet: *Amico et inimico noli narrare sensum tuum, et si est tibi delictum, noli denudare: audiet enim te, et custodiet te, et quasi defendens peccatum odiet te, et sic aderit tibi semper* Ecclesiastic. 19, 8. 9. Die Schlusssätze lauten demgemäss in der Wycliffe-Uebersetzung: *Forsothe he shal heren thee, and kepe thee, and as defendende synne he shal herte thee; and so he shal be neeȝh to thee* Oxf. **19. secre.** s. p. 147. **yive.** *give* Wr. **20. Another clerk saith.** *Et un autre dit* Fr. **21. The book saith.** Hier hat der afr. Text: *Et Pierre Alphons dit*, und die Worte gehören in der That der *Disciplina Clericalis* an, obwohl der afr. Text des Melibeus von der Uebersetzung der *Disciplina Clericalis*, die uns vorliegt, abweicht. Jener lautet: *tant comme ton secret est en ton cuer, tu le tiens en ta prison. et quant tu le reveles a autruy il le tient en la sienne*; diese dagegen: *le conseil qui est enclos dedens son cuer, est ainsi comme en chartre emprisonnez, mais le conseil que tu as manifeste, t'a ainsi comme loyet en sa chartre Discipl. de Clergie* p. 25. Der Grundtext sagt: *Consilium absconditum quasi in carcere tuo est retrusum; revelatum vero te in carcere suo tenet ligatum Disc. Clericalis* p. 24. **24. bywreyed.** *bywryed* Wr. s. oben l. 16. **Seneca seith** etc. Wir vermögen die angeführte Sentenz in den Schriften Seneca's nicht nachzuweisen. **27. wol make . . stonde in the better plite,** *face ta condition meilleur* Fr. Die Schreibweise *plit, plyt, plite, plyte* = plight, condition, ist den Chaucer-Texten geläufig: I myghte stond in worse *plite Tr. a. Cr.* 2, 712. Ye be not in that *plite* 3, 990. Thynke . . in what *plit* he lith 2, 1738. To this *plyte* have ye me broght *Quene Anelyda* 300. etc., und so auch anderswo: In þat *plyt* stronge Morris *Allit. P. B* 1494. In *plyt* of peril ib. *C.* 114. His hert stode in a sory *plite* Gower *Conf. Am.*

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 154. schalt thou telle him thy counseil in this wise. First, thou schalt make no semblaunt wher (p. 154) the were lever werre or pees, or this or that; ne schewe him not thi wille and thin entent; for truste wel that comunly these counseilours ben flaterers, namely the counselours of grete lordes, for thay enforcen hem alway rather to speke plesaunt wordes enclynyng to the lordes lust, than wordes that been trewe and profytable. And therfore men saye, that the riche man hath selden good counseil, but if he have it of him self. And after that thou schalt considere thy frendes and thy enemyes. And as touching thy frendes, thou schalt considere which of hem beth most faithful, and most wise, and eldest, and most approvyd in counsaylinge; and of hem schalt thou axe thy counsail, as the caas requireth.

"I say, that first ye schul clepe to your counseil your frendes that ben trewe. For Salomon saith, that right as the hert of a man delitith in savour that is soote, right so the counseil of trewe frendes yeveth swetnes to the soule. He saith also, ther may no thing be likened to the trewe freend, for certes gold ne silver beth nought so moche worth as the goode wil of a trewe freend. And eek he sayde, that a trewe frend is a strong defens; who that it fyndeth, certes he fyndeth a gret tresour. Thanne schul ye eek considere if that youre trewe frendes ben discrete and wyse; for the book saith, Axe thi counseil alwey of hem that ben wyse. And by this same resoun schul ye clepe to youre counseil of youre frendes that ben of age, such as have iseye sightes and ben expert in many thinges, and ben approvyd in counseylinges. For the
p. 155. book saith, that in olde men is the sapience, (p. 155) and in longe tyme the prudence. And Tullius saith, that grete thinges ben not ay accompliced by strengthe, ne by delyvernes of body, but by good counseil, by auctorite of persones, and by science, the whiche thre thinges ne been not feble by age, but certis thay enforcen and encresen day by day. And thanne schul ye kepe this for a general reule. First schul ye clepe to youre counseil a fewe of youre frendes, that

---

I. p. 75. Died upon the same *plite* I. p. 183. In þe *plite* of þe crane *The Babees Book* etc. ed. Furniv. p. 144. *Plyte*, or state. Status. Prompt. Parv. p. 405. noch in späterer Zeit: *Plite*, plight, habitudo. Manipul. Vocab. 1570. p. 151.

**1. wher** = whether s. Wycl. *John* 3, 4.

p. 154. **5. saye.** *say* Wr. **6. considere.** *consider* Wr. cf. l. 7. 15. **9. as the caas requireth.** In dem uns vorliegenden afr. Original steht kein diesem entsprechender Satz. **10. Salomon.** *Salamon* Wr. Die bezügliche Stelle ist: *Unguento et variis odoribus delectatur cor; et bonis amici consiliis anima dulcoratur* Prov. 27, 9. **11. soote,** sweet. Neben *swote, swoote*, welches sich zu dem gleichbedeutenden *swete*, wie das alts. *suoti, swôti* zu dem ags. *svête*, dulcis, verhält, begegnet in den Chaucer-Texten *soote, sote*, wenn auch öfter mit der Variante *swote, swoote*. So steht *soote* in fünf der abgedruckten Codices im Six-Print ed. Furniv. *C. T.* 1. wo auch Tyrwh. *sote* hat, während: schowres *swoote* Morr. u. Wr, wie der sechste jener Codices: schoures *swote*, bieten. Cf. Herbes *soote* (*sote* Tyrwh.) *C T.* 3205 Here *soote* savour Morr. [*swoote* Wr.] 12157. The *soote* smel of the vine roote Morr. Wr. *Pers. T.* p. 319. ed. Morr. Auch in *sothe mete* [cf. ags. *svêtmete*] muss die entstellte Form *sote* enthalten sein Prompt. Parv. p. 465. Man mag sich dabei an das ahd. *sôzi, suozi* erinnern, wenngleich hier nur eine zufällige Rückkehr zu einer alten Vokalisation vorliegt; das *u* oder *w* fehlt aber auch in anderen germanischen Mundarten, s. d. *Wb.* **12. yeveth** *geveth* Wr. **He saith** etc. Irrthümlich wird hier Salomo angeführt; es war Jesus Sirach zu nennen. Cf. *Amico fideli nulla est comparatio, et non est digna ponderatio auri et argenti contra bonitatem fidei illius* Ecclesiastic. 6, 15. **14. he sayde** etc. Auch dies ist wiederum nicht Salomo. Cf. *Amicus fidelis protectio fortis: qui autem invenit illum, invenit thesaurum* Eccles. 6, 14. **16. the book saith.** *il est escript* Fr. Hier ist die Schrift gemeint: *Consilium semper a sapiente perquire* Tob. 4, 19. **17. such.** *suche* Wr. **as have iseye sightes** etc. *qui assez ont veu et assez ont esprouve* Fr. Die Uebersetzung des ersten Satzes wäre kaum ohne den Grundtext verständlich. **18. For the book saith** etc. Genauer sagt der afr. Text: *car il est escript en Job.* Cf *In antiquis est sapientia, et in multo tempore prudentia* Job 12. 12.

p. 155. **20. Tullius saith** etc. Der afr. Text übersetzt die Stelle Cicero's folgendermassen: *Les grans besongnes ne se font pas par force ne par legierete de corps, mais par bon conseil et par auctorite de persone et par science: lesquelles trois choses ne affoiblissent pas en vieillesse, mais enforcent et croissent tous les jours.* Die Worte sind in der englischen Uebersetzung treu wiedergegeben. Sie lauten im Lateinischen: *Non viribus aut velocitatibus aut celeritate corporum res magnæ geruntur, sed consilio, auctoritate, sententia; quibus non modo non orbari, sed etiam augeri senectus solet* Cic. *Cato Maj.* 6. **delyvernes,** agility. Cf. *Delyvernes* and bewte of body Hamp. 5900. Die afr. *delivre*, prompt, alerte, und *delivrement*, promptement, erscheinen in den alte. *deliver, delyver* und *deliverly, delyverly*, welche auch in der schott. Mundart gebräuchlich sind; seltener ist das daraus gebildete Substantiv *delyvernes*, welchem kein verwandtes afr. Substantiv hinsichtlich der Bedeutung entspricht. **22. enforcen.** *enforsen* Wr. Das Verb steht intransitiv, wie auch sonst (s. Hamp. *Treat.* p. 2.), hier aber in der speciellen Bedeutung des zu Grunde liegenden afr. Verb *enforcer*, devenir plus fort, lat. augeri.

ed. Morris 1866. vol. III.

ben especial. For Salomon saith, Many frendes have thou, but among a thousand chese the oon p 155
to be thy counseilour. For al be it so, that thou first ne telle thy counseil but to a fewe; thou mayst afterward telle it to mo folk, if it be neede. But loke alwey that thy counseilours have thilke thre condiciouns that I have sayd bifore; that is to saye, that thay ben trewe, and olde, and of wys experiens. And werke nought alwey in every need by oon counseilour alloone; for som tyme byhoveth it be counseiled by many. For Salomon saith, Salvacioun of thinges is wher as there beth many counseilors.

"Now sith that I have told yow of which folk ye schul be counseiled, now wille I telle yow which counseil ye ought eschiewe. First, ye schal eschiewe the counseil of fooles; for Salomon seith, Take no counseil of a fool, for he ne can not counseile but after his oughne lust and his affeccioun. The book seith, that the proprete of a fool is this; he troweth lightly harm of every wight, and lightly troweth alle bounte in him self. Thow schalt eschiewe eek the counseil of alle flaterers, suche as enforcen hem rathere to prayse youre persone (p. 156) by flaterie, p. 156.
than for to telle yow the sothfastnesse of thinges. Wherfore Tullius saith, Amonges alle pestilences that ben in frendschipe, the grettest is flaterie. And therfore is it more neede that thou eschiewe and drede flaterers, more than eny other peple. The book saith, Thou schalt rather drede and flee fro the swete wordes of flaterers, then fro the egre wordes of thy frend that saith the thi sothes. Salamon saith, that the wordes of a flaterer is a snare to cacche in innocentz. He saith also, He that speketh to his frend wordes of swetnesse and of plesaunce, setteth a nette byfore his feet to cacchen him. And therfore saith Tullius, Encline not thin eeres to flaterers, ne tak no counseil of the wordes of flaterers. And Catoun saith, Avyse the wel, and eschiewe wordes of swetnes and of plesaunce. And eek thou schalt eschiewe the counselyng of

---

**1. Salomon.** *Salamon* Wr. Hier ist wiederum Jesus Sirach mit Salomo verwechselt. Der zu Grunde liegende afr. Text lautet: *Efforce toy d'avoir pluseurs amis, mais entre mil eslis en un pour ton conseiller*; der lateinische *Multi pacifici sint tibi, et consiliarius sit tibi unus de mille* Ecclesiastic. 6, 6. **4 saye.** *say* Wr. **5. need** *neede* Wr. **6. Salomon.** *Salamon* Wr. Die im afr. Texte so angeführte Stelle: *Sainement est la chose ou plusieurs conseillers sont* soll offenbar der Stelle der Vulgata: *Salus autem, ubi multa consilia* Prov. 11, 14. entsprechen. Vielleicht schwebte daneben eine andere vor: *Dissipantur cogitationes, ubi non est consilium; ubi vero sunt plures consiliarii, confirmantur* 15, 22. **7. conseilors.** *conseilours* Wr. **8. which.** *whiche* Wr. **9. Salomon.** *Salamon* Wr. Hier müsste wieder Jesus Sirach stehen, dem die Worte angehören: *Cum fatuis consilium non habeas; non enim poterunt diligere nisi quæ eis placent* Ecclesiastic. 8, 20. **11. The book** etc. Cf. *Il est escript: en la propriete du fol est que il croit legierement tous maulx d'autruy et tous biens de luy* Fr. Auf eine Bibelstelle scheint dieser Ausspruch nicht gegründet zu sein.

**p. 156. 14. Tullius saith.** Cf. *Sic habendum est, nullam in amicitiis pestem esse majorem quam adulationem, blanditiam, assentationem* Cic. *Lælius* 25. **15. thou eschiewe.** Cf. *eschiewe* wordes l. 22. that perils *eschiewith* p. 165. Chaucer gebraucht sonst häufig *eschewe, eschuwe, eschue*; doch steht auch im Afr. *eschiever* neben *eschever, escheveir*, s. p. 165. **16. The book** etc. Die hier als Stelle des Buches angeführten Worte erweitern und bestimmen näher den so eben als Schlussfolgerung durch *And therfore* etc. ausgesprochenen Gedanken; wobei wir bemerken, dass in dem vorliegenden afr. Texte das hier Folgende unmittelbar, und zwar nicht als eine entlehnte Sentenz, der Stelle des Cicero angeschlossen wird: *Et pour ce tu dois plus doubter et fuir les doulces paroles de celui qui te loera que les aigres paroles de celui qui verite te dira.* **18 thi sothes.** Diese Lesart, welche die neueren Herausgeber aufgenommen haben, ist bedenklich. Zunächst fällt das Possessiv *thi* auf, welches bei Tyrwh. fehlt, dann der Plural *sothes*, dem wir sonst kaum begegnen [das adverbiale *sothes*, cf. Ancr. Riwle p. 103. gehört natürlich nicht hierher]. Dazu kommt, dass, wie man sieht, unser afr. Text nur *verite* bietet. Sollte *thi* aus einer Dittographie von *the* (*the thi* statt *the*) hervorgegangen, und *s* in *sothes* aus dem nachfolgenden *s* in *Salamon* erwachsen sein? **Salamon saith that the wordes of a flaterer is a snare** etc. Die Verwendung von *is* nach dem pluralischen Subjekte erklärt sich aus der Attraktion durch den prädikativen Singular ohne Schwierigkeit; doch weicht die Uebersetzung von dem afr. Texte ab, welcher das Subjekt *homme* enthält: *Homme qui dit paroles de losengerie est un las pour prendre les innocens.* Wir finden keine diesen Worten völlig entsprechende Bibelstelle, als die sogleich wie eine andere Aeusserung Salomo's angeführte. Denn die Worte: *abscondamus tendiculas contra insontem* Prov. 1, 11 stehen in einem anderen Zusammenhange. **19. He saith also** etc. Cf. *Homme qui parle a son amy paroles doulces et suefves, lui met devant les pies la rais pour le prendre* Fr. Diese Worte entsprechen den Bibelworten: *Homo qui blandis fictisque sermonibus loquitur amico suo, rete expandit gressibus ejus* Prov. 29, 5. **20. Tullius** etc. Cf. *Garde que ne enclines point tes oreilles aux losengours, et ne reçoy point en ton conseil paroles de losengerie* Fr. *Cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aures nec adulari nos sinamus* Cic. *de Off.* 1, 26 **21. Catoun** etc. Cf. *Sermones blandos blæsosque cavere memento* Cat. *Distich.* 3, 6.

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 156. thin olde enemyes that ben recounsiled. The book saith, that no wight retorneth safly into the grace of his olde enemyes. And Ysope saith, Ne trust not to hem, with which thou hast had som tyme werre or enmyte, ne telle not hem thy counseil. And Seneca telleth the cause why; it may not be, saith he, that wher as a greet fuyr hath longe tyme endured, that there ne leveth som vapour of hete. And therfore saith Salomon, In thin olde enemy truste thou nevere. For sicurly, though thin enemy be reconsiled, and make the cheer of humilite, and lowteth to the his heed, ne trist him never; for certes he makith thilke feyned humilite more for his profyt, than for eny love of thi persone; bycause he demyth to have victorie over thi p. 157. persone by such feyned (p. 157) countynaunce, the whiche victorie he mighte nought have by stryf and werre. And Petir Alphons saith: Make no felaschipe with thine olde enemyes, for if thou do hem bounte, they wile perverten it into wikkednes. And eek thou most eschiewe the counseilynge of hem that ben thy servauntz, and beren the gret reverence; for paraventure thai say it more for drede than for love. And therfore saith a philosophre in this wise: Ther is no wight parfytly trewe to him that he to sore dredeth. And Tullius saith, Ther is no might so gret of any emperour that longe may endure, but if he have more love of the peple than drede. Thou schalt also eschiewe the counseil of folk that ben dronkelewe, for thay nec an no counseil hyde. For Salomon saith: Ther is no privete ther as regneth dronkenesse. Ye schul also have in suspect the counseil of such folk as counseileth you oon thing prively, and counseile yow the contrarie openly. For Cassiodorie saith: It is a maner sleighte to hindre, whan he schewith

---

1. **enemyes.** *enemys* Wr. cf. l. 2. **The book saith** etc. Cf. *Car il est escript, Nul ne retourne seurement en la grace de son ennemy* Fr. Dies ist die lateinische Sentenz: *Cum inimico nemo in gratiam tuto redit* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 148. **2. Ysope.** Schon Wright bemerkt, dass es schwer sein möchte die hier mit dem Namen *Ysope* d. i. Aesop bezeichnete Sammlung, deren es so manche gab, ausfindig zu machen. **3. Seneca telleth** etc. Die im afr. Texte dem Seneca beigelegte Aeusserung: *Il ne peut estre que la ou le feu a este longuement, qu'il n'y demeure tous jours aucune vapeur* finden wir in der öfter angeführten Sentenzensammlung: *Nunquam ubi diu fuit ignis deficit vapor.* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 504. **5. leveth,** remains. **Salomon.** *Salamon* Wr. Die angeführte Stelle gehört Jesus Sirach an: *Ne credas inimico tuo in æternum* Ecclesiastic. 12, 10. **7. lowteth .. his heed.** Cf. Hengist .. *hys hed lowtede* adoun R. of Gl. p. 115. **ne trist him never.** Eben lesen wir *truste* thou nevere l. 5. So wechseln in unserem Texte *trusten* und *tristen* oft: To *trusten* hire *Tr. a. Cr.* 4, 1400. He that I love moste and *triste* 2, 247. Thy gentilesce to *triste* 3, 209.

p. 157. **9. whiche.** *which* Wr. **10. Petir Alphons** etc. Die angezogene Stelle des Petrus Alphonsi stimmt nicht genau mit dem lateinischen oder französischen Texte der Doctrina überein. Sie lautet lateinisch: *Ne te associaveris cum inimicis tuis, cum alios possis repperire socios: quæ enim male egeris notabunt, quæ vero bona fuerint devitabunt Doctr. Cler.* p. 24 sq. Eine andere Stelle kann aber nicht gemeint sein, da sich sonst nichts dergleichen in der Doctrina findet. **11. wile.** *wil* Wr. **13. saith a philosophre** etc. Die öftere Bezugnahme auf einen Philosophen, wie hier (vgl. p. 150.) ähnelt ganz dem Gebrauch des Verfassers der Disciplina Clericalis, worin jeder allgemeine Ausspruch einem Philosophen beigelegt wird, ohne dass man überall an ein wörtliches Citat aus einem Schriftsteller zu denken hätte. Uebrigens mag man hier an Seneca denken, welcher bisweilen Aehnliches ausspricht. **14. Tullius saith** etc. Die Worte Cicero's lauten in unserem afr. Texte: *Nulle puissance d'empire n'est si grant que elle puisse durer longuement se elle n'a plus l'amour du peuple que la paour.* Hier könnte etwa an die Stelle gedacht sein: *Quæ tam firma civitas est, quæ non odiis atque dissidiis funditus possit everti?* Cic. *Læl.* 7. **16. dronkelewe,** given to drink, addicted to ebriety. Das Wort, welches in den Formen *drunkenlewe, drunkelew, drunklew* und *dronkelewe, dronklewe, dronklew* (s. d. *Wb.*) im vierzehnten und funfzehnten Jahrh. nicht selten erscheint, ist bei Chaucer in der oben stehenden Form öfter anzutreffen: Cambises was eek *dronkelewe* Ch. *C. T.* 7627. Wher sche be .. sobre, or *dronkelewe* 9407. A man the which is *dronkelewe* 13910. Thou *dronkelewe* harlot *Pers. T.* p. 318. Die Zusammensetzung mit *lewe* kommt auch bei anderen Adjektiven vor, wie in *costlewe*: *Costlewe* array of clothing *Pers. T.* p. 296. *Costlewe* furring ib. Horses .. *costlewe* p. 298. *Costelewe.* Sumptuosus Prompt. Parv. p. 95. so auch in *siklewe* Trevisa I. p. 257. *þirstlew* Lydg. *Min. Poems* p. 75. In der Wirkung entspricht *-lewe, -lew* dem *-ly*, ags. *-lic*, und man wird daher bei demselben an das später zu *-legr* abgeschwächte altn. *-ligr* erinnert, so dass hier ein späterer Einfluss des dänischen Elementes vorläge. **17. Salomon.** *Salamôn* Wr. **Ther is .. ther as regneth** etc. so Wright und ähnlich Tyrwh. *Ther regneth .. ther as is* etc. Morris. Wir haben die Lesart Wright's aufgenommen, da der afr. Text sagt: *Nul secret n'est la ou regne yvresse.* Diese dem Salomo zugeschriebene Sentenz ist aber in den Salomonischen Schriften nicht aufzufinden. **have in suspect.** Cf. afr. *avoir en suspect.* lat. *habere suspectum.* Der afr. Text hat aber hier: *tu dois avoir le conseil suspect*; später übersetzt Chaucer: *avoir en suspect le conseil* mit *eschiewe* p. sq. l. 1. **19. Cassiodorie saith .. to hindre** etc. Tyrwh. wie Lansd. Ms. setzt statt *to hindre,* was ohne Objekt steht, vielmehr *to hinder his enemy.* Der uns vorliegende afr. Text sagt: *Cassiodores dit: une maniere* **de grever son ami** *est de monstrer en appert ce dont l'en veult le contraire*; etwas verschieden lauten die von Wright angeführten Textworte: *Cassiodoire dit, une maniere* **de grever son amy est quant on lui conseille une chose en secret et monstre en appert que on**

ed. Morris 1866. vol. III.

to doon oon thing openly, and werkith prively the contrarie. Thou schalt also eschiewe the p. 157.
counseil of wikked folkes; for the book saith: The counselyng of wikked folk is alway ful of fraude. And David saith, Blisful is that man that hath not folwed the counseilyng of wikked men or schrewes. Thou schalt also eschiewe the counseilynge of yonge folk, for here counseil is nought rype.

"Now, sire, syn I have schewed yow of what folk ye schul take youre counsail, and of whiche folk ye schullen eschiewe the counseil, now schal I teche yow how ye schul examyne youre counseil (p. 158) after the doctrine of Tullius. In the examynyng of youre counseiloures, ye p. 158.
schul considre many thinges. Althirfirst ye schul considre that in thilke thing that thou proposist, and up what thing thou wilt have counseil, that verray trouthe be sayd and considerid; this is to sayn, telle trewely thy tale. For he that saith fals, may not wel be counseled in that cas of which he lyeth. And after this, thou schalt considere the thinges that accorden to that purpos for to do by thy counseil, if resoun accorde therto, and eke if thy might may accorde therto, and if the more part and the better part of thy counseilours accorde therto or noon. Thanne schalt thou considere what thing schal folwe of that consailynge; as hate, pees, werre, grace, profyt, or damage, and many other thinges; and in alle these thinges thou schalt chese the beste, and weyve alle other thinges. Thanne schalt thou considre of what roote engendered is the matier of thy counseil, and what fruyt it may conceive and engendre. Thou schalt also consider al these causes, from whens thai ben sprongen. And whan ye have examined youre counseil, as I have said, and which party is the better and more profitable, and han approved by many wise folk and olde, than schalt thow considre, if thou maist parforme it and make of it a good ende. For resoun wol nought that any man schulde bygynne a thing, but if he mighte parforme it and make therof a good ende; ne no wight schulde take upon him so hevy a charge, that he mighte not bere it. For the proverbe saith, He that moche embrasith destreyneth

---

**veult le contraire.** Jedenfalls ist aber die Uebersetzung Chaucer's mangelhaft und unklar. Wir haben vergebens in dem Buche des Cassiodorus (de Amici'ia), wo die Auffindung der hieher gehörigen Stelle zu vermuthen war, die entsprechenden Worte gesucht. **2. the book saith.** *il est escript* Fr. Cf. *Consilia impiorum fraudulenta* Prov. 12, 5. **3. David.** Cf. *Beatus vir, qui non abiit in consilio impiorum* Ps. 1, 1. **4 or schrewes.** Dieser Zusatz zu *of wikked men* für das afr. *des mauvais*, lat. *impiorum*, ist auffallend. Cf. We ben *shrewes*.. And han delyte in wikkednes Ch. *House of F.* 749. Ueber *shrewe* s. Popul. Sc. 45. **5. rype.** *meur* Fr. Hier fehlt in unserer engl. Uebersetzung eine Stelle des fr. Originales: *De quoy Salemon dit: dolente est la terre qui a enfant a seigneur! Et le philosophe dit que nous n'eslisons pas les jeunes en princes, car communement ils n'ont point de prudence; et dit encores Salemon: dolente est la terre de quoy le prince ne se lieve matin!*

**p. 158. 8 after the doctrine of Tullius** etc. Auch der afr. Text sagt: *selon ce que dit Tulles;* doch hat der Verfasser hierbei wohl keine einzelne Stelle des Cicero im Auge gehabt, sondern nur im Allgemeinen Ciceronianische Grundsätze darzulegen gemeint. **9. Althirfirst,** first of all. Wir bemerken hierzu nur im Allgemeinen, dass unsere Chaucer-Texte, neben dem isolirt vorkommenden Genitiv *aller* (doch auch *althur*) in der Verbindung dieses Genitiv mit Superlativen sowohl die Form *alther, althir*, als *alder* bieten. Für den hier vorkommenden Superlativ vergleiche man: And *altherfirst C. T.* 12351. Thys was *altherfirste B. of the Duch.* 1172. And *althirfirst C. T.* 9492. *Aldirfirste Tr. a. Cr.* 4, 804. **10. up what thing thou wilt have counseil.** Die Präposition *up* ist zur Uebersetzung des fr. *sur* gebraucht in: *sur quoy tu veulx avoir conseil.* s. d. *Wb.* Bei Tyrwh. steht *upon.* **12—13. that accorden.. by thy counseil.** *qui s'accordent a ce què tu proposes faire selon ton conseil Fr. that accorden to that thou purposest for to do by thy conseillours* Tyrwh., was dem afr. Texte mit Ausnahme der Schlussworte näher kommt. **14. or noon.** s. p. 149. **15. hate, pees, werre** etc. Natürlicher erscheint die Reihefolge der antithetisch gepaarten Substantive im afr. Texte: *se c'est haine ou amour, paix ou guerre, prouffit ou dommage.* **17. weyve,** waive, relinquish, decline. Der Text wechselt mit *weyve* und *wayve*, wie p. 139. **engendered.** *engendred* Wr. Tyrwh. Uebrigens folgt auch sogleich der Infinitiv *engendre.* **18. conceive.** *conceve* Wr. Das erstere hat auch Tyrwh. **19. ben sprongen.** Die Participialform *sprongen* neben *sprungen* ist nicht so jung: Of wan we beoþ *ispronge* Lazam. j. T. II. 632. A distance ther is *ispronge* Beket 1285. **20. han approved.** Das Verb müsste sein Subjekt an dem vorhergehenden *ye* in *whan ye have examined* haben. Tyrwhitt giebt an dieser Stelle: *whan thou hast examined.. and hast appreved.* Da der afr. Text sagt: *la quelle partie est meilleur et plus prouffitable* **et esprouvee** *de plusieurs sages et anciens*, so würde die englische Uebersetzung durch die Streichung des störenden *han* dem Originale völlig entsprechend gemacht werden. **21—22. make.. ende.** *mener a fin* Fr. **23. schulde.** *schuld* Wr. **24. destreyneth.** *destroyeth* Wr. *distreineth* Tyrwh. wie auch, nach Wright, das Lansd. Ms. liest. Da das afr. Sprüchwort lautet: *Qui trop embrasse, pou estraint*, so muss *destroyeth* offenbar falsch sein.

ed. Morris 1866.
vol. III.

litel. And (p. 159) Catoun seith, Assay to do such thing as thou hast power to doon, lest that thy charge oppresse the so sore, that the bihove to wayve thing that thou hast bygonne. And if so be that thou be in doute, wher thou maist parforme a thing or noon, chese rather to suffre than bygynne And Petre Alfons saith, If thou hast might to doon a thing, of which thou most repente, it is better nay than yee; this is to sayn, that the is better holde thy tonge stille than to speke. Than maye ye understonde by strenger resouns, that if thou hast power to parforme a werk, of which thou schalt repente, thanne is it better that thou suffre than bigynne. Wel seyn thay that defenden every wight to assaie thing of which he is in doute, whethir he may parforme it or noon. And after whan ye han examyned youre counseil, as I have sayd biforn, and knowen wel ye may parforme youre emprise, conferme it thanne sadly til it be at an ende.

"Now is it tyme and resoun that I schewe yow whanne, and wherfore, that ye maye chaunge youre counseil withouten reproef. Sothly, a man may chaunge his purpos and his counseil, if the cause cesseth, or whan a newe cause bytydeth. For the lawe seith, upon thinges that newely bitydeth, bihoveth newe counseil. And Seneca seith, If thy counseil be comen to the eeres of thin enemy, chaunge thy counsail. Thow maist also chaunge thy counseil, if so be that thou fynde that by errour, or by other processe, harm or damage may bytyde. Also thou chaunge thy counseil, if that it be dishonest, or elles cometh of dishoneste *cause*; for the lawes
p. 160. sayn, that alle the hestes that ben dishoneste ben of no (p. 160) valieu; and eek, if it so be that it be impossible, or may not goodly be parformed or kept. And take this for a general reule, that every counseil that is affermed or strengthed so strongly that it may not be chaunged for no condicioun that may bitide, I say that thilke counseil is wikked."

This Melibeus, whan he had herd the doctrine of his wyf dame Prudens, answerde in this wise: "Dame," quod he, "yit as into this tyme ye han wel and covenably taught me, as in general, how I schal governe me in the chesynge and in the withholdynge, of my counseiloures; but now wold I fayn ye wolde condescende as in especial, and telleth me what semeth or how liketh yow by oure counseiloures that we han chosen in oure present neede."

---

**p. 159. 1. Catoun seith** etc. Cf. *Quod potes, id tentato; operis ne pondere pressus Succumbat labor, et frustra tentata relinquas* Caton. *Dist.* 3, 16. **3. donte.** *doubte* Wr. **parforme.** *performe* Wr. Cf. l. 7. 9. u. p. 161. **or noon.** s. p. 149. **to suffre** etc. Cf. *le delaissier que le commencier* Fr. **4. Petre Alfons saith** etc. Wir haben in der *Disciplina Clericalis* diesen Ausspruch vergebens gesucht, und müssen bezweifeln, dass er dem genannten Verfasser angehört. Die Worte *it is better nay than yee*, welche man für die genaue Uebertragung des Grundtextes halten möchte, den der Uebersetzer einer näheren Erklärung bedürftig hielt, findet man in dem Originale des Melibeus überhaupt nicht, sondern statt derselben: *il te vault mieulx suffrir que encommencier*; alles Uebrige bis zu den Worten: *Wel seyn thay* etc fehlt ebendaselbst. **6. maye.** *may* Wr. **7. 8. 9. parforme.** *performe* Wr. s. l. 3. **10. emprise,** undertaking cf. p. 161. s. Ch. *Rom. of the R.* 2948. In unserem afr. Texte steht statt *youre emprise* nur *le* mit Rückbeziehung auf das vorangehende *conseil.* **conferme it . . at an ende.** *lors le retien et le conferme* Fr. **sadly,** firmly, strongly. Cf In goth the speres ful *sadly* in arest C . *C. T.* 2604. ed. Morris cf. Six-text print 2602. [wo ein *Cod. gladly* hat] This messanger drank *sadly* ale and wyn 5163. In hir swough so *sadly* holdith sche Hir children tuo 8976. He loveth *sadly* oure Lord *Pers. T.* p. 267. s. Gawayne 437. **12. maye.** *may* Wr. **15. Seneca saith** etc. Wir vermögen eine gleichlautende Stelle in Seneca's Werken nicht aufzufinden. **18. if that it.** *if thy counseil* Wr. so auch Tyrwh., welcher jedoch nach *also* die Worte: *thou chaunge thy counseil* weglässt, aber am Ende des Satzgefüges: *chaunge thy conseil* setzt. Der von Wright zu dieser Stelle angeführte afr. Text lautet: *Apres, quant le conseil est deshonneste ou vient de cause deshonneste, il est de nulle value*, während die uns vorliegende Ausgabe in folgender Art davon abweicht: *Apres, quant le conseil est deshonneste ou vient de cause deshonneste, car les lois dient que toutes promesses deshonnestes sont de nulle valeur.* **of dishoneste cause.** Das Wort *cause*, welches auch Tyrwh. hat, schieben wir dem afr. Texte entsprechend ein; Wright und Morris schreiben *dishonesté*, um durch den Accent das Substantiv zu bezeichnen. **hestes.** afr. *promesses.* Cf. I schal halde þe þe *hest* þat I þe hyȝt haue Morris *Allit. P. B.* 1636.

**p. 160. 19. valieu.** afr. *value.* Tyrwh. liest *value.* Das Wort nimmt verschiedene Formen an, wie *value* p. 270. *valewe* Ch. *Rom. of the R.* 1116. Die an unserer Stelle vorkommende kehrt wieder in: as to regard of his *valieu Pers. T.* p. 2[illegible]5 **or may not goodly be . . kept.** *ou ne se puet garder bonnement* Fr. **20. parformed.** *performed* Wr. **21. strengthed,** strengthened, confirmed. Cf. *strengþi* Ayenbite p. 86. **25. in the chesynge . . counseiloures.** *en conseil prendre et retenir* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

"My Lord," quod sche, "I byseke yow in al humblesce, that ye wile not wilfully repplye p. 160.
against my resouns, ne distempre youre herte, though I say or speke thing that yow displesith; for God woot that, as in myn entent, I speke it for youre beste, for youre honour, and for youre profyt eek, and sothly I hope that your benignite wol take it into pacience. For trusteth me wel," quod sche, "that youre counseil as in this caas ne schulde not (as for to speke propurly) be called a counseilyng, but a mocioun or a moevynge of foly, in which counseil ye han erred in many a sondry wise. First and forward, ye han erred in the gaderyng of youre counseilours; for ye schulde first han cleped a fewe folkes, if it hadde be neede. But certes ye han sodeinly cleped to your counseil a gret multitude of people, ful chargeous and ful anoyous for p. 161.
to (p. 161) hiere. Also ye han erred, for ther as ye schulde oonly have clepid to youre counseil youre trewe frendes, olde and wise, ye have icleped straunge folk, yonge folk, false flatereres, and enemyes reconsiled, and folk that doon yow reverence withoute love. Eke also ye han erred, for ye han brought with yow to youre counseil ire, coveitise, and hastynes, the whiche thre thinges ben contrarious to every counsail honest and profitable; the whiche thre thinges ye have nought annentissched or destroyed, neyther in youre self ne in youre counseiloures, as ye oughte. Also ye have erred, for ye have schewed to youre counseilours youre talent and youre affeccioun to make werre, and for to doon vengeaunce anoon, and thay han espyed by youre wordes to what thinge ye ben enclined; and therfore have thay counseiled yow rather to youre talent than to youre profyt. Ye have erred also, for it semeth that yow sufficeth to have been counseiled by these counseilours only, and with litel avys, wher as in so gret and so heigh a neede, it hadde be necessarious mo counseilours and more deliberacioun to parforme youre emprise. Ye bave erred also, for ye have maked no divisioun bytwixe youre counsailours; this is to seyn, bitwix youre frendes and youre feyned counseilours; ne ye ne have nought iknowe the wille of youre frendes, olde and wise, but ye have cast alle here wordes in an hochepoche, and enclyned youre herte to the more part and to the gretter nombre, and there be ye condescendid; and syn ye wot wel men schal alway fynde a gretter nombre of fooles than of wyse men, and (p. 162) therfore the counsailes that ben at congregaciouns and multitudes of folk, p. 162.
ther as men taken more reward to the nombre than to the sapience of persones, ye se wel that in suche counseilynges fooles have maystrie."

---

1. **wile.** *wil* Wr. 6. **a mocionn** etc *un fol esmouvement sans discretion* Fr. 7. **in many a sundry wise.** *en moult de manieres* Fr. **First and forward.** *premierement* Fr. Ebenso steht p. 175. Die Worte *and forward* setzt der Uebersetzer hinzu. 9. **people.** *poeple* Wr. **ful chargeous** etc. *une multitude de gent chargeuse et ennuyeuse* Fr.

p. 161. 9—10. **for to hiere,** to hear. 13—15. **the whiche..ye have nought annentissched or destroyed.** *et ne les as pas abaissees* Fr. Für *annentisched* liest Tyrwh. *anientissed*; das Verb entspricht natürlich dem fr. *aneantis* wofür afr. *anaienter, anienter* zu stehen pflegt. Wir finden auch alte. *anyyntyschyn*, or *enyntyschyn* Prompt. Parv. p. 12. und *enyyntyschen* p. 140. und dem afr. Verbum näher stehend *aniente* P. Ploughm. 11939. 16. **youre talent** etc. *ta voulente et la grant affection* Fr. *talent* in der Bedeutung von *desire, inclination, pleasure* entspricht ganz dem Gebrauche des afr. *talent*. Cf. Rather to youre *talent* than to youre profyt l. 18. Therto have I gret *talent Rom. of the R.* 6137. Lord, I am at youre *talent* Town. Myst. p. 69. Die Bedeutung des Wortes ist verschieden gefärbt. s. d. *Wb.* 19. **yow sufficeth.** *tu as este eontent* Fr. 21. **to parforme.** *to performe* Wr. 22. **for ye have maked** etc. Vor diesen Worten steht bei Tyrwhitt: *for ye han not examined your conseil in the foresaid manere, ne in due manere, as the cas requireth. Ye han erred also* etc. Der uns vorliegende gedruckte Text des afr. Originales lautet, ein wenig abweichend von den in einer Note Wright's zu dieser Stelle angeführten Worten: *Apres tu as erre, car, quant tu as fait la division entre ceulx de ton conseil, tu n'as pas suivy la voulente de tes loyaulx amis sages et anciens, mais as regarde seulement le plus grant nombre. Et tu scez bien que les fols sont tousjours en plus grant nombre que les sages, et pour ce* etc. 24. **ye have cast alle here wordes in an hochepoche.** Für *hochepoche*, welches dem neue. *hodge-podge* nahe kommt, setzt Tyrwh.: *hochepot*. In dieser letzten Form erscheint das Wort auch sonst, und noch später: an *hotchpotte*, incisium Manip. Vocab. 1570. p. 177. wie im fr. *hochepot* [wallon. *hosepot*] espèce de ragoût; daneben steht auch *hoggepot*. wie in: gose in a *hoggepot* Lib. Cure Cocor. p. 32. Wort und Bedeutung wiederholen sich im holl. *hutspot*, wie das fr. *hocher*, afr. *hocher, hocer*, secouer, im holl. *hutsen*, dav. *hutselen*. Dem neue. *hodgepodge* nähert sich frühe auch *hogpoch*, welches in Audelay *Poems* p. 29. schon in bildlicher Bedeutung auftritt.

p. 162. 28. **ther as men taken more reward** etc. *ou l'on regarde plus le nombre que les merites des personnes* Fr. **reward** = *regard*, wie Tyrwh. an dieser Stelle schreibt. Cf. Havynge unto myn honour ne my

ed. Morris 1866.
vol. III.
p. 162. Melibeus answerde agayn and sayde: "I graunte wel that I have erred; but there as thou hast told me toforn, that he is nought to blame that chaungeth his counseilours in certeyn caas, and for certeyn juste causes, I am al redy to chaunge my counseilours right as thou wilt devyse. The proverbe saith, that for to do synne is mannysch, but certes for to persevere longe in synne is werk of the devyl."

To this sentence anoon answerde dame Prudens, and saide: "Examineth," quod sche, "youre counsail, and let us se which of hem hath spoke most resonably, and taught you best counsail. And for as moche as the examinacioun is necessarie, let us byginne at the surgiens and at the phisiciens, that first speken in this matiere. I say you that the surgiens and the phisiciens han sayd yow in youre counseil discretly, as hem ought; and in here speche sayden ful wisely, that to the office of hem appendith to doon to every wight honour and profyt, and no wight to annoy, and after here craft to do gret diligence unto the cure of hem which that thay have in here governaunce. And, sire, right as thay answerde wisely and discretly, right so rede I
p. 163. that thay be heighly and soveraignly guerdoned for here noble speche, and eek for they schullen do the more ententyf besynes in the curyng of youre doughter dere. For al be it so, (p. 163) that thai be youre frendes, therfore schul ye nought suffre that thay schul serve yow for nought, but ye oughte the rathere to guerdoune hem and schewe hem youre largesse And as touchynge the proposiciouns whiche the phisiciens han schewed you in this caas, this is to sayn, that in maladyes oon contrarie is warisshed by another contrarie, I wolde fayn knowe thilke text and how thay understonde it, and what is youre entente. "Certes" quod Melibeus, "understonden it is in this wise; that right as thay han do me a contrarie, right so schold I do hem another; for right as thay han venged hem on me and doon me wrong, right so schal I venge me upon hem, and doon hem wrong; and thanne have I cured oon contrarie by another."

"Lo, lo," quod dame Prudence, "how lightly is every man enclyned to his oughne plesaunce and to his oughne desir! Certes" quod sche, "the wordes of the phisiciens ne schulde nought have been understonde sone in that wise; for certes wikkednesse is no contrarie to wickednesse, ne vengauns to vengeaunce, ne wrong to wrong, but thai ben semblable; and therfore on vengeaunce is nought warisshed by another vengeaunce, ne oon wrong by another wrong, but everych of hem encreseth and engreggith other. But certes the wordes of the phisiciens schul ben understonde in this wise; for good and wikkednesse ben tuo contraries, and pees and werre, vengeaunce and sufferaunce, discord and accord, and many other thinges; but, certes, wikkednes schal be warrisshed by goodnesse, discord by accord, werre by pees, and so

---

reste Right no *rewarde* Ch. *Tr. a. Cr.* 5, 1749. Have *rewarde* unto his owen degree Leg. of G. Wom. *Prol.* 393. Tak *reward* of thy value *Pers. T.* p. 270. Diese Schreibweise ist auch sonst geläufig. s. Ayenbite p. 74. **1. there.** *ther* Wr. **2. toforn.** *dessus Fr. herebeforne* Tyrwh. **4. The proverbe . . is mannysch** etc. s. Serm. ag. Mir.-Plays p. 51. **9. that first speken.** *qui premierement parlerent* Fr. Für *speken* hat Tyrwh. die ungerechtfertigte Form *spaken*. **11. to the office of hem appendith.** Chaucer übersetzt hier das fr. *appartient* mit *appendith*; dem afr. *apartenir* steht *apendre* im Wesentlichen gleich. **to doon . . honour and profyt.** Der afr. Text sagt nur: *a un chascun prouffiter*, d. i. jederman zu nützen. **and no wight to annoy.** *et a nul nuire* Fr. s. p. 141, v. *annoyeth*. **12. which.** *whiche* Wr. **14. guerdoned for here noble speche.** Dem afr. Texte, welche nur *guerdones* hat, fehlt das adverbiale Satzglied, wie p. 163. nur to *guerdonne* steht. Der Zusatz scheint nicht einmal angemessen, da der Grundtetxt die Belohnung nur auf die Kur bezieht, wie die folgenden Worte sagen: *en telle maniere qu'ils entendent plus liement a la cure de ta fille*. **they** *they* Wr.
**p. 163. 19. warisshed.** s. p. 140 v. *warischt be*. **I wolde fayn knowe** etc. Die Worte des Grundtextes: *je vouldroie bien savoir comment tu l'entens* sind von dem Uebersetzer weiter ausgeführt, und nicht eben sachgemäss, da es sich lediglich um die Auffassung jenes „Textes" von Seiten des Mannes handelt. **21. understonden it is.** *I understonde it* Wr. *I understond it* Tyrwh. Wir haben Morris' Lesart gegeben, obwohl wir der anderen mit Rücksicht auf die Worte des Grundtextes: *je l'entens ainsi* den Vorzug zugestehen möchten. **24. Lo, lo** etc. *Or veez, dist Prudence, comment un chascun croit legierement ce qu'il veut et desire! Fr.* **28. on.** *a* Wr. **29. encreseth and engreggith.** *accroist Fr.* Von den beiden zur Uebersetzung des fr. Zeitwortes verwendeten Synonymen steht *engreggen* dem p. 143. gebrauchten *aggreggen* gleich; in etwas verschiedener Bedeutung gebraucht Chaucer das erstere an einer anderen Stelle: Alle these thinges . . *engreggen* the consoiens of a man *Pers. Tale* p 357.

forth of other thinges. And herto (p. 164) accordith saint Paul the apostil in many places; p. 164.
he saith, Ne yeldith nought harm for harm, ne wikked speche for wikked speche; but do wel
to him that doth the harm, and blesse him that seith the harme. And in many other places
he amonesteth pees and accord. But now wil I speke to yow of the counseil, which was yive
to yow by the men of lawe, and the wise folk, and the olde folke, that sayde alle by oon accord
as ye have herd byfore, that over alle thinges ye schal do youre diligence to kepe youre per-
sone, and to war*ne*store youre house; and seyden also, that in this yow aughte for to wirche
ful avysily and with gret deliberacioun. And, sire, as to the firste poynt, that touchede to the
kepinge of youre persone, ye schul understonde, that he that hath werre, schal evermore de-
voutly and mekely prayen biforn alle thinges, that Jhesu Crist wil of his mercy have him in
his protecciouu, and ben his soverayn helpyng at his neede; for certes in this world ther nys
no wight that may be counseiled or kept sufficauntly, withoute the kepinge of oure Lord Jhesu
Crist. To this sentence accordeth the prophete David, that seith: If God ne kepe not the citee,
in ydel wakith he that kepith hit. Now, sire, thanne schul ye committe the keping of youre
persone to youre trewe frendes, that ben approved and yknowe, and of hem schul ye axen
help, youre persone to kepe. For Catoun saith: If thou have neede of help, axe it of thy
freendes, for ther is noon so good a phisicien at neede as is a trewe frend. And after this
than schal ye kepe you fro alle straunge folkes, and fro lyeres, and (p. 165) have alway in p. 165.
suspect here compaignye. For Pieres Alfons saith: Ne take no compaignie by the way of a
straunge man, but so be that thou knowe him of a lenger tyme; and if so be he falle into thy
compaignye paraventure withouten thin assent, enquere thanne, as subtilly as thou maist, of
his conversacioun, and of his lyf bifore, and feyne thy way, and say that thou wilt go thider

---

**p. 164. 1. seint Paul .. in many places.** Cf. Rom. 12, 17. 1 Thess. 5, 15. 1 Cor. 4, 12. **3. seith.** *saith* Wr. **4. he amonesteth pees and accord.** *il admoneste a paix et a concorde* Fr. Das Verb *ammonesten, amonesten* (admonish) verbindet sich natürlich mit dem Akkusativ der Person, wie in: Loth .. *his men amonestes* mete for to dyȝt Morris *Allit. P. B.* 818; in Verbindung mit dem Akkusativ der Sache, wie hier, erhält es die Bedeutung, *mahnend anempfehlen.* Dass vor *pees* etwa dem fr. Originale gemäss *to* zu setzen wäre, scheint durch keine Handschrift gerechtfertigt. **5. and the olde folke.** *and olde folk* Wr., welcher diese im Harl. Ms. fehlenden Worte aus dem Lansd. Ms. hinzugefügt hat. *and old folke* Tyrwh. Unser afr. Text schützt den Artikel des englischen: *les advocas, les sages et les anciens.* **7. to warnestore youre house.** *to warmstore* etc. Morris u. Wr. Wir schreiben mit Tyrwh. *to warnestore* etc. i. q. *en garnir ta maison* Fr. to furnish, to supply (with a military defence), to garrison, your house. Wenn auch nach Halliw. *Dict.* p. 917. und Wright *Prov. Dict.* p. 1007. das Substantiv *warmstore* (provisions laid by till wanted) in nördlicher Mundart vorkommt, so können wir doch darin nur eine populäre Korruption des Wortes erkennen, welche wir Chaucer nicht zutrauen dürfen. Auffallender Weise führt auch Morris im Glossary mit Bezugnahme auf unsere Stelle das Verb *warnestore*, to furnish, auf. Wir tragen kein Bedenken hier und p. 166. 167. die zu diesem Zeitworte gehörenden Formen, welche viermal wiederkehren, mit Verwandlung des *m* in *ne* abdrucken zu lassen; so dass die Worte lauten: To warnestore youre hous p. 166. That I schal *warnestore* myn hous with toures ib. *Warnestorynge* .. of heihe toures ib. In *warnestoringe* of thin hous p. 167. Wo wir sonst dies Verb oder seine Verwandten finden, tritt darin *n* (*ne, in, n*) auf, welches zunächst dem afr. *garnir* entstammt. Dem Zeitworte begegnet man seltener, wie in: Wel þei were *warnestured* of vitayles inow Will. of Palerne 1120; häufiger erscheint das verwandte Hauptwort in der Bedeutung von *Besatzung, Feste* und *Kriegsvorrath*: In eche stude heo sette þere strong *warnesture* and god Of folk of þis lond here Rob. of Gl. p. 91. Þe castelle hight Pilgrym .. þe Sarazins kept it þat tym for þer chefe *warinstour* Langt. p. 180. I will remain quhill this *warnstor* [wofür eine Ausgabe *all the stuffe* lieset] be gan Wallace IX. 1201. bei Jamieson *Dict.* II. p. 646. Als afr. Wort wird *warnesture*, provisions, fortifications, Roquef. II. 739. (ohne Belag) aufgeführt. **for to wirche.** s. p. 146. v. *werke.* **8. touchede.** *touched* Wr. **12. sufficauntly** = *suffisantly*, sufficiently. *soufisamment* Fr. cf. *sufficiauntly* p. 171. *sufficiently* ib. **13. David** etc. Cf. *Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit eam* Ps. 126, 1. **16. Catoun saith** etc. Cf Auxilium a notis petito, si forte laboras, Nec quisquam melior medicus quam fidus amicus Cat. *Dist.* 4, 13.

**p. 165. 18. have .. in suspect.** *avoir leur compaignie suspecte* Fr. s. ob. p. 157. **19. Pieres Alfons** etc. Cf. *Ne aggrediaris viam cum aliquo nisi prius eum cognoveris. Si quisquam ignotus tibi in via associaverit iterque tuum investigaverit, dic te velle longius ire quam disposueris, et si detulerit lanceam, vade ad dextram; si ensem, ad sinistram. Discipl. Cleric.* p. 114. Die Uebersetzung ist, wie man sieht, frei und nicht ohne Weiterungen. Auch weicht Chaucer geradezu von seinem afr. Originale ab, wie l. 21. in den Worten: **enquere thanne .. of his conversacioun and of his lyf bifore,** statt deren das afr. Original dem lat. ebenfalls nicht völlig gemäss sagt: *s'aucune personne s'acompaigne avec toy sans ta voulente* **et enquiere de ta vie et de ta voie,** *fains que tu veulx aler plus loing que tu n'as propose.*

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 165. as thou wolt nought goon; and if he bere a spere, hold the on the right syde, and if he bere a swerd, holde the on the lyft syde. And so after this, thanne schul ye kepe you wisely from al such peple as I have sayd bifore, and hem and here counseil eschiewe. And after this, thanne schul ye kepe yow in such manere, that for eny presumpcioun of youre strengthe, that ye despise not the might of youre adversarie so lite, that ye lete the kepinge of youre persone for youre presumpcioun; for every wis man dredeth his enemy. And Salomon saith: Weleful is he that of alle hath drede; for certes he that thurgh hardynes of his herte, and thurgh the hardinesse of himself, hath to gret presumpcioun, him schal evyl bitide. Thanne schal ye evermore counterwayte embusshementz and alle espiaille. For Senec saith, that the wise man that dredith harmes, eschieweth harmes, ne he ne fallith into noone perils, that perils eschieweth. And al be it so that the seme that thou art in siker place, yit schaltow alway do thy diligence in kepyng of thy persone; this is to saye, be not necgligent te kepe thy persone, nought oonly for thy gretteste enemyes, but fro thy lest enemyes. Senec saith: A man that is wel avysed, p. 166. he dredith (p. 166) his lest enemy. Ovide seith, that the litel wesil wol sle the grete bole and the wilde hert. And the book saith, a litel thorn wol prikke a king ful sore, and an hound wol holde the wilde boore. But natheles, I say not that ye schul be so moche a coward, that

---

**4. that.. that.** Hier wird die Konstruktion nach einem kurzen Satzgliede wiederum durch *that* aufgenommen, wie dies sonst nach längeren Gliedern geläufig ist. **that ye despise not.. so lite, that** etc. Statt *so lite* sollten wir eher *so moche* erwarten, als Uebersetzung des fr. *tant*. Cf. *que .. tu ne desprises point ton adversaire tant que laisses tes gardes* Fr. Bei Tyrwhitt lesen wir: *that ye ne despise not*, **ne account not** .. *so lite, that* etc., worin *so lite* vollkommen gerechtfertigt wird. Wenn in unserer Textesredaktion nichts ausgefallen ist, so mag der dem Uebersetzer vorschwebende Gedanke der *Herabwürdigung* ihn zur Verwendung des Wortes *lite* verleitet haben. **6. youre pres.** *your pres.* Wr. **for .. dredeth his enemy.** *car sage homme doit tousjours doubter, especialment ses ennemis* Fr. **Salomon.** *Salamon* Wr. Cf. *Beatus homo, qui semper est pavidus; qui vero mentis est duræ, corruet in malum* Prov. 28, 14. Die weitere Ausführung dieses Spruches gehört zum Theil schon dem afr. Originale Chaucer's an: *Beneure est cellui qui tousjours se doubte, car a cellui qui par la durete de son cuer a trop presumption, mal lui viendra* Fr. **Weleful**, lat. *beatus*, in der Wycliffe-Uebersetzung *blisful*, ist eine seltener vorkommende Wortform; man vergleiche dazu die adverbiale Form in: That thou entre, and fare *welefuly*, as thi soule doith *welefuly* 3 John 2. [*welsumly* Oxf. *prospere* Vulg.]. **7. hardynes** etc. Man sollte hier mit Rücksicht auf den Text der Vulgata eher *hardness* erwarten (vgl. who forsothe is of *hard* mynde Prov. 28, 14. Oxf. und la *durete* de son cuer Fr.); denn *hardyness* kann nicht füglich etwas anderes als *boldness* in gutem oder bösem Sinne bezeichnen: That cometh of special grace, And of *hardynesse* of herte, And of hendenesse P. Ploughm. 13019. Whanne his herte hadde taken *hardynesse* for the weies of the Lord 2 Paralip. 17, 6. The drede of the Lord putteth awei synne, for who withoute drede is, shal not moun be iustefied; wrathfulnesse forsothe of wilfulnesse *or hardynesse* of hym is his turnyng vp so doun Ecclesiastic. 1, 28 Oxf. Der Zusatz Chaucer's: *and thurgh the hardinesse of himself* ist weder durch das afr. Original, noch durch den Vulgatatext berechtigt. **8. Thanne .. counterwayte embusshementz and alle espiaille.** *Tu dois doncques doubter tous agais et toutes espies* Fr. Das Verb *counterwayte*, watch against, entspricht dem afr. *contregaitier;* das Substantiv *espiaille* aber, welches die Glossare durch *spying, watching* erklären, verhält sich wie die Substantive *rascaille, pedaille, poraille* u. a., welche in kollektiver Bedeutung gebraucht werden. Unser Substantiv kehrt bei Chaucer wieder: Ful prively he had his *espiaile*, That taughte him wher he might avayle *C. T.* 6905. **9. Senec saith** etc. *Si stulti et amentis est, mala non timere: quo quis prudentior est, hoc timebit magis. "Ut vobis, inquit videtur, præbebit se periculis fortis". Minime. Non timebit illa, sed vitabit.* Sen. *Ep.* 85, 22. Der afr. Grundtext hat: *Car, selon ce que dit Seneque, qui toutes choses doubte, en nulle ne cherra: et encore dit il: sage est celui qui doubte, et eschieve tous maulx.* Man vergleiche auch den Ausspruch: *Semper metuendo sapiens evitat malum* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 696. und *Homo sapiens in omnibus metuet* Ecclesiastic. 18, 27. Die Verbalform *eschiewith* erklärt sich aus der afr. *eschieve*, s. p. 156. **12. this is to saye.** Hier folgt im afr. Texte: *Car Seneque dit qui seur se garde n'a doubte de nuls perils — Apres tu te dois garder non pas seulement de ton grant et fort ennemi* etc. **saye.** *say* Wr. **13. Senec saith** etc. *Car Seneque dit: il appartent a homme bien enseignie qu'il doubte son petit ennemi* Fr. Dies sind offenbar die Worte: *Inimicum, quamvis humilem, docti metuere est.* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 304.

**p. 166. 14. Ovide seith** etc. Cf. *Et Ovide, ou livre du Remede d'amours dit* etc. und dort kommt die hier ein wenig veränderte und mit einem anderen Ausspruche gemischte Stelle in der That vor: *Parva necat morsu spatiosum vipera taurum: A cane non magno sæpe tenetur aper.* Ovid. *Rem. Am.* 421. Der afr. Text lieset demgemäss: *La petite vivre* [=guivre, vipère] *occist le grant torel, el le chien qui n'est pas moult grant retient bien le sanglier;* für *vivre* steht indessen in mehreren MSS. [A. B. C.] *mure* i. e. souris. Die Verwandlung der Viper oder etwa der Maus in das Wiesel [*weesylle*, lytylle beeste. Mustela. Prompt. Parv. p. 523.] so wie die Hinzufügung des Hirsches bei Chaucer ist wohl reine Willkür. **bole,** bull. s. Trevisa p. 225. **15. And the book** etc. Diese Worte bis zu **a king ful sore** fehlen im afr. Texte; der sich bei Chaucer daran schliessende Satz ist der letzte Satz der Stelle Ovid's, zwischen dessen Worte jene eingeschoben sind. **16. boore.** lat. *aper.*

ed. Morris 1866. vol. III.

ye doute where is no neede or drede. The book saith, that som folk have gret lust to disceyve, p. 166. but yit thay dreden hem to be deceyved. Yet schal ye drede to ben empoisoned. And kepe the fro the companye of scorners; for the book saith, with scorners make no compaignye, but flee hem and here wordes as venym.

"Now as to the secounde poynt, where as youre wise counseilours warnede yow to war*ne*-store youre hous with gret diligence, I wolde fayn wite how that ye understoode thilke wordes, and what is your sentence." Melibeus answerde and saide: "Certes, I understonde it in this wise, that I schal war*ne*store myn hous with toures, suche as han castiles and other maner edifices, and armure, and artilries; by suche thinges I may my persone and myn hous so kepen and edifien and defenden, that myn enemyes schul be in drede myn hous to approche."

To this sentence answerde dame Prudence: "War*ne*storynge" quod sche, "of heihe toures and grete edifices, is with grete costages and grete travaile; and whan that thay ben accomplised, yit beth thay nought worth a straw, but if they be defended by trewe frendes, that beth olde and wise. And understondeth that the grettest strength or garnisoun that the riche man p 167. may have, as wel to kepe his persone as his goodes, is that he be (p. 167) biloved with his subgites and with his neighebours. For thus saith Tullius, that ther is a maner garnisoun that no man may vanquisshe ne discomfite, and that is a lord to be biloved with his citezeins and of his peple.

"Now thanne as to youre thridde poynt, where as youre olde and wyse counseillours sayde, ye oughte nought sodeinly ne hastily procede in this neede, but that ye oughte purveyen yow and apparaile yow in this caas with greet diligence and gret deliberacioun; trewely, I trowe, that thay sayden soth and right wisely. For Tullius saith: 'In every nede, er thou bigynne it, apparaile the with gret diligence.' Thanne say I, that in vengeance takinge, in werre, in bataile, and in war*ne*storinge of thin hous, er thou bygynne, I rede that thou apparaille the therto, and do it with gret deliberacioun. For Tullius saith, that long apparaylyng byfore the bataille, maketh schort victorie. And Cassidorus saith, the garnisoun is strenger whan it is long tyme avysed.

---

**1. where is no neede or drede.** Bei Tyrwhitt, wo auch im Folgenden grössere Abweichungen statt haben, steht hier nur: *Wher as is no drede.* Man möchte in unserer Recension statt *neede or drede* vermuthen *neede* **of** *drede*, nach dem afr. Texte: *la ou riens n'a a doubter.* **The book .. to be deceyved.** Das Original lautet: *Car il est escript: aucunes gens ont enseignie leur decevoir, mais ils ont trop doubte que l'en les deceust*, wozu der Herausgeber als Erläuterung unter den Text setzt: *à force de se défier des autres leur ont montré à les tromper.* Die Worte Chaucer's entsprechen dem nicht, und scheinen überhaupt nicht passend. Tyrwhitt hat in seiner Ausgabe aus eigenen Mitteln die Stelle zu bessern gesucht, indem er schreibt: *The book saith, that som men [han taught hir deceivour, for they han to muche dreded] to be deceived.* **3. the book saith** etc. Es mag an eine Bibelstelle gedacht sein, wie etwa: *Ejice derisorem* Prov. 22, 10. *Abominatio hominum detractor* 24, 9. **5. to warnestore.** *to warmstore* Morris, Wr. s. p. 164. **8. to warnestore myn hous** etc. *to warmstore* etc. Morris. Wr. s. l. c. Cf. *que je doy garnir ma maison de tours, de chasteaulx, d'eschifes et d'autres edifices* etc. Fr. **9. artilries.** cf. afr. *artillerie*, attirail, machine de guerre. **10. edifien,** build. **11. Warnestorynge.** *Warmstorynge* Morris, Wr. s. p. 164. **12. with grete costages.** *a grans despens* Fr. Cf. I telle yow schorttely, how a man may goon *with lytel costage* and schortte tyme Maundev. p. 125. Overmykel vayn *costage* Hamp. 1522. **13. nought worth a straw.** Cf. Shale *not* prove *worthe a strawe* Halliw. *Nugæ P.* p. 48. *straw* verhält sich als Ausdruck des Geringfügigen in dieser Verbindung in einem negativen Satze, wie andere Substantive, welche als Verstärkungen einer Verneinung anzusehen sind: Wat was þy strengþe worþ ..? ywys *noȝt worþ a fiye* Rob. of Gl. p. 428. Suche folie As in oure dayes *nys not worth a fiye* Ch. *C. T.* 11443. But all *nis worth a nutteshale* Gower *Conf. Am.* II. p. 20. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 128. Man vgl. auch mhd. Ern gæbe drumbe *niht ein strô* Iwein 61.

**p. 167. 15. biloved with his subgites.** *ame de ses subjects* Fr. So wendet der Uebersetzer *with* wiederum an in: *to be biloved with* his citizeins l. 17. Analog ist: *biten with* the hound p. 179. *slain with* houndes *C. T.* 11505. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 419. **16. saith Tullius** etc. Wir werden hier vielmehr an Seneca's Worte erinnert: *Salvum regem in aperto clementia præstabit. Unum est inexpugnabile munimentum, amor civium.* Sen. *de Clement.* 1, 19, 5. **17. vanquisshe.** *venquisshe* Wr. **22. Tullius saith: In every nede** etc. Cf. *In omnibus autem negotiis, prius quam aggrediare, adhibenda est præparatio diligens* Cic. *de Off.* 1, 21. **24. in warnestoringe.** *in warmstoringe* Morris, Wr. s. p. 164. **25. Tullius saith, that long apparaylyng** etc. Die Sentenz lautet in dem afr. Originale: *Long appareillement de batailles fait brief victoire.* Wir können die Stelle bei Cicero nicht nachweisen; sie entspricht indessen genau den Worten: *Diu apparandum est bellum, ut vincas celerius* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 171. **26. Cassidorus saith, the garnisoun** etc. Cf. *Cassiodorus dit: la garnison est plus puissant*

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 167. "But now let us speke of the counseil that was accorded by youre neighebours, suche as doon you reverence withoute love, youre olde enemyes recounsiled, youre flatereres, that counseile yow certeyn thinges pryvely, and openly counseile yow the contrarie, the yonge also, that counsaile yow to make werre and venge yow anoon. And certes, sire, as I have sayd byforn, ye have gretly erred to have cleped such maner folk to youre counseil, whiche be now repreved by the resouns byfore sayd. But natheles, let us now descende to the purpos special. p. 168. Ye schul first procede after the (p. 168) doctrine of Tullius. Certes, the trouthe of this matier or this counseil nedeth nought diligently enquere, for it is wel wist whiche it ben that doon to yow this trespas and vilonye, and how many trespasoures, and in what maner thay han to yow doon al this wrong and al this vilonye. And after that schul ye examyne the secounde condicioun, which Tullius addith therto in this matier. Tullius put a thing, which that he clepeth consentynge; this is to sayn, who ben thay, and whiche ben thay, and how many that consentide to this matiere, and to thy counsail in thy wilfulnesse, to do hasty vengeaunces. And let us considere also, who ben tho, and how many ben tho, that consentiden to youre adversaries. And certes, as to the first poynt, it is wel knowen whiche folk ben thay that consentide to youre first wilfulnes. For trewly, alle tho that counsaillede yow to make sodeyn werre, beth nought youre frendes. Let us considre whiche ben tho that ye holde so gretly youre frendes, as to youre persone; for al be it so, that ye be mighty and riche, certes ye been alloone; for certes ye have no childe but a doughter, ne ye have no bretheren, ne cosins germayns, ne noon other neigh kynrede, wherfore that youre enemyes for drede schulden stynte for to plede with you, and struye youre persone. Ye knowe also, that youre richesses mooten in divers parties be departed; and whan every wight hath his part, thay wol take but litel reward to venge thy deth. But thyne enemyes ben thre, and have many children, bretheren, p. 169. cosynes, and othere neigh kynrede; and though it so were ye hadde (p. 169) slayn of hem tuo or thre, yet dwellen there ynowe to wreke here deth and sle thi persone. And though so were that youre kynrede were more sekir and stedefast than the kynrede of youre adversaries, yit natheles youre kynrede nis but a fer kynrede, and litel sib to yow, and the kyn of youre enemyes ben neigh sibbe to hem. And certes, as in that, here condicioun is bet than youres. Thanne let us considere also, if the counseilynge of hem that counseilede yow to take sodein vengeance, whethir it accorde to resoun. And certes, ye knowe wel, nay; for as by right and resoun, ther may no man take vengeaunce upon no wight, but the jugge that hath jurediccioun

---

*quant elle est plus long temps pensee* Fr. Cf. *Munitio quippe tunc efficitur prævalida, si diutina fuerit excogitatione roborata* Cassiod. *Variarum* I. 17. **1. youre.** *your* Wr. **4. sayd byforn.** Der Schriftsteller wechselt alsbald mit *byfore sayd* l, 6. **6. repreved.** s. p. 144.

**p. 168. 7. after the doctrine of Tullius.** Hier wird offenbar auf die in Cicero's rhetorischen Abhandlungen enthaltenen Principien gedeutet. Die einzelnen weiterhin angegebenen Punkte lassen sich schwerlich auf den römischen Autor zurückführen. **8. whiche it ben** etc. *qui sont ceux qui te ont fait ceste injure, et quant ils sont, et comment, et quant, et quelle injure ils te ont faite* Fr. **12. consentynge.** *coretynge* Harl. Ms. nach Wr. in der Anmerkung zu dieser Stelle. Ein technischer Ausdruck dieser Art bei Cicero ist uns unbekannt. **13. consentide.** *consentid* Wr. **to thy counsail in thy wilfulnesse** etc. Der afr. Text hat: *a tel conseil et a ta voulente*, ohne Weiteres hinzuzufügen. Uebrigens wird *voulente* öfter durch *wilfulnes*, *wilfulnesse* übersetzt, wie l. 16. u. p. 169. a. m. Orten. **14. consentiden.** *consenteden* Wr. Nach Wright steht statt *that consenteden* im Harl. Ms. *that ben counseilours*; der afr. Text giebt aber: *qui se consentent a tes adversaires.* **16. consentide.** *consentid* Wr. **counseillede.** *counsailled* Wr. **20. neigh kynrede.** *bien prouchains parens* Fr. cf. l. 24. u. p. 169., vgl. auch *a fer kynrede* p. 169. **for to plede with you and struye youre persone.** *de toy poursuivre et destruire* Fr. Daran schliessen sich die Worte: *et ta personne destruite, tu scez bien que tes richesses se diviseront en diverses parties* etc. **struye,** destroy, kommt in Chaucer's Werken neben *stroye* vor: For to *stroye* my stoor Gamelyn 354. Man findet auch *strewen* und *stryen* s. d. *Wb.*

**p. 169. 26. that youre kynrede were more sekir and stedefast** etc. Die Uebersetzung ist nicht genau: *ja soit ce que tes amis soient* **trop plus** *que les amis de tes adversaires* Fr. **27. a fer kynrede.** Nach Wright's Bemerkung steht im Harl. Ms. *litel* statt *fer*, was Tyrwhitt giebt. **litel sib** steht dem *neigh sibbe* l. 28. gegenüber. Cf. ags. His mæges . . þe svâ *nêh sib* være. Legg. eccl. Cnut. 7. **29. counseilede.** *counseiled* Wr. **take.** *taken* Wr. **31. but the jugge** etc. *fors le juge qui a la jurisdiction* **sur lui,** *ja soit ce que vengence soit ottroyee ou promise a aucun quant on la fait incontinent et attremprement, selon ce que droit le commande* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

of it, whan it is ygraunted him to take thilke vengeaunce hastily, or attemperelly, as the lawe p. 169.
requireth. And yit moreover of thilke word that Tullius clepith consentynge, thou schalt considre, if thy might and thy power may consente and suffice to thy wilfulnes and to thy counseilours. And certes, thou maist wel saye, that nay; for sicurly, as for to speke properly, we maye doo no thing but oonly oon thing which we maye do rightfully; and certes rightfully maye ye take no vengeance, as of youre owne auctorite. Than may ye se that youre power consentith not, ne accordith not, with youre wilfulnesse.

"Let us now examyne the thridde poynt, that Tullius clepeth consequente. Thou schalt understonde, that the vengeance that thou purposiddest for to take, is consequent, and thereof folweth another vengeaunce, peril, and werre, and other damages withoute nombre, of whiche we be not (p. 170) war, as at this tyme. And as touching the fourthe poynt, that Tullius p. 170.
clepeth engendrynge, thou schalt considre that this wrong which that is doon to the, is engendred of the hate of thin enemyes, and of the vengeaunce takinge up that wolde engendre another vengeaunce, and moche sorwe and wastyng of riches, as I sayde. Now, sire, as to the poynt that Tullius clepith causes, whiche that is the laste poynt, thou schalt understonde that the wrong that thou hast receyved hath certeyn causes, whiche that clerkes calle *oriens*, and *efficiens*, and *causa longinqua*, and *causa propinqua*, this is to saye, the fer cause, and the neigh cause. For the fer cause is almighty God that is cause of alle thinges; the nere cause is thi thre enemyes; the cause accidental was hate, the causes materiales been the fyve woundes of thy doughter; the cause formal is the maner of here werkyng, that brought in laddres and clombe in at thin wyndowes; the cause final was for to sle thy doughter; hit lettede nought in as moche as was in hem. But for to speke of the fer cause, as to what ende thay schal come, or what schal finally betyde of hem in this cause, can I not deme, but by conjectynge and by supposyng; fer we schul suppose, that thay schul come to a wikked ende, bycause that the book of Decrees saith: Seelden, or with gret peyne, ben causes ibrought to a good ende, whan thay ben evyl bygonne.

"Now, sire, if men wolde axe me, why that God suffrede men to do yow this wrong and vilonye, certes I can not wel answere, as for no sothfastnes. For the apostil saith, that the sciences and the (p. 171) juggements of oure Lord God almyghty ben ful deepe, ther may no p. 171.
man comprehende ne serchen hem sufficiauntly. Natheles, by certeyn presumpciouns and con-

---

**1. attemperelly.** *attemperely* Wr. s. p. 141. **2. moreover of thilke word** etc. *apres, encore sur ce mot consentement, tu dois regarder se ton povoir se consent a ta voulente* Fr. **4. saye.** *say* Wr. **that nay.** *que non* Fr. Hier ist die fr. Ausdrucksweise aufgenommen, während p. præc. l. 30. das im Originale stehende *que non* nur mit *nay* übersetzt ist. **5. 6. maye.** *may* Wr. (dreimal) **8. that Tullius clepeth consequente,** *que Tulles appelle consequent* Fr. Man vergleiche hierzu etwa Cic. *Topic.* 12. **10. of whiche we be not war** etc. *lesquels l'en ne voit maintenant* Fr.

p. **170. 11. that Tullius clepeth engendrynge.** Auch dieser technische Ausdruck scheint Cicero fremd. **13. of the hate of thin enemyes, and of the vengeaunce takynge up that wolde engendre** etc. Für *up* lieset Tyrwh. *upon.* Das uns vorliegende Exemplar des Originales hat: *acquisition d'ennemis enflambes de vengence; de haine et contens guerres naissent et degastement de tous biens*; dagegen bietet das Ms. du R. die Variante: *de tes ennemis; de la vengence se engendrera autre vengence, hayne, contens, guerre et degastemens de tes biens.* Die englische Uebersetzung scheint uns korrumpirt: wir können ihr keinen Sinn abgewinnen. **15. that Tullius clepith causes.** Wir dürfen etwa an Cic. *Topic.* 14. 15. und *ad Herenn.* 2, 2. denken. **17. saye.** *say* Wr. **fer,** far, remote. **18. thi.** *the* Wr. *thin* Tyrwh. Vgl. **tes** *trois ennemis* Fr. **21. hit lettede nought** etc. *it letted nought* Wr. *et par eux ne demourra* Fr. Das Verb *letten* wird hier intransitiv gebraucht, wie in: I may no lenger *lette* P. Plough. 12067. **23. conjectynge.** *conjectyng* Wr. cf. by *conjectinges* p. 171. **24. bycause that the book of Decrees saith.** *par la raison du Decret qui dit* Fr. Welches *Liber Decretorum* hier gemeint ist, vermögen wir nicht zu ermitteln. **25. Seelden,** seldom. Chaucer's Werke bieten gewöhnlich die Form *selde; Selde* is the Friday al the wyke ilike *C. T.* 1541. Ne spekith of you but *selde* reverence 10125. [*selden* Tyrwh.]. *Selde* in grete thing sal he spede *Rom. of the R.* 6803; doch steht *selden tyme C. T.* 8022. **28. the apostil saith** etc. Cf. *O altitudo divitiarum sapientiæ et scientiæ Dei: quam incomprehensibilia sunt judicia ejus, et investigabiles viæ ejus* Rom. 11, 33.

p. **171. 30. sufficiauntly,** doch *sufficauntly* p. 164. **by certeyn presumpciouns and conjectinges** etc. *par aucunes presumptions je tien que Dieu est juste* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 171. jectinges, I holde and bilieve, that God, which that is ful of justice and of rightwisnesse, hath suffred this to betyde, by juste cause resonable. Thy name, Melibe, is to say, a man that drynketh hony. Thou hast ydronke so moche hony of sweete temperel richesses and delices and honours of this world, that thou art dronke, and hast foryete Jhesu Crist thy creatour; thou hast not doon him such honour and reverence as the oughte to doone, ne thou hast nought wel taken keep to the wordes of Ovide, that saith, Under the hony of thy goodes of thy body is hid the venym that sleeth thi soule. And Salamon saith: If thou have founde hony, ete of it that sufficeth; for if thou ete of it out of mesure, thou schalt spewe, and be nedy and povere. And peraventure Crist hath the in despit, and hath torned away fro the his face and his eeres of misericorde; and also he hath suffred that thou hast ben punyssched in the maner that thou hast itrespassed. Thou hast doon synne ayeinst oure Lord Crist, for certes the thre enemyes of mankinde, that is to saye, thy flessche, the feend, and the world, thou hast ysuffred hem to entre into thin herte wilfully, by the wyndow of thy body, and hast nought defended thiself sufficiently agayns here assautis, and here temptaciouns, so that thay have woundid thi soule in fyve places, this is to sayn, the dedly synnes that ben entred into thin herte by thy fyve
p. 172. wittes; and in the same maner oure Lord Crist hath wolde (p. 172) and suffred, that thy thre enemyes ben entred into thin hous by tho wyndowes, and have iwoundid thi doughter in the forsayde maner."

"Certes" quod Melibeus, "I se wel that ye enforce yow moche by wordes to overcome me, in such manere, that I schal not venge me on myn enemyes, schewynge me the perils and the yveles that mighten falle of this vengeaunce. But who so wolde considre in alle vengeaunces the periles and the yveles that mighten folwe of vengeaunces takynge, a man wolde never take vengeaunce, and that were harm; for by vengeaunce takynge be wikked men destruyed and dissevered fro the goode men. And thay that have wille to wikkednes, restreignen here wikked purpos, whan thay seen the punysshyng and the chastisyng of trespasours.

"And yit say I more, that right so as a sengle persone synneth in taking of vengeaunce, right so the jugge synneth if he doo no vengeaunce on him that it hath deserved. For Senec

---

**2. by juste cause resonable.** *pour cause juste* et *raisonnable* Fr. **a man that drynketh hony.** Diese Deutung des Namens *Meliboeus* stammt natürlich aus dem Originale, welches sagt: *cellui qui boit le miel. Meliboeus* [vgl. *Μελίβοια*, eine Stadt in Thessalien] hat mit solcher Etymologie wenig gemein. **4. dronke,** drunk. **foryete.** *forgete* Wr. **6. to the wordes of Ovide.** Cf. *Impia sub dulci melle venena latent* Ovid. *Am.* 1. 8, 104. **7. Salamon saith** etc. Cf. *Mel invenisti: comede quod sufficit tibi, ne forte satiatus evomas illud* Prov. 25. 16. Der Zusatz *and be nedy and povere* gehört Chaucer an: er steht so wenig im afr. Originale als in der Bibelstelle selbst. **11. ayeinst** *ageinst* Wr. **the thre** etc. *thi thre* etc Wr. *the three* Tyrwh. cf. **les** *trois ennemis* Fr. **12. saye.** *say* Wr. **13. wilfully.** *tout franchement* Fr. **14. assautis.** *assautes* Wr., Tyrwh. *ascentis* Harl. Ms. *defautes* Lansd. Ms. [wie Wr. anmerkt]. *assaut* Fr. [nach Wr. *assaux*]. **16. hath wolde and suffred.** *a voulu et souffert* Fr. Das Partic. Pf. *wolde* hat Tyrwhitt an einer anderen Stelle unseres Stückes in der Form *wold:* Right as oure Lord *hath wold* Tyrwh. p. 107. col. I. l. 67. wo unser Text *wil* für *hath wold* bietet p. 142. Es kehrt aber anderswo wieder: The fomy bridel .. Governeth he ryght as himselfe *hathe wolde* Leg. of G. Women, *Dido* 283. [*hath would* Tyrwh. 1207]. Wir treffen dies Particip auch bei Gower: Which mighte, if that he *had wolde*, His time kept, have be withinne *Conf. Am.* II. p. 9. Man mag die auffallende Form dem spät gebräuchlichen deutschen *gewollt* vergleichen; was indessen das Neuhochdeutsche später allgemein beliebt hat, hat das Neuenglische wieder verworfen.

**p. 172. 21. falle.** *advenir* Fr. **23. that were harm.** *ce seroit moult grant dommage* Fr. **be .. dissevered fro the goode men.** *sont ostes d'entre les bons* Fr. **26. And yit** etc. Vor diesen Worten fehlt in allen verglichenen Mss. Chaucer's der Anfang der Rede der Frau, welcher in dem gedruckten Originale lautet: *A ce respond dame Prudence: certes, dist elle, je vous octroie que de vengence vient moult de biens, mais faire vengence, n'appartient pas a un chascun, fors seulement aux juges et a ceulx qui ont la jurisdiction sur les malfaiteurs, et dy oultre que* etc. Die von Wright zu dieser Stelle aus einer Handschrift angeführten fr. Worte weichen sachlich wenig hiervon ab; doch steht statt *moult de biens* vielmehr *molt de maulx et de biens.* Ohne Gefährdung des Verständnisses konnte der ganze Passus von Chaucer nicht ausgelassen werden. Tyrwh. hat diese Lücke ausgefüllt. **27. on.** *of* Wr., Tyrwh. **For Senec saith thus .. schrewes.** So haben Morr. u. Wr. Dagegen steht: *That maister (he sayth) is good, that preveth shrewes* Tyrwh. Nach Wright's Mittheilung enthält das Harl. Ms.: *He that maister is he saith good to reprove schrewes.* Alle diese Lesarten stimmen aber nicht mit den Worten des afr. Originales: *cellui nuist aux bons, qui espargne les mauvais.* Diese Verschiedenheit macht die Auffindung der entsprechenden Stelle Seneca's schwierig; man vergleiche zu unserem englischen Texte: *Bonus judex*

ed. Morris 1866. vol. III.

saith thus: That maister, he saith, is good that reproveth schrewes. And as Cassoder saith: p. 172.
A man dredeth to doon outrage, whan he woot and knoweth that it displeseth to the jugges
and the soveraynes. And another saith: The jugge that dredeth to demen right, maketh schrewes.
And seint Poul thappostoil saith in his epistil, whan he writeth to the Romayns: The jugges
bere not the spere withoute cause, but thay beren it to punysshe the schrewes and mysdoers, and
for to defende with the goode men. If ye wol take vengeaunce on youre enemyes, ye schul
retourne or have recours to the jugges, that have juredicciouη upon hem, and he schal (p. 173) p. 173.
punissche hem, as the law axeth and requireth." "A!" quod Melibeus, "this vengeaunce
liketh me no thing. I bythenke me now, and take heed, how Fortune hath norissched me fro
my childhode, and hath holpe me to passen many a strayt passage; now wol I aske her that
sche schal, with Goddes help, helpe me my schame for to venge."

"Certes," quod Prudence, "if ye wil wirche by my counseil, ye schul not assaye Fortune
by no maner way, ne ye schul not lene ne bowe unto hire, after the word of Senec; for thinges
that beth follyly done, and that beth done in hope of Fortune, schul never come to good
ende. And as the same Senek saith: The more cleer and the more schynynge that Fortune is,
the more brutil and the sooner breketh sche. So trusteth nought in hire, for sche is nought
stedefast ne stable; for whan thou wenest or trowest to be most siker or seur of hir help, sche
wol fayle and deceyve the. And wher as ye saye, that Fortune hath norisshed yow fro youre
childhode, I say that in so mochel ye schul the lasse truste in hire and in hire witte. For

---

*damnat improbandos, non odit* Sen. *de Ira* 1, 16, 6., und zu dem altfranzösischen: *Bonis nocet quisquis pepercit malis* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 99. Ueber den Zweck der Strafe äussert sich Seneca in ähnlicher Weise wie unser Verfasser in dem Vorhergehenden: *Transeamus ad alienas injurias: in quibus vindicandis hæc tria lex seeuta est .. aut ut eum, quem punit, emendet; aut ut poena ejus ceteros meliores reddat: aut ut sublatis malis securiores ceteri vivant.* Sen *de Clem.* 1, 22, 1. Die Abschreckungstheorie kommt auch sonst vor, cf. *de Ira* 1, 16, 21. **1. Cassoder** = *Cassiodorie* p. 157. *Cassidorus* p. 167. *Cassidore* p. 180. Der afr. Text bietet durchgängig *Cassiodores.* Die hieher gehörigen Worte dürften die folgenden sein: *quoniam excessus tunc sunt in formidine, cum creduntur judicibus displicere.* Cassiodor. *Variarum* I. 4. **4. Poul thappostoil saith** etc. Cf. *Dei enim minister est tibi in bonum. Si autem malum feceris, time; non enim sine causa gladium portat. Dei enim minister est, vindex in viam ei, qui malum agit* Rom. 13, 4. **5. the spere.** Wir sollten *the swerd* erwarten, dem afr. *le glaive* und dem lat. *gladium* gemäss, wie denn auch die Wycliffe-Uebersetzungen *the swerd* bieten. Auch konnte aus *sperd* leicht *spere* durch Unachtsamkeit eines Schreibers entstehen; indessen stimmt auch Tyrwhitt hinsichtlich der Lesart *spere.* **thay.** *they* Wr. **6—7. ye schul retourne or have recours to the jugges.** *tu recourras au juge* etc. Fr. Demgemäss steht bei Tyrwh. der Singular des letzten Hauptwortes: *ye shuln retourne or have your recours to the juge that hath* etc. **he schal.** Der Singular *he* wird hier ungenau auf *the jugges* zurückbezogen, was im afr. Texte, wie bei Tyrwh. nicht der Fall ist, da dort eben der Singular vorhergeht.

**p. 173. 8. as the lawe .. requireth.** *selon droit* Fr. **10. many a strayt passage.** *moult de fors pas* Fr. **13. ne ye schul not lene ne bowe unto hire.** *ne schul* etc. Wr. *ne ne t'appoieras a elle* Fr. **after the word of Senec.** Nach Chaucer's Uebersetzung müsste man in dem Vorangehenden die Worte Seneca's vermuthen, und die mit *for* angefügten Sätze als dem Verfasser des Meliboeus angehörig. Der afr. Text lässt aber eben das Folgende als Sentenz Seneca's erscheinen: *Les choses se font follement, qui se font a l'esperance de fortune,* welche der englische Uebersetzer, nach seiner Weise, wiederum weiter ausführt. Man könnte hier an Stellen Seneca's, wie die folgende, denken: *Quanto satius .. docere eos, qui sua permisere Fortunæ, nihil stabile ab illa datum esse, ejus omnia fluere aura mobilius?* Sen. *Nat. Qu.* III. *præf.* 7. Doch steht den Textworten näher: *Male geritur, quicquid geritur Fortunæ fide* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 372. **14. follyly done.** *folly* Wr. *folily don* Tyrwh. Vgl. *se font follement* Fr. **beth done.** *beth* Wr. *ben don* Tyrwh. Vgl. *se font* Fr. **15. And as the same Senek saith.** Der afr. Text hat diese Worte nicht, sondern fährt sogleich fort: *Car fortune est comme une verriere qui de tant comme elle est plus clere et plus resplendissant, de tant est elle plus tost brisee.* Der englische Uebersetzer hat die Worte *comme une verriere* nicht wiedergegeben. Das Bild der Zerbrechlichkeit des Glückes wie des Glases kommt übrigens dem Seneca unseres Wissens durchaus nicht zu, wenngleich es alt ist und in einer unserer Stelle entsprechenden Sentenz sich wieder findet: *Fortuna vitrea est, tum cum splendet, frangitur* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 235. Seneca sagt einigermassen ähnlich: *Quid enim est, quod non fortuna quum voluit ex florentissimo detrahat? quod non eo magis aggrediatur et quatiat, quo speciosius fulget* Sen. *Epist.* 91, 4. **16. brutil,** brittle. s. d. *Wb.* **17. siker or seur.** *seur* Wr. *siker and seure* Tyrwh. *seur* Fr. Die Partikel *or* ist befremdend, da sie, zwischen den Synonymen stehend, nur als verdolmetschend anzusehen wäre, und *and* scheint eher angemessen. Uebrigens erscheint das afr. *seur* [lat. *securus*] in dieser Form auch im Altenglischen: Also *seur* as rede is ever fire Ch. *Tr. a. Cr.* 3, 1584. Also *seur* as day cometh after nyght 4, 393.; und daher die abgeleiteten *seurement, seurte* oder *sewrte* u. a. **18. saye.** *say* Wr.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 173. Senek saith: What man that is norissched by Fortune, sche maketh him a gret fool. Now siththe ye desire and axe vengeaunce, and the vengeaunce that is doon after the lawe and beforne the juge ne liketh yowe nought, and the vengeaunce that is doon in hope of Fortune, is perilous and uncerteyn, thanne haveth ye noon other remedye, but for to have recours unto the soveraigne jugge, that vengith alle vilonies and wronges; and he schal venge yow, after that himself witnesseth, where as he saith: "Leveth the vengeaunce to me, and I schal yelde it."

p. 174. (p. 174) Melibeus answerd: "If I ne venge me nought of the vilonye that men have doon unto me, I schal sompne or warne hem that han doon to me that vilonye, and alle othere, to doo me another vilonye. For it is writen: If thou tak no vengeaunce of an old vilonye, thou sompnest thin adversarie do the a newe vilonye. And also, for my suffraunce, men wolde do me so moche vilonye, that I mighte neither bere it ne susteyne it; and so schulde I be put overlowe. For men say, in moche sufferynge schal many thinges falle unto the, whiche thou schalt nought mowe suffre."

"Certes" quod Prudence, "I graunte yow wel, that overmochil suffraunce is nought good, but yit folwith it nought thereof, that every persone to whom men doon vilonye, take of it vengeaunce. For it appertieneth and longeth al oonly to the jugges, for they schul venge the vilonyes and injuries; and therfore the auctoritees that ye have sayd above been oonly understonden in the jugges; for whan thay suffre to mochil the wronges and the vilonyes that ben doon withoute punysshyng, thay somne not a man oonly to doo newe wronges, but thay comaunde hit. Also the wise man saith: The jugge that correcteth not the synnere, comaundith [him] and byddith him doon another synne. And the jugges and sovereignes mighten in here lond so mochil suffren of the schrewes and mysdoeres, that thay schulde by such suffraunce, by proces of tyme, wexen of such power and might, that thay schulde put out the jugges and the

p. 175. sovereignes from here places, and atte laste do hem lese here lordschipes. But lete us now putte, that ye han leve to venge (p. 175) yow, I say ye ben nought of might ne power as now to venge you; for if ye wolde make comparisoun as to the might of youre adversaries, ye schulde fynde in many thinges, that I have ischewed yow er this, that here condicioun is bettre than youres, and therfore say I, that it is good as now, that ye suffre and be pacient.

---

**1. Senek saith: What man** etc. *Seneque dit que cellui que fortune nourrist trop, elle le fait fol* Fr. Es sind die lateinischen Worte: *Fortuna nimium quem fovet, stultum facit* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 231. **a gret fool.** *to gret a fool* Wr. Die erstere Lesart hat auch Tyrwh. Es scheint, dass auf alle Fälle der Uebersetzer das Wort *trop* des Grundtextes zu dem zweiten Satze zog. **2. 3. after the lawe..that is doon.** Wright bemerkt, dass diese Worte im Harl. Ms. durch das Versehen des Schreibers, welcher von dem vorangehenden *doon* zu dem folgenden abirrte, ausgefallen sind. Wr. füllte die Lücke nach dem Lansd. Ms. Tyrwh. hat dieselben Worte in etwas veränderter Schreibung; auch Morris weicht in der Rechtschreibung von Wr. ab. **3. beforne.** *byforne* Wr. **juge.** *jugge* Wr. **yowe.** *yow* Wr. **5. vilonies.** *villenies* Fr. cf. p. 174. Wir treffen *vilenie, vilanie, vilonie* u. a. Formen dieses Wortes, wie auch im Afr. die Vokalisation desselben verschieden erscheint. Bei Chaucer lesen wir in den verschiedenen Handschriften die Formen *vileynye, velany, vilonye, velonye*, z. B. *C. T.* 70. s. Six-Text Print l. c. **6. Leveth** etc. Cf. *Mihi vindicta, ego retribuam* Rom. 12, 19. Hebr. 10, 30. coll. Deut. 32, 35. *A moy, dit il, laisse la vengence et je la feray* Fr. In der Wycliffe-Uebersetzung steht Rom. 12, 19. *To me veniaunce, and I schal ȝelde aȝen* Oxf.

**p. 174. 8. sompne or warne.** *sonnere warne* Wr. Die erste Lesart hat auch Tyrwh. Vgl. *je semondray ceulx qui la m'ont faicte* Fr. Zu *sompne*, summon, wie auch Tyrwh. schreibt, vgl. thou *sompnest* l. 10. he couthe *sompne C. T.* 6929. und das Substantiv *sompnour C. T.* 543 etc. **9. it is writen.** *il est escript* Fr. An die heilige Schrift ist nicht zu denken. Cf. *Veterem ferendo injuriam invites novam* Senecae ac P. Syri *Sent.* 754. **10. sompnest.** *somnest* Wr. **do.** *to do* Tyrwh. Der reine Infinitiv nach *sompnest*, welchen Morris und Wright haben, verhält sich nicht anders als der Infinitiv bei *bidden*. **11. schulde I be put overlowe.** *seroie au bas du tout en tout* Fr. **18. nought mowe.** *nought nowe* Wr. Die erste Lesart, welche Tyrwh. theilt, wird durch den afr. Text gerechtfertigt: *que souffrir ne pourras*. **15. thereof.** *therof* Wr. **17. the auctoritees.** *the two auctoritees* Tyrwh. was gerechtfertigt erscheint durch: *les deux auctorites* Fr. **been..understonden in the jugges.** *sont entendues tant seulement des juges* Fr. Die Wahl der Präposition *in*, worin die verschiedenen Ausgaben übereinstimmen, ist einigermassen auffällig. **20. hit.** *it* Wr. **24. lete us now putte.** *posons* Fr. cf. p. 175.

**p. 175. 26. comparisoun as to..adversaries.** *comparoison de ta puissance a la puissance de tes adversaires* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

"Forthermore ye knowe wel that after the comune sawe, it is a woodnesse, a man to stryve p. 175.
with a strenger or a more mighty man than himselven is; and for to stryve with a man of evene strengthe, that is to saye, with as strong a man as he is, it is peril, and for to stryve with a weykere, it is a folye; and therfore schulde a man fle stryvynge as moche as he mighte. For Salamon seith: It is a gret worschipe, a man to kepe him fro noyse and stryfe. And if it so bifalle or happe that a man of gretter might and strengthe than thou art, do the grevaunce, studie and busye the rather to stille the same grevaunce, than for to venge the. For Senec saith, he putteth him in a gret peril that stryveth with a gretter man than he himselven is. And Catoun saith: If a man of heiher estat or degre, or more mighty then thou, do the anoye other grevaunce, suffre him; for he that hath oones don the a grievaunce, may another tyme relieve the and helpe the.

"Yit sette I a caas, ye have both might and licence for to venge yow, I say ther ben ful many thinges that schulde restreinge yow of vengeaunce takynge, and make yow to encline to suffre, and to have pacience of the wronges that han ben doon to yow. First and forward, ye p. 176.
wol considre the (p. 176) defautes that ben in youre owne persone, for whiche defautes God hath suffred yow to have this tribulacioun, as I have sayd yow herbyfore. For the poete saith: We oughten paciently to suffre the tribulacioun that cometh to us, whan that we thenken and consideren, that we han deserved to have hem. And seint Gregorie saith, that whan a man considereth wel the nombre of his defautes, and of his synnes, the peynes and the tribulaciouns that he suffereth semen the lasse unto him. And in as moche as him thenkith his synnes the more hevy and grevous, in so moche his peyne is the lighter and the more esier unto him. Also ye oughten to encline and bowe youre herte, to take the pacience of oure Lord Ihesu Christ, as saith seint Peter in his Epistles. Ihesu Crist, he seith, hath suffred for us, and yiven ensample unto every man to folwe and sewe him, for he dede never synne, ne never cam a vileyns worde out of his mouth. Whan men cursed him, he cursed hem not, and whan men beete him, he manased hem not. Also the gret pacience which that seintes that been in Paradys han had in tribulaciouns that thay have had and suffred withoute desert or gult,

---

**1, ye knowe wel.** *ye knowe* Wr. *wel* fügt auch Tyrwh. hinzu, obwohl das Original nur sagt: *ta scez.* Das Folgende erinnert sehr an eine Aeusserung Seneca's: *Ergo ira abstinendum est, sive par est qui lacessendus est, sive superior, sive inferior. Cum pare contendere, anceps est: cum superiore, furiosum: cum inferiore, sordidum* Sen. *de Ira* 2, 34, 1. **3. saye.** *say* Wr. **4. a weykere,** a weaker one. Was die Vokalisation des Adjektiv betrifft, so vgl.: Upon a perche, *weike* and smalle Ch. *Rom. of the R* 225. So haben vier Handschriften an der Stelle, wo die neueren Ausgaben *wayke* bieten (*wayke* ben the oxen *C. T.* 889.), *weyk, weyke, weike* Six-Text Print 887. Bei Tyrwh. finden wir *weke, wekere.* Das Prompt. Parv. schreibt *weyke* p. 520. Ueber die verschiedenen Gestalten des Wortes s. d. *Wb.* **a folye.** *folye* Wr. *folie* Tyrwh. Die Auslassung des Artikels würde etwa vom Originale gerechtfertigt, doch steht dort ein anderes Substantiv: *contendre a moindre, c'est honte* Fr. **5. Salamon seith** etc. *Salemon dit que c'est grant honneur a homme, quant il se scet guetter de brigue et de contens* Fr. Cf. *Honor est homini. qui separat se a contentionibus* Prov. 20, 3. **stryfe.** *stryf* Wr. **7. Senec saith** etc. *Seneque dit que cellui se met en grant peril, qui se courrouce a plus fort de lui* Fr. Man vergleiche die eben angeführte Stelle *de Ira* 2, 34, 1. und: *Sapiens nunquam potentium iras provocabit* Sen. *Ep.* 14, 6. **9. Catoun saith** etc. Der Grundtext lautet: Se plus grant que toy te griefve, sueffre toy: *car cellui qui t'a une fois greve, te pourra une autre fois aidier* Fr. Cf. *Cede locum læsus Fortunæ, cede potenti. Lædere qui potuit, prodesse aliquando valebit* Cat. *Dist.* 4, 39. **heiher.** s. p. 151. v. *hihe.* **10. other grevaunce.** *or grievaunce* Wr. Beide Lesarten sind natürlich von gleicher Bedeutung. **12. Yit sette I a caas.** *Or posons* Fr. **13. restreinge.** *restreigne* Wr. *retraire* Fr. **and make yow to encline to suffre** etc. *et te doivent encliner a toy souffrir et avoir pacience* Fr. **14. First and forward.** *premierement* Fr. s. p. 160.

**p. 176. 16. the poete saith** etc. Auch der fr. Text hat *le poete,* ohne Nennung eines Namens. Nach dem Worte *tribulacioun,* welches auch im afr. Originale vorkommt *(les tribulations qui nous viennent),* möchte man auf einen christlichen, sei es lateinischen oder französischen Dichter schliessen. **23. seint Peter in his Epistles.** Cf. *Quia et Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum, ut sequamini vestigia ejus, qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore ejus, qui cum malediceretur, non maledicebat, cum pateretur, non comminabatur* 1 Pet. 2, 21—23. Die englische Uebersetzung schliesst sich eng an das franz. Original, welches von den lat. Worten im Einzelnen abweicht. **24. yiven.** *given* Wr. **unto every man.** *a un chascun* Fr. *vobis* Vulg. **25. a vileyns.** *vileyns* Wr. *a vilains* Tyrwh. Ueber *vileyns* s. Maundev. p. 91. v. vylently.

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 176. oughte moche to stire you to pacience. Forthermore, ye schul enforce yow to have pacience, consideringe that the tribulaciouns of this world but litel while enduren, and soon passed ben and goon, and the joye that a man secheth to have by pacience in tribulaciouns is perdurable; after
p. 177. that the apostil seith in his Epistil: The joye of God, he saith, is perdurable, that is to say, evermore lastynge. Also troweth and bilieveth stedefastly, that he is (p. 177) not wel norisched and taught, that can nought have pacience, or wil nought receyve pacience. For Salamon saith, that the doctrine and the witte of a man is iknowe by pacience. And in another place he seith: He that hath pacience governeth him by gret prudence. And the same Salamon seith, that the wrathful and the angry man maketh noyses, and the pacient man attempereth and stilleth h*e*m. He seith also: It is more worth to be pacient than for to be right strong. And he that may have his lordschipe of his oughne herte, is more worth and more to preise than he that by his force and by his strengthe taketh grete citees. And therfore saith seint Jame in his Epistil, that pacience is a gret vertu of perfeccioun."

"Certes" quod Melibe "I graunte yowe, dame Prudence, that pacience is a grete vertue of perfeccione; but every man may not have the perfeccioun that ye seekyn, ne I am not of the nombre of right parfyte men, for myn herte may never be in pees, unto the tyme it be venged. And al be it so, that it was a gret peril to myne enemyes to don me a vilonye in takinge vengeaunce upon me, yit tooken thay noon heede of the peril, but fulfilden here wikked desir and her corrage; and therfore me thenketh men oughten nought repreve me, though I putte me in a litel peril for to venge me, and though I do a gret excesse, that is to saye, that I venge oon outrage by another."

"A!" quod dame Prudence, "ye saye youre wille and as yow likith; but in noon caas in the world a man ne schulde nought doon outrage ne excesse for to venge him. For Cassidore
p. 178. saith: As evel (p. 178) doth he that avengith him by outrage, as he that doth the outrage. And therfore ye schul venge yow after the ordre of right, that is to sayn, by the lawe, and nought by excesse, ne by outrage. And also if ye wile venge yow of the outrage of youre adversaries, in other maner than right comaundeth, ye synnen. And therefore saith Senec, that a man

---

1. **you.** *yow* Wr. **ye schul.** *ye schuld* Wr. Cf. *Apres moult te* **doit** *incliner a patience* Fr. **4. the apostil** etc. Ohne Weiteres hinzuzufügen sagt der afr. Text: *selon ce que dit l'epistre seconde a ceulx de Corinthe.* Nach der Vulgata lauten die Worte des Apostels: *Id enim, quod in præsenti est momentaneum et leve tribulationis nostræ, supra modum in sublimitate æternum gloriæ pondus operatur in nobis* 2 Cor. 4, 17.

**p. 177. 6. Salamon saith** etc. Cf. *Doctrina viri per patientiam noscitur* Prov. 19, 11. **7. in another place** etc. Cf *Qui patiens est, multa gubernatur patientia* Prov. 14, 29. **8. the same Salamon** etc. Cf. *Vir iracundus provocat rixas; qui patiens est mitigat suscitatas* Prov. 15, 18. **10. stilleth hem.** *stilleth him* Morris, Wr., doch statt *him* lieset *hem* Tyrwh. richtig, wie der Grundtext lehrt; es muss auf *noyses* zurückbezogen werden. **He seith also** etc. Cf. *Melior est patiens viro forti; et qui dominatur animo suo, expugnatore urbium* Prov. 16, 32. **12. saith seint Jame** etc. Cf. *Patientia autem opus perfectum habet, ut sitis perfecti et integri in nullo deficientes* Jac. 1, 4. **14—15. Certes..perfeccione.** Nach Wright's Bericht fehlen diese Worte im Harl. Ms. und sind von ihm aus dem Lansd. Ms. aufgenommen. Bei Tyrwh. stehen entsprechende Worte, in veränderter Orthographie; auch Morris weicht darin von Wright ab. **Melibe.** *Melibeus* Wr. **yowe.** *yow* Wr. **perfeccione.** *perfeccioun* Wr. **seekyn.** *sekyn* Wr. **17. And al be it so, that it was a gret peril** etc. Hier weicht der gedruckte afr. Text ein wenig ab: *Et ja soit ce que en ceste vengence eust grant peril, je regarde que aussi (avoit il grant peril a faire la villenie qui m'a este faite, et toutesvoies] mes adversaires n'ont pas regarde le peril* etc. Fr. **19. me thenketh,** methinks. *me thinketh* Tyrwh. Doch so finden wir das Verb öfter geschrieben wieder: Therfore *me thenkith* that etc. p. 178. Then *thenketh me* that your figure Before me stont Of Quene Anelyda 332. For as *me thenketh* by thy speche Gower *Conf. Am.* I. p. 61. Him *thenketh* wel nigh his herte breketh ib. p. 99. *Him thenketh* his joy is endeles ib. p. 133. Me *penchep* Rob. of Gl. p. 196. *Me penkus* Degrev. 1370; so auffallend die Vokalisation wegen des Zusammenfallens mit einem anderen Zeitworte sein mag. Vgl. indessen *knutten, knytten, knitten, knetten* u. a. dgl. s. p. 183. Uebrigens kommt das Verb bei Chaucer auch mit *i* in der Stammsylbe vor: That *thinketh* me Melib. p. 195. **20. though I do a gret excesse** etc. Etwas abweichend lautet: *et se je fais un grant exces, car on dit que exces n'est corrige que par exces, c'est a dire que oultrage ne se corrige fors que par oultrage* Fr. **saye.** *say* Wr. **22. saye.** *say* Wr. **23. Cassidore saith** etc. Cf. *Quid enim discrepat a peccante, qui se per excessum nititur vindicare?* Cassiodor. *Variar.* 1, 30.

**p. 178. 26. wile.** *wil* Wr. **27. therefore.** *therfore* Wr. **saith Senec** etc. Der afr. Text lautet: *Pour ce dit Seneque que l'en ne doit nulle fois vengier mauvaistie.* Cf. *Non enim ut in beneficiis honestum est, merita meritis repensare, ita iniurias iniuriis* Sen. *de Ira* 2, 32, 1.

schal never venge schrewednes by schrewednes. And if ye saye, that right axeth a man to p. 178
defende violence by vyolence, and fightyng by fightynge; certes ye saye soth, whan the defence is doon anoon withouten intervalle, or withouten taryinge or dilay, for to defenden him, and nought for to venge him. And it bihoveth a man putte such attemperance in his defence, that men have no cause ne matiere to repreven him that defendith him, of excesse and outrage. Parde! ye knowe wel, that ye make no defence as now for to defende yow, but for to venge yow; and so semeth it, that ye have no wille to do youre wille attemperelly; and therfore me thenkith that pacience is good. For Salamon saith, that he that is not pacient schal have gret harm." "Certes," quod Melibeus, "I graunte you wel, that whan a man is inpacient and wroth of that that toucheth him nouht, and that that apperteigneth nouht to him, thouh it harme him it is no wondere. For the lawe saith, that he is coupable that entremettith him or mellith him with such thing as aperteyneth not unto him. Dan Salamon saith: He that entremetteth him of the noyse or stryf of another man, is lik him that takith the straunge hound by the eeres; for right as he that takith a straunge hound (p. 179) by the eeres is other while biten p. 179.
with the hound, right in the same wise, it is resoun that he have harm, that by his impacience melleth him of the noise of another man, where it aperteyneth not to him. But ye schul knowe wel, that this dede, that is to sayn, myn disease and my grief, toucheth me right neigh. And therfore, though I be wroth, it is no mervayle; and (savynge your grace) I can not see that it mighte gretly harme me, though I toke vengeaunce, for I am richer and more mighty that myne enemyes been; and wel knowe ye, that by money and by havynge of grete possessiouns, ben alle the thinges of this world governede. And Salamon saith, that alle thinges obeyen to moneye."

Whan Prudence had herd hir husbonde to avaunten him of his riches and of his monye, dispreisynge the pouer*t* of his adversaries, tho sche spak and sayde in this wyse: "Certes,

---

**1. 2. saye.** *say* Wr. **3. withouten intervalle** etc. *sans intervalle* Fr. Was hierauf folgt ist die Erläuterung des Uebersetzers. **6. Parde! ye knowe wel.** *Or vois tu bien* Fr. **7. and so .. attemperelly.** *et si n'as pas voulente de faire ton fait attrempeement* Fr. Ueber *attemperelly* s. p. 141. **8. Salamon saith** etc. Der dem Salomo zugeschriebene Ausspruch wird französisch so gegeben: *que cellui qui n'est pas patient aura domage.* Eine völlig entsprechende Bibelstelle findet sich nicht, doch ist wohl gemeint: *Impatiens operabitur stultitiam* Prov. 14, 17. und: *Qui autem impatiens est, exaltat stultitiam suam* ib. 29. **10—11. of that .., wondere,** Wie Wright mittheilt, fehlt diese Stelle im Harl. Ms., und ist von ihm aus dem Lansd. Ms. nach Maassgabe des afr. Textes ergänzt. Sie steht auch bei Tyrwhitt. **and that that,** *and that* Wr, Tyrwh. **apperteineth.** *apperteigneth* Wr. **wondere.** *wonder* Wr. **that entremettith him .. with** etc. *qui s'entremet de ce qui ne lui appartient point* Fr. Das reflexiv gebrauchte Verb, welches der Uebersetzer hier durch *mellith him with* erklärt, ist sonst bei Chaucer geläufig genug: A frer wol *entremet him* evermo *C. T.* 6416. But if he wolde *hym entermete Rom. of the R.* 2966. To *entremete hir* of sich vice 5949. I *entremete me* of brokages 6973. Das Verb wird mit *with* und *of* konstruirt; wir finden es mit *of* auch l. 12. Das letztere entspricht der Partikel *de* bei *s'entermetre.* s. d. *Wb.* **12. Dan Salamon saith** etc. *Salemon dit es Proverbes que cellui qui s'entremet des noises d'autruy est semblable a cellui qui prent le chien par les oreilles* Fr. Diese Worte entsprechen den Salomonischen: *Sicut qui apprehendit auribus canem, sic qui transit impatiens, et commiscetur rixæ alterius* Prov. 26, 17. **13. the straunge hound.** Das Adjektiv fehlt hier in den beiden von Wright verglichenen Mss.; ohne dasselbe würde der Text sowohl dem gedruckten altfranz. als dem lat. Vulgatatexte entsprechen. Wr. hat jedoch in seinem afr. Ms. gefunden: *le chien qui ne congnoist.* Diese Worte stehen in unserer afr. Ausgabe erst weiterhin in folgender Verbindung: *et aussi comme cellui qui tient le chien estrange qu'il ne congnoist est aucune fois mors du chien.* An dieser letzteren Stelle steht: *the strong hound* Harl. Ms.; bei Tyrwh. steht an beiden Stellen *a straunge hound.*

**p. 179. 14. biten with the hound.** Ueber die Präposition *with* s. p. 167. Statt der alten Participialform *biten* lieset Tyrwh. *bitten*, wie auch sonst, wo neuere Ausgaben das *t* nicht verdoppeln: Ryghte as the lambe that of the wolfe ys *byten* Leg. of G. W. *Philomene* 91. **17. this dede** etc. *ce fait* Fr. Die Erläuterung, welche hierauf folgt, gehört dem Uebersetzer an. **18. savynge** etc. *sauve vostre grace* Fr. **21. Salamon saith** etc. Cf. *Et pecuniæ obediunt omnia* Eccles. 10, 19. **23. Whan .. monye.** Diese Worte fehlen, nach Wright, im Harl. Ms., dessen Schreiber von dem vorangehenden *moneye* bis zum zweiten gleichen Worte abirrte. In der Ergänzung der Lücke weicht Morris mehrfach von Wr. wie von Tyrwh. ab. **husbonde to avaunten .. riches.** *housbond avaunte him .. richesse* Wr., Tyrwh. Ueber den Infinitiv mit *to* nach *have herd* vgl. Mätzner *Gr.* 2, 2. 15. **monye.** *moneye* Wr. *money* Tyrwh. **24. dispreisynge.** *dispraisynge* Wr. *dispreising* Tyrwh. Der afr. Text fährt hier im Infinitiv fort: *et despriser* Fr. **the pouert.** *the pouer* Morr. *the power* Wr., Tyrwh. Wir meinen die richtige Lesart durch Anfügung von *t* hergestellt zu haben, da der afr. Text sagt: *la* **povrete** *de ses adversaires.* Die Form *povert* und *poverte* ist Chaucer geläufig. cf. p. 180.

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 179. deere sire, I graunte yow that ye ben riche and mighty and that richesse is good to hem that wel have geten it, and that wel conne use it. For right as the body of a man may not be withoute the soule, no more may a man lyve withoute temperel goodes, and by richesse may a man gete him greet frendschipe. And therfore saith Pamphilles: If a neethurdes doughter, he saith, be riche, sche may cheese of a thousand men, which sche wol take to hir housbonde: for of a thousand men oon wil not forsake hir ne refuse hire. And this Pamphilles seith also: If thou be right happy, that is to sayn, if thou be right riche, thanne schalt thou fynde a gret nombre p. 180. of felawes and frendes; and if thy fortune chaunge (p. 180) that thou waxe pore, fare wel frendschipe, for thou schalt ben aloone withouten eny companye, but if it be the compaignye of pore folk. And yit saith this Pamphillus moreover, that they that ben thral and bonde of linage, schullen ben maad worthy and noble by richesse. And right so as by richesse ther come many goodes, right so by povert comen ther many harmes and yvels; for grete poverte constreyneth a man to done mony yvels. And therfore clepeth Cassidore povert the moder of ruyne, that is to sayn, the moder of overthrowyng or fallynge doun. And therfore seith Pieres Alphons: Oon of the grettest adversites of this world, is whan a free man by kyn or burthe is constreigned by povert to eten the almes of his enemyes. And the same seith Innocent in oon of his bookes, that sorweful and unhappy is the condicioun of a povere begger, for if he axe nought his mete, he deyeth for hungir, and if he axe, he deyeth for schame; and algates the necessite constreigneth hym to axe. And therfore saith Salamon, that bettre it is to deye than to have such povert. And as the same Salamon saith: Bettir is to deye on bitter deth, than for to lyve in such a wyse.

"By these resouns that I have sayd unto yow, and by many another resoun that I knowe and couthe say, I graunte yow that richesses ben goode to hem that gete hem wel, and to hem that hem wel usen; and therfore wol I schewe yow how ye schulde bere yow in getyng

---

**4. saith Pamphilles** etc. Der hier angeführte Pamphilus, dessen CHAUCER auch *C. T.* 11422. Erwähnung thut, ist Pamphilus Maurilianus, dessen *Liber de amore* früher mehrfach im Druck erschienen ist. s. EBERT *Bibliogr. Lex.* II. p. 297. sq. Eine franz. Paraphrase desselben ist das *Livre d'amour, auquel est relaté la grant amour et façon, par laquelle Pamphille peut jouir de Galathée, et le moien qu'en fist la Macquerelle Paris* 1494. 1545. Das Gedicht muss gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts verbreitet gewesen sein. Die hieher gehörige Stelle giebt TYRWH. aus einem BODL. Ms. 3703: *Dummodo sit dives cujusdam nata bubulci, Eligit e mille quemlibet illa virum.* **neethurdes.** *netherdes* TYRWH., neatherd's, bubulci.

**p. 180. 10. that they that ben thral and bonde of linage** etc. *que par richesses sont nobles ceulx qui sont villains par lignage* FR. **12 - 13. and yvels .. mony yvels.** Die hier wiederum auf Veranlassung der Wiederkehr des gleichen Wortes im HARL. Ms. vorkommende Lücke füllte WR. nach dem LANSD. Ms. aus: in abweichender Schreibart finden wir bei TYRWH. dieselben Worte. **constreyneth.** *constreigneth* WR. wie l. 16. 19. **done.** *doon* WR. **mony.** *many* WR. **therfore clepeth Cassidore povert the moder of ruyne** etc. Die Worte *the moder of* fehlen im HARL. Ms. Das Original weicht hier erheblich ab: *et pour ce l'appelle Cassiodores* **mere de crimes** FR. Eine Korrektur des Wortes *ruyne* wird durch die vom Uebersetzer hinzugefügte Erläuterung unmöglich gemacht. Wir bemühen uns vergeblich einen oder den anderen jener beiden aufgeführten Sätze in den Schriften CASSIODOR's aufzufinden. Wir sehen in CASSIODOR vielmehr eher einen Lobredner der Armuth: *Quis enim paupertatem, persecutionem .. non reputet magnam miseriæ portionem? Istis tamen et vera miseria præcavetur, et vera beatitudo acquiritur, nimirum paupertas regni coelestis adacquisitiva est* CASSIOD. *de Amicitia* ed. 1650. Genevæ p. 606. **14. seith.** *saith* WR. **Pieres Alphons** etc. *Une des grans adversites de ce siecle si est quant un homme franc par nature est contraint par povrete mendier l'aumosne de son ennemy* FR. Die angezogene Stelle lautet lateinisch: *Est una de adversitatibus hujus sæculi gravioribus libero homini quod necessitate cogitur ut sibi subveniat requirere inimicum* DISCIPL. CLERIC. p. 26. Sie wird dort als die eines Dichters (*dicit quidam versificator*) angeführt. **16. the same seith Innocent** etc. *et la raison de ce rent Innocent en un sien livre, disant: dolente et meschant est la condition des povres mendians, car se ils ne demandent, ils meurent de fain, et se ils demandent, ils meurent de honte; et toutesvoies necessite les contraint a demander* FR. Wir vermögen nicht zu entscheiden, welchem *Innocentius* diese Worte angehören sollen. Es möchte Innocenz III sein, unter dessen Werken eine Abhandlung *de eleemosyna*, oder eine andere *de laude charitatis* einen ähnlichen Gedanken enthalten mag. **19. Salamon.** Hier ist vielmehr eine Stelle aus Jesus Sirach gemeint: *Melius est enim mori, quam indigere* ECCLSIASTIC. 40, 29. **it is to deye.** *is it to dey* WR. **20. the same Salamon.** Dies muss wiederum Jesus Sirach sein, dessen Worte: *Melior est mors, quam vita amara* ECCLESIASTIC. 30, 17 im afr. Original so wiedergegeben sind: *Mieulx vault la mort amere que telle vie, wie* sie der englische Uebersetzer nimmt: *amara* scheint auf beide Substantive bezogen zu sein. **22. knowe** *know* WR.

ed. Morris 1866
vol. III.

of riches, and in what maner ye schulde use hem. First, ye schulde gete hem withoute gret p. 181.
desir, by good leysir, sokyngly, and (p. 181) nought overhastily; for a man that is to desirynge
for to gete riches, abandoneth him first to thefte and to alle othere yveles. And therfore saith
Salamon: He that hastith him to bisyly to waxe riche, schal ben noon innocent. He saith also,
that the riches that hastily cometh to a man, soone and lightly goth and passeth fro a man,
but that richesse that cometh alway litel and litel, waxeth alway and multiplieth. And, sire,
ye schal gete richesse by youre witte and by youre travayle, unto youre profyt, and that
withoute wrong or harm doynge to eny other persone. For the lawe saith, that no man
maketh himself riche, that doth harm to another wight, that is to saye, that nature defendeth
and forbedith by right, that no man make himself riche unto the harm of another persone.
Tullius saith, that no sorwe ne drede of deth, ne no thing that may falle to a man, is so moche
ayeinst nature, as a man to encresce his oughne profyt to the harm of another man. And
though the grete men and riche men gete richesse more lightly than thou, yit schalt thou
not be ydil ne slowe to thy profyt, for thou schalt in alle wise flee ydilnes. For Salamon
saith, that ydelnesse techith a man to do many yveles. And the same Salamon saith, that he
that travaileth and besieth him to tilye the lond, schal ete the breed; but he that is ydil, an casteth
him to no busynesse ne occupacioun, schal falle into povert, and deye for hunger. And he
that is ydel and slough, can never fynde him tyme for to do his profyt. For ther is a versi-
fiour saith, the ydel man excuseth him in wynter, bycause of the grete colde, and in somer p. 182.
by en(p. 182)chesoun of the grete hete. For these causes, saith Catoun, waketh, and enclineth
yow nought overmoche for to slepe, for overmoche reste norischeth and causeth many vices.
And therfore saith seint Jerom: Doth some goode deedes, that the devel, which that is oure
enemy, ne fynde yow unoccupied; for the devel ne takith not lightly unto his werkes suche
as he fyndeth occupied in goode werkes. Thanne thus in getynge of riches ye moot flee ydel-
nesse. And afterward ye schul use the richesses, the whiche ye han geten by youre witte and
by youre travaile, in such a maner, that men holde yow not skarce ne to sparynge, ne to fool
large, that is to say, overlarge a spender. For right as men blamen an averous man, bycause

---

1. **withoute gret desir .. overhastily.** *non mie ardemment, mais a loisir et atrempeement et par mesure* Fr. 2. **sokingly** (= suckingly), leisurely. gently, easily. Cf. *Esyly*, or *sokyngly*. Sensim, paulatim Prompt. Parv. p. 143. cf. p. 463. Neben *suken*, *souken* findet man später auch *soken*, sugere: *Sokyn yn.* Inbibo. Prompt. Parv. p. 463.

p. 181. 3, **saith Salamon** etc. Cf. *Qui autem festinat ditari, non erit innocens.* Prov. 28, 20. 4. **noon innocent.** s. p. 149. **He saith also** etc. Cf. *Substantia festinata minuetur, quæ autem paulatim colligitur manu, multiplicabitur* Prov. 13, 11. 9. **saye.** *say* Wr. 11. **Tullius saith** etc. *Tulles dit que douleur, ne peine, ne mort, ne autre chose qui puisse advenir a homme, n'est pas tant contraire a homme ne contre nature, comme accroistre ses richesses au dommage d'autruy* Fr. Cf. *Detrahere igitur alteri aliquid et hominem hominis incommodo suum commodum augere magis est contra naturam, quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quæ possunt aut corpori accidere aut rebus externis* Cic. *de Offic.* 3, 5. 12. **ayeinst.** *ageinst* Wr. **And though** etc. Diesen Worten geht im afr. Texte voran: *et Cassiodores dit que vouloir accroistre sa richesse de ce petit que le mendiant a, surmonte toute cruaulte.* Es fehlt aber was in unserem englischen Texte steht, und es wird so fortgefahren: *Et pour ce que tu les puisses acquerre plus loyaulment, tu ne dois pas estre oiseux* etc. Die aus Cassiodor angeführte Stelle gehört diesem Schriftsteller in der That an: *Ultra omnes crudelitates est, divitem velle fieri de exiguitate mendici* Cassiod. *Variarum* 12, 13. 14. **Salamon saith** etc. Hier war wiederum Jesus Sirach zu nennen: *Multam enim malitiam docuit otiositas* Ecclesiastic. 33, 29. 15. **the same Salamon** etc. *et dit autre part* etc. Fr. Dies sind in der That die Salomonischen Worte: *Qui operatur terram suam, satiabitur panibus; qui autem sectatur otium, replebitur egestate* Prov. 28, 19. cf. 12, 11. 16—17. **casteth him to no busynesse** etc. Cf. That .. *ye caste yow to* overcome youre herte p. 196. 18. **slough** = *slowe* l. 14. s. d. *Wb.*

p. 182. 20. **by enchesoun** = *bycause.* Cf. *Il s'excuse en yver de ce qu'il fait trop froit, et en este de ce qu'il fait trop chault* Fr. **saith Catoun** etc. Das hier gemeinte Distichon ist das folgende: *Plus vigila semper, nec somno deditus esto; Nam diuturna quies vitiis alimenta ministrat* Cat. *Distich.* 1. 2. 22. **saih seint Jerom** etc. *Fay tousjours aucunes bonnes euvres pour ce que l'ennemi ne te treuve oiseux, car l'ennemi ne trait pas legierement en son euvre celluy qui est occupe en bonnes euvres* Fr. 26. **that men holde yow not skarce .. no to fool large.** *que tu ne sois tenu pour trop eschars, ne pour fol larges* Fr. Das mit *skarce*, stingy, verwandte *skarsete* finden wir p. sq. l. 1.; *fool large*, foolishly liberal, kehrt wieder p. 183. 27. **an averous man**, an avaricious man. Der Grundtext hat hier das Abstraktum *avarice* und dem gegenüber *folle largesse.* Die Adjektiv-

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 182. of his skarsete and chyncherie, in the same manere is he to blame, that spendeth overlargely. And therfore saith Catoun: Use, he saith, thi richesses that thou hast ygeten in such a manere, that men have no matier ne cause to calle the neither wrecche ne chynche; for it is gret schame to a man to have a pover herte and a riche purse. He saith also: The goodes that thou hast igeten, use hem by mesure, that is to saye, spende hem mesurably; for thay that folily wasten and spenden the goodes that thay have, whan thay have no more propre of here oughne, thay schape hem to take the goodes of another man. I say thanne ye schul flee avarice, usynge your richesse in such manere, that men seie nouht that youre richesse be buried, but that ye have hem in youre might and in youre weldynge. For the wise man reproveth the averous man, and saith thus in tuo versus: Wherto and (p. 183) why burieth a man his goodes by his gret avarice, and knowith wel, that needes most he deye, for deth is the ende of every man, as in this present lif? and for what cause or enchesoun joyneth he him, or knetteth him so fast unto his goodes, that alle his wittes mowe nought dissever him, or departe him fro his goodes, and knowith wel, or oughte knowe wel, that whan he is deed, he schal no thing bere with him out of this world? And therfore seith seint Austyn, that the averous man is likned unto helle, that the more that it swolwith, the more it desireth to swolwe and devoure. And as wel as ye wolde eschewe to be cleped an averous man or chinche, as wel schulde ye kepe yow and governe yow, in such a wise, that men clepe yow nought fool large. Therfore saith Tullius: The goodes, he saith, of thin hous schulde nought ben hidde ne kepte so clos, but that thay mighte ben opened by pite and by bonairete, that is to sayn, to yive hem part that han gret neede; ne thy goodes schul not be so open, to be every mannes goodes.

p. 183.

---

form *averous*, wofür Tyrwh. *avaricious* lieset, ist nicht anzufechten: sie kehrt in den neueren Ausgaben Chaucer's auf Grund der Handschriften öfter wieder: The *averous* man l. 10. u. p. 183. an *averous* man ib. This tyme es ogayns *averous* man Ms. *Coll. Eton.* 10. f. 3., bei Halliw. *Dict.* p. 117. Das Wort erscheint sonst in der Form *avarous*; Suche is the kinde of *thavarous* Gower *Conf. Am.* II. p. 129. How *thavarous* hath yet some way, Wherof he may be glad ib. p. 130. Him, whiche is *avarous* Of golde ib. p. 147. Are no men *avarouser* than hii P. Plougim. 842. Es ist daran zu erinnern, dass das lat. *avarus* im Altfr. sowohl *aver* als *avar* ergiebt, wozu sich die beliebte Endung *ous* (-osus) gesellt hat. **1. chyncherie,** niggardness. sordid parsimony, ist das zu dem alsbald folgenden *chynche, chinche,* miserly, gehörige Abstraktum: Neither wrecche ne *chynche* l. 3. An averous man or *chinche* p. 183. *Chynche* and feloun is Richesse Ch. *Rom. of the R.* 6001. Das Wort war in dieser Form verbreitet und lange gebräuchlich: Bothe he was scars and *chinche* Sevyn Sages 1244. Also he was no with *chinche* [auffällig im Reime auf *riche*] Havelok 1763. He was large and noth *chinche* [ebenso auf *riche* reimend] 2941. A *chinche,* tenax Cath. Ang. und so nach: *A chinche,* parcus, a. Manipul. Voc. 1570. p, 134. Es ist natürlich kein anderes als das auch in der Form *chyche, chiche* gebräuchliche Adjektiv, in welches der Nasal eingedrungen ist, wie er sich ähnlich in altfr. Wörtern findet: þe gentyl cheuentayn is no *chyche* Morris *Allit. P. A.* 604. und so kommt es bei Chaucer selbst vor: He.. Lyveth more at eše, and more is riche, Than doth he that is *chiche Rom. of the R.* 5590. afr. *chiche,* trop ménager, mesquin. Ueber die von *chinche* abgeleiteten Wörter s. d. *Wb.* **2. saith Catoun** etc. Cf. *Utere qnæsitis opibus: fuge nomen avari: Quo tibi divitias, si semper pauper abundas?* Caton. *Dist.* 4, 16. **4. He saith also** etc. Cf. *Utere quæsitis, sed ne videaris abuti, Qui sua consumunt, quum deest, aliena sequuntur* Caton. *Dist.* 3, 22. **5. saye.** *say* Wr. **6. folily,** foolishly. Cf. There as they leese her good *folyly* Ch. *Rom. of the R.* 5945. Fylter *folyly* in fere Morris *Allit. P. B.* 696. *Folily* we han don Wycl. Numb. 12, 11. Oxf. **whan thay have no more propre of here oughne.** *quant ils n'ont plus riens* Fr. **7. schape hem.** s. p. 146. **8. your.** *youre* Wr. **men..richesse.** Diese Worte fehlen im Harl. Ms.; die bei Wright stehenden sind aus dem Lansd. Ms. eingefügt. *that men sayn not that your richesses* Tyrwh. **seie nouht.** *seyn nought* Wr. **p. 183. 10—15. Wherto and why..out of this world.** Man vergleiche mit dieser erweiterten Ausführung die Worte des Originales; *Pourquoy homme qui est cendre et qui mourir convient, ensevelit son avoir par si grant avarice? Pourquoy se joinct il tant a son avoir que l'en ne puet l'en dessevrer? Car quant il mourra, il ne l'emportera pas avec soy.* **13. knetteth him,** knits himself. *knitteth he him* Tyrwh. Das *e* in der Stammsylbe des Zeitwortes treffen wir in den neueren Ausgaben Chaucer's nach handschriftlichen Vorgange öfter: Thou *knettest* the ther thou art nat receyved *C. T.* 4727. Love, that *knetteth* law and compaignie *Tr. a. Cr.* 3, 1699. Alle my jowelle loke and *knette* I bynde undir this litel keye *Rom. of the R.* 2092. so auch bei Gower. A ceinte of silke.. She *knette Conf. Am.* II. p. 30. He hath his hornes *knet* Unto the taile of Aries ib. III. p. 119. Daneben stehen Formen mit *i* und *y*. I wil ben his to whom that I am *knitte* Ch. *C. T.* 11298. We ben *knyt* 11542. Fortune which may every threde Tobreke and *knitte* Gower *Conf. Am.* I. p. 90. **15. seith seint Austyn.** Vgl. Hamp. 7364 sqq. **16. swolwith,** swallows. Cf. To *swolwe* ib. Lest Chichivache yow *swolwe C. T.* 9004. þy fayre body..*vorsuolve* he wol Rob. of Gl. p. 205. **19. saith Tullius** etc. Cf. *Quamobrem nec ita claudenda res est familiaris, ut eam benignitas aperire non possit, nec ita reserandà ut pateat omnibus* Cic. *de Offic.* 2, 15. **20. mighte.** *might* Wr. **bonairete** = *debonairete* (cf. *que pitie ne debonnairete ne les puissent ouvrir* Fr.) *debonairetee* Tyrwh.

ed. Morris 1866. vol. III.

"Aftirward, in getynge of youre richesses, and in usynge hem, ye schul alway have thre p. 183.
thinges in youre herte, that is to say, oure lord God, conscience, and good name. First, ye schul have God in youre herte, and for no riches ye schul in no manere doo no thing which mighte displese God that is your creatour and youre maker. For after the word of Salamon, it is better to have litil good with love of God, than to have mochil good and tresor, and lese the love of his lord God. And the prophete saith: Better is to ben a good man (p. 184) and p. 184.
have litel good and tresore, than to ben holden a schrewe, and have gret riches. And yit say I forthermore, that ye schuln alway doon youre businesse to gete yow riches, so that ye gete hem with good conscience. And the apostil seith: Ther nys thing in this world of which we schuln have so gret joye, as whan oure conscience bereth us good witnes. And the wise man seith: The substaunce of a man is ful good, whan synne is not in his conscience. Afterward, in getynge of youre richesses, and in usynge of hem, you most have gret busynesse and gret diligence, that youre good name be alway kept and conserved. For Salamon saith: Better it is and more aveilith a man, for to have a good name than for to have gret riches. And therfore he saith in another place: Do gret diligence, saith Salamon, in kepynge of thy frend, and of thy good name, for it schal lenger abyde with the, than eny tresor, be it never so precious. And certes, he schulde nought be cleped a gentil man, that after God and good conscience alle thinges left, ne doth his diligence and busynesse to kepe his good name. And Cassidore saith, that it is signe of a good man and a gentil, or of a gentil herte, whan a man loveth or desireth to have a good name. And therfore saith seint Augustyn, that ther ben tuo thinges that ben necessarie and needful, and that is good conscience and good loos; that is to sayn, good conscience in thin oughne persone inward, and good loos of thin neghebor outward. And he that trusteth him so moche in his good conscience, that he despiseth and settith at nought his good name or loos, and (p. 185) rekketh nought though he kepe not his good name, nys p. 185.
but a cruel churl.

---

Die Abwerfung der Sylbe *de*, welche bei manchen altenglischen Wörtern vorkommt, ist in diesem Abstraktum, wie in dem zu Grunde liegenden als Adjektiv erscheinenden Worte nicht ungewöhnlich: He calde me to hys *bonerte* Morris *Allit. P. A.* 761. Häufig erscheint *bonair* s. Halliw. *Dict.* p. 194. auch *boner*: So *boner* & þewed Morris *Allit. P. B.* 733. To be soget and *boner* to vs Apol. for the Lollards p. 94. Chaucer gebraucht allerdings in unserer Abhandlung selbst *debonaire* p. 190. 191. 196. wie das Substantiv *debonairete* p. 194. **yive.** *give* Wr. **4. mighte.** *might* Wr. **the word of Salamon** etc. Der afr. Text sagt: *Mieulx vault petit avoir et de Dieu la paour que grant tresor acquerre et perdre son seigneur*; die Vulgata etwas abweichend: *Melius est parum cum timore Domini, quam thesauri magni et insatiabiles* Pnov. 15, 16. Nahe verwandt ist: *Melius est parum cum justitia, quam multi fructus cum iniquitate* ib. 16, 8. **6. the prophete saith** etc. Auffällig weicht ab: *le* **philosophe** *dit que mieulx vault estre preudome et petit avoir que estre mauvais et avoir grans richesses* Fr. Es ist der Psalmist: *Melius est modicum justo, super divitias peccatorum multas* Ps. 36, 16.

**p. 184. 8. so that ye** etc. *sauve tousjours la conscience* Fn. **9. the apostil seith** etc. Der Ausspruch lautet im afr. Originale: *L'appostre dit que la chose dont nous devons avoir plus grant gloire, si est quant nostre conscience nous porte bon tesmoignage.* Cf. *Nam gloria nostra hæc est, testimonium conscientiæ nostræ* 2 Cor. 1, 12. **10 the wise man** etc. *Le sage dit: bonne est la substance dont l'acquerir ne nuit point a la conscience* Fr. Der Weise ist Jesus Sirach. Cf. *Bona est substantia, cui non est peccatum in conscientia* Ecclesiastic. 13, 30. **13. Salamon saith** etc. Cf. *Melius est nomen bonum, quam divitiæ multæ, super argentum et aurum gratia bona* Prov. 22, 1. **14. more aveilith** [*aveylith* Wr.]. *mieulx vault* Fr. **15. in another place** etc. Die englische Uebersetzung weicht von dem afr. Texte ab: *aies grant diligence de garder* **ton bon renom** *et ta bonne fame, car ce te demourra plus que nul tresor grant et precieux.* Es kann übrigens nur die Stelle gemeint sein: *Gratia et amicitia liberant, quas tibi serva, ne exprobrabilis fias* Prov. 25, 9. Chaucer giebt statt *bon renom* in seiner Uebersetzung das lat. *amicitia* wieder. **17. that after God and good conscience alle thinges left** etc. *qui toutes autres choses arriere mises apres Dieu et conscience, n'a grant diligence de garder sa bonne renommee* Fr. **18. Cassidore saith** etc. Nach dem afr. Texte lauten die Worte Cassiodor's: *il est signe de gentil cuer, quant il affecte et desire bon nom et bonne fame.* Wir finden bei dem genannten Schriftsteller folgende Stelle, welche hier vorgeschwebt haben mag: *Hæc est enim indubitata nobilitas, quæ moribus probatur ornata. Quia pulchrum est commodum famæ, foeda neglexisse lucra pecuniæ* Cassiod. *Variarum* 5, 12. und eine ähnliche 3, 17. **20. saith seint Angustyn** etc. *Duæ res sunt conscientia et fama. Conscientia tibi, fama proximo tuo.* Augustini Opp. ed. Caillou Par. 1842. Tom. XXI. p. 347. **21. good conscience** etc. *bonne conscience pour toy, bonne fame pour ton prouchain* Fr.

**p. 185. 24–25. nys but a cruel churl.** *il est cruel et villain* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 185. "Sire, now have I schewed you how ye schulde doon in getyng of good and riches, and how ye schulde use hem; I see wel that for the trust that ye have in youre riches, ye wolde meve werre and bataile. I counseile yow that ye bygynne no werre en trust of youre riches, for thay suffisen not werres to mayntene. And therfore saith a philosophre: That man that desireth and wol algate have werre, schal never have sufficeaunce; for the richere that he is, the gretter dispense most he make, if he wol have worschipe or victorie. And Salamon saith: The gretter riches that a man hath, the moo despendours he hath. And, deere sire, al be it so, that for youre riches ye mowe have moche folk, yit byhoveth it not ne it is not good to bygynne werre, ther as ye may in other maner have pees unto youre worschipe and profyt; for the victorie of batailles that ben in this world, lith not in gret nombre or multitude of poeple, ne in vertu of man, but it lith in the wille and in the hond of oure lord God almighty. And Judas Machabeus, which was Goddes knight, whan he schulde fighte ayeinst his adversaries, that hadde a gretter nombre and a gretter multitude of folk and strengere than was the poeple of this Machabe, yit he reconforted his litel poeple, and sayde ryght in this wise: As lightly, quod he, may oure lord God almighty yive victory to fewe folk, as to mony folke; for the victorie of batailles cometh nought by the grete nombre of poeple, but it cometh fro oure lord
p. 186. God of heven. And, dere sire, for as moche as (p. 186) ther is no man certeyn, if it be worthi that God yive him victorie or nought, after that that Salamon saith, therfore every man schulde gretly drede werres to bygynne. And bycause that in batailles falle many mervayles and periles, and happeth other while, that as soone is the grete man slayn as the litel man; and, as it is writen in the secounde book of Kynges, the deedes of batayles be aventurous and no thing certeyn, for as lightly is oon hurt with a spere as another; and for ther is gret peril in werre, therfore schulde a man flee and eschewe werre in as moche as a man may goodly. For sothly Salamon saith: He that loveth peril, schal falle in peril." After that dame Prudens hadde spoke in this maner, Melibe answerde and sayde: "I se wel, dame, that by youre faire wordes and by youre resouns, that ye have schewed me, that the werre liketh yow no thing; but I have not yit herd youre counseil, how I schal doo in this neede."

---

**4. saith a philosophre** etc. Die Worte des angeblichen Philosophen lauten im afr. Originale: *homme qui guerre veult avoir, n'aura ja a souffisance avoir.* **6. dispense.** *dispenses* Wr. *dispences* Tyrwh. Den Plural begünstigt in der That der afr. Text: *de tant lui convient faire plus grans mises.* **worschipe or victorie.** *honneur* **et** *victoire* Fr. **Salamon saith** etc. Der salomonische Ausspruch wird französisch so wiedergegeben: *Ou plus a de richesses, plus a de despendu*; er lautet in der Vulgata: *Ubi multæ sunt opes, multi et qui comedunt eas* Eccles. 5, 10. Für *despendu* setzt Chaucer *despendours*, expenders, spenders, consumers, etwa mit Rücksicht auf den Urtext. **10. lith,** lies. cf. l. sq. **11. poeple.** *people* Wr., so auch weiterhin l. 13. 14. **12. ayeinst.** *ageinst* Wr. **14. he reconforted** etc. *il reconforta sa petite compaignie* Fr. Im Altfranz. ist das im Neufr. erhaltene Kompositum *reconforter* sehr geläufig. **As lightly** etc. *Aussi legierement puet donner Dieu victoire a pou de gens comme a moult, car la victoire des batailles ne vient pas du grant nombre de gens, mais vient du ciel* Fr. Cf. *Facile est concludi multos in manus paucorum: et non est differentia in conspectu Dei coeli, liberare in multis, et in paucis: quoniam non in multitudine exercitus victoria belli, sed de coelo fortitudo est* 1 Mach. 3, 18. 19. **15. yive.** *give* Wr. **as..folke.** *as..folk* Wr, fehlt im Harl. Ms.

**p. 186. 17. if it be worthi.** Statt *it*, welches die Neueren in Uebereinstimmung mit Tyrwh. geben, sollte man vielmehr *he* erwarten. Dies wäre auch dem afr. Texte gemäss: *pour ce..que nul n'est certain s'il est digne que Dieu lui doint victoire ne plus que il est certain se il est digne de l'amour de Dieu ou non, selon ce que dit Salemon,* welchen Chaucer nur unvollständig wiedergiebt, und worin er etwa das erste *il* irrthümlich für das Neutrum genommen hat. Der Uebersetzer lässt gerade die Worte aus, welche dem Salomonischen Spruche angehören. Die Bibelstelle nämlich, auf welche hier angespielt wird, ist: *Sunt justi atque sapientes, et opera eorum in manu Dei, et tamen* **nescit homo utrum amore, an odio dignus sit** Eccles. 9, 1. **18. yive.** *give* Wr. **19—20. in batailles..periles.** *es batailles a moult de perils* Fr. **22. for as lightly is oon hurt with a spere as another.** *aincois egalement occist maintenant l'un, maintenant l'autre* Fr. **23. in as moche..goodly.** *tant comme il puet bonnement* Fr. **24. sothly** fehlt bei Wr. u. Tyrwh., hat auch im afr. Texte kein entsprechendes Wort. **Salamon saith** etc. Dies ist wieder ein Ausspruch des Jesus Sirach: *qui amat* periculum, in illo peribit Ecclesiastic. 3, 27. **25. I se wel, dame, that..that the werre** etc. Die Partikel *that* wird l. 26. wiederholt aufgenommen; doch steht sie an der ersten Stelle unangemessen, da das Satzglied *by youre..resouns* zum Hauptsatze und nicht zu dem mit *that* eingeführten Nebensatze gehört, die entsprechende Konjunktion *que* fehlt daher auch im Französischen an der ersten Stelle: *Je voy bien..par vos belles paroles..que la guerre ne vous plaist point* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

"Certes," quod sche, "I counseile yow that ye accorde with youre adversaries, and that ye p. 186.
have pees with hem. For seint Jame saith in his Epistles, that by concord and pees, the smale ryches wexen grete, and by debaat and discord the gret richesses fallen doun. And ye knowe wel, that oon of the moste grettest and soveraign thinges that is in this world, is unite and pees. And therfore saith oure lord Ihesu Crist to his aposteles in this wise: Wel happy and blessed be thay that loven and purchacen pees, for thay ben called children of God."
"A!" quod Melibe, "now se I wel, that ye loven not myn honour, ne my worschipe. And ye knoweth (p. 187) wel that myne adversaries han bygonne this debate and brige by here outrage, p. 187.
and ye see wel that thay require ne praye me not of pees, ne thay askyn nought to be recounseild; wol ye thanne that I goo and meke me unto hem, and crie hem mercy? Forsothe that were not my worschipe; for right as men seyn, that overgret pryde engendreth dispisyng, so fareth it by to gret humblete or mekenes." Thanne bygan dame Prudence to make semblant of wraththe, and sayde: "Certes, sire, save youre grace, I love youre honour and youre profyt, as I doo myn owne, and ever have doon; ye ne mowe noon other seyn; and yit if I hadde sayd, ye scholde have purchaced pees and the reconciliacioun, I ne hadde not moche mystake in me, ne seyd amys. For the wise man saith: The discencioun bigynneth by another man, and the reconsilynge bygynneth by thyself. And the prophete saith: Flee schame and schrewednesse and doo goodnesse; seeke pees and folwe it, as moche as in the is. Yet seith he not, that ye schul rather pursewe to youre adversaries for pees, than thei schul to yow; for I knowe wel that ye be so hard-herted, that ye wil doo no thing for me; and Salamon saith: He that is over hard-herted, atte laste he schal myshappe and mystyde."

Whan Melibe hadde seyn dame Prudence make semblaunce of wraththe, he sayde in this wise: "Dame, I pray yow that ye be not displesed of thinges that I say, for ye knoweth wel that I am angry and wroth, and that is no wonder; and thay that ben wroth, wot not wel p. 188.
what thay doon, ne what thay saye. Therfore the prophete saith, that (p. 188) troublit eyen

---

**2. seint Jame saith in his Epistles.** Die Anführung ist auffallend schon wegen des Plural *Epistles*, wofür Tyrwh. allerdings *Epistle* schreibt, mehr noch wegen der Abweichung vom Grundtexte: *Seneque dit en ses escrips* Fr.; sicher aber ist, dass beide Texte im Unrecht sind und statt Jakobus oder Seneka vielmehr Sallustius zu nennen war: *Nam concordia parvæ res crescunt, discordia maximæ dilabuntur* Sallust. *Jug.* 10. Die Uebersetzung von *res* mit *ryches* und *richesses* [*richesses* Tyrwh. an beiden Stellen] kann bei der Mehrdeutigkeit des lat. Wortes nicht überraschen. Wer den Namen *Jame* setzte, ward etwa dadurch verleitet, dass ein Ausspruch dieses Apostels lautet: *Ubi enim zelus et contentio, ibi inconstantia, et omne opus pravum* etc. Jac. 3, 16. **5. Wel happy** etc. *Bieneures sont ceulx qui aiment et pourchassent la paix, car ils sont appeles enfans de Dieu* Fr. Cf. *Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur* Matth. 5, 9. **6. God.** *Crist* Harl. Ms. Diese befremdende Abweichung ist natürlich ungerechtfertigt. **7. And ye knoweth.** *Ye knowe* Wr.

p. 187. **8. this debate and brige.** *la riote et la brigue* Fr. **12. so fareth it by** etc. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, p. 407. **humblete,** humility, *humilitee* Tyrwh., afr. *humiliteit, humilite. Humblete* reihet sich mit Verlassung des afr. Vorbildes den Formen *humblehede, humblesse* an, obwohl sich wenig Beläge dafür finden dürften. **14. ye ne mowe noon other seyn.** s. Mätzner *Gr.* 2, 2, p. 119. **15. I ne hadde..mystake in me.** Wr. und Morris lesen hier *mystake in me*, während Tyrwh. *mistake me* bietet, was offenbar vorzuziehen sein möchte, wenn wir nicht etwa *mystaken* statt *mystake* in, schreiben müssen. Der afr. Text sagt: *je n'auroie pas tant mespris.* **16. the wise man** etc. Auf einen biblischen Schriftsteller scheint hier nicht hingedeutet zu sein; es handelt sich wohl um ein Sprüchwort. **17. the prophete saith** etc. Cf. *Diverte a malo, et fac bonum: inquire pacem, et persequere eam* Ps. 33, 15. **18. as moche as in the is.** Diese Worte sind dem Verse des Psalmisten hinzugesetzt, nach dem Vorgange des afr. Textes: *tant comme tu pourras.* **Yet seith he not** etc. *Yet say I not* etc. Tyrwh. Die letztere Lesart stimmt in der That mit dem afr. Originale überein: *Toutesvoies* **je** *ne vous ay pas dit que vous requerez la paix premier que vos adversaires.* **19. pursewe to youre adversaries.** Die Konstruction des Zeitwortes *pursewe*, pursue, mit *to* etc. ist ungewöhnlich: es steht in der Bedeutung des neue. *sue, apply to*, afr. *requerir.* Man vgl. *poursewe to* mit *biseke to*: We *biseke to youre wommanly pite* p. 190. **20. Salamon saith** etc. *Mal vendra a la fin a cellui qui a le cuer trop dur* Fr. Cf. *Beatus homo qui semper est pavidus; qui vero mentis est duræ, corruet in malum* Prov. 28, 14. **21. myshappe and mystyde.** Die Verba sind synonym; das letztere ist zwar auch intransitiv wie es hier gebraucht ist, wird aber ursprünglich unpersönlich mit dem Dativ der Person gebraucht: Thu mi3t wene that *the mistide* Owl a. N. 1499. **22. hadde.** *had* Wr. **seyn,** seen. s. Wycl. John 1, 14. **25. saye.** *say* Wr. **the prophete saith** etc. Der Ausspruch, dass (durch Aufregung?) getrübte Augen nicht klar sehen, wird hier dem *Propheten* zugeschrieben; der afr. Text schreibt die etwas veränderte Sentenz dem *Philosophen* zu: *Pour ce dit le philosophe que les troublés ne sont pas bien cler voyans.* **troublit** = *troublid.*

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 188. have no cleer sight. But sayeth and counsaileth me forth as yow liketh, for I am redy to doo right as ye wol desire. And if ye reprove me of my folye, I am the more holde to love yow and to prayse yow. For Salamon saith, that he that repreveth him that doth folie, he schal fynde gretter grace, than he that deceyveth him by swete wordes." Thanne sayde dame Prudens: "I make no semblant of wraththe ne of anger, but for youre grete profyt. For Salamon saith: He is more worth that reproveth or chydeth a fool for his folie, schewynge him semblant of wraththe, than he that supporteth him and prayseth him in his mysdoyng, and laugheth at his folie. And this same Salamon saith afterward, that by the sorweful visage of a man, that is to sayn, by sory and hevy countenaunce of a man, the fool correcteth himself and amendeth." Thanne sayde Melibeus: "I schal not conne answere to so many faire resouns as ye putten to me and schewen; sayeth schortly youre wille and youre counseil, and I am al redy to fulfille and parfourme it."

Thanne dame Prudence discovered al hire counsail and hire wille unto him and sayde: "I counseile yow" quod sche, "above alle thinges, that ye make pees bitwen God and yow, and beth reconsiled unto him and to his grace, for as I have sayd yow herbiforn, God hath suffred yow have this tribulacione and disease for youre synnes; and if ye do as I say yow, God wol sende youre adversaries unto yow, and make hem falle at youre feet, al redy to doo
p. 189. youre wille and youre comaundment. For Salamon saith: Whan the con(p. 189)dicioun of man is plesant and likyng to God, he chaungeth the hertes of the mannes adversaries, and constreigneth hem to biseke him of pees and of grace. And I pray yow let me speke with youre adversaries in prive place, for thay schul not knowe it by youre wille or youre assent; and thanne, whan I knowe here wille and here entent, I may counseile yow the more seurly."

"Dame," quod Melibeus, "doth youre wille and youre likyng, for I putte me holly in youre disposicioun and ordinaunce." Thanne dame Prudence, whan sche seih the good wille of hir housbond, sche delibered and took avis by hirself, thenkynge how sche mighte bringe this neede unto good conclusioun and to a good ende. And whan sche saugh hire tyme, sche sente for these adversaries to come unto hire into a prive place, and schewed wysly unto hem the grete goodes that comen of pees, and the grete harmes and perils that ben in werre; and sayde to hem, in goodly manere, how that hem aughte to have gret repentaunce of the injurie and wrong that thay hadde doon to Melibe hire lord, and unto hire and hire doughter. And whan thay herden the goodly wordes of dame Prudence, they were so surprised and ravyssched, and hadden so gret joye of hire, that wonder was to telle. "A! lady," quod thay, "ye have schewed

---

**2. reprove.** Es folgt alsbald die Form *repreveth* l. 3. s. p. 144. v. *moeve*. **3. Salamon saith** etc. Cf. *Qui corripit hominem, gratiam postea inveniet apud eum magis, quam ille, qui per linguæ blandimenta decipit* Prov. 28, 33. **5. Salamon saith** etc. *Mieulx vault cellui qui le fol reprent et qui lui monstre semblant d'ire, que le loer quant il mesprent, et de ses grans folies rire* Fr. Der englische Uebersetzer dehnt diese bereits erweiterte Uebertragung und Deutung eines Theiles eines Bibelverses noch mehr: *Melior est ira risu, quia per tristitiam vultus corrigitur animus delinquentis* Eccles. 7, 4. Der letzte Satz wird hernach l. 9. noch besonders aufgeführt **9. correcteth.** *corretteth* Wr. **10. I schal not conne answere.** *Je ne sauroie respondre* Fr. **13. wille.** *will* Wr. **16. tribulacione and.** *tribulacioun and* Wr, welcher diese Worte aus dem Lansd. Ms. aufnahm, da sie im Harl. Ms. fehlten. Auch Tyrwhitt hat *tribulation and disease.* Das afr. Original hat nur *tribulation*, welches der Uebersetzer nach seiner Gewohnheit durch mehr als ein Substantiv wiedergiebt. **18. Salamon saith** etc. Cf. *Cum placuerint Domino viæ hominis, inimicos quoque ejus convertit ad pacem* Prov. 16, 7.

**p. 189. 21. in prive place** *a secret* Fr. **thay schul not knowe it by youre wille.** Statt *it by* etc. hat Tyrwh. die verständlicheren Worte *that it be of youre will*; und dies stimmt besser mit dem Originale: *sans faire semblant que ce viegne de vostre consentement.* Man möchte vermuthen, dass in unserem Texte vor *by* das Wort *be* ausgefallen sei: *it be by youre wille.* **22. the more seurly.** *plus seurement* Fr. **23. I putte me holly in youre .. ordinaunce.** *je met tout mon fait en vostre disposition* Fr. **24. sche seih,** she saw. Unmittelbar hierauf folgt *sche saugh* l. 26. Tyrwh. hat an beiden Stellen *sey*. Ueber die Vertauschung dieser und anderer Formen s. unsere Anm. zu Wycl. *John* 1, 18. v. *size* und die dort gegebenen Verweisungen, so wie d. *Wb.* **25—26. bringe this neede unto .. ende.** *mener ceste besongne a bonne fin* Fr. **31. so.** *tho* Wr. *so* Tyrwh. Die Partikel *so* ist hinreichend gerechtfertigt: *ils furent* si *surprins et orent si grant joie que nul ne le porroit extimer* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

unto us the blessyng of swetnes, after the sawe of David the prophete; for the recounsilyng p. 189.
which we be nought worthy to have in no manere, but we oughten require it with gret contricioun and humilite, ye of youre grete goodnes have presented unto us. Now we se wel, that
the science of (p. 190) Salamon is ful trewe: he saith, that swete wordes multiplien and en- p. 190.
crescen frendes, and maken schrewes to ben debonaire and meke. "Certes" quod thay, "we
putten oure deede, and al oure matier and cause, al holly in youre good wille, and ben redy
to obeye to the speche and to the comaundement of my lord Melibe. And therfore, deere and
benigne lady, we praye yow and byseke yow, as meekely as we conne and maye, that it like
to yowre grete goodnes to fulfille in deede yowre goodliche wordes. For we considere and
knowleche wel that we have offended and greved my lord Melibe out of resoun and out of
mesure, so ferforth that we ben nought of power to make his amendes; and therfore we oblige
us and bynde us and oure frendes, for to doo al his wille and his comaundementz. But per-
aventure he hath such hevynes and such wraththe to us-ward, bycause of oure offence, that
he wol enjoyne us such peyne as we mowe not bere ne susteyne; and therfore, noble lady, we
biseke to youre wommanly pite to take such avysement in this neede, that we, ne oure frendes,
ben not disherited and destroyed thurgh oure folye."

"Certes," quod dame Prudence, "it is an hard thing, and right a perilous, that a man put
him al outrely in the arbitracioun and juggement and the might and power of his enemyes.
For Salamon saith: Leeveth me and yiveth credence to that that I schal say: I say, quod he,
ye poeple, ye folke, and ye governours of holy chirche, to thy sone, to thi wyf, to thy frend,
ne to thy brother, ne yeve thou never might ne maystry of thy body, whil thou lyvest. Now,
sith he defendith that a (p. 191) man schulde not yive to his brother, ne to his frend, the might p. 191.
of his body, by a strenger resoun he defendeth and forbedith a man to yive his body to his
enemye. But natheles, I counseile yow that ye mystruste nought my lord; for I wot wel and
knowe verraily, that he is debonaire and meke, large, curteys, and no thing desirous ne co-
veytous of good ne richesse: for ther is no thing in this world that he desireth, save oonly
worschipe and honour. Forthermore I knowe, and am right seure, that he wol no thing doo in
this neede withoute counsail of me; and I schal so worche in this cause, that by the grace of
oure lord God ye schul be recounsiled unto us." Thanne sayde thay, with oon voys: "Worschipful
lady, we putte us and oure goodes al fully in youre wille and disposicioun, and ben redy to

---

**1. after the sawe of David.** Hier ist wohl an die Stelle gedacht: *Quoniam prævenisti eum in benedictionibus dulcedinis* Ps. 20, 4., worauf die Worte *the blessyng of swetnes* deuten. Der afr. Text sagt: *vous nous avez denoncie en la beneisson de doulceur, selon ce que dit David le prophete*, was dem Vulgatatexte noch näher kommt. **4. the science of Salamon.** Bei Tyrwhitt wird zu *science* noch *and cunning* hinzugefügt, so dass man an der Richtigkeit des Wortes *science* kaum zweifeln dürfte. Gleichwohl möchte man statt desselben vielmehr *sentence* erwarten, worauf wenigstens unser afr. Text führt: *Or veons nous bien que* **la sentence Salemon** *est vraie, qui dit que doulce parole multiplie les amis et fait debonnaires les ennemis.* Wir können hier an Stellen denken, wie: *Lingua mollis confringet duritiam* Prov. 25, 15.; einen völlig wortgetreuen Ausspruch finden wir nicht.

**p. 190. 5—6. we putten oure deede** etc. *nous mettons nostre fait en vostre bonne voulente* Fr. **8. praye.** *pray* Wr. **maye.** *may* Wr. **9. we .. knowleche.** *nous considerons et congnoissons* Fr. **11. to make his amendes.** *to maken him amendes* Tyrwh. Das Possessiv *his* ist allerdings auffallend. Der Grundtext sagt nur: *plus que ne pourrions amender.* **oblige.** *oblie* Wr. **14. mowe.** *mow* Wr. **we biseke to** etc. Vgl. *pursewe to* etc. p. 187. und s. p. 151. **19. Salamon saith** etc. Die Schriftstelle, welche hier, wenn auch nicht dem Salomon, sondern dem Jesus Sirach angehörig, ziemlich wörtlich wiedergegeben wird, erscheint bei Wright abweichend von unserem Texte und zum Theil unvollständig. Der afr. Text hat: *Oiez moy, dit il, tous peuples et toutes gens et gouverneurs de l'Eglise: a ton fils, a ta femme, a ton frere et a ton ami ne donne puissance sur toy, en toute ta vie.* Jesus Sirach sagt: *Audite me, magnates, et omnes populi, et rectores ecclesiæ, auribus percipite. Filio et mulieri, fratri et amico non des potestatem super te in vita tua* Ecclesiastic. 33, 19. 20. Man vergleiche damit die folgenden Varianten:

**Leeveth me and yiveth.** *Leeveth and giveth* Wr. **I say .. ye poeple, ye folke, and ye governours of holy chirche.** *I say .. geve people and governours of holy chirche* Wr., welcher in einer Anmerkung zu dieser Stelle mittheilt, dass diese Worte, wie bei Tyrwh., so auch im Lansd. Ms. fehlten. Er vermuthet, dass *heed* oder *ear* nach *geve* ausgefallen sei. Die von Morris gegebene Lesart beseitigt die Schwierigkeiten. **21. yeve.** *geve* Wr.

**p. 191. 22—23. yive.** *give* Wr. **26. ther.** *there* Wr.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 191. come, what day that it like yow and unto youre noblesse to limite us or assigne us, for to make oure obligacioun and bond, as strong as it liketh to youre goodnes, that we mowe fulfille the wille of yow and of my lord Melibe." Whan dame Prudence had herd the answeres of thise men, sche bad hem go agayn pryvely, and sche retournede to hir lord Melibe, and tolde him how sche fond his adversaries ful repentant, knowlechinge ful lowely here synnes and trespasses, and how thay were redy to suffre alle peyne, requiring and praying him of mercy and pite."

Thanne saide Melibeus: "He is wel worthy to have pardoun and foryevenes of his synne, that excusith not his synne, but knowlecheth and repentith him, axinge indulgence. For Senek p. 192. saith: (p. 192) Ther is the remissioun and foryevenesse, wher as the confessioun is; for confessioun is neighebor to innocence. And he saith in another place: He that hath schame of his synne, knowlechith it. And therfore I assente and conferme me to have pees, but it is good that we doo it nought withoute assent and the wille of of oure frendes." Thanne was Prudence right glad and jolyf, and sayde: "Certes, sire," quod sche, "ye ben wel and goodly avysed; for right as by the counsail and assent and help of youre frendes, ye have be stired to venge yow and make werre, right so withoute here counseil schul ye nought acorde yow ne have pees with youre adversaries. For the lawe saith: Ther nys no thing so good by way of kinde, as thing to be unbounde by him that it was bounde." And thanne dame Prudence, withoute delay or taryinge, sente anoon messageres for here kyn and for here olde frendes, whiche that were trewe and wyse; and tolde hem by ordre, in the presence of Melibe, of this matier, as it is above expressed and declared; and praide hem that thay wolde yive here avys and counseil what best were to doon in this matiere. And whan Melibeus frendes hadde take here avys and deliberacioun of the forsayde matier, and hadden examyned it by greet besynes and gret diligence, they yafe him ful counsail to have pees and reste, and that Melibeus schulde with good hert resceyve his adversaries to foryivenes and mercy.

And whan dame Prudence had herd thassent of hir lord Melibeus, and counseil of his p. 193. frendes accorde with hire wille and hire entencioun, sche (p. 193) was wonderly glad in herte, and sayde: "Ther is an olde proverbe that saith, the goodnesse that thou maist do this day abyde not ne delaye it nought unto to morwe; and therfore I counseile yow ye sende youre messageres, whiche that ben discrete and wise, unto youre adversaries, tellynge hem on youre bihalve, that if thay wol trete of pees and of accord, that thay schape hem withoute dilay or taryinge to come unto us." Which thing was parformed in dede; and whan these trespasours and repentynge folk of here folies, that is to sayn, the adversaries of Melibe, hadden herd what the messangeres sayden unto hem, thay were right glad and jolif, and answerden ful mekely and benignely, yeldynge graces and thankinges to here lord Melibe, and to al his compaignye; and schope hem without delay to go with the messangeres, and obeye hem to the comaunde-

---

**1. yow and unto youre noblesse.** Das Original hat nur *vous*; ähnlich ist *vous* durch *to youre goodnes* l. 2. umschrieben. **2. that we mowe fulfille.** Hier steht im Originale vielmehr das Futurum: *que nous acomplirons.* **4. retournede.** *retourned* Wr. **7. foryevenes.** *forgevenes* Wr. **8. Senek saith** etc. Wir kennen nur einen von Seneka nach Epikur gethanen Ausspruch, welcher den hier angeführten, christlich klingenden Sätzen nahe kommt: *Initium est salutis notitia peccati* Sen. *Ep.* 28, 7. Der letzte Satz unseres Textes ist jedoch die Uebersetzung des folgenden: *Proximum tenet locum confessio innocentiæ* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 829.

**p. 192. 9. foryevenesse.** *forgevenesse* Wr. **11. I assente and conferme me to have pees.** *je me accorde a paix* Fr. Für *conferme* ist wohl zu lesen *conforme*. Cf. *Conformed him* anoon and consented fully etc. p. 196. **13. jolyf**, joyful, auch *jolif*, ist bei Chaucer, wie bei anderen Schriftstellern der Zeit, ein beliebtes Wort: glad and *jolif* p. 193. *jolyf* and amerous *C. T.* 3355. light.. and *jolyf* 4152. *jolyf* ne queynte *Rom. of the R.* 610. so *jolyf* nor so wel bigoo 693. afr. *joli, jolive.* **16. Ther nys no thing..by him that it was bounde.** Dieser angebliche Ausspruch des Gesetzes stimmt nicht völlig mit dem afr. Texte: *car la loy dit que nulle chose n'est tant selon nature comme la chose deslier par* **ce** *dont elle a este liee.* **18. messageres.** *messagiers* Fr.; doch steht zweimal *messangeres* p. 193. neben *messageres* ib. **20. yive.** *give* Wr. **23. yafe.** *gafe* Wr. **24. foryivenes.** *forgivenes* Wr.

**p. 193. 27. an olde proverbe** etc. Das Sprüchwort lautet im Originale: *Le bien que tu peus faire au matin, n'attens pas le soir ne l'endemain* Fr. **30. schape hem.** s. p. 146. **35. obeye hem.** *obeye* Tyrwh. Der Kasus des reflexiven Fürwortes bei dem intransitiven Zeitworte *obeye* kann nicht anstössig erscheinen. Vgl. To thi byddynge..I *me obey* Cov. Myst. p. 201. s. Mätzner *Gr.* 2, 1. p. 66 ff.

ed. Morris 1866
vol. III.

ment of here lord Melibe. And right anoon thay token here way to the court of Melibe, and p. 193.
toksn with hem some of here trewe frendes, to make faith for hem, and for to ben here borwes.
And whan thay were comen to the presence of Melibeus, he seyde hem thise wordes: "It stondith
thus" quod Melibeus, "and soth it is, that ye causeles and withouten skile and resoun, have
doon gret injuries and wronges to me, and to my wyf Prudence, and to my doughter also,
for ye have entred into myn hous by violence, and have doon such outrage, that alle men
knowe welle that ye have deserved the deth; and therfore wil I knowe and wite of yow, whether
ye wol putte the punyschment and the chastisement and the vengeaunce of this outrage, (p. 194) in p. 194.
the wille of me and of my wyf, dame Prudence, or ye wil not." Thanne the wisest of hem thre
answerde for hem alle, and sayde: "Sire," quod he, "we knowe wel, that we be unworthy to
come to the court of so gret a lord and so worthy as ye be, for we han so gretly mystake us,
and have offendid and giltid in such a wise ageins youre heighe lordschipe, that trewely we
have deserved the deth. But yit for the greete goodnes and debonairete that al the world
witnesseth of youre persone, we submitten us to the hihe excellence and benignite of youre
gracious lordschipe, and ben redy to obeye to alle youre comaundementz, bisekynge yow
that of youre merciable pite ye wol considre oure grete repentaunce and lowe submissioun, and
graunte us foryivenes of oure outrage, trespas, and offence. For wel we knowen, that youre
liberal grace and mercy strechen forthere into goodnesse than doth oure outrage, gilt, and
trespas, into wikkednes, al be it that cursedly and dampnably we have agilt ayeinst youre highe
lordschipe." Thanne Melibe took hem up fro the ground ful benignely, and resceyved here
obligaciouns, and here bondes, by here othes upon here plegges and borwes, and assigned hem
a certeyn day to retourne unto his court for to accepte and receyve the sentence and jugge-
ment that Melibe wolde comaunde to be doon on hem, by these causes aforn sayde; which
thing ordeyned, every man retourned home to his hous. And whan that dame Prudence saugh
hire tyme, sche freyned and axed hire lord Melibe, what vengeance he thoughte to take upon
his adversaries. To which Melibeus (p. 195) answerd and saide: "Certes," quod he, "I thenke p. 195.
and purpose me fully to disherite hem of al that ever thay have, and for to putte hem in exil
for evermore."

"Certes," quod dame Prudence, "this were a cruel sentence, and mochil ayeinst resoun.
For ye ben riche ynough, and have noon neede of other mennes good; and ye mighte lightly
gete yow a coveitous name, which is a vicious thing and oughte to ben eschewed of every man;
for after the sawe of thapostil, covetise is roote of alle harmes. And therfore it were bettre
for yow to lese so moche good of youre oughne, than for to take of here good in this manere.
For bettir it is to lese good with worschipe, than it is to wynne good with vilonye and schame.

---

**2. borwes.** Cf. upon here plegges [afr. pleiges] and *borwes* p. 194. ags. *borg*, *borga*. fidejussor.

**p. 194. 11. we han .. mystake us.** Vgl. das fr. *se mesprendre*, *sich vergessen gegen jemand*; das alte. Verb steht übrigens auch intransitiv in derselben Bedeutung: Ye that ageyns youre love *mistakith* Ch. *Rom. of the R.* 1540. **12. have .. giltid,** have done wrong. Das in Chaucer's Zeit noch geläufige Verb wird im Prompt. Parv. neben den verwandten Wörtern nicht aufgeführt. **14. to the hihe excellence.** Das Adjektiv *hihe* fehlt bei Wr. u. Tyrwh. Ueber seine Form s. p. 151. **17. foryivenes.** *forgivenes* Wr. **19. ayeinst.** *ageinst* Wr. **20 resceyved .. borwes.** *receut leurs obligations par leur serement et par leurs pleiges* Fr. **25. sche freyned and axed.** *she inquired and asked.*

**p. 195. 27. putte hem in exil.** *eulx envoier oultre mer* Fr. **29. ayeinst.** *ageinst* Wr. **31. gete yow a coveitous name.** *estre par raison notes et repris de convoitise* Fr. **32. after the sawe of thapostil** etc. Cf. *Radix enim omnium malorum est cupiditas* 1 Tim. 6, 10. Der Grundtext gedenkt hier des Apostels nicht, sondern sagt nur: *qui est un grant vice et racine de tous maulx.* Er fährt aber alsdann fort: *Et selon ce que dit l'appostre, il te vauldroit mieulx tout perdre du tien que prendre le leur; par ceste maniere mieulx vault perdre a honneur que tout gaignier a honte.* Hier mag etwa an Matth. 16, 26. Luc. 9, 25. gedacht sein. Auch werden die folgenden Sentenzen auf *den Apostel* zurückgeführt: *et autre part aussi .. et dit oultre ..* Doch erinnern die Sätze, welche die Erwerbung eines guten Namens betreffen, eher an Jesus Sirach: *Curam habe de bono nomine* etc. Ecclesiastic. 41, 15.

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 195. And every man oughte to do his diligence and his busynesse, to gete him a good name. And yit shal he not only besy hym in kepynge of his gode name, but he schulde also enforce him alway to do som thing, by which he may renovele his good name, for it is writen, that the olde goode loos of a man is soone done or goon and passed, whan it is not newed ne renoveled. And as touchinge that ye sayn, that ye wol exile youre adversaries, that thinketh me mochil ayeinst resoun, and out of mesure; considerith the power that thay han yyve to yow upon here body and on hemself. And it is writen, that he is worthy to lese his privelege, that mysuseth the might and the power that is yeve to him. And yit I sette the caas,
p. 196. ye mighte enjoyne hem that peyne by right and lawe (which I trowe ye mowe nought do), I say, ye mighte nought putte it to execu(p. 196)cioun peraventure, and thanne were it likly to torne to the werre, as it was biforn. And therfore if ye wol that men do yow obeissaunce, ye moste deme more curteisly, that is to sayn, ye moste yive more esyere sentence and juggement. For it is writen: He that most curteysly comaundeth, to him men most obeyen. And therfore I pray yow, that in this necessite and in this neede ye caste yow to overcome youre herte. For Senek saith: He that overcometh his herte, overcometh twyes. And Tullius saith: Ther is no thing so comendable in a gret lord, as whan he is debonaire and meeke, and appesith him lightly. And I pray yow, that ye wol forbere now to do vengeaunce, in such a manere, that youre goode name may be kept and conserved, and that men mowe have cause and matiere to prayse yow of pite and of mercy; and that ye have noon cause to repente yow of thing that ye doon. For Senec saith: He overcometh in an evel manere, that repenteth him of his victorie. Wherfore I pray yow let mercy be in youre herte, to theffect and thentent, that God almighty have mercy and pite upon yow in his laste juggement. For seint Jame saith in his Epistil: Juggement withoute mercy schal be doon to him, that hath no mercy upon another wight."

Whan Melibe had herd the grete skiles and resouns of dame Prudens, and hir wys informacioun and techynge, his herte gan enclyne to the wille of his wyf, consideryng hir trewe entent, conformed him anoon and consented fully to werke after hir reed and counseil, and
p. 197. thankid God, of (p. 197) whom procedeth al goodnes, that him sente a wif of so gret discrecioun.

---

**1. And yit shal he not only besy hym in kepynge of his gode name.** *And yit schal he nought oonly busie him in kepinge of his good name* Wr., welcher diese im Harl. Ms. fehlende Stelle aus dem Lansd. Ms. herübernahm. **2. also enforce.** *also*, welches auch bei Tyrwh. steht, fehlt bei Wr. **3. renovele,** renew. Cf. Whan it is not newed ne *renoveled* l. 4. Das Verb steht auch intransitiv: Oones a yer alle thinges in the erthe *renovelen Pers. Tale* p. 362. Dahin gehört wohl auch: *& renowleȝ* nwe in vche a mone Morris *Allit. P. A.* 1079. afr. *renoveler, renuveler.* **it is writen** etc. *il est escript* Fr. Ein biblischer Ausspruch ist dies schwerlich. **4. done or** fehlt bei Wr. u. Tyrwh. Statt aller an einander gereihter Participialformen steht nur *alee: La vieille fame est tost alee quant elle n'est renouvellee* Fr. **6. ayeinst.** *ageinst* Wr. **considerith.** *considered* Wr. Tyrwh. **yyve.** *gyve* Wr. **7. it is writen.** Statt dessen sagt der Grundtext: *le droit dit.* **8. yeve.** *geve* Wr. **9. mowe.** *mow* Wr.

**p. 196. 10. were it likly to torne to the werre.** *convendroit retourner a guerre comme devant* Fr. Statt *torne* giebt *retourne* Tyrwh. was dem Originale näher steht. **12. that is to sayn** etc. Diese Ausführung gehört nur dem Uebersetzer an, wie viele ähnliche nähere Erklärungen. **yive.** *give* Wr. **13. it is writen** etc. *il est escript* etc. Dies ist wiederum kein biblischer Ausspruch. **14. ye caste yow to** etc. s. p. 181. **15. Senek saith** etc. Im afr. Originale lautet der dem Seneca zugeschriebene Ausspruch: *Deux fois vaint, qui son cuer vaint.* Cf. *Bis vincit qui se vincit in victoria* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 86. **Tullius saith** etc. Das Original legt dem Tullius folgenden Ausspruch bei: *Riens ne fait tant a loer en grant homme que quant il est debónnaire et s'appaise legierement.* Wir erkennen darin eher eine Stelle des Seneca wieder: *Excogitare nemo quidquam poterit, quod magis decorum regenti sit, quam clementia.* Sen. *de Clementia* 19, 1. **20. For Senec saith** etc. Dem afr. hier zu Grunde liegenden Spruche: *Mal vaint qui se repent de sa victoire* entspricht genau: *Male vincit is quem poenitet victoriæ* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 375. **22. seint Jame saith** etc. Cf. *Judicium enim sine misericordia illi, qui non facit misericordiam* Jac. 2, 13. **23. upon.** *of* Wr., Tynwh. Der Zusatz *upon (of) another wight* gehört dem engl. Uebersetzer, da er weder der Vulgata noch dem afr. Originale angehört, welches hinzusetzt, *car justice sans misericorde est tirannie.* **25. skiles and resouns.** Beide Substantive sind natürlich synonym. **27. conformed him** etc. s. p. 192. **reed,** read, advice. Wir finden neben dieser Form bei Chaucer *red, rede:* To axen *red Tr. a. Cr.* 2, 1698. Nat trowen *rede* ne lore 5, 327.

ed. Morris 1866.
vol. III.

And whan the day cam that his adversaries schulden appere in his presence, he spak to hem ful goodly, and sayde in this wise: "Al be it so, that of youre pryde and heigh presumpcioun and folye, and of youre negligence and unconnynge, ye have mysbore yow, and trespassed unto me, yit forasmoche as I se and biholde youre humilite, that ye ben sory and repentaunt of youre giltes, hit constreigneth me to do yow grace and mercy. Wherfore I receyve yow to my grace, and foryeve yow outerly alle the offenses, injuries, and wronges, that ye have don to me and agayns me and myne, to this effect and to this ende, that God of his endeles mercy wole at the tyme of oure deyinge foryive us oure giltes, that we have trespased to him in this wrecchid world; for douteles and we ben sory and repentaunt of the synnes and giltes whiche we have trespassed inne in the sight of oure lord God, he is so free and so merciable, that he wil foryive us oure gultes, and bringe us to the blisse that never hath ende." Amen. p. 197.

---

p. 197. **3. unconnynge,** ignorance. Cf. To aperceiuy his *onconnynge* and þet he ne can naȝt AYENBITE p. 131. **ye have mysbore yow,** you have misbehaved yourself. Cf. Theȝ he him hadde ther *misbore* BEKET 1248. **5. hit.** *it* WR. **6. foryeve.** *forgeve* WR. **8. foryive.** *forgive* WR. **9. wrecchid.** *wrecched* WR. **for douteles** etc. Vor diesen Worten schliesst unser afr. Text ab, und es steht dahin, ob CHAUCER's Original den hier folgenden Schluss enthalten habe. **and we ben** etc. *if we be* etc. TYRWH. Der Satz mit *and* vertritt eben so gut den Konditionalsatz, wie wir oft bemerkt haben. **11. foryive.** *forgive* WR. **gultes.** Wir lasen eben *forgive us oure giltes*, während hier in demselben Zusammenhange *gultes* steht. Uebrigens wechseln bei CHAUCER beide Formen auch sonst.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin, Friedrichstr. 24.

# INHALTS - VERZEICHNISS.


| | | Seite |
|---|---|---|
| I. | The Creed, Paternoster etc. | 3 — 4 |
| II. | The Ancren Riwle | 5 — 41 |
| III. | Sermons | 41 — 51 |
| IV. | Proclamation of Henry III | 52 — 57 |
| V. | Dan Michel's Ayenbite of Inwyt, or Remorse of Conscience | 58 — 118 |
| VI. | Richard Rolle de Hampole | 113 — 152 |
| VII. | John Maundeville | 152 — 221 |
| VIII. | A Sermon against Miracle-plays | 222 — 242 |
| IX. | John Wycliffe The Gospel of John | 243 — 340 |
| X. | John Trevisa | 341 — 373 |
| XI. | The Tale of Melibeus | 373 — 415 |



BIBLIOTHEK
MUSEUM

calf mouse
manhood
maugre

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Maetzner, Eduard, 1805-1892

Altenglische Sprachproben nebst einem Wörterbuche

Bd.: I,2

Berlin 1869
P.o.angl. 213 lo,I-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10747526-5